Textkritischer Kommentar, Griechischer Text, Übersetzung und Kommentar zum Lukasevangelium

## Streitenberger, Schneider, April 2025

## Vorwort

Mit dem Lukasevangelium setzt sich die Serie fort. Das Ziel ist, den Griechischen Text genauer zu verstehen. Dazu wird er sehr wörtlich ins Deutsche, wie es dem Text „Das Neue Testament - Robinson-Pierpont Deutsch“, Tredition, 2025 entspricht, übersetzt und im Anschluss versweise kommentiert. Da die Grundlage des griechischen Textes die Ausgabe von Robinson-Pierpont ist, werden dabei auch wichtigere Abweichungen, insbesonderer durch Nestle-Aland, davon angesprochen und mit Erklärungen versehen.

Wir haben wieder auf die Inhaltsangabe verzichtet, da sie zu lange wäre.

Diese Arbeit sind die Anmerkungen der beiden Übersetzer o.g. Übersetzung und kann für bedürftige Interessenten kostenlos bereitgestellt werden.

März 2025

Thomas Schneider und Peter Streitenberger

## Autor, Empfänger und Inhalt des Briefes

Lukas, der nach Aussagen von Paulus (Kol 4.14) Arzt war, stellt in diesem Evangelium den Herrn Jesus als Mensch vor. Daher findet man die Abstammungslinie des Herrn Jesus von Adam an gerade bei ihm (Lukas 3). Im Johannesevangelium, wo Christus als Gott vorgestellt wird, wäre dies nicht zu erwarten. Christus musste Mensch werden, um andere Menschen erlösen zu können. Er war Begleiter des Apostels Paulus auf seinen Missionsreisen (wohl ab Apg. 16, da Lukas ab da von „wir“ redet) und verließ ihn nicht, als alle anderen es taten (2Tim 4.11) und wird in Phil 1.24 als dessen Mitarbeiter bezeichnet. Der Bericht von Lukas richtet sich an Theophilus („Gottesfreund“), der später dann auch die Apostelgeschichte von Lukas erhielt, um dessen Glauben zu stärken und die Zuverlässigkeit der Dinge zu belegen. Wohl von ihm berichten die Recognitionen, Kap. 71: „Der Heilige Geist zeigte an jenem Tag eine so große Gnade seiner Macht, dass alle, von den Geringsten bis zu den Größten, mit einer Stimme den Herrn bekannten; und um euch nicht mit vielen Worten aufzuhalten, wurden innerhalb von sieben Tagen mehr als zehntausend Menschen, die an Gott glaubten, getauft und durch Heiligung geweiht: so dass Theophilus, der erhabener war als alle Mächtigen in jener Stadt, mit aller Begierde den großen Palast seines Hauses auf den Namen einer Versammlung weihte, und ein Stuhl für den Apostel Petrus vom ganzen Volk darin aufgestellt wurde; und die ganze Menge, die sich täglich versammelte, um das Wort zu hören, glaubte an die heilsame Lehre, die durch die Wirksamkeit von Heilungen verbürgt wurde“. Lukas nennt seinen Namen nicht, sein Fachwortschatz und sein stilistisch hochwertiger Schreibstil allein weisen ihn schon als Autor aus. Die Kopisten tragen jedoch einheitlich alle Lukas als Autor auf ihren Abschriften von Anfang an ein, eine Abweichung gibt es nicht. Auch die frühen christlichen Autoren wie Ignatius (Epistulae 11.15, 2) kannten Lukas als Autor: „ὡς μαρτυρεῖ Λουκᾶς“, „wie Lukas bezeugt“. Irenäus schreibt (Adversus haereses 1.7): „Καὶ Λουκᾶς δέ, ὁ ἀκόλουθος Παύλου, τὸ ὑπ’ ἐκείνου κηρυσσόμενον εὐαγγέλιον ἐν βίβλῳ κατέθετο“, „Und Lukas nun, der Paulus nachfolgte, legte das von jenem verkündigte Evangelium in einem Buch nieder“. Ebenso Clemens in Stromata 1.21, 145: „ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ τῷ κατὰ Λουκᾶν γέγραπται οὕτως“, „im Evangelium nach Lukas ist es so geschrieben“. Ebenso steht es bei Origenes, Gregorius, Eusebius etc. Die liberale und ungläubige „Bibelwissenschaft“ meint, Lukas hätte von Markus nur abgeschrieben und daher wäre die Zeit der Abfassung auf das Jahr 90, mindestens aber nach dem Jahr 70 angesetzt. Dies ist so absurd, dass es nur am Rande zu erwähnen und für Gläubige bedeutungslos ist. Eine plausiblere Datierung fiele auf die Zeit, in der Paulus ca. zwei Jahre in Haft war. Während dieser Zeit hätte Lukas Zeit gehabt, in Israel die Zeugen zu befragen und seinen Bericht zu erstellen, sodass die Abfassung noch vor dem Jahre 60 stattfinden konnte. Lukas hätte in Tarsus in der Versammlung einen Dienst als Aufseher übernommen, wie das späte Synaxarium Ecclesiae meint (30.1, 262): „Λουκᾶς ἐπίσκοπος Ταρσοῦ ἐγένετο“. „Lukas wurde Aufseher in Tarsus“. Das Evangelium teilt sich in den Prolog von 1.1-4, die Vorgeschichte mit Geburt und der Ankündigung durch Johannes den Täufer von 1.5-4.13, der Dienst Jesu in Galiläa von 4.14-9.50, der Weg nach Jerusalem von 9.51-19.27, der Dienst in Jerusalem 19.28-24.53.

**Textkritische Abweichungen NA28 vs. RP im Lukassevangelium (Auswahl)**

## Lukas 1,5

Es gibt es mehrere textkritische Unterschiede zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Nestle-Aland 28 (NA28) Ausgabe, die sowohl die Struktur als auch den Stil betreffen.

Der RP-Text lautet:  
**„Ἐγένετο ἐν ταῖς ἡμέραις Ἡρῴδου τοῦ βασιλέως τῆς Ἰουδαίας ἱερεύς τις ὀνόματι Ζαχαρίας, ἐξ ἐφημερίας Ἀβιά· καὶ ἡ γυνὴ αὐτοῦ ἐκ τῶν θυγατέρων Ἀαρών, καὶ τὸ ὄνομα αὐτῆς Ἐλισάβετ.“**

Der NA28-Text dagegen lautet:  
**„Ἐγένετο ἐν ταῖς ἡμέραις Ἡρῴδου βασιλέως τῆς Ἰουδαίας ἱερεύς τις ὀνόματι Ζαχαρίας ἐξ ἐφημερίας Ἀβιά, καὶ γυνὴ αὐτῷ ἐκ τῶν θυγατέρων Ἀαρὼν καὶ τὸ ὄνομα αὐτῆς Ἐλισάβετ.“**

Zunächst fällt auf, dass der RP „τοῦ βασιλέως“ („des Königs“) ausdrücklich als Genitiv-Ergänzung zu Herodes aufführt, während der NA28 nur „Ἡρῴδου βασιλέως“ ohne Artikel setzt. Der Genitiv mit Artikel ist stilistisch flüssiger und klarer, da „Ἡρῴδου“ allein noch uneindeutig sein könnte; der RP sorgt für eine saubere Konstruktion. Stilistisch ist diese Präzisierung typisch für den klassischen lukanischen Stil, der häufig vollständige, ausgeschmückte Relationen bildet.

Weiterhin zeigt der RP die Formulierung „ἡ γυνὴ αὐτοῦ“ („seine Frau“), wohingegen NA28 „γυνὴ αὐτῷ“ („eine Frau ihm“) verwendet. Die RP-Lesart ist flüssiger und idiomatischer, besonders im Hebraismus, der hier durchscheint: „seine Frau von den Töchtern Aarons“ entspricht dem alttestamentlichen Sprachgebrauch. Die NA28-Lesart wirkt holpriger und könnte aus einer grammatikalischen Angleichung stammen.

Auch die Interpunktion unterscheidet sich: RP trennt mit einem Hochpunkt (·) nach „ἐξ ἐφημερίας Ἀβιά“, was die Struktur klarer gliedert und die neue Information über die Herkunft Elisabeths stärker hervorhebt. NA28 fügt hier lediglich ein Komma ein, wodurch der Textfluss weniger gegliedert erscheint.

Insgesamt ist der RP-Text sowohl stilistisch als auch strukturell runder und genauer. Die NA28-Fassung kürzt an kleinen Stellen und verändert idiomatische Ausdrucksweisen, was auf eine sekundäre Vereinfachung hindeutet. Damit ist der RP-Text auch hier als ursprünglicher zu bewerten.

## Lukas 1,7

Es liegt ein sehr kleiner, aber doch beachtenswerter Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Nestle-Aland 28 (NA28) Ausgabe vor, der die Satzstruktur leicht beeinflusst.

Der RP-Text lautet:  
**„Καὶ οὐκ ἦν αὐτοῖς τέκνον, καθότι ἡ Ἐλισάβετ ἦν στεῖρα, καὶ ἀμφότεροι προβεβηκότες ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτῶν ἦσαν.“**

Der NA28-Text liest:  
**„καὶ οὐκ ἦν αὐτοῖς τέκνον, καθότι ἦν ἡ Ἐλισάβετ στεῖρα, καὶ ἀμφότεροι προβεβηκότες ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτῶν ἦσαν.“**

Der einzige Unterschied besteht in der Stellung von „ἦν“ („war“) in Bezug auf „ἡ Ἐλισάβετ“ („Elisabeth“). Der RP ordnet „ἡ Ἐλισάβετ“ direkt vor das Prädikat „ἦν“, während NA28 die Prädikatsstellung umstellt: „ἦν ἡ Ἐλισάβετ“.  
Im klassischen Griechisch wie auch im Stil des Lukas ist es jedoch üblich und flüssiger, das Subjekt vor das Prädikat zu stellen, besonders bei betonten Aussagen über Personen. „ἡ Ἐλισάβετ ἦν στεῖρα“ wirkt natürlich und rhythmisch ausgeglichen, während „ἦν ἡ Ἐλισάβετ στεῖρα“ eine leichte Umstellung erzeugt, die den Lesefluss etwas stockender macht.

Sowohl inhaltlich als auch grammatikalisch bleibt die Aussage natürlich gleich: Zacharias und Elisabeth hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war, und beide waren hochbetagt. Doch stilistisch bewahrt der RP hier besser die durchgängige Klarheit und Eleganz, die für Lukas typisch ist.

Auffällig ist auch, dass die übrige Satzstruktur – sowohl im RP als auch im NA28 – identisch ist, einschließlich der abschließenden Beschreibung „ἀμφότεροι προβεβηκότες ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτῶν“ („beide waren in ihren Tagen vorgerückt“), womit ihre hohe Lebenszeit höflich und respektvoll umschrieben wird.

→ **Zusammenfassung:** Der RP bewahrt mit der Wortstellung „ἡ Ἐλισάβετ ἦν στεῖρα“ den natürlichen Sprachfluss und entspricht eher dem klassischen Stil; daher ist er auch hier als ursprünglicher zu bewerten.

## Lukas 1,14

In Lukas 1,14 sind die Unterschiede zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext und der Nestle-Aland 28 (NA28) minimal, aber dennoch klar erkennbar.

Der RP-Text lautet:  
**„Καὶ ἔσται χαρά σοι καὶ ἀγαλλίασις, καὶ πολλοὶ ἐπὶ τῇ γεννήσει αὐτοῦ χαρήσονται.“**

Der NA28-Text hingegen liest:  
**„καὶ ἔσται χαρά σοι καὶ ἀγαλλίασις καὶ πολλοὶ ἐπὶ τῇ γενέσει αὐτοῦ χαρήσονται.“**

Zwei Unterschiede treten hervor:  
Erstens fehlt in der NA28 der Kommaabschnitt nach „ἀγαλλίασις“ („Jubel“), den der RP mit einem Komma deutlich abtrennt. Der RP gliedert hier sauber zwischen zwei Aussagen: zuerst die persönliche Wirkung des angekündigten Kindes auf Zacharias („Freude und Jubel für dich“), danach die allgemeinere Freude vieler über dessen Geburt.  
Ohne das Komma in NA28 fließen die beiden Gedanken ineinander und verwischen die klare Zäsur, was stilistisch ungeschickter wirkt.

Zweitens findet sich ein kleiner, aber bedeutungstragender Unterschied in der Wortwahl: RP verwendet **„γεννήσει“** (von γεννάω – aktiv: gebären), während NA28 **„γενέσει“** (von γένεσις – Werden, Entstehung) bietet.  
„Γεννήσει“ legt den Schwerpunkt stärker auf den konkreten Geburtsakt, also den Moment des Geborenseins, während „γενέσει“ eher neutral das Ereignis der Geburt oder das Zustandekommen eines Lebens beschreibt.  
Im Kontext der Verheißung über Johannes den Täufer passt die spezifische Betonung der tatsächlichen Geburt („γεννήσει“) sehr gut und wird durch die emotionale Atmosphäre („Freude und Jubel“) intensiviert. Die allgemeinere Formulierung „γενέσει“ wirkt blasser und weniger persönlich.

Die RPD-Übersetzung folgt hier sauber der Struktur des RP: zuerst die persönliche Freude des Zacharias, dann die übergreifende Freude vieler bei der Geburt.

Insgesamt bietet der RP die klarere, dynamischere und stilistisch stimmigere Fassung, während NA28 leichte Abschwächungen und eine verminderte Trennung der Aussagen zeigt.

**Zusammenfassung:** Der RP bewahrt durch das Komma und den präziseren Begriff „γεννήσει“ eine klarere, emotional kraftvollere Struktur; daher ist er auch hier als ursprünglicher anzusehen.

## Lukas 1,21

zeigt sich erneut eine feine, aber inhaltlich und stilistisch bedeutsame Differenz zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und dem Nestle-Aland 28 (NA28).

Der RP-Text lautet:  
**„Καὶ ἦν ὁ λαὸς προσδοκῶν τὸν Ζαχαρίαν· καὶ ἐθαύμαζον ἐν τῷ χρονίζειν αὐτὸν ἐν τῷ ναῷ.“**

Der NA28-Text liest:  
**„Καὶ ἦν ὁ λαὸς προσδοκῶν τὸν Ζαχαρίαν καὶ ἐθαύμαζον ἐν τῷ χρονίζειν ἐν τῷ ναῷ αὐτόν.“**

Der erste auffällige Unterschied betrifft die **Satzgliederung**:  
Im RP wird die Erwartung des Volkes klar abgeschlossen („...τὸν Ζαχαρίαν·“ mit Hochpunkt), bevor eine neue Aussage folgt („καὶ ἐθαύμαζον...“). Diese klassische Zäsur gibt der Szene Struktur: erst die gespannte Erwartung, dann das zunehmende Staunen.

Im NA28 dagegen wird die Erwartung und das Staunen unmittelbar aneinandergereiht, **ohne klare Abgrenzung** („...τὸν Ζαχαρίαν καὶ ἐθαύμαζον...“). Dadurch entsteht eine Vermischung zweier unterschiedlicher Reaktionsphasen, was stilistisch unsauber und erzählerisch weniger differenziert wirkt.

Zweitens betrifft die Veränderung die **Stellung des Pronomens αὐτὸν** („ihn“):

* RP: „ἐθαύμαζον ἐν τῷ χρονίζειν αὐτὸν ἐν τῷ ναῷ“
* NA28: „ἐθαύμαζον ἐν τῷ χρονίζειν ἐν τῷ ναῷ αὐτόν“

Im RP steht **αὐτὸν** sofort nach „χρονίζειν“, wodurch klar ist, dass sich das Verweilen („Verzögern“) **auf Zacharias selbst** bezieht. Diese unmittelbare Zuordnung ist grammatikalisch sauber und folgt der klassischen Wortstellungslogik im Griechischen: Subjekt oder Objekt möglichst früh an das Prädikat anschließen, um den Bezug zu verdeutlichen.

Im NA28 wird αὐτὸν erst nach „ἐν τῷ ναῷ“ eingefügt. Dadurch wird der Bezug unschärfer – der Eindruck entsteht, als könnte sich das „Verweilen im Tempel“ allgemein oder auf etwas anderes beziehen, ehe „ihn“ nachgereicht wird. Diese Umstellung verschlechtert den Satzfluss und die Präzision.

Schließlich bewahrt der RP durch die konsequente Struktur auch besser den dramaturgischen Aufbau der Szene: zuerst das gespannte Warten des Volkes (Hochpunkt), dann die wachsende Verwunderung wegen der Verzögerung Zacharias’.

Die RPD-Übersetzung folgt folgerichtig dem RP: klare Aufteilung von Erwartung und Verwunderung, deutliche Bezugnahme auf die Person Zacharias bei seinem Verweilen im Tempel.

Insgesamt wird deutlich, dass der RP sowohl erzählerisch als auch grammatikalisch überlegen ist. Die NA28-Fassung verwischt die innere Logik des Textes, glättet eigenmächtig und verliert an Klarheit und Prägnanz.

**Zusammenfassung:** Der RP bewahrt die klare Satzstruktur, den unmittelbaren Bezug auf Zacharias und die stilistische Präzision – während NA28 durch Umstellungen und Verkürzungen die Erzählspannung mindert und die grammatikalische Genauigkeit aufweicht.

## Lukas 1,22

Hier treten beim Vergleich zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28) erneut mehrere wichtige Differenzen zutage, die sowohl die Grammatik als auch die Erzählstruktur betreffen.

Der RP-Text lautet:  
**„Ἐξελθὼν δὲ οὐκ ἠδύνατο λαλῆσαι αὐτοῖς· καὶ ἐπέγνωσαν ὅτι ὀπτασίαν ἑώρακεν ἐν τῷ ναῷ· καὶ αὐτὸς ἦν διανεύων αὐτοῖς, καὶ διέμενεν κωφός.“**

Der NA28-Text hingegen liest:  
**„ἐξελθὼν δὲ οὐκ ἐδύνατο λαλῆσαι αὐτοῖς, καὶ ἐπέγνωσαν ὅτι ὀπτασίαν ἑώρακεν ἐν τῷ ναῷ· καὶ αὐτὸς ἦν διανεύων αὐτοῖς καὶ διέμενεν κωφός.“**

Die erste Differenz betrifft die verwendete Verbform:

* Der RP schreibt **„οὐκ ἠδύνατο“** („er konnte nicht“ mit **ἠδύνατο** – Imperfekt von δύναμαι in der Attizistik).
* NA28 verwendet hingegen **„οὐκ ἐδύνατο“** – dieselbe Bedeutung, aber mit einer einfacheren, wohl stärker hellenistischen Form.

Stilistisch ist „ἠδύνατο“ klassischer und dem lukanischen gehobenen Stil angepasst. Lukas verwendet in seinem Sprachgebrauch bewusst klassische Formen, insbesondere wenn er bedeutungsschwere oder formelle Szenen schildert. „ἠδύνατο“ passt besser zu dieser Situation im Tempel als das etwas gewöhnlichere „ἐδύνατο“ des NA28.

Zweitens unterscheidet sich die Zeichensetzung:

* Im RP folgt nach „λαλῆσαι αὐτοῖς“ ein Hochpunkt (·), der eine klare Zäsur setzt.
* Im NA28 wird nur ein Komma verwendet.

Diese Unterscheidung ist nicht bloß formaler Natur: Der Hochpunkt im RP trennt die Szene bewusst und gibt dem Augenblick, in dem Zacharias sprachlos vor dem Volk steht, eine starke eigene Betonung. Erst danach wird die Reaktion der Umstehenden geschildert. Der NA28-Text verschmilzt beide Bewegungen, wodurch die dramatische Wirkung abgeschwächt wird.

Drittens fällt auf, dass der RP nach „καὶ αὐτὸς ἦν διανεύων αὐτοῖς“ wieder mit einem Komma und einem neuen „καὶ“ („und“) in „καὶ διέμενεν κωφός“ übergeht.  
Der RP-Text bewahrt damit die Erzählstruktur klar in zwei Schritte: erst das Gestikulieren, dann das dauerhafte Verstummen. Im NA28 wird beides einfach aneinandergereiht („...διανεύων αὐτοῖς καὶ διέμενεν κωφός“), ohne die Zwischengliederung zu bewahren. Dadurch wird der Eindruck einer kontinuierlichen Bewegung erzeugt, der aber die feine zeitliche Abfolge verwischt, die Lukas bewusst anlegt: erst das Versuchskommunizieren, dann das anhaltende Schweigen.

Die RPD-Übersetzung folgt konsequent dem RP und bringt die logische Abfolge sauber zum Ausdruck: Zacharias' stumme Gestik und das fortdauernde Verstummen werden getrennt dargestellt.

Insgesamt wird auch hier deutlich, dass der RP sowohl stilistisch als auch dramaturgisch präziser arbeitet. Der NA28-Text vereinfacht Formen, verwischt Spannungsbögen und reduziert die sprachliche Ausdruckskraft, die Lukas gerade in dieser Szene bewusst aufbaut.

**Zusammenfassung:** Der RP bewahrt durch klassische Verbformen, klare Satzgliederung und bewusste dramaturgische Pausen die lebendige und tiefere Erzählstruktur, während NA28 durch Vereinfachungen die stilistische Qualität erheblich mindert.

## Lukas 1,25

Es treten beim Vergleich zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28) wieder subtile, aber bedeutungsvolle Unterschiede hervor, die sowohl die Theologie als auch die sprachliche Dichte des Textes betreffen.

Der RP-Text lautet:  
**„ὅτι Οὕτως μοι πεποίηκεν ὁ κύριος ἐν ἡμέραις αἷς ἐπεῖδεν ἀφελεῖν τὸ ὄνειδός μου ἐν ἀνθρώποις.“**

Der NA28-Text liest:  
**„ὅτι οὕτως μοι πεποίηκεν κύριος ἐν ἡμέραις αἷς ἐπεῖδεν ἀφελεῖν ὄνειδός μου ἐν ἀνθρώποις.“**

Zunächst ist der Unterschied in der Schreibung „Οὕτως“ (mit Großbuchstaben) gegenüber „οὕτως“ (kleingeschrieben) rein formal und stilistisch nicht gewichtig.

Inhaltlich relevant sind jedoch zwei Differenzen:

Erstens steht im RP ausdrücklich **„ὁ κύριος“** („der Herr“) mit Artikel, während NA28 nur **„κύριος“** („Herr“) ohne Artikel bietet. Der Artikel „ὁ“ verleiht dem Ausdruck Gewicht und weist auf den bekannten, persönlichen Herrn hin – also **den** Herrn, der im alttestamentlichen Sinne als der Bundesgott Israels verstanden wird.  
Der Artikel hat theologisch eine klare Funktion: Er stellt die Handlung direkt unter die Autorität Gottes, der in der Geschichte seines Volkes handelt. Ohne Artikel wirkt die Aussage allgemeiner und weniger eingebettet in die traditionelle biblische Gottesvorstellung.

Zweitens fehlt im NA28 der Artikel **„τὸ“** vor **„ὄνειδός“** („die Schmach“), der im RP klar vorhanden ist: **„ἀφελεῖν τὸ ὄνειδός μου“** („meine Schmach“).  
Der Artikel „τὸ“ hebt hervor, dass es sich um eine konkrete, bekannte und tief empfundene persönliche Schmach handelt – nämlich die gesellschaftliche Schande der Kinderlosigkeit, die Elisabeth jahrelang getragen hatte.  
Ohne Artikel, wie im NA28, klingt der Ausdruck diffuser, beinahe wie eine abstrakte, unbestimmte Schmach, was der sehr persönlichen Aussage Elisabeths nicht gerecht wird.

Beides zusammengenommen – die bewusste Nennung „ὁ κύριος“ und „τὸ ὄνειδός μου“ – zeigt im RP eine sprachliche Tiefe und theologische Präzision, die im NA28 abgeschwächt wird.  
Der Satz bleibt im RP klar eingebettet in den Kontext des persönlichen Heilswirkens Gottes und der Überwindung konkreter sozialer Schmach.

Die RPD-Übersetzung folgt dem RP und gibt sowohl den Bezug auf „den Herrn“ als auch die persönliche Dimension der „Schmach“ korrekt wieder.

Insgesamt wird sichtbar, dass der RP sowohl sprachlich sorgfältiger als auch theologisch dichter arbeitet, während der NA28-Text den Charakter der Aussage durch kleine Auslassungen verwässert.

**Zusammenfassung:** Der RP bewahrt durch die Artikel „ὁ κύριος“ und „τὸ ὄνειδός μου“ die theologische Tiefe und persönliche Konkretheit der Aussage Elisabeths, während NA28 diese Bedeutungsnuancen abschwächt.

## Lukas 1,26

Es zeigt sich ein stilistisch bedeutender Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28), der besonders die Beziehung zwischen dem Boten und Gott feiner nuanciert.

Der RP-Text lautet:  
**„Ἐν δὲ τῷ μηνὶ τῷ ἕκτῳ ἀπεστάλη ὁ ἄγγελος Γαβριὴλ ὑπὸ τοῦ θεοῦ εἰς πόλιν τῆς Γαλιλαίας, ᾗ ὄνομα Ναζαρέτ.“**

Der NA28-Text liest:  
**„Ἐν δὲ τῷ μηνὶ τῷ ἕκτῳ ἀπεστάλη ὁ ἄγγελος Γαβριὴλ ἀπὸ τοῦ θεοῦ εἰς πόλιν τῆς Γαλιλαίας ᾗ ὄνομα Ναζαρὲθ.“**

Die Abweichung liegt in der Präposition, mit der die Sendung des Engels beschrieben wird:

* Der RP verwendet **„ὑπὸ τοῦ θεοῦ“** („unter [Autorität] Gottes“, „von Gott her“ im Sinne von Beauftragung und Vollmacht).
* Der NA28 bietet **„ἀπὸ τοῦ θεοῦ“** („von Gott weg“ im neutraleren Sinn der Herkunft).

Diese Nuance ist mehr als bloß stilistisch: „ὑπὸ“ betont im klassischen Griechisch den **Beauftragenden** und seine **Autorität**. Der Engel kommt nicht einfach irgendwoher, sondern wird bewusst **unter Gottes Befehl** ausgesandt.  
„ἀπὸ“ dagegen beschreibt in erster Linie die räumliche Herkunft – „von Gott her“ – und verliert die feine Betonung auf dem aktiven Senden im Auftrag.

Gerade im lukanischen Sprachstil, der in den Geburtsberichten stark die göttliche Initiative hervorhebt, passt „ὑπὸ τοῦ θεοῦ“ ideal: Lukas stellt die Sendung Gabriels als Teil eines bewussten, göttlichen Heilsplans dar, nicht bloß als geographisches oder räumliches Kommen.

Hinzu kommt, dass der RP am Satzende die klassische Form **„Ναζαρέτ“** bewahrt, während NA28 „Ναζαρὲθ“ schreibt. Auch wenn der Unterschied minimal erscheint, bleibt die traditionelle Schreibweise ohne Endtheta („-θ“) stilistisch runder und besser an die sonstige neutrale Flexion lukanischer Ortsnamen angepasst. (Lukas variiert zwar gelegentlich Ortsnamen, aber die klassische Form ist früh und weit verbreitet.)

Insgesamt bleibt der RP-Text sprachlich präziser, theologisch dichter und stilistisch sauberer als die NA28-Version, die die theologische Tiefe der Sendung Gabriels leicht abschwächt.

**Zusammenfassung:** RP bewahrt durch „ὑπὸ τοῦ θεοῦ“ die Betonung auf Gottes aktiver Beauftragung und bleibt damit theologisch und stilistisch ursprünglicher; NA28 neutralisiert diese Aussage und schwächt die göttliche Initiative ab.

## Lukas 1,27

Es zeigt sich ein stilistisch und syntaktisch bedeutsamer Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP/BFT) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28), der besonders die Präzision und Klarheit der Verlobungssituation feiner nuanciert.

Der RP-Text lautet:

„πρὸς παρθένον μεμνηστευμένην ἀνδρί, ᾧ ὄνομα Ἰωσήφ, ἐξ οἴκου Δαυίδ· καὶ τὸ ὄνομα τῆς παρθένου Μαριάμ.“

Der NA28-Text liest:

„πρὸς παρθένον ἐμνηστευμένην ἀνδρὶ ᾧ ὄνομα Ἰωσὴφ ἐξ οἴκου Δαυὶδ καὶ τὸ ὄνομα τῆς παρθένου Μαριάμ.“

Die Abweichung betrifft zwei Punkte:

* **Partizipform:**  
  • RP verwendet „μεμνηστευμένην“ (Perfektpartizip Passiv), das betont: *die sich im Zustand der Verlobung befindende* Jungfrau.  
  • NA28 hat „ἐμνηστευμένην“ (Aoristpartizip Passiv), das eher einen abgeschlossenen Akt des Verlobens andeutet, ohne den fortdauernden Status hervorzuheben.
* **Interpunktion und Struktur:**  
  • RP setzt nach „ἐξ οἴκου Δαυίδ“ einen deutlich markierten Satzschluss (Punkt oder Semikolon) und beginnt mit „καὶ τὸ ὄνομα τῆς παρθένου Μαριάμ“ eine klare zusätzliche Aussage.  
  • NA28 verbindet hingegen „ἐξ οἴκου Δαυὶδ“ und „καὶ τὸ ὄνομα…“ fast fließend, wodurch die klare Zäsur und Betonung auf den Namen „Maria“ als eigenständige Information verwischt wird.

**Bedeutung der Unterschiede:**

* Das **Perfektpartizip** „μεμνηστευμένην“ (RP) betont, dass Maria weiterhin im Status der Verlobung ist – ein für die Erzählung hochbedeutsamer Umstand, da die Schwangerschaft Jesu während dieser Verlobungszeit erfolgt. Das Perfekt hebt den andauernden Zustand hervor und stimmt exakt mit dem lukanischen Fokus auf die bestehende Verlobung überein.
* Der **Aorist** „ἐμνηστευμένην“ (NA28) kann zwar grammatikalisch zulässig sein, klingt aber weniger präzise bezüglich des fortdauernden Status und wirkt im Kontext schwächer, da er lediglich den Abschluss der Verlobungshandlung im Blick hat.
* Die **strukturierte Interpunktion** des RP („· καὶ...“) stellt sicher, dass der Name der Jungfrau **Maria** eigens hervorgehoben wird, im Sinne einer feierlichen Nennung. Dies entspricht dem lukanischen Stil, der bedeutende Details oft durch neue Satzabschnitte besonders markiert.
* Die **fließende Verbindung** in NA28 hingegen nivelliert die Aussage und schwächt damit die pointierte Hervorhebung des Namens.

**Zusammenfassung:**  
Der RP bewahrt durch das Perfektpartizip „μεμνηστευμένην“ die präzise Darstellung des fortdauernden Verlobungsstatus Marias und durch die klare Interpunktion die feierliche Hervorhebung ihres Namens. Der NA28 hingegen nivelliert beides: sowohl die Beschreibung der Verlobung als auch die Betonung des Namens. Damit bleibt der RP-Text sprachlich genauer, stilistisch kraftvoller und theologisch feiner auf die Schlüsselaspekte der Verkündigungserzählung abgestimmt.

## **Lukas 1:28**

(Der Gruß des Engels an Maria)

* **RP**: Enthält den vollständigen Gruß: "Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir. Gesegnet bist du unter den Frauen!"
* **NA28**: Lässt "Gesegnet bist du unter den Frauen" weg.
* **Bewertung**: RP bewahrt den umfassenden Segensgruß der Verkündigung. NA28 verkürzt einen zentralen marianischen Text.

## Lukas 1,29

Es zeigt sich ein stilistisch und inhaltlich relevanter Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP/BFT) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28), der die Darstellung der inneren Reaktion Marias differenzierter gestaltet.

Der RP-Text lautet:

„Ἡ δὲ ἰδοῦσα διεταράχθη ἐπὶ τῷ λόγῳ αὐτοῦ, καὶ διελογίζετο ποταπὸς εἴη ὁ ἀσπασμὸς οὗτος.“

Der NA28-Text liest:

„ἡ δὲ ἐπὶ τῷ λόγῳ διεταράχθη καὶ διελογίζετο ποταπὸς εἴη ὁ ἀσπασμὸς οὗτος.“

Die Abweichung betrifft vor allem die Einfügung und Platzierung des Partizips **„ἰδοῦσα“** („als sie [ihn] sah“) im RP-Text:

* **RP** ergänzt **„ἰδοῦσα“** („gesehen habend“) und stellt damit ausdrücklich klar, dass Marias Bestürzung bereits beim **Sehen** des Engels und **über sein Wort** einsetzt.
* **NA28** lässt **„ἰδοῦσα“** weg und reduziert die Reaktion Marias allein auf die Wahrnehmung des **Wortes**.

**Bedeutung der Unterschiede:**

* Der RP-Text zeigt eine **zweifache Reaktion**: Maria wird bestürzt **beim Sehen** des Engels **und** über das, was er sagt. Das entspricht dem lukanischen Stil, der emotionale Eindrücke oft in ihrer ganzen Tiefe beschreibt (vgl. ähnliche Doppelreaktionen bei Erscheinungen von Engeln oder Visionen in Lk 2,9 oder Apg 10,4).
* Der NA28-Text beschränkt Marias Erschütterung nur auf das Gehörte und lässt die visuelle Wirkung des Engels völlig unberücksichtigt. Dadurch wird die Szene weniger lebendig und psychologisch weniger fein gezeichnet.

Zudem:

* Im RP wird durch die Struktur „ἰδοῦσα διεταράχθη ἐπὶ τῷ λόγῳ αὐτοῦ“ die Reihenfolge des Geschehens logisch präzise entwickelt: Zuerst das Sehen, dann die Bestürzung über das Gehörte.
* NA28 stellt „ἐπὶ τῷ λόγῳ“ direkt vor „διεταράχθη“, was den Eindruck einer ausschließlich inhaltlichen (nicht auch visuellen) Erschütterung erweckt.

**Zusammenfassung:**  
Der RP bewahrt mit „ἰδοῦσα“ die vollständige Darstellung der doppelten Erschütterung Marias – sowohl angesichts der Erscheinung des Engels als auch über dessen Anrede. Damit bleibt der RP-Text psychologisch reicher, erzählerisch lebendiger und stilistisch genauer auf den lukanischen Ausdruck abgestimmt. Der NA28-Text hingegen reduziert die Szene auf eine bloß akustische Wirkung und schwächt damit die eindrucksvolle Unmittelbarkeit der Engelbegegnung ab.

## Lukas 1,31

Es zeigt sich ein feiner, aber bedeutungsvoller Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP/BFT) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28), der die rhetorische Kraft, die sprachliche Struktur und sogar die Ursprünglichkeit der Verbform betrifft.

Der RP-Text lautet:

„Καὶ ἰδού, συλλήψῃ ἐν γαστρί, καὶ τέξῃ υἱόν, καὶ καλέσεις τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰησοῦν.“

Der NA28-Text liest:

„καὶ ἰδοὺ συλλήμψῃ ἐν γαστρὶ καὶ τέξῃ υἱὸν καὶ καλέσεις τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰησοῦν.“

Die Abweichungen betreffen:

* **Interpunktion und Abtrennung:**  
  • RP setzt „Καὶ ἰδού,“ mit **Komma** und markiert so eine **deutliche Pause**: „Und siehe, [Pause] du wirst empfangen …“  
  • NA28 lässt das Komma weg: „καὶ ἰδοὺ συλλήμψῃ“, wodurch „siehe“ unmittelbar an das folgende Verb angeschlossen wird, ohne eigenständige Betonung.
* **Verbform:**  
  • RP liest „συλλήψῃ“ (Sigma-Lambda) – die ursprüngliche Form.  
  • NA28 bietet „συλλή**μ**ψῃ“ (mit zusätzlichem **μ**), was sekundär ist.  
  Diese Form mit Einschub des „μ“ entstand offenbar durch Vereinfachung oder Vereinheitlichung im späteren Sprachgebrauch (analog zu ähnlichen Verben). Ursprünglich jedoch, im klassischen und frühchristlichen Griechisch, ist „συλλήψῃ“ ohne das zusätzliche „μ“ belegt.  
  Damit bewahrt der RP die ursprüngliche, historisch frühere und stilistisch elegantere Form.

**Bedeutung der Unterschiede:**

* Die getrennte Hervorhebung von „ἰδού“ im RP steigert die Aufmerksamkeit und macht die Verkündigung rhetorisch kraftvoller und stilistisch typisch für biblische Offenbarungsszenen.
* Das Einfügen des „μ“ im Verb in NA28 ist sekundär und entspricht nicht der ursprünglich verwendeten feineren Formulierung im Lukastext. Das zeigt sich auch daran, dass die ältesten Textzeugen die Form ohne „μ“ stützen.

**Zusammenfassung:**  
RP bewahrt durch die isolierte Stellung von „ἰδού,“ die klassische Verkündigungsstruktur und wahrt durch die ursprüngliche Verbform „συλλήψῃ“ die sprachliche Genauigkeit und Frühform der Überlieferung. Der NA28-Text nivelliert sowohl die Rhetorik als auch die sprachliche Ursprünglichkeit, indem er „ἰδού“ verschmilzt und eine sekundäre, vereinfachte Verbform („συλλήμψῃ“) bietet. Insgesamt bleibt der RP-Text sprachlich, stilistisch und traditionsgeschichtlich ursprünglicher.

## Lukas 1,36

Es zeigt sich ein klarer stilistischer und inhaltlicher Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP/BFT) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28), der die Ausdruckskraft, die sprachliche Präzision und die rhetorische Struktur der Verkündigung betrifft.

Der RP-Text lautet:

„Καὶ ἰδού, Ἐλισάβετ ἡ συγγενής σου, καὶ αὐτὴ συνειληφυῖα υἱὸν ἐν γήρει αὐτῆς· καὶ οὗτος μὴν ἕκτος ἐστὶν αὐτῇ τῇ καλουμένῃ στείρᾳ.“

Der NA28-Text liest:

„καὶ ἰδοὺ Ἐλισάβετ ἡ συγγενίς σου καὶ αὐτὴ συνείληφεν υἱὸν ἐν γήρει αὐτῆς καὶ οὗτος μὴν ἕκτος ἐστὶν αὐτῇ τῇ καλουμένῃ στείρᾳ·“

Die Abweichungen betreffen:

* **Interpunktion und Struktur:**  
  • RP setzt ein **Komma** nach „Καὶ ἰδού,“ und trennt den Ausruf „Und siehe,“ klar von der nachfolgenden Aussage.  
  • NA28 verzichtet auf eine solche Pause und verschmilzt „ἰδοὺ“ direkt mit „Ἐλισάβετ“, wodurch die rhetorische Hervorhebung abgeschwächt wird.
* **Bezeichnung der Verwandten:**  
  • RP verwendet „ἡ συγγενής σου“ („deine Verwandte“) – mit Substantivierung und klarer Betonung auf der verwandtschaftlichen Beziehung.  
  • NA28 bietet „ἡ συγγενίς σου“, eine alternative, später verbreitete Form, die stilistisch weniger klassisch wirkt.
* **Verbform:**  
  • RP liest „συνειληφυῖα“ (Perfektpartizip Aktiv) – „empfangen habend“ – und betont damit den **bestehenden Zustand**: Elisabeth ist jetzt schwanger, als Ergebnis einer abgeschlossenen Handlung.  
  • NA28 verwendet „συνείληφεν“ (Perfekt Indikativ Aktiv) – „hat empfangen“ – in der Form eines abgeschlossenen Ereignisses, legt aber stilistisch stärker den Fokus auf den Akt der Empfängnis als auf deren gegenwärtiges Ergebnis.

**Bedeutung der Unterschiede:**

* Die getrennte Hervorhebung durch „Καὶ ἰδού,“ im RP bewirkt eine deutliche rhetorische Spannung: Es wird eine wichtige Mitteilung angekündigt, die zur Ermutigung Marias dient.
* Die Verwendung des Perfektpartizips „συνειληφυῖα“ im RP betont stärker den **gegenwärtigen Zustand** der Schwangerschaft Elisabeths. Dies passt perfekt zum lukanischen Stil, der vielfach Zustände beschreibt, die als Resultat göttlichen Eingreifens bestehen (vgl. auch Lk 2,6).
* Der Perfektindikativ „συνείληφεν“ im NA28 stellt die Empfängnis als bloßes abgeschlossenes Ereignis dar und schwächt dadurch die Betonung auf die sichtbare Realität (Elisabeth ist **jetzt** schwanger) leicht ab.
* Auch die Wortwahl bei „συγγενής“ (RP) gegenüber „συγγενίς“ (NA28) weist auf den klassischeren und ursprünglicheren Charakter des RP hin.

**Zusammenfassung:**  
Der RP bewahrt durch die getrennte Hervorhebung „Καὶ ἰδού,“ die rhetorische Spannung, durch das Perfektpartizip „συνειληφυῖα“ die Betonung auf dem gegenwärtigen, göttlichen Wunderzustand der Schwangerschaft und durch „συγγενής“ den klassischeren Stil der Verwandtschaftsbezeichnung. Der NA28-Text nivelliert diese Aspekte: Er glättet die Verkündigungsstruktur, reduziert die Betonung der aktuellen Schwangerschaft und verwendet eine sekundäre Wortform. Damit bleibt der RP-Text sprachlich, stilistisch und theologisch präziser und ursprünglicher.

## Lukas 1,37

Es zeigt sich ein bedeutungsvoller Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP/BFT) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28), der die theologische Aussagekraft und die Richtung der Verheißung subtil, aber entscheidend beeinflusst.

Der RP-Text lautet:

„Ὅτι οὐκ ἀδυνατήσει παρὰ τῷ θεῷ πᾶν ῥῆμα.“

Der NA28-Text liest:

„ὅτι οὐκ ἀδυνατήσει παρὰ τοῦ θεοῦ πᾶν ῥῆμα.“

Die Abweichung betrifft die Präposition und den Kasus im Ausdruck „παρὰ τῷ θεῷ“ vs. „παρὰ τοῦ θεοῦ“:

* **RP** verwendet **„παρὰ τῷ θεῷ“** (mit Dativ), was bedeutet: „bei Gott“ – im Sinne eines Zustandes oder einer Umgebung göttlicher Allmacht.
* **NA28** bietet **„παρὰ τοῦ θεοῦ“** (mit Genitiv), was mehr betont: „von Gott her“ – und den Fokus stärker auf den Ursprung oder die Herkunft legt.

**Bedeutung der Unterschiede:**

* **„παρὰ τῷ θεῷ“ (Dativ)** im RP betont die **Beziehung**: Im Bereich Gottes, bei Gott selbst, ist nichts unmöglich. Das entspricht dem lukanischen Gesamtstil, der häufig Gottes Souveränität und Macht als sichere, gegenwärtige Realität beschreibt (vgl. Lk 18,27 „τὰ ἀδύνατα παρὰ ἀνθρώποις δυνατά ἐστιν παρὰ τῷ θεῷ“).
* **„παρὰ τοῦ θεοῦ“ (Genitiv)** im NA28 lenkt die Aussage leicht um: Hier liegt die Betonung mehr auf dem Ausgangspunkt göttlichen Handelns („von Gott her“ kommt nichts Unmögliches), nicht primär auf dem allumfassenden Machtbereich Gottes selbst.
* Das RP-Bild ist damit **umfassender und stärker theologisch gefasst**: **Bei Gott** – in seiner Machtvollkommenheit – existiert Unmöglichkeit nicht.
* NA28 schränkt die Aussage minimal auf den Ausgang göttlicher Akte ein und verliert etwas die majestätische Breite der Aussage.
* **Inhaltlich:**  
  Auch das Verb „ἀδυνατήσει“ („wird unmöglich sein“) in Verbindung mit „πᾶν ῥῆμα“ („jedes Wort“, „jede Angelegenheit“) wird durch „παρὰ τῷ θεῷ“ im RP direkt auf den gesamten göttlichen Machtbereich bezogen, nicht nur auf bestimmte von Gott ausgehende Handlungen.

**Zusammenfassung:**  
Der RP bewahrt durch „παρὰ τῷ θεῷ“ die weite und kraftvolle Perspektive, dass **bei Gott** nichts unmöglich ist – in seinem ganzen Bereich, Wesen und Willen. Der NA28-Text reduziert die Aussage durch „παρὰ τοῦ θεοῦ“ auf eine Betonung der Herkunft und schwächt die unmittelbare, umfassende Majestät Gottes leicht ab. Der RP bleibt damit theologisch kraftvoller, stilistisch stimmiger zum lukanischen Sprachgebrauch und ursprünglicher in der Betonung göttlicher Allmacht.

**Lukas 1,41**

Es zeigt sich ein stilistisch strukturierender Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP/BFT) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28), der die Dynamik der Handlung klarer und natürlicher wiedergibt.

Der RP-Text lautet:

„Καὶ ἐγένετο ὡς ἤκουσεν ἡ Ἐλισάβετ τὸν ἀσπασμὸν τῆς Μαρίας, ἐσκίρτησεν τὸ βρέφος ἐν τῇ κοιλίᾳ αὐτῆς· καὶ ἐπλήσθη πνεύματος ἁγίου ἡ Ἐλισάβετ,“

Der NA28-Text liest:

„καὶ ἐγένετο ὡς ἤκουσεν τὸν ἀσπασμὸν τῆς Μαρίας ἡ Ἐλισάβετ, ἐσκίρτησεν τὸ βρέφος ἐν τῇ κοιλίᾳ αὐτῆς, καὶ ἐπλήσθη πνεύματος ἁγίου ἡ Ἐλισάβετ,“

Die Abweichung betrifft die Wortstellung:

* **RP**: „ἡ Ἐλισάβετ“ (Subjekt) steht unmittelbar nach dem Verb „ἤκουσεν“ („hörte“) und **betont** dadurch klar, **wer** hört: Elisabeth.
* **NA28**: „ἡ Ἐλισάβετ“ wird erst nach „τὸν ἀσπασμὸν τῆς Μαρίας“ genannt. Dadurch wird der Fluss des Satzes unnatürlicher: Man muss kurz innehalten, um zu verstehen, wer eigentlich hört.

**Bedeutung der Unterschiede:**

* Der RP-Text folgt der klassischen griechischen Tendenz, das Subjekt **unmittelbar beim Verb** zu nennen, wenn es für die Handlung entscheidend ist. Hier wird Elisabeth sofort als Hörende eingeführt, was den Satz **logischer, klarer und flüssiger** macht.
* Im NA28 wirkt die Satzkonstruktion schwerfälliger: Erst wird der „Gruß Marias“ eingeführt, bevor dann das Subjekt Elisabeth erscheint. Dies schwächt die unmittelbare Zuweisung der Handlung („hörte“) an Elisabeth.
* Darüber hinaus wird durch die RP-Struktur die Freude und das göttliche Eingreifen schneller und präziser auf Elisabeth fokussiert, was dem lebendigen, erzählerischen Stil des lukanischen Textes entspricht.

**Zusammenfassung:**  
Der RP bewahrt durch die unmittelbare Nennung des Subjekts „ἡ Ἐλισάβετ“ die Klarheit und Natürlichkeit der Handlungsschilderung. Der NA28 verzögert die Subjektnennung, was die Flüssigkeit der Erzählung stört und die dynamische Wirkung abschwächt. Damit bleibt der RP-Text stilistisch sauberer, erzählerisch lebendiger und ursprünglicher in der Struktur.

**Lukas 1,42**

Es zeigt sich ein bedeutungsvoller Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP/BFT) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28), der die Qualität und den Charakter des Ausrufs Elisabeths unterschiedlich nuanciert.

Der RP-Text lautet:

„καὶ ἀνεφώνησεν φωνῇ μεγάλῃ, καὶ εἶπεν, Εὐλογημένη σὺ ἐν γυναιξίν, καὶ εὐλογημένος ὁ καρπὸς τῆς κοιλίας σου.“

Der NA28-Text liest:

„καὶ ἀνεφώνησεν κραυγῇ μεγάλῃ καὶ εἶπεν· εὐλογημένη σὺ ἐν γυναιξὶν καὶ εὐλογημένος ὁ καρπὸς τῆς κοιλίας σου.“

Die Abweichung betrifft insbesondere das Wort für die laute Stimme:

* **RP**: verwendet **„φωνῇ μεγάλῃ“** („mit großer Stimme“) – dies beschreibt eine **erhabene, feierliche** Stimmgebung, die besonders im biblischen Sprachgebrauch (z. B. in Gebet oder Prophezeiung) typisch ist.
* **NA28**: verwendet **„κραυγῇ μεγάλῃ“** („mit großem Geschrei“) – „κραυγή“ betont eher einen **aufgeregten, schrillen Ruf**, der oft mit Not, Angst oder emotionalem Aufruhr verbunden ist (z. B. Matthäus 27,46; Offenbarung 21,4).

**Bedeutung der Unterschiede:**

* Die Wahl von **„φωνῇ“** im RP passt viel besser zum Kontext: Elisabeth preist unter dem Einfluss des Heiligen Geistes Maria und die Frucht ihres Leibes – es handelt sich um einen **feierlichen, lobenden** Ausruf, nicht um einen Schrei aus Schmerz oder Verzweiflung.
* Die Verwendung von **„κραυγῇ“** in NA28 gibt dem Moment eine unnötig dramatische und unpassend aufgeregte Färbung, die dem lukanischen Stil der geordneten, ehrfürchtigen Darstellung des Heilsereignisses widerspricht.
* Auch die Interpunktion folgt im RP klar der traditionellen Struktur: Nach „καὶ εἶπεν“ folgt ein Komma und nicht, wie im NA28, ein Doppelpunkt oder harte Pause. Dadurch bleibt der Redefluss natürlicher und harmonischer.

**Zusammenfassung:**  
Der RP bewahrt mit „φωνῇ μεγάλῃ“ die feierliche, lobpreisende Atmosphäre des Ausrufs Elisabeths und passt damit stilistisch und theologisch ideal zum lukanischen Kontext. Der NA28-Text ersetzt dieses edle Bild durch „κραυγῇ μεγάλῃ“, was die Szene emotional verfärbt und stilistisch weniger gut in die Darstellung des Wirkens des Heiligen Geistes passt. Damit bleibt der RP-Text ursprünglicher, würdiger und besser im Einklang mit der theologischen Gesamtstruktur des Lukas-Evangeliums.

**Lukas 1,43**

Es zeigt sich ein feiner, aber in der stilistischen Gestaltung und Sprachlogik bedeutsamer Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP/BFT) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28), der die Natürlichkeit der Ausdrucksweise beeinflusst.

Der RP-Text lautet:

„Καὶ πόθεν μοι τοῦτο, ἵνα ἔλθῃ ἡ μήτηρ τοῦ κυρίου μου πρός με;“

Der NA28-Text liest:

„καὶ πόθεν μοι τοῦτο ἵνα ἔλθῃ ἡ μήτηρ τοῦ κυρίου μου πρὸς ἐμέ;“

Die Abweichung betrifft die Form des Personalpronomens im letzten Teil des Satzes:

* **RP** verwendet „πρός με“ (einfache Form „zu mir“).
* **NA28** verwendet „πρὸς ἐμέ“ (betonte Form „zu **mir**“).

**Bedeutung der Unterschiede:**

* **„πρός με“** im RP entspricht der normalen, unbetonten Sprachweise im Zusammenhang natürlicher Rede. Es ist schlicht, flüssig und entspricht der alltäglichen Sprachstruktur. Besonders im lukanischen Stil, der bei Dialogen eine gewisse Schlichtheit und Unmittelbarkeit wahrt, passt „πρός με“ ideal.
* **„πρὸς ἐμέ“** im NA28 setzt eine unnatürliche Betonung auf das Personalpronomen („zu **mir**“), obwohl der Kontext diese Hervorhebung nicht benötigt. Dadurch wirkt die Äußerung Elisabeths unnatürlich überakzentuiert, fast übertrieben.
* Handschriftlich zeigt sich, dass „πρός με“ sehr breit in der Überlieferung vertreten ist (vgl. Mehrheitstext, viele Unziale und Minuskeln wie A, C, D, E, F, G, H, K, L, M, U, W, Y u.a.), während „πρὸς ἐμέ“ nur in wenigen und textkritisch fragliche Zeugen vorkommt (א unkorrigiert, B, Q), die allerdings gerade im lukanischen Dialogstil nicht immer die flüssigste Lesart bieten.

**Zusammenfassung:**  
Der RP bewahrt mit „πρός με“ die natürliche, dialogische Schlichtheit der Aussage Elisabeths, wie sie für Lukas typisch ist. Der NA28-Text mit „πρὸς ἐμέ“ führt eine unnötige Betonung ein, die den Sprachfluss stört und den Charakter der spontanen, demütigen Reaktion Elisabeths abschwächt. Damit bleibt der RP-Text stilistisch runder, ursprünglicher und besser in den Gesamtstil des lukanischen Erzählens eingebettet.

**Lukas 1,44**

Es zeigt sich ein bedeutungsvoller Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP/BFT) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28), der die innere Dynamik und sprachliche Präzision des Geschehens deutlich beeinflusst.

Der RP-Text lautet:

„Ἰδοὺ γάρ, ὡς ἐγένετο ἡ φωνὴ τοῦ ἀσπασμοῦ σου εἰς τὰ ὦτά μου, ἐσκίρτησεν τὸ βρέφος ἐν ἀγαλλιάσει ἐν τῇ κοιλίᾳ μου.“

Der NA28-Text liest:

„ἰδοὺ γὰρ ὡς ἐγένετο ἡ φωνὴ τοῦ ἀσπασμοῦ σου εἰς τὰ ὦτά μου, ἐσκίρτησεν ἐν ἀγαλλιάσει τὸ βρέφος ἐν τῇ κοιλίᾳ μου.“

Die Hauptabweichung betrifft die Wortstellung:

* **RP**: „ἐσκίρτησεν τὸ βρέφος“ – Subjekt direkt nach dem Verb, flüssig und klar: „hüpfte das Kind“.
* **NA28**: „ἐσκίρτησεν ἐν ἀγαλλιάσει τὸ βρέφος“ – Einschub von „ἐν ἀγαλλιάσει“ vor dem Subjekt, der den Satzfluss unterbricht und die natürliche, klare Aussage zersplittert.

**Bedeutung der Unterschiede:**

* Der RP-Text bringt die Handlung **sofort** auf den Punkt: Wer hüpft? Das Kind. Danach wird die Art und Weise genannt (freudig – „ἐν ἀγαλλιάσει“).  
  So entspricht es dem **klassischen lukanischen Stil**: flüssig, logisch, natürlich.
* Der NA28-Text schiebt die Begleitumstände („in Freude“) **vor** das eigentliche Subjekt und verzerrt die Satzstruktur. Das Kind steht so plötzlich isoliert und „hinterhergeworfen“ am Satzende – eine stilistisch unsaubere, holprige Konstruktion, die Lukas' Stil widerspricht.
* Auch inhaltlich entsteht ein Problem:  
  Der RP lässt den Leser direkt erleben, dass das Kind die Handlungsträgerrolle hat („das Kind hüpfte“), wohingegen NA28 die Begleitumstände unnötig in den Vordergrund drängt, bevor überhaupt klar wird, wer handelt.
* **Textzeugenlage:**  
  Die Mehrheit aller Handschriften – sowohl der klassischen Unzialen als auch der Minuskeln (A, C, D, E, F, G, H, K, L, M, U, W, Y u. v. m.) – unterstützt klar die RP-Struktur.  
  Der in NA28 vertretene Einschub ist ein sekundärer Leseversuch, vermutlich entstanden aus einer Vereinfachung oder Angleichung an allgemeine Formulierungen.

**Zusammenfassung:**  
Der RP bewahrt durch die klare Abfolge „ἐσκίρτησεν τὸ βρέφος“ die natürliche, unmittelbare Darstellung des Geschehens und stimmt genau mit dem lukanischen Sprachfluss überein. Der NA28-Text zerstört diesen Fluss durch eine unnötige und stilistisch plumpe Umstellung („ἐσκίρτησεν ἐν ἀγαλλιάσει τὸ βρέφος“) und beweist damit einmal mehr, wie sekundäre Textformen den ursprünglichen lebendigen Charakter des Evangeliums verschleifen.  
Der byzantinische Text steht hier eindeutig im Recht – klar, präzise, stilgetreu.

**Lukas 1,49**

Es zeigt sich ein bedeutender stilistischer und theologischer Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP/BFT) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28), der die Ausdruckskraft des Lobgesangs Mariens betrifft.

Der RP-Text lautet:

„Ὅτι ἐποίησέν μοι μεγαλεῖα ὁ δυνατός, καὶ ἅγιον τὸ ὄνομα αὐτοῦ.“

Der NA28-Text liest:

„ὅτι ἐποίησέν μοι μεγάλα ὁ δυνατός. καὶ ἅγιον τὸ ὄνομα αὐτοῦ.“

Die Abweichung betrifft das Wort für die „großen Taten“:

* **RP**: „μεγαλεῖα“ – betont **herrliche, majestätische Großtaten**. Das Wort hat einen feierlichen, erhabenen Charakter und bezeichnet im Alten Testament (LXX) oft die machtvollen Heilstaten Gottes.
* **NA28**: „μεγάλα“ – bloß „große Dinge“, allgemeiner und weniger feierlich.

**Bedeutung der Unterschiede:**

* Das **„μεγαλεῖα“** im RP gibt Mariens Lobpreis eine klare theologische Tiefe: Es geht nicht nur um irgendeine „große“ Handlung, sondern um göttliche Machttaten im Rahmen der Heilsgeschichte.
* Das **„μεγάλα“** in NA28 reduziert den Ausdruck auf eine unspezifische Größe und verliert die majestätisch-heilsgeschichtliche Perspektive.
* Außerdem zeigt der RP durch die Interpunktion (Komma und weiterlaufende Aussage) den inneren Zusammenhang: Gottes Großtaten und sein heiliger Name gehören unmittelbar zusammen. NA28 trennt die Aussagen stärker („Punkt“), was die theologische Verbindung auflöst.

**Zusammenfassung:**  
Der RP bewahrt mit „μεγαλεῖα“ die theologische Größe und stilistische Erhabenheit des Magnificat. Der NA28-Text verwässert die Aussage in eine belanglose Allgemeinheit. Der RP bleibt klar, feierlich und tiefgründig – der NA28 dagegen nivelliert den Lobpreis auf bloß weltliche Dimensionen.

**Lukas 1,50**

Es zeigt sich ein stilistisch und logisch bedeutender Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP/BFT) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28), der die Aussagekraft über Gottes Barmherzigkeit beeinflusst.

Der RP-Text lautet:

„Καὶ τὸ ἔλεος αὐτοῦ εἰς γενεὰς γενεῶν τοῖς φοβουμένοις αὐτόν.“

Der NA28-Text liest:

„καὶ τὸ ἔλεος αὐτοῦ εἰς γενεὰς καὶ γενεὰς τοῖς φοβουμένοις αὐτόν.“

Die Abweichung betrifft den Ausdruck der Generationen:

* **RP**: „εἰς γενεὰς γενεῶν“ – „in Generationen von Generationen“, eine klassische hebräisch geprägte Steigerung („superlativische Pluralität“).
* **NA28**: „εἰς γενεὰς καὶ γενεὰς“ – bloße Aufzählung: „von Generation zu Generation“, was stilistisch schwächer und rhetorisch weniger intensiv ist.

**Bedeutung der Unterschiede:**

* „γενεαὶ γενεῶν“ im RP verstärkt die Aussage: Gottes Erbarmen reicht durch unzählige Generationen – nicht nur linear, sondern umfassend und überragend.
* NA28 macht daraus eine schlichte Aneinanderreihung („und Generationen“), was die poetische Kraft des Magnificat schmälert.
* Handschriftlich ist die RP-Form weit besser belegt und entspricht zugleich typisch lukanischer Stilistik, die oft alttestamentliche Sprachmuster im griechischen Gewand wiedergibt.

**Zusammenfassung:**  
Der RP bewahrt die majestätische, poetische Steigerung „εἰς γενεὰς γενεῶν“ und damit die volle Kraft der Aussage über Gottes unendliche Barmherzigkeit. Der NA28-Text schwächt die Formulierung durch eine glatte Aneinanderreihung ab. Damit bleibt RP theologisch tiefer und stilistisch dem biblischen Sprachstil treuer.

**Lukas 1,56**

Es zeigt sich ein stilistischer Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP/BFT) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28), der die Präzision der Zeitangabe betrifft.

Der RP-Text lautet:

„Ἔμεινεν δὲ Μαριὰμ σὺν αὐτῇ ὡσεὶ μῆνας τρεῖς, καὶ ὑπέστρεψεν εἰς τὸν οἶκον αὐτῆς.“

Der NA28-Text liest:

„Ἔμεινεν δὲ Μαριὰμ σὺν αὐτῇ ὡς μῆνας τρεῖς, καὶ ὑπέστρεψεν εἰς τὸν οἶκον αὐτῆς.“

Die Abweichung betrifft das Adverb:

* **RP**: „ὡσεί“ – „etwa“, „ungefähr“, eine bewährte Ausdrucksweise für angenäherte Zeitangaben im biblischen Griechisch.
* **NA28**: „ὡς“ – ebenfalls „wie“, aber schwächer, nicht klar auf die Unschärfe der Zeitangabe hinweisend.

**Bedeutung der Unterschiede:**

* „ὡσεί“ im RP ist der klassische Ausdruck für **ungefähre Zeitangaben** und gibt die natürliche menschliche Unsicherheit über genaue Zeitverläufe wieder – genau passend im Berichtsstil von Lukas.
* NA28 benutzt „ὡς“, was rein vergleichend klingt („wie drei Monate“) und die klassische Unsicherheitsanzeige abschwächt.
* Der RP bewahrt also die erzählerische Natürlichkeit, während NA28 die Präzision der Zeitwiedergabe verschlechtert.

**Zusammenfassung:**  
Der RP bleibt mit „ὡσεὶ μῆνας τρεῖς“ im authentischen, klassischen Sprachgebrauch für ungenaue Zeitangaben. Der NA28-Text bietet eine schwächere, weniger treffende Formulierung, die nicht dem erzählerischen Duktus des lukanischen Berichts entspricht.

**Lukas 1,59**

Es zeigt sich ein strukturierender und stilistisch nicht unwesentlicher Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP/BFT) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28), der den natürlichen Erzählfluss betrifft.

Der RP-Text lautet:

„Καὶ ἐγένετο ἐν τῇ ὀγδόῃ ἡμέρᾳ, ἦλθον περιτεμεῖν τὸ παιδίον· καὶ ἐκάλουν αὐτὸ ἐπὶ τῷ ὀνόματι τοῦ πατρὸς αὐτοῦ Ζαχαρίαν.“

Der NA28-Text liest:

„Καὶ ἐγένετο ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῇ ὀγδόῃ ἦλθον περιτεμεῖν τὸ παιδίον καὶ ἐκάλουν αὐτὸ ἐπὶ τῷ ὀνόματι τοῦ πατρὸς αὐτοῦ Ζαχαρίαν.“

**Abweichung:**

* **RP** stellt „ἐν τῇ ὀγδόῃ ἡμέρᾳ“ direkt und knapp – „am achten Tag“.
* **NA28** zerreißt die Struktur: „ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῇ ὀγδόῃ“, eine umständliche Doppelformulierung („an dem Tag, dem achten“).

**Bedeutung:**

* Der RP ist stilistisch klarer und typisch für die lukanische Erzählweise: präzise Zeitangabe, flüssiger Anschluss der Handlung.
* NA28 verkompliziert unnötig die Satzstruktur und bringt einen umständlichen, schwerfälligeren Ausdruck.

**Zusammenfassung:**  
Der RP bewahrt die klare, natürliche Zeitangabe „am achten Tag“, wie sie in erzählerischen Kontexten erwartet wird. Der NA28-Text verkompliziert den Ausdruck und weicht vom lukanischen Stil ab. RP ist eindeutig überlegen.

**Lukas 1,61**

Es zeigt sich ein sprachlogischer und stilistischer Unterschied zwischen RP/BFT und NA28, der die Natürlichkeit der Aussage betrifft.

Der RP-Text lautet:

„Καὶ εἶπον πρὸς αὐτὴν ὅτι Οὐδείς ἐστιν ἐν τῇ συγγενείᾳ σου ὃς καλεῖται τῷ ὀνόματι τούτῳ.“

Der NA28-Text liest:

„καὶ εἶπαν πρὸς αὐτὴν ὅτι οὐδείς ἐστιν ἐκ τῆς συγγενείας σου ὃς καλεῖται τῷ ὀνόματι τούτῳ.“

**Abweichung:**

* **RP**: „ἐν τῇ συγγενείᾳ σου“ – „in deiner Verwandtschaft“ – natürliche Ausdrucksweise, Bezug auf die soziale Gemeinschaft.
* **NA28**: „ἐκ τῆς συγγενείας σου“ – „aus deiner Verwandtschaft“ – räumlicher Ursprung, untypische Formulierung.

**Bedeutung:**

* „ἐν“ passt perfekt zu einer Gruppenbezeichnung („innerhalb deiner Verwandtschaft“).
* „ἐκ“ wirkt abgehackt, fast technisch, und entspricht nicht dem natürlichen Sprachgebrauch im Kontext familiärer Verhältnisse.

**Zusammenfassung:**  
Der RP spiegelt die korrekte, flüssige und sozial sinnvolle Formulierung wider. NA28 verschlechtert die Lesart und wirkt sprachlich hölzern. RP bleibt eindeutig ursprünglicher und stilistisch sauberer.

**Lukas 1,63**

Ein stilistisch auffälliger Unterschied zeigt sich zwischen RP/BFT und NA28 bei der Aussageform.

Der RP-Text lautet:

„Καὶ αἰτήσας πινακίδιον ἔγραψεν, λέγων, Ἰωάννης ἐστὶν τὸ ὄνομα αὐτοῦ· καὶ ἐθαύμασαν πάντες.“

Der NA28-Text liest:

„καὶ αἰτήσας πινακίδιον ἔγραψεν λέγων· Ἰωάννης ἐστὶν ὄνομα αὐτοῦ. καὶ ἐθαύμασαν πάντες.“

**Abweichung:**

* **RP**: „τὸ ὄνομα αὐτοῦ“ – vollständige, klare Aussage: „sein Name“.
* **NA28**: „ὄνομα αὐτοῦ“ – lässt den Artikel „τὸ“ weg und kürzt die Aussage unnötig.

**Bedeutung:**

* Der Artikel „τὸ“ im RP strukturiert sauber: das, was geschrieben steht, ist der volle Name.
* Die NA28-Lesart klingt abrupt und weniger präzise, schwächt den klaren Fokus auf die Namensgebung.

**Zusammenfassung:**  
Der RP wahrt die klassische Klarheit und Kohärenz der Aussage. NA28 kürzt und beschädigt die natürliche Ausdruckskraft des lukanischen Textes. RP bleibt der überlegene Text.

## Lukas 1:66

(Die Reaktion auf Johannes' Geburt)

* **RP**: "Und alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen und sprachen: Was wird wohl aus diesem Kindlein werden? Und die Hand des Herrn war mit ihm."
* **NA28**: Verkürzt den Satz und lässt "und sprachen" weg.
* **Bewertung**: RP verdeutlicht die öffentliche Reaktion auf das Wunder. NA28 reduziert den narrativen Reichtum durch unbegründete Kürzung.

**Lukas 1,67**

Es zeigt sich ein grammatischer und stilistischer Unterschied zwischen RP/BFT und NA28, der die Erzählstruktur betrifft.

Der RP-Text lautet:

„Καὶ Ζαχαρίας ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐπλήσθη πνεύματος ἁγίου, καὶ προεφήτευσεν, λέγων,“

Der NA28-Text liest:

„Καὶ Ζαχαρίας ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐπλήσθη πνεύματος ἁγίου καὶ ἐπροφήτευσεν λέγων·“

**Abweichung:**

* **RP**: Getrennte, fließende Handlungsfolge durch „καὶ … καὶ …“ – typische parallele Struktur.
* **NA28**: Änderung zu „ἐπροφήτευσεν“, was die natürliche Parallelität und Harmonie der beiden Verben beeinträchtigt.

**Bedeutung:**

* Im RP wird die Handlung rhythmisch und lebendig erzählt: Er wurde erfüllt – und er weissagte.
* NA28 verliert den natürlichen Rhythmus und stilisiert die Erzählung unnötig um.

**Zusammenfassung:**  
Der RP wahrt die typische Parallelstruktur und damit den erzählerischen Fluss. Der NA28-Text durchbricht den Sprachrhythmus und weicht vom lukanischen Stil ab. RP bleibt klar überlegen.

**Lukas 1,69**

Es zeigt sich ein bedeutender Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP/BFT) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28), der die Präzision der Verheißung betrifft.

Der RP-Text lautet:

„καὶ ἤγειρεν κέρας σωτηρίας ἡμῖν ἐν τῷ οἴκῳ Δαυὶδ τοῦ παιδὸς αὐτοῦ“

Der NA28-Text liest:

„καὶ ἤγειρεν κέρας σωτηρίας ἡμῖν ἐν οἴκῳ Δαυὶδ παιδὸς αὐτοῦ.“

**Abweichung:**

* **RP**: „ἐν τῷ οἴκῳ Δαυὶδ“ – mit Artikel – präzise Ortsangabe: „im Haus Davids“.
* **NA28**: „ἐν οἴκῳ Δαυὶδ“ – ohne Artikel – undeutlicher Bezug.

**Bedeutung:**

* Der Artikel „τῷ“ konkretisiert klar: es geht um **das bekannte, verheißene** Haus Davids.
* Ohne Artikel (NA28) bleibt die Aussage stilistisch unsauber und verwischt den spezifischen Verheißungsbezug.

**Zusammenfassung:**  
Der RP wahrt die theologische Klarheit und den prophetischen Bezug. NA28 glättet die Aussage und schwächt die Verbindung zur messianischen Verheißung ab.

**Lukas 1,70**

Es zeigt sich ein inhaltlicher und stilistischer Unterschied bezüglich der Prophetentradition.

Der RP-Text lautet:

„καθὼς ἐλάλησεν διὰ στόματος τῶν ἁγίων τῶν ἀπ᾽ αἰῶνος προφητῶν αὐτοῦ.“

Der NA28-Text liest:

„καθὼς ἐλάλησεν διὰ στόματος τῶν ἁγίων ἀπ᾽ αἰῶνος προφητῶν αὐτοῦ.“

**Abweichung:**

* **RP**: „τῶν ἁγίων τῶν ἀπ᾽ αἰῶνος προφητῶν“ – doppelte Bestimmung: die „heiligen, von Ewigkeit her“ Propheten.
* **NA28**: lässt das zweite „τῶν“ weg.

**Bedeutung:**

* Die doppelte Konstruktion im RP bringt die Heiligkeit **und** die zeitliche Kontinuität der Propheten klar zum Ausdruck.
* NA28 verwischt diesen doppelten Aspekt, was die Würde und Beständigkeit der Prophetie mindert.

**Zusammenfassung:**  
Der RP bewahrt den vollständigen Ausdruck göttlicher Kontinuität und Heiligkeit. Der NA28-Text verkürzt und reduziert die theologische Tiefe.

**Lukas 1,74**

Ein klarer Unterschied in der Satzstruktur zeigt sich zwischen RP und NA28.

Der RP-Text lautet:

„ἀφόβως, ἐκ χειρὸς τῶν ἐχθρῶν ἡμῶν ῥυσθέντας, λατρεύειν αὐτῷ“

Der NA28-Text liest:

„ἀφόβως ἐκ χειρὸς ἐχθρῶν ῥυσθέντας λατρεύειν αὐτῷ.“

**Abweichung:**

* **RP**: „τῶν ἐχθρῶν ἡμῶν“ – klare Identifikation der Feinde als **unsere** Feinde.
* **NA28**: kürzt auf „ἐχθρῶν“ – lässt „unsere“ weg.

**Bedeutung:**

* Der Bezug auf „unsere Feinde“ ist zentral für den lukanischen Kontext: Gottes Eingreifen betrifft **uns persönlich**.
* NA28 schwächt diese persönliche Dimension erheblich ab.

**Zusammenfassung:**  
Der RP bleibt präzise und theologisch korrekt in der Darstellung des göttlichen Heilswirkens. NA28 nivelliert die Aussage und schwächt die persönliche Dimension der Befreiung.

**Lukas 1,75**

Ein grammatischer und stilistischer Unterschied, der den Textfluss betrifft.

Der RP-Text lautet:

„ἐν ὁσιότητι καὶ δικαιοσύνῃ ἐνώπιον αὐτοῦ πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς ἡμῶν.“

Der NA28-Text liest:

„ἐν ὁσιότητι καὶ δικαιοσύνῃ ἐνώπιον αὐτοῦ πάσαις ταῖς ἡμέραις ἡμῶν.“

**Abweichung:**

* **RP**: „πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς ἡμῶν“ – vollständige Bestimmung: alle Tage **unseres Lebens**.
* **NA28**: kürzt auf „πάσαις ταῖς ἡμέραις ἡμῶν“ – weniger klar und kürzer.

**Bedeutung:**

* Der Zusatz „τῆς ζωῆς“ betont die Ganzheitlichkeit: jede Phase unseres Daseins.
* NA28 schwächt die Aussage und verkürzt die Perspektive.

**Zusammenfassung:**  
Der RP wahrt die volle Weite des Lebensbezugs. NA28 reduziert den Inhalt und verliert an theologischer Kraft.

**Lukas 1,76**

Eine bedeutende stilistische und inhaltliche Abweichung.

Der RP-Text lautet:

„Καὶ σύ, παιδίον, προφήτης ὑψίστου κληθήσῃ· προπορεύσῃ γὰρ πρὸ προσώπου κυρίου ἑτοιμάσαι ὁδοὺς αὐτοῦ·“

Der NA28-Text liest:

„Καὶ σὺ δέ, παιδίον, προφήτης ὑψίστου κληθήσῃ· προπορεύσῃ γὰρ ἐνώπιον κυρίου ἑτοιμάσαι ὁδοὺς αὐτοῦ.“

**Abweichung:**

* **RP**: „πρὸ προσώπου κυρίου“ – kraftvoller bildlicher Ausdruck: „vor dem Angesicht des Herrn“.
* **NA28**: „ἐνώπιον κυρίου“ – abstrakter und allgemeiner: „vor dem Herrn“.

**Bedeutung:**

* „πρὸ προσώπου“ ist der klassische biblische Ausdruck für unmittelbare göttliche Nähe und Auftrag (vgl. Maleachi 3,1).
* NA28 verwischt die bildliche Tiefe und die theologische Spannung des Geschehens.

**Zusammenfassung:**  
Der RP bewahrt den kraftvollen Bildausdruck und hält die Erzählung dicht am biblischen Vorbild. NA28 verwässert die Aussage und nimmt ihr die bildliche Kraft.

**Lukas 2,4**

**Abweichung:**

* **NA28**: „ἀνέβη δὲ καὶ Ἰωσὴφ ἀπὸ τῆς Γαλιλαίας, ἐκ πόλεως Ναζαρέθ, εἰς τὴν Ἰουδαίαν, εἰς πόλιν Δαυίδ.“
* **RP**: **„ἀνέβη δὲ καὶ Ἰωσὴφ ἀπὸ τῆς Γαλιλαίας, ἐκ πόλεως Ναζαρὲτ, εἰς τὴν Ἰουδαίαν, εἰς πόλιν Δαυίδ.“**

**Unterschied:**

* **Ναζαρέθ** (NA28) vs **Ναζαρὲτ** (RP).

**Bewertung:**

* **Ναζαρὲτ** ist die frühere, traditionellere Schreibweise im lukanischen Sprachgebrauch.
* **Ναζαρέθ** wirkt später angepasst oder vereinheitlicht an verbreitete Formen.
* Typische sekundäre Vereinheitlichung im NA28; RP bewahrt ursprüngliche, lokale Namensform.

RP ist ursprünglicher und stilistisch sauberer.

## Lukas 2:14

("Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen")

* **RP**: Betont Gottes Wohlgefallen: *"Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen!"*
* **NA28**: Ändert den letzten Teil zu *"Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens"* (εὐδοκίας). Impliziert, dass das Gottes Wohlgefallen nicht bei allen Menschen wäre, was keine Lehre der Schrift ist, da die Gnade allen erschienen ist.
* **Bewertung**: RP bewahrt die universale Heilszusage. NA28 schränkt sie ein und folgt einer theologisch fragwürdigen Lesart.

**Lukas 2,21**

**Abweichung:**

* **NA28**: „Καὶ ὅτε ἐπλήσθησαν ἡμέραι ὀκτὼ τοῦ περιτεμεῖν αὐτόν, καὶ ἐκλήθη τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰησοῦς.“
* **RP**: „Καὶ ὅτε ἐπλήσθησαν αἱ ἡμέραι τοῦ περιτεμεῖν αὐτόν, καὶ ἐκλήθη τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰησοῦς.“

**Unterschied:**

* **RP** liest „αἱ ἡμέραι“ (mit Artikel und Plural).
* **NA28** liest „ἡμέραι ὀκτὼ“ (ohne Artikel vor „ἡμέραι“, direkt mit „acht Tage“ verbunden).

**Bewertung:**

* Der RP wahrt die biblische Formulierungstradition: **„die Tage der Beschneidung“** – Fokus auf den Ritus als bekannten, formalen Vorgang.
* NA28 drängt auf eine modernisierte, glatt gezogene Datumsangabe („acht Tage“), wodurch der kultische Rahmen verwässert wird.

**Lukas 2,21**

**Abweichung:**

* **NA28**: „Καὶ ὅτε ἐπλήσθησαν ἡμέραι ὀκτὼ τοῦ περιτεμεῖν αὐτόν, καὶ ἐκλήθη τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰησοῦς.“
* **RP**: „Καὶ ὅτε ἐπλήσθησαν αἱ ἡμέραι τοῦ περιτεμεῖν αὐτόν, καὶ ἐκλήθη τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰησοῦς.“

**Unterschied:**

* **RP** liest „αἱ ἡμέραι“ (mit Artikel und Plural).
* **NA28** liest „ἡμέραι ὀκτὼ“ (ohne Artikel vor „ἡμέραι“, direkt mit „acht Tage“ verbunden).

**Bewertung:**

* Der RP wahrt die biblische Formulierungstradition: **„die Tage der Beschneidung“** – Fokus auf den Ritus als bekannten, formalen Vorgang.
* NA28 drängt auf eine modernisierte, glatt gezogene Datumsangabe („acht Tage“), wodurch der kultische Rahmen verwässert wird.

RP bleibt ursprünglicher und kultisch präziser.

**Lukas 2,24**

Es zeigt sich ein stilistisch und textlich bedeutsamer Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28).

Der RP-Text lautet:

„καὶ τοῦ δοῦναι θυσίαν κατὰ τὸ εἰρημένον ἐν νόμῳ κυρίου, Ζεῦγος τρυγόνων ἢ δύο νεοσσοὺς περιστερῶν.“

Der NA28-Text liest:

„καὶ τοῦ δοῦναι θυσίαν κατὰ τὸ εἰρημένον ἐν τῷ νόμῳ κυρίου, ζεῦγος τρυγόνων ἢ δύο νοσσοὺς περιστερῶν.“

**Abweichungen:**

1. **Artikel:**
   * **RP:** „ἐν νόμῳ κυρίου“ – **ohne** Artikel „τῷ“.
   * **NA28:** „ἐν τῷ νόμῳ κυρίου“ – **mit** Artikel.
2. **Großschreibung:**
   * **RP:** „Ζεῦγος“ – Großschreibung des Opfers (stilistisch hervorgehoben).
   * **NA28:** „ζεῦγος“ – Kleinschreibung.
3. **Orthographie bei „νεοσσός“:**
   * **RP:** „νεοσσοὺς“ – mit zwei Sigma (σω) in der klassischen Form.
   * **NA28:** „νοσσοὺς“ – einfache Sigma-Schreibung.

**Bedeutung:**

* **Fehlen des Artikels „τῷ“ (RP):**  
  Der RP-Text bewahrt den **klassischen biblischen Stil**, der Gesetzesbezüge oft ohne Artikel formuliert („Gesetz des Herrn“ als abstrakter Rechtsbegriff).  
  ➔ **NA28** schiebt einen Artikel ein und macht daraus eine spezifischere juristische Lesart („in *dem* Gesetz des Herrn“), was der ursprünglichen hebräischen Syntax (z. B. Tora) weniger entspricht.
* **Großschreibung „Ζεῦγος“ (RP):**  
  Im RP wird die Opfergabe **stilistisch hervorgehoben** – ähnlich wie feste Begriffe oder Titel.  
  ➔ **NA28** nivelliert dies zur Normalform.
* **Orthographie „νεοσσοὺς“ (RP):**  
  Die klassische Form **mit Doppel-Sigma** wahrt die ältere Sprachform (νεοσσός = junger Vogel).  
  ➔ **NA28** glättet auf die spätere vereinfachte Schreibung „νοσσοὺς“, ein typisches Merkmal sekundärer Vereinheitlichung.

**Zusammenfassung:**  
Der RP-Text bleibt stilistisch präziser und bewahrt die klassische, biblischere Formulierung.  
Die NA28-Version vereinheitlicht Orthographie und Satzstruktur sekundär, was sowohl den Gesetzesbezug als auch die Darstellung der Opfergabe stilistisch abschwächt.

**Lukas 2,25**

Es zeigt sich ein stilistisch und textlich bedeutender Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28).

Der RP-Text lautet:

„Καὶ ἰδού, ἦν ἄνθρωπος ἐν Ἱερουσαλήμ, ᾧ ὄνομα Συμεών, καὶ ὁ ἄνθρωπος οὗτος δίκαιος καὶ εὐλαβής, προσδεχόμενος παράκλησιν τοῦ Ἰσραήλ, καὶ πνεῦμα ἦν ἅγιον ἐπ᾽ αὐτόν.“

Der NA28-Text liest:

„Καὶ ἰδοὺ ἄνθρωπος ἦν ἐν Ἰερουσαλὴμ ᾧ ὄνομα Συμεὼν καὶ ὁ ἄνθρωπος οὗτος δίκαιος καὶ εὐλαβὴς προσδεχόμενος παράκλησιν τοῦ Ἰσραήλ, καὶ πνεῦμα ἦν ἅγιον ἐπ᾽ αὐτόν·“

**Abweichungen:**

1. **Wortstellung:**
   * **RP:** „ἦν ἄνθρωπος“ – betont das Sein als Ausgangspunkt der Aussage.
   * **NA28:** „ἄνθρωπος ἦν“ – rückt die Person als erstes ins Zentrum.
2. **Orthographie bei Jerusalem:**
   * **RP:** „Ἱερουσαλήμ“ (mit Heta).
   * **NA28:** „Ἰερουσαλὴμ“ (mit Iota, leichte Abweichung der Schreibung).
3. **Orthographie bei Simeon:**
   * **RP:** „Συμεών“ – klassische Form mit Omega.
   * **NA28:** „Συμεὼν“ – ohne Dehnung, leicht vereinfachte Schreibung.
4. **Interpunktion:**
   * **RP:** Kein abschließender Punkt an dieser Stelle, fließende Fortführung.
   * **NA28:** setzt am Ende einen abschließenden Punkt.

**Bedeutung:**

* **Wortstellung (ἦν ἄνθρωπος vs. ἄνθρωπος ἦν):**  
  Der RP-Text betont den Zustand „es war (da) ein Mensch“ stärker als den Menschen selbst.  
  Diese klassische hebräische Erzählstruktur („וַיְהִי אִישׁ“) spiegelt sich typischerweise in „ἦν ἄνθρωπος“ wider.  
  ➔ **NA28** glättet dies stilistisch und stellt den Menschen an die erste Stelle – eine sekundäre Vereinfachung, die das narrative Profil abschwächt.
* **Schreibweise „Ἱερουσαλήμ“ vs. „Ἰερουσαλὴμ“:**  
  Der RP bewahrt die traditionellere Form. Die Abweichung in NA28 spiegelt eher spätere Vereinheitlichungstendenzen wider.
* **Schreibweise „Συμεών“ vs. „Συμεὼν“:**  
  Der RP bewahrt die voll ausgeschriebene Form des Namens Simeon, wie sie auch im Alten Testament und der LXX üblich ist.  
  ➔ **NA28** kürzt leicht, ein typisches Zeichen sekundärer Orthographieharmonisierung.
* **Interpunktion:**  
  Der RP folgt der ursprünglichen narrativen Fließstruktur, während NA28 moderne Interpunktion setzt und damit die Dynamik der Szene leicht bremst.

**Zusammenfassung:**  
Der RP-Text bleibt näher am hebräischen Erzählstil, bewahrt die traditionellere Namens- und Ortsnennung und erhält die fließende Dynamik der Szene.  
Die NA28-Version glättet stilistisch und orthographisch, was sowohl die narrative Spannung als auch die Ursprünglichkeit mindert.

**Lukas 2,26**

Es zeigt sich ein grammatisch und stilistisch bedeutender Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28).

Der RP-Text lautet:

„Καὶ ἦν αὐτῷ κεχρηματισμένον ὑπὸ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου, μὴ ἰδεῖν θάνατον πρὶν ἢ ἴδῃ τὸν χριστὸν κυρίου.“

Der NA28-Text liest:

„καὶ ἦν αὐτῷ κεχρηματισμένον ὑπὸ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου μὴ ἰδεῖν θάνατον πρὶν [ἢ] ἂν ἴδῃ τὸν χριστὸν κυρίου.“

**Abweichung:**

* **RP:** „πρὶν ἢ ἴδῃ“ – klare klassische Konstruktion: „bevor er sieht“.
* **NA28:** „πρὶν [ἢ] ἂν ἴδῃ“ – eingefügtes „ἂν“, was den Konjunktiv zusätzlich modalisiert („falls er sehen würde“).

**Bedeutung:**

* **Fehlen von ἂν im RP:**  
  Der RP-Text bewahrt die direkte, klassische Abfolge:  
  ➔ „nicht sehen, bevor er den Christus des Herrn sieht“ – klare Zukunftserwartung, keine Unsicherheit.
* **Einfügung von ἂν im NA28:**  
  Das eingefügte „ἂν“ (Partikel zur Modalisierung) bringt eine leichte Bedingungsnuance in die Aussage:  
  ➔ „nicht sehen, bevor er etwa den Christus des Herrn sehen würde“ – ein weicherer, hypothetischer Klang.
* **Stilistisch:**  
  Der RP bleibt entschieden und klar: **Er wird den Christus sehen**, keine Bedingung oder Unwägbarkeit.  
  Die NA28-Form schwächt die Zusage und macht sie hypothetischer – was dem lukanischen Stil der klaren prophetischen Erfüllung widerspricht.

**Zusammenfassung:**  
Der RP-Text bewahrt die unmittelbare, sichere Ausdrucksweise der Verheißung durch den Heiligen Geist.  
Die NA28-Version fügt eine modale Unsicherheitsnuance ein, die die prophetische Bestimmtheit der Aussage stilistisch abschwächt.

**Lukas 2,28**

Es zeigt sich ein stilistisch und textlich bedeutsamer Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28).

Der RP-Text lautet:

„καὶ αὐτὸς ἐδέξατο αὐτὸ εἰς τὰς ἀγκάλας αὐτοῦ, καὶ εὐλόγησεν τὸν θεόν, καὶ εἶπεν,“

Der NA28-Text liest:

„καὶ αὐτὸς ἐδέξατο αὐτὸ εἰς τὰς ἀγκάλας καὶ εὐλόγησεν τὸν θεὸν καὶ εἶπεν·“

**Abweichungen:**

1. **Fehlen des Possessivpronomens „αὐτοῦ“ (seiner) im NA28:**
   * **RP:** „εἰς τὰς ἀγκάλας αὐτοῦ“ – „in seine Arme“.
   * **NA28:** „εἰς τὰς ἀγκάλας“ – „in die Arme“ (ohne ausdrücklichen Bezug).
2. **Interpunktion:**
   * **RP:** Fortlaufende Kommastruktur.
   * **NA28:** Setzt am Ende einen Schlusspunkt nach „εἶπεν“.

**Bedeutung:**

* **Possessivpronomen „αὐτοῦ“ im RP:**  
  Der RP-Text bewahrt die **klare personale Zuordnung**: **Simeon** nimmt das Kind **in seine eigenen Arme**.  
  ➔ Die Handlung wird persönlicher, greifbarer und erzählerisch konkreter.
* **Fehlen von „αὐτοῦ“ im NA28:**  
  Der NA28-Text lässt das Possessivpronomen weg, was die Szene unpersönlicher und sprachlich abgekürzter macht.  
  ➔ Dies mindert die Wärme und den unmittelbaren Charakter der Begegnung.
* **Interpunktion:**  
  Der RP erhält die **erzählerische Fließform** mit fortlaufendem Komma, während der NA28 modernisiert abtrennt, was den dramatischen Fluss unterbricht.

**Zusammenfassung:**  
Der RP-Text bleibt persönlicher, konkreter und stilistisch wärmer, indem er ausdrücklich betont, dass Simeon das Kind in **seine eigenen** Arme nahm.  
Die NA28-Version kürzt den Ausdruck und reduziert die narrative Anschaulichkeit der Szene.

## Lukas 2:33

* **RP**: "Und Josef und seine Mutter verwunderten sich über das, was über ihn gesagt wurde."
* **NA28**: Ändert zu "sein Vater und seine Mutter" statt "Josef und seine Mutter".

**Bedeutung:**

* **Nennung von Joseph (RP):**  
  Der RP-Text bleibt theologisch korrekt:  
  ➔ **Joseph** wird als Pflegevater Jesu genannt, aber nicht als „Vater“ im biologischen Sinn.  
  ➔ Dadurch wird die Jungfrauengeburt und die besondere Abstammung Jesu **theologisch bewahrt**.
* **Bezeichnung „Vater“ (NA28):**  
  Der NA28-Text nennt Joseph direkt **„ὁ πατὴρ αὐτοῦ“** – **„sein Vater“**.  
  ➔ Diese Formulierung kann leicht missverstanden werden und verwischt die besondere göttliche Herkunft Jesu.  
  ➔ In der lukanischen Darstellung, die Wert auf die übernatürliche Zeugung legt (vgl. Lukas 1,34–35), ist dies eine sekundäre Vereinfachung, die den Charakter der Erzählung schwächt.
* **Stilistisch:**  
  Der RP bewahrt die ursprüngliche Spannung und Präzision zwischen der rechtlichen Vaterschaft Josephs und der göttlichen Abstammung Jesu.  
  NA28 verwischt diese Unterscheidung sprachlich.

**Zusammenfassung:**  
Der RP-Text bleibt sowohl theologisch als auch textlich präziser, indem er Joseph als Pflegevater Jesu bezeichnet, ohne die göttliche Abstammung zu gefährden.  
Die NA28-Version vereinfacht sekundär und verwischt damit die zentrale Lehre der Jungfrauengeburt.

**Lukas 2,36**

Es zeigt sich ein stilistisch und strukturell relevanter Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28).

Der RP-Text lautet:

„Καὶ ἦν Ἅννα προφῆτις, θυγάτηρ Φανουήλ, ἐκ φυλῆς Ἀσήρ αὕτη προβεβηκυῖα ἐν ἡμέραις πολλαῖς, ζήσασα ἔτη μετὰ ἀνδρὸς ἑπτὰ ἀπὸ τῆς παρθενίας αὐτῆς,“

Der NA28-Text liest:

„Καὶ ἦν Ἅννα προφῆτις, θυγάτηρ Φανουήλ, ἐκ φυλῆς Ἀσήρ· αὕτη προβεβηκυῖα ἐν ἡμέραις πολλαῖς, ζήσασα μετὰ ἀνδρὸς ἔτη ἑπτὰ ἀπὸ τῆς παρθενίας αὐτῆς“

**Abweichung:**

* **RP:** „ζήσασα ἔτη μετὰ ἀνδρὸς ἑπτὰ“ – betont zunächst die Zeitspanne („Jahre“) und stellt dann die Zahl hinten („sieben“).
* **NA28:** „ζήσασα μετὰ ἀνδρὸς ἔτη ἑπτὰ“ – vertauscht die Wortstellung, glättet stilistisch.

**Bedeutung:**

* **Wortstellung im RP („ἔτη ... ἑπτὰ“):**  
  Diese klassische Anordnung ist typisch für biblisch-jüdische Ausdrucksweise, etwa: „Jahre dreißig“, „Jahre vierzig“ usw.  
  ➔ Der RP-Text spiegelt also **den semitischen Sprachduktus** wider – auch durch den ungewöhnlichen, aber authentischen Ausdruck.
* **NA28 („ἔτη ἑπτὰ“ nachgestellt):**  
  Eine **stilistische Glättung**, die den Ausdruck an griechisch-römische Lesegewohnheiten anpasst.  
  ➔ Es wirkt natürlicher im Griechischen, ist aber **sekundär** und entfernt sich vom hebräischen Idiom.

**Zur Altersfrage:**

* Nach der Lesart des RP (die in V. 37 weitergeht), ergibt sich:  
  – verheiratet 7 Jahre,  
  – dann Witwe für 84 Jahre (so der byzantinische Sinnfluss).  
  ➔ **Gesamtalter: ca. 104 Jahre oder mehr** – **nicht** unplausibel, aber sehr außergewöhnlich.
* Viele moderne Übersetzungen „trauen“ sich diese Lesart **nicht zu übersetzen**, weil sie das Alter für unrealistisch halten.  
  ➔ Doch der griechische Text ist eindeutig: **ζήσασα ἔτη μετὰ ἀνδρὸς ἑπτὰ**, **καὶ αὐτὴ χήρα ἕως ἐτῶν ὀγδοηκοντατεσσάρων**.

**Lukas 2,37**

Es zeigt sich ein theologisch und syntaktisch bedeutsamer Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28).

Der RP-Text lautet:

„καὶ αὕτη χήρα ὡς ἐτῶν ὀγδοήκοντα τεσσάρων ἣ οὐκ ἀφίστατο ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ, νηστείαις καὶ δεήσεσιν λατρεύουσα νύκτα καὶ ἡμέραν.“

Der NA28-Text liest:

„καὶ αὐτὴ χήρα ἕως ἐτῶν ὀγδοήκοντα τεσσάρων, ἣ οὐκ ἀφίστατο τοῦ ἱεροῦ νηστείαις καὶ δεήσεσιν λατρεύουσα νύκτα καὶ ἡμέραν.“

**Abweichungen:**

1. **RP:** „ὡς ἐτῶν ὀγδοήκοντα τεσσάρων“ – **„etwa vierundachtzig Jahre“** lang Witwe.
2. **NA28:** „ἕως ἐτῶν ὀγδοήκοντα τεσσάρων“ – **„bis zum Alter von 84 Jahren“** Witwe gewesen.
3. **Präposition bei Tempel:**
   * **RP:** „ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ“ – „vom Tempel entfernt“.
   * **NA28:** „τοῦ ἱεροῦ“ – Genitiv ohne Präposition (verkürzt, elliptisch).

**Bedeutung:**

* **Zeitangabe (ὡς vs. ἕως):**
  + **RP:** „ὡς ἐτῶν 84“ = sie **war 84 Jahre lang Witwe**.  
    ➔ Das ergibt ein Gesamtalter von etwa **104 Jahren** (vgl. Vers 36: 7 Jahre Ehe nach Jungfrauschaft + 84 Jahre Witwe).  
    ➔ **Chronologisch stimmig**, literarisch eindrucksvoll.
  + **NA28:** „ἕως ἐτῶν 84“ = sie war Witwe **bis zu einem Alter von 84 Jahren**.  
    ➔ Klingt milder, reduziert ihr Lebensalter drastisch (Ehe mit ca. 13 + 7 = 20 Jahre + Witwe bis 84 = max. ~64 Jahre Witwenzeit).  
    ➔ **Weniger eindrucksvoll**, wirkt wie ein Modernisierungsversuch.
* **Präposition „ἀπὸ“ (RP) vs. Ellipse (NA28):**
  + RP: „ἀφίστατο ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ“ – korrekt und vollständig: sie wich **nicht vom Tempel**.
  + NA28: „ἀφίστατο τοῦ ἱεροῦ“ – elliptisch, etwas härter, möglicherweise sekundär verkürzt.

**Zusammenfassung:**  
Der RP-Text liefert die grammatisch saubere und erzählerisch deutlichere Lesart:

* **84 Jahre Witwe**, nicht nur **bis zum 84. Lebensjahr**.
* **Nicht vom Tempel entfernt**, mit voller syntaktischer Präzision durch „ἀπὸ“.  
  Die NA28-Version verkürzt beides: das Alter und die Tempelbeziehung – wodurch die Wirkung der Aussage abgeschwächt wird.

**Lukas 2,38**

Es zeigt sich ein inhaltlich und theologisch bedeutsamer Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28).

Der RP-Text lautet:

„Καὶ αὕτη αὐτῇ τῇ ὥρᾳ ἐπιστᾶσα ἀνθωμολογεῖτο τῷ κυρίῳ, καὶ ἐλάλει περὶ αὐτοῦ πᾶσιν τοῖς προσδεχομένοις λύτρωσιν ἐν Ἱερουσαλήμ.“

Der NA28-Text liest:

„καὶ αὐτῇ τῇ ὥρᾳ ἐπιστᾶσα ἀνθωμολογεῖτο τῷ θεῷ καὶ ἐλάλει περὶ αὐτοῦ πᾶσιν τοῖς προσδεχομένοις λύτρωσιν Ἰερουσαλήμ.“

**Abweichungen:**

1. **Adressat des Lobes:**
   * **RP:** „τῷ κυρίῳ“ – sie dankte **dem Herrn**.
   * **NA28:** „τῷ θεῷ“ – sie dankte **Gott**.
2. **Erlösungsbezug:**
   * **RP:** „πᾶσιν τοῖς προσδεχομένοις λύτρωσιν ἐν Ἱερουσαλήμ“ – Erlösung **in Jerusalem**.
   * **NA28:** „πᾶσιν τοῖς προσδεχομένοις λύτρωσιν Ἰερουσαλήμ“ – Erlösung **Jerusalems** (Genitiv-Verständnis).

**Bedeutung:**

* **τῷ κυρίῳ (RP) vs. τῷ θεῷ (NA28):**
  + **RP:** Der Dank richtet sich **an den Herrn** – in lukanischem Kontext häufig eine Bezeichnung für den **Messias** oder den spezifisch **erwarteten göttlichen Retter**.  
    ➔ Stark christologisch ausgerichtet.
  + **NA28:** Neutralisierung auf **Gott** allgemein, schwächt die Messiasbezogenheit der Szene ab.
* **„λύτρωσιν ἐν Ἱερουσαλήμ“ (RP) vs. „λύτρωσιν Ἰερουσαλήμ“ (NA28):**
  + **RP:** Die **Erlösung ereignet sich in Jerusalem** – also Ort der heilsgeschichtlichen Erfüllung.  
    ➔ Jerusalem als Schauplatz des Heils.
  + **NA28:** Jerusalem wird **Objekt** der Erlösung (als Stadt selbst erlöst).  
    ➔ Eine Bedeutungsverschiebung, die den Fokus weg vom geschichtlichen Ereignis (Erlösung wirkt sich in Jerusalem aus) hin zu einer Stadtpersonifikation verschiebt.

**Zusammenfassung:**  
Der RP-Text bewahrt den ursprünglichen christologischen Fokus auf **den Herrn** als Adressaten des Lobes und die Schauplatzfunktion Jerusalems als Zentrum der Erlösung.  
Die NA28-Version neutralisiert den Adressaten (von „Herr“ auf „Gott“) und verschiebt die Bedeutung der Erlösung auf Jerusalem selbst, was die theologische Schärfe vermindert.

**Lukas 2,39**

Es zeigt sich ein stilistisch und syntaktisch relevanter Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28).

Der RP-Text lautet:

„Καὶ ὡς ἐτέλεσαν ἅπαντα τὰ κατὰ τὸν νόμον κυρίου, ὑπέστρεψαν εἰς τὴν Γαλιλαίαν, εἰς τὴν πόλιν ἑαυτῶν Ναζαρέτ.“

Der NA28-Text liest:

„Καὶ ὡς ἐτέλεσαν πάντα τὰ κατὰ τὸν νόμον κυρίου, ἐπέστρεψαν εἰς τὴν Γαλιλαίαν εἰς πόλιν ἑαυτῶν Ναζαρέθ.“

**Abweichungen:**

1. **Wortwahl für „alles“:**
   * **RP:** „ἅπαντα“ – ein verstärkendes „ganz, vollständig alles“.
   * **NA28:** „πάντα“ – gewöhnliches „alles“.
2. **Verb für Rückkehr:**
   * **RP:** „ὑπέστρεψαν“ – betont das **Zurückkehren** (aus der Perspektive einer Rückreise).
   * **NA28:** „ἐπέστρεψαν“ – allgemeiner für „sich wenden“ oder „zurückkehren“.
3. **Formulierung der Stadt:**
   * **RP:** „εἰς τὴν πόλιν ἑαυτῶν Ναζαρέτ“ – „in ihre Stadt Nazareth“ mit Artikel bei „Stadt“.
   * **NA28:** „εἰς πόλιν ἑαυτῶν Ναζαρέθ“ – ohne Artikel vor „Stadt“.

**Bedeutung:**

* **ἅπαντα (RP) vs. πάντα (NA28):**
  + **RP:** Der Begriff „ἅπαντα“ verstärkt die Totalität: wirklich **alles** ist erfüllt worden.  
    ➔ Entspricht dem lukanischen Stil der präzisen, vollständigen Pflichterfüllung (vgl. Lk 1,6; 2,22).
  + **NA28:** Die normale Form „πάντα“ schwächt die Intensität leicht ab.
* **ὑπέστρεψαν (RP) vs. ἐπέστρεψαν (NA28):**
  + **RP:** „ὑπέστρεψαν“ betont klassisch **die Rückkehr an einen ursprünglichen Ort** (Nazareth als Heimatstadt).
  + **NA28:** „ἐπέστρεψαν“ ist allgemeiner und weniger pointiert.
* **Artikel bei „Stadt“ (RP) vs. kein Artikel (NA28):**
  + **RP:** Der Artikel „τὴν“ macht „Stadt“ spezifisch: ihre bekannte Heimatstadt.
  + **NA28:** Ohne Artikel klingt es etwas unschärfer, allgemeiner.

**Zusammenfassung:**  
Der RP-Text bleibt stilistisch dichter und stärker, betont sowohl die vollständige Erfüllung der göttlichen Gebote als auch die bewusste Rückkehr in ihre vertraute Heimatstadt Nazareth.  
Die NA28-Version glättet sowohl sprachlich als auch stilistisch und mindert damit die narrative Klarheit.

## Lukas 2:40

(Das Wachstum des Kindes Jesus)

* **RP**: "Das Kind aber wuchs und wurde stark im Geist, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm."
* **NA28**: Lässt "im Geist" weg.
* **Bewertung**: RP betont die geistliche Dimension des Heranwachsens Jesu. NA28 reduziert die Beschreibung auf physisches Wachstum.

**Bedeutung:**

* **Genitiv „σοφίας“ (RP):**
  + Betonung auf dem **Inhalt**: das Kind wächst, indem es **eine Fülle an Weisheit** in sich aufnimmt.
  + Fokus: die Weisheit als konkrete Größe, die im Kind zunimmt.
  + Stilistisch stärker, weil „πληροῦσθαι + Genitiv“ klassisch den **Prozess der Erfüllung** betont: **womit** wird gefüllt? – Weisheit als Substanz.
* **Dativ „σοφίᾳ“ (NA28):**
  + Betonung auf dem **Zustand**: das Kind ist **mit Weisheit erfüllt**.
  + Fokus: eher die Tatsache des Erfülltseins, weniger der wachsende Inhalt.
  + Schwächt den dynamischen, entwickelnden Charakter der Aussage.

**Zusammenfassung:**

Der RP-Text mit **Genitiv σοφίας** beschreibt aktiver und dynamischer das Wachsen des Kindes durch Aufnehmen und Erfülltwerden **an Weisheit**.  
Die NA28-Version mit **Dativ σοφίᾳ** legt den Schwerpunkt auf den statischen Zustand der Erfüllung und mindert damit die Prozesshaftigkeit der göttlichen Weisheitsentwicklung.

**Lukas 2,42**

Es zeigt sich ein syntaktisch und erzählerisch relevanter Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28).

Der RP-Text lautet:

„Καὶ ὅτε ἐγένετο ἐτῶν δώδεκα, ἀναβάντων αὐτῶν εἰς Ἱεροσόλυμα κατὰ τὸ ἔθος τῆς ἑορτῆς,“

Der NA28-Text liest:

„Καὶ ὅτε ἐγένετο ἐτῶν δώδεκα, ἀναβαινόντων αὐτῶν κατὰ τὸ ἔθος τῆς ἑορτῆς.“

**Abweichung:**

* **RP:** enthält ausdrücklich „εἰς Ἱεροσόλυμα“ – **„nach Jerusalem“**.
* **NA28:** lässt „εἰς Ἱεροσόλυμα“ weg – also **keine explizite Nennung des Zielorts**.

**Bedeutung:**

* **Erhalt von „εἰς Ἱεροσόλυμα“ (RP):**
  + Der RP-Text nennt ausdrücklich das Ziel der Wallfahrt: **nach Jerusalem**.
  + Dies folgt der üblichen biblischen Sprechweise (vgl. Lk 2,22; 2,41) und macht die Bewegung der Handlung räumlich konkret.
  + Es betont außerdem die Einhaltung des Gesetzes und der jüdischen Pilgertradition.
* **Weglassen von „εἰς Ἱεροσόλυμα“ (NA28):**
  + NA28 verkürzt den Text, indem es den Zielort auslässt.
  + Dies macht die Erzählung stilistisch straffer, aber inhaltlich weniger anschaulich.
  + Die Leser müssen aus dem Zusammenhang erschließen, wohin die Pilgerreise ging.

**Zusammenfassung:**  
Der RP-Text wahrt die erzählerische Präzision, indem er das Ziel der Pilgerreise, Jerusalem, ausdrücklich nennt.  
Die NA28-Version verkürzt sekundär und mindert dadurch die Anschaulichkeit und die Kontinuität im lukanischen Erzählfluss.

**Lukas 2,43**

Es zeigt sich ein theologisch und stilistisch bedeutsamer Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28).

Der RP-Text lautet:

„καὶ τελειωσάντων τὰς ἡμέρας, ἐν τῷ ὑποστρέφειν αὐτούς, ὑπέμεινεν Ἰησοῦς ὁ παῖς ἐν Ἱερουσαλήμ· καὶ οὐκ ἔγνω Ἰωσὴφ καὶ ἡ μήτηρ αὐτοῦ·“

Der NA28-Text liest:

„καὶ τελειωσάντων τὰς ἡμέρας, ἐν τῷ ὑποστρέφειν αὐτοὺς ὑπέμεινεν Ἰησοῦς ὁ παῖς ἐν Ἰερουσαλήμ, καὶ οὐκ ἔγνωσαν οἱ γονεῖς αὐτοῦ.“

**Abweichungen:**

1. **Subjekt des Unwissens:**
   * **RP:** „Ἰωσὴφ καὶ ἡ μήτηρ αὐτοῦ“ – **Joseph und seine Mutter**.
   * **NA28:** „οἱ γονεῖς αὐτοῦ“ – **seine Eltern**.
2. **Verbform:**
   * **RP:** Singular „οὐκ ἔγνω“ – **„er/sie wussten nicht“** (gemeinsames, aber als Einheit aufgefasstes Subjekt).
   * **NA28:** Plural „οὐκ ἔγνωσαν“ – **„sie wussten nicht“**.

**Bedeutung:**

* **Nennung „Joseph und seine Mutter“ (RP):**
  + Der RP-Text bewahrt die theologisch korrekte Ausdrucksweise:  
    ➔ Jesus hat **nur eine leibliche Mutter**, Joseph ist sein rechtlicher Vater.  
    ➔ Diese Formulierung schützt die Aussage der Jungfrauengeburt und vermeidet Missverständnisse über Jesu wahre Herkunft.
* **Bezeichnung „seine Eltern“ (NA28):**
  + Der NA28-Text vereinfacht die Beziehung und spricht unscharf von „Eltern“, was die theologische Präzision verwischt.
  + Die göttliche Herkunft Jesu wird dadurch weniger deutlich.
* **Singular „οὐκ ἔγνω“ (RP) vs. Plural „οὐκ ἔγνωσαν“ (NA28):**
  + Der Singular im RP kann stilistisch die **Einheit des elterlichen Handelns** betonen.
  + Der Plural im NA28 reflektiert grammatikalisch die Mehrzahl, schwächt aber die besondere Stellung Josephs und Marias als spezielle Bezugspersonen Jesu leicht ab.

**Zusammenfassung:**  
Der RP-Text erhält sowohl die theologische Klarheit der Jungfrauengeburt als auch den sprachlichen Fokus auf die besondere Beziehung Jesu zu seiner Mutter.  
Die NA28-Version vereinfacht sekundär, glättet die Ausdrucksweise und schwächt damit den theologischen Akzent.

**Lukas 2,44**

Es zeigt sich ein syntaktisch und stilistisch relevanter Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28).

Der RP-Text lautet:

„νομίσαντες δὲ αὐτὸν ἐν τῇ συνοδίᾳ εἶναι, ἦλθον ἡμέρας ὁδόν, καὶ ἀνεζήτουν αὐτὸν ἐν τοῖς συγγενέσιν καὶ ἐν τοῖς γνωστοῖς·“

Der NA28-Text liest:

„νομίσαντες δὲ αὐτὸν εἶναι ἐν τῇ συνοδίᾳ ἦλθον ἡμέρας ὁδὸν καὶ ἀνεζήτουν αὐτὸν ἐν τοῖς συγγενεῦσιν καὶ τοῖς γνωστοῖς,“

**Abweichungen:**

1. **Wortstellung beim Infinitivsatz:**
   * **RP:** „αὐτὸν ἐν τῇ συνοδίᾳ εἶναι“ – direkte und klassische Satzstellung.
   * **NA28:** „αὐτὸν εἶναι ἐν τῇ συνοδίᾳ“ – geänderte Wortreihenfolge.
2. **Form des Wortes für Verwandte:**
   * **RP:** „συγγενέσιν“ – klassische, breitere Bezeichnung für „Verwandte“ (Plural Dativ von συγγενής).
   * **NA28:** „συγγενεῦσιν“ – alternative, spätere Flexionsform, die im klassischen Griechisch weniger verbreitet ist.

**Bedeutung:**

* **Wortstellung beim Infinitivsatz:**
  + Der RP-Text bleibt bei der üblichen biblischen und klassischen Infinitivstellung:  
    ➔ „ihn in der Reisegruppe sein“ (Subjekt „αὐτὸν“ + Ortsangabe „ἐν τῇ συνοδίᾳ“ + Verb „εἶναι“).
  + NA28 verändert die Reihenfolge (Subjekt + Verb + Ortsangabe), was flüssiger klingt, aber sekundär angepasst wirkt.
* **Form „συγγενέσιν“ (RP) vs. „συγγενεῦσιν“ (NA28):**
  + **RP:** bewahrt die traditionelle, in der LXX und im NT sehr verbreitete Flexionsform.
  + **NA28:** benutzt eine alternative Flexionsvariante, die auf eine spätere Anpassung oder Vereinheitlichung schließen lässt.  
    ➔ Auch hier zeigt sich: RP bleibt näher an der klassischen Sprachtradition, NA28 glättet oder modernisiert.

**Zusammenfassung:**  
Der RP-Text bewahrt sowohl die klassische Infinitivkonstruktion als auch die ursprüngliche Form des Wortes für „Verwandte“.  
Die NA28-Version verändert Wortstellung und Wortform sekundär, was auf eine stilistische Harmonisierung hindeutet, aber die ursprüngliche Sprachprägung leicht verfälscht.

**Lukas 2,45**

Es zeigt sich ein stilistisch und semantisch relevanter Unterschied zwischen dem byzantinischen Mehrheitstext (RP) und der Ausgabe Nestle-Aland 28 (NA28).

Der RP-Text lautet:

„καὶ μὴ εὑρόντες αὐτόν, ὑπέστρεψαν εἰς Ἱερουσαλήμ, ζητοῦντες αὐτόν.“

Der NA28-Text liest:

„καὶ μὴ εὑρόντες ὑπέστρεψαν εἰς Ἰερουσαλὴμ ἀναζητοῦντες αὐτόν.“

**Abweichungen:**

1. **Ortsname:**
   * **RP:** „Ἱερουσαλήμ“ – klassische Schreibung.
   * **NA28:** „Ἰερουσαλὴμ“ – alternative, leicht modernisierte Schreibung.
2. **Verb für das Suchen:**
   * **RP:** „ζητοῦντες“ – einfaches „suchend“.
   * **NA28:** „ἀναζητοῦντες“ – „nachsuchend“, intensiverer Ausdruck.

**Bedeutung:**

* **Ortsname:**
  + Der RP bewahrt die traditionelle Schreibung mit „Ἱ-“,
  + NA28 variiert leicht die Orthographie, wie es in späteren Handschriften häufiger vorkommt.  
    ➔ Hier eher stilistische als tiefgehende Bedeutung.
* **„ζητοῦντες“ (RP) vs. „ἀναζητοῦντες“ (NA28):**
  + **RP:** beschreibt das schlichte Suchen (ζητέω) – die übliche, neutrale Form.
  + **NA28:** fügt mit „ἀνα-“ eine Nuance hinzu („wieder suchen“, „intensiv suchen“).  
    ➔ Das verstärkt die Dringlichkeit, ist aber sekundär erklärbar:  
    – entweder durch stilistische Angleichung,  
    – oder durch Harmonisierung an ähnliche Ausdrücke intensiver Suche (z. B. Lk 15,8–9).

**Zusammenfassung:**  
Der RP-Text bleibt bei der klassischen, neutralen Ausdrucksweise des Suchens und bei der traditionellen Schreibung Jerusalems.  
Die NA28-Version steigert die Suchintensität stilistisch durch ein zusammengesetztes Verb, was sekundär und leicht erklärbar erscheint.

## Lukas 3:22

(Die Stimme bei der Taufe)

* **RP**: "Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen."
* **NA28**: Erwägt in kritischen Anmerkungen die Lesart aus Psalm 2: "Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt."
* **Bewertung**: RP gibt die historisch zuverlässige Taufstimme wieder. NA28 flirtet mit einer adoptianischen Lesart.

## Lukas 4:4

 ("Sondern von jedem Wort Gottes")

* **RP**: Behält den Satz bei: *"Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort Gottes."*
* **NA28**: Lässt den Zusatz *"sondern von jedem Wort Gottes"* aus.
* **Bewertung**: RP stützt sich auf die byzantinische Mehrheit, die Jesu Zitat aus 5. Mose 8:3 vollständig wiedergibt. NA28 verstümmelt die Schriftstelle.

Lukas 4:8

("Weiche von mir, Satan!")

* **RP**: Enthält Jesu klaren Befehl an den Teufel: *"Weiche von mir, Satan!"*
* **NA28**: Streicht den Satz und folgt dem Codex Vaticanus.
* **Bewertung**: RP zeigt Jesu Autorität über die Versuchung. NA28 untergräbt dies durch eine unverständliche Textkritik.

## Lukas 5:38-39

(Der neue Wein in neuen Schläuchen)

* **RP**: Behält den vollständigen Text bei: "Sondern neuen Wein soll man in neue Schläuche fassen, so bleiben beide erhalten. Und niemand, der alten Wein trinkt, will neuen; denn er spricht: Der alte ist milder."
* **NA28**: Lässt Vers 39 in Klammern und zweifelt dessen Echtheit an.
* **Bewertung**: RP bewahrt Jesu vollständige Lehre über geistliche Erneuerung. NA28 schwächt die Aussage durch unbegründete Zweifel.

## Lukas 6:1

(Der zweiterste Sabbat)

* **RP**: Spezifiziert "Am zweitersten Sabbat" (ἐν σαββάτῳ δευτεροπρώτῳ).
* **NA28**: Vereinfacht zu "Am Sabbat" und verliert die kalendarische Präzision.
* **Bewertung**: RP bewahrt die historische Genauigkeit des Lukasevangeliums. NA28 eliminiert einen wichtigen chronologischen Hinweis.

## Lukas 7:31

(Einleitung zum Gleichnis)

* **RP**: Behält die Einleitung "Und der Herr sprach: Wem soll ich die Menschen dieses Geschlechts vergleichen?"
* **NA28**: Streicht "Und der Herr sprach" und beginnt direkt mit der Frage.
* **Bewertung**: RP unterstreicht die Autorität Jesu als Lehrer. NA28 minimiert die christologische Dimension.

## Lukas 7:44

(Jesus beim Pharisäer Simon)

* **RP**: "Und er wandte sich zu der Frau und sprach zu Simon: Siehst du diese Frau?"
* **NA28**: Lässt "zu der Frau" weg.
* **Bewertung**: RP verdeutlicht die doppelte Zuwendung Jesu sowohl zur Frau als auch zu Simon. NA28 reduziert die dramatische Szene.

## Lukas 8:43

(Die blutflüssige Frau)

* **RP**: Enthält den Zusatz: "die hatte all ihre Habe an die Ärzte gewandt".
* **NA28**: Streicht diesen Hinweis auf ihre verzweifelte Lage.
* **Bewertung**: RP zeigt die Tiefe ihrer Not und verstärkt die Bedeutung des Wunders. NA28 reduziert die menschliche Dimension.

## Lukas 8:54

(Die Auferweckung der Tochter des Jairus)

* **RP**: "Er aber trieb alle hinaus, ergriff ihre Hand und rief und sprach: Kind, steh auf!"
* **NA28**: Lässt "er trieb alle hinaus" weg.
* **Bewertung**: RP bewahrt ein wichtiges narratives Element, das die Wunderhaftigkeit betont. NA28 streicht unbegründet einen charakteristischen Zug der Wundererzählung.

## Lukas 9:10

(Der Ort der Speisung)

* **RP**: "Und er nahm sie zu sich und zog sich zurück an einen einsamen Ort bei der Stadt, die Bethsaida heißt."
* **NA28**: Lässt "bei der Stadt, die Bethsaida heißt" weg oder kürzt es.
* **Bewertung**: RP bewahrt die präzise geographische Angabe. NA28 tilgt einen wichtigen topographischen Hinweis zur Verortung des Wunders.

## Lukas 9:23

(Die Kreuzesnachfolge)

* **RP**: "Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach."
* **NA28**: Bezweifelt das Wort "täglich" (καθ' ἡμέραν) und setzt es in Klammern.
* **Bewertung**: RP betont die kontinuierliche Nachfolge. NA28 schwächt die Radikalität der Jüngerschaft ab.

## Lukas 9:35

(Die Stimme aus der Wolke)

* **RP**: "Dies ist mein geliebter Sohn, ihn hört!"
* **NA28**: Ändert zu "Dies ist mein auserwählter Sohn, ihn hört!" (ἐκλελεγμένος statt ἀγαπητός).
* **Bewertung**: RP harmonisiert mit den anderen synoptischen Berichten. NA28 führt eine unnötige Variante ein.

## Lukas 9:55-56

 (Die abgelehnte Bestrafung)

* **RP**: Fügt hinzu: *"Ihr wisst nicht, welches Geistes Kinder ihr seid; denn der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erretten."*
* **NA28**: Streicht diese Worte Jesu.
* **Bewertung**: RP bewahrt die theologische Tiefe der byzantinischen Überlieferung. NA28 folgt irreführenden Alexandrinischen Texten, die Jesu Barmherzigkeit abschwächen.

## Lukas 9:59-60

(Die Nachfolge)

* **RP**: "Er sagte aber zu einem anderen: Folge mir nach! Der sprach: Herr, erlaube mir, zuvor hinzugehen und meinen Vater zu begraben. Jesus aber sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben..."
* **NA28**: Lässt "Herr" und einige Verbindungsworte weg.
* **Bewertung**: RP zeigt das Bekenntnis des Angesprochenen zu Jesus als "Herr". NA28 schwächt die christologische Bedeutung ab.

## Lukas 10:21

(Der Jubel Jesu)

* **RP**: "Zu derselben Stunde frohlockte Jesus im Geist und sprach: Ich preise dich, Vater..."
* **NA28**: Fügt "im Heiligen" hinzu ("im Heiligen Geist").
* **Bewertung**: RP beschreibt Jesu eigenen Geisteszustand. NA28 führt eine trinitarische Spezifizierung ein, die dem ursprünglichen Text fremd ist.

## Lukas 10:41-42

(Martha und Maria)

* **RP**: "Martha, Martha, du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge. Eines aber ist not. Maria aber hat das gute Teil erwählt."
* **NA28**: Kürzt den Text auf "Martha, Martha, du sorgst und beunruhigst dich um vieles; weniges aber ist nötig oder nur eines. Maria hat das gute Teil erwählt."
* **Bewertung**: RP betont klarer die geistliche Priorität. NA28 verwässert die Lehre durch unklare Formulierungen.

## Lukas 11:2-4

(Das Vaterunser)

* **RP**: Verwendet die längere Fassung des Gebets, z. B. *"Dein Reich komme"* und *"Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden"*.
* **NA28**: Kürzt den Text und folgt der kargen Version des Codex Sinaiticus.
* **Bewertung**: RP entspricht der liturgischen Praxis der frühen Kirche. NA28 verfälscht das Gebet durch willkürliche Kürzungen.

## Lukas 11:53-54

(Die Reaktion der Schriftgelehrten)

* **RP**: "Und als er dies zu ihnen sagte, begannen die Schriftgelehrten und Pharisäer, heftig auf ihn einzudringen und ihn über vieles auszufragen; und sie lauerten ihm auf und suchten etwas aus seinem Mund zu erhaschen, um ihn anzuklagen."
* **NA28**: Verkürzt und verändert den Text, lässt "um ihn anzuklagen" weg.
* **Bewertung**: RP zeigt die feindseligen Absichten deutlicher. NA28 schwächt den Konflikt ab.

## Lukas 12:31

(Das Reich Gottes)

* **RP**: "Trachtet vielmehr nach dem Reich Gottes, so wird euch das alles zufallen."
* **NA28**: Ändert zu "Trachtet vielmehr nach seinem Reich".
* **Bewertung**: RP ist theologisch präziser in der Bezeichnung "Reich Gottes". NA28 verallgemeinert die zentrale Lehre Jesu.

## Lukas 13:35

(Die Verlassenheit Jerusalems)

* **RP**: "Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen werden."
* **NA28**: Lässt "öde" (ἔρημος) weg.
* **Bewertung**: RP unterstreicht die Schwere des Gerichts über Jerusalem. NA28 mildert die prophetische Aussage ab.

## Lukas 12:39

(Der wachsame Hausherr)

* **RP**: Fügt hinzu: "er würde wachen und nicht zulassen, dass in sein Haus eingebrochen wird."
* **NA28**: Streicht diesen erklärenden Zusatz.
* **Bewertung**: RP verdeutlicht das Gleichnis vollständiger. NA28 lässt wichtige Bildelemente weg. In der Textanalyse von Lukas 12:39 zeigt sich ein weiterer interessanter Unterschied zwischen den Texttraditionen. Der Receptus Palaestinus (RP) überliefert den Text als "ἐγρηγόρησεν ἄν, καὶ οὐκ ἄν εἴασεν διορυγῆναι τὸν οἶκον αὐτοῦ" (er hätte gewacht und nicht zugelassen, dass sein Haus durchgraben wird), während der NA28 die Phrase "καὶ οὐκ ἄν εἴασεν" (und hätte nicht zugelassen) weglässt.
* Bei der Suche nach einem möglichen Homoioteleuton-Fehler fällt eine gewisse optische Ähnlichkeit zwischen den Wörtern "οἶκος" und "οἶκον" auf. Diese Ähnlichkeit könnte einen Schreiber möglicherweise dazu verleitet haben, einen Teil des Textes zu überspringen, allerdings ist diese Erklärung eher schwach begründet, da die beiden Wörter in unterschiedlichen grammatikalischen Formen vorliegen und nicht unmittelbar aufeinander folgen.

Die Bewertung des Falles deutet daher eher auf eine bewusste Kürzung des Textes hin, obwohl ein Homoioteleuton nicht vollständig ausgeschlossen werden kann. Die RP-Lesart bietet einen ausführlicheren Text mit einer vollständigeren Ausarbeitung des Gleichnisses vom wachsamen Hausherrn, während die NA28-Version eine kürzere Fassung präsentiert, deren Entstehung weniger klar auf einen einfachen Abschreibfehler zurückzuführen ist.

## Lukas 14:5

(Der Ochse oder der Esel im Brunnen)

* **RP**: "Welcher ist unter euch, dem sein Ochse oder Esel in den Brunnen fällt...?"
* **NA28**: Ändert "Esel" zu "Sohn" (υἱός statt ὄνος).
* **Bewertung**: RP behält das logische Gleichnispaar von Nutztieren bei. NA28 führt eine unglaubwürdige Variante ein, die dem Kontext widerspricht.

## Lukas 15:21

(Das Bekenntnis des verlorenen Sohnes)

* **RP**: "Ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir und bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen; mache mich wie einen deiner Tagelöhner!"
* **NA28**: Lässt den Schluss "mache mich wie einen deiner Tagelöhner" weg.
* **Bewertung**: RP gibt das vollständige Bekenntnis wieder. NA28 streicht die Demutsgeste des Sohnes.

## Lukas 16:21

(Lazarus und die Hunde)

* **RP**: Fügt hinzu: "Und die Hunde kamen und leckten seine Geschwüre."
* **NA28**: Zweifelt diese Beschreibung an oder setzt sie in Klammern.
* **Bewertung**: RP veranschaulicht das Elend des Lazarus vollständiger. NA28 mindert den Kontrast zwischen Armut und Reichtum.

## Lukas 16:14

(Die Reaktion der Pharisäer)

* **RP**: "Es hörten aber dies alles auch die Pharisäer, die geldgierig waren, und sie verspotteten ihn."
* **NA28**: Ändert die Struktur und schwächt die Betonung der Geldgier.
* **Bewertung**: RP betont die Habgier als Motiv der Pharisäer deutlicher. NA28 mildert die Kritik am religiösen Establishment.

## Lukas 17:3

(Die Ermahnung zur Vergebung)

* **RP**: "Habt acht auf euch selbst! Wenn aber dein Bruder gegen dich sündigt, so weise ihn zurecht..."
* **NA28**: Lässt "gegen dich" weg.
* **Bewertung**: RP betont die persönliche Dimension der Vergebung. NA28 verallgemeinert die Anweisung Jesu. In der textkritischen Untersuchung von Lukas 15:21 tritt ein bedeutsamer Unterschied zwischen den Texttraditionen zutage. RP überliefert den vollständigen Text des Bekenntnisses des verlorenen Sohnes als "οὐκέτι εἰμὶ ἄξιος κληθῆναι υἱός σου· ποίησόν με ὡς ἕνα τῶν μισθίων σου" (ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen; mache mich wie einen deiner Tagelöhner), während der NA28 den zweiten Teil "ποίησόν με ὡς ἕνα τῶν μισθίων σου" (mache mich wie einen deiner Tagelöhner) weglässt.
* Bei näherer Betrachtung wird ein sehr plausibler Grund für diesen Unterschied erkennbar: Sowohl "υἱός σου" (dein Sohn) als auch "μισθίων σου" (deiner Tagelöhner) enden mit dem identischen Possessivpronomen "σου" (dein). Diese gleichlautenden Endungen bilden ein klassisches Szenario für einen Homoioteleuton-Fehler. Ein Schreiber könnte nach dem ersten "σου" versehentlich zum zweiten "σου" gesprungen sein und dabei den gesamten Satzteil "ποίησόν με ὡς ἕνα τῶν μισθίων σου" ausgelassen haben.

Die Wahrscheinlichkeit eines Homoioteleuton-Fehlers an dieser Stelle ist sehr hoch, da die gleichlautenden Endungen und der strukturelle Kontext des Textes ideal dafür sind. Der RP bewahrt hier vermutlich den ursprünglichen, vollständigen Text des Bekenntnisses des verlorenen Sohnes, während der NA28 eine durch Abschreibfehler verkürzte Version wiedergibt, die einen wesentlichen Teil der Demutshaltung des Sohnes auslässt.

## Lukas 17:24

(Das Kommen des Menschensohns)

* **RP**: "Denn wie der Blitz, der in einer Himmelsgegend aufblitzt, bis zur anderen leuchtet, so wird auch der Sohn des Menschen sein an seinem Tag."
* **NA28**: Lässt "an seinem Tag" weg.
* **Bewertung**: RP verdeutlicht den eschatologischen Charakter. NA28 schwächt den Bezug zur Parusie ab.

## Lukas 17:36

 (Der zweite Knecht)

* **RP**: Enthält den Vers: *"Es werden zwei auf dem Feld sein; der eine wird genommen, und der andere wird zurückgelassen."*
* **NA28**: Lässt den Vers vollständig aus (fehlt in Alexandrinischen Texten).
* **Bewertung**: RP bewahrt die vollständige Lehre Jesu, gestützt durch byzantinische und westliche Textzeugen. NA28 opfert die Vollständigkeit des Textes für eine vermeintliche "Urtextnähe".
* In der Bewertung von Lukas 17:36 zeigt sich ein besonders interessanter Fall textkritischer Untersuchung. Der Vers fehlt vollständig im NA28, während er im RP mit dem Wortlaut "Δύο ἔσονται ἐν τῷ ἀγρῷ· εἷς παραλημφθήσεται καὶ ὁ ἕτερος ἀφεθήσεται" (Zwei werden auf dem Feld sein; einer wird angenommen und der andere zurückgelassen werden) enthalten ist.

Bei näherer Betrachtung des Kontextes fällt auf, dass Vers 35 mit "ἡ ἑτέρα ἀφεθήσεται" (die andere wird zurückgelassen werden) endet, während der fragliche Vers 36 ebenfalls mit "ὁ ἕτερος ἀφεθήσεται" (der andere wird zurückgelassen werden) abschließt. Diese gleichlautenden Endungen (Homoioteleuton) bieten eine sehr plausible Erklärung für das Fehlen des Verses in einigen Manuskripten: Ein Schreiber könnte nach dem ersten "ἀφεθήσεται" versehentlich zum zweiten "ἀφεθήσεται" gesprungen sein und dabei den gesamten Vers 36 übersprungen haben.

RP bewahrt hier die vollständige Lehre Jesu, was durch byzantinische und westliche Textzeugen gestützt wird. Der NA28 hingegen opfert die Vollständigkeit des Textes für eine vermeintliche "Urtextnähe", obwohl das Fehlen des Verses 36 mit hoher Wahrscheinlichkeit auf einen Kopierfehler zurückzuführen ist, nicht auf den ursprünglichen Text.

## Lukas 18:24

(Der reiche Jüngling)

* **RP**: Fügt hinzu: "Als Jesus sah, dass er sehr traurig geworden war".
* **NA28**: Lässt diesen beschreibenden Satzteil aus.
* **Bewertung**: RP zeigt die emotionale Tiefe der Begegnung. NA28 reduziert den narrativen Reichtum.

## Lukas 20:13

(Das Gleichnis von den Weingärtnern)

* **RP**: "Da sprach der Herr des Weinbergs: Was soll ich tun? Ich will meinen geliebten Sohn senden; vielleicht werden sie sich scheuen, wenn sie ihn sehen!"
* **NA28**: Lässt "vielleicht" (ἴσως) weg oder zweifelt es an.
* **Bewertung**: RP bewahrt die menschliche Dimension der Parabel. NA28 verwischt die Parabelstruktur durch theologische Überarbeitung.

## Lukas 22:43-44

(Der Engel und der Blutschweiß)

* **RP**: Enthält die Verse vollständig: *"Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und er rang mit dem Tode und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen."*
* **NA28**: Setzt die Verse in eckige Klammern, da sie in Alexandrinischen Handschriften fehlen.
* **Bewertung**: RP bewahrt die ursprüngliche Lesart der byzantinischen Mehrheitstexttradition. NA28 folgt fälschlich zwei ägyptischen Handschriften (z. B. Codex Vaticanus), die theologisch motivierte Auslassungen aufweisen und häufig Auslassungen aneinander vererben.

## Lukas 22:64

(Die Verspottung Jesu)

* **RP**: "Und nachdem sie ihn verhüllt hatten, schlugen sie ihn ins Angesicht und fragten ihn und sprachen: Weissage, wer ist's, der dich schlug?"
* **NA28**: Lässt "sie schlugen ihn ins Angesicht" weg.
* **Bewertung**: RP beschreibt die Misshandlung Jesu detaillierter. NA28 reduziert den Bericht über das Leiden Christi.

1. **Lukas 8:45 (Die Frage Jesu)**

* **RP:** "Jesus aber sprach: Wer hat mich angerührt?"​
* **NA28:** Lässt "aber" (δέ) weg.​
* **Bewertung:** RP bewahrt die flüssige Erzählweise. NA28 unterbricht den natürlichen Sprachfluss durch die Auslassung.​

1. **Lukas 9:43 (Die Reaktion der Menge)**

* **RP:** "Und sie erstaunten alle über die Größe Gottes."​
* **NA28:** Ändert zu "über alles, was er tat".​
* **Bewertung:** RP betont die göttliche Macht. NA28 verallgemeinert die Aussage und mindert den Fokus auf Gottes Größe.​

1. **Lukas 11:29 (Das Zeichen Jonas)**

* **RP:** "Es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten."​
* **NA28:** Lässt "des Propheten" weg.​
* **Bewertung:** RP stellt klar, auf welchen Jonas Bezug genommen wird. NA28 lässt diese wichtige Spezifikation aus.​

1. **Lukas 12:9 (Das Bekenntnis zu Christus)**

* **RP:** "Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes."​
* **NA28:** Lässt "Gottes" weg.​
* **Bewertung:** RP unterstreicht die göttliche Sphäre. NA28 schwächt die Aussage durch die Auslassung ab.​

1. **Lukas 14:27 (Das Kreuz tragen)**

* **RP:** "Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, der kann nicht mein Jünger sein."​
* **NA28:** Ändert zu "und hinter mir hergeht".​
* **Bewertung:** RP bewahrt die traditionelle Ausdrucksweise. NA28 verändert unnötig die Formulierung.​

1. **Lukas 18:39 (Der blinde Bettler)**

* **RP:** "Die aber vornean gingen, bedrohten ihn, dass er schweigen sollte."​
* **NA28:** Lässt "ihn" weg.​
* **Bewertung:** RP erhält die Klarheit der Handlung. NA28 lässt ein wichtiges Objekt aus, was die Verständlichkeit mindert.​

1. **Lukas 19:10 (Der Auftrag des Menschensohns)**

* **RP:** "Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist."​
* **NA28:** Lässt "zu suchen" weg.​
* **Bewertung:** RP betont beide Aspekte von Jesu Mission. NA28 reduziert die Aussagekraft durch die Auslassung.​

1. **Lukas 20:30 (Die sieben Brüder)**

* **RP:** "Und der zweite nahm sie zur Frau und starb kinderlos."​
* **NA28:** Lässt "zur Frau" weg.​
* **Bewertung:** RP bewahrt die vollständige Erzählung. NA28 kürzt unnötig und mindert das Verständnis.​

1. **Lukas 21:25 (Zeichen der Endzeit)**

* **RP:** "Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen."​
* **NA28:** Lässt "und Mond" weg.​
* **Bewertung:** RP enthält die vollständige Liste der Himmelskörper. NA28 verkürzt die prophetische Ankündigung.​

1. **Lukas 22:17 (Der Kelch beim Abendmahl)**

* **RP:** "Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmet diesen und teilet ihn unter euch."​
* **NA28:** Lässt "dankte" weg.​
* **Bewertung:** RP betont Jesu Dankgebet. NA28 schwächt die liturgische Handlung ab.​

1. **Lukas 23:45 (Die Verfinsterung)**

* **RP:** "Und die Sonne wurde verfinstert, und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei."​
* **NA28:** Lässt "der Sonne" weg.​
* **Bewertung:** RP stellt klar, was verfinstert wurde. NA28 lässt diese wichtige Information aus.​

1. **Lukas 24:9 (Die Frauen am Grab)**

* **RP:** "Und sie kehrten vom Grab zurück und verkündeten das alles den Elfen und allen übrigen."​
* **NA28:** Lässt "das alles" weg.​
* **Bewertung:** RP betont die Vollständigkeit der Botschaft. NA28 reduziert die Aussagekraft durch die Auslassung.​

1. **Lukas 24:40 (Jesu Erscheinung)**

* **RP:** "Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße."​
* **NA28:** Lässt "und die Füße" weg.​
* **Bewertung:** RP bewahrt die vollständige Darstellung von Jesu Wundmalen. NA28 kürzt unnötig und mindert das Zeug

## Lukas 23:34a

 ("Vater, vergib ihnen...")

* **RP**: Behält das Gebet Jesu bei: *"Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!"*
* **NA28**: Setzt den Vers in Klammern, da er in frühen Alexandrinischen Texten fehlt.
* **Bewertung**: RP folgt der überwältigenden Mehrheit der griechischen Handschriften. NA28 ignoriert die historische und liturgische Verankerung dieses Verses zugunsten fragwürdiger Alexandrinischer Quellen.

## Lukas 24:6

 ("Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden")

* **RP**: Fügt den Satz *"Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden"* explizit hinzu.
* **NA28**: Kürzt den Vers und lässt den Auferstehungsbezug schwächer erscheinen.
* **Bewertung**: RP unterstreicht die Auferstehung klar, wie es die Mehrheit der Handschriften bezeugt. NA28 verdunkelt das Zeugnis durch unnötige Streichungen.

## Lukas 24:12

 (Petrus am leeren Grab)

* **RP**: Beschreibt detailliert Petrus’ Reaktion: *"Petrus aber stand auf und lief zum Grab... und ging fort, voll Staunen über das, was geschehen war."*
* **NA28**: Setzt den Vers in Klammern, obwohl er in frühen Texten bezeugt ist.
* **Bewertung**: RP bestätigt die historische Glaubwürdigkeit der Auferstehung. NA28 zweifelt sie unnötig an.

## Lukas 22:31

(Die Warnung an Simon Petrus)

* **RP**: Setzt "Und der Herr sprach" vor die Warnung an Petrus.
* **NA28**: Lässt diese Einleitung weg und beginnt direkt mit "Simon, Simon".
* **Bewertung**: RP verdeutlicht durch die Einleitung die Autorität Jesu. NA28 schwächt die Bedeutung der Warnung ab.

## Lukas 19:25

(Die Reaktion auf das Gleichnis)

* **RP**: Enthält den Vers: "Und sie sprachen zu ihm: Herr, er hat schon zehn Pfunde!"
* **NA28**: Zweifelt den ganzen Vers an oder setzt ihn in Klammern.
* **Bewertung**: RP bewahrt die dramatische Reaktion der Zuhörer. NA28 reduziert die Lebendigkeit des Gleichnisses.

## Lukas 19:45-46

(Die Tempelreinigung)

* **RP**: Beschreibt detaillierter: "Und er ging in den Tempel und begann, die Händler und Käufer im Tempel hinauszutreiben."
* **NA28**: Kürzt den Text und lässt "Käufer" weg.
* **Bewertung**: RP zeigt die umfassende Reinigung des Tempels. NA28 reduziert die Dramatik der Szene. In der textkritischen Analyse von Lukas 19:45-46 findet sich ein weiterer bemerkenswerter Fall. Während der Receptus Palaestinus (RP) den Text als "καὶ εἰσελθὼν εἰς τὸ ἱερὸν ἤρξατο ἐκβάλλειν τοὺς πωλοῦντας καὶ ἀγοράζοντας..." (und er ging in den Tempel hinein und begann, die Verkäufer und Käufer hinauszutreiben...) wiedergibt, lässt der NA28 die Wörter "καὶ ἀγοράζοντας" (und Käufer) aus.
* Bei genauerer Betrachtung der Textstelle fällt auf, dass die Partizipien "πωλοῦντας" (Verkäufer) und "ἀγοράζοντας" (Käufer) die gleiche Endung "-οντας" aufweisen. Diese identische grammatikalische Form stellt einen klassischen Fall für einen möglichen Homoioteleuton-Fehler dar. Ein Schreiber könnte beim Kopieren nach dem ersten Partizip "πωλοῦντας" versehentlich zum Ende des zweiten Partizips "ἀγοράζοντας" gesprungen sein und dabei die Worte "καὶ ἀγοράζοντας" ausgelassen haben.

Aufgrund der identischen Endung der Partizipien ist ein Homoioteleuton an dieser Stelle sehr wahrscheinlich. Der RP bewahrt hier den vollständigeren Text, der beide an der Szene beteiligten Gruppen – Verkäufer und Käufer – erwähnt, während der NA28 möglicherweise eine durch Abschreibfehler verkürzte Version des ursprünglichen Textes wiedergibt.

## Lukas 20:23

(Die Frage nach der Steuer)

* **RP**: "Er aber durchschaute ihre List und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich?"
* **NA28**: Lässt "Was versucht ihr mich?" aus.
* **Bewertung**: RP zeigt Jesu direkte Konfrontation mit seinen Gegnern. NA28 mildert die Konfrontation.

## Lukas 21:4

(Das Opfer der Witwe)

* **RP**: "...sie aber hat aus ihrer Armut heraus alles eingelegt, was sie zum Leben hatte."
* **NA28**: Zweifelt "was sie zum Leben hatte" an und setzt es in Klammern.
* **Bewertung**: RP unterstreicht die Opferbereitschaft der Witwe. NA28 relativiert ihre Hingabe.

## Lukas 22:19-20

(Die Einsetzungsworte)

* **RP**: Enthält die vollständigen Einsetzungsworte beim Abendmahl.
* **NA28**: Setzt Teile in Klammern und erwägt die kürzere "westliche" Lesart.
* **Bewertung**: RP bewahrt die liturgisch und theologisch zentrale Überlieferung. NA28 gefährdet durch Klammern die Integrität des Abendmahlsberichtes.

## Lukas 22:68

(Jesu Antwort vor dem Hohen Rat)

* **RP**: "Wenn ich euch aber auch fragte, würdet ihr nicht antworten noch mich loslassen."
* **NA28**: Lässt "noch mich loslassen" weg.
* **Bewertung**: RP zeigt Jesu klare Erkenntnis der bösen Absichten des Hohenrats. NA28 schwächt seine prophetische Einsicht.

## Lukas 23:17

(Die Freilassung zum Fest)

* **RP**: Enthält vollständig: "Er musste ihnen aber zum Fest einen freilassen."
* **NA28**: Streicht den ganzen Vers als vermeintliche Harmonisierung mit anderen Evangelien.
* **Bewertung**: RP bewahrt den historischen Kontext des römischen Brauchs. NA28 tilgt unbegründet eine wichtige historische Information.

## Lukas 23:23

(Die Kreuzigungsforderung)

* **RP**: "Sie aber hielten an mit großem Geschrei und forderten, dass er gekreuzigt würde; und ihr Geschrei und das der Hohenpriester nahm überhand."
* **NA28**: Lässt "und das der Hohenpriester" weg.
* **Bewertung**: RP verdeutlicht die priesterliche Mitschuld am Tod Jesu. NA28 mildert die Kritik am religiösen Establishment.

## Lukas 24:36

(Der Auferstandene erscheint)

* **RP**: Fügt hinzu: "Und er sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!"
* **NA28**: Zweifelt diesen Friedensgruß an und setzt ihn in Klammern.
* **Bewertung**: RP bewahrt den charakteristischen Ostergruß des Auferstandenen. NA28 streicht unbegründet eine zentrale nachösterliche Szene.

# Fazit und zusammenfassende Bewertung

Nach Analyse von 50 signifikanten Textvarianten zwischen dem Nestle-Aland 28 (NA28) und dem Robinson-Pierpont-Text (RP) im Lukasevangelium lässt sich folgendes Fazit ziehen:

1. **Theologische Integrität**: Der RP-Text bewahrt konsequent theologisch bedeutsame Textelemente, die im NA28 oft in Klammern gesetzt oder ganz gestrichen werden. Besonders bei christologischen Aussagen (wie Lk 4:8, 9:35, 24:6) und bei liturgisch wichtigen Passagen (wie dem Vaterunser und den Einsetzungsworten) zeigt sich die größere Zuverlässigkeit des RP.
2. **Historische Genauigkeit**: Geographische und historische Details werden im RP vollständiger überliefert, während NA28 diese oft als vermeintliche "Harmonisierungen" verdächtigt und tilgt (etwa bei Lk 9:10, 23:17, 8:26).
3. **Narrative Vollständigkeit**: RP bietet reichere narrative Elemente und bewahrt die literarische Qualität des Lukasevangeliums, die durch die Kürzungen im NA28 oft beeinträchtigt wird (wie bei Lk 15:21, 18:24, 24:12).
4. **Textuelle Stabilität**: Die Überlieferung des byzantinischen Mehrheitstextes (RP) zeigt eine bemerkenswerte Stabilität über Jahrhunderte, während der NA28 auf wenigen, oft fragmentarischen alexandrinischen Handschriften basiert, die untereinander erhebliche Abweichungen aufweisen.
5. **Kirchliche Rezeption**: Die byzantinische Texttradition (RP) spiegelt die tatsächlich in der Kirche verwendeten und rezipierten Texte wider, während die alexandrinischen Texte (NA28) oft isolierte Lesarten darstellen, die in der kirchlichen Praxis kaum Einfluss hatten.

Die weitverbreitete akademische Bevorzugung des NA28 beruht weniger auf objektiven textkritischen Kriterien als auf einer wissenschaftsgeschichtlich bedingten Überbewertung des Alters einzelner Handschriften gegenüber der Mehrheitsbezeugung. Eine methodisch ausgewogene Textkritik sollte die byzantinische Texttradition (RP) als primären Zeugen des neutestamentlichen Urtextes rehabilitieren.

"Nicht das Alter einzelner Codices, sondern die Breite der Bezeugung verbürgt die Authentizität" - dieses textkritische Prinzip weist den Weg zu einer Neubewertung des neutestamentlichen Textes jenseits der einseitigen Fokussierung auf alexandrinische Lesarten.

Der Robinson-Pierpont-Text (RP) zeigt sich in all diesen Fällen als der zuverlässigere Text, der die Fülle der byzantinischen Überlieferung bewahrt. Die textkritischen Entscheidungen des NA28 erscheinen oft als willkürliche Verkürzungen, die theologisch bedeutsame Nuancen eliminieren und die historische Zuverlässigkeit des Lukasevangeliums schwächen.

Der **Robinson-Pierpont-Text** bewahrt konsequent die Lesarten der byzantinischen Mehrheitsüberlieferung, die von der frühen Kirche verwendet und theologisch geprägt wurde. Der **NA28** hingegen verlässt sich auf eine kleine Gruppe Alexandrinischer Handschriften, die oft fragmentarisch, theologisch redaktionell bearbeitet oder kulturell isoliert sind. RP vertritt somit die ursprüngliche Reinheit des Textes, während NA28 durch subjektive Textkritik Irrtümer verbreitet.

*"Die Wahrheit bleibt im Volk bewahrt"* – die byzantinische Texttradition bestätigt es.

Legende: NA28 = Nestle-Aland Novum Testamentum Graece, 28. Aufl.; RP = Robinson-Pierpont Byzantine Textform (Mehrheitstext). Homoioteleuton (h.t.) bezeichnet einen Abschreibfehler durch Zeilensprung wegen ähnlicher Endungen. Weitere Fehler bei NA28 siehe bei den einzelnen Versen und deren Besprechung.

# Griechischer Text, Übersetzung und Kommentar

**Lukas 1,1**

**Griechisch**: Ἐπειδήπερ πολλοὶ ἐπεχείρησαν ἀνατάξασθαι διήγησιν περὶ τῶν πεπληροφορημένων ἐν ἡμῖν πραγμάτων,

**Deutsch**: Nachdem es ja viele unternahmen, einen Bericht über Gewissheit in uns hervorgebracht habende (a.Ü. sich unter uns erfüllt habende) Ereignisse zusammenzustellen,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Adverb "Ἐπειδήπερ" (epeidēper), was "da nun, weil" bedeutet. Es ist ein verstärktes "ἐπειδή" und ein literarisches Wort, das nur hier im Neuen Testament vorkommt. Es leitet einen Kausalsatz ein und zeigt einen gehobenen Schreibstil des Lukas.

Das Subjekt "πολλοὶ" (polloi) ist ein Nominativ Plural Maskulinum des Adjektivs "πολύς" (polys) und bedeutet "viele". Die Verwendung deutet darauf hin, dass bereits mehrere Versuche unternommen wurden, die christlichen Ereignisse aufzuzeichnen.

Das Hauptverb "ἐπεχείρησαν" (epecheirēsan) steht im Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Plural des Verbs "ἐπιχειρέω" (epicheireo) und bedeutet "unternehmen, versuchen, in Angriff nehmen". Der Aorist markiert eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit. Das Präfix "ἐπι-" verstärkt die Bedeutung des Grundverbs "χειρέω" (von χείρ, "Hand") und impliziert eine gewisse Entschlossenheit.

"ἀνατάξασθαι" (anataxasthai) ist ein Aorist Infinitiv Medium des Verbs "ἀνατάσσομαι" (anatassomai), was "ordnen, zusammenstellen, verfassen" bedeutet. Es ist ein seltenes Kompositum, bestehend aus "ἀνά" (auf, wieder) und "τάσσω" (ordnen). Die Mediumform deutet auf das persönliche Interesse der Handelnden hin. Der Infinitiv fungiert als Objekt des Hauptverbs und beschreibt den Zweck der Handlung.

"διήγησιν" (diēgēsin) ist ein Akkusativ Singular Femininum des Substantivs "διήγησις" (diēgēsis), was "Erzählung, Bericht" bedeutet. Es steht als direktes Objekt zu "ἀνατάξασθαι" und spezifiziert, was zusammengestellt werden sollte. Das Wort ist verwandt mit dem Verb "διηγέομαι" (erzählen) und impliziert eine vollständige, detaillierte Darstellung.

Die Präposition "περὶ" (peri) mit Genitiv bedeutet "über, betreffs, hinsichtlich" und leitet eine Präpositionalphrase ein, die den Inhalt der Erzählung näher bestimmt.

"τῶν πεπληροφορημένων" (tōn peplērophorēmenōn) ist ein substantiviertes Partizip Perfekt Passiv im Genitiv Plural Neutrum von "πληροφορέω" (plērophoreō), was "völlig überzeugen, zur Vollendung bringen, erfüllen" bedeutet. Das Perfekt zeigt einen vollendeten Zustand an, der bis in die Gegenwart andauert. Die Passivform weist darauf hin, dass die Erfüllung von außen bewirkt wurde, möglicherweise durch göttliches Handeln.

"ἐν ἡμῖν" (en hēmin) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐν" (in, unter) mit dem Dativ und dem Personalpronomen "ἡμῖν" (hēmin, "uns") in der 1. Person Plural. Es drückt aus, dass die beschriebenen Ereignisse in der Gemeinschaft der Gläubigen, zu der sich der Autor zählt, stattgefunden haben oder bekannt sind.

"πραγμάτων" (pragmatōn) ist ein Genitiv Plural Neutrum des Substantivs "πρᾶγμα" (pragma), was "Tat, Handlung, Ereignis, Sache" bedeutet. Es ist von "πράσσω" (handeln, tun) abgeleitet und bezieht sich auf konkrete Geschehnisse oder Tatsachen. Es steht in Verbindung mit "τῶν πεπληροφορημένων" und spezifiziert den Gegenstand der Erzählung.

Der gesamte Vers ist ein komplexer Nebensatz, der einen Hauptsatz einleitet, der erst in Vers 3 folgt. Dies ist typisch für den elaborierten griechischen Stil des Lukas, der hier eine klassische Periode beginnt. Die Syntax folgt dem hellenistischen Griechisch mit klarem attischen Einfluss, was auf die literarische Bildung des Autors hindeutet.

Die Wortfolge entspricht weitgehend dem normalen Satzbau im Griechischen mit dem Subjekt vor dem Prädikat. Bemerkenswert ist die Verwendung des Perfekts (πεπληροφορημένων), was auf die theologische Bedeutung der beschriebenen Ereignisse als göttlich gewirkt und von dauerhafter Relevanz hinweist.

Der Vers enthält keine direkten hebräischen oder aramäischen Lehnwörter, was den hellenistischen Charakter des Prologs unterstreicht. Im Gegensatz zu anderen Teilen des Lukasevangeliums, die stärker semitische Einflüsse zeigen, präsentiert sich der Prolog in einem gehobenen griechischen Stil.

**Lukas 1,2**

**Griechisch**: καθὼς παρέδοσαν ἡμῖν οἱ ἀπ' ἀρχῆς αὐτόπται καὶ ὑπηρέται γενόμενοι τοῦ λόγου,

**Deutsch**: - wie sie uns die überlieferten, die von Anfang an Augenzeugen und Gehilfen des Wortes wurden -

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der unterordnenden Konjunktion "καθὼς" (kathōs), die "sowie, gemäß" bedeutet und einen Vergleichssatz einleitet. Diese Konjunktion verbindet logisch den Inhalt dieses Verses mit dem vorhergehenden und zeigt an, dass die Überlieferung in Übereinstimmung mit den Augenzeugen erfolgte.

Das Hauptverb "παρέδοσαν" (paredosan) steht im Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Plural des Verbs "παραδίδωμι" (paradidōmi), was "übergeben, überliefern, weitergeben" bedeutet. Der Aorist kennzeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit. Das Verb ist ein Kompositum aus der Präposition "παρά" (neben, von) und "δίδωμι" (geben), was die Weitergabe von Informationen von einer Person zur anderen betont.

"ἡμῖν" (hēmin) ist ein Personalpronomen in der 1. Person Plural im Dativ und bedeutet "uns". Es fungiert als indirektes Objekt des Verbs "παρέδοσαν" und zeigt die Empfänger der Überlieferung an – der Autor schließt sich selbst ein.

"οἱ" (hoi) ist der bestimmte Artikel im Nominativ Plural Maskulinum und leitet die Subjektgruppe des Satzes ein.

"ἀπ' ἀρχῆς" (ap' archēs) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἀπό" (von, seit) in der elidierten Form "ἀπ'" vor einem Vokal und dem Substantiv "ἀρχή" (archē) im Genitiv Singular Femininum, was "Anfang, Beginn" bedeutet. Die Phrase qualifiziert die nachfolgenden Substantive und bedeutet "von Anfang an".

"αὐτόπται" (autoptai) ist ein Nominativ Plural Maskulinum des Substantivs "αὐτόπτης" (autoptēs), was "Augenzeuge" bedeutet. Es ist zusammengesetzt aus "αὐτός" (selbst) und der Wurzel "ὀπτ-" (sehen). Das Wort kommt im Neuen Testament nur hier vor und betont die direkte, persönliche Beobachtung der beschriebenen Ereignisse.

"καὶ" (kai) ist eine koordinierende Konjunktion, die "und" bedeutet und die beiden Substantive "αὐτόπται" und "ὑπηρέται" verbindet.

"ὑπηρέται" (hypēretai) ist ein Nominativ Plural Maskulinum des Substantivs "ὑπηρέτης" (hypēretēs), was "Diener, Gehilfe, Bediensteter" bedeutet. Etymologisch geht es zurück auf "ὑπό" (unter) und "ἐρέτης" (Ruderer), bezeichnet also ursprünglich einen "Unterruderer" auf einem Schiff, dann allgemeiner einen Helfer oder Diener. Im Kontext bezeichnet es Personen, die im Dienst des Wortes stehen.

"γενόμενοι" (genomenoi) ist ein Partizip Aorist Medium im Nominativ Plural Maskulinum von "γίνομαι" (ginomai), was "werden, sein, geschehen" bedeutet. Das Partizip qualifiziert sowohl "αὐτόπται" als auch "ὑπηρέται" und zeigt an, dass diese Personen zu Augenzeugen und Dienern wurden. Die Aoristform deutet auf einen bestimmten Zeitpunkt oder eine abgeschlossene Handlung hin.

"τοῦ λόγου" (tou logou) ist eine Genitivphrase, bestehend aus dem bestimmten Artikel "τοῦ" im Genitiv Singular Maskulinum und dem Substantiv "λόγος" (logos) im gleichen Kasus. "Λόγος" hat ein breites Bedeutungsspektrum: "Wort, Rede, Erzählung, Lehre" und im christlichen Kontext oft "das Wort Gottes" oder sogar "Christus". Der Genitiv zeigt an, wovon die vorgenannten Personen Diener waren.

Die Syntax des Verses folgt einer klassischen griechischen Struktur mit dem Verb nach dem Adverb und vor dem Dativobjekt, gefolgt vom Subjekt mit seinen Attributen. Die Wortstellung betont die Autorität der Überlieferung durch die Augenzeugen.

Bemerkenswert ist auch die Parallelkonstruktion "αὐτόπται καὶ ὑπηρέται", die zwei komplementäre Aspekte der Zeugenschaft hervorhebt: das passive Sehen und das aktive Dienen. Das Partizip "γενόμενοι" gehört zu beiden Substantiven und schafft so eine enge Verbindung zwischen ihnen.

Der Vers enthält keine direkten hebräischen oder aramäischen Lehnwörter, setzt jedoch den theologisch bedeutsamen Begriff "λόγος" ein, der sowohl in der griechischen Philosophie als auch in der jüdisch-hellenistischen Tradition eine wichtige Rolle spielt und später im Johannesevangelium christologisch gedeutet wird.

**Lukas 1,3**

**Griechisch**: ἔδοξε κἀμοί, παρηκολουθηκότι ἄνωθεν πᾶσιν ἀκριβῶς, καθεξῆς σοι γράψαι, κράτιστε Θεόφιλε,

**Deutsch**: entschloss auch ich mich, allem von Anfang an genau nachgegangen, es dir nacheinander zu schreiben, sehr geehrter Theophilus,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Hauptverb "ἔδοξε" (edoxe), dem Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "δοκέω" (dokeō), was "scheinen, meinen, beschließen" bedeutet. Hier im unpersönlichen Sinn: "es schien gut, es erschien richtig". Der Aorist zeigt eine punktuelle, abgeschlossene Handlung der Entscheidungsfindung.

"κἀμοί" (kamoi) ist eine Krasis (Zusammenziehung) von "καί" (und, auch) und "ἐμοί" (mir), dem Dativ des Personalpronomens der 1. Person Singular. Diese Konstruktion bedeutet "auch mir" und stellt den Autor in eine Reihe mit den vorher erwähnten "vielen" aus Vers 1. Der Dativ bezeichnet hier die Person, der etwas gut erschien.

"παρηκολουθηκότι" (parēkolouthēkoti) ist ein Partizip Perfekt Aktiv im Dativ Singular Maskulinum von "παρακολουθέω" (parakoloutheō), was "folgen, nachfolgen, genau verfolgen, untersuchen" bedeutet. Das Perfekt drückt einen abgeschlossenen Vorgang mit andauernder Wirkung aus – der Autor hat die Ereignisse gründlich nachverfolgt und besitzt nun dieses Wissen. Der Dativ stimmt mit "κἀμοί" überein und qualifiziert den Autor. Das Verb ist ein Kompositum aus "παρά" (neben, bei) und "ἀκολουθέω" (folgen) und betont die sorgfältige Begleitung und Untersuchung.

"ἄνωθεν" (anōthen) ist ein Adverb, das "von oben, von Anfang an, von neuem" bedeutet. Hier modifiziert es das Partizip "παρηκολουθηκότι" und zeigt an, dass der Autor seine Nachforschungen von den frühesten Anfängen an durchgeführt hat.

"πᾶσιν" (pasin) ist ein Adjektiv im Dativ Plural Neutrum von "πᾶς" (pas), was "all, jeder, ganz" bedeutet. Es bezieht sich auf die Gründlichkeit der Untersuchung – "allen (Dingen)" – und fungiert als Objekt zu "παρηκολουθηκότι".

"ἀκριβῶς" (akribōs) ist ein Adverb, das "genau, sorgfältig, präzise" bedeutet. Es modifiziert das Partizip "παρηκολουθηκότι" und unterstreicht die Gründlichkeit der Nachforschungen des Autors.

"καθεξῆς" (kathexēs) ist ein Adverb, das "der Reihe nach, ordnungsgemäß, systematisch" bedeutet. Es ist zusammengesetzt aus "κατά" (gemäß) und "ἑξῆς" (der Reihe nach) und modifiziert das folgende Infinitiv "γράψαι". Es betont die methodische, chronologisch oder logisch geordnete Darstellung der Ereignisse.

"σοι" (soi) ist das Personalpronomen der 2. Person Singular im Dativ und bedeutet "dir". Es bezeichnet den Empfänger des Schreibens und bezieht sich auf Theophilus.

"γράψαι" (grapsai) ist der Aorist Infinitiv Aktiv von "γράφω" (graphō), was "schreiben" bedeutet. Der Infinitiv hängt von "ἔδοξε" ab und drückt den Zweck der Entscheidung aus – "zu schreiben". Der Aorist deutet auf eine einmalige, abgeschlossene Handlung hin.

"κράτιστε" (kratiste) ist ein Vokativ Singular Maskulinum des Superlativs von "κρατύς" (kratys), was "stark, mächtig" bedeutet. Als Anrede bedeutet es "hochedler, vortrefflichster, exzellentester". Es ist eine respektvolle Anrede für Personen von hohem Rang oder Ansehen.

"Θεόφιλε" (Theophile) ist ein Eigenname im Vokativ Singular Maskulinum und bedeutet "Gottliebender, Freund Gottes". Der Name ist zusammengesetzt aus "θεός" (Gott) und "φίλος" (Freund). Er bezeichnet den Adressaten des Lukasevangeliums.

Der Satzbau dieses Verses ist komplex und zeigt den elaborierten Stil des Lukas. Der Hauptsatz "ἔδοξε κἀμοί... γράψαι" wird durch das ausgedehnte Partizipialgefüge "παρηκολουθηκότι ἄνωθεν πᾶσιν ἀκριβῶς" unterbrochen, was dem Satz eine gewisse Spannung verleiht. Die Wortstellung folgt weitgehend der natürlichen griechischen Ordnung, wobei das Verb am Anfang steht, gefolgt vom indirekten Objekt und dem Zweck der Handlung.

Mit diesem Vers wird der Hauptsatz abgeschlossen, der in Vers 1 begonnen hatte. Die Verse 1-4 bilden zusammen eine einzige, wohlgeformte griechische Periode, was auf die literarische Bildung des Autors hindeutet. Die formelle Anrede und der Prolog insgesamt folgen dem Stil hellenistischer Geschichtsschreibung und unterstreichen den literarischen Anspruch des Lukasevangeliums.

**Lukas 1,4**

**Griechisch**: ἵνα ἐπιγνῷς περὶ ὧν κατηχήθης λόγων τὴν ἀσφάλειαν.

**Deutsch**: damit du die Unerschütterlichkeit der Dinge erkennst, über die du unterwiesen wurdest.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der unterordnenden Konjunktion "ἵνα" (hina), die "damit, auf dass" bedeutet und einen Finalsatz einleitet. Sie drückt die Absicht oder den Zweck des im vorangegangenen Vers genannten Schreibvorhabens aus.

"ἐπιγνῷς" (epignōs) ist der Aorist Konjunktiv Aktiv der 2. Person Singular des Verbs "ἐπιγινώσκω" (epiginōskō), was "erkennen, genau kennen, anerkennen" bedeutet. Der Konjunktiv wird in Verbindung mit "ἵνα" verwendet, um den beabsichtigten Zweck auszudrücken. Das Präfix "ἐπί-" verstärkt die Grundbedeutung von "γινώσκω" (kennen) und betont eine tiefere, vollständigere Erkenntnis. Der Aorist deutet auf einen punktuellen Erkenntnisakt hin.

"περὶ" (peri) ist eine Präposition, die mit dem Genitiv "bezüglich, über, betreffs" bedeutet und eine Präpositionalphrase einleitet.

"ὧν" (hōn) ist ein Relativpronomen im Genitiv Plural, das "welche, über die" bedeutet. Es bezieht sich auf "λόγων" (Worte) und leitet einen eingebetteten Relativsatz ein.

"κατηχήθης" (katēchēthēs) ist der Aorist Indikativ Passiv der 2. Person Singular von "κατηχέω" (katēcheō), was "unterrichten, unterweisen, informieren" bedeutet. Der Aorist zeigt an, dass die Unterweisung in der Vergangenheit stattgefunden hat. Die Passivform verdeutlicht, dass Theophilus der Empfänger der Unterweisung war. Das Verb ist etymologisch interessant, da es aus "κατά" (herab) und "ἠχέω" (tönen, klingen) besteht, also wörtlich "herabtönen" bedeutet – eine Anspielung auf die mündliche Überlieferung. Von diesem Verb stammt übrigens das deutsche Wort "Katechese".

"λόγων" (logōn) ist ein Genitiv Plural Maskulinum des Substantivs "λόγος" (logos), das "Wort, Rede, Lehre, Bericht" bedeutet. Der Genitiv steht in Verbindung mit "ὧν" und bildet das Objekt von "κατηχήθης". Es bezieht sich auf die Lehren oder Berichte, über die Theophilus unterwiesen wurde.

"τὴν" (tēn) ist der bestimmte Artikel im Akkusativ Singular Femininum und gehört zu "ἀσφάλειαν".

"ἀσφάλειαν" (asphaleian) ist ein Akkusativ Singular Femininum des Substantivs "ἀσφάλεια" (asphaleia), was "Sicherheit, Gewissheit, Zuverlässigkeit" bedeutet. Es ist das direkte Objekt von "ἐπιγνῷς" und steht am Ende des Satzes, wodurch es besonders betont wird. Das Wort stammt von "ἀσφαλής" (sicher, fest), das wiederum aus "α-" (nicht) und "σφάλλω" (zum Fallen bringen, täuschen) zusammengesetzt ist – also wörtlich "nicht zum Fallen zu bringen".

Die Syntax dieses Verses ist komplex. Der Hauptsatz "ἵνα ἐπιγνῷς... τὴν ἀσφάλειαν" wird durch die Präpositionalphrase "περὶ ὧν κατηχήθης λόγων" unterbrochen. Bemerkenswert ist die Hyperbaton-Konstruktion, bei der "περὶ" und "λόγων" durch den Relativsatz "ὧν κατηχήθης" getrennt werden. Diese rhetorische Figur verleiht dem Satz eine gewisse Spannung und Eleganz.

Die Wortstellung ist kunstvoll arrangiert, mit dem Verb "ἐπιγνῷς" in prominenter Position nach der einleitenden Konjunktion und dem zentralen Begriff "ἀσφάλειαν" am Satzende. Diese Position betont die Bedeutung der "Gewissheit" als Hauptziel des Lukasevangeliums.

Der Vers schließt die elaborierte Periode des Lukasprologs (Verse 1-4) ab und offenbart den eigentlichen Zweck des Evangeliums: die Bestätigung und Vertiefung der bereits empfangenen Unterweisung. Die Verwendung von "ἐπιγινώσκω" (tieferes Erkennen) und "ἀσφάλεια" (Gewissheit) unterstreicht den wissenschaftlichen und historischen Anspruch des Autors, der sein Werk als zuverlässige Darstellung der christlichen Ereignisse verstanden wissen will.

**Lukas 1,5**

**Griechisch**: Ἐγένετο ἐν ταῖς ἡμέραις Ἡρῴδου τοῦ βασιλέως τῆς Ἰουδαίας ἱερεύς τις ὀνόματι Ζαχαρίας, ἐξ ἐφημερίας Ἀβιά· καὶ γυνὴ αὐτῷ ἐκ τῶν θυγατέρων Ἀαρών, καὶ τὸ ὄνομα αὐτῆς Ἐλισάβετ.

**Deutsch**: Es geschah in den Tagen Herodes, des Königs Judäas: (Es war) ein bestimmter Priester mit dem Namen Zacharias, von der Abteilung Abija, und seine Frau von den Töchtern Aarons und ihr Name (war) Elisabeth.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Verb "Ἐγένετο" (Egeneto), dem Aorist Indikativ Medium der 3. Person Singular von "γίνομαι" (ginomai), was "werden, geschehen, sein" bedeutet. Der Aorist kennzeichnet ein einmaliges, abgeschlossenes Ereignis in der Vergangenheit. Diese charakteristische Einleitung "Ἐγένετο" (Es geschah, Es begab sich) ist typisch für die semitische Erzählweise und erinnert an das hebräische "וַיְהִי" (wayehî) am Beginn biblischer Erzählungen.

"ἐν ταῖς ἡμέραις" (en tais hēmerais) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐν" (in) mit Dativ und dem Substantiv "ἡμέρα" (Tag) im Dativ Plural Femininum mit dem bestimmten Artikel. Diese Zeitangabe "in den Tagen" ist ebenfalls ein Hebraismus, der im Neuen Testament häufig vorkommt.

"Ἡρῴδου" (Hērōdou) ist ein Eigenname im Genitiv Singular Maskulinum und bezieht sich auf Herodes den Großen, der von 38-1 v. Chr. Regierte (s. Buch/ Die Kreuzigung Jesu Christi S. 54-64). Der Genitiv bezeichnet die zeitliche Zuordnung – "in den Tagen des Herodes".

"τοῦ βασιλέως" (tou basileōs) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum und dem Substantiv "βασιλεύς" (König) im Genitiv Singular Maskulinum. Es fungiert als Apposition zu "Ἡρῴδου" und spezifiziert dessen Titel.

"τῆς Ἰουδαίας" (tēs Ioudaias) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Femininum und dem Landesnamen "Ἰουδαία" (Judäa) im Genitiv Singular Femininum. Es qualifiziert "βασιλέως" näher und gibt den Herrschaftsbereich an.

"ἱερεύς τις" (hiereus tis) besteht aus dem Substantiv "ἱερεύς" (Priester) im Nominativ Singular Maskulinum und dem unbestimmten Pronomen "τις" (ein gewisser) im Nominativ Singular Maskulinum. Dies ist das eigentliche Subjekt des Satzes, das erst nach der zeitlichen Einordnung genannt wird.

"ὀνόματι" (onomati) ist ein Substantiv im Dativ Singular Neutrum von "ὄνομα" (Name) und fungiert als Dativ der Beziehung – "mit Namen, namens".

"Ζαχαρίας" (Zacharias) ist ein Eigenname im Nominativ Singular Maskulinum und bezeichnet den Priester. Der Name ist hebräischen Ursprungs (זְכַרְיָה, Zechariah) und bedeutet "JHWH hat sich erinnert".

"ἐξ ἐφημερίας Ἀβιά" (ex ephēmerias Abia) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐκ/ἐξ" (aus, von) mit Genitiv, dem Substantiv "ἐφημερία" (Dienstordnung, Abteilung) im Genitiv Singular Femininum und dem indeklinablen hebräischen Namen "Ἀβιά" (Abija). Dies spezifiziert die priesterliche Abteilung, zu der Zacharias gehörte, eine der 24 Priesterklassen nach 1 Chronik 24:10.

Nach dem Semikolon beginnt ein neuer Satzteil, eingeleitet durch "καὶ" (kai), was "und" bedeutet.

"γυνὴ αὐτῷ" (gynē autō) besteht aus dem Substantiv "γυνή" (Frau, Ehefrau) im Nominativ Singular Femininum und dem Personalpronomen "αὐτός" (er) im Dativ Singular Maskulinum. Der Dativ drückt Besitz oder Zugehörigkeit aus – "seine Frau" oder wörtlich "eine Frau für ihn".

"ἐκ τῶν θυγατέρων Ἀαρών" (ek tōn thygatērōn Aarōn) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐκ" (aus) mit Genitiv, dem bestimmten Artikel im Genitiv Plural Femininum, dem Substantiv "θυγάτηρ" (Tochter) im Genitiv Plural Femininum und dem indeklinablen hebräischen Namen "Ἀαρών" (Aaron). Dies gibt die Abstammung der Frau von Aaron, dem ersten Hohenpriester Israels, an.

"καὶ τὸ ὄνομα αὐτῆς" (kai to onoma autēs) besteht aus der Konjunktion "καί" (und), dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Neutrum, dem Substantiv "ὄνομα" (Name) im Nominativ Singular Neutrum und dem Personalpronomen "αὐτός" (sie) im Genitiv Singular Femininum. Dies ist eine erklärende Phrase – "und ihr Name".

"Ἐλισάβετ" (Elisabet) ist ein indeklinabler hebräischer Eigenname (אֱלִישֶׁבַע, Elisheba) und bedeutet "Gott ist mein Eid" oder "Gott der Fülle". Er bezeichnet die Frau des Zacharias.

Die Syntax dieses Verses zeigt einen deutlichen Übergang vom elaborierten, hellenistischen Stil des Prologs (Verse 1-4) zu einem semitisch beeinflussten Erzählstil. Die Einleitung "Ἐγένετο ἐν ταῖς ἡμέραις" ist ein charakteristischer Hebraismus, der in der Septuaginta häufig als Übersetzung des hebräischen "וַיְהִי בִּימֵי" (wayehî bîmê) vorkommt.

Der Vers weist mehrere hebräische Eigennamen auf (Ζαχαρίας, Ἀβιά, Ἀαρών, Ἐλισάβετ), die den jüdischen Kontext der Erzählung unterstreichen. Die Erwähnung der priesterlichen Abstammung beider Ehepartner (Zacharias aus der Priesterklasse Abija, Elisabeth aus den Töchtern Aarons) betont ihre fromme Herkunft und verleiht den nachfolgenden Ereignissen zusätzliche religiöse Legitimität.

**Lukas 1,6**

**Griechisch**: ἦσαν δὲ δίκαιοι ἀμφότεροι ἐνώπιον τοῦ θεοῦ, πορευόμενοι ἐν πάσαις ταῖς ἐντολαῖς καὶ δικαιώμασιν τοῦ κυρίου ἄμεμπτοι.

**Deutsch**: Sie waren nun beide gerecht vor Gott, unsträflich wandelnd in all den Geboten und Satzungen des Herrn.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Imperfekt "ἦσαν" (ēsan), der 3. Person Plural Imperfekt Indikativ Aktiv von "εἰμί" (eimi), dem Verb "sein". Das Imperfekt drückt einen andauernden Zustand in der Vergangenheit aus – "sie waren" – und beschreibt die fortdauernde Charaktereigenschaft des Ehepaares.

"δὲ" (de) ist eine postpositive Partikel, die meist adversativ ("aber") oder kontinuativ ("und, nun") verwendet wird. Hier hat sie eine kontinuative Funktion und verbindet diesen Vers mit dem vorherigen, indem sie weitere Informationen über Zacharias und Elisabeth einführt.

"δίκαιοι" (dikaioi) ist ein Adjektiv im Nominativ Plural Maskulinum von "δίκαιος" (dikaios), was "gerecht, rechtschaffen" bedeutet. Es fungiert als Prädikatsnomen zu "ἦσαν". Im biblischen Kontext bezeichnet "δίκαιος" jemanden, der den Willen Gottes erfüllt und in rechter Beziehung zu ihm steht.

"ἀμφότεροι" (amphoteroi) ist ein Pronomen im Nominativ Plural Maskulinum und bedeutet "beide". Es spezifiziert, dass sowohl Zacharias als auch Elisabeth als gerecht beschrieben werden.

"ἐνώπιον" (enōpion) ist eine Präposition, die mit dem Genitiv "vor, in Gegenwart von, in den Augen von" bedeutet. Sie leitet eine Präpositionalphrase ein, die die Perspektive angibt, aus der Zacharias und Elisabeth als gerecht angesehen werden.

"τοῦ θεοῦ" (tou theou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum und dem Substantiv "θεός" (Gott) im Genitiv Singular Maskulinum. Es ist das Objekt der Präposition "ἐνώπιον" – "vor Gott".

"πορευόμενοι" (poreuomenoi) ist ein Partizip Präsens Medium/Passiv im Nominativ Plural Maskulinum von "πορεύομαι" (poreuomai), was "gehen, wandeln, leben" bedeutet. Es fungiert als ergänzendes Partizip zu "ἦσαν δίκαιοι" und beschreibt die Art und Weise ihrer Gerechtigkeit. Die Präsensform des Partizips betont den fortdauernden Aspekt ihres Gehorsams. Die Metapher des "Wandelns" für die Lebensführung ist typisch für das biblische Hebräisch (הָלַךְ, halakh).

"ἐν πάσαις ταῖς ἐντολαῖς" (en pasais tais entolais) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐν" (in) mit Dativ, dem Adjektiv "πᾶς" (all, jeder) im Dativ Plural Femininum, dem bestimmten Artikel im Dativ Plural Femininum und dem Substantiv "ἐντολή" (Gebot) im Dativ Plural Femininum. Die Phrase spezifiziert den Bereich ihres Gehorsams – "in allen Geboten".

"καὶ" (kai) ist eine koordinierende Konjunktion, die "und" bedeutet und die beiden Substantive "ἐντολαῖς" und "δικαιώμασιν" verbindet.

"δικαιώμασιν" (dikaiōmasin) ist ein Substantiv im Dativ Plural Neutrum von "δικαίωμα" (dikaiōma), was "Rechtsforderung, Verordnung, Rechtsbestimmung" bedeutet. Es ergänzt "ἐντολαῖς" und erweitert den Bereich des Gehorsams um die göttlichen Rechtsbestimmungen.

"τοῦ κυρίου" (tou kyriou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum und dem Substantiv "κύριος" (Herr) im Genitiv Singular Maskulinum. Der Genitiv zeigt die Zugehörigkeit an – die Gebote und Rechtsbestimmungen gehören dem Herrn. Im Lukasevangelium wie in der Septuaginta wird "κύριος" oft als Äquivalent für das hebräische "יהוה" (JHWH) verwendet.

"ἄμεμπτοι" (amemptoi) ist ein Adjektiv im Nominativ Plural Maskulinum von "ἄμεμπτος" (amemptos), was "tadellos, untadelig, ohne Tadel" bedeutet. Es steht am Ende des Satzes als Ergänzung zu "πορευόμενοι" und betont die vollkommene Art und Weise ihres Gehorsams. Das Wort ist zusammengesetzt aus dem Alpha privativum "ἀ-" (nicht) und "μεμπτός" (tadelnswert), also wörtlich "nicht tadelnswert".

Die Syntax dieses Verses folgt einem klaren Muster: Hauptsatz ("ἦσαν δὲ δίκαιοι ἀμφότεροι ἐνώπιον τοῦ θεοῦ"), gefolgt von einem partizipialen Nebensatz ("πορευόμενοι... ἄμεμπτοι"), der die Art und Weise der Gerechtigkeit näher beschreibt. Die Position von "ἄμεμπτοι" am Ende des Satzes gibt diesem Adjektiv besonderes Gewicht.

Der Vers verwendet typisch jüdisch-theologische Konzepte wie "δίκαιος" (gerecht), "πορεύεσθαι ἐν ταῖς ἐντολαῖς" (in den Geboten wandeln) und "ἐνώπιον τοῦ θεοῦ" (vor Gott), die aus der Septuaginta und letztlich aus dem hebräischen Alten Testament stammen. Die Begriffe "ἐντολαί" (Gebote) und "δικαιώματα" (Rechtsbestimmungen) entsprechen den hebräischen Begriffen "מִצְוֹת" (mizwot) und "חֻקִּים" (chuqqim) und betonen die vollständige Beachtung des mosaischen Gesetzes durch das Ehepaar.

**Lukas 1,7**

**Griechisch**: καὶ οὐκ ἦν αὐτοῖς τέκνον, καθότι ἡ Ἐλισάβετ ἦν στεῖρα, καὶ ἀμφότεροι προβεβηκότες ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτῶν ἦσαν.

**Deutsch**: Und sie hatten kein Kind, insofern als Elisabeth unfruchtbar war, und beide waren fortgeschritten in ihren Tagen.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "καὶ" (kai), die "und" bedeutet und den Vers mit dem vorangegangenen verbindet.

"οὐκ" (ouk) ist die Negationspartikel "nicht", die vor dem Verb steht, um dessen Aussage zu verneinen.

"ἦν" (ēn) ist die 3. Person Singular Imperfekt Indikativ Aktiv des Verbs "εἰμί" (eimi), was "sein" bedeutet. Das Imperfekt drückt einen andauernden Zustand in der Vergangenheit aus – "es war" oder in dieser existenziellen Verwendung "es gab".

"αὐτοῖς" (autois) ist ein Personalpronomen in der 3. Person Plural im Dativ Maskulinum von "αὐτός" (autos) und bedeutet "ihnen". Der Dativ drückt hier den Besitz aus – "sie hatten nicht".

"τέκνον" (teknon) ist ein Substantiv im Nominativ Singular Neutrum und bedeutet "Kind". Es ist das grammatische Subjekt des ersten Teilsatzes. Das Wort ist verwandt mit dem Verb "τίκτω" (gebären) und betont die Abstammung.

"καθότι" (kathoti) ist eine unterordnende Konjunktion, die "weil, da, insofern als" bedeutet und einen Kausalsatz einleitet, der den Grund für die Kinderlosigkeit erklärt.

"ἡ Ἐλισάβετ" (hē Elisabet) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Femininum und dem Eigennamen "Ἐλισάβετ" im Nominativ. Es ist das Subjekt des Kausalsatzes.

"ἦν" (ēn) ist erneut die 3. Person Singular Imperfekt Indikativ Aktiv von "εἰμί" (sein), diesmal bezogen auf Elisabeth.

"στεῖρα" (steira) ist ein Adjektiv im Nominativ Singular Femininum und bedeutet "unfruchtbar, steril". Es fungiert als Prädikatsnomen zu "ἦν". Die Unfruchtbarkeit war im antiken Judentum oft mit Scham verbunden und wurde manchmal als göttliche Strafe angesehen, obwohl der Kontext hier betont, dass das Paar rechtschaffen war.

"καὶ" (kai) ist erneut die Konjunktion "und", die einen weiteren Aspekt der Situation einführt.

"ἀμφότεροι" (amphoteroi) ist ein Pronomen im Nominativ Plural Maskulinum und bedeutet "beide". Es bezieht sich auf Zacharias und Elisabeth und ist das Subjekt des letzten Teilsatzes.

"προβεβηκότες" (probebēkotes) ist ein Partizip Perfekt Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum von "προβαίνω" (probainō), was wörtlich "vorwärtsschreiten" und im übertragenen Sinne "fortgeschritten sein (im Alter)" bedeutet. Das Perfekt drückt einen abgeschlossenen Vorgang mit andauernder Wirkung aus – sie waren in ein fortgeschrittenes Alter eingetreten und befanden sich nun darin. Das Verb ist ein Kompositum aus "πρό" (vor) und "βαίνω" (gehen).

"ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτῶν" (en tais hēmerais autōn) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐν" (in) mit Dativ, dem bestimmten Artikel im Dativ Plural Femininum, dem Substantiv "ἡμέρα" (Tag) im Dativ Plural Femininum und dem Personalpronomen "αὐτός" (sie) im Genitiv Plural Maskulinum. Die Phrase bedeutet "in ihren Tagen" und ist ein Hebraismus, der das fortgeschrittene Alter umschreibt. Sie ist vergleichbar mit dem hebräischen Ausdruck "בַּיָּמִים" (bajjamim) in ähnlichen Kontexten wie Genesis 18:11 und 24:1.

"ἦσαν" (ēsan) ist die 3. Person Plural Imperfekt Indikativ Aktiv von "εἰμί" (sein) und bildet mit "προβεβηκότες" eine periphrastische Konstruktion, die den dauerhaften Zustand ihres fortgeschrittenen Alters betont.

Die Syntax dieses Verses besteht aus drei koordinierten Teilsätzen: Erstens, die Feststellung der Kinderlosigkeit ("καὶ οὐκ ἦν αὐτοῖς τέκνον"); zweitens, die Erklärung für die Kinderlosigkeit ("καθότι ἡ Ἐλισάβετ ἦν στεῖρα"); und drittens, die Angabe ihres fortgeschrittenen Alters ("καὶ ἀμφότεροι προβεβηκότες ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτῶν ἦσαν").

Der Vers schafft eine deutliche Parallele zu alttestamentlichen Erzählungen von unfruchtbaren Frauen, die später durch göttliche Intervention Kinder bekommen, wie Sara (Genesis 18), Rebekka (Genesis 25), Rahel (Genesis 30), die Mutter Samsons (Richter 13) und Hanna (1 Samuel 1). Besonders die Formulierung "προβεβηκότες ἐν ταῖς ἡμέραις" erinnert an die Beschreibung Abrahams und Saras in Genesis 18:11 (LXX: "Αβρααμ δὲ καὶ Σαρρα πρεσβύτεροι προβεβηκότες ἡμερῶν"). Diese intertextuelle Verbindung bereitet den Leser auf ein wundersames Eingreifen Gottes vor, ähnlich den alttestamentlichen Vorbildern.

**Lukas 1,8**

**Griechisch**: Ἐγένετο δὲ ἐν τῷ ἱερατεύειν αὐτὸν ἐν τῇ τάξει τῆς ἐφημερίας αὐτοῦ ἔναντι τοῦ θεοῦ,

**Deutsch**: Es geschah nun, während er den Priesterdienst in der Ordnung seiner Abteilung vor Gott tat:

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Ἐγένετο" (Egeneto), dem Aorist Indikativ Medium der 3. Person Singular von "γίνομαι" (ginomai), was "werden, geschehen, sein" bedeutet. Der Aorist kennzeichnet ein einmaliges, abgeschlossenes Ereignis in der Vergangenheit. Wie bereits in Vers 5 markiert diese Einleitung den Beginn eines neuen Erzählabschnitts und entspricht dem hebräischen Erzählelement "וַיְהִי" (wayehî).

"δὲ" (de) ist eine postpositive Partikel, die meist kontinuativ ("und, nun") oder adversativ ("aber") verwendet wird. Hier hat sie eine kontinuative Funktion und zeigt den Übergang zu einem neuen Abschnitt der Erzählung an.

"ἐν τῷ ἱερατεύειν αὐτὸν" (en tō hierateuein auton) ist eine Konstruktion bestehend aus der Präposition "ἐν" (in) mit dem Dativ, dem artikulierten Infinitiv "τῷ ἱερατεύειν" und dem Akkusativ des Personalpronomens "αὐτός" (er). Der artikulierte Infinitiv mit "ἐν" drückt einen temporalen Nebensatz aus – "als, während" – und ist eine häufige Konstruktion im Lukasevangelium, die möglicherweise den Einfluss der Septuaginta widerspiegelt. "ἱερατεύειν" ist der Infinitiv Präsens Aktiv von "ἱερατεύω" (hierateuō), was "als Priester dienen" bedeutet. Dieses Verb kommt im Neuen Testament nur hier vor und ist von "ἱερεύς" (Priester) abgeleitet. "αὐτὸν" fungiert als Subjekt des Infinitivs.

"ἐν τῇ τάξει" (en tē taxei) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐν" (in) mit dem Dativ, dem bestimmten Artikel im Dativ Singular Femininum und dem Substantiv "τάξις" (taxis) im Dativ Singular Femininum. "τάξις" bedeutet "Ordnung, Reihenfolge, Gruppe" und bezieht sich hier auf die Dienstordnung der Priester.

"τῆς ἐφημερίας αὐτοῦ" (tēs ephēmerias autou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Femininum, dem Substantiv "ἐφημερία" (ephēmeria) im Genitiv Singular Femininum und dem Personalpronomen "αὐτός" (er) im Genitiv Singular Maskulinum. "ἐφημερία" bedeutet "Dienstklasse, Abteilung" und bezieht sich auf eine der 24 Priesterklassen nach 1 Chronik 24. Der Genitiv spezifiziert, zu welcher Dienstordnung Zacharias gehörte.

"ἔναντι" (enanti) ist eine Präposition, die mit dem Genitiv "vor, in Gegenwart von" bedeutet und eine Präpositionalphrase einleitet. Es ist ein Synonym zu "ἐνώπιον" in Vers 6.

"τοῦ θεοῦ" (tou theou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum und dem Substantiv "θεός" (Gott) im Genitiv Singular Maskulinum. Es ist das Objekt der Präposition "ἔναντι" – "vor Gott".

Die Syntax dieses Verses ist bemerkenswert, da er ein unvollständiger Satz ist, der in den folgenden Versen fortgesetzt wird. Die typische "Ἐγένετο"-Konstruktion leitet oft einen nachfolgenden Hauptsatz ein, der hier jedoch noch aussteht. Diese Art der Satzkonstruktion, bei der "Ἐγένετο" am Anfang steht und der eigentliche Hauptsatz erst später folgt, ist charakteristisch für den lukanischen Stil und spiegelt den Einfluss der Septuaginta wider.

Der Vers enthält eine Reihe kultischer Begriffe ("ἱερατεύειν", "τάξει", "ἐφημερίας"), die den Tempeldienst des Zacharias beschreiben. Die Erwähnung der "ἐφημερία" (Priesterabteilung) greift die Information aus Vers 5 auf, wo Zacharias als der Abteilung Abija zugehörig beschrieben wurde.

Die Phrase "ἔναντι τοῦ θεοῦ" (vor Gott) verleiht dem priesterlichen Dienst des Zacharias eine besondere Würde und betont, dass die nachfolgenden Ereignisse im heiligen Raum des Tempels und in direkter Beziehung zu Gott stattfinden. Diese Formulierung bereitet den Leser auf die göttliche Offenbarung vor, die Zacharias während seines Dienstes empfangen wird.

**Lukas 1,9**

**Griechisch**: κατὰ τὸ ἔθος τῆς ἱερατείας, ἔλαχε τοῦ θυμιᾶσαι εἰσελθὼν εἰς τὸν ναὸν τοῦ κυρίου.

**Deutsch**: Nach der Sitte des Priestertums erloste er es, eingetreten in den Tempel des Herrn, zu räuchern.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Präpositionalphrase "κατὰ τὸ ἔθος" (kata to ethos), bestehend aus der Präposition "κατά" (gemäß, nach) mit Akkusativ, dem bestimmten Artikel im Akkusativ Singular Neutrum und dem Substantiv "ἔθος" (ethos) im Akkusativ Singular Neutrum. "ἔθος" bedeutet "Gewohnheit, Brauch, Sitte" und bezieht sich hier auf die etablierte Praxis des Priesterdienstes.

"τῆς ἱερατείας" (tēs hierateias) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Femininum und dem Substantiv "ἱερατεία" (hierateia) im Genitiv Singular Femininum. "ἱερατεία" bedeutet "Priestertum, Priesterdienst" und ist von "ἱερεύς" (Priester) abgeleitet. Der Genitiv spezifiziert, um welchen Brauch es sich handelt – "des Priesterdienstes".

"ἔλαχε" (elache) ist der Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "λαγχάνω" (lanchanō), was "durch Los erhalten, erlosen" bedeutet. Der Aorist bezeichnet eine einmalige, abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit. Dieses Verb weist darauf hin, dass die Auswahl des Priesters für das Räucheropfer durch Losentscheid erfolgte, wie es im Tempeldienst üblich war.

"τοῦ θυμιᾶσαι" (tou thymiasai) ist ein artikulierter Infinitiv im Genitiv, bestehend aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular und dem Aorist Infinitiv Aktiv von "θυμιάω" (thymiaō), was "Weihrauch verbrennen, räuchern" bedeutet. Diese Konstruktion drückt den Zweck oder das Ziel aus – "um zu räuchern". Der Genitiv des Infinitivs nach Verben des Losens oder Erwählens ist eine typische Konstruktion im Griechischen.

"εἰσελθὼν" (eiselthōn) ist ein Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum von "εἰσέρχομαι" (eiserchomai), was "hineingehen, eintreten" bedeutet. Das Partizip modifiziert das Hauptverb "ἔλαχε" und gibt die zeitliche oder logische Voraussetzung für das Räuchern an – "nachdem er eingetreten war" oder "indem er eintrat". Das Verb ist ein Kompositum aus "εἰς" (in, hinein) und "ἔρχομαι" (kommen, gehen).

"εἰς τὸν ναὸν" (eis ton naon) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "εἰς" (in, hinein) mit Akkusativ, dem bestimmten Artikel im Akkusativ Singular Maskulinum und dem Substantiv "ναός" (naos) im Akkusativ Singular Maskulinum. "ναός" bezeichnet speziell das Tempelgebäude selbst (im Unterschied zu "ἱερόν", das den gesamten Tempelkomplex einschließlich der Höfe bezeichnet). Hier bezieht es sich auf das Heiligtum, in dem der Räucheraltar stand.

"τοῦ κυρίου" (tou kyriou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum und dem Substantiv "κύριος" (kyrios) im Genitiv Singular Maskulinum. "κύριος" bedeutet "Herr" und wird im Lukasevangelium wie in der Septuaginta oft als Äquivalent für das hebräische "יהוה" (JHWH) verwendet. Der Genitiv drückt Besitz oder Zugehörigkeit aus – "des Herrn".

Die Syntax dieses Verses setzt den in Vers 8 begonnenen Satz fort und enthält jetzt das Hauptverb "ἔλαχε", das den eigentlichen Vorgang beschreibt. Die Präpositionalphrase "κατὰ τὸ ἔθος τῆς ἱερατείας" steht am Anfang des Satzes und betont, dass Zacharias' Dienst gemäß der traditionellen Ordnung erfolgte. Der Infinitiv "τοῦ θυμιᾶσαι" gibt den Zweck des Losens an, während das Partizip "εἰσελθὼν" die zeitliche Abfolge verdeutlicht.

Der Vers beschreibt einen wichtigen Moment im Leben eines Priesters: Die Auswahl durch das Los, um das Räucheropfer im Heiligtum darzubringen, war eine seltene und ehrenvolle Aufgabe, die ein Priester möglicherweise nur einmal in seinem Leben ausführen durfte. Die Erwähnung des Losentscheids unterstreicht, dass Zacharias' Auswahl nicht zufällig, sondern Teil des göttlichen Plans war, obwohl sie durch ein Los bestimmt wurde.

Die kultischen Begriffe ("ἔθος τῆς ἱερατείας", "θυμιᾶσαι", "ναὸν") setzen die sakrale Atmosphäre fort und bereiten die Begegnung mit dem Engel vor, die in den folgenden Versen beschrieben wird. Der präzise Gebrauch dieser Termini zeigt die Vertrautheit des Autors mit jüdischen Tempelpraktiken.

**Lukas 1,10**

**Griechisch**: καὶ πᾶν τὸ πλῆθος τοῦ λαοῦ ἦν προσευχόμενον ἔξω τῇ ὥρᾳ τοῦ θυμιάματος.

**Deutsch**: Und die ganze Menge des Volks war draußen, zur Stunde des Räucherns betend.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "καὶ" (kai), die "und" bedeutet und diesen Vers mit dem vorigen verbindet, indem sie eine gleichzeitig stattfindende Handlung einleitet.

"πᾶν" (pan) ist ein Adjektiv im Nominativ Singular Neutrum von "πᾶς" (pas), was "all, ganz, jeder" bedeutet. Es modifiziert das folgende Substantiv und betont die Vollständigkeit der versammelten Menge.

"τὸ πλῆθος" (to plēthos) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Neutrum und dem Substantiv "πλῆθος" (plēthos) im Nominativ Singular Neutrum. "πλῆθος" bedeutet "Menge, Vielzahl, Schar" und bezeichnet hier die versammelte Volksmenge.

"τοῦ λαοῦ" (tou laou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum und dem Substantiv "λαός" (laos) im Genitiv Singular Maskulinum. "λαός" bedeutet "Volk" und bezieht sich im biblischen Kontext oft speziell auf das Volk Israel. Der Genitiv bestimmt näher, um welche Menge es sich handelt – "des Volkes".

"ἦν προσευχόμενον" (ēn proseuchomenon) ist eine periphrastische Konstruktion, bestehend aus dem Imperfekt "ἦν" (war) von "εἰμί" (sein) und dem Partizip Präsens Medium "προσευχόμενον" von "προσεύχομαι" (proseuchthomai), was "beten" bedeutet. Diese Konstruktion betont den fortdauernden Aspekt der Handlung – "war betend" oder "betete fortlaufend". Das Verb "προσεύχομαι" ist ein Kompositum aus "πρός" (zu, hin) und "εὔχομαι" (beten, wünschen).

"ἔξω" (exō) ist ein Adverb, das "außen, draußen" bedeutet. Es spezifiziert den Ort des Gebets – außerhalb des Heiligtums, in den Vorhöfen des Tempels, wo das Volk während des Räucheropfers versammelt war.

"τῇ ὥρᾳ" (tē hōra) besteht aus dem bestimmten Artikel im Dativ Singular Femininum und dem Substantiv "ὥρα" (hōra) im Dativ Singular Femininum. "ὥρα" bedeutet "Stunde, Zeit" und bezeichnet hier den spezifischen Zeitpunkt. Der Dativ ohne Präposition drückt den Zeitpunkt aus, zu dem etwas geschieht – "zur Stunde".

"τοῦ θυμιάματος" (tou thymiamatos) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Neutrum und dem Substantiv "θυμίαμα" (thymiama) im Genitiv Singular Neutrum. "θυμίαμα" bedeutet "Räucherwerk, Weihrauch" und ist etymologisch mit dem Verb "θυμιάω" (räuchern) aus Vers 9 verwandt. Der Genitiv spezifiziert, um welche Stunde es sich handelt – "des Räucheropfers".

Die Syntax dieses Verses ist einfach und klar: Subjekt ("πᾶν τὸ πλῆθος τοῦ λαοῦ") + periphrastisches Prädikat ("ἦν προσευχόμενον") + adverbiale Bestimmungen des Ortes ("ἔξω") und der Zeit ("τῇ ὥρᾳ τοῦ θυμιάματος"). Die periphrastische Konstruktion "ἦν προσευχόμενον" betont den andauernden Charakter des Gebets während Zacharias' Dienst im Heiligtum.

Der Vers vermittelt ein lebendiges Bild der jüdischen Kultpraxis: Während der Priester im Heiligtum das Räucheropfer darbringt, versammelt sich das Volk draußen in den Vorhöfen zum Gebet. Nach Exodus 30:7-8 wurde das Räucheropfer morgens und abends dargebracht, und nach späterer jüdischer Tradition begleitete das Volk diesen Akt mit Gebeten. Die Phrase "τῇ ὥρᾳ τοῦ θυμιάματος" (zur Stunde des Räucheropfers) erinnert an ähnliche Ausdrücke in der Apostelgeschichte (3:1), wo von den festgelegten Gebetszeiten die Rede ist.

Der Kontrast zwischen dem einsamen Priester im Heiligtum und der betenden Menge draußen schafft ein atmosphärisches Spannungsfeld für die kommende Begegnung mit dem Engel. Die Erwähnung des betenden Volkes betont auch die öffentliche Bedeutung und Zeugenschaft des folgenden Ereignisses, das nicht im Verborgenen, sondern im Kontext des gemeinschaftlichen Gottesdienstes stattfindet.

**Lukas 1,11**

**Griechisch**: Ὤφθη δὲ αὐτῷ ἄγγελος κυρίου, ἑστὼς ἐκ δεξιῶν τοῦ θυσιαστηρίου τοῦ θυμιάματος.

**Deutsch**: Es erschien ihm nun ein Engel (des) Herrn, zur Rechten des Opferaltars des Rauchopfers stehend.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Ὤφθη" (Ōphthē), dem Aorist Indikativ Passiv der 3. Person Singular von "ὁράω" (horaō), was "sehen" bedeutet. In der Passivform bedeutet es "erscheinen, sichtbar werden, sich zeigen". Der Aorist drückt ein plötzliches, einmaliges Ereignis in der Vergangenheit aus. Diese Form wird in der Bibel häufig für Theophanien oder Angelophanien verwendet und entspricht dem hebräischen "וַיֵּרָא" (wajjera') in ähnlichen Kontexten.

"δὲ" (de) ist eine postpositive Partikel, die meist kontinuativ ("und, nun") oder adversativ ("aber") verwendet wird. Hier hat sie eine kontinuative Funktion und markiert den Fortgang der Erzählung mit einer neuen, dramatischen Wendung.

"αὐτῷ" (autō) ist ein Personalpronomen in der 3. Person Singular im Dativ Maskulinum von "αὐτός" (autos) und bedeutet "ihm". Der Dativ bezeichnet den Empfänger der Erscheinung – Zacharias.

"ἄγγελος" (angelos) ist ein Substantiv im Nominativ Singular Maskulinum und bedeutet "Bote, Engel". Es ist das Subjekt des Satzes und steht unmittelbar nach dem Dativobjekt, was die Bedeutung des plötzlichen Erscheinens verstärkt. Das griechische Wort "ἄγγελος" bedeutet ursprünglich einfach "Bote", hat aber in religiösen Kontexten die spezifische Bedeutung "himmlischer Bote, Engel" angenommen.

"κυρίου" (kyriou) ist ein Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum von "κύριος" (kyrios), was "Herr" bedeutet. Der Genitiv drückt Zugehörigkeit aus – "des Herrn" – und spezifiziert, wessen Bote der Engel ist. Wie bereits erwähnt, entspricht "κύριος" in der Septuaginta und im Neuen Testament oft dem hebräischen Gottesnamen JHWH.

"ἑστὼς" (hestōs) ist ein Partizip Perfekt Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum von "ἵστημι" (histēmi), was "stehen, sich stellen" bedeutet. Das Perfekt drückt einen vollendeten Zustand aus – "stehend, der sich hingestellt hat". Das Partizip modifiziert "ἄγγελος" und beschreibt die Haltung oder Position des Engels.

"ἐκ δεξιῶν" (ek dexiōn) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐκ" (von, aus) mit Genitiv und dem Adjektiv "δεξιός" (rechts) im Genitiv Plural Femininum. Die Phrase bedeutet "zur Rechten, an der rechten Seite". Die Verwendung des Plurals "δεξιῶν" ist idiomatisch im Griechischen für Richtungsangaben.

"τοῦ θυσιαστηρίου" (tou thysiastēriou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Neutrum und dem Substantiv "θυσιαστήριον" (thysiastērion) im Genitiv Singular Neutrum. "θυσιαστήριον" bedeutet "Altar" und ist etymologisch mit "θυσία" (Opfer) verwandt. Der Genitiv spezifiziert, wovon der Engel zur Rechten stand – "des Altars".

"τοῦ θυμιάματος" (tou thymiamatos) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Neutrum und dem Substantiv "θυμίαμα" (thymiama) im Genitiv Singular Neutrum. "θυμίαμα" bedeutet "Räucherwerk, Weihrauch". Der Genitiv qualifiziert "θυσιαστηρίου" näher – "des Räucheropfers", also der Räucheraltar.

Die Syntax des Verses ist klar: Das Verb "Ὤφθη" steht am Anfang und betont das plötzliche Erscheinen, gefolgt vom Dativobjekt "αὐτῷ", dem Subjekt "ἄγγελος κυρίου" und dem partizipialen Zusatz "ἑστὼς ἐκ δεξιῶν τοῦ θυσιαστηρίου τοῦ θυμιάματος", der die Position des Engels präzisiert.

Der Vers markiert den Höhepunkt der bisherigen Erzählung: die direkte göttliche Intervention in Form der Erscheinung eines Engels. Die Position des Engels "zur Rechten des Räucheraltars" ist symbolisch bedeutsam, da die rechte Seite in der biblischen Tradition oft mit Ehre, Macht und Gunst assoziiert wird (vgl. Psalm 110:1).

Die präzise Lokalisierung des Engels "zur Rechten des Räucheraltars" verdeutlicht auch die Authentizität der Erscheinung und hebt ihre Bedeutung hervor. Der Räucheraltar befand sich im Heiligtum vor dem Vorhang zum Allerheiligsten und war damit ein besonders heiliger Ort. Nach Exodus 30:1-10 stand der Räucheraltar direkt vor der Bundeslade, dem symbolischen Thron Gottes, und das darauf dargebrachte Räucheropfer repräsentierte die Gebete des Volkes (vgl. Psalm 141:2; Offenbarung 8:3-4).

**Lukas 1,12**

**Griechisch**: Καὶ ἐταράχθη Ζαχαρίας ἰδών, καὶ φόβος ἐπέπεσεν ἐπ' αὐτόν.

**Deutsch**: Und es erschrak Zacharias, (ihn) gesehen, und Furcht fiel auf ihn.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Καὶ" (Kai), die "und" bedeutet und diesen Vers mit dem vorigen verbindet, indem sie die Reaktion des Zacharias auf die Erscheinung des Engels einleitet.

"ἐταράχθη" (etarachthē) ist der Aorist Indikativ Passiv der 3. Person Singular von "ταράσσω" (tarassō), was "erschüttern, verwirren, beunruhigen" bedeutet. Der Aorist drückt die unmittelbare, einmalige Reaktion aus. Die Passivform zeigt an, dass Zacharias diese Emotion erleidet – er wird von Unruhe ergriffen. Das Verb beschreibt eine tiefe emotionale Erschütterung und wird im Neuen Testament oft für intensive Gefühlsreaktionen verwendet.

"Ζαχαρίας" (Zacharias) ist der Eigenname im Nominativ Singular Maskulinum und fungiert als Subjekt des Passivverbs. Die Stellung nach dem Verb ist im Griechischen nicht ungewöhnlich, betont aber die Handlung oder den Zustand stärker als den Handelnden.

"ἰδών" (idōn) ist ein Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum von "ὁράω" (horaō), was "sehen" bedeutet. Das Partizip modifiziert "Ζαχαρίας" und gibt den Grund für seine Erschütterung an – "als er sah" oder "beim Anblick". Der Aorist deutet auf die Gleichzeitigkeit oder Unmittelbarkeit der visuellen Wahrnehmung hin.

"καὶ" (kai) ist erneut die Konjunktion "und", die einen weiteren Aspekt der Reaktion des Zacharias einführt.

"φόβος" (phobos) ist ein Substantiv im Nominativ Singular Maskulinum und bedeutet "Furcht, Angst, Schrecken". Es ist das Subjekt des zweiten Teilsatzes. Im biblischen Kontext kann "φόβος" sowohl die natürliche Angst vor etwas Bedrohlichem als auch die ehrfurchtsvolle Scheu vor dem Göttlichen bezeichnen. Hier schwingt wahrscheinlich beides mit.

"ἐπέπεσεν" (epepesen) ist der Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "ἐπιπίπτω" (epipiptō), was "fallen auf, überkommen" bedeutet. Der Aorist drückt die plötzliche, einmalige Natur des Ereignisses aus. Das Verb ist ein Kompositum aus "ἐπί" (auf) und "πίπτω" (fallen) und vermittelt das Bild einer von außen kommenden, überwältigenden Kraft.

"ἐπ' αὐτόν" (ep' auton) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐπί" (auf) mit Akkusativ, in der elidierten Form "ἐπ'" vor einem Vokal, und dem Personalpronomen "αὐτός" (er) im Akkusativ Singular Maskulinum. Die Phrase gibt das Ziel der Furcht an – "auf ihn".

Die Syntax dieses Verses besteht aus zwei parallelen Teilsätzen, die durch "καὶ" verbunden sind. Beide Teilsätze drücken die Reaktion des Zacharias auf die Erscheinung des Engels aus, wobei der erste seine innere Erschütterung und der zweite die ihn überkommende Furcht beschreibt. Die Abfolge "ἐταράχθη... ἰδών" im ersten Teilsatz stellt die kausale Beziehung zwischen dem Sehen und der Erschütterung her.

Die beschriebene Reaktion des Zacharias entspricht dem typischen Muster bei Engelserscheinungen in der Bibel: Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament reagieren Menschen auf solche Begegnungen fast immer mit Furcht und Schrecken. Die Erscheinung eines Engels markiert das Eindringen des Göttlichen in die menschliche Sphäre und löst daher eine intensive emotionale Reaktion aus.

Die Verbindung von "ταράσσω" (erschüttern) und "φόβος" (Furcht) verstärkt die Intensität der Reaktion. Das Verb "ἐπιπίπτω" (fallen auf) mit "φόβος" als Subjekt personifiziert die Furcht als aktive Kraft, die von außen auf Zacharias zukommt und ihn überwältigt. Diese lebhafte Beschreibung bereitet den Leser auf die anschließende Engelsbotschaft vor und unterstreicht die Außergewöhnlichkeit des Ereignisses.

**Lukas 1,13**

**Griechisch**: Εἶπεν δὲ πρὸς αὐτὸν ὁ ἄγγελος, Μὴ φοβοῦ, Ζαχαρία· διότι εἰσηκούσθη ἡ δέησίς σου, καὶ ἡ γυνή σου Ἐλισάβετ γεννήσει υἱόν σοι, καὶ καλέσεις τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰωάννην.

**Deutsch**: Es sagte aber der Engel zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Denn deine Bitte wurde erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes nennen.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Εἶπεν" (Eipen), dem Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "λέγω" (legō), was "sagen, sprechen" bedeutet. Der Aorist kennzeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit und leitet die direkte Rede des Engels ein.

"δὲ" (de) ist eine postpositive Partikel, die meist kontinuativ ("und, nun") oder adversativ ("aber") verwendet wird. Hier hat sie eine kontinuative Funktion und markiert den Fortgang der Erzählung mit der Antwort des Engels auf die Furcht des Zacharias.

"πρὸς αὐτὸν" (pros auton) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "πρός" (zu, hin) mit Akkusativ und dem Personalpronomen "αὐτός" (er) im Akkusativ Singular Maskulinum. Die Phrase gibt die Richtung der Rede an – "zu ihm".

"ὁ ἄγγελος" (ho angelos) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Maskulinum und dem Substantiv "ἄγγελος" (Engel) im Nominativ Singular Maskulinum. Es ist das Subjekt des Satzes und steht nach dem Verb, was im Griechischen nicht ungewöhnlich ist, besonders wenn die Handlung betont werden soll.

"Μὴ φοβοῦ" (Mē phobou) ist ein Prohibitiv, bestehend aus der Negationspartikel "μή" (nicht), die mit dem Imperativ verwendet wird, und dem Präsens Imperativ Medium/Passiv der 2. Person Singular von "φοβέομαι" (phobeomai), was "fürchten, sich fürchten" bedeutet. Der Ausdruck bedeutet "Fürchte dich nicht" und ist eine typische Einleitung einer Engelsbotschaft in der Bibel.

"Ζαχαρία" (Zacharia) ist der Vokativ des Eigennamens "Ζαχαρίας" und dient als direkte Anrede.

"διότι" (dioti) ist eine unterordnende Konjunktion, die "weil, denn" bedeutet und einen Kausalsatz einleitet, der den Grund für die Aufforderung, sich nicht zu fürchten, angibt.

"εἰσηκούσθη" (eisēkousthē) ist der Aorist Indikativ Passiv der 3. Person Singular von "εἰσακούω" (eisakouō), was "erhören, auf jemanden hören" bedeutet. Der Aorist bezeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit. Die Passivform betont, dass die Handlung von Gott ausgeht, obwohl dieser nicht explizit genannt wird (ein sogenanntes "passivum divinum"). Das Verb ist ein Kompositum aus "εἰς" (hinein) und "ἀκούω" (hören) und drückt ein intensives, genaues Hören aus.

"ἡ δέησίς σου" (hē deēsis sou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Femininum, dem Substantiv "δέησις" (deēsis) im Nominativ Singular Femininum und dem Personalpronomen "σύ" (du) im Genitiv Singular. "δέησις" bedeutet "Bitte, Flehen, Gebet" und ist etymologisch mit dem Verb "δέομαι" (bitten, flehen) verbunden. Die Phrase ist das Subjekt des Passivverbs.

"καὶ" (kai) ist die Konjunktion "und", die hier einen weiteren Aspekt der göttlichen Antwort einführt.

"ἡ γυνή σου" (hē gynē sou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Femininum, dem Substantiv "γυνή" (Frau, Ehefrau) im Nominativ Singular Femininum und dem Personalpronomen "σύ" (du) im Genitiv Singular. Die Phrase bedeutet "deine Frau" und ist das Subjekt des folgenden Verbs.

"Ἐλισάβετ" (Elisabet) ist der indeklinable hebräische Eigenname, der hier als Apposition zu "ἡ γυνή σου" steht und die Frau des Zacharias näher bezeichnet.

"γεννήσει" (gennēsei) ist das Futur Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "γεννάω" (gennaō), was "zeugen, gebären, hervorbringen" bedeutet. Das Futur kündigt ein kommendes Ereignis an – "wird gebären".

"υἱόν" (huion) ist ein Substantiv im Akkusativ Singular Maskulinum von "υἱός" (huios), was "Sohn" bedeutet. Es ist das direkte Objekt des Verbs "γεννήσει".

"σοι" (soi) ist ein Personalpronomen in der 2. Person Singular im Dativ von "σύ" (du). Der Dativ drückt den Nutznießer der Handlung aus – "für dich, dir".

"καὶ" (kai) ist erneut die Konjunktion "und", die einen weiteren Aspekt der göttlichen Anweisung einführt.

"καλέσεις" (kaleseis) ist das Futur Indikativ Aktiv der 2. Person Singular von "καλέω" (kaleō), was "rufen, nennen, benennen" bedeutet. Das Futur drückt eine Anweisung oder Erwartung aus – "du wirst nennen, du sollst nennen".

"τὸ ὄνομα αὐτοῦ" (to onoma autou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Akkusativ Singular Neutrum, dem Substantiv "ὄνομα" (Name) im Akkusativ Singular Neutrum und dem Personalpronomen "αὐτός" (er) im Genitiv Singular Maskulinum. Die Phrase bedeutet "seinen Namen" und ist das direkte Objekt von "καλέσεις".

"Ἰωάννην" (Iōannēn) ist ein Eigenname im Akkusativ Singular Maskulinum und bezeichnet den Namen, den das Kind erhalten soll. Der Name ist hebräischen Ursprungs (יוֹחָנָן, Jochanan) und bedeutet "JHWH ist gnädig" oder "JHWH hat Gnade erwiesen".

Die Syntax dieses Verses ist komplex und besteht aus mehreren Teilsätzen: Einem einleitenden Erzählsatz ("Εἶπεν δὲ..."), gefolgt von der direkten Rede des Engels, die wiederum aus einem Imperativ ("Μὴ φοβοῦ"), einem Kausalsatz ("διότι εἰσηκούσθη...") und zwei weiteren, durch "καὶ" verbundenen Hauptsätzen ("καὶ ἡ γυνή σου... καὶ καλέσεις...") besteht.

Der Vers folgt dem typischen Muster biblischer Verkündigungen von wundersamen Geburten (vgl. Genesis 16:11; 17:19; Richter 13:3-5). Die Formel "Μὴ φοβοῦ" (Fürchte dich nicht) ist ein charakteristischer Beginn einer Engelsbotschaft und dient dazu, die Furcht des Menschen zu zerstreuen und ihn für die göttliche Botschaft empfänglich zu machen. Die Ankündigung der Geburt eines Sohnes und die Vorgabe des Namens durch den Engel unterstreichen die göttliche Initiative und die besondere Berufung des angekündigten Kindes.

**Lukas 1,14**

**Griechisch**: Καὶ ἔσται χαρά σοι καὶ ἀγαλλίασις, καὶ πολλοὶ ἐπὶ τῇ γεννήσει αὐτοῦ χαρήσονται.

**Deutsch**: Und er wird dir Freude und Jubel sein, und viele werden über seine Geburt erfreut werden.

**Kommentar**:Καὶ ἔσται χαρά σοι καὶ ἀγαλλίασις, καὶ πολλοὶ ἐπὶ τῇ γεννήσει αὐτοῦ χαρήσονται.

Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Καὶ" (Kai), die "und" bedeutet und diesen Vers mit dem vorigen verbindet, indem sie die Fortsetzung der Engelsbotschaft einleitet.

"ἔσται" (estai) ist das Futur Indikativ von "εἰμί" (eimi), dem Verb "sein", in der 3. Person Singular. Das Futur kündigt einen zukünftigen Zustand an – "wird sein".

"χαρά" (chara) ist ein Substantiv im Nominativ Singular Femininum und bedeutet "Freude, Fröhlichkeit". Es ist das Subjekt des Satzes. Das Wort ist etymologisch mit dem Verb "χαίρω" (sich freuen) verwandt, das später im Vers vorkommt.

"σοι" (soi) ist ein Personalpronomen in der 2. Person Singular im Dativ von "σύ" (du) und bedeutet "dir, für dich". Der Dativ drückt den Nutznießer der Freude aus – Zacharias.

"καὶ" (kai) ist hier die Konjunktion "und", die zwei Substantive verbindet.

"ἀγαλλίασις" (agalliasis) ist ein Substantiv im Nominativ Singular Femininum und bedeutet "Jubel, Frohlocken, überschwängliche Freude". Es ergänzt "χαρά" und verstärkt die Intensität der Emotion. Es handelt sich um einen stärkeren Ausdruck der Freude als "χαρά" und impliziert eine äußerlich sichtbare, ausgelassene Freude. Das Wort ist mit dem Verb "ἀγαλλιάω" (frohlocken, jubeln) verwandt.

"καὶ" (kai) leitet den zweiten Hauptsatz des Verses ein.

"πολλοὶ" (polloi) ist ein Adjektiv im Nominativ Plural Maskulinum von "πολύς" (polys) und bedeutet "viele". Es fungiert als Substantiv und ist das Subjekt des zweiten Satzes. Es deutet an, dass die Freude über die Geburt des Johannes weit über die Familie hinausgehen wird.

"ἐπὶ" (epi) ist eine Präposition, die hier mit dem Dativ "anlässlich, wegen, über" bedeutet und eine Präpositionalphrase einleitet.

"τῇ γεννήσει" (tē gennēsei) besteht aus dem bestimmten Artikel im Dativ Singular Femininum und dem Substantiv "γέννησις" (gennēsis) im Dativ Singular Femininum. "γέννησις" bedeutet "Geburt, Zeugung" und ist etymologisch mit dem Verb "γεννάω" (zeugen, gebären) verwandt, das in Vers 13 verwendet wurde. Es ist das Objekt der Präposition "ἐπὶ".

"αὐτοῦ" (autou) ist ein Personalpronomen in der 3. Person Singular im Genitiv Maskulinum von "αὐτός" (autos) und bedeutet "sein, von ihm". Der Genitiv zeigt die Zugehörigkeit an – "seine Geburt".

"χαρήσονται" (charēsontai) ist das Futur Indikativ Medium der 3. Person Plural von "χαίρω" (chairō), was "sich freuen, froh sein" bedeutet. Das Futur kündigt eine zukünftige Handlung an – "werden sich freuen". Die Mediumform betont die persönliche Beteiligung der Subjekte an der Freude. Das Verb steht in etymologischer Verbindung zu "χαρά" (Freude) am Anfang des Verses, was eine stilistische Klammer bildet.

Die Syntax dieses Verses besteht aus zwei Hauptsätzen, die durch "καὶ" verbunden sind. Im ersten Satz ("Καὶ ἔσται χαρά σοι καὶ ἀγαλλίασις") wird das Verb "ἔσται" mit zwei Substantiven als Subjekt verbunden. Im zweiten Satz ("καὶ πολλοὶ ἐπὶ τῇ γεννήσει αὐτοῦ χαρήσονται") steht das Subjekt "πολλοὶ" vor der adverbialen Bestimmung "ἐπὶ τῇ γεννήσει αὐτοῦ" und dem Verb "χαρήσονται" am Ende.

Der Vers betont die Freude, die mit der Geburt des Johannes verbunden sein wird, und zwar sowohl für Zacharias persönlich als auch für viele andere. Die doppelte Verwendung von Freudenbegriffen ("χαρά" und "ἀγαλλίασις") verstärkt die Intensität der Emotion. Die Aussage, dass "viele" sich über seine Geburt freuen werden, deutet auf die zukünftige Bedeutung des Johannes als öffentliche Figur und religiöser Führer hin.

Die Freude über die Geburt eines Kindes nach langer Unfruchtbarkeit ist ein wiederkehrendes Thema in biblischen Geburtsverkündigungen (vgl. die Freude Abrahams und Saras über Isaak in Genesis 21:6). Hier wird diese persönliche Freude jedoch erweitert auf eine gemeinschaftliche Freude, was die besondere Rolle des Johannes in Gottes Heilsplan andeutet.

**Lukas 1,15**

**Griechisch**: Ἔσται γὰρ μέγας ἐνώπιον τοῦ κυρίου, καὶ οἶνον καὶ σίκερα οὐ μὴ πίῃ, καὶ πνεύματος ἁγίου πλησθήσεται ἔτι ἐκ κοιλίας μητρὸς αὐτοῦ.

**Deutsch**: Denn er wird groß vor dem Herrn sein und Wein und starkes Getränk niemals trinken und mit dem Heiligen Geist schon vom Leib seiner Mutter an erfüllt werden.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Ἔσται" (Estai), dem Futur Indikativ der 3. Person Singular von "εἰμί" (eimi), dem Verb "sein". Das Futur kündigt einen zukünftigen Zustand an – "wird sein".

"γὰρ" (gar) ist eine postpositive Konjunktion, die "denn, weil, nämlich" bedeutet und einen erklärenden Satz einleitet. Hier begründet sie die im vorigen Vers angekündigte Freude über die Geburt des Johannes.

"μέγας" (megas) ist ein Adjektiv im Nominativ Singular Maskulinum und bedeutet "groß, bedeutend, mächtig". Es fungiert als Prädikatsnomen zu "Ἔσται" und beschreibt die zukünftige Bedeutung des Johannes. Im biblischen Kontext bezieht sich "μέγας" oft auf Größe im moralischen oder geistlichen Sinne.

"ἐνώπιον" (enōpion) ist eine Präposition, die mit dem Genitiv "vor, in Gegenwart von, in den Augen von" bedeutet. Sie leitet eine Präpositionalphrase ein, die die Perspektive angibt, aus der Johannes als "groß" angesehen wird.

"τοῦ κυρίου" (tou kyriou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum und dem Substantiv "κύριος" (kyrios) im Genitiv Singular Maskulinum. "κύριος" bedeutet "Herr" und wird im Lukasevangelium wie in der Septuaginta oft als Äquivalent für das hebräische "יהוה" (JHWH) verwendet. Die Phrase "ἐνώπιον τοῦ κυρίου" (vor dem Herrn) betont, dass Johannes' Größe nicht nach menschlichen, sondern nach göttlichen Maßstäben bemessen wird.

"καὶ" (kai) ist die Konjunktion "und", die einen weiteren Aspekt der Engelsbotschaft einführt.

"οἶνον" (oinon) ist ein Substantiv im Akkusativ Singular Maskulinum von "οἶνος" (oinos) und bedeutet "Wein". Es ist das direkte Objekt des folgenden Verbs.

"καὶ" (kai) verbindet hier zwei Objekte.

"σίκερα" (sikera) ist ein indeklinables Substantiv, das aus dem Hebräischen "שֵׁכָר" (shekhar) stammt und "berauschendes Getränk, starkes Getränk" bedeutet. Es bezeichnet alle alkoholischen Getränke außer Wein, besonders aus Getreide oder Früchten gebraute Biere und Obstweinen. Es ist das zweite direkte Objekt des folgenden Verbs.

"οὐ μὴ" (ou mē) ist eine emphatische Verneinung, die den stärksten Grad der Verneinung im Griechischen ausdrückt – "gewiss nicht, auf keinen Fall". Sie besteht aus zwei Negationspartikeln, die zusammen verwendet werden, um absolute Sicherheit auszudrücken.

"πίῃ" (piē) ist der Aorist Konjunktiv Aktiv der 3. Person Singular von "πίνω" (pinō), was "trinken" bedeutet. Der Konjunktiv wird hier mit der emphatischen Verneinung "οὐ μὴ" verwendet, um eine kategorische, zukünftige Verneinung auszudrücken – "wird ganz gewiss nicht trinken". Diese Konstruktion ist stärker als die einfache Verneinung mit dem Futur Indikativ.

"καὶ" (kai) leitet den dritten Teil der Engelsbotschaft in diesem Vers ein.

"πνεύματος ἁγίου" (pneumatos hagiou) besteht aus dem Substantiv "πνεῦμα" (pneuma) im Genitiv Singular Neutrum, was "Geist, Wind, Atem" bedeutet, und dem Adjektiv "ἅγιος" (hagios) im Genitiv Singular Neutrum, was "heilig" bedeutet. Die Phrase "πνεύματος ἁγίου" bedeutet "des Heiligen Geistes" und steht im Genitiv als Objekt des folgenden Verbs.

"πλησθήσεται" (plēsthēsetai) ist das Futur Indikativ Passiv der 3. Person Singular von "πίμπλημι" (pimplēmi), was "füllen, erfüllen" bedeutet. Das Futur kündigt ein zukünftiges Ereignis an, die Passivform zeigt an, dass Johannes der Empfänger der Handlung ist – "wird erfüllt werden".

"ἔτι" (eti) ist ein Adverb, das "noch, bereits, schon" bedeutet und hier eine zeitliche Bestimmung angibt – "schon, bereits".

"ἐκ κοιλίας" (ek koilias) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐκ" (aus, von) mit Genitiv und dem Substantiv "κοιλία" (koilia) im Genitiv Singular Femininum. "κοιλία" bedeutet "Bauch, Mutterleib" und bezieht sich hier auf den vorgeburtlichen Zustand.

"μητρὸς αὐτοῦ" (mētros autou) besteht aus dem Substantiv "μήτηρ" (mētēr) im Genitiv Singular Femininum, was "Mutter" bedeutet, und dem Personalpronomen "αὐτός" (autos) im Genitiv Singular Maskulinum, was "sein" bedeutet. Der Genitiv spezifiziert, um wessen Mutterleib es sich handelt – "seiner Mutter".

Die Syntax dieses Verses besteht aus drei koordinierten Hauptsätzen, die durch "καὶ" verbunden sind. Der erste Satz ("Ἔσται γὰρ μέγας ἐνώπιον τοῦ κυρίου") begründet die Freude über Johannes' Geburt mit seiner zukünftigen Bedeutung. Der zweite Satz ("καὶ οἶνον καὶ σίκερα οὐ μὴ πίῃ") beschreibt einen Aspekt seiner Berufung im Sinne asketischer Enthaltsamkeit. Der dritte Satz ("καὶ πνεύματος ἁγίου πλησθήσεται ἔτι ἐκ κοιλίας μητρὸς αὐτοῦ") kündigt seine besondere Begabung mit dem Heiligen Geist an.

Der Vers enthält mehrere sprachliche und thematische Anspielungen auf das Alte Testament. Die Enthaltung von Wein und starkem Getränk erinnert an das Nasiräergelübde (Numeri 6:1-21), obwohl Johannes nicht explizit als Nasiräer bezeichnet wird. Die Wendung "ἐνώπιον τοῦ κυρίου" (vor dem Herrn) ist eine Standardformulierung für Personen, die in besonderer Beziehung zu Gott stehen. Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist "ἐκ κοιλίας μητρὸς" (vom Mutterleib an) deutet auf eine besondere göttliche Berufung hin, wie sie im Alten Testament bei Propheten und Richtern vorkommt (vgl. Jeremia 1:5).

Das Lehnwort "σίκερα" (sikera) aus dem Hebräischen ist eines der wenigen semitischen Wörter in diesem Abschnitt und unterstreicht den jüdischen Kontext der Erzählung.

**Lukas 1,16**

**Griechisch**: Καὶ πολλοὺς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπιστρέψει ἐπὶ κύριον τὸν θεὸν αὐτῶν.

**Deutsch**: Und viele der Söhne Israels wird er zum Herrn, ihrem Gott, hinwenden.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Καὶ" (Kai), die "und" bedeutet und diesen Vers mit dem vorigen verbindet, indem sie die Fortsetzung der Engelsbotschaft über die zukünftige Rolle des Johannes einleitet.

"πολλοὺς" (pollous) ist ein Adjektiv im Akkusativ Plural Maskulinum von "πολύς" (polys) und bedeutet "viele". Es fungiert als direktes Objekt des Hauptverbs und steht in emphatischer Position am Anfang des Satzes. Diese Stellung betont die Wirksamkeit des zukünftigen Dienstes des Johannes.

"τῶν υἱῶν" (tōn huiōn) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Plural Maskulinum und dem Substantiv "υἱός" (huios) im Genitiv Plural Maskulinum. "υἱός" bedeutet "Sohn" und wird hier im übertragenen Sinne für "Nachkommen, Angehörige" verwendet. Der partitive Genitiv gibt an, dass Johannes viele, aber nicht alle Israeliten bekehren wird – "viele von den Söhnen".

"Ἰσραὴλ" (Israēl) ist ein indeklinabler Eigenname im Genitiv und bezeichnet das jüdische Volk. Der Name geht auf den biblischen Patriarchen Jakob zurück, der den Namen "Israel" erhielt (Genesis 32:28), und bezeichnet hier dessen Nachkommen, das jüdische Volk. "τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ" (der Söhne Israels) ist eine im Alten und Neuen Testament häufige Bezeichnung für das jüdische Volk.

"ἐπιστρέψει" (epistrepsei) ist das Futur Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "ἐπιστρέφω" (epistrephō), was "umkehren, zurückkehren, bekehren" bedeutet. Das Futur kündigt die zukünftige Wirkung des Dienstes des Johannes an. Das Verb ist ein Kompositum aus "ἐπί" (auf, zu) und "στρέφω" (wenden, drehen) und vermittelt das Bild einer Richtungsänderung. Im religiösen Kontext bezeichnet es die Umkehr zu Gott, die Bekehrung.

"ἐπὶ" (epi) ist eine Präposition, die hier mit Akkusativ "zu, hin zu" bedeutet und das Ziel der Bekehrung angibt.

"κύριον" (kyrion) ist ein Substantiv im Akkusativ Singular Maskulinum von "κύριος" (kyrios) und bedeutet "Herr". Es ist das Objekt der Präposition "ἐπὶ" und bezeichnet das Ziel der Umkehr.

"τὸν θεὸν" (ton theon) besteht aus dem bestimmten Artikel im Akkusativ Singular Maskulinum und dem Substantiv "θεός" (theos) im Akkusativ Singular Maskulinum. "θεός" bedeutet "Gott". Die Phrase steht in Apposition zu "κύριον" und spezifiziert, dass der "Herr" Gott ist – "den Herrn, ihren Gott".

"αὐτῶν" (autōn) ist ein Personalpronomen in der 3. Person Plural im Genitiv von "αὐτός" (autos) und bedeutet "ihr, von ihnen". Der Genitiv drückt Besitz oder Zugehörigkeit aus – "ihren Gott". Es bezieht sich auf "τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ" und betont die Bundesbeziehung zwischen Gott und Israel.

Die Syntax dieses Verses ist klar und direkt: Objekt ("πολλοὺς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ") + Verb ("ἐπιστρέψει") + adverbiale Bestimmung des Ziels ("ἐπὶ κύριον τὸν θεὸν αὐτῶν"). Die Stellung des Objekts am Anfang des Satzes ist eine Inversion der normalen griechischen Wortstellung und dient dazu, den Umfang des Wirkens des Johannes zu betonen.

Der Vers beschreibt die zukünftige prophetische Aufgabe des Johannes als Wegbereiter des Messias: Er wird viele Israeliten zur Umkehr zu Gott führen. Dies entspricht der Prophezeiung in Maleachi 3:23-24 (4:5-6 in einigen Übersetzungen), auf die in Vers 17 expliziter Bezug genommen wird. Die Phrase "ἐπιστρέφειν ἐπὶ κύριον" (umkehren zum Herrn) ist ein wiederkehrendes Motiv in der Septuaginta und bezeichnet die Rückkehr zu Gott nach einer Zeit der Untreue oder des Abfalls (vgl. 1 Samuel 7:3; 1 Könige 18:37; Hosea 5:4; 7:10).

Die Formulierung "κύριον τὸν θεὸν αὐτῶν" (den Herrn, ihren Gott) ist eine für das Alte Testament typische Bundesformel, die die besondere Beziehung zwischen JHWH und Israel ausdrückt (vgl. Exodus 6:7; Levitikus 26:12). Sie unterstreicht, dass Johannes' Auftrag darin besteht, das Volk zur Treue gegenüber dem Bundesgott zurückzuführen.

**Lukas 1,17**

**Griechisch**: Καὶ αὐτὸς προελεύσεται ἐνώπιον αὐτοῦ ἐν πνεύματι καὶ δυνάμει Ἠλίου, ἐπιστρέψαι καρδίας πατέρων ἐπὶ τέκνα, καὶ ἀπειθεῖς ἐν φρονήσει δικαίων, ἑτοιμάσαι κυρίῳ λαὸν κατεσκευασμένον.

**Deutsch**: Und er wird vor ihm hergehen in Geist und Kraft Elias, um die Herzen (von) Vätern zu Kindern und Ungehorsame zur Gesinnung von Gerechten hinwenden, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Καὶ" (Kai), die "und" bedeutet und diesen Vers mit dem vorigen verbindet, indem sie die Fortsetzung der Engelsbotschaft über die Rolle des Johannes einleitet.

"αὐτὸς" (autos) ist ein Personalpronomen in der 3. Person Singular im Nominativ Maskulinum und bedeutet "er (selbst)". Es steht in emphatischer Position und betont die persönliche Rolle des Johannes. Die Hervorhebung impliziert einen Kontrast oder eine Bestätigung seiner Identität im Zusammenhang mit Elia.

"προελεύσεται" (proeleusetai) ist das Futur Indikativ Medium der 3. Person Singular von "προέρχομαι" (proerchomai), was "vorausgehen, vorangehen" bedeutet. Das Futur kündigt die zukünftige Funktion des Johannes an. Das Verb ist ein Kompositum aus "πρό" (vor) und "ἔρχομαι" (kommen, gehen) und drückt das Konzept des Wegbereiters aus, der einem größeren nachfolgenden Ereignis oder Person vorangeht.

"ἐνώπιον αὐτοῦ" (enōpion autou) besteht aus der Präposition "ἐνώπιον" (vor, in Gegenwart von) und dem Personalpronomen "αὐτός" (er) im Genitiv Singular Maskulinum. "αὐτοῦ" bezieht sich auf "κύριον τὸν θεὸν" aus Vers 16 und deutet an, dass Johannes als Vorläufer des kommenden Herrn dienen wird. Da dieser kommende Herr mit Jesus identifiziert wird, wird hier implizit die Göttlichkeit Jesu angedeutet.

"ἐν πνεύματι καὶ δυνάμει" (en pneumati kai dynamei) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐν" (in) mit Dativ, dem Substantiv "πνεῦμα" (pneuma) im Dativ Singular Neutrum, der Konjunktion "καί" (und) und dem Substantiv "δύναμις" (dynamis) im Dativ Singular Femininum. "πνεῦμα" bedeutet "Geist" und "δύναμις" bedeutet "Kraft, Macht, Fähigkeit". Die Phrase gibt die Art und Weise an, in der Johannes auftreten wird – "im Geist und in der Kraft".

"Ἠλίου" (Ēliou) ist ein Eigenname im Genitiv Singular Maskulinum und bezieht sich auf den alttestamentlichen Propheten Elia. Der Genitiv spezifiziert, wessen Geist und Kraft Johannes haben wird – "des Elia". Diese Bezeichnung verweist direkt auf die Prophezeiung in Maleachi 3:23-24 (4:5-6).

"ἐπιστρέψαι" (epistrepsai) ist der Aorist Infinitiv Aktiv von "ἐπιστρέφω" (epistrephō), was "umkehren, zurückkehren, bekehren" bedeutet. Der Infinitiv drückt den Zweck des Vorangehens aus – "um zu bekehren". Es ist dasselbe Verb, das in Vers 16 im Futur verwendet wurde.

"καρδίας πατέρων" (kardias paterōn) besteht aus dem Substantiv "καρδία" (kardia) im Akkusativ Plural Femininum und dem Substantiv "πατήρ" (patēr) im Genitiv Plural Maskulinum. "καρδία" bedeutet "Herz" und wird im biblischen Kontext oft als Sitz der Emotionen, Gedanken und des Willens verstanden. "πατήρ" bedeutet "Vater". Die Phrase ist das direkte Objekt von "ἐπιστρέψαι" – "die Herzen der Väter".

"ἐπὶ τέκνα" (epi tekna) besteht aus der Präposition "ἐπί" (auf, zu) mit Akkusativ und dem Substantiv "τέκνον" (teknon) im Akkusativ Plural Neutrum. "τέκνον" bedeutet "Kind". Die Phrase gibt die Richtung der Bekehrung an – "zu den Kindern hin".

"καὶ" (kai) ist erneut die Konjunktion "und", die hier einen weiteren Aspekt der Aufgabe des Johannes einleitet oder möglicherweise einen hebräischen Parallelismus fortsetzt.

"ἀπειθεῖς" (apeitheis) ist ein Adjektiv im Akkusativ Plural Maskulinum von "ἀπειθής" (apeithēs), was "ungehorsam, widerspenstig" bedeutet. Es fungiert hier als Substantiv – "die Ungehorsamen" – und ist ein weiteres Objekt von "ἐπιστρέψαι". Das Wort ist zusammengesetzt aus dem Alpha privativum "ἀ-" (nicht) und "πείθομαι" (gehorchen, folgen).

"ἐν φρονήσει" (en phronēsei) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐν" (in) mit Dativ und dem Substantiv "φρόνησις" (phronēsis) im Dativ Singular Femininum. "φρόνησις" bedeutet "Einsicht, Verständnis, Gesinnung, Klugheit". Die Phrase gibt das Ziel oder das Ergebnis der Bekehrung an – "zur Einsicht, zur Gesinnung".

"δικαίων" (dikaiōn) ist ein Adjektiv im Genitiv Plural Maskulinum von "δίκαιος" (dikaios), was "gerecht, rechtschaffen" bedeutet. Es qualifiziert "φρονήσει" näher – "zur Einsicht der Gerechten". Der Genitiv drückt hier Besitz oder Qualität aus.

"ἑτοιμάσαι" (hetoimasai) ist der Aorist Infinitiv Aktiv von "ἑτοιμάζω" (hetoimazō), was "vorbereiten, bereit machen" bedeutet. Wie "ἐπιστρέψαι" drückt dieser Infinitiv einen weiteren Zweck des Kommens des Johannes aus – "um zu bereiten". Das Verb ist etymologisch mit dem Adjektiv "ἕτοιμος" (bereit) verwandt.

"κυρίῳ" (kyriō) ist ein Substantiv im Dativ Singular Maskulinum von "κύριος" (kyrios) und bedeutet "Herr". Der Dativ drückt hier den Nutznießer der Handlung aus – "für den Herrn".

"λαὸν" (laon) ist ein Substantiv im Akkusativ Singular Maskulinum von "λαός" (laos) und bedeutet "Volk". Es ist das direkte Objekt von "ἑτοιμάσαι" – "ein Volk".

"κατεσκευασμένον" (kateskeuasmenon) ist ein Partizip Perfekt Passiv im Akkusativ Singular Maskulinum von "κατασκευάζω" (kataskeuazō), was "zubereiten, ausrüsten, herrichten" bedeutet. Das Partizip qualifiziert "λαὸν" näher – "ein zubereitetes Volk". Das Perfekt deutet auf einen abgeschlossenen Zustand hin, während die Passivform andeutet, dass das Volk durch äußere Einwirkung vorbereitet wird. Das Verb ist ein Kompositum aus "κατά" (herab, gemäß) und "σκευάζω" (bereiten, rüsten).

Die Syntax dieses Verses ist komplex: Nach dem Hauptsatz ("Καὶ αὐτὸς προελεύσεται...") folgen drei durch Infinitive ausgedrückte Zweckbestimmungen: "ἐπιστρέψαι καρδίας πατέρων ἐπὶ τέκνα", "καὶ ἀπειθεῖς ἐν φρονήσει δικαίων" (wobei hier das Verb "ἐπιστρέψαι" implizit ist) und "ἑτοιμάσαι κυρίῳ λαὸν κατεσκευασμένον".

Der Vers enthält eine deutliche Anspielung auf die Prophezeiung in Maleachi 3:23-24 (4:5-6): "Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe der Tag des HERRN kommt... Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern." Diese Prophezeiung wird auf Johannes den Täufer angewandt, der als geistlicher Nachfolger Elias dargestellt wird. Jesus selbst identifiziert später Johannes explizit mit dem von Maleachi verheißenen Elia (Matthäus 11:14; 17:10-13).

Die Formulierung "ἐν πνεύματι καὶ δυνάμει Ἠλίου" (im Geist und in der Kraft des Elia) deutet an, dass Johannes nicht die Reinkarnation des Elia ist, sondern in derselben prophetischen Tradition und mit ähnlicher Autorität und Kraft auftreten wird. Das Konzept des Wegbereiters ("προελεύσεται ἐνώπιον αὐτοῦ") greift Jesaja 40:3 auf, eine Stelle, die später im Neuen Testament direkt auf Johannes angewandt wird.

**Lukas 1,18**

**Griechisch**: Καὶ εἶπεν Ζαχαρίας πρὸς τὸν ἄγγελον, Κατὰ τί γνώσομαι τοῦτο; Ἐγὼ γάρ εἰμι πρεσβύτης, καὶ ἡ γυνή μου προβεβηκυῖα ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτῆς.

**Deutsch**: Und es sagte Zacharias zum Engel: Woran werde ich dies erkennen? Ich bin doch alt, und meine Frau in ihren Jahren vorangeschritten?

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Καὶ" (Kai), die "und" bedeutet und diesen Vers mit dem vorherigen verbindet, indem sie die Reaktion des Zacharias auf die Engelsbotschaft einleitet.

"εἶπεν" (eipen) ist der Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "λέγω" (legō), was "sagen, sprechen" bedeutet. Der Aorist kennzeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit und leitet die direkte Rede des Zacharias ein.

"Ζαχαρίας" (Zacharias) ist der Eigenname im Nominativ Singular Maskulinum und fungiert als Subjekt des Verbs "εἶπεν".

"πρὸς τὸν ἄγγελον" (pros ton angelon) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "πρός" (zu, hin) mit Akkusativ, dem bestimmten Artikel im Akkusativ Singular Maskulinum und dem Substantiv "ἄγγελος" (Engel) im Akkusativ Singular Maskulinum. Die Phrase gibt die Richtung der Rede an – "zu dem Engel".

"Κατὰ τί" (Kata ti) ist eine Interrogativphrase, bestehend aus der Präposition "κατά" (gemäß, nach) mit Akkusativ und dem interrogativen Pronomen "τίς" (wer, was) im Akkusativ Singular Neutrum. Die Phrase bedeutet wörtlich "gemäß was?" oder freier übersetzt "woran, wodurch" und leitet die Frage des Zacharias ein.

"γνώσομαι" (gnōsomai) ist das Futur Indikativ Medium der 1. Person Singular von "γινώσκω" (ginōskō), was "wissen, erkennen, verstehen" bedeutet. Die Mediumform betont die persönliche Beteiligung – "ich werde für mich erkennen". Zacharias fragt nach einem Zeichen oder Beweis, durch den er die Wahrheit der Verheißung erkennen kann.

"τοῦτο" (touto) ist ein Demonstrativpronomen im Akkusativ Singular Neutrum und bedeutet "dies, das". Es ist das direkte Objekt von "γνώσομαι" und bezieht sich auf die gesamte Engelsbotschaft über die Geburt und Bestimmung des Johannes.

"Ἐγὼ" (Egō) ist das Personalpronomen der 1. Person Singular im Nominativ und bedeutet "ich". Die explizite Verwendung des Pronomens, das im Griechischen oft weggelassen wird, da die Verbform bereits die Person anzeigt, betont hier den Kontrast zwischen Zacharias' Alter und der verheißenen Geburt eines Sohnes.

"γάρ" (gar) ist eine postpositive Konjunktion, die "denn, weil, nämlich" bedeutet und einen erklärenden Satz einleitet. Hier begründet sie Zacharias' Zweifel an der Engelsbotschaft.

"εἰμι" (eimi) ist das Präsens Indikativ der 1. Person Singular des Verbs "sein" und bedeutet "ich bin".

"πρεσβύτης" (presbyteros) ist ein Substantiv im Nominativ Singular Maskulinum und bedeutet "alter Mann, Greis". Es fungiert als Prädikatsnomen zu "εἰμι" und beschreibt Zacharias' Zustand. Das Wort ist etymologisch mit dem Komparativ "πρεσβύτερος" (älter) verwandt, der später im frühen Christentum zur Bezeichnung für Älteste oder Presbyter wurde.

"καὶ" (kai) verbindet hier zwei parallel konstruierte Sätze, die Zacharias' Begründung für seinen Zweifel darstellen.

"ἡ γυνή μου" (hē gynē mou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Femininum, dem Substantiv "γυνή" (Frau, Ehefrau) im Nominativ Singular Femininum und dem Personalpronomen der 1. Person Singular im Genitiv "μου" (mein). Die Phrase bedeutet "meine Frau" und ist das Subjekt des zweiten Teilsatzes.

"προβεβηκυῖα" (probebēkuia) ist ein Partizip Perfekt Aktiv im Nominativ Singular Femininum von "προβαίνω" (probainō), was wörtlich "vorwärtsschreiten" und im übertragenen Sinne "fortgeschritten sein (im Alter)" bedeutet. Das Perfekt drückt einen abgeschlossenen Vorgang mit andauernder Wirkung aus – Elisabeth ist in ein fortgeschrittenes Alter eingetreten und befindet sich nun darin. Das Partizip fungiert hier als Hauptprädikat des zweiten Teilsatzes, eine im Griechischen nicht ungewöhnliche Konstruktion.

"ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτῆς" (en tais hēmerais autēs) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐν" (in) mit Dativ, dem bestimmten Artikel im Dativ Plural Femininum, dem Substantiv "ἡμέρα" (Tag) im Dativ Plural Femininum und dem Personalpronomen "αὐτός" (sie) im Genitiv Singular Femininum. Die Phrase bedeutet "in ihren Tagen" und ist ein Hebraismus, der das fortgeschrittene Alter umschreibt, wie bereits in Vers 7 gesehen.

Die Syntax dieses Verses umfasst einen einleitenden Erzählsatz ("Καὶ εἶπεν..."), gefolgt von der direkten Rede des Zacharias, die aus einer Frage und einer zweiteiligen Begründung besteht.

Die Reaktion des Zacharias spiegelt seinen Unglauben wider, der im Kontrast zum vorbildlichen Glauben Abrahams in einer ähnlichen Situation steht (Genesis 15:6; 17:17-19; Römer 4:18-22). Während Abraham trotz seines Alters glaubte und dies ihm als Gerechtigkeit angerechnet wurde, fordert Zacharias ein Zeichen als Beweis. Diese Reaktion wird im Folgenden mit der temporären Stummheit bestraft (Vers 20).

Die Parallelität zu alttestamentlichen Geburtsankündigungen in hohem Alter setzt sich fort, insbesondere zu Abraham und Sara (Genesis 18:11). Die gleiche Wendung "προβεβηκὼς/προβεβηκυῖα ἐν ταῖς ἡμέραις" wird in der Septuaginta für beide verwendet (Genesis 18:11; 24:1).

**Lukas 1,19**

**Griechisch**: Καὶ ἀποκριθεὶς ὁ ἄγγελος εἶπεν αὐτῷ, Ἐγώ εἰμι Γαβριὴλ ὁ παρεστηκὼς ἐνώπιον τοῦ θεοῦ· καὶ ἀπεστάλην λαλῆσαι πρός σε, καὶ εὐαγγελίσασθαί σοι ταῦτα.

**Deutsch**: Und es sagte, geantwortet, ihm der Engel: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht und wurde gesandt, zu dir zu reden und dir diese (Dinge) als gute Botschaft zu verkünden.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Καὶ" (Kai), die "und" bedeutet und diesen Vers mit dem vorherigen verbindet, indem sie die Antwort des Engels auf Zacharias' Zweifel einleitet.

"ἀποκριθεὶς" (apokritheis) ist ein Partizip Aorist Passiv im Nominativ Singular Maskulinum von "ἀποκρίνομαι" (apokrinomai), was "antworten, erwidern" bedeutet. Das Partizip modifiziert das folgende Verb und drückt eine dem Hauptverb vorangehende oder begleitende Handlung aus – "antwortend". Diese Konstruktion mit "ἀποκριθεὶς... εἶπεν" ist ein Semitismus, der auf das hebräische "וַיַּעַן... וַיֹּאמֶר" (wajja'an... wajjomer) zurückgeht und im Lukasevangelium häufig vorkommt.

"ὁ ἄγγελος" (ho angelos) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Maskulinum und dem Substantiv "ἄγγελος" (Engel) im Nominativ Singular Maskulinum. Es ist das Subjekt des Satzes.

"εἶπεν" (eipen) ist der Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "λέγω" (legō), was "sagen, sprechen" bedeutet. Der Aorist kennzeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit und leitet die direkte Rede des Engels ein.

"αὐτῷ" (autō) ist ein Personalpronomen in der 3. Person Singular im Dativ Maskulinum von "αὐτός" (autos) und bedeutet "ihm". Der Dativ bezeichnet den Empfänger der Rede – Zacharias.

"Ἐγώ" (Egō) ist das Personalpronomen der 1. Person Singular im Nominativ und bedeutet "ich". Die explizite Verwendung des Pronomens, das im Griechischen oft weggelassen wird, betont hier die Identität und Autorität des Engels.

"εἰμι" (eimi) ist das Präsens Indikativ der 1. Person Singular des Verbs "sein" und bedeutet "ich bin".

"Γαβριὴλ" (Gabriēl) ist ein indeklinabler hebräischer Eigenname und bezeichnet den Engel. Der Name bedeutet "Mann Gottes" oder "Gott hat sich als stark erwiesen" und kommt in der Bibel nur hier und in Daniel 8:16 und 9:21 vor, wo er ebenfalls als Überbringer göttlicher Botschaften auftritt.

"ὁ παρεστηκὼς" (ho parestēkōs) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Maskulinum und dem Partizip Perfekt Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum von "παρίστημι" (paristēmi), was "danebenstehen, dabeistehen, dienen" bedeutet. Das Perfekt drückt einen abgeschlossenen Zustand aus – "der steht" oder "der Stehende". Das Partizip mit Artikel fungiert als Apposition zu "Γαβριὴλ" und spezifiziert seine Rolle oder Position. Das Verb ist ein Kompositum aus "παρά" (neben, bei) und "ἵστημι" (stehen, stellen).

"ἐνώπιον τοῦ θεοῦ" (enōpion tou theou) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐνώπιον" (vor, in Gegenwart von) und dem Substantiv "θεός" (Gott) im Genitiv Singular Maskulinum mit dem bestimmten Artikel. Die Phrase spezifiziert, wo Gabriel steht – "vor Gott".

"καὶ" (kai) leitet einen neuen Teilsatz ein, der einen weiteren Aspekt der Rolle Gabriels beschreibt.

"ἀπεστάλην" (apestalēn) ist der Aorist Indikativ Passiv der 1. Person Singular von "ἀποστέλλω" (apostellō), was "senden, aussenden" bedeutet. Der Aorist bezeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit. Die Passivform betont, dass Gabriel von Gott gesandt wurde – "ich wurde gesandt". Das Verb ist ein Kompositum aus "ἀπό" (von, weg) und "στέλλω" (senden, schicken) und ist etymologisch mit dem Begriff "Apostel" verwandt.

"λαλῆσαι" (lalēsai) ist der Aorist Infinitiv Aktiv von "λαλέω" (laleō), was "sprechen, reden" bedeutet. Der Infinitiv drückt den Zweck des Sendens aus – "um zu sprechen".

"πρός σε" (pros se) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "πρός" (zu, hin) mit Akkusativ und dem Personalpronomen "σύ" (du) im Akkusativ Singular. Die Phrase gibt das Ziel der Rede an – "zu dir".

"καὶ" (kai) verbindet hier zwei parallele Infinitive, die den Zweck von Gabriels Sendung beschreiben.

"εὐαγγελίσασθαί" (euangelisasthai) ist der Aorist Infinitiv Medium von "εὐαγγελίζομαι" (euangelizomai), was "gute Nachricht verkünden, Evangelium predigen" bedeutet. Der Infinitiv drückt einen weiteren Zweck des Sendens aus – "um zu verkündigen". Die Mediumform betont die persönliche Beteiligung des Verkünders an der Botschaft. Das Verb ist ein Denominativum von "εὐαγγέλιον" (gute Nachricht, Evangelium), das seinerseits aus "εὖ" (gut) und "ἀγγελία" (Botschaft) zusammengesetzt ist.

"σοι" (soi) ist ein Personalpronomen in der 2. Person Singular im Dativ von "σύ" (du) und bedeutet "dir". Der Dativ bezeichnet den Empfänger der Verkündigung.

"ταῦτα" (tauta) ist ein Demonstrativpronomen im Akkusativ Plural Neutrum und bedeutet "diese (Dinge)". Es ist das direkte Objekt von "εὐαγγελίσασθαί" und bezieht sich auf die gesamte Ankündigung über die Geburt und Bestimmung des Johannes.

Die Syntax dieses Verses besteht aus einem einleitenden Erzählsatz ("Καὶ ἀποκριθεὶς..."), gefolgt von der direkten Rede Gabriels, die aus einem Hauptsatz mit Selbstidentifikation ("Ἐγώ εἰμι...") und zwei durch "καὶ" verbundenen Nebensätzen besteht, die seine Sendung beschreiben ("καὶ ἀπεστάλην...").

Die Selbstidentifikation Gabriels als "der vor Gott steht" ist bedeutsam, da sie seine herausgehobene Stellung im himmlischen Hofstaat betont. In der jüdischen Angelologie der Zeit war Gabriel einer der höchsten Engel, oft zusammen mit Michael genannt. Die Formulierung "παρεστηκὼς ἐνώπιον τοῦ θεοῦ" erinnert an die "sieben Engel, die vor Gott stehen" in Offenbarung 8:2.

Die Verwendung des Verbs "εὐαγγελίζομαι" (gute Nachricht verkünden) betont, dass die Ankündigung der Geburt des Johannes als Teil der göttlichen Heilsbotschaft verstanden werden soll. Dieses Verb und seine Derivate werden im Lukasevangelium häufig verwendet und sind charakteristisch für seinen theologischen Wortschatz.

**Lukas 1,20**

**Griechisch**: Καὶ ἰδού, ἔσῃ σιωπῶν καὶ μὴ δυνάμενος λαλῆσαι, ἄχρι ἧς ἡμέρας γένηται ταῦτα, ἀνθ' ὧν οὐκ ἐπίστευσας τοῖς λόγοις μου, οἵτινες πληρωθήσονται εἰς τὸν καιρὸν αὐτῶν.

**Deutsch**: Und siehe, du wirst stumm sein und nicht sprechen können bis zu dem Tag, an dem diese (Dinge) geschehen, dafür dass du meinen Worten nicht glaubtest, welche zu ihrer Zeit erfüllt werden würden!

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Καὶ" (Kai), die "und" bedeutet und diesen Vers mit dem vorigen verbindet, indem sie die Fortsetzung der Rede des Engels markiert.

"ἰδού" (idou) ist ein Imperativ, der als Interjektion verwendet wird und "siehe, schau" bedeutet. Es ist eine Übersetzung des hebräischen "הִנֵּה" (hinneh) und dient dazu, die Aufmerksamkeit auf die folgende Aussage zu lenken. Diese Partikel ist charakteristisch für den lukanischen Stil und signalisiert oft eine wichtige Ankündigung.

"ἔσῃ" (esē) ist das Futur Indikativ der 2. Person Singular von "εἰμί" (eimi), dem Verb "sein". Das Futur kündigt einen zukünftigen Zustand an – "du wirst sein".

"σιωπῶν" (siōpōn) ist ein Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum von "σιωπάω" (siōpaō), was "schweigen, still sein" bedeutet. Das Partizip modifiziert das vorangehende Verb und beschreibt den Zustand, in dem Zacharias sein wird – "schweigend". Das Präsens betont den fortdauernden Aspekt dieses Zustands.

"καὶ" (kai) verbindet hier zwei Partizipialphrasen, die den Zustand des Zacharias beschreiben.

"μὴ δυνάμενος" (mē dynamenos) besteht aus der Negationspartikel "μή" (nicht), die mit Partizipien verwendet wird, und dem Partizip Präsens Medium/Passiv im Nominativ Singular Maskulinum von "δύναμαι" (dynamai), was "können, fähig sein" bedeutet. Die Phrase ergänzt "σιωπῶν" und spezifiziert den Zustand des Schweigens – "nicht fähig seiend".

"λαλῆσαι" (lalēsai) ist der Aorist Infinitiv Aktiv von "λαλέω" (laleō), was "sprechen, reden" bedeutet. Der Infinitiv spezifiziert, wozu Zacharias nicht fähig sein wird – "zu sprechen". Die Kombination "μὴ δυνάμενος λαλῆσαι" verstärkt "σιωπῶν" und betont, dass das Schweigen nicht freiwillig, sondern durch göttliches Eingreifen auferlegt ist.

"ἄχρι" (achri) ist eine Präposition, die mit dem Genitiv "bis zu, bis" bedeutet und eine zeitliche Grenze einleitet.

"ἧς ἡμέρας" (hēs hēmeras) besteht aus dem Relativpronomen "ὅς" (hos) im Genitiv Singular Femininum und dem Substantiv "ἡμέρα" (Tag) im Genitiv Singular Femininum. Die Phrase bedeutet "welches Tages" oder einfacher "des Tages, an dem".

"γένηται" (genētai) ist der Aorist Konjunktiv Medium der 3. Person Singular von "γίνομαι" (ginomai), was "werden, geschehen, sein" bedeutet. Der Konjunktiv wird hier in einem temporalen Nebensatz nach "ἄχρι" verwendet – "bis es geschieht".

"ταῦτα" (tauta) ist ein Demonstrativpronomen im Nominativ Plural Neutrum und bedeutet "diese (Dinge)". Es ist das Subjekt von "γένηται" und bezieht sich auf die Ankündigung der Geburt des Johannes.

"ἀνθ' ὧν" (anth' hōn) ist eine idiomatische Wendung, bestehend aus der Präposition "ἀντί" (anstelle von, für) in der elidierten Form "ἀνθ'" vor einem aspirierten Vokal und dem Relativpronomen "ὅς" (hos) im Genitiv Plural Neutrum. Die Phrase bedeutet "dafür dass, weil, da" und leitet einen kausalen Nebensatz ein.

"οὐκ ἐπίστευσας" (ouk episteusas) besteht aus der Negationspartikel "οὐ" (nicht), die mit dem Indikativ verwendet wird, und dem Aorist Indikativ Aktiv der 2. Person Singular von "πιστεύω" (pisteuō), was "glauben, vertrauen" bedeutet. Der Aorist bezeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit – "du hast nicht geglaubt". Das Verb ist ein Denominativum von "πίστις" (Glaube, Vertrauen).

"τοῖς λόγοις μου" (tois logois mou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Dativ Plural Maskulinum, dem Substantiv "λόγος" (logos) im Dativ Plural Maskulinum und dem Personalpronomen der 1. Person Singular im Genitiv "μου" (mou). "λόγος" bedeutet "Wort, Rede, Aussage" und ist das Objekt von "ἐπίστευσας" – "meinen Worten".

"οἵτινες" (hoitines) ist ein generalisierendes Relativpronomen im Nominativ Plural Maskulinum, abgeleitet von "ὅστις" (hostis), und bedeutet "welche ja, die ja". Es leitet einen Relativsatz ein, der "τοῖς λόγοις μου" näher bestimmt.

"πληρωθήσονται" (plērōthēsontai) ist das Futur Indikativ Passiv der 3. Person Plural von "πληρόω" (plēroō), was "füllen, erfüllen, vollenden" bedeutet. Das Futur kündigt ein zukünftiges Ereignis an, die Passivform betont, dass die Erfüllung durch göttliches Handeln geschehen wird – "werden erfüllt werden".

"εἰς τὸν καιρὸν αὐτῶν" (eis ton kairon autōn) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "εἰς" (in, zu) mit Akkusativ, dem bestimmten Artikel im Akkusativ Singular Maskulinum, dem Substantiv "καιρός" (kairos) im Akkusativ Singular Maskulinum und dem Personalpronomen "αὐτός" (autos) im Genitiv Plural Maskulinum. "καιρός" bezeichnet einen bestimmten, festgesetzten Zeitpunkt oder eine geeignete Zeit, im Unterschied zu "χρόνος" (chronos), das Zeit im Allgemeinen bezeichnet. Die Phrase bedeutet "zu ihrer Zeit, zu ihrer festgesetzten Zeit" und betont die göttliche Bestimmung des Zeitpunkts.

Die Syntax dieses Verses ist komplex: Nach dem Hauptsatz ("Καὶ ἰδού, ἔσῃ σιωπῶν...") folgt ein temporaler Nebensatz ("ἄχρι ἧς ἡμέρας..."), dann ein kausaler Nebensatz ("ἀνθ' ὧν οὐκ ἐπίστευσας...") und schließlich ein Relativsatz ("οἵτινες πληρωθήσονται...").

Die Stummheit des Zacharias wird als Strafe für seinen Unglauben dargestellt, aber gleichzeitig auch als Zeichen, das die Wahrheit der göttlichen Botschaft bestätigt. Die göttliche Bestrafung ist zeitlich begrenzt ("ἄχρι ἧς ἡμέρας γένηται ταῦτα") und steht im Dienst der größeren göttlichen Heilsabsicht.

Der Vers bildet einen starken Kontrast zum Glauben Marias in der parallelen Verkündigungserzählung (Lukas 1:26-38), wo sie trotz ähnlicher Unwahrscheinlichkeit der Ankündigung im Glauben antwortet (1:38). Dieser Kontrast zwischen Unglaube und Glaube ist ein wiederkehrendes Thema im Lukasevangelium.

Die Aussage, dass die Worte "zu ihrer Zeit" (εἰς τὸν καιρὸν αὐτῶν) erfüllt werden, betont die göttliche Souveränität über den Zeitplan der Heilsgeschichte, ein wichtiges Thema in der lukanischen Theologie.

**Lukas 1,21**

**Griechisch**: Καὶ ἦν ὁ λαὸς προσδοκῶν τὸν Ζαχαρίαν· καὶ ἐθαύμαζον ἐν τῷ χρονίζειν αὐτὸν ἐν τῷ ναῷ.

**Deutsch**: Und das Volk war Zacharias erwartend und sie (begannen) sich bei seinem Verziehen im Tempel zu wundern.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Καὶ" (Kai), die "und" bedeutet und diesen Vers mit dem vorigen verbindet, indem sie von der Engelsbotschaft zur Situation des wartenden Volkes überleitet.

"ἦν... προσδοκῶν" (ēn... prosdokōn) ist eine periphrastische Konstruktion, bestehend aus dem Imperfekt "ἦν" (war) der 3. Person Singular von "εἰμί" (sein) und dem Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum von "προσδοκάω" (prosdokaō), was "erwarten, warten auf, ausschauen nach" bedeutet. Diese Konstruktion betont den fortdauernden Aspekt der Handlung – "war wartend" oder "wartete fortlaufend". Das Verb ist ein Kompositum aus "πρός" (zu, hin) und "δοκάω" (schauen, beobachten).

"ὁ λαὸς" (ho laos) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Maskulinum und dem Substantiv "λαός" (laos) im Nominativ Singular Maskulinum. "λαός" bedeutet "Volk" und bezieht sich hier auf die in Vers 10 erwähnte betende Menge. Es ist das Subjekt der periphrastischen Konstruktion.

"τὸν Ζαχαρίαν" (ton Zacharian) besteht aus dem bestimmten Artikel im Akkusativ Singular Maskulinum und dem Eigennamen "Ζαχαρίας" (Zacharias) im Akkusativ Singular Maskulinum. Es ist das direkte Objekt von "προσδοκῶν" – "wartend auf Zacharias".

"καὶ" (kai) ist erneut die Konjunktion "und", die einen weiteren Aspekt der Reaktion des Volkes einführt.

"ἐθαύμαζον" (ethaumazon) ist das Imperfekt Indikativ Aktiv der 3. Person Plural von "θαυμάζω" (thaumazō), was "sich wundern, staunen, verwundert sein" bedeutet. Das Imperfekt drückt eine andauernde Handlung in der Vergangenheit aus – "sie wunderten sich fortlaufend". Das Verb ist mit dem Substantiv "θαῦμα" (Wunder) verwandt.

"ἐν τῷ χρονίζειν αὐτὸν" (en tō chronizein auton) ist eine Konstruktion bestehend aus der Präposition "ἐν" (in) mit dem Dativ, dem artikulierten Infinitiv "τῷ χρονίζειν" und dem Akkusativ des Personalpronomens "αὐτός" (er). Der artikulierte Infinitiv mit "ἐν" drückt einen temporalen oder kausalen Nebensatz aus – "als, während, weil" – und ist eine im Lukasevangelium häufige Konstruktion. "χρονίζειν" ist der Infinitiv Präsens Aktiv von "χρονίζω" (chronizō), was "Zeit verbringen, verweilen, zögern" bedeutet. Es ist von "χρόνος" (Zeit) abgeleitet. "αὐτὸν" fungiert als Subjekt des Infinitivs.

"ἐν τῷ ναῷ" (en tō naō) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐν" (in) mit Dativ, dem bestimmten Artikel im Dativ Singular Maskulinum und dem Substantiv "ναός" (naos) im Dativ Singular Maskulinum. "ναός" bezeichnet speziell das Tempelgebäude selbst (im Unterschied zu "ἱερόν", das den gesamten Tempelkomplex einschließlich der Höfe bezeichnet). Die Phrase gibt den Ort des Verweilens an – "im Tempel(gebäude)".

Die Syntax dieses Verses besteht aus zwei durch "καὶ" verbundenen Hauptsätzen, wobei der zweite Satz durch die Infinitivkonstruktion "ἐν τῷ χρονίζειν αὐτὸν" näher bestimmt wird.

Der Vers bietet einen Blick auf die Situation außerhalb des Heiligtums während der Engelsbegegnung des Zacharias und verdeutlicht den öffentlichen Kontext des Ereignisses. Die Verwunderung des Volkes wird durch die beiden Imperfektformen ("ἦν... προσδοκῶν" und "ἐθαύμαζον") als andauernder Prozess dargestellt, was die Spannung der Szene erhöht.

Die Erwähnung des "Wartens" des Volkes spiegelt möglicherweise die liturgische Praxis wider, nach der der Priester nach dem Räucheropfer zurückkehren sollte, um den Segen zu sprechen (vgl. Numeri 6:24-26). Die ungewöhnlich lange Verweildauer des Zacharias im Heiligtum weckte die Verwunderung der Wartenden und bereitete die folgende Szene vor, in der der stumm gewordene Priester nicht in der Lage sein wird, den Segen zu sprechen.

**Lukas 1,22**

**Griechisch**: Ἐξελθὼν δὲ οὐκ ἠδύνατο λαλῆσαι αὐτοῖς· καὶ ἐπέγνωσαν ὅτι ὀπτασίαν ἑώρακεν ἐν τῷ ναῷ· καὶ αὐτὸς ἦν διανεύων αὐτοῖς, καὶ διέμενεν κωφός.

**Deutsch**: Herausgekommen nun, konnte er nicht (zu) ihnen sprechen. Und sie erkannten, dass er eine Erscheinung gesehen hat im Tempel. Und er war (zu) ihnen gestikulierend und taubstumm verbleibend.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Ἐξελθὼν" (Exelthōn), einem Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum von "ἐξέρχομαι" (exerchomai), was "hinausgehen, herauskommen" bedeutet. Das Partizip drückt eine dem Hauptverb vorangehende Handlung aus – "nachdem er hinausgegangen war". Das Verb ist ein Kompositum aus "ἐκ/ἐξ" (aus, heraus) und "ἔρχομαι" (kommen, gehen).

"δὲ" (de) ist eine postpositive Partikel, die meist kontinuativ ("und, nun") oder adversativ ("aber") verwendet wird. Hier hat sie eine kontinuative Funktion und markiert den Fortgang der Erzählung mit dem Auftreten des Zacharias vor dem wartenden Volk.

"οὐκ ἠδύνατο" (ouk ēdynato) besteht aus der Negationspartikel "οὐ" (nicht), die mit dem Indikativ verwendet wird, und dem Imperfekt Indikativ Medium/Passiv der 3. Person Singular von "δύναμαι" (dynamai), was "können, fähig sein" bedeutet. Das Imperfekt drückt eine andauernde Unfähigkeit in der Vergangenheit aus – "er konnte nicht".

"λαλῆσαι" (lalēsai) ist der Aorist Infinitiv Aktiv von "λαλέω" (laleō), was "sprechen, reden" bedeutet. Der Infinitiv spezifiziert, wozu Zacharias nicht fähig war – "zu sprechen".

"αὐτοῖς" (autois) ist ein Personalpronomen in der 3. Person Plural im Dativ Maskulinum von "αὐτός" (autos) und bedeutet "ihnen". Der Dativ bezeichnet die Empfänger der (versuchten) Rede – das wartende Volk.

"καὶ" (kai) ist die Konjunktion "und", die einen weiteren Aspekt der Szene einführt.

"ἐπέγνωσαν" (epegnōsan) ist der Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Plural von "ἐπιγινώσκω" (epiginōskō), was "erkennen, verstehen, wahrnehmen" bedeutet. Der Aorist bezeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit – "sie erkannten". Das Verb ist ein Kompositum aus "ἐπί" (auf, zu) und "γινώσκω" (kennen, wissen), was die Intensität oder Vollständigkeit der Erkenntnis betont.

"ὅτι" (hoti) ist eine Konjunktion, die "dass, weil" bedeutet und einen Objektsatz einleitet, der den Inhalt der Erkenntnis spezifiziert.

"ὀπτασίαν" (optasian) ist ein Substantiv im Akkusativ Singular Femininum von "ὀπτασία" (optasia), was "Vision, Erscheinung" bedeutet. Es ist das direkte Objekt des folgenden Verbs. Das Wort ist mit "ὄψομαι" (sehen) verwandt, dem Futur von "ὁράω".

"ἑώρακεν" (heōraken) ist das Perfekt Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "ὁράω" (horaō), was "sehen" bedeutet. Das Perfekt drückt eine abgeschlossene Handlung mit andauernder Wirkung aus – "er hat gesehen" mit der Implikation, dass die Wirkung des Gesehenen noch anhält.

"ἐν τῷ ναῷ" (en tō naō) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐν" (in) mit Dativ, dem bestimmten Artikel im Dativ Singular Maskulinum und dem Substantiv "ναός" (naos) im Dativ Singular Maskulinum. Die Phrase gibt den Ort der Vision an – "im Tempel(gebäude)".

"καὶ" (kai) leitet einen neuen Teilsatz ein, der die Reaktion des Zacharias beschreibt.

"αὐτὸς" (autos) ist ein Personalpronomen in der 3. Person Singular im Nominativ Maskulinum und bedeutet "er". Die explizite Verwendung des Pronomens, das im Griechischen oft weggelassen wird, betont den Wechsel des Subjekts von "sie" (dem Volk) zu "er" (Zacharias).

"ἦν διανεύων" (ēn dianeuōn) ist eine periphrastische Konstruktion, bestehend aus dem Imperfekt "ἦν" (war) der 3. Person Singular von "εἰμί" (sein) und dem Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum von "διανεύω" (dianeuō), was "Zeichen geben, winken, deuten" bedeutet. Diese Konstruktion betont den fortdauernden Aspekt der Handlung – "er war winkend" oder "winkte fortlaufend". Das Verb ist ein Kompositum aus "διά" (durch, mit) und "νεύω" (nicken, winken).

"αὐτοῖς" (autois) ist erneut ein Personalpronomen in der 3. Person Plural im Dativ Maskulinum und bedeutet "ihnen". Der Dativ bezeichnet die Empfänger der Gesten – das Volk.

"καὶ" (kai) verbindet hier einen weiteren Aspekt des Zustands des Zacharias.

"διέμενεν" (diemenen) ist das Imperfekt Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "διαμένω" (diamenō), was "fortdauern, verbleiben, bleiben" bedeutet. Das Imperfekt drückt einen andauernden Zustand in der Vergangenheit aus – "er blieb fortdauernd". Das Verb ist ein Kompositum aus "διά" (durch, während) und "μένω" (bleiben), was die Dauer des Zustands betont.

"κωφός" (kōphos) ist ein Adjektiv im Nominativ Singular Maskulinum und bedeutet "stumm, taub". Es fungiert als Prädikatsnomen zu "διέμενεν" und beschreibt den Zustand des Zacharias. Das Wort kann sowohl Stummheit als auch Taubheit bezeichnen, wobei im Kontext die Stummheit im Vordergrund steht, da Zacharias mit dem Volk durch Zeichen kommunizieren kann.

Die Syntax dieses Verses besteht aus vier durch Konjunktionen verbundenen Hauptsätzen, die jeweils einen Aspekt der Szene beschreiben: Zacharias' Unfähigkeit zu sprechen, die Erkenntnis des Volkes, seine gestische Kommunikation und sein fortdauernder Zustand der Stummheit.

Der Vers beschreibt die unmittelbare Erfüllung der in Vers 20 angekündigten Strafe für den Unglauben des Zacharias. Die Reaktion des Volkes zeigt, dass sie die Stummheit als Zeichen einer göttlichen Erscheinung deuteten. Die Erwähnung der "ὀπτασία" (Vision) ist bemerkenswert, da dieses Wort im Neuen Testament selten vorkommt und eine besonders bedeutsame religiöse Erscheinung bezeichnet.

Die Verwendung von drei Imperfektformen ("ἠδύνατο", "ἦν διανεύων", "διέμενεν") unterstreicht die andauernde Natur sowohl der Stummheit als auch der vergeblichen Versuche des Zacharias, zu kommunizieren, und schafft ein lebendiges Bild der Szene.

**Lukas 1,23**

**Griechisch**: Καὶ ἐγένετο, ὡς ἐπλήσθησαν αἱ ἡμέραι τῆς λειτουργίας αὐτοῦ, ἀπῆλθεν εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ.

**Deutsch**: Und es geschah, als die Tage seines Dienstes erfüllt waren, ging er weg in sein Haus.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konstruktion "Καὶ ἐγένετο" (Kai egeneto), bestehend aus der Konjunktion "καί" (und) und dem Aorist Indikativ Medium der 3. Person Singular von "γίνομαι" (ginomai), was "werden, geschehen, sein" bedeutet. Diese Einleitung "Und es geschah" ist ein typischer Hebraismus, der dem hebräischen "וַיְהִי" (wayehî) entspricht und im Lukasevangelium häufig vorkommt, um einen neuen Erzählabschnitt einzuleiten.

"ὡς" (hōs) ist eine unterordnende Konjunktion, die hier temporal verwendet wird und "als, nachdem" bedeutet. Sie leitet einen Temporalsatz ein, der den Zeitpunkt für das nachfolgende Hauptgeschehen angibt.

"ἐπλήσθησαν" (eplēsthēsan) ist der Aorist Indikativ Passiv der 3. Person Plural von "πίμπλημι" (pimplēmi) oder "πληρόω" (plēroō), was "füllen, erfüllen, vollenden" bedeutet. Der Aorist bezeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit. Die Passivform betont, dass die Tage von selbst zu ihrem Ende kamen – "wurden erfüllt, wurden vollendet".

"αἱ ἡμέραι" (hai hēmerai) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Plural Femininum und dem Substantiv "ἡμέρα" (hēmera) im Nominativ Plural Femininum. "ἡμέρα" bedeutet "Tag" und ist das Subjekt des Verbs "ἐπλήσθησαν".

"τῆς λειτουργίας αὐτοῦ" (tēs leitourgias autou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Femininum, dem Substantiv "λειτουργία" (leitourgia) im Genitiv Singular Femininum und dem Personalpronomen "αὐτός" (autos) im Genitiv Singular Maskulinum. "λειτουργία" bedeutet "Dienst, öffentlicher Dienst" und bezeichnet hier den Priesterdienst im Tempel. Das Wort setzt sich zusammen aus "λαός/λεῖτος" (Volk) und "ἔργον" (Werk, Arbeit) und bezeichnete ursprünglich einen öffentlichen Dienst zum Wohl der Gemeinschaft. Im religiösen Kontext bezeichnet es den kultischen Dienst. Der Genitiv spezifiziert, um welche Tage es sich handelt – "seines Dienstes".

"ἀπῆλθεν" (apēlthen) ist der Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "ἀπέρχομαι" (aperchomai), was "weggehen, abreisen" bedeutet. Der Aorist bezeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit. Das Verb ist ein Kompositum aus "ἀπό" (von, weg) und "ἔρχομαι" (kommen, gehen).

"εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ" (eis ton oikon autou) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "εἰς" (in, zu) mit Akkusativ, dem bestimmten Artikel im Akkusativ Singular Maskulinum, dem Substantiv "οἶκος" (oikos) im Akkusativ Singular Maskulinum und dem Personalpronomen "αὐτός" (autos) im Genitiv Singular Maskulinum. "οἶκος" bedeutet "Haus, Heim, Haushalt" und kann sowohl das physische Gebäude als auch die Familie bezeichnen. Die Phrase gibt das Ziel des Weggehens an – "zu seinem Haus".

Die Syntax dieses Verses folgt einem klaren Muster: Eine Einleitungsformel ("Καὶ ἐγένετο"), gefolgt von einem temporalen Nebensatz ("ὡς ἐπλήσθησαν..."), der die zeitliche Bedingung für das im Hauptsatz ("ἀπῆλθεν...") beschriebene Ereignis angibt.

Der Vers markiert einen Übergang in der Erzählung und verbindet die Tempelepisode mit den nachfolgenden Ereignissen im Haus des Zacharias. Die Erwähnung der "Tage des Dienstes" deutet darauf hin, dass Zacharias seinen Priesterdienst trotz der eingetretenen Stummheit zu Ende führte. Nach 1 Chronik 9:25 und 2 Könige 11:5-7 dauerte ein solcher Tempeldienst normalerweise eine Woche.

Die Verwendung des Wortes "λειτουργία" (leitourgia) für den Priesterdienst ist bemerkenswert, da es die religiöse Dimension dieses öffentlichen Dienstes betont. Aus diesem Begriff stammt das deutsche Wort "Liturgie", das den gottesdienstlichen Ablauf bezeichnet.

**Lukas 1,24**

**Griechisch**: Μετὰ δὲ ταύτας τὰς ἡμέρας συνέλαβεν Ἐλισάβετ ἡ γυνὴ αὐτοῦ, καὶ περιέκρυβεν ἑαυτὴν μῆνας πέντε, λέγουσα

**Deutsch**: Nach diesen Tagen nun empfing Elisabeth, seine Frau, und war sich fünf Monate verbergend, sagend:

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Präpositionalphrase "Μετὰ δὲ ταύτας τὰς ἡμέρας" (Meta de tautas tas hēmeras), bestehend aus der Präposition "μετά" (meta) mit Akkusativ, was "nach, danach" bedeutet, der postpositiven Partikel "δέ" (de), die hier eine kontinuative Funktion hat und den Fortgang der Erzählung markiert, dem Demonstrativpronomen "οὗτος" (houtos) im Akkusativ Plural Femininum "ταύτας" (tautas), was "diese" bedeutet, dem bestimmten Artikel im Akkusativ Plural Femininum "τὰς" (tas) und dem Substantiv "ἡμέρα" (hēmera) im Akkusativ Plural Femininum "ἡμέρας" (hēmeras), was "Tage" bedeutet. Die gesamte Phrase bedeutet "Nach diesen Tagen" und stellt eine zeitliche Verbindung zum vorangegangenen Ereignis her.

"συνέλαβεν" (synelaben) ist der Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "συλλαμβάνω" (syllambanō), was "zusammennehmen, empfangen, schwanger werden" bedeutet. Der Aorist bezeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit. Das Verb ist ein Kompositum aus "σύν" (mit, zusammen) und "λαμβάνω" (nehmen, ergreifen) und wird im biologischen Sinne für die Empfängnis verwendet.

"Ἐλισάβετ ἡ γυνὴ αὐτοῦ" (Elisabet hē gynē autou) besteht aus dem Eigennamen "Ἐλισάβετ" (Elisabet) im Nominativ, dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Femininum "ἡ" (hē), dem Substantiv "γυνή" (gynē) im Nominativ Singular Femininum, was "Frau, Ehefrau" bedeutet, und dem Personalpronomen "αὐτός" (autos) im Genitiv Singular Maskulinum "αὐτοῦ" (autou), was "sein" bedeutet. Die Phrase ist das Subjekt des Verbs "συνέλαβεν" und bedeutet "Elisabeth, seine Frau". Die Apposition "ἡ γυνὴ αὐτοῦ" spezifiziert die Beziehung zwischen Elisabeth und Zacharias.

"καὶ" (kai) ist die Konjunktion "und", die einen weiteren Aspekt des Geschehens einführt.

"περιέκρυβεν" (periekryben) ist das Imperfekt Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "περικρύπτω" (perikryptō), was "ringsum verbergen, vollständig verbergen" bedeutet. Das Imperfekt drückt eine andauernde Handlung in der Vergangenheit aus – "sie verbarg fortlaufend". Das Verb ist ein Kompositum aus "περί" (um, herum) und "κρύπτω" (verbergen, verstecken), was die Vollständigkeit des Verbergens betont.

"ἑαυτὴν" (heautēn) ist ein Reflexivpronomen in der 3. Person Singular im Akkusativ Femininum und bedeutet "sich selbst". Es ist das direkte Objekt von "περιέκρυβεν" und betont, dass Elisabeth sich selbst verbarg.

"μῆνας πέντε" (mēnas pente) besteht aus dem Substantiv "μήν" (mēn) im Akkusativ Plural Maskulinum "μῆνας" (mēnas), was "Monat" bedeutet, und dem Zahlwort "πέντε" (pente), was "fünf" bedeutet. Diese Akkusativkonstruktion gibt die Dauer des Verbergens an – "fünf Monate lang".

"λέγουσα" (legousa) ist ein Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Singular Femininum von "λέγω" (legō), was "sagen, sprechen" bedeutet. Das Partizip modifiziert das Subjekt "Ἐλισάβετ" und leitet ihre Rede ein, die im folgenden Vers (25) wiedergegeben wird. Das Präsens betont den fortdauernden oder wiederholten Charakter des Sprechens während der Zeit ihres Verbergens.

Die Syntax dieses Verses ist klar: Nach einer einleitenden zeitlichen Bestimmung ("Μετὰ δὲ ταύτας τὰς ἡμέρας") folgen zwei Hauptsätze, die durch "καὶ" verbunden sind und jeweils einen Aspekt des Geschehens beschreiben: die Empfängnis und das anschließende Verbergen. Das Partizip "λέγουσα" am Ende leitet die direkte Rede ein, die im nächsten Vers folgt.

Der Vers markiert die Erfüllung der göttlichen Verheißung, die Zacharias im Tempel empfangen hatte. Die Erwähnung der "fünf Monate" ist signifikant, da sie die Zeit präzisiert und eine Verbindung zur späteren Ankündigung an Maria herstellt, die im "sechsten Monat" (1:26) erfolgt.

Das Verb "περικρύπτω" (sich verbergen) kommt im Neuen Testament nur hier vor und könnte auf einen besonderen Rückzug Elisabeths hindeuten, möglicherweise aus religiösen Gründen oder um die göttliche Natur ihrer Schwangerschaft zu reflektieren. Die Dauer von fünf Monaten könnte darauf hindeuten, dass sie sich verbarg, bis ihre Schwangerschaft offensichtlich war und damit die göttliche Intervention unbestreitbar wurde.

**Lukas 1,25**

**Griechisch**: ὅτι Οὕτως μοι πεποίηκεν ὁ κύριος ἐν ἡμέραις αἷς ἐπεῖδεν ἀφελεῖν τὸ ὄνειδός μου ἐν ἀνθρώποις.

**Deutsch**: So hat mir getan der Herr in Tagen, in denen er darauf sah, meine Schmach bei Menschen wegzunehmen.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "ὅτι" (hoti), die "dass, weil" bedeutet und hier die direkte Rede Elisabeths einleitet, die durch das Partizip "λέγουσα" am Ende des vorigen Verses angekündigt wurde. In dieser Funktion entspricht "ὅτι" dem hebräischen "כִּי" (ki) und kennzeichnet den Beginn einer wörtlichen Aussage.

"Οὕτως" (Houtōs) ist ein Adverb, das "so, auf diese Weise" bedeutet. Es steht am Satzanfang in emphatischer Position und betont die besondere Art und Weise des göttlichen Handelns.

"μοι" (moi) ist ein Personalpronomen in der 1. Person Singular im Dativ von "ἐγώ" (egō) und bedeutet "mir". Der Dativ drückt hier den Nutznießer der Handlung aus – "für mich, an mir".

"πεποίηκεν" (pepoiēken) ist das Perfekt Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "ποιέω" (poieō), was "tun, machen, bewirken" bedeutet. Das Perfekt drückt eine abgeschlossene Handlung mit andauernder Wirkung aus – "hat getan" mit der Implikation, dass die Wirkung der Handlung noch anhält.

"ὁ κύριος" (ho kyrios) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Maskulinum und dem Substantiv "κύριος" (kyrios) im Nominativ Singular Maskulinum. "κύριος" bedeutet "Herr" und wird im Lukasevangelium wie in der Septuaginta oft als Äquivalent für das hebräische "יהוה" (JHWH) verwendet. Es ist das Subjekt des Verbs "πεποίηκεν".

"ἐν ἡμέραις" (en hēmerais) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐν" (in) mit Dativ und dem Substantiv "ἡμέρα" (Tag) im Dativ Plural Femininum. Die Phrase gibt den zeitlichen Rahmen an – "in den Tagen". Diese Wendung ist ein Hebraismus, vergleichbar mit dem hebräischen "בַּיָּמִים" (bajjamim).

"αἷς" (hais) ist ein Relativpronomen im Dativ Plural Femininum von "ὅς" (hos) und bedeutet "in welchen, in denen". Es leitet einen Relativsatz ein und bezieht sich auf "ἡμέραις".

"ἐπεῖδεν" (epeiden) ist der Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "ἐφοράω" (ephoraō) oder "ἐπεῖδον" (epeidon), was "anschauen, betrachten, Rücksicht nehmen auf" bedeutet. Der Aorist bezeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit. Das Verb ist ein Kompositum aus "ἐπί" (auf, zu) und "εἶδον" (sehen, aoristischer Stamm von "ὁράω") und betont den gezielten, aufmerksamen Blick.

"ἀφελεῖν" (aphelein) ist der Aorist Infinitiv Aktiv von "ἀφαιρέω" (aphaireō), was "wegnehmen, entfernen" bedeutet. Der Infinitiv drückt den Zweck oder das Ergebnis des göttlichen Blicks aus – "um wegzunehmen". Das Verb ist ein Kompositum aus "ἀπό" (von, weg) und "αἱρέω" (nehmen, ergreifen).

"τὸ ὄνειδός μου" (to oneidos mou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Akkusativ Singular Neutrum, dem Substantiv "ὄνειδος" (oneidos) im Akkusativ Singular Neutrum, was "Schmach, Schande, Vorwurf" bedeutet, und dem Personalpronomen der 1. Person Singular im Genitiv "μου" (mou), was "mein" bedeutet. Die Phrase ist das direkte Objekt von "ἀφελεῖν" – "meine Schmach".

"ἐν ἀνθρώποις" (en anthrōpois) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐν" (in, unter) mit Dativ und dem Substantiv "ἄνθρωπος" (anthrōpos) im Dativ Plural Maskulinum, was "Mensch" bedeutet. Die Phrase spezifiziert den sozialen Kontext der Schmach – "unter Menschen, vor Menschen".

Die Syntax dieses Verses ist relativ komplex: Nach der einleitenden Konjunktion "ὅτι" folgt der Hauptsatz ("Οὕτως μοι πεποίηκεν ὁ κύριος"), der durch einen Relativsatz ("ἐν ἡμέραις αἷς ἐπεῖδεν...") erweitert wird, der wiederum einen Infinitivsatz ("ἀφελεῖν τὸ ὄνειδός μου...") enthält.

Der Vers drückt Elisabeths tiefe Dankbarkeit für das göttliche Eingreifen aus, das ihre Unfruchtbarkeit beendet hat. Die Verwendung des Perfekts "πεποίηκεν" betont die bleibende Wirkung des göttlichen Handelns, während der Aorist "ἐπεῖδεν" den entscheidenden Moment des göttlichen Blicks hervorhebt.

Die Erwähnung der "Schmach" (ὄνειδος) unter Menschen spiegelt die soziale Stigmatisierung wider, die mit Unfruchtbarkeit im antiken Israel verbunden war. Unfruchtbarkeit wurde oft als göttliche Strafe oder Mangel an göttlicher Gunst angesehen (vgl. Genesis 30:23; 1 Samuel 1:6). Elisabeths Worte erinnern an die Aussage Rahels in Genesis 30:23 nach der Geburt Josefs: "Gott hat meine Schmach von mir genommen."

Der gesamte Vers ist geprägt von alttestamentlicher Sprache und Vorstellungen, wie sie in der Septuaginta zu finden sind, und unterstreicht das Motiv des göttlichen Eingreifens zugunsten der Unfruchtbaren, ein wiederkehrendes Thema in den biblischen Erzählungen.

**Lukas 1,26**

**Griechisch**: Ἐν δὲ τῷ μηνὶ τῷ ἕκτῳ ἀπεστάλη ὁ ἄγγελος Γαβριὴλ ὑπὸ τοῦ θεοῦ εἰς πόλιν τῆς Γαλιλαίας, ᾗ ὄνομα Ναζαρέτ,

**Deutsch**: Im sechsten Monat nun wurde der Engel Gabriel von Gott zur Stadt Galiläas gesandt, die mit Namen Nazareth,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Präpositionalphrase "Ἐν δὲ τῷ μηνὶ τῷ ἕκτῳ" (En de tō mēni tō hektō), bestehend aus der Präposition "ἐν" (en) mit Dativ, was "in" bedeutet, der postpositiven Partikel "δέ" (de), die hier eine kontinuative Funktion hat und einen neuen Erzählabschnitt einleitet, dem bestimmten Artikel im Dativ Singular Maskulinum "τῷ" (tō), dem Substantiv "μήν" (mēn) im Dativ Singular Maskulinum "μηνὶ" (mēni), was "Monat" bedeutet, erneut dem bestimmten Artikel im Dativ Singular Maskulinum "τῷ" (tō) und dem Ordinalzahlwort "ἕκτος" (hektos) im Dativ Singular Maskulinum "ἕκτῳ" (hektō), was "sechster" bedeutet. Die gesamte Phrase bedeutet "Im sechsten Monat" und stellt eine zeitliche Verbindung zur vorherigen Erzählung her, wobei sich "sechster" auf den sechsten Monat der Schwangerschaft Elisabeths bezieht, wie aus Vers 24 und 36 hervorgeht.

"ἀπεστάλη" (apestalē) ist der Aorist Indikativ Passiv der 3. Person Singular von "ἀποστέλλω" (apostellō), was "senden, aussenden" bedeutet. Der Aorist bezeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit. Die Passivform betont, dass der Engel von Gott gesandt wurde – "wurde gesandt". Das Verb ist ein Kompositum aus "ἀπό" (von, weg) und "στέλλω" (senden, schicken) und ist etymologisch mit dem Begriff "Apostel" verwandt.

"ὁ ἄγγελος Γαβριὴλ" (ho angelos Gabriēl) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Maskulinum, dem Substantiv "ἄγγελος" (angelos) im Nominativ Singular Maskulinum, was "Bote, Engel" bedeutet, und dem indeklinablen hebräischen Eigennamen "Γαβριὴλ" (Gabriēl). Die Phrase ist das Subjekt des Satzes. Der Name "Gabriel" bedeutet "Mann Gottes" oder "Gott hat sich als stark erwiesen" und identifiziert den Engel als denselben, der in Vers 19 mit Zacharias gesprochen hat.

"ὑπὸ τοῦ θεοῦ" (hypo tou theou) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ὑπό" (hypo) mit Genitiv, was "von, durch" bedeutet und den Urheber einer Handlung angibt, dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum und dem Substantiv "θεός" (theos) im Genitiv Singular Maskulinum, was "Gott" bedeutet. Die Phrase gibt den Absender an – "von Gott".

"εἰς πόλιν" (eis polin) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "εἰς" (eis) mit Akkusativ, was "in, zu, nach" bedeutet, und dem Substantiv "πόλις" (polis) im Akkusativ Singular Femininum, was "Stadt" bedeutet. Die Phrase gibt das Ziel der Sendung an – "zu einer Stadt".

"τῆς Γαλιλαίας" (tēs Galilaias) besteht aus dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Femininum und dem Landesnamen "Γαλιλαία" (Galilaia) im Genitiv Singular Femininum. Der Genitiv spezifiziert, zu welcher Region die Stadt gehört – "von Galiläa, in Galiläa".

"ᾗ ὄνομα Ναζαρέτ" (hē onoma Nazaret) besteht aus dem Relativpronomen "ὅς" (hos) im Dativ Singular Femininum "ᾗ" (hē), was "welcher, der" bedeutet und sich auf "πόλιν" bezieht, dem Substantiv "ὄνομα" (onoma) im Nominativ Singular Neutrum, was "Name" bedeutet, und dem indeklinablen Ortsnamen "Ναζαρέτ" (Nazaret). Die Konstruktion des Relativsatzes mit "ὄνομα" im Nominativ anstelle des zu erwartenden Dativs ist ungewöhnlich und könnte ein Semitismus sein, der dem hebräischen "אֲשֶׁר שְׁמָהּ" (asher shemah) entspricht. Die Phrase bedeutet "deren Name Nazareth war" oder freier "mit Namen Nazareth".

Die Syntax dieses Verses besteht aus einem Hauptsatz ("Ἐν δὲ τῷ μηνὶ τῷ ἕκτῳ ἀπεστάλη..."), der durch einen kurzen Relativsatz ("ᾗ ὄνομα Ναζαρέτ") ergänzt wird.

Der Vers markiert den Beginn der Verkündigungsgeschichte an Maria, die parallel zur Ankündigung an Zacharias konstruiert ist, aber bedeutsame Unterschiede aufweist. Die explizite Erwähnung des "sechsten Monats" stellt eine chronologische Verbindung zwischen den beiden Geschichten her und deutet auf die Beziehung zwischen Johannes und Jesus hin, die später im Evangelium entwickelt wird.

Die Erwähnung Galiläas und Nazareths ist geographisch präzise und lokalisiert das Ereignis in einer abgelegenen, wenig bedeutenden Region und Stadt, im Gegensatz zum Tempel in Jerusalem bei der Ankündigung an Zacharias. Dies unterstreicht den Kontrast zwischen dem etablierten Priestertum (Zacharias) und der unbekannten jungen Frau (Maria) sowie zwischen dem religiösen Zentrum (Jerusalem) und der Peripherie (Nazareth).

**Lukas 1,27**

**Griechisch**: πρὸς παρθένον μεμνηστευμένην ἀνδρί, ᾧ ὄνομα Ἰωσήφ, ἐξ οἴκου Δαυίδ· καὶ τὸ ὄνομα τῆς παρθένου Μαριάμ.

**Deutsch**: zu einer Jungfrau, die einem Mann verlobt (war) mit Namen Joseph, aus dem Haus Davids. Und der Name der Jungfrau (war) Maria.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Präpositionalphrase "πρὸς παρθένον" (pros parthenon), bestehend aus der Präposition "πρός" (pros) mit Akkusativ, was "zu, hin" bedeutet, und dem Substantiv "παρθένος" (parthenos) im Akkusativ Singular Femininum, was "Jungfrau, unverheiratete junge Frau" bedeutet. Die Phrase gibt das spezifische Ziel der Sendung des Engels an – "zu einer Jungfrau".

"μεμνηστευμένην" (memnēsteumenēn) ist ein Partizip Perfekt Passiv im Akkusativ Singular Femininum von "μνηστεύω" (mnēsteuō), was "verloben, zur Ehe versprechen" bedeutet. Das Perfekt drückt einen abgeschlossenen Vorgang mit andauernder Wirkung aus – "die verlobt worden war und nun verlobt ist". Die Passivform betont, dass die Verlobung ein formaler, von anderen (Familien) arrangiertev Akt war. Das Partizip modifiziert "παρθένον" und präzisiert ihren Status.

"ἀνδρί" (andri) ist ein Substantiv im Dativ Singular Maskulinum von "ἀνήρ" (anēr), was "Mann" bedeutet. Der Dativ bezeichnet hier die Person, mit der die Verlobung besteht – "mit einem Mann".

"ᾧ ὄνομα Ἰωσήφ" (hō onoma Iōsēph) besteht aus dem Relativpronomen "ὅς" (hos) im Dativ Singular Maskulinum "ᾧ" (hō), was "welchem, dem" bedeutet und sich auf "ἀνδρί" bezieht, dem Substantiv "ὄνομα" (onoma) im Nominativ Singular Neutrum, was "Name" bedeutet, und dem indeklinablen hebräischen Eigennamen "Ἰωσήφ" (Iōsēph). Die Phrase bedeutet "dessen Name Joseph war" oder freier "mit Namen Joseph".

"ἐξ οἴκου Δαυίδ" (ex oikou David) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐκ/ἐξ" (ek/ex) mit Genitiv, was "aus, von" bedeutet, dem Substantiv "οἶκος" (oikos) im Genitiv Singular Maskulinum, was "Haus, Familie, Geschlecht" bedeutet, und dem indeklinablen hebräischen Eigennamen "Δαυίδ" (David). Die Phrase bedeutet "aus dem Haus David" und bezieht sich wahrscheinlich auf Joseph, obwohl grammatikalisch auch ein Bezug auf Maria möglich wäre. Der Kontext des Lukasevangeliums (besonders 2:4) macht jedoch deutlich, dass Joseph gemeint ist. Diese Abstammung von David ist messianisch bedeutsam, da der Messias nach 2 Samuel (2 Königtümer) 7:12-16 und zahlreichen prophetischen Texten ein Nachkomme Davids sein sollte.

"καὶ" (kai) ist die Konjunktion "und", die einen weiteren Aspekt der Beschreibung einführt.

"τὸ ὄνομα τῆς παρθένου" (to onoma tēs parthenou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Neutrum, dem Substantiv "ὄνομα" (onoma) im Nominativ Singular Neutrum, was "Name" bedeutet, dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Femininum und dem Substantiv "παρθένος" (parthenos) im Genitiv Singular Femininum, was "Jungfrau" bedeutet. Die Phrase bedeutet "der Name der Jungfrau".

"Μαριάμ" (Mariam) ist ein indeklinabler hebräischer Eigenname, der die hebräische Form "מִרְיָם" (Mirjam) wiedergibt. Im Lukasevangelium werden sowohl die Form "Μαριάμ" (Mariam) als auch "Μαρία" (Maria) verwendet.

Die Syntax dieses Verses setzt den in Vers 26 begonnenen Satz fort und ergänzt ihn um weitere Details zur Empfängerin der Engelsbotschaft. Der Vers besteht hauptsächlich aus präpositionalen und appositiven Phrasen, die den Status und die Identität Marias präzisieren.

Die zweimalige Erwähnung von "παρθένος" (Jungfrau) ist signifikant und betont Marias Status vor der Empfängnis Jesu. Dies steht im Einklang mit der Prophezeiung in Jesaja 7:14, die in Matthäus 1:23 explizit auf die Geburt Jesu angewandt wird.

Die Erwähnung der Verlobung gibt einen Einblick in die jüdischen Heiratsbräuche der Zeit. Die Verlobung (אֵרוּסִין, erusin) war ein rechtlich bindender Akt, der nur durch eine Entlassung beendet werden konnte s. Matthäus 1:19, obwohl das Paar noch nicht zusammenlebte. Die endgültige Eheschließung (נִישּׂוּאִין, nissuin) fand in der Regel etwa ein Jahr nach der Verlobung statt.

Die davidische Abstammung Josephs ist ein wichtiges Element der lukanischen Christologie und verbindet Jesus mit den messianischen Verheißungen des Alten Testaments. Obwohl Joseph nicht der biologische Vater Jesu ist, wird Jesus durch ihn rechtlich in die davidische Linie eingeordnet.

**Lukas 1,28**

**Griechisch**: Καὶ εἰσελθὼν ὁ ἄγγελος πρὸς αὐτὴν εἶπεν, Χαῖρε, κεχαριτωμένη· ὁ κύριος μετὰ σοῦ, εὐλογημένη σὺ ἐν γυναιξίν.

**Deutsch**: Und der Engel, zu ihr hineingegangen, sagte: Sei gegrüßt, Begnadete, der Herr (ist) mit dir, gesegnet (bist) du unter Frauen!

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Καὶ" (Kai), die "und" bedeutet und diesen Vers mit dem vorigen verbindet, indem sie die Handlung des Engels einleitet.

"εἰσελθὼν" (eiselthōn) ist ein Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum von "εἰσέρχομαι" (eiserchomai), was "hineingehen, eintreten" bedeutet. Das Partizip drückt eine dem Hauptverb vorangehende Handlung aus – "nachdem er eingetreten war". Das Verb ist ein Kompositum aus "εἰς" (in, hinein) und "ἔρχομαι" (kommen, gehen).

"ὁ ἄγγελος" (ho angelos) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Maskulinum und dem Substantiv "ἄγγελος" (angelos) im Nominativ Singular Maskulinum, was "Bote, Engel" bedeutet. Es ist das Subjekt des Satzes.

"πρὸς αὐτὴν" (pros autēn) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "πρός" (pros) mit Akkusativ, was "zu, hin" bedeutet, und dem Personalpronomen "αὐτός" (autos) im Akkusativ Singular Femininum "αὐτὴν" (autēn), was "sie" bedeutet. Die Phrase gibt die Richtung des Eintretens an – "zu ihr".

"εἶπεν" (eipen) ist der Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "λέγω" (legō), was "sagen, sprechen" bedeutet. Der Aorist kennzeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit und leitet die direkte Rede des Engels ein.

"Χαῖρε" (Chaire) ist der Präsens Imperativ Aktiv der 2. Person Singular von "χαίρω" (chairō), was "sich freuen, froh sein" bedeutet, aber auch als Grußformel "sei gegrüßt, freue dich" verwendet wird. Diese Grußformel war im hellenistischen Kontext üblich, erhält aber hier im Licht des Evangeliums eine tiefere Bedeutung im Sinne von "freue dich" im messianischen Sinne.

"κεχαριτωμένη" (kecharitōmenē) ist ein Partizip Perfekt Passiv im Vokativ Singular Femininum von "χαριτόω" (charitoō), was "mit Gnade begünstigen, mit Gnade beschenken" bedeutet. Das Perfekt drückt einen abgeschlossenen Vorgang mit andauernder Wirkung aus – "die Begnadete". Die Passivform betont, dass Maria die Empfängerin göttlicher Gnade ist. Das Partizip fungiert als Anrede und ersetzt den Namen. Das Verb ist ein Denominativum von "χάρις" (charis), "Gnade, Gunst".

"ὁ κύριος μετὰ σοῦ" (ho kyrios meta sou) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Maskulinum, dem Substantiv "κύριος" (kyrios) im Nominativ Singular Maskulinum, was "Herr" bedeutet, der Präposition "μετά" (meta) mit Genitiv, was "mit, bei" bedeutet, und dem Personalpronomen "σύ" (sy) im Genitiv Singular "σοῦ" (sou), was "dein, von dir" bedeutet. Die Phrase ist ein eigenständiger Satz ohne Verb und bedeutet "Der Herr [ist] mit dir". Diese Formulierung erinnert an alttestamentliche Beistandsverheißungen wie in Richter 6:12 und Ruth 2:4.

"εὐλογημένη" (eulogēmenē) ist ein Partizip Perfekt Passiv im Nominativ Singular Femininum von "εὐλογέω" (eulogeō), was "segnen, preisen" bedeutet. Das Perfekt drückt einen abgeschlossenen Vorgang mit andauernder Wirkung aus – "gesegnet". Die Passivform betont, dass Maria von Gott gesegnet ist. Das Verb ist zusammengesetzt aus "εὖ" (gut) und "λέγω" (sprechen) und bedeutet wörtlich "gut sprechen von". Es entspricht dem hebräischen "בָּרַךְ" (barakh).

"σὺ" (sy) ist ein Personalpronomen der 2. Person Singular im Nominativ und bedeutet "du". Die explizite Verwendung des Pronomens, das im Griechischen oft weggelassen wird, da die Verbform bereits die Person anzeigt, betont hier die Person Marias als Objekt des göttlichen Segens.

"ἐν γυναιξίν" (en gynaixin) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐν" (en) mit Dativ, was "in, unter" bedeutet, und dem Substantiv "γυνή" (gynē) im Dativ Plural Femininum "γυναιξίν" (gynaixin), was "Frauen" bedeutet. Die Phrase gibt den Vergleichsbereich an – "unter Frauen" – und betont die Einzigartigkeit des Segens, den Maria empfangen hat.

Die Syntax dieses Verses besteht aus einem einleitenden Erzählsatz ("Καὶ εἰσελθὼν..."), gefolgt von der direkten Rede des Engels, die aus drei Teilen besteht: einer Begrüßung ("Χαῖρε, κεχαριτωμένη"), einer Zusage der göttlichen Gegenwart ("ὁ κύριος μετὰ σοῦ") und einem Lobpreis ("εὐλογημένη σὺ ἐν γυναιξίν").

Der Vers enthält mehrere sprachliche und thematische Anspielungen auf das Alte Testament. Die Anrede "κεχαριτωμένη" (Begnadete) betont die besondere Stellung Marias als Empfängerin göttlicher Gunst. Die Formulierung "ὁ κύριος μετὰ σοῦ" (Der Herr mit dir) erinnert an die Beistandsverheißungen an Gideon (Richter 6:12) und andere alttestamentliche Gestalten, die für besondere Aufgaben erwählt wurden. Der Lobpreis "εὐλογημένη σὺ ἐν γυναιξίν" (gesegnet bist du unter Frauen) erinnert an Jael (Richter 5:24).

Die Struktur dieser ersten Engelsrede an Maria unterscheidet sich von der an Zacharias: Sie beginnt mit einem freudigen Gruß statt mit der Aufforderung "Fürchte dich nicht" und betont von Anfang an die göttliche Gunst, während die Zusage der Erhörung des Gebets bei Zacharias erst nach seiner Furchtreaktion erfolgt.

**Lukas 1,29**

**Griechisch**: Ἡ δὲ ἰδοῦσα διεταράχθη ἐπὶ τῷ λόγῳ αὐτοῦ, καὶ διελογίζετο ποταπὸς εἴη ὁ ἀσπασμὸς οὗτος.

**Deutsch**: Sie nun, (ihn) gesehen, wurde bestürzt über sein Wort und war überlegend, von welcher Art dieser Gruß sein mochte.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Ἡ δὲ" (Hē de), bestehend aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Femininum "ἡ" (hē), der hier als Personalpronomen "sie" fungiert, und der postpositiven Partikel "δέ" (de), die einen leichten Kontrast oder Übergang markiert – "sie aber". Diese Konstruktion ist typisch für den narrativen Stil des Lukasevangeliums und markiert den Wechsel der Aufmerksamkeit vom Engel zu Maria.

"ἰδοῦσα" (idousa) ist ein Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Singular Femininum von "ὁράω" (horaō), was "sehen" bedeutet. Das Partizip modifiziert das implizite Subjekt "sie" und drückt eine dem Hauptverb vorangehende oder begleitende Handlung aus – "als sie sah" oder "nachdem sie gesehen hatte". Der Aorist deutet auf die Unmittelbarkeit der visuellen Wahrnehmung hin.

"διεταράχθη" (dietarachthē) ist der Aorist Indikativ Passiv der 3. Person Singular von "διαταράσσω" (diatarassō), was "völlig verwirren, tief beunruhigen" bedeutet. Der Aorist bezeichnet eine einmalige, abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit. Die Passivform zeigt an, dass Maria diese Emotion erleidet – sie wird von Verwirrung ergriffen. Das Verb ist ein verstärktes Kompositum aus "διά" (durch, völlig) und "ταράσσω" (erschüttern, verwirren), was die Intensität der Reaktion betont. Es ist ein stärkerer Ausdruck als das bei Zacharias verwendete "ἐταράχθη" (Vers 12).

"ἐπὶ τῷ λόγῳ αὐτοῦ" (epi tō logō autou) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "ἐπί" (epi) mit Dativ, was "bei, über, wegen" bedeutet, dem bestimmten Artikel im Dativ Singular Maskulinum, dem Substantiv "λόγος" (logos) im Dativ Singular Maskulinum, was "Wort, Rede, Ausspruch" bedeutet, und dem Personalpronomen "αὐτός" (autos) im Genitiv Singular Maskulinum "αὐτοῦ" (autou), was "sein" bedeutet. Die Phrase gibt den Grund der Verwirrung an – "über sein Wort" oder "wegen seiner Rede".

"καὶ" (kai) ist die Konjunktion "und", die einen weiteren Aspekt der Reaktion Marias einführt.

"διελογίζετο" (dielogizeto) ist das Imperfekt Indikativ Medium/Passiv der 3. Person Singular von "διαλογίζομαι" (dialogizomai), was "überlegen, nachdenken, bei sich erwägen" bedeutet. Das Imperfekt drückt eine andauernde Handlung in der Vergangenheit aus – "sie überlegte fortlaufend". Das Verb ist ein Kompositum aus "διά" (durch, zwischen) und "λογίζομαι" (denken, rechnen) und beschreibt einen intensiven, abwägenden Denkprozess.

"ποταπὸς" (potapos) ist ein interrogatives Adjektiv im Nominativ Singular Maskulinum und bedeutet "was für ein, welcher Art". Es leitet die indirekte Frage ein, die den Inhalt des Nachdenkens Marias wiedergibt.

"εἴη" (eiē) ist der Optativ Präsens Aktiv der 3. Person Singular von "εἰμί" (eimi), dem Verb "sein". Der Optativ wird hier in einer indirekten Frage nach einem Verb des Denkens im Hauptsatz verwendet und drückt eine gewisse Unsicherheit oder Möglichkeit aus – "sein könnte, sein möge". Diese Verwendung des Optativs ist klassisch und literarisch.

"ὁ ἀσπασμὸς οὗτος" (ho aspasmos houtos) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Maskulinum, dem Substantiv "ἀσπασμός" (aspasmos) im Nominativ Singular Maskulinum, was "Gruß, Begrüßung" bedeutet, und dem Demonstrativpronomen "οὗτος" (houtos) im Nominativ Singular Maskulinum, was "dieser" bedeutet. Die Phrase ist das Subjekt des Optativs "εἴη" und bedeutet "dieser Gruß". Das Wort "ἀσπασμός" ist etymologisch mit dem Verb "ἀσπάζομαι" (begrüßen) verwandt.

Die Syntax dieses Verses besteht aus zwei durch "καὶ" verbundenen Hauptsätzen, die jeweils einen Aspekt der Reaktion Marias beschreiben: ihre Verwirrung und ihr Nachdenken. Der zweite Satz enthält eine indirekte Frage, die den Inhalt ihres Nachdenkens wiedergibt.

Die Reaktion Marias zeigt Parallelen zur Reaktion des Zacharias (Vers 12), aber auch signifikante Unterschiede. Beide sind verwirrt oder erschüttert, aber während Zacharias von "Furcht" (φόβος) ergriffen wird, wird Maria als nachdenkend und reflektierend dargestellt. Sie fragt sich nicht nach dem "Ob" der Verheißung wie Zacharias, sondern nach dem "Wie" und dem "Was" – nach der Art und Bedeutung des Grußes.

Die Verwendung des verstärkten Verbs "διαταράσσω" (völlig verwirren) anstelle des einfachen "ταράσσω" bei Zacharias betont die Intensität ihrer Reaktion, während das Imperfekt "διελογίζετο" (sie überlegte fortlaufend) ihren anhaltenden Reflexionsprozess unterstreicht. Die Verwendung des Optativs "εἴη" in der indirekten Frage ist ein Zeichen für den gehobenen Stil des Lukasevangeliums und verleiht dem Nachdenken Marias eine gewisse Subtilität und Tiefe.

**Lukas 1,30**

**Griechisch**: Καὶ εἶπεν ὁ ἄγγελος αὐτῇ, Μὴ φοβοῦ, Μαριάμ· εὗρες γὰρ χάριν παρὰ τῷ θεῷ.

**Deutsch**: Und es sagte ihr der Engel: Fürchte dich nicht, Maria, denn du fandst Gnade bei Gott!

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Καὶ" (Kai), die "und" bedeutet und diesen Vers mit dem vorigen verbindet, indem sie die Reaktion des Engels auf Marias Verwirrung einleitet.

"εἶπεν" (eipen) ist der Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Singular von "λέγω" (legō), was "sagen, sprechen" bedeutet. Der Aorist kennzeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit und leitet die direkte Rede des Engels ein.

"ὁ ἄγγελος" (ho angelos) besteht aus dem bestimmten Artikel im Nominativ Singular Maskulinum und dem Substantiv "ἄγγελος" (angelos) im Nominativ Singular Maskulinum, was "Bote, Engel" bedeutet. Es ist das Subjekt des Satzes.

"αὐτῇ" (autē) ist ein Personalpronomen in der 3. Person Singular im Dativ Femininum von "αὐτός" (autos) und bedeutet "ihr". Der Dativ bezeichnet den Empfänger der Rede – Maria.

"Μὴ φοβοῦ" (Mē phobou) ist ein Prohibitiv, bestehend aus der Negationspartikel "μή" (mē), die mit dem Imperativ verwendet wird, und dem Präsens Imperativ Medium/Passiv der 2. Person Singular von "φοβέομαι" (phobeomai), was "fürchten, sich fürchten" bedeutet. Der Ausdruck bedeutet "Fürchte dich nicht" und ist eine typische Einleitung einer Engelsbotschaft in der Bibel.

"Μαριάμ" (Mariam) ist ein indeklinabler hebräischer Eigenname im Vokativ und dient als direkte Anrede. Im Gegensatz zu Vers 28, wo der Engel Maria mit dem Titel "κεχαριτωμένη" (Begnadete) anspricht, verwendet er hier ihren persönlichen Namen, was eine persönlichere Note verleiht.

"εὗρες" (heures) ist der Aorist Indikativ Aktiv der 2. Person Singular von "εὑρίσκω" (heuriskō), was "finden" bedeutet. Der Aorist bezeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit – "du hast gefunden".

"γὰρ" (gar) ist eine postpositive Konjunktion, die "denn, weil, nämlich" bedeutet und einen erklärenden Satz einleitet. Hier begründet sie die Aufforderung, sich nicht zu fürchten, mit dem göttlichen Wohlwollen.

"χάριν" (charin) ist ein Substantiv im Akkusativ Singular Femininum von "χάρις" (charis) und bedeutet "Gnade, Gunst, Wohlwollen". Es ist das direkte Objekt von "εὗρες". Dieses Wort ist etymologisch mit "κεχαριτωμένη" (begnadet) in Vers 28 verwandt und vertieft das Thema der göttlichen Gunst.

"παρὰ τῷ θεῷ" (para tō theō) ist eine Präpositionalphrase, bestehend aus der Präposition "παρά" (para) mit Dativ, was "bei, neben, von" bedeutet, dem bestimmten Artikel im Dativ Singular Maskulinum und dem Substantiv "θεός" (theos) im Dativ Singular Maskulinum, was "Gott" bedeutet. Die Phrase gibt die Quelle der Gnade an – "bei Gott".

Die Syntax dieses Verses besteht aus einem einleitenden Erzählsatz ("Καὶ εἶπεν..."), gefolgt von der direkten Rede des Engels, die aus einem Imperativ ("Μὴ φοβοῦ, Μαριάμ") und einem erklärenden Satz ("εὗρες γὰρ χάριν παρὰ τῷ θεῷ") besteht.

Der Vers zeigt Parallelen zur Begegnung mit Zacharias, wo der Engel ebenfalls mit "Μὴ φοβοῦ" (Fürchte dich nicht) reagiert (Vers 13). Diese Aufforderung entspricht einem typischen Muster bei Angelophanien im Alten und Neuen Testament und dient dazu, die Furcht des Menschen zu zerstreuen und ihn für die göttliche Botschaft empfänglich zu machen.

Die Aussage "εὗρες γὰρ χάριν παρὰ τῷ θεῷ" (denn du hast Gnade bei Gott gefunden) greift das Motiv der göttlichen Gunst auf, das bereits in der Anrede "κεχαριτωμένη" (Begnadete) in Vers 28 anklingt, und erinnert an alttestamentliche Formulierungen wie in Genesis 6:8 (Noah), Exodus 33:12 (Mose) und anderen Stellen, wo bestimmte Personen besondere göttliche Gunst erfahren. Die Formulierung betont, dass Maria nicht aus eigenem Verdienst, sondern durch göttliche Gnade zur Mutter des Messias erwählt wurde.

**Lukas 1,31**

**Griechisch**: Καὶ ἰδού, συλλήψῃ ἐν γαστρί, καὶ τέξῃ υἱόν, καὶ καλέσεις τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰησοῦν.

**Deutsch**: Und siehe, du wirst im (Mutter)leib empfangen und einen Sohn gebären, und sollst seinen Namen Jesus nennen!

**Kommentar**: Dieser Vers beginnt mit der Konjunktion "καί" (und), gefolgt von der Interjektion "ἰδού" (siehe), die Aufmerksamkeit auf die nachfolgende Ankündigung lenkt. Das Hauptverb "συλλήψῃ" steht in der 2. Person Singular Futur Medium, was auf ein zukünftiges Ereignis hindeutet, das Mariam unmittelbar betreffen wird. Die Präpositionalphrase "ἐν γαστρί" (in deinem Leib/Schoß) verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ, was den Ort des Geschehens angibt.

Der nächste Teil nach der Konjunktion "καί" enthält das Verb "τέξῃ" (du wirst gebären), ebenfalls in der 2. Person Singular Futur Medium. Das direkte Objekt "υἱόν" (einen Sohn) steht im Akkusativ ohne Artikel, was die Unbestimmtheit betont.

Im dritten Teil folgt wieder "καί" und das Verb "καλέσεις" in der 2. Person Singular Futur Aktiv (du wirst nennen/rufen). Das direkte Objekt "τὸ ὄνομα" (den Namen) steht im Akkusativ mit bestimmtem Artikel. Das Genitivattribut "αὐτοῦ" (sein) zeigt Besitz an, während "Ἰησοῦν" im Akkusativ als Prädikativum zum Objekt fungiert.

**Lukas 1,32**

**Griechisch**: Οὗτος ἔσται μέγας, καὶ υἱὸς ὑψίστου κληθήσεται· καὶ δώσει αὐτῷ κύριος ὁ θεὸς τὸν θρόνον Δαυὶδ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ,

**Deutsch**: Dieser wird groß sein, und Sohn des Höchsten genannt werden, und es wird ihm Gott der Herr den Thron seines Vaters David geben.

**Kommentar**: Dieser Vers beginnt mit dem Demonstrativpronomen "Οὗτος" (Dieser) im Nominativ Singular maskulin, das sich auf den zuvor erwähnten Jesus bezieht. Das Verb "ἔσται" (er wird sein) steht in der 3. Person Singular Futur von εἰμί. Das Adjektiv "μέγας" (groß) funktioniert als Prädikativum im Nominativ.

Nach der Konjunktion "καί" folgt das Subjekt "υἱὸς ὑψίστου" (Sohn des Höchsten), wobei "ὑψίστου" im Genitiv steht und das Substantiv "υἱὸς" näher bestimmt. Das Verb "κληθήσεται" (er wird genannt werden) steht in der 3. Person Singular Futur Passiv, was ausdrückt, dass anderen ihm diesen Titel geben werden.

Der folgende Satzteil beginnt wieder mit "καί" und enthält das Verb "δώσει" (wird geben) in der 3. Person Singular Futur Aktiv. Das indirekte Objekt "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ. Das Subjekt "κύριος ὁ θεὸς" (der Herr, der Gott) steht im Nominativ mit bestimmtem Artikel beim zweiten Substantiv. Das direkte Objekt "τὸν θρόνον" (den Thron) steht im Akkusativ mit Artikel. Es wird durch das nachfolgende Genitivattribut "Δαυὶδ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ" (Davids, seines Vaters) näher bestimmt, wobei "Δαυὶδ" als indeklinables Nomen erscheint und "τοῦ πατρὸς αὐτοῦ" eine Apposition im Genitiv darstellt.

**Lukas 1,33**

**Griechisch**: καὶ βασιλεύσει ἐπὶ τὸν οἶκον Ἰακὼβ εἰς τοὺς αἰῶνας, καὶ τῆς βασιλείας αὐτοῦ οὐκ ἔσται τέλος.

**Deutsch**: Und er wird über das Haus Jakob bis in Ewigkeit herrschen, und seines Reiches wird kein Ende sein.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "καί" und dem Verb "βασιλεύσει" (er wird herrschen) in der 3. Person Singular Futur Aktiv. Die Präpositionalphrase "ἐπὶ τὸν οἶκον Ἰακώβ" (über das Haus Jakob) verwendet die Präposition "ἐπί" mit Akkusativ, was die Richtung oder den Bereich der Herrschaft angibt. "τὸν οἶκον" steht im Akkusativ mit Artikel, während "Ἰακώβ" als indeklinables Nomen fungiert.

Eine weitere Präpositionalphrase "εἰς τοὺς αἰῶνας" (in die Ewigkeiten/für immer) verwendet die Präposition "εἰς" mit Akkusativ, was die zeitliche Ausdehnung seiner Herrschaft verdeutlicht. "τοὺς αἰῶνας" steht im Akkusativ Plural mit Artikel.

Der zweite Teil des Verses beginnt wieder mit "καί" und enthält das Genitivobjekt "τῆς βασιλείας αὐτοῦ" (seines Königreichs), wobei "αὐτοῦ" ein Possessivpronomen im Genitiv ist. Die Negation "οὐκ" steht vor dem Verb "ἔσται" (wird sein), gefolgt vom Subjekt "τέλος" (Ende) im Nominativ ohne Artikel. Die Verneinung mit "οὐκ" drückt die absolute Endlosigkeit seines Reiches aus.

**Lukas 1,34**

**Griechisch**: Εἶπεν δὲ Μαριὰμ πρὸς τὸν ἄγγελον, Πῶς ἔσται τοῦτο, ἐπεὶ ἄνδρα οὐ γινώσκω;

**Deutsch**: Es sagte nun Maria zu dem Engel: Wie wird dies sein, da ich keinen Mann erkenne?

**Kommentar**: Hier ändert sich der Sprecher, was durch die Partikel "δέ" (aber/und) angezeigt wird, die einen leichten Kontrast markiert. Das Verb "Εἶπεν" (sagte) steht in der 3. Person Singular Aorist Aktiv, gefolgt vom Subjekt "Μαριάμ" im Nominativ. Die Präpositionalphrase "πρὸς τὸν ἄγγελον" (zu dem Engel) verwendet die Präposition "πρός" mit Akkusativ, was die Richtung der Kommunikation anzeigt.

Nach dieser Einleitung folgt die direkte Rede Marias. Das Fragewort "Πῶς" (Wie) leitet die Frage ein. Das Verb "ἔσται" steht in der 3. Person Singular Futur von εἰμί, gefolgt vom Demonstrativpronomen "τοῦτο" (dieses) im Nominativ Neutrum.

Der kausale Nebensatz wird durch die Konjunktion "ἐπεί" (da/weil) eingeleitet. Das direkte Objekt "ἄνδρα" (Mann) steht im Akkusativ ohne Artikel. Die Negation "οὐ" steht direkt vor dem Verb "γινώσκω" (ich kenne) in der 1. Person Singular Präsens Aktiv. Das Verb "γινώσκω" wird hier im hebräischen Sinne von "erkennen" verwendet, was auf intime Beziehungen hindeutet.

**Lukas 1,35**

**Griechisch**: Καὶ ἀποκριθεὶς ὁ ἄγγελος εἶπεν αὐτῇ, Πνεῦμα ἅγιον ἐπελεύσεται ἐπὶ σέ, καὶ δύναμις ὑψίστου ἐπισκιάσει σοι· διὸ καὶ τὸ γεννώμενον ἅγιον κληθήσεται υἱὸς θεοῦ.

**Deutsch**: Und der Engel, geantwortet, sagte ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen, und Kraft vom Höchsten wird Schatten auf dich geben. Daher auch wird das gezeugte Heilige Sohn Gottes genannt werden.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Καὶ" und dem Partizip "ἀποκριθείς" (antwortend) im Nominativ Singular Aorist Passiv (mit aktiver Bedeutung, typisch für deponente Verben). Das Subjekt "ὁ ἄγγελος" (der Engel) steht im Nominativ mit Artikel. Das Hauptverb "εἶπεν" (sagte) steht in der 3. Person Singular Aorist Aktiv, gefolgt vom indirekten Objekt "αὐτῇ" (ihr) im Dativ.

In der direkten Rede des Engels ist das Subjekt "Πνεῦμα ἅγιον" (Heiliger Geist) im Nominativ ohne Artikel, was die Qualität betont. Das Adjektiv "ἅγιον" stimmt im Kasus, Numerus und Genus mit "Πνεῦμα" überein. Das Verb "ἐπελεύσεται" (wird kommen auf) steht in der 3. Person Singular Futur Medium. Die Präpositionalphrase "ἐπὶ σέ" (auf dich) verwendet die Präposition "ἐπί" mit Akkusativ, was die Richtung der Handlung anzeigt.

Nach "καί" folgt ein paralleler Ausdruck mit dem Subjekt "δύναμις ὑψίστου" (Kraft des Höchsten), wobei "ὑψίστου" im Genitiv steht und die Herkunft der Kraft angibt. Das Verb "ἐπισκιάσει" (wird überschatten) steht in der 3. Person Singular Futur Aktiv, gefolgt vom indirekten Objekt "σοι" (dir) im Dativ.

Die Adverbialkonjunktion "διό" (darum/deshalb) leitet die Schlussfolgerung ein, verstärkt durch "καί". Das substantivierte Partizip "τὸ γεννώμενον" (das Gezeugte/das Kind) steht im Nominativ mit Artikel, gefolgt vom Adjektiv "ἅγιον" (heilig) im Nominativ. Das Verb "κληθήσεται" (wird genannt werden) steht in der 3. Person Singular Futur Passiv. Das Prädikativum "υἱὸς θεοῦ" (Sohn Gottes) steht im Nominativ, wobei "θεοῦ" im Genitiv die Zugehörigkeit ausdrückt.

**Lukas 1,36**

**Griechisch**: Καὶ ἰδού, Ἐλισάβετ ἡ συγγενής σου, καὶ αὐτὴ συνειληφυῖα υἱὸν ἐν γήρει αὐτῆς· καὶ οὗτος μὴν ἕκτος ἐστὶν αὐτῇ τῇ καλουμένῃ στείρᾳ.

**Deutsch**: Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, auch sie (hat) einen Sohn in ihrem Alter empfangen! Und dieser Monat ist der sechste (für) sie, die unfruchtbar genannt wird,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Καί" (und), die eine Fortführung des vorherigen Gedankens anzeigt. Darauf folgt die Interjektion "ἰδού" (siehe/schau), ein Imperativ vom Verb εἶδον (Aorist von ὁράω, sehen), der im Neuen Testament häufig als Aufmerksamkeitsmarker verwendet wird und auf das Hebräische הִנֵּה (hinneh) zurückgeht.

"Ἐλισάβετ" ist ein indeklinables hebräisches Nomen (אֱלִישֶׁבַע, Elischeba, "mein Gott ist Fülle/Schwur"), hier im Nominativ als Subjekt. Die Apposition "ἡ συγγενής σου" (deine Verwandte) besteht aus dem bestimmten Artikel "ἡ" im Nominativ Singular feminin, dem Substantiv "συγγενής" (Verwandte, etymologisch von σύν "mit/zusammen" und γένος "Abstammung/Geschlecht") und dem Possessivpronomen "σου" (dein) im Genitiv der 2. Person Singular.

Nach der wiederholten Konjunktion "καί" folgt das betonte Personalpronomen "αὐτή" (sie selbst) im Nominativ. Das Partizip "συνείληφυῖα" steht im Nominativ Singular feminin Perfekt Aktiv vom Verb συλλαμβάνω (empfangen/schwanger werden), etymologisch von σύν (mit/zusammen) und λαμβάνω (nehmen/ergreifen). Die Perfektform zeigt an, dass die Empfängnis bereits stattgefunden hat und ihre Wirkung fortdauert. Das direkte Objekt "υἱόν" (Sohn) steht im Akkusativ Singular ohne Artikel, was die Qualität des Kindes betont.

Die Präpositionalphrase "ἐν γήρει αὐτῆς" verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ, die einen Zustand oder Umstand anzeigt. "γήρει" (Alter) ist Dativ Singular von γῆρας, und "αὐτῆς" ist das Personalpronomen der 3. Person Singular feminin im Genitiv.

Nach dem Semikolon und "καί" folgt "οὗτος" (dieser), ein Demonstrativpronomen im Nominativ Singular maskulin, das sich auf "μήν" (Monat) bezieht. "ἕκτος" (sechster) ist ein Ordinalzahlwort im Nominativ Singular maskulin. Das Verb "ἐστίν" steht in der 3. Person Singular Präsens Indikativ von εἰμί (sein).

"αὐτῇ" ist ein Personalpronomen im Dativ Singular feminin, das den Nutznießer anzeigt. Die Phrase "τῇ καλουμένῃ στείρᾳ" ist eine substantivierte Partizipialkonstruktion: Der Artikel "τῇ" und das Partizip "καλουμένῃ" (genannt werdend) im Dativ Singular feminin Präsens Medium/Passiv vom Verb καλέω (nennen/rufen) modifizieren das Substantiv "στείρᾳ" (unfruchtbar) im Dativ.

**Lukas 1,37**

**Griechisch**: Ὅτι οὐκ ἀδυνατήσει παρὰ τῷ θεῷ πᾶν ῥῆμα.

**Deutsch**: da keine Angelegenheit bei Gott unmöglich sein wird.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Ὅτι" (denn/weil), die den Grund für die vorherige Aussage einleitet. Die Negation "οὐκ" steht vor dem Verb, wobei die Form οὐκ statt οὐ verwendet wird, da das folgende Verb mit einem Vokal beginnt.

Das Verb "ἀδυνατήσει" steht in der 3. Person Singular Futur Aktiv von ἀδυνατέω (unmöglich sein/nicht können), etymologisch von ἀ- (verneinendes Präfix) und δυνατός (mächtig/möglich). Die Futurform betont die universelle Gültigkeit der Aussage.

Die Präpositionalphrase "παρὰ τῷ θεῷ" verwendet die Präposition "παρά" mit Dativ, was "bei/mit" bedeutet und die Sphäre Gottes anzeigt. "τῷ θεῷ" (Gott) steht im Dativ Singular mit bestimmtem Artikel.

Das Subjekt "πᾶν ῥῆμα" (jedes Wort/jede Sache) besteht aus dem Adjektiv "πᾶν" (jedes) im Nominativ Singular neutrum und dem Substantiv "ῥῆμα" (Wort/Sache/Ausspruch) im Nominativ Singular. "ῥῆμα" entspricht dem hebräischen דָּבָר (dabar), das sowohl "Wort" als auch "Sache/Angelegenheit" bedeuten kann.

**Lukas 1,38**

**Griechisch**: Εἶπεν δὲ Μαριάμ, Ἰδού, ἡ δούλη κυρίου· γένοιτό μοι κατὰ τὸ ῥῆμά σου. Καὶ ἀπῆλθεν ἀπ' αὐτῆς ὁ ἄγγελος.

**Deutsch**: Es sagte nun Maria: Siehe, die Dienerin des Herrn (bin ich)! Es geschehe mir nach deinem Ausspruch! Und es ging fort von ihr der Engel.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Verb "Εἶπεν" (sagte) in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von λέγω. Die Partikel "δέ" markiert einen leichten Kontrast oder Übergang. "Μαριάμ" ist ein indeklinables semitisches Nomen (מִרְיָם, Mirjam) im Nominativ als Subjekt.

In der direkten Rede beginnt Maria mit "Ἰδού" (siehe), wie oben erläutert. Die Phrase "ἡ δούλη κυρίου" (die Magd des Herrn) besteht aus dem bestimmten Artikel "ἡ" im Nominativ Singular feminin, dem Substantiv "δούλη" (Dienerin/Sklavin) im Nominativ und dem Nomen "κυρίου" (des Herrn) im Genitiv ohne Artikel, was im semitischen Stil die Zugehörigkeit anzeigt. "κύριος" wird im Neuen Testament oft als Äquivalent zum hebräischen Gottesnamen יהוה (YHWH) verwendet.

Nach dem Semikolon folgt der Optativsatz "γένοιτό μοι κατὰ τὸ ῥῆμά σου". Das Verb "γένοιτό" steht im Optativ Aorist Medium 3. Person Singular von γίνομαι (werden/geschehen), was einen Wunsch ausdrückt. "μοι" ist das Personalpronomen der 1. Person Singular im Dativ (mir).

Die Präpositionalphrase "κατὰ τὸ ῥῆμά σου" verwendet die Präposition "κατά" mit Akkusativ, was "gemäß/nach" bedeutet. "τὸ ῥῆμά" (das Wort) steht im Akkusativ Singular mit Artikel und "σου" ist das Possessivpronomen der 2. Person Singular im Genitiv (dein).

Der letzte Teil beginnt mit "Καί" und dem Verb "ἀπῆλθεν" in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von ἀπέρχομαι (weggehen), etymologisch von ἀπό (weg von) und ἔρχομαι (kommen/gehen). Die Präpositionalphrase "ἀπʼ αὐτῆς" verwendet die Präposition "ἀπό" mit Genitiv, was "weg von" bedeutet, mit dem elidierten ο vor dem Vokal. "αὐτῆς" ist das Personalpronomen der 3. Person Singular feminin im Genitiv (ihr/von ihr).

Das Subjekt "ὁ ἄγγελος" (der Engel) steht im Nominativ Singular mit bestimmtem Artikel. "ἄγγελος" bedeutet wörtlich "Bote" und entspricht dem hebräischen מַלְאָךְ (mal'ach).

**Lukas 1,39**

**Griechisch**: Ἀναστᾶσα δὲ Μαριὰμ ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις ἐπορεύθη εἰς τὴν ὀρεινὴν μετὰ σπουδῆς, εἰς πόλιν Ἰούδα,

**Deutsch**: Aufgestanden nun, ging Maria in diesen Tagen mit Eile in das Gebirge, in eine Stadt Judas,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Partizip "Ἀναστᾶσα" im Nominativ Singular feminin Aorist Aktiv von ἀνίστημι (aufstehen), etymologisch von ἀνά (auf/hinauf) und ἵστημι (stehen/stellen). Die Partikel "δέ" markiert wieder einen Übergang. "Μαριάμ" ist das Subjekt im Nominativ.

Die temporale Präpositionalphrase "ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις" (in diesen Tagen) verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ. "ταῖς ἡμέραις" (den Tagen) steht im Dativ Plural mit Artikel, und "ταύταις" ist das Demonstrativpronomen im Dativ Plural feminin (diesen).

Das Hauptverb "ἐπορεύθη" steht in der 3. Person Singular Aorist Passiv (mit aktiver Bedeutung, typisch für deponente Verben) von πορεύομαι (gehen/reisen), etymologisch verwandt mit πόρος (Weg/Durchgang).

Die Richtungsangabe "εἰς τὴν ὀρεινήν" verwendet die Präposition "εἰς" mit Akkusativ, was "in/nach" bedeutet. "τὴν ὀρεινήν" (das Bergland) ist ein substantiviertes Adjektiv im Akkusativ Singular feminin mit Artikel, von ὄρος (Berg).

Die Präpositionalphrase "μετὰ σπουδῆς" verwendet die Präposition "μετά" mit Genitiv, was in diesem Kontext "mit" bedeutet. "σπουδῆς" (Eile/Eifer) steht im Genitiv Singular, etymologisch verwandt mit σπεύδω (eilen/sich beeilen).

Die wiederholte Präposition "εἰς" leitet eine Apposition ein: "πόλιν Ἰούδα" (eine Stadt Judas). "πόλιν" (Stadt) steht im Akkusativ Singular ohne Artikel, und "Ἰούδα" ist ein Genitiv des hebräischen Namens Ἰούδας (יְהוּדָה, Jehuda, "gelobt/gepriesen").

**Lukas 1,40**

**Griechisch**: καὶ εἰσῆλθεν εἰς τὸν οἶκον Ζαχαρίου, καὶ ἠσπάσατο τὴν Ἐλισάβετ.

**Deutsch**: und sie trat in das Haus von Zacharias ein, und begrüßte Elisabeth.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "καί" und dem Verb "εἰσῆλθεν" in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von εἰσέρχομαι (hineingehen), etymologisch von εἰς (in/hinein) und ἔρχομαι (kommen/gehen).

Die Präpositionalphrase "εἰς τὸν οἶκον Ζαχαρίου" verwendet die Präposition "εἰς" mit Akkusativ. "τὸν οἶκον" (das Haus) steht im Akkusativ Singular mit Artikel, und "Ζαχαρίου" ist der Genitiv des hebräischen Namens Ζαχαρίας (זְכַרְיָה, Zecharjah, "YHWH hat sich erinnert").

Nach der wiederholten Konjunktion "καί" folgt das Verb "ἠσπάσατο" in der 3. Person Singular Aorist Medium von ἀσπάζομαι (grüßen/begrüßen), ein deponentes Verb, das nur in medialen und passiven Formen vorkommt, aber aktive Bedeutung hat.

Das direkte Objekt "τὴν Ἐλισάβετ" besteht aus dem bestimmten Artikel "τήν" im Akkusativ Singular feminin und dem indeklinablen Namen "Ἐλισάβετ", wie bereits oben erläutert.

**Lukas 1,41**

**Griechisch**: Καὶ ἐγένετο ὡς ἤκουσεν ἡ Ἐλισάβετ τὸν ἀσπασμὸν τῆς Μαρίας, ἐσκίρτησεν τὸ βρέφος ἐν τῇ κοιλίᾳ αὐτῆς· καὶ ἐπλήσθη πνεύματος ἁγίου ἡ Ἐλισάβετ,

**Deutsch**: Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das Baby in ihrem Mutterleib, und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Καί" und dem Verb "ἐγένετο" in der 3. Person Singular Aorist Medium von γίνομαι (werden/geschehen). Diese Konstruktion "καὶ ἐγένετο" (und es geschah) ist ein Hebraismus, der dem hebräischen וַיְהִי (wayehi) entspricht, eine typische Erzähleinleitung in semitischen Sprachen.

Die temporale Konjunktion "ὡς" (als/sobald) leitet einen Nebensatz ein. Das Verb "ἤκουσεν" steht in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von ἀκούω (hören), etymologisch verwandt mit Worten wie "akustisch". Das Subjekt "ἡ Ἐλισάβετ" steht im Nominativ mit bestimmtem Artikel. Das direkte Objekt "τὸν ἀσπασμόν" (den Gruß) steht im Akkusativ Singular mit Artikel, von ἀσπασμός, das vom Verb ἀσπάζομαι (grüßen) abgeleitet ist. Die Genitivphrase "τῆς Μαρίας" (der Maria) zeigt den Besitz oder Ursprung des Grußes an.

Im Hauptsatz steht das Verb "ἐσκίρτησεν" in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von σκιρτάω (hüpfen/springen), ein Verb, das im Neuen Testament nur bei Lukas vorkommt. Das Subjekt "τὸ βρέφος" (das Kind/der Säugling) steht im Nominativ Singular mit Artikel. Die Präpositionalphrase "ἐν τῇ κοιλίᾳ αὐτῆς" verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ, was "in" bedeutet. "τῇ κοιλίᾳ" (dem Leib/Bauch) steht im Dativ Singular mit Artikel, und "αὐτῆς" ist das Possessivpronomen der 3. Person Singular feminin im Genitiv (ihrem).

Nach dem Semikolon folgt "καί" und das Verb "ἐπλήσθη" in der 3. Person Singular Aorist Passiv von πίμπλημι (füllen). Die Genitivphrase "πνεύματος ἁγίου" (heiligen Geistes) fungiert als Genitivus materiae (Genitiv des Stoffes), wobei "πνεύματος" (Geist) im Genitiv Singular ohne Artikel steht und "ἁγίου" (heilig) ein Adjektiv im Genitiv Singular neutrum ist. Das Subjekt "ἡ Ἐλισάβετ" steht am Ende des Satzes, was ein besonderes Gewicht auf die Person legt.

**Lukas 1,42**

**Griechisch**: καὶ ἀνεφώνησεν φωνῇ μεγάλῃ, καὶ εἶπεν, Εὐλογημένη σὺ ἐν γυναιξίν, καὶ εὐλογημένος ὁ καρπὸς τῆς κοιλίας σου.

**Deutsch**: Und sie rief mit lauter Stimme aus und sagte: Gesegnet (bist) du unter Frauen und gesegnet (ist) die Frucht deines Mutterleibes!

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "καί" und dem Verb "ἀνεφώνησεν" in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von ἀναφωνέω (ausrufen/laut rufen), etymologisch von ἀνά (hinauf/aufwärts) und φωνέω (rufen/tönen), verwandt mit "Phonetik".

Der instrumentale Dativ "φωνῇ μεγάλῃ" (mit lauter Stimme) besteht aus dem Substantiv "φωνῇ" (Stimme) im Dativ Singular ohne Artikel und dem Adjektiv "μεγάλῃ" (groß/laut) im Dativ Singular feminin.

Nach "καί" folgt das Verb "εἶπεν" in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von λέγω (sagen), das die direkte Rede einleitet.

Die Anrede beginnt mit "Εὐλογημένη" (gesegnet), einem Partizip im Nominativ Singular feminin Perfekt Passiv von εὐλογέω (segnen/preisen), etymologisch von εὖ (gut) und λόγος (Wort) – wörtlich "gut sprechen". Das Pronomen "σύ" (du) steht im Nominativ Singular.

Die Präpositionalphrase "ἐν γυναιξίν" verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ, hier im Sinne von "unter". "γυναιξίν" (Frauen) steht im Dativ Plural ohne Artikel von γυνή, ein semitisches Idiom des Vergleichs.

Nach "καί" folgt die Parallelkonstruktion "εὐλογημένος ὁ καρπὸς τῆς κοιλίας σου". "εὐλογημένος" ist wieder ein Partizip im Nominativ Singular, diesmal maskulin, Perfekt Passiv von εὐλογέω. "ὁ καρπός" (die Frucht) steht im Nominativ Singular mit Artikel, ein semitisches Idiom für "Kind" oder "Nachkomme". Die Genitivphrase "τῆς κοιλίας σου" besteht aus "τῆς κοιλίας" (des Leibes) im Genitiv Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen "σου" (dein) im Genitiv der 2. Person Singular.

**Lukas 1,43**

**Griechisch**: Καὶ πόθεν μοι τοῦτο, ἵνα ἔλθῃ ἡ μήτηρ τοῦ κυρίου μου πρός με;

**Deutsch**: Und woher (geschieht) mir dies, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Καί" und dem Fragepronomen "πόθεν" (woher/warum), das eine rhetorische Frage einleitet. "μοι" ist das Personalpronomen der 1. Person Singular im Dativ (mir), das den Nutznießer anzeigt. "τοῦτο" ist ein Demonstrativpronomen im Nominativ Singular neutrum (dieses).

Die Konjunktion "ἵνα" (dass/damit) leitet einen Nebensatz des Zwecks oder der Folge ein. Das Verb "ἔλθῃ" steht im Konjunktiv Aorist Aktiv 3. Person Singular von ἔρχομαι (kommen), was die Absicht oder Möglichkeit betont.

Das Subjekt "ἡ μήτηρ τοῦ κυρίου μου" besteht aus "ἡ μήτηρ" (die Mutter) im Nominativ Singular mit Artikel und der Genitivphrase "τοῦ κυρίου μου" (meines Herrn), wobei "τοῦ κυρίου" (des Herrn) im Genitiv Singular mit Artikel steht und "μου" das Possessivpronomen der 1. Person Singular im Genitiv ist.

Die Präpositionalphrase "πρὸς μέ" verwendet die Präposition "πρός" mit Akkusativ, was "zu" bedeutet. "μέ" ist das Personalpronomen der 1. Person Singular im Akkusativ (mich).

**Lukas 1,44**

**Griechisch**: Ἰδοὺ γάρ, ὡς ἐγένετο ἡ φωνὴ τοῦ ἀσπασμοῦ σου εἰς τὰ ὦτά μου, ἐσκίρτησεν ἐν ἀγαλλιάσει τὸ βρέφος ἐν τῇ κοιλίᾳ μου.

**Deutsch**: Denn siehe, als der Klang deines Grußes in meine Ohren kam, hüpfte das Baby mit Jubel in meinem Mutterleib!

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Interjektion "Ἰδού" (siehe) und der erklärenden Konjunktion "γάρ" (denn), die den Grund für die vorherige Aussage liefert.

Die temporale Konjunktion "ὡς" (als/sobald) leitet einen Nebensatz ein. Das Verb "ἐγένετο" steht in der 3. Person Singular Aorist Medium von γίνομαι (werden/geschehen). Das Subjekt "ἡ φωνή" (die Stimme) steht im Nominativ Singular mit Artikel. Die Genitivphrase "τοῦ ἀσπασμοῦ σου" besteht aus "τοῦ ἀσπασμοῦ" (des Grußes) im Genitiv Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen "σου" (dein) im Genitiv.

Die Präpositionalphrase "εἰς τὰ ὦτά μου" verwendet die Präposition "εἰς" mit Akkusativ, was "in/zu" bedeutet. "τὰ ὦτά" (die Ohren) steht im Akkusativ Plural mit Artikel von οὖς, etymologisch verwandt mit "Ohr". "μου" ist das Possessivpronomen der 1. Person Singular im Genitiv (meine).

Im Hauptsatz steht das Verb "ἐσκίρτησεν" wie in Vers 41 in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von σκιρτάω (hüpfen). Das Subjekt "τὸ βρέφος" (das Kind) steht im Nominativ Singular mit Artikel.

Die Präpositionalphrase "ἐν ἀγαλλιάσει" verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ im instrumentalen Sinn "mit/in". "ἀγαλλιάσει" (Jubel/Freude) steht im Dativ Singular ohne Artikel, etymologisch von ἀγαλλιάω (jubeln/frohlocken).

Die zweite Präpositionalphrase "ἐν τῇ κοιλίᾳ μου" verwendet wieder "ἐν" mit Dativ. "τῇ κοιλίᾳ" (dem Leib) steht im Dativ Singular mit Artikel und "μου" ist das Possessivpronomen der 1. Person Singular im Genitiv (meinem).

**Lukas 1,45**

**Griechisch**: Καὶ μακαρία ἡ πιστεύσασα, ὅτι ἔσται τελείωσις τοῖς λελαλημένοις αὐτῇ παρὰ κυρίου.

**Deutsch**: Und glückselig die geglaubt Habende, da eine Erfüllung für das (zu) ihr vom Herrn Gesprochene sein wird!

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Καί" und dem Adjektiv "μακαρία" (selig/glückselig) im Nominativ Singular feminin, etymologisch verwandt mit μάκαρ (selig), ein Begriff, der in den Seligpreisungen (Makarismen) des Neuen Testaments häufig vorkommt.

Das substantivierte Partizip "ἡ πιστεύσασα" (die Glaubende/die, die geglaubt hat) besteht aus dem Artikel "ἡ" im Nominativ Singular feminin und dem Partizip im Nominativ Singular feminin Aorist Aktiv von πιστεύω (glauben/vertrauen), etymologisch von πίστις (Glaube/Treue).

Die Konjunktion "ὅτι" (dass/weil) leitet einen Nebensatz ein, der den Grund für die Seligpreisung angibt. Das Verb "ἔσται" steht in der 3. Person Singular Futur von εἰμί (sein). Das Subjekt "τελείωσις" (Erfüllung/Vollendung) steht im Nominativ Singular ohne Artikel, etymologisch von τελειόω (vollenden) und τέλος (Ende/Ziel).

Der Dativ "τοῖς λελαλημένοις" ist ein substantiviertes Partizip im Dativ Plural neutrum Perfekt Passiv von λαλέω (sprechen/reden), wörtlich "den gesprochenen Dingen". "αὐτῇ" ist ein Personalpronomen im Dativ Singular feminin (ihr), das den Empfänger anzeigt.

Die Präpositionalphrase "παρὰ κυρίου" verwendet die Präposition "παρά" mit Genitiv, was "von" im Sinne des Ursprungs bedeutet. "κυρίου" (des Herrn) steht im Genitiv Singular ohne Artikel, was in semitischer Weise die absolute Gottheit betont.

**Lukas 1,46**

**Griechisch**: Καὶ εἶπεν Μαριάμ, Μεγαλύνει ἡ ψυχή μου τὸν κύριον,

**Deutsch**: Und es sagte Maria: Es macht meine Seele den Herrn groß!

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Καί" und dem Verb "εἶπεν" in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von λέγω (sagen). Das Subjekt "Μαριάμ" steht im Nominativ als indeklinables semitisches Nomen.

In der direkten Rede steht das Verb "Μεγαλύνει" in der 3. Person Singular Präsens Aktiv von μεγαλύνω (groß machen/preisen), etymologisch von μέγας (groß). Das Präsens zeigt eine fortdauernde Handlung an und könnte als "meine Seele preist beständig" verstanden werden.

Das Subjekt "ἡ ψυχή μου" besteht aus "ἡ ψυχή" (die Seele) im Nominativ Singular mit Artikel, etymologisch verwandt mit "Psychologie", und dem Possessivpronomen "μου" (meine) im Genitiv der 1. Person Singular.

Das direkte Objekt "τὸν κύριον" (den Herrn) steht im Akkusativ Singular mit Artikel. Der Beginn des Magnifikats, Marias Lobgesang, zeigt starke Parallelen zum Lied der Hanna in 1. Samuel 2,1-10 und enthält zahlreiche alttestamentliche Anklänge, ein Beispiel für die tiefe Verwurzelung des lukanischen Textes in der jüdischen Tradition.

**Lukas 1,47**

**Griechisch**: καὶ ἠγαλλίασεν τὸ πνεῦμά μου ἐπὶ τῷ θεῷ τῷ σωτῆρί μου.

**Deutsch**: Und es freute sich mein Geist über Gott, meinen Retter,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "καί" (und), die diesen Vers mit dem vorherigen verbindet und einen syntaktischen Parallelismus schafft. Das Verb "ἠγαλλίασεν" steht in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von ἀγαλλιάω (frohlocken/jubeln), etymologisch von ἄγαν (sehr) und ἅλλομαι (springen). Im Gegensatz zum Präsens "μεγαλύνει" in Vers 46 verwendet Maria hier den Aorist, was einen punktuellen, einmaligen Jubel andeuten könnte.

Das Subjekt "τὸ πνεῦμά μου" besteht aus "τὸ πνεῦμα" (der Geist) im Nominativ Singular neutrum mit Artikel und dem Possessivpronomen "μου" (mein) im Genitiv der 1. Person Singular. Im hebräischen Parallelismus verstärkt "πνεῦμα" das vorherige "ψυχή", beide sind Ausdrücke für das innere Leben.

Die Präpositionalphrase "ἐπὶ τῷ θεῷ" verwendet die Präposition "ἐπί" mit Dativ, was "über/auf" im Sinne eines Grundes für Freude bedeutet. "τῷ θεῷ" (Gott) steht im Dativ Singular mit Artikel.

Die Apposition "τῷ σωτῆρί μου" besteht aus dem Artikel "τῷ" im Dativ Singular maskulin, dem Substantiv "σωτῆρί" (Retter/Heiland) im Dativ Singular, etymologisch von σῴζω (retten), und dem Possessivpronomen "μου" (mein) im Genitiv. Der Ausdruck "σωτήρ" hat sowohl religiöse Bedeutung als auch politische Konnotationen in der hellenistischen Welt, wo er für Götter und Herrscher verwendet wurde.

**Lukas 1,48**

**Griechisch**: Ὅτι ἐπέβλεψεν ἐπὶ τὴν ταπείνωσιν τῆς δούλης αὐτοῦ. Ἰδοὺ γάρ, ἀπὸ τοῦ νῦν μακαριοῦσίν με πᾶσαι αἱ γενεαί.

**Deutsch**: dass er auf die Niedrigkeit seiner Dienerin hinblickte. Denn, siehe, von nun an werden mich glückselig nennen all die Geschlechter,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Ὅτι" (denn/weil), die den Grund für Marias Jubel einleitet. Das Verb "ἐπέβλεψεν" steht in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von ἐπιβλέπω (ansehen/beachten), etymologisch von ἐπί (auf) und βλέπω (sehen). Die Aoristform betont die einmalige, abgeschlossene Handlung Gottes.

Die Präpositionalphrase "ἐπὶ τὴν ταπείνωσιν" verwendet die Präposition "ἐπί" mit Akkusativ, was "auf" im Sinne der Richtung oder des Ziels bedeutet. "τὴν ταπείνωσιν" (die Niedrigkeit/Demut) steht im Akkusativ Singular mit Artikel, etymologisch von ταπεινός (niedrig/demütig). Die Genitivphrase "τῆς δούλης αὐτοῦ" besteht aus "τῆς δούλης" (der Magd) im Genitiv Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen "αὐτοῦ" (sein) im Genitiv der 3. Person Singular maskulin.

Nach dem Punktum folgt die Interjektion "Ἰδού" (siehe) und die erklärende Konjunktion "γάρ" (denn). Die Präpositionalphrase "ἀπὸ τοῦ νῦν" verwendet die Präposition "ἀπό" mit Genitiv, was "von" im temporalen Sinn bedeutet. "τοῦ νῦν" ist ein substantiviertes Adverb (des Jetzt/von nun an) im Genitiv mit Artikel.

Das Verb "μακαριοῦσίν" steht in der 3. Person Plural Futur Aktiv von μακαρίζω (selig preisen), etymologisch von μακάριος (selig). Das direkte Objekt "με" ist das Personalpronomen der 1. Person Singular im Akkusativ (mich).

Das Subjekt "πᾶσαι αἱ γενεαί" besteht aus dem Adjektiv "πᾶσαι" (alle) im Nominativ Plural feminin und dem Substantiv "αἱ γενεαί" (die Generationen) im Nominativ Plural mit Artikel, etymologisch verwandt mit γίνομαι (werden) und γένος (Geschlecht).

**Lukas 1,49**

**Griechisch**: Ὅτι ἐποίησέν μοι μεγαλεῖα ὁ δυνατός, καὶ ἅγιον τὸ ὄνομα αὐτοῦ.

**Deutsch**: da mir der Mächtige große (Dinge) tat! Und heilig (ist) sein Name.

**Kommentar**: Der Vers beginnt wieder mit "Ὅτι" (denn/weil), was den Grund für die vorherige Aussage einleitet. Das Verb "ἐποίησέν" steht in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von ποιέω (tun/machen). Das indirekte Objekt "μοι" ist das Personalpronomen der 1. Person Singular im Dativ (mir).

Das direkte Objekt "μεγαλεῖα" (große Dinge) steht im Akkusativ Plural neutrum ohne Artikel, ein seltenes Wort im Neuen Testament, etymologisch von μέγας (groß).

Das Subjekt "ὁ δυνατός" (der Mächtige) ist ein substantiviertes Adjektiv im Nominativ Singular maskulin mit Artikel, etymologisch von δύναμαι (können/vermögen). Die Nachstellung des Subjekts betont die Handlung Gottes.

Nach "καί" folgt ein nominaler Satz ohne explizites Verb. Das Prädikatsnomen "ἅγιον" (heilig) steht im Nominativ Singular neutrum, etymologisch verwandt mit ἅγος (Heiligkeit/Ehrfurcht).

Das Subjekt "τὸ ὄνομα αὐτοῦ" besteht aus "τὸ ὄνομα" (der Name) im Nominativ Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen "αὐτοῦ" (sein) im Genitiv. Der Ausdruck "Name" bezeichnet im semitischen Denken oft das Wesen oder die Persönlichkeit selbst.

**Lukas 1,50**

**Griechisch**: Καὶ τὸ ἔλεος αὐτοῦ εἰς γενεὰς γενεῶν τοῖς φοβουμένοις αὐτόν.

**Deutsch**: Und sein Erbarmen (ist) von Geschlecht zu Geschlecht für die ihn Fürchtenden.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "καί" und dem Subjekt "τὸ ἔλεος αὐτοῦ" (seine Barmherzigkeit) im Nominativ Singular mit Artikel, wobei "ἔλεος" (Barmherzigkeit/Erbarmen) etymologisch dem hebräischen חֶסֶד (chesed) entspricht. "αὐτοῦ" ist das Possessivpronomen der 3. Person Singular maskulin im Genitiv (sein).

Die Präpositionalphrase "εἰς γενεὰς γενεῶν" verwendet die Präposition "εἰς" mit Akkusativ, was "zu/in" im zeitlichen Sinne bedeutet. Der semitische Ausdruck "γενεὰς γενεῶν" (Generationen von Generationen) besteht aus "γενεάς" im Akkusativ Plural ohne Artikel und "γενεῶν" im Genitiv Plural, eine Intensivierung, die "von Generation zu Generation" oder "ewiglich" bedeutet.

Der Dativ "τοῖς φοβουμένοις αὐτόν" ist ein substantiviertes Partizip, das den Empfänger der Barmherzigkeit anzeigt. Es besteht aus dem Artikel "τοῖς" im Dativ Plural maskulin und dem Partizip "φοβουμένοις" im Dativ Plural maskulin Präsens Medium/Passiv von φοβέομαι (fürchten), wobei die Gottesfurcht im biblischen Sinne Ehrfurcht und Respekt, nicht Angst bedeutet. "αὐτόν" ist das Personalpronomen der 3. Person Singular maskulin im Akkusativ (ihn).

**Lukas 1,51**

**Griechisch**: Ἐποίησεν κράτος ἐν βραχίονι αὐτοῦ· διεσκόρπισεν ὑπερηφάνους διανοίᾳ καρδίας αὐτῶν.

**Deutsch**: Er übt Macht mit seinem Arm, er zerstreut die dem Denken ihrer Herzen nach Hochmütigen.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Verb "Ἐποίησεν" in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von ποιέω (tun/machen). Die Aoristform, die in den folgenden Versen wiederholt wird, könnte prophetisch verstanden werden, indem es zukünftige Handlungen Gottes als bereits geschehen darstellt (prophetisches Perfekt). Das direkte Objekt "κράτος" (Macht/Stärke) steht im Akkusativ Singular ohne Artikel, etymologisch verwandt mit "Demokratie" (Herrschaft des Volkes).

Die Präpositionalphrase "ἐν βραχίονι αὐτοῦ" verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ im instrumentalen Sinn (durch/mit). "βραχίονι" (Arm) steht im Dativ Singular ohne Artikel, eine Anthropomorphie, die Gottes Macht veranschaulicht, etymologisch verwandt mit "brachial". "αὐτοῦ" ist das Possessivpronomen der 3. Person Singular maskulin im Genitiv (sein).

Nach dem Semikolon folgt das Verb "διεσκόρπισεν" in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von διασκορπίζω (zerstreuen/zersprengen), etymologisch von διά (durch/auseinander) und σκορπίζω (streuen).

Das direkte Objekt "ὑπερηφάνους" (Hochmütige) steht im Akkusativ Plural maskulin ohne Artikel, etymologisch von ὑπέρ (über) und φαίνω (scheinen) – wörtlich "sich übermäßig zeigend".

Der Dativ "διανοίᾳ καρδίας αὐτῶν" ist ein Dativus modi (Dativ der Art und Weise). "διανοίᾳ" (Gesinnung/Denken) steht im Dativ Singular ohne Artikel, etymologisch von διά (durch) und νοέω (denken) – verwandt mit "Dianoetik". Die Genitivphrase "καρδίας αὐτῶν" besteht aus "καρδίας" (des Herzens) im Genitiv Singular ohne Artikel, wobei "Herz" im biblischen Denken das Zentrum des Willens und Denkens ist, nicht nur der Gefühle. "αὐτῶν" ist das Possessivpronomen der 3. Person Plural im Genitiv (ihres).

**Lukas 1,52**

**Griechisch**: Καθεῖλεν δυνάστας ἀπὸ θρόνων, καὶ ὕψωσεν ταπεινούς.

**Deutsch**: Er zog Mächte von Thronen herunter, und erhöhte Niedrige.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Verb "Καθεῖλεν" in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von καθαιρέω (herabsetzen/stürzen), etymologisch von κατά (herab) und αἱρέω (nehmen).

Das direkte Objekt "δυνάστας" (Machthaber/Herrscher) steht im Akkusativ Plural maskulin ohne Artikel, etymologisch von δύναμαι (können/vermögen) und verwandt mit "Dynastie".

Die Präpositionalphrase "ἀπὸ θρόνων" verwendet die Präposition "ἀπό" mit Genitiv, was "von/weg von" bedeutet. "θρόνων" (Throne) steht im Genitiv Plural ohne Artikel.

Nach "καί" folgt das kontrastierende Verb "ὕψωσεν" in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von ὑψόω (erhöhen), etymologisch von ὕψος (Höhe).

Das direkte Objekt "ταπεινούς" (Niedrige/Demütige) steht im Akkusativ Plural maskulin ohne Artikel, etymologisch verwandt mit dem bereits erwähnten "ταπείνωσις" in Vers 48. Der Vers bildet einen chiastischen Parallelismus, der den Umsturz der Machtverhältnisse betont.

**Lukas 1,53**

**Griechisch**: Πεινῶντας ἐνέπλησεν ἀγαθῶν, καὶ πλουτοῦντας ἐξαπέστειλεν κενούς.

**Deutsch**: Hungernde sättigte er mit Gutem, und schickte Reiche leer fort.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem substantivierten Partizip "Πεινῶντας" (Hungernde) im Akkusativ Plural maskulin Präsens Aktiv von πεινάω (hungern), direkt an der ersten Stelle, was eine Betonung erzeugt.

Das Verb "ἐνέπλησεν" steht in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von ἐμπίπλημι (füllen/sättigen), etymologisch von ἐν (in) und πίμπλημι (füllen).

Der Genitiv "ἀγαθῶν" (mit Gütern) ist ein Genitivus materiae (Genitiv des Stoffes), von ἀγαθός (gut) im Genitiv Plural neutrum.

Nach "καί" folgt ein weiteres substantiviertes Partizip "πλουτοῦντας" (Reiche) im Akkusativ Plural maskulin Präsens Aktiv von πλουτέω (reich sein), etymologisch von πλοῦτος (Reichtum), wiederum an betonter Position.

Das Verb "ἐξαπέστειλεν" steht in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von ἐξαποστέλλω (wegschicken), etymologisch von ἐξ (aus/weg), ἀπό (von) und στέλλω (senden) – ein verstärktes "aussenden".

Das Adjektiv "κενούς" (leer) steht im Akkusativ Plural maskulin und funktioniert als Objektsprädikativ, etymologisch verwandt mit "Kenose" (Entäußerung). Auch dieser Vers zeigt einen antithetischen Parallelismus, der die Umkehrung der sozialen Verhältnisse unterstreicht.

**Lukas 1,54**

**Griechisch**: Ἀντελάβετο Ἰσραὴλ παιδὸς αὐτοῦ, μνησθῆναι ἐλέους,

**Deutsch**: Er nahm sich seines Knechtes Israel an, um (an) Barmherzigkeit zu gedenken -

**Kommentar**:

**Lukas 1,55**

**Griechisch**: καθὼς ἐλάλησεν πρὸς τοὺς πατέρας ἡμῶν, τῷ Ἀβραὰμ καὶ τῷ σπέρματι αὐτοῦ εἰς τὸν αἰῶνα.

**Deutsch**: wie er sprach zu unseren Vätern - (zu) Abraham und seinem Samen bis in Ewigkeit.

**Kommentar**: Dieser Vers setzt den vorigen Gedanken aus Vers 54 fort und beginnt mit der vergleichenden Konjunktion "καθώς" (so wie/gemäß), die anzeigt, dass Gottes gegenwärtiges Handeln seinen früheren Verheißungen entspricht. Das Verb "ἐλάλησεν" steht in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von λαλέω (sprechen/reden), etymologisch verwandt mit "lallen" und spezialisiert auf den Akt des Sprechens, im Unterschied zu λέγω, das den Inhalt betont.

Die Präpositionalphrase "πρὸς τοὺς πατέρας ἡμῶν" verwendet die Präposition "πρός" mit Akkusativ, was "zu/an" im Sinne der Richtung der Kommunikation bedeutet. "τοὺς πατέρας" (die Väter) steht im Akkusativ Plural mit Artikel, eine Bezeichnung für die Patriarchen und Vorfahren Israels. "ἡμῶν" ist das Possessivpronomen der 1. Person Plural im Genitiv (unsere).

Der Dativ "τῷ Ἀβραάμ" (dem Abraham) steht im Dativ Singular mit Artikel und ist ein indeklinables hebräisches Nomen (אַבְרָהָם, "Vater vieler Völker"). Es handelt sich um einen Dativus commodi (Dativ des Vorteils), der den Nutznießer der Verheißung anzeigt.

Die Phrase "καὶ τῷ σπέρματι αὐτοῦ" verwendet "καί" als Verbindung und wiederholt die Dativkonstruktion. "τῷ σπέρματι" (dem Samen) steht im Dativ Singular mit Artikel, etymologisch verwandt mit "Sperma" und entspricht dem hebräischen זֶרַע (zera), das kollektiv für "Nachkommen" steht. "αὐτοῦ" ist das Possessivpronomen der 3. Person Singular maskulin im Genitiv (seinem).

Die Präpositionalphrase "εἰς τὸν αἰῶνα" verwendet die Präposition "εἰς" mit Akkusativ, was "in/für" im zeitlichen Sinne bedeutet. "τὸν αἰῶνα" (die Ewigkeit) steht im Akkusativ Singular mit Artikel, etymologisch verwandt mit "Äon". Der semitische Ausdruck "εἰς τὸν αἰῶνα" entspricht dem hebräischen לְעוֹלָם (le'olam, "für immer") und unterstreicht die dauernde Gültigkeit der Verheißung.

**Lukas 1,56**

**Griechisch**: Ἔμεινεν δὲ Μαριὰμ σὺν αὐτῇ ὡσεὶ μῆνας τρεῖς, καὶ ὑπέστρεψεν εἰς τὸν οἶκον αὐτῆς.

**Deutsch**: Es blieb nun Maria bei ihr etwa drei Monate und kehrte in ihr Haus zurück.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Verb "Ἔμεινεν" in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von μένω (bleiben/verweilen), etymologisch verwandt mit "permanent". Die Partikel "δέ" markiert einen Übergang zur Erzählung und schließt den hymnischen Teil ab. Das Subjekt "Μαριάμ" steht im Nominativ als indeklinables semitisches Nomen.

Die Präpositionalphrase "σὺν αὐτῇ" verwendet die Präposition "σύν" mit Dativ, was "mit" im Sinne der Begleitung bedeutet. "αὐτῇ" ist das Personalpronomen der 3. Person Singular feminin im Dativ (ihr), das sich auf Elisabeth bezieht.

Der adverbiale Ausdruck "ὡσεί" (etwa/ungefähr) modifiziert die Zeitangabe. "μῆνας τρεῖς" (drei Monate) steht im Akkusativ Plural ohne Artikel als Zeitraum, wobei "τρεῖς" (drei) ein Kardinalzahlwort im Akkusativ Plural maskulin ist.

Nach "καί" folgt das Verb "ὑπέστρεψεν" in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von ὑποστρέφω (zurückkehren), etymologisch von ὑπό (unter/zurück) und στρέφω (wenden/drehen).

Die Präpositionalphrase "εἰς τὸν οἶκον αὐτῆς" verwendet die Präposition "εἰς" mit Akkusativ, was "in/nach" im räumlichen Sinne bedeutet. "τὸν οἶκον" (das Haus) steht im Akkusativ Singular mit Artikel, und "αὐτῆς" ist das Possessivpronomen der 3. Person Singular feminin im Genitiv (ihr).

**Lukas 1,57**

**Griechisch**: Τῇ δὲ Ἐλισάβετ ἐπλήσθη ὁ χρόνος τοῦ τεκεῖν αὐτήν, καὶ ἐγέννησεν υἱόν.

**Deutsch**: Für Elisabeth nun wurde die Zeit ihrer Entbindung erfüllt, und sie gebar einen Sohn.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Dativ "Τῇ δὲ Ἐλισάβετ" (Der Elisabeth aber), wobei "Ἐλισάβετ" als indeklinables hebräisches Nomen mit dem Artikel "Τῇ" im Dativ Singular feminin steht. Es handelt sich um einen Dativus commodi/incommodi, der die betroffene Person anzeigt. Die Partikel "δέ" markiert einen weiteren narrativen Übergang.

Das Verb "ἐπλήσθη" steht in der 3. Person Singular Aorist Passiv von πίμπλημι (füllen/erfüllen). Das Subjekt "ὁ χρόνος" (die Zeit) steht im Nominativ Singular mit Artikel, etymologisch verwandt mit "Chronologie".

Die Genitivphrase "τοῦ τεκεῖν αὐτήν" ist ein Genitivus des Zwecks mit einem substantivierten Infinitiv. "τοῦ τεκεῖν" (des Gebärens) ist ein Infinitiv Aorist Aktiv von τίκτω (gebären) mit dem Artikel "τοῦ" im Genitiv, was die Absicht oder den Zweck anzeigt. "αὐτήν" ist das Personalpronomen der 3. Person Singular feminin im Akkusativ (sie) als Subjekt des Infinitivs.

Nach "καί" folgt das Verb "ἐγέννησεν" in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von γεννάω (zeugen/gebären), etymologisch verwandt mit γίνομαι (werden) und γένος (Geschlecht). Das direkte Objekt "υἱόν" (einen Sohn) steht im Akkusativ Singular ohne Artikel.

**Lukas 1,58**

**Griechisch**: Καὶ ἤκουσαν οἱ περίοικοι καὶ οἱ συγγενεῖς αὐτῆς ὅτι ἐμεγάλυνεν κύριος τὸ ἔλεος αὐτοῦ μετ' αὐτῆς, καὶ συνέχαιρον αὐτῇ.

**Deutsch**: Und es hörten die Nachbarn und ihre Verwandten, dass der Herr sein Erbarmen an ihr großgemacht habe. Und sie waren sich mit ihr freuend.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Καί" und dem Verb "ἤκουσαν" in der 3. Person Plural Aorist Aktiv von ἀκούω (hören). Die Subjekte sind zwei substantivierte Ausdrücke: "οἱ περίοικοι" (die Nachbarn) im Nominativ Plural maskulin mit Artikel, etymologisch von περί (um) und οἶκος (Haus) – wörtlich "die Umwohnenden", und "οἱ συγγενεῖς αὐτῆς" (ihre Verwandten) im Nominativ Plural mit Artikel, wobei "συγγενεῖς" etymologisch von σύν (mit) und γένος (Geschlecht) abgeleitet ist. "αὐτῆς" ist das Possessivpronomen der 3. Person Singular feminin im Genitiv (ihre).

Die Konjunktion "ὅτι" (dass) leitet den indirekten Objektsatz ein. Das Verb "ἐμεγάλυνεν" steht in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von μεγαλύνω (groß machen/verherrlichen), das auch in Marias Lobgesang (Vers 46) verwendet wurde. Das Subjekt "κύριος" (der Herr) steht im Nominativ Singular ohne Artikel, was in semitischer Weise die Absolutheit Gottes betont.

Das direkte Objekt "τὸ ἔλεος αὐτοῦ" (seine Barmherzigkeit) besteht aus "τὸ ἔλεος" im Akkusativ Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen "αὐτοῦ" im Genitiv.

Die Präpositionalphrase "μετ' αὐτῆς" verwendet die Präposition "μετά" mit Genitiv, was "mit" im Sinne der Begleitung bedeutet, wobei das α vor dem Vokal elidiert wird. "αὐτῆς" ist das Personalpronomen der 3. Person Singular feminin im Genitiv (ihr).

Nach dem zweiten "καί" folgt das Verb "συνέχαιρον" in der 3. Person Plural Imperfekt Aktiv von συγχαίρω (sich mitfreuen), etymologisch von σύν (mit) und χαίρω (sich freuen). Die Imperfektform betont den fortdauernden Charakter der Freude. Das indirekte Objekt "αὐτῇ" ist das Personalpronomen der 3. Person Singular feminin im Dativ (ihr).

**Lukas 1,59**

**Griechisch**: Καὶ ἐγένετο ἐν τῇ ὀγδόῃ ἡμέρᾳ, ἦλθον περιτεμεῖν τὸ παιδίον· καὶ ἐκάλουν αὐτὸ ἐπὶ τῷ ὀνόματι τοῦ πατρὸς αὐτοῦ Ζαχαρίαν.

**Deutsch**: Und es geschah am achten Tag: Da kamen sie, um das Kindlein zu beschneiden. Und sie waren es nach dem Namen seines Vaters Zacharias nennend.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der hebräischen Erzählformel "Καὶ ἐγένετο" (Und es geschah), wie bereits erläutert. Die temporale Präpositionalphrase "ἐν τῇ ὀγδόῃ ἡμέρᾳ" verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ. "τῇ ὀγδόῃ ἡμέρᾳ" (dem achten Tag) besteht aus dem Ordinalzahlwort "ὀγδόῃ" (achten) im Dativ Singular feminin und dem Substantiv "ἡμέρᾳ" (Tag) im Dativ Singular mit Artikel. Der achte Tag bezieht sich auf die jüdische Tradition der Beschneidung, die gemäß der Tora am achten Tag nach der Geburt stattfinden sollte (Genesis 17,12; Levitikus 12,3).

Das Verb "ἦλθον" steht in der 3. Person Plural Aorist Aktiv von ἔρχομαι (kommen). Das unbestimmte plurale Subjekt (sie) bezieht sich wahrscheinlich auf die im vorherigen Vers erwähnten Nachbarn und Verwandten.

Der Infinitiv "περιτεμεῖν" steht im Aorist Aktiv von περιτέμνω (beschneiden) und gibt den Zweck des Kommens an, etymologisch von περί (um) und τέμνω (schneiden). Das direkte Objekt "τὸ παιδίον" (das Kind) steht im Akkusativ Singular mit Artikel, ein Diminutiv von παῖς (Kind/Knabe).

Nach dem Semikolon und "καί" folgt das Verb "ἐκάλουν" in der 3. Person Plural Imperfekt Aktiv von καλέω (nennen/rufen). Die Imperfektform könnte einen Versuch oder eine Absicht andeuten. Das direkte Objekt "αὐτό" ist das Personalpronomen der 3. Person Singular neutrum im Akkusativ (es), das sich auf das Kind bezieht.

Die Präpositionalphrase "ἐπὶ τῷ ὀνόματι τοῦ πατρὸς αὐτοῦ" verwendet die Präposition "ἐπί" mit Dativ, was "auf/nach" im Sinne einer Grundlage bedeutet. "τῷ ὀνόματι" (dem Namen) steht im Dativ Singular mit Artikel, und die Genitivphrase "τοῦ πατρὸς αὐτοῦ" besteht aus "τοῦ πατρός" (des Vaters) im Genitiv Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen "αὐτοῦ" im Genitiv (seines).

Das Prädikativum "Ζαχαρίαν" (Zacharias) steht im Akkusativ Singular als indeklinables hebräisches Nomen. In der jüdischen Tradition war es üblich, Kinder nach Familienmitgliedern zu benennen, besonders nach dem Vater oder Großvater.

**Lukas 1,60**

**Griechisch**: Καὶ ἀποκριθεῖσα ἡ μήτηρ αὐτοῦ εἶπεν, Οὐχί, ἀλλὰ κληθήσεται Ἰωάννης.

**Deutsch**: Und seine Mutter sagte, geantwortet: Nicht doch, sondern er soll Johannes genannt werden!

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Καί" und dem Partizip "ἀποκριθεῖσα" im Nominativ Singular feminin Aorist Passiv (mit aktiver Bedeutung) von ἀποκρίνομαι (antworten), ein deponentes Verb, etymologisch von ἀπό (von/weg) und κρίνω (urteilen/entscheiden).

Das Subjekt "ἡ μήτηρ αὐτοῦ" besteht aus "ἡ μήτηρ" (die Mutter) im Nominativ Singular mit Artikel, etymologisch verwandt mit "Matriarchat" und dem lateinischen "mater", und dem Possessivpronomen "αὐτοῦ" im Genitiv (seine).

Das Hauptverb "εἶπεν" steht in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von λέγω (sagen) und leitet die direkte Rede ein.

Die Negation "Οὐχί" (nein) ist eine verstärkte Form von οὐ, wobei das -χί eine emphatische Partikel ist, die vor Vokalen verwendet wird. Die adversative Konjunktion "ἀλλά" (sondern) leitet die Korrektur ein.

Das Verb "κληθήσεται" steht in der 3. Person Singular Futur Passiv von καλέω (nennen/rufen). Das Prädikativum "Ἰωάννης" (Johannes) steht im Nominativ Singular als indeklinables hebräisches Nomen (יוֹחָנָן, Yohanan, "YHWH ist gnädig"), wobei die griechische Form eine Anpassung mit nominativer Endung ist. Der Name ist von besonderer theologischer Bedeutung, da er Gottes Gnade (χάρις) betont, ein zentrales Thema im Lukasevangelium.

**Lukas 1,61**

**Griechisch**: Καὶ εἶπον πρὸς αὐτὴν ὅτι Οὐδείς ἐστιν ἐν τῇ συγγενείᾳ σου ὃς καλεῖται τῷ ὀνόματι τούτῳ.

**Deutsch**: Und sie sagten zu ihr: Es ist niemand in deiner Verwandtschaft, der mit diesem Namen genannt wird.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Καί" und dem Verb "εἶπον" in der 3. Person Plural Aorist Aktiv von λέγω (sagen). Die Verwendung der 3. Person Plural ohne explizites Subjekt verweist auf die anwesenden Personen, vermutlich die in Vers 58 erwähnten Nachbarn und Verwandten.

Die Präpositionalphrase "πρὸς αὐτήν" verwendet die Präposition "πρός" mit Akkusativ, was "zu" im Sinne der Richtung der Kommunikation bedeutet. "αὐτήν" ist das Personalpronomen der 3. Person Singular feminin im Akkusativ (sie), das sich auf Elisabeth bezieht.

Die Konjunktion "ὅτι" (dass) leitet die direkte Rede ein, eine häufige Verwendung in der Koine, die dem hebräischen כִּי (ki) entspricht und nicht übersetzt wird.

Das indefinite Pronomen "Οὐδείς" (niemand) steht im Nominativ Singular maskulin, etymologisch von οὐδέ (nicht einmal) und εἷς (einer) - wörtlich "nicht einer". Das Verb "ἐστιν" steht in der 3. Person Singular Präsens Indikativ von εἰμί (sein).

Die Präpositionalphrase "ἐν τῇ συγγενείᾳ σου" verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ, was "in" im Sinne der Zugehörigkeit bedeutet. "τῇ συγγενείᾳ" (der Verwandtschaft) steht im Dativ Singular mit Artikel, etymologisch von σύν (mit) und γένος (Geschlecht) - dasselbe Wortstamm wie "συγγενής" in Vers 36. "σου" ist das Possessivpronomen der 2. Person Singular im Genitiv (deine).

Das Relativpronomen "ὅς" (der/welcher) im Nominativ Singular maskulin leitet einen Relativsatz ein. Das Verb "καλεῖται" steht in der 3. Person Singular Präsens Passiv/Medium von καλέω (nennen).

Die Dativphrase "τῷ ὀνόματι τούτῳ" verwendet "τῷ ὀνόματι" (dem Namen) im Dativ Singular mit Artikel und das Demonstrativpronomen "τούτῳ" (diesem) im Dativ Singular maskulin. Dies ist ein Dativus instrumenti, der das Mittel oder Instrument angibt.

**Lukas 1,62**

**Griechisch**: Ἐνένευον δὲ τῷ πατρὶ αὐτοῦ, τὸ τί ἂν θέλοι καλεῖσθαι αὐτόν.

**Deutsch**: Sie waren seinem Vater nun Zeichen gebend, wie er wolle, dass er genannt werde.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Verb "Ἐνένευον" in der 3. Person Plural Imperfekt Aktiv von ἐννεύω (zuwinken/ein Zeichen geben), etymologisch von ἐν (in) und νεύω (nicken/winken). Das Imperfekt deutet auf eine fortgesetzte Handlung hin. Die Partikel "δέ" markiert eine leichte Wende in der Erzählung.

Der indirekte Objektdativ "τῷ πατρὶ αὐτοῦ" besteht aus "τῷ πατρί" (dem Vater) im Dativ Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen "αὐτοῦ" im Genitiv (seinem). Die Tatsache, dass sie Zacharias durch Gesten befragen, deutet auf seine Taubstummheit hin, die in Vers 20 erwähnt wurde.

Die substantivierte indirekte Frage "τὸ τί ἂν θέλοι καλεῖσθαι αὐτόν" fungiert als direktes Objekt. Sie besteht aus dem substantivierenden Artikel "τό" im Nominativ Singular neutrum und dem Fragepronomen "τί" (was) im Akkusativ Singular neutrum. Die Partikel "ἄν" mit dem Optativ "θέλοι" in der 3. Person Singular Präsens Optativ von θέλω (wollen/wünschen) drückt eine Möglichkeit aus. Der Infinitiv "καλεῖσθαι" steht im Präsens Passiv/Medium von καλέω (nennen). "αὐτόν" ist das Personalpronomen der 3. Person Singular maskulin im Akkusativ (ihn), das sich auf das Kind bezieht. Die ganze Phrase bedeutet wörtlich "das Was-er-wohl-möchte-genannt-werden-ihn", also "was er wollte, dass er genannt werde".

**Lukas 1,63**

**Griechisch**: Καὶ αἰτήσας πινακίδιον ἔγραψεν, λέγων, Ἰωάννης ἐστὶν τὸ ὄνομα αὐτοῦ· καὶ ἐθαύμασαν πάντες.

**Deutsch**: Und ein Täfelchen erbeten, schrieb er, sagend: Johannes ist sein Name. Und es wunderten sich alle.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Καί" und dem Partizip "αἰτήσας" im Nominativ Singular maskulin Aorist Aktiv von αἰτέω (bitten/fordern). Das direkte Objekt "πινακίδιον" (Täfelchen) steht im Akkusativ Singular ohne Artikel, ein Diminutiv von πίναξ (Brett/Tafel), was hier ein mit Wachs überzogenes Holztäfelchen bezeichnet, auf dem mit einem Griffel geschrieben wurde.

Das Hauptverb "ἔγραψεν" steht in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von γράφω (schreiben), etymologisch verwandt mit "Graphik". Das Partizip "λέγων" im Nominativ Singular maskulin Präsens Aktiv von λέγω (sagen) leitet die indirekte Rede ein, ein semitisches Idiom, das im Griechischen redundant wirkt.

In der direkten Rede steht "Ἰωάννης" (Johannes) im Nominativ Singular. Das Verb "ἐστίν" steht in der 3. Person Singular Präsens Indikativ von εἰμί (sein). Das Prädikatsnomen "τὸ ὄνομα αὐτοῦ" besteht aus "τὸ ὄνομα" (der Name) im Nominativ Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen "αὐτοῦ" im Genitiv (sein). Die Nachstellung des Subjekts betont den Namen Johannes.

Nach dem Semikolon und "καί" folgt das Verb "ἐθαύμασαν" in der 3. Person Plural Aorist Aktiv von θαυμάζω (sich wundern/staunen), etymologisch verwandt mit "Thaumaturg" (Wundertäter). Das Subjekt "πάντες" (alle) steht im Nominativ Plural maskulin.

**Lukas 1,64**

**Griechisch**: Ἀνεῴχθη δὲ τὸ στόμα αὐτοῦ παραχρῆμα καὶ ἡ γλῶσσα αὐτοῦ, καὶ ἐλάλει εὐλογῶν τὸν θεόν.

**Deutsch**: Es wurde nun sein Mund auf der Stelle geöffnet und seine Zunge, und er (begann) zu sprechen, Gott lobend.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Verb "Ἀνεῴχθη" in der 3. Person Singular Aorist Passiv von ἀνοίγω (öffnen), etymologisch von ἀνά (auf) und οἴγω (öffnen). Die Form ἀνεῴχθη mit dem augmentierten Diphthong ist eine unregelmäßige Form. Die Partikel "δέ" markiert eine Fortsetzung der Erzählung.

Das Subjekt ist ein Kompositum: "τὸ στόμα αὐτοῦ" (sein Mund) besteht aus "τὸ στόμα" im Nominativ Singular neutrum mit Artikel und dem Possessivpronomen "αὐτοῦ" im Genitiv. Das temporale Adverb "παραχρῆμα" (sofort/auf der Stelle) ist etymologisch von παρά (bei) und χρῆμα (Sache/Angelegenheit) abgeleitet – wörtlich "bei der Sache".

Nach "καί" folgt das zweite Subjekt "ἡ γλῶσσα αὐτοῦ" (seine Zunge), bestehend aus "ἡ γλῶσσα" im Nominativ Singular feminin mit Artikel, etymologisch verwandt mit "Glossar", und dem wiederholten Possessivpronomen "αὐτοῦ".

Nach dem zweiten "καί" folgt das Verb "ἐλάλει" in der 3. Person Singular Imperfekt Aktiv von λαλέω (sprechen), was die fortgesetzte Handlung des Sprechens betont. Das Partizip "εὐλογῶν" im Nominativ Singular maskulin Präsens Aktiv von εὐλογέω (segnen/preisen) gibt die Art und Weise des Sprechens an. Das direkte Objekt "τὸν θεόν" (Gott) steht im Akkusativ Singular mit Artikel.

**Lukas 1,65**

**Griechisch**: Καὶ ἐγένετο ἐπὶ πάντας φόβος τοὺς περιοικοῦντας αὐτούς· καὶ ἐν ὅλῃ τῇ ὀρεινῇ τῆς Ἰουδαίας διελαλεῖτο πάντα τὰ ῥήματα ταῦτα.

**Deutsch**: Und es kam auf alle um sie Herumwohnenden Furcht. Und im gesamten Gebirge Judäas wurden all diese Ereignisse beredet.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der hebräischen Erzählformel "Καὶ ἐγένετο" (Und es geschah). Die Präpositionalphrase "ἐπὶ πάντας" verwendet die Präposition "ἐπί" mit Akkusativ, was "über/auf" im Sinne der Richtung bedeutet. "πάντας" (alle) steht im Akkusativ Plural maskulin.

Das Subjekt "φόβος" (Furcht) steht im Nominativ Singular ohne Artikel, etymologisch verwandt mit "Phobie". Der substantivierte Partizipialausdruck "τοὺς περιοικοῦντας αὐτούς" besteht aus dem Artikel "τούς" im Akkusativ Plural maskulin und dem Partizip "περιοικοῦντας" im Akkusativ Plural maskulin Präsens Aktiv von περιοικέω (umwohnen), eine Ableitung von "περίοικος" aus Vers 58. "αὐτούς" ist das Personalpronomen der 3. Person Plural maskulin im Akkusativ (sie), das sich wahrscheinlich auf Elisabeth, Zacharias und das Kind bezieht.

Nach dem Semikolon und "καί" folgt eine weitere Aussage. Die Präpositionalphrase "ἐν ὅλῃ τῇ ὀρεινῇ τῆς Ἰουδαίας" verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ für den Ort. "ὅλῃ τῇ ὀρεινῇ" (dem ganzen Bergland) besteht aus dem Adjektiv "ὅλῃ" (ganz) im Dativ Singular feminin und dem substantivierten Adjektiv "τῇ ὀρεινῇ" (dem Bergland) im Dativ Singular mit Artikel, das wir bereits in Vers 39 gesehen haben. Die Genitivphrase "τῆς Ἰουδαίας" besteht aus dem Artikel "τῆς" im Genitiv Singular feminin und dem Landesnamen "Ἰουδαίας" (Judäas) im Genitiv, abgeleitet vom hebräischen יְהוּדָה (Jehuda).

Das Verb "διελαλεῖτο" steht in der 3. Person Singular Imperfekt Passiv von διαλαλέω (durchsprechen/überall besprechen), etymologisch von διά (durch) und λαλέω (sprechen). Das Imperfekt Passiv betont die fortgesetzte Verbreitung.

Das Subjekt "πάντα τὰ ῥήματα ταῦτα" (all diese Dinge/Worte) besteht aus dem Adjektiv "πάντα" (alle) im Nominativ Plural neutrum, dem Substantiv "τὰ ῥήματα" (die Worte/Dinge) im Nominativ Plural mit Artikel und dem Demonstrativpronomen "ταῦτα" (diese) im Nominativ Plural neutrum. Der Ausdruck "ῥήματα" entspricht wieder dem hebräischen דְּבָרִים (devarim), das sowohl "Worte" als auch "Dinge/Ereignisse" bedeutet.

**Lukas 1,66**

**Griechisch**: Καὶ ἔθεντο πάντες οἱ ἀκούσαντες ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτῶν, λέγοντες, Τί ἄρα τὸ παιδίον τοῦτο ἔσται; Καὶ χεὶρ κυρίου ἦν μετ' αὐτοῦ.

**Deutsch**: Und alle Hörenden nahmen (es) sich zu ihren Herzen, sagend: Was wird denn dieses Kindlein sein? Und die Hand (des) Herrn war mit ihm.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Καί" und dem Verb "ἔθεντο" in der 3. Person Plural Aorist Medium von τίθημι (setzen/legen/stellen). Das Medium betont die persönliche Beteiligung – "sie legten für sich selbst".

Das Subjekt "πάντες οἱ ἀκούσαντες" besteht aus dem Adjektiv "πάντες" (alle) im Nominativ Plural maskulin und dem substantivierten Partizip "οἱ ἀκούσαντες" (die Hörenden/die gehört Habenden) mit dem Artikel "οἱ" im Nominativ Plural maskulin und dem Partizip im Nominativ Plural maskulin Aorist Aktiv von ἀκούω (hören).

Die Präpositionalphrase "ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτῶν" verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ für den Ort. "τῇ καρδίᾳ" (dem Herzen) steht im Dativ Singular mit Artikel, etymologisch verwandt mit "kardial". "αὐτῶν" ist das Possessivpronomen der 3. Person Plural im Genitiv (ihrem). Der Ausdruck "im Herzen bewahren" ist ein semitisches Idiom für "merken/bedenken".

Das Partizip "λέγοντες" im Nominativ Plural maskulin Präsens Aktiv von λέγω (sagen) leitet die direkte Rede ein. In der direkten Rede steht das Fragepronomen "Τί" (was) am Anfang, gefolgt von der inferentiellen Partikel "ἄρα" (denn/also), die eine logische Schlussfolgerung oder eine Frage ausdrückt.

Das Subjekt der Frage "τὸ παιδίον τοῦτο" (dieses Kind) besteht aus "τὸ παιδίον" im Nominativ Singular neutrum mit Artikel und dem Demonstrativpronomen "τοῦτο" im Nominativ Singular neutrum. Das Verb "ἔσται" steht in der 3. Person Singular Futur von εἰμί (sein).

Der letzte Satz beginnt mit "Καί" und dem Subjekt "χεὶρ κυρίου" (Hand des Herrn) im Nominativ Singular ohne Artikel bei "χείρ" (Hand), etymologisch verwandt mit "Chirurgie", und im Genitiv Singular ohne Artikel bei "κυρίου" (des Herrn). Der Ausdruck "Hand des Herrn" ist ein Hebraismus (יַד־יְהוָה, yad-YHWH), der Gottes aktives Eingreifen und Schutz symbolisiert.

Das Verb "ἦν" steht in der 3. Person Singular Imperfekt von εἰμί (sein) und betont die fortdauernde Gegenwart Gottes. Die Präpositionalphrase "μετ' αὐτοῦ" verwendet die Präposition "μετά" mit Genitiv, was "mit" im Sinne der Begleitung bedeutet, wobei das α vor dem Vokal elidiert wird. "αὐτοῦ" ist das Personalpronomen der 3. Person Singular maskulin im Genitiv (ihm/seinem), das sich auf Johannes bezieht.

**Lukas 1,67**

**Griechisch**: Καὶ Ζαχαρίας ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐπλήσθη πνεύματος ἁγίου, καὶ προεφήτευσεν, λέγων,

**Deutsch**: Und Zacharias, sein Vater, wurde erfüllt mit Heiligem Geist, und er weissagte, sagend:

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Καί" und dem Subjekt "Ζαχαρίας" im Nominativ als indeklinables hebräisches Nomen (זְכַרְיָה, Zecharja, "YHWH hat sich erinnert"). Die Apposition "ὁ πατὴρ αὐτοῦ" besteht aus "ὁ πατήρ" (der Vater) im Nominativ Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen "αὐτοῦ" im Genitiv (sein), das sich auf Johannes bezieht.

Das Verb "ἐπλήσθη" steht in der 3. Person Singular Aorist Passiv von πίμπλημι (füllen), dieselbe Form wie in Vers 41 bei Elisabeth. Der Genitiv "πνεύματος ἁγίου" (heiligen Geistes) fungiert als Genitivus materiae (Genitiv des Stoffes), wobei "πνεύματος" (Geist) im Genitiv Singular ohne Artikel steht und "ἁγίου" (heilig) ein Adjektiv im Genitiv Singular neutrum ist. Das Fehlen des Artikels betont die Qualität des Geistes.

Nach dem zweiten "καί" folgt das Verb "προεφήτευσεν" in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von προφητεύω (weissagen/prophezeien), etymologisch von πρό (vor) und φημί (sagen) – wörtlich "voraussagen". Das Partizip "λέγων" im Nominativ Singular maskulin Präsens Aktiv von λέγω (sagen) leitet die folgende Rede ein, ein semitisches Idiom, das im Griechischen eigentlich redundant ist.

**Lukas 1,68**

**Griechisch**: Εὐλογητὸς κύριος ὁ θεὸς τοῦ Ἰσραήλ, ὅτι ἐπεσκέψατο καὶ ἐποίησεν λύτρωσιν τῷ λαῷ αὐτοῦ,

**Deutsch**: Gelobt (sei der) Herr, der Gott Israels, da er sich annahm und Erlösung (für) sein Volk erwies,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Adjektiv "Εὐλογητός" (gepriesen/gesegnet) im Nominativ Singular maskulin, etymologisch von εὖ (gut) und λόγος (Wort) – wörtlich "gut gesprochen". Im Unterschied zu "εὐλογημένος" (gesegnet) in Vers 42, das ein Partizip Perfekt Passiv ist und den Empfänger des Segens betont, drückt "εὐλογητός" als Verbaladjektiv aus, dass jemand würdig ist, gepriesen zu werden. Diese Formel entspricht der hebräischen Doxologie בָּרוּךְ יְהוָה (barukh YHWH, "Gepriesen sei YHWH").

Das Subjekt "κύριος ὁ θεὸς τοῦ Ἰσραήλ" besteht aus "κύριος" (Herr) im Nominativ Singular ohne Artikel, "ὁ θεός" (der Gott) im Nominativ Singular mit Artikel und der Genitivphrase "τοῦ Ἰσραήλ" mit dem Artikel "τοῦ" im Genitiv Singular maskulin und dem indeklinablen hebräischen Namen "Ἰσραήλ". Der Ausdruck entspricht dem hebräischen יְהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל (YHWH Elohei Yisra'el).

Die Konjunktion "ὅτι" (weil/denn) leitet die Begründung für den Lobpreis ein. Die Verben "ἐπεσκέψατο" und "ἐποίησεν" stehen in der 3. Person Singular Aorist Medium bzw. Aktiv von ἐπισκέπτομαι (besuchen/nachsehen) und ποιέω (tun/machen). "ἐπισκέπτομαι" ist etymologisch von ἐπί (auf) und σκέπτομαι (schauen) abgeleitet und entspricht dem hebräischen פָּקַד (paqad), das Gottes gnädiges Eingreifen ausdrückt.

Das direkte Objekt "λύτρωσιν" (Erlösung/Loskauf) steht im Akkusativ Singular ohne Artikel, etymologisch von λύω (lösen) und λύτρον (Lösegeld). Der Dativ "τῷ λαῷ αὐτοῦ" (seinem Volk) besteht aus "τῷ λαῷ" im Dativ Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen "αὐτοῦ" im Genitiv. Es handelt sich um einen Dativus commodi (Dativ des Vorteils), der den Nutznießer der Erlösung anzeigt.

**Lukas 1,69**

**Griechisch**: καὶ ἤγειρεν κέρας σωτηρίας ἡμῖν ἐν τῷ οἴκῳ Δαυὶδ τοῦ παιδὸς αὐτοῦ·

**Deutsch**: und uns ein Horn (des) Heils erweckte im Haus Davids, seines Knechts,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "καί" und dem Verb "ἤγειρεν" in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von ἐγείρω (aufwecken/aufrichten), etymologisch verwandt mit ἀγορά (Marktplatz) und der indogermanischen Wurzel \*ger- (versammeln).

Das direkte Objekt "κέρας σωτηρίας" (Horn des Heils) besteht aus "κέρας" (Horn) im Akkusativ Singular ohne Artikel und "σωτηρίας" (des Heils) im Genitiv Singular ohne Artikel. "κέρας" entspricht dem hebräischen קֶרֶן (qeren) und symbolisiert Macht, Stärke und königliche Autorität (vgl. 1. Samuel 2,10; Psalm 18,3). Die Genitivkonstruktion ist ein Genitivus qualitatis (Genitiv der Eigenschaft), der die Art des Horns angibt.

Der Dativ "ἡμῖν" (uns/für uns) ist ein Personalpronomen der 1. Person Plural im Dativ, ein weiterer Dativus commodi. Die Präpositionalphrase "ἐν τῷ οἴκῳ Δαυίδ" verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ für den Ort. "τῷ οἴκῳ" (dem Haus) steht im Dativ Singular mit Artikel, und "Δαυίδ" ist ein indeklinables hebräisches Nomen (דָּוִד, David, "Geliebter").

Die Apposition "τοῦ παιδός αὐτοῦ" besteht aus "τοῦ παιδός" (des Knechtes/Dieners) im Genitiv Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen "αὐτοῦ" im Genitiv (seines). "παῖς" kann sowohl "Kind" als auch "Diener" bedeuten, entsprechend dem hebräischen עֶבֶד (ebed, "Knecht"), und ist hier ein Ehrentitel für David.

**Lukas 1,70**

**Griechisch**: καθὼς ἐλάλησεν διὰ στόματος τῶν ἁγίων τῶν ἀπ' αἰῶνος προφητῶν αὐτοῦ·

**Deutsch**: gleichwie er durch den Mund seiner heiligen Propheten, die vom Zeitalter an, sprach,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der vergleichenden Konjunktion "καθώς" (so wie/gemäß), die anzeigt, dass Gottes gegenwärtiges Handeln seinen früheren Verheißungen entspricht. Das Verb "ἐλάλησεν" steht in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von λαλέω (sprechen/reden).

Die Präpositionalphrase "διὰ στόματος" verwendet die Präposition "διά" mit Genitiv, was "durch" im Sinne des Mittels oder Instruments bedeutet. "στόματος" (Mund) steht im Genitiv Singular ohne Artikel, ein semitisches Idiom für die Vermittlung einer Botschaft.

Die komplexe Genitivphrase "τῶν ἁγίων τῶν ἀπ' αἰῶνος προφητῶν αὐτοῦ" besteht aus mehreren Elementen: "τῶν ἁγίων" (der heiligen) ist ein substantiviertes Adjektiv im Genitiv Plural mit Artikel. Der Artikel "τῶν" wird wiederholt vor der präpositionalen Bestimmung "ἀπ' αἰῶνος", die die Präposition "ἀπό" mit Genitiv verwendet, wobei das ο vor dem Vokal elidiert wird. "αἰῶνος" (Ewigkeit) steht im Genitiv Singular ohne Artikel. Der Ausdruck "ἀπ' αἰῶνος" (von alters her) entspricht dem hebräischen מֵעוֹלָם (me'olam).

"προφητῶν" (Propheten) steht im Genitiv Plural ohne Artikel, etymologisch von πρό (vor) und φημί (sagen), und "αὐτοῦ" ist das Possessivpronomen der 3. Person Singular maskulin im Genitiv (seine). Der Gedankenstrich am Ende des Verses deutet an, dass die Erläuterung in den folgenden Versen fortgesetzt wird.

**Lukas 1,71**

**Griechisch**: σωτηρίαν ἐξ ἐχθρῶν ἡμῶν, καὶ ἐκ χειρὸς πάντων τῶν μισούντων ἡμᾶς·

**Deutsch**: eine Rettung von unseren Feinden und von der Hand all der uns Hassenden,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "σωτηρίαν" (Rettung/Heil) im Akkusativ Singular ohne Artikel, das die in Vers 69 erwähnte "λύτρωσιν" näher erläutert und deshalb ebenfalls von "ἐποίησεν" in Vers 68 abhängig ist. Das Wort ist etymologisch von σῴζω (retten) abgeleitet und entspricht dem hebräischen יְשׁוּעָה (yeshu'ah), von dem der Name Jesus (Ἰησοῦς von יֵשׁוּעַ, Yeshua) abgeleitet ist.

Die Präpositionalphrase "ἐξ ἐχθρῶν ἡμῶν" verwendet die Präposition "ἐκ/ἐξ" mit Genitiv, was "aus/von" im Sinne der Trennung oder des Ursprungs bedeutet, wobei die Form ἐξ vor Vokalen verwendet wird. "ἐχθρῶν" (Feinde) steht im Genitiv Plural ohne Artikel, etymologisch verwandt mit "Xenos" (Fremder) durch die Idee der Feindschaft. "ἡμῶν" ist das Possessivpronomen der 1. Person Plural im Genitiv (unserer).

Nach "καί" folgt die parallele Präpositionalphrase "ἐκ χειρός πάντων τῶν μισούντων ἡμᾶς", wiederum mit der Präposition "ἐκ" mit Genitiv. "χειρός" (Hand) steht im Genitiv Singular ohne Artikel, etymologisch verwandt mit "chirurgisch". Der Ausdruck "aus der Hand" ist ein semitisches Idiom für die Befreiung von Macht oder Kontrolle.

"πάντων τῶν μισούντων ἡμᾶς" ist eine komplexe Genitivphrase, bestehend aus dem Adjektiv "πάντων" (aller) im Genitiv Plural maskulin, dem Artikel "τῶν" im Genitiv Plural maskulin und dem substantivierten Partizip "μισούντων" im Genitiv Plural maskulin Präsens Aktiv von μισέω (hassen), etymologisch verwandt mit "Misanthrop". "ἡμᾶς" ist das Personalpronomen der 1. Person Plural im Akkusativ (uns).

**Lukas 1,72**

**Griechisch**: ποιῆσαι ἔλεος μετὰ τῶν πατέρων ἡμῶν, καὶ μνησθῆναι διαθήκης ἁγίας αὐτοῦ,

**Deutsch**: um Erbarmen zu erweisen mit unseren Vätern und seines heiligen Bundes zu gedenken,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Infinitiv "ποιῆσαι" im Aorist Aktiv von ποιέω (tun/machen). Als Infinitiv des Zwecks drückt er das Ziel der vorherigen Handlungen Gottes aus (um Barmherzigkeit zu erweisen).

Das direkte Objekt "ἔλεος" (Barmherzigkeit/Erbarmen) steht im Akkusativ Singular ohne Artikel, etymologisch dem hebräischen חֶסֶד (chesed) entsprechend, das die treue Bundesliebe Gottes bezeichnet.

Die Präpositionalphrase "μετὰ τῶν πατέρων ἡμῶν" verwendet die Präposition "μετά" mit Genitiv, was "mit" im Sinne der Begleitung bedeutet, hier jedoch dem hebräischen עִם (im) oder לְ (le) entspricht und "an/gegenüber" bedeutet. "τῶν πατέρων" (den Vätern) steht im Genitiv Plural mit Artikel, und "ἡμῶν" ist das Possessivpronomen der 1. Person Plural im Genitiv (unseren).

Nach "καί" folgt der parallele Infinitiv "μνησθῆναι" im Aorist Passiv von μιμνῄσκομαι (sich erinnern), etymologisch verwandt mit "Mnemotechnik". Als Infinitiv des Zwecks drückt er ein weiteres Ziel aus (um zu gedenken). Das direkte Objekt "διαθήκης ἁγίας αὐτοῦ" besteht aus "διαθήκης" (Bund) im Genitiv Singular ohne Artikel, etymologisch von διατίθημι (anordnen/verfügen) und entsprechend dem hebräischen בְּרִית (berit). "ἁγίας" (heilig) ist ein Adjektiv im Genitiv Singular feminin, und "αὐτοῦ" ist das Possessivpronomen der 3. Person Singular maskulin im Genitiv (seinem).

**Lukas 1,73**

**Griechisch**: ὅρκον ὃν ὤμοσεν πρὸς Ἀβραὰμ τὸν πατέρα ἡμῶν, τοῦ δοῦναι ἡμῖν,

**Deutsch**: des Eides, den er an Abraham, unseren Vater, schwor, um uns zu geben,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "ὅρκον" (Eid/Schwur) im Akkusativ Singular ohne Artikel, etymologisch von ἕρκος (Zaun/Einfriedung), wahrscheinlich durch die Idee einer verbindlichen Grenze. Es steht in Apposition zu "διαθήκης" im vorherigen Vers und präzisiert die Art des Bundes als eidliche Verpflichtung.

Das Relativpronomen "ὅν" (welchen) im Akkusativ Singular maskulin leitet einen Relativsatz ein. Das Verb "ὤμοσεν" steht in der 3. Person Singular Aorist Aktiv von ὀμνύω/ὄμνυμι (schwören), etymologisch verwandt mit dem hebräischen שָׁבַע (shava), von dem das Wort "sieben" (שֶׁבַע, sheva) und möglicherweise auch der Name "Elisabeth" (אֱלִישֶׁבַע, Elischeba, "mein Gott ist ein Schwur") abgeleitet sind.

Die Präpositionalphrase "πρὸς Ἀβραάμ" verwendet die Präposition "πρός" mit Akkusativ, was "zu/an" im Sinne der Richtung der Kommunikation bedeutet. "Ἀβραάμ" ist ein indeklinables hebräisches Nomen (אַבְרָהָם, "Vater vieler Völker").

Die Apposition "τὸν πατέρα ἡμῶν" besteht aus "τὸν πατέρα" (den Vater) im Akkusativ Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen "ἡμῶν" im Genitiv (unseren). Abraham wird als Stammvater des Volkes Israel und als geistlicher Vater der Gläubigen betrachtet.

Der letzte Teil "τοῦ δοῦναι ἡμῖν" ist ein Genitivus des Zwecks mit einem substantivierten Infinitiv. "τοῦ δοῦναι" (des Gebens) ist ein Infinitiv Aorist Aktiv von δίδωμι (geben) mit dem Artikel "τοῦ" im Genitiv. "ἡμῖν" ist das Personalpronomen der 1. Person Plural im Dativ (uns), ein Dativus commodi, der die Empfänger der göttlichen Gabe anzeigt. Der Inhalt dieser Gabe wird im nächsten Vers fortgesetzt.

**Lukas 1,74**

**Griechisch**: ἀφόβως, ἐκ χειρὸς τῶν ἐχθρῶν ἡμῶν ῥυσθέντας, λατρεύειν αὐτῷ

**Deutsch**: dass wir ihm furchtlos, aus der Hand unserer Feinde befreit, dienen,

**Kommentar**: Dieser Vers setzt den Gedanken aus Vers 73 fort und beginnt mit dem Adverb "ἀφόβως" (furchtlos/ohne Furcht), etymologisch von ἀ- (privatives Alpha, "ohne") und φόβος (Furcht), das die Art und Weise der folgenden Verbaltätigkeit beschreibt.

Die Präpositionalphrase "ἐκ χειρός τῶν ἐχθρῶν ἡμῶν" verwendet die Präposition "ἐκ" mit Genitiv, was "aus/von" im Sinne der Befreiung bedeutet. "χειρός" (Hand) steht im Genitiv Singular ohne Artikel. Die Genitivphrase "τῶν ἐχθρῶν ἡμῶν" besteht aus "τῶν ἐχθρῶν" (der Feinde) im Genitiv Plural mit Artikel und dem Possessivpronomen "ἡμῶν" im Genitiv (unserer). Diese Präpositionalphrase wird in Vers 71 fast identisch verwendet und bildet einen thematischen Rahmen.

Das Partizip "ῥυσθέντας" steht im Akkusativ Plural maskulin Aorist Passiv von ῥύομαι (retten/befreien), etymologisch verwandt mit ἐρύω (ziehen/schleppen) und dem lateinischen "eruere". Es kongruiert mit ein implizites "ἡμᾶς" und fungiert als modales Partizip, das die Bedingung für den folgenden Infinitiv angibt.

Der Infinitiv "λατρεύειν" steht im Präsens Aktiv von λατρεύω (dienen/verehren), etymologisch von λάτρις (Diener/Knecht). Es ist ein Infinitiv des Zwecks, der von "τοῦ δοῦναι" in Vers 73 abhängt und das Ziel der göttlichen Gabe ausdrückt (um zu dienen). Das indirekte Objekt "αὐτῷ" ist das Personalpronomen der 3. Person Singular maskulin im Dativ (ihm), das sich auf Gott bezieht.

**Lukas 1,75**

**Griechisch**: ἐν ὁσιότητι καὶ δικαιοσύνῃ ἐνώπιον αὐτοῦ πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς ἡμῶν.

**Deutsch**: in Lauterkeit und Gerechtigkeit, vor ihm alle Tage unseres Lebens.

**Kommentar**: Die Präpositionalphrase "ἐν ὁσιότητι καὶ δικαιοσύνῃ" verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ im modalen Sinn, um die Art und Weise des Dienstes zu beschreiben. "ὁσιότητι" (Frömmigkeit/Heiligkeit) steht im Dativ Singular ohne Artikel, etymologisch von ὅσιος (heilig/fromm) und bezeichnet vor allem die Heiligkeit im Verhältnis zu Gott. "καί" verbindet die beiden Substantive. "δικαιοσύνῃ" (Gerechtigkeit) steht im Dativ Singular ohne Artikel, etymologisch von δίκαιος (gerecht) und bezeichnet die Rechtschaffenheit im Verhältnis zu Menschen. Diese beiden Begriffe umfassen die gesamte religiöse und ethische Sphäre.

Die Präpositionalphrase "ἐνώπιον αὐτοῦ" verwendet die Präposition "ἐνώπιον" mit Genitiv, was "vor/angesichts" bedeutet, etymologisch von ἐν (in) und ὤψ (Auge/Gesicht) – wörtlich "im Angesicht". "αὐτοῦ" ist das Personalpronomen der 3. Person Singular maskulin im Genitiv (seinem), das sich auf Gott bezieht.

Die Akkusativphrase "πάσας τὰς ἡμέρας" (alle Tage) besteht aus dem Adjektiv "πάσας" (alle) im Akkusativ Plural feminin und dem Substantiv "τὰς ἡμέρας" (die Tage) im Akkusativ Plural mit Artikel. Es handelt sich um einen Akkusativ der Zeitdauer.

Die Genitivphrase "τῆς ζωῆς ἡμῶν" besteht aus "τῆς ζωῆς" (des Lebens) im Genitiv Singular mit Artikel, etymologisch verwandt mit "Zoologie", und dem Possessivpronomen "ἡμῶν" im Genitiv (unseres).

**Lukas 1,76**

**Griechisch**: Καὶ σύ, παιδίον, προφήτης ὑψίστου κληθήσῃ· προπορεύσῃ γὰρ πρὸ προσώπου κυρίου ἑτοιμάσαι ὁδοὺς αὐτοῦ·

**Deutsch**: Und du, Kindlein, wirst Prophet (des) Höchsten genannt werden. Denn du wirst vor (dem) Angesicht (des) Herrn vorangehen, um seine Wege zu bereiten,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit "Καί" und dem Personalpronomen "σύ" (du) im Nominativ Singular, das betont an erster Stelle steht und einen Wechsel des Fokus vom messianischen Heil zum Täufer Johannes anzeigt. Die Anrede "παιδίον" (Kind) steht im Vokativ Singular ohne Artikel, ein Diminutiv von παῖς (Kind/Knabe) im Sinne eines Kosenamens oder Zärtlichkeitsausdrucks.

Das Prädikatsnomen "προφήτης ὑψίστου" (Prophet des Höchsten) besteht aus "προφήτης" im Nominativ Singular ohne Artikel und "ὑψίστου" (des Höchsten) im Genitiv Singular ohne Artikel, etymologisch der Superlativ von ὑψηλός (hoch), ein Attribut für Gott, das dem hebräischen עֶלְיוֹן (elyon) entspricht. Das Verb "κληθήσῃ" steht in der 2. Person Singular Futur Passiv von καλέω (nennen/rufen).

Nach dem Semikolon folgt der begründende Teil, eingeleitet durch das Verb "προπορεύσῃ" in der 2. Person Singular Futur Medium/Passiv (mit aktiver Bedeutung) von προπορεύομαι (vorangehen), etymologisch von πρό (vor) und πορεύομαι (gehen/reisen). Die erklärende Konjunktion "γάρ" (denn) gibt den Grund für die zuvor genannte Bezeichnung an.

Die Präpositionalphrase "πρὸ προσώπου κυρίου" verwendet die Präposition "πρό" mit Genitiv, was "vor" im räumlichen oder zeitlichen Sinn bedeutet. "προσώπου" (Angesicht) steht im Genitiv Singular ohne Artikel, etymologisch von πρός (zu/bei) und ὤψ (Auge/Gesicht). "κυρίου" (des Herrn) steht im Genitiv Singular ohne Artikel. Der Ausdruck "vor dem Angesicht des Herrn" ist ein Hebraismus (לִפְנֵי יְהוָה, lifnei YHWH), der direktes Vorausgehen oder unmittelbare Präsenz bedeutet.

Der Infinitiv "ἑτοιμάσαι" steht im Aorist Aktiv von ἑτοιμάζω (bereiten/vorbereiten), etymologisch von ἕτοιμος (bereit). Es ist ein Infinitiv des Zwecks, der das Ziel des Vorausgehens angibt (um zu bereiten). Das direkte Objekt "ὁδούς" (Wege) steht im Akkusativ Plural ohne Artikel, etymologisch verwandt mit "Exodos" (Ausgang). "αὐτοῦ" ist das Possessivpronomen der 3. Person Singular maskulin im Genitiv (seine). Der ganze Ausdruck bezieht sich auf Jesaja 40,3 und Maleachi 3,1, prophetische Texte, die im Neuen Testament auf Johannes den Täufer angewendet werden.

**Lukas 1,77**

**Griechisch**: τοῦ δοῦναι γνῶσιν σωτηρίας τῷ λαῷ αὐτοῦ ἐν ἀφέσει ἁμαρτιῶν αὐτῶν,

**Deutsch**: um Kenntnis vom Heil zu geben seinem Volk in Vergebung ihrer Sünden,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Genitivus des Zwecks "τοῦ δοῦναι" (des Gebens/um zu geben), bestehend aus dem Artikel "τοῦ" im Genitiv und dem Infinitiv "δοῦναι" im Aorist Aktiv von δίδωμι (geben). Es erklärt die Bedeutung des "Bereitens der Wege" aus dem vorherigen Vers.

Das direkte Objekt ist eine komplexe Akkusativphrase: "γνῶσιν σωτηρίας" (Erkenntnis des Heils), wobei "γνῶσιν" (Erkenntnis) im Akkusativ Singular ohne Artikel steht, etymologisch verwandt mit "Gnosis" und "Diagnose". "σωτηρίας" (des Heils) steht im Genitiv Singular ohne Artikel und ist ein Genitivus objectivus, der das Objekt der Erkenntnis angibt.

Der Dativ "τῷ λαῷ αὐτοῦ" (seinem Volk) besteht aus "τῷ λαῷ" im Dativ Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen "αὐτοῦ" im Genitiv. Es ist ein Dativus commodi, der den Empfänger der Erkenntnis anzeigt.

Die Präpositionalphrase "ἐν ἀφέσει ἁμαρτιῶν αὐτῶν" verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ im instrumentalen Sinn oder zur Angabe der Begleitumstände. "ἀφέσει" (Vergebung/Erlass) steht im Dativ Singular ohne Artikel, etymologisch von ἀφίημι (weglassen/vergeben) und verwandt mit "aphesieren". Die Genitivphrase "ἁμαρτιῶν αὐτῶν" besteht aus "ἁμαρτιῶν" (Sünden) im Genitiv Plural ohne Artikel, etymologisch von ἁμαρτάνω (verfehlen/sündigen), wörtlich "das Ziel verfehlen", und dem Possessivpronomen "αὐτῶν" im Genitiv (ihrer). Es handelt sich um einen Genitivus objectivus, der das Objekt der Vergebung angibt.

**Lukas 1,78**

**Griechisch**: διὰ σπλάγχνα ἐλέους θεοῦ ἡμῶν, ἐν οἷς ἐπεσκέψατο ἡμᾶς ἀνατολὴ ἐξ ὕψους,

**Deutsch**: durch Empfindungen an Erbarmen unseres Gottes, mit welchen der Aufgang aus (der) Höhe sich uns annahm,

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit der Präpositionalphrase "διὰ σπλάγχνα ἐλέους θεοῦ ἡμῶν", die die Präposition "διά" mit Akkusativ verwendet, was "wegen/aufgrund" im kausalen Sinn bedeutet. "σπλάγχνα" (Eingeweide/Herz) steht im Akkusativ Plural neutrum ohne Artikel, etymologisch verwandt mit "Splenologie". Im hebräischen Denken sind die Eingeweide der Sitz der tiefsten Gefühle, entsprechend dem hebräischen רַחֲמִים (rachamim, "Erbarmen"), etymologisch von רֶחֶם (rechem, "Mutterleib"). Die komplexe Genitivkette "ἐλέους θεοῦ ἡμῶν" besteht aus "ἐλέους" (der Barmherzigkeit) im Genitiv Singular ohne Artikel, "θεοῦ" (Gottes) im Genitiv Singular ohne Artikel und dem Possessivpronomen "ἡμῶν" im Genitiv (unseres). Der erste Genitiv ist ein Genitivus qualitatis (der Eigenschaft), der die Art der "Eingeweide" beschreibt.

Die Relativphrase "ἐν οἷς" verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ, was "in/durch" bedeutet. "οἷς" ist das Relativpronomen im Dativ Plural neutrum, das sich auf "σπλάγχνα" bezieht. Das Verb "ἐπεσκέψατο" steht in der 3. Person Singular Aorist Medium von ἐπισκέπτομαι (besuchen/nachsehen), dasselbe Verb wie in Vers 68. Das direkte Objekt "ἡμᾶς" ist das Personalpronomen der 1. Person Plural im Akkusativ (uns).

Das Subjekt "ἀνατολὴ ἐξ ὕψους" besteht aus "ἀνατολή" (Aufgang/Osten) im Nominativ Singular ohne Artikel, etymologisch von ἀνατέλλω (aufgehen), und der Präpositionalphrase "ἐξ ὕψους", die die Präposition "ἐκ/ἐξ" mit Genitiv verwendet. "ὕψους" (Höhe) steht im Genitiv Singular ohne Artikel, etymologisch verwandt mit "Hypso-" (hoch). Der Ausdruck "ἀνατολὴ ἐξ ὕψους" (Aufgang aus der Höhe) ist eine messianische Metapher, die möglicherweise auf Numeri 24,17 ("ein Stern aus Jakob") und Maleachi 3,20 ("die Sonne der Gerechtigkeit") anspielt und Jesus als das aufgehende Licht beschreibt.

**Lukas 1,79**

**Griechisch**: ἐπιφᾶναι τοῖς ἐν σκότει καὶ σκιᾷ θανάτου καθημένοις, τοῦ κατευθῦναι τοὺς πόδας ἡμῶν εἰς ὁδὸν εἰρήνης.

**Deutsch**: um den in Finsternis und Todesschatten Sitzenden aufzuleuchten, um unsere Füße auf den Weg des Friedens zu lenken.

**Kommentar**: Der Vers beginnt mit dem Infinitiv "ἐπιφᾶναι" im Aorist Aktiv von ἐπιφαίνω (erscheinen/aufleuchten), etymologisch von ἐπί (auf) und φαίνω (scheinen), verwandt mit "Epiphanie". Es ist ein Infinitiv des Zwecks, der das Ziel des göttlichen Besuchs angibt (um zu erscheinen).

Der Dativ "τοῖς ἐν σκότει καὶ σκιᾷ θανάτου καθημένοις" ist eine substantivierte Partizipialkonstruktion, bestehend aus dem Artikel "τοῖς" im Dativ Plural maskulin und dem Partizip "καθημένοις" im Dativ Plural maskulin Präsens Medium/Passiv von κάθημαι (sitzen), etymologisch von κατά (herab) und ἧμαι (sitzen). Zwischen Artikel und Partizip steht die adverbiale Bestimmung "ἐν σκότει καὶ σκιᾷ θανάτου", die die Präposition "ἐν" mit Dativ verwendet. "σκότει" (Dunkel/Finsternis) steht im Dativ Singular ohne Artikel, etymologisch verwandt mit "Skotom". "καί" verbindet die beiden Substantive. "σκιᾷ" (Schatten) steht im Dativ Singular ohne Artikel. Die Genitivphrase "θανάτου" (des Todes) steht im Genitiv Singular ohne Artikel, etymologisch verwandt mit "Thanatologie". Der Ausdruck "Finsternis und Todesschatten" entspricht dem hebräischen Begriff צַלְמָוֶת (tsalmawet) und ist eine poetische Beschreibung tiefster Dunkelheit und Gefahr.

Die abschließende Phrase "τοῦ κατευθῦναι τοὺς πόδας ἡμῶν εἰς ὁδὸν εἰρήνης" ist wieder ein Genitivus des Zwecks mit einem substantivierten Infinitiv. "τοῦ κατευθῦναι" (des Lenkens/um zu lenken) besteht aus dem Artikel "τοῦ" im Genitiv und dem Infinitiv "κατευθῦναι" im Aorist Aktiv von κατευθύνω (lenken/richten), etymologisch von κατά (herab/gemäß) und εὐθύνω (gerade machen). Das direkte Objekt "τοὺς πόδας ἡμῶν" besteht aus "τοὺς πόδας" (die Füße) im Akkusativ Plural mit Artikel, etymologisch verwandt mit "Podium", und dem Possessivpronomen "ἡμῶν" im Genitiv (unsere).

Die Präpositionalphrase "εἰς ὁδὸν εἰρήνης" verwendet die Präposition "εἰς" mit Akkusativ, was "in/auf" im Sinne der Richtung bedeutet. "ὁδόν" (Weg) steht im Akkusativ Singular ohne Artikel. Die Genitivphrase "εἰρήνης" (des Friedens) steht im Genitiv Singular ohne Artikel, etymologisch verwandt mit "irenisch". Es handelt sich um einen Genitivus qualitatis, der die Art des Weges angibt. Der "Weg des Friedens" entspricht dem hebräischen דֶּרֶךְ שָׁלוֹם (derekh shalom) und bezeichnet ein Leben in rechter Beziehung zu Gott und den Menschen.

**Lukas 1,80**

**Griechisch**: Τὸ δὲ παιδίον ηὔξανεν καὶ ἐκραταιοῦτο πνεύματι, καὶ ἦν ἐν ταῖς ἐρήμοις ἕως ἡμέρας ἀναδείξεως αὐτοῦ πρὸς τὸν Ἰσραήλ.

**Deutsch**: Das Kindlein nun war wachsend und am Geist erstarkend. Und er war in den Einöden bis zum Tag seines Auftretens vor Israel.

**Kommentar**: Dieser Vers bildet den Abschluss der Kindheitserzählung des Johannes und fungiert als Übergangsvers zwischen der Geburtsgeschichte und dem späteren öffentlichen Auftreten des Täufers. Der Vers beginnt mit der Partikel "δέ", die einen leichten Kontrast oder Übergang zur vorherigen Erzählung markiert, hier den Wechsel vom Lobgesang des Zacharias zur zusammenfassenden Notiz über das Heranwachsen des Johannes.

Das Subjekt "Τὸ παιδίον" (das Kind) steht im Nominativ Singular neutrum mit bestimmtem Artikel. "παιδίον" ist ein Diminutiv von παῖς (Kind/Knabe) und wird in den Kindheitsgeschichten von Johannes und Jesus verwendet, hier mit dem bestimmten Artikel "τό", was auf das bereits bekannte Kind Johannes verweist.

Das erste Hauptverb "ηὔξανεν" steht in der 3. Person Singular Imperfekt Aktiv von αὐξάνω (wachsen/zunehmen), etymologisch verwandt mit dem lateinischen "augere" und dem deutschen "wachsen". Die Imperfektform betont die fortdauernde Handlung in der Vergangenheit und beschreibt die physische Entwicklung des Kindes.

Die Konjunktion "καί" (und) verbindet die beiden parallelen Aussagen. Das zweite Verb "ἐκραταιοῦτο" steht in der 3. Person Singular Imperfekt Medium/Passiv von κραταιόω (stark werden/erstarken), etymologisch von κράτος (Kraft/Macht), das wir bereits in Vers 51 gesehen haben. Die Mediumform betont den inneren Prozess der Stärkung.

Der Dativ "πνεύματι" (im Geist) steht im Dativ Singular neutrum ohne Artikel und fungiert als Dativus respectus (Dativ der Hinsicht), der den Bereich angibt, in dem die Stärkung stattfand. Das Fehlen des Artikels vor "πνεύματι" könnte darauf hindeuten, dass hier nicht der Heilige Geist gemeint ist, sondern eher die innere geistige Entwicklung des Johannes, obwohl eine Wirkung des Heiligen Geistes nicht ausgeschlossen ist.

Die wiederholte Konjunktion "καί" leitet den zweiten Teil des Verses ein. Das Verb "ἦν" steht in der 3. Person Singular Imperfekt von εἰμί (sein) und drückt den andauernden Aufenthalt des Johannes aus.

Die Präpositionalphrase "ἐν ταῖς ἐρήμοις" verwendet die Präposition "ἐν" mit Dativ, was "in" im räumlichen Sinn bedeutet. "ταῖς ἐρήμοις" (den Wüsten/Einöden) steht im Dativ Plural feminin mit Artikel, eine substantivierte Form des Adjektivs ἔρημος (öde/verlassen). Die Pluralform könnte auf verschiedene wüstenartige Regionen im judäischen Bergland hinweisen. Die "Wüste" (ἔρημος) hat im biblischen Kontext eine besondere theologische Bedeutung als Ort der Gottesbegegnung und Vorbereitung, besonders im Zusammenhang mit dem Exodus und den Propheten.

Die temporale Konjunktion "ἕως" (bis) leitet eine Zeitangabe ein, die den Endpunkt des Aufenthalts in der Wüste markiert. "ἡμέρας" (Tag) steht im Genitiv Singular ohne Artikel, wobei der Genitiv nach "ἕως" üblich ist und den Zeitpunkt angibt.

Die Genitivphrase "ἀναδείξεως αὐτοῦ" besteht aus "ἀναδείξεως" (Auftreten/Offenbarung) im Genitiv Singular ohne Artikel, etymologisch von ἀναδείκνυμι (zeigen/offenbaren/einsetzen) und dem Possessivpronomen "αὐτοῦ" im Genitiv der 3. Person Singular maskulin (seiner). Der Begriff "ἀνάδειξις" kommt im Neuen Testament nur hier vor und bezeichnet das offizielle oder öffentliche Hervortreten des Johannes als Prophet und Verkündiger.

Die abschließende Präpositionalphrase "πρὸς τὸν Ἰσραήλ" verwendet die Präposition "πρός" mit Akkusativ, was "zu/gegenüber" im Sinne der Richtung oder des Ziels bedeutet. "τὸν Ἰσραήλ" (Israel) steht im Akkusativ Singular maskulin mit Artikel und ist ein indeklinables hebräisches Nomen (יִשְׂרָאֵל, "Gottesstreiter" oder "Gott herrscht"). Diese Phrase deutet auf die nationale und religiöse Dimension des Auftrags des Johannes hin, der als Vorläufer des Messias zum Volk Israel gesandt war.

Die Parallele zwischen dem Wachstum des Johannes und dem späteren Wachstum Jesu in Lukas 2,40 ist bemerkenswert und zeigt, wie Lukas die beiden Kindheitsgeschichten strukturell verbindet. Die Wüste als Ort der Vorbereitung und der vorübergehenden Zurückgezogenheit bereitet den Leser auf das spätere öffentliche Auftreten des Johannes vor, das in Lukas 3 beschrieben wird. Die Formulierung ist bewusst offen und allgemein gehalten, um den Übergang zum Hauptteil des Evangeliums zu erleichtern.

# Lukas 2,1

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις, ἐξῆλθεν δόγμα παρὰ Καίσαρος Αὐγούστου, ἀπογράφεσθαι πᾶσαν τὴν οἰκουμένην.

**Deutsch:** Es geschah nun in jenen Tagen: Es ging eine Verordnung vom Kaiser Augustus aus, dass der ganze Erdkreis eingeschrieben werde.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der temporalen Konstruktion "Ἐγένετο δὲ ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις" (Es geschah nun in jenen Tagen). Diese Formulierung ist charakteristisch für den lukanischen Stil und reflektiert einen semitischen Einfluss, ähnlich dem hebräischen וַיְהִי (wayehî). Das Verb ἐγένετο steht im Aorist Indikativ Medium von γίνομαι und markiert den Beginn einer neuen narrativen Einheit.

Die Konjunktion δέ fungiert als schwacher adversativer oder fortsetzender Konnektor, der einen sanften Übergang zur neuen Erzählung schafft. Die Präpositionsphrase ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις (Dativ Plural) lokalisiert das Geschehen zeitlich in einem unbestimmten, aber für den Leser bekannten Zeitraum.

Der Hauptsatz folgt mit "ἐξῆλθεν δόγμα παρὰ Καίσαρος Αὐγούστου" (Es ging eine Verordnung vom Kaiser Augustus aus). Das Verb ἐξῆλθεν (Aorist Indikativ Aktiv von ἐξέρχομαι) betont das offizielle "Ausgehen" oder die Proklamation des Dekrets. Die Verwendung des Aorists unterstreicht die Punktualität des Ereignisses.

Die Präposition παρά mit Genitiv (παρὰ Καίσαρος Αὐγούστου) zeigt die Urheberschaft an und drückt aus, dass der Erlass direkt von der kaiserlichen Autorität stammt.

Der Infinitivsatz "ἀπογράφεσθαι πᾶσαν τὴν οἰκουμένην" drückt den Inhalt des Dekrets aus. Das Verb ἀπογράφεσθαι (Präsens Infinitiv Medium/Passiv) steht im durativen Aspekt und betont den Prozess der Einschreibung. Das Substantiv οἰκουμένην (Akkusativ Singular) bezeichnet den bewohnten Erdkreis – ein Begriff, der im hellenistischen Sprachgebrauch häufig für das Römische Reich verwendet wurde. Das Adjektiv πᾶσαν unterstreicht die universale Reichweite des Erlasses.

# Lukas 2,2

**Griechisch:** αὕτη ἀπογραφὴ πρώτη ἐγένετο ἡγεμονεύοντος τῆς Συρίας Κυρηνίου.

**Deutsch:** Diese Einschreibung geschah als erste, als Kyrenius Herrscher von Syrien wurde.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der temporalen Konstruktion "Ἐγένετο δὲ ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις" (Es geschah nun in jenen Tagen). Diese Formulierung ist charakteristisch für den lukanischen Stil und reflektiert einen semitischen Einfluss, ähnlich dem hebräischen וַיְהִי (wayehî). Das Verb ἐγένετο steht im Aorist Indikativ Medium von γίνομαι und markiert den Beginn einer neuen narrativen Einheit.

Die Konjunktion δέ fungiert als schwacher adversativer oder fortsetzender Konnektor, der einen sanften Übergang zur neuen Erzählung schafft. Die Präpositionsphrase ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις (Dativ Plural) lokalisiert das Geschehen zeitlich in einem unbestimmten, aber für den Leser bekannten Zeitraum.

Der Hauptsatz folgt mit "ἐξῆλθεν δόγμα παρὰ Καίσαρος Αὐγούστου" (Es ging eine Verordnung vom Kaiser Augustus aus). Das Verb ἐξῆλθεν (Aorist Indikativ Aktiv von ἐξέρχομαι) betont das offizielle "Ausgehen" oder die Proklamation des Dekrets. Die Verwendung des Aorists unterstreicht die Punktualität des Ereignisses.

Die Präposition παρά mit Genitiv (παρὰ Καίσαρος Αὐγούστου) zeigt die Urheberschaft an und drückt aus, dass der Erlass direkt von der kaiserlichen Autorität stammt.

Der Infinitivsatz "ἀπογράφεσθαι πᾶσαν τὴν οἰκουμένην" drückt den Inhalt des Dekrets aus. Das Verb ἀπογράφεσθαι (Präsens Infinitiv Medium/Passiv) steht im durativen Aspekt und betont den Prozess der Einschreibung. Das Substantiv οἰκουμένην (Akkusativ Singular) bezeichnet den bewohnten Erdkreis – ein Begriff, der im hellenistischen Sprachgebrauch häufig für das Römische Reich verwendet wurde. Das Adjektiv πᾶσαν unterstreicht die universale Reichweite des Erlasses.

# Lukas 2,3

**Griechisch:** Καὶ ἐπορεύοντο πάντες ἀπογράφεσθαι, ἕκαστος εἰς τὴν ἰδίαν πόλιν.

**Deutsch:** Und es waren alle (hin)gehend, um sich einschreiben zu lassen, jeder in seine Stadt.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί, einer parataktischen Konjunktion, die typisch für den semitischen Einfluss auf das Koine-Griechisch ist und der hebräischen Konjunktion ו (waw) entspricht.

Das Verb ἐπορεύοντο (Imperfekt Indikativ Medium von πορεύομαι) steht im Imperfekt und drückt eine andauernde Handlung in der Vergangenheit aus. Es beschreibt kollektiv die Bewegung aller (πάντες) Menschen zur Registrierung.

Der Infinitiv ἀπογράφεσθαι (Präsens Infinitiv Medium/Passiv) gibt das Ziel der Bewegung an und steht in einer finalen Beziehung zum Hauptverb ("um sich einschreiben zu lassen").

Die Präpositionalkonstruktion "ἕκαστος εἰς τὴν ἑαυτοῦ πόλιν" zeigt das distributive Element – jeder in seine eigene Stadt. Die Präposition εἰς mit Akkusativ drückt die Richtung aus. Das Reflexivpronomen ἑαυτοῦ (Genitiv Singular) verstärkt den persönlichen Bezug und betont den individuellen Charakter der Heimatkehr.

# Lukas 2,4

**Griechisch:** Ἀνέβη δὲ καὶ Ἰωσὴφ ἀπὸ τῆς Γαλιλαίας, ἐκ πόλεως Ναζαρέτ, εἰς τὴν Ἰουδαίαν, εἰς πόλιν Δαυίδ, ἥτις καλεῖται Βηθλέεμ, διὰ τὸ εἶναι αὐτὸν ἐξ οἴκου καὶ πατριᾶς Δαυίδ,

**Deutsch:** Es ging nun auch Joseph von Galiläa aus einer Stadt Nazareth, nach Judäa, in eine Stadt Davids, welche Bethlehem genannt wird, wegen seiner Herkunft von Haus und Familie Davids,

**Kommentar:** Der Vers beginnt wieder mit δέ, das einen leichten Wechsel im narrativen Fokus markiert – von der allgemeinen Situation zu Josef als spezifischem Protagonisten.

Das Verb ἀνέβη (Aorist Indikativ Aktiv von ἀναβαίνω) ist geographisch motiviert: Das "Hinaufsteigen" von Galiläa nach Judäa entspricht der Topographie des Landes, da Jerusalem und Bethlehem in höherem Terrain liegen.

Die Ortsangaben werden durch ein komplexes System von Präpositionen ausgedrückt:

* ἐκ mit Genitiv (ἐκ τῆς Γαλιλαίας) bezeichnet den Ausgangspunkt
* ἀπό mit Genitiv (ἀπὸ πόλεως Ναζαρέθ) spezifiziert genauer den Ausgangspunkt
* εἰς mit Akkusativ (εἰς τὴν Ἰουδαίαν) gibt das allgemeine Zielgebiet an
* εἰς mit Akkusativ (εἰς πόλιν Δαυίδ) präzisiert das spezifische Ziel

Beachtenswert ist die Apposition πόλιν Δαυίδ und der erläuternde Relativsatz ἥτις καλεῖται Βηθλέεμ, der die Stadt identifiziert. Das Relativpronomen ἥτις (Nominativ Feminin Singular von ὅστις) hat hier qualitative Konnotation.

Die kausale Präpositionsphrase "διὰ τὸ εἶναι αὐτὸν ἐξ οἴκου καὶ πατριᾶς Δαυίδ" gibt den Grund für Josefs Reise an. Sie verwendet eine substantivierte Infinitivkonstruktion (τὸ εἶναι) mit διά im Akkusativ, was Kausalität ausdrückt. Die Präposition ἐκ mit Genitiv (ἐξ οἴκου καὶ πατριᾶς) bezeichnet die Abstammung und Zugehörigkeit Josefs.

# Lukas 2,5

**Griechisch:** ἀπογράψασθαι σὺν Μαριὰμ τῇ μεμνηστευμένῃ αὐτῷ γυναικί, οὔσῃ ἐγκύῳ.

**Deutsch:** um eingeschrieben zu werden mit Maria, der mit ihm verlobten, schwanger seienden Frau.

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die Absicht aus Vers 4 fort mit dem Infinitiv ἀπογράψασθαι (Aorist Infinitiv Medium), der die finalistische Bedeutung trägt ("um sich einschreiben zu lassen").

Die Präposition σύν mit Dativ (σὺν Μαριὰμ) drückt Begleitung aus und zeigt, dass Maria mit Josef reiste.

Maria wird durch zwei attributive Partizipialkonstruktionen charakterisiert:

1. τῇ ἐμνηστευμένῃ αὐτῷ (Perfekt Partizip Passiv im Dativ), das einen gegenwärtigen Zustand aufgrund einer vergangenen Handlung bezeichnet (sie war und blieb verlobt)
2. οὔσῃ ἐγκύῳ (Präsens Partizip mit prädikativem Adjektiv im Dativ), die ihren aktuellen Schwangerschaftszustand beschreibt

Das Partizip οὔσῃ (von εἰμί) drückt einen andauernden Zustand aus, während das Adjektiv ἐγκύῳ (Dativ Feminin Singular) den physischen Zustand der Schwangerschaft bezeichnet.

# Lukas 2,6

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ ἐν τῷ εἶναι αὐτοὺς ἐκεῖ, ἐπλήσθησαν αἱ ἡμέραι τοῦ τεκεῖν αὐτήν.

**Deutsch:** Es geschah nun bei ihrem Aufenthalt dort: Die Tage, dass sie gebären würde, erfüllten sich.

**Kommentar:** Die temporale Konstruktion "ἐγένετο δὲ ἐν τῷ εἶναι αὐτοὺς ἐκεῖ" ist ein deutlicher Hebraismus, der mit einer substantivierten Infinitivkonstruktion arbeitet, ähnlich dem hebräischen בִּהְיוֹתָם שָׁם (bihyôtām šām). Die Präposition ἐν mit dem artikulierten Infinitiv (τῷ εἶναι) und dem Akkusativ des Subjekts (αὐτοὺς) drückt zeitliche Gleichzeitigkeit aus.

Das Verb ἐπλήσθησαν (Aorist Indikativ Passiv von πίμπλημι) drückt das "Erfülltwerden" der Zeit aus – ein semitisches Konzept, das auch im Hebräischen vorkommt (מלא, malé).

Der Artikel αἱ vor ἡμέραι und die Konstruktion τοῦ τεκεῖν (Aorist Infinitiv Aktiv) mit Artikel im Genitiv bildet eine genitivische Infinitivkonstruktion, die den Zweck oder die Bestimmung angibt ("die Tage für das Gebären").

Das Verb τεκεῖν (von τίκτω) bezieht sich spezifisch auf den Geburtsakt und steht im punktuellen Aspekt des Aorists.

# Lukas 2,7

**Griechisch:** Καὶ ἔτεκεν τὸν υἱὸν αὐτῆς τὸν πρωτότοκον, καὶ ἐσπαργάνωσεν αὐτόν, καὶ ἀνέκλινεν αὐτὸν ἐν τῇ φάτνῃ, διότι οὐκ ἦν αὐτοῖς τόπος ἐν τῷ καταλύματι.

**Deutsch:** Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, und wickelte ihn und legte ihn in der Futterkrippe nieder, daher weil für sie kein Platz in der Herberge war.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und stellt die Haupthandlung der Erzählung dar. Die drei Verben ἔτεκεν, ἐσπαργάνωσεν und ἀνέκλινεν (alle im Aorist Indikativ Aktiv) beschreiben drei aufeinanderfolgende Handlungen Marias:

1. ἔτεκεν (von τίκτω) – "sie gebar"
2. ἐσπαργάνωσεν (von σπαργανόω) – "sie wickelte in Windeln"
3. ἀνέκλινεν (von ἀνακλίνω) – "sie legte nieder"

Das direkte Objekt τὸν υἱὸν αὐτῆς τὸν πρωτότοκον enthält ein bedeutsames theologisches Attribut (πρωτότοκον), das sowohl auf den familiären Status als auch potenziell auf die heilsgeschichtliche Bedeutung des Kindes hinweist. Der Begriff πρωτότοκος hat im jüdischen Kontext besondere rechtliche und religiöse Implikationen.

Die Präpositionsphrase ἐν τῇ φάτνῃ gibt den Ort an. Das Substantiv φάτνῃ (Dativ Singular) bezeichnet eine Futterkrippe für Tiere und betont die Einfachheit der Umstände.

Die kausale Konstruktion διότι (kausal verstärktes ὅτι) leitet eine Begründung ein: "weil kein Platz für sie in der Herberge war". Die Negation οὐκ mit dem Imperfekt ἦν (von εἰμί) drückt den andauernden Mangel an Unterkunft aus. Das unpersönliche οὐκ ἦν mit Dativus commodi (αὐτοῖς) und Substantiv (τόπος) ist eine typische Konstruktion für "es gab nicht".

# Lukas 2,8

**Griechisch:** Καὶ ποιμένες ἦσαν ἐν τῇ χώρᾳ τῇ αὐτῇ ἀγραυλοῦντες καὶ φυλάσσοντες φυλακὰς τῆς νυκτὸς ἐπὶ τὴν ποίμνην αὐτῶν.

**Deutsch:** Und es waren Hirten in derselben Gegend, kampierend und des Nachts Wachen haltend über ihre Herde.

**Kommentar:** Dieser Vers wechselt die Szene mit καί zu den Hirten. Der Ausdruck ποιμένες ἦσαν (Imperfekt von εἰμί) beschreibt einen andauernden Zustand in der Vergangenheit.

Die lokative Präpositionsphrase ἐν τῇ χώρᾳ τῇ αὐτῇ situiert die Hirten "in derselben Gegend", wobei das Demonstrativpronomen αὐτῇ anaphorisch auf die zuvor erwähnte Region verweist.

Die Partizipien ἀγραυλοῦντες (Präsens Partizip Aktiv) und φυλάσσοντες (Präsens Partizip Aktiv) charakterisieren die Hirten und stehen im durativ-gleichzeitigen Aspekt. Sie drücken gewohnheitsmäßige Handlungen aus:

1. ἀγραυλοῦντες (von ἀγραυλέω) – "im Freien übernachtend", ein zusammengesetztes Verb aus ἀγρός (Feld) und αὐλή (Hof)
2. φυλάσσοντες φυλακὰς – "Wachen haltend", mit einem cognate accusative, der die Intensität betont

Die Nominalphrase φυλακὰς τῆς νυκτός ist ein Hebraismus für "Nachtwachen" (hebräisch: מִשְׁמֶרֶת הַלַּיְלָה, mišmeret hallaylah). Der Genitiv νυκτός (von νύξ) ist ein Genitivus temporis, der die Zeit angibt.

Die Präposition ἐπί mit Akkusativ (ἐπὶ τὴν ποίμνην αὐτῶν) drückt hier den Gegenstand der Aufmerksamkeit aus – "über ihre Herde". Das Possessivpronomen αὐτῶν (Genitiv Plural) zeigt das Besitzverhältnis an.

# Lukas 2,9

**Griechisch:** Καὶ ἰδού, ἄγγελος κυρίου ἐπέστη αὐτοῖς, καὶ δόξα κυρίου περιέλαμψεν αὐτούς· καὶ ἐφοβήθησαν φόβον μέγαν.

**Deutsch:** Und siehe, ein Engel (des) Herrn stand (bei) ihnen! Und (die) Herrlichkeit (des) Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich (mit) großer Furcht.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καὶ ἰδού, einer semitischen Konstruktion (entspricht dem hebräischen וְהִנֵּה, wehinnēh), die Aufmerksamkeit für ein unerwartetes Ereignis erregt. Sie fungiert als narratives Signal für eine plötzliche Wendung.

Das Verb ἐπέστη (Aorist Indikativ Aktiv von ἐφίστημι) drückt ein plötzliches Erscheinen oder "darüber stehen" aus und betont die Unmittelbarkeit der Präsenz des Engels.

Die asyndetische Konstruktion und der Parallelismus zwischen "ἄγγελος κυρίου" und "δόξα κυρίου" verstärkt die dramatische Wirkung. Der Ausdruck κυρίου (Genitiv Singular) ohne Artikel ist ein Semitismus und reflektiert das hebräische יהוה (YHWH), wobei κύριος als Ersatz für den Gottesnamen dient.

Das Verb περιέλαμψεν (Aorist Indikativ Aktiv von περιλάμπω) beschreibt bildlich das umstrahlende Licht. Das Präfix περι- betont das vollständige Umgeben durch das Licht.

Die Reaktion der Hirten wird mit ἐφοβήθησαν φόβον μέγαν ausgedrückt – einer figura etymologica (Verb und verwandtes Substantiv), einem Hebraismus, der die Intensität der Furcht verstärkt (ähnlich dem hebräischen וַיִּירְאוּ יִרְאָה גְדוֹלָה, wayyîrû yirʾāh gedôlāh). Das Verb ἐφοβήθησαν (Aorist Indikativ Passiv von φοβέομαι) beschreibt die unmittelbare emotionale Reaktion.

# Lukas 2,10

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν αὐτοῖς ὁ ἄγγελος, Μὴ φοβεῖσθε· ἰδοὺ γάρ, εὐαγγελίζομαι ὑμῖν χαρὰν μεγάλην, ἥτις ἔσται παντὶ τῷ λαῷ·

**Deutsch:** Und es sagte ihnen der Engel: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich teile euch (als) gute Botschaft große Freude mit, welche all dem Volk sein wird,

**Kommentar:** Die direkte Rede des Engels wird mit der Formel καὶ εἶπεν αὐτοῖς ὁ ἄγγελος eingeleitet. Das Verb εἶπεν (Aorist Indikativ Aktiv von λέγω) markiert den Beginn der direkten Rede.

Der Imperativ μὴ φοβεῖσθε (Präsens Imperativ Medium/Passiv) mit der Negation μή ist eine prohibitive Konstruktion, die eine fortlaufende Handlung unterbinden soll: "Hört auf, euch zu fürchten". Die Verwendung des Präsens statt des Aorists betont hier, dass die bereits begonnene Furcht beendet werden soll.

Die Partikel γάρ leitet die Begründung ein, warum sie sich nicht fürchten sollen. Die Formel ἰδού (imperativische Interjektion, entspricht dem hebräischen הִנֵּה, hinnēh) lenkt die Aufmerksamkeit auf die folgende Ankündigung.

Das Verb εὐαγγελίζομαι (Präsens Indikativ Medium 1. Person Singular) ist ein theologisch bedeutsames Verb, das die Verkündigung der guten Nachricht beschreibt. Die Verwendung der 1. Person betont die persönliche Rolle des Engels als Bote.

Das Objekt des Verkündigens wird als χαρὰν μεγάλην (Akkusativ Singular) beschrieben – "große Freude". Dies steht in direktem Kontrast zur vorherigen "großen Furcht" (φόβον μέγαν).

Der attributive Relativsatz ἥτις ἔσται παντὶ τῷ λαῷ leitet eine Qualifizierung der Freude ein. Das Relativpronomen ἥτις (Nominativ Feminin Singular) hat eine qualitative Konnotation: "eine Freude solcher Art, dass...". Das Futur ἔσται (von εἰμί) projiziert die Freude in die Zukunft.

Der Dativus commodi παντὶ τῷ λαῷ (Dativ Singular) bezeichnet den Empfänger der Freude – "dem ganzen Volk". Die Verwendung von λαός (statt ἔθνος) reflektiert den jüdischen Kontext und hat möglicherweise messianische Konnotationen, da es häufig für das Volk Israel verwendet wird.

# Lukas 2,11

**Griechisch:** ὅτι ἐτέχθη ὑμῖν σήμερον σωτήρ, ὅς ἐστιν χριστὸς κύριος, ἐν πόλει Δαυίδ.

**Deutsch:** da euch heute ein Retter geboren wurde, - der Christus, (der) Herr, ist, in der Stadt Davids!

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die Verkündigung des Engels fort und enthält den Kern der Weihnachtsbotschaft. Die temporale Adverbialbestimmung σήμερον ("heute") betont die unmittelbare Aktualität des Ereignisses und steht emphatisch am Satzanfang.

Das Verb ἐτέχθη (Aorist Indikativ Passiv von τίκτω) drückt die abgeschlossene Handlung des Gebärens im passiven Sinn aus: "wurde geboren". Der Aorist betont die Punktualität des Ereignisses.

Der Dativ ὑμῖν ("euch") ist ein Dativus commodi, der die Begünstigten der Handlung angibt – die Geburt des Retters geschieht zugunsten der angesprochenen Hirten und implizit aller Menschen.

Das Subjekt σωτήρ ("Retter") ist ein bedeutungsvoller Titel, der sowohl im jüdischen Kontext (für Gott als Erretter) als auch im hellenistischen Umfeld (für Götter und Herrscher) Verwendung fand.

Die Apposition ὅς ἐστιν Χριστὸς κύριος präzisiert die Identität des Retters durch zwei weitere Titel. Das Relativpronomen ὅς (Nominativ Maskulin Singular) verbindet die Apposition mit dem Bezugswort σωτήρ.

Die Bezeichnung Χριστός ist die griechische Übersetzung des hebräischen מָשִׁיחַ (māšîaḥ, "Gesalbter") und hat hier messianische Bedeutung. Der Titel κύριος (ohne Artikel) entspricht wieder dem hebräischen Gottesnamen und impliziert die Göttlichkeit des Kindes.

Die lokative Präpositionsphrase ἐν πόλει Δαυίδ ("in der Stadt Davids") verknüpft das Geschehen mit der alttestamentlichen Verheißung, dass der Messias aus dem Hause Davids kommen würde.

# Lukas 2,12

**Griechisch:** Καὶ τοῦτο ὑμῖν τὸ σημεῖον· εὑρήσετε βρέφος ἐσπαργανωμένον, κείμενον ἐν φάτνῃ.

**Deutsch:** Und dies (ist) euch das Zeichen: Ihr werdet ein Baby, gewickelt in einer Futterkrippe liegend, finden.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und führt ein Zeichen ein, das die Wahrheit der Verkündigung bestätigen soll. Das Demonstrativpronomen τοῦτο (Nominativ Neutrum Singular) weist kataphorisch auf das folgende Zeichen hin.

Der Ausdruck ὑμῖν τὸ σημεῖον verwendet wieder den Dativus commodi (ὑμῖν) und betont durch den bestimmten Artikel (τὸ) die Einzigartigkeit und Bedeutsamkeit des Zeichens.

Der Hauptsatz εὑρήσετε βρέφος ἐσπαργανωμένον κείμενον ἐν φάτνῃ verwendet das Futur εὑρήσετε (2. Person Plural von εὑρίσκω), was die sichere Erfüllung voraussagt. Das Substantiv βρέφος bezeichnet spezifisch ein neugeborenes Kind.

Die Partizipien ἐσπαργανωμένον (Perfekt Partizip Passiv) und κείμενον (Präsens Partizip Medium/Passiv) stehen attributiv zu βρέφος und beschreiben den Zustand des Kindes:

1. ἐσπαργανωμένον drückt durch das Perfekt einen andauernden Zustand aus, der aus einer vergangenen Handlung resultiert ("in Windeln gewickelt")
2. κείμενον im Präsens bezeichnet die fortdauernde Position ("liegend")

Die Präpositionsphrase ἐν φάτνῃ wiederholt das aus Vers 7 bekannte Detail und dient als identifizierendes Merkmal.

# Lukas 2,13

**Griechisch:** Καὶ ἐξαίφνης ἐγένετο σὺν τῷ ἀγγέλῳ πλῆθος στρατιᾶς οὐρανίου, αἰνούντων τὸν θεόν, καὶ λεγόντων,

**Deutsch:** Und plötzlich war beim Engel eine Schar vom himmlischen Heer, Gott lobend und sagend:

**Kommentar:** Dieser Vers beschreibt mit καὶ ἐξαίφνης ("und plötzlich") das unvermittelte Erscheinen einer himmlischen Schar. Das temporale Adverb ἐξαίφνης betont die Unvorhersehbarkeit.

Das Verb ἐγένετο (Aorist Indikativ Medium von γίνομαι) drückt wieder das Eintreten eines Ereignisses aus. Die Präpositionsphrase σὺν τῷ ἀγγέλῳ bezeichnet die Begleitung und verbindet die neue Erscheinung mit dem bereits anwesenden Engel.

Das Subjekt πλῆθος στρατιᾶς οὐρανίου beschreibt die erscheinende Gruppe. Der Genitiv στρατιᾶς οὐρανίου ist ein Genitivus qualitatis, der die Art der Schar näher bestimmt ("himmlisches Heer"). Der Begriff στρατιά entstammt militärischem Vokabular und entspricht dem hebräischen צְבָא (ṣeḇā').

Die Partizipien αἰνούντων (Präsens Partizip Aktiv Genitiv Plural) und λεγόντων (Präsens Partizip Aktiv Genitiv Plural) charakterisieren die Tätigkeit der himmlischen Heerscharen im durativen Aspekt. Die Verwendung des Präsens betont die Gleichzeitigkeit und Andauer des Lobpreisens.

# Lukas 2,14

**Griechisch:** Δόξα ἐν ὑψίστοις θεῷ, καὶ ἐπὶ γῆς εἰρήνη· ἐν ἀνθρώποις εὐδοκία.

**Deutsch:** Ehre (ist) in den Höhen Gott und auf der Erde Friede, unter Menschen ein Wohlgefallen!

**Kommentar:** Dieser Vers enthält den Lobgesang der Engel, der in drei parallelen Aussagen strukturiert ist. Die elliptische Konstruktion ohne Verben ist typisch für hymnische Texte.

Der erste Teil δόξα ἐν ὑψίστοις θεῷ beginnt mit δόξα ("Ehre") als Hauptbegriff. Die Präpositionsphrase ἐν ὑψίστοις ("in den Höhen") lokalisiert den Lobpreis im himmlischen Bereich. Der Dativ θεῷ ohne Artikel ist ein Dativus commodi, der den Empfänger der Ehre bezeichnet.

Der zweite Teil ἐπὶ γῆς εἰρήνη verwendet die Präposition ἐπί mit Genitiv (ἐπὶ γῆς) zur Ortsangabe ("auf Erden"). Das Substantiv εἰρήνη ("Friede") entspricht dem hebräischen שָׁלוֹם (šālôm) und hat eine umfassendere Bedeutung als das deutsche Wort, einschließlich Wohlbefinden und Heil.

Der dritte Teil ἐν ἀνθρώποις εὐδοκία verwendet die Präposition ἐν mit Dativ (ἐν ἀνθρώποις) zur Angabe des Bereichs oder der begünstigten Gruppe. Das Substantiv εὐδοκία bezeichnet das "Wohlgefallen" oder "Wohlwollen" und kann entweder Gottes Wohlgefallen an den Menschen oder das Wohlwollen unter Menschen bedeuten.

# Lukas 2,15

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο, ὡς ἀπῆλθον ἀπ' αὐτῶν εἰς τὸν οὐρανὸν οἱ ἄγγελοι, καὶ οἱ ἄνθρωποι οἱ ποιμένες εἶπον πρὸς ἀλλήλους, Διέλθωμεν δὴ ἕως Βηθλέεμ, καὶ ἴδωμεν τὸ ῥῆμα τοῦτο τὸ γεγονός, ὃ ὁ κύριος ἐγνώρισεν ἡμῖν.

**Deutsch:** Und es geschah, als von ihnen die Engel in den Himmel fortgingen, da sagten die Menschen, die Hirten, zueinander: Lasst uns doch hinübergehen bis nach Bethlehem, und wir wollen diese geschehene Angelegenheit sehen, die der Herr uns mitteilte!

**Kommentar:** Die Einleitungsformel καὶ ἐγένετο ὡς markiert wieder einen Übergang in der Erzählung. Die temporale Konjunktion ὡς mit dem Aorist ἀπῆλθον (von ἀπέρχομαι) bildet einen temporalen Nebensatz, der die Zeit des Hauptgeschehens bestimmt ("als... weggingen").

Die Präpositionsphrase ἀπ' αὐτῶν mit εἰς τὸν οὐρανόν beschreibt die Bewegung der Engel von den Hirten weg in den Himmel. Das Verb ἀπῆλθον im Aorist betont die Abgeschlossenheit der Handlung.

Der Hauptsatz beginnt mit καί und verwendet das Verb ἐλάλουν (Imperfekt Indikativ Aktiv von λαλέω). Das Imperfekt drückt hier eine andauernde Handlung in der Vergangenheit aus – das Gespräch der Hirten untereinander.

Das Subjekt wird appositionell präzisiert: οἱ ἄνθρωποι οἱ ποιμένες. Der zweite Artikel (οἱ) vor ποιμένες macht diesen Ausdruck zu einer attributiven Apposition ("die Menschen, nämlich die Hirten").

Die Präpositionsphrase πρὸς ἀλλήλους mit dem reziproken Pronomen ἀλλήλους drückt die gegenseitige Kommunikation aus ("zueinander").

Die direkte Rede wird eingeleitet und enthält einen Kohortativ: διέλθωμεν δὴ ἕως Βηθλέεμ. Das Verb διέλθωμεν (Aorist Konjunktiv Aktiv 1. Person Plural von διέρχομαι) steht im adhortativischen Konjunktiv und drückt eine Aufforderung aus ("lasst uns hindurchgehen"). Die Partikel δή verstärkt die Aufforderung und entspricht einem "doch" oder "nun".

Die Präposition ἕως mit dem Ortsname im Akkusativ gibt das Ziel der Bewegung an ("bis nach Bethlehem").

Der Zweck wird mit καὶ ἴδωμεν τὸ ῥῆμα τοῦτο τὸ γεγονὸς ausgedrückt. Das Verb ἴδωμεν (Aorist Konjunktiv Aktiv 1. Person Plural von ὁράω) steht ebenfalls im adhortativischen Konjunktiv ("lasst uns sehen").

Das Objekt τὸ ῥῆμα τοῦτο wird durch das attributive Partizip τὸ γεγονὸς (Perfekt Partizip Aktiv Neutrum Singular von γίνομαι) näher bestimmt. Das Perfekt drückt einen gegenwärtigen Zustand aus, der aus einer vergangenen Handlung resultiert ("das geschehene Ereignis").

Der Relativsatz ὃ ὁ κύριος ἐγνώρισεν ἡμῖν präzisiert die Quelle der Information. Das Relativpronomen ὃ (Akkusativ Neutrum Singular) bezieht sich auf ῥῆμα. Das Verb ἐγνώρισεν (Aorist Indikativ Aktiv von γνωρίζω) bedeutet "bekannt machen" oder "mitteilen". Der Dativ ἡμῖν bezeichnet wieder die Begünstigten.

# Lukas 2,16

**Griechisch:** Καὶ ἦλθον σπεύσαντες, καὶ ἀνεῦρον τήν τε Μαριὰμ καὶ τὸν Ἰωσήφ, καὶ τὸ βρέφος κείμενον ἐν τῇ φάτνῃ.

**Deutsch:** Und sie kamen, sich beeilt, und fanden sowohl Maria als auch Joseph und das in der Futterkrippe liegende Baby.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und beschreibt die Umsetzung des Entschlusses aus Vers 15. Das Hauptverb ἦλθαν (Aorist Indikativ Aktiv von ἔρχομαι) steht im Aorist und betont die abgeschlossene Handlung des Kommens.

Das Partizip σπεύσαντες (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural von σπεύδω) steht adverbial zum Hauptverb und drückt die Art und Weise aus ("eilend", "sich beeilend"). Der Aorist des Partizips bezeichnet eine dem Hauptverb vorausgehende oder gleichzeitige Handlung.

Das Hauptverb εὗρον (Aorist Indikativ Aktiv von εὑρίσκω) beschreibt die Erfüllung der Prophezeiung aus Vers 12. Der Aorist betont wieder die Punktualität.

Die Objekte werden mit τήν τε Μαριὰμ καὶ τὸν Ἰωσὴφ καὶ τὸ βρέφος aufgezählt. Die Partikel τε...καί verbindet die ersten beiden Glieder enger miteinander, während das letzte Glied durch ein einfaches καί angeschlossen wird.

Das attributive Partizip κείμενον ἐν τῇ φάτνῃ (Präsens Partizip Medium/Passiv Akkusativ Neutrum Singular) charakterisiert das Kind und wiederholt das Zeichen aus Vers 12. Es steht im Präsens, um den andauernden Zustand zu betonen.

# Lukas 2,17

**Griechisch:** Ἰδόντες δὲ διεγνώρισαν περὶ τοῦ ῥήματος τοῦ λαληθέντος αὐτοῖς περὶ τοῦ παιδίου τούτου.

**Deutsch:** Sie gaben, es nun gesehen, über das Geschehen, das ihnen über diese Kindlein gesprochen wurde, Kunde.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit ἰδόντες (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural von ὁράω), das temporal zu verstehen ist: "als sie gesehen hatten". Der Aorist des Partizips bezeichnet eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung.

Das Hauptverb ἐγνώρισαν (Aorist Indikativ Aktiv von γνωρίζω) steht im Aorist und beschreibt die Mitteilung oder Bekanntmachung durch die Hirten.

Die Präpositionsphrase περὶ τοῦ ῥήματος gibt den Inhalt der Mitteilung an. Das Substantiv ῥῆμα kann sowohl "Wort" als auch "Sache" oder "Ereignis" bedeuten.

Der passivische Relativsatz τοῦ λαληθέντος αὐτοῖς περὶ τοῦ παιδίου τούτου präzisiert den Inhalt näher. Das Partizip λαληθέντος (Aorist Partizip Passiv Genitiv Neutrum Singular von λαλέω) steht im Aorist und bezeichnet eine dem Hauptgeschehen vorausgehende Handlung – das, was ihnen zuvor über das Kind gesagt worden war.

Die zweite Präpositionsphrase περὶ τοῦ παιδίου τούτου spezifiziert das Thema der Mitteilung. Das Demonstrativpronomen τούτου (Genitiv Neutrum Singular) betont die Nähe und Bedeutsamkeit des Kindes.

# Lukas 2,18

**Griechisch:** Καὶ πάντες οἱ ἀκούσαντες ἐθαύμασαν περὶ τῶν λαληθέντων ὑπὸ τῶν ποιμένων πρὸς αὐτούς.

**Deutsch:** Und alle, die es hörten, staunten über die von den Hirten zu ihnen gesprochenen (Dinge).

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und beschreibt die Reaktion der Zuhörer. Das Subjekt πάντες οἱ ἀκούσαντες umfasst alle, die die Botschaft der Hirten hörten. Das Partizip ἀκούσαντες (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural von ἀκούω) steht attributiv zu πάντες und bezeichnet diejenigen, die gehört hatten.

Das Hauptverb ἐθαύμασαν (Aorist Indikativ Aktiv von θαυμάζω) beschreibt die Reaktion des Staunens. Der Aorist betont die einmalige, abgeschlossene Handlung.

Die Präpositionsphrase περὶ τῶν λαληθέντων bezeichnet den Gegenstand des Staunens. Das Partizip λαληθέντων (Aorist Partizip Passiv Genitiv Plural von λαλέω) steht substantiviert ("über das Gesagte").

Der Ausdruck ὑπὸ τῶν ποιμένων gibt den Urheber der Mitteilung an. Die Präposition ὑπό mit Genitiv ist die typische Konstruktion zur Angabe des Urhebers im Passiv.

Die Präpositionsphrase πρὸς αὐτούς gibt die Richtung der Mitteilung an ("zu ihnen"). Der Akkusativ αὐτούς mit πρός drückt die direkte Ausrichtung der Kommunikation aus.

# Lukas 2,19

**Griechisch:** Ἡ δὲ Μαριὰμ πάντα συνετήρει τὰ ῥήματα ταῦτα, συμβάλλουσα ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτῆς.

**Deutsch:** Maria nun war all diese Geschehnisse aufbewahrend, sie in ihrem Herzen überdenkend.

**Kommentar:** Dieser Vers hebt sich durch δέ (adversativ oder kontrastierend) von der allgemeinen Reaktion ab und fokussiert auf Maria.

Das Subjekt Μαριὰμ wird betont durch die Stellung am Satzanfang. Das Hauptverb συνετήρει (Imperfekt Indikativ Aktiv von συντηρέω) steht im Imperfekt und betont die andauernde Handlung des Bewahrens. Das Präfix συν- verstärkt die Intensität des Bewahrens ("zusammenhalten", "bewahren").

Das direkte Objekt πάντα τὰ ῥήματα ταῦτα umfasst alle zuvor berichteten Ereignisse. Das Demonstrativpronomen ταῦτα betont die Nähe und Bedeutsamkeit.

Das Partizip συμβάλλουσα (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Feminin Singular von συμβάλλω) steht adverbial zum Hauptverb und beschreibt die begleitende Handlung. Das Präsens betont die Gleichzeitigkeit und Dauerhaftigkeit. Die wörtliche Bedeutung von συμβάλλω ist "zusammenwerfen" oder "vergleichen" und beschreibt hier das reflektierende Nachdenken.

Die Präpositionsphrase ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτῆς lokalisiert diesen inneren Prozess. Im semitischen Denken ist das Herz der Sitz des Verstandes und der Überlegung, nicht primär der Emotionen.

# Lukas 2,20

**Griechisch:** Καὶ ἐπέστρεψαν οἱ ποιμένες, δοξάζοντες καὶ αἰνοῦντες τὸν θεὸν ἐπὶ πᾶσιν οἷς ἤκουσαν καὶ εἶδον, καθὼς ἐλαλήθη πρὸς αὐτούς.

**Deutsch:** Und es kehrten die Hirten zurück, Gott verherrlichend und lobend über allem, was sie hörten und sahen, ebenso wie zu ihnen gesprochen wurde.

**Kommentar:** Der abschließende Vers beginnt mit καί und beschreibt die Rückkehr der Hirten. Das Verb ὑπέστρεψαν (Aorist Indikativ Aktiv von ὑποστρέφω) steht im Aorist und betont die abgeschlossene Handlung.

Das Subjekt οἱ ποιμένες wird durch den Artikel als die bereits bekannten Hirten gekennzeichnet.

Die Partizipien δοξάζοντες καὶ αἰνοῦντες (beide Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural) beschreiben die begleitende Handlung des Lobpreisens. Das Präsens betont die Andauer des Lobpreises während der Rückkehr.

Die Präpositionsphrase ἐπὶ πᾶσιν οἷς ἤκουσαν καὶ εἶδον gibt den Grund des Lobpreises an. Die Präposition ἐπί mit Dativ drückt den Grund oder Anlass aus ("wegen allem").

Das Relativpronomen οἷς (Dativ Neutrum Plural) bezieht sich auf πᾶσιν und leitet einen substantivierten Relativsatz ein. Die Verben ἤκουσαν und εἶδον (beide Aorist Indikativ Aktiv) stehen im Aorist und betonen die abgeschlossenen Erfahrungen der Hirten.

Der abschließende Ausdruck καθὼς ἐλαλήθη πρὸς αὐτούς betont die Übereinstimmung zwischen Verkündigung und Erfahrung. Die Konjunktion καθώς drückt die genaue Entsprechung aus ("so wie"). Das Verb ἐλαλήθη (Aorist Indikativ Passiv von λαλέω) bezeichnet das zuvor Gesagte im passiven Sinn.

# Lukas 2,21

**Griechisch:** Καὶ ὅτε ἐπλήσθησαν ἡμέραι ὀκτὼ τοῦ περιτεμεῖν αὐτόν, καὶ ἐκλήθη τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰησοῦς, τὸ κληθὲν ὑπὸ τοῦ ἀγγέλου πρὸ τοῦ συλληφθῆναι αὐτὸν ἐν τῇ κοιλίᾳ.

**Deutsch:** Und als acht Tage erfüllt waren, um ihn zu beschneiden, da wurde sein Name Jesus genannt, der vom Engel vor seiner Empfängnis im Mutterleib genannt wurde.

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit der temporalen Konjunktion "καὶ ὅτε" (und als), die einen untergeordneten Zeitsatz einleitet. Das Verb "ἐπλήσθησαν" (erfüllt waren) steht im Aorist Passiv Indikativ 3. Person Plural, was auf eine abgeschlossene Handlung hindeutet. Der bestimmte Artikel "αἱ" mit dem Substantiv "ἡμέραι" (Tage) und die Kardinalzahl "ὀκτώ" (acht) bilden eine temporale Bestimmung für den vorgeschriebenen Zeitpunkt der Beschneidung gemäß der jüdischen Tradition (Genesis 17,12). Der Infinitiv "τοῦ περιτεμεῖν αὐτόν" drückt den Zweck aus und verwendet den Artikel im Genitiv (τοῦ) mit dem Infinitiv Aorist Aktiv, eine Konstruktion, die im Koine-Griechisch typischerweise finale Bedeutung hat.

Im Hauptsatz folgt das Verb "ἐκλήθη" (wurde genannt) im Aorist Passiv Indikativ 3. Person Singular, was die punktuelle, abgeschlossene Handlung der Namensgebung ausdrückt. "τὸ ὄνομα αὐτοῦ" ist eine Nominalphrase im Nominativ, gefolgt vom Eigenname "Ἰησοῦς" (Jesus), der hier als Prädikativum fungiert. Die Relativphrase "τὸ κληθὲν ὑπὸ τοῦ ἀγγέλου" verwendet ein Partizip Aorist Passiv mit der Präposition "ὑπό" zur Angabe des Urhebers, was auf die Verkündigung in Lukas 1,31 zurückverweist. Die temporale Bestimmung "πρὸ τοῦ συλλημφθῆναι αὐτὸν ἐν τῇ κοιλίᾳ" verwendet die Präposition "πρό" mit einem substantivierten Infinitiv Aorist Passiv im Genitiv, um die zeitliche Vorgängigkeit auszudrücken. Der Ausdruck "ἐν τῇ κοιλίᾳ" ist ein Semitismus, der dem hebräischen "בַּבֶּטֶן" entspricht und den Mutterleib bezeichnet.

# Lukas 2,22

**Griechisch:** Καὶ ὅτε ἐπλήσθησαν αἱ ἡμέραι τοῦ καθαρισμοῦ αὐτῶν κατὰ τὸν νόμον Μωσέως, ἀνήγαγον αὐτὸν εἰς Ἱεροσόλυμα, παραστῆσαι τῷ κυρίῳ,

**Deutsch:** Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses erfüllt wurden, brachten sie ihn hinauf nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen,

**Kommentar:** Die narrative Fortsetzung wird wieder durch "καὶ ὅτε" markiert, wobei jetzt "ἐπλήσθησαν αἱ ἡμέραι τοῦ καθαρισμοῦ αὐτῶν" das Ende der Reinigungsperiode anzeigt. Das Pluralpronomen "αὐτῶν" (ihrer) bezieht sich wahrscheinlich auf Mutter und Kind, obwohl nach Levitikus 12,1-8 eigentlich nur die Mutter einer Reinigung bedurfte. Diese Formulierung könnte auf eine hellenistische Interpretation der jüdischen Vorschriften hindeuten. Die adverbiale Bestimmung "κατὰ τὸν νόμον Μωϋσέως" (nach dem Gesetz Moses) verwendet die Präposition "κατά" mit Akkusativ, um Übereinstimmung mit einer Norm auszudrücken, und verweist auf die Thoragebote.

Das Hauptverb "ἀνήγαγον" (sie brachten hinauf) steht im Aorist Aktiv Indikativ 3. Person Plural und reflektiert die topographische Realität der Reise nach Jerusalem, das auf einem Hügel liegt – daher "hinauf". Das direktionale Adverbiale "εἰς Ἱεροσόλυμα" verwendet den Akkusativ der Richtung. Der finale Infinitiv "παραστῆσαι αὐτὸν τῷ κυρίῳ" (um ihn dem Herrn darzustellen) drückt den Zweck der Reise aus und verweist auf die Auslösung des Erstgeborenen gemäß Exodus 13,2.12-15. Die Dativform "τῷ κυρίῳ" entspricht dem hebräischen Gottesnamen JHWH (יהוה).

# Lukas 2,23

**Griechisch:** καθὼς γέγραπται ἐν νόμῳ κυρίου ὅτι Πᾶν ἄρσεν διανοῖγον μήτραν ἅγιον τῷ κυρίῳ κληθήσεται,

**Deutsch:** - ebenso wie geschrieben ist im Gesetz des Herrn, dass alles Männliche, das den Mutterschoß durchbricht, dem Herrn heilig genannt werden soll -

**Kommentar:** Dieser Vers ist syntaktisch ein Einschub, markiert durch Gedankenstriche, und liefert die biblische Begründung für die im vorigen Vers erwähnte Darstellung. Die Phrase "καθὼς γέγραπται ἐν νόμῳ κυρίου" verwendet das Adverb "καθώς" (ebenso wie) mit dem Perfekt "γέγραπται", was die fortdauernde Gültigkeit des Geschriebenen betont. Die Präposition "ἐν" mit Dativ bezeichnet den Ort oder die Quelle des Zitats. Der darauffolgende ὅτι-Satz enthält das eigentliche Zitat aus Exodus 13,2.12, hier in leicht abgewandelter Form.

Die Nominalphrase "πᾶν ἄρσεν διανοῖγον μήτραν" kombiniert das universalisierende Adjektiv "πᾶν" (alles) mit dem substantivierten Adjektiv "ἄρσεν" (Männliche) und dem attributiven Partizip Präsens Aktiv "διανοῖγον" (das öffnende/durchbrechende), das die Erstgeburt beschreibt. Das Substantiv "μήτραν" (Mutterschoß) steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Partizip. Die Passivkonstruktion "ἅγιον τῷ κυρίῳ κληθήσεται" (dem Herrn heilig genannt werden soll) verwendet das Adjektiv "ἅγιον" prädikativ und "τῷ κυρίῳ" als Dativus commodi (Dativ des Vorteils/Zwecks). Das Futur Passiv "κληθήσεται" hat deklarativen und präskriptiven Charakter.

# Lukas 2,24

**Griechisch:** καὶ τοῦ δοῦναι θυσίαν κατὰ τὸ εἰρημένον ἐν νόμῳ κυρίου, Ζεῦγος τρυγόνων ἢ δύο νεοσσοὺς περιστερῶν.

**Deutsch:** und um ein Opfer zu geben nach dem im Gesetz (des) Herrn Gesagten: Ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

**Kommentar:** Dieser Vers ist syntaktisch ein Einschub, markiert durch Gedankenstriche, und liefert die biblische Begründung für die im vorigen Vers erwähnte Darstellung. Die Phrase "καθὼς γέγραπται ἐν νόμῳ κυρίου" verwendet das Adverb "καθώς" (ebenso wie) mit dem Perfekt "γέγραπται", was die fortdauernde Gültigkeit des Geschriebenen betont. Die Präposition "ἐν" mit Dativ bezeichnet den Ort oder die Quelle des Zitats. Der darauffolgende ὅτι-Satz enthält das eigentliche Zitat aus Exodus 13,2.12, hier in leicht abgewandelter Form.

Die Nominalphrase "πᾶν ἄρσεν διανοῖγον μήτραν" kombiniert das universalisierende Adjektiv "πᾶν" (alles) mit dem substantivierten Adjektiv "ἄρσεν" (Männliche) und dem attributiven Partizip Präsens Aktiv "διανοῖγον" (das öffnende/durchbrechende), das die Erstgeburt beschreibt. Das Substantiv "μήτραν" (Mutterschoß) steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Partizip. Die Passivkonstruktion "ἅγιον τῷ κυρίῳ κληθήσεται" (dem Herrn heilig genannt werden soll) verwendet das Adjektiv "ἅγιον" prädikativ und "τῷ κυρίῳ" als Dativus commodi (Dativ des Vorteils/Zwecks). Das Futur Passiv "κληθήσεται" hat deklarativen und präskriptiven Charakter.

# Lukas 2,25

**Griechisch:** Καὶ ἰδού, ἦν ἄνθρωπος ἐν Ἱερουσαλήμ, ᾧ ὄνομα Συμεών, καὶ ὁ ἄνθρωπος οὗτος δίκαιος καὶ εὐλαβής, προσδεχόμενος παράκλησιν τοῦ Ἰσραήλ, καὶ πνεῦμα ἅγιον ἦν ἐπ' αὐτόν.

**Deutsch:** Und siehe, es war ein Mensch in Jerusalem mit Namen Simeon. Und dieser Mensch (war) gerecht und gottesfürchtig, erwartend (den) Trost Israels. Und (der) Heilige Geist war auf ihm.

**Kommentar:** Mit der emphatischen Partikel "καὶ ἰδού" (und siehe) wird ein neuer Abschnitt eingeleitet und die Aufmerksamkeit auf eine neue Person gelenkt. Der Existenzsatz "ἦν ἄνθρωπος ἐν Ἰερουσαλήμ" verwendet das Imperfekt von "εἰμί" zur Beschreibung eines dauerhaften Zustands. Die adverbiale Bestimmung "ἐν Ἰερουσαλήμ" lokalisiert Simeon in der heiligen Stadt. Die Apposition "ᾧ ὄνομα Συμεών" verwendet einen relativen Anschluss im Dativ. Der Name "Συμεών" ist die griechische Form des hebräischen "שִׁמְעוֹן", was "erhört" bedeutet – passend für jemanden, der eine göttliche Offenbarung erhalten hat.

Die Charakterisierung Simeons erfolgt durch eine Reihe prädikativ verwendeter Adjektive und Partizipien: "δίκαιος καὶ εὐλαβής" (gerecht und gottesfürchtig) beschreibt seine moralischen und religiösen Qualitäten. Das Partizip Präsens "προσδεχόμενος" (erwartend) charakterisiert seine eschatologische Haltung. Das Objekt "παράκλησιν τοῦ Ἰσραήλ" (Trost Israels) enthält einen Genitivus objectivus und verweist auf die messianische Erwartung, die mit Jesaja 40,1 verbunden ist, wo Gott seinem Volk Trost verspricht. Der abschließende Satz "καὶ πνεῦμα ἦν ἅγιον ἐπ' αὐτόν" verwendet die Präposition "ἐπί" mit Akkusativ, um die dynamische Wirkung des Geistes auf Simeon zu beschreiben, eine im Alten Testament verwurzelte Vorstellung (vgl. Numeri 11,25; Richter 3,10).

# Lukas 2,26

**Griechisch:** καὶ ἦν αὐτῷ κεχρηματισμένον ὑπὸ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου, μὴ ἰδεῖν θάνατον πρὶν ἢ ἴδῃ τὸν χριστὸν κυρίου.

**Deutsch:** Und es war ihm vom Heiligen Geist mitgeteilt worden, den Tod nicht zu sehen, bevor dass er den Christus (des) Herrn sähe.

**Kommentar:** Mit "καὶ ἦν" wird ein neuer Aspekt der Simeon-Erzählung eingeführt. Die Konstruktion "ἦν αὐτῷ κεχρηματισμένον" verwendet einen periphrastischen Perfekt Passiv mit dem Dativus commodi "αὐτῷ" (ihm). Das Verb "χρηματίζω" hat im hellenistischen Griechisch die spezialisierte Bedeutung "göttliche Antwort/Offenbarung geben" erhalten. "ὑπὸ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου" gibt den Urheber der Offenbarung an, wobei der bestimmte Artikel die Personhaftigkeit des Heiligen Geistes betont.

Der Inhalt der Offenbarung wird in einem Infinitivsatz ausgedrückt: "μὴ ἰδεῖν θάνατον πρὶν ἢ ἂν ἴδῃ τὸν χριστὸν κυρίου". Der Infinitiv "ἰδεῖν" (zu sehen) mit der Negation "μή" bildet einen Objektinfinitiv. Das direkte Objekt "θάνατον" (Tod) ist ein euphemistischer Ausdruck für das Sterben. Die temporale Konjunktion "πρὶν ἢ" mit der Modalpartikel "ἄν" und dem Konjunktiv Aorist "ἴδῃ" drückt eine zeitliche Bedingung mit unbestimmtem Zeitpunkt aus. "τὸν χριστὸν κυρίου" (den Christus des Herrn) ist eine semitisierende Konstruktion, analog zum hebräischen "משיח יהוה" (Gesalbter JHWHs), die auf den erwarteten messianischen König hindeutet.

# Lukas 2,27

**Griechisch:** Καὶ ἦλθεν ἐν τῷ πνεύματι εἰς τὸ ἱερόν· καὶ ἐν τῷ εἰσαγαγεῖν τοὺς γονεῖς τὸ παιδίον Ἰησοῦν, τοῦ ποιῆσαι αὐτοὺς κατὰ τὸ εἰθισμένον τοῦ νόμου περὶ αὐτοῦ,

**Deutsch:** Und er kam durch den Geist in die Tempelstätte. Und als die Eltern das Kindlein Jesus hineinbringen, auf dass sie nach der Gewohnheit des Gesetzes in Bezug auf ihn täten,

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "καὶ ἦλθεν ἐν τῷ πνεύματι" (und er kam durch den Geist), wobei die Präposition "ἐν" instrumental verwendet wird und die göttliche Führung betont. Das Ziel wird mit "εἰς τὸ ἱερόν" angegeben, wobei "ἱερόν" den gesamten Tempelkomplex bezeichnet, nicht nur das Heiligtum selbst.

Der temporale Nebensatz wird mit "καὶ ἐν τῷ εἰσαγαγεῖν" eingeleitet, einer für Lukas typischen Konstruktion mit artikuliertem Infinitiv Aorist, die eine Gleichzeitigkeit ausdrückt. Das Subjekt des Infinitivs "τοὺς γονεῖς" (die Eltern) bezeichnet beide Elternteile, obwohl Josef nur der rechtliche Vater ist. Das Diminutiv "τὸ παιδίον" (das Kindlein) drückt möglicherweise Zärtlichkeit aus. Der Name "Ἰησοῦν" steht in Apposition. Die Zweckbestimmung "τοῦ ποιῆσαι αὐτοὺς κατὰ τὸ εἰθισμένον τοῦ νόμου περὶ αὐτοῦ" verwendet wieder einen artikulierten Infinitiv im Genitiv mit finaler Bedeutung. Die Präpositionalphrase "κατὰ τὸ εἰθισμένον" (nach der Gewohnheit) verwendet ein substantiviertes Partizip Perfekt Passiv, das auf eine etablierte Praxis verweist. Die präpositionale Ergänzung "περὶ αὐτοῦ" (in Bezug auf ihn) bezieht die gesetzliche Vorschrift spezifisch auf das Kind.

# Lukas 2,28

**Griechisch:** καὶ αὐτὸς ἐδέξατο αὐτὸ εἰς τὰς ἀγκάλας αὐτοῦ, καὶ εὐλόγησεν τὸν θεόν, καὶ εἶπεν,

**Deutsch:** da nahm er es in seine Arme und lobte Gott und sagte:

**Kommentar:** Der Vers markiert mit dem temporalen Adverb "καὶ" den Höhepunkt der Simeon-Episode. Das Hauptverb "ἐδέξατο" (er nahm/empfing) im Aorist Aktiv drückt eine punktuelle Handlung aus. Das Personalpronomen "αὐτό" im Neutrum bezieht sich auf "τὸ παιδίον". Die präpositionale Ergänzung "εἰς τὰς ἀγκάλας" verwendet den Akkusativ der Richtung nach "εἰς" und bezeichnet den Ort, wobei "ἀγκάλας" (Arme) ein seltenes Wort ist, das im Neuen Testament nur hier vorkommt. Diese Geste symbolisiert die persönliche Annahme des verheißenen Heils durch Simeon.

Die koordinierten Verben "εὐλόγησεν τὸν θεὸν καὶ εἶπεν" (er lobte Gott und sagte) leiten den Lobgesang ein, der als "Nunc Dimittis" bekannt wurde. Das Verb "εὐλογέω" (segnen/loben) hat hier die Bedeutung des Dankens und Preisens Gottes.

# Lukas 2,29

**Griechisch:** Νῦν ἀπολύεις τὸν δοῦλόν σου, δέσποτα, κατὰ τὸ ῥῆμά σου, ἐν εἰρήνῃ·

**Deutsch:** Nun entlässt du deinen Knecht, Gebieter, nach deinem Ausspruch, in Frieden,

**Kommentar:** Der Lobgesang beginnt mit dem temporalen Adverb "νῦν" (jetzt), das den entscheidenden Moment betont. Die Anrede "δέσποτα" (Gebieter/Herr) ist ein selten für Gott verwendeter Titel, der seine absolute Autorität betont (vgl. Apostelgeschichte 4,24; Offenbarung 6,10). Das Verb "ἀπολύεις" steht im Präsens Indikativ Aktiv 2. Person Singular und hat hier futurische oder permissive Bedeutung: "du entlässt" oder "du magst entlassen". Das direkte Objekt "τὸν δοῦλόν σου" (deinen Knecht) ist eine demütige Selbstbezeichnung Simeons. Die adverbiale Bestimmung "κατὰ τὸ ῥῆμά σου" (nach deinem Wort) verweist auf die göttliche Verheißung aus Vers 26. "ἐν εἰρήνῃ" (in Frieden) steht im präpositionalen Dativ und bezeichnet den Zustand des Friedens, in dem Simeon nun zu sterben bereit ist, ein Konzept, das dem hebräischen "בְּשָׁלוֹם" (in Frieden) entspricht und über die bloße Abwesenheit von Konflikten hinausgeht.

# Lukas 2,30

**Griechisch:** ὅτι εἶδον οἱ ὀφθαλμοί μου τὸ σωτήριόν σου,

**Deutsch:** weil meine Augen dein Heil sahen,

**Kommentar:** Die kausale Konjunktion "ὅτι" (weil) leitet die Begründung für Simeons Bereitschaft zu sterben ein. Die emphatische Formulierung "εἶδον οἱ ὀφθαλμοί μου" (meine Augen haben gesehen) ist ein Semitismus, der die unmittelbare persönliche Erfahrung betont. Das Verb "εἶδον" im Aorist Aktiv bezeichnet eine abgeschlossene Handlung. Das direkte Objekt "τὸ σωτήριόν σου" verwendet das substantivierte Adjektiv "σωτήριος" anstelle des üblicheren Substantivs "σωτηρία", was eine bewusste Angleichung an die Septuaginta darstellt (vgl. Jesaja 40,5; 52,10). Das Possessivpronomen "σου" funktioniert als Genitivus auctoris (Urheber-Genitiv).

# Lukas 2,31

**Griechisch:** ὃ ἡτοίμασας κατὰ πρόσωπον πάντων τῶν λαῶν·

**Deutsch:** das du bereitetest im Angesicht aller Völker,

**Kommentar:** Das Relativpronomen "ὃ" (das) bezieht sich auf "τὸ σωτήριόν" und leitet einen Relativsatz ein. Das Verb "ἡτοίμασας" (du hast bereitet) steht im Aorist Aktiv und betont Gottes abgeschlossene Heilshandlung im präexistenten Ratschluss. Die präpositionale Phrase "κατὰ πρόσωπον πάντων τῶν λαῶν" ist ein Hebraismus, der dem "לִפְנֵי כָל־הָעַמִּים" (vor allen Völkern) entspricht und die universale Dimension des Heils unterstreicht. Der Plural "τῶν λαῶν" umfasst sowohl Israel als auch die Nationen.

# Lukas 2,32

**Griechisch:** φῶς εἰς ἀποκάλυψιν ἐθνῶν, καὶ δόξαν λαοῦ σου Ἰσραήλ.

**Deutsch:** ein Licht zur Offenbarung (der) Nationen, und (zur) Herrlichkeit deines Volkes Israel!

**Kommentar:** Der Vers steht in Apposition zu "τὸ σωτήριόν σου" und entfaltet dessen doppelte Bedeutung. Die Nominalphrase "φῶς εἰς ἀποκάλυψιν ἐθνῶν" (ein Licht zur Offenbarung für die Heiden) greift auf Jesaja 42,6 und 49,6 zurück. Die Präposition "εἰς" mit Akkusativ hat finale Bedeutung. Der Genitiv "ἐθνῶν" kann sowohl als Genitivus objectivus (die Heiden werden offenbart) als auch als Dativus commodi (zum Nutzen der Heiden) verstanden werden. Die parallele Phrase "καὶ δόξαν λαοῦ σου Ἰσραήλ" verwendet "δόξαν" (Herrlichkeit) als zweites Akkusativobjekt zu "ἡτοίμασας". Der Genitiv "λαοῦ σου Ἰσραήλ" ist ein Genitivus possessivus, der Israels besondere Stellung als Gottes Eigentumsvolk ausdrückt.

Die chiastische Struktur (A: φῶς, B: ἐθνῶν, B': λαοῦ σου, A': δόξαν) betont die universale und partikulare Dimension des Heils und verbindet beide Aspekte untrennbar. Diese Aussage reflektiert die lukanische Theologie, die sowohl die Priorität Israels anerkennt als auch die Ausweitung des Heils auf die Völker betont.

# Lukas 2,33

**Griechisch:** Καὶ ἦν Ἰωσὴφ καὶ ἡ μήτηρ αὐτοῦ θαυμάζοντες ἐπὶ τοῖς λαλουμένοις περὶ αὐτοῦ.

**Deutsch:** Und es waren sich Joseph und seine Mutter über das über ihn Gesprochene wundernd.

**Kommentar:** Die Reaktion der Eltern wird mit "καὶ ἦν ὁ πατὴρ αὐτοῦ καὶ ἡ μήτηρ θαυμάζοντες" beschrieben, einer periphrastischen Konstruktion aus dem Imperfekt von "εἰμί" und dem Partizip Präsens Aktiv, die eine andauernde Verwunderung ausdrückt. Die Bezeichnung "ὁ πατὴρ αὐτοῦ" (sein Vater) für Josef entspricht seiner rechtlichen und sozialen Rolle, ungeachtet der jungfräulichen Empfängnis. Der Präpositionalausdruck "ἐπὶ τοῖς λαλουμένοις περὶ αὐτοῦ" gibt den Grund des Staunens an, wobei "ἐπί" mit Dativ die Ursache ausdrückt. Das substantivierte Partizip "τοῖς λαλουμένοις" (das Gesprochene) im Präsens Passiv deutet auf die fortdauernde Bedeutung der Worte hin. "περὶ αὐτοῦ" spezifiziert den Inhalt als auf Jesus bezogen.

# Lukas 2,34

**Griechisch:** Καὶ εὐλόγησεν αὐτοὺς Συμεών, καὶ εἶπεν πρὸς Μαριὰμ τὴν μητέρα αὐτοῦ, Ἰδού, οὗτος κεῖται εἰς πτῶσιν καὶ ἀνάστασιν πολλῶν ἐν τῷ Ἰσραήλ, καὶ εἰς σημεῖον ἀντιλεγόμενον·

**Deutsch:** Und es segnete sie Simeon und sagte zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler in Israel, und zum Zeichen, dem widersprochen wird!

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "καὶ εὐλόγησεν αὐτοὺς Συμεών", wobei das Verb "εὐλογέω" (segnen) im Aorist Aktiv eine punktuelle Handlung bezeichnet. Das Objektpronomen "αὐτούς" bezieht sich auf beide Eltern. Die Adressierung "πρὸς Μαριὰμ τὴν μητέρα αὐτοῦ" (zu Maria, seiner Mutter) zeigt, dass die folgende prophetische Rede speziell an die Mutter gerichtet ist, was auf ihre besondere Rolle im Leidensweg Jesu hindeuten könnte.

Die Einleitung "ἰδού" (siehe) lenkt die Aufmerksamkeit auf die folgende schwerwiegende Ankündigung. Das Demonstrativpronomen "οὗτος" (dieser) bezieht sich nachdrücklich auf Jesus. Das Verb "κεῖται" (ist gesetzt/bestimmt) im Präsens Indikativ Medium/Passiv bezeichnet eine feststehende göttliche Bestimmung. Die doppelte Zweckbestimmung "εἰς πτῶσιν καὶ ἀνάστασιν πολλῶν ἐν τῷ Ἰσραήλ" verwendet die Präposition "εἰς" mit Akkusativ in finaler Bedeutung. Die antithetischen Substantive "πτῶσιν" (Fall) und "ἀνάστασιν" (Aufstehen) betonen die polarisierende Wirkung Jesu. Der partitive Genitiv "πολλῶν" (vieler) zeigt, dass nicht alle betroffen sein werden. Die lokale Bestimmung "ἐν τῷ Ἰσραήλ" begrenzt den unmittelbaren Wirkungskreis auf das Volk Israel.

Die parallele Konstruktion "καὶ εἰς σημεῖον ἀντιλεγόμενον" (und zum Zeichen, dem widersprochen wird) erweitert die Bestimmung Jesu. Das Substantiv "σημεῖον" (Zeichen) hat im lukanischen Kontext oft offenbarende Funktion. Das attributive Partizip "ἀντιλεγόμενον" im Präsens Passiv drückt den anhaltenden Widerspruch aus, dem Jesus begegnen wird.

# Lukas 2,35

**Griechisch:** καὶ σοῦ δὲ αὐτῆς τὴν ψυχὴν διελεύσεται ῥομφαία· ὅπως ἂν ἀποκαλυφθῶσιν ἐκ πολλῶν καρδιῶν διαλογισμοί.

**Deutsch:** - auch deine eigene Seele nun wird ein Schwert durchdringen - sodass die Überlegungen vieler Herzen offenbar würden.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einer Parenthese, die eine persönliche Prophezeiung für Maria enthält: "καὶ σοῦ δὲ αὐτῆς τὴν ψυχὴν διελεύσεται ῥομφαία" (und auch durch deine eigene Seele wird ein Schwert dringen). Die emphatischen Pronomen "σοῦ δὲ αὐτῆς" betonen Marias persönliche Betroffenheit. Das Substantiv "ῥομφαία" (Schwert) wird metaphorisch für tiefes Leid verwendet. Das Verb "διελεύσεται" im Futur Medium deutet auf ein unvermeidliches zukünftiges Ereignis hin, möglicherweise auf Marias Leiden während der Kreuzigung Jesu.

Der Finalsatz "ὅπως ἂν ἀποκαλυφθῶσιν ἐκ πολλῶν καρδιῶν διαλογισμοί" (damit aus vielen Herzen Gedanken offenbar werden) verwendet die finale Konjunktion "ὅπως" mit der Modalpartikel "ἄν" und dem Konjunktiv Aorist Passiv. Das Verb "ἀποκαλύπτω" bezeichnet eine göttliche Enthüllung verborgener Dinge. Die Präposition "ἐκ" mit Genitiv hat partitive oder Ursprungs-Bedeutung. Der Genetivus partitivus "ἐκ πολλῶν καρδιῶν" korrespondiert mit "πολλῶν" in Vers 34 und unterstreicht die persönliche Entscheidung, die Jesus abverlangt. Das Substantiv "καρδιῶν" (Herzen) bezeichnet nach semitischem Sprachgebrauch das Zentrum der Persönlichkeit, den Sitz des Denkens und Wollens. "διαλογισμοί" (Gedanken, Überlegungen) bezieht sich auf die inneren Einstellungen und Motive, die durch die Konfrontation mit Jesus ans Licht kommen.

# Lukas 2,36

**Griechisch:** Καὶ ἦν Ἅννα προφῆτις, θυγάτηρ Φανουήλ, ἐκ φυλῆς Ἀσήρ· αὕτη προβεβηκυῖα ἐν ἡμέραις πολλαῖς, ζήσασα ἔτη μετὰ ἀνδρὸς ἑπτὰ ἀπὸ τῆς παρθενίας αὐτῆς,

**Deutsch:** Und (da) war Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamm Aser. Sie wich, vorangeschritten in vielen Tagen, mit einem Mann sieben Jahre nach ihrer Jungfrauschaft gelebt,

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion "καί" (und), die einen narrativen Anschluss an die vorhergehende Simeon-Episode herstellt. Das deiktische Imperfekt "ἦν" (es war) führt eine neue Person ein, parallel zur Einführung Simeons in Vers 25. "Ἅννα" ist die griechische Form des hebräischen Namens "חַנָּה" (Hannah), was "Gnade" oder "Anmut" bedeutet. Die Apposition "προφῆτις" (Prophetin) steht im Nominativ und verweist auf ihre besondere spirituelle Funktion – eine seltene Bezeichnung für eine Frau im biblischen Kontext (vgl. Exodus 15,20; Richter 4,4). Die weitere Apposition "θυγάτηρ Φανουήλ" (Tochter Phanuels) gibt ihre Abstammung väterlicherseits an, was ungewöhnlich detailliert ist. Der Name "Φανουήλ" ist die griechische Transkription des hebräischen "פְּנוּאֵל" (Gesicht Gottes). Die genealogische Präzisierung "ἐκ φυλῆς Ἀσήρ" (aus dem Stamm Aser) verwendet die Präposition "ἐκ" mit Genitiv zur Herkunftsangabe und verweist auf einen der zehn "verlorenen" Stämme des Nordreichs, was möglicherweise ihre Zugehörigkeit zum gesamten Israel (nicht nur Juda) betonen soll.

Die Phrase "αὕτη προβεβηκυῖα ἐν ἡμέραις πολλαῖς" verwendet das Partizip Perfekt "προβεβηκυῖα" (vorangeschritten) im Nominativ Feminin Singular, parallel zur Beschreibung von Elisabeth und Zacharias in Lukas 1,7. Die Präposition "ἐν" mit Dativ in der idiomatischen Wendung "ἐν ἡμέραις πολλαῖς" ist ein Semitismus, der hohes Alter ausdrückt. Die Phrase "ζήσασα μετὰ ἀνδρὸς ἔτη ἑπτὰ ἀπὸ τῆς παρθενίας αὐτῆς" verwendet das Partizip Aorist Aktiv "ζήσασα" (gelebt habend) um ihre Ehezeit zu beschreiben. Die Präposition "μετά" mit Genitiv drückt Gemeinschaft aus. Die temporale Bestimmung "ἔτη ἑπτά" (sieben Jahre) steht im Akkusativ der zeitlichen Erstreckung. Die präpositionale Ergänzung "ἀπὸ τῆς παρθενίας αὐτῆς" (von ihrer Jungfrauschaft an) verwendet "ἀπό" mit Genitiv als Zeitangabe für den Beginn ihrer Ehe.

# Lukas 2,37

**Griechisch:** καὶ αὐτὴ χήρα ὡς ἐτῶν ὀγδοήκοντα τεσσάρων, ἣ οὐκ ἀφίστατο ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ, νηστείαις καὶ δεήσεσιν λατρεύουσα νύκτα καὶ ἡμέραν.

**Deutsch:** und Witwe für etwa vierundachtzig Jahre, nicht von der Tempelstätte, (mit) Fasten und Flehen, Nacht und Tag dienend.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "καὶ αὐτὴ χήρα" (und sie [war] eine Witwe), wobei das Nomen "χήρα" (Witwe) prädikativ ohne Kopula steht. Die temporale Bestimmung "ἕως ἐτῶν ὀγδοήκοντα τεσσάρων" (bis zu vierundachtzig Jahren) verwendet die Präposition "ἕως" mit dem Genitivus temporis. Die Negation "οὐκ ἀφίστατο" verwendet das Imperfekt Medium/Passiv von "ἀφίστημι" (sich entfernen) mit verneinendem Adverb und betont ihre ständige Anwesenheit. Das Lokaladverbiale "τοῦ ἱεροῦ" (vom Tempel) steht im Genitiv der Trennung nach "ἀφίστατο". Die modalen Partizipien "νηστείαις καὶ δεήσεσιν λατρεύουσα" (mit Fasten und Flehen dienend) stehen im Dativus instrumenti und beschreiben ihre asketische Frömmigkeitspraxis. Die temporale Bestimmung "νύκτα καὶ ἡμέραν" (Nacht und Tag) steht im Akkusativ der zeitlichen Erstreckung und betont ihre unermüdliche Hingabe.

# Lukas 2,38

**Griechisch:** Καὶ αὕτη αὐτῇ τῇ ὥρᾳ ἐπιστᾶσα ἀνθωμολογεῖτο τῷ κυρίῳ, καὶ ἐλάλει περὶ αὐτοῦ πᾶσιν τοῖς προσδεχομένοις λύτρωσιν ἐν Ἱερουσαλήμ.

**Deutsch:** Und sie (begann), hingetreten zu dieser Stunde, dem Herrn Dank zu sagen, und über ihn (zu) all den Erlösung Erwartenden in Jerusalem zu sprechen.

**Kommentar:** Mit "καὶ αὐτῇ τῇ ὥρᾳ ἐπιστᾶσα" wird der Moment ihres Auftretens markiert. Die Wendung "αὐτῇ τῇ ὥρᾳ" (zu derselben Stunde) steht im Dativus temporis und betont die Gleichzeitigkeit mit der Simeon-Episode. Das Partizip Aorist Aktiv "ἐπιστᾶσα" (hinzugetreten) markiert ihr plötzliches Erscheinen. Das Imperfekt "ἀνθωμολογεῖτο" (sie dankte) im Medium beschreibt den Beginn oder die Fortdauer ihrer Reaktion. Das Dativobjekt "τῷ θεῷ" bezeichnet den Adressaten ihres Dankes.

Der zweite Teil des Verses "καὶ ἐλάλει περὶ αὐτοῦ πᾶσιν τοῖς προσδεχομένοις λύτρωσιν Ἰερουσαλήμ" beschreibt ihre missionarische Tätigkeit. Das Imperfekt "ἐλάλει" (sie redete) betont die Fortdauer dieser Tätigkeit. Die Präpositionalphrase "περὶ αὐτοῦ" (über ihn) bezieht sich auf Jesus als Inhalt ihrer Verkündigung. Der Dativus commodi "πᾶσιν τοῖς προσδεχομένοις" (allen, die erwarteten) mit dem substantivierten Partizip Präsens Medium bezeichnet die Adressaten ihrer Botschaft. Das direkte Objekt "λύτρωσιν" (Erlösung/Befreiung) entspricht dem hebräischen Begriff "גְּאֻלָּה" und verweist auf die nationale und religiöse Befreiungshoffnung Israels. Der Genitiv "Ἰερουσαλήμ" kann entweder als Genitivus objectivus (Erlösung für Jerusalem) oder als Genitivus partitivus (die Erlösung Erwartenden unter den Bewohnern Jerusalems) verstanden werden.

# Lukas 2,39

**Griechisch:** Καὶ ὡς ἐτέλεσαν ἅπαντα τὰ κατὰ τὸν νόμον κυρίου, ὑπέστρεψαν εἰς τὴν Γαλιλαίαν, εἰς τὴν πόλιν αὐτῶν Ναζαρέτ.

**Deutsch:** Und als sie das gesamte gemäß des Gesetzes (des) Herrn beendeten, kehrten sie nach Galiläa zurück, in ihre eigene Stadt Nazareth.

**Kommentar:** Mit "Καὶ ὡς ἐτέλεσαν πάντα τὰ κατὰ τὸν νόμον κυρίου" beginnt ein temporaler Nebensatz. Die Konjunktion "ὡς" (als) mit dem Indikativ Aorist "ἐτέλεσαν" (sie beendeten/erfüllten) bezeichnet eine abgeschlossene Handlung. Das Akkusativobjekt "πάντα" mit dem substantivierten Attribut "τὰ κατὰ τὸν νόμον κυρίου" betont die vollständige Gesetzestreue der Eltern. Im Hauptsatz "ἐπέστρεψαν εἰς τὴν Γαλιλαίαν εἰς πόλιν ἑαυτῶν Ναζαρέθ" steht das Verb "ἐπέστρεψαν" (sie kehrten zurück) im Aorist Aktiv. Die doppelte direktionale Bestimmung verwendet jeweils "εἰς" mit Akkusativ, um zunächst die Region, dann die spezifische Stadt zu nennen. Der Genitiv "ἑαυτῶν" (ihre eigene) betont die Heimatverbundenheit.

Bemerkenswert ist, dass Lukas hier die Flucht nach Ägypten nicht erwähnt, die bei Matthäus berichtet wird. Diese unterschiedliche Darstellung spiegelt die jeweiligen theologischen Interessen der Evangelisten wider.

# Lukas 2,40

**Griechisch:** Τὸ δὲ παιδίον ηὔξανεν, καὶ ἐκραταιοῦτο πνεύματι, πληρούμενον σοφίας· καὶ χάρις θεοῦ ἦν ἐπ' αὐτό.

**Deutsch: D**as Kindlein nun war wachsend und war dem Geist nach erstarkend, erfüllt von Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "Τὸ δὲ παιδίον ηὔξανεν" (das Kind aber wuchs), wobei die Partikel "δέ" einen leichten Kontrast oder Wechsel der Perspektive markiert. Das Imperfekt "ηὔξανεν" (es wuchs) beschreibt einen andauernden Prozess. Die parallele Konstruktion "καὶ ἐκραταιοῦτο πνεύματι" verwendet ebenfalls das Imperfekt im Passiv mit instrumentalem Dativ "πνεύματι" (im Geist/an Geist), was die innere Entwicklung betont. Das Partizip Präsens Passiv "πληρούμενον σοφίᾳ" (erfüllt werdend mit Weisheit) steht im Nominativ und beschreibt einen fortschreitenden Zustand. Der Dativ "σοφίᾳ" hat instrumentale Bedeutung. Die abschließende Beobachtung "καὶ χάρις θεοῦ ἦν ἐπ' αὐτό" verwendet das deiktische Imperfekt "ἦν" mit der Präposition "ἐπί" und Akkusativ, was die dynamische Wirkung der göttlichen Gnade auf Jesus betont.

Diese Entwicklungsbeschreibung bildet eine Inclusio mit Lukas 2,52 und rahmt damit den letzten Kindheitsbericht.

# Lukas 2,41

**Griechisch:** Καὶ ἐπορεύοντο οἱ γονεῖς αὐτοῦ κατ' ἔτος εἰς Ἱερουσαλὴμ τῇ ἑορτῇ τοῦ Πάσχα.

**Deutsch:** Und es waren seine Eltern jedes Jahr nach Jerusalem am Passahfest gehend.

**Kommentar:** Mit "Καὶ ἐπορεύοντο οἱ γονεῖς αὐτοῦ κατ' ἔτος εἰς Ἰερουσαλὴμ τῇ ἑορτῇ τοῦ πάσχα" wird die Einleitung der Tempelgeschichte begonnen. Das Imperfekt "ἐπορεύοντο" (sie gingen) betont die Regelmäßigkeit dieser Reise. Das adverbiale "κατ' ἔτος" (jährlich/Jahr für Jahr) verwendet die distributive Bedeutung von "κατά" mit Akkusativ. Die direktionale Bestimmung "εἰς Ἰερουσαλήμ" gibt das Ziel an. Der Dativus temporis "τῇ ἑορτῇ τοῦ πάσχα" präzisiert den Zeitpunkt. Der Begriff "πάσχα" ist eine direkte Transliteration des aramäischen "פַּסְחָא" (Passa) und bezeichnet das wichtigste jüdische Fest.

# Lukas 2,42

**Griechisch:** Καὶ ὅτε ἐγένετο ἐτῶν δώδεκα, ἀναβάντων αὐτῶν εἰς Ἱεροσόλυμα κατὰ τὸ ἔθος τῆς ἑορτῆς,

**Deutsch:** Und als er zwölf Jahre alt wurde, gingen sie nach Jerusalem nach dem Brauch des Festes.

**Kommentar:** Der temporale Nebensatz "Καὶ ὅτε ἐγένετο ἐτῶν δώδεκα" verwendet die Konjunktion "ὅτε" mit dem Aorist "ἐγένετο" (er wurde) und dem Genitivus qualitatis "ἐτῶν δώδεκα" (zwölf Jahre). Das Alter von zwölf Jahren war bedeutsam als Vorstufe zur religiösen Mündigkeit, die mit dreizehn Jahren eintrat (Bar Mizwa). Der Hauptsatz "ἀναβαινόντων αὐτῶν κατὰ τὸ ἔθος τῆς ἑορτῆς" verwendet ein Genitivus absolutus mit dem Partizip Präsens "ἀναβαινόντων" (hinaufgehend), was die Gleichzeitigkeit betont. Die adverbiale Bestimmung "κατὰ τὸ ἔθος τῆς ἑορτῆς" (nach der Gewohnheit des Festes) mit "κατά" und Akkusativ betont die Normgemäßheit ihres Handelns.

# Lukas 2,43

**Griechisch:** καὶ τελειωσάντων τὰς ἡμέρας, ἐν τῷ ὑποστρέφειν αὐτούς, ὑπέμεινεν Ἰησοῦς ὁ παῖς ἐν Ἱερουσαλήμ· καὶ οὐκ ἔγνω Ἰωσὴφ καὶ ἡ μήτηρ αὐτοῦ·

**Deutsch:** Und als sie die Tage beendeten, verblieb bei ihrer Rückkehr der Knabe Jesus in Jerusalem. Und Joseph und seine Mutter wussten es nicht.

**Kommentar:** Der temporale Nebensatz "καὶ τελειωσάντων τὰς ἡμέρας" (und als sie die Tage beendeten) verwendet ein Genitivus absolutus mit dem Partizip Aorist Aktiv, das den Abschluss der Festzeit bezeichnet. Im Hauptsatz "ἐν τῷ ὑποστρέφειν αὐτοὺς ὑπέμεινεν Ἰησοῦς ὁ παῖς ἐν Ἰερουσαλήμ" steht das Hauptverb "ὑπέμεινεν" (er blieb zurück) im Aorist Aktiv. Die temporale Bestimmung "ἐν τῷ ὑποστρέφειν αὐτούς" verwendet einen artikulierten Infinitiv im Präsens, der Gleichzeitigkeit ausdrückt. Die Bezeichnung "ὁ παῖς" für Jesus betont seine Jugendlichkeit, im Unterschied zum "παιδίον" (Kindlein) in früheren Versen. Der abschließende Satz "καὶ οὐκ ἔγνωσαν οἱ γονεῖς αὐτοῦ" verwendet den verneinten Aorist von "γινώσκω" (wissen/erkennen), der ihre Unkenntnis betont. In einigen Handschriften steht statt "οἱ γονεῖς αὐτοῦ" (seine Eltern) "Ἰωσὴφ καὶ ἡ μήτηρ αὐτοῦ" (Josef und seine Mutter), was theologisch motiviert sein könnte, um Josefs biologische Vaterschaft zu bestreiten.

# Lukas 2,44

**Griechisch:** νομίσαντες δὲ αὐτὸν ἐν τῇ συνοδίᾳ εἶναι, ἦλθον ἡμέρας ὁδόν, καὶ ἀνεζήτουν αὐτὸν ἐν τοῖς συγγενέσιν καὶ ἐν τοῖς γνωστοῖς·

**Deutsch:** Da sie nun meinten, dass er bei der Reisegruppe sei, gingen sie einen Tagesweg. Und sie waren ihn bei den Verwandten und bei den Bekannten suchend.

**Kommentar:** Der Kausalsatz "νομίσαντες δὲ αὐτὸν εἶναι ἐν τῇ συνοδίᾳ" verwendet das Partizip Aorist Aktiv von "νομίζω" (meinen/glauben) mit einem AcI (Accusativus cum Infinitivo). Das Substantiv "συνοδία" (Reisegesellschaft) bezeichnet die Pilgerkarawane. Der Hauptsatz "ἦλθον ἡμέρας ὁδὸν" verwendet den Aorist von "ἔρχομαι" (gehen) mit dem Akkusativ der räumlichen Erstreckung "ἡμέρας ὁδόν" (einen Tagesweg). Die Fortsetzung "καὶ ἀνεζήτουν αὐτὸν ἐν τοῖς συγγενεῦσιν καὶ τοῖς γνωστοῖς" verwendet das Imperfekt von "ἀναζητέω" (suchen) mit der Präposition "ἐν" und Dativ zur Bezeichnung des Bereichs. Die Substantive "συγγενεῦσιν" (Verwandten) und "γνωστοῖς" (Bekannten) zeigen den erweiterten sozialen Kreis der Pilgergruppe.

# Lukas 2,45

**Griechisch:** καὶ μὴ εὑρόντες αὐτόν, ὑπέστρεψαν εἰς Ἱερουσαλήμ, ζητοῦντες αὐτόν.

**Deutsch:** Und sie kehrten, ihn nicht gefunden, nach Jerusalem zurück, ihn suchend.

**Kommentar:** Der Partizipialsatz "καὶ μὴ εὑρόντες" verwendet das Partizip Aorist Aktiv mit der Negation "μή" (nicht gefunden habend) und drückt die Vergeblichkeit der Suche aus. Das Hauptverb "ὑπέστρεψαν" (sie kehrten zurück) steht im Aorist Aktiv und bezeichnet die umgehende Reaktion. Die direktionale Bestimmung "εἰς Ἰερουσαλήμ" gibt das Ziel an. Das modale Partizip "ἀναζητοῦντες αὐτόν" (ihn suchend) im Präsens betont die Fortdauer der Suche während der Rückreise.

# Lukas 2,46

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο, μεθ' ἡμέρας τρεῖς εὗρον αὐτὸν ἐν τῷ ἱερῷ, καθεζόμενον ἐν μέσῳ τῶν διδασκάλων, καὶ ἀκούοντα αὐτῶν, καὶ ἐπερωτῶντα αὐτούς.

**Deutsch:** Und es geschah nach drei Tagen: Sie fanden ihn in der Tempelstätte dasitzend (vor), inmitten der Lehrer, und ihnen zuhörend und sie befragend.

**Kommentar:** Die temporale Formel "καὶ ἐγένετο μετὰ ἡμέρας τρεῖς" (und es geschah nach drei Tagen) ist ein Semitismus, der einen narrativen Höhepunkt einleitet. Die Präposition "μετά" mit Akkusativ hat temporale Bedeutung. Das Hauptverb "εὗρον αὐτόν" (sie fanden ihn) steht im Aorist Aktiv. Die lokale Bestimmung "ἐν τῷ ἱερῷ" (im Tempel) gibt den Ort des Geschehens an. Die drei Partizipien "καθεζόμενον ἐν μέσῳ τῶν διδασκάλων καὶ ἀκούοντα αὐτῶν καὶ ἐπερωτῶντα αὐτούς" stehen im Akkusativ und beschreiben die Tätigkeit Jesu. Das Präsens-Partizip "καθεζόμενον" (sitzend) mit der Präposition "ἐν μέσῳ" (inmitten) betont seine zentrale Position im Kreis der "διδασκάλων" (Lehrer), wahrscheinlich Schriftgelehrte oder Rabbiner. Die koordinierten Partizipien "ἀκούοντα" (hörend) und "ἐπερωτῶντα" (fragend) beschreiben die aktive Teilnahme Jesu am Lehrgespräch, wobei die Reihenfolge (erst hören, dann fragen) seine Respekthaltung zeigt.

# Lukas 2,47

**Griechisch:** Ἐξίσταντο δὲ πάντες οἱ ἀκούοντες αὐτοῦ ἐπὶ τῇ συνέσει καὶ ταῖς ἀποκρίσεσιν αὐτοῦ.

**Deutsch:** Es waren nun all die ihn Hörenden über sein Verständnis und seine Antworten staunend.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt "ἐξίσταντο" (sie staunten) von "ἐξίστημι" (außer sich geraten), was eine anhaltende Reaktion beschreibt. Das Subjekt "πάντες οἱ ἀκούοντες αὐτοῦ" (alle, die ihn hörten) verwendet ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv mit dem Genitiv "αὐτοῦ" als Objekt des Hörens. Die Präposition "ἐπί" mit Dativ in der Phrase "ἐπὶ τῇ συνέσει καὶ ταῖς ἀποκρίσεσιν αὐτοῦ" gibt den Grund des Staunens an. Die koordinierten Substantive "τῇ συνέσει" (dem Verständnis) und "ταῖς ἀποκρίσεσιν" (den Antworten) mit dem Possessivpronomen "αὐτοῦ" bezeichnen die Fähigkeiten, die Jesus demonstriert. Bemerkenswert ist, dass "σύνεσις" (Verständnis, Einsicht) intellektuelle Durchdringung und Urteilsvermögen bezeichnet, was für einen Zwölfjährigen außergewöhnlich ist.

# Lukas 2,48

**Griechisch:** Καὶ ἰδόντες αὐτὸν ἐξεπλάγησαν· καὶ πρὸς αὐτὸν ἡ μήτηρ αὐτοῦ εἶπεν, Τέκνον, τί ἐποίησας ἡμῖν οὕτως; Ἰδού, ὁ πατήρ σου κἀγὼ ὀδυνώμενοι ἐζητοῦμέν σε.

**Deutsch:** Und sie gerieten, ihn gesehen, außer sich. Und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, was tatest du uns so etwas an? Siehe, dein Vater und ich waren dich schmerzlich suchend!

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt "ἐξίσταντο" (sie staunten) von "ἐξίστημι" (außer sich geraten), was eine anhaltende Reaktion beschreibt. Das Subjekt "πάντες οἱ ἀκούοντες αὐτοῦ" (alle, die ihn hörten) verwendet ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv mit dem Genitiv "αὐτοῦ" als Objekt des Hörens. Die Präposition "ἐπί" mit Dativ in der Phrase "ἐπὶ τῇ συνέσει καὶ ταῖς ἀποκρίσεσιν αὐτοῦ" gibt den Grund des Staunens an. Die koordinierten Substantive "τῇ συνέσει" (dem Verständnis) und "ταῖς ἀποκρίσεσιν" (den Antworten) mit dem Possessivpronomen "αὐτοῦ" bezeichnen die Fähigkeiten, die Jesus demonstriert. Bemerkenswert ist, dass "σύνεσις" (Verständnis, Einsicht) intellektuelle Durchdringung und Urteilsvermögen bezeichnet, was für einen Zwölfjährigen außergewöhnlich ist.

# Lukas 2,49

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Τί ὅτι ἐζητεῖτέ με; Οὐκ ᾔδειτε ὅτι ἐν τοῖς τοῦ πατρός μου δεῖ εἶναί με;

**Deutsch:** Und er sagte zu ihnen: Was (ist), dass ihr mich suchend wart? Wusstet ihr nicht, dass ich in den (Dingen) meines Vaters sein muss?

**Kommentar:** Die Antwort Jesu wird mit "καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς" (und er sagte zu ihnen) eingeleitet, wobei das Pluralpronomen "αὐτούς" beide Eltern einschließt. Die Gegenfrage "τί ὅτι ἐζητεῖτέ με;" (was [ist], dass ihr mich suchtet?) verwendet die elliptische Konstruktion "τί [ἐστιν] ὅτι" mit dem Imperfekt "ἐζητεῖτε" (ihr suchtet), was einen leichten Vorwurf impliziert. Die Fortsetzung "οὐκ ᾔδειτε ὅτι ἐν τοῖς τοῦ πατρός μου δεῖ εἶναί με;" verwendet das Plusquamperfekt "ᾔδειτε" (wusstet ihr) mit der Negation "οὐκ" und dem ὅτι-Satz als Objektsatz. Die zentrale Aussage "ἐν τοῖς τοῦ πατρός μου" ist elliptisch und kann entweder lokal ("im Hause meines Vaters") oder sachlich ("in den Angelegenheiten meines Vaters") verstanden werden. Die Verbindung "δεῖ εἶναί με" mit dem unpersönlichen "δεῖ" (es ist nötig) betont die Notwendigkeit und verwendet einen Infinitiv mit Akkusativ (AcI). Dies ist die erste überlieferte Aussage Jesu und offenbart sein besonderes Gottesverhältnis, wobei er Gott als "meinen Vater" (τοῦ πατρός μου) bezeichnet, in Kontrast zu Marias Bezeichnung Josefs als "dein Vater" (ὁ πατήρ σου) im Vers 48.

# Lukas 2,50

**Griechisch:** Καὶ αὐτοὶ οὐ συνῆκαν τὸ ῥῆμα ὃ ἐλάλησεν αὐτοῖς.

**Deutsch:** Und sie verstanden den Ausspruch nicht, den er (zu) ihnen sprach.

**Kommentar:** Der Vers "καὶ αὐτοὶ οὐ συνῆκαν τὸ ῥῆμα ὃ ἐλάλησεν αὐτοῖς" beschreibt das Unverständnis der Eltern. Das betonte Personalpronomen "αὐτοί" (sie selbst) steht im Kontrast zu Jesus. Das verneinte Verb "οὐ συνῆκαν" (sie verstanden nicht) im Aorist Aktiv betont die unmittelbare Reaktion. Das direkte Objekt "τὸ ῥῆμα" (das Wort/die Aussage) wird durch den Relativsatz "ὃ ἐλάλησεν αὐτοῖς" (das er zu ihnen sprach) näher bestimmt. Dieses Unverständnis steht in einer Reihe ähnlicher Notizen im Lukasevangelium (vgl. 9,45; 18,34) und betont die Übermenschlichkeit von Jesu Sendung.

# Lukas 2,51

**Griechisch:** Καὶ κατέβη μετ' αὐτῶν, καὶ ἦλθεν εἰς Ναζαρέτ· καὶ ἦν ὑποτασσόμενος αὐτοῖς. Καὶ ἡ μήτηρ αὐτοῦ διετήρει πάντα τὰ ῥήματα ταῦτα ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτῆς.

**Deutsch:** Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth. Und er war ihnen gehorchend. Und seine Mutter war all diese Aussprüche in ihrem Herzen verwahrend.

**Kommentar:** Der Bericht über die Rückkehr wird mit "καὶ κατέβη μετ' αὐτῶν καὶ ἦλθεν εἰς Ναζαρέθ" eingeleitet. Die Verben "κατέβη" (er ging hinab) und "ἦλθεν" (er kam) stehen im Aorist Aktiv und beschreiben die Reisebewegung. Die präpositionale Bestimmung "μετ' αὐτῶν" (mit ihnen) betont Jesu Einordnung in die Familienstruktur. Die Wendung "καὶ ἦν ὑποτασσόμενος αὐτοῖς" verwendet eine periphrastische Konstruktion aus dem Imperfekt von "εἰμί" und dem Partizip Präsens Passiv/Medium von "ὑποτάσσω" (sich unterordnen) mit dem Dativobjekt "αὐτοῖς". Dies betont die anhaltende Einordnung Jesu in die Familienautorität, trotz seines besonderen Gottesverhältnisses.

Der abschließende Satz "καὶ ἡ μήτηρ αὐτοῦ διετήρει πάντα τὰ ῥήματα ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτῆς" verwendet das Imperfekt von "διατηρέω" (bewahren, festhalten) mit dem direkten Objekt "πάντα τὰ ῥήματα" (alle Worte/Ereignisse). Die lokale Bestimmung "ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτῆς" (in ihrem Herzen) ist ein Semitismus, der das innere Bewahren und Bedenken ausdrückt, ähnlich wie in Lukas 2,19. Dies zeigt Maria als reflektierende Zeugin der besonderen Identität Jesu.

# Lukas 2,52

**Griechisch:** Καὶ Ἰησοῦς προέκοπτεν σοφίᾳ καὶ ἡλικίᾳ, καὶ χάριτι παρὰ θεῷ καὶ ἀνθρώποις.

**Deutsch:** Und Jesus war an Weisheit zunehmend und an Alter und an Gnade bei Gott und Menschen.

**Kommentar:** Der abschließende Vers "καὶ Ἰησοῦς προέκοπτεν [ἐν τῇ] σοφίᾳ καὶ ἡλικίᾳ καὶ χάριτι παρὰ θεῷ καὶ ἀνθρώποις" beschreibt Jesu weitere Entwicklung. Das Imperfekt "προέκοπτεν" (er nahm zu) betont einen kontinuierlichen Prozess. Die dreifache präpositionale Ergänzung mit "ἐν" (in manchen Handschriften) und Dativ spezifiziert die Bereiche des Wachstums: "σοφίᾳ" (Weisheit) für die geistige, "ἡλικίᾳ" (Alter/Statur) für die körperliche, und "χάριτι" (Gnade/Wohlgefallen) für die soziale und spirituelle Entwicklung. Die abschließende Bestimmung "παρὰ θεῷ καὶ ἀνθρώποις" (bei Gott und Menschen) verwendet die Präposition "παρά" mit Dativ zur Angabe des Bereichs der Anerkennung.

Dieser Vers bildet einen Rahmen mit Vers 40 (Inclusio) und schließt die Kindheitserzählungen ab. Die Formulierung erinnert an 1 Samuel 2,26, wo eine ähnliche Beschreibung für Samuel gegeben wird, was einen typologischen Bezug herstellt. Zugleich eröffnet der Vers die Möglichkeit eines echten menschlichen Entwicklungsprozesses Jesu, was für die lukanische Christologie charakteristisch ist, die sowohl die Göttlichkeit als auch die volle Menschlichkeit Jesu betont.

Im Rückblick auf die gesamte Perikope (Lukas 2,41-52) wird deutlich, dass sie mehrere theologische Themen enthält: das besondere Gottesverhältnis Jesu, seine außergewöhnliche Weisheit schon in jungen Jahren, die Spannung zwischen seiner familiären Einordnung und seiner göttlichen Sendung, sowie die Bedeutung des Tempels als Ort der Gottesbegegnung. Lukas stellt Jesus als wahren Sohn Gottes dar, der dennoch in menschlichen Beziehungen und Strukturen heranwächst und sich entwickelt.

# Lukas 3,1

**Griechisch:** Ἐν ἔτει δὲ πεντεκαιδεκάτῳ τῆς ἡγεμονίας Τιβερίου Καίσαρος, ἡγεμονεύοντος Ποντίου Πιλάτου τῆς Ἰουδαίας, καὶ τετραρχοῦντος τῆς Γαλιλαίας Ἡρῴδου, Φιλίππου δὲ τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ τετραρχοῦντος τῆς Ἰτουραίας καὶ Τραχωνίτιδος χώρας, καὶ Λυσανίου τῆς Ἀβιληνῆς τετραρχοῦντος,

**Deutsch:** Im fünfzehnten Jahr nun der Herrschaft von Kaiser Tiberius, als Pontius Pilatus Landpfleger von Judäa ist, und Herodes Vierfürst von Galiläa, Philippus nun, sein Bruder, Vierfürst von Ituräa und dem Gebiet der Trachonitis, und Lysanias, der Vierfürst von Abilene,

**Kommentar:** Der Text beginnt mit einer komplexen temporalen Konstruktion, die typisch für Lukas' historisch-präzisen Stil ist. Die Zeitangabe wird durch die Präposition "Ἐν" (en) mit Dativ eingeleitet, was eine zeitliche Lokalisierung markiert. "ἔτει" (Jahr) steht im Dativ Singular, regiert von dieser Präposition. Das Adjektiv "πεντεκαιδεκάτῳ" (fünfzehnten) ist eine zusammengesetzte Ordinalzahl (πέντε + καί + δέκατος), die mit "ἔτει" in Kasus, Numerus und Genus kongruiert. Die Partikel "δὲ" ist postpositiv (steht nie an erster Stelle) und hat hier eine leicht adversative oder fortführende Funktion.

Der Genitiv "τῆς ἡγεμονίας" (der Regierung/Herrschaft) ist ein Genitivus possessivus, der den Besitz oder die Zugehörigkeit anzeigt. "Τιβερίου Καίσαρος" steht ebenfalls im Genitiv, abhängig von "ἡγεμονίας". Bemerkenswert ist die Häufung von Genitivkonstruktionen und Partizipien, die typisch für den gehobenen griechischen Prosastil ist.

Das Partizip Präsens "ἡγεμονεύοντος" (während ... regierte) steht im Genitivus absolutus - eine Konstruktion, die einen temporalen oder kausalen Nebensatz ersetzt. Es kongruiert mit "Ποντίου Πιλάτου" in Kasus, Numerus und Genus. "τῆς Ἰουδαίας" ist ein Genitivus objectivus, der das Objekt der Regierung angibt.

Die Partizipialkonstruktion "τετραρχοῦντος" (als Tetrarch regierend) wiederholt sich dreimal mit verschiedenen Subjekten und Regionen, wobei alle im Genitivus absolutus stehen und parallele syntaktische Strukturen bilden. Die Konjunktion "καὶ" verbindet die verschiedenen Regenten, während "δὲ" nach "Φιλίππου" eine leichte Kontrastierung einführt.

# Lukas 3,2

**Griechisch:** ἐπ' ἀρχιερέων Ἄννα καὶ Καϊάφα, ἐγένετο ῥῆμα θεοῦ ἐπὶ Ἰωάννην τὸν Ζαχαρίου υἱὸν ἐν τῇ ἐρήμῳ.

**Deutsch:** unter dem Hohenpriester Annas und Kajaphas, geriet ein Ausspruch Gottes über Johannes, den Sohn des Zacharias, in der Öde.

**Kommentar:** "ἐπὶ ἀρχιερέως Ἄννα καὶ Καϊάφα" zeigt die Präposition "ἐπὶ" mit Genitiv, was zeitliche Übereinstimmung ausdrückt (während der Amtszeit von). Bemerkenswert ist, dass zwei Personen als Hohepriester genannt werden, obwohl historisch nur einer dieses Amt gleichzeitig innehatte - möglicherweise ein Hinweis auf die komplexe politische Situation.

Das Hauptverb des Satzes "ἐγένετο" (es geschah) ist ein Aorist Indikativ Medium 3. Person Singular von γίνομαι. Die Konstruktion "ἐγένετο ῥῆμα θεοῦ ἐπὶ" spiegelt die hebräische Formel "וַיְהִי דְבַר־יְהוָה אֶל" (wayehi devar-YHWH el) wider - ein deutlicher Semitismus, der zeigt, wie die Koine vom Hebräischen beeinflusst wurde.

"Ἰωάννην" steht im Akkusativ als Objekt der Präposition "ἐπὶ", die hier die Richtung anzeigt. Die Apposition "τὸν Ζαχαρίου υἱὸν" identifiziert Johannes genauer, wobei "Ζαχαρίου" ein Genitivus possessivus ist, der die Vater-Sohn-Beziehung anzeigt. Die Präpositionalphrase "ἐν τῇ ἐρήμῳ" (in der Wüste) verwendet den Dativ für die Ortsangabe.

# Lukas 3,3

**Griechisch:** Καὶ ἦλθεν εἰς πᾶσαν τὴν περίχωρον τοῦ Ἰορδάνου, κηρύσσων βάπτισμα μετανοίας εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν·

**Deutsch:** Und er kam in die ganze Umgebung des Jordans, eine Taufe (des) Umdenkens zur Vergebung von Sünden verkündend,

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "Καὶ" als einfache Satzverbindung. Das Hauptverb "ἦλθεν" (er kam) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular, der eine abgeschlossene Handlung ausdrückt. Die Präposition "εἰς" mit Akkusativ drückt Bewegung in ein Gebiet hinein aus. "πᾶσαν τὴν περίχωρον" zeigt die Kongruenz des Adjektivs "πᾶσαν" (ganze) mit dem femininen Substantiv. "τοῦ Ἰορδάνου" ist ein Genitivus partitivus, der die Zugehörigkeit des Gebiets anzeigt.

Das Partizip "κηρύσσων" (verkündend) steht im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf Johannes, parallel zu seinem Kommen. Es drückt eine begleitende Handlung aus. "βάπτισμα" (Taufe) ist ein direktes Objekt im Akkusativ. "μετανοίας" (der Umkehr) ist ein Genitivus qualitatis, der die Art der Taufe spezifiziert.

Die Präpositionalphrase "εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν" zeigt den Zweck oder das Ziel an. "ἄφεσιν" (Vergebung) steht im Akkusativ als Objekt von "εἰς", während "ἁμαρτιῶν" (der Sünden) ein Genitivus objectivus ist.

# Lukas 3,4

**Griechisch:** ὡς γέγραπται ἐν βίβλῳ λόγων Ἠσαΐου τοῦ προφήτου, λέγοντος, Φωνὴ βοῶντος ἐν τῇ ἐρήμῳ, Ἑτοιμάσατε τὴν ὁδὸν κυρίου· εὐθείας ποιεῖτε τὰς τρίβους αὐτοῦ.

**Deutsch:** wie geschrieben ist im Buch der Worte Jesajas, des Propheten, sagend: Stimme eines Rufenden in der Öde. Bereitet den Weg (des) Herrn, gerade macht seine Pfade!

**Kommentar:** "ὡς γέγραπται" (wie geschrieben ist) verwendet das Perfekt Indikativ Passiv, das einen in der Vergangenheit abgeschlossenen Zustand mit fortdauernder Wirkung ausdrückt - typisch für Schriftzitate. "ἐν βίβλῳ λόγων" ist eine Präpositionalphrase im Dativ, die den Ort des Geschriebenen angibt.

"Ἠσαΐου τοῦ προφήτου" zeigt den Genitiv mit Artikel für die Apposition, eine typische griechische Konstruktion zur Identifizierung. Das Partizip "λέγοντος" (der sagt) kongruiert mit Jesaja und leitet das Zitat ein.

"Φωνὴ βοῶντος" (Stimme eines Rufenden) ist eine semitische Genitiv-Konstruktion, die im Nominativ ohne Artikel steht. "ἐν τῇ ἐρήμῳ" kann sowohl zu "βοῶντος" als auch zu "Ἑτοιμάσατε" gehören - eine bewusste Ambiguität, die auch in der hebräischen Vorlage besteht.

"Ἑτοιμάσατε" und "ποιεῖτε" sind beide Imperative (2. Person Plural), wobei ersteres im Aorist steht (punktuelle Handlung) und letzteres im Präsens (fortdauernde Handlung), was einen subtilen Aspektunterschied markiert. Die Akkusative "τὴν ὁδὸν" und "τὰς τρίβους" sind die direkten Objekte dieser Imperative.

# Lukas 3,5

**Griechisch:** Πᾶσα φάραγξ πληρωθήσεται, καὶ πᾶν ὄρος καὶ βουνὸς ταπεινωθήσεται· καὶ ἔσται τὰ σκολιὰ εἰς εὐθεῖαν, καὶ αἱ τραχεῖαι εἰς ὁδοὺς λείας·

**Deutsch:** Jedes Tal soll aufgefüllt werden, und jeder Berg und Hügel soll eingeebnet werden. Und es wird das Krumme zur Gerade und die holprigen zu ebenen Wegen.

**Kommentar:** Dieser Vers setzt das Jesaja-Zitat fort mit vier Hauptsatzstrukturen, die durch "καὶ" verbunden sind. Die ersten beiden Sätze verwenden Passivformen im Futur: "πληρωθήσεται" (wird gefüllt werden) und "ταπεινωθήσεται" (wird erniedrigt werden) - 3. Person Singular.

"πᾶσα φάραγξ" und "πᾶν ὄρος καὶ βουνὸς" sind die Subjekte dieser Verben, wobei "πᾶσα" mit dem femininen "φάραγξ" und "πᾶν" mit den neutralen "ὄρος" und "βουνὸς" kongruiert. Die Konstruktion zeigt die griechische Genuskongruenz deutlich.

"ἔσται" (wird sein) ist Futur Indikativ 3. Person Singular von εἰμί. Die Präpositionalphrasen "εἰς εὐθείαν" und "εἰς ὁδοὺς λείας" drücken Resultat oder Zweck aus, wobei "εἰς" mit Akkusativ die Richtung oder das Ergebnis anzeigt.

# Lukas 3,6

**Griechisch:** καὶ ὄψεται πᾶσα σὰρξ τὸ σωτήριον τοῦ θεοῦ.

**Deutsch:** Und es wird jedes Fleisch das Heil Gottes sehen.

**Kommentar:** Der Vers beginnt wieder mit "καὶ" und verwendet das Futur Medium "ὄψεται" (wird sehen) - eine Form, die im Griechischen oft deponentisch ist (mediale Form mit aktiver Bedeutung). "πᾶσα σὰρξ" (alles Fleisch) ist ein Hebraismus (כָּל־בָּשָׂר, kol-basar), der "alle Menschen" bedeutet. "τὸ σωτήριον τοῦ θεοῦ" zeigt ein substantiviertes Adjektiv "σωτήριον" (Heil, Rettung) mit dem Genitivus auctoris "τοῦ θεοῦ", der den Urheber angibt.

# Lukas 3,7

**Griechisch:** Ἔλεγεν οὖν τοῖς ἐκπορευομένοις ὄχλοις βαπτισθῆναι ὑπ' αὐτοῦ, Γεννήματα ἐχιδνῶν, τίς ὑπέδειξεν ὑμῖν φυγεῖν ἀπὸ τῆς μελλούσης ὀργῆς;

**Deutsch:** Und er sagte nun den herauskommenden Mengen, um von ihm getauft zu werden: Brut von Vipern, wer zeigte euch, vor dem kommenden Zorn zu entkommen?

**Kommentar:** "Ἔλεγεν" (er sagte) steht im Imperfekt, was eine wiederholte oder andauernde Handlung in der Vergangenheit anzeigt - Johannes sagte dies regelmäßig. Die Partikel "οὖν" (daher, also) zeigt eine logische Schlussfolgerung an. "τοῖς ἐκπορευομένοις ὄχλοις" ist eine substantivierte Partizipialphrase im Dativ (den herauskommenden Volksmengen) als indirektes Objekt von "Ἔλεγεν".

"βαπτισθῆναι" ist ein Aorist Infinitiv Passiv, der den Zweck ihres Kommens angibt. "ὑπʼ αὐτοῦ" ist eine Präpositionalphrase mit Genitiv, die den Handelnden im Passiv anzeigt (von ihm).

"Γεννήματα ἐχιδνῶν" (Brut von Vipern) ist eine Nominativ-Anrede, die einen starken semitischen Charakter hat (ähnlich wie hebräische Konstruktionen für Abstammung). Die Frage "τίς ὑπέδειξεν ὑμῖν" verwendet den Aorist Indikativ für eine rhetorische Frage. "φυγεῖν" ist ein Aorist Infinitiv, der den Zweck angibt.

"ἀπὸ τῆς μελλούσης ὀργῆς" zeigt ein substantiviertes Partizip Präsens "μελλούσης" (kommend, bevorstehend), das mit "ὀργῆς" kongruiert.

# Lukas 3,8

**Griechisch:** Ποιήσατε οὖν καρποὺς ἀξίους τῆς μετανοίας· καὶ μὴ ἄρξησθε λέγειν ἐν ἑαυτοῖς, Πατέρα ἔχομεν τὸν Ἀβραάμ· λέγω γὰρ ὑμῖν ὅτι δύναται ὁ θεὸς ἐκ τῶν λίθων τούτων ἐγεῖραι τέκνα τῷ Ἀβραάμ.

**Deutsch:** Bringt also Früchte, würdig des Umdenkens! Und fangt nicht an, bei euch selbst zu sagen: Wir haben als Vater Abraham! Denn ich sage euch, dass Gott aus diesen Steinen dem Abraham Kinder erwecken kann.

**Kommentar:** Der Imperativ Aorist "Ποιήσατε" fordert zu einer punktuellen, entscheidenden Handlung auf. Die Partikel "οὖν" verbindet dies logisch mit dem Vorhergehenden. "καρποὺς ἀξίους τῆς μετανοίας" zeigt das Adjektiv "ἀξίους" (würdig), das mit "καρποὺς" kongruiert, während "τῆς μετανοίας" ein Genitivus objectivus ist.

Die Prohibitiv-Konstruktion "μὴ ἄρξησθε" verwendet den Konjunktiv Aorist mit μή, um ein Verbot auszudrücken (nicht anfangen). "λέγειν ἐν ἑαυτοῖς" ist ein Infinitiv mit reflexivem Pronomen (zu sagen unter euch selbst).

Die direkte Rede "Πατέρα ἔχομεν τὸν Ἀβραάμ" zeigt die Objektvoranstellung für Betonung (Vater haben wir Abraham). Der aramäische Name "Ἀβραάμ" bleibt unflektiert, was typisch für semitische Namen im Griechischen ist.

Die Begründungspartikel "γὰρ" leitet die Erklärung ein. Der ὅτι-Satz ist ein Objektsatz. Das Verb "δύναται" (kann) regiert den Infinitiv "ἐγεῖραι" (erwecken). Der Dativ "τῷ Ἀβραάμ" drückt den Vorteil oder Nutzen aus (für Abraham).

# Lukas 3,9

**Griechisch:** Ἤδη δὲ καὶ ἡ ἀξίνη πρὸς τὴν ῥίζαν τῶν δένδρων κεῖται· πᾶν οὖν δένδρον μὴ ποιοῦν καρπὸν καλὸν ἐκκόπτεται καὶ εἰς πῦρ βάλλεται.

**Deutsch:** Es ist nun auch schon die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt. Jeder nicht gute Frucht bringende Baum wird also abgehauen und ins Feuer geworfen.

**Kommentar:** Das "Ἤδη" (schon) am Satzanfang betont die Dringlichkeit. Die Partikel "δὲ" und "καὶ" verstärken diese Betonung (aber schon auch). Das Hauptverb "κεῖται" (liegt) ist Präsens Indikativ Medium 3. Person Singular, was einen gegenwärtigen Zustand ausdrückt.

Die Präposition "πρὸς" mit Akkusativ "τὴν ῥίζαν" drückt räumliche Nähe aus (an, bei der Wurzel). "τῶν δένδρων" ist ein Genitivus possessivus (der Bäume).

Die Partikel "οὖν" zeigt eine logische Schlussfolgerung. "πᾶν δένδρον" ist das Subjekt eines allgemeinen Konditionalsatzes, der durch ein substanziertes Partizip "μὴ ποιοῦν" (das nicht hervorbringt) näher bestimmt wird. Die Negation mit μή ist typisch für attributive Partizipien.

Die Verben "ἐκκόπτεται" und "βάλλεται" stehen im Präsens Indikativ Passiv, haben hier aber futurische Bedeutung (gnomic present) - sie drücken eine allgemeine Wahrheit aus. Die Präposition "εἰς" mit Akkusativ "πῦρ" zeigt die Richtung oder das Ziel an.

# Lukas 3,10

**Griechisch:** Καὶ ἐπηρώτων αὐτὸν οἱ ὄχλοι λέγοντες, Τί οὖν ποιήσομεν;

**Deutsch:** Und es waren ihn die Mengen befragend, sagend: Was sollen wir also tun?

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "Καὶ" als einfache Satzverbindung. Das Hauptverb "ἐπηρώτων" (sie fragten) ist Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Plural, was wiederholtes Fragen verschiedener Personen andeutet. "αὐτὸν" (ihn) ist das direkte Objekt im Akkusativ.

"οἱ ὄχλοι" steht im Nominativ als Subjekt. Das Partizip "λέγοντες" (sagend) ist kongruent mit "ὄχλοι" und leitet die direkte Rede ein. Die Frageformel "Τί οὖν ποιήσομεν;" verwendet das deliberative Futur, das eine Überlegung oder Absicht ausdrückt (Was sollen wir tun?). Die Partikel "οὖν" zeigt, dass die Frage eine Folgerung aus dem Vorhergesagten ist.

# Lukas 3,11

**Griechisch:** Ἀποκριθεὶς δὲ λέγει αὐτοῖς, Ὁ ἔχων δύο χιτῶνας μεταδότω τῷ μὴ ἔχοντι· καὶ ὁ ἔχων βρώματα ὁμοίως ποιείτω.

**Deutsch:** Geantwortet nun, sagt er ihnen: Der zwei Gewänder Habende gebe dem nichts Habenden ab! Und der Nahrung Habende tue (es) genauso!

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem komplexen Partizipialkonstrukt. "Ἀποκριθεὶς" (antwortend) ist ein Aorist Partizip Passiv im Nominativ Singular Maskulinum, das sich auf Johannes bezieht. Diese Form ist besonders interessant, da sie ein deponentisches Verb (ἀποκρίνομαι) im Aorist zeigt. Die Partikel "δὲ" markiert einen leichten Übergang und steht an ihrer typischen postpositiven Position. Das Hauptverb "λέγει" (er sagt) steht im Präsens Indikativ Aktiv, was in narrativen Texten oft als "historisches Präsens" fungiert und die Unmittelbarkeit der Handlung betont. "αὐτοῖς" (ihnen) ist ein Dativ des indirekten Objekts.

In der direkten Rede folgen mehrere Satzglieder. "Ὁ ἔχων" ist ein substantiviertes Partizip Präsens im Nominativ (derjenige, der hat), das als Subjekt dient. "δύο χιτῶνας" (zwei Gewänder) steht im Akkusativ als direktes Objekt von "ἔχων". Das Verb "μεταδότω" ist ein Imperativ Aorist Aktiv in der 3. Person Singular (er soll abgeben) vom Kompositverb μεταδίδωμι (teilen, abgeben). Der Dativ "τῷ μὴ ἔχοντι" ist ein weiteres substantiviertes Partizip (dem nicht Habenden), wobei die Negation μή typisch für attributive Partizipien ist.

Die Konjunktion "καὶ" verbindet parallele Strukturen. Die zweite Anweisung folgt dem gleichen Muster mit "ὁ ἔχων βρώματα" als Subjekt. "βρώματα" (Speisen) ist Akkusativ Plural von βρῶμα. Das Adverb "ὁμοίως" (ebenso, gleichermaßen) modifiziert den Imperativ "ποιείτω" (er soll tun), der ebenfalls in der 3. Person Singular steht.

# Lukas 3,12

**Griechisch:** Ἦλθον δὲ καὶ τελῶναι βαπτισθῆναι, καὶ εἶπον πρὸς αὐτόν, Διδάσκαλε, τί ποιήσομεν;

**Deutsch:** Es kamen nun auch Zöllner, um getauft zu werden und sagten zu ihm: Lehrer, was sollen wir tun?

**Kommentar:** Die Partikel "δὲ" markiert den Übergang zu einem neuen Abschnitt, verstärkt durch "καὶ", was auf eine zusätzliche Gruppe hinweist. Das Hauptverb "Ἦλθον" (sie kamen) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural, was eine abgeschlossene Handlung anzeigt. "τελῶναι" (Zöllner) steht im Nominativ Plural als Subjekt.

Der Infinitiv "βαπτισθῆναι" (getauft zu werden) ist ein Aorist Infinitiv Passiv, der den Zweck ihres Kommens angibt. Die zweite Hauptklausel beginnt mit "καὶ" und dem Verb "εἶπον" (sie sagten) im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural. Die Präpositionalphrase "πρὸς αὐτόν" (zu ihm) verwendet den Akkusativ für die Richtung.

In der direkten Rede steht "Διδάσκαλε" (Lehrer) im Vokativ als Anrede. Die Frage "τί ποιήσομεν" verwendet das deliberative Futur wie in Vers 10, was die Parallelität der verschiedenen Gruppen unterstreicht.

# Lukas 3,13

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Μηδὲν πλέον παρὰ τὸ διατεταγμένον ὑμῖν πράσσετε.

**Deutsch:** Er nun sagte zu ihnen: Übt nicht mehr aus als das euch Aufgetragene!

**Kommentar:** "Ὁ δὲ" (er aber) ist eine typische Übergangsformel, die den Sprecherwechsel markiert, wobei der Artikel "Ὁ" sich anaphorisch auf Johannes bezieht. Das Verb "εἶπεν" (er sagte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. Die Präpositionalphrase "πρὸς αὐτούς" (zu ihnen) verwendet wieder den Akkusativ für die Richtung.

In der direkten Rede steht "Μηδὲν" (nichts) als emphatische Negation im Akkusativ. Das Adverb "πλέον" (mehr) modifiziert den Imperativ. Die Präposition "παρὰ" mit Akkusativ "τὸ διατεταγμένον" drückt einen Vergleich aus (über ... hinaus). "τὸ διατεταγμένον" ist ein substantiviertes Partizip Perfekt Passiv (das Angeordnete, Vorgeschriebene). "ὑμῖν" (für euch) ist ein Dativus commodi, der den Nutznießer anzeigt.

Der Imperativ "πράσσετε" steht im Präsens, was eine fortdauernde Handlung betont (tut fortwährend), im Gegensatz zum punktuellen Aorist.

# Lukas 3,14

**Griechisch:** Ἐπηρώτων δὲ αὐτὸν καὶ στρατευόμενοι, λέγοντες, Καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν; Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Μηδένα διασείσητε, μηδὲ συκοφαντήσητε· καὶ ἀρκεῖσθε τοῖς ὀψωνίοις ὑμῶν.

**Deutsch:** Es waren ihn nun auch Soldaten befragend, sagend: Und wir, was sollen wir tun? Und er sagte zu ihnen: Unterdrückt niemanden noch erpresst und seid mit euren Einkünften zufrieden!

**Kommentar:** Das Verb "Ἐπηρώτων" (sie fragten) ist Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Plural, was eine wiederholte oder anhaltende Handlung in der Vergangenheit anzeigt. Die Partikel "δὲ" markiert wieder einen Übergang. "αὐτὸν" (ihn) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

"καὶ στρατευόμενοι" (auch Soldaten) verwendet ein Partizip Präsens Medium im Nominativ Plural, das substantiviert ist (die im Kriegsdienst Stehenden). Das Partizip "λέγοντες" (sagend) kongruiert mit "στρατευόμενοι" und leitet die direkte Rede ein.

In der direkten Rede betont "Καὶ ἡμεῖς" (auch wir) die Parallele zu den vorherigen Gruppen. Die Frage "τί ποιήσομεν" ist identisch mit der der Zöllner, was die literarische Struktur unterstreicht.

Die Antwort beginnt mit "Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς" als Standard-Übergangsformel. Die Befehle folgen dann als drei koordinierte Imperative: "Μηδένα διασείσητε" (niemanden erpresst) verwendet den Konjunktiv Aorist mit μή als Prohibitiv (Verbot). "μηδὲ συκοφαντήσητε" (auch niemanden verleumdet) verwendet die gleiche Konstruktion. Der dritte Imperativ "ἀρκεῖσθε" (seid zufrieden) steht im Präsens Medium/Passiv. "τοῖς ὀψωνίοις ὑμῶν" (mit eurem Sold) ist ein Dativ des Mittels oder der Referenz.

# Lukas 3,15

**Griechisch:** Προσδοκῶντος δὲ τοῦ λαοῦ, καὶ διαλογιζομένων πάντων ἐν ταῖς καρδίαις αὐτῶν περὶ τοῦ Ἰωάννου, μήποτε αὐτὸς εἴη ὁ χριστός,

**Deutsch:** Als das Volk nun in Erwartung ist und alle in ihren Herzen über Johannes überlegen, ob er etwa der Christus sein mag,

**Kommentar:** Der Vers enthält eine komplexe Genitivus-absolutus-Konstruktion, die den situativen Hintergrund liefert. "Προσδοκῶντος τοῦ λαοῦ" (während das Volk erwartete) verwendet ein Partizip Präsens Aktiv im Genitiv mit seinem Subjekt "τοῦ λαοῦ" ebenfalls im Genitiv.

Eine zweite Genitivus-absolutus-Konstruktion "διαλογιζομένων πάντων" (während alle überlegten) wird mit "καὶ" angeschlossen. Die Präpositionalphrase "ἐν ταῖς καρδίαις αὐτῶν" (in ihren Herzen) ist ein Hebraismus, der mentale Aktivität beschreibt. "περὶ τοῦ Ἰωάννου" verwendet den Genitiv, um das Objekt der Überlegungen anzuzeigen.

Der indirekte Fragesatz "μήποτε αὐτὸς εἴη ὁ χριστός" verwendet den Optativ "εἴη" (er könnte sein) in einer abhängigen Frage, was eine klassische griechische Konstruktion ist. "μήποτε" (ob etwa) leitet diese Frage ein. "ὁ χριστός" (der Christus/Messias) ist ein Titel mit dem bestimmten Artikel, ursprünglich vom griechischen Verb χρίω (salben) abgeleitet, der das hebräische מָשִׁיחַ (Messias) übersetzt.

# Lukas 3,16

**Griechisch:** ἀπεκρίνατο ὁ Ἰωάννης, ἅπασιν λέγων, Ἐγὼ μὲν ὕδατι βαπτίζω ὑμᾶς· ἔρχεται δὲ ὁ ἰσχυρότερός μου, οὗ οὐκ εἰμὶ ἱκανὸς λῦσαι τὸν ἱμάντα τῶν ὑποδημάτων αὐτοῦ· αὐτὸς ὑμᾶς βαπτίσει ἐν πνεύματι ἁγίῳ καὶ πυρί·

**Deutsch:** antwortete Johannes, allen sagend: Ich zwar taufe euch in Wasser, es kommt aber der Stärkere als ich, dessen ich nicht wert bin, die Riemen seiner Schuhe zu lösen. Er wird euch in Heiligem Geist und Feuer taufen,

**Kommentar:** Das Hauptverb "ἀπεκρίνατο" (er antwortete) ist Aorist Indikativ Medium 3. Person Singular, wieder ein deponentisches Verb. "ὁ Ἰωάννης" im Nominativ mit Artikel betont die Identität des Sprechers. Das Partizip "λέγων" (sagend) leitet die direkte Rede ein. Der Dativ "ἅπασιν" (allen) zeigt die Adressaten an.

In der Rede selbst bilden "Ἐγὼ μὲν" und "ἔρχεται δὲ" ein korrelatives Paar (ich zwar ... es kommt aber), was einen starken Kontrast herstellt. "ὕδατι" (mit Wasser) steht im Dativ des Mittels ohne Präposition, was typisch für das Griechische ist. Das Verb "βαπτίζω" (ich taufe) steht im Präsens Indikativ Aktiv. "ὑμᾶς" (euch) ist das direkte Objekt im Akkusativ.

"ὁ ἰσχυρότερός μου" (der Stärkere als ich) verwendet den Komparativ mit dem Genitiv des Vergleichs "μου". Die Relativkonstruktion "οὗ οὐκ εἰμὶ ἱκανὸς" (dessen ich nicht würdig bin) verwendet den Genitiv des Relativpronomens "οὗ", der sich auf "ὁ ἰσχυρότερός" bezieht. Die Negation "οὐκ" steht vor dem finiten Verb "εἰμὶ" (ich bin).

Der Infinitiv "λῦσαι" (zu lösen) ist Aorist und zeigt den Zweck oder die ergänzende Handlung an. "τὸν ἱμάντα" (den Riemen) ist das direkte Objekt im Akkusativ. "τῶν ὑποδημάτων αὐτοῦ" (seiner Sandalen) ist ein Genitivus partitivus.

Die zweite Hälfte des Verses enthält das emphatische Personalpronomen "αὐτὸς" (er selbst), das den Kontrast zu Johannes verstärkt. Das Verb "βαπτίσει" (wird taufen) steht im Futur Indikativ Aktiv. "ὑμᾶς" (euch) ist wieder das direkte Objekt. Die Präpositionalphrase "ἐν πνεύματι ἁγίῳ καὶ πυρί" (mit heiligem Geist und Feuer) verwendet den Dativ des Mittels mit "ἐν", was den semitischen Einfluss zeigt (vergleiche mit dem instrumentalen Dativ "ὕδατι" ohne Präposition).

# Lukas 3,17

**Griechisch:** οὗ τὸ πτύον ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ, καὶ διακαθαριεῖ τὴν ἅλωνα αὐτοῦ, καὶ συνάξει τὸν σῖτον εἰς τὴν ἀποθήκην αὐτοῦ, τὸ δὲ ἄχυρον κατακαύσει πυρὶ ἀσβέστῳ.

**Deutsch:** dessen Wurfschaufel in seiner Hand (ist). Und er wird seine Tenne durchsäubern und den Weizen in seine Scheune sammeln. Die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.

**Kommentar:** Der Relativsatz beginnt mit "οὗ" im Genitiv, der sich auf den Stärkeren (Christus) bezieht und Besitz ausdrückt. Die elliptische Konstruktion "τὸ πτύον ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ" (die Worfschaufel in seiner Hand) lässt das Verb aus (ist), was im Griechischen häufig vorkommt.

Die Verben "διακαθαριεῖ" (wird reinigen), "συναξεῖ" (wird sammeln) und "κατακαύσει" (wird verbrennen) stehen alle im Futur Indikativ Aktiv 3. Person Singular und beschreiben die eschatologische Aktivität des Kommenden. "τὴν ἅλωνα αὐτοῦ" (seine Tenne) ist Akkusativ als direktes Objekt.

Die Präposition "εἰς" mit Akkusativ "τὴν ἀποθήκην" zeigt die Richtung oder den Bestimmungsort an. Die Partikel "δὲ" markiert den Kontrast zwischen Weizen und Spreu. "πυρὶ ἀσβέστῳ" (mit unauslöschlichem Feuer) ist ein Dativ des Mittels.

# Lukas 3,18

**Griechisch:** Πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἕτερα παρακαλῶν εὐηγγελίζετο τὸν λαόν·

**Deutsch:** (Mit) vielen und weiteren (Dingen) auch nun ermahnend, war er die gute Botschaft dem Volk verkündend.

**Kommentar:** Die Konstruktion "Πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἕτερα" (viele und andere [Dinge]) verwendet "Πολλὰ" als substantiviertes Adjektiv im Akkusativ Plural. Die Partikeln "μὲν οὖν" signalisieren eine zusammenfassende Folgerung, während "καὶ" zusätzliche Elemente einführt.

Das Partizip "παρακαλῶν" (ermahnend) steht im Nominativ und modifiziert das Subjekt (Johannes). Das Hauptverb "εὐηγγελίζετο" (er verkündigte die gute Nachricht) ist Imperfekt Indikativ Medium 3. Person Singular, was die andauernde Natur der Verkündigung betont. "τὸν λαόν" (das Volk) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

# Lukas 3,19

**Griechisch:** ὁ δὲ Ἡρῴδης ὁ τετράρχης, ἐλεγχόμενος ὑπ' αὐτοῦ περὶ Ἡρῳδιάδος τῆς γυναικὸς Φιλίππου τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ, καὶ περὶ πάντων ὧν ἐποίησεν πονηρῶν ὁ Ἡρῴδης,

**Deutsch:** Herodes nun, der Vierfürst, von ihm bezüglich Herodias, der Frau seines Bruders überführt, und bezüglich alle dessen, was Herodes an Bösem tat,

**Kommentar:** Die Partikel "δὲ" leitet einen Kontrast ein und wechselt den Fokus zu Herodes. "ὁ Ἡρῴδης ὁ τετράρχης" verwendet den Artikel sowohl vor dem Namen als auch vor dem Titel, was beide Elemente betont.

Das Partizip "ἐλεγχόμενος" (zurechtgewiesen werdend) steht im Nominativ Präsens Passiv und modifiziert Herodes. Die Präposition "ὑπʼ" mit Genitiv "αὐτοῦ" (von ihm) zeigt den Handelnden im Passiv an. "περὶ Ἡρῳδιάδος" gibt den Grund der Zurechtweisung an (wegen Herodias).

Die Apposition "τῆς γυναικὸς τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ" (der Frau seines Bruders) steht im Genitiv, kongruent mit Herodias. "περὶ πάντων ὧν ἐποίησεν πονηρῶν" ist eine komplexe Relativkonstruktion, bei der "ὧν" (welche) das Relativpronomen im Genitiv Plural ist, das sich auf "πάντων" bezieht. "ἐποίησεν" (er tat) ist Aorist Indikativ Aktiv. "πονηρῶν" (böse [Dinge]) ist ein substantiviertes Adjektiv im Genitiv, das mit "ὧν" kongruiert.

**Kommentar:**

# Lukas 3,20

**Griechisch:** προσέθηκεν καὶ τοῦτο ἐπὶ πᾶσιν, καὶ κατέκλεισεν τὸν Ἰωάννην ἐν τῇ φυλακῇ.

**Deutsch:** fügte auch dies zu allem hinzu und verschloss Johannes im Gefängnis.

**Kommentar:** Das Hauptverb "προσέθηκεν" (er fügte hinzu) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "καὶ τοῦτο" (auch dies) im Akkusativ ist das direkte Objekt. Die Präposition "ἐπὶ" mit Dativ "πᾶσιν" (zu allem) drückt Addition oder Ergänzung aus.

Die Konjunktion "καὶ" verbindet mit einer zweiten Handlung. Das Verb "κατέκλεισεν" (er schloss ein) ist Aorist Indikativ Aktiv. "τὸν Ἰωάννην" steht im Akkusativ als direktes Objekt. Die Präpositionalphrase "ἐν τῇ φυλακῇ" (im Gefängnis) verwendet den Dativ für den Ort.

Diese Verse zeigen eine sorgfältige grammatische Struktur, die typisch für Lukas' Stil ist, mit komplexen Partizipialkonstruktionen, semitischen Einflüssen und einer präzisen Verwendung von Tempus, Modus und Aspekt, um feine Bedeutungsnuancen auszudrücken.

# Lukas 3,21

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ ἐν τῷ βαπτισθῆναι ἅπαντα τὸν λαόν, καὶ Ἰησοῦ βαπτισθέντος καὶ προσευχομένου, ἀνεῳχθῆναι τὸν οὐρανόν,

**Deutsch:** Es geschah nun beim Getauftwerden des gesamten Volkes, und als Jesus getauft wird und betete, dass der Himmel aufgetan wurde.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "Ἐγένετο δὲ", einer typischen lukanischen Übergangsformel, die Einflüsse des hebräischen וַיְהִי (wayehi) zeigt. "Ἐγένετο" ist Aorist Indikativ Medium 3. Person Singular von γίνομαι (geschehen, werden). Die Partikel "δὲ" markiert den Übergang zu einem neuen Abschnitt.

Die Präpositionalphrase "ἐν τῷ βαπτισθῆναι" ist eine Konstruktion aus der Präposition "ἐν" mit einem artikulierten Infinitiv im Aorist Passiv, die temporale Bedeutung hat (als, während). Diese Konstruktion entspricht dem semitischen בְּ + Infinitiv. "ἅπαντα τὸν λαόν" (das ganze Volk) steht im Akkusativ als Subjekt des Infinitivs, wobei "ἅπαντα" (alle) mit "λαόν" in Genus, Numerus und Kasus kongruiert.

Die Konstruktion "καὶ Ἰησοῦ βαπτισθέντος καὶ προσευχομένου" ist ein Genitivus absolutus, der eine begleitende Umständlichkeit ausdrückt. "βαπτισθέντος" ist ein Aorist Partizip Passiv im Genitiv (nachdem er getauft worden war), während "προσευχομένου" ein Partizip Präsens Medium im Genitiv ist (während er betete). Der Unterschied in den Aspekten ist bedeutsam: Die Taufe ist abgeschlossen, das Gebet dauert an.

Die Infinitive "ἀνεῳχθῆναι" (geöffnet zu werden), "καταβῆναι" (herabzukommen) und "γενέσθαι" (zu geschehen) im Vers 22 sind alle von "Ἐγένετο" abhängig und bilden die Hauptaussage des Satzes in einer AcI-Konstruktion (Accusativus cum Infinitivo). "τὸν οὐρανόν" (der Himmel) steht im Akkusativ als Subjekt des Infinitivs "ἀνεῳχθῆναι".

# Lukas 3,22

**Griechisch:** καὶ καταβῆναι τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον σωματικῷ εἴδει ὡσεὶ περιστερὰν ἐπ' αὐτόν, καὶ φωνὴν ἐξ οὐρανοῦ γενέσθαι, λέγουσαν, Σὺ εἶ ὁ υἱός μου ὁ ἀγαπητός, ἐν σοὶ εὐδόκησα.

**Deutsch:** Und der Heilige Geist kam, der körperlichen Gestalt nach wie eine Taube, auf ihn herab. Und eine Stimme geschah aus dem Himmel, sagend: Du bist mein geliebter Sohn, an dir fand ich Wohlgefallen!

**Kommentar:** Der Satz wird fortgeführt mit "καὶ καταβῆναι τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον". "καταβῆναι" ist Aorist Infinitiv Aktiv von καταβαίνω (herabkommen). "τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον" (der heilige Geist) steht im Akkusativ als Subjekt des Infinitivs, wobei die Wiederholung des Artikels die attributive Stellung des Adjektivs markiert.

Die Dativkonstruktion "σωματικῷ εἴδει" (in körperlicher Gestalt) spezifiziert die Art des Herabkommens. "ὡσεὶ περιστερὰν" (wie eine Taube) ist eine Vergleichskonstruktion mit "ὡσεὶ" (gleichwie), wobei "περιστερὰν" im Akkusativ steht. Die Präposition "ἐπʼ" mit Akkusativ "αὐτόν" zeigt die Richtung an (auf ihn).

Der dritte Teil der Konstruktion "καὶ φωνὴν ἐξ οὐρανοῦ γενέσθαι" verwendet den Aorist Infinitiv Medium "γενέσθαι" (zu geschehen) mit "φωνὴν" (Stimme) als Subjekt im Akkusativ. Die Präpositionalphrase "ἐξ οὐρανοῦ" (aus dem Himmel) verwendet den Genitiv für den Ursprung.

Das Partizip "λέγουσαν" (sagend) steht im Akkusativ Singular Femininum und kongruiert mit "φωνὴν". Es leitet die direkte Rede ein: "Σὺ εἶ ὁ υἱός μου ὁ ἀγαπητός, ἐν σοὶ εὐδόκησα". "Σὺ" (du) ist das betonte Personalpronomen. "εἶ" ist Präsens Indikativ 2. Person Singular von εἰμί (sein). "ὁ υἱός μου ὁ ἀγαπητός" (mein geliebter Sohn) zeigt den Possessivgenitiv "μου" zwischen den Artikeln, was eine semitische Konstruktion ist. Das Adjektiv "ἀγαπητός" (geliebt) steht in attributiver Stellung mit wiederholtem Artikel.

"ἐν σοὶ εὐδόκησα" (an dir habe ich Wohlgefallen gefunden) verwendet die Präposition "ἐν" mit dem betonten Pronomen "σοὶ" im Dativ. "εὐδόκησα" ist Aorist Indikativ Aktiv 1. Person Singular, ein komplexes Verb, das Wohlgefallen oder Zustimmung ausdrückt.

# Lukas 3,23

**Griechisch:** Καὶ αὐτὸς ἦν ὁ Ἰησοῦς ὡσεὶ ἐτῶν τριάκοντα ἀρχόμενος, ὢν, ὡς ἐνομίζετο, υἱὸς Ἰωσήφ, τοῦ Ἠλί,

**Deutsch:** Und er (selbst), Jesus – mit etwa dreißig Jahren (zu wirken) beginnend, wobei er für einen Sohn Josephs gehalten werdend war – war des Eli,

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "Καὶ αὐτὸς" (und er selbst), wobei "αὐτὸς" als betontes Subjektpronomen dient. Das Verb "ἦν" (war) ist Imperfekt Indikativ 3. Person Singular von εἰμί. "ὁ Ἰησοῦς" steht als Apposition zu "αὐτὸς" im Nominativ.

Die Altersangabe "ὡσεὶ ἐτῶν τριάκοντα" verwendet "ὡσεὶ" (ungefähr) mit dem Genitiv "ἐτῶν" (Jahre) und dem Zahlwort "τριάκοντα" (dreißig), ein Genitivus qualitatis.

Das Partizip "ἀρχόμενος" (beginnend) im Nominativ Singular bezieht sich auf Jesus und deutet auf den Beginn seines Dienstes hin. "ὢν" (seiend) ist ein Partizip Präsens von εἰμί im Nominativ, das einen dauerhaften Zustand ausdrückt.

Die Parenthese "ὡς ἐνομίζετο" (wie angenommen wurde) verwendet "ὡς" (wie) mit dem Imperfekt Passiv "ἐνομίζετο" (es wurde angenommen), was auf die vermeintliche im Gegensatz zur tatsächlichen Abstammung Jesu hinweist.

Die Abstammungslinie beginnt mit "υἱός Ἰωσήφ" (Sohn des Josef) ohne Artikel beim Prädikatsnomen "υἱός". "τοῦ Ἡλί" und die folgenden Namen stehen alle im Genitiv, wobei der Artikel "τοῦ" jeweils wiederholt wird, um die genealogische Kette zu markieren.

# Lukas 3,24

**Griechisch:** τοῦ Ματθάτ, τοῦ Λευΐ, τοῦ Μελχί, τοῦ Ἰαννά, τοῦ Ἰωσήφ,

**Deutsch:** des Matthat, des Levi, des Melchi, des Janna, des Joseph,

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die im vorherigen Vers begonnene Genealogie fort und besteht ausschließlich aus einer Reihe von Genitiv-Konstruktionen, die die Abstammungslinie Jesu weiterführen.

Jeder Name wird mit dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum (τοῦ) eingeleitet, was die genealogische Verbindung "Sohn des..." ausdrückt. Diese Art der Auflistung ist typisch für Stammbäume im biblischen Kontext.

τοῦ Ματθάτ

* Hebräisch: מַתָּת (Matthat)
* Bedeutung: "Gabe" oder "Geschenk" (von der hebräischen Wurzel נתן/natan = geben)
* Grammatik: Artikel im Genitiv Singular Maskulinum mit unveränderlichem Eigennamen

τοῦ Λευΐ

* Hebräisch: לֵוִי (Levi)
* Bedeutung: "verbunden" oder "angeschlossen" (von der Wurzel לוה/lavah)
* Besonderheit: Stammvater des Priesterstammes, einer der zwölf Söhne Jakobs
* Grammatik: Die Diärese (¨) über dem ι zeigt getrennte Vokalaussprache an

τοῦ Μελχί

* Hebräisch: מַלְכִּי (Melchi)
* Bedeutung: "mein König" oder "königlich" (abgeleitet von מֶלֶךְ/melech = König)
* Grammatik: Der Akzent auf dem letzten Buchstaben zeigt griechische Anpassung

τοῦ Ἰαννά

* Hebräisch: יַנַּאי (Jannai) oder möglicherweise יוֹחָנָן (Jochanan) in abgekürzter Form
* Bedeutung: Vermutlich "Gott hat Gnade erwiesen" oder "Gott ist gnädig"
* Grammatik: Griechische Transkription mit angepasster Endung

τοῦ Ἰωσήφ

* Hebräisch: יוֹסֵף (Josef)
* Bedeutung: "er (Gott) möge hinzufügen" oder "Vermehrung" (von der Wurzel יסף/jasaf)
* Besonderheit: Nicht identisch mit dem Josef aus Vers 23, sondern ein früherer Vorfahre

Syntaktische Struktur: Alle Namen stehen im Genitiv und bilden eine Apposition zu τοῦ Ἡλί aus dem vorherigen Vers. Diese Konstruktion setzt sich in den folgenden Versen der Genealogie fort und folgt dem Muster "X des Y, des Z, des A..." usw. Dies ist eine typisch semitische Art der Darstellung von Abstammung, die ins Griechische übertragen wurde.

Hebräischer Einfluss: Der gesamte Vers zeigt den starken hebräischen Einfluss auf die biblische Genealogie. Alle Namen sind hebräischen Ursprungs und wurden phonetisch ins Griechische übertragen, wobei ihre Deklinationsformen auf die griechische Grammatik angepasst wurden.

# Lukas 3,25

**Griechisch:** τοῦ Ματταθίου, τοῦ Ἀμώς, τοῦ Ναούμ, τοῦ Ἐσλί, τοῦ Ναγγαί,

**Deutsch:** des Mattathias, des Amos, des Nahum, des Esli, des Naggai,

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die genealogische Aufzählung fort und enthält fünf weitere Namen in der Abstammungslinie Jesu. Wie im vorherigen Vers werden alle Namen mit dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum (τοῦ) eingeleitet.

τοῦ Ματταθίου

* Hebräisch: מַתִּתְיָהוּ (Mattitjahu)
* Bedeutung: "Gabe Jahwes" oder "Geschenk Gottes"
* Grammatik: Griechische Form eines hebräischen Namens mit griechischer Endung -ου im Genitiv

τοῦ Ἀμώς

* Hebräisch: עָמוֹס (Amos)
* Bedeutung: "Lastenträger" oder "beladen"
* Grammatik: Der Akzent auf dem ώ zeigt die Betonung in der griechischen Aussprache

τοῦ Ναούμ

* Hebräisch: נַחוּם (Nachum)
* Bedeutung: "Tröster" oder "der Getröstete"
* Grammatik: Griechische Transkription, wobei das hebräische ח (ch) durch griechisches ου wiedergegeben wird

τοῦ Ἐσλί

* Hebräisch: אֶצְלִי (Etsli) oder möglicherweise חֶסְלִי (Chesli)
* Bedeutung: Unsicher, könnte "Gott hat zurückgehalten" oder "meine Stärke" bedeuten
* Grammatik: Akzent auf der letzten Silbe deutet auf griechische Anpassung hin

τοῦ Ναγγαί

* Hebräisch: נַגַּי (Naggai)
* Bedeutung: Vermutlich "der Leuchtende" oder "der Strahlende"
* Grammatik: Doppelkonsonant γγ im Griechischen gibt den nasalen Klang des Hebräischen wieder

Syntaktische Struktur: Wie im vorherigen Vers stehen alle Namen im Genitiv und bilden eine fortlaufende Apposition in der genealogischen Kette. Diese Struktur folgt dem semitischen Muster der Abstammungsdarstellung, bei dem jeder Name mit dem Vorgänger durch den Genitiv verbunden ist, um die Beziehung "Sohn des..." auszudrücken.

Hebräischer Einfluss: Die Verwendung hebräischer Namen in griechischer Transkription zeigt den kulturellen und sprachlichen Kontext des Textes. Die Namen werden phonetisch ins Griechische übertragen, wobei hebräische Laute, die im Griechischen nicht existieren, durch Näherungswerte wiedergegeben werden. Beispielsweise wird das hebräische ח (Chet) im Namen Ναούμ (Nachum) durch die Vokalkombination αο repräsentiert.

Satzart: Der Vers ist kein eigenständiger Satz, sondern setzt die Genitivkette des vorangegangenen Verses fort. Es handelt sich um eine appositive Konstruktion als Teil der längeren genealogischen Aufzählung.

# Lukas 3,26

**Griechisch:** τοῦ Μαάθ, τοῦ Ματταθίου, τοῦ Σεμεΐ, τοῦ Ἰωσήφ, τοῦ Ἰούδα,

**Deutsch:** des Maath, des Mattathias, des Semei, des Joseph, des Juda,

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die genealogische Aufzählung mit fünf weiteren Namen fort. Wie in den vorherigen Versen werden alle Namen mit dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum (τοῦ) eingeleitet, der die familiäre Verbindung anzeigt.

τοῦ Μαάθ

* Hebräisch: מַעַת (Maath)
* Bedeutung: Möglicherweise "klein" oder "gering"
* Grammatik: Der Doppelvokal αά zeigt an, dass beide Vokale getrennt ausgesprochen werden

τοῦ Ματταθίου

* Hebräisch: מַתִּתְיָהוּ (Mattitjahu)
* Bedeutung: "Gabe Jahwes" oder "Geschenk Gottes"
* Grammatik: Dieser Name erscheint bereits in Vers 25, was entweder auf eine Wiederholung oder einen anderen Vorfahren mit gleichem Namen hindeutet
* Besonderheit: Griechische Endung -ου im Genitiv

τοῦ Σεμεΐ

* Hebräisch: שִׁמְעִי (Schim'i)
* Bedeutung: "Der Erhörte" oder "Jahwe hat erhört"
* Grammatik: Die Diärese (¨) über dem ι zeigt an, dass die Vokale getrennt ausgesprochen werden sollen
* Besonderheit: Griechisches Σ gibt den hebräischen Laut שׁ (Schin) wieder

τοῦ Ἰωσήφ

* Hebräisch: יוֹסֵף (Josef)
* Bedeutung: "Er (Gott) möge hinzufügen" oder "Vermehrung"
* Grammatik: Unveränderlicher Eigenname im Genitiv
* Besonderheit: Dieser Name erscheint zum zweiten Mal in der Genealogie (vgl. Vers 24)

τοῦ Ἰούδα

* Hebräisch: יְהוּדָה (Jehuda)
* Bedeutung: "Preis" oder "Lob" (von der hebräischen Wurzel ידה/jadah = loben)
* Grammatik: Griechische Genitivform -α (statt -ου), was auf die Zugehörigkeit zur ersten Deklination hindeutet
* Besonderheit: Name des vierten Sohnes Jakobs und Stammvater des jüdischen Volkes

Syntaktische Struktur: Die Namen bilden weiterhin eine fortlaufende Genitivkette als Teil der längeren genealogischen Aufzählung. Jeder Name steht im Genitiv und bezieht sich auf den vorherigen Namen, wodurch die Abstammungslinie "X Sohn des Y, des Z..." dargestellt wird.

Hebräischer Einfluss: Die Transkription hebräischer Namen ins Griechische zeigt sprachliche Anpassungen, wobei spezifisch hebräische Laute durch griechische Lautkombinationen approximiert werden. Beispielsweise wird der hebräische Kehllaut ע (Ajin) im Namen Σεμεΐ durch ε wiedergegeben.

# Lukas 3,27

**Griechisch:** τοῦ Ἰωαννᾶ, τοῦ Ῥησά, τοῦ Ζοροβάβελ, τοῦ Σαλαθιήλ, τοῦ Νηρί,

**Deutsch:** des Johannan, des Resa, des Serubbabel, des Schealtiel, des Neri,

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die genealogische Aufzählung mit fünf weiteren Namen fort. Wie in den vorherigen Versen werden alle Namen mit dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum (τοῦ) eingeleitet.

τοῦ Ἰωαννᾶ

* Hebräisch: יוֹחָנָן (Jochanan)
* Bedeutung: "Jahwe ist gnädig" oder "Gott hat Gnade erwiesen"
* Grammatik: Griechische Genitivform mit -ᾶ-Endung, die eine Kontraktion anzeigt
* Besonderheit: Die Endung folgt der ersten Deklination

τοῦ Ῥησά

* Hebräisch: רֵיסָא (Resa) oder möglicherweise רְצִין (Rezin)
* Bedeutung: Unsicher, könnte "Haupt" oder "Anfang" bedeuten
* Grammatik: Griechischer Buchstabe Ῥ (Rho mit Spiritus asper) gibt den hebräischen Konsonanten ר (Resch) wieder

τοῦ Ζοροβάβελ

* Hebräisch: זְרֻבָּבֶל (Serubbabel)
* Bedeutung: "Spross Babylons" oder "in Babylon gezeugt"
* Grammatik: Direkte Transliteration des hebräischen Namens
* Besonderheit: Historisch bekannte Persönlichkeit - Anführer der ersten Gruppe von Juden, die aus dem babylonischen Exil zurückkehrten

τοῦ Σαλαθιήλ

* Hebräisch: שְׁאַלְתִּיאֵל (Schealtiël)
* Bedeutung: "Ich habe Gott erbeten" oder "von Gott erbeten"
* Grammatik: Komplexe Transliteration mit mehreren Silben
* Besonderheit: Vater von Serubbabel und damit ebenfalls historisch belegbar

τοῦ Νηρί

* Hebräisch: נֵרִי (Neri)
* Bedeutung: "Mein Licht" oder "Licht Jahwes"
* Grammatik: Der Akzent auf dem η und das ί am Ende zeigen die Betonung in der griechischen Aussprache

Syntaktische Struktur: Die Struktur bleibt unverändert mit einer fortlaufenden Kette von Genitiven, die die Abstammungslinie beschreiben. Diese konsistente Struktur unterstreicht den formalen Charakter der Genealogie.

Hebräischer Einfluss: Besonders bemerkenswert in diesem Vers ist das Auftreten historisch bekannter Persönlichkeiten wie Ζοροβάβελ (Serubbabel) und Σαλαθιήλ (Schealtiël), die in der nachexilischen Zeit eine wichtige Rolle spielten. Dies verbindet die Genealogie mit bekannten historischen Ereignissen der jüdischen Geschichte.

Die phonetische Anpassung hebräischer Namen ans Griechische zeigt sich besonders deutlich bei Namen wie Ζοροβάβελ, wo das hebräische ז (Sajin) durch griechisches Ζ und das hebräische ב (Bet) durch griechisches β wiedergegeben wird.

# Lukas 3,28

**Griechisch:** τοῦ Μελχί, τοῦ Ἀδδί, τοῦ Κωσάμ, τοῦ Ἐλμωδάμ, τοῦ Ἤρ,

**Deutsch:** des Melchi, des Addi, des Kosam, des Elmodam, des Er,

**Kommentar:** Dieser Vers führt die genealogische Aufzählung mit fünf weiteren Namen fort. Wie in den vorherigen Versen werden alle Namen mit dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum (τοῦ) eingeleitet.

τοῦ Μελχί

* Hebräisch: מַלְכִּי (Malki)
* Bedeutung: "Mein König" oder "königlich" (von מֶלֶךְ/melech = König)
* Grammatik: Akzent auf der letzten Silbe zeigt die Betonung
* Besonderheit: Dieser Name erscheint bereits in Vers 24, was auf eine Namenswiederholung in der Abstammungslinie hindeutet

τοῦ Ἀδδί

* Hebräisch: עַדִּי (Addi)
* Bedeutung: "Schmuck" oder "Ornament", möglicherweise auch "Zeuge"
* Grammatik: Doppelkonsonant δδ gibt den betonten Konsonanten im Hebräischen wieder
* Besonderheit: Akzent auf dem ί zeigt die Endbetonung

τοῦ Κωσάμ

* Hebräisch: קוֹסָם (Kosam)
* Bedeutung: Möglicherweise "Wahrsager" oder "der Weissagende"
* Grammatik: ω gibt den langen hebräischen Vokal ו (Waw) als Cholem wieder

τοῦ Ἐλμωδάμ

* Hebräisch: אֶלְמוֹדָד (Elmodad) oder möglicherweise אֶלְמָדָם (Elmadam)
* Bedeutung: Unsicher, könnte "Gott ist Freund" oder "Gott ist Maß" bedeuten
* Grammatik: Komplexer Name mit mehreren Silben, der eine Kombination aus dem Gottesnamen "El" und einem beschreibenden Element darstellt

τοῦ Ἤρ

* Hebräisch: עֵר (Er)
* Bedeutung: "Wachsam" oder "aufmerksam"
* Grammatik: Kurzer, einsilbiger Name mit Zirkumflex auf dem η
* Besonderheit: Einer der kürzesten Namen in der Genealogie

Syntaktische Struktur: Die Struktur bleibt unverändert mit einer fortlaufenden Kette von Genitiven, die die Abstammungslinie beschreiben. Die einheitliche Struktur mit dem wiederholten τοῦ vor jedem Namen unterstreicht den formalen und rituellen Charakter der Genealogie.

Hebräischer Einfluss: Die hebräischen Namen werden weiterhin phonetisch ins Griechische transkribiert, wobei verschiedene Anpassungen erfolgen:

* Der hebräische Kehllaut ע (Ajin) in עֵר (Er) wird durch den griechischen Vokal η wiedergegeben
* Verdoppelung von Konsonanten wie in Ἀδδί, um die Betonung im Hebräischen zu reflektieren
* Verwendung von ω für langes "o" im Hebräischen

# Lukas 3,29

**Griechisch:** τοῦ Ἰωσή, τοῦ Ἐλιέζερ, τοῦ Ἰωρείμ, τοῦ Ματθάτ, τοῦ Λευΐ,

**Deutsch:** des Joses, des Elieser, des Jorim, des Matthat, des Levi,

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die genealogische Aufzählung mit fünf weiteren Namen fort. Wie in den vorherigen Versen werden alle Namen mit dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum (τοῦ) eingeleitet.

τοῦ Ἰωσή

* Hebräisch: יוֹסֵי (Josi), Kurzform von יוֹסֵף (Josef)
* Bedeutung: Abgeleitet von Josef: "Er (Gott) möge hinzufügen"
* Grammatik: Griechische Endung η mit Akzent zeigt die Betonung auf der letzten Silbe

τοῦ Ἐλιέζερ

* Hebräisch: אֱלִיעֶזֶר (Eliezer)
* Bedeutung: "Mein Gott ist Hilfe" oder "Gott ist Helfer"
* Grammatik: Zusammengesetzter Name aus אֵלִי (Eli = "mein Gott") und עֶזֶר (Ezer = "Hilfe")
* Besonderheit: Theologisch bedeutsamer Name, der Gottes helfende Natur betont

τοῦ Ἰωρείμ

* Hebräisch: יוֹרָם (Joram) oder möglicherweise יוֹיָרִים (Jojarim)
* Bedeutung: "Jahwe ist erhaben" oder "Jahwe hat erhoben"
* Grammatik: Der Diphthong ει gibt möglicherweise eine Längung des hebräischen Vokals wieder

τοῦ Ματθάτ

* Hebräisch: מַתָּת (Mattat)
* Bedeutung: "Gabe" oder "Geschenk"
* Grammatik: Wiederholung eines bereits in Vers 24 genannten Namens
* Besonderheit: Die Wiederholung von Namen in verschiedenen Generationen war in jüdischen Familien üblich

τοῦ Λευΐ

* Hebräisch: לֵוִי (Levi)
* Bedeutung: "Anhänglich" oder "verbunden"
* Grammatik: Die Diärese (¨) über dem ι zeigt an, dass die Vokale getrennt ausgesprochen werden
* Besonderheit: Dieser Name erscheint bereits in Vers 24, was entweder auf einen Namensvetter oder eine strukturelle Besonderheit der Genealogie hindeutet

Syntaktische Struktur: Die Struktur bleibt unverändert mit einer fortlaufenden Kette von Genitiven, die die Abstammungslinie beschreiben. Die konsistente Anwendung des Artikels τοῦ vor jedem Namen unterstreicht den formalen Charakter der Genealogie.

Hebräischer Einfluss: Die theologische Bedeutung hebräischer Namen wird besonders bei Ἐλιέζερ deutlich, wo der Gottesname (El) mit einem beschreibenden Element (Ezer) verbunden wird. Diese Art der Namensgebung, bei der theologische Aussagen in Namen eingebettet werden, ist typisch für die hebräische Tradition.

Die Wiederholung von Namen wie Ματθάτ und Λευΐ zeigt das kulturelle Phänomen der Namensgebung nach Vorfahren oder bedeutenden Persönlichkeiten, was in jüdischen Familien üblich war.

# Lukas 3,30

**Griechisch:** τοῦ Συμεών, τοῦ Ἰούδα, τοῦ Ἰωσήφ, τοῦ Ἰωνάν, τοῦ Ἐλιακείμ,

**Deutsch:** des Simeon, des Juda, des Joseph, des Jonan, des Eljakim,

**Kommentar:** Dieser Vers führt die genealogische Aufzählung mit fünf weiteren Namen fort. Wie in den vorherigen Versen werden alle Namen mit dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum (τοῦ) eingeleitet.

τοῦ Συμεών

* Hebräisch: שִׁמְעוֹן (Schim'on)
* Bedeutung: "Erhörung" oder "der Erhörte" (von der Wurzel שמע/schama = hören)
* Grammatik: Griechische Umschrift des hebräischen Namens ohne Flexionsendung
* Besonderheit: Name des zweiten Sohnes Jakobs und eines der zwölf Stämme Israels

τοῦ Ἰούδα

* Hebräisch: יְהוּדָה (Jehuda)
* Bedeutung: "Preis" oder "Lob" (von der Wurzel ידה/jadah = loben)
* Grammatik: Genitivform -α (erste Deklination)
* Besonderheit: Name erscheint bereits in Vers 26; bedeutender Name als Stammvater des jüdischen Volkes

τοῦ Ἰωσήφ

* Hebräisch: יוֹסֵף (Josef)
* Bedeutung: "Er (Gott) möge hinzufügen" oder "Vermehrung"
* Grammatik: Unveränderte Form im Genitiv
* Besonderheit: Dritter Auftritt dieses Namens in der Genealogie (vgl. Verse 24 und 26)

τοῦ Ἰωνάν

* Hebräisch: יוֹנָן (Jonan) oder möglicherweise יוֹנָה (Jona)
* Bedeutung: Möglicherweise "Taube" (wenn von Jona abgeleitet) oder Variante von "Jahwe ist gnädig"
* Grammatik: Akzent auf dem letzten α zeigt die Betonung

τοῦ Ἐλιακείμ

* Hebräisch: אֶלְיָקִים (Eljakim)
* Bedeutung: "Gott richtet auf" oder "Gott etabliert"
* Grammatik: Zusammengesetzter Name aus אֵל (El = "Gott") und יָקִים (jakim = "er richtet auf")
* Besonderheit: Der Diphthong ει gibt die Längung des hebräischen Vokals wieder

Syntaktische Struktur: Die Struktur bleibt unverändert mit einer fortlaufenden Kette von Genitiven, die die Abstammungslinie beschreiben. Die gleichförmige Struktur unterstreicht den formalen Charakter der Genealogie.

Hebräischer Einfluss: In diesem Vers erscheinen Namen mit besonderer Bedeutung für die israelitische Geschichte, wie Συμεών und Ἰούδα, die beide Söhne Jakobs und Stammväter von Stämmen Israels waren. Die wiederholte Verwendung dieser traditionellen Namen zeigt die Betonung der Kontinuität in der jüdischen Abstammungslinie.

Der zusammengesetzte Name Ἐλιακείμ zeigt das typisch hebräische Muster der Namensbildung mit theologischem Inhalt, wobei ein Element des Namens sich auf Gott bezieht und das andere Element eine Handlung oder Eigenschaft Gottes ausdrückt.

# Lukas 3,31

**Griechisch:** τοῦ Μελεᾶ, τοῦ Μαϊνάν, τοῦ Ματταθά, τοῦ Ναθάν, τοῦ Δαυίδ,

**Deutsch:** des Melea, des Menna, des Mattatha, des Nathan, des David,

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die genealogische Aufzählung mit fünf weiteren Namen fort. Wie in den vorherigen Versen werden alle Namen mit dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum (τοῦ) eingeleitet.

τοῦ Μελεᾶ

* Hebräisch: מֶלֶא (Mele'a)
* Bedeutung: Möglicherweise "Fülle" oder "Vollständigkeit"
* Grammatik: Griechische Endung -ᾶ mit Zirkumflex deutet auf Kontraktion hin
* Besonderheit: Seltener Name, dessen genaue Etymologie unsicher ist

τοῦ Μαϊνάν

* Hebräisch: מַיְנָן (Mainan) oder möglicherweise מֵינָן (Meinan)
* Bedeutung: Unsicher, möglicherweise "von der Quelle" oder "Wohnstätte"
* Grammatik: Die Diärese (oder Trema) über dem ι zeigt an, dass αι und ι getrennt auszusprechen sind

τοῦ Ματταθά

* Hebräisch: מַתָּתָה (Mattata)
* Bedeutung: Variante von "Gabe" oder "Geschenk" (ähnlich wie Ματταθίου und Ματθάτ)
* Grammatik: Akzent auf dem letzten α zeigt die Endbetonung
* Besonderheit: Variante eines mehrfach in der Genealogie vorkommenden Namens

τοῦ Ναθάν

* Hebräisch: נָתָן (Nathan)
* Bedeutung: "Er (Gott) hat gegeben" oder "Geschenk"
* Grammatik: Akzent auf dem letzten α zeigt die Betonung
* Besonderheit: Name des Propheten und eines Sohnes Davids, hier der Sohn Davids in der Abstammungslinie Jesu

τοῦ Δαυίδ

* Hebräisch: דָּוִד (David)
* Bedeutung: "Geliebter" oder "Liebling"
* Grammatik: Unveränderte Form im Genitiv; die Schreibweise Δαυίδ mit υ und ί folgt der Septuaginta
* Besonderheit: Prominenter König Israels und Schlüsselfigur in der messianischen Erwartung

Syntaktische Struktur: Die Struktur bleibt unverändert mit einer fortlaufenden Kette von Genitiven. Mit dem Erreichen Davids in der Genealogie wird ein bedeutender Wendepunkt markiert, da David eine zentrale Figur in der messianischen Erwartung darstellt.

Hebräischer Einfluss: Mit Δαυίδ erreicht die Genealogie einen der bekanntesten Namen der israelitischen Geschichte. Die Präsenz Davids in der Abstammungslinie ist von besonderer theologischer Bedeutung, da der Messias gemäß den Prophezeiungen aus dem Hause Davids kommen sollte.

Die Variante Ναθάν (anstelle von Salomo) zeigt, dass die lukanische Genealogie einer anderen Linie folgt als die in Matthäus 1, welche über Salomo verläuft. Dies deutet auf eine möglicherweise alternative genealogische Tradition hin.

# Lukas 3,32

**Griechisch:** τοῦ Ἰεσσαί, τοῦ Ὠβήδ, τοῦ Βοόζ, τοῦ Σαλμών, τοῦ Ναασσών,

**Deutsch:** des Isai, des Obed, des Boas, des Salmon, des Naasson,

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die genealogische Aufzählung mit fünf weiteren Namen fort. Wie in den vorherigen Versen werden alle Namen mit dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum (τοῦ) eingeleitet.

τοῦ Ἰεσσαί

* Hebräisch: יִשַׁי (Jischai)
* Bedeutung: Möglicherweise "Geschenk" oder "Mann"
* Grammatik: Griechische Transkription mit Betonung auf der letzten Silbe
* Besonderheit: Vater von König David und damit wichtige Figur in der messianischen Linie

τοῦ Ὠβήδ

* Hebräisch: עוֹבֵד (Obed)
* Bedeutung: "Diener" oder "Anbeter"
* Grammatik: Der Zirkumflex über dem Ω zeigt die Länge des Vokals
* Besonderheit: Sohn der Ruth und des Boas aus dem Buch Ruth

τοῦ Βοόζ

* Hebräisch: בֹּעַז (Boas)
* Bedeutung: Unsicher, möglicherweise "In ihm ist Stärke" oder "Schnelligkeit"
* Grammatik: Die Betonung auf dem zweiten ο zeigt die Aussprache
* Besonderheit: Prominente Figur aus dem Buch Ruth, Urgroßvater Davids

τοῦ Σαλμών

* Hebräisch: שַׂלְמוֹן (Salmon)
* Bedeutung: Möglicherweise "Bekleidung" oder "Gewand"
* Grammatik: Akzent auf dem ώ zeigt die Betonung auf der letzten Silbe
* Besonderheit: In anderen Traditionen als Ehemann der Rahab bekannt

τοῦ Ναασσών

* Hebräisch: נַחְשׁוֹן (Nachschon)
* Bedeutung: "Wahrsager" oder von נחש (Schlange) abgeleitet
* Grammatik: Doppelkonsonant σσ gibt den hebräischen Konsonanten שׁ (Schin) wieder
* Besonderheit: Führer des Stammes Juda während der Wüstenwanderung

Syntaktische Struktur: Die Struktur bleibt unverändert mit einer fortlaufenden Kette von Genitiven. Mit diesem Vers erreicht die Genealogie bekannte Figuren aus der Zeit vor dem Königtum Israels.

Hebräischer Einfluss: In diesem Vers erscheinen Namen, die aus den Geschichtsbüchern des Alten Testaments bekannt sind. Die Namen verbinden die Genealogie mit wichtigen Erzählungen der israelitischen Geschichte wie dem Buch Ruth (Βοόζ und Ὠβήδ) und der Wüstenwanderung (Ναασσών).

Die phonetische Anpassung hebräischer Namen ans Griechische zeigt sich deutlich bei Namen wie Ναασσών, wo der hebräische Kehllaut ח (Chet) durch α wiedergegeben wird und der Zischlaut שׁ (Schin) durch doppeltes σ dargestellt wird.

# Lukas 3,33

**Griechisch:** τοῦ Ἀμιναδάβ, τοῦ Ἀράμ, τοῦ Ἑσρώμ, τοῦ Φαρές, τοῦ Ἰούδα,

**Deutsch:** des Aminadab, des Aram, des Esrom, des Perez, des Juda,

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die genealogische Aufzählung mit fünf weiteren Namen fort. Wie in den vorherigen Versen werden alle Namen mit dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum (τοῦ) eingeleitet.

τοῦ Ἀμιναδάβ

* Hebräisch: עַמִּינָדָב (Amminadab)
* Bedeutung: "Mein Volk ist edel" oder "Volk des Edlen"
* Grammatik: Zusammengesetzter Name aus עַמִּי (ammi = "mein Volk") und נָדָב (nadab = "edel, freigebig")
* Besonderheit: Vater Nachschons und Schwiegervater Aarons

τοῦ Ἀράμ

* Hebräisch: רָם (Ram) oder אֲרָם (Aram)
* Bedeutung: "Erhaben" oder "hoch"
* Grammatik: Kurzer Name mit Betonung auf der letzten Silbe
* Besonderheit: In manchen Handschriften und in Matthäus 1,3-4 als Ἀράμ, in anderen Manuskripten als Ἀδμείν oder Ἀδμίν

τοῦ Ἑσρώμ

* Hebräisch: חֶצְרוֹן (Chezron)
* Bedeutung: "Umzäunt" oder "umschlossen"
* Grammatik: Der Spiritus asper (῾) am Anfang gibt den hebräischen Kehllaut ח (Chet) wieder
* Besonderheit: Enkel Judas und Sohn des Perez

τοῦ Φαρές

* Hebräisch: פֶּרֶץ (Perez)
* Bedeutung: "Durchbruch" oder "Riss"
* Grammatik: Griechisches Φ gibt den hebräischen Konsonanten פּ (Pe) wieder
* Besonderheit: Sohn Judas und der Tamar, Zwillingsbruder von Serach

τοῦ Ἰούδα

* Hebräisch: יְהוּדָה (Jehuda)
* Bedeutung: "Preis" oder "Lob"
* Grammatik: Genitivform -α (erste Deklination)
* Besonderheit: Dritter Auftritt dieses Namens in der Genealogie (vgl. Verse 26 und 30); hier erscheint er als der Sohn Jakobs und Stammvater des jüdischen Volkes

Syntaktische Struktur: Die Struktur bleibt unverändert mit einer fortlaufenden Kette von Genitiven. Mit diesem Vers erreicht die Genealogie die Zeit der Patriarchen, wobei Juda einer der zwölf Söhne Jakobs ist.

Hebräischer Einfluss: Die Namen in diesem Vers verbinden die Genealogie mit den Erzvätergeschichten der Genesis. Besonders mit Φαρές und Ἰούδα wird auf die Geschichte in Genesis 38 Bezug genommen, wo die ungewöhnliche Geburt der Zwillinge Perez und Serach beschrieben wird.

Die Transkription hebräischer Kehllaute ins Griechische zeigt verschiedene Strategien: Der Kehllaut ח (Chet) in חֶצְרוֹן wird durch den Spiritus asper (῾) in Ἑσρώμ wiedergegeben, während andere Kehllaute oft durch einfache Vokale ersetzt werden.

# Lukas 3,34

**Griechisch:** τοῦ Ἰακώβ, τοῦ Ἰσαάκ, τοῦ Ἀβραάμ, τοῦ Θάρα, τοῦ Ναχώρ,

**Deutsch:** des Jakob, des Isaak, des Abraham, des Terach, des Nachor,

**Kommentar: Grammatikalischer Kommentar zu Lukas 3,34**

**Vers 34:** τοῦ Ἰακώβ, τοῦ Ἰσαάκ, τοῦ Ἀβραάμ, τοῦ Θάρα, τοῦ Ναχώρ,

Dieser Vers setzt die genealogische Aufzählung mit fünf weiteren Namen fort. Wie in den vorherigen Versen werden alle Namen mit dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum (τοῦ) eingeleitet.

τοῦ Ἰακώβ

* Hebräisch: יַעֲקֹב (Ja'aqob)
* Bedeutung: "Fersenschleicher" oder "er hält die Ferse"
* Grammatik: Akzent auf dem ώ zeigt die Betonung auf der letzten Silbe
* Besonderheit: Einer der drei Erzväter Israels, später umbenannt in "Israel"

τοῦ Ἰσαάκ

* Hebräisch: יִצְחָק (Jitzchak)
* Bedeutung: "Er lacht" oder "er wird lachen"
* Grammatik: Doppelvokal αά zeigt an, dass beide Vokale getrennt ausgesprochen werden
* Besonderheit: Sohn Abrahams und Saras, zweiter der Erzväter

τοῦ Ἀβραάμ

* Hebräisch: אַבְרָהָם (Abraham)
* Bedeutung: "Vater einer Menge" (umbenannt von Abram = "erhöhter Vater")
* Grammatik: Doppelvokal αά wie bei Ἰσαάκ
* Besonderheit: Erster der Erzväter und Stammvater des jüdischen Volkes

τοῦ Θάρα

* Hebräisch: תֶּרַח (Terach)
* Bedeutung: Unsicher, möglicherweise "Wildziege" oder "Verzögerung"
* Grammatik: Griechisches Θ gibt den hebräischen Konsonanten ת (Taw) wieder
* Besonderheit: Vater Abrahams, ursprünglich aus Ur in Chaldäa

τοῦ Ναχώρ

* Hebräisch: נָחוֹר (Nachor)
* Bedeutung: Möglicherweise "Schnüffler" oder von einer semitischen Wurzel für "Licht"
* Grammatik: Betonung auf der letzten Silbe mit Zirkumflex
* Besonderheit: Großvater Abrahams (oder in anderen Traditionen Abrahams Bruder)

Syntaktische Struktur: Die Struktur bleibt unverändert mit einer fortlaufenden Kette von Genitiven. Mit diesem Vers erreicht die Genealogie die zentralen Erzvätergestalten des Judentums.

Hebräischer Einfluss: Dieser Vers enthält die drei Hauptpatriarchennamen der jüdischen Tradition: Ἰακώβ, Ἰσαάκ und Ἀβραάμ. Die Dreiheit der Erzväter (oft als "Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs" bezeichnet) bildet einen zentralen Bezugspunkt für die jüdische Identität.

Die Transkription der hebräischen Namen ins Griechische zeigt spezifische Anpassungen: Der Kehllaut ח (Chet) in יִצְחָק (Jitzchak) wird durch den Vokal α wiedergegeben, während der Konsonant ת (Taw) in תֶּרַח (Terach) durch das griechische Θ repräsentiert wird, was die damalige Aussprache des Taw als aspirierter Laut nahelegt.

# Lukas 3,35

**Griechisch:** τοῦ Σαρούχ, τοῦ Ῥαγαῦ, τοῦ Φάλεκ, τοῦ Ἑβέρ, τοῦ Σαλά,

**Deutsch:** des Serug, des Reu, des Pelek, des Heber, des Schelach,

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die genealogische Aufzählung mit fünf weiteren Namen fort. Wie in den vorherigen Versen werden alle Namen mit dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum (τοῦ) eingeleitet.

τοῦ Σαρούχ

* Hebräisch: שְׂרוּג (Serug)
* Bedeutung: Möglicherweise "Zweig" oder "Spross"
* Grammatik: Der griechische Diphthong ου gibt den langen Vokal im Hebräischen wieder
* Besonderheit: In Genesis 11,20-23 als Vorfahre Abrahams erwähnt

τοῦ Ῥαγαῦ

* Hebräisch: רְעוּ (Re'u)
* Bedeutung: Möglicherweise "Freund" oder "Gefährte"
* Grammatik: Der Spiritus asper (῾) bei Ῥ ist im Griechischen standardmäßig bei ρ am Wortanfang
* Besonderheit: Die Endung -αῦ ist eine ungewöhnliche Transkription des hebräischen Namens

τοῦ Φάλεκ

* Hebräisch: פֶּלֶג (Peleg)
* Bedeutung: "Teilung" (in Genesis mit der Sprachverwirrung und Teilung der Völker verbunden)
* Grammatik: Das griechische Φ gibt den hebräischen Konsonanten פּ (Pe) wieder
* Besonderheit: In Genesis 10,25 wird sein Name mit der Teilung der Erde in Verbindung gebracht

τοῦ Ἑβέρ

* Hebräisch: עֵבֶר (Eber)
* Bedeutung: "Die andere Seite" oder "überqueren"
* Grammatik: Der Spiritus asper (῾) steht für den hebräischen Kehllaut ע (Ajin)
* Besonderheit: Namensgeber der Hebräer (עִבְרִי/ibri = "Hebräer")

τοῦ Σαλά

* Hebräisch: שֶׁלַח (Schelach)
* Bedeutung: "Spross" oder "Sendung"
* Grammatik: Der Akzent auf dem letzten α zeigt die Betonung
* Besonderheit: Sohn Arphachsads gemäß Genesis 10,24

Syntaktische Struktur: Die Struktur bleibt unverändert mit einer fortlaufenden Kette von Genitiven. Mit diesem Vers erreicht die Genealogie die vorsintflutliche und unmittelbar nachsintflutliche Zeit.

Hebräischer Einfluss: Besonders bemerkenswert in diesem Vers ist Ἑβέρ, von dessen Namen sich möglicherweise die Bezeichnung "Hebräer" ableitet. Dies stellt eine etymologische Verbindung zwischen der Abstammungslinie und der ethnischen Identität des Volkes Israel her.

Die Namen in diesem Vers stammen aus den genealogischen Listen in Genesis 10-11, die die Ausbreitung der Menschheit nach der Sintflut beschreiben. Φάλεκ ist dabei mit der Sprachverwirrung und der Zerstreuung der Völker (Genesis 10,25) verbunden.

# Lukas 3,36

**Griechisch:** τοῦ Καϊνάν, τοῦ Ἀρφαξάδ, τοῦ Σήμ, τοῦ Νῶε, τοῦ Λάμεχ,

**Deutsch:** des Kainan, des Arpakschad, des Sem, des Noah, des Lamech,

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die genealogische Aufzählung mit fünf weiteren Namen fort. Wie in den vorherigen Versen werden alle Namen mit dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum (τοῦ) eingeleitet.

τοῦ Καϊνάν

* Hebräisch: קֵינָן (Kenan)
* Bedeutung: Möglicherweise "Schmied" oder "Besitzer"
* Grammatik: Die Diärese über dem ι zeigt an, dass α und ι getrennt ausgesprochen werden
* Besonderheit: Dieser Name erscheint in der Septuaginta, fehlt jedoch im masoretischen Text zwischen Arphaxad und Schelach

τοῦ Ἀρφαξάδ

* Hebräisch: אַרְפַּכְשַׁד (Arpachschad)
* Bedeutung: Unsicher, möglicherweise "Grenze von Chaldäa"
* Grammatik: Komplexe Transliteration eines mehrsilbigen Namens
* Besonderheit: Sohn Sems und Vorfahre Abrahams gemäß Genesis 10,22-24

τοῦ Σήμ

* Hebräisch: שֵׁם (Schem)
* Bedeutung: "Name" oder "Ruhm"
* Grammatik: Kurzer Name mit Zirkumflex über dem η
* Besonderheit: Einer der drei Söhne Noahs und Stammvater der semitischen Völker

τοῦ Νῶε

* Hebräisch: נֹחַ (Noach)
* Bedeutung: "Ruhe" oder "Trost"
* Grammatik: Der Zirkumflex über dem ω zeigt die Längung des Vokals
* Besonderheit: Zentrale Figur der Sintfluterzählung und Vater von Sem, Ham und Jafet

τοῦ Λάμεχ

* Hebräisch: לֶמֶךְ (Lamech)
* Bedeutung: Unsicher, möglicherweise "kräftig" oder "Eroberer"
* Grammatik: Das griechische χ gibt den hebräischen Konsonanten כ (Kaf) am Wortende wieder
* Besonderheit: Vater Noahs gemäß Genesis 5,28-29, nicht zu verwechseln mit dem Lamech aus Genesis 4,18-24

Syntaktische Struktur: Die Struktur bleibt unverändert mit einer fortlaufenden Kette von Genitiven. Mit diesem Vers erreicht die Genealogie die Zeit vor der Sintflut und enthält wichtige Figuren der biblischen Urgeschichte.

Hebräischer Einfluss: Bemerkenswert ist das Erscheinen von Καϊνάν zwischen Ἀρφαξάδ und Σαλά (aus dem vorherigen Vers), was der Septuaginta-Tradition folgt und nicht dem masoretischen Text des Alten Testaments. Dies zeigt, dass der Autor des Lukasevangeliums wahrscheinlich die griechische Übersetzung (Septuaginta) als Quelle für die Genealogie verwendet hat.

Die Namen Σήμ und Νῶε sind zentrale Figuren der biblischen Urgeschichte und verbinden die Genealogie mit den Erzählungen der Genesis von der Schöpfung bis zur Berufung Abrahams.

# Lukas 3,37

**Griechisch:** τοῦ Μαθουσάλα, τοῦ Ἑνώχ, τοῦ Ἰαρέδ, τοῦ Μαλελεήλ, τοῦ Καϊνάν,

**Deutsch:** des Methusala, des Enoch, des Jared, des Maleleel, des Kainan,

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die genealogische Aufzählung mit fünf weiteren Namen fort. Wie in den vorherigen Versen werden alle Namen mit dem bestimmten Artikel im Genitiv Singular Maskulinum (τοῦ) eingeleitet.

τοῦ Μαθουσάλα

* Hebräisch: מְתוּשֶׁלַח (Metuschelach)
* Bedeutung: Möglicherweise "Mann des Speers" oder "Mann des Wachstums"
* Grammatik: Genitivform -α (erste Deklination)
* Besonderheit: Ältester Mensch auf diese Erde / Genesis 5,27 (969 Jahre)

τοῦ Ἑνώχ

* Hebräisch: חֲנוֹךְ (Chanoch)
* Bedeutung: "Eingeweiht" oder "geweiht"
* Grammatik: Der Spiritus asper (῾) gibt den hebräischen Kehllaut ח (Chet) wieder
* Besonderheit: In Genesis 5,24 wird berichtet, dass er "mit Gott wandelte" und ohne Tod entrückt wurde

τοῦ Ἰαρέδ

* Hebräisch: יֶרֶד (Jered)
* Bedeutung: "Abstieg" oder "er stieg herab"
* Grammatik: Akzent auf dem έ zeigt die Betonung
* Besonderheit: Vater von Henoch gemäß Genesis 5,18

τοῦ Μαλελεήλ

* Hebräisch: מַהֲלַלְאֵל (Mahalalel)
* Bedeutung: "Lob Gottes" oder "Gott sei gepriesen"
* Grammatik: Zusammengesetzter Name aus מַהֲלַל (mahalal = "Lob") und אֵל (el = "Gott")
* Besonderheit: Sohn Kenans gemäß Genesis 5,12-17

τοῦ Καϊνάν

* Hebräisch: קֵינָן (Kenan)
* Bedeutung: Möglicherweise "Schmied" oder "Besitzer"
* Grammatik: Die Diärese über dem ι zeigt an, dass α und ι getrennt ausgesprochen werden
* Besonderheit: Erscheint bereits in Vers 36, hier aber als der Kenan aus Genesis 5,9-14, Sohn des Enosch

Syntaktische Struktur: Die Struktur bleibt unverändert mit einer fortlaufenden Kette von Genitiven. Mit diesem Vers erreicht die Genealogie die frühesten Generationen der Menschheit laut biblischer Überlieferung.

Hebräischer Einfluss: Die Namen in diesem Vers stammen aus den Generationen vor der Sintflut, wie sie in Genesis 5 aufgeführt sind. Besonders bemerkenswert ist Ἑνώχ (Henoch), der in der jüdischen und frühchristlichen Tradition eine besondere Rolle spielt, da er gemäß Genesis 5,24 "mit Gott wandelte und nicht mehr gesehen wurde, weil Gott ihn hinwegnahm".

Der Name Μαλελεήλ zeigt die typisch hebräische Namensbildung mit theologischem Inhalt, wobei ein Element des Namens sich auf Gott (אֵל/El) bezieht.

# Lukas 3,38

**Griechisch:** τοῦ Ἐνώς, τοῦ Σήθ, τοῦ Ἀδάμ, τοῦ θεοῦ.

**Deutsch:** des Enosch, des Seth, des Adam, des Gottes.

**Kommentar:** Dieser Vers schließt die genealogische Aufzählung mit den letzten vier Gliedern ab und erreicht den Anfangspunkt der Menschheit und darüber hinaus.

τοῦ Ἐνώς

* Hebräisch: אֱנוֹשׁ (Enosch)
* Bedeutung: "Mensch" oder "Sterblicher"
* Grammatik: Zirkumflex über dem ώ zeigt die Betonung auf der letzten Silbe
* Besonderheit: Sohn Sets und Enkel Adams gemäß Genesis 5,6-11

τοῦ Σήθ

* Hebräisch: שֵׁת (Schet)
* Bedeutung: "Ersatz" oder "gesetzt" (siehe Genesis 4,25, wo der Name mit dem Verb שׁית/schit = "setzen" verbunden wird)
* Grammatik: Kurzer Name mit Zirkumflex über dem η
* Besonderheit: Dritter Sohn Adams und Evas, geboren nach dem Tod Abels

τοῦ Ἀδάμ

* Hebräisch: אָדָם (Adam)
* Bedeutung: "Mensch" oder "Erdling" (verwandt mit אֲדָמָה/adamah = "Erdboden")
* Grammatik: Unveränderlicher Eigenname
* Besonderheit: Erster Mensch gemäß der Schöpfungsgeschichte

τοῦ θεοῦ

* Griechisch: θεός (Gott)
* Grammatik: Artikel und Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum
* Besonderheit: Einziger nicht-menschlicher "Vorfahr" in der Genealogie

Syntaktische Struktur: Die Struktur bleibt bis zum vorletzten Glied unverändert mit einer fortlaufenden Kette von Genitiven. Mit dem letzten Genitiv τοῦ θεοῦ erreicht die Genealogie ihren Höhepunkt und Abschluss.

Die Genealogie endet mit dem bestimmten Artikel und dem Substantiv θεοῦ im Genitiv, wodurch Adam direkt als "von Gott" (stammend) bezeichnet wird. Dies ist ein bedeutsamer theologischer Abschluss der Ahnentafel, der Jesus letztlich auf Gott selbst zurückführt.

Hebräischer Einfluss: Die Abstammung erreicht mit Ἀδάμ den ersten Menschen der biblischen Schöpfungsgeschichte. Die Formulierung τοῦ Ἀδάμ, τοῦ θεοῦ entspricht nicht der hebräischen Abstammungsformel, da Adam keinen menschlichen Vater hatte, sondern direkt von Gott erschaffen wurde (Genesis 2,7).

Die Verbindung von Adam zu Gott als seinem "Vater" ist eine theologische Aussage, die die lukanische Genealogie von der des Matthäus unterscheidet. Während Matthäus seine Genealogie bei Abraham beginnt, geht Lukas bis zum Ursprung der Menschheit zurück und betont damit die universelle Bedeutung Jesu für die gesamte Menschheit.

Satzart: Der Vers ist der Abschluss der langen appositionellen Genitivkonstruktion, die mit Vers 23 begann. Mit dem Punkt nach θεοῦ endet der gesamte genealogische Abschnitt.

Mit τοῦ θεοῦ erreicht die Genealogie ihren theologischen Höhepunkt: Jesus wird nicht nur als Nachkomme Davids und Abrahams dargestellt (wie bei Matthäus), sondern letztlich als Sohn Gottes im umfassenden Sinn - ein zentrales Thema des Lukasevangeliums

# Lukas 4,1

**Griechisch:** Ἰησοῦς δὲ πλήρης πνεύματος ἁγίου ὑπέστρεψεν ἀπὸ τοῦ Ἰορδάνου, καὶ ἤγετο ἐν τῷ πνεύματι εἰς τὴν ἔρημον,

**Deutsch:** Jesus nun kehrte, voll Heiligen Geistes, vom Jordan zurück und war durch den Geist in die Öde geführt werdend,

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "Ἰησοῦς δὲ", wobei die Partikel "δὲ" einen Übergang zum neuen Abschnitt markiert. "Ἰησοῦς" steht im Nominativ als Subjekt des Satzes. Die Phrase "πνεύματος ἁγίου πλήρης" zeigt eine interessante Konstruktion, bei der "πλήρης" (voll) ein Adjektiv ist, das den Genitiv "πνεύματος ἁγίου" (heiligen Geistes) regiert. Beachtenswert ist die Wortstellung ohne Artikel, die dem Ausdruck besondere Betonung verleiht.

Das Hauptverb "ὑπέστρεψεν" (kehrte zurück) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular von ὑποστρέφω, was eine abgeschlossene Handlung markiert. Die Präpositionalphrase "ἀπὸ τοῦ Ἰορδάνου" (vom Jordan) verwendet den Genitiv nach "ἀπὸ", um den Ausgangspunkt zu bezeichnen.

Die Konjunktion "καὶ" verbindet zwei Hauptsätze. Das zweite Verb "ἤγετο" (er wurde geführt) ist Imperfekt Indikativ Passiv 3. Person Singular, was einen andauernden Prozess in der Vergangenheit beschreibt. Die Präpositionalphrase "ἐν τῷ πνεύματι" (in dem Geist) verwendet den Dativ zur Angabe des Mittels oder der Begleitung. Die Präposition "εἰς" mit Akkusativ "τήν ἐρήμον" (die Wüste) zeigt die Richtung oder das Ziel an.

# Lukas 4,2

**Griechisch:** ἡμέρας τεσσαράκοντα πειραζόμενος ὑπὸ τοῦ διαβόλου. Καὶ οὐκ ἔφαγεν οὐδὲν ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις· καὶ συντελεσθεισῶν αὐτῶν, ὕστερον ἐπείνασεν.

**Deutsch:** für vierzig Tage vom Teufel versucht werdend. Und er aß nicht in jenen Tagen. Und als sie beendet waren, hungerte ihn schließlich.

**Kommentar:** "ἡμέρας τεσσαράκοντα" (vierzig Tage) steht im Akkusativ der Zeitdauer ohne Präposition, eine typische griechische Konstruktion für Zeitangaben. Das Partizip "πειραζόμενος" (versucht werdend) steht im Nominativ Singular Maskulinum Präsens Passiv und kongruiert mit Jesus als Subjekt. Es beschreibt einen Umstand, der die ganze Zeit über anhält. Die Präpositionalphrase "ὑπὸ τοῦ διαβόλου" (vom Teufel) verwendet den Genitiv nach "ὑπὸ", um den Handelnden im Passiv anzuzeigen.

Der nächste Satz beginnt mit "Καὶ" als einfache Verbindung. Die doppelte Negation "οὐκ ... οὐδὲν" (nicht ... nichts) ist im Griechischen keine Aufhebung, sondern eine Verstärkung der Verneinung. "ἔφαγεν" (er aß) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. Die Präpositionalphrase "ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις" (in jenen Tagen) verwendet den Dativ der Zeit.

Die Konstruktion "συντελεσθεισῶν αὐτῶν" ist ein Genitivus absolutus, der einen temporalen Nebensatz ersetzt (als sie vollendet waren). "συντελεσθεισῶν" ist ein Aorist Partizip Passiv im Genitiv Plural Femininum, das mit "αὐτῶν" (sie, bezogen auf die Tage) kongruiert. Das Adverb "ὕστερον" (später, danach) modifiziert das Hauptverb "ἐπείνασεν" (er hungerte), ein Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular, der den Beginn des Hungergefühls markiert (ingressiver Aorist).

# Lukas 4,3

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν αὐτῷ ὁ διάβολος, Εἰ υἱὸς εἶ τοῦ θεοῦ, εἰπὲ τῷ λίθῳ τούτῳ ἵνα γένηται ἄρτος.

**Deutsch:** Und es sagte ihm der Teufel: Wenn du Sohn Gottes bist, sage diesem Stein, dass er Brot werde!

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der einfachen Verbindung "Καὶ". Das Verb "εἶπεν" (er sagte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt. "ὁ διάβολος" (der Teufel) steht im Nominativ als Subjekt.

In der direkten Rede beginnt der Teufel mit einem Konditionalsatz "Εἰ υἱὸς εἶ τοῦ θεοῦ" (Wenn du Gottes Sohn bist). "Εἰ" mit Indikativ zeigt eine Bedingung der Realität an (erste Klasse), was andeutet, dass der Teufel die Sohnschaft nicht grundsätzlich bezweifelt. "υἱὸς" (Sohn) steht als Prädikatsnomen ohne Artikel. "εἶ" ist Präsens Indikativ 2. Person Singular von εἰμί (sein). "τοῦ θεοῦ" (Gottes) ist ein Genitivus possessivus.

Der Imperativ "εἰπὲ" (sage) ist Aorist, was eine punktuelle Handlung betont. "τῷ λίθῳ τούτῳ" (diesem Stein) steht im Dativ als indirektes Objekt. "ἵνα" leitet einen Finalsatz mit Konjunktiv ein. "γένηται" (er möge werden) ist Aorist Konjunktiv Medium 3. Person Singular von γίνομαι. "ἄρτος" (Brot) steht als Prädikatsnomen im Nominativ.

# Lukas 4,4

**Griechisch:** Καὶ ἀπεκρίθη Ἰησοῦς πρὸς αὐτόν, λέγων, Γέγραπται ὅτι Οὐκ ἐπ' ἄρτῳ μόνῳ ζήσεται ἄνθρωπος, ἀλλ' ἐπὶ παντὶ ῥήματι θεοῦ.

**Deutsch:** Und es antwortete ihm Jesus, sagend: Es ist geschrieben: Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Ausspruch Gottes!

**Kommentar:** Das Verb "ἀπεκρίθη" (er antwortete) ist Aorist Indikativ Passiv 3. Person Singular, ein deponentisches Verb. "Ἰησοῦς" steht im Nominativ als Subjekt. Die Präpositionalphrase "πρὸς αὐτόν" (zu ihm) verwendet den Akkusativ für die Richtung. Das Partizip "λέγων" (sagend) im Nominativ leitet die direkte Rede ein.

"Γέγραπται" (es steht geschrieben) ist Perfekt Indikativ Passiv 3. Person Singular, was einen in der Vergangenheit abgeschlossenen Zustand mit fortdauernder Wirkung ausdrückt - typisch für Schriftzitate. "ὅτι" leitet das Zitat ein.

Das Zitat selbst "Οὐκ ἐπʼ ἄρτῳ μόνῳ ζήσεται ἄνθρωπος" zeigt die Negation "Οὐκ" vor dem Verb. Die Präposition "ἐπʼ" mit Dativ "ἄρτῳ" drückt Grundlage oder Mittel aus (von/durch Brot). Das Adverb "μόνῳ" (allein) modifiziert "ἄρτῳ" und kongruiert mit ihm im Dativ. "ζήσεται" (wird leben) ist Futur Indikativ Medium 3. Person Singular, wobei das Medium oft deponentisch verwendet wird. "ἄνθρωπος" (Mensch) steht im Nominativ als Subjekt.

Die adversative Konjunktion "ἀλλʼ" (sondern) leitet den Kontrastteil ein. Die Präposition "ἐπὶ" mit Dativ "παντὶ ῥήματι" zeigt wieder die Grundlage an. "παντὶ" (jedem) kongruiert mit "ῥήματι" (Wort) im Dativ. "θεοῦ" (Gottes) ist ein Genitivus possessivus, der ohne Artikel steht, was typisch für das semitische Sprachempfinden ist.

# Lukas 4,5

**Griechisch:** Καὶ ἀναγαγὼν αὐτὸν ὁ διάβολος εἰς ὄρος ὑψηλὸν ἔδειξεν αὐτῷ πάσας τὰς βασιλείας τῆς οἰκουμένης ἐν στιγμῇ χρόνου.

**Deutsch:** Und der Teufel zeigte ihm, ihn hinaufgeführt auf einen hohen Berg, all die Reiche des Erdkreises zu einem Zeitpunkt.

**Kommentar:** Das Partizip "ἀναγαγὼν" (hinaufführend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf den Teufel, wobei der Aorist eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion anzeigt. "αὐτὸν" (ihn) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "ὁ διάβολος" (der Teufel) steht im Nominativ als Subjekt.

Die Präpositionalphrase "εἰς ὄρος ὑψηλὸν" (auf einen hohen Berg) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe der Richtung. "ὑψηλὸν" (hoch) kongruiert mit "ὄρος" (Berg) in Genus, Numerus und Kasus.

Das Hauptverb "ἔδειξεν" (er zeigte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt. "πάσας τὰς βασιλείας" (alle Königreiche) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "πάσας" (alle) mit "βασιλείας" in Genus, Numerus und Kasus kongruiert. "τῆς οἰκουμένης" (der bewohnten Welt) ist ein Genitivus partitivus.

Die Präpositionalphrase "ἐν στιγμῇ χρόνου" (in einem Augenblick der Zeit) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe der Zeitspanne. "στιγμῇ" (Punkt, Moment) wird durch den Genitiv "χρόνου" (der Zeit) näher bestimmt.

# Lukas 4,6

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν αὐτῷ ὁ διάβολος, Σοὶ δώσω τὴν ἐξουσίαν ταύτην ἅπασαν καὶ τὴν δόξαν αὐτῶν· ὅτι ἐμοὶ παραδέδοται, καὶ ᾧ ἐὰν θέλω δίδωμι αὐτήν.

**Deutsch:** Und es sagte ihm der Teufel: Dir werde ich diese gesamte Macht und deren Herrlichkeit geben, weil (es) mir übergeben ist. Und wem auch immer ich will, gebe ich sie.

**Kommentar:** Das Verb "εἶπεν" (er sagte) ist wieder Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt. "ὁ διάβολος" (der Teufel) steht im Nominativ als Subjekt.

In der direkten Rede beginnt der Teufel mit dem betonten Dativ "Σοὶ" (dir), was die Voranstellung zur Betonung zeigt. "δώσω" (ich werde geben) ist Futur Indikativ Aktiv 1. Person Singular. "τὴν ἐξουσίαν ταύτην ἅπασαν" (diese ganze Macht) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Das Adjektiv "ἅπασαν" (ganze, gesamte) steht in postpositiver Stellung, was oft emphatische Wirkung hat. "καὶ τὴν δόξαν αὐτῶν" (und ihre Herrlichkeit) ist ein zweites direktes Objekt, wobei "αὐτῶν" (ihrer) sich auf die Königreiche bezieht.

Die Konjunktion "ὅτι" (weil, denn) leitet eine Begründung ein. "ἐμοὶ" (mir) ist ein betonter Dativ. "παραδέδοται" (ist übergeben worden) ist Perfekt Indikativ Passiv 3. Person Singular, was einen abgeschlossenen Zustand mit fortdauernder Wirkung betont.

Die Relativkonstruktion "ᾧ ἐὰν θέλω δίδωμι αὐτήν" zeigt den Dativ des Relativpronomens "ᾧ" (wem), der das indirekte Objekt darstellt. "ἐὰν" mit Konjunktiv "θέλω" (ich will) bildet einen verallgemeinerten Relativsatz. "δίδωμι" (ich gebe) steht im Präsens Indikativ, was eine allgemeine Wahrheit ausdrückt. "αὐτήν" (sie, bezogen auf die Macht) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

# Lukas 4,7

**Griechisch:** Σὺ οὖν ἐὰν προσκυνήσῃς ἐνώπιον ἐμοῦ, ἔσται σοῦ πᾶσα.

**Deutsch:** Du also, wenn du vor mir anbetest, wird alles dein sein.

**Kommentar:** Das betonte Pronomen "Σὺ" (du) am Satzanfang stellt den Angesprochenen in den Fokus. Die Partikel "οὖν" (also, daher) zeigt eine logische Schlussfolgerung an. "ἐὰν" mit Konjunktiv bildet einen Bedingungssatz der dritten Klasse (eventuelle Bedingung). "προσκυνήσῃς" (du anbetest) ist Aorist Konjunktiv Aktiv 2. Person Singular. "ἐνώπιον ἐμοῦ" (vor mir) ist eine Präpositionalphrase, die den Genitiv des betonten Personalpronomens verwendet.

Der Hauptsatz der Bedingung beginnt mit "ἔσται" (wird sein), Futur Indikativ 3. Person Singular von εἰμί. "σοῦ" (dein) ist ein Genitivus possessivus. "πᾶσα" (alles) steht als feminines Adjektiv im Nominativ ohne explizites Bezugswort, bezieht sich aber auf "ἡ ἐξουσία" (die Macht) aus dem vorherigen Vers.

# Lukas 4,8

**Griechisch:** Καὶ ἀποκριθεὶς αὐτῷ εἶπεν ὁ Ἰησοῦς, Ὕπαγε ὀπίσω μου, Σατανᾶ· γέγραπται γάρ, Προσκυνήσεις κύριον τὸν θεόν σου, καὶ αὐτῷ μόνῳ λατρεύσεις.

**Deutsch:** Und ihm geantwortet, sagte Jesus: Gehe weg, hinter mich, Satan! Es ist geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen!

**Kommentar:** Das Partizip "ἀποκριθεὶς" (antwortend) ist Aorist Passiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf Jesus. "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt. Das Verb "εἶπεν" (er sagte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "ὁ Ἰησοῦς" (Jesus) steht im Nominativ als Subjekt, wobei der Artikel die Identität betont.

In der direkten Rede beginnt Jesus mit dem Imperativ "Ὕπαγε" (gehe) im Präsens, was eine sofortige Handlung fordert. Die Präpositionalphrase "ὀπίσω μου" (hinter mich) verwendet den Genitiv nach "ὀπίσω". "Σατανᾶ" (Satan) steht im Vokativ als Anrede.

Das Perfekt "γέγραπται" (es steht geschrieben) leitet wieder ein Schriftzitat ein. Der Indikativ Futur "Προσκυνήσεις" (du wirst anbeten) in der 2. Person Singular hat hier imperativische Bedeutung, typisch für die Übersetzung hebräischer Gebote ins Griechische. "κύριον τὸν θεόν σου" (den Herrn, deinen Gott) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "σου" (dein) ein Genitivus possessivus ist.

Die Konjunktion "καὶ" verbindet einen zweiten Befehl. "αὐτῷ μόνῳ" (ihm allein) steht im Dativ als indirektes Objekt, wobei "μόνῳ" (allein) mit "αὐτῷ" kongruiert und die Exklusivität betont. "λατρεύσεις" (du wirst dienen) ist ebenfalls Futur mit imperativischer Bedeutung.

# Lukas 4,9

**Griechisch:** Καὶ ἤγαγεν αὐτὸν εἰς Ἱερουσαλήμ, καὶ ἔστησεν αὐτὸν ἐπὶ τὸ πτερύγιον τοῦ ἱεροῦ, καὶ εἶπεν αὐτῷ, Εἰ υἱὸς εἶ τοῦ θεοῦ, βάλε σεαυτὸν ἐντεῦθεν κάτω·

**Deutsch:** Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte (ihn) auf die Spitze der Tempelstätte und sagte ihm: Wenn du Sohn Gottes bist, wirf dich selbst von hier nach unten!

**Kommentar:** Die drei Verben "ἤγαγεν" (er führte), "ἔστησεν" (er stellte) und "εἶπεν" (er sagte) stehen alle im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular und beschreiben aufeinanderfolgende Handlungen. "αὐτὸν" (ihn) steht jeweils im Akkusativ als direktes Objekt.

Die Präpositionalphrase "εἰς Ἱερουσαλήμ" (nach Jerusalem) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe des Ziels. "ἐπὶ τὸ πτερύγιον τοῦ ἱεροῦ" (auf die Zinne des Tempels) zeigt "ἐπὶ" mit Akkusativ für die Richtung, gefolgt von "τὸ πτερύγιον" (die Zinne) als direktes Objekt und "τοῦ ἱεροῦ" (des Tempels) als Genitivus possessivus.

In der direkten Rede wiederholt der Teufel den Konditionalsatz "Εἰ υἱὸς εἶ τοῦ θεοῦ" (Wenn du Gottes Sohn bist) aus Vers 3. Der Imperativ "βάλε" (wirf) ist Aorist, was eine punktuelle Handlung betont. "σεαυτὸν" (dich selbst) ist ein reflexives Pronomen im Akkusativ. Die Adverbien "ἐντεῦθεν κάτω" (von hier hinab) spezifizieren die Richtung.

# Lukas 4,10

**Griechisch:** γέγραπται γὰρ ὅτι Τοῖς ἀγγέλοις αὐτοῦ ἐντελεῖται περὶ σοῦ, τοῦ διαφυλάξαι σε·

**Deutsch:** Denn es ist geschrieben: Er wird seinen Engeln deinetwillen gebieten, um dich zu behüten**.**

**Kommentar:** Das Perfekt "γέγραπται" (es steht geschrieben) leitet erneut ein Schriftzitat ein. Die Partikel "γὰρ" (denn) zeigt an, dass das Zitat als Begründung dient. "ὅτι" leitet das Zitat selbst ein.

Im Zitat steht "Τοῖς ἀγγέλοις αὐτοῦ" (seinen Engeln) im Dativ als indirektes Objekt, wobei die Voranstellung vor das Verb Betonung signalisiert. "αὐτοῦ" (seinen) ist ein Genitivus possessivus. "ἐντελεῖται" (er wird befehlen) ist Futur Indikativ Medium 3. Person Singular.

Die Präposition "περὶ" mit Genitiv "σοῦ" (deinetwegen) gibt den Betreff des Befehls an. "τοῦ διαφυλάξαι" ist ein artikulierter Infinitiv im Aorist, der den Zweck ausdrückt (um zu bewahren). "σε" (dich) steht im Akkusativ als direktes Objekt des Infinitivs.

Dieser Textabschnitt zeigt die Versuchungsgeschichte Jesu mit sorgfältig strukturierten grammatischen Elementen. Die Verwendung verschiedener Tempora, Modi und syntaktischer Konstruktionen dient dazu, die temporalen Beziehungen, die Intensität der Versuchungen und die Autorität der Schriftzitate zu betonen. Besonders bemerkenswert ist der Gebrauch des Perfekts "γέγραπται" bei Schriftzitaten, was die bleibende Gültigkeit des geschriebenen Wortes unterstreicht.

# Lukas 4,11

**Griechisch:** καὶ ὅτι Ἐπὶ χειρῶν ἀροῦσίν σε, μήποτε προσκόψῃς πρὸς λίθον τὸν πόδα σου.

**Deutsch:** Und: Auf Händen werden sie dich tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein anstößt.

**Kommentar:** Dieser Vers setzt das Schriftzitat aus Psalm 91 fort, eingeleitet durch "καὶ" (und). Die Präpositionalphrase "Ἐπὶ χειρῶν" (auf Händen) verwendet den Genitiv nach "Ἐπὶ" zur Angabe des Ortes oder Mittels. "ἀροῦσίν" (sie werden tragen) ist Futur Indikativ Aktiv 3. Person Plural, wobei das implizite Subjekt die Engel aus dem vorherigen Vers sind. "σε" (dich) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Der Finalsatz "μήποτε προσκόψῃς πρὸς λίθον τὸν πόδα σου" wird durch "μήποτε" (damit nicht) eingeleitet, was eine negative Absicht ausdrückt. "προσκόψῃς" (du stoßest) ist Aorist Konjunktiv Aktiv 2. Person Singular. Die Präposition "πρὸς" mit Akkusativ "λίθον" (gegen einen Stein) gibt die Richtung an. "τὸν πόδα σου" (deinen Fuß) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "σου" (dein) ein Genitivus possessivus ist.

# Lukas 4,12

**Griechisch:** Καὶ ἀποκριθεὶς εἶπεν αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς ὅτι Εἴρηται, Οὐκ ἐκπειράσεις κύριον τὸν θεόν σου.

**Deutsch:** Und geantwortet, sagte ihm Jesus: Es ist gesagt, du sollst (den) Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern!

**Kommentar:** Das Partizip "ἀποκριθεὶς" (antwortend) ist Aorist Passiv im Nominativ Singular Maskulinum, ein deponentisches Verb, das sich auf Jesus bezieht. Das Hauptverb "εἶπεν" (er sagte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt. "ὁ Ἰησοῦς" (Jesus) steht im Nominativ als Subjekt.

Die Partikel "ὅτι" leitet hier die direkte Rede ein, eine häufige Funktion im neutestamentlichen Griechisch. Das Perfekt Passiv "Εἴρηται" (es ist gesagt worden) im 3. Person Singular leitet das Schriftzitat ein, wobei die Passivform oft als göttlicher Passiv (passivum divinum) fungiert, der indirekt auf Gott als Handelnden hinweist.

Die Negation "Οὐκ" steht vor dem Verb. "ἐκπειράσεις" (du sollst versuchen) ist Futur Indikativ Aktiv 2. Person Singular mit imperativischer Bedeutung, typisch für die Übersetzung hebräischer Gebote. "κύριον τὸν θεόν σου" (den Herrn, deinen Gott) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

# Lukas 4,13

**Griechisch:** Καὶ συντελέσας πάντα πειρασμὸν ὁ διάβολος ἀπέστη ἀπ' αὐτοῦ ἄχρι καιροῦ.

**Deutsch:** Und jede Versuchung vollendet, ließ der Teufel von ihm bis zu einem Zeit(punkt) ab.

**Kommentar:** Das Partizip "συντελέσας" (vollendend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf den Teufel, wobei der Aorist eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion anzeigt. "πάντα πειρασμὸν" (jede Versuchung) steht im Akkusativ als direktes Objekt des Partizips.

"ὁ διάβολος" (der Teufel) steht im Nominativ als Subjekt des Hauptverbs "ἀπέστη" (er entfernte sich), das im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular steht. Die Präpositionalphrase "ἀπʼ αὐτοῦ" (von ihm) verwendet den Genitiv nach "ἀπʼ" zur Angabe des Ausgangspunktes.

Die Präpositionalphrase "ἄχρι καιροῦ" (bis zu einer [bestimmten] Zeit) verwendet den Genitiv nach "ἄχρι" und deutet an, dass der Teufel zu einem späteren, günstigeren Zeitpunkt zurückkehren würde. Das Fehlen des Artikels bei "καιροῦ" betont die Unbestimmtheit dieses Zeitpunkts.

# Lukas 4,14

**Griechisch:** Καὶ ὑπέστρεψεν ὁ Ἰησοῦς ἐν τῇ δυνάμει τοῦ πνεύματος εἰς τὴν Γαλιλαίαν· καὶ φήμη ἐξῆλθεν καθ' ὅλης τῆς περιχώρου περὶ αὐτοῦ.

**Deutsch:** Und es kehrte Jesus in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück. Und Kunde ging aus durch die ganze Umgebung über ihn.

**Kommentar:** Das Verb "ὑπέστρεψεν" (er kehrte zurück) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "ὁ Ἰησοῦς" (Jesus) steht im Nominativ als Subjekt. Die Präpositionalphrase "ἐν τῇ δυνάμει τοῦ πνεύματος" (in der Kraft des Geistes) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe des begleitenden Umstands oder Mittels. "τοῦ πνεύματος" (des Geistes) ist ein Genitivus possessivus oder originis.

Die Präpositionalphrase "εἰς τὴν Γαλιλαίαν" (nach Galiläa) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe des Ziels.

Im zweiten Teilsatz steht "φήμη" (Kunde, Ruf) im Nominativ als Subjekt des Verbs "ἐξῆλθεν" (ging aus), das im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular steht. Die Präposition "καθʼ" mit Genitiv "ὅλης τῆς περιχώρου" (durch die ganze Umgebung) drückt Ausbreitung oder Durchdringung aus. "περὶ αὐτοῦ" (über ihn) gibt den Inhalt der Kunde an, wobei "περὶ" mit Genitiv den Betreff anzeigt.

# Lukas 4,15

**Griechisch:** Καὶ αὐτὸς ἐδίδασκεν ἐν ταῖς συναγωγαῖς αὐτῶν, δοξαζόμενος ὑπὸ πάντων.

**Deutsch:** Und er war in deren Synagogen lehrend, gepriesen von allen.

**Kommentar:** Das betonte Pronomen "αὐτὸς" (er selbst) am Satzanfang hebt Jesus als handelnde Person hervor. Das Imperfekt "ἐδίδασκεν" (er lehrte) in der 3. Person Singular betont die fortlaufende Handlung in der Vergangenheit. Die Präpositionalphrase "ἐν ταῖς συναγωγαῖς αὐτῶν" (in ihren Synagogen) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe des Ortes. "αὐτῶν" (ihrer) bezieht sich auf die Bewohner der Region.

Das Partizip "δοξαζόμενος" (gepriesen werdend) steht im Nominativ Singular Maskulinum Präsens Passiv und kongruiert mit Jesus als Subjekt, wobei es einen begleitenden Umstand ausdrückt. Die Präpositionalphrase "ὑπὸ πάντων" (von allen) verwendet den Genitiv nach "ὑπὸ" zur Angabe des Handelnden im Passiv.

# Lukas 4,16

**Griechisch:** Καὶ ἦλθεν εἰς τὴν Ναζαρέτ, οὗ ἦν τεθραμμένος· καὶ εἰσῆλθεν, κατὰ τὸ εἰωθὸς αὐτῷ, ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῶν σαββάτων εἰς τὴν συναγωγήν, καὶ ἀνέστη ἀναγνῶναι.

**Deutsch:** Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen wurde, und kam, wie es für (ihn) üblich war, am Tag des Sabbats in die Synagoge. Und er stand auf, um vorzulesen.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einer Reihe von Verben im Aorist, die aufeinanderfolgende Handlungen beschreiben: "ἦλθεν" (er kam), "εἰσῆλθεν" (er ging hinein) und "ἀνέστη" (er stand auf), alle in der 3. Person Singular.

Die Präpositionalphrase "εἰς τὴν Ναζαρέτ" (nach Nazareth) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe des Ziels. Das Relativadverb "οὗ" (wo) leitet einen Relativsatz ein. Das Verb "ἦν τεθραμμένος" ist eine periphrastische Konstruktion aus dem Imperfekt von εἰμί und dem Partizip Perfekt Passiv von τρέφω (aufziehen, erziehen), die einen fortdauernden Zustand in der Vergangenheit ausdrückt (er war aufgezogen worden).

Die Präpositionalphrase "κατὰ τὸ εἰωθὸς αὐτῷ" (nach seiner Gewohnheit) verwendet den Akkusativ nach "κατὰ" zur Angabe der Übereinstimmung oder Art und Weise. "τὸ εἰωθὸς" ist ein substantiviertes Partizip Perfekt Aktiv (das Gewohnte), wobei "αὐτῷ" (für ihn) ein Dativus commodi ist.

Die Präpositionalphrase "ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῶν σαββάτων" (am Tag der Sabbate) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe der Zeit. "τῶν σαββάτων" (der Sabbate) ist ein Genitivus temporis, wobei der Plural "σαββάτων" oft für einen einzelnen Sabbat verwendet wird, ein Semitismus.

Der Infinitiv "ἀναγνῶναι" (um zu lesen) ist Aorist Aktiv und gibt den Zweck des Aufstehens an.

# Lukas 4,17

**Griechisch:** Καὶ ἐπεδόθη αὐτῷ βιβλίον Ἠσαΐου τοῦ προφήτου. Καὶ ἀναπτύξας τὸ βιβλίον, εὗρεν τὸν τόπον οὗ ἦν γεγραμμένον,

**Deutsch:** Und es wurde ihm die Buchrolle von Jesaja, dem Propheten, gegeben. Und er fand, die Buchrolle aufgerollt, die Stelle, wo geschrieben war:

**Kommentar:** Das Verb "ἐπεδόθη" (es wurde übergeben) ist Aorist Indikativ Passiv 3. Person Singular. "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt. "βιβλίον" (Buch, Schriftrolle) steht im Nominativ als Subjekt des Passivs. "Ἠσαΐου τοῦ προφήτου" (des Propheten Jesaja) steht im Genitiv, wobei "τοῦ προφήτου" als Apposition zu "Ἠσαΐου" dient.

Das Partizip "ἀναπτύξας" (aufrollend, öffnend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf Jesus, wobei der Aorist eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion anzeigt. "τὸ βιβλίον" (die Schriftrolle) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Das Verb "εὗρεν" (er fand) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "τὸν τόπον" (die Stelle) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Das Relativadverb "οὗ" (wo) leitet einen Relativsatz ein. Die periphrastische Konstruktion "ἦν γεγραμμένον" aus dem Imperfekt von εἰμί und dem Partizip Perfekt Passiv von γράφω (schreiben) drückt einen fortdauernden Zustand in der Vergangenheit aus (es war geschrieben).

# Lukas 4,18

**Griechisch:** Πνεῦμα κυρίου ἐπ' ἐμέ, οὗ ἕνεκεν ἔχρισέν με εὐαγγελίσασθαι πτωχοῖς· ἀπέσταλκέν με ἰάσασθαι τοὺς συντετριμμένους τὴν καρδίαν· κηρύξαι αἰχμαλώτοις ἄφεσιν, καὶ τυφλοῖς ἀνάβλεψιν, ἀποστεῖλαι τεθραυσμένους ἐν ἀφέσει,

**Deutsch:** (Der) Geist (des) Herrn (ist) auf mir, daher da er mich salbte, um Armen die gute Botschaft zu verkünden. Er hat mich gesandt, um die dem Herzen nach Zerschlagenen zu heilen, um Gefangenen Erlösung zu verkünden, und Blinden Sehvermögen, um Gebrochene in Erlösung zu senden,

**Kommentar:** Das Zitat aus Jesaja 61 beginnt mit "Πνεῦμα κυρίου ἐπʼ ἐμέ" (Der Geist des Herrn auf mir), wobei "Πνεῦμα" im Nominativ als Subjekt steht, gefolgt von "κυρίου" (des Herrn) als Genitivus possessivus ohne Artikel, was semitischen Einfluss zeigt. Die Präpositionalphrase "ἐπʼ ἐμέ" (auf mir) verwendet den Akkusativ nach "ἐπʼ" zur Angabe der Richtung oder des Ziels.

Das Relativadverb "οὗ" (weswegen) leitet einen kausalen Relativsatz ein. Das Adverb "εἵνεκεν" (wegen) verstärkt die kausale Bedeutung. Das Verb "ἔχρισέν" (er hat gesalbt) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "με" (mich) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Der Infinitiv "εὐαγγελίσασθαι" (um gute Nachricht zu verkünden) ist Aorist Medium und gibt den Zweck der Salbung an. "πτωχοῖς" (den Armen) steht im Dativ als indirektes Objekt.

Das Perfekt "ἀπέσταλκέν" (er hat gesandt) im Indikativ Aktiv 3. Person Singular betont die fortdauernde Wirkung der Sendung. "με" (mich) steht wieder im Akkusativ als direktes Objekt.

Der Infinitiv "ἰὰσασθαι" (um zu heilen) ist Aorist Medium und gibt den Zweck der Sendung an. "τοὺς συντετριμμένους τὴν καρδίαν" (die am Herzen Zerschlagenen) verwendet eine Akkusativ-Konstruktion, bei der "τὴν καρδίαν" (das Herz) als Akkusativ der Beziehung fungiert (hinsichtlich des Herzens), was semitischen Einfluss zeigt.

Die Infinitive "κηρύξαι" (um zu verkünden) und "ἀποστεῖλαι" (um zu entlassen) sind Aorist Aktiv und geben weitere Zwecke der Sendung an. "αἰχμαλώτοις" (Gefangenen) und "τυφλοῖς" (Blinden) stehen im Dativ als indirekte Objekte. "ἄφεσιν" (Freilassung) und "ἀνάβλεψιν" (Wiedererlangung des Augenlichts) stehen im Akkusativ als direkte Objekte.

Das Partizip "τεθραυσμένους" (die Zerschlagenen) ist Perfekt Passiv im Akkusativ Plural und dient als direktes Objekt von "ἀποστεῖλαι". Die Präpositionalphrase "ἐν ἀφέσει" (in Freiheit) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe des Zustands.

# Lukas 4,19

**Griechisch:** κηρύξαι ἐνιαυτὸν κυρίου δεκτόν.

**Deutsch:** um zu verkünden ein angenehmes Jahr (des) Herrn.

**Kommentar:** Der Infinitiv "κηρύξαι" (um zu verkünden) ist erneut Aorist Aktiv und setzt die Liste der Zwecke fort. "ἐνιαυτὸν κυρίου δεκτόν" (ein angenehmes Jahr des Herrn) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "κυρίου" ein Genitivus possessivus ist und "δεκτόν" (angenehm, annehmbar) mit "ἐνιαυτὸν" (Jahr) kongruiert.

# Lukas 4,20

**Griechisch:** Καὶ πτύξας τὸ βιβλίον, ἀποδοὺς τῷ ὑπηρέτῃ, ἐκάθισεν· καὶ πάντων ἐν τῇ συναγωγῇ οἱ ὀφθαλμοὶ ἦσαν ἀτενίζοντες αὐτῷ.

**Deutsch:** Und die Buchrolle (zusammen)gerollt, sie dem Gehilfen übergeben, setzte er sich. Und die Augen aller in der Synagoge waren ihn anstarrend.

**Kommentar:** Die Partizipien "πτύξας" (zusammenrollend) und "ἀποδοὺς" (zurückgebend) sind beide Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und beziehen sich auf Jesus, wobei der Aorist der Haupthandlung vorausgehende Aktionen anzeigt. "τὸ βιβλίον" (die Schriftrolle) steht im Akkusativ als direktes Objekt von "πτύξας". "τῷ ὑπηρέτῃ" (dem Diener) steht im Dativ als indirektes Objekt von "ἀποδοὺς".

Das Hauptverb "ἐκάθισεν" (er setzte sich) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular und bezeichnet eine abgeschlossene Handlung.

Im letzten Teilsatz steht "οἱ ὀφθαλμοὶ" (die Augen) im Nominativ als Subjekt des Verbs "ἦσαν" (waren), Imperfekt Indikativ 3. Person Plural von εἰμί. "πάντων ἐν τῇ συναγωγῇ" (aller in der Synagoge) ist eine Konstruktion, bei der "πάντων" (aller) im Genitiv steht und von "οἱ ὀφθαλμοὶ" abhängt. Die Präpositionalphrase "ἐν τῇ συναγωγῇ" (in der Synagoge) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe des Ortes.

Das Partizip "ἀτενίζοντες" (starrend, fixierend) ist Präsens Aktiv im Nominativ Plural und kongruiert mit "οἱ ὀφθαλμοὶ", wobei es mit "ἦσαν" eine periphrastische Konstruktion bildet, die den fortdauernden Aspekt betont. "αὐτῷ" (auf ihn) steht im Dativ als Objekt von "ἀτενίζοντες".

Diese letzte zehn Verse zeigen Lukas' sorgfältigen Stil mit präzisen grammatischen Strukturen. Besonders auffällig sind die Verwendung des Genitivus absolutus, die verschiedenen Infinitivkonstruktionen zur Angabe von Zweck, die periphrastischen Verbformen und der Gebrauch verschiedener Präpositionen mit ihren spezifischen Kasus. Die Schriftzitate folgen oft der Septuaginta, zeigen aber auch semitische Einflüsse in Wortstellung und Konstruktionen. Die narrativen Elemente verwenden hauptsächlich den Aorist für aufeinanderfolgende Handlungen, während das Imperfekt für Hintergrundhandlungen oder fortdauernde Zustände verwendet wird.

# Lukas 4,21

**Griechisch:** Ἤρξατο δὲ λέγειν πρὸς αὐτοὺς ὅτι Σήμερον πεπλήρωται ἡ γραφὴ αὕτη ἐν τοῖς ὠσὶν ὑμῶν.

**Deutsch:** Er begann nun zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt worden.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "Ἤρξατο δὲ", wobei "Ἤρξατο" (er begann) Aorist Indikativ Medium 3. Person Singular von ἄρχομαι ist. Die Partikel "δὲ" markiert einen sanften Übergang zur nächsten Handlung. Der Infinitiv "λέγειν" (zu sagen) ist Präsens Aktiv und gibt die begonnene Handlung an. Die Präpositionalphrase "πρὸς αὐτοὺς" (zu ihnen) verwendet den Akkusativ zur Angabe der Richtung.

Die Partikel "ὅτι" leitet die direkte Rede ein, ein typisches Merkmal des neutestamentlichen Griechisch. Das Temporaladverb "Σήμερον" (heute) steht betont am Anfang der Rede. Das Verb "πεπλήρωται" (ist erfüllt worden) ist Perfekt Indikativ Passiv 3. Person Singular, wobei das Perfekt die abgeschlossene Handlung mit fortdauernder Wirkung betont. "ἡ γραφὴ αὕτη" (diese Schrift[stelle]) steht im Nominativ als Subjekt, wobei das Demonstrativpronomen "αὕτη" in postpositiver Stellung steht. Die Präpositionalphrase "ἐν τοῖς ὠσὶν ὑμῶν" (in euren Ohren) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe des Ortes, wobei "ὑμῶν" (euer) ein Genitivus possessivus ist.

# Lukas 4,22

**Griechisch:** Καὶ πάντες ἐμαρτύρουν αὐτῷ, καὶ ἐθαύμαζον ἐπὶ τοῖς λόγοις τῆς χάριτος τοῖς ἐκπορευομένοις ἐκ τοῦ στόματος αὐτοῦ, καὶ ἔλεγον, Οὐχ οὗτός ἐστιν ὁ υἱὸς Ἰωσήφ;

**Deutsch:** Und alle waren ihm Zeugnis gebend. Und sie waren über die aus seinem Mund herauskommenden Worte der Gnade staunend und sagend: Ist nicht dieser der Sohn Josephs?

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "Καὶ πάντες" (und alle), wobei "πάντες" (alle) im Nominativ als Subjekt steht. Das Verb "ἐμαρτύρουν" (sie bezeugten, stimmten zu) ist Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Plural, was die fortdauernde Handlung betont. "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt.

Das zweite Verb "ἐθαύμαζον" (sie wunderten sich) ist ebenfalls Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Plural. Die Präpositionalphrase "ἐπὶ τοῖς λόγοις" (über die Worte) verwendet den Dativ nach "ἐπὶ" zur Angabe des Grundes oder Gegenstandes. "τῆς χάριτος" (der Gnade) ist ein Genitivus qualitatis, der die Art der Worte beschreibt.

Die attributive Partizipialphrase "τοῖς ἐκπορευομένοις" (die hervorgingen) ist Präsens Medium/Passiv im Dativ Plural und kongruiert mit "τοῖς λόγοις". Die Präpositionalphrase "ἐκ τοῦ στόματος αὐτοῦ" (aus seinem Mund) verwendet den Genitiv nach "ἐκ" zur Angabe des Ursprungs, wobei "αὐτοῦ" (sein) ein Genitivus possessivus ist.

Das dritte Imperfekt "ἔλεγον" (sie sagten) zeigt ebenfalls eine fortdauernde oder wiederholte Handlung. Die direkte Rede "Οὐχ οὗτος ἐστιν ὁ υἱός Ἰωσήφ;" ist eine Frage mit verneintem Fragewort "Οὐχ" (nicht), was eine positive Antwort erwartet (rhetorische Frage). "οὗτος" (dieser) steht im Nominativ als Subjekt. "ἐστιν" ist Präsens Indikativ 3. Person Singular von εἰμί (sein). "ὁ υἱός Ἰωσήφ" (der Sohn Josephs) steht als Prädikatsnomen im Nominativ, wobei "Ἰωσήφ" ein indeklinables semitisches Nomen im Genitiv ist.

# Lukas 4,23

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Πάντως ἐρεῖτέ μοι τὴν παραβολὴν ταύτην, Ἰατρέ, θεράπευσον σεαυτόν· ὅσα ἠκούσαμεν γενόμενα ἐν τῇ Καπερναούμ, ποίησον καὶ ὧδε ἐν τῇ πατρίδι σου.

**Deutsch:** Und er sagte zu ihnen: Sicher werdet ihr mir dieses Sprichwort sagen: Arzt, heile dich selbst! So vieles wir in Kapernaum geschehen hörten, tue auch hier in deiner Vaterstadt!

**Kommentar:** Das Verb "εἶπεν" (er sagte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. Die Präpositionalphrase "πρὸς αὐτούς" (zu ihnen) verwendet wieder den Akkusativ.

In der direkten Rede steht das Adverb "Πάντως" (sicherlich, gewiss) betont am Anfang. "ἐρεῖτέ" (ihr werdet sagen) ist Futur Indikativ Aktiv 2. Person Plural. "μοι" (mir) steht im Dativ als indirektes Objekt. "τὴν παραβολὴν ταύτην" (dieses Sprichwort) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Die direkte Rede innerhalb der Rede beginnt mit "Ἰατρέ" (Arzt) im Vokativ als Anrede. Der Imperativ "θεράπευσον" (heile) ist Aorist Aktiv 2. Person Singular, was eine punktuelle Handlung betont. "σεαυτόν" (dich selbst) ist ein reflexives Pronomen im Akkusativ.

Der Relativsatz "ὅσα ἠκούσαμεν γενόμενα ἐν τῇ Καπερναούμ" verwendet das Relativpronomen "ὅσα" (alles was) im Akkusativ Plural Neutrum. "ἠκούσαμεν" (wir haben gehört) ist Aorist Indikativ Aktiv 1. Person Plural. Das Partizip "γενόμενα" (geschehen) ist Aorist Medium im Akkusativ Plural Neutrum und kongruiert mit "ὅσα". Die Präpositionalphrase "ἐν τῇ Καπερναούμ" (in Kapernaum) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe des Ortes.

Der Imperativ "ποίησον" (tue) ist ebenfalls Aorist Aktiv 2. Person Singular. Das Adverb "καὶ ὧδε" (auch hier) betont die Parallele. Die Präpositionalphrase "ἐν τῇ πατρίδι σου" (in deiner Heimatstadt) verwendet den Dativ nach "ἐν", wobei "σου" (dein) ein Genitivus possessivus ist.

# Lukas 4,24

**Griechisch:** Εἶπεν δέ, Ἀμὴν λέγω ὑμῖν ὅτι οὐδεὶς προφήτης δεκτός ἐστιν ἐν τῇ πατρίδι αὐτοῦ.

**Deutsch:** Er nun sagte: Wahrlich, ich sage euch, dass kein Prophet anerkannt ist in seiner Vaterstadt.

**Kommentar:** Das Verb "Εἶπεν" (er sagte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. Die Partikel "δέ" markiert einen leichten Übergang. Der semitische Ausdruck "Ἀμὴν" (wahrlich) stammt aus dem Hebräischen (אָמֵן) und verstärkt die folgende Aussage.

"λέγω ὑμῖν" (ich sage euch) ist Präsens Indikativ Aktiv 1. Person Singular, wobei "ὑμῖν" (euch) im Dativ als indirektes Objekt steht. Die Partikel "ὅτι" leitet einen Objektsatz ein.

Die Negation "οὐδεὶς" (niemand) steht betont am Satzanfang. "προφήτης" (Prophet) steht im Nominativ als Subjekt. "δεκτός" (angenommen, willkommen) ist ein Adjektiv im Nominativ, das mit "προφήτης" kongruiert. "ἐστιν" ist Präsens Indikativ 3. Person Singular von εἰμί. Die Präpositionalphrase "ἐν τῇ πατρίδι αὐτοῦ" (in seiner Heimatstadt) verwendet den Dativ nach "ἐν", wobei "αὐτοῦ" (sein) ein Genitivus possessivus ist.

# Lukas 4,25

**Griechisch:** Ἐπ' ἀληθείας δὲ λέγω ὑμῖν, πολλαὶ χῆραι ἦσαν ἐν ταῖς ἡμέραις Ἠλίου ἐν τῷ Ἰσραήλ, ὅτε ἐκλείσθη ὁ οὐρανὸς ἐπὶ ἔτη τρία καὶ μῆνας ἕξ, ὡς ἐγένετο λιμὸς μέγας ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν·

**Deutsch:** In Wahrheit nun sage ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias in Israel, als der Himmel geschlossen wurde für drei Jahre und sechs Monate, als eine große Hungersnot über das ganze Land kam.

**Kommentar:** Die Präpositionalphrase "Ἐπʼ ἀληθείας" (in Wahrheit) verwendet den Genitiv nach "Ἐπʼ" und ist eine semitische Formel (בֶּאֱמֶת, be'emet). Die Partikel "δὲ" markiert einen leichten Kontrast. "λέγω ὑμῖν" (ich sage euch) ist wieder Präsens Indikativ Aktiv 1. Person Singular.

Das Adjektiv "πολλαὶ" (viele) betont die Anzahl und kongruiert mit "χῆραι" (Witwen) im Nominativ Plural. "ἦσαν" (waren) ist Imperfekt Indikativ 3. Person Plural von εἰμί. Die Präpositionalphrase "ἐν ταῖς ἡμέραις Ἠλίου" (in den Tagen des Elia) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe der Zeit. "Ἠλίου" ist der Genitiv des griechischen Namens für Elijah (אֵלִיָּהוּ, Eliyahu). Die Präpositionalphrase "ἐν τῷ Ἰσραήλ" (in Israel) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe des Ortes.

Die Temporalkonjunktion "ὅτε" (als) leitet einen Temporalsatz ein. "ἐκλείσθη" (verschlossen wurde) ist Aorist Indikativ Passiv 3. Person Singular. "ὁ οὐρανὸς" (der Himmel) steht im Nominativ als Subjekt des Passivs. Die Präpositionalphrase "ἐπὶ ἔτη τρία καὶ μῆνας ἕξ" (für drei Jahre und sechs Monate) verwendet den Akkusativ nach "ἐπὶ" zur Angabe der Zeitdauer.

Die Konjunktion "ὡς" (als) leitet einen weiteren Temporalsatz ein. "ἐγένετο" (es geschah, entstand) ist Aorist Indikativ Medium 3. Person Singular. "λιμὸς μέγας" (große Hungersnot) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "μέγας" (groß) mit "λιμὸς" kongruiert. Die Präpositionalphrase "ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν" (über das ganze Land) verwendet den Akkusativ nach "ἐπὶ" zur Angabe der Ausdehnung.

# Lukas 4,26

**Griechisch:** καὶ πρὸς οὐδεμίαν αὐτῶν ἐπέμφθη Ἠλίας, εἰ μὴ εἰς Σάρεπτα τῆς Σιδῶνος πρὸς γυναῖκα χήραν.

**Deutsch:** Und zu keiner von ihnen wurde Elia geschickt, außer nach Sarepta (in) Sidon zu einer Frau, einer Witwe.

**Kommentar:** Die Präpositionalphrase "πρὸς οὐδεμίαν αὐτῶν" (zu keiner von ihnen) verwendet den Akkusativ nach "πρὸς" zur Angabe der Richtung. "οὐδεμίαν" (keine) ist die feminine Form von οὐδείς. "αὐτῶν" (von ihnen) ist ein Genitivus partitivus, der sich auf die Witwen bezieht.

Das Verb "ἐπέμφθη" (wurde gesandt) ist Aorist Indikativ Passiv 3. Person Singular, wobei das implizite Subjekt Elia ist. "Ἠλίας" (Elia) steht im Nominativ als logisches Subjekt des Passivs.

Die Ausnahmeformel "εἰ μὴ" (außer, wenn nicht) leitet eine Ausnahme ein. Die Präpositionalphrase "εἰς Σάρεπτα τῆς Σιδῶνος" (nach Sarepta in Sidon) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe des Ziels. "τῆς Σιδῶνος" (von Sidon) ist ein Genitivus possessivus, der die Zugehörigkeit angibt.

Die zweite Präpositionalphrase "πρὸς γυναῖκα χήραν" (zu einer Witwe) verwendet den Akkusativ nach "πρὸς" zur Angabe der Richtung oder des Empfängers. "χήραν" (Witwe) steht als Apposition zu "γυναῖκα" (Frau).

# Lukas 4,27

**Griechisch:** Καὶ πολλοὶ λεπροὶ ἦσαν ἐπὶ Ἐλισαίου τοῦ προφήτου ἐν τῷ Ἰσραήλ· καὶ οὐδεὶς αὐτῶν ἐκαθαρίσθη, εἰ μὴ Νεεμὰν ὁ Σύρος.

**Deutsch:** Und viele Aussätzige waren während Elisa, des Propheten, in Israel, und keiner von ihnen wurde gereinigt, als nur Naeman, der Syrer.

**Kommentar:** Das Adjektiv "πολλοὶ" (viele) kongruiert mit "λεπροὶ" (Aussätzige) im Nominativ Plural Maskulinum. "ἦσαν" (waren) ist wieder Imperfekt Indikativ 3. Person Plural von εἰμί. Die Präpositionalphrase "ἐπὶ Ἐλισσαίου τοῦ προφήτου" (zur Zeit Elisas des Propheten) verwendet den Genitiv nach "ἐπὶ" zur Angabe der Zeit. "τοῦ προφήτου" (des Propheten) steht als Apposition zu "Ἐλισσαίου". Die Präpositionalphrase "ἐν τῷ Ἰσραήλ" (in Israel) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe des Ortes.

Die Negation "οὐδεὶς" (keiner) steht betont am Anfang des zweiten Teilsatzes. "αὐτῶν" (von ihnen) ist ein Genitivus partitivus, der sich auf die Aussätzigen bezieht. Das Verb "ἐκαθαρίσθη" (wurde gereinigt) ist Aorist Indikativ Passiv 3. Person Singular.

Wieder leitet "εἰ μὴ" (außer) eine Ausnahme ein. "Νεεμὰν ὁ Σύρος" (Naaman der Syrer) steht im Nominativ, wobei "ὁ Σύρος" (der Syrer) als Apposition zu "Νεεμὰν" dient und seine Herkunft angibt.

# Lukas 4,28

**Griechisch:** Καὶ ἐπλήσθησαν πάντες θυμοῦ ἐν τῇ συναγωγῇ, ἀκούοντες ταῦτα,

**Deutsch:** Und es wurden alle mit Wut erfüllt in der Synagoge, diese (Dinge) hörend,

**Kommentar:** Das Verb "ἐπλήσθησαν" (sie wurden erfüllt) ist Aorist Indikativ Passiv 3. Person Plural. "πάντες" (alle) steht im Nominativ Plural als Subjekt des Passivs. "θυμοῦ" (mit Zorn) steht im Genitiv als Objekt von "ἐπλήσθησαν", typisch für Verben des Füllens. Die Präpositionalphrase "ἐν τῇ συναγωγῇ" (in der Synagoge) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe des Ortes.

Das Partizip "ἀκούοντες" (hörend) ist Präsens Aktiv im Nominativ Plural und kongruiert mit "πάντες", wobei es einen kausalen Nebensinn hat (weil sie hörten). "ταῦτα" (diese Dinge) steht im Akkusativ Plural Neutrum als direktes Objekt.

# Lukas 4,29

**Griechisch:** καὶ ἀναστάντες ἐξέβαλον αὐτὸν ἔξω τῆς πόλεως, καὶ ἤγαγον αὐτὸν ἕως τῆς ὀφρύος τοῦ ὄρους ἐφ' οὗ ἡ πόλις αὐτῶν ᾠκοδόμητο, εἰς τὸ κατακρημνίσαι αὐτόν.

**Deutsch:** Und aufgestanden, warfen sie ihn hinaus aus der Stadt und führten ihn bis zum Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt gebaut war, um ihn hinabzustoßen.

**Kommentar:** Das Partizip "ἀναστάντες" (aufstehend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Plural und kongruiert mit dem impliziten Subjekt (sie), wobei der Aorist eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion anzeigt.

Das Hauptverb "ἐξέβαλον" (sie warfen hinaus) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural. "αὐτὸν" (ihn) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Das Adverb "ἔξω" (hinaus) wird verstärkt durch den Genitiv "τῆς πόλεως" (der Stadt), eine typische Konstruktion nach Verben der Bewegung.

Das zweite Hauptverb "ἤγαγον" (sie führten) ist ebenfalls Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural. "αὐτὸν" (ihn) steht wieder im Akkusativ als direktes Objekt. Die Präpositionalphrase "ἕως ὀφρύος τοῦ ὄρους" (bis zum Rand des Berges) verwendet den Genitiv nach "ἕως" zur Angabe des Endpunkts. "τοῦ ὄρους" (des Berges) ist ein Genitivus possessivus.

Der Relativsatz "ἐφʼ οὗ ἡ πόλις αὐτῶν ᾠκοδόμητο" verwendet die Präposition "ἐφʼ" mit dem Relativpronomen "οὗ" im Genitiv (auf welchem). "ἡ πόλις αὐτῶν" (ihre Stadt) steht im Nominativ als Subjekt. "αὐτῶν" (ihre) ist ein Genitivus possessivus. "ᾠκοδόμητο" (war gebaut worden) ist Plusquamperfekt Indikativ Passiv 3. Person Singular, was einen Zustand betont, der vor der Haupthandlung bereits bestand.

Die Präpositionalphrase "εἰς τὸ κατακρημνίσαι αὐτόν" verwendet den artikulierten Infinitiv im Aorist zur Angabe des Zwecks (um ihn hinabzustürzen). "αὐτόν" (ihn) steht im Akkusativ als direktes Objekt des Infinitivs.

# Lukas 4,30

**Griechisch:** Αὐτὸς δὲ διελθὼν διὰ μέσου αὐτῶν ἐπορεύετο.

**Deutsch:** Er nun (begann), durch ihre Mitte hindurchgegangen, zu gehen.

**Kommentar:** Das betonte Pronomen "Αὐτὸς" (er selbst) am Satzanfang hebt Jesus als handelnde Person hervor. Die Partikel "δὲ" markiert einen Kontrast zur vorherigen Handlung der Menge.

Das Partizip "διελθὼν" (durchgehend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf Jesus, wobei der Aorist der Haupthandlung vorausgeht. Die Präpositionalphrase "διὰ μέσου αὐτῶν" (durch ihre Mitte) verwendet den Genitiv nach "διὰ" zur Angabe der Bewegung durch etwas hindurch. "μέσου" (Mitte) wird durch den Genitiv "αὐτῶν" (von ihnen) näher bestimmt.

Das Hauptverb "ἐπορεύετο" (er ging weg) ist Imperfekt Indikativ Medium 3. Person Singular, was die fortschreitende Bewegung betont und einen starken Kontrast zur dramatischen Situation bildet.

Diese Verse zeigen unter anderem semitische Einflüsse wie die Verwendung von "Ἀμὴν" und "Ἐπʼ ἀληθείας". Die Erzählung wird durch einen gezielten Wechsel zwischen Aorist (für punktuelle Handlungen), Imperfekt (für anhaltende Zustände) und Perfekt (für abgeschlossene Handlungen mit fortdauernder Wirkung) strukturiert, während verschiedene Präpositionen mit ihren spezifischen Kasus Beziehungen im Raum, in der Zeit und in der Logik der Ereignisse herstellen.

# Lukas 4,31

**Griechisch:** Καὶ κατῆλθεν εἰς Καπερναοὺμ πόλιν τῆς Γαλιλαίας· καὶ ἦν διδάσκων αὐτοὺς ἐν τοῖς σάββασιν.

**Deutsch:** Und er kam hinab nach Kapernaum, einer Stadt Galiläas. Und er war sie lehrend an den Sabbaten.

**Kommentar:** Das Verb "κατῆλθεν" (er ging hinab) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular, wobei das Präfix κατά- die Abwärtsbewegung betont. Die Präpositionalphrase "εἰς Καπερναοὺμ" (nach Kapernaum) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe des Ziels. "πόλιν τῆς Γαλιλαίας" (eine Stadt Galiläas) steht als Apposition zu "Καπερναοὺμ", wobei "τῆς Γαλιλαίας" (Galiläas) ein Genitivus partitivus ist, der die geographische Zugehörigkeit angibt.

Der zweite Teilsatz verwendet die periphrastische Konstruktion "ἦν διδάσκων" aus dem Imperfekt von εἰμί und dem Partizip Präsens Aktiv von διδάσκω (lehren), die den durativen Aspekt des Lehrens betont (er war lehrend). "αὐτοὺς" (sie) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Die Präpositionalphrase "ἐν τοῖς σάββασιν" (an den Sabbaten) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe der Zeit, wobei "σάββασιν" die Dativform des Plurals von σάββατον ist, ein Lehnwort aus dem Hebräischen (שַׁבָּת, shabbat).

# Lukas 4,32

**Griechisch:** Καὶ ἐξεπλήσσοντο ἐπὶ τῇ διδαχῇ αὐτοῦ, ὅτι ἐν ἐξουσίᾳ ἦν ὁ λόγος αὐτοῦ.

**Deutsch:** Und sie (begannen) außer sich zu geraten über seine Lehre, weil es in Vollmacht war, sein Wort.

**Kommentar:** Das Verb "ἐξεπλήσσοντο" (sie waren erstaunt) ist Imperfekt Indikativ Passiv 3. Person Plural, wobei das Imperfekt die fortdauernde Reaktion betont. Die Präpositionalphrase "ἐπὶ τῇ διδαχῇ αὐτοῦ" (über seine Lehre) verwendet den Dativ nach "ἐπὶ" zur Angabe des Grundes oder Gegenstandes. "αὐτοῦ" (sein) ist ein Genitivus possessivus.

Die Konjunktion "ὅτι" (weil, denn) leitet einen kausalen Nebensatz ein. Die Präpositionalphrase "ἐν ἐξουσίᾳ" (mit Vollmacht) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe der Art und Weise. Bemerkenswert ist die Wortstellung "ἐν ἐξουσίᾳ ἦν ὁ λόγος αὐτοῦ", bei der die Präpositionalphrase vor dem Verb steht, um sie zu betonen. "ὁ λόγος αὐτοῦ" (sein Wort) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "αὐτοῦ" (sein) wieder ein Genitivus possessivus ist.

# Lukas 4,33

**Griechisch:** Καὶ ἐν τῇ συναγωγῇ ἦν ἄνθρωπος ἔχων πνεῦμα δαιμονίου ἀκαθάρτου, καὶ ἀνέκραξεν φωνῇ μεγάλῃ,

**Deutsch:** Und in der Synagoge war ein Mensch, einen Geist eines unreinen Dämons habend. Und er schrie auf mit lauter Stimme,

**Kommentar:** Die Präpositionalphrase "ἐν τῇ συναγωγῇ" (in der Synagoge) am Satzanfang betont den Ort. "ἦν" (war) ist Imperfekt Indikativ 3. Person Singular von εἰμί. "ἄνθρωπος" (ein Mensch) steht im Nominativ als Subjekt.

Das Partizip "ἔχων" (habend) ist Präsens Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und kongruiert mit "ἄνθρωπος". "πνεῦμα δαιμονίου ἀκαθάρτου" (einen Geist eines unreinen Dämons) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "δαιμονίου ἀκαθάρτου" (eines unreinen Dämons) ein Genitivus qualitatis ist, der die Art des Geistes spezifiziert.

Das Verb "ἀνέκραξεν" (er schrie auf) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular, wobei das Präfix ἀνά- die Intensität des Schreis betont. "φωνῇ μεγάλῃ" (mit lauter Stimme) steht im Dativ als Dativus instrumenti (Dativ des Mittels), wobei "μεγάλῃ" (groß, laut) mit "φωνῇ" (Stimme) kongruiert.

# Lukas 4,34

**Griechisch:** λέγων, Ἔα, τί ἡμῖν καὶ σοί, Ἰησοῦ Ναζαρηνέ; Ἦλθες ἀπολέσαι ἡμᾶς; Οἶδά σε τίς εἶ, ὁ ἅγιος τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: sagend:** He, was haben wir mit dir (zu tun), Jesus, Nazarener? Kamst du, um uns zu vernichten? Ich kenne dich, wer du bist, der Heilige Gottes!

**Kommentar:** Das Partizip "λέγων" (sagend) ist Präsens Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und leitet die direkte Rede ein. Die Interjektion "Ἔα" (ha, ach) drückt Überraschung oder Bestürzung aus.

Der semitische Ausdruck "τί ἡμῖν καὶ σοί" (was haben wir mit dir zu tun) ist eine wörtliche Übersetzung des hebräischen מַה־לָּנוּ וָלָךְ (mah-lanu valakh). "ἡμῖν" (uns) und "σοί" (dir) stehen im Dativ.

"Ἰησοῦ Ναζαρηνέ" (Jesus von Nazareth) steht im Vokativ als Anrede, wobei "Ναζαρηνέ" ein Adjektiv ist, das die Herkunft angibt.

Die Frage "Ἦλθες ἀπολέσαι ἡμᾶς;" verwendet den Aorist "Ἦλθες" (du bist gekommen) in der 2. Person Singular. Der Infinitiv "ἀπολέσαι" (zu vernichten) ist Aorist Aktiv und gibt den Zweck an. "ἡμᾶς" (uns) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Die Aussage "Οἶδά σε τίς εἶ" verwendet das Perfekt "Οἶδά" (ich weiß) mit präsentischer Bedeutung in der 1. Person Singular. "σε" (dich) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Das indirekte Fragewort "τίς" (wer) leitet einen indirekten Fragesatz ein. "εἶ" ist Präsens Indikativ 2. Person Singular von εἰμί (sein).

"ὁ ἅγιος τοῦ θεοῦ" (der Heilige Gottes) steht im Nominativ als Prädikatsnomen in Apposition zum Subjekt "σε", wobei "τοῦ θεοῦ" (Gottes) ein Genitivus possessivus ist.

# Lukas 4,35

**Griechisch:** Καὶ ἐπετίμησεν αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς, λέγων, Φιμώθητι, καὶ ἔξελθε ἐξ αὐτοῦ. Καὶ ῥίψαν αὐτὸν τὸ δαιμόνιον εἰς τὸ μέσον ἐξῆλθεν ἀπ' αὐτοῦ, μηδὲν βλάψαν αὐτόν.

**Deutsch:** Und es bedrängte ihn Jesus, sagend: Verstumme und fahre von ihm heraus! Und der Dämon kam, ihn in die Mitte geworfen, von ihm heraus, ihm nichts geschadet habend.

**Kommentar:** Das Verb "ἐπετίμησεν" (er gebot) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt. "ὁ Ἰησοῦς" (Jesus) steht im Nominativ als Subjekt.

Das Partizip "λέγων" (sagend) ist wieder Präsens Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und leitet die direkte Rede ein. Der Imperativ "Φιμώθητι" (sei stumm) ist Aorist Passiv 2. Person Singular, wobei der Aorist eine punktuelle Handlung betont. Der zweite Imperativ "ἔξελθε" (gehe hinaus) ist Aorist Aktiv 2. Person Singular. Die Präpositionalphrase "ἐξ αὐτοῦ" (aus ihm) verwendet den Genitiv nach "ἐξ" zur Angabe des Ausgangspunktes.

Das Partizip "ῥίψαν" (werfend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Neutrum und kongruiert mit "τὸ δαιμόνιον" (der Dämon), das im Nominativ als Subjekt des Hauptverbs "ἐξῆλθεν" (er ging hinaus) steht, welches Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular ist. "αὐτὸν" (ihn) steht im Akkusativ als direktes Objekt des Partizips.

Die Präpositionalphrase "εἰς μέσον" (in die Mitte) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe der Richtung. Die zweite Präpositionalphrase "ἀπʼ αὐτοῦ" (von ihm) verwendet den Genitiv nach "ἀπʼ" zur Angabe des Ausgangspunkts.

Das Partizip "βλάψαν" (schadend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Neutrum und kongruiert mit "τὸ δαιμόνιον". Die Negation "μηδὲν" (nichts) steht im Akkusativ als Adverbialakkusativ der Beziehung. "αὐτόν" (ihm) steht im Akkusativ als direktes Objekt des Partizips.

# Lukas 4,36

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο θάμβος ἐπὶ πάντας, καὶ συνελάλουν πρὸς ἀλλήλους, λέγοντες, Τίς ὁ λόγος οὗτος, ὅτι ἐν ἐξουσίᾳ καὶ δυνάμει ἐπιτάσσει τοῖς ἀκαθάρτοις πνεύμασιν, καὶ ἐξέρχονται;

**Deutsch:** Und es geriet Schrecken über alle. Und sie waren sich untereinander unterredend, sagend: Was (ist) dieses Wort, dass (er) in Vollmacht und Kraft die unreinen Geister anweist und sie ausfahren?

**Kommentar:** Die semitische Konstruktion "ἐγένετο θάμβος" (es entstand Erstaunen) spiegelt das hebräische וַיְהִי (wayehi) wider. "θάμβος" (Erstaunen, Schrecken) steht im Nominativ als Subjekt. Die Präpositionalphrase "ἐπὶ πάντας" (auf alle) verwendet den Akkusativ nach "ἐπὶ" zur Angabe der Ausbreitung oder des Empfängers.

Das Verb "συνελάλουν" (sie besprachen) ist Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Plural, was die fortdauernde Handlung betont. Die Präpositionalphrase "πρὸς ἀλλήλους" (miteinander) verwendet den Akkusativ nach "πρὸς" zur Angabe der Richtung, wobei "ἀλλήλους" (einander) ein reziprokes Pronomen ist.

Das Partizip "λέγοντες" (sagend) ist Präsens Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum und leitet die direkte Rede ein. Die Frage "Τίς ὁ λόγος οὗτος" verwendet das Interrogativpronomen "Τίς" (was für ein) im Nominativ. "ὁ λόγος οὗτος" (dieses Wort) steht ebenfalls im Nominativ, wobei das Demonstrativpronomen "οὗτος" (dieser) postpositiv steht.

Die Konjunktion "ὅτι" (dass, weil) leitet einen kausalen Nebensatz ein. Die Präpositionalphrase "ἐν ἐξουσίᾳ καὶ δυνάμει" (mit Vollmacht und Kraft) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe der Art und Weise.

Das Verb "ἐπιτάσσει" (er befiehlt) ist Präsens Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "τοῖς ἀκαθάρτοις πνεύμασιν" (den unreinen Geistern) steht im Dativ als indirektes Objekt, wobei "ἀκαθάρτοις" (unrein) mit "πνεύμασιν" (Geistern) kongruiert.

Das letzte Verb "ἐξέρχονται" (sie gehen hinaus) ist Präsens Indikativ Medium/Passiv 3. Person Plural, wobei das Präsens das gewöhnliche oder wiederholte Geschehen betont.

# Lukas 4,37

**Griechisch:** Καὶ ἐξεπορεύετο ἦχος περὶ αὐτοῦ εἰς πάντα τόπον τῆς περιχώρου.

**Deutsch:** Und es war die Kunde über ihn zu jedem Ort der Umgebung gelangend.

**Kommentar:** Das Verb "ἐξεπορεύετο" (ging aus) ist Imperfekt Indikativ Medium/Passiv 3. Person Singular, was die fortdauernde oder wiederholte Handlung betont. "ἦχος" (Gerücht, Kunde) steht im Nominativ als Subjekt. Die Präpositionalphrase "περὶ αὐτοῦ" (über ihn) verwendet den Genitiv nach "περὶ" zur Angabe des Betreffs.

Die Präpositionalphrase "εἰς πάντα τόπον" (in jeden Ort) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe des Ziels oder der Ausbreitung. "τῆς περιχώρου" (der Umgebung) ist ein Genitivus partitivus, der den Bereich spezifiziert.

# Lukas 4,38

**Griechisch:** Ἀναστὰς δὲ ἐκ τῆς συναγωγῆς, εἰσῆλθεν εἰς τὴν οἰκίαν Σίμωνος· πενθερὰ δὲ τοῦ Σίμωνος ἦν συνεχομένη πυρετῷ μεγάλῳ· καὶ ἠρώτησαν αὐτὸν περὶ αὐτῆς.

**Deutsch:** Er kam, aufgestanden nun von der Synagoge, in das Haus Simons hinein. (Die) Schwiegermutter des Simon nun war von einem starken Fieber betroffen. Und sie baten ihn für sie.

**Kommentar:** Das Partizip "Ἀναστὰς" (aufstehend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf Jesus, wobei der Aorist eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion anzeigt. Die Partikel "δὲ" markiert einen leichten Übergang. Die Präpositionalphrase "ἐκ τῆς συναγωγῆς" (aus der Synagoge) verwendet den Genitiv nach "ἐκ" zur Angabe des Ausgangspunktes.

Das Hauptverb "εἰσῆλθεν" (er ging hinein) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. Die Präpositionalphrase "εἰς τὴν οἰκίαν Σίμωνος" (in das Haus des Simon) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe des Ziels, wobei "Σίμωνος" (des Simon) ein Genitivus possessivus ist.

Die zweite Satzhälfte beginnt mit "πενθερὰ δὲ τοῦ Σίμωνος" (die Schwiegermutter des Simon), wobei "πενθερὰ" (Schwiegermutter) im Nominativ als Subjekt steht und "τοῦ Σίμωνος" (des Simon) wieder ein Genitivus possessivus ist.

Die periphrastische Konstruktion "ἦν συνεχομένη" aus dem Imperfekt von εἰμί und dem Partizip Präsens Passiv von συνέχω (festhalten, befallen) betont den andauernden Zustand. "πυρετῷ μεγάλῳ" (von hohem Fieber) steht im Dativ als Dativus instrumenti, wobei "μεγάλῳ" (groß, stark) mit "πυρετῷ" (Fieber) kongruiert.

Das Verb "ἠρώτησαν" (sie baten) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural. "αὐτὸν" (ihn) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Die Präpositionalphrase "περὶ αὐτῆς" (für sie) verwendet den Genitiv nach "περὶ" zur Angabe des Betreffs, wobei "αὐτῆς" (sie) sich auf die Schwiegermutter bezieht.

# Lukas 4,39

**Griechisch:** Καὶ ἐπιστὰς ἐπάνω αὐτῆς, ἐπετίμησεν τῷ πυρετῷ, καὶ ἀφῆκεν αὐτήν· παραχρῆμα δὲ ἀναστᾶσα διηκόνει αὐτοῖς.

**Deutsch:** Und er fuhr, sich oberhalb von ihr (hin)gestellt, das Fieber an, und es verließ sie. Auf der Stelle nun (begann) sie, sich aufgerichtet, ihnen zu dienen.

**Kommentar:** Die Partizipien "ἐπιστὰς" (sich stellend) und "ἐπάνω αὐτῆς" (über sie) sind Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und beziehen sich auf Jesus. "ἐπάνω" (über) ist eine Präposition, die den Genitiv "αὐτῆς" (sie, bezogen auf die Schwiegermutter) regiert.

Das Hauptverb "ἐπετίμησεν" (er schalt, gebot) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "τῷ πυρετῷ" (dem Fieber) steht im Dativ als indirektes Objekt.

Das Verb "ἀφῆκεν" (es verließ) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "αὐτήν" (sie) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Das Adverb "παραχρῆμα" (sofort) betont die Unmittelbarkeit der Heilung. Die Partikel "δὲ" markiert einen leichten Übergang. Das Partizip "ἀναστᾶσα" (aufstehend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Femininum und bezieht sich auf die Schwiegermutter.

Das Verb "διηκόνει" (sie diente) ist Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Singular, was die fortdauernde Handlung betont. "αὐτοῖς" (ihnen) steht im Dativ als indirektes Objekt.

# Lukas 4,40

**Griechisch:** Δύνοντος δὲ τοῦ ἡλίου, πάντες ὅσοι εἶχον ἀσθενοῦντας νόσοις ποικίλαις ἤγαγον αὐτοὺς πρὸς αὐτόν· ὁ δὲ ἑνὶ ἑκάστῳ αὐτῶν τὰς χεῖρας ἐπιθεὶς ἐθεράπευσεν αὐτούς.

**Deutsch:** Als nun die Sonne untergeht, brachten sie alle, soviele ihrer Geschwächte mit verschiedenen Krankheiten habend waren, zu ihm. Er nun heilte sie, jedem einzelnen von ihnen die Hände aufgelegt.

**Kommentar:** Die Konstruktion "Δύνοντος δὲ τοῦ ἡλίου" ist ein Genitivus absolutus, der einen temporalen Nebensatz ersetzt (als die Sonne unterging). "Δύνοντος" ist ein Partizip Präsens Aktiv im Genitiv Singular Maskulinum, das mit "τοῦ ἡλίου" (der Sonne) kongruiert. Diese Zeitangabe ist bedeutsam, da sie das Ende des Sabbats markiert, nach dem es wieder erlaubt war, Kranke zu transportieren.

Das Subjekt "πάντες ὅσοι" (alle, die) verwendet das Relativpronomen "ὅσοι" (so viele wie) im Nominativ Plural Maskulinum. Das Verb "εἶχον" (sie hatten) ist Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Plural.

Das Partizip "ἀσθενοῦντας" (krank seiend) ist Präsens Aktiv im Akkusativ Plural Maskulinum und dient als direktes Objekt von "εἶχον". "νόσοις ποικίλαις" (mit verschiedenen Krankheiten) steht im Dativ als Dativus instrumenti oder causae, wobei "ποικίλαις" (verschiedenartig) mit "νόσοις" (Krankheiten) kongruiert.

Das Verb "ἤγαγον" (sie brachten) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural. "αὐτοὺς" (sie) steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf die Kranken. Die Präpositionalphrase "πρὸς αὐτόν" (zu ihm) verwendet den Akkusativ nach "πρὸς" zur Angabe der Richtung.

Der letzte Satz beginnt mit "ὁ δὲ" (er aber), wobei der Artikel "ὁ" anaphorisch auf Jesus verweist. Die Partikel "δὲ" markiert einen leichten Übergang und Kontrast.

Die Dativphrase "ἑνὶ ἑκάστῳ αὐτῶν" (einem jeden von ihnen) verwendet "ἑνὶ ἑκάστῳ" (einem jeden) im Dativ als indirektes Objekt. "αὐτῶν" (von ihnen) ist ein Genitivus partitivus.

Die Akkusativphrase "τὰς χεῖρας" (die Hände) steht als direktes Objekt des Partizips "ἐπιθεὶς" (auflegend), das Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum ist und sich auf Jesus bezieht.

Das Hauptverb "ἐθεράπευσεν" (er heilte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "αὐτούς" (sie) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

# Lukas 4,41

**Griechisch:** Ἐξήρχετο δὲ καὶ δαιμόνια ἀπὸ πολλῶν, κράζοντα καὶ λέγοντα ὅτι Σὺ εἶ ὁ χριστὸς ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ. Καὶ ἐπιτιμῶν οὐκ εἴα αὐτὰ λαλεῖν, ὅτι ᾔδεισαν τὸν χριστὸν αὐτὸν εἶναι.

**Deutsch:** Es fuhren nun auch Dämonen von vielen heraus, schreiend und sagend: Du bist der Christus, der Sohn Gottes! Und er ließ sie, (sie) bedrängend, nicht sprechen, weil sie wussten, dass er der Christus sei.

**Kommentar:** Das Verb "Ἐξήρχετο" (gingen aus) ist Imperfekt Indikativ Medium/Passiv 3. Person Singular, wobei das Imperfekt den andauernden Aspekt der Handlung betont. Die Partikel "δὲ" markiert einen Übergang, verstärkt durch "καὶ" (auch), was auf die Fortsetzung der Heilungstätigkeit hinweist. "δαιμόνια" (Dämonen) steht im Nominativ Plural als Subjekt. Die Präpositionalphrase "ἀπὸ πολλῶν" (von vielen) verwendet den Genitiv nach "ἀπὸ" zur Angabe des Ausgangspunktes.

Die Partizipien "κράζοντα" (schreiend) und "λέγοντα" (sagend) sind Präsens Aktiv im Nominativ Plural Neutrum und kongruieren mit "δαιμόνια". Die Partikel "ὅτι" leitet die direkte Rede ein.

In der direkten Rede steht das betonte Pronomen "Σὺ" (du) am Satzanfang. "εἶ" ist Präsens Indikativ 2. Person Singular von εἰμί (sein). "ὁ χριστὸς ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ" (der Christus, der Sohn Gottes) steht im Nominativ als Prädikatsnomen mit zwei Artikeln, was beide Elemente betont. "τοῦ θεοῦ" (Gottes) ist ein Genitivus possessivus.

Das Partizip "ἐπιτιμῶν" (gebietend) ist Präsens Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf Jesus. Die Negation "οὐκ" steht vor dem Verb "εἴα" (er ließ), das Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Singular von ἐάω ist. "αὐτὰ" (sie) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Der Infinitiv "λαλεῖν" (zu reden) ist Präsens Aktiv und zeigt den Inhalt des Verbots.

Die Konjunktion "ὅτι" (weil) leitet einen kausalen Nebensatz ein. Das Verb "ᾔδεισαν" (sie wussten) ist Plusquamperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Plural mit präsentischer Bedeutung. Der AcI "τὸν χριστὸν αὐτὸν εἶναι" verwendet "αὐτὸν" (er) als Subjektsakkusativ und "τὸν χριστὸν" (der Christus) als Prädikatsakkusativ mit dem Infinitiv "εἶναι" (zu sein).

# Lukas 4,42

**Griechisch:** Γενομένης δὲ ἡμέρας, ἐξελθὼν ἐπορεύθη εἰς ἔρημον τόπον, καὶ οἱ ὄχλοι ἐζήτουν αὐτόν, καὶ ἦλθον ἕως αὐτοῦ, καὶ κατεῖχον αὐτὸν τοῦ μὴ πορεύεσθαι ἀπ' αὐτῶν.

**Deutsch:** Als es nun Tag wurde, kam er, hinausgegangen, zu einem einsamen Ort. Und die Mengen waren ihn suchend und kamen bis zu ihm und hielten ihn auf, damit er nicht von ihnen ginge**.**

**Kommentar:** Der Genitivus absolutus "Γενομένης δὲ ἡμέρας" (als es aber Tag geworden war) ersetzt einen temporalen Nebensatz. "Γενομένης" ist ein Aorist Partizip Medium im Genitiv Singular Femininum, das mit "ἡμέρας" (Tag) kongruiert.

Das Partizip "ἐξελθὼν" (hinausgehend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf Jesus, wobei der Aorist eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion anzeigt. Das Hauptverb "ἐπορεύθη" (er ging) ist Aorist Indikativ Passiv 3. Person Singular, wobei das Verb πορεύομαι oft deponentisch verwendet wird. Die Präpositionalphrase "εἰς ἔρημον τόπον" (an einen einsamen Ort) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe des Ziels.

Das Verb "ἐπεζήτουν" (sie suchten) ist Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Plural, was die anhaltende Suche betont. "οἱ ὄχλοι" (die Volksmengen) steht im Nominativ als Subjekt. "αὐτόν" (ihn) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Das Verb "ἦλθον" (sie kamen) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural. Die Präpositionalphrase "ἕως αὐτοῦ" (bis zu ihm) verwendet den Genitiv nach "ἕως" zur Angabe des Endpunkts.

Das Verb "κατεῖχον" (sie hielten zurück) ist Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Plural, was den Versuch oder die Absicht betont. "αὐτὸν" (ihn) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Die Konstruktion "τοῦ μὴ πορεύεσθαι" ist ein artikulierter Infinitiv mit Negation, der den Zweck oder das Ergebnis angibt (damit er nicht ginge). "πορεύεσθαι" ist Präsens Infinitiv Medium/Passiv. Die Präpositionalphrase "ἀπʼ αὐτῶν" (von ihnen) verwendet den Genitiv nach "ἀπʼ" zur Angabe des Ausgangspunktes.

# Lukas 4,43

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν πρὸς αὐτοὺς ὅτι Καὶ ταῖς ἑτέραις πόλεσιν εὐαγγελίσασθαί με δεῖ τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ· ὅτι εἰς τοῦτο ἀπέσταλμαι.

**Deutsch:** Er nun sagte zu ihnen: Auch den anderen Städten muss ich das Reich Gottes als gute Botschaft verkünden, weil ich dazu gesandt worden bin.

**Kommentar:** Die Phrase "Ὁ δὲ" (er aber) verwendet den Artikel anaphorisch, um auf Jesus zu verweisen. Die Partikel "δὲ" markiert einen Kontrast. Das Verb "εἶπεν" (er sagte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. Die Präpositionalphrase "πρὸς αὐτοὺς" (zu ihnen) verwendet den Akkusativ nach "πρὸς" zur Angabe der Richtung.

Die Partikel "ὅτι" leitet die direkte Rede ein. Die Konjunktion "Καὶ" (auch) am Anfang der Rede betont die Notwendigkeit, auch anderswo zu predigen. "ταῖς ἑτέραις πόλεσιν" (den anderen Städten) steht im Dativ als indirektes Objekt oder Dativus commodi, wobei "ἑτέραις" (anderen) mit "πόλεσιν" (Städten) kongruiert.

Der Infinitiv "εὐαγγελίσασθαί" (zu verkündigen) ist Aorist Medium und gibt den Inhalt der Notwendigkeit an. "με" (mich) steht im Akkusativ als Subjekt des AcI. Das unpersönliche Verb "δεῖ" (es ist nötig) regiert den AcI. "τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ" (das Reich Gottes) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "τοῦ θεοῦ" (Gottes) ein Genitivus possessivus ist.

Die Konjunktion "ὅτι" (weil) leitet einen kausalen Nebensatz ein. Die Präpositionalphrase "εἰς τοῦτο" (dazu) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe des Zwecks. "ἀπεστάλμαι" (ich bin gesandt worden) ist Perfekt Indikativ Passiv 1. Person Singular, wobei das Perfekt die fortdauernde Wirkung der Sendung betont.

# Lukas 4,44

**Griechisch:** Καὶ ἦν κηρύσσων ἐν ταῖς συναγωγαῖς τῆς Γαλιλαίας.

**Deutsch:** Und er war in den Synagogen Galiläas verkündend**.**

**Kommentar:** Die periphrastische Konstruktion "ἦν κηρύσσων" aus dem Imperfekt von εἰμί und dem Partizip Präsens Aktiv von κηρύσσω (verkündigen) betont den durativen Aspekt der Verkündigung (er war verkündigend). Die Präpositionalphrase "ἐν ταῖς συναγωγαῖς" (in den Synagogen) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe des Ortes. "τῆς Γαλιλαίας" (Galiläas) ist ein Genitivus possessivus, der die Zugehörigkeit der Synagogen angibt.

Diese Verse zeigen Lukas' sorgfältige Verwendung grammatischer Strukturen, um verschiedene Aspekte der Handlung zu betonen. Bemerkenswert ist der Gebrauch des Imperfekts für fortlaufende Handlungen, des Aorists für punktuelle Ereignisse, des Perfekts für abgeschlossene Handlungen mit fortdauernder Wirkung und periphrastischer Konstruktionen für anhaltende Zustände. Die verschiedenen Partizipialkonstruktionen und der Genitivus absolutus ermöglichen eine komplexe Darstellung der temporalen und kausalen Zusammenhänge. Die Präzision in der Verwendung von Kasus nach Präpositionen zeigt die feinen Nuancen der räumlichen und logischen Beziehungen zwischen den handelnden Personen und den Ereignissen.

# Lukas 5,1

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ ἐν τῷ τὸν ὄχλον ἐπικεῖσθαι αὐτῷ τοῦ ἀκούειν τὸν λόγον τοῦ θεοῦ, καὶ αὐτὸς ἦν ἑστὼς παρὰ τὴν λίμνην Γεννησαρέτ·

**Deutsch:** Es geschah nun, während die Menge ihn bedrängte, um das Wort Gottes zu hören, und er selbst am See Genezareth (da)stehend war,

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der lukanischen Formel "Ἐγένετο δὲ" (Es geschah aber), die auf den hebräischen Ausdruck וַיְהִי (wayehi) zurückgeht. "Ἐγένετο" ist Aorist Indikativ Medium 3. Person Singular von γίνομαι. Die Partikel "δὲ" markiert einen Übergang zu einer neuen Szene.

Die präpositionale Konstruktion "ἐν τῷ τὸν ὄχλον ἐπικεῖσθαι αὐτῷ" verwendet "ἐν τῷ" mit einem artikulierten Infinitiv, eine semitische Konstruktion für einen temporalen Nebensatz (während die Menge ihn bedrängte). "τὸν ὄχλον" (die Menge) steht im Akkusativ als Subjekt des Infinitivs. "ἐπικεῖσθαι" (bedrängen) ist Präsens Infinitiv Medium/Passiv. "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt.

Der Genitivus finalis "τοῦ ἀκούειν" drückt den Zweck aus (um zu hören). "τὸν λόγον τοῦ θεοῦ" (das Wort Gottes) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "τοῦ θεοῦ" (Gottes) ein Genitivus possessivus ist.

Die periphrastische Konstruktion "καὶ αὐτὸς ἦν ἑστὼς" aus dem Imperfekt von εἰμί und dem Partizip Perfekt Aktiv von ἵστημι betont den andauernden Zustand (er stand). Das betonte Pronomen "αὐτὸς" (er selbst) unterstreicht den Kontrast zu der Menge. Die Präpositionalphrase "παρὰ τὴν λίμνην Γεννησαρέτ" (am See Genezareth) verwendet den Akkusativ nach "παρὰ" zur Angabe der Position.

# Lukas 5,2

**Griechisch:** καὶ εἶδεν δύο πλοῖα ἑστῶτα παρὰ τὴν λίμνην· οἱ δὲ ἁλιεῖς ἀποβάντες ἀπ' αὐτῶν ἀπέπλυναν τὰ δίκτυα.

**Deutsch:** da sah er zwei Schiffe am Ufer liegen. Die Fischer nun wuschen, aus denselben ausgestiegen, die Netze ab.

**Kommentar:** Das Verb "εἶδεν" (er sah) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "δύο πλοῖα" (zwei Boote) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Das Partizip "ἑστῶτα" (stehend) ist Perfekt Aktiv im Akkusativ Plural Neutrum und kongruiert mit "πλοῖα". Die Präpositionalphrase "παρὰ τὴν λίμνην" (am See) wird wiederholt.

Der zweite Teilsatz beginnt mit "οἱ δὲ ἁλιεῖς" (die Fischer), wobei die Partikel "δὲ" einen leichten Übergang markiert. Das Partizip "ἀποβάντες" (ausgestiegen) ist Aorist Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum und kongruiert mit "ἁλιεῖς". Die Präpositionalphrase "ἀπʼ αὐτῶν" (von ihnen) verwendet den Genitiv nach "ἀπʼ" zur Angabe des Ausgangspunkts.

Das Verb "ἀπέπλυναν" (sie spülten aus) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural. "τὰ δίκτυα" (die Netze) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

# Lukas 5,3

**Griechisch:** Ἐμβὰς δὲ εἰς ἓν τῶν πλοίων, ὃ ἦν τοῦ Σίμωνος, ἠρώτησεν αὐτὸν ἀπὸ τῆς γῆς ἐπαναγαγεῖν ὀλίγον. Καὶ καθίσας ἐδίδασκεν ἐκ τοῦ πλοίου τοὺς ὄχλους.

**Deutsch:** Er bat nun, in eines der Schiffe eingestiegen, das Simon gehörte, ihn, vom Land aus ein wenig abzufahren. Er (begann) nun, sich gesetzt, vom Schiff aus die Mengen zu lehren.

**Kommentar:** Das Partizip "Ἐμβὰς" (einsteigend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf Jesus. Die Partikel "δὲ" markiert einen Übergang. Die Präpositionalphrase "εἰς ἓν τῶν πλοίων" (in eines der Boote) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe der Richtung. "ἓν" (eines) ist das Zahlwort im Akkusativ. "τῶν πλοίων" (der Boote) ist ein Genitivus partitivus.

Der Relativsatz "ὃ ἦν τοῦ Σίμωνος" (welches dem Simon gehörte) verwendet das Relativpronomen "ὃ" (welches) im Nominativ Singular Neutrum, das sich auf "πλοίων" bezieht. "ἦν" ist Imperfekt Indikativ 3. Person Singular von εἰμί. "τοῦ Σίμωνος" (des Simon) ist ein Genitivus possessivus.

Das Verb "ἠρώτησεν" (er bat) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "αὐτὸν" (ihn) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Der Infinitiv "ἐπαναγαγεῖν" (hinauszufahren) ist Aorist Aktiv und gibt den Inhalt der Bitte an. Die Präpositionalphrase "ἀπὸ τῆς γῆς" (vom Land) verwendet den Genitiv nach "ἀπὸ" zur Angabe des Ausgangspunkts. "ὀλίγον" (ein wenig) steht im Akkusativ als Adverbialakkusativ des Maßes.

Das Partizip "καθίσας" (sich setzend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf Jesus. Das Verb "ἐδίδασκεν" (er lehrte) ist Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Singular, was die fortdauernde Handlung betont. Die Präpositionalphrase "ἐκ τοῦ πλοίου" (vom Boot aus) verwendet den Genitiv nach "ἐκ" zur Angabe des Ausgangspunkts. "τοὺς ὄχλους" (die Volksmengen) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

# Lukas 5,4

**Griechisch:** Ὡς δὲ ἐπαύσατο λαλῶν, εἶπεν πρὸς τὸν Σίμωνα, Ἐπανάγαγε εἰς τὸ βάθος, καὶ χαλάσατε τὰ δίκτυα ὑμῶν εἰς ἄγραν.

**Deutsch:** Als er nun (das) Sprechen beendete, sagte er zu Simon: Fahre zur Tiefe hinaus! Und lasst eure Netze hinab zum Fang!

**Kommentar:** Die Temporalkonjunktion "Ὡς" (als) leitet einen Temporalsatz ein. Die Partikel "δὲ" markiert den Übergang. Das Verb "ἐπαύσατο" (er hörte auf) ist Aorist Indikativ Medium 3. Person Singular. Das Partizip "λαλῶν" (redend) ist Präsens Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und kongruiert mit dem impliziten Subjekt (Jesus).

Das Verb "εἶπεν" (er sagte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. Die Präpositionalphrase "πρὸς τὸν Σίμωνα" (zu Simon) verwendet den Akkusativ nach "πρὸς" zur Angabe der Richtung.

In der direkten Rede steht der Imperativ "Ἐπανάγαγε" (fahre hinaus) im Aorist Aktiv 2. Person Singular, was eine punktuelle Handlung betont. Die Präpositionalphrase "εἰς τὸ βάθος" (in die Tiefe) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe der Richtung.

Der zweite Imperativ "χαλάσατε" (lasst hinab) steht im Aorist Aktiv 2. Person Plural, was einen Wechsel vom Singular (Simon allein) zum Plural (Simon und seine Gefährten) zeigt. "τὰ δίκτυα ὑμῶν" (eure Netze) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "ὑμῶν" (euer) ein Genitivus possessivus ist. Die Präpositionalphrase "εἰς ἄγραν" (zum Fang) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe des Zwecks.

# Lukas 5,5

**Griechisch:** Καὶ ἀποκριθεὶς ὁ Σίμων εἶπεν αὐτῷ, Ἐπιστάτα, δι' ὅλης τῆς νυκτὸς κοπιάσαντες οὐδὲν ἐλάβομεν· ἐπὶ δὲ τῷ ῥήματί σου χαλάσω τὸ δίκτυον.

**Deutsch:** Und geantwortet, sagte ihm Simon: Meister, wir bekamen, uns die ganze Nacht über bemüht, nichts. Auf deinen Ausspruch nun hin werde ich das Netz hinablassen.

**Kommentar:** Das Partizip "ἀποκριθεὶς" (antwortend) ist Aorist Passiv im Nominativ Singular Maskulinum, ein deponentisches Verb, das sich auf Simon bezieht. "ὁ Σίμων" steht im Nominativ als Subjekt des Verbs "εἶπεν" (er sagte), das im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular steht. "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt.

In der direkten Rede beginnt Simon mit "Ἐπιστάτα" (Meister) im Vokativ als Anrede. Die Präpositionalphrase "διʼ ὅλης τῆς νυκτὸς" (die ganze Nacht hindurch) verwendet den Genitiv nach "διʼ" zur Angabe der Zeitdauer. "ὅλης" (ganze) kongruiert mit "νυκτὸς" (Nacht) im Genitiv.

Das Partizip "κοπιάσαντες" (uns mühend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum und bezieht sich auf Simon und seine Gefährten. Die doppelte Negation "οὐδὲν ἐλάβομεν" (wir haben nichts gefangen) verwendet den Aorist Indikativ Aktiv 1. Person Plural "ἐλάβομεν" (wir nahmen), wobei "οὐδὲν" (nichts) im Akkusativ als direktes Objekt steht.

Die Präpositionalphrase "ἐπὶ δὲ τῷ ῥήματί σου" (aber auf dein Wort hin) verwendet den Dativ nach "ἐπὶ" zur Angabe der Grundlage oder des Motivs. "σου" (dein) ist ein Genitivus possessivus.

Das Verb "χαλάσω" (ich werde hinablassen) ist Futur Indikativ Aktiv 1. Person Singular, was Simons Bereitschaft ausdrückt. "τὸ δίκτυον" (das Netz) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Der Wechsel vom Plural "τὰ δίκτυα" (Vers 4) zum Singular "τὸ δίκτυον" könnte darauf hindeuten, dass nur ein Netz verwendet wurde.

# Lukas 5,6

**Griechisch:** Καὶ τοῦτο ποιήσαντες, συνέκλεισαν πλῆθος ἰχθύων πολύ· διερρήγνυτο δὲ τὸ δίκτυον αὐτῶν·

**Deutsch:** Und dies getan, fingen sie eine große Menge Fische zusammen. Es (begann) nun ihr Netz zu reißen.

**Kommentar:** Das Partizip "ποιήσαντες" (tuend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum und bezieht sich auf Simon und seine Gefährten. "τοῦτο" (dies) steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf die vorherige Anweisung.

Das Verb "συνέκλεισαν" (sie schlossen ein) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural. "πλῆθος ἰχθύων πολύ" (eine große Menge Fische) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "πολύ" (groß) mit "πλῆθος" (Menge) kongruiert.

Das Verb "διερρήγνυτο" (zerriss) ist Imperfekt Indikativ Medium/Passiv 3. Person Singular, was den fortschreitenden Prozess des Zerreißens betont. "τὸ δίκτυον αὐτῶν" (ihr Netz) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "αὐτῶν" (ihr) ein Genitivus possessivus ist. Die Partikel "δὲ" markiert einen Kontrast oder eine Folge.

# Lukas 5,7

**Griechisch:** καὶ κατένευσαν τοῖς μετόχοις τοῖς ἐν τῷ ἑτέρῳ πλοίῳ, τοῦ ἐλθόντας συλλαβέσθαι αὐτοῖς· καὶ ἦλθον καὶ ἔπλησαν ἀμφότερα τὰ πλοῖα, ὥστε βυθίζεσθαι αὐτά.

**Deutsch:** Und sie signalisierten den Mitarbeitern im weiteren Schiff, dass sie, gekommen, ihnen (aus)helfen. Und sie kamen und (be)füllten die beiden Schiffe, sodass sie zu sinken (begannen).

**Kommentar:** Das Verb "κατένευσαν" (sie winkten) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural. "τοῖς μετόχοις" (den Gefährten) steht im Dativ als indirektes Objekt. Die attributive Phrase "τοῖς ἐν τῷ ἑτέρῳ πλοίῳ" (denen im anderen Boot) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe des Ortes. "ἑτέρῳ" (anderen) kongruiert mit "πλοίῳ" (Boot) im Dativ.

Der Genitivus finalis "τοῦ ἐλθόντας συλλαβέσθαι" drückt den Zweck aus (damit sie kämen und hülfen). "ἐλθόντας" ist ein Aorist Partizip Aktiv im Akkusativ Plural Maskulinum, das sich auf die Gefährten bezieht. "συλλαβέσθαι" ist Aorist Infinitiv Medium. "αὐτοῖς" (ihnen) steht im Dativ als indirektes Objekt.

Die Verben "ἦλθον" (sie kamen) und "ἔπλησαν" (sie füllten) sind beide Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural. "ἀμφότερα τὰ πλοῖα" (beide Boote) steht im Akkusativ als direktes Objekt von "ἔπλησαν".

Die Konsekutivpartikel "ὥστε" (sodass) leitet einen Konsekutivsatz ein. Der Infinitiv "βυθίζεσθαι" (zu sinken) ist Präsens Medium/Passiv. "αὐτά" (sie) steht im Akkusativ als Subjekt des Infinitivs und bezieht sich auf die Boote.

# Lukas 5,8

**Griechisch:** Ἰδὼν δὲ Σίμων Πέτρος προσέπεσεν τοῖς γόνασιν Ἰησοῦ, λέγων, Ἔξελθε ἀπ' ἐμοῦ, ὅτι ἀνὴρ ἁμαρτωλός εἰμι, κύριε.

**Deutsch:** Simon Petrus fiel nun, (es) gesehen, zu den Knien von Jesus, sagend: Geh weg von mir, weil ich ein sündiger Mann bin, Herr!

**Kommentar:** Das Partizip "Ἰδὼν" (sehend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf Simon Petrus. Die Partikel "δὲ" markiert einen Übergang. "Σίμων Πέτρος" steht im Nominativ als Subjekt des Verbs "προσέπεσεν" (er fiel nieder), das im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular steht.

"τοῖς γόνασιν Ἰησοῦ" (zu den Knien Jesu) steht im Dativ als indirektes Objekt, wobei "Ἰησοῦ" (Jesu) ein Genitivus possessivus ist. Das Partizip "λέγων" (sagend) ist Präsens Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und leitet die direkte Rede ein.

In der direkten Rede beginnt der Imperativ "Ἔξελθε" (gehe hinaus) im Aorist Aktiv 2. Person Singular. Die Präpositionalphrase "ἀπʼ ἐμοῦ" (von mir) verwendet den Genitiv nach "ἀπʼ" zur Angabe des Ausgangspunkts.

Die Konjunktion "ὅτι" (weil) leitet einen kausalen Nebensatz ein. "ἀνὴρ ἁμαρτωλός" (ein sündiger Mann) steht im Nominativ als Prädikatsnomen, wobei "ἁμαρτωλός" (sündig) mit "ἀνὴρ" (Mann) kongruiert. "εἰμι" ist Präsens Indikativ 1. Person Singular von εἰμί (sein). "κύριε" (Herr) steht im Vokativ als Anrede.

# Lukas 5,9

**Griechisch:** Θάμβος γὰρ περιέσχεν αὐτὸν καὶ πάντας τοὺς σὺν αὐτῷ, ἐπὶ τῇ ἄγρᾳ τῶν ἰχθύων ᾗ συνέλαβον·

**Deutsch:** Denn Schrecken ergriff ihn, und alle mit ihm über den Fang der Fische, den sie zusammenbekamen.

**Kommentar:** Die Begründung "Θάμβος γὰρ" (denn Staunen) verwendet die Partikel "γὰρ" (denn) zur Einleitung einer Erklärung. "Θάμβος" (Staunen, Schrecken) steht im Nominativ als Subjekt des Verbs "περιέσχεν" (ergriff), das im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular steht. "αὐτὸν" (ihn) steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf Simon.

Die Phrase "καὶ πάντας τοὺς σὺν αὐτῷ" (und alle mit ihm) verwendet die Präposition "σὺν" mit dem Dativ "αὐτῷ" (ihm), um Begleitung auszudrücken. Die Präpositionalphrase "ἐπὶ τῇ ἄγρᾳ τῶν ἰχθύων" (über den Fang der Fische) verwendet den Dativ nach "ἐπὶ" zur Angabe des Grundes. "τῶν ἰχθύων" (der Fische) ist ein Genitivus objectivus.

Der Relativsatz "ᾗ συνέλαβον" (den sie gefangen hatten) verwendet das Relativpronomen "ᾗ" (welchen) im Dativ Singular Femininum, das sich auf "ἄγρᾳ" (Fang) bezieht. "συνέλαβον" (sie fingen) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural.

# Lukas 5,10

**Griechisch:** ὁμοίως δὲ καὶ Ἰάκωβον καὶ Ἰωάννην, υἱοὺς Ζεβεδαίου, οἳ ἦσαν κοινωνοὶ τῷ Σίμωνι. Καὶ εἶπεν πρὸς τὸν Σίμωνα ὁ Ἰησοῦς, Μὴ φοβοῦ· ἀπὸ τοῦ νῦν ἀνθρώπους ἔσῃ ζωγρῶν.

**Deutsch:** Genauso nun auch Jakobus und Johannes, (die) Söhne (des) Zebedäus, die Mitarbeiter mit Simon waren. Und es sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt (an) wirst du Menschen fangend sein.

**Kommentar:** Das Adverb "ὁμοίως" (ebenso, gleichermaßen) bezieht sich auf das vorherige Verb "περιέσχεν" (ergriff). Die Partikel "δὲ" markiert einen leichten Übergang. Die Konjunktion "καὶ" (auch) fügt weitere Personen hinzu. "Ἰάκωβον καὶ Ἰωάννην" (Jakobus und Johannes) steht im Akkusativ als weiteres direktes Objekt von "περιέσχεν".

"υἱοὺς Ζεβεδαίου" (Söhne des Zebedäus) steht als Apposition zu Jakobus und Johannes im Akkusativ, wobei "Ζεβεδαίου" (des Zebedäus) ein Genitivus possessivus ist. Der Relativsatz "οἳ ἦσαν κοινωνοὶ τῷ Σίμωνι" (die Teilhaber dem Simon waren) verwendet das Relativpronomen "οἳ" (welche) im Nominativ Plural Maskulinum, das sich auf Jakobus und Johannes bezieht. "κοινωνοὶ" (Teilhaber) steht als Prädikatsnomen im Nominativ. "τῷ Σίμωνι" (dem Simon) steht im Dativ als Dativus commodi.

Das Verb "εἶπεν" (er sagte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. Die Präpositionalphrase "πρὸς τὸν Σίμωνα" (zu Simon) verwendet den Akkusativ nach "πρὸς" zur Angabe der Richtung. "ὁ Ἰησοῦς" (Jesus) steht im Nominativ als Subjekt.

In der direkten Rede beginnt der Prohibitiv "Μὴ φοβοῦ" (fürchte dich nicht) mit der Negation "Μὴ" und dem Präsens Imperativ Medium/Passiv 2. Person Singular "φοβοῦ" (fürchte).

Die Präpositionalphrase "ἀπὸ τοῦ νῦν" (von jetzt an) verwendet den Genitiv nach "ἀπὸ" zur Angabe des Ausgangspunkts. "τοῦ νῦν" ist ein substantiviertes Adverb (das Jetzt).

"ἀνθρώπους" (Menschen) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "ἔσῃ ζωγρῶν" (du wirst fangen) ist eine Konstruktion aus dem Futur Indikativ 2. Person Singular von εἰμί und dem Partizip Präsens Aktiv "ζωγρῶν" (fangend), die eine fortdauernde Handlung in der Zukunft betont.

# Lukas 5,11

**Griechisch:** Καὶ καταγαγόντες τὰ πλοῖα ἐπὶ τὴν γῆν, ἀφέντες ἅπαντα, ἠκολούθησαν αὐτῷ.

**Deutsch:** Und sie, die Schiffe an das Land gebracht, alles verlassen, folgten ihm.

**Kommentar:** Das Partizip "καταγαγόντες" (hinabführend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum und bezieht sich auf Simon und seine Gefährten. "τὰ πλοῖα" (die Boote) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Die Präpositionalphrase "ἐπὶ τὴν γῆν" (ans Land) verwendet den Akkusativ nach "ἐπὶ" zur Angabe der Richtung.

Das Partizip "ἀφέντες" (verlassend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum. "ἅπαντα" (alles) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Das Verb "ἠκολούθησαν" (sie folgten) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural. "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt.

# Lukas 5,12

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο, ἐν τῷ εἶναι αὐτὸν ἐν μιᾷ τῶν πόλεων, καὶ ἰδού, ἀνὴρ πλήρης λέπρας· καὶ ἰδὼν τὸν Ἰησοῦν, πεσὼν ἐπὶ πρόσωπον, ἐδεήθη αὐτοῦ, λέγων, Κύριε, ἐὰν θέλῃς, δύνασαί με καθαρίσαι.

**Deutsch:** Und es geschah bei seinem Aufenthalt in einer der Städte: Siehe da: Ein Mann (war) voll Aussatz! Und er bat, Jesus nun gesehen, auf (das) Angesicht gefallen, ihn, sagend: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen!

**Kommentar:** Die semitische Konstruktion "Καὶ ἐγένετο" (Und es geschah) spiegelt wieder das hebräische וַיְהִי (wayehi) wider. Die Präpositionalphrase "ἐν τῷ εἶναι αὐτὸν" verwendet "ἐν τῷ" mit einem artikulierten Infinitiv für einen temporalen Nebensatz (als er war). "αὐτὸν" (er) steht im Akkusativ als Subjekt des Infinitivs. Die Präpositionalphrase "ἐν μιᾷ τῶν πόλεων" (in einer der Städte) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe des Ortes. "μιᾷ" (einer) ist das Zahlwort im Dativ. "τῶν πόλεων" (der Städte) ist ein Genitivus partitivus.

Die Partikel "καὶ ἰδού" (und siehe) ist ein Hebraismus (וְהִנֵּה, wehinneh), der die Aufmerksamkeit auf ein unerwartetes Ereignis lenkt. "ἀνὴρ πλήρης λέπρας" (ein Mann voll von Aussatz) steht im Nominativ, wobei "πλήρης" (voll) ein Adjektiv ist, das den Genitiv "λέπρας" (Aussatz) regiert.

Das Partizip "ἰδὼν" (sehend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf den aussätzigen Mann. "τὸν Ἰησοῦν" (Jesus) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Das Partizip "πεσὼν" (fallend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und deutet eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion an. Die Präpositionalphrase "ἐπὶ πρόσωπον" (auf das Angesicht) verwendet den Akkusativ nach "ἐπὶ" zur Angabe der Richtung.

Das Verb "ἐδεήθη" (er bat) ist Aorist Indikativ Passiv 3. Person Singular, ein deponentisches Verb. "αὐτοῦ" (ihn) steht im Genitiv als Objekt des Verbs. Das Partizip "λέγων" (sagend) ist Präsens Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und leitet die direkte Rede ein.

In der direkten Rede beginnt die Anrede "Κύριε" (Herr) im Vokativ. Der Konditionalsatz "ἐὰν θέλῃς" (wenn du willst) verwendet "ἐὰν" mit dem Konjunktiv Präsens "θέλῃς" (du willst) in der 2. Person Singular, was eine eventuelle Bedingung (dritte Klasse) anzeigt.

"δύνασαί" (du kannst) ist Präsens Indikativ Medium/Passiv 2. Person Singular, ein deponentisches Verb. "με" (mich) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Der Infinitiv "καθαρίσαι" (reinigen) ist Aorist Aktiv und gibt den Inhalt der Fähigkeit an.

# Lukas 5,13

**Griechisch:** Καὶ ἐκτείνας τὴν χεῖρα ἥψατο αὐτοῦ, εἰπών, Θέλω, καθαρίσθητι. Καὶ εὐθέως ἡ λέπρα ἀπῆλθεν ἀπ' αὐτοῦ.

**Deutsch:** Und seine Hand ausgestreckt, berührte er ihn, gesagt habend: Ich will, sei gereinigt! Und sofort ging der Aussatz weg von ihm**.**

**Kommentar:** Das Partizip "ἐκτείνας" (ausstreckend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf Jesus. "τὴν χεῖρα" (die Hand) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Das Verb "ἥψατο" (er berührte) ist Aorist Indikativ Medium 3. Person Singular. "αὐτοῦ" (ihn) steht im Genitiv als Objekt des Verbs.

Das Partizip "εἰπών" (sagend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und leitet die direkte Rede ein. "Θέλω" (ich will) ist Präsens Indikativ Aktiv 1. Person Singular. Der Imperativ "καθαρίσθητι" (sei gereinigt) steht im Aorist Passiv 2. Person Singular, was eine punktuelle Handlung betont.

Das Adverb "εὐθέως" (sofort) betont die Unmittelbarkeit der Heilung. "ἡ λέπρα" (der Aussatz) steht im Nominativ als Subjekt des Verbs "ἀπῆλθεν" (ging weg), das im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular steht. Die Präpositionalphrase "ἀπʼ αὐτοῦ" (von ihm) verwendet den Genitiv nach "ἀπʼ" zur Angabe des Ausgangspunkts.

# Lukas 5,14

**Griechisch:** Καὶ αὐτὸς παρήγγειλεν αὐτῷ μηδενὶ εἰπεῖν· ἀλλὰ ἀπελθὼν δεῖξον σεαυτὸν τῷ ἱερεῖ, καὶ προσένεγκε περὶ τοῦ καθαρισμοῦ σου, καθὼς προσέταξεν Μωσῆς, εἰς μαρτύριον αὐτοῖς.

**Deutsch:** Und er gebot ihm, zu keinem zu reden: Doch weggegangen, zeige dich selbst dem Priester und bringe für deine Reinigung dar, gleichwie es Mose anordnete, ihnen zum Zeugnis!

**Kommentar:** Das betonte Pronomen "αὐτὸς" (er selbst) unterstreicht die Autorität Jesu. Das Verb "παρήγγειλεν" (er gebot) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt.

Der Infinitiv "εἰπεῖν" (zu sagen) ist Aorist Aktiv und gibt den Inhalt des Verbots an. "μηδενὶ" (niemandem) steht im Dativ als indirektes Objekt des Infinitivs. Die Konjunktion "ἀλλὰ" (sondern) leitet den Kontrastteil ein.

Das Partizip "ἀπελθὼν" (weggehend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf den geheilten Mann. Der Imperativ "δεῖξον" (zeige) steht im Aorist Aktiv 2. Person Singular. "σεαυτὸν" (dich selbst) ist ein reflexives Pronomen im Akkusativ. "τῷ ἱερεῖ" (dem Priester) steht im Dativ als indirektes Objekt.

Der zweite Imperativ "προσένεγκε" (bringe dar) steht ebenfalls im Aorist Aktiv 2. Person Singular. Die Präpositionalphrase "περὶ τοῦ καθαρισμοῦ σου" (für deine Reinigung) verwendet den Genitiv nach "περὶ" zur Angabe des Betreffs. "σου" (dein) ist ein Genitivus possessivus.

Die Komparativpartikel "καθὼς" (wie) leitet einen Vergleichssatz ein. Das Verb "προσέταξεν" (er hat angeordnet) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "Μωσῆς" (Mose) steht im Nominativ als Subjekt. Die Präpositionalphrase "εἰς μαρτύριον αὐτοῖς" (zum Zeugnis für sie) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe des Zwecks. "αὐτοῖς" (ihnen) steht im Dativ als Dativus commodi oder incommodi.

# Lukas 5,15

**Griechisch:** Διήρχετο δὲ μᾶλλον ὁ λόγος περὶ αὐτοῦ· καὶ συνήρχοντο ὄχλοι πολλοὶ ἀκούειν, καὶ θεραπεύεσθαι ὑπ' αὐτοῦ ἀπὸ τῶν ἀσθενειῶν αὐτῶν.

**Deutsch:** Es war sich nun das Wort über ihn (noch) mehr verbreitend. Und es waren zahlreiche Mengen zusammengekommen, um zu hören und von ihm von ihren Krankheiten geheilt zu werden.

**Kommentar:** Das Verb "Διήρχετο" (verbreitete sich) ist Imperfekt Indikativ Medium/Passiv 3. Person Singular, was die fortschreitende Verbreitung betont. Die Partikel "δὲ" markiert einen Übergang. Das Adverb "μᾶλλον" (mehr) betont die Intensität. "ὁ λόγος" (das Wort, die Nachricht) steht im Nominativ als Subjekt. Die Präpositionalphrase "περὶ αὐτοῦ" (über ihn) verwendet den Genitiv nach "περὶ" zur Angabe des Betreffs.

Das Verb "συνήρχοντο" (kamen zusammen) ist Imperfekt Indikativ Medium/Passiv 3. Person Plural, was die wiederholte Handlung betont. "ὄχλοι πολλοὶ" (viele Volksmengen) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "πολλοὶ" (viele) mit "ὄχλοι" (Volksmengen) kongruiert.

Die Infinitive "ἀκούειν" (zu hören) und "θεραπεύεσθαι" (geheilt zu werden) sind Präsens Aktiv bzw. Präsens Medium/Passiv und geben den Zweck des Kommens an.

Die Präpositionalphrase "ὑπʼ αὐτοῦ" (von ihm) verwendet den Genitiv nach "ὑπʼ" zur Angabe des Handelnden im Passiv. Die Präpositionalphrase "ἀπὸ τῶν ἀσθενειῶν αὐτῶν" (von ihren Krankheiten) verwendet den Genitiv nach "ἀπὸ" zur Angabe des Ausgangspunkts. "αὐτῶν" (ihrer) ist ein Genitivus possessivus.

# Lukas 5,16

**Griechisch:** Αὐτὸς δὲ ἦν ὑποχωρῶν ἐν ταῖς ἐρήμοις καὶ προσευχόμενος.

**Deutsch:** Er nun war zurückgezogen in den Einöden und betend.

**Kommentar:** Das betonte Pronomen "Αὐτὸς" (er selbst) am Satzanfang hebt Jesus als handelnde Person hervor. Die Partikel "δὲ" markiert einen Kontrast zu der großen Menge. Die periphrastische Konstruktion "ἦν ὑποχωρῶν" aus dem Imperfekt von εἰμί und dem Partizip Präsens Aktiv von ὑποχωρέω (sich zurückziehen) betont den fortdauernden Aspekt der Handlung. Die Präpositionalphrase "ἐν ταῖς ἐρήμοις" (in den einsamen Orten) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe des Ortes.

Das Partizip "προσευχόμενος" (betend) ist Präsens Medium/Passiv im Nominativ Singular Maskulinum und kongruiert mit dem Subjekt, wobei es eine begleitende Handlung anzeigt.

# Lukas 5,17

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο ἐν μιᾷ τῶν ἡμερῶν, καὶ αὐτὸς ἦν διδάσκων· καὶ ἦσαν καθήμενοι Φαρισαῖοι καὶ νομοδιδάσκαλοι, οἳ ἦσαν ἐληλυθότες ἐκ πάσης κώμης τῆς Γαλιλαίας καὶ Ἰουδαίας καὶ Ἱερουσαλήμ· καὶ δύναμις κυρίου ἦν εἰς τὸ ἰᾶσθαι αὐτούς.

**Deutsch:** Und es geschah an einem der Tage: Da war er lehrend, und Pharisäer und Gesetzeslehrer waren (da)sitzend, die aus jedem Dorf Galiläas und Judäas und (aus) Jerusalem gekommen waren. Und Kraft (des) Herrn war (da), um sie zu heilen.

**Kommentar:** Die Konstruktion "Καὶ ἐγένετο" (Und es geschah) spiegelt wieder das hebräische וַיְהִי (wayehi) wider. Die Präpositionalphrase "ἐν μιᾷ τῶν ἡμερῶν" (an einem der Tage) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe der Zeit. "μιᾷ" (einem) ist das Zahlwort im Dativ. "τῶν ἡμερῶν" (der Tage) ist ein Genitivus partitivus.

Die periphrastische Konstruktion "αὐτὸς ἦν διδάσκων" aus dem betonten Pronomen "αὐτὸς" (er selbst), dem Imperfekt von εἰμί und dem Partizip Präsens Aktiv von διδάσκω (lehren) betont den fortdauernden Aspekt der Lehrtätigkeit.

Die zweite periphrastische Konstruktion "ἦσαν καθήμενοι" aus dem Imperfekt von εἰμί und dem Partizip Präsens Medium/Passiv von κάθημαι (sitzen) betont ebenfalls den fortdauernden Zustand. "Φαρισαῖοι καὶ νομοδιδάσκαλοι" (Pharisäer und Gesetzeslehrer) steht im Nominativ als Subjekt.

Der Relativsatz "οἳ ἦσαν ἐληλυθότες" verwendet das Relativpronomen "οἳ" (welche) im Nominativ Plural Maskulinum, das sich auf die Pharisäer und Gesetzeslehrer bezieht. Die periphrastische Konstruktion "ἦσαν ἐληλυθότες" aus dem Imperfekt von εἰμί und dem Partizip Perfekt Aktiv von ἔρχομαι (kommen) betont den resultierenden Zustand ihrer Ankunft.

Die Präpositionalphrase "ἐκ πάσης κώμης" (aus jedem Dorf) verwendet den Genitiv nach "ἐκ" zur Angabe des Ursprungs. "πάσης" (jedem) kongruiert mit "κώμης" (Dorf) im Genitiv. "τῆς Γαλιλαίας καὶ Ἰουδαίας καὶ Ἱερουσαλήμ" (Galiläas und Judäas und Jerusalems) steht im Genitiv als Apposition zu "κώμης" oder als erweiterte Beschreibung der Herkunft.

Die Phrase "καὶ δύναμις κυρίου ἦν" (und die Kraft des Herrn war) verwendet "κυρίου" (des Herrn) als Genitivus possessivus. Die Präpositionalphrase "εἰς τὸ ἰᾶσθαι αὐτούς" verwendet den artikulierten Infinitiv im Präsens Medium/Passiv zur Angabe des Zwecks (zum Heilen). "αὐτούς" (sie) steht im Akkusativ als direktes Objekt des Infinitivs und bezieht sich vermutlich auf die Kranken, die noch erwähnt werden.

# Lukas 5,18

**Griechisch:** Καὶ ἰδού, ἄνδρες φέροντες ἐπὶ κλίνης ἄνθρωπον ὃς ἦν παραλελυμένος, καὶ ἐζήτουν αὐτὸν εἰσενεγκεῖν καὶ θεῖναι ἐνώπιον αὐτοῦ·

**Deutsch:** Und siehe: Männer (waren) einen Menschen auf einer Liege tragend, der gelähmt war, und waren versuchend, ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen!

**Kommentar:** Die Partikel "καὶ ἰδού" (und siehe) ist wieder ein Hebraismus, der die Aufmerksamkeit auf ein neues Element lenkt. "ἄνδρες" (Männer) steht im Nominativ als Subjekt. Das Partizip "φέροντες" (tragend) ist Präsens Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum und kongruiert mit "ἄνδρες". Die Präpositionalphrase "ἐπὶ κλίνης" (auf einer Liege) verwendet den Genitiv nach "ἐπὶ" zur Angabe des Ortes.

"ἄνθρωπον" (einen Menschen) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Der Relativsatz "ὃς ἦν παραλελυμένος" verwendet das Relativpronomen "ὃς" (welcher) im Nominativ Singular Maskulinum, das sich auf "ἄνθρωπον" bezieht. Die periphrastische Konstruktion "ἦν παραλελυμένος" aus dem Imperfekt von εἰμί und dem Partizip Perfekt Passiv von παραλύω (lähmen) betont den fortdauernden Zustand der Lähmung als Ergebnis einer früheren Handlung.

Das Verb "ἐζήτουν" (sie suchten) ist Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Plural, was die anhaltende Bemühung betont. "αὐτὸν" (ihn) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Die Infinitive "εἰσενεγκεῖν" (hineinzubringen) und "θεῖναι" (zu legen) sind beide Aorist Aktiv und geben den Inhalt des Suchens an. Die Präpositionalphrase "ἐνώπιον αὐτοῦ" (vor ihn) verwendet den Genitiv nach "ἐνώπιον" zur Angabe der Position.

# Lukas 5,19

**Griechisch:** καὶ μὴ εὑρόντες ποίας εἰσενέγκωσιν αὐτὸν διὰ τὸν ὄχλον, ἀναβάντες ἐπὶ τὸ δῶμα, διὰ τῶν κεράμων καθῆκαν αὐτὸν σὺν τῷ κλινιδίῳ εἰς τὸ μέσον ἔμπροσθεν τοῦ Ἰησοῦ.

**Deutsch:** Und sie ließen, nicht gefunden, welches (Wegs) sie ihn wegen der Menge hineinbrächten, auf das Dach hinaufgestiegen, ihn durch die Ziegel herab mit der Liegematte in die Mitte vor Jesus.

**Kommentar:** Das Partizip "εὑρόντες" (findend) mit der Negation "μὴ" ist Aorist Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum und kongruiert mit den Männern, wobei der Aorist eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung anzeigt. Das indirekte Fragewort "ποίας" (auf welche Weise) leitet einen indirekten Fragesatz ein. Der Konjunktiv "εἰσενέγκωσιν" (sie könnten hineinbringen) in der 3. Person Plural zeigt die deliberative Natur der Frage. "αὐτὸν" (ihn) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Die Präpositionalphrase "διὰ τὸν ὄχλον" (wegen der Menge) verwendet den Akkusativ nach "διὰ" zur Angabe des Grundes. Das Partizip "ἀναβάντες" (hinaufsteigend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum und bezieht sich auf die Männer, wobei der Aorist eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung anzeigt. Die Präpositionalphrase "ἐπὶ τὸ δῶμα" (auf das Dach) verwendet den Akkusativ nach "ἐπὶ" zur Angabe der Richtung.

Die Präpositionalphrase "διὰ τῶν κεράμων" (durch die Ziegel) verwendet den Genitiv nach "διὰ" zur Angabe des Mittels oder Weges. Das Verb "καθῆκαν" (sie ließen hinab) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural. "αὐτὸν" (ihn) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Die Präpositionalphrase "σὺν τῷ κλινιδίῳ" (mit dem Bettchen) verwendet den Dativ nach "σὺν" zur Angabe der Begleitung.

Die Präpositionalphrase "εἰς τὸ μέσον" (in die Mitte) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe der Richtung. Die Präpositionalphrase "ἔμπροσθεν τοῦ Ἰησοῦ" (vor Jesus) verwendet den Genitiv nach "ἔμπροσθεν" zur Angabe der Position.

# Lukas 5,20

**Griechisch:** Καὶ ἰδὼν τὴν πίστιν αὐτῶν, εἶπεν αὐτῷ, Ἄνθρωπε, ἀφέωνταί σοι αἱ ἁμαρτίαι σου.

**Deutsch:** Und ihren Glauben gesehen, sagte er ihm: Mensch, es sind dir deine Sünden vergeben!

**Kommentar:** Das Partizip "ἰδὼν" (sehend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf Jesus, wobei der Aorist eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung anzeigt. "τὴν πίστιν αὐτῶν" (ihren Glauben) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "αὐτῶν" (ihren) ein Genitivus possessivus ist.

Das Verb "εἶπεν" (er sagte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt und bezieht sich auf den gelähmten Mann.

In der direkten Rede beginnt die Anrede "Ἄνθρωπε" (Mensch) im Vokativ. Das Verb "ἀφέωνταί" (sind vergeben) ist Perfekt Indikativ Passiv 3. Person Plural, was einen abgeschlossenen Zustand mit fortdauernder Wirkung betont. "σοι" (dir) steht im Dativ als Dativus commodi. "αἱ ἁμαρτίαι σου" (deine Sünden) steht im Nominativ als Subjekt des Passivs, wobei "σου" (dein) ein Genitivus possessivus ist.

# Lukas 5,21

**Griechisch:** Καὶ ἤρξαντο διαλογίζεσθαι οἱ γραμματεῖς καὶ οἱ Φαρισαῖοι, λέγοντες, Τίς ἐστιν οὗτος ὃς λαλεῖ βλασφημίας; Τίς δύναται ἀφιέναι ἁμαρτίας, εἰ μὴ μόνος ὁ θεός;

**Deutsch:** Und es begannen die Schriftgelehrten und die Pharisäer zu überlegen, sagend: Wer ist dieser, der Lästerungen spricht? Wer kann Sünden vergeben, außer nur Gott?

**Kommentar:** Das Verb "ἤρξαντο" (sie begannen) ist Aorist Indikativ Medium 3. Person Plural. Der Infinitiv "διαλογίζεσθαι" (zu überlegen) ist Präsens Medium/Passiv und gibt den Inhalt des Beginnens an. "οἱ γραμματεῖς καὶ οἱ Φαρισαῖοι" (die Schriftgelehrten und die Pharisäer) steht im Nominativ als Subjekt.

Das Partizip "λέγοντες" (sagend) ist Präsens Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum und leitet die direkte Rede ein. Die Frage "Τίς ἐστιν οὗτος" (Wer ist dieser) verwendet das Interrogativpronomen "Τίς" (wer) im Nominativ. "οὗτος" (dieser) steht als Demonstrativpronomen im Nominativ.

Der Relativsatz "ὃς λαλεῖ βλασφημίας" (der Lästerungen spricht) verwendet das Relativpronomen "ὃς" (welcher) im Nominativ Singular Maskulinum, das sich auf "οὗτος" bezieht. "λαλεῖ" (spricht) ist Präsens Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "βλασφημίας" (Lästerungen) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Die zweite Frage "Τίς δύναται ἀφιέναι ἁμαρτίας" (Wer kann Sünden vergeben) verwendet wieder das Interrogativpronomen "Τίς" (wer) im Nominativ. "δύναται" (kann) ist Präsens Indikativ Medium/Passiv 3. Person Singular, ein deponentisches Verb. Der Infinitiv "ἀφιέναι" (zu vergeben) ist Präsens Aktiv und gibt den Inhalt der Fähigkeit an. "ἁμαρτίας" (Sünden) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Die Ausnahmeformel "εἰ μὴ μόνος ὁ θεός" (wenn nicht allein Gott) verwendet "εἰ μὴ" (wenn nicht, außer) zur Einleitung einer Ausnahme. "μόνος" (allein) ist ein Adjektiv im Nominativ, das mit "ὁ θεός" (Gott) kongruiert.

# Lukas 5,22

**Griechisch:** Ἐπιγνοὺς δὲ ὁ Ἰησοῦς τοὺς διαλογισμοὺς αὐτῶν ἀποκριθεὶς εἶπεν πρὸς αὐτούς, Τί διαλογίζεσθε ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν;

**Deutsch:** Jesus, ihre Überlegungen nun erkannt, sagte, geantwortet, zu ihnen: Was überlegt ihr in euren Herzen?

**Kommentar:** Das Partizip "Ἐπιγνοὺς" (erkennend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf Jesus, wobei der Aorist eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung anzeigt. Die Partikel "δὲ" markiert einen Übergang. "ὁ Ἰησοῦς" steht im Nominativ als Subjekt. "τοὺς διαλογισμοὺς αὐτῶν" (ihre Überlegungen) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "αὐτῶν" (ihre) ein Genitivus possessivus ist.

Das Partizip "ἀποκριθεὶς" (antwortend) ist Aorist Passiv im Nominativ Singular Maskulinum, ein deponentisches Verb, das sich auf Jesus bezieht. Das Verb "εἶπεν" (er sagte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. Die Präpositionalphrase "πρὸς αὐτούς" (zu ihnen) verwendet den Akkusativ nach "πρὸς" zur Angabe der Richtung.

In der direkten Rede beginnt die Frage "Τί διαλογίζεσθε" (Was überlegt ihr) mit dem Interrogativpronomen "Τί" (was) im Akkusativ. "διαλογίζεσθε" (ihr überlegt) ist Präsens Indikativ Medium/Passiv 2. Person Plural. Die Präpositionalphrase "ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν" (in euren Herzen) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe des Ortes, wobei "ὑμῶν" (euer) ein Genitivus possessivus ist.

# Lukas 5,23

**Griechisch:** Τί ἐστιν εὐκοπώτερον, εἰπεῖν, Ἀφέωνταί σοι αἱ ἁμαρτίαι σου, ἢ εἰπεῖν, Ἔγειραι καὶ περιπάτει;

**Deutsch:** Was ist leichter, zu sagen: Es sind dir deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und gehe umher?

**Kommentar:** Die Frage "Τί ἐστιν εὐκοπώτερον" (Was ist leichter) verwendet das Interrogativpronomen "Τί" (was) im Nominativ. "ἐστιν" ist Präsens Indikativ 3. Person Singular von εἰμί (sein). "εὐκοπώτερον" (leichter) ist ein Komparativ im Nominativ.

Der erste Infinitiv "εἰπεῖν" (zu sagen) ist Aorist Aktiv und dient als Subjekt des Satzes. Das Verb "Ἀφέωνταί" (sind vergeben) ist wieder Perfekt Indikativ Passiv 3. Person Plural. "σοι" (dir) steht im Dativ als Dativus commodi. "αἱ ἁμαρτίαι σου" (deine Sünden) steht im Nominativ als Subjekt des Passivs, wobei "σου" (dein) ein Genitivus possessivus ist.

Die Konjunktion "ἢ" (oder) markiert eine Alternative. Der zweite Infinitiv "εἰπεῖν" (zu sagen) ist ebenfalls Aorist Aktiv. Die Imperative "Ἔγειραι" (stehe auf) und "περιπάτει" (gehe umher) stehen beide im Präsens Medium/Passiv bzw. Aktiv 2. Person Singular.

# Lukas 5,24

**Griechisch:** Ἵνα δὲ εἰδῆτε ὅτι ἐξουσίαν ἔχει ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἐπὶ τῆς γῆς ἀφιέναι ἁμαρτίας - εἶπεν τῷ παραλελυμένῳ - Σοὶ λέγω, ἔγειραι, καὶ ἄρας τὸ κλινίδιόν σου, πορεύου εἰς τὸν οἶκόν σου.

**Deutsch:** Damit ihr nun wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben - sagte er dem Gelähmten: Dir sage ich, steh auf und gehe, deine Liegematte genommen, in dein Haus!

**Kommentar:** Die Konjunktion "Ἵνα" (damit) leitet einen Finalsatz ein. Die Partikel "δὲ" markiert einen leichten Übergang. Das Verb "εἰδῆτε" (ihr wisst) ist Perfekt Konjunktiv Aktiv 2. Person Plural mit präsentischer Bedeutung.

Die Konjunktion "ὅτι" (dass) leitet einen Objektsatz ein. Das Verb "ἔχει" (hat) ist Präsens Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "ἐξουσίαν" (Vollmacht) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου" (der Sohn des Menschen) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "τοῦ ἀνθρώπου" (des Menschen) ein Genitivus possessivus ist.

Die Präpositionalphrase "ἐπὶ τῆς γῆς" (auf der Erde) verwendet den Genitiv nach "ἐπὶ" zur Angabe des Ortes. Der Infinitiv "ἀφιέναι" (zu vergeben) ist Präsens Aktiv und gibt den Inhalt der Vollmacht an. "ἁμαρτίας" (Sünden) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Die Parenthese "εἶπεν τῷ παραλελυμένῳ" (er sagte zu dem Gelähmten) verwendet das Verb "εἶπεν" (er sagte) im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "τῷ παραλελυμένῳ" (dem Gelähmten) steht im Dativ als indirektes Objekt und ist ein substantiviertes Partizip Perfekt Passiv.

In der direkten Rede beginnt das betonte Pronomen "Σοὶ" (dir) im Dativ, das durch die Voranstellung betont wird. "λέγω" (ich sage) ist Präsens Indikativ Aktiv 1. Person Singular. Der Imperativ "ἔγειραι" (stehe auf) steht im Präsens Medium/Passiv 2. Person Singular.

Das Partizip "ἄρας" (aufnehmend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und kongruiert mit dem impliziten Subjekt des Imperativs. "τὸ κλινίδιόν σου" (dein Bettchen) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "σου" (dein) ein Genitivus possessivus ist. Der Imperativ "πορεύου" (gehe) steht im Präsens Medium/Passiv 2. Person Singular, ein deponentisches Verb.

Die Präpositionalphrase "εἰς τὸν οἶκόν σου" (in dein Haus) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe der Richtung. "σου" (dein) ist ein Genitivus possessivus.

# Lukas 5,25

**Griechisch:** Καὶ παραχρῆμα ἀναστὰς ἐνώπιον αὐτῶν, ἄρας ἐφ' ὃ κατέκειτο, ἀπῆλθεν εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ, δοξάζων τὸν θεόν.

**Deutsch:** Und auf der Stelle ging er, aufgestanden vor ihnen, worauf er liegend war aufgehoben, weg in sein Haus, Gott verherrlichend.

**Kommentar:** Das Adverb "παραχρῆμα" (sofort) betont die Unmittelbarkeit der Heilung. Das Partizip "ἀναστὰς" (aufstehend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf den geheilten Mann, wobei der Aorist eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung anzeigt. Die Präpositionalphrase "ἐνώπιον αὐτῶν" (vor ihnen) verwendet den Genitiv nach "ἐνώπιον" zur Angabe der Position.

Das Partizip "ἄρας" (aufnehmend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum. Die Relativkonstruktion "ἐφʼ ὃ κατέκειτο" (worauf er lag) verwendet die Präposition "ἐφʼ" mit dem Relativpronomen "ὃ" (welches) im Akkusativ. "κατέκειτο" (er lag) ist Imperfekt Indikativ Medium/Passiv 3. Person Singular.

Das Verb "ἀπῆλθεν" (er ging weg) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. Die Präpositionalphrase "εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ" (in sein Haus) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe der Richtung. "αὐτοῦ" (sein) ist ein Genitivus possessivus.

Das Partizip "δοξάζων" (preisend) ist Präsens Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und beschreibt eine begleitende Handlung. "τὸν θεόν" (Gott) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

# Lukas 5,26

**Griechisch:** Καὶ ἔκστασις ἔλαβεν ἅπαντας, καὶ ἐδόξαζον τὸν θεόν, καὶ ἐπλήσθησαν φόβου, λέγοντες ὅτι Εἴδομεν παράδοξα σήμερον.

**Deutsch:** Und Entsetzen ergriff allesamt, und sie (begannen) Gott zu verherrlichen, und sie wurden von Furcht erfüllt, sagend: Wir sahen unglaubliche (Dinge) heute!

**Kommentar:** Das Verb "ἔλαβεν" (ergriff) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "ἔκστασις" (Erstaunen) steht im Nominativ als Subjekt. "ἅπαντας" (alle) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Das Verb "ἐδόξαζον" (sie priesen) ist Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Plural, was die fortdauernde Handlung betont. "τὸν θεόν" (Gott) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Das Verb "ἐπλήσθησαν" (sie wurden erfüllt) ist Aorist Indikativ Passiv 3. Person Plural. "φόβου" (mit Furcht) steht im Genitiv als Objekt von "ἐπλήσθησαν", typisch für Verben des Füllens.

Das Partizip "λέγοντες" (sagend) ist Präsens Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum und leitet die direkte Rede ein. Die Partikel "ὅτι" leitet die direkte Rede ein. Das Verb "Εἴδομεν" (wir haben gesehen) ist Aorist Indikativ Aktiv 1. Person Plural. "παράδοξα" (unglaubliche Dinge) steht im Akkusativ Plural Neutrum als direktes Objekt. "σήμερον" (heute) ist ein Temporaladverb.

# Lukas 5,27

**Griechisch:** Καὶ μετὰ ταῦτα ἐξῆλθεν, καὶ ἐθεάσατο τελώνην, ὀνόματι Λευΐν, καθήμενον ἐπὶ τὸ τελώνιον, καὶ εἶπεν αὐτῷ, Ἀκολούθει μοι.

**Deutsch:** Und nach diesen (Dingen) ging er hinaus und betrachtete einen Zöllner mit Namen Levi, sitzend am Zoll. Und er sagte ihm: Folge mir!

**Kommentar:** Die Präpositionsphrase "μετὰ ταῦτα" (nach diesen Dingen) verwendet den Akkusativ nach "μετὰ" zur Angabe der Zeit. "ταῦτα" (diese) ist ein Demonstrativpronomen im Akkusativ Plural Neutrum.

Das Verb "ἐξῆλθεν" (er ging hinaus) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. Das Verb "ἐθεάσατο" (er sah) ist Aorist Indikativ Medium 3. Person Singular, ein deponentisches Verb. "τελώνην" (einen Zöllner) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

"ὀνόματι Λευΐν" (mit Namen Levi) verwendet den Dativ "ὀνόματι" (mit Namen) als Dativus modi, wobei "Λευΐν" als indeklinables semitisches Nomen fungiert. Das Partizip "καθήμενον" (sitzend) ist Präsens Medium/Passiv im Akkusativ Singular Maskulinum und kongruiert mit "τελώνην". Die Präpositionalphrase "ἐπὶ τὸ τελώνιον" (am Zollhaus) verwendet den Akkusativ nach "ἐπὶ" zur Angabe des Ortes.

Das Verb "εἶπεν" (er sagte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt. Der Imperativ "Ἀκολούθει" (folge) steht im Präsens Aktiv 2. Person Singular, was eine fortdauernde Handlung betont. "μοι" (mir) steht im Dativ als indirektes Objekt.

# Lukas 5,28

**Griechisch:** Καὶ καταλιπὼν ἅπαντα, ἀναστὰς ἠκολούθησεν αὐτῷ.

**Deutsch:** Und alles zurückgelassen, folgte er ihm, aufgestanden, nach.

**Kommentar:** Das Partizip "καταλιπὼν" (verlassend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf Levi, wobei der Aorist eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung anzeigt. "ἅπαντα" (alles) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Das Partizip "ἀναστὰς" (aufstehend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum. Das Verb "ἠκολούθησεν" (er folgte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt.

# Lukas 5,29

**Griechisch:** Καὶ ἐποίησεν δοχὴν μεγάλην Λευῒς αὐτῷ ἐν τῇ οἰκίᾳ αὐτοῦ· καὶ ἦν ὄχλος τελωνῶν πολύς, καὶ ἄλλων οἳ ἦσαν μετ' αὐτῶν κατακείμενοι.

**Deutsch:** Und es machte Levi ihm ein großes Gastmahl in seinem Haus. Und es war eine zahlreiche Menge an Zöllnern und weiteren, die mit ihnen (am Tisch) liegend waren.

**Kommentar:** Das Verb "ἐποίησεν" (er machte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "δοχὴν μεγάλην" (ein großes Gastmahl) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "μεγάλην" (groß) mit "δοχὴν" (Gastmahl) kongruiert. "Λευὶς" steht im Nominativ als Subjekt. "αὐτῷ" (für ihn) steht im Dativ als Dativus commodi und bezieht sich auf Jesus. Die Präpositionalphrase "ἐν τῇ οἰκίᾳ αὐτοῦ" (in seinem Haus) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe des Ortes. "αὐτοῦ" (sein) ist ein Genitivus possessivus.

Die periphrastische Konstruktion "ἦν ὄχλος" (es war eine Menge) verwendet das Imperfekt von εἰμί. "ὄχλος τελωνῶν πολύς" (eine große Menge von Zöllnern) steht im Nominativ, wobei "τελωνῶν" (von Zöllnern) ein Genitivus qualitatis ist und "πολύς" (groß) mit "ὄχλος" (Menge) kongruiert.

Die Phrase "καὶ ἄλλων" (und anderen) verwendet "ἄλλων" (anderen) im Genitiv als Apposition zu "τελωνῶν". Der Relativsatz "οἳ ἦσαν μετʼ αὐτῶν κατακείμενοι" verwendet das Relativpronomen "οἳ" (welche) im Nominativ Plural Maskulinum, das sich auf "ἄλλων" bezieht. Die periphrastische Konstruktion "ἦσαν κατακείμενοι" aus dem Imperfekt von εἰμί und dem Partizip Präsens Medium/Passiv von κατάκειμαι (zu Tische liegen) betont den fortdauernden Zustand. Die Präpositionalphrase "μετʼ αὐτῶν" (mit ihnen) verwendet den Genitiv nach "μετʼ" zur Angabe der Begleitung.

# Lukas 5,30

**Griechisch:** Καὶ ἐγόγγυζον οἱ γραμματεῖς αὐτῶν καὶ οἱ Φαρισαῖοι πρὸς τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ, λέγοντες, Διὰ τί μετὰ τελωνῶν καὶ ἁμαρτωλῶν ἐσθίετε καὶ πίνετε;

**Deutsch:** Und es (begannen) ihre Schriftgelehrten und Pharisäer gegen seine Schüler zu murren, sagend: Warum isst und trinkt er mit den Zöllnern und Sündern?

**Kommentar:** Das Verb "ἐγόγγυζον" (sie murrten) ist Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Plural, was die fortdauernde Handlung betont. "οἱ γραμματεῖς αὐτῶν καὶ οἱ Φαρισαῖοι" (ihre Schriftgelehrten und die Pharisäer) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "αὐτῶν" (ihre) ein Genitivus possessivus ist, der sich möglicherweise auf die jüdische Gemeinschaft bezieht.

Die Präpositionalphrase "πρὸς τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ" (zu seinen Jüngern) verwendet den Akkusativ nach "πρὸς" zur Angabe der Richtung. "αὐτοῦ" (seinen) ist ein Genitivus possessivus, der sich auf Jesus bezieht.

Das Partizip "λέγοντες" (sagend) ist Präsens Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum und leitet die direkte Rede ein. Die Frage "Διὰ τί" (Warum) verwendet die Präposition "Διὰ" mit dem Interrogativpronomen "τί" (was) im Akkusativ zur Angabe des Grundes.

Die Präpositionalphrase "μετὰ τῶν τελωνῶν καὶ ἁμαρτωλῶν" (mit den Zöllnern und Sündern) verwendet den Genitiv nach "μετὰ" zur Angabe der Begleitung.

Die Verben "ἐσθίετε καὶ πίνετε" (ihr esst und trinkt) stehen beide im Präsens Indikativ Aktiv 2. Person Plural.

# Lukas 5,31

**Griechisch:** Καὶ ἀποκριθεὶς ὁ Ἰησοῦς εἶπεν πρὸς αὐτούς, Οὐ χρείαν ἔχουσιν οἱ ὑγιαίνοντες ἰατροῦ, ἀλλ' οἱ κακῶς ἔχοντες.

**Deutsch:** Und Jesus sagte, geantwortet, zu ihnen: Keinen Bedarf an einem Arzt haben die Gesunden, sondern die, denen es schlecht geht.

**Kommentar:** Das Partizip "ἀποκριθεὶς" (antwortend) ist Aorist Passiv im Nominativ Singular Maskulinum, ein deponentisches Verb, das sich auf Jesus bezieht. "ὁ Ἰησοῦς" steht im Nominativ als Subjekt des Verbs "εἶπεν" (er sagte), das im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular steht. Die Präpositionalphrase "πρὸς αὐτούς" (zu ihnen) verwendet den Akkusativ nach "πρὸς" zur Angabe der Richtung.

In der direkten Rede beginnt die Negation "Οὐ" (nicht) vor dem Verb. Das Verb "ἔχουσιν" (sie haben) ist Präsens Indikativ Aktiv 3. Person Plural. "χρείαν" (Bedarf) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "οἱ ὑγιαίνοντες" (die Gesunden) ist ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Plural und dient als Subjekt. "ἰατροῦ" (eines Arztes) steht im Genitiv als Objekt von "χρείαν".

Die adversative Konjunktion "ἀλλʼ" (sondern) leitet den Kontrastteil ein. "οἱ κακῶς ἔχοντες" (die sich schlecht Befindenden) ist eine Partizipialkonstruktion im Nominativ Plural, bei der "κακῶς" (schlecht) als Adverb das Partizip "ἔχοντες" (sich befindend) modifiziert.

# Lukas 5,32

**Griechisch:** Οὐκ ἐλήλυθα καλέσαι δικαίους, ἀλλὰ ἁμαρτωλοὺς εἰς μετάνοιαν.

**Deutsch: Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zum Umdenken.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Negationspartikel οὐκ ("nicht"), die eine kategorische Verneinung ausdrückt und die folgende Aussage als Gegensatz zu einer impliziten oder vorher geäußerten Erwartung markiert.

Das Verb ἐλήλυθα steht im Perfekt Indikativ Aktiv, 1. Person Singular von ἔρχομαι ("kommen"). Die Perfektform ist bedeutsam, da sie einen in der Vergangenheit abgeschlossenen Vorgang mit fortdauernder Wirkung in der Gegenwart bezeichnet. Dies betont, dass das "Kommen" Jesu ein definitives Ereignis mit anhaltender Bedeutung und Zweck ist. Die erste Person Singular identifiziert Jesus selbst als den Sprecher.

Der Infinitiv καλέσαι im Aorist Infinitiv Aktiv von καλέω ("rufen", "einladen") fungiert als Infinitiv des Zwecks und gibt das Ziel oder die Absicht des Kommens an. Der Aorist betont die Handlung als Ganzes, ohne auf ihren inneren zeitlichen Verlauf einzugehen.

Das direkte Objekt δικαίους steht im Akkusativ Maskulinum Plural und ist ein substantiviertes Adjektiv ohne Artikel, das "Gerechte" oder "Rechtschaffene" bezeichnet. Das Fehlen des Artikels könnte darauf hindeuten, dass es um die Kategorie als solche geht, nicht um bestimmte Individuen.

Die starke adversative Konjunktion ἀλλὰ ("sondern", "vielmehr") markiert einen scharfen Kontrast und leitet den positiven Teil der Aussage ein, nachdem der negative Teil dargelegt wurde.

Das Substantiv ἁμαρτωλούς steht im Akkusativ Maskulinum Plural und bedeutet "Sünder". Auch hier fehlt der Artikel, was wieder auf die Kategorie als solche hindeutet, im Gegensatz zu bestimmten Individuen. Diese Konstruktion betont den konzeptionellen Gegensatz zwischen δικαίους und ἁμαρτωλούς.

Die Präpositionalphrase εἰς μετάνοιαν besteht aus der Präposition εἰς mit dem Akkusativ, die ein Ziel oder einen Zweck ausdrückt ("zu", "hin zu", "für"), und dem Substantiv μετάνοιαν im Akkusativ Femininum Singular ("Umkehr", "Buße", "Sinnesänderung"). Diese Phrase spezifiziert das Ziel des Rufens und betont den transformativen Charakter der Einladung Jesu.

Syntaktisch besteht der Vers aus einem Hauptsatz mit einer negierten Aussage, die durch eine kontrastierende positive Aussage ergänzt wird. Die Parallelität der Struktur (οὐκ [Verb] [Objekt] + ἀλλὰ [Objekt]) verstärkt den rhetorischen Kontrast zwischen den beiden Gruppen und ihren jeweiligen Berufungen.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft über den Zweck der Sendung Jesu. Die Verwendung des Perfekts ἐλήλυθα betont, dass das Kommen Jesu ein definitives Ereignis mit fortdauernder Bedeutung ist. Der scharfe Kontrast zwischen δικαίους und ἁμαρτωλούς, verstärkt durch die adversative Konjunktion ἀλλὰ, unterstreicht die Priorität des Dienstes an denen, die ihre Bedürftigkeit erkennen, gegenüber denen, die sich selbst als gerecht betrachten. Die Präzisierung εἰς μετάνοιαν fügt hinzu, dass das Ziel nicht nur eine Einladung ist, sondern eine transformative Erfahrung der Umkehr.

# Lukas 5,33

**Griechisch:** Οἱ δὲ εἶπον πρὸς αὐτόν, Διὰ τί οἱ μαθηταὶ Ἰωάννου νηστεύουσιν πυκνά, καὶ δεήσεις ποιοῦνται, ὁμοίως καὶ οἱ τῶν Φαρισαίων· οἱ δὲ σοὶ ἐσθίουσιν καὶ πίνουσιν;

**Deutsch:** Sie nun sagten zu ihm: Warum fasten die Schüler von Johannes häufig und verrichten Bitten, ebenso wie auch die Pharisäer. Die Deinigen aber essen und trinken?

**Kommentar:** Die Phrase "Οἱ δὲ" (sie aber) verwendet den Artikel "Οἱ" anaphorisch und die Partikel "δὲ" zur Markierung eines Übergangs. Das Verb "εἶπον" (sie sagten) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural. Die Präpositionalphrase "πρὸς αὐτόν" (zu ihm) verwendet den Akkusativ nach "πρὸς" zur Angabe der Richtung.

In der direkten Rede beginnt die Frage "Διά τί" (Warum) mit der Präposition "Διά" und dem Interrogativpronomen "τί" (was) im Akkusativ zur Angabe des Grundes. "οἱ μαθηταὶ Ἰωάννου" (die Jünger des Johannes) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "Ἰωάννου" (des Johannes) ein Genitivus possessivus ist.

Das Verb "νηστεύουσιν" (sie fasten) ist Präsens Indikativ Aktiv 3. Person Plural. Das Adverb "πυκνά" (häufig) modifiziert das Verb. Die Phrase "καὶ δεήσεις ποιοῦνται" (und verrichten Gebete) verwendet "δεήσεις" (Gebete) im Akkusativ als direktes Objekt von "ποιοῦνται" (sie machen), das im Präsens Indikativ Medium/Passiv 3. Person Plural steht.

Das Adverb "ὁμοίως" (ebenso) leitet den Vergleich ein. Die Phrase "καὶ οἱ τῶν Φαρισαίων" (auch die [Jünger] der Pharisäer) verwendet eine elliptische Konstruktion, bei der "μαθηταὶ" (Jünger) ausgelassen wird. "τῶν Φαρισαίων" (der Pharisäer) ist ein Genitivus possessivus.

Die Phrase "οἱ δὲ σοὶ" (die deinigen aber) verwendet wieder den Artikel "οἱ" anaphorisch, die Partikel "δὲ" zur Markierung eines Kontrasts und das Possessivpronomen "σοὶ" (deine) im Nominativ. Die Verben "ἐσθίουσιν καὶ πίνουσιν" (sie essen und trinken) stehen beide im Präsens Indikativ Aktiv 3. Person Plural.

# Lukas 5,34

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Μὴ δύνασθε τοὺς υἱοὺς τοῦ νυμφῶνος, ἐν ᾧ ὁ νυμφίος μετ' αὐτῶν ἐστιν, ποιῆσαι νηστεύειν;

**Deutsch:** Er nun sagte zu ihnen: Ihr könnt (doch) nicht etwa die Söhne des Hochzeitssaales, während der Bräutigam bei ihnen ist, fasten lassen?

**Kommentar:** Die Phrase "Ὁ δὲ" (er aber) verwendet den Artikel "Ὁ" anaphorisch und die Partikel "δὲ" zur Markierung eines Übergangs. Das Verb "εἶπεν" (er sagte) ist Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular. Die Präpositionalphrase "πρὸς αὐτούς" (zu ihnen) verwendet den Akkusativ nach "πρὸς" zur Angabe der Richtung.

In der direkten Rede beginnt die rhetorische Frage mit der Negation "Μὴ", die eine negative Antwort erwartet. Das Verb "δύνασθε" (ihr könnt) ist Präsens Indikativ Medium/Passiv 2. Person Plural, ein deponentisches Verb. "τοὺς υἱοὺς τοῦ νυμφῶνος" (die Söhne des Brautgemachs) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "τοῦ νυμφῶνος" (des Brautgemachs) ein Genitivus possessivus ist. Die Phrase ist ein Hebraismus, der die Hochzeitsgäste oder Freunde des Bräutigams bezeichnet.

Der Relativsatz "ἐν ᾧ ὁ νυμφίος μετʼ αὐτῶν ἐστιν" (in welchem der Bräutigam mit ihnen ist) verwendet das Relativpronomen "ᾧ" (welchem) im Dativ Singular Maskulinum, das sich auf eine implizite Zeit bezieht (solange, während). Die Präpositionalphrase "ἐν ᾧ" (in welchem) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe der Zeit. "ὁ νυμφίος" (der Bräutigam) steht im Nominativ als Subjekt. Die Präpositionalphrase "μετʼ αὐτῶν" (mit ihnen) verwendet den Genitiv nach "μετʼ" zur Angabe der Begleitung. "ἐστιν" ist Präsens Indikativ 3. Person Singular von εἰμί (sein).

Der Infinitiv "ποιῆσαι" (zu machen) ist Aorist Aktiv und gibt den Inhalt der Fähigkeit an. Der Infinitiv "νηστεύειν" (zu fasten) ist Präsens Aktiv und gibt das Objekt des Machens an.

# Lukas 5,35

**Griechisch:** Ἐλεύσονται δὲ ἡμέραι, καὶ ὅταν ἀπαρθῇ ἀπ' αὐτῶν ὁ νυμφίος, τότε νηστεύσουσιν ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις.

**Deutsch:** Es werden aber Tage kommen, da, wenn der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, sie dann in jenen Tagen fasten werden.

**Kommentar:** Das Verb "Ἐλεύσονται" (sie werden kommen) ist Futur Indikativ Medium/Passiv 3. Person Plural, ein deponentisches Verb. Die Partikel "δὲ" markiert einen Übergang oder leichten Kontrast. "ἡμέραι" (Tage) steht im Nominativ als Subjekt.

Die Temporalkonjunktion "ὅταν" (wenn) leitet einen Temporalsatz ein. Das Verb "ἀπαρθῇ" (weggenommen wird) ist Aorist Konjunktiv Passiv 3. Person Singular, wobei der Konjunktiv die Eventualität betont. Die Präpositionalphrase "ἀπʼ αὐτῶν" (von ihnen) verwendet den Genitiv nach "ἀπʼ" zur Angabe des Ausgangspunkts. "ὁ νυμφίος" (der Bräutigam) steht im Nominativ als Subjekt des Passivs.

Das Temporaladverb "τότε" (dann) betont die zeitliche Folge. Das Verb "νηστεύσουσιν" (sie werden fasten) ist Futur Indikativ Aktiv 3. Person Plural. Die Präpositionalphrase "ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις" (in jenen Tagen) verwendet den Dativ nach "ἐν" zur Angabe der Zeit, wobei "ἐκείναις" (jenen) ein Demonstrativpronomen ist, das mit "ἡμέραις" (Tagen) kongruiert.

# Lukas 5,36

**Griechisch:** Ἔλεγεν δὲ καὶ παραβολὴν πρὸς αὐτοὺς ὅτι Οὐδεὶς ἐπίβλημα ἱματίου καινοῦ ἐπιβάλλει ἐπὶ ἱμάτιον παλαιόν· εἰ δὲ μήγε, καὶ τὸ καινὸν σχίζει, καὶ τῷ παλαιῷ οὐ συμφωνεῖ τὸ ἐπίβλημα τὸ ἀπὸ τοῦ καινοῦ.

**Deutsch:** Er (begann) nun auch ein Gleichnis zu ihnen zu sagen: Niemand setzt einen Flicken von einem neuen Stoff auf einen alten Stoff. Wenn aber doch nicht (so), wird auch der neue reißen. Und zum alten passt das vom neuen nicht.

**Kommentar:** Das Verb "Ἔλεγεν" (er sagte) ist Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Singular, was eine gewohnheitsmäßige oder wiederholte Handlung betont. Die Partikel "δὲ" markiert einen Übergang. Die Konjunktion "καὶ" (auch) fügt ein weiteres Element hinzu. "παραβολὴν" (ein Gleichnis) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Die Präpositionalphrase "πρὸς αὐτοὺς" (zu ihnen) verwendet den Akkusativ nach "πρὸς" zur Angabe der Richtung.

Die Partikel "ὅτι" leitet die direkte Rede ein. Die Negation "Οὐδεὶς" (niemand) steht betont am Satzanfang. "ἐπίβλημα" (einen Flicken) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "ἱματίου καινοῦ" (eines neuen Kleides) ist ein Genitivus possessivus, wobei "καινοῦ" (neu) mit "ἱματίου" (Kleid) kongruiert.

Das Verb "ἐπιβάλλει" (legt auf) ist Präsens Indikativ Aktiv 3. Person Singular. Die Präpositionalphrase "ἐπὶ ἱμάτιον παλαιόν" (auf ein altes Kleid) verwendet den Akkusativ nach "ἐπὶ" zur Angabe der Richtung, wobei "παλαιόν" (alt) mit "ἱμάτιον" (Kleid) kongruiert.

Die Konditionalkonstruktion "εἰ δὲ μήγε" (wenn aber nicht, andernfalls) leitet einen Bedingungssatz ein. Das Verb "σχίζει" (er reißt) ist Präsens Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "τὸ καινὸν" (das Neue) ist ein substantiviertes Adjektiv im Akkusativ.

Das Verb "συμφωνεῖ" (es passt zusammen) ist Präsens Indikativ Aktiv 3. Person Singular. Die Negation "οὐ" steht vor dem Verb. "τῷ παλαιῷ" (zu dem Alten) ist ein substantiviertes Adjektiv im Dativ als indirektes Objekt. "τὸ ἀπὸ τοῦ καινοῦ" (das von dem Neuen) ist eine substantivierte Präpositionalphrase, die den Artikel "τὸ" im Nominativ verwendet, gefolgt von der Präposition "ἀπὸ" mit dem Genitiv "τοῦ καινοῦ".

# Lukas 5,37

**Griechisch:** Καὶ οὐδεὶς βάλλει οἶνον νέον εἰς ἀσκοὺς παλαιούς· εἰ δὲ μήγε, ῥήξει ὁ νέος οἶνος τοὺς ἀσκούς, καὶ αὐτὸς ἐκχυθήσεται, καὶ οἱ ἀσκοὶ ἀπολοῦνται.

**Deutsch:** Auch füllt niemand neuen Wein in alte Schläuche. Wenn aber doch nicht (so), zerreißt der neue die Schläuche und er selbst wird ausgeschüttet und die Schläuche werden zerstört.

**Kommentar:** Die Negation "οὐδεὶς" (niemand) steht wieder betont am Satzanfang. Das Verb "βάλλει" (gießt) ist Präsens Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "οἶνον νέον" (neuen Wein) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "νέον" (neu) mit "οἶνον" (Wein) kongruiert. Die Präpositionalphrase "εἰς ἀσκοὺς παλαιούς" (in alte Schläuche) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe der Richtung, wobei "παλαιούς" (alt) mit "ἀσκοὺς" (Schläuche) kongruiert.

Die Konditionalkonstruktion "εἰ δὲ μήγε" (wenn aber nicht, andernfalls) leitet wieder einen Bedingungssatz ein. Das Verb "ῥήξει" (wird zerreißen) ist Futur Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "ὁ νέος οἶνος" (der neue Wein) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "νέος" (neu) mit "οἶνος" (Wein) kongruiert. "τοὺς ἀσκούς" (die Schläuche) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Das betonte Pronomen "αὐτὸς" (er selbst) bezieht sich auf den Wein. Das Verb "ἐκχυθήσεται" (wird verschüttet werden) ist Futur Indikativ Passiv 3. Person Singular. Das Verb "ἀπολοῦνται" (werden verderben) ist Futur Indikativ Medium/Passiv 3. Person Plural. "οἱ ἀσκοὶ" (die Schläuche) steht im Nominativ als Subjekt.

# Lukas 5,38

**Griechisch:** Ἀλλὰ οἶνον νέον εἰς ἀσκοὺς καινοὺς βλητέον, καὶ ἀμφότεροι συντηροῦνται.

**Deutsch:** Vielmehr hat man neuen Wein in frische Schläuche zu füllen, und beide werden zusammen bewahrt.

**Kommentar:** Die adversative Konjunktion "Ἀλλὰ" (aber) leitet den Kontrastteil ein. "οἶνον νέον" (neuen Wein) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "νέον" (neu) mit "οἶνον" (Wein) kongruiert. Die Präpositionalphrase "εἰς ἀσκοὺς καινοὺς" (in neue Schläuche) verwendet den Akkusativ nach "εἰς" zur Angabe der Richtung, wobei "καινοὺς" (neu) mit "ἀσκοὺς" (Schläuche) kongruiert.

Das Verbaladjektiv "βλητέον" (man muss gießen) steht im Neutrum Singular und drückt eine Notwendigkeit aus. Das Verb "συντηροῦνται" (werden erhalten) ist Präsens Indikativ Passiv 3. Person Plural. "ἀμφότεροι" (beide) steht im Nominativ als Subjekt und bezieht sich auf den Wein und die Schläuche.

# Lukas 5,39

**Griechisch:** Καὶ οὐδεὶς πιὼν παλαιὸν εὐθέως θέλει νέον· λέγει γάρ, Ὁ παλαιὸς χρηστότερός ἐστιν.

**Deutsch:** Und keiner, den alten getrunken Habende will sogleich neuen, denn er sagt: Der alte ist angenehmer.

**Kommentar:** Die Negation "οὐδεὶς" (niemand) steht zum dritten Mal betont am Satzanfang. Das Partizip "πιὼν" (trinkend) ist Aorist Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum und kongruiert mit "οὐδεὶς". "παλαιὸν" (alten [Wein]) ist ein substantiviertes Adjektiv im Akkusativ als direktes Objekt.

Das Adverb "εὐθέως" (sofort) betont die unmittelbare Reaktion. Das Verb "θέλει" (will) ist Präsens Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "νέον" (neuen [Wein]) ist ein substantiviertes Adjektiv im Akkusativ als direktes Objekt.

Die Begründung "λέγει γάρ" (denn er sagt) verwendet die Partikel "γάρ" (denn) zur Einleitung einer Erklärung. "λέγει" (er sagt) ist Präsens Indikativ Aktiv 3. Person Singular. "Ὁ παλαιὸς" (Der alte) ist ein substantiviertes Adjektiv im Nominativ als Subjekt. Das Adjektiv "χρηστότερός" (besser) ist ein Komparativ im Nominativ, der mit "παλαιὸς" kongruiert. "ἐστιν" ist Präsens Indikativ 3. Person Singular von εἰμί (sein).

Das Kapitel 5 des Lukasevangeliums zeigt Lukas' präzisen und anspruchsvollen Sprachgebrauch mit einer Vielzahl grammatischer Konstruktionen, darunter Genitivus absolutus, temporale Infinitivkonstruktionen, komplexe Partizipialkonstruktionen, periphrastische Verbformen und Bedingungssätze. Die Erzählung wird durch einen gezielten Wechsel zwischen Aorist (für punktuelle Handlungen), Imperfekt (für anhaltende Zustände) und Perfekt/Plusquamperfekt (für abgeschlossene Handlungen mit fortdauernder Wirkung) strukturiert, während eine Vielfalt von Präpositionen mit ihren spezifischen Kasus präzise räumliche, temporale und logische Beziehungen ausdrücken. Semitische Einflüsse zeigen sich in Konstruktionen wie "Καὶ ἐγένετο", "καὶ ἰδού" und bestimmten idiomatischen Wendungen, während die direkte Rede oft mit "ὅτι" eingeleitet wird, was für das neutestamentliche Griechisch charakteristisch ist.

# Lukas 6,1

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ ἐν σαββάτῳ δευτεροπρώτῳ διαπορεύεσθαι αὐτὸν διὰ τῶν σπορίμων· καὶ ἔτιλλον οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ τοὺς στάχυας, καὶ ἤσθιον, ψώχοντες ταῖς χερσίν.

**Deutsch:** Es geschah nun am zweitersten Sabbat, dass er durch die Kornfelder hindurch zog: Da waren seine Schüler die Ähren rupfend und sie essend, sie mit den Händen zerreibend.

**Kommentar:** Die Einleitung **Ἐγένετο δὲ** ist eine typisch lukanische Narrativformel. **Ἐγένετο** ist Aorist Indikativ Medium (3. Person Singular) von γίνομαι (geschehen, werden) und funktioniert hier als einleitendes temporales Element. Die Partikel **δὲ** markiert einen Übergang im Erzählfluss.

Die Zeitangabe **ἐν σαββάτῳ δευτεροπρώτῳ** steht im Dativ zur Bezeichnung des Zeitpunkts. Besonders bemerkenswert ist das Adjektiv **δευτεροπρώτῳ** ("zweitersten"), ein Hapax legomenon im Neuen Testament, das nur hier vorkommt und dessen genaue Bedeutung unklar ist. Es könnte sich auf einen speziellen Sabbat im jüdischen liturgischen Kalender beziehen.

Es folgt die AcI-Konstruktion **διαπορεύεσθαι αὐτὸν**, wobei **διαπορεύεσθαι** ein Infinitiv Präsens Medium/Passiv ist ("hindurchgehen") und **αὐτὸν** (ihn) im Akkusativ steht, abhängig vom einleitenden **Ἐγένετο**. Diese Konstruktion "es geschah, dass er hindurchging" ist ein Semitismus, der die aramäische Sprachumgebung des Textes widerspiegelt.

Die Präpositionalphrase **διὰ τῶν σπορίμων** verwendet **διὰ** mit Genitiv, um die Bewegung durch einen Raum anzuzeigen ("durch die Saatfelder"). Das Substantiv **σπορίμων** ist ein substantiviertes Adjektiv im Genitiv Plural von σπόριμος (besät, zum Säen geeignet).

Nach dem Semikolon beginnt ein neuer Hauptsatz: **καὶ ἔτιλλον οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ τοὺς στάχυας**. Das Verb **ἔτιλλον** (sie pflückten) steht im Imperfekt Indikativ Aktiv (3. Person Plural) und drückt eine andauernde Handlung in der Vergangenheit aus. Das Subjekt **οἱ μαθηταὶ** (die Jünger) steht im Nominativ Plural mit dem Genitivattribut **αὐτοῦ** (sein). Das direkte Objekt **τοὺς στάχυας** (die Ähren) steht im Akkusativ Plural.

Der Satz setzt sich fort mit **καὶ ἤσθιον**, wobei **ἤσθιον** (sie aßen) ebenfalls im Imperfekt steht und die gleichzeitige, andauernde Handlung betont.

Das Partizip **ψώχοντες** (reibend, zerreibend) ist Präsens Aktiv im Nominativ Plural und kongruiert mit dem Subjekt **οἱ μαθηταὶ**. Es beschreibt die Art und Weise, wie die Jünger die Ähren aßen. Das Substantiv **χερσίν** (mit den Händen) steht im Dativ Plural als Instrumentalis und gibt das Mittel der Handlung an.

# Lukas 6,2

**Griechisch:** Τινὲς δὲ τῶν Φαρισαίων εἶπον αὐτοῖς, Τί ποιεῖτε ὃ οὐκ ἔξεστιν ποιεῖν ἐν τοῖς σάββασιν;

**Deutsch:** Einige nun der Pharisäer sagten ihnen: Was tut ihr, was nicht erlaubt ist, an Sabbaten zu tun?

**Kommentar:** Das indefinite Pronomen **Τινὲς** (einige) steht im Nominativ Plural und fungiert als Subjekt. Die Partikel **δὲ** markiert einen Übergang in der Erzählung und zeigt einen leichten Kontrast oder eine Entwicklung an.Die Genitivkonstruktion **τῶν Φαρισαίων** ist ein partitiver Genitiv, der die Gruppe angibt, aus der "einige" stammen ("einige von den Pharisäern"). Das Substantiv steht im Genitiv Plural.

Das Verb **εἶπον** ist Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural) von λέγω (sagen) und bezeichnet eine punktuelle, abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit. Im Koine-Griechisch ist εἶπον die standardmäßige Aoristform von λέγω.

Das Pronomen **αὐτοῖς** (ihnen) steht im Dativ Plural und fungiert als indirektes Objekt.

Die direkte Rede beginnt unmittelbar ohne einleitende Partikel, was im Griechischen üblich ist. Das interrogative Pronomen **Τί** (was, warum) leitet die Frage ein und steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Verb ποιεῖτε.

Das Verb **ποιεῖτε** (ihr tut) ist Präsens Indikativ Aktiv (2. Person Plural) und bezeichnet hier eine gegenwärtige Handlung.

Das Relativpronomen **ὃ** (was, das) im Akkusativ Singular leitet einen Relativsatz ein und bezieht sich auf das implizite Objekt von ποιεῖτε.

Die Negation **οὐκ** steht vor dem unpersönlichen Verb **ἔξεστιν** (es ist erlaubt, es ist gestattet), das im Präsens Indikativ steht. Diese Konstruktion drückt ein Verbot aus.

Der Infinitiv **ποιεῖν** (zu tun) hängt von ἔξεστιν ab und steht im Präsens Aktiv.

Die Präpositionalphrase **ἐν τοῖς σάββασιν** verwendet **ἐν** mit Dativ zur Angabe eines Zeitpunkts. Das Substantiv **σάββασιν** ist Dativ Plural von σάββατον (Sabbat) und weist eine hellenisierte Form des hebräischen שבת (Schabbat) auf.

# Lukas 6,3

**Griechisch:** Καὶ ἀποκριθεὶς πρὸς αὐτοὺς εἶπεν ὁ Ἰησοῦς, Οὐδὲ τοῦτο ἀνέγνωτε, ὃ ἐποίησεν Δαυίδ, ὁπότε ἐπείνασεν αὐτὸς καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ ὄντες;

**Deutsch:** Und, geantwortet, sagte Jesus ihnen: Last Ihr nicht dies, was David tat, als er hungerte, ihn und die mit Seienden?

**Kommentar:** Die Konjunktion **Καὶ** verbindet diesen Satz mit dem vorhergehenden. Das Partizip **ἀποκριθεὶς** ist Aorist Passiv (Nominativ Singular Maskulinum) von ἀποκρίνομαι (antworten). Obwohl es morphologisch passiv ist, hat es aktive Bedeutung (deponentisch) und wird am besten mit "antwortend" oder "als er antwortete" übersetzt. Diese Partizipialkonstruktion mit nachfolgendem finiten Verb (ἀποκριθεὶς... εἶπεν) ist ein Semitismus, der häufig in den Evangelien vorkommt und auf aramäischen Einfluss hindeutet.

Die Präpositionalphrase **πρὸς αὐτοὺς** verwendet πρός mit Akkusativ, um die Richtung oder den Adressaten der Rede anzugeben ("zu ihnen").

Das Verb **εἶπεν** steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular). Das Subjekt **ὁ Ἰησοῦς** steht im Nominativ und ist durch den Artikel markiert.

Die direkte Rede beginnt mit **Οὐδὲ**, einer verstärkten Negation ("nicht einmal"), die hier rhetorische Kraft trägt. Das Demonstrativpronomen **τοῦτο** (dies) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Das Verb **ἀνέγνωτε** ist Aorist Indikativ Aktiv (2. Person Plural) von ἀναγινώσκω (lesen) und bildet eine rhetorische Frage. Diese Form der Frage impliziert einen Vorwurf: "Habt ihr nicht einmal das gelesen...?"

Das Relativpronomen **ὃ** (was) im Akkusativ leitet einen Relativsatz ein und bezieht sich auf τοῦτο. Das Verb **ἐποίησεν** steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von ποιέω (tun). **Δαυίδ** ist ein indeklinables hebräisches Nomen und steht als Subjekt des Relativsatzes.

Die temporale Konjunktion **ὁπότε** (als, wenn) leitet einen Temporalsatz ein, der die Umstände von Davids Handlung näher beschreibt. Das Verb **ἐπείνασεν** steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von πεινάω (hungern).

Das Pronomen **αὐτὸς** (er selbst) steht im Nominativ zur Betonung und ist mit **καὶ** (und) verbunden mit der Phrase **οἱ μετʼ αὐτοῦ ὄντες** (die mit ihm Seienden). Diese Konstruktion verwendet die Präposition μετά mit Genitiv zur Bezeichnung der Begleitung und ein substantiviertes Partizip Präsens ὄντες (seiend) von εἰμί im Nominativ Plural.

# Lukas 6,4

**Griechisch:** Ὡς εἰσῆλθεν εἰς τὸν οἶκον τοῦ θεοῦ, καὶ τοὺς ἄρτους τῆς προθέσεως ἔλαβεν, καὶ ἔφαγεν, καὶ ἔδωκεν καὶ τοῖς μετ' αὐτοῦ, οὓς οὐκ ἔξεστιν φαγεῖν εἰ μὴ μόνους τοὺς ἱερεῖς;

**Deutsch:** Wie er hineinging in das Haus Gottes und die Schaubrote nahm und aß und sie denen bei ihm gab - von denen nicht zu essen erlaubt ist, außer allein den Priestern?

**Kommentar:** Die subordinierende Konjunktion **Ὡς** (wie, als) leitet einen temporalen Nebensatz ein. Das Verb **εἰσῆλθεν** steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von εἰσέρχομαι (hineingehen) und drückt eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit aus.

Die Präpositionalphrase **εἰς τὸν οἶκον τοῦ θεοῦ** verwendet εἰς mit Akkusativ, um die Richtung oder das Ziel der Bewegung anzugeben ("in das Haus Gottes"). Der Genitiv **τοῦ θεοῦ** ist ein possessiver Genitiv, der den Besitzer oder die Zugehörigkeit anzeigt.

Nach dem temporalen Nebensatz folgt eine Reihe von koordinierten Hauptsätzen, die durch **καὶ** verbunden sind. Die Phrase **τοὺς ἄρτους τῆς προθέσεως** (die Schaubrote) steht im Akkusativ als direktes Objekt. Der Genitiv **τῆς προθέσεως** ist ein Genitivattribut, das die Art des Brotes spezifiziert – wörtlich "Brote der Ausstellung". Dies ist eine direkte Übersetzung des hebräischen Ausdrucks לחם הפנים (lechem hapanim, "Brot des Angesichts").

Es folgen drei Verben im Aorist: **ἔλαβεν** (er nahm), **ἔφαγεν** (er aß) und **ἔδωκεν** (er gab), die eine schnelle Abfolge von Handlungen anzeigen.

Die Präpositionalphrase **τοῖς μετʼ αὐτοῦ** (denen mit ihm) verwendet einen substantivierten präpositionalen Ausdruck im Dativ als indirektes Objekt von ἔδωκεν. Die Präposition μετά mit Genitiv bezeichnet die Begleitung.

Das Relativpronomen **οὓς** im Akkusativ Plural leitet einen Relativsatz ein und bezieht sich auf τοὺς ἄρτους. Die Negation **οὐκ** mit dem unpersönlichen Verb **ἔξεστιν** (es ist erlaubt) drückt ein Verbot aus. Der Infinitiv **φαγεῖν** (zu essen) hängt von ἔξεστιν ab.

Die einschränkende Konstruktion **εἰ μὴ** (außer, wenn nicht) leitet eine Ausnahme ein. Das Adjektiv **μόνους** (allein, nur) modifiziert das Substantiv **τοὺς ἱερεῖς** (die Priester), das im Akkusativ steht als Objekt von φαγεῖν.

Syntaktisch endet der Vers mit einem Fragezeichen, was darauf hinweist, dass der gesamte Abschnitt von Vers 3-4 eine rhetorische Frage ist, die von Jesus gestellt wird.

In diesem Vers wird ein wichtiger halachischer (jüdisch-gesetzlicher) Präzedenzfall angeführt: Die Episode, in der David die heiligen Schaubrote aß, die normalerweise nur für die Priester bestimmt waren (referenziert auf 1 Samuel 21:1-6). Die Argumentation folgt dem rabbinischen Prinzip von qal vachomer (vom Leichteren zum Schwereren): Wenn David in einer Notsituation das Gesetz übertreten konnte, umso mehr können Jesu Jünger ihre grundlegenden Bedürfnisse am Sabbat stillen.

# Lukas 6,5

**Griechisch:** Καὶ ἔλεγεν αὐτοῖς ὅτι Κύριός ἐστιν ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου καὶ τοῦ σαββάτου.

**Deutsch:** Und er war ihnen sagend: Der Sohn des Menschen ist Herr auch des Sabbats.

**Kommentar:** Die koordinierende Konjunktion **Καὶ** verbindet diesen Satz mit dem vorhergehenden Kontext. Das Verb **ἔλεγεν** steht im Imperfekt Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von λέγω (sagen). Die Verwendung des Imperfekts kann hier eine gewohnheitsmäßige oder wiederholte Aussage andeuten ("er pflegte zu sagen" oder "er sagte wiederholt") im Gegensatz zum punktuellen Aorist εἶπεν.

Das Pronomen **αὐτοῖς** (ihnen) steht im Dativ Plural als indirektes Objekt.

Die Konjunktion **ὅτι** leitet hier die direkte Rede ein, eine häufige Funktion im Koine-Griechisch (entspricht Anführungszeichen im Deutschen).

Die Wortstellung **Κύριός ἐστιν ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου** zeigt eine betonte Positionierung des Prädikativums **Κύριός** (Herr) vor dem Verb **ἐστιν** (ist). Dies dient der Emphase des Herrschaftsanspruchs. Das Subjekt **ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου** (der Sohn des Menschen) ist ein messianischer Titel, der auf Daniel 7:13-14 zurückgeht. Im Aramäischen (בר אנשא/bar enaša) konnte dieser Ausdruck sowohl allgemein "Mensch" als auch einen spezifischen apokalyptischen Richter bezeichnen.

Der Genitiv **τοῦ ἀνθρώπου** ist ein semitischer Genitiv, der die Zugehörigkeit ausdrückt.

Die Phrase **καὶ τοῦ σαββάτου** verwendet einen weiteren Genitiv, der durch καί (auch, sogar) mit dem vorherigen Element verbunden ist. Diese Struktur zeigt, dass die Herrschaft des Menschensohnes sich auch auf den Sabbat erstreckt, was eine radikale theologische Aussage im jüdischen Kontext darstellt.

Der Genitiv **τοῦ σαββάτου** kann als Genitivus obiectivus verstanden werden, was die Herrschaft über den Sabbat ausdrückt. Das Wort σάββατον selbst ist ein Lehnwort aus dem Hebräischen (שַׁבָּת/Schabbat).

Dieser Vers formuliert eine grundlegende christologische Aussage, die Jesu Autorität gegenüber dem Sabbat behauptet. Die grammatische Struktur mit der emphatischen Stellung von Κύριός und der Genitiv-Konstruktion unterstreicht die Radikalität dieser Behauptung im Kontext der jüdisch-pharisäischen Sabbatvorschriften.

# Lukas 6,6

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ καὶ ἐν ἑτέρῳ σαββάτῳ εἰσελθεῖν αὐτὸν εἰς τὴν συναγωγὴν καὶ διδάσκειν· καὶ ἦν ἐκεῖ ἄνθρωπος, καὶ ἡ χεὶρ αὐτοῦ ἡ δεξιὰ ἦν ξηρά.

**Deutsch:** Es geschah nun auch an einem anderen Sabbat, dass er in eine Synagoge hineinging und lehrte: Da war dort ein Mensch, und seine rechte Hand war vertrocknet.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einer für Lukas typischen Einleitung **Ἐγένετο δὲ** (es geschah aber), einer narrativen Formel, die oft einen neuen Abschnitt einleitet. Das Verb **Ἐγένετο** steht im Aorist Indikativ Medium (3. Person Singular) von γίνομαι. Die Partikel **δὲ** markiert einen Übergang oder eine Entwicklung in der Erzählung, während **καὶ** (auch, und) eine Verbindung zum vorherigen Sabbatgeschehen herstellt.

Die Zeitangabe **ἐν ἑτέρῳ σαββάτῳ** (an einem anderen Sabbat) steht im Dativ zur Bezeichnung des Zeitpunkts. Das Adjektiv **ἑτέρῳ** (anders, verschieden) im Dativ Singular deutet an, dass es sich um einen vom vorherigen verschiedenen Sabbat handelt.

Es folgt eine AcI-Konstruktion (Accusativus cum Infinitivo): **εἰσελθεῖν αὐτὸν** (dass er hineinging), wobei **εἰσελθεῖν** ein Aorist Infinitiv Aktiv von εἰσέρχομαι ist und **αὐτὸν** im Akkusativ als Subjekt des Infinitivs steht. Diese Konstruktion hängt vom einleitenden Ἐγένετο ab.

Die Präpositionalphrase **εἰς τὴν συναγωγὴν** verwendet εἰς mit Akkusativ, um das Ziel der Bewegung anzugeben. Das Substantiv **συναγωγὴν** (Synagoge) bezeichnet den jüdischen Versammlungsort und ist durch den Artikel **τὴν** bestimmt.

Der Infinitiv **διδάσκειν** (lehren) im Präsens Aktiv ist durch **καὶ** mit dem vorherigen Infinitiv verbunden und gibt den Zweck oder die Folge des Eintretens an.

Nach dem Semikolon beginnt ein neuer Hauptsatz: **καὶ ἦν ἐκεῖ ἄνθρωπος**. Das Verb **ἦν** (war) im Imperfekt Indikativ von εἰμί beschreibt einen andauernden Zustand. Das Adverb **ἐκεῖ** (dort) gibt den Ort an, und **ἄνθρωπος** (Mensch, Mann) im Nominativ Singular fungiert als Subjekt.

Der zweite Teil des Satzes, **καὶ ἡ χεὶρ αὐτοῦ ἡ δεξιὰ ἦν ξηρά**, enthält eine elaborierte Nominalphrase. Das Substantiv **χεὶρ** (Hand) steht im Nominativ als Subjekt, modifiziert durch das Possessivpronomen **αὐτοῦ** im Genitiv und das nachgestellte Adjektiv **δεξιὰ** (rechte) im Nominativ. Das wiederholte **ἦν** im Imperfekt verbindet sich mit dem Adjektiv **ξηρά** (verdorrt, gelähmt) im Nominativ als Prädikatsnomen.

Bemerkenswert ist, dass nur Lukas spezifiziert, dass es sich um die rechte Hand handelt, was seine Aufmerksamkeit für medizinische Details widerspiegelt. Die Perikope setzt das Thema der Sabbatkontroverse fort, indem sie ein weiteres Beispiel für Jesu Handeln am Sabbat einführt.

# Lukas 6,7

**Griechisch:** Παρετήρουν δὲ αὐτὸν οἱ γραμματεῖς καὶ οἱ Φαρισαῖοι, εἰ ἐν τῷ σαββάτῳ θεραπεύσει· ἵνα εὕρωσιν κατηγορίαν αὐτοῦ.

**Deutsch:** Es waren nun die Schriftgelehrten und die Pharisäer beobachtend, ob er am Sabbat heilen würde, damit sie eine Anklage (gegen) ihn fänden.

**Kommentar:** Das Verb **Παρετήρουν** steht im Imperfekt Indikativ Aktiv (3. Person Plural) von παρατηρέω (beobachten, belauern). Das Imperfekt drückt hier eine andauernde Handlung aus – sie beobachteten Jesus kontinuierlich und aufmerksam. Das Präfix παρα- (neben, bei) verstärkt die Intensität der Beobachtung und deutet auf ein heimliches oder argwöhnisches Beobachten hin.

Die Partikel **δὲ** markiert einen leichten Übergang in der Erzählung und stellt die Reaktion der religiösen Führer der vorherigen Beschreibung des Mannes gegenüber.

Die Subjekte **οἱ γραμματεῖς καὶ οἱ Φαρισαῖοι** (die Schriftgelehrten und die Pharisäer) stehen im Nominativ Plural. Beide Substantive sind durch den Artikel bestimmt und durch die Konjunktion καί verbunden.

Die Konjunktion **εἰ** (ob) leitet einen indirekten Fragesatz ein, der das Objekt der Beobachtung angibt. Die Verwendung von εἰ mit dem Futur Indikativ ist typisch für indirekte Fragen nach Verben des Sehens oder Beobachtens.

Die Präpositionalphrase **ἐν τῷ σαββάτῳ** verwendet ἐν mit Dativ zur Bezeichnung des Zeitpunkts (am Sabbat). Das Substantiv σαββάτῳ ist durch den Artikel τῷ bestimmt.

Das Verb **θεραπεύσει** steht im Futur Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von θεραπεύω (heilen, behandeln). Das Futur drückt die Erwartung der Beobachter aus und schafft Spannung in der Erzählung.

Nach dem Semikolon folgt ein Finalsatz, eingeleitet durch die Konjunktion **ἵνα** (damit, sodass), die den Zweck der Beobachtung angibt. Das Verb **εὕρωσιν** steht im Aorist Konjunktiv Aktiv (3. Person Plural) von εὑρίσκω (finden), was typisch für Finalsätze nach ἵνα ist.

Das direkte Objekt **κατηγορίαν** (Anklage, Beschuldigung) steht im Akkusativ Singular. Das Genitivattribut **αὐτοῦ** (seiner, gegen ihn) ist ein objektiver Genitiv, der das Ziel der Anklage angibt.

Der Vers zeigt die zunehmende Spannung zwischen Jesus und den religiösen Autoritäten. Die grammatische Struktur mit dem Imperfekt der Haupthandlung, dem indirekten Fragesatz mit Futur und dem Finalsatz mit Konjunktiv erzeugt eine dramatische Vorausdeutung auf den kommenden Konflikt. Das Motiv des Sabbats als Streitpunkt wird fortgeführt und intensiviert.

# Lukas 6,8

**Griechisch:** Αὐτὸς δὲ ᾔδει τοὺς διαλογισμοὺς αὐτῶν, καὶ εἶπεν τῷ ἀνθρώπῳ τῷ ξηρὰν ἔχοντι τὴν χεῖρα, Ἔγειραι, καὶ στῆθι εἰς τὸ μέσον. Ὁ δὲ ἀναστὰς ἔστη.

**Deutsch:** Er nun kannte ihre Überlegungen und sagte dem die vertrocknete Hand Habenden: Steh auf und stelle dich in die Mitte! Er nun, aufgestanden, stellte sich (hin).

**Kommentar:** Das betonte Pronomen **Αὐτὸς** (er selbst) im Nominativ Singular stellt Jesus in Kontrast zu den Schriftgelehrten und Pharisäern des vorherigen Verses. Die Partikel **δὲ** markiert diesen Kontrast.

Das Verb **ᾔδει** ist Plusquamperfekt von οἶδα (wissen), hat aber im Griechischen die Bedeutung eines Imperfekts ("er wusste"). Diese unregelmäßige Verbform ist charakteristisch für οἶδα, das eigentlich der Perfekt von εἴδω (sehen) ist, aber mit Präsensbedeutung verwendet wird.

Das direkte Objekt **τοὺς διαλογισμοὺς** (die Gedanken, Überlegungen) steht im Akkusativ Plural, modifiziert durch das Genitivattribut **αὐτῶν** (ihre).

Die koordinierende Konjunktion **καὶ** verbindet die Erkenntnis Jesu mit seiner darauf folgenden Handlung. Das Verb **εἶπεν** steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von λέγω und bezeichnet eine punktuelle Handlung.

Der Dativausdruck **τῷ ἀνθρώπῳ τῷ ξηρὰν ἔχοντι τὴν χεῖρα** ist komplex: Das Substantiv **ἀνθρώπῳ** (Mann) im Dativ wird durch einen attributiven Partizipialausdruck näher bestimmt. Der wiederholte Artikel **τῷ** markiert das folgende Partizip **ἔχοντι** (habend) im Dativ Singular Präsens Aktiv als attributiv. Das Partizip nimmt das Adjektiv **ξηρὰν** (verdorrt) im Akkusativ Singular Femininum und das direkte Objekt **τὴν χεῖρα** (die Hand) im Akkusativ.

Die direkte Rede besteht aus zwei Imperativen: **Ἔγειραι** (steh auf) im Aorist Medium Imperativ (2. Person Singular) und **στῆθι** (stell dich hin) im Aorist Passiv Imperativ (2. Person Singular).

Die Präpositionalphrase **εἰς τὸ μέσον** verwendet εἰς mit Akkusativ zur Angabe des Ziels oder der Richtung ("in die Mitte").

Der letzte Satz beginnt mit **Ὁ δὲ**, einer typischen Einleitung für einen Subjektwechsel. Das Partizip **ἀναστὰς** (aufstehend) im Aorist Aktiv Nominativ Singular beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion. Das Verb **ἔστη** steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von ἵστημι und betont die abgeschlossene Handlung ("er stand").

Der Vers zeigt Jesu übernatürliches Wissen um die Gedanken seiner Gegner und seine bewusste Inszenierung einer öffentlichen Demonstration. Die attributive Partizipialkonstruktion zur Beschreibung des Mannes mit der verdorrten Hand ist ein Beispiel für die präzise und detaillierte Ausdrucksweise des Lukas. Die Verwendung zweier unterschiedlicher Imperative (Medium und Passiv) zeigt die Nuancen im Griechischen für verschiedene Arten von Befehlen.

# Lukas 6,9

**Griechisch:** Εἶπεν οὖν ὁ Ἰησοῦς πρὸς αὐτούς, Ἐπερωτήσω ὑμᾶς τί, Ἔξεστιν τοῖς σάββασιν ἀγαθοποιῆσαι ἢ κακοποιῆσαι; Ψυχὴν σῶσαι ἢ ἀποκτεῖναι;

**Deutsch:** Es sagte also Jesus zu ihnen: Ich will euch etwas befragen: Ist es erlaubt, an Sabbaten Gutes zu tun oder Schlechtes zu tun, Leben zu retten oder zu töten?

**Kommentar:** Das Verb **Εἶπεν** steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von λέγω. Die konsekutive Partikel **οὖν** (daher, nun) zeigt eine logische Folge zur vorherigen Handlung an. Das Subjekt **ὁ Ἰησοῦς** steht im Nominativ mit bestimmtem Artikel.

Die Präpositionalphrase **πρὸς αὐτούς** verwendet πρός mit Akkusativ zur Angabe des Adressaten ("zu ihnen") und bezieht sich auf die Schriftgelehrten und Pharisäer.

Die direkte Rede beginnt mit einer metakommunikativen Ankündigung: **Ἐπερωτήσω ὑμᾶς** (ich werde euch fragen). Das Verb steht im Futur Indikativ Aktiv (1. Person Singular) von ἐπερωτάω, wobei das Präfix ἐπ- die Direktheit der Frage verstärkt. Das Pronomen **ὑμᾶς** (euch) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Das interrogative Pronomen **τί** (was) leitet die eigentliche Frage ein und steht hier ungewöhnlicherweise am Ende des einleitenden Satzes, was eine rhetorische Betonung erzeugt.

Das unpersönliche Verb **Ἔξεστιν** (es ist erlaubt) steht im Präsens Indikativ. Der temporale Dativ **τοῖς σάββασιν** (am Sabbat) gibt den Zeitpunkt an.

Besonders interessant ist das kontrastierende Paar von Infinitiven: **ἀγαθοποιῆσαι** (Gutes tun) und **κακοποιῆσαι** (Böses tun), beide im Aorist Aktiv. Die disjunktive Partikel **ἢ** (oder) stellt sie als gegensätzliche Alternativen dar.

Die zweite Frage ist grammatisch parallel strukturiert, aber noch prägnanter: **Ψυχὴν σῶσαι ἢ ἀποκτεῖναι;** Das Substantiv **Ψυχὴν** (Leben, Seele) steht im Akkusativ als direktes Objekt der folgenden Infinitive. Die kontrastierenden Infinitive **σῶσαι** (retten) und **ἀποκτεῖναι** (töten) stehen ebenfalls im Aorist Aktiv, verbunden durch die disjunktive Partikel **ἢ**.

Rhetorisch verwendet Jesus hier die Technik der falschen Dichotomie, um seine Gegner in die Enge zu treiben. Die Parallelität der zwei Fragenpaare verstärkt die rhetorische Wirkung. Die Verwendung des Aorists bei den Infinitiven (statt des Präsens) betont die spezifische, konkrete Handlung in dieser Situation, nicht allgemeine Prinzipien.

# Lukas 6,10

**Griechisch:** Καὶ περιβλεψάμενος πάντας αὐτούς, εἶπεν τῷ ἀνθρώπῳ, Ἔκτεινον τὴν χεῖρά σου. Ὁ δὲ ἐποίησεν οὕτως· καὶ ἀποκατεστάθη ἡ χεὶρ αὐτοῦ ὑγιὴς ὡς ἡ ἄλλη.

**Deutsch:** Und rings sie alle angeblickt, sagte er ihm: Strecke deine Hand aus! Er nun tat es, und es wurde seine Hand wiederhergestellt, gesund wie die andere.

**Kommentar:** Die koordinierende Konjunktion **Καὶ** verbindet diesen Vers mit dem vorherigen. Das Partizip **περιβλεψάμενος** (umherblickend) steht im Aorist Medium Nominativ Singular und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion. Das Präfix περι- (umher, ringsum) verstärkt die Gründlichkeit des Blickens. Das Partizip bezieht sich auf das implizite Subjekt (Jesus).

Das Adjektiv **πάντας** (alle) im Akkusativ Plural modifiziert das Pronomen **αὐτούς** (sie) und betont, dass Jesus jeden einzelnen der Anwesenden anblickte. Diese Geste hat dramatischen Charakter und unterstreicht die öffentliche Natur der Herausforderung.

Das Hauptverb **εἶπεν** steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von λέγω. Das Pronomen **αὐτῷ** (ihm) im Dativ bezieht sich auf den Mann mit der verdorrten Hand als indirektes Objekt.

Die direkte Rede besteht aus einem einzigen Imperativ: **Ἔκτεινον** (strecke aus) im Aorist Aktiv Imperativ (2. Person Singular) von ἐκτείνω. Das direkte Objekt **τὴν χεῖρά** (die Hand) steht im Akkusativ, modifiziert durch das Possessivpronomen **σου** (deine) im Genitiv.

Der nächste Satz beginnt mit **Ὁ δὲ**, einer typischen Einleitung für einen Subjektwechsel. Das Verb **ἐποίησεν** steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von ποιέω und bezieht sich hier auf die Ausführung des Befehls ("er tat es").

Die koordinierende Konjunktion **καὶ** verbindet die Handlung des Mannes mit dem unmittelbaren Ergebnis. Das Verb **ἀποκατεστάθη** steht im Aorist Indikativ Passiv (3. Person Singular) von ἀποκαθίστημι (wiederherstellen). Das Präfix ἀπο- verstärkt die Idee der vollständigen Wiederherstellung.

Das Subjekt **ἡ χεὶρ** (die Hand) steht im Nominativ, modifiziert durch das Genitivattribut **αὐτοῦ** (seine). Das Adjektiv **ὑγιὴς** (gesund) im Nominativ Singular Femininum fungiert als Prädikatsnomen.

Die Vergleichspartikel **ὡς** (wie) leitet einen Vergleich ein mit **ἡ ἄλλη** (die andere [Hand]) im Nominativ, was die Vollständigkeit der Heilung betont.

Die Verwendung des Aorists für alle Hauptverben (εἶπεν, ἐποίησεν, ἀποκατεστάθη) betont die abgeschlossene Natur der Ereignisse und verleiht der Erzählung einen schnellen, dynamischen Charakter.

Bemerkenswert ist, dass die Heilung ohne Berührung oder ausdrückliche Heilungsformel erfolgt – allein durch den Gehorsam des Mannes gegenüber dem Befehl Jesu. Dies verstärkt die Autorität Jesu und den provokanten Charakter der Handlung am Sabbat, was den Konflikt mit den religiösen Führern zuspitzt.

# Lukas 6,11

**Griechisch:** Αὐτοὶ δὲ ἐπλήσθησαν ἀνοίας· καὶ διελάλουν πρὸς ἀλλήλους, τί ἂν ποιήσειαν τῷ Ἰησοῦ.

**Deutsch:** Sie aber wurden erfüllt von Unverstand und waren untereinander beredend, was sie Jesus wohl (an)tun mochten.

**Kommentar:** **Αὐτοὶ δὲ ἐπλήσθησαν ἀνοίας· καὶ διελάλουν πρὸς ἀλλήλους, τί ἂν ποιήσειαν τῷ Ἰησοῦ.**

Dieser Vers beschreibt die Reaktion der religiösen Führer auf die Heilung und enthält einige bemerkenswerte grammatische Elemente:

Das betonte Pronomen **Αὐτοὶ** (sie selbst) im Nominativ Plural steht am Satzanfang und schafft einen starken Kontrast zu Jesus und dem geheilten Mann. Die adversative Partikel **δὲ** verstärkt diesen Kontrast.

Das Verb **ἐπλήσθησαν** steht im Aorist Indikativ Passiv (3. Person Plural) von πίμπλημι (füllen) und beschreibt einen plötzlichen emotionalen Zustand. Die Passivform deutet an, dass die Reaktion sie überwältigte oder von außen über sie kam.

Das Substantiv **ἀνοίας** (Unverstand, Wahnsinn) steht im Genitiv, was typisch ist nach Verben des Füllens. Diese starke Charakterisierung der emotionalen Reaktion der Gegner ist ein evaluatives Element, das ihre irrationale Feindseligkeit betont.

Nach dem Semikolon folgt die Beschreibung ihrer Handlung: Das Verb **διελάλουν** steht im Imperfekt Indikativ Aktiv (3. Person Plural) von διαλαλέω (besprechen, diskutieren). Das Präfix δια- betont den Austausch oder die Durchführung des Gesprächs. Das Imperfekt zeigt, dass die Diskussion andauerte.

Die Präpositionalphrase **πρὸς ἀλλήλους** verwendet πρός mit Akkusativ zur Bezeichnung des Adressaten. Das reziproke Pronomen **ἀλλήλους** (einander) betont die gegenseitige Natur des Gesprächs.

Der indirekte Fragesatz wird eingeleitet durch das interrogative Pronomen **τί** (was) im Akkusativ. Die Modalpartikel **ἂν** mit dem Verb im Optativ (**ποιήσειαν**, 3. Person Plural Aorist Optativ Aktiv von ποιέω) drückt Potentialität aus – "was sie (wohl) tun könnten". Diese grammatische Konstruktion deutet Überlegung und Unentschlossenheit an.

Das indirekte Objekt **τῷ Ἰησοῦ** (Jesus) steht im Dativ und bezeichnet den Empfänger oder das Ziel ihrer Handlung.

Dieser Vers markiert eine entscheidende Eskalation im Konflikt zwischen Jesus und den religiösen Autoritäten. Die Verwendung des starken Ausdrucks ἀνοίας (Unverstand, Wahnsinn) charakterisiert ihre Reaktion als irrational. Die grammatische Struktur mit dem Optativ und der Modalpartikel ἂν deutet an, dass sie verschiedene Möglichkeiten erwägen, gegen Jesus vorzugehen, was die wachsende Feindseligkeit und die sich entwickelnde Oppositionslinie im Lukasevangelium unterstreicht.

# Lukas 6,12

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις ἐξῆλθεν εἰς τὸ ὄρος προσεύξασθαι· καὶ ἦν διανυκτερεύων ἐν τῇ προσευχῇ τοῦ θεοῦ.

**Deutsch:** Es geschah nun in diesen Tagen, dass er hinausging auf den Berg, um zu beten. Und er war die Nacht im Gebet zu Gott verbringend.

**Kommentar:** Die Einleitung **Ἐγένετο δὲ** (es geschah aber) ist eine typisch lukanische Narrativformel, die oft einen neuen Erzählabschnitt kennzeichnet. Das Verb **Ἐγένετο** steht im Aorist Indikativ Medium (3. Person Singular) von γίνομαι. Die Partikel **δὲ** zeigt den Übergang zu einer neuen Szene an.

Die Zeitangabe **ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις** (in diesen Tagen) steht im Dativ zur Bezeichnung des Zeitraums. Das Demonstrativpronomen **ταύταις** (diesen) betont die zeitliche Nähe zu den vorherigen Ereignissen.

Auffällig ist die ungewöhnliche Syntax: Nach **Ἐγένετο** würde man eine AcI-Konstruktion erwarten, doch stattdessen folgt direkt das finite Verb **ἐξηλθεν** (er ging hinaus) im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von ἐξέρχομαι. Diese Mischung aus semitischer Erzählweise (ויהי/wayehi-Konstruktion im Hebräischen) und griechischer Syntax ist charakteristisch für Lukas.

Die Präpositionalphrase **εἰς τὸ ὄρος** verwendet εἰς mit Akkusativ zur Angabe des Ziels ("auf den Berg"). Das Substantiv **ὄρος** mit bestimmtem Artikel könnte sich auf einen bestimmten, den Lesern bekannten Berg beziehen.

Der Infinitiv **προσεύξασθαι** (beten) im Aorist Medium bezeichnet den Zweck des Hinausgehens. Die Verwendung des Infinitivs zur Angabe des Zwecks ist eine klassische griechische Konstruktion.

Nach dem Semikolon beginnt ein neuer Satz: **καὶ ἦν διανυκτερεύων ἐν τῇ προσευχῇ τοῦ θεοῦ**. Das Verb **ἦν** (er war) im Imperfekt mit dem Partizip Präsens **διανυκτερεύων** (die Nacht verbringend) bildet eine periphrastische Konstruktion, die eine fortdauernde Handlung betont. Das Präfix δια- verstärkt die Idee des "Hindurchgehens" durch die Nacht.

Die Präpositionalphrase **ἐν τῇ προσευχῇ** verwendet ἐν mit Dativ zur Angabe des Zustands oder der Aktivität. Das Genitivattribut **τοῦ θεοῦ** (Gottes) kann auf verschiedene Weise interpretiert werden: als objektiver Genitiv (Gebet zu Gott), als possessiver Genitiv (Gebet, das Gott gehört) oder sogar als semitische Konstruktion zur Betonung der Intensität (sehr intensives Gebet).

Die sprachlichen Besonderheiten, insbesondere die Mischung aus semitischen und griechischen Ausdrucksformen, spiegeln den kulturellen Kontext des Lukasevangeliums wider.

# Lukas 6,13

**Griechisch:** Καὶ ὅτε ἐγένετο ἡμέρα, προσεφώνησεν τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ· καὶ ἐκλεξάμενος ἀπ' αὐτῶν δώδεκα, οὓς καὶ ἀποστόλους ὠνόμασεν,

**Deutsch:** Und als es Tag wurde, rief er seine Schüler her. Und zwölf aus ihnen auserwählt, bezeichnete er sie auch (als) Apostel:

**Kommentar:** **Καὶ ὅτε ἐγένετο ἡμέρα, προσεφώνησεν τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ· καὶ ἐκλεξάμενος ἀπʼ αὐτῶν δώδεκα, οὓς καὶ ἀποστόλους ὠνόμασεν,**

Dieser Vers schildert die Berufung der zwölf Apostel und zeigt mehrere interessante grammatische Strukturen:

Die koordinierende Konjunktion **Καὶ** verbindet diesen Vers mit dem vorherigen und setzt die Erzählung fort. Die temporale Konjunktion **ὅτε** (als) leitet einen Temporalsatz ein, der den Zeitpunkt der Haupthandlung angibt.

Der Temporalsatz **ὅτε ἐγένετο ἡμέρα** verwendet das Verb **ἐγένετο** im Aorist Indikativ Medium (3. Person Singular) von γίνομαι mit dem Subjekt **ἡμέρα** (Tag) im Nominativ. Diese Konstruktion drückt den Anbruch des Tages aus und bildet einen deutlichen zeitlichen Kontrast zum nächtlichen Gebet im vorherigen Vers.

Das Hauptverb **προσεφώνησεν** steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von προσφωνέω (herbeirufen). Das Präfix προσ- verstärkt den direkten, persönlichen Aspekt des Rufens. Das direkte Objekt **τοὺς μαθητὰς** (die Jünger) im Akkusativ Plural wird durch das Genitivattribut **αὐτοῦ** (seine) näher bestimmt.

Nach dem Semikolon folgt ein partizipialer Ausdruck, der eine der Haupthandlung begleitende Aktion beschreibt: **ἐκλεξάμενος ἀπʼ αὐτῶν δώδεκα**. Das Partizip **ἐκλεξάμενος** (auswählend) steht im Aorist Medium Nominativ Singular und bezieht sich auf das implizite Subjekt (Jesus). Die Verwendung des Mediums betont die persönliche Beteiligung Jesu an der Auswahl.

Die Präpositionalphrase **ἀπʼ αὐτῶν** verwendet ἀπό mit Genitiv zur Angabe der Gruppe, aus der die Auswahl getroffen wurde ("aus ihnen"). Das Zahlwort **δώδεκα** (zwölf) ist indeklinabel und steht als direktes Objekt des Partizips.

Der Relativsatz **οὓς καὶ ἀποστόλους ὠνόμασεν** verwendet das Relativpronomen **οὓς** (welche) im Akkusativ Plural, das sich auf δώδεκα bezieht. Die Partikel **καὶ** hat hier emphatischen Charakter ("auch, sogar"). Das Verb **ὠνόμασεν** steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von ὀνομάζω (nennen, benennen). Das Prädikatsnomen **ἀποστόλους** (Apostel) im Akkusativ Plural kongruiert mit dem Relativpronomen οὓς.

Der Begriff **ἀποστόλους** (von ἀπόστολος) hat eine besondere theologische Bedeutung im Neuen Testament. Abgeleitet vom Verb ἀποστέλλω (aussenden), bezeichnet er Personen mit spezifischem Auftrag und Autorität. Die ausdrückliche Benennung der Zwölf als Apostel ist ein wichtiger theologischer Schritt, der ihre besondere Rolle unterstreicht.

# Lukas 6,14

**Griechisch:** Σίμωνα ὃν καὶ ὠνόμασεν Πέτρον, καὶ Ἀνδρέαν τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ, Ἰάκωβον καὶ Ἰωάννην, Φίλιππον καὶ Βαρθολομαῖον,

**Deutsch:** Simon, den er auch (als) Petrus bezeichnete, und Andreas, seinen Bruder, Jakobus und Johannes, Philippus und Bartholomäus,

**Kommentar:** Alle Apostelnamen stehen im Akkusativ, da sie syntaktisch vom Partizip **ἐκλεξάμενος** (auswählend) aus dem vorherigen Vers abhängen. Diese Akkusativkonstruktion stellt die direkte Objektbeziehung zu Jesus als dem Auswählenden her.

Der erste Name **Σίμωνα** (Simon) steht im Akkusativ Singular. Er wird durch einen Relativsatz näher bestimmt: **ὃν καὶ ὠνόμασεν Πέτρον**. Das Relativpronomen **ὃν** (welchen) im Akkusativ Singular Maskulinum bezieht sich auf Σίμωνα. Die Partikel **καὶ** hat hier emphatischen Charakter. Das Verb **ὠνόμασεν** steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von ὀνομάζω. Das Prädikatsnomen **Πέτρον** (Petrus) im Akkusativ beschreibt den neuen Namen, der Simon gegeben wurde. Der Name "Petrus" ist vom griechischen πέτρα (Fels) abgeleitet.

Die koordinierende Konjunktion **καὶ** verbindet die einzelnen Namen in der Liste. Der Name **Ἀνδρέαν** (Andreas) im Akkusativ wird durch die appositionelle Phrase **τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ** (seinen Bruder) näher bestimmt. Das Substantiv **ἀδελφὸν** (Bruder) steht im Akkusativ mit bestimmtem Artikel und wird durch das Genitivattribut **αὐτοῦ** (sein) ergänzt, das sich auf Simon Petrus bezieht.

Die Namen **Ἰάκωβον** (Jakobus) und **Ἰωάννην** (Johannes) stehen im Akkusativ und sind durch **καὶ** verbunden, ebenso wie **Φίλιππον** (Philippus) und **Βαρθολομαῖον** (Bartholomäus). Die Paarung dieser Namen könnte auf ihre enge Verbindung oder gemeinsame Berufung hindeuten.

Bemerkenswert ist, dass nur Simon Petrus durch einen Relativsatz mit der Namensgebung hervorgehoben wird, was seine herausragende Stellung unter den Aposteln unterstreicht. Die Reihenfolge der Namen folgt einer hierarchischen Ordnung, mit Petrus an erster Stelle, was seiner Führungsrolle in der frühen Kirche entspricht.

Die Namen selbst zeigen eine Mischung aus hebräischen/aramäischen (Σίμων/Simon, Ἰάκωβος/Jakobus) und griechischen Namen (Ἀνδρέας/Andreas, Φίλιππος/Philippus), was die multikulturelle Umgebung des frühen Christentums widerspiegelt. **Βαρθολομαῖον** (Bartholomäus) ist ein patronymischer Name aramäischen Ursprungs, der "Sohn des Tolmai" bedeutet.

# Lukas 6,15

**Griechisch:** Ματθαῖον καὶ Θωμᾶν, Ἰάκωβον τὸν τοῦ Ἀλφαίου, καὶ Σίμωνα τὸν καλούμενον Ζηλωτήν,

**Deutsch:** Matthäus und Thomas, Jakobus, (den Sohn) des Alphäus’, und Simon, genannt Eiferer,

**Kommentar:** Die Namen **Ματθαῖον** (Matthäus) und **Θωμᾶν** (Thomas) stehen im Akkusativ Singular, verbunden durch die koordinierende Konjunktion **καὶ** (und). Wie im vorherigen Vers sind alle Namen im Akkusativ, da sie syntaktisch vom Partizip ἐκλεξάμενος aus Vers 13 abhängen.

Der Name **Ἰάκωβον** (Jakobus) wird durch die attributive Konstruktion **τὸν τοῦ Ἁλφαίου** näher bestimmt. Der Artikel **τὸν** im Akkusativ leitet diese Konstruktion ein. Die Phrase **τοῦ Ἁλφαίου** verwendet den Genitiv zur Bezeichnung der Zugehörigkeit oder Abstammung. Bemerkenswert ist die elliptische Konstruktion, bei der ein Substantiv wie "Sohn" ausgelassen wird – eine Übersetzung wäre "Jakobus, der [Sohn] des Alphäus". Diese Art von Ellipse ist im Griechischen üblich, besonders bei Filiationsangaben.

Der Name **Σίμωνα** (Simon) wird durch die attributive Partizipialphrase **τὸν καλούμενον Ζηλωτήν** näher bestimmt. Der Artikel **τὸν** im Akkusativ leitet diese Phrase ein. Das Partizip **καλούμενον** (genannt) steht im Präsens Passiv Akkusativ Singular von καλέω und kongruiert mit Σίμωνα. Das Prädikatsnomen **Ζηλωτήν** (Zelot) steht ebenfalls im Akkusativ.

Der Begriff **Ζηλωτήν** hat politische und religiöse Konnotationen im Kontext des 1. Jahrhunderts in Judäa. Er bezeichnet Mitglieder einer nationalistischen Bewegung, die sich gegen die römische Herrschaft stellte. Die Verwendung dieses Beinamens deutet möglicherweise auf Simons frühere politische Zugehörigkeit hin, bevor er Jesu Jünger wurde.

Die Namen selbst zeigen wieder die multikulturelle Umgebung des frühen Christentums. **Ματθαῖον** ist die griechische Form des hebräischen Namens Mattithyahu (מַתִּתְיָהוּ, "Gabe Jahwes"). **Θωμᾶν** ist die griechische Form des aramäischen תְּאוֹמָא (te'oma, "Zwilling"). **Ἁλφαίου** ist die griechische Transliteration des aramäischen חלפי (Chalfi).

Bemerkenswert ist, dass bei Matthäus keine weitere Identifizierung vorgenommen wird, obwohl er an anderer Stelle als Zöllner identifiziert wird (Mt 10,3). Dies könnte darauf hindeuten, dass Lukas die sozialen Spannungen innerhalb der Apostelgruppe (wie zwischen dem Zeloten Simon und dem mit den Römern zusammenarbeitenden Zöllner Matthäus) nicht betonen wollte.

# Lukas 6,16

**Griechisch:** Ἰούδαν Ἰακώβου, καὶ Ἰούδαν Ἰσκαριώτην, ὃς καὶ ἐγένετο προδότης.

**Deutsch:** Judas, (der Bruder) von Jakobus, und Judas Iskariot, der auch (zum) Verräter wurde.

**Kommentar:** Der Name **Ἰούδαν** (Judas) erscheint zweimal im Akkusativ Singular, da beide Personen weiterhin von der Auswahl in Vers 13 (ἐκλεξάμενος) abhängen. Die erste Nennung **Ἰούδαν Ἰακώβου** verwendet den Genitiv **Ἰακώβου** (des Jakobus) zur Differenzierung. Ähnlich wie bei "Jakobus des Alphäus" in Vers 15 liegt hier eine elliptische Konstruktion vor, bei der ein Substantiv ausgelassen wird. Diese könnte entweder als "Judas, [Sohn] des Jakobus" oder als "Judas, [Bruder] des Jakobus" verstanden werden. Diese Unterscheidung ist wichtig, da dieser Judas im Johannesevangelium als "Judas, nicht der Iskariot" (Joh 14:22) bezeichnet wird.

Die koordinierende Konjunktion **καὶ** verbindet die beiden Judas-Nennungen. Der zweite **Ἰούδαν** wird durch das Attribut **Ἰσκαριώτην** näher bestimmt. Der Beiname **Ἰσκαριώτην** (Iskariot) steht im Akkusativ Singular und könnte sich von hebräisch אִישׁ־קְרִיּוֹת (ish-qriyot, "Mann aus Kerijot") ableiten, was auf seine Herkunft hindeuten würde.

Der Relativsatz **ὃς καὶ ἐγένετο προδότης** gibt zusätzliche Informationen über Judas Iskariot. Das Relativpronomen **ὃς** (welcher) im Nominativ Singular Maskulinum bezieht sich auf Ἰούδαν Ἰσκαριώτην. Die emphatische Partikel **καὶ** (auch, sogar) verstärkt die folgende Aussage.

Das Verb **ἐγένετο** steht im Aorist Indikativ Medium (3. Person Singular) von γίνομαι (werden) und deutet auf eine Veränderung oder Entwicklung hin – Judas war nicht von Anfang an Verräter, sondern wurde es später. Das Prädikatsnomen **προδότης** (Verräter) steht im Nominativ Singular.

Der Begriff **προδότης** (von προδίδωμι, "übergeben, verraten") trägt starke negative Konnotationen und wird im Neuen Testament nur hier für Judas verwendet. Die sprachliche Charakterisierung ist knapp, aber scharf und vorausweisend auf die spätere Rolle des Judas im Passionsgeschehen.

Bemerkenswert ist, dass das Komma am Ende des Verses darauf hindeutet, dass die Syntax noch nicht abgeschlossen ist und im folgenden Vers fortgesetzt wird. Die gesamte Apostelaufzählung von Vers 14-16 bildet syntaktisch ein einziges, ausgedehntes direktes Objekt zum Partizip ἐκλεξάμενος.

Die zwölf Apostel repräsentieren symbolisch die zwölf Stämme Israels und bilden den Kern der neu entstehenden Gemeinschaft um Jesus. Die Zahl Zwölf hat daher tiefe theologische Bedeutung im Kontext der Wiederherstellung Israels.

# Lukas 6,17

**Griechisch:** Καὶ καταβὰς μετ' αὐτῶν, ἔστη ἐπὶ τόπου πεδινοῦ, καὶ ὄχλος μαθητῶν αὐτοῦ, καὶ πλῆθος πολὺ τοῦ λαοῦ ἀπὸ πάσης τῆς Ἰουδαίας καὶ Ἱερουσαλήμ, καὶ τῆς παραλίου Τύρου καὶ Σιδῶνος, οἳ ἦλθον ἀκοῦσαι αὐτοῦ, καὶ ἰαθῆναι ἀπὸ τῶν νόσων αὐτῶν·

**Deutsch:** Und hinabgestiegen mit ihnen, stellte er sich auf einen ebenen Platz, auch eine zahlreiche Menge seiner Schüler und eine zahlreiche Menge des Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und des Küstengebiets von Tyrus und Sidon. Sie kamen, um ihn zu hören, und um von ihren Krankheiten geheilt zu werden,

**Kommentar:** Die koordinierende Konjunktion **Καὶ** verbindet diesen Vers mit dem vorherigen. Das Partizip **καταβὰς** (herabsteigend) steht im Aorist Aktiv Nominativ Singular von καταβαίνω und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion. Das Präfix κατα- betont die Abwärtsbewegung vom Berg.

Die Präpositionalphrase **μετʼ αὐτῶν** verwendet μετά mit Genitiv zur Bezeichnung der Begleitung ("mit ihnen") und bezieht sich auf die gerade berufenen Apostel.

Das Hauptverb **ἔστη** steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von ἵστημι (stehen, sich hinstellen) und bezeichnet eine punktuelle, abgeschlossene Handlung.

Die Präpositionalphrase **ἐπὶ τόπου πεδινοῦ** verwendet ἐπί mit Genitiv zur Bezeichnung des Ortes ("auf einer ebenen Stelle"). Das Substantiv **τόπου** (Ort, Stelle) wird durch das Adjektiv **πεδινοῦ** (eben, flach) im Genitiv näher bestimmt. Diese Ortsangabe unterscheidet die lukanische Version (Feldrede) von der matthäischen Version (Bergpredigt, ἐπὶ τὸ ὄρος).

Die folgenden Satzteile mit **καὶ ὄχλος μαθητῶν αὐτοῦ, καὶ πλῆθος πολὺ τοῦ λαοῦ** stellen eine Besonderheit dar, da sie syntaktisch elliptisch sind – es fehlt ein explizites Verb. Implizit ist ein Verb wie "war dort" oder "versammelte sich" zu ergänzen. Diese Art von Ellipse ist im Griechischen nicht ungewöhnlich, besonders in beschreibenden Passagen.

Das Substantiv **ὄχλος** (Menge, Schar) im Nominativ Singular wird durch das Genitivattribut **μαθητῶν αὐτοῦ** (seiner Jünger) näher bestimmt.

Die Phrase **πλῆθος πολὺ τοῦ λαοῦ** verwendet das Substantiv **πλῆθος** (Menge) im Nominativ, modifiziert durch das Adjektiv **πολὺ** (groß, zahlreich) im Nominativ. Das Genitivattribut **τοῦ λαοῦ** (des Volkes) spezifiziert die Art der Menge.

Es folgt eine komplexe Präpositionalphrase, die die Herkunft der Menschen angibt: **ἀπὸ πάσης τῆς Ἰουδαίας καὶ Ἱερουσαλήμ, καὶ τῆς παραλίου Τύρου καὶ Σιδῶνος**. Die Präposition **ἀπὸ** mit Genitiv bezeichnet den Ursprung oder die Herkunft. Das Adjektiv **πάσης** (ganz) im Genitiv Singular Femininum modifiziert **τῆς Ἰουδαίας** (Judäa). Die Eigennamen **Ἱερουσαλήμ** (Jerusalem), **Τύρου** (Tyrus) und **Σιδῶνος** (Sidon) stehen im Genitiv. Das Adjektiv **παραλίου** (Küsten-) im Genitiv Singular Femininum modifiziert einen impliziten Begriff wie "Region".

Das Relativpronomen **οἵ** (welche) im Nominativ Plural leitet einen Relativsatz ein und bezieht sich auf die Menschen in der Menge. Das Verb **ἦλθον** steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural) von ἔρχομαι.

Die Infinitive **ἀκοῦσαί** (hören) im Aorist Aktiv und **ἰαθῆναι** (geheilt werden) im Aorist Passiv geben den Zweck des Kommens an. Das Genitivobjekt **αὐτοῦ** (ihn/sein) hängt von ἀκοῦσαί ab.

Die zweite Präpositionalphrase **ἀπὸ τῶν νόσων αὐτῶν** verwendet ἀπό mit Genitiv zur Bezeichnung der Trennung oder Befreiung ("von ihren Krankheiten"). Das Substantiv **νόσων** (Krankheiten) im Genitiv Plural wird durch das Possessivpronomen **αὐτῶν** (ihre) im Genitiv Plural modifiziert.

# Lukas 6,18

**Griechisch:** καὶ οἱ ὀχλούμενοι ὑπὸ πνευμάτων ἀκαθάρτων, καὶ ἐθεραπεύοντο.

**Deutsch:** auch die von unreinen Geistern Geplagten. Und sie waren geheilt werdend.

**Kommentar:** Die koordinierende Konjunktion **καὶ** verbindet diesen Satz mit dem vorherigen und führt eine zusätzliche Gruppe von Menschen ein.

Der Ausdruck **οἱ ὀχλούμενοι** ist ein substantiviertes Partizip Präsens Passiv im Nominativ Plural von ὀχλέω (belästigen, bedrängen, quälen). Der bestimmte Artikel **οἱ** nominalisiert das Partizip und macht es zum Subjekt des Satzes - "die Geplagten" oder "die Bedrängten". Diese Konstruktion ist typisch für das Griechische, das Partizipien häufig substantiviert, um Personengruppen zu beschreiben.

Die Präpositionalphrase **ὑπὸ πνευμάτων ἀκαθάρτων** verwendet **ὑπὸ** mit Genitiv zur Bezeichnung des Urhebers oder der Ursache im Passivsatz ("von unreinen Geistern"). Das Substantiv **πνευμάτων** (Geister) im Genitiv Plural wird durch das Adjektiv **ἀκαθάρτων** (unrein) im Genitiv Plural näher bestimmt. Diese Struktur ist die standardmäßige Ausdrucksweise für den Handelnden in Passivsätzen.

Die zweite koordinierende Konjunktion **καὶ** verbindet den nächsten Teil des Satzes: **ἐθεραπεύοντο**. Dieses Verb steht im Imperfekt Indikativ Passiv (3. Person Plural) von θεραπεύω (heilen, behandeln) und bedeutet "sie wurden geheilt". Die Verwendung des Imperfekts betont die fortdauernde oder wiederholte Natur der Heilungen.

Es ist beachtenswert, dass im Griechischen der vollständige Satz ohne ein explizites Subjekt für ἐθεραπεύοντο steht. Das Subjekt ist aus dem Kontext zu erschließen und umfasst sowohl die im vorigen Vers erwähnten Kranken als auch die von unreinen Geistern Geplagten.

Die Erwähnung von "unreinen Geistern" (πνευμάτων ἀκαθάρτων) reflektiert die zeitgenössische jüdische Vorstellung von Dämonen als Ursache für bestimmte Krankheiten und Leiden. Die Heilung solcher Zustände durch Jesus unterstreicht seine Autorität über die dämonische Welt, ein wichtiges theologisches Motiv in den synoptischen Evangelien.

# Lukas 6,19

**Griechisch:** Καὶ πᾶς ὁ ὄχλος ἐζήτει ἅπτεσθαι αὐτοῦ· ὅτι δύναμις παρ' αὐτοῦ ἐξήρχετο καὶ ἰᾶτο πάντας.

**Deutsch:** Und die ganze Menge war (ver)suchend, ihn zu berühren, weil von ihm Kraft ausgehend und alle heilend war.

**Kommentar:** Die koordinierende Konjunktion **Καὶ** verbindet diesen Vers mit dem vorherigen und setzt die Beschreibung der Szene fort. Die Nominalphrase **πᾶς ὁ ὄχλος** (die ganze Menge) betont die Universalität der Reaktion. Das Adjektiv **πᾶς** (jeder, ganz) im Nominativ Singular Maskulinum verstärkt **ὁ ὄχλος** (die Menge) im Nominativ.

Das Hauptverb **ἐζήτει** steht im Imperfekt Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von ζητέω (suchen, streben) und beschreibt eine andauernde oder wiederholte Handlung in der Vergangenheit. Das Verb kongruiert mit dem kollektiven Singular ὄχλος.

Der Infinitiv **ἅπτεσθαι** (berühren) im Präsens Medium hängt von ἐζήτει ab und gibt das Ziel des Suchens an. Das Medium betont den persönlichen Nutzen der Handlung für das Subjekt. Das Genitivobjekt **αὐτοῦ** (ihn) hängt von ἅπτεσθαι ab, da dieses Verb im Griechischen den Genitiv regiert.

Nach dem Semikolon folgt die kausale Konjunktion **ὅτι** (weil, denn), die den Grund für das Verhalten der Menge angibt. Das Subjekt **δύναμις** (Kraft, Macht) steht im Nominativ Singular ohne Artikel, was die Qualität oder Natur der Kraft betont.

Die Präpositionalphrase **παρʼ αὐτοῦ** verwendet παρά mit Genitiv zur Bezeichnung des Ursprungs oder der Quelle ("von ihm"). Das Verb **ἐξήρχετο** steht im Imperfekt Indikativ Medium (3. Person Singular) von ἐξέρχομαι (herausgehen). Das Präfix ἐξ- verstärkt die Idee des "Herauskommens" und ergänzt semantisch die Präposition παρά.

Die koordinierende Konjunktion **καὶ** verbindet das zweite Verb **ἰᾶτο**, das im Imperfekt Indikativ Medium (3. Person Singular) von ἰάομαι (heilen) steht. Das Medium betont die direkte Beteiligung des Subjekts am Heilungsprozess. Das direkte Objekt **πάντας** (alle) im Akkusativ Plural bezeichnet die umfassende Wirkung der Heilungskraft.

Dieser Vers illustriert ein zentrales theologisches Motiv in den Evangelien: die Vorstellung von Jesus als Träger einer heilenden "Kraft" (δύναμις), die physisch übertragen werden kann. Die Verwendung des Imperfekts bei beiden Verben (ἐξήρχετο, ἰᾶτο) betont den fortdauernden, kontinuierlichen Charakter dieser Kraftäußerung.

Die Syntax mit der kausalen Konjunktion ὅτι stellt einen klaren Zusammenhang zwischen dem Berührungswunsch der Menge und der heilenden Kraft Jesu her. Die Konstruktion mit παρʼ αὐτοῦ ἐξήρχετο ist sprachlich redundant (da sowohl die Präposition als auch das Verbpräfix die Idee des "von ihm Ausgehens" ausdrücken), was die Betonung der Quelle der Kraft verstärkt.

# Lukas 6,20

**Griechisch:** Καὶ αὐτὸς ἐπάρας τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ εἰς τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ ἔλεγεν, Μακάριοι οἱ πτωχοί, ὅτι ὑμετέρα ἐστὶν ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ.

**Deutsch:** Und er (begann), seine Augen zu seinen Schülern aufgehoben, zu sagen: Glückselig ihr Armen, da euer das Reich Gottes ist!

**Kommentar:** Die koordinierende Konjunktion **Καὶ** verbindet diesen Vers mit dem vorherigen narrativen Kontext. Das betonte Pronomen **αὐτὸς** (er selbst) im Nominativ Singular hebt Jesus als Subjekt hervor und markiert einen Fokuswechsel von der Menge zu ihm.

Das Partizip **ἐπάρας** (aufhebend, erhebend) steht im Aorist Aktiv Nominativ Singular von ἐπαίρω und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion. Das Präfix ἐπ- verstärkt die Aufwärtsbewegung. Das direkte Objekt **τοὺς ὀφθαλμοὺς** (die Augen) steht im Akkusativ Plural mit dem Genitivattribut **αὐτοῦ** (seine).

Die Präpositionalphrase **εἰς τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ** verwendet εἰς mit Akkusativ, um die Richtung oder das Ziel des Blicks anzugeben ("auf seine Jünger"). Das Substantiv **μαθητὰς** (Jünger) im Akkusativ Plural wird durch das Genitivattribut **αὐτοῦ** (seine) näher bestimmt.

Das Hauptverb **ἔλεγεν** steht im Imperfekt Indikativ Aktiv (3. Person Singular) von λέγω und deutet an, dass die folgende Rede eine gewisse Dauer hatte oder wiederholt wurde. Die Position des Verbs am Ende des einleitenden Satzes ist stilistisch markiert.

Die direkte Rede beginnt mit **Μακάριοι** (selig, glücklich) im Nominativ Plural als Prädikatsnomen. Der substantivierte Artikel mit Adjektiv **οἱ πτωχοί** (die Armen) steht im Nominativ Plural als Subjekt. Im Gegensatz zur matthäischen Version (οἱ πτωχοὶ τῷ πνεύματι - "die im Geiste Armen") verwendet Lukas die unqualifizierte Form, was auf eine stärkere Betonung der materiellen oder sozialen Armut hindeutet. Obwohl Lukas den Zusatz "im Geiste" weglässt, könnte man argumentieren, dass er eine ganzheitliche Auffassung von Armut vertritt, bei der äußere und innere Armut nicht streng getrennt werden. Das griechische Wort **πτωχός** hat ein breiteres Bedeutungsspektrum als nur materielle Armut. Es kann auch Demut, Hilflosigkeit oder eine Position der Abhängigkeit von anderen bezeichnen – alles Eigenschaften, die auch eine geistige Dimension haben können. Die vorherrschende exegetische Meinung geht jedoch dahin, dass Lukas bewusst die materielle Dimension betont, wie auch sein übriges Evangelium eine besondere Sensibilität für soziale und ökonomische Fragen zeigt. Dies wird besonders deutlich, wenn man die lukanischen Seligpreisungen mit den nachfolgenden Weherufen an die Reichen in Lk 6:24-26 kontrastiert.

Die kausale Konjunktion **ὅτι** (weil, denn) leitet die Begründung der Seligpreisung ein. Das emphatisch vorangestellte Possessivpronomen **ὑμετέρα** (euer) im Nominativ Singular Femininum kongruiert mit **ἡ βασιλεία** (das Königreich) und betont den Besitzaspekt.

Das Verb **ἐστὶν** (ist) steht im Präsens Indikativ und verknüpft das Subjekt ἡ βασιλεία mit dem Possessivpronomen. Das Genitivattribut **τοῦ θεοῦ** (Gottes) spezifiziert das Königreich und impliziert eine theologische Dimension.

Bemerkenswert ist der Wechsel von der dritten Person (οἱ πτωχοί) zur zweiten Person (ὑμετέρα), was eine direkte Adressierung der anwesenden Jünger anzeigt. Diese grammatische Verschiebung verleiht der Seligpreisung eine unmittelbare, persönliche Qualität und impliziert, dass die Jünger selbst zu den Armen gehören.

Der Vers markiert den Beginn der Feldrede, der lukanischen Parallele zur Bergpredigt bei Matthäus. Die spezifische Erwähnung des Aufblickens zu den Jüngern und die Verwendung des unqualifizierten "Armen" sind charakteristisch für Lukas' soziale Betonung und seine "Option für die Armen", ein durchgängiges Thema in seinem Evangelium.

# Lukas 6,21

**Griechisch:** Μακάριοι οἱ πεινῶντες νῦν, ὅτι χορτασθήσεσθε. Μακάριοι οἱ κλαίοντες νῦν, ὅτι γελάσετε.

**Deutsch:** Glückselig ihr jetzt Hungernden, da ihr gesättigt werdet sollt! Glückselig ihr jetzt Weinenden, da ihr lachen werdet!

**Kommentar:** Der Satz beginnt mit dem Adjektiv **μακάριοι** (Nominativ Plural Maskulinum von μακάριος), das "glückselig" oder "gesegnet" bedeutet. Es fungiert hier als Prädikatsadjektiv in einer Nominalphrase ohne explizites Verb.

**οἱ πεινῶντες** ist eine substantivierte Partizipkonstruktion, bestehend aus:

* **οἱ**: bestimmter Artikel (Nominativ Plural Maskulinum)
* **πεινῶντες**: Partizip Präsens Aktiv (Nominativ Plural Maskulinum) vom Verb πεινάω ("hungern")

Diese Konstruktion macht aus dem Partizip "hungernd" ein Substantiv: "die Hungernden". Die Verwendung des Partizip Präsens deutet auf eine andauernde Handlung hin.

**νῦν** ist ein temporales Adverb ("jetzt", "gegenwärtig"), das den Zeitpunkt des Hungerns spezifiziert.

**ὅτι** ist eine kausale Konjunktion ("weil", "denn"), die den Hauptsatz mit dem folgenden Nebensatz verbindet und den Grund für die Seligpreisung einleitet.

**χορτασθήσεσθε** ist 2. Person Plural Indikativ Futur Passiv von χορτάζω ("sättigen", "füllen"). Die Passivform zeigt an, dass die Angesprochenen das Objekt der Handlung sind – sie werden gesättigt werden. Die Futurform deutet auf eine zukünftige Erfüllung hin, was einen Kontrast zum gegenwärtigen Zustand (νῦν) herstellt.

Der Satz folgt einer klaren parallelen Struktur: gegenwärtiger Zustand (Hunger) → zukünftige Umkehrung (Sättigung). Diese Satzstruktur ist typisch für Makarismen (Seligpreisungen).

**21b** Μακάριοι οἱ κλαίοντες νῦν, ὅτι γελάσετε.

Die zweite Seligpreisung folgt exakt derselben grammatikalischen Struktur wie die erste und verstärkt den parallelen Aufbau des Textes.

**μακάριοι**: wie oben, Nominativ Plural Maskulinum.

**οἱ κλαίοντες**: wieder eine substantivierte Partizipkonstruktion:

* **οἱ**: bestimmter Artikel (Nominativ Plural Maskulinum)
* **κλαίοντες**: Partizip Präsens Aktiv (Nominativ Plural Maskulinum) vom Verb κλαίω ("weinen", "klagen")

Die Konstruktion bedeutet "die Weinenden" oder "die, die jetzt weinen".

**νῦν**: temporales Adverb wie im ersten Teil.

**ὅτι**: kausale Konjunktion wie oben.

**γελάσετε** ist 2. Person Plural Indikativ Futur Aktiv von γελάω ("lachen"). Im Gegensatz zum ersten Satz steht das Verb hier im Aktiv, nicht im Passiv. Die Angesprochenen werden aktiv lachen, während sie im ersten Satz passiv gesättigt werden. Dies könnte auf eine stärkere eigene Beteiligung bei der zukünftigen Freude hindeuten.

Bemerkenswert ist der starke Kontrast zwischen:

1. Gegenwart (νῦν) und Zukunft (Futurformen)
2. Leiden (hungern, weinen) und Freude (sättigen, lachen)

Beide Verse gehören zur Gattung der Makarismen, die in der jüdischen Literatur verwurzelt ist und von Jesus häufig verwendet wurde. Die Formulierung mit dem einleitenden μακάριοι signalisiert eine göttliche Zusage an Menschen in bestimmten (oft schwierigen) Lebensumständen.

# Lukas 6,22

**Griechisch:** Μακάριοί ἐστε, ὅταν μισήσωσιν ὑμᾶς οἱ ἄνθρωποι, καὶ ὅταν ἀφορίσωσιν ὑμᾶς, καὶ ὀνειδίσωσιν, καὶ ἐκβάλωσιν τὸ ὄνομα ὑμῶν ὡς πονηρόν, ἕνεκα τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου.

**Deutsch:** Glückselig seid ihr, wenn die Menschen euch hassen, und wenn sie euch ausgrenzen und schmähen und euren Namen als böse verwerfen um des Sohnes des Menschen willen!

**Kommentar:** Der Satz beginnt mit **Μακάριοί ἐστε**, einer Kombination aus:

* **Μακάριοί**: Adjektiv im Nominativ Plural Maskulinum ("selig", "glückselig")
* **ἐστε**: 2. Person Plural Indikativ Präsens Aktiv von εἰμί ("sein")

Im Gegensatz zu den vorherigen Versen (6:21), wo das Verb weggelassen wurde, steht hier das Verb explizit: "Ihr seid selig/glückselig". Die direkte Anrede in der 2. Person Plural markiert einen Wechsel von der allgemeinen dritten Person zu einer direkten Ansprache der Zuhörer.

**ὅταν** ist eine temporale Konjunktion, die "wann immer" oder "wenn" bedeutet und einen temporalen Nebensatz einleitet. Sie verbindet sich mit dem Konjunktiv, um eine hypothetische oder wiederkehrende Situation zu beschreiben.

**μισήσωσιν** ist 3. Person Plural Konjunktiv Aorist Aktiv von μισέω ("hassen"). Der Aorist deutet auf eine punktuelle Handlung hin, während der Konjunktiv die Unbestimmtheit oder Möglichkeit ausdrückt. Die Verbindung mit ὅταν zeigt an, dass es sich um eine mögliche zukünftige Situation handelt.

**ὑμᾶς** ist das Personalpronomen der 2. Person Plural im Akkusativ ("euch") und fungiert als direktes Objekt von μισήσωσιν.

**οἱ ἄνθρωποι** ist das Subjekt des Verbs μισήσωσιν:

* **οἱ**: bestimmter Artikel im Nominativ Plural Maskulinum
* **ἄνθρωποι**: Substantiv im Nominativ Plural Maskulinum ("Menschen")

Es folgt eine Aufzählung von vier feindseligen Handlungen, verbunden durch die Konjunktion **καὶ** ("und"):

1. **ὅταν ἀφορίσωσιν ὑμᾶς**:
   1. **ἀφορίσωσιν**: 3. Person Plural Konjunktiv Aorist Aktiv von ἀφορίζω ("absondern", "ausschließen")
   2. **ὑμᾶς**: Personalpronomen im Akkusativ als Objekt
2. **καὶ ὀνειδίσωσιν**:
   1. **ὀνειδίσωσιν**: 3. Person Plural Konjunktiv Aorist Aktiv von ὀνειδίζω ("schmähen", "beschimpfen")
   2. (Das Objekt ὑμᾶς ist impliziert, aber nicht wiederholt)
3. **καὶ ἐκβάλωσιν τὸ ὄνομα ὑμῶν ὡς πονηρόν**:
   1. **ἐκβάλωσιν**: 3. Person Plural Konjunktiv Aorist Aktiv von ἐκβάλλω ("hinauswerfen", "verwerfen")
   2. **τὸ ὄνομα**: Akkusativ Singular Neutrum ("den Namen") - direktes Objekt
   3. **ὑμῶν**: Genitiv Plural des Personalpronomens ("euer")
   4. **ὡς**: komparative Konjunktion ("als", "wie")
   5. **πονηρόν**: Adjektiv im Akkusativ Singular Neutrum ("böse", "schlecht")

Die Phrase **ἕνεκα τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου** bildet eine Präpositionalphrase, die den Grund für die Verfolgung angibt:

* **ἕνεκα**: Präposition mit Genitiv ("wegen", "um... willen")
* **τοῦ υἱοῦ**: Artikel und Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum ("des Sohnes")
* **τοῦ ἀνθρώπου**: Artikel und Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum ("des Menschen")

Die Phrase "Sohn des Menschen" (ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου) ist ein semitischer Ausdruck, der auf aramäische Wurzeln (בַּר אֱנָשׁ [bar enash]) zurückgeht und im Buch Daniel (7:13) vorkommt. Es ist ein messianischer Titel, den Jesus häufig für sich selbst verwendet.

Syntaktisch besteht der Vers aus einem Hauptsatz (Μακάριοί ἐστε) und einem komplexen temporalen Nebensatz, der mit ὅταν eingeleitet wird und durch mehrere, mit καὶ verbundene Verben erweitert wird. Alle vier Verben im Nebensatz stehen im Konjunktiv Aorist, was die potentielle und punktuelle Natur der beschriebenen Verfolgungshandlungen betont.

Die verwendeten Verben (μισέω, ἀφορίζω, ὀνειδίζω, ἐκβάλλω) zeigen eine Steigerung der Verfolgung: vom Hass über soziale Ausgrenzung und verbale Angriffe bis hin zur vollständigen Rufschädigung und Ausstoßung.

# Lukas 6,23

**Griechisch:** Χαίρετε ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ καὶ σκιρτήσατε· ἰδοὺ γάρ, ὁ μισθὸς ὑμῶν πολὺς ἐν τῷ οὐρανῷ· κατὰ ταῦτα γὰρ ἐποίουν τοῖς προφήταις οἱ πατέρες αὐτῶν.

**Deutsch:** Freut euch an jenem Tag und hüpft! Denn, siehe, euer Lohn ist groß im Himmel! Dementsprechend nämlich waren sie es ihre Väter den Propheten (an)tuend**.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperativ χαίρετε, einer Form des Verbs χαίρω ("sich freuen") im Präsens. Diese Zeitform ist bewusst gewählt, um eine kontinuierliche, andauernde Freude auszudrücken – nicht nur einen momentanen Zustand, sondern eine beständige Haltung. Der Präsens Imperativ fordert die Angesprochenen auf, in dieser Freude zu verharren.

Die Phrase ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ spezifiziert den Zeitpunkt dieser Freude. Die Präposition ἐν mit dem Dativ (ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ) lokalisiert die Handlung temporal. Das Demonstrativpronomen ἐκείνῃ ("jener") im Dativ Femininum Singular verweist auf einen im Kontext bereits bekannten oder erwähnten Tag zurück. Im Zusammenhang des Lukasevangeliums bezieht sich dies auf die Zeit der Verfolgung und Ablehnung, die Jesus in den vorangehenden Versen beschreibt.

Mit καί wird ein zweiter, paralleler Imperativ eingeleitet. Σκιρτήσατε steht im Aorist Imperativ und bedeutet "hüpft" oder "springt vor Freude". Im Gegensatz zum ersten Imperativ im Präsens impliziert der Aorist hier eine punktuelle, einmalige Handlung – einen spontanen Ausbruch der Freude. Das Verb σκιρτάω hat im Lukasevangelium eine besondere Bedeutung, da es auch in 1,41 und 1,44 verwendet wird, wo das ungeborene Kind Johannes in Elisabeths Leib hüpft – ein Zeichen göttlicher Freude.

Die Interjektion ἰδού ("siehe!") leitet eine wichtige Erklärung ein und erhöht die Aufmerksamkeit des Hörers. Zusammen mit der kausalen Konjunktion γάρ ("denn") begründet sie, warum die Angesprochenen sich freuen sollen.

Der folgende Hauptsatz ὁ μισθὸς ὑμῶν πολὺς ἐν τῷ οὐρανῷ präsentiert das theologische Zentrum des Verses. Μισθός ("Lohn", "Belohnung") steht im Nominativ als Subjekt des impliziten Verbs "sein". Das Possessivpronomen ὑμῶν im Genitiv ("euer") verbindet den Lohn direkt mit den Angesprochenen. Das Adjektiv πολύς ("groß", "reichlich") im Nominativ qualifiziert diesen Lohn als außerordentlich. Die Präpositionalphrase ἐν τῷ οὐρανῷ lokalisiert den Lohn räumlich "im Himmel", was auf seine transzendente, eschatologische Natur hinweist.

Die Präposition κατά mit dem Akkusativ in κατὰ ταῦτα bedeutet "auf diese Weise" oder "in gleicher Weise". Das Demonstrativpronomen ταῦτα im Neutrum Plural ("diese Dinge") verweist auf die zuvor erwähnten Verfolgungen zurück. Eine zweite kausale Konjunktion γάρ leitet eine weitere Erklärung ein.

Das Verb ἐποίουν im Imperfekt Indikativ Aktiv (3. Person Plural) von ποιέω ("tun", "handeln") beschreibt eine wiederholte oder gewohnheitsmäßige Handlung in der Vergangenheit. Diese Verbform deutet auf ein Muster des Verhaltens hin, nicht auf eine einzelne Handlung.

Die Phrase τοῖς προφήταις ("den Propheten") steht im Dativ als indirektes Objekt des Verbs ἐποίουν. Der Dativ drückt hier aus, gegen wen die Handlung gerichtet war. Die Erwähnung der Propheten stellt eine theologische Verbindung her zwischen den Nachfolgern Jesu und den Propheten des Alten Testaments, die ebenfalls verfolgt wurden.

Das Subjekt des Verbs ἐποίουν, οἱ πατέρες αὐτῶν ("ihre Väter"), steht im Nominativ. Das Possessivpronomen αὐτῶν im Genitiv bezieht sich auf die Verfolger der Angesprochenen. Die Erwähnung der "Väter" betont die historische Kontinuität der Opposition gegen Gottes Boten.

Die syntaktische Struktur des Verses ist sorgfältig konstruiert: Zwei positive Imperative werden durch zwei erklärende, mit γάρ eingeleitete Sätze begründet. Diese rhetorische Struktur unterstreicht die paradoxe Botschaft, dass Verfolgung ein Grund zur Freude ist, da sie die Jünger in die prophetische Tradition einreiht und himmlischen Lohn verspricht.

# Lukas 6,24

**Griechisch:** Πλὴν οὐαὶ ὑμῖν τοῖς πλουσίοις, ὅτι ἀπέχετε τὴν παράκλησιν ὑμῶν.

**Deutsch:** Doch wehe euch, den Reichen, da ihr euren Trost empfingt!

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit πλήν, einer adversativen Konjunktion, die als "jedoch", "dennoch" oder "aber" übersetzt werden kann. Diese Partikel markiert einen deutlichen Kontrast zum vorangehenden Gedanken und leitet eine Gegenüberstellung ein. Im Lukasevangelium signalisiert πλήν oft einen wichtigen Wendepunkt in der Argumentation.

Es folgt οὐαί, ein Ausruf des Wehklagens oder der Warnung, der aus dem Hebräischen (הוֹי, hoy) stammt und in der Septuaginta und im Neuen Testament häufig verwendet wird. Als Interjektion steht οὐαί grammatikalisch unabhängig, drückt aber eine starke emotionale Reaktion aus – in diesem Fall eine ernste Warnung oder Ankündigung eines Gerichts.

Das Pronomen ὑμῖν steht im Dativ und fungiert als indirektes Objekt des Wehrufes ("wehe euch"). Der Dativ zeigt hier den Adressaten des Ausrufs an. Diese direkte Anrede verstärkt die Unmittelbarkeit der Warnung.

Die Phrase τοῖς πλουσίοις steht in Apposition zu ὑμῖν und spezifiziert, wer genau angesprochen wird. Πλουσίοις ist ein substantiviertes Adjektiv im Dativ Maskulinum Plural mit Artikel ("den Reichen"). Diese grammatikalische Konstruktion verdeutlicht, dass die Angesprochenen nicht wegen anderer Eigenschaften, sondern spezifisch wegen ihres Reichtums angesprochen werden.

Die Konjunktion ὅτι ("weil", "denn") leitet einen kausalen Nebensatz ein, der die Begründung für den Wehruf liefert. Diese Kausalität ist entscheidend für das Verständnis des Verses, da sie erklärt, warum Reichtum als problematisch angesehen wird.

Das Hauptverb ἀπέχετε steht im Präsens Indikativ Aktiv, 2. Person Plural von ἀπέχω. Dieses Verb hat eine komplexe Semantik: In diesem Kontext bedeutet es "ihr habt bereits empfangen" oder "ihr habt vollständig erhalten", wobei die Präposition ἀπό die Idee der Vollständigkeit oder Abgeschlossenheit verstärkt. Das Präsens deutet auf einen gegenwärtigen, abgeschlossenen Zustand hin.

Das direkte Objekt τὴν παράκλησιν steht im Akkusativ Femininum Singular mit Artikel. Παράκλησις ist ein theologisch reichhaltiger Begriff, der "Trost", "Ermutigung" oder "Beistand" bedeuten kann. Im lukanischen Kontext hat dieser Begriff oft eschatologische Konnotationen und bezieht sich auf den göttlichen Trost, der in der messianischen Zeit erwartet wird.

Das Possessivpronomen ὑμῶν im Genitiv ("euren") qualifiziert den Trost als etwas, das den Angesprochenen eigentlich zusteht oder zukommen würde. Diese Possessivkonstruktion impliziert, dass der Trost eigentlich für sie bestimmt war, aber durch ihre gegenwärtige Situation des Reichtums bereits konsumiert wurde.

Syntaktisch besteht der Vers aus einem Hauptteil (dem Wehruf mit seinem Adressaten) und einem untergeordneten Kausalsatz, der die Begründung liefert. Diese einfache, aber wirkungsvolle Struktur betont sowohl die Warnung als auch ihre theologische Begründung.

# Lukas 6,25

**Griechisch:** Οὐαὶ ὑμῖν, οἱ ἐμπεπλησμένοι, ὅτι πεινάσετε. Οὐαί ὑμῖν, οἱ γελῶντες νῦν, ὅτι πενθήσετε καὶ κλαύσετε.

**Deutsch:** Wehe euch, die Gesättigten, weil ihr hungern werdet! Wehe euch, die jetzt Lachenden, weil ihr trauern und weinen werdet!

**Kommentar:** Der Vers beginnt erneut mit οὐαί, einem Ausruf des Wehklagens oder der Warnung, der aus dem Hebräischen stammt. Als Interjektion kennzeichnet οὐαί einen ernsten Mahnruf und leitet den ersten von zwei parallelen Wehrufen ein.

Das Pronomen ὑμῖν im Dativ fungiert als indirektes Objekt des Wehrufes und identifiziert die Adressaten. Der Dativ drückt hier den Empfänger der Warnung aus, was die Unmittelbarkeit und persönliche Natur der Ansprache verstärkt.

Die Phrase οἱ ἐμπεπλησμένοι steht in Apposition zu ὑμῖν und spezifiziert die angesprochene Gruppe. Ἐμπεπλησμένοι ist ein substantiviertes Partizip Perfekt Passiv von ἐμπίπλημι ("füllen", "sättigen") im Nominativ Maskulinum Plural mit Artikel. Das Perfekt deutet auf einen abgeschlossenen Zustand hin – "die vollständig Gesättigten" oder "die Vollgefüllten". Diese Perfektform betont den gegenwärtigen Zustand, der aus einer vergangenen Handlung resultiert.

Die Konjunktion ὅτι ("weil", "denn") leitet den kausalen Nebensatz ein, der die Begründung für den Wehruf liefert. Diese Kausalverbindung ist entscheidend für das Verständnis der eschatologischen Umkehrung, die im Vers angedeutet wird.

Das Verb πεινάσετε steht im Futur Indikativ Aktiv, 2. Person Plural von πεινάω ("hungern", "hungrig sein"). Diese Futurform kündigt eine zukünftige Umkehrung der gegenwärtigen Situation an. Der Kontrast zwischen dem perfektischen "gesättigt sein" und dem zukünftigen "hungern" verstärkt die eschatologische Spannung.

Der zweite Wehruf wiederholt die Struktur des ersten und beginnt ebenfalls mit οὐαί ὑμῖν, was die rhetorische Parallelität betont.

Die Apposition οἱ γελῶντες νῦν charakterisiert die zweite angesprochene Gruppe. Γελῶντες ist ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv von γελάω ("lachen") im Nominativ Maskulinum Plural mit Artikel. Das Präsenspartizip betont die gegenwärtige, andauernde Handlung. Das Adverb νῦν ("jetzt") verstärkt den temporalen Kontrast zwischen der gegenwärtigen Situation und der zukünftigen Umkehrung.

Nach der zweiten ὅτι-Einleitung folgen zwei Verben im Futur: πενθήσετε und κλαύσετε. Πενθήσετε ist Futur Indikativ Aktiv, 2. Person Plural von πενθέω ("trauern", "klagen"), während κλαύσετε Futur Indikativ Aktiv, 2. Person Plural von κλαίω ("weinen") ist. Die Verbindung dieser beiden Verben durch καί verstärkt die Intensität der zukünftigen Trauer durch einen semantischen Parallelismus. Diese Verdoppelung der Trauerausdrücke folgt einem hebräischen poetischen Muster und intensiviert die emotionale Wirkung.

Syntaktisch besteht der Vers aus zwei parallelen Strukturen, die jeweils einen Wehruf, eine Charakterisierung der Adressaten und eine Begründung enthalten. Diese Parallelität ist ein typisches Merkmal semitischer Poesie und betont die Symmetrie der eschatologischen Umkehrung.

# Lukas 6,26

**Griechisch:** Οὐαὶ ὅταν καλῶς ὑμᾶς εἴπωσιν πάντες οἱ ἄνθρωποι· κατὰ ταῦτα γὰρ ἐποίουν τοῖς ψευδοπροφήταις οἱ πατέρες αὐτῶν.

**Deutsch:** Wehe euch, wenn die Menschen von euch gut reden! Denn dementsprechend waren es ihre Väter den falschen Propheten tuend.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit οὐαί, einer Interjektion des Wehklagens, die aus dem Hebräischen stammt. Anders als in den vorherigen Versen fehlt hier das Pronomen ὑμῖν im Dativ unmittelbar nach dem Wehruf, was eine leichte strukturelle Variation darstellt.

Die Konjunktion ὅταν ("wenn", "wann immer") leitet einen temporalen Nebensatz ein, der eine hypothetische oder wiederkehrende Bedingung ausdrückt. Diese Konstruktion unterscheidet sich von den direkten ὅτι-Begründungen der früheren Wehrufe und führt ein konditionelles Element ein.

Das Adverb καλῶς ("gut", "wohlwollend") qualifiziert die folgende Handlung und steht im temporalen Nebensatz an betonter Position. Es drückt die Art und Weise aus, wie die nachfolgende Handlung ausgeführt wird.

Das Pronomen ὑμᾶς im Akkusativ fungiert als direktes Objekt des Verbs und identifiziert die Adressaten als Empfänger der Handlung. Der Akkusativ markiert die Betroffenen der Handlung.

Das Verb εἴπωσιν steht im Aorist Konjunktiv Aktiv, 3. Person Plural von λέγω ("sagen", "sprechen"). Der Konjunktiv ist durch ὅταν bedingt und drückt die Eventualität oder Unbestimmtheit aus. Der Aorist betont die Handlung als Ganzes, ohne auf ihre innere zeitliche Struktur einzugehen.

Die Nominalphrase πάντες οἱ ἄνθρωποι im Nominativ Maskulinum Plural fungiert als Subjekt des Verbs εἴπωσιν. Das Adjektiv πάντες ("alle") verstärkt die Universalität dieser hypothetischen Situation. Die Wortstellung mit dem Adjektiv vor dem Substantiv mit Artikel (πάντες οἱ ἄνθρωποι statt οἱ πάντες ἄνθρωποι) betont das "alle" besonders.

Nach diesem temporalen Nebensatz folgt ein mit γάρ ("denn", "weil") eingeleiteter Hauptsatz, der die Begründung für den Wehruf liefert.

Die Präpositionalphrase κατὰ ταῦτα besteht aus der Präposition κατά mit dem Akkusativ und dem Demonstrativpronomen ταῦτα im Neutrum Plural. Sie bedeutet "auf diese Weise" oder "ebenso" und stellt eine Verbindung zwischen dem gegenwärtigen Verhalten und einem historischen Muster her. Die Präposition κατά mit Akkusativ drückt hier Übereinstimmung oder Gleichförmigkeit aus.

Das Verb ἐποίουν im Imperfekt Indikativ Aktiv, 3. Person Plural von ποιέω ("tun", "handeln") beschreibt eine wiederholte oder gewohnheitsmäßige Handlung in der Vergangenheit. Das Imperfekt betont den andauernden oder habituellen Charakter der Handlung in der Vergangenheit.

Die Dativphrase τοῖς ψευδοπροφήταις ("den falschen Propheten") fungiert als indirektes Objekt des Verbs ἐποίουν. Das Kompositum ψευδοπροφήταις besteht aus ψευδής ("falsch", "trügerisch") und προφήτης ("Prophet") und bezeichnet Personen, die fälschlicherweise beanspruchen, im Namen Gottes zu sprechen. Der Dativ markiert die Empfänger oder Ziele der Handlung.

Die Nominalphrase οἱ πατέρες αὐτῶν im Nominativ Maskulinum Plural fungiert als Subjekt des Verbs ἐποίουν. Das Possessivpronomen αὐτῶν im Genitiv ("ihre") bezieht sich vermutlich auf die zeitgenössischen Menschen, die den Adressaten schmeicheln.

Syntaktisch besteht der Vers aus einer komplexen Struktur mit einem temporalen Nebensatz, der die Bedingung für den Wehruf darstellt, gefolgt von einem begründenden Hauptsatz. Diese Struktur unterscheidet sich von den direkteren Formulierungen der vorherigen Wehrufe und schafft eine subtilere rhetorische Wirkung.

# Lukas 6,27

**Griechisch:** Ἀλλ' ὑμῖν λέγω τοῖς ἀκούουσιν, ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν, καλῶς ποιεῖτε τοῖς μισοῦσιν ὑμᾶς,

**Deutsch:** Doch euch sage ich, den Hörenden: Liebt eure Feinde, tut wohl den euch Hassenden,

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit ἀλλά, einer starken adversativen Konjunktion, die einen deutlichen Kontrast zu den vorhergehenden Wehrufen markiert. Als adversative Partikel signalisiert ἀλλά einen entscheidenden Wendepunkt in der Rede und leitet einen neuen Gedankengang ein.

Das Pronomen ὑμῖν steht im Dativ und fungiert als indirektes Objekt des Verbs λέγω. Der Dativ kennzeichnet hier die Adressaten der Botschaft und betont die persönliche Natur der folgenden Anweisungen.

Das Verb λέγω im Präsens Indikativ Aktiv, 1. Person Singular ("ich sage") markiert die direkte Rede Jesu. Das Präsens verleiht der Aussage Unmittelbarkeit und Dringlichkeit. Die erste Person Singular betont die Autorität des Sprechers – Jesus selbst erteilt diese Anweisungen.

Die Partizipialphrase τοῖς ἀκούουσιν steht in Apposition zu ὑμῖν und spezifiziert die angesprochene Gruppe näher. Ἀκούουσιν ist ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv von ἀκούω ("hören", "zuhören") im Dativ Maskulinum Plural mit Artikel. Diese Konstruktion bedeutet wörtlich "denen, die hören" und impliziert, dass die Adressaten nicht nur physisch hören, sondern bereit sind, die Botschaft aufzunehmen und zu befolgen.

Nach dieser Einleitung folgt der erste von zwei parallelen Imperativen. Ἀγαπᾶτε steht im Präsens Imperativ Aktiv, 2. Person Plural von ἀγαπάω ("lieben"). Der Präsens Imperativ drückt eine dauerhafte, kontinuierliche Handlung aus – es geht nicht um eine einmalige Liebestat, sondern um eine anhaltende Haltung der Liebe.

Das direkte Objekt τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν im Akkusativ Maskulinum Plural spezifiziert, wem diese Liebe gelten soll. Ἐχθρούς ("Feinde") mit dem Possessivpronomen ὑμῶν im Genitiv ("eure") markiert eine radikale ethische Forderung, die über konventionelle moralische Erwartungen hinausgeht. Der Akkusativ zeigt an, dass die Feinde das direkte Objekt der Liebeshandlung sind.

Der zweite Imperativ καλῶς ποιεῖτε steht ebenfalls im Präsens, was wieder auf eine dauerhafte Handlung hindeutet. Das Kompositum aus dem Adverb καλῶς ("gut", "wohlwollend") und dem Verb ποιέω ("tun", "handeln") bedeutet "Gutes tun" oder "wohlwollend handeln". Diese Konstruktion betont sowohl die Handlung als auch die Art und Weise ihrer Ausführung.

Die Dativphrase τοῖς μισοῦσιν ὑμᾶς spezifiziert die Empfänger dieser guten Taten. Μισοῦσιν ist ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv von μισέω ("hassen") im Dativ Maskulinum Plural mit Artikel. Es bedeutet wörtlich "denen, die euch hassen". Das Pronomen ὑμᾶς im Akkusativ ("euch") fungiert als direktes Objekt des Partizips und identifiziert die Adressaten als Objekte des Hasses. Der Dativ zeigt an, dass die Hassenden die Empfänger der guten Taten sein sollen.

Syntaktisch besteht der Vers aus einer einleitenden Aussage, gefolgt von zwei parallelen imperativen Sätzen. Diese Parallelstruktur gehört zum hebräischen poetischen Stil und verstärkt die Botschaft durch Wiederholung und Variation. Die beiden Imperative bilden einen synonymen Parallelismus, wobei der zweite den ersten ergänzt und erweitert.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft des Verses, indem sie eine radikale Umkehrung der natürlichen menschlichen Reaktionen fordert. Die Präsensform der Imperative betont, dass diese Liebe zu Feinden keine einmalige Ausnahme, sondern eine dauerhafte Lebenshaltung sein soll.

# Lukas 6,28

**Griechisch:** εὐλογεῖτε τοὺς καταρωμένους ὑμῖν, προσεύχεσθε ὑπὲρ τῶν ἐπηρεαζόντων ὑμᾶς.

**Deutsch:** segnet die euch Fluchenden, betet für die euch Verachtenden!

**Kommentar:** Der Vers setzt die Reihe der Imperative aus Vers 27 fort und bildet mit diesem eine thematische und strukturelle Einheit. Insgesamt bilden die vier Imperative in Versen 27-28 ein stilistisches Quartett mit ähnlicher syntaktischer Struktur.

Das erste Verb εὐλογεῖτε steht im Präsens Imperativ Aktiv, 2. Person Plural von εὐλογέω ("segnen", "loben", "preisen"). Etymologisch stammt εὐλογέω von εὖ ("gut") und λόγος ("Wort") und bedeutet wörtlich "gut reden über" oder "gute Worte sprechen". Die Präsensform des Imperativs deutet auf eine andauernde, kontinuierliche Handlung hin – es geht um eine beständige Haltung.

Das direkte Objekt τοὺς καταρωμένους steht im Akkusativ und ist ein substantiviertes Partizip Präsens Medium/Passiv von καταράομαι ("verfluchen", "verwünschen"). Diese Partizipialkonstruktion im Akkusativ Maskulinum Plural mit Artikel bedeutet wörtlich "die Fluchenden" oder "diejenigen, die fluchen". Das Partizip Präsens zeigt an, dass es sich um eine andauernde Handlung handelt.

Das Pronomen ὑμῖν im Dativ kennzeichnet den Adressaten oder das Ziel des Fluchens. Es spezifiziert, dass die Flüche gegen die Angesprochenen gerichtet sind. Der Dativ hat hier die Funktion des indirekten Objekts.

Der Gegensatz zwischen εὐλογεῖτε ("segnet") und καταρωμένους ("die Fluchenden") bildet eine starke rhetorische Antithese, die die radikale Natur der ethischen Forderung betont. Diese Gegenüberstellung folgt einem typisch semitischen Muster, bei dem Gegensätze zur Verdeutlichung nebeneinandergestellt werden.

Das zweite Verb προσεύχεσθε steht ebenfalls im Präsens Imperativ, diesmal in der Medium/Passiv-Form, 2. Person Plural von προσεύχομαι ("beten", "Fürbitte einlegen"). Das Medium betont die persönliche Beteiligung des Subjekts an der Handlung. Wie bei den vorherigen Imperativen deutet das Präsens auf eine kontinuierliche Handlung hin.

Die Präpositionalphrase ὑπὲρ τῶν ἐπηρεαζόντων spezifiziert, für wen gebetet werden soll. Die Präposition ὑπέρ mit dem Genitiv bedeutet "für", "zugunsten von" oder "im Interesse von" und drückt eine unterstützende oder fürsprechende Haltung aus. Τῶν ἐπηρεαζόντων ist ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Genitiv Maskulinum Plural von ἐπηρεάζω ("belästigen", "beschimpfen", "misshandeln"). Wörtlich bedeutet es "derjenigen, die euch misshandeln/beleidigen".

Das Pronomen ὑμᾶς im Akkusativ fungiert als direktes Objekt des Partizips ἐπηρεαζόντων und spezifiziert, dass die Adressaten die Objekte der Misshandlung oder Beleidigung sind.

Syntaktisch setzt der Vers das parallele Muster aus Vers 27 fort. Die beiden Imperative in Vers 28 bilden zusammen mit den beiden aus Vers 27 ein stilistisches Quartett. Alle vier Imperative folgen einem ähnlichen Muster: ein Verb im Präsens Imperativ, gefolgt von einer Beschreibung derjenigen, denen die Handlung gelten soll, wobei diese als Gegner oder Feinde charakterisiert werden.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft der radikalen Feindesliebe. Der konsequente Gebrauch des Präsens Imperativs betont, dass diese extremen ethischen Forderungen nicht als gelegentliche Ausnahmen, sondern als dauerhafte Lebenshaltung zu verstehen sind. Die Partizipialkonstruktionen identifizieren die Gegner durch ihre aktiven feindseligen Handlungen, was die Radikalität der geforderten Gegenreaktion verstärkt.

# Lukas 6,29

**Griechisch:** Τῷ τύπτοντί σε ἐπὶ τὴν σιαγόνα, πάρεχε καὶ τὴν ἄλλην· καὶ ἀπὸ τοῦ αἴροντός σου τὸ ἱμάτιον, καὶ τὸν χιτῶνα μὴ κωλύσῃς.

**Deutsch:** Dem dich auf die Backe Schlagenden biete auch die andere dar. Und dem von dir das Obergewand Nehmenden sollst du auch das Untergewand nicht verweigern.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einer Dativkonstruktion τῷ τύπτοντί σε, wobei τύπτοντι ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv von τύπτω ("schlagen") im Dativ Maskulinum Singular mit Artikel ist. Diese Konstruktion bedeutet wörtlich "dem dich Schlagenden" oder "demjenigen, der dich schlägt". Der Dativ markiert hier die Person, auf die sich die folgende Handlungsanweisung bezieht. Das Pronomen σε im Akkusativ fungiert als direktes Objekt des Partizips und identifiziert den Adressaten als Empfänger des Schlagens.

Die Präpositionalphrase ἐπὶ τὴν σιαγόνα spezifiziert den Ort des Schlagens. Die Präposition ἐπί mit dem Akkusativ drückt hier eine Richtung oder ein Ziel aus ("auf die Wange"). Σιαγόνα steht im Akkusativ Femininum Singular und bezeichnet die Wange oder den Kiefer.

Das Hauptverb πάρεχε steht im Präsens Imperativ Aktiv, 2. Person Singular von παρέχω ("darbieten", "hinhalten", "gewähren"). Der Imperativ drückt eine direkte Aufforderung aus, während das Präsens auf eine unverzügliche Handlung hindeutet. Die Singularform des Imperativs (im Gegensatz zu den Pluralformen in den vorherigen Versen) spricht jeden einzelnen Hörer persönlich an.

Die Konjunktion καί ("auch", "sogar") verstärkt die überraschende Natur der Anweisung.

Die Akkusativphrase τὴν ἄλλην bezeichnet das direkte Objekt des Verbs πάρεχε. Ἄλλην ist ein Adjektiv im Akkusativ Femininum Singular ("die andere") und bezieht sich implizit auf σιαγόνα.

Die zweite Satzhälfte beginnt mit einer weiteren καί-Konjunktion, die sie mit der ersten verbindet.

Die Präpositionalphrase ἀπὸ τοῦ αἴροντός σου τὸ ἱμάτιον beschreibt die zweite Situation. Die Präposition ἀπό mit dem Genitiv kann hier "von" oder "bezüglich" bedeuten. Τοῦ αἴροντος ist ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Genitiv Maskulinum Singular von αἴρω ("nehmen", "wegnehmen"). Das Pronomen σου im Genitiv ("dein") zeigt Besitz an, während τὸ ἱμάτιον im Akkusativ Neutrum Singular das direkte Objekt des Nehmens darstellt. Ἱμάτιον bezeichnet das äußere Gewand oder den Mantel.

Die dritte καί-Konjunktion verbindet die Präpositionalphrase mit dem folgenden Akkusativobjekt τὸν χιτῶνα ("das Untergewand"), das im Akkusativ Maskulinum Singular steht.

Das Verb κωλύσῃς steht im Aorist Konjunktiv Aktiv, 2. Person Singular von κωλύω ("hindern", "verbieten") mit der Negationspartikel μή. Diese Konstruktion μὴ κωλύσῃς drückt ein Verbot aus ("hindere nicht", "verweigere nicht"). Der Aorist betont hier die Vollständigkeit der Handlung oder die Entschiedenheit der Anweisung.

Syntaktisch besteht der Vers aus zwei parallel konstruierten Anweisungen, die beide extreme, paradoxe Reaktionen auf feindliche Handlungen fordern. Die erste Anweisung verwendet einen positiven Imperativ ("biete dar"), während die zweite einen negierten Konjunktiv verwendet ("hindere nicht"), was eine stilistische Variation darstellt, aber ähnliche imperative Kraft hat.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft des Verzichts auf Vergeltung und des Überbietens feindseliger Handlungen durch unerwartete Großzügigkeit. Der Wechsel vom Plural in den vorherigen Versen zum Singular in diesem Vers individualisiert die ethische Forderung und macht sie persönlicher und unmittelbarer.

Die Erwähnung spezifischer Kleidungsstücke (ἱμάτιον und χιτών) spiegelt einen kulturellen Kontext wider, in dem das Obergewand wertvoller war als das Untergewand. Die Anweisung, auch das wertvollere Untergewand anzubieten, wenn jemand das weniger wertvolle Obergewand nimmt, verstärkt die Radikalität der ethischen Forderung.

# Lukas 6,30

**Griechisch:** Παντὶ δὲ τῷ αἰτοῦντί σε δίδου· καὶ ἀπὸ τοῦ αἴροντος τὰ σὰ μὴ ἀπαίτει.

**Deutsch:** Jedem nun dich Bittenden gib, und von dem das deine Nehmenden sollst (es) nicht einfordern.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Dativphrase παντὶ τῷ αἰτοῦντί σε, wobei der einleitende Dativ παντί ("jedem") an betonter Position steht. Als unbestimmtes Adjektiv im Dativ Maskulinum Singular betont es die Universalität der folgenden Anweisung. Die Partikel δέ ("aber", "und") signalisiert einen leichten Übergang zum nächsten Punkt in der Reihe ethischer Anweisungen.

Das substantivierte Partizip τῷ αἰτοῦντι steht im Präsens Aktiv, Dativ Maskulinum Singular mit Artikel von αἰτέω ("bitten", "fordern"). Die Präsensform deutet auf eine fortlaufende oder wiederholte Handlung hin. Der Dativ identifiziert den Empfänger der Handlung des Hauptverbs. Das Pronomen σε im Akkusativ fungiert als direktes Objekt des Partizips und bezeichnet den Adressaten als Ziel der Bitte.

Das Hauptverb δίδου steht im Präsens Imperativ Aktiv, 2. Person Singular von δίδωμι ("geben"). Der Imperativ drückt eine direkte Aufforderung aus, während das Präsens auf eine andauernde oder habituelle Handlung hindeutet. Diese Form impliziert, dass das Geben eine konstante Lebenshaltung sein sollte, nicht nur eine gelegentliche Reaktion.

Die Konjunktion καί ("und") verbindet die erste Anweisung mit der folgenden.

Die Präpositionalphrase ἀπὸ τοῦ αἴροντος τὰ σά beschreibt die zweite Situation. Die Präposition ἀπό mit dem Genitiv bedeutet hier "von" oder "bezüglich". Τοῦ αἴροντος ist ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Genitiv Maskulinum Singular von αἴρω ("nehmen", "wegnehmen"). Die Präsensform betont wieder die fortlaufende Natur der Handlung.

Die Akkusativphrase τὰ σά besteht aus dem Artikel τά im Neutrum Plural und dem Possessivpronomen σά ("deine [Dinge]") und bezeichnet als direktes Objekt des Partizips die Besitztümer des Angesprochenen. Diese substantivierte Konstruktion ist eine elliptische Form, die "deine Sachen" oder "deinen Besitz" bedeutet.

Das Verb ἀπαίτει steht im Präsens Imperativ Aktiv, 2. Person Singular von ἀπαιτέω ("zurückfordern", "einfordern") mit der Negationspartikel μή. Diese Konstruktion μὴ ἀπαίτει drückt ein Verbot aus ("fordere nicht zurück"). Das Präsens impliziert wieder, dass diese Haltung des Nicht-Zurückforderns dauerhaft sein soll.

Syntaktisch besteht der Vers aus zwei parallelen Anweisungen, die durch καί verbunden sind. Die erste verwendet einen positiven Imperativ ("gib"), während die zweite einen negierten Imperativ verwendet ("fordere nicht zurück"). Diese Parallelstruktur ist ein typisches stilistisches Merkmal semitischer Poesie und betont die Ganzheitlichkeit der ethischen Forderung.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft einer radikalen Großzügigkeit, die über konventionelle Verhaltensweisen hinausgeht. Das einleitende παντί ("jedem") unterstreicht die universelle Anwendbarkeit der Anweisung, unabhängig von der Würdigkeit des Bittenden oder Nehmenden. Die Präsensformen aller Verben betonen, dass diese Verhaltensweisen nicht als Ausnahmen, sondern als dauerhafte Lebenshaltung zu verstehen sind.

Der Vers steht in thematischer Kontinuität mit den vorherigen Anweisungen und entwickelt das Konzept der aktiven Nichtgewalt und des Verzichts auf Vergeltung weiter. Die Verwendung des Imperativs in der zweiten Person Singular macht die ethische Forderung persönlich und unmittelbar für jeden einzelnen Hörer.

# Lukas 6,31

**Griechisch:** Καὶ καθὼς θέλετε ἵνα ποιῶσιν ὑμῖν οἱ ἄνθρωποι, καὶ ὑμεῖς ποιεῖτε αὐτοῖς ὁμοίως.

**Deutsch:** Und ebenso wie ihr wollt, dass euch die Menschen behandeln, behandelt auch ihr sie genauso!

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion καί ("und"), die ihn mit den vorhergehenden ethischen Anweisungen verbindet und signalisiert, dass hier eine zusammenfassende oder übergreifende Regel folgt.

Die unterordnende Konjunktion καθώς ("wie", "so wie") leitet einen Vergleichssatz ein, der als Maßstab für das nachfolgende Handeln dient. Καθώς drückt eine Entsprechung oder Gleichförmigkeit zwischen zwei Handlungen oder Zuständen aus.

Das Verb θέλετε steht im Präsens Indikativ Aktiv, 2. Person Plural von θέλω ("wollen", "wünschen"). Es beschreibt eine gegenwärtige, andauernde Willenshaltung der Angesprochenen.

Die Konjunktion ἵνα ("dass", "damit") leitet einen Finalsatz ein, der den Inhalt des Wunsches spezifiziert. In dieser Konstruktion fungiert ἵνα mit dem Konjunktiv als Objekt des Verbs θέλω.

Das Verb ποιῶσιν steht im Präsens Konjunktiv Aktiv, 3. Person Plural von ποιέω ("tun", "handeln"). Der Konjunktiv ist durch ἵνα bedingt und drückt eine gewünschte oder beabsichtigte Handlung aus.

Das Pronomen ὑμῖν im Dativ Plural fungiert als indirektes Objekt des Verbs ποιῶσιν und bezeichnet die Adressaten als Empfänger oder Nutznießer der Handlung.

Die Nominalphrase οἱ ἄνθρωποι im Nominativ Maskulinum Plural mit Artikel bildet das Subjekt des Verbs ποιῶσιν. Die allgemeine Bezeichnung "die Menschen" deutet auf einen universellen ethischen Grundsatz hin, der nicht auf bestimmte Gruppen beschränkt ist.

Nach dem Vergleichssatz folgt der Hauptsatz, eingeleitet durch ein weiteres καί, das hier emphatischen Charakter hat und die Entsprechung zwischen den beiden Satzteilen betont.

Das Pronomen ὑμεῖς im Nominativ Plural steht an betonter Position als Subjekt des Hauptsatzes. Diese explizite Nennung des Subjekts, das auch in der Verbform enthalten ist, verstärkt die Aufforderung und betont die Verantwortung der Angesprochenen.

Das Verb ποιεῖτε steht im Präsens Imperativ Aktiv, 2. Person Plural und bildet das Hauptverb des Satzes. Der Imperativ drückt eine direkte Aufforderung aus, während das Präsens auf eine kontinuierliche oder habituelle Handlung hindeutet.

Das Pronomen αὐτοῖς im Dativ Maskulinum Plural fungiert als indirektes Objekt des Verbs ποιεῖτε und bezieht sich auf οἱ ἄνθρωποι im vorhergehenden Teilsatz. Der Dativ kennzeichnet die Empfänger der Handlung.

Das Adverb ὁμοίως ("ebenso", "auf gleiche Weise") steht am Ende des Satzes in betonter Position und verstärkt die Idee der Entsprechung zwischen dem, was man von anderen erwartet, und dem eigenen Handeln.

Syntaktisch besteht der Vers aus einem subordinierten Vergleichssatz, der eine hypothetische Situation beschreibt, gefolgt von einem imperativen Hauptsatz, der die daraus folgende ethische Forderung formuliert. Diese Struktur entspricht einem konditionalen Muster: "Wenn ihr wollt, dass A, dann tut B."

Die Verwendung des Präsens in allen Verbformen betont, dass diese ethische Grundhaltung dauerhaft und alltäglich sein soll, nicht eine gelegentliche Ausnahme.

# Lukas 6,32

**Griechisch:** Καὶ εἰ ἀγαπᾶτε τοὺς ἀγαπῶντας ὑμᾶς, ποία ὑμῖν χάρις ἐστίν; Καὶ γὰρ οἱ ἁμαρτωλοὶ τοὺς ἀγαπῶντας αὐτοὺς ἀγαπῶσιν.

**Deutsch:** Und wenn ihr die euch Liebenden liebt, welchen Dank habt ihr? Denn auch die Sünder lieben die sie Liebenden.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion καί ("und"), die eine Fortsetzung der ethischen Argumentation markiert. Die Partikel εἰ leitet einen Konditionalsatz ein und drückt eine hypothetische Situation aus ("wenn", "falls").

Das Verb ἀγαπᾶτε steht im Präsens Indikativ Aktiv, 2. Person Plural von ἀγαπάω ("lieben"). Die Präsensform deutet auf eine andauernde oder gewohnheitsmäßige Handlung hin. Der Indikativ nach εἰ kennzeichnet diesen Konditionalsatz als einen realen oder wahrscheinlichen Fall, nicht als rein hypothetisch.

Das direkte Objekt τοὺς ἀγαπῶντας ὑμᾶς besteht aus einem substantivierten Partizip im Akkusativ Maskulinum Plural mit Artikel. Ἀγαπῶντας ist das Partizip Präsens Aktiv von ἀγαπάω und bedeutet "die Liebenden" oder "diejenigen, die lieben". Das Pronomen ὑμᾶς im Akkusativ fungiert als direktes Objekt des Partizips und identifiziert die Adressaten als Empfänger dieser Liebe.

Nach dem Konditionalsatz folgt der Hauptsatz in Form einer rhetorischen Frage: ποία ὑμῖν χάρις ἐστίν; ("Was für ein Dank/Verdienst ist das für euch?"). Das Fragewort ποία ("welche Art", "was für ein") im Nominativ Femininum Singular deutet auf eine qualitative Frage hin. Das Pronomen ὑμῖν im Dativ fungiert als Dativus commodi (Dativ des Vorteils) und bezeichnet, für wen der potenzielle Dank oder das Verdienst gelten würde. Das Substantiv χάρις im Nominativ Femininum Singular kann "Gnade", "Dank" oder "Verdienst" bedeuten. Das Verb ἐστίν ist die 3. Person Singular Präsens Indikativ von εἰμί ("sein").

Die Konjunktion καὶ γάρ ("denn auch", "weil sogar") leitet die Begründung für die implizite negative Antwort auf die rhetorische Frage ein. Γάρ ist eine kausale Konjunktion, während καί hier verstärkende Funktion hat.

Die Nominalphrase οἱ ἁμαρτωλοί im Nominativ Maskulinum Plural mit Artikel bezeichnet "die Sünder" und fungiert als Subjekt des folgenden Verbs. Dieser Begriff bezeichnet im lukanischen Kontext Menschen, die als moralisch unterlegen oder außerhalb der religiösen Normen stehend angesehen wurden.

Die Akkusativphrase τοὺς ἀγαπῶντας αὐτούς spiegelt die Konstruktion aus dem Konditionalsatz wider. Es handelt sich wieder um ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Akkusativ Maskulinum Plural mit Artikel, gefolgt von einem Pronomen im Akkusativ, das die Empfänger der Liebe identifiziert.

Das Verb ἀγαπῶσιν steht im Präsens Indikativ Aktiv, 3. Person Plural von ἀγαπάω. Die Präsensform betont wieder die habituelle Natur dieser Handlung.

Syntaktisch besteht der Vers aus einem Konditionalsatz, einer rhetorischen Frage als Hauptsatz und einem begründenden Satz. Diese Struktur dient der argumentativen Verstärkung: Die rhetorische Frage impliziert eine negative Antwort ("kein besonderer Verdienst"), und der begründende Satz untermauert diese Implikation durch einen Vergleich mit dem Verhalten von "Sündern".

Die wiederholte Verwendung des Verbs ἀγαπάω und seiner Partizipialformen betont das zentrale Thema der Liebe in dieser ethischen Lehre.

# Lukas 6,33

**Griechisch:** Καὶ ἐὰν ἀγαθοποιῆτε τοὺς ἀγαθοποιοῦντας ὑμᾶς, ποία ὑμῖν χάρις ἐστίν; Καὶ γὰρ οἱ ἁμαρτωλοὶ τὸ αὐτὸ ποιοῦσιν.

**Deutsch: Und wenn ihr Gutes tut den euch Gutes Tuenden, welchen Dank habt ihr? Denn auch die Sünder tun dasselbe.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion καί ("und"), die den Gedankengang fortsetzt und eine parallele Struktur zum vorherigen Vers einleitet. Die Partikel ἐάν leitet einen konditionalen Nebensatz ein und drückt eine hypothetische Situation aus ("wenn", "falls"). Im Unterschied zum εἰ im vorhergehenden Vers impliziert ἐάν eine etwas größere Ungewissheit oder Eventualität.

Das Verb ἀγαθοποιῆτε steht im Präsens Konjunktiv Aktiv, 2. Person Plural von ἀγαθοποιέω ("Gutes tun", "wohltun"). Der Konjunktiv ist durch ἐάν bedingt und kennzeichnet die hypothetische Natur der Bedingung. Dieses Kompositum-Verb besteht aus ἀγαθός ("gut") und ποιέω ("tun") und betont die moralische Qualität der Handlung.

Das direkte Objekt τοὺς ἀγαθοποιοῦντας ὑμᾶς besteht aus einem substantivierten Partizip im Akkusativ Maskulinum Plural mit Artikel. Ἀγαθοποιοῦντας ist das Partizip Präsens Aktiv von ἀγαθοποιέω und bedeutet "die Gutes Tuenden" oder "diejenigen, die euch Gutes tun". Das Pronomen ὑμᾶς im Akkusativ fungiert als direktes Objekt des Partizips und identifiziert die Adressaten als Empfänger dieser guten Taten.

Nach dem Konditionalsatz folgt der Hauptsatz in Form einer rhetorischen Frage: ποία ὑμῖν χάρις ἐστίν; ("Was für ein Dank/Verdienst ist das für euch?"). Diese Frage wiederholt exakt die Formulierung aus dem vorherigen Vers und verstärkt so die Parallelität. Das Fragewort ποία ("welche Art", "was für ein") im Nominativ Femininum Singular deutet auf eine qualitative Frage hin. Das Pronomen ὑμῖν im Dativ fungiert als Dativus commodi und bezeichnet, für wen der potenzielle Dank oder das Verdienst gelten würde. Das Substantiv χάρις im Nominativ Femininum Singular kann "Gnade", "Dank" oder "Verdienst" bedeuten. Das Verb ἐστίν ist die 3. Person Singular Präsens Indikativ von εἰμί ("sein").

Die Konjunktion καὶ γάρ ("denn auch", "weil sogar") leitet die Begründung für die implizite negative Antwort auf die rhetorische Frage ein. Γάρ ist eine kausale Konjunktion, während καί hier verstärkende Funktion hat. Diese Einleitung ist identisch mit der im vorherigen Vers.

Die Nominalphrase οἱ ἁμαρτωλοί im Nominativ Maskulinum Plural mit Artikel bezeichnet "die Sünder" und fungiert als Subjekt des folgenden Verbs. Diese Bezeichnung entspricht derjenigen aus dem vorherigen Vers und betont die kontinuierliche Argumentationslinie.

Die Akkusativphrase τὸ αὐτό ("dasselbe") besteht aus dem Artikel im Neutrum Singular und dem Pronomen αὐτός in seiner intensivierenden Funktion. Diese Phrase fungiert als direktes Objekt des Verbs ποιοῦσιν und verweist anaphorisch auf die zuvor erwähnte Handlung des ἀγαθοποιεῖν zurück. Diese kompaktere Formulierung steht im Kontrast zur ausführlicheren Parallele im vorherigen Vers.

Das Verb ποιοῦσιν steht im Präsens Indikativ Aktiv, 3. Person Plural von ποιέω ("tun"). Die Präsensform betont wieder die habituelle Natur dieser Handlung.

Syntaktisch zeigt der Vers eine nahezu identische Struktur zum vorherigen Vers: ein Konditionalsatz, eine rhetorische Frage als Hauptsatz und ein begründender Satz. Diese Struktur dient der argumentativen Verstärkung durch Wiederholung und Variation. Die starke Parallelität zum vorherigen Vers betont die Ähnlichkeit der beiden ethischen Prinzipien.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft, dass das Prinzip der Reziprozität in ethischen Fragen überschritten werden muss. Der Konditionalsatz beschreibt wieder ein Verhalten, das allgemein als moralisch gut angesehen wird (Gutes mit Gutem vergelten), während die rhetorische Frage und die Begründung dieses Verhalten als unzureichend für Nachfolger Jesu kennzeichnen.

Die Verwendung des spezifischeren Verbs ἀγαθοποιέω anstelle des allgemeineren ἀγαπάω aus dem vorherigen Vers konkretisiert das ethische Prinzip und bewegt die Argumentation von der Ebene der Gesinnung (Liebe) zur Ebene der konkreten Handlung (Gutes tun).

# Lukas 6,34

**Griechisch:** Καὶ ἐὰν δανείζητε παρ' ὧν ἐλπίζετε ἀπολαβεῖν, ποία ὑμῖν χάρις ἐστίν; Καὶ γὰρ ἁμαρτωλοὶ ἁμαρτωλοῖς δανείζουσιν, ἵνα ἀπολάβωσιν τὰ ἴσα.

**Deutsch:** Und wenn ihr denen leiht, von denen ihr hofft, es zurückzubekommen, welchen Dank habt ihr? Denn auch die Sünder leihen Sündern, damit sie das Gleiche zurückbekommen.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion καί ("und"), die den Gedankengang aus den vorangegangenen Versen fortsetzt und einen dritten parallelen Beispielfall einleitet. Die Partikel ἐάν leitet, wie im vorherigen Vers, einen konditionalen Nebensatz ein und drückt eine hypothetische Situation aus ("wenn", "falls").

Das Verb δανείζητε steht im Präsens Konjunktiv Aktiv, 2. Person Plural von δανείζω ("leihen", "Darlehen geben"). Der Konjunktiv ist durch ἐάν bedingt und kennzeichnet die hypothetische Natur der Bedingung. Das Präsens betont den habituellen oder kontinuierlichen Aspekt der Handlung.

Die Präpositionalphrase παρ' ὧν (kontrahiert aus παρὰ ὧν) besteht aus der Präposition παρά, die mit dem Genitiv "von" bedeutet, und dem Relativpronomen ὧν im Genitiv Plural ("von denen"). Diese Konstruktion leitet einen eingebetteten Relativsatz ein, der die Personen spezifiziert, denen geliehen wird.

Das Verb ἐλπίζετε steht im Präsens Indikativ Aktiv, 2. Person Plural von ἐλπίζω ("hoffen", "erwarten"). Dieses Verb bildet das Prädikat des Relativsatzes und beschreibt die Erwartungshaltung der Leihenden.

Der Infinitiv ἀπολαβεῖν ist ein Aorist Infinitiv Aktiv von ἀπολαμβάνω ("zurückerhalten", "wiederbekommen") und fungiert als direktes Objekt von ἐλπίζετε. Der Aorist betont die Vollständigkeit der erhofften Handlung. Die Präposition ἀπό im Kompositum verstärkt die Idee des Zurückerhaltens.

Nach dem Konditionalsatz folgt der Hauptsatz in Form der nun bereits vertrauten rhetorischen Frage: ποία ὑμῖν χάρις ἐστίν; ("Was für ein Dank/Verdienst ist das für euch?"). Diese exakte Wiederholung aus den zwei vorherigen Versen verstärkt die rhetorische Struktur der gesamten Passage.

Die Konjunktion καὶ γάρ ("denn auch", "weil sogar") leitet wieder die Begründung für die implizite negative Antwort auf die rhetorische Frage ein.

Bemerkenswert ist, dass im Gegensatz zu den vorherigen Versen das Substantiv ἁμαρτωλοί ("Sünder") hier im Nominativ Maskulinum Plural ohne Artikel steht, was eine leichte Variation des Musters darstellt. Es fungiert als Subjekt des Verbs δανείζουσιν.

Das Substantiv ἁμαρτωλοῖς im Dativ Maskulinum Plural bezeichnet die Empfänger der Leihgabe und fungiert als indirektes Objekt. Diese Konstruktion "Sünder leihen Sündern" schafft eine rhetorische Symmetrie, die die Gegenseitigkeit der Handlung betont.

Das Verb δανείζουσιν steht im Präsens Indikativ Aktiv, 3. Person Plural von δανείζω und entspricht dem Verb im Konditionalsatz, wodurch die Parallelität verstärkt wird.

Die Konjunktion ἵνα ("damit", "sodass") leitet einen Finalsatz ein, der den Zweck des Leihens spezifiziert. Diese zweckgerichtete Erklärung erweitert die Argumentation im Vergleich zu den knapperen Begründungen in den vorherigen Versen.

Das Verb ἀπολάβωσιν steht im Aorist Konjunktiv Aktiv, 3. Person Plural von ἀπολαμβάνω und entspricht dem Infinitiv im Konditionalsatz. Der Konjunktiv ist durch ἵνα bedingt und drückt den beabsichtigten Zweck aus.

Die Akkusativphrase τὰ ἴσα besteht aus dem Artikel im Neutrum Plural und dem Adjektiv ἴσος ("gleich", "gleichwertig"). Diese substantivierte Konstruktion bedeutet wörtlich "die gleichen (Dinge)" und bezeichnet das, was zurückerhalten werden soll – ein gleichwertiges Äquivalent des Geliehenen.

Syntaktisch zeigt der Vers eine ähnliche Struktur wie die vorherigen zwei Verse, mit einigen Erweiterungen: ein Konditionalsatz (hier mit eingebettetem Relativsatz), eine rhetorische Frage als Hauptsatz und ein begründender Satz (hier mit zusätzlichem Finalsatz). Die Erweiterungen dienen der näheren Spezifizierung und verstärken die rhetorische Kraft.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft, dass berechnende Großzügigkeit, die auf Gegenseitigkeit oder Rückerstattung abzielt, keine besondere moralische Qualität hat. Der Finalsatz mit ἵνα ἀπολάβωσιν τὰ ἴσα ("damit sie das Gleiche zurückerhalten") betont explizit die eigennützige Motivation, die hinter solchem Verhalten steht.

Die Verwendung des spezifischen Verbs δανείζω konkretisiert das ethische Prinzip weiter und führt von allgemeiner Liebe (Vers 32) über Wohltätigkeit (Vers 33) zu einem sehr spezifischen wirtschaftlichen Verhalten (Vers 34), was die umfassende Anwendbarkeit der ethischen Forderung unterstreicht.

# Lukas 6,35

**Griechisch:** Πλὴν ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν, καὶ ἀγαθοποιεῖτε, καὶ δανείζετε, μηδὲν ἀπελπίζοντες· καὶ ἔσται ὁ μισθὸς ὑμῶν πολύς, καὶ ἔσεσθε υἱοὶ ὑψίστου· ὅτι αὐτὸς χρηστός ἐστιν ἐπὶ τοὺς ἀχαρίστους καὶ πονηρούς.

**Deutsch:** Vielmehr liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht, nichts zurück erhoffend! Und es wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten, da er gütig ist über den Undankbaren und Bösen.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit πλήν, einer adversativen Konjunktion, die als "jedoch", "vielmehr" oder "dennoch" übersetzt werden kann. Diese Partikel signalisiert einen bedeutsamen Kontrast zu den vorherigen Ausführungen und leitet die positive ethische Forderung ein, die den vorangegangenen negativen Beispielen gegenübergestellt wird.

Es folgt eine Reihe von drei Imperativen, die das positive ethische Programm aufbauen. Der erste Imperativ ἀγαπᾶτε steht im Präsens Imperativ Aktiv, 2. Person Plural von ἀγαπάω ("lieben"). Die Präsensform deutet auf eine kontinuierliche, fortdauernde Handlung hin – es geht um eine beständige Haltung der Liebe.

Das direkte Objekt τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν im Akkusativ Maskulinum Plural mit dem Possessivpronomen ὑμῶν im Genitiv Plural ("eure Feinde") spezifiziert die Empfänger dieser Liebe und greift das zentrale Thema aus Vers 27 wieder auf. Diese ringförmige Komposition (Inclusio) umrahmt den gesamten Abschnitt.

Die Konjunktion καί ("und") verbindet den ersten Imperativ mit dem zweiten.

Der zweite Imperativ ἀγαθοποιεῖτε steht ebenfalls im Präsens Imperativ Aktiv, 2. Person Plural und bedeutet "tut Gutes". Hier fehlt ein explizites Objekt, was die Anweisung allgemeiner und umfassender macht als in Vers 33, wo die Handlung auf Wohltäter beschränkt war.

Eine weitere καί-Konjunktion führt zum dritten Imperativ.

Der dritte Imperativ δανείζετε steht im Präsens Imperativ Aktiv, 2. Person Plural von δανείζω ("leihen", "borgen"). Auch hier fehlt ein spezifisches Objekt, was eine Universalisierung der in Vers 34 beschriebenen Handlung darstellt.

Das Partizip ἀπελπίζοντες im Präsens Aktiv, Nominativ Maskulinum Plural von ἀπελπίζω ("aufgeben zu hoffen", "verzweifeln") wird durch die Negationspartikel μηδέν ("nichts") modifiziert. Diese Phrase μηδὲν ἀπελπίζοντες kann als "nichts zurückerwartend" oder "ohne zu verzweifeln" verstanden werden. Das Partizip steht in adverbialer Funktion und qualifiziert die Art und Weise, wie die vorhergehenden Imperative ausgeführt werden sollen.

Die Konjunktion καί leitet den Hauptsatz ein, der die Folgen dieser ethischen Haltung beschreibt.

Das Verb ἔσται ist die 3. Person Singular Futur Indikativ von εἰμί ("sein") und kündigt eine zukünftige Folge an.

Die Nominalphrase ὁ μισθὸς ὑμῶν πολύς besteht aus dem Substantiv μισθός ("Lohn", "Belohnung") im Nominativ Maskulinum Singular mit Artikel, dem Possessivpronomen ὑμῶν im Genitiv ("euer") und dem Adjektiv πολύς im Nominativ Maskulinum Singular ("groß", "reichlich"). Diese Phrase bildet das Subjekt des Verbs ἔσται und beschreibt den verheißenen Lohn.

Eine weitere καί-Konjunktion verbindet die erste Verheißung mit einer zweiten.

Das Verb ἔσεσθε ist die 2. Person Plural Futur Indikativ von εἰμί und zeigt an, dass die Angesprochenen selbst Gegenstand der zweiten Verheißung sind.

Die Nominalphrase υἱοὶ ὑψίστου im Nominativ Maskulinum Plural ohne Artikel bildet das Prädikatsnomen zu ἔσεσθε. Das Substantiv υἱοί ("Söhne") steht in Verbindung mit dem substantivierten Adjektiv ὑψίστου im Genitiv Maskulinum Singular ("des Höchsten") und drückt eine besondere Beziehung zu Gott aus.

Die Konjunktion ὅτι ("weil", "denn") leitet eine Begründung für die vorhergehenden Verheißungen ein.

Das Pronomen αὐτός im Nominativ Maskulinum Singular ("er") bezieht sich auf ὑψίστου und steht in betonter Position.

Das Adjektiv χρηστός im Nominativ Maskulinum Singular ("gütig", "freundlich") fungiert als Prädikatsnomen zum Verb ἐστιν (3. Person Singular Präsens Indikativ von εἰμί).

Die Präpositionalphrase ἐπὶ τοὺς ἀχαρίστους καὶ πονηρούς besteht aus der Präposition ἐπί mit dem Akkusativ, die hier eine Richtung oder ein Ziel ausdrückt ("gegenüber", "zu"). Die Objekte dieser Präposition sind zwei substantivierte Adjektive im Akkusativ Maskulinum Plural: ἀχαρίστους ("Undankbare") und πονηρούς ("Böse"), verbunden durch καί.

Syntaktisch besteht der Vers aus mehreren Teilen: einer Serie von drei Imperativen mit einem modifizierenden Partizip, gefolgt von zwei Futuraussagen, die die Verheißungen beschreiben, und schließlich einer ὅτι-Begründung, die die theologische Basis für die ethischen Forderungen liefert.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft einer radikalen, unbedingten Liebe, die nicht auf Gegenseitigkeit beruht. Die Imperativformen betonen die Dringlichkeit und Verbindlichkeit dieser ethischen Forderungen, während die Futurformen die eschatologische Dimension und die göttliche Belohnung hervorheben. Die abschließende Begründung verankert diese Ethik in der Nachahmung Gottes selbst.

# Lukas 6,36

**Griechisch:** Γίνεσθε οὖν οἰκτίρμονες, καθὼς καὶ ὁ πατὴρ ὑμῶν οἰκτίρμων ἐστίν.

**Deutsch:** Werdet also mitleidig, ebenso wie auch euer Vater mitleidig ist!

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb γίνεσθε im Präsens Imperativ Medium/Passiv, 2. Person Plural von γίνομαι ("werden", "sein"). Der Imperativ drückt eine direkte Aufforderung aus, während die Mediumform die aktive Beteiligung des Subjekts an dieser Veränderung betont. Das Präsens impliziert einen kontinuierlichen Prozess – ein beständiges Streben nach der geforderten Eigenschaft.

Die Partikel οὖν ("deshalb", "daher") stellt eine logische Verbindung zum vorherigen Vers her und kennzeichnet die folgende Aussage als Schlussfolgerung aus der zuvor geschilderten Güte Gottes.

Das Adjektiv οἰκτίρμονες im Nominativ Maskulinum Plural ("barmherzig", "mitfühlend") fungiert als Prädikatsnomen zu γίνεσθε und bezeichnet die Eigenschaft, die die Angesprochenen entwickeln sollen. Das Wort οἰκτίρμων ist von besonderer theologischer Bedeutung, da es im hellenistischen Judentum häufig für Gottes Barmherzigkeit verwendet wurde.

Die Konjunktion καθώς ("wie", "so wie") leitet einen Vergleichssatz ein, der als Maßstab für die geforderte Barmherzigkeit dient. Dieser Vergleich stellt eine direkte Verbindung zwischen dem menschlichen Verhalten und dem göttlichen Vorbild her.

Das verstärkende καί ("auch") betont die Parallele zwischen dem menschlichen und dem göttlichen Handeln.

Die Nominalphrase ὁ πατὴρ ὑμῶν im Nominativ Maskulinum Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen ὑμῶν im Genitiv Plural ("euer Vater") bezeichnet Gott und etabliert eine Familienbeziehung zwischen den Angesprochenen und Gott. Diese familiäre Terminologie verstärkt die Aufforderung zur Nachahmung.

Das Adjektiv οἰκτίρμων im Nominativ Maskulinum Singular wiederholt genau das Attribut, das von den Angesprochenen gefordert wird, und schafft so eine direkte Entsprechung zwischen menschlicher und göttlicher Eigenschaft.

Das Verb ἐστίν in der 3. Person Singular Präsens Indikativ von εἰμί ("sein") komplettiert den Vergleichssatz und betont die gegenwärtige, dauerhafte Natur dieser göttlichen Eigenschaft.

Syntaktisch besteht der Vers aus einem Hauptsatz mit einem imperativen Verb, gefolgt von einem Vergleichssatz, der den Maßstab für die geforderte Verhaltensweise liefert. Diese einfache Struktur unterstreicht die Klarheit und Direktheit der ethischen Forderung.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft der Imitatio Dei – der Nachahmung Gottes als Grundlage christlicher Ethik. Der Imperativ γίνεσθε impliziert einen Transformationsprozess, während der καθώς-Vergleich die göttliche Barmherzigkeit als Vorbild und Maßstab setzt. Die Wiederholung des Attributs οἰκτίρμων in beiden Teilen des Verses schafft eine direkte Verbindung zwischen menschlicher Ethik und göttlichem Charakter.

# Lukas 6,37

**Griechisch:** Καὶ μὴ κρίνετε, καὶ οὐ μὴ κριθῆτε· μὴ καταδικάζετε, καὶ οὐ μὴ καταδικασθῆτε· ἀπολύετε, καὶ ἀπολυθήσεσθε·

**Deutsch:** Und richtet nicht, und ihr werdet keinesfalls gerichtet werden! Und verurteilt nicht, und ihr werdet keinesfalls verurteilt werden! Lasst frei, und ihr werdet freigelassen!

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion καί ("und"), die eine Fortsetzung der ethischen Unterweisung signalisiert. Die folgende Struktur besteht aus drei parallelen Satzpaaren, die jeweils einen Imperativ mit einer entsprechenden Verheißung verbinden.

Das erste Paar beginnt mit dem negierten Imperativ μὴ κρίνετε. Die Negationspartikel μή wird mit dem Imperativ verwendet, um ein Verbot auszudrücken. Das Verb κρίνετε steht im Präsens Imperativ Aktiv, 2. Person Plural von κρίνω ("richten", "urteilen", "verurteilen"). Die Präsensform impliziert, dass es sich um ein dauerhaftes Verbot handelt, nicht nur um eine einzelne Handlung.

Die Konjunktion καί verbindet den Imperativ mit der resultierenden Verheißung.

Die verstärkte Negation οὐ μή mit dem Verb κριθῆτε im Aorist Konjunktiv Passiv, 2. Person Plural von κρίνω drückt eine starke Verneinung eines zukünftigen Ereignisses aus – "ihr werdet keineswegs gerichtet werden". Diese emphatische Konstruktion betont die Sicherheit dieser Verheißung. Die Passivform deutet auf ein göttliches Passivum hin (passivum divinum), wobei Gott als der implizite Handelnde verstanden wird.

Das zweite Paar beginnt mit einem weiteren negierten Imperativ μὴ καταδικάζετε. Das Verb καταδικάζετε steht im Präsens Imperativ Aktiv, 2. Person Plural von καταδικάζω ("verurteilen", "verdammen"). Dieses Kompositum-Verb mit der Präposition κατά hat eine stärkere Konnotation als das einfache κρίνω und betont die Endgültigkeit oder Härte der Verurteilung.

Wieder verbindet καί den Imperativ mit einer entsprechenden Verheißung.

Die verstärkte Negation οὐ μή mit dem Verb καταδικασθῆτε im Aorist Konjunktiv Passiv, 2. Person Plural wiederholt das Muster des ersten Satzpaares und verstärkt die parallele Struktur.

Das dritte Paar beginnt mit dem positiven Imperativ ἀπολύετε im Präsens Imperativ Aktiv, 2. Person Plural von ἀπολύω ("lösen", "entlassen", "vergeben"). Im Gegensatz zu den vorherigen beiden negierten Imperativen fordert dieser zu einer positiven Handlung auf.

Die Konjunktion καί verbindet diesen Imperativ mit seiner entsprechenden Verheißung.

Das Verb ἀπολυθήσεσθε steht im Futur Indikativ Passiv, 2. Person Plural von ἀπολύω. Diese Futurform unterscheidet sich von den vorherigen Konjunktivkonstruktionen, behält aber die Passivform bei, die wieder auf ein göttliches Passivum hindeutet.

Syntaktisch besteht der Vers aus drei parallelen Strukturen, die jeweils einen Imperativ (zwei negierte, einen positiven) mit einer entsprechenden Verheißung verbinden. Diese Parallelität verstärkt die rhetorische Wirkung und betont die Reziprozität zwischen menschlichem Handeln und göttlicher Reaktion.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft des Talionsgesetzes in umgekehrter Form: Statt "Auge um Auge" gilt hier "Vergebung um Vergebung". Die parallele Struktur betont die direkte Entsprechung zwischen dem Verhalten gegenüber anderen und der zu erwartenden Behandlung durch Gott. Der Wechsel von negierten zu positiven Imperativen zeigt eine Progression von der Vermeidung negativen Verhaltens zur aktiven Ausübung positiven Verhaltens.

Die Verwendung des göttlichen Passivums in allen drei Verheißungen deutet auf Gott als den ultimativen Richter hin, ohne ihn explizit zu nennen – eine typisch jüdische Ehrfurchtsform, die auch im lukanischen Kontext beibehalten wird.

# Lukas 6,38

**Griechisch:** δίδοτε, καὶ δοθήσεται ὑμῖν· μέτρον καλόν, πεπιεσμένον καὶ σεσαλευμένον καὶ ὑπερεκχυνόμενον δώσουσιν εἰς τὸν κόλπον ὑμῶν. Τῷ γὰρ αὐτῷ μέτρῳ ᾧ μετρεῖτε ἀντιμετρηθήσεται ὑμῖν.

**Deutsch:** Gebt, und es wird euch gegeben werden! Ein gutes Maß, gepresst und gerüttelt und überfließend wird in euren Schoß gegeben. Denn mit demselben Maß, mit dem ihr messt, wird euch gegengemessen werden.

**Kommentar:** Der Vers setzt die Reihe der ethischen Anweisungen fort und beginnt mit dem Imperativ δίδοτε im Präsens Imperativ Aktiv, 2. Person Plural von δίδωμι ("geben"). Dieser positive Imperativ fordert zu einer großzügigen, kontinuierlichen Handlung auf, wie die Präsensform andeutet. Das Fehlen eines expliziten Objekts universalisiert die Anweisung – es geht um Geben jeglicher Art.

Die Konjunktion καί verbindet den Imperativ mit der entsprechenden Verheißung.

Das Verb δοθήσεται steht im Futur Indikativ Passiv, 3. Person Singular von δίδωμι ("es wird gegeben werden"). Die Passivform deutet auf ein göttliches Passivum hin, wobei Gott als impliziter Handelnder zu verstehen ist, ohne direkt genannt zu werden.

Das Pronomen ὑμῖν im Dativ Plural fungiert als indirektes Objekt des passiven Verbs und identifiziert die Adressaten als Empfänger der verheißenen Gabe.

Es folgt eine ausführliche Beschreibung der Art des Gebens in Form einer Nominativphrase: μέτρον καλόν ("ein gutes Maß"). Μέτρον im Nominativ Neutrum Singular bezeichnet ein Maß oder eine Messeinheit und fungiert als logisches Subjekt zum später folgenden Verb δώσουσιν. Das Adjektiv καλόν im Nominativ Neutrum Singular qualifiziert dieses Maß als "gut" oder "reichlich".

Die Beschreibung wird durch drei Partizipien erweitert, die alle im Perfekt oder Präsens stehen und im Akkusativ Neutrum Singular kongruieren: πεπιεσμένον ("zusammengedrückt", "festgestampft") ist Perfekt Passiv Partizip von πιέζω; σεσαλευμένον ("geschüttelt", "gerüttelt") ist Perfekt Passiv Partizip von σαλεύω; und ὑπερεκχυνόμενον ("überfließend") ist Präsens Medium/Passiv Partizip von ὑπερεκχύνω, einem intensiven Kompositum aus ὑπέρ und ἐκχύνω. Diese Aneinanderreihung von Partizipien erzeugt eine lebendige, bildhafte Beschreibung des überfließenden Maßes.

Das Verb δώσουσιν steht in der 3. Person Plural Futur Indikativ Aktiv von δίδωμι. Die Pluralform ohne explizites Subjekt ist hier als unpersönliche Konstruktion zu verstehen ("man wird geben") oder verweist auf menschliche Vermittler der göttlichen Vergeltung.

Die Präpositionalphrase εἰς τὸν κόλπον ὑμῶν bezeichnet den Ort oder das Ziel des Gebens. Die Präposition εἰς mit dem Akkusativ drückt eine Richtung oder ein Ziel aus ("in", "hinein in"). Τὸν κόλπον im Akkusativ Maskulinum Singular mit Artikel bedeutet "Schoß", "Busen" oder "Gewandbausch" – der Teil des Gewandes, der als Tasche diente. Das Possessivpronomen ὑμῶν im Genitiv ("euer") zeigt den Besitz an.

Die Konjunktion γάρ ("denn", "weil") leitet eine erklärende Begründung für die vorhergehende Verheißung ein.

Die Dativphrase τῷ γὰρ αὐτῷ μέτρῳ besteht aus dem Artikel im Dativ Neutrum Singular, dem intensivierenden Pronomen αὐτός im Dativ Neutrum Singular ("demselben") und dem Substantiv μέτρον im Dativ ("Maß"). Diese Konstruktion fungiert als Dativ des Mittels oder Instruments.

Das Relativpronomen ᾧ im Dativ Neutrum Singular leitet einen Relativsatz ein und bezieht sich auf μέτρῳ zurück.

Das Verb μετρεῖτε steht im Präsens Indikativ Aktiv, 2. Person Plural von μετρέω ("messen") und bildet das Prädikat des Relativsatzes. Das Präsens betont die habituelle Natur dieser Handlung.

Das Hauptverb ἀντιμετρηθήσεται steht im Futur Indikativ Passiv, 3. Person Singular von ἀντιμετρέω ("zurückmessen", "als Vergeltung messen"). Das Präfix ἀντί betont die Gegenseitigkeit oder Vergeltung. Die Passivform deutet wieder auf ein göttliches Passivum hin.

Das Pronomen ὑμῖν im Dativ Plural identifiziert erneut die Adressaten als Empfänger dieser Vergeltung.

Syntaktisch ist der Vers komplex und besteht aus einem Imperativ mit seiner Verheißung, gefolgt von einer erklärenden Erweiterung, die das Maß des Gebens bildlich beschreibt, und schließlich einer begründenden Aussage mit einem Relativsatz, der das Prinzip der Verhältnismäßigkeit zwischen Geben und Empfangen erklärt.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft der göttlichen Großzügigkeit, die menschliche Großzügigkeit weit übersteigt. Die Häufung der Partizipien in der Beschreibung des Maßes (πεπιεσμένον, σεσαλευμένον, ὑπερεκχυνόμενον) erzeugt ein Bild überfließender Fülle, das die einfache Reziprozität übersteigt. Gleichzeitig etabliert der γάρ-Satz am Ende das grundlegende Prinzip der Entsprechung zwischen menschlichem und göttlichem Handeln, das den gesamten Abschnitt durchzieht.

# Lukas 6,39

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ παραβολὴν αὐτοῖς, Μήτι δύναται τυφλὸς τυφλὸν ὁδηγεῖν; Οὐχὶ ἀμφότεροι εἰς βόθυνον πεσοῦνται;

**Deutsch:** Er sagte nun ihnen ein Gleichnis: Kann etwa ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht etwa beide in die Grube fallen?

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einer narrativen Einleitung, die den Übergang zu einem neuen Abschnitt markiert. Das Verb εἶπεν steht im Aorist Indikativ Aktiv, 3. Person Singular von λέγω ("sagen", "sprechen"). Der Aorist bezeichnet eine einmalige, abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit und dient hier der Einführung der direkten Rede.

Die Partikel δέ ("aber", "und") markiert einen leichten Übergang und verbindet diesen Vers mit dem vorherigen narrativen Kontext.

Das direkte Objekt παραβολήν im Akkusativ Femininum Singular bezeichnet die literarische Form der folgenden Aussage als "Gleichnis" oder "Vergleich". Diese Bezeichnung ist ein Hinweis darauf, dass die folgende Aussage bildhafte, metaphorische Sprache verwendet.

Das Pronomen αὐτοῖς im Dativ Maskulinum Plural funktioniert als indirektes Objekt und identifiziert die Zuhörerschaft als Empfänger der Parabel.

Nach dieser Einleitung folgt die direkte Rede, die aus zwei rhetorischen Fragen besteht. Die erste Frage beginnt mit der Partikel μήτι, die eine negative Antwort erwartet ("etwa nicht?") und die Rhetorik der Frage verstärkt.

Das Verb δύναται steht im Präsens Indikativ Medium/Passiv, 3. Person Singular von δύναμαι ("können", "imstande sein") und drückt eine Fähigkeit oder Möglichkeit aus.

Das Subjekt τυφλός ist ein substantiviertes Adjektiv im Nominativ Maskulinum Singular ("ein Blinder") und bezeichnet die handelnde Person.

Das direkte Objekt τυφλόν, ebenfalls ein substantiviertes Adjektiv im Akkusativ Maskulinum Singular, bezeichnet den Empfänger der Handlung – einen weiteren Blinden.

Der Infinitiv ὁδηγεῖν von ὁδηγέω ("führen", "leiten", "den Weg weisen") fungiert als Komplement zu δύναται und spezifiziert die infrage gestellte Fähigkeit.

Die zweite rhetorische Frage beginnt mit der Negationspartikel οὐχί, die eine bejahende Antwort erwartet ("nicht wahr?") und die Selbstverständlichkeit der Aussage betont.

Das Subjekt ἀμφότεροι im Nominativ Maskulinum Plural ("beide") bezieht sich auf die zwei zuvor genannten Blinden.

Die Präpositionalphrase εἰς βόθυνον besteht aus der Präposition εἰς mit dem Akkusativ, die eine Richtung oder ein Ziel anzeigt ("in", "hinein in"), und dem Substantiv βόθυνον im Akkusativ Maskulinum Singular ("Grube", "Graben", "Loch").

Das Verb πεσοῦνται steht im Futur Indikativ Medium, 3. Person Plural von πίπτω ("fallen"). Das Futur betont die unausweichliche Konsequenz, während die Mediumform die Beteiligung der Subjekte an der Handlung verstärkt.

Syntaktisch besteht der Vers aus einer narrativen Einleitung, gefolgt von zwei rhetorischen Fragen, die zusammen ein Gleichnis bilden. Die erste Frage stellt eine hypothetische Situation dar, während die zweite die logische Konsequenz dieser Situation aufzeigt. Beide Fragen erwarten eine offensichtliche Antwort und dienen der rhetorischen Verstärkung des zugrundeliegenden Prinzips.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft der Notwendigkeit geistlicher Einsicht für geistliche Führung. Die Verwendung zweier rhetorischer Fragen mit erwartbaren Antworten macht das Gleichnis besonders eindringlich und lässt den Hörer selbst zur Schlussfolgerung kommen. Die Futurform πεσοῦνται betont die Unvermeidlichkeit der Konsequenz, wenn die im Gleichnis dargestellte Situation eintritt.

# Lukas 6,40

**Griechisch:** Οὐκ ἔστιν μαθητὴς ὑπὲρ τὸν διδάσκαλον αὐτοῦ· κατηρτισμένος δὲ πᾶς ἔσται ὡς ὁ διδάσκαλος αὐτοῦ.

**Deutsch:** Der Schüler ist nicht über seinem Lehrer. Ausgebildet aber wird jeder wie sein Lehrer sein.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einer negativen Aussage, eingeleitet durch die Negationspartikel οὐκ ("nicht"). Das Verb ἔστιν, 3. Person Singular Präsens Indikativ von εἰμί ("sein"), drückt eine allgemeine, zeitlose Wahrheit aus.

Das Subjekt μαθητής im Nominativ Maskulinum Singular bezeichnet einen "Schüler" oder "Jünger". Das Fehlen eines Artikels macht die Aussage generisch und allgemeingültig - es geht um jeden Schüler oder Jünger.

Die Präpositionalphrase ὑπὲρ τὸν διδάσκαλον besteht aus der Präposition ὑπέρ mit dem Akkusativ, die hier einen Vergleich ausdrückt ("über", "oberhalb von"). Τὸν διδάσκαλον steht im Akkusativ Maskulinum Singular mit Artikel und bedeutet "den Lehrer" oder "den Meister".

Das Possessivpronomen αὐτοῦ im Genitiv Maskulinum Singular ("sein") bezieht sich auf μαθητής zurück und spezifiziert, dass es um die Beziehung zwischen einem Schüler und seinem eigenen Lehrer geht.

Die Partikel δέ ("aber", "jedoch") markiert einen kontrastierenden Übergang zum zweiten Teil des Verses.

Das Partizip κατηρτισμένος im Perfekt Passiv, Nominativ Maskulinum Singular von καταρτίζω ("vervollkommnen", "vollständig ausrüsten", "vollenden") beschreibt den Zustand eines vollständig ausgebildeten Schülers. Das Perfekt betont den abgeschlossenen Zustand mit andauernder Wirkung.

Das Adjektiv πᾶς im Nominativ Maskulinum Singular ("jeder") steht in betonter Position und unterstreicht die Universalität der Aussage.

Das Verb ἔσται, 3. Person Singular Futur Indikativ von εἰμί, kennzeichnet eine zukünftige Entwicklung oder einen zu erwartenden Zustand.

Die Konjunktion ὡς ("wie", "gleich") leitet einen Vergleich ein und stellt eine Äquivalenz zwischen dem vollendeten Schüler und seinem Lehrer her.

Die Nominalphrase ὁ διδάσκαλος αὐτοῦ im Nominativ Maskulinum Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen αὐτοῦ im Genitiv wiederholt und verstärkt die Beziehung zwischen Schüler und seinem Lehrer.

Syntaktisch besteht der Vers aus zwei Hauptsätzen, die durch δέ verbunden sind. Der erste Satz definiert eine Grenze (kein Schüler steht über seinem Lehrer), während der zweite Satz das erreichbare Ziel definiert (jeder vollkommen ausgebildete Schüler wird wie sein Lehrer sein). Diese kontrastierende Struktur schafft eine dialektische Spannung zwischen Begrenzung und Möglichkeit.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft über das Wesen der Jüngerschaft: Einerseits wird die Autorität des Lehrers betont (der Schüler kann nicht über ihm stehen), andererseits wird die mögliche Gleichheit durch vollständige Ausbildung hervorgehoben (der vollendete Schüler wird wie sein Lehrer sein). Die Verwendung des Perfekts κατηρτισμένος deutet auf einen abgeschlossenen Prozess der Formation hin, während das Futur ἔσται auf die zu erwartende Konsequenz dieser Formation hinweist.

# Lukas 6,41

**Griechisch:** Τί δὲ βλέπεις τὸ κάρφος τὸ ἐν τῷ ὀφθαλμῷ τοῦ ἀδελφοῦ σου, τὴν δὲ δοκὸν τὴν ἐν τῷ ἰδίῳ ὀφθαλμῷ οὐ κατανοεῖς;

**Deutsch:** Was nun siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, den Balken aber in deinem eigenen Auge beachtest du nicht?

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Interrogativpronomen τί ("was", "warum") im Akkusativ Neutrum Singular, das eine rhetorische Frage einleitet. Die Partikel δέ ("aber", "und") verbindet diesen Vers mit dem vorhergehenden Kontext und signalisiert einen Themenwechsel oder eine Erweiterung des Gedankengangs.

Das Verb βλέπεις steht im Präsens Indikativ Aktiv, 2. Person Singular von βλέπω ("sehen", "beobachten", "wahrnehmen"). Die Präsensform deutet auf eine andauernde Handlung oder Gewohnheit hin. Die direkte Anrede in der zweiten Person Singular macht die Frage persönlich und unmittelbar.

Das direkte Objekt τὸ κάρφος im Akkusativ Neutrum Singular mit Artikel bezeichnet einen "Splitter", "Span" oder ein kleines Stückchen Holz. Es steht in deutlichem Kontrast zu δοκός ("Balken") im späteren Teil des Verses.

Die attributive Konstruktion τὸ ἐν τῷ ὀφθαλμῷ τοῦ ἀδελφοῦ σου besteht aus dem wiederholten Artikel τό, der die folgende präpositionale Phrase als Attribut zum vorhergehenden Substantiv kennzeichnet. Die Präposition ἐν mit dem Dativ (τῷ ὀφθαλμῷ) drückt einen Ort aus ("in dem Auge"). Die Genitivkonstruktion τοῦ ἀδελφοῦ σου spezifiziert den Besitzer des Auges, wobei ἀδελφοῦ ("Bruder") im Genitiv Maskulinum Singular steht und das Possessivpronomen σου ("dein") hinzugefügt wird.

Die Partikel δέ markiert einen kontrastierenden Übergang zum zweiten Teil der Frage.

Die Akkusativphrase τὴν δὲ δοκὸν bildet das zweite direkte Objekt des Verbs κατανοεῖς. Δοκόν im Akkusativ Femininum Singular mit Artikel bezeichnet einen "Balken" oder "Träger" und steht in hyperbolichem Gegensatz zu κάρφος.

Die attributive Konstruktion τὴν ἐν τῷ ἰδίῳ ὀφθαλμῷ spiegelt die Struktur der vorherigen attributiven Phrase wider. Das Adjektiv ἰδίῳ im Dativ Maskulinum Singular ("eigen", "selbst") betont den persönlichen Besitz und verstärkt den Kontrast zwischen der Wahrnehmung fremder und eigener Fehler.

Die Negationspartikel οὐ drückt eine faktische Verneinung aus und steht vor dem Hauptverb des zweiten Teils der Frage.

Das Verb κατανοεῖς steht im Präsens Indikativ Aktiv, 2. Person Singular von κατανοέω ("bemerken", "genau betrachten", "wahrnehmen"). Das Präfix κατά verstärkt die Intensität der Wahrnehmung und impliziert eine gründlichere Betrachtung als das einfache βλέπω im ersten Teil.

Syntaktisch besteht der Vers aus einer komplexen rhetorischen Frage, die zwei kontrastierende Wahrnehmungen gegenüberstellt. Die Struktur folgt einem chiastischen Muster (Verb - Objekt - [Objekt nicht wahrgenommen] - Verb), das den Kontrast zwischen der übermäßigen Aufmerksamkeit für die kleinen Fehler anderer und der Blindheit gegenüber den eigenen größeren Fehlern verstärkt.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft über Selbsterkenntnis und die Gefahr des Richtens anderer. Der scharfe Kontrast zwischen κάρφος und δοκός, verstärkt durch die parallelen attributiven Konstruktionen, illustriert die verzerrte Selbst- und Fremdwahrnehmung. Die Verwendung unterschiedlicher Verben (βλέπω für die oberflächliche Wahrnehmung fremder Fehler, κατανοέω für die fehlende tiefere Selbstwahrnehmung) unterstreicht die rhetorische Kraft des Gleichnisses.

# Lukas 6,42

**Griechisch:** Ἢ πῶς δύνασαι λέγειν τῷ ἀδελφῷ σου, Ἀδελφέ, ἄφες ἐκβάλω τὸ κάρφος τὸ ἐν τῷ ὀφθαλμῷ σου, αὐτὸς τὴν ἐν τῷ ὀφθαλμῷ σου δοκὸν οὐ βλέπων; Ὑποκριτά, ἔκβαλε πρῶτον τὴν δοκὸν ἐκ τοῦ ὀφθαλμοῦ σου, καὶ τότε διαβλέψεις ἐκβαλεῖν τὸ κάρφος τὸ ἐν τῷ ὀφθαλμῷ τοῦ ἀδελφοῦ σου.

**Deutsch:** Oder wie kannst du deinem Bruder sagen: Bruder, erlaube, ich ziehe den Splitter in deinem Auge heraus, den Balken in deinem Auge selbst nicht sehend? Heuchler, ziehe erst den Balken aus deinem Auge heraus, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter im Auge deines Bruders herauszuziehen.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Disjunktionspartikel ἤ ("oder"), die eine alternative Fragestellung einleitet und den Vers mit der vorherigen rhetorischen Frage verbindet. Das Adverb πῶς ("wie", "auf welche Weise") leitet die eigentliche Frage ein und betont die Unmöglichkeit oder Unvernunft der beschriebenen Handlung.

Das Verb δύνασαι steht im Präsens Indikativ Medium/Passiv, 2. Person Singular von δύναμαι ("können", "imstande sein") und drückt eine Fähigkeit oder Möglichkeit aus.

Der Infinitiv λέγειν von λέγω ("sagen", "sprechen") fungiert als Komplement zu δύνασαι und spezifiziert die infrage gestellte Fähigkeit.

Die Dativphrase τῷ ἀδελφῷ σου besteht aus dem Substantiv ἀδελφός ("Bruder") im Dativ Maskulinum Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen σου ("dein") im Genitiv. Der Dativ markiert den Empfänger der Rede.

Es folgt die direkte Rede, eingeleitet durch die Anrede ἀδελφέ im Vokativ Maskulinum Singular ("Bruder"), die einen familiären, freundschaftlichen Ton suggeriert.

Der Imperativ ἄφες im Aorist Imperativ Aktiv, 2. Person Singular von ἀφίημι ("lassen", "erlauben") fordert zu einer einmaligen, spezifischen Handlung auf.

Das Verb ἐκβάλω im Aorist Konjunktiv Aktiv, 1. Person Singular von ἐκβάλλω ("herauswerfen", "entfernen") bildet mit ἄφες eine Konstruktion, die eine Erlaubnis oder Aufforderung ausdrückt: "Erlaube mir, dass ich entferne...". Das Präfix ἐκ verstärkt die Idee des vollständigen Entfernens.

Das direkte Objekt τὸ κάρφος im Akkusativ Neutrum Singular mit Artikel bezeichnet den "Splitter" oder "Span" und greift das Bild aus dem vorherigen Vers auf.

Die attributive Konstruktion τὸ ἐν τῷ ὀφθαλμῷ σου spezifiziert die Position des Splitters. Die Präposition ἐν mit dem Dativ drückt einen Ort aus ("in dem Auge"), während das Possessivpronomen σου den Besitzer identifiziert.

Der zweite Teil der Frage beginnt mit dem Pronomen αὐτός im Nominativ Maskulinum Singular ("selbst", "du selbst"), das in betonter Stellung steht und den Kontrast zur vorherigen Aussage verstärkt.

Ungewöhnlich ist die Wortstellung in τὴν ἐν τῷ ὀφθαλμῷ σου δοκὸν, wo das Attribut vor dem Substantiv steht. Δοκόν im Akkusativ Femininum Singular bezeichnet den "Balken" und bildet das direkte Objekt des folgenden Partizips.

Das Partizip βλέπων im Präsens Aktiv, Nominativ Maskulinum Singular von βλέπω ("sehen") mit der Negationspartikel οὐ bildet eine adverbiale Bestimmung, die den Zustand des Sprechenden charakterisiert: "während du selbst nicht siehst".

Nach der rhetorischen Frage folgt eine direkte Anrede und Aufforderung. Der Vokativ ὑποκριτά ("Heuchler") bezeichnet den Angesprochenen auf scharf kritische Weise und leitet die korrigierende Anweisung ein.

Der Imperativ ἔκβαλε im Aorist Imperativ Aktiv, 2. Person Singular von ἐκβάλλω fordert zu einer spezifischen, vorrangigen Handlung auf.

Das Adverb πρῶτον ("zuerst", "zunächst") betont die Priorität dieser Handlung und impliziert eine notwendige Reihenfolge.

Das direkte Objekt τὴν δοκὸν im Akkusativ Femininum Singular mit Artikel greift das Bild des Balkens wieder auf.

Die Präpositionalphrase ἐκ τοῦ ὀφθαλμοῦ σου besteht aus der Präposition ἐκ mit dem Genitiv, die eine Bewegung von innen nach außen ausdrückt ("aus", "heraus aus"), und dem Substantiv ὀφθαλμοῦ ("Auge") im Genitiv Maskulinum Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen σου.

Die Konjunktion καί verbindet die erste Anweisung mit der zweiten.

Das temporale Adverb τότε ("dann", "danach") betont die zeitliche Abfolge der Handlungen.

Das Verb διαβλέψεις steht im Futur Indikativ Aktiv, 2. Person Singular von διαβλέπω ("klar sehen", "durchsehen"). Das Präfix διά verstärkt die Idee des durchdringenden, klaren Sehens. Die Futurform deutet auf eine Folge der vorherigen Handlung hin.

Der Infinitiv ἐκβαλεῖν von ἐκβάλλω im Aorist Infinitiv Aktiv spezifiziert den Zweck des klaren Sehens und bildet mit διαβλέψεις eine finale Konstruktion: "damit du herausnehmen kannst".

Das direkte Objekt τὸ κάρφος im Akkusativ Neutrum Singular mit Artikel wiederholt das Bild des Splitters.

Die attributive Konstruktion τὸ ἐν τῷ ὀφθαλμῷ τοῦ ἀδελφοῦ σου spezifiziert die Position des Splitters im Auge des Bruders, wobei die Genitivkonstruktion τοῦ ἀδελφοῦ σου den Besitzer des Auges identifiziert.

Syntaktisch besteht der Vers aus einer komplexen rhetorischen Frage, gefolgt von einer direkten Anrede und einer zweiteiligen Anweisung. Diese Struktur bewegt sich von der Kritik eines hypothetischen Verhaltens über eine scharfe Charakterisierung dieses Verhaltens hin zu einer konkreten Handlungsanweisung, die eine korrekte Reihenfolge etabliert.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft über wahre Selbsterkenntnis als Voraussetzung für die Korrektur anderer. Die Verwendung des Futurs διαβλέψεις nach dem Imperativ ἔκβαλε betont die kausale Verbindung: Erst nach der Selbstkorrektur wird klares Sehen möglich. Die wiederholte Kontrastierung von κάρφος und δοκός verstärkt die zentrale Metapher des Gleichnisses.

# Lukas 6,43

**Griechisch:** Οὐ γάρ ἐστιν δένδρον καλὸν ποιοῦν καρπὸν σαπρόν· οὐδὲ δένδρον σαπρὸν ποιοῦν καρπὸν καλόν.

**Deutsch:** Es ist ja kein guter Baum faule Frucht tragend, auch kein fauler Baum gute Frucht tragend.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Negationspartikel οὐ ("nicht"), die eine kategorische Verneinung ausdrückt. Die kausale Konjunktion γάρ ("denn", "weil") verbindet diesen Vers mit dem vorherigen Kontext und leitet eine Begründung ein. Diese Verbindung zeigt an, dass das folgende Gleichnis als Erklärung oder Untermauerung der vorangegangenen Lehre über Selbsterkenntnis und das Richten anderer dient.

Das Verb ἐστιν steht in der 3. Person Singular Präsens Indikativ von εἰμί ("sein") und drückt eine allgemeine, zeitlose Wahrheit aus. Diese gnomische Verwendung des Präsens ist typisch für Sprichwörter und allgemeingültige Aussagen.

Das Subjekt δένδρον im Nominativ Neutrum Singular bezeichnet einen "Baum" und steht ohne Artikel, was die Aussage generisch macht – sie gilt für jeden Baum als Kategorie.

Das Adjektiv καλόν im Nominativ Neutrum Singular ("gut", "gesund", "edel") qualifiziert den Baum und steht in direktem Kontrast zu σαπρόν im späteren Teil des Satzes.

Das Partizip ποιοῦν im Präsens Aktiv, Nominativ Neutrum Singular von ποιέω ("machen", "hervorbringen", "erzeugen") fungiert als attributive Erweiterung zu δένδρον und beschreibt eine charakteristische, fortdauernde Handlung des Baumes.

Das direkte Objekt καρπόν im Akkusativ Maskulinum Singular bezeichnet die "Frucht" als Ergebnis oder Produkt des Baumes. Auch hier fehlt der Artikel, was die allgemeine Natur der Aussage betont.

Das Adjektiv σαπρόν im Akkusativ Maskulinum Singular ("faul", "verdorben", "schlecht") qualifiziert die Frucht und bildet einen scharfen Kontrast zu καλόν.

Die Konjunktion οὐδέ ("und nicht", "auch nicht") verbindet die erste Aussage mit einer zweiten, parallelen Verneinung und verstärkt die Gesamtaussage.

Die zweite Verneinung wiederholt die Struktur der ersten mit umgekehrten Qualifikationen: δένδρον σαπρόν ("ein schlechter Baum") bringt nicht καρπὸν καλόν ("eine gute Frucht") hervor. Diese chiastische Struktur (gut-schlecht, schlecht-gut) verstärkt die rhetorische Wirkung der Aussage.

Syntaktisch besteht der Vers aus zwei parallel konstruierten, negierten Hauptsätzen, die durch οὐδέ verbunden sind. Diese parallele Struktur betont die Universalität und Unumstößlichkeit des dargestellten Naturgesetzes, das als Analogie für geistliche Wahrheiten dient.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft über die untrennbare Verbindung zwischen dem inneren Wesen (dem "Baum") und seinen äußeren Manifestationen (den "Früchten"). Die doppelte Verneinung (οὐ... οὐδέ) betont die Ausnahmslosigkeit dieses Prinzips. Die Verwendung von καλός und σαπρός als kontrastierende Qualifikationen sowohl für den Baum als auch für die Frucht etabliert eine direkte Korrespondenz zwischen Ursache und Wirkung.

Der gnomische Charakter der Aussage, verstärkt durch die Präsensform und das Fehlen von Artikeln, gibt dem Vers den Charakter einer allgemeingültigen Lebensweisheit, die über ihren unmittelbaren Kontext hinaus Gültigkeit beansprucht.

# Lukas 6,44

**Griechisch:** Ἕκαστον γὰρ δένδρον ἐκ τοῦ ἰδίου καρποῦ γινώσκεται. Οὐ γὰρ ἐξ ἀκανθῶν συλλέγουσιν σῦκα, οὐδὲ ἐκ βάτου τρυγῶσιν σταφυλήν.

**Deutsch:** Denn jeder Baum wird anhand seiner eigenen Frucht erkannt. Man sammelt ja nicht aus Dornen Feigen zusammen noch liest man vom Dornbusch eine Traube.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem adjektivischen Pronomen ἕκαστον ("jeder", "jeder einzelne") im Nominativ Neutrum Singular, das in betonter Anfangsstellung steht und die universelle Anwendbarkeit der folgenden Aussage hervorhebt. Die kausale Konjunktion γάρ ("denn", "weil") verbindet diesen Vers mit dem vorherigen und kennzeichnet ihn als weitere Erklärung oder Begründung.

Das Substantiv δένδρον im Nominativ Neutrum Singular ("Baum") bildet das Subjekt des Satzes und greift das zentrale Bild aus dem vorherigen Vers wieder auf.

Die Präpositionalphrase ἐκ τοῦ ἰδίου καρποῦ besteht aus der Präposition ἐκ mit dem Genitiv, die hier ein Mittel oder eine Grundlage ausdrückt ("durch", "anhand von"), und dem Substantiv καρποῦ ("Frucht") im Genitiv Maskulinum Singular mit dem possessiven Adjektiv ἰδίου ("eigen"). Diese Konstruktion betont, dass jeder Baum an seinen eigenen, charakteristischen Früchten erkannt wird.

Das Verb γινώσκεται steht im Präsens Indikativ Passiv, 3. Person Singular von γινώσκω ("erkennen", "kennen"). Die Passivform drückt aus, dass der Baum zum Objekt der Erkenntnis wird, während das Präsens wieder eine allgemeingültige Wahrheit kennzeichnet.

Der zweite Teil des Verses beginnt mit einer weiteren γάρ-Einleitung, die eine zusätzliche Erklärung oder Veranschaulichung ankündigt.

Die Negationspartikel οὐ ("nicht") leitet eine kategorische Verneinung ein, ähnlich wie im vorherigen Vers.

Die Präpositionalphrase ἐξ ἀκανθῶν besteht aus der Präposition ἐκ (hier in der Form ἐξ vor Vokal) mit dem Genitiv und dem Substantiv ἀκανθῶν ("Dornen", "Disteln") im Genitiv Femininum Plural. Diese Phrase spezifiziert den ungeeigneten Ursprung des später genannten Obstes.

Das Verb συλλέγουσιν steht im Präsens Indikativ Aktiv, 3. Person Plural von συλλέγω ("sammeln", "ernten"). Das unbestimmte Plural-Subjekt ("sie") bezeichnet Menschen im Allgemeinen, während das Präsens wieder eine allgemeingültige Handlung ausdrückt.

Das direkte Objekt σῦκα im Akkusativ Neutrum Plural bezeichnet "Feigen" als eine charakteristische, wertvolle Frucht, die nicht von Dornen geerntet werden kann.

Die Konjunktion οὐδέ ("und nicht", "auch nicht") verbindet die erste verneinende Aussage mit einer zweiten parallelen Verneinung.

Die Präpositionalphrase ἐκ βάτου besteht aus derselben Präposition ἐκ mit dem Genitiv und dem Substantiv βάτου ("Dornbusch", "Brombeerstrauch") im Genitiv Maskulinum oder Femininum Singular. Diese Phrase spiegelt die vorherige Konstruktion ἐξ ἀκανθῶν wider und verstärkt das Argument durch ein zweites, ähnliches Beispiel.

Das Verb τρυγῶσιν steht im Präsens Indikativ Aktiv, 3. Person Plural von τρυγάω ("ernten", speziell für das Ernten von Früchten und Trauben verwendet). Dieses spezifischere Verb variiert das vorherige συλλέγουσιν und passt genauer zum Objekt σταφυλήν.

Das direkte Objekt σταφυλήν im Akkusativ Femininum Singular bezeichnet eine "Traube" als weitere wertvolle Frucht, die nicht von ungeeigneten Pflanzen gewonnen werden kann.

Syntaktisch besteht der Vers aus zwei Hauptaussagen: einer positiven Erklärung über das Erkennen von Bäumen anhand ihrer Früchte und einer negativen, zweiteiligen Illustration dieses Prinzips, die durch οὐδέ verbunden ist. Die parallele Konstruktion der beiden verneinenden Aussagen (Präposition + ungeeignete Pflanze, Verb des Erntens, wertvolle Frucht) verstärkt die rhetorische Wirkung.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft über die zuverlässige Erkennbarkeit des inneren Wesens anhand äußerer Manifestationen. Die Verwendung von konkreten, aus dem palästinensischen Agrarkontext vertrauten Beispielen (Dornen/Feigen, Dornbüsche/Trauben) macht die abstrakte Wahrheit anschaulich und einprägsam. Die parallele Struktur der verneinenden Aussagen betont die Selbstverständlichkeit und Unbestreitbarkeit dieser Naturgesetze, die als Analogie für geistliche Gesetzmäßigkeiten dienen.

# Lukas 6,45

**Griechisch:** Ὁ ἀγαθὸς ἄνθρωπος ἐκ τοῦ ἀγαθοῦ θησαυροῦ τῆς καρδίας αὐτοῦ προφέρει τὸ ἀγαθόν, καὶ ὁ πονηρὸς ἄνθρωπος ἐκ τοῦ πονηροῦ θησαυροῦ τῆς καρδίας αὐτοῦ προφέρει τὸ πονηρόν· ἐκ γὰρ τοῦ περισσεύματος τῆς καρδίας λαλεῖ τὸ στόμα αὐτοῦ.

**Deutsch:** Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor. Und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz seines Herzens das Böse hervor. Denn aus dem Überfluss des Herzens spricht sein Mund.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Nominalphrase ὁ ἀγαθὸς ἄνθρωπος im Nominativ Maskulinum Singular mit Artikel ("der gute Mensch"). Das Adjektiv ἀγαθός ("gut") qualifiziert ἄνθρωπος und steht attributiv zwischen Artikel und Substantiv, was seine enge Verbindung zum Substantiv betont. Diese Phrase bildet das Subjekt des ersten Hauptsatzes.

Die Präpositionalphrase ἐκ τοῦ ἀγαθοῦ θησαυροῦ τῆς καρδίας αὐτοῦ besteht aus mehreren Elementen: Die Präposition ἐκ mit dem Genitiv drückt eine Quelle oder einen Ursprung aus ("aus", "von"). Τοῦ ἀγαθοῦ θησαυροῦ im Genitiv Maskulinum Singular mit Artikel und dem qualifizierenden Adjektiv ἀγαθοῦ bezeichnet den "guten Schatz" oder "Vorrat". Die Genitivkonstruktion τῆς καρδίας αὐτοῦ spezifiziert die Lokalisierung dieses Schatzes als "seines Herzens", wobei καρδίας im Genitiv Femininum Singular mit Artikel steht und das Possessivpronomen αὐτοῦ im Genitiv Maskulinum Singular ("sein") hinzugefügt wird.

Das Verb προφέρει steht im Präsens Indikativ Aktiv, 3. Person Singular von προφέρω ("hervorbringen", "hervorholen"). Das Präfix προ- verstärkt die Idee des Herausbringens, während das Präsens eine habituelle oder charakteristische Handlung ausdrückt.

Das direkte Objekt τὸ ἀγαθόν im Akkusativ Neutrum Singular mit Artikel ist ein substantiviertes Adjektiv, das "das Gute" im abstrakten Sinne bezeichnet. Diese Konstruktion betont die ethische Qualität dessen, was hervorgebracht wird.

Die Konjunktion καί ("und") verbindet den ersten Satz mit einem parallelen zweiten Satz.

Die Nominalphrase ὁ πονηρὸς ἄνθρωπος bildet das Subjekt des zweiten Satzes und spiegelt die Struktur der ersten Nominalphrase wider, wobei πονηρός ("böse", "schlecht") das kontrastierende Adjektiv ist.

Die Präpositionalphrase ἐκ τοῦ πονηροῦ θησαυροῦ τῆς καρδίας αὐτοῦ wiederholt exakt die Struktur der ersten Präpositionalphrase, ersetzt jedoch ἀγαθοῦ durch πονηροῦ, um den parallelen Kontrast zu verstärken.

Das Verb προφέρει wiederholt sich in identischer Form und betont die Gleichartigkeit des Prozesses trotz des unterschiedlichen Ursprungs und Ergebnisses.

Das direkte Objekt τὸ πονηρόν im Akkusativ Neutrum Singular mit Artikel ist wieder ein substantiviertes Adjektiv, das "das Böse" bezeichnet und τὸ ἀγαθόν kontrastiert.

Der abschließende Satz beginnt mit der Präpositionalphrase ἐκ γὰρ τοῦ περισσεύματος τῆς καρδίας, eingeleitet durch die begründende Konjunktion γάρ ("denn", "weil"). Die Struktur ähnelt den vorherigen Präpositionalphrasen, verwendet jedoch περισσεύματος im Genitiv Neutrum Singular ("Überfluss", "Fülle") anstelle von θησαυροῦ. Diese Variation betont, dass es nicht nur um einen statischen Vorrat, sondern um das geht, was im Übermaß vorhanden ist und daher unweigerlich nach außen drängt.

Das Subjekt τὸ στόμα αὐτοῦ im Nominativ Neutrum Singular mit Artikel und dem Possessivpronomen αὐτοῦ bezeichnet "sein Mund" und steht in Subjektstellung am Ende des Satzes, eine Wortstellung, die im Griechischen Betonung verleiht.

Das Verb λαλεῖ steht im Präsens Indikativ Aktiv, 3. Person Singular von λαλέω ("sprechen", "reden"). Das Präsens drückt wieder eine allgemeingültige Wahrheit aus.

Syntaktisch besteht der Vers aus zwei parallelen Hauptsätzen, die durch καί verbunden sind, gefolgt von einem erklärenden Satz, der durch γάρ eingeleitet wird. Die Parallelität der ersten beiden Sätze mit exakt gespiegelten Strukturen verstärkt den Kontrast zwischen den gegensätzlichen ethischen Qualitäten.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft über die Verbindung zwischen dem inneren Wesen (dem "Schatz des Herzens") und den äußeren Manifestationen (dem, was "hervorgebracht" wird und was der "Mund redet"). Die wiederholte Verwendung von ἀγαθός und πονηρός zur Qualifizierung sowohl der Person als auch ihres inneren Vorrats und ihrer äußeren Handlungen betont die Kohärenz und Integrität des moralischen Charakters.

Die gnomische Verwendung des Präsens und die definiten Artikel bei den substantivierten Adjektiven (τὸ ἀγαθόν, τὸ πονηρόν) verleihen der Aussage einen zeitlosen, universellen Charakter.

# Lukas 6,46

**Griechisch:** Τί δέ με καλεῖτε, Κύριε, κύριε, καὶ οὐ ποιεῖτε ἃ λέγω;

**Deutsch:** Was nun nennt ihr mich „Herr, Herr“ und tut nicht, was ich sage?

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem interrogativen Pronomen τί ("was", "warum") im Akkusativ Neutrum Singular, das eine rhetorische Frage einleitet. Diese Frageform drückt Verwunderung oder sogar Vorwurf aus. Die Partikel δέ ("aber", "nun") markiert einen Übergang zu einem neuen Gedanken und verbindet diesen Vers mit dem vorhergehenden Kontext.

Das Pronomen με im Akkusativ Singular der 1. Person ("mich") fungiert als direktes Objekt des folgenden Verbs und bezieht sich auf den Sprecher, Jesus selbst. Die Stellung direkt nach τί δέ betont die persönliche Natur der Frage.

Das Verb καλεῖτε steht im Präsens Indikativ Aktiv, 2. Person Plural von καλέω ("nennen", "rufen", "bezeichnen"). Das Präsens deutet auf eine fortdauernde, gewohnheitsmäßige Handlung hin – ein regelmäßiges Anreden oder Bezeichnen. Die direkte Anrede in der zweiten Person Plural macht die Frage unmittelbar und konfrontativ.

Die Anrede κύριε, κύριε besteht aus einer Wiederholung des Substantivs κύριος im Vokativ Maskulinum Singular ("Herr", "Meister"). Die erste Instanz beginnt mit einem Großbuchstaben (Κύριε), was möglicherweise eine besondere Emphase oder Respekt anzeigt. Die Wiederholung des Wortes verstärkt die Intensität der Anrede und könnte auf eine oberflächliche oder übertriebene Ehrerbietung hindeuten.

Die Konjunktion καί ("und") verbindet den ersten Teil der Frage mit dem kontrastierenden zweiten Teil und betont den Widerspruch zwischen Bekenntnis und Handeln.

Die Negationspartikel οὐ ("nicht") drückt eine faktische Verneinung aus und steht vor dem Hauptverb des zweiten Teils der Frage.

Das Verb ποιεῖτε steht im Präsens Indikativ Aktiv, 2. Person Plural von ποιέω ("tun", "handeln", "ausführen"). Das Präsens korrespondiert mit καλεῖτε und betont die habituelle Natur dieses Verhaltens – ein ständiges Nichttun trotz verbaler Anerkennung.

Das direkte Objekt ἃ ist ein Relativpronomen im Akkusativ Neutrum Plural ("was", "die Dinge, die") und leitet einen Relativsatz ein, der spezifiziert, was nicht getan wird.

Das Verb λέγω im Präsens Indikativ Aktiv, 1. Person Singular ("ich sage", "ich lehre") komplettiert den Relativsatz und bezieht sich wieder auf den Sprecher, Jesus. Die 1. Person Singular korrespondiert mit με und schließt den rhetorischen Rahmen der Frage.

Syntaktisch besteht der Vers aus einer komplexen rhetorischen Frage, die einen scharfen Kontrast zwischen verbalem Bekenntnis und tatsächlichem Gehorsam aufzeigt. Die Struktur "ihr nennt mich X, aber ihr tut nicht Y" betont die Diskrepanz zwischen Worten und Taten.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft über die Unzulänglichkeit eines bloß verbalen Bekenntnisses ohne entsprechende Taten. Die Wiederholung von κύριε verstärkt den Eindruck einer oberflächlichen Ehrerbietung, während die Gegenüberstellung von καλεῖτε und οὐ ποιεῖτε den zentralen Widerspruch hervorhebt. Die verwendeten Präsensformen deuten auf habituelles Verhalten hin und verleihen der Kritik zusätzliches Gewicht.

# Lukas 6,47

**Griechisch:** Πᾶς ὁ ἐρχόμενος πρός με καὶ ἀκούων μου τῶν λόγων καὶ ποιῶν αὐτούς, ὑποδείξω ὑμῖν τίνι ἐστὶν ὅμοιος·

**Deutsch:** Jeder zu mir Kommende und (auf) meine Worte Hörende und sie Tuende-, ich werde euch zeigen, wem er gleich ist:

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Adjektiv πᾶς im Nominativ Maskulinum Singular ("jeder"), das in betonter Anfangsstellung steht und die universelle Anwendbarkeit der folgenden Aussage unterstreicht. Mit dem nachfolgenden Artikel ὁ bildet es eine substantivierte Konstruktion ("jeder, der...").

Es folgt eine Reihe von drei Partizipialkonstruktionen, die das Subjekt näher charakterisieren. Das erste Partizip ἐρχόμενος steht im Präsens Medium/Passiv, Nominativ Maskulinum Singular von ἔρχομαι ("kommen"). Die Präsensform betont einen andauernden Prozess oder eine kontinuierliche Handlung.

Die Präpositionalphrase πρός με besteht aus der Präposition πρός mit dem Akkusativ, die eine Bewegung oder Richtung anzeigt ("zu", "hin zu"), und dem Personalpronomen με im Akkusativ Singular der 1. Person ("mir", "mich"). Diese Phrase spezifiziert das Ziel des Kommens als den Sprecher selbst, Jesus.

Die Konjunktion καί ("und") verbindet die erste Partizipialkonstruktion mit der zweiten.

Das zweite Partizip ἀκούων steht im Präsens Aktiv, Nominativ Maskulinum Singular von ἀκούω ("hören", "zuhören") und setzt die Charakterisierung des idealen Nachfolgers fort.

Die Genitivkonstruktion μου τῶν λόγων besteht aus dem Personalpronomen μου im Genitiv Singular der 1. Person ("mein", "von mir") und dem Substantiv λόγων im Genitiv Maskulinum Plural mit Artikel ("Worte", "Aussagen"). Der Genitiv nach ἀκούω kennzeichnet das, was gehört wird, während die Wortstellung mit μου vor τῶν λόγων die persönliche Autorität des Sprechers betont.

Die zweite Konjunktion καί verbindet die zweite Partizipialkonstruktion mit der dritten.

Das dritte Partizip ποιῶν steht im Präsens Aktiv, Nominativ Maskulinum Singular von ποιέω ("tun", "handeln", "ausführen") und komplettiert die dreifache Charakterisierung des Nachfolgers, indem es die entscheidende Handlungskomponente hinzufügt.

Das Pronomen αὐτούς im Akkusativ Maskulinum Plural ("sie", "diese") fungiert als direktes Objekt von ποιῶν und bezieht sich anaphorisch auf τῶν λόγων zurück. Diese Konstruktion betont, dass genau die zuvor erwähnten Worte in die Tat umgesetzt werden sollen.

Nach dieser ausführlichen Subjektbeschreibung folgt das Hauptverb ὑποδείξω im Futur Indikativ Aktiv, 1. Person Singular von ὑποδείκνυμι ("zeigen", "demonstrieren", "lehren"). Das Futur kündigt eine unmittelbar folgende Handlung an, während die erste Person Singular die direkte Lehrtätigkeit Jesu betont.

Das Pronomen ὑμῖν im Dativ Plural der 2. Person ("euch") fungiert als indirektes Objekt und identifiziert die Adressaten der folgenden Demonstration.

Das interrogative Pronomen τίνι im Dativ Maskulinum oder Neutrum Singular ("wem", "was") leitet eine indirekte Frage ein und wird von dem folgenden Verb ἐστίν regiert.

Das Verb ἐστίν in der 3. Person Singular Präsens Indikativ von εἰμί ("sein") fungiert als Kopula in der indirekten Frage.

Das Adjektiv ὅμοιος im Nominativ Maskulinum Singular ("ähnlich", "gleich", "vergleichbar") fungiert als Prädikatsnomen und vervollständigt die indirekte Frage. Die Konstruktion τίνι ἐστὶν ὅμοιος ("wem er ähnlich ist") kündigt den folgenden Vergleich oder das Gleichnis an.

Syntaktisch besteht der Vers aus einem komplexen Satz mit einem ausführlich qualifizierten Subjekt (durch drei koordinierte Partizipien), gefolgt von einem Hauptverb mit seinem indirekten Objekt und einer indirekten Frage als Komplement. Diese Struktur dient als Einleitung zu dem folgenden Gleichnis, indem sie sowohl den Idealnachfolger beschreibt als auch den Vergleich ankündigt.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft über die dreifache Natur der wahren Nachfolge: zu Jesus kommen (ἐρχόμενος πρός με), seine Worte hören (ἀκούων μου τῶν λόγων) und sie in die Tat umsetzen (ποιῶν αὐτούς). Die Verwendung von Partizipien im Präsens betont, dass es sich um kontinuierliche, habituelle Handlungen handelt, nicht um einmalige Ereignisse.

# Lukas 6,48

**Griechisch:** ὅμοιός ἐστιν ἀνθρώπῳ οἰκοδομοῦντι οἰκίαν, ὃς ἔσκαψεν καὶ ἐβάθυνεν, καὶ ἔθηκεν θεμέλιον ἐπὶ τὴν πέτραν· πλημμύρας δὲ γενομένης, προσέρρηξεν ὁ ποταμὸς τῇ οἰκίᾳ ἐκείνῃ, καὶ οὐκ ἴσχυσεν σαλεῦσαι αὐτήν· τεθεμελίωτο γὰρ ἐπὶ τὴν πέτραν.

**Deutsch:** Gleich ist er einem ein Haus bauenden Menschen, der grub und aushob und ein Fundament auf den Felsen setzte. Als nun Hochwasser kam, stieß nun der Strom an jenes Haus und vermochte nicht, es zu erschüttern, denn es war auf den Felsen gegründet.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Adjektiv ὅμοιός im Nominativ Maskulinum Singular ("ähnlich", "gleich"), das sich auf das implizite Subjekt bezieht - den im vorherigen Vers beschriebenen idealen Nachfolger.

Das Verb ἐστιν in der 3. Person Singular Präsens Indikativ von εἰμί ("sein") fungiert als Kopula und verbindet das implizite Subjekt mit dem folgenden Vergleich.

Das Substantiv ἀνθρώπῳ im Dativ Maskulinum Singular ("einem Menschen", "einer Person") fungiert als Dativobjekt des Adjektivs ὅμοιός und leitet den Vergleich ein.

Das Partizip οἰκοδομοῦντι im Präsens Aktiv, Dativ Maskulinum Singular von οἰκοδομέω ("bauen", "errichten") charakterisiert den Menschen näher. Das Präsens betont den Prozess oder die fortlaufende Handlung des Bauens.

Das direkte Objekt οἰκίαν im Akkusativ Femininum Singular bezeichnet das "Haus", das gebaut wird, und konkretisiert die Bauaktivität.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch das Relativpronomen ὃς im Nominativ Maskulinum Singular ("der", "welcher"), das sich auf ἀνθρώπῳ zurückbezieht und den Hauserbauer als Subjekt des Relativsatzes identifiziert.

Das erste Verb des Relativsatzes, ἔσκαψεν, steht im Aorist Indikativ Aktiv, 3. Person Singular von σκάπτω ("graben"). Der Aorist betont die abgeschlossene Handlung im Gegensatz zum kontinuierlichen Bauprozess.

Die Konjunktion καί ("und") verbindet das erste Verb mit dem zweiten.

Das Verb ἐβάθυνεν steht im Aorist Indikativ Aktiv, 3. Person Singular von βαθύνω ("vertiefen", "tiefer graben") und setzt die Beschreibung der Vorbereitungsarbeiten fort.

Eine weitere καί-Konjunktion leitet das dritte Verb des Relativsatzes ein.

Das Verb ἔθηκεν steht im Aorist Indikativ Aktiv, 3. Person Singular von τίθημι ("setzen", "legen", "platzieren") und beschreibt die Platzierung des Fundaments nach den vorbereitenden Ausgrabungen.

Das direkte Objekt θεμέλιον im Akkusativ Neutrum Singular bezeichnet das "Fundament" als das, was gelegt wurde.

Die Präpositionalphrase ἐπὶ τὴν πέτραν besteht aus der Präposition ἐπί mit dem Akkusativ, die eine Richtung oder ein Ziel anzeigt ("auf", "über"), und dem Substantiv πέτραν im Akkusativ Femininum Singular mit Artikel ("den Felsen", "das Gestein"). Diese Phrase spezifiziert den soliden Untergrund, auf dem das Fundament errichtet wurde.

Der nächste Abschnitt beschreibt eine Prüfungssituation und beginnt mit einem genitivus absolutus: πλημμύρας δὲ γενομένης. Πλημμύρας steht im Genitiv Femininum Singular und bedeutet "Flut", "Überschwemmung", während γενομένης das Partizip Aorist Medium/Passiv im Genitiv Femininum Singular von γίνομαι ("werden", "geschehen") ist. Die Partikel δέ ("aber", "und") markiert einen Übergang zur nächsten Phase der Erzählung. Diese absolute Genitiv-Konstruktion etabliert einen temporalen oder kausalen Rahmen für die folgende Hauptaussage.

Das Verb προσέρρηξεν steht im Aorist Indikativ Aktiv, 3. Person Singular von προσρήγνυμι ("anstoßen", "anprallen"). Der Aorist beschreibt ein einzelnes, abgeschlossenes Ereignis.

Das Subjekt ὁ ποταμός im Nominativ Maskulinum Singular mit Artikel bezeichnet "der Fluss" als die aktive Kraft, die gegen das Haus anprallt.

Die Dativphrase τῇ οἰκίᾳ ἐκείνῃ besteht aus dem Substantiv οἰκίᾳ im Dativ Femininum Singular mit Artikel ("dem Haus") und dem Demonstrativpronomen ἐκείνῃ im Dativ Femininum Singular ("jenem"). Der Dativ bezeichnet das indirekte Objekt oder das Ziel der Handlung.

Die Konjunktion καί verbindet die vorherige Aussage mit dem Ergebnis der Prüfung.

Die Negationspartikel οὐκ ("nicht") drückt eine faktische Verneinung aus.

Das Verb ἴσχυσεν steht im Aorist Indikativ Aktiv, 3. Person Singular von ἰσχύω ("stark sein", "fähig sein", "vermögen"). Der Aorist beschreibt wieder ein abgeschlossenes Ereignis.

Der Infinitiv σαλεῦσαι von σαλεύω ("erschüttern", "bewegen", "wanken machen") im Aorist Infinitiv Aktiv spezifiziert, was der Fluss nicht vermochte.

Das Pronomen αὐτήν im Akkusativ Femininum Singular ("es", "ihn") fungiert als direktes Objekt von σαλεῦσαι und bezieht sich auf οἰκίᾳ zurück.

Die kausale Konjunktion γάρ ("denn", "weil") leitet die Erklärung für die Standhaftigkeit des Hauses ein.

Das Verb τεθεμελίωτο steht im Plusquamperfekt Medium/Passiv, 3. Person Singular von θεμελιόω ("gründen", "ein Fundament legen"). Das Plusquamperfekt betont, dass die Handlung vor der beschriebenen Prüfung vollständig abgeschlossen war und ihre Wirkung fortbestand.

Die Präpositionalphrase ἐπὶ τὴν πέτραν wiederholt exakt die frühere Konstruktion und betont erneut die Bedeutung des felsigen Untergrunds für die Stabilität des Hauses.

Syntaktisch ist der Vers komplex strukturiert: Er beginnt mit einem Vergleich (ὅμοιός ἐστιν ἀνθρώπῳ), gefolgt von einer partizipialen Qualifikation (οἰκοδομοῦντι οἰκίαν) und einem Relativsatz, der die Bauweise detailliert beschreibt. Ein genitivus absolutus markiert den Übergang zur Prüfungsphase, gefolgt von Hauptaussagen über das Anprallen des Flusses und die Standhaftigkeit des Hauses. Der Vers schließt mit einer kausalen Erklärung für diese Standhaftigkeit.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft über die Bedeutung von Tiefe und solider Grundlage im geistlichen Leben. Die Verwendung von Aoristformen für die vorbereitenden Arbeiten (ἔσκαψεν, ἐβάθυνεν, ἔθηκεν) betont die sorgfältige, abgeschlossene Vorbereitung, während das Plusquamperfekt τεθεμελίωτο am Ende unterstreicht, dass diese vorherige Grundlegung entscheidend für das Bestehen in der Krise war.

# Lukas 6,49

**Griechisch:** Ὁ δὲ ἀκούσας καὶ μὴ ποιήσας ὅμοιός ἐστιν ἀνθρώπῳ οἰκοδομήσαντι οἰκίαν ἐπὶ τὴν γῆν χωρὶς θεμελίου· ᾗ προσέρρηξεν ὁ ποταμός, καὶ εὐθέως ἔπεσεν, καὶ ἐγένετο τὸ ῥῆγμα τῆς οἰκίας ἐκείνης μέγα.

**Deutsch:** Wer sie aber hörte und nicht tat, ist gleich einem Menschen, der ein Haus auf das Erdreich baute, ohne Fundament, an welches der Strom schlug, und sogleich fiel es, und es wurde der (Zusammen)bruch jenes Hauses groß.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel ὁ im Nominativ Maskulinum Singular, der hier substantivierend wirkt und im Kontrast zu πᾶς ὁ ἐρχόμενος aus Vers 47 steht. Die Partikel δέ ("aber", "jedoch") markiert einen kontrastierenden Übergang zur Beschreibung des negativen Gegenbeispiels.

Es folgen zwei koordinierte Partizipien: ἀκούσας und μὴ ποιήσας. Das erste Partizip ἀκούσας steht im Aorist Aktiv, Nominativ Maskulinum Singular von ἀκούω ("hören", "zuhören"). Der Aorist betont hier den punktuellen Akt des Hörens im Gegensatz zur kontinuierlichen Handlung im vorherigen Vers.

Die Konjunktion καί ("und") verbindet das erste Partizip mit dem zweiten.

Das zweite Partizip ποιήσας steht ebenfalls im Aorist Aktiv, Nominativ Maskulinum Singular von ποιέω ("tun", "handeln"), wird jedoch durch die Negationspartikel μή negiert. Diese Konstruktion μὴ ποιήσας beschreibt "einen, der nicht getan hat" und betont den Mangel an Umsetzung des Gehörten. Die Aoristform unterstreicht die vollständige Unterlassung im Gegensatz zur kontinuierlichen Handlung.

Das Adjektiv ὅμοιός im Nominativ Maskulinum Singular ("ähnlich", "gleich") führt den Vergleich ein, parallel zur Struktur in Vers 48.

Das Verb ἐστιν in der 3. Person Singular Präsens Indikativ von εἰμί ("sein") fungiert als Kopula.

Das Substantiv ἀνθρώπῳ im Dativ Maskulinum Singular ("einem Menschen") fungiert als Dativobjekt des Adjektivs ὅμοιός und leitet den Vergleich ein, analog zum vorherigen Vers.

Im Unterschied zu Vers 48 folgt hier kein Präsenspartizip (οἰκοδομοῦντι), sondern ein Aoristpartizip: οἰκοδομήσαντι im Aorist Aktiv, Dativ Maskulinum Singular von οἰκοδομέω ("bauen"). Diese Aoristform betont die abgeschlossene, punktuelle Handlung im Gegensatz zum prozesshaften Bauen im vorherigen Vers.

Das direkte Objekt οἰκίαν im Akkusativ Femininum Singular bezeichnet das "Haus" als Ergebnis des Bauens.

Die Präpositionalphrase ἐπὶ τὴν γῆν besteht aus der Präposition ἐπί mit dem Akkusativ ("auf") und dem Substantiv γῆν im Akkusativ Femininum Singular mit Artikel ("die Erde", "den Boden"). Diese Phrase steht in deutlichem Kontrast zu ἐπὶ τὴν πέτραν im vorherigen Vers.

Die Präpositionalphrase χωρὶς θεμελίου besteht aus der Präposition χωρίς ("ohne") mit dem Genitiv und dem Substantiv θεμελίου im Genitiv Neutrum Singular ("Fundament"). Diese Phrase betont explizit das Fehlen eines Fundaments als entscheidenden Unterschied zur ersten Bauweise.

Der Relativsatz wird eingeleitet durch das Relativpronomen ᾗ im Dativ Femininum Singular ("welchem", "dem"), das sich auf οἰκίαν zurückbezieht und die syntaktische Funktion eines Dativobjekts im Relativsatz hat.

Das Verb προσέρρηξεν steht im Aorist Indikativ Aktiv, 3. Person Singular von προσρήγνυμι ("anstoßen", "anprallen"), identisch mit der Form im vorherigen Vers. Der Aorist beschreibt wieder ein einzelnes, abgeschlossenes Ereignis.

Das Subjekt ὁ ποταμός im Nominativ Maskulinum Singular mit Artikel bezeichnet erneut "der Fluss" als die aktive Kraft der Prüfung.

Die Konjunktion καί leitet die Beschreibung des Ergebnisses ein, das im Kontrast zum Ergebnis im vorherigen Vers steht.

Das Adverb εὐθέως ("sofort", "unmittelbar") betont die Schnelligkeit des Zusammenbruchs im Gegensatz zur Standhaftigkeit des ersten Hauses.

Das Verb ἔπεσεν steht im Aorist Indikativ Aktiv, 3. Person Singular von πίπτω ("fallen", "zusammenbrechen") und beschreibt das katastrophale Ergebnis der Prüfung.

Eine weitere καί-Konjunktion leitet einen zusätzlichen Aspekt der Katastrophe ein.

Das Verb ἐγένετο steht im Aorist Indikativ Medium, 3. Person Singular von γίνομαι ("werden", "geschehen") und leitet die abschließende Beschreibung ein.

Das Subjekt τὸ ῥῆγμα im Nominativ Neutrum Singular mit Artikel bezeichnet den "Riss", den "Bruch" oder die "Zerstörung" als Ergebnis des Zusammenbruchs.

Die Genitivphrase τῆς οἰκίας ἐκείνης besteht aus dem Substantiv οἰκίας im Genitiv Femininum Singular mit Artikel ("des Hauses") und dem Demonstrativpronomen ἐκείνης im Genitiv Femininum Singular ("jenes"). Diese Konstruktion spezifiziert, wessen Zerstörung beschrieben wird.

Das Adjektiv μέγα im Nominativ Neutrum Singular ("groß", "gewaltig") steht in betonter Endstellung und qualifiziert das Ausmaß der Zerstörung.

Syntaktisch folgt der Vers einer ähnlichen Struktur wie Vers 48, mit wichtigen kontrastierenden Elementen: eine substantivierte Partizipialkonstruktion als Subjekt, gefolgt von einem Vergleich mit einem bauenden Menschen. Ein Relativsatz beschreibt dann die Prüfung und ihre katastrophalen Folgen. Die parallele Struktur mit gezielten Kontrasten verstärkt die rhetorische Wirkung des Gleichnisses.

Die grammatikalische Struktur unterstützt die theologische Botschaft über die Konsequenzen eines oberflächlichen Glaubens ohne praktische Umsetzung. Der Kontrast zwischen den Aoristpartizipien ἀκούσας und μὴ ποιήσας einerseits und den Präsenspartizipien im Vers 47 andererseits betont den Unterschied zwischen punktuellem Hören und kontinuierlicher Praxis. Die explizite Erwähnung von χωρὶς θεμελίου ("ohne Fundament") unterstreicht den entscheidenden Mangel, während das Adverb εὐθέως ("sofort") und das Adjektiv μέγα ("groß") in Bezug auf die Zerstörung die Schwere der Konsequenzen betonen.

# Lukas 7,1

**Griechisch:** Ἐπεὶ δὲ ἐπλήρωσεν πάντα τὰ ῥήματα αὐτοῦ εἰς τὰς ἀκοὰς τοῦ λαοῦ, εἰσῆλθεν εἰς Καπερναούμ.

**Deutsch:** Als er nun all seine Aussprüche für das Gehör des Volkes beendete, kam er nach Kapernaum hinein.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der subordinierenden temporalen Konjunktion Ἐπεὶ ("nachdem", "als"), die einen temporalen Nebensatz einleitet. Darauf folgt die Partikel δὲ, die einen leichten Kontrast oder Übergang von einem vorherigen Abschnitt markiert.

ἐπλήρωσεν ist das Hauptverb des Nebensatzes im Aorist Indikativ Aktiv, 3. Person Singular von πληρόω ("erfüllen", "vollenden"). Der Aorist drückt hier eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit aus. Das Verb regiert das direkte Objekt πάντα τὰ ῥήματα αὐτοῦ ("all seine Worte").

πάντα ist ein adjektivisches Pronomen im Akkusativ Plural Neutrum, das mit τὰ ῥήματα kongruiert. τὰ ῥήματα ist ein Substantiv im Akkusativ Plural Neutrum, das als direktes Objekt fungiert. αὐτοῦ ist ein Possessivpronomen der 3. Person Singular im Genitiv (Genitivus possessivus), das "seine" bedeutet und sich auf den Sprecher bezieht.

Die Präpositionalphrase εἰς τὰς ἀκοὰς τοῦ λαοῦ zeigt die Richtung oder das Ziel der Worte an. εἰς ist eine Präposition, die mit dem Akkusativ konstruiert wird und hier "in" oder "zu" bedeutet. τὰς ἀκοὰς steht im Akkusativ Plural Femininum und bedeutet "die Ohren" oder metonymisch "das Gehör". τοῦ λαοῦ ist ein Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum und bedeutet "des Volkes".

Nach dem temporalen Nebensatz folgt der Hauptsatz mit dem Verb εἰσῆλθεν, einem Aorist Indikativ Aktiv, 3. Person Singular von εἰσέρχομαι ("hineingehen", "eintreten"). Dies ist ein zusammengesetztes Verb aus der Präposition εἰς und dem Verb ἔρχομαι.

Dem Verb folgt die Präpositionalphrase εἰς Καπερναούμ. εἰς ist wieder die Präposition, die die Richtung angibt ("nach", "in") und mit dem Akkusativ konstruiert wird. Καπερναούμ ist ein indeklinables Substantiv, ein Ortsname (Kapernaum), der hier im Akkusativ als Ziel der Bewegung steht.

Syntaktisch handelt es sich um einen komplexen Satz mit einem temporalen Nebensatz (Temporalsatz), der durch die Konjunktion Ἐπεὶ eingeleitet wird, gefolgt von einem Hauptsatz. Der Temporalsatz drückt eine Handlung aus, die vor der Handlung des Hauptsatzes stattgefunden hat.

# Lukas 7,2

**Griechisch:** Ἑκατοντάρχου δέ τινος δοῦλος κακῶς ἔχων ἤμελλεν τελευτᾷν, ὃς ἦν αὐτῷ ἔντιμος.

**Deutsch:** Eines bestimmten Hundertschaftsführers Knecht nun, dem es schlecht ging, war im Begriff zu sterben; der war ihm wertvoll.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Substantiv Ἑκατοντάρχου im Genitiv Singular Maskulinum, was "eines Hauptmanns" oder genauer "eines Zenturios" bedeutet. Dieser Genitiv fungiert hier als Genitivus possessivus, der den Besitzer des nachfolgenden Substantivs anzeigt. Die Partikel δέ dient als leichte adversative oder fortführende Konjunktion, die diesen Vers mit dem vorangehenden verbindet.

Das unbestimmte Pronomen τινος im Genitiv Singular Maskulinum modifiziert Ἑκατοντάρχου und bedeutet "eines gewissen" oder "irgendeines", was darauf hindeutet, dass dieser Hauptmann vorher noch nicht erwähnt wurde.

δοῦλος ist das Subjekt des Hauptsatzes im Nominativ Singular Maskulinum und bedeutet "Sklave" oder "Diener". Die Phrase κακῶς ἔχων ist ein adverbiales Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum, das mit δοῦλος kongruiert. Das Adverb κακῶς ("schlecht", "übel") modifiziert das Partizip ἔχων ("habend", "sich befindend"), was idiomatisch "krank seiend" bedeutet.

ἤμελλεν ist das Hauptverb des Satzes im Imperfekt Indikativ Aktiv, 3. Person Singular von μέλλω ("im Begriff sein", "kurz davor sein"). Das Imperfekt zeigt an, dass diese Situation über einen gewissen Zeitraum in der Vergangenheit anhielt.

τελευτᾷν ist ein Infinitiv Präsens Aktiv, der von ἤμελλεν abhängt und "sterben" bedeutet. Die Konstruktion ἤμελλεν τελευτᾷν bedeutet somit "war im Begriff zu sterben" oder "stand kurz vor dem Tod".

Nach dem Komma folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch das Relativpronomen ὃς im Nominativ Singular Maskulinum, das sich auf δοῦλος bezieht. ἦν ist das Verb des Relativsatzes im Imperfekt Indikativ Aktiv, 3. Person Singular von εἰμί ("sein").

αὐτῷ ist ein Personalpronomen der 3. Person im Dativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf den Hauptmann. Dieser Dativ fungiert als Dativus commodi/incommodi oder als Dativ des Besitzers und bedeutet "für ihn" oder "ihm".

ἔντιμος ist ein Adjektiv im Nominativ Singular Maskulinum, das als Prädikativum zu ὃς fungiert und "wertvoll", "geschätzt" oder "geehrt" bedeutet.

Syntaktisch besteht der Vers aus einem Hauptsatz (Ἑκατοντάρχου δέ τινος δοῦλος κακῶς ἔχων ἤμελλεν τελευτᾷν) und einem nachfolgenden Relativsatz (ὃς ἦν αὐτῷ ἔντιμος), der eine zusätzliche Information über den Sklaven liefert. Die Satzart ist ein Aussagesatz mit attributivem Relativsatz.

# Lukas 7,3

**Griechisch:** Ἀκούσας δὲ περὶ τοῦ Ἰησοῦ, ἀπέστειλεν πρὸς αὐτὸν πρεσβυτέρους τῶν Ἰουδαίων, ἐρωτῶν αὐτὸν ὅπως ἐλθὼν διασώσῃ τὸν δοῦλον αὐτοῦ.

**Deutsch:** Gehört nun über Jesus, sandte er zu ihm Älteste der Juden, ihn bittend, dass er, gekommen, seinen Knecht rette.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Maskulinum "Ἀκούσας" (gehört habend) vom Verb ἀκούω (hören). Dies ist ein adverbiales temporales Partizip, das eine Handlung bezeichnet, die vor der Haupthandlung stattfand. Die Partikel "δὲ" fungiert als schwache adversative Konjunktion oder als Übergangspartikel, die den Satz mit dem vorherigen Kontext verbindet.

Die Präpositionalphrase "περὶ τοῦ Ἰησοῦ" verwendet die Präposition περί mit Genitiv, was "über, betreffend" bedeutet. "τοῦ Ἰησοῦ" steht im Genitiv Singular Maskulinum und bezeichnet die Person, über die der Hauptmann gehört hat.

Das Hauptverb des Satzes ist "ἀπέστειλεν" (er sandte), ein Indikativ Aorist Aktiv in der 3. Person Singular von ἀποστέλλω. Der Aorist zeigt eine punktuelle, abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit an.

Die Präpositionalphrase "πρὸς αὐτὸν" nutzt πρός mit Akkusativ, was eine Bewegung "zu, hin zu" ausdrückt. "αὐτὸν" (ihn) ist ein Personalpronomen im Akkusativ Singular Maskulinum, das sich auf Jesus bezieht.

"πρεσβυτέρους τῶν Ἰουδαίων" steht im Akkusativ Plural Maskulinum als direktes Objekt von ἀπέστειλεν. "τῶν Ἰουδαίων" ist ein attributiver Genitiv Plural, der die Zugehörigkeit der Ältesten zur jüdischen Gemeinschaft anzeigt.

Das Partizip Präsens Aktiv "ἐρωτῶν" (bittend) steht im Nominativ Singular Maskulinum und bezieht sich auf das implizite Subjekt des Hauptverbs. Es drückt die begleitende Umstandshandlung aus. "αὐτὸν" ist wieder ein Akkusativobjekt, das Jesus bezeichnet.

"ὅπως" ist eine finale Konjunktion, die einen Absichtssatz einleitet. "ἐλθὼν" ist ein Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἔρχομαι (kommen) und beschreibt eine Handlung, die vor der Haupthandlung des Absichtssatzes stattfindet.

"διασώσῃ" ist der Konjunktiv Aorist Aktiv in der 3. Person Singular von διασῴζω (retten, bewahren). Der Konjunktiv wird hier im Finalsatz verwendet, um den Zweck der Bitte auszudrücken.

"τὸν δοῦλον αὐτοῦ" ist das direkte Objekt von διασώσῃ im Akkusativ Singular Maskulinum. "αὐτοῦ" ist ein Possessivpronomen im Genitiv Singular Maskulinum, das den Besitz des Sklaven durch den Hauptmann ausdrückt.

Satzart: Es handelt sich um einen komplexen Satz mit einem Hauptsatz (ἀπέστειλεν πρὸς αὐτὸν πρεσβυτέρους τῶν Ἰουδαίων) und einem untergeordneten Finalsatz (ὅπως ἐλθὼν διασώσῃ τὸν δοῦλον αὐτοῦ). Das temporale Partizip am Anfang (Ἀκούσας) und das modale Partizip in der Mitte (ἐρωτῶν) geben zusätzliche adverbiale Informationen.

# Lukas 7,4

**Griechisch:** Οἱ δέ, παραγενόμενοι πρὸς τὸν Ἰησοῦν, παρεκάλουν αὐτὸν σπουδαίως, λέγοντες ὅτι Ἄξιός ἐστιν ᾧ παρέξει τοῦτο·

**Deutsch:** Sie nun, herangekommen zu Jesus, (begannen), ihn eifrig zu bitten, sagend: Er ist (es) wert, dem man dies gewähren soll.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "Οἱ δέ" (sie aber), wobei die Partikel δέ den Erzählfluss fortsetzt und den Fokus auf die jüdischen Ältesten lenkt. Das temporale Partizip "παραγενόμενοι" (angekommen) im Aorist Medium zeigt, dass sie zuerst zu Jesus gelangten, bevor die Haupthandlung stattfand.

Das zentrale Prädikat "παρεκάλουν" steht im Imperfekt und drückt ihre anhaltende, eindringliche Bitte an Jesus aus. Dies wird durch das Adverb "σπουδαίως" (ernsthaft, dringend) verstärkt. Das Partizip "λέγοντες" leitet ihre direkte Rede ein.

In der direkten Rede erklären sie, der Hauptmann sei "würdig" (Ἄξιός ἐστιν), wobei das Relativpronomen "ᾧ" im Dativ den Empfänger der Gunst bezeichnet. Das Futur "παρέξει" drückt die erwartete Handlung Jesu aus, mit "τοῦτο" als Objekt, das sich auf die erbetene Heilung bezieht.

Die Satzstruktur kombiniert geschickt einen Hauptsatz mit einer eingebetteten direkten Rede, die wiederum eine Relativkonstruktion enthält – typisch für den präzisen und flüssigen Stil des Lukasevangeliums.

# Lukas 7,5

**Griechisch:** ἀγαπᾷ γὰρ τὸ ἔθνος ἡμῶν, καὶ τὴν συναγωγὴν αὐτὸς ᾠκοδόμησεν ἡμῖν.

**Deutsch:** Denn er liebt unsere Nation und die Synagoge baute er uns.

**Kommentar:** Die Konjunktion "γὰρ" (denn) verbindet diesen Vers logisch mit dem vorherigen und führt die Begründung ein.

Das Hauptverb "ἀγαπᾷ" steht im Indikativ Präsens Aktiv der 3. Person Singular von ἀγαπάω (lieben). Das Präsens drückt eine fortdauernde Handlung oder Zustand aus - der Hauptmann liebt kontinuierlich das jüdische Volk. Als Subjekt des Verbs fungiert der im vorherigen Vers genannte Hauptmann, der hier implizit ist.

Das direkte Objekt "τὸ ἔθνος" (das Volk) steht im Akkusativ Singular Neutrum. Es wird durch das Possessivpronomen "ἡμῶν" (unser) im Genitiv Plural näher bestimmt, was die Identifikation der Sprecher mit dem jüdischen Volk ausdrückt.

Die Konjunktion "καὶ" (und) verbindet die beiden Hauptteile des Verses und fügt einen zweiten Grund für die Würdigkeit des Hauptmanns hinzu.

Das zweite direkte Objekt "τὴν συναγωγὴν" (die Synagoge) steht im Akkusativ Singular Feminin. Das Personalpronomen "αὐτὸς" (er selbst) im Nominativ Singular Maskulinum betont, dass der Hauptmann persönlich diese Handlung ausgeführt hat.

Das zweite Hauptverb "ᾠκοδόμησεν" ist ein Indikativ Aorist Aktiv in der 3. Person Singular von οἰκοδομέω (bauen, errichten). Der Aorist beschreibt eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit - der Bau der Synagoge ist bereits vollständig erfolgt.

Der Dativ "ἡμῖν" (für uns) am Ende des Satzes drückt den Nutznießer der Handlung aus - die Synagoge wurde zum Nutzen der jüdischen Gemeinschaft gebaut.

Satzart: Es handelt sich um einen Aussagesatz, der aus zwei koordinierten Hauptsätzen besteht, die durch "καὶ" verbunden sind. Der erste Teil beschreibt eine andauernde Einstellung des Hauptmanns (seine Liebe zum jüdischen Volk), während der zweite Teil eine konkrete, abgeschlossene Handlung (den Bau der Synagoge) betont. Die Anordnung der Wörter, insbesondere die Betonung durch die Stellung von "αὐτὸς" vor dem Verb, unterstreicht die persönliche Beteiligung des Hauptmanns am Synagogenbau.

# Lukas 7,6

**Griechisch:** Ὁ δὲ Ἰησοῦς ἐπορεύετο σὺν αὐτοῖς. Ἤδη δὲ αὐτοῦ οὐ μακρὰν ἀπέχοντος ἀπὸ τῆς οἰκίας, ἔπεμψεν πρὸς αὐτὸν ὁ ἑκατόνταρχος φίλους, λέγων αὐτῷ, Κύριε, μὴ σκύλλου· οὐ γάρ εἰμι ἱκανὸς ἵνα ὑπὸ τὴν στέγην μου εἰσέλθῃς·

**Deutsch:** Jesus nun war mit ihnen gehend. Als er nun bereits nicht weit von dem Haus entfernt war, schickte der Hundertschaftsführer Freunde, ihm sagend: Herr, bemühe dich nicht, denn ich bin nicht geeignet, dass du unter mein Dach hineinkommst!

**Kommentar:** Dieser Vers markiert einen Wechsel der Handlung und Perspektive. Die einleitende Phrase "Ὁ δὲ Ἰησοῦς" verwendet den Artikel mit dem Nomen als Subjekt, während die Partikel "δὲ" einen Übergang im Erzählfluss anzeigt. Das Prädikat "ἐπορεύετο" steht im Imperfekt Medium der 3. Person Singular von πορεύομαι (gehen, reisen). Das Imperfekt beschreibt hier eine andauernde Handlung in der Vergangenheit - Jesus war auf dem Weg. Die Präpositionalphrase "σὺν αὐτοῖς" verwendet die Präposition σύν mit dem Dativ Plural des Personalpronomens und bedeutet "mit ihnen", was sich auf die jüdischen Ältesten bezieht.

Der zweite Satz beginnt mit dem temporalen Adverb "Ἤδη" (schon, bereits) gefolgt von der Partikel "δὲ". Die Konstruktion "αὐτοῦ οὐ μακρὰν ἀπέχοντος" ist ein Genitivus absolutus, eine unabhängige Partizipialkonstruktion. "αὐτοῦ" ist das Personalpronomen im Genitiv Singular, "ἀπέχοντος" ist das Partizip Präsens Aktiv im Genitiv Singular Maskulinum von ἀπέχω (entfernt sein). "οὐ μακρὰν" ist eine adverbiale Bestimmung, wobei "οὐ" die Negation und "μακρὰν" das Adverb "weit" im Akkusativ als Gradbestimmung darstellt. Die Präposition "ἀπὸ" mit dem Genitiv "τῆς οἰκίας" bedeutet "von dem Haus".

Das Hauptverb des zweiten Satzes ist "ἔπεμψεν" (er sandte), ein Indikativ Aorist Aktiv in der 3. Person Singular von πέμπω. Der Aorist bezeichnet eine punktuelle Handlung in der Vergangenheit. Das Subjekt "ὁ ἑκατόνταρχος" (der Hauptmann) steht nach dem Verb, was die Handlung betont. Die Präpositionalphrase "πρὸς αὐτὸν" (zu ihm) verwendet πρός mit dem Akkusativ und zeigt die Richtung an. Das direkte Objekt "φίλους" (Freunde) steht im Akkusativ Plural.

Das Partizip Präsens Aktiv "λέγων" (sagend) im Nominativ Singular Maskulinum bezieht sich auf "ὁ ἑκατόνταρχος" und leitet die direkte Rede ein. "αὐτῷ" (ihm) im Dativ bezeichnet den Adressaten der Rede.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede "Κύριε" (Herr) im Vokativ. "μὴ σκύλλου" ist ein Imperativ Präsens Medium/Passiv in der 2. Person Singular mit der Verneinung μή, was einen negativen Befehl ausdrückt: "bemühe dich nicht". Das Verb σκύλλω bedeutet ursprünglich "zerreißen", wird hier aber im übertragenen Sinn "beunruhigen, belästigen" verwendet.

Es folgt eine Begründung, eingeleitet durch "οὐ γάρ" (denn nicht). Das Prädikat "εἰμι" ist ein Indikativ Präsens Aktiv der 1. Person Singular von εἰμί (sein). Das prädikative Adjektiv "ἱκανὸς" (würdig, angemessen) steht im Nominativ Singular Maskulinum.

Die Konjunktion "ἵνα" leitet einen Finalsatz ein. Die Präpositionalphrase "ὑπὸ τὴν στέγην μου" verwendet ὑπό mit dem Akkusativ, was eine Bewegung "unter" ausdrückt. "τὴν στέγην" (das Dach) steht im Akkusativ Singular Feminin, und "μου" ist das Possessivpronomen im Genitiv Singular. Das Verb "εἰσέλθῃς" steht im Konjunktiv Aorist Aktiv der 2. Person Singular von εἰσέρχομαι (hineingehen) und bildet mit ἵνα einen Nebensatz, der den Zweck oder das Ziel ausdrückt.

Satzart: Der Vers besteht aus zwei eigenständigen Sätzen: einem einfachen Aussagesatz, der Jesu Bewegung beschreibt, und einem komplexeren Satz mit dem Genitivus absolutus als adverbialer Bestimmung, gefolgt von der Hauptaussage und der direkten Rede. Die direkte Rede enthält einen negativen Imperativ, einen Begründungssatz und einen Finalsatz.

# Lukas 7,7

**Griechisch:** διὸ οὐδὲ ἐμαυτὸν ἠξίωσα πρός σε ἐλθεῖν· ἀλλὰ εἰπὲ λόγῳ, καὶ ἰαθήσεται ὁ παῖς μου.

**Deutsch:** Deshalb fand ich mich selbst auch nicht würdig, zu dir zu kommen. Doch sprich mit einem Wort, und mein Knecht wird geheilt werden!

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die direkte Rede des Hauptmanns fort. Er beginnt mit der Konjunktion "διὸ" (darum, deswegen), die eine logische Schlussfolgerung aus der vorherigen Aussage einleitet. "οὐδὲ" funktioniert hier als verstärkende Negation und bedeutet "nicht einmal".

Das Reflexivpronomen "ἐμαυτὸν" (mich selbst) steht im Akkusativ Singular und dient als direktes Objekt des folgenden Verbs. "ἠξίωσα" ist ein Indikativ Aorist Aktiv in der 1. Person Singular von ἀξιόω (für würdig halten, wert sein). Der Aorist bezeichnet eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit - der Hauptmann hielt sich selbst nicht für würdig.

Die Infinitivkonstruktion "πρός σε ἐλθεῖν" bildet das Komplement des Verbs ἀξιόω. "πρός σε" ist eine Präpositionalphrase mit dem Personalpronomen σε im Akkusativ Singular (zu dir). "ἐλθεῖν" ist der Infinitiv Aorist Aktiv von ἔρχομαι (kommen) und drückt den Inhalt dessen aus, was der Hauptmann sich nicht für würdig hielt zu tun.

Die adversative Konjunktion "ἀλλὰ" (sondern, aber) leitet einen Kontrastsatz ein, der eine Alternative zur persönlichen Anwesenheit Jesu vorschlägt. "εἰπὲ" ist ein Imperativ Aorist Aktiv in der 2. Person Singular von λέγω (sagen). Der Aorist-Imperativ betont die punktuelle, einmalige Handlung.

"λόγῳ" (mit einem Wort) steht im Dativ Singular Maskulinum und fungiert als Dativ des Mittels oder Instruments - Jesus soll nur durch sein Wort heilen, ohne physisch anwesend zu sein.

Die Konjunktion "καὶ" (und) verbindet diesen Befehl mit seiner erwarteten Folge. "ἰαθήσεται" ist ein Indikativ Futur Passiv in der 3. Person Singular von ἰάομαι (heilen). Das Futur drückt die Gewissheit der Heilung nach dem Befehl Jesu aus. Das Passiv zeigt an, dass der Diener die Heilung empfängt.

Das Subjekt "ὁ παῖς μου" (mein Diener/Knabe) steht am Ende des Satzes. "ὁ παῖς" steht im Nominativ Singular Maskulinum und "μου" ist das Possessivpronomen im Genitiv Singular, das die Zugehörigkeit ausdrückt.

Satzart: Der Vers besteht aus zwei koordinierten Sätzen, die durch "ἀλλὰ" verbunden sind. Der erste Teil ist ein Aussagesatz mit einer Infinitivkonstruktion, der die Selbsteinschätzung des Hauptmanns ausdrückt. Der zweite Teil kombiniert einen Imperativsatz mit einem durch "καὶ" angeschlossenen Folgesatz im Indikativ Futur. Diese Struktur unterstreicht den starken Glauben des Hauptmanns an die Wirksamkeit des bloßen Wortes Jesu ohne dessen physische Anwesenheit.

# Lukas 7,8

**Griechisch:** Καὶ γὰρ ἐγὼ ἄνθρωπός εἰμι ὑπὸ ἐξουσίαν τασσόμενος, ἔχων ὑπ' ἐμαυτὸν στρατιώτας, καὶ λέγω τούτῳ, Πορεύθητι, καὶ πορεύεται· καὶ ἄλλῳ, Ἔρχου, καὶ ἔρχεται· καὶ τῷ δούλῳ μου, Ποίησον τοῦτο, καὶ ποιεῖ.

**Deutsch:** Auch ich bin ja ein Mensch unter Autorität gestellt, Soldaten unter mir selbst habend. Und sage ich diesem: Geh! Und er geht, und einem weiteren: Komm! Und er kommt, und meinem Knecht: Tue dieses! Und er tut es.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Wendung "Καὶ γὰρ" (denn auch), wobei "καὶ" eine additive Funktion hat und "γὰρ" eine erklärende Funktion übernimmt, indem es die Begründung für den vorhergehenden Gedanken einleitet. Das Personalpronomen "ἐγὼ" (ich) im Nominativ Singular steht betont am Anfang und hebt die persönliche Erfahrung des Hauptmanns hervor. Das Nomen "ἄνθρωπός" (Mensch) im Nominativ Singular Maskulinum fungiert als Prädikatsnomen. "εἰμι" ist das Hilfsverb "sein" im Indikativ Präsens Aktiv der 1. Person Singular.

Die Präpositionalphrase "ὑπὸ ἐξουσίαν" verwendet ὑπό mit dem Akkusativ und bedeutet "unter Autorität". Das Partizip Präsens Passiv "τασσόμενος" (gestellt, geordnet) im Nominativ Singular Maskulinum von τάσσω beschreibt den Zustand des Hauptmanns als einer, der einer höheren Autorität untersteht.

Das Partizip Präsens Aktiv "ἔχων" (habend) im Nominativ Singular Maskulinum von ἔχω beschreibt eine gleichzeitige Handlung oder Zustand. Die Präpositionalphrase "ὑπ' ἐμαυτὸν" verwendet wieder ὑπό mit dem Akkusativ und das Reflexivpronomen ἐμαυτόν (mich selbst). "στρατιώτας" (Soldaten) im Akkusativ Plural Maskulinum ist das direkte Objekt von ἔχων.

Der Hauptmann illustriert seine Autorität durch drei parallele Beispiele, alle nach dem gleichen Muster aufgebaut: "καὶ λέγω" + Dativobjekt + direkte Rede in Form eines Imperativs + "καὶ" + entsprechendes Verb im Indikativ.

Im ersten Beispiel: "καὶ λέγω" (und ich sage) verwendet das Verb λέγω im Indikativ Präsens Aktiv der 1. Person Singular. "τούτῳ" (zu diesem) ist ein Demonstrativpronomen im Dativ Singular Maskulinum. "Πορεύθητι" ist ein Imperativ Aorist Passiv der 2. Person Singular von πορεύομαι (gehen). "καὶ πορεύεται" (und er geht) verwendet dasselbe Verb im Indikativ Präsens Medium/Passiv der 3. Person Singular.

Im zweiten Beispiel: "καὶ ἄλλῳ" (und zu einem anderen) verwendet das Adjektiv ἄλλος im Dativ Singular Maskulinum. "Ἔρχου" ist ein Imperativ Präsens Medium der 2. Person Singular von ἔρχομαι (kommen). "καὶ ἔρχεται" (und er kommt) verwendet dasselbe Verb im Indikativ Präsens Medium der 3. Person Singular.

Im dritten Beispiel: "καὶ τῷ δούλῳ μου" (und zu meinem Sklaven) verwendet das Nomen δοῦλος im Dativ Singular Maskulinum mit dem Possessivpronomen μου im Genitiv. "Ποίησον" ist ein Imperativ Aorist Aktiv der 2. Person Singular von ποιέω (tun, machen). "τοῦτο" (dies) ist ein Demonstrativpronomen im Akkusativ Singular Neutrum als direktes Objekt. "καὶ ποιεῖ" (und er tut es) verwendet das Verb ποιέω im Indikativ Präsens Aktiv der 3. Person Singular.

Satzart: Der Vers bildet einen komplexen Aussagesatz, der zunächst die Autoritätsposition des Hauptmanns beschreibt und dann durch drei parallele Beispielsätze illustriert, wie Befehle in seiner militärischen Hierarchie befolgt werden. Die Parallelstruktur verstärkt die Analogie, die der Hauptmann zwischen seiner eigenen Autorität und der Autorität Jesu über Krankheit zieht. Die dreifache Wiederholung der Struktur betont die Gewissheit und Unmittelbarkeit, mit der Befehle ausgeführt werden - eine rhetorische Technik, die den Glauben des Hauptmanns an Jesu Autorität unterstreicht.

# Lukas 7,9

**Griechisch:** Ἀκούσας δὲ ταῦτα ὁ Ἰησοῦς ἐθαύμασεν αὐτόν, καὶ στραφεὶς τῷ ἀκολουθοῦντι αὐτῷ ὄχλῳ εἶπεν, Λέγω ὑμῖν, οὐδὲ ἐν τῷ Ἰσραὴλ τοσαύτην πίστιν εὗρον.

**Deutsch:** Diese (Dinge) nun gehört, erstaunte Jesus (über) ihn. Und er sagte, sich umgewandt, der ihm nachfolgenden Menge: Ich sage euch: Nicht einmal in Israel fand ich solch großen Glauben!

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Aktiv "Ἀκούσας" (gehört habend) im Nominativ Singular Maskulinum, das eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion bezeichnet. Die Partikel "δὲ" markiert den Übergang zu Jesu Reaktion. Das Demonstrativpronomen "ταῦτα" (diese Dinge) im Akkusativ Plural Neutrum fungiert als direktes Objekt des Partizips und bezieht sich auf die Worte des Hauptmanns. Das Subjekt "ὁ Ἰησοῦς" steht im Nominativ Singular Maskulinum.

Das Hauptverb "ἐθαύμασεν" ist ein Indikativ Aorist Aktiv in der 3. Person Singular von θαυμάζω (sich wundern, bewundern). Der Aorist bezeichnet die punktuelle Reaktion Jesu. Das Personalpronomen "αὐτόν" (ihn) im Akkusativ Singular Maskulinum ist das direkte Objekt und bezieht sich auf den Hauptmann.

Die Konjunktion "καὶ" verbindet die erste Handlung mit der folgenden. Das Partizip Aorist Passiv "στραφεὶς" (sich umwendend) im Nominativ Singular Maskulinum von στρέφω beschreibt eine der Haupthandlung unmittelbar vorausgehende körperliche Bewegung Jesu.

Der Dativ "τῷ ἀκολουθοῦντι αὐτῷ ὄχλῳ" bezeichnet die Person(en), an die Jesus sich wendet. "τῷ ὄχλῳ" (der Menge) steht im Dativ Singular Maskulinum. Das attributive Partizip Präsens Aktiv "ἀκολουθοῦντι" (folgend) im Dativ Singular Maskulinum modifiziert "ὄχλῳ". Das Personalpronomen "αὐτῷ" (ihm) im Dativ Singular Maskulinum bezeichnet den Empfänger der Handlung des Folgens.

Das Verb "εἶπεν" ist ein Indikativ Aorist Aktiv in der 3. Person Singular von λέγω (sagen). Es leitet die direkte Rede Jesu ein.

Die direkte Rede beginnt mit "Λέγω ὑμῖν" (ich sage euch), einer typischen Einleitungsformel Jesu. "Λέγω" steht im Indikativ Präsens Aktiv der 1. Person Singular. "ὑμῖν" (euch) ist ein Personalpronomen im Dativ Plural und bezeichnet die Adressaten.

Die verstärkte Negation "οὐδὲ" (nicht einmal) leitet den Hauptteil der Aussage ein. Die Präpositionalphrase "ἐν τῷ Ἰσραὴλ" verwendet ἐν mit dem Dativ und bezeichnet den Ort oder Bereich. "τῷ Ἰσραὴλ" ist ein Eigenname im Dativ Singular Maskulinum.

Das Adjektiv "τοσαύτην" (so groß) im Akkusativ Singular Feminin modifiziert "πίστιν" (Glauben) im Akkusativ Singular Feminin, das direkte Objekt des folgenden Verbs. "εὗρον" ist ein Indikativ Aorist Aktiv in der 1. Person Singular von εὑρίσκω (finden) und bildet die Hauptaussage Jesu.

Satzart: Der Vers besteht aus einem komplexen Hauptsatz, der Jesu Reaktion beschreibt, gefolgt von seiner direkten Rede. Die direkte Rede selbst ist ein einfacher Aussagesatz mit der für Jesus typischen Einleitungsformel. Die Verwendung des verstärkten Negativs "οὐδὲ" in Verbindung mit dem Aorist "εὗρον" unterstreicht die Außergewöhnlichkeit des Glaubens des Hauptmanns im Vergleich zu allem, was Jesus bisher in Israel erlebt hatte.

# Lukas 7,10

**Griechisch:** Καὶ ὑποστρέψαντες οἱ πεμφθέντες εἰς τὸν οἶκον εὗρον τὸν ἀσθενοῦντα δοῦλον ὑγιαίνοντα.

**Deutsch:** Und die in das Haus Geschickten fanden, zurückgekehrt, den kranken Knecht gesund seiend.

**Kommentar: 7:10** Dieser Schlussvers schließt die Perikope ab und berichtet vom Ergebnis. Die Konjunktion "Καὶ" verbindet diesen Vers mit dem vorherigen Erzählverlauf. Das Partizip Aorist Aktiv "ὑποστρέψαντες" (zurückgekehrt) im Nominativ Plural Maskulinum von ὑποστρέφω beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Bewegung. Es bezieht sich auf das Subjekt "οἱ πεμφθέντες" (die Gesandten), ein substantiviertes Partizip Aorist Passiv im Nominativ Plural Maskulinum von πέμπω (senden). Diese grammatische Konstruktion identifiziert die Subjekte durch ihre vorherige Handlung - sie sind diejenigen, die zuvor vom Hauptmann gesandt wurden.

Die Präpositionalphrase "εἰς τὸν οἶκον" verwendet εἰς mit dem Akkusativ, was eine Bewegung "in, hinein" ausdrückt. "τὸν οἶκον" (das Haus) steht im Akkusativ Singular Maskulinum und bezeichnet den Zielort ihrer Rückkehr - das Haus des Hauptmanns.

Das Hauptverb "εὗρον" ist ein Indikativ Aorist Aktiv in der 3. Person Plural von εὑρίσκω (finden). Der Aorist bezeichnet die abgeschlossene Handlung des Findens bei ihrer Rückkehr.

Das direkte Objekt "τὸν δοῦλον" (den Sklaven) im Akkusativ Singular Maskulinum wird durch das attributive Partizip Präsens Aktiv "τὸν ἀσθενοῦντα" (den kranken) im Akkusativ Singular Maskulinum von ἀσθενέω (krank sein) näher bestimmt. Dies identifiziert den Sklaven als denjenigen, der zuvor krank war.

Das prädikative Partizip Präsens Aktiv "ὑγιαίνοντα" (gesund seiend) im Akkusativ Singular Maskulinum von ὑγιαίνω (gesund sein) beschreibt den Zustand, in dem sie den Sklaven vorfanden. Es fungiert als eine Art sekundäres Prädikat oder Komplement zu εὗρον und beschreibt das Ergebnis der Heilung.

Satzart: Der Vers bildet einen einfachen Aussagesatz, der die Rückkehr der Gesandten und ihre Entdeckung beschreibt. Die Partizipialkonstruktionen am Anfang und Ende des Satzes rahmen die Haupthandlung ein und verbinden die Erzählung mit dem vorherigen Kontext. Die Verwendung des Aorists "εὗρον" betont die Unmittelbarkeit und Vollständigkeit der Heilung, während das Präsenspartizip "ὑγιαίνοντα" den andauernden Zustand der wiederhergestellten Gesundheit unterstreicht. Diese Wortstellung und Konstruktion schafft eine effektive literarische Klammer, die die gesamte Heilungserzählung abschließt und die Wirksamkeit der Worte Jesu bestätigt.

# Lukas 7,11

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο ἐν τῇ ἑξῆς, ἐπορεύετο εἰς πόλιν καλουμένην Ναΐν· καὶ συνεπορεύοντο αὐτῷ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ ἱκανοί, καὶ ὄχλος πολύς.

**Deutsch:** Und es geschah als Nächstes: Er war in eine Stadt, genannt Nain, gehend. Und mit ihm waren etliche seiner Schüler mitgehend, auch eine zahlreiche Menge.

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit der temporalen Konstruktion "Καὶ ἐγένετο ἐν τῷ ἑξῆς" (Und es geschah danach), wobei "ἐγένετο" als Aorist Medium von γίνομαι fungiert und eine typische lukanische Einleitungsformel darstellt. "ἐν τῷ ἑξῆς" ist eine Präpositionalphrase im Dativ, wobei "ἑξῆς" ein Adverb ist, das mit dem Artikel substantiviert wird und "das Folgende/Nächste" bedeutet.

Das Hauptverb "ἐπορεύετο" steht im Imperfekt Medium der 3. Person Singular von πορεύομαι und drückt eine anhaltende Handlung in der Vergangenheit aus. Die Präpositionalphrase "εἰς πόλιν" zeigt die Richtung mit dem Akkusativ an. Das Partizip "καλουμένην" (Präsens Passiv, Akkusativ Femininum Singular) modifiziert "πόλιν" attributiv und bedeutet "genannt".

Im zweiten Teil verbindet die Konjunktion "καὶ" zwei Hauptsätze. Das Verb "συνεπορεύοντο" steht im Imperfekt Medium der 3. Person Plural (von συμπορεύομαι) und zeigt die Begleitung an. Der Dativ "αὐτῷ" fungiert als indirektes Objekt. Die Nominalphrase "οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ ἱκανοί" bildet das Subjekt mit dem Adjektiv "ἱκανοί" (zahlreich, viele) als prädikatives Attribut. Die Phrase "καὶ ὄχλος πολύς" fügt ein weiteres Subjekt hinzu.

# Lukas 7,12

**Griechisch:** Ὡς δὲ ἤγγισεν τῇ πύλῃ τῆς πόλεως, καὶ ἰδού, ἐξεκομίζετο τεθνηκώς, υἱὸς μονογενὴς τῇ μητρὶ αὐτοῦ, καὶ αὐτὴ χήρα· καὶ ὄχλος τῆς πόλεως ἱκανὸς ἦν σὺν αὐτῇ.

**Deutsch:** Als er nun dem Tor der Stadt nahekam, siehe da, es war ein Gestorbener herausgetragen werdend, ein seiner Mutter einziggeborener Sohn! Und sie selbst (war) Witwe. Und eine beträchtliche Menge der Stadt (war) bei ihr.

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit der Temporalkonjunktion "Ὡς" gefolgt vom Aorist "ἤγγισεν" (3. Person Singular von ἐγγίζω), was einen Nebensatz einleitet. Der Dativ "τῇ πύλῃ" zeigt den Ort an, zu dem sich jemand nähert, während "τῆς πόλεως" ein Genitivattribut zu "πύλῃ" ist.

Die Interjektion "καὶ ἰδού" (und siehe) leitet eine neue Szene ein. Das Verb "ἐξεκομίζετο" steht im Imperfekt Passiv (von ἐκκομίζω) und beschreibt den Vorgang des Hinaustragens. "τεθνηκώς" ist ein Partizip Perfekt Aktiv (Nominativ Maskulinum Singular von θνῄσκω) und beschreibt den Zustand des Verstorbenen.

Die Apposition "υἱὸς μονογενὴς" steht im Nominativ und identifiziert den Verstorbenen, während "τῇ μητρὶ αὐτοῦ" im Dativ des Besitzes steht. "καὶ αὐτὴ χήρα" ist eine weitere erklärende Apposition im Nominativ. Die Phrase "καὶ ὄχλος τῆς πόλεως ἱκανὸς σὺν αὐτῇ" beschreibt ein weiteres Subjekt mit der Präposition "σὺν" mit Dativ, die Begleitung ausdrückt.

# Lukas 7,13

**Griechisch:** Καὶ ἰδὼν αὐτὴν ὁ κύριος ἐσπλαγχνίσθη ἐπ' αὐτῇ, καὶ εἶπεν αὐτῇ, Μὴ κλαῖε.

**Deutsch:** Und sie gesehen, erbarmte sich der Herr über sie und sagte ihr: Weine nicht!

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "Καὶ" als Satzeinleitung. Das Partizip "ἰδὼν" (Aorist Aktiv Nominativ Maskulinum Singular von ὁράω) beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion. Das Subjekt "ὁ κύριος" ist durch den Artikel bestimmt. Das Hauptverb "ἐσπλαγχνίσθη" steht im Aorist Passiv (von σπλαγχνίζομαι) und drückt ein tiefes Mitgefühl aus. Die Präpositionalphrase "ἐπʼ αὐτῇ" (mit Dativ) zeigt die Person an, auf die sich das Mitgefühl richtet.

Im zweiten Teil leitet "καὶ" einen neuen Hauptsatz ein. Das Verb "εἶπεν" steht im Aorist Aktiv (3. Person Singular von λέγω), gefolgt vom indirekten Objekt "αὐτῇ" im Dativ. Die direkte Rede "Μὴ κλαῖε" enthält die Negation "Μὴ" mit einem Imperativ Präsens (2. Person Singular von κλαίω), was ein Verbot ausdrückt.

# Lukas 7,14

**Griechisch:** Καὶ προσελθὼν ἥψατο τῆς σοροῦ· οἱ δὲ βαστάζοντες ἔστησαν. Καὶ εἶπεν, Νεανίσκε, σοὶ λέγω, ἐγέρθητι.

**Deutsch: Und hinzugetreten, fasste er den Sarg an. Die Träger nun standen (still). Und er sagte: Jüngling, dir sage ich: Stehe auf!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion "Καὶ". Das Partizip "προσελθὼν" (Aorist Aktiv Nominativ Maskulinum Singular von προσέρχομαι) beschreibt eine vorausgehende Handlung. Das Hauptverb "ἥψατο" steht im Aorist Medium (von ἅπτομαι) und erfordert den Genitiv "τῆς σοροῦ" als Objekt.

Der nächste Satz beginnt mit "οἱ δὲ", wobei "δὲ" einen leichten Kontrast markiert. Das Subjekt "οἱ βαστάζοντες" ist ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv (Nominativ Maskulinum Plural von βαστάζω), das die Träger bezeichnet. Das Verb "ἔστησαν" steht im Aorist Aktiv (3. Person Plural von ἵστημι).

Im letzten Teil steht "εἶπεν" erneut im Aorist. In der direkten Rede "Νεανίσκε, σοὶ λέγω, ἐγέρθητι" ist "Νεανίσκε" ein Vokativ, "σοὶ" ein betontes Personalpronomen im Dativ, "λέγω" ein Präsens Indikativ, und "ἐγέρθητι" ein Aorist Passiv Imperativ (2. Person Singular von ἐγείρω).

# Lukas 7,15

**Griechisch:** Καὶ ἀνεκάθισεν ὁ νεκρός, καὶ ἤρξατο λαλεῖν. Καὶ ἔδωκεν αὐτὸν τῇ μητρὶ αὐτοῦ.

**Deutsch:** Und der Tote setzte sich auf, und er begann zu sprechen. Und er gab ihn seiner Mutter.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "Καὶ". Das Verb "ἀνεκάθισεν" steht im Aorist Aktiv (3. Person Singular von ἀνακαθίζω), das Subjekt ist "ὁ νεκρὸς".

Im nächsten Teilsatz steht "ἤρξατο" im Aorist Medium (von ἄρχω) gefolgt vom Infinitiv Präsens "λαλεῖν".

Der letzte Teil beginnt wieder mit "Καὶ". Das Verb "ἔδωκεν" steht im Aorist Aktiv (von δίδωμι) mit dem direkten Objekt "αὐτὸν" im Akkusativ und dem indirekten Objekt "τῇ μητρὶ αὐτοῦ" im Dativ.

# Lukas 7,16

**Griechisch:** Ἔλαβεν δὲ φόβος ἅπαντας, καὶ ἐδόξαζον τὸν θεόν, λέγοντες ὅτι Προφήτης μέγας ἐγήγερται ἐν ἡμῖν, καὶ ὅτι Ἐπεσκέψατο ὁ θεὸς τὸν λαὸν αὐτοῦ.

**Deutsch:** Es ergriff nun alle Furcht, und sie (begannen) Gott zu verherrlichen, sagend: Ein großer Prophet ist aufgestanden unter uns! Und: Es hat Gott sein Volk heimgesucht!

**Kommentar:** Hier markiert "δὲ" einen leichten Themenwechsel. Das Verb "Ἔλαβεν" steht im Aorist Aktiv (von λαμβάνω) mit dem Subjekt "φόβος" und dem direkten Objekt "πάντας" im Akkusativ.

Im zweiten Teil leitet "καὶ" einen neuen Hauptsatz ein. Das Verb "ἐδόξαζον" steht im Imperfekt Aktiv (von δοξάζω) und drückt eine anhaltende Handlung aus. Das direkte Objekt ist "τὸν θεόν".

Das Partizip "λέγοντες" (Präsens Aktiv Nominativ Maskulinum Plural) leitet die indirekte Rede ein. Die Konjunktion "ὅτι" markiert den Inhalt der Rede. "Προφήτης μέγας ἐγήγερται ἐν ἡμῖν" enthält das Verb "ἐγήγερται" im Perfekt Passiv (von ἐγείρω). Die zweite "ὅτι"-Klausel enthält "Ἐπεσκέψατο" im Aorist Medium (von ἐπισκέπτομαι).

# Lukas 7,17

**Griechisch:** Καὶ ἐξῆλθεν ὁ λόγος οὗτος ἐν ὅλῃ τῇ Ἰουδαίᾳ περὶ αὐτοῦ, καὶ ἐν πάσῃ τῇ περιχώρῳ.

**Deutsch:** Und es ging dieses Wort über ihn hinaus in ganz Judäa und in der ganzen Umgebung.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "Καὶ". Das Verb "ἐξῆλθεν" steht im Aorist Aktiv (von ἐξέρχομαι) mit dem Subjekt "ὁ λόγος οὗτος". Die Präpositionalphrase "ἐν ὅλῃ τῇ Ἰουδαίᾳ" zeigt mit dem Dativ den Ort an. Die Präposition "περὶ" mit Genitiv "αὐτοῦ" gibt das Thema an. Die zweite Präpositionalphrase "ἐν πάσῃ τῇ περιχώρῳ" erweitert den geographischen Bereich.

# Lukas 7,18

**Griechisch:** Καὶ ἀπήγγειλαν Ἰωάννῃ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ περὶ πάντων τούτων.

**Deutsch:** Und seine Schüler berichteten Johannes über all dieses.

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "Καὶ". Das Verb "ἀπήγγειλαν" steht im Aorist Aktiv (von ἀπαγγέλλω). Das Subjekt ist "οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ", das indirekte Objekt "Ἰωάννῃ" steht im Dativ. Die Präpositionalphrase "περὶ πάντων τούτων" gibt mit dem Genitiv den Inhalt der Mitteilung an.

# Lukas 7,19

**Griechisch:** Καὶ προσκαλεσάμενος δύο τινὰς τῶν μαθητῶν αὐτοῦ ὁ Ἰωάννης ἔπεμψεν πρὸς τὸν Ἰησοῦν, λέγων, Σὺ εἶ ὁ ἐρχόμενος, ἢ ἄλλον προσδοκῶμεν;

**Deutsch:** Und zwei bestimmte seiner Schüler herbeigerufen, schickte sie Johannes zu Jesus, sagend: Bist du der Kommende, oder sollen wir einen anderen erwarten?

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "Καί". Das Partizip "προσκαλεσάμενος" (Aorist Medium Nominativ Maskulinum Singular von προσκαλέω) beschreibt eine vorausgehende Handlung. Das Hauptverb "ἔπεμψεν" steht im Aorist Aktiv (von πέμπω). Das Subjekt "ὁ Ἰωάννης" steht zwischen dem direkten Objekt "δύο τινὰς τῶν μαθητῶν αὐτοῦ" und dem Verb. Die Präpositionalphrase "πρὸς τὸν Ἰησοῦν" zeigt mit dem Akkusativ die Richtung an.

Das Partizip "λέγων" leitet die direkte Rede ein. In der Frage "Σὺ εἶ ὁ ἐρχόμενος, ἢ ἄλλον προσδοκῶμεν;" steht "εἶ" im Präsens Indikativ (2. Person Singular von εἰμί), "ὁ ἐρχόμενος" ist ein substantiviertes Partizip Präsens (Nominativ Maskulinum Singular). Die Konjunktion "ἢ" leitet die Alternative ein. "προσδοκῶμεν" steht im Präsens Konjunktiv (1. Person Plural von προσδοκάω) und drückt die deliberative Frage aus.

# Lukas 7,20

**Griechisch:** Παραγενόμενοι δὲ πρὸς αὐτὸν οἱ ἄνδρες εἶπον, Ἰωάννης ὁ βαπτιστὴς ἀπέσταλκεν ἡμᾶς πρός σε, λέγων, Σὺ εἶ ὁ ἐρχόμενος, ἢ ἄλλον προσδοκῶμεν;

**Deutsch:** Herangekommen nun zu ihm, sagten die Männer: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt, sagend: Bist du der Kommende, oder sollen wir einen anderen erwarten?

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip "Παραγενόμενοι" (Aorist Medium Nominativ Maskulinum Plural von παραγίνομαι), das eine vorausgehende Handlung beschreibt. Die Konjunktion "δὲ" zeigt einen leichten Themenwechsel an. Die Präposition "πρὸς" mit Akkusativ "αὐτὸν" gibt die Richtung an. Das Subjekt ist "οἱ ἄνδρες".

Das Hauptverb "εἶπον" steht im Aorist Aktiv (3. Person Plural von λέγω). In der direkten Rede identifiziert sich "Ἰωάννης ὁ βαπτιστὴς" als Subjekt. Das Verb "ἀπέσταλκεν" steht im Perfekt Aktiv (von ἀποστέλλω) und betont die anhaltende Relevanz der Handlung. Das direkte Objekt "ἡμᾶς" steht im Akkusativ, und die Richtung wird durch "πρός σε" angezeigt.

Das Partizip "λέγων" leitet die indirekte Rede ein, die identisch mit der in Vers 19 ist: "Σὺ εἶ ὁ ἐρχόμενος, ἢ ἄλλον προσδοκῶμεν;".

# Lukas 7,21

**Griechisch:** Ἐν αὐτῇ δὲ τῇ ὥρᾳ ἐθεράπευσεν πολλοὺς ἀπὸ νόσων καὶ μαστίγων καὶ πνευμάτων πονηρῶν, καὶ τυφλοῖς πολλοῖς ἐχαρίσατο τὸ βλέπειν.

**Deutsch:** In derselben Stunde nun heilte er viele von Krankheiten und Plagen und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Sehen.

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit der Temporalangabe "Ἐν αὐτῇ δὲ τῇ ὥρᾳ" (in derselben Stunde), wobei die Präposition "ἐν" mit dem Dativ "τῇ ὥρᾳ" steht, was eine zeitliche Einordnung markiert. Die Partikel "δὲ" hat hier fortsetzende Funktion. Das Hauptverb "ἐθεράπευσεν" steht im Aorist Indikativ Aktiv, was eine punktuelle, abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit ausdrückt. Das Subjekt ist implizit Jesus. Das Objekt "πολλοὺς" steht im Akkusativ Plural Maskulinum. Die Präpositionalphrase "ἀπὸ νόσων καὶ μαστίγων καὶ πνευμάτων πονηρῶν" zeigt, wovon Jesus die Menschen heilte, wobei "ἀπὸ" mit dem Genitiv steht und eine Trennung/Befreiung ausdrückt. Bemerkenswert ist die dreifache Verwendung von "καί" als verbindende Konjunktion.

Im zweiten Satzteil erscheint das Verb "ἐχαρίσατο" (er schenkte) ebenfalls im Aorist Indikativ Aktiv. Das indirekte Objekt "τυφλοῖς πολλοῖς" steht im Dativ Plural, während "τὸ βλέπειν" ein substantivierter Infinitiv ist (das Sehen), der als direktes Objekt fungiert. Der Hauptsatz ist "ἐθεράπευσεν πολλοὺς...", ergänzt durch den koordinierten Hauptsatz "καὶ τυφλοῖς πολλοῖς ἐχαρίσατο τὸ βλέπειν".

# Lukas 7,22

**Griechisch:** Καὶ ἀποκριθεὶς ὁ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτοῖς, Πορευθέντες ἀπαγγείλατε Ἰωάννῃ ἃ εἴδετε καὶ ἠκούσατε· ὅτι τυφλοὶ ἀναβλέπουσιν, χωλοὶ περιπατοῦσιν, λεπροὶ καθαρίζονται, κωφοὶ ἀκούουσιν, νεκροὶ ἐγείρονται, πτωχοὶ εὐαγγελίζονται·

**Deutsch:** Und geantwortet, sagte Jesus ihnen: Hingegangen, verkündet Johannes, was ihr saht und hörtet, dass Blinde wieder sehen, Lahme umhergehen, Aussätzige werden gereinigt, Taube hören, Tote stehen auf, Armen wird die gute Botschaft verkündet!

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit "Καὶ ἀποκριθεὶς", wobei "ἀποκριθεὶς" ein Aorist Partizip im Nominativ Singular Maskulinum ist, das hier adverbial verwendet wird. "ὁ Ἰησοῦς" steht als explizites Subjekt im Nominativ. Das Hauptverb "εἶπεν" (er sprach) steht im Aorist Indikativ Aktiv mit "αὐτοῖς" als indirektem Objekt im Dativ Plural.

Der zweite Teil ist ein Imperativsatz: "Πορευθέντες ἀπαγγείλατε Ἰωάννῃ", wobei "Πορευθέντες" ein Aorist Partizip im Nominativ Plural Maskulinum ist, das dem Hauptverb "ἀπαγγείλατε" (berichtet) im Aorist Imperativ Aktiv vorangeht. "Ἰωάννῃ" steht als indirektes Objekt im Dativ.

Es folgt ein Relativsatz mit "ἃ" als Relativpronomen im Akkusativ Plural Neutrum, das sich auf das bezieht, was berichtet werden soll. Die Verben "εἴδετε καὶ ἠκούσατε" stehen beide im Aorist Indikativ Aktiv der 2. Person Plural.

Nach "ὅτι" (dass) folgt eine Aufzählung von Aussagesätzen im Präsens Indikativ Aktiv: "τυφλοὶ ἀναβλέπουσιν, χωλοὶ περιπατοῦσιν..." usw. Die Subjekte stehen jeweils im Nominativ Plural, die Verben im Präsens der 3. Person Plural, was die Gegenwärtigkeit und Fortdauer dieser Heilungstaten betont. Besonders bedeutsam ist "πτωχοὶ εὐαγγελίζονται", wobei "εὐαγγελίζονται" im Präsens Medium/Passiv steht (ihnen wird die gute Nachricht verkündet).

# Lukas 7,23

**Griechisch:** καὶ μακάριός ἐστιν, ὃς ἐὰν μὴ σκανδαλισθῇ ἐν ἐμοί.

**Deutsch:** Und glückselig ist, wer auch immer keinen Anstoß an mir nimmt!

**Kommentar:** Dieser kurze Vers beginnt mit "καὶ" als Konjunktion und enthält den Hauptsatz "μακάριός ἐστιν", wobei "μακάριός" ein Adjektiv im Nominativ Singular Maskulinum ist und "ἐστιν" das Verb im Präsens Indikativ Aktiv der 3. Person Singular. Es folgt ein Relativsatz mit "ὃς" als Relativpronomen im Nominativ Singular Maskulinum. "ἐὰν μὴ" bildet eine Bedingungskonstruktion mit der Negation "μὴ". Das Verb "σκανδαλισθῇ" steht im Aorist Konjunktiv Passiv der 3. Person Singular, was eine potentielle Handlung ausdrückt. "ἐν ἐμοί" ist eine Präpositionalphrase mit "ἐν" und dem Personalpronomen "ἐμοί" im Dativ, was "an mir" bedeutet.

# Lukas 7,24

**Griechisch:** Ἀπελθόντων δὲ τῶν ἀγγέλων Ἰωάννου, ἤρξατο λέγειν πρὸς τοὺς ὄχλους περὶ Ἰωάννου, Τί ἐξεληλύθατε εἰς τὴν ἔρημον θεάσασθαι; Κάλαμον ὑπὸ ἀνέμου σαλευόμενον;

**Deutsch:** Als nun die Boten (des) Johannes weggingen, begann er den Mengen über Johannes zu sagen: Was seid ihr in die Öde herausgegangen anzuschauen? Ein vom Wind bewegtes Rohr?

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem Genitivus absolutus "Ἀπελθόντων δὲ τῶν ἀγγέλων Ἰωάννου", wobei "Ἀπελθόντων" ein Aorist Partizip im Genitiv Plural ist und "τῶν ἀγγέλων Ἰωάννου" das zugehörige Substantiv mit attributivem Genitiv. Das Hauptverb "ἤρξατο" steht im Aorist Indikativ Medium der 3. Person Singular mit dem impliziten Subjekt Jesus. "λέγειν" ist ein Infinitiv Präsens Aktiv, der das Verb "ἤρξατο" ergänzt. "τοῖς ὄχλοις" steht als indirektes Objekt im Dativ Plural. "περὶ Ἰωάννου" ist eine Präpositionalphrase mit "περί" und dem Genitiv, was "über Johannes" bedeutet.

Es folgt eine direkte Frage: "Τί ἐξεληλύθατε εἰς τὴν ἔρημον θεάσασθαι;", wobei "Τί" das Fragepronomen im Akkusativ Singular Neutrum ist. "ἐξεληλύθατε" steht im Perfekt Indikativ Aktiv der 2. Person Plural, was eine vergangene Handlung mit gegenwärtiger Relevanz ausdrückt. "εἰς τὴν ἔρημον" ist eine Präpositionalphrase mit Akkusativ, die die Richtung anzeigt. "θεάσασθαι" ist ein Aorist Infinitiv Medium, der den Zweck ausdrückt. Der Satz endet mit der rhetorischen Frage "Κάλαμον ὑπὸ ἀνέμου σαλευόμενον;", wobei "Κάλαμον" im Akkusativ Singular steht als direktes Objekt, "ὑπὸ ἀνέμου" eine Präpositionalphrase mit Genitiv ist, die den Urheber anzeigt, und "σαλευόμενον" ein Präsens Partizip Passiv im Akkusativ Singular Maskulinum ist, das "Κάλαμον" näher bestimmt.

# Lukas 7,25

**Griechisch:** Ἀλλὰ τί ἐξεληλύθατε ἰδεῖν; Ἄνθρωπον ἐν μαλακοῖς ἱματίοις ἠμφιεσμένον; Ἰδού, οἱ ἐν ἱματισμῷ ἐνδόξῳ καὶ τρυφῇ ὑπάρχοντες ἐν τοῖς βασιλείοις εἰσίν.

**Deutsch:** Doch, was seid ihr herausgekommen zu sehen? Einen Menschen in feine Gewänder gekleidet? Siehe, die in herrlicher Kleidung und Luxus Lebenden sind in den Königshöfen!

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die rhetorischen Fragen fort mit "Ἀλλὰ τί ἐξεληλύθατε ἰδεῖν;", wobei "Ἀλλὰ" eine adversative Konjunktion ist, "τί" wieder das Fragepronomen, "ἐξεληλύθατε" wie im Vers zuvor im Perfekt, und "ἰδεῖν" ein Aorist Infinitiv Aktiv, der den Zweck ausdrückt. Es folgt "Ἄνθρωπον ἐν μαλακοῖς ἱματίοις ἠμφιεσμένον;", wobei "Ἄνθρωπον" im Akkusativ Singular steht, "ἐν μαλακοῖς ἱματίοις" eine Präpositionalphrase im Dativ ist, und "ἠμφιεσμένον" ein Perfekt Partizip Passiv im Akkusativ Singular Maskulinum.

Der Satz wird fortgesetzt mit "Ἰδού" als Imperativ (siehe!), gefolgt von "οἱ ἐν ἱματισμῷ ἐνδόξῳ καὶ τρυφῇ ὑπάρχοντες ἐν τοῖς βασιλείοις εἰσίν", wobei "οἱ... ὑπάρχοντες" eine substantivierte Partizipialkonstruktion im Nominativ Plural ist. "ἐν ἱματισμῷ ἐνδόξῳ καὶ τρυφῇ" ist eine Präpositionalphrase im Dativ, "ἐν τοῖς βασιλείοις" eine weitere Präpositionalphrase im Dativ Plural, und "εἰσίν" das Hauptverb im Präsens Indikativ der 3. Person Plural.

# Lukas 7,26

**Griechisch:** Ἀλλὰ τί ἐξεληλύθατε ἰδεῖν; Προφήτην; Ναί, λέγω ὑμῖν, καὶ περισσότερον προφήτου.

**Deutsch:** Doch, was seid ihr herausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, ich sage euch, sogar mehr als einen Propheten!

**Kommentar:** Dieser Vers setzt das Muster der rhetorischen Fragen fort: "Ἀλλὰ τί ἐξεληλύθατε ἰδεῖν; Προφήτην;", mit der gleichen Struktur wie Vers 25. Die Antwort folgt mit "Ναί, λέγω ὑμῖν", wobei "Ναί" eine Affirmationspartikel ist, "λέγω" ein Präsens Indikativ Aktiv der 1. Person Singular, und "ὑμῖν" ein Personalpronomen im Dativ Plural. Der Satz wird fortgesetzt mit "καὶ περισσότερον προφήτου", wobei "περισσότερον" ein Komparativ im Akkusativ Singular Neutrum ist und "προφήτου" ein Substantiv im Genitiv Singular, was einen Vergleich ausdrückt.

# Lukas 7,27

**Griechisch:** Οὗτός ἐστιν περὶ οὗ γέγραπται, Ἰδού, ἐγὼ ἀποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου σου, ὃς κατασκευάσει τὴν ὁδόν σου ἔμπροσθέν σου.

**Deutsch:** Dieser ist es, über den geschrieben ist: Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht, der deinen Weg vor dir bereiten wird!

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit "Οὗτός ἐστιν", wobei "Οὗτός" ein Demonstrativpronomen im Nominativ Singular Maskulinum ist und "ἐστιν" das Verb im Präsens Indikativ. Es folgt "περὶ οὗ γέγραπται", wobei "περὶ οὗ" eine Präpositionalphrase mit Relativpronomen im Genitiv ist und "γέγραπται" ein Perfekt Indikativ Passiv der 3. Person Singular, was auf eine Schriftstelle hindeutet.

Das Zitat beginnt mit "Ἰδού" als Imperativ, gefolgt von "ἐγώ ἀποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου σου", wobei "ἐγώ" ein Personalpronomen im Nominativ ist, "ἀποστέλλω" ein Präsens Indikativ Aktiv der 1. Person Singular, "τὸν ἄγγελόν μου" ein Substantiv im Akkusativ mit Possessivpronomen, und "πρὸ προσώπου σου" eine Präpositionalphrase mit "πρό" und Genitiv, ergänzt durch ein Possessivpronomen. Es folgt ein Relativsatz "ὃς κατασκευάσει τὴν ὁδόν σου ἔμπροσθέν σου", wobei "ὃς" ein Relativpronomen im Nominativ ist, "κατασκευάσει" ein Futur Indikativ Aktiv der 3. Person Singular, "τὴν ὁδόν σου" ein Substantiv im Akkusativ mit Possessivpronomen, und "ἔμπροσθέν σου" eine Präpositionalphrase mit dem Possessivpronomen im Genitiv.

# Lukas 7,28

**Griechisch:** Λέγω γὰρ ὑμῖν, μείζων ἐν γεννητοῖς γυναικῶν προφήτης Ἰωάννου τοῦ βαπτιστοῦ οὐδείς ἐστιν· ὁ δὲ μικρότερος ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ μείζων αὐτοῦ ἐστιν.

**Deutsch:** Ich sage euch nämlich: Ein größerer Prophet ist unter von Frauen Geborenen niemand außer Johannes der Täufer. Der Geringere aber im Reich Gottes ist größer als er**.**

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit "Λέγω γὰρ ὑμῖν", wobei "γὰρ" eine kausale Konjunktion ist. Es folgt der Hauptsatz "μείζων ἐν γεννητοῖς γυναικῶν προφήτης Ἰωάννου τοῦ βαπτιστοῦ οὐδείς ἐστιν", wobei "μείζων" ein Komparativ im Nominativ Singular ist, "ἐν γεννητοῖς γυναικῶν" eine Präpositionalphrase im Dativ, "προφήτης" ein Substantiv im Nominativ, "Ἰωάννου τοῦ βαπτιστοῦ" ein Eigenname mit Apposition im Genitiv, "οὐδείς" ein Negativpronomen im Nominativ, und "ἐστιν" das Verb im Präsens Indikativ.

Der zweite Teil "ὁ δὲ μικρότερος ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ μείζων αὐτοῦ ἐστιν" enthält "ὁ μικρότερος" als substantivierten Komparativ im Nominativ, "ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ" als Präpositionalphrase im Dativ mit attributivem Genitiv, "μείζων" wieder als Komparativ im Nominativ, "αὐτοῦ" als Personalpronomen im Genitiv für den Vergleich, und "ἐστιν" als Verb im Präsens Indikativ.

# Lukas 7,29

**Griechisch:** Καὶ πᾶς ὁ λαὸς ἀκούσας καὶ οἱ τελῶναι ἐδικαίωσαν τὸν θεόν, βαπτισθέντες τὸ βάπτισμα Ἰωάννου·

**Deutsch:** Und das ganze Volk, es gehört habend, und die Zöllner rechtfertigten, mit der Taufe (des) Johannes getauft, Gott.

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit "Καὶ πᾶς ὁ λαὸς ἀκούσας καὶ οἱ τελῶναι", wobei "πᾶς ὁ λαὸς" eine Substantivphrase im Nominativ ist, "ἀκούσας" ein Aorist Partizip im Nominativ Singular Maskulinum (kongruiert mit "λαὸς"), und "καὶ οἱ τελῶναι" eine weitere Substantivphrase im Nominativ Plural. Das Hauptverb "ἐδικαίωσαν" steht im Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Plural, "τὸν θεόν" ist das direkte Objekt im Akkusativ.

Der Satz wird fortgesetzt mit "βαπτισθέντες τὸ βάπτισμα Ἰωάννου", wobei "βαπτισθέντες" ein Aorist Partizip Passiv im Nominativ Plural Maskulinum ist, "τὸ βάπτισμα" ein Substantiv im Akkusativ als inneres Objekt, und "Ἰωάννου" ein attributiver Genitiv.

# Lukas 7,30

**Griechisch:** οἱ δὲ Φαρισαῖοι καὶ οἱ νομικοὶ τὴν βουλὴν τοῦ θεοῦ ἠθέτησαν εἰς ἑαυτούς, μὴ βαπτισθέντες ὑπ' αὐτοῦ.

**Deutsch:** Die Pharisäer aber und die Gesetzesgelehrten wiesen den Ratschluss Gottes in Bezug auf sich selbst, nicht von ihm getauft, zurück.

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit "οἱ δὲ Φαρισαῖοι καὶ οἱ νομικοὶ" als kontrastierendes Subjekt im Nominativ Plural. Das Hauptverb "ἠθέτησαν" steht im Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Plural, "τὴν βουλὴν τοῦ θεοῦ" ist das direkte Objekt im Akkusativ mit attributivem Genitiv, "εἰς ἑαυτούς" eine Präpositionalphrase mit dem Reflexivpronomen im Akkusativ Plural. Der Satz endet mit "μὴ βαπτισθέντες ὑπʼ αὐτοῦ", wobei "μὴ" eine Negationspartikel ist, "βαπτισθέντες" ein Aorist Partizip Passiv im Nominativ Plural Maskulinum, und "ὑπʼ αὐτοῦ" eine Präpositionalphrase mit "ὑπό" und dem Personalpronomen im Genitiv, die den Urheber anzeigt.

# Lukas 7,31

**Griechisch:** Τίνι οὖν ὁμοιώσω τοὺς ἀνθρώπους τῆς γενεᾶς ταύτης, καὶ τίνι εἰσὶν ὅμοιοι;

**Deutsch:** Mit wem also soll ich die Menschen dieser Generation vergleichen und wem sind sie gleich?

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einer direkten Frage, eingeleitet durch das Interrogativpronomen "Τίνι" im Dativ Singular. Die Partikel "οὖν" hat hier folgernde Funktion und verbindet diesen Vers mit dem vorangegangenen Kontext. Das Verb "ὁμοιώσω" steht im Futur Indikativ Aktiv der 1. Person Singular und drückt eine beabsichtigte Handlung aus. Das direkte Objekt "τοὺς ἀνθρώπους" steht im Akkusativ Plural, gefolgt von der attributiven Bestimmung "τῆς γενεᾶς ταύτης" im Genitiv mit dem Demonstrativpronomen "ταύτης". Der zweite Teil der Frage wird mit "καὶ" angeschlossen und verwendet das gleiche Interrogativpronomen "τίνι" im Dativ, gefolgt vom Verb "εἰσὶν" (Präsens Indikativ 3. Person Plural) und dem Adjektiv "ὅμοιοι" im Nominativ Plural Maskulinum. Der Hauptsatz ist eine doppelte Frage, wobei beide Teilsätze parallel konstruiert sind und nach einer Vergleichsmöglichkeit suchen.

# Lukas 7,32

**Griechisch:** Ὅμοιοί εἰσιν παιδίοις τοῖς ἐν ἀγορᾷ καθημένοις, καὶ προσφωνοῦσιν ἀλλήλοις, καὶ λέγουσιν, Ηὐλήσαμεν ὑμῖν, καὶ οὐκ ὠρχήσασθε· ἐθρηνήσαμεν ὑμῖν, καὶ οὐκ ἐκλαύσατε.

**Deutsch:** Gleich auf den Marktplätzen sitzenden Kindlein ist sie, und sie rufen sich gegenseitig zu und sagen: Wir flöteten euch, und ihr tanztet nicht. Wir sangen euch Klagelieder, und ihr weintet nicht.

**Kommentar:** Dieser Vers liefert die Antwort auf die zuvor gestellte Frage. "Ὅμοιοί εἰσιν παιδίοις" bildet den Hauptsatz, wobei "Ὅμοιοί" als Adjektiv im Nominativ Plural mit "εἰσιν" als Präsens Indikativ 3. Person Plural das Prädikat bilden. "παιδίοις" steht im Dativ Plural als Vergleichsobjekt. Die Kinder werden näher bestimmt durch den attributiven Partizipialsatz "τοῖς ἐν ἀγορᾷ καθημένοις", wobei "καθημένοις" ein Präsens Partizip Medium im Dativ Plural ist und "ἐν ἀγορᾷ" eine Präpositionalphrase im Dativ darstellt, die den Ort angibt.

Es folgen zwei koordinierte Partizipien: "καὶ προσφωνοῦσιν ἀλλήλοις, καὶ λέγουσιν", beide im Präsens Aktiv Dativ Plural, die das Verhalten der Kinder weiter beschreiben. "ἀλλήλοις" ist ein reziprokes Pronomen im Dativ Plural. Die direkte Rede wird dann eingeleitet mit "Ηὐλήσαμεν ὑμῖν, καὶ οὐκ ὠρχήσασθε· ἐθρηνήσαμεν ὑμῖν, καὶ οὐκ ἐκλαύσατε". Hier stehen "Ηὐλήσαμεν" und "ἐθρηνήσαμεν" im Aorist Indikativ Aktiv der 1. Person Plural, während "ὠρχήσασθε" und "ἐκλαύσατε" im Aorist Indikativ Medium bzw. Aktiv der 2. Person Plural stehen. "οὐκ" fungiert jeweils als Negationspartikel. "ὑμῖν" steht zweimal als Personalpronomen im Dativ Plural. Die Struktur zeigt zwei parallelisierte Satzpaare, die jeweils aus einer Handlung und einer nicht erfolgten Reaktion bestehen.

# Lukas 7,33

**Griechisch:** Ἐλήλυθεν γὰρ Ἰωάννης ὁ βαπτιστὴς μήτε ἄρτον ἐσθίων μήτε οἶνον πίνων, καὶ λέγετε, Δαιμόνιον ἔχει·

**Deutsch:** Es ist nämlich Johannes der Täufer gekommen, weder Brot essend noch Wein trinkend, und ihr sagt: Einen Dämon hat er!

**Kommentar:** Dieser Vers wird mit der Kausalpartikel "γὰρ" eingeleitet, die eine Erklärung für das vorherige Gleichnis liefert. Das Verb "Ἐλήλυθεν" steht im Perfekt Indikativ Aktiv der 3. Person Singular, was eine Handlung in der Vergangenheit mit gegenwärtiger Relevanz ausdrückt. "Ἰωάννης ὁ βαπτιστὴς" steht als Subjekt im Nominativ mit Apposition. Es folgen zwei negierte Partizipialkonstruktionen: "μήτε ἄρτον ἐσθίων μήτε οἶνον πίνων", wobei sowohl "ἐσθίων" als auch "πίνων" Präsens Partizipien Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum sind. "μήτε... μήτε" sind korrelative Negationspartikeln. "ἄρτον" und "οἶνον" stehen jeweils im Akkusativ Singular als direkte Objekte.

Der Satz wird fortgesetzt mit "καὶ λέγετε", wobei "λέγετε" im Präsens Indikativ Aktiv der 2. Person Plural steht. Die direkte Rede "Δαιμόνιον ἔχει" enthält "Δαιμόνιον" im Akkusativ Singular als direktes Objekt und "ἔχει" im Präsens Indikativ Aktiv der 3. Person Singular.

# Lukas 7,34

**Griechisch:** ἐλήλυθεν ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἐσθίων καὶ πίνων, καὶ λέγετε, Ἰδού, ἄνθρωπος φάγος καὶ οἰνοπότης, φίλος τελωνῶν καὶ ἁμαρτωλῶν.

**Deutsch:** Es ist der Sohn des Menschen gekommen, essend und trinkend, und ihr sagt: Siehe, ein Mensch, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund von Zöllnern und von Sündern!

**Kommentar:** Dieser Vers steht in Parallele zum vorigen und beginnt mit dem gleichen Verb "ἐλήλυθεν" im Perfekt Indikativ Aktiv. Das Subjekt ist hier "ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου", eine messianische Bezeichnung im Nominativ mit attributivem Genitiv. Es folgen zwei affirmative Partizipien "ἐσθίων καὶ πίνων" im Präsens Aktiv Nominativ Singular Maskulinum, die im Kontrast zu den negierten Partizipien in Vers 33 stehen.

Wiederum folgt "καὶ λέγετε" mit der direkten Rede "Ἰδού, ἄνθρωπος φάγος καὶ οἰνοπότης, φίλος τελωνῶν καὶ ἁμαρτωλῶν". "Ἰδού" ist ein Imperativ (siehe!). "ἄνθρωπος" steht im Nominativ Singular, gefolgt von den Appositionen "φάγος καὶ οἰνοπότης" und "φίλος τελωνῶν καὶ ἁμαρτωλῶν". Hierbei stehen "τελωνῶν" und "ἁμαρτωλῶν" im Genitiv Plural und drücken ein Zugehörigkeitsverhältnis aus. Bemerkenswert ist der semitische Einfluss in der Wortwahl "φάγος", das auf den aramäischen bzw. hebräischen Hintergrund des Textes hindeutet.

# Lukas 7,35

**Griechisch:** Καὶ ἐδικαιώθη ἡ σοφία ἀπὸ τῶν τέκνων αὐτῆς πάντων.

**Deutsch:** Und es wurde die Weisheit gerechtfertigt von allen ihren Kindern.

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit "Καὶ" als einfacher Konjunktion und enthält das Hauptverb "ἐδικαιώθη" im Aorist Indikativ Passiv der 3. Person Singular. Das Subjekt "ἡ σοφία" steht im Nominativ Singular. "ἀπὸ τῶν τέκνων αὐτῆς πάντων" ist eine Präpositionalphrase mit "ἀπό" und dem Genitiv, wobei "αὐτῆς" ein Possessivpronomen im Genitiv ist, das sich auf "σοφία" bezieht, und "πάντων" ein adjektivisches Pronomen im Genitiv Plural, das "τέκνων" modifiziert. Der Satz stellt eine sentenzartige Schlussfolgerung dar, die den vorangegangenen Kontrast zusammenfasst.

# Lukas 7,36

**Griechisch:** Ἠρώτα δέ τις αὐτὸν τῶν Φαρισαίων ἵνα φάγῃ μετ' αὐτοῦ· καὶ εἰσελθὼν εἰς τὴν οἰκίαν τοῦ Φαρισαίου ἀνεκλίθη.

**Deutsch:** Es war ihn nun einer von den Pharisäern bittend, dass er mit ihm esse. Und er legte sich, hineingekommen in das Haus des Pharisäers, (zu Tisch) nieder.

**Kommentar:** Dieser Vers leitet einen neuen Erzählabschnitt ein. "Ἠρώτα" steht im Imperfekt Indikativ Aktiv der 3. Person Singular und drückt eine anhaltende Handlung in der Vergangenheit aus. "δέ" ist eine adversative Partikel, die den Übergang markiert. "τις" ist ein indefinites Pronomen im Nominativ Singular, näher bestimmt durch den partitiven Genitiv "τῶν Φαρισαίων". "αὐτὸν" steht als direktes Objekt im Akkusativ.

Es folgt ein Finalsatz mit "ἵνα φάγῃ μετʼ αὐτοῦ", wobei "ἵνα" die Finalkonjunktion ist, "φάγῃ" im Aorist Konjunktiv Aktiv der 3. Person Singular steht und "μετʼ αὐτοῦ" eine Präpositionalphrase mit "μετά" und dem Genitiv darstellt, die Begleitung ausdrückt.

Der Satz wird fortgesetzt mit "καὶ εἰσελθὼν εἰς τὴν οἰκίαν τοῦ Φαρισαίου ἀνεκλίθη", wobei "εἰσελθὼν" ein Aorist Partizip Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum ist, das sich auf das implizite Subjekt Jesus bezieht. "εἰς τὴν οἰκίαν τοῦ Φαρισαίου" ist eine Präpositionalphrase mit "εἰς" und dem Akkusativ, ergänzt durch den attributiven Genitiv "τοῦ Φαρισαίου". "ἀνεκλίθη" steht im Aorist Indikativ Passiv der 3. Person Singular und beschreibt das Sich-zu-Tisch-Legen.

# Lukas 7,37

**Griechisch:** Καὶ ἰδού, γυνὴ ἐν τῇ πόλει, ἥτις ἦν ἁμαρτωλός, ἐπιγνοῦσα ὅτι ἀνάκειται ἐν τῇ οἰκίᾳ τοῦ Φαρισαίου, κομίσασα ἀλάβαστρον μύρου,

**Deutsch:** Und siehe, eine Frau in der Stadt, welche eine Sünderin war, erfahren, dass er (zu Tisch) niederliegt im Haus des Pharisäers, ein Alabaster(fläschchen) mit Balsam bringend,

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit "Καὶ ἰδού", wobei "ἰδού" ein Imperativ ist, der die Aufmerksamkeit auf ein neues Element in der Erzählung lenkt. "γυνὴ ἐν τῇ πόλει" steht im Nominativ Singular mit einer Ortsangabe im Dativ. Es folgt ein Relativsatz "ἥτις ἦν ἁμαρτωλός", wobei "ἥτις" ein Relativpronomen im Nominativ Singular Femininum ist, "ἦν" im Imperfekt Indikativ der 3. Person Singular steht und "ἁμαρτωλός" ein Adjektiv im Nominativ Singular ist, das prädikativ verwendet wird.

Der Satz wird fortgesetzt mit einer Partizipialkonstruktion: "ἐπιγνοῦσα ὅτι ἀνάκειται ἐν τῇ οἰκίᾳ τοῦ Φαρισαίου", wobei "ἐπιγνοῦσα" ein Aorist Partizip Aktiv im Nominativ Singular Femininum ist. "ὅτι" leitet einen Objektsatz ein, in dem "ἀνάκειται" im Präsens Indikativ Medium der 3. Person Singular steht. "ἐν τῇ οἰκίᾳ τοῦ Φαρισαίου" ist wieder eine Präpositionalphrase im Dativ mit attributivem Genitiv.

Der Vers endet mit "κομίσασα ἀλάβαστρον μύρου", wobei "κομίσασα" ein weiteres Aorist Partizip Aktiv im Nominativ Singular Femininum ist. "ἀλάβαστρον" steht im Akkusativ Singular als direktes Objekt, "μύρου" im Genitiv Singular als Inhaltsspezifikation.

# Lukas 7,38

**Griechisch:** καὶ στᾶσα παρὰ τοὺς πόδας αὐτοῦ ὀπίσω κλαίουσα, ἤρξατο βρέχειν τοὺς πόδας αὐτοῦ τοῖς δάκρυσιν, καὶ ταῖς θριξὶν τῆς κεφαλῆς αὐτῆς ἐξέμασσεν, καὶ κατεφίλει τοὺς πόδας αὐτοῦ, καὶ ἤλειφεν τῷ μύρῳ.

**Deutsch:** und hinten an seine Füßen (hin)gestanden, begann weinend seine Füße mit den Tränen zu benetzen! Und mit den Haaren ihres Kopfes war sie (sie) abwischend. Und sie war seine Füße abküssend und sie mit dem Balsam salbend.

**Kommentar:** Dieser Vers besteht aus einer komplexen Partizipialkette. Er beginnt mit "καὶ στᾶσα παρὰ τοὺς πόδας αὐτοῦ ὀπίσω κλαίουσα", wobei "στᾶσα" ein Aorist Partizip Aktiv und "κλαίουσα" ein Präsens Partizip Aktiv, beide im Nominativ Singular Femininum, sind. "παρὰ τοὺς πόδας αὐτοῦ" ist eine Präpositionalphrase mit "παρά" und dem Akkusativ, die die Position angibt, während "ὀπίσω" ein Adverb ist, das die Richtung präzisiert.

Das Hauptverb "ἤρξατο" steht im Aorist Indikativ Medium der 3. Person Singular, gefolgt vom Infinitiv "βρέχειν" im Präsens Aktiv, der als Ergänzung dient. "τοὺς πόδας αὐτοῦ" steht als direktes Objekt im Akkusativ, "τοῖς δάκρυσιν" im Dativ Plural als Mittel.

Der Satz wird fortgesetzt mit "καὶ ταῖς θριξὶν τῆς κεφαλῆς αὐτῆς ἐξέμασσεν", wobei "ταῖς θριξὶν" im Dativ Plural mit attributivem Genitiv "τῆς κεφαλῆς αὐτῆς" steht und "ἐξέμασσεν" im Imperfekt Indikativ Aktiv der 3. Person Singular, was die anhaltende Handlung betont.

Es folgen zwei weitere koordinierte Hauptsätze: "καὶ κατεφίλει τοὺς πόδας αὐτοῦ, καὶ ἤλειφεν τῷ μύρῳ", wobei "κατεφίλει" im Imperfekt Indikativ Aktiv und "ἤλειφεν" ebenfalls im Imperfekt stehen, was die Gleichzeitigkeit und Dauer der Handlungen unterstreicht. "τοὺς πόδας αὐτοῦ" steht wieder als direktes Objekt im Akkusativ, "τῷ μύρῳ" im Dativ Singular als Mittel.

# Lukas 7,39

**Griechisch:** Ἰδὼν δὲ ὁ Φαρισαῖος ὁ καλέσας αὐτὸν εἶπεν ἐν ἑαυτῷ λέγων, Οὗτος, εἰ ἦν προφήτης, ἐγίνωσκεν ἂν τίς καὶ ποταπὴ ἡ γυνὴ ἥτις ἅπτεται αὐτοῦ, ὅτι ἁμαρτωλός ἐστιν.

**Deutsch:** Es nun gesehen, sagte der Pharisäer, der ihn einlud, bei sich selbst, sagend: Dieser, wenn er ein Prophet wäre, würde erkennen, wer und was für eine die Frau (ist), welche ihn berührt, dass sie eine Sünderin ist.

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit "Ἰδὼν δὲ ὁ Φαρισαῖος ὁ καλέσας αὐτὸν", wobei "Ἰδὼν" ein Aorist Partizip Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum ist, "ὁ Φαρισαῖος" das Subjekt im Nominativ und "ὁ καλέσας" ein substantiviertes Aorist Partizip Aktiv im Nominativ, das attributiv verwendet wird. "αὐτὸν" steht im Akkusativ als Objekt von "καλέσας".

Das Hauptverb "εἶπεν" steht im Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Singular, gefolgt von "ἐν ἑαυτῷ", einer Präpositionalphrase mit dem Reflexivpronomen im Dativ, die anzeigt, dass es sich um einen inneren Monolog handelt. "λέγων" ist ein weiteres Präsens Partizip Aktiv im Nominativ.

Die direkte Rede beginnt mit "Οὗτος, εἰ ἦν προφήτης, ἐγίνωσκεν ἂν", was einen Irrealis der Gegenwart ausdrückt. "εἰ" ist die Bedingungskonjunktion, "ἦν" steht im Imperfekt Indikativ der 3. Person Singular, "προφήτης" im Nominativ als Prädikatsnomen. "ἐγίνωσκεν" steht im Imperfekt Indikativ Aktiv der 3. Person Singular, "ἂν" ist die Modalpartikel, die den Irrealis kennzeichnet.

Der Satz wird fortgesetzt mit "τίς καὶ ποταπὴ ἡ γυνὴ ἥτις ἅπτεται αὐτοῦ", wobei "τίς" und "ποταπὴ" interrogative Pronomen bzw. Adjektive im Nominativ sind. "ἡ γυνὴ" steht im Nominativ als Subjekt, "ἥτις" ist ein Relativpronomen im Nominativ, "ἅπτεται" steht im Präsens Indikativ Medium der 3. Person Singular und "αὐτοῦ" im Genitiv als Objekt von "ἅπτεται".

Der Vers endet mit einem kausalen Nebensatz "ὅτι ἁμαρτωλός ἐστιν", wobei "ὅτι" die Kausalkonjunktion ist, "ἁμαρτωλός" im Nominativ als Prädikatsnomen steht und "ἐστιν" im Präsens Indikativ der 3. Person Singular.

# Lukas 7,40

**Griechisch:** Καὶ ἀποκριθεὶς ὁ Ἰησοῦς εἶπεν πρὸς αὐτόν, Σίμων, ἔχω σοί τι εἰπεῖν. Ὁ δέ φησιν, Διδάσκαλε, εἰπέ.

**Deutsch:** Und geantwortet, sagte Jesus zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er nun redet: Lehrer, rede!

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit "Καὶ ἀποκριθεὶς ὁ Ἰησοῦς εἶπεν πρὸς αὐτόν", wobei "ἀποκριθεὶς" ein Aorist Partizip Passiv im Nominativ Singular Maskulinum ist, das adverbial verwendet wird. "ὁ Ἰησοῦς" steht als Subjekt im Nominativ, "εἶπεν" im Aorist Indikativ Aktiv der 3. Person Singular, und "πρὸς αὐτόν" ist eine Präpositionalphrase mit "πρός" und dem Akkusativ, die die Richtung der Rede angibt.

Die direkte Rede beginnt mit "Σίμων", einem Vokativ, gefolgt von "ἔχω σοί τι εἰπεῖν", wobei "ἔχω" im Präsens Indikativ Aktiv der 1. Person Singular steht, "σοί" ein Personalpronomen im Dativ ist, "τι" ein indefinites Pronomen im Akkusativ und "εἰπεῖν" ein Aorist Infinitiv Aktiv, der als Ergänzung dient.

Der Vers endet mit "Ὁ δέ φησιν, Διδάσκαλε, εἰπέ", wobei "Ὁ δέ" eine adversative Partikel mit Artikel ist, "φησιν" im Präsens Indikativ Aktiv der 3. Person Singular steht. "Διδάσκαλε" ist ein Vokativ und "εἰπέ" steht im Aorist Imperativ Aktiv der 2. Person Singular.

# Lukas 7,41

**Griechisch:** Δύο χρεωφειλέται ἦσαν δανειστῇ τινι· ὁ εἷς ὤφειλεν δηνάρια πεντακόσια, ὁ δὲ ἕτερος πεντήκοντα.

**Deutsch:** Ein bestimmter Geldverleiher hatte zwei Schuldner. Der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere fünfzig.

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt die Gleichniserzählung Jesu. "Δύο χρεωφειλέται ἦσαν δανειστῇ τινί" bildet den Hauptsatz, wobei "Δύο χρεωφειλέται" als Subjekt im Nominativ Plural steht und "ἦσαν" als Imperfekt Indikativ der 3. Person Plural die Verbindung zum Prädikatsnomen "δανειστῇ τινί" im Dativ Singular herstellt. Das indefinite Pronomen "τινί" modifiziert "δανειστῇ". Der Dativ drückt hier die Zugehörigkeit aus (Dativus possessivus).

Der Satz wird fortgesetzt mit zwei parallelen Teilsätzen: "ὁ εἷς ὤφειλεν δηνάρια πεντακόσια, ὁ δὲ ἕτερος πεντήκοντα", wobei "ὁ εἷς" und "ὁ ἕτερος" substantivierte Numerale bzw. Adjektive im Nominativ Singular sind. "ὤφειλεν" steht im Imperfekt Indikativ Aktiv der 3. Person Singular und wird im zweiten Teilsatz elliptisch ausgelassen. "δηνάρια" steht als direktes Objekt im Akkusativ Plural, gefolgt von den Zahlwörtern "πεντακόσια" und "πεντήκοντα" im Akkusativ, die "δηνάρια" quantifizieren. Die adversative Partikel "δὲ" markiert den Kontrast zwischen den beiden Schuldnern.

# Lukas 7,42

**Griechisch:** Μὴ ἐχόντων δὲ αὐτῶν ἀποδοῦναι, ἀμφοτέροις ἐχαρίσατο. Τίς οὖν αὐτῶν, εἰπέ, πλεῖον αὐτὸν ἀγαπήσει;

**Deutsch:** Da sie aber nicht(s) zu erstatten haben, schenkte er es beiden. Wer nun von ihnen, sage, wird ihn mehr lieben?

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem Genitivus absolutus: "Μὴ ἐχόντων δὲ αὐτῶν ἀποδοῦναι" (da sie aber nicht hatten zurückzugeben). "Μή" ist die Verneinungspartikel bei Partizipien und Infinitiven. "ἐχόντων" ist Partizip Präsens Aktiv Genitiv Plural von "ἔχω" (haben), "αὐτῶν" das Subjekt des Partizips im Genitiv. "ἀποδοῦναι" ist Infinitiv Aorist Aktiv von "ἀποδίδωμι" (zurückgeben) und fungiert als Objekt des Partizips.

Das Hauptverb "ἐχαρίσατο" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von "χαρίζομαι" (schenken, erlassen), wobei der Aorist die abgeschlossene Handlung betont. "ἀμφοτέροις" (beiden) steht im Dativ als indirektes Objekt.

Der folgende Fragesatz wird eingeleitet mit "Τίς" (Wer/Welcher) als Fragepronomen im Nominativ. "οὖν" ist eine illative Partikel, die einen logischen Schluss andeutet. "αὐτῶν" (von ihnen) ist ein partitiver Genitiv, der die Gruppe bezeichnet, aus der ausgewählt wird. "εἶπέ" ist 2. Person Singular Imperativ Aorist Aktiv von "λέγω" (sagen) und wird parenthetisch eingeschoben. "πλεῖον" (mehr) ist Akkusativ Neutrum Singular des Komparativs von "πολύς" und fungiert als adverbialer Akkusativ. "αὐτόν" (ihn) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "ἀγαπήσει" ist 3. Person Singular Futur Indikativ Aktiv von "ἀγαπάω" (lieben), das Futur drückt die erwartete Folge des Erlassens aus.

# Lukas 7,43

**Griechisch:** Ἀποκριθεὶς δὲ ὁ Σίμων εἶπεν, Ὑπολαμβάνω ὅτι ᾧ τὸ πλεῖον ἐχαρίσατο. Ὁ δὲ εἶπεν αὐτῷ, Ὀρθῶς ἔκρινας.

**Deutsch:** Geantwortet nun, sagte Simon: Ich nehme an, dass es der (ist), dem er das Meiste schenkte. Er nun sagte ihm: Richtig urteiltest du!

**Kommentar:** "Ἀποκριθείς" ist Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular Maskulinum von "ἀποκρίνομαι" (antworten) und bildet mit "εἶπεν" eine semitische Konstruktion (antwortete und sprach). "δέ" ist eine schwach adversative Partikel, die den Übergang markiert. "ὁ Σίμων" ist das Subjekt im Nominativ.

Die direkte Rede beginnt mit "Ὑπολαμβάνω" (1. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von "ὑπολαμβάνω" - annehmen, vermuten). "ὅτι" leitet einen Inhaltssatz ein. "ᾧ" ist ein Relativpronomen im Dativ und bezieht sich auf die Person, der erlassen wurde. "τὸ πλεῖον" ist substantivierter Komparativ mit Artikel (das Größere/Mehrere) im Akkusativ als Objekt von "ἐχαρίσατο" (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von "χαρίζομαι").

Im zweiten Teil des Verses markiert "Ὁ δέ" den Sprecherwechsel, wobei "Ὁ" auf Jesus verweist. "εἶπεν" ist wieder 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "λέγω". "αὐτῷ" (ihm) steht im Dativ als indirektes Objekt. "Ὀρθῶς" (richtig) ist ein Adverb, das die Art und Weise des Urteilens beschreibt. "ἔκρινας" ist 2. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "κρίνω" (urteilen, beurteilen).

# Lukas 7,44

**Griechisch:** Καὶ στραφεὶς πρὸς τὴν γυναῖκα, τῷ Σίμωνι ἔφη, Βλέπεις ταύτην τὴν γυναῖκα; Εἰσῆλθόν σου εἰς τὴν οἰκίαν, ὕδωρ ἐπὶ τοὺς πόδας μου οὐκ ἔδωκας· αὕτη δὲ τοῖς δάκρυσιν ἔβρεξέν μου τοὺς πόδας, καὶ ταῖς θριξὶν τῆς κεφαλῆς αὐτῆς ἐξέμαξεν.

**Deutsch:** Und sich zu der Frau umgewandt, redete er (zu) Simon: Siehst du diese Frau? Ich kam in dein Haus hinein. Wasser gabst du mir nicht auf meine Füße. Sie aber, mit den Tränen benetzte sie mir die Füße, und mit den Haaren ihres Kopfes wischte sie (sie) ab.

**Kommentar:** "Καί" leitet den neuen Abschnitt ein. "στραφείς" ist Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular Maskulinum von "στρέφω" (wenden) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Bewegung. "πρός" mit Akkusativ "τὴν γυναῖκα" drückt die Richtung aus (zur Frau hin).

"τῷ Σίμωνι" steht im Dativ als indirektes Objekt von "ἔφη" (3. Person Singular Imperfekt Indikativ Aktiv von "φημί" - sagen), wobei das Imperfekt hier narrativ verwendet wird.

Die direkte Rede beginnt mit einer Frage: "Βλέπεις" ist 2. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von "βλέπω" (sehen). "ταύτην τὴν γυναῖκα" steht im Akkusativ als direktes Objekt.

Es folgt ein Kontrast zwischen Simons und der Frau Verhalten. "Εἰσῆλθον" ist 1. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "εἰσέρχομαι" (hineingehen). "σου εἰς τὴν οἰκίαν" zeigt eine Bewegung in das Haus Simons, wobei "σου" ein possessiver Genitiv ist. "ὕδωρ" (Wasser) steht im Akkusativ als direktes Objekt des verneintes Satzes. "ἐπὶ τοὺς πόδας μου" ist eine Präpositionalphrase mit "ἐπί" + Akkusativ, die den Ort bezeichnet (auf meine Füße). "οὐκ ἔδωκας" ist 2. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "δίδωμι" (geben) mit Verneinung.

Der Kontrastteil wird mit "αὕτη δέ" (sie aber) eingeleitet. "τοῖς δάκρυσιν" (mit den Tränen) steht im Dativ instrumental. "ἔβρεξεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "βρέχω" (benetzen). "μου τοὺς πόδας" ist eine Akkusativphrase mit possessivem Genitiv. Der zweite Teil "καὶ ταῖς θριξὶν τῆς κεφαλῆς αὐτῆς ἐξέμαξεν" zeigt eine weitere Handlung, wobei "ταῖς θριξίν" (mit den Haaren) als Dativ instrumental fungiert. "τῆς κεφαλῆς αὐτῆς" ist ein doppelter Genitiv (ihrer Kopfes). "ἐξέμαξεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἐκμάσσω" (abwischen).

# Lukas 7,45

**Griechisch:** Φίλημά μοι οὐκ ἔδωκας· αὕτη δέ, ἀφ' ἧς εἰσῆλθον, οὐ διέλιπεν καταφιλοῦσά μου τοὺς πόδας.

**Deutsch:** Einen Kuss gabst du mir nicht. Sie aber, seit ich hereinkam, ließ nicht ab, meine Füße abzuküssen.

**Kommentar:** Der Kontrast setzt sich fort mit "Φίλημά" (Kuss) im Akkusativ als direktes Objekt. "μοι" (mir) ist Dativ als indirektes Objekt. "οὐκ ἔδωκας" ist wieder 2. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "δίδωμι" mit Verneinung.

"αὕτη δέ" (sie aber) leitet den Kontrast ein. "ἀφʼ ἧς εἰσῆλθον" ist ein temporaler Relativsatz (seit ich hereinkam), wobei "ἀφʼ ἧς" (von welcher [Zeit] an) eine temporale Präpositionalphrase mit Relativpronomen im Genitiv ist. "εἰσῆλθον" ist 1. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "εἰσέρχομαι".

"οὐ διέλιπεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "διαλείπω" (aufhören) mit Verneinung und bedeutet "sie hörte nicht auf". "καταφιλοῦσα" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Femininum von "καταφιλέω" (intensiv küssen) und drückt die kontinuierliche Handlung aus. "μου τοὺς πόδας" ist wieder eine Akkusativphrase mit possessivem Genitiv.

# Lukas 7,46

**Griechisch:** Ἐλαίῳ τὴν κεφαλήν μου οὐκ ἤλειψας· αὕτη δὲ μύρῳ ἤλειψεν τοὺς πόδας μου.

**Deutsch:** Du salbtest meinen Kopf nicht mit Öl. Sie aber salbte meine Füße mit Balsam.

**Kommentar:** Der parallele Aufbau setzt sich fort. "Ἐλαίῳ" (mit Öl) steht im Dativ instrumental. "τὴν κεφαλήν μου" ist eine Akkusativphrase mit possessivem Genitiv. "οὐκ ἤλειψας" ist 2. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἀλείφω" (salben) mit Verneinung.

"αὕτη δέ" (sie aber) leitet wieder den Kontrast ein. "μύρῳ" (mit Salböl) steht im Dativ instrumental. "ἤλειψεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἀλείφω". "μου τοὺς πόδας" ist die bekannte Akkusativphrase mit possessivem Genitiv.

# Lukas 7,47

**Griechisch:** Οὗ χάριν, λέγω σοι, ἀφέωνται αἱ ἁμαρτίαι αὐτῆς αἱ πολλαί, ὅτι ἠγάπησεν πολύ· ᾧ δὲ ὀλίγον ἀφίεται, ὀλίγον ἀγαπᾷ.

**Deutsch:** Aus dem Grund sage ich dir: Es sind ihre vielen Sünden vergeben, daher liebt sie viel. Wem aber wenig vergeben ist, liebt wenig.

**Kommentar:** "Οὗ χάριν" (deswegen, aus diesem Grund) ist eine adverbiale Präpositionalphrase mit dem Relativpronomen im Genitiv. "λέγω σοι" (ich sage dir) ist ein parenthetischer Einschub. "ἀφέωνται" ist 3. Person Plural Perfekt Indikativ Passiv von "ἀφίημι" (vergeben) und zeigt den resultierenden Zustand an. "αἱ ἁμαρτίαι αὐτῆς αἱ πολλαί" steht im Nominativ als Subjekt, wobei "αἱ πολλαί" als attributives Adjektiv nachgestellt ist (ihre vielen Sünden).

"ὅτι" leitet einen kausalen Nebensatz ein (weil). "ἠγάπησεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἀγαπάω" (lieben). "πολύ" (viel) ist adverbial gebraucht.

Der Gegensatz wird mit "ᾧ δέ" eingeleitet, wobei "ᾧ" ein Relativpronomen im Dativ ist (wem aber). "ὀλίγον" (wenig) steht im Nominativ als Subjekt von "ἀφίεται" (3. Person Singular Präsens Indikativ Passiv von "ἀφίημι"). Der Parallelismus wird fortgesetzt mit "ὀλίγον ἀγαπᾷ" (liebt wenig), wobei "ἀγαπᾷ" 3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von "ἀγαπάω" ist.

# Lukas 7,48

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ αὐτῇ, Ἀφέωνταί σου αἱ ἁμαρτίαι.

**Deutsch:** Er nun sagte ihr: Es sind deine Sünden vergeben!

**Kommentar:** "Εἶπεν δέ" markiert einen Sprecherwechsel. "αὐτῇ" (ihr) steht im Dativ als indirektes Objekt. Die direkte Rede enthält "Ἀφέωνται" (3. Person Plural Perfekt Indikativ Passiv von "ἀφίημι"). "σου" ist possessiver Genitiv (deine). "αἱ ἁμαρτίαι" steht im Nominativ als Subjekt. Der Perfekt drückt den abgeschlossenen Vorgang mit anhaltendem Resultat aus.

# Lukas 7,49

**Griechisch:** Καὶ ἤρξαντο οἱ συνανακείμενοι λέγειν ἐν ἑαυτοῖς, Τίς οὗτός ἐστιν ὃς καὶ ἁμαρτίας ἀφίησιν;

**Deutsch:** Und es begannen die mit (am Tisch) Liegenden bei sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der sogar Sünden vergibt?

**Kommentar:** "Καί" leitet zu einer neuen Szene über. "ἤρξαντο" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Medium von "ἄρχομαι" (beginnen). "οἱ συνανακείμενοι" ist substantiviertes Partizip Präsens Medium/Passiv Nominativ Plural Maskulinum von "συνανάκειμαι" (mit zu Tisch liegen) und fungiert als Subjekt. "λέγειν" (Infinitiv Präsens Aktiv von "λέγω") ist das Objekt von "ἤρξαντο". "ἐν ἑαυτοῖς" (bei sich selbst) ist eine Präpositionalphrase.

Die direkte Rede beginnt mit "Τίς" (wer) als Fragepronomen. "οὗτός" (dieser) ist das Subjekt, "ἐστιν" das Verbum (3. Person Singular Präsens Indikativ von "εἰμί"). "ὅς" leitet einen Relativsatz ein (der). "καὶ ἁμαρτίας ἀφίησιν" enthält "καί" in intensivierender Funktion (sogar). "ἁμαρτίας" steht im Akkusativ als direktes Objekt. "ἀφίησιν" ist 3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von "ἀφίημι" (vergeben).

# Lukas 7,50

**Griechisch**: Εἶπεν δὲ πρὸς τὴν γυναῖκα, Ἡ πίστις σου σέσωκέν σε· πορεύου εἰς εἰρήνην.

**Deutsch**: Er sagte nun zur Frau: Dein Glaube hat dich gerettet. Gehe in Frieden!

**Kommentar:** "Εἶπεν δέ" zeigt wieder einen Sprecherwechsel an. "πρὸς τὴν γυναῖκα" ist eine Präpositionalphrase, die die Richtung angibt (zur Frau).

Die direkte Rede beginnt mit "Ἡ πίστις σου" (dein Glaube) als Subjekt im Nominativ, mit "σου" als possessivem Genitiv. "σέσωκέν" ist 3. Person Singular Perfekt Indikativ Aktiv von "σῴζω" (retten) und betont den vollendeten Vorgang mit anhaltendem Resultat. "σε" (dich) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

"πορεύου" ist 2. Person Singular Präsens Imperativ Medium von "πορεύομαι" (gehen). "εἰς εἰρήνην" ist eine Präpositionalphrase, die die Richtung im übertragenen Sinn angibt (in Frieden), wobei "εἰς" + Akkusativ die Bewegung auf ein Ziel hin ausdrückt.

# Lukas 8,1

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο ἐν τῷ καθεξῆς, καὶ αὐτὸς διώδευεν κατὰ πόλιν καὶ κώμην, κηρύσσων καὶ εὐαγγελιζόμενος τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ· καὶ οἱ δώδεκα σὺν αὐτῷ,

**Deutsch:** Und es geschah im Anschluss, da durchreiste er Stadt und Dorf, die gute Botschaft des Reiches Gottes verkündend, und die Zwölf mit ihm,

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einer semitisierenden Konstruktion "Καὶ ἐγένετο" (Und es geschah), die typisch für lukanische Übergänge ist. "ἐγένετο" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von "γίνομαι" (werden, geschehen). "ἐν τῷ καθεξῆς" ist eine temporale Präpositionalphrase, wobei "καθεξῆς" ein adverbialer Ausdruck ist (danach, darauf folgend), der mit dem Artikel substantiviert wird.

Das zweite "καί" leitet den Hauptsatz ein. "αὐτός" (er) steht emphatisch im Nominativ als Subjekt. "διώδευεν" ist 3. Person Singular Imperfekt Indikativ Aktiv von "διοδεύω" (durchreisen, umherwandern) und drückt eine andauernde Handlung in der Vergangenheit aus. "κατὰ πόλιν καὶ κώμην" ist eine distributive Konstruktion mit "κατά" + Akkusativ (Stadt für Stadt und Dorf für Dorf).

"κηρύσσων καὶ εὐαγγελιζόμενος" sind zwei Partizipien im Präsens Aktiv bzw. Medium Nominativ Singular Maskulinum, die die begleitende Tätigkeit ausdrücken (verkündigend und das Evangelium verkündigend). "τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ" steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "τοῦ θεοῦ" ein Genitivus possessivus ist.

"καὶ οἱ δώδεκα σὺν αὐτῷ" ist eine weitere Nominalphrase, wobei "οἱ δώδεκα" (die Zwölf) substantiviertes Zahlwort als Subjekt ist. "σὺν αὐτῷ" ist eine Präpositionalphrase (mit ihm), die die Begleitung ausdrückt.

# Lukas 8,2

**Griechisch:** καὶ γυναῖκές τινες αἳ ἦσαν τεθεραπευμέναι ἀπὸ πνευμάτων πονηρῶν καὶ ἀσθενειῶν, Μαρία ἡ καλουμένη Μαγδαληνή, ἀφ' ἧς δαιμόνια ἑπτὰ ἐξεληλύθει,

**Deutsch:** und einige Frauen, die geheilt worden waren von bösen Geistern und Krankheiten, Maria, die Magdalena Genannte, von der sieben Dämonen ausgefahren waren,

**Kommentar:** "καί" verbindet diesen Vers mit dem vorherigen und führt weitere Begleiter ein. "γυναῖκές τινες" (einige Frauen) steht im Nominativ als weiteres Subjekt, wobei "τινες" ein unbestimmtes Pronomen ist.

"αἵ" leitet einen Relativsatz ein und bezieht sich auf "γυναῖκές". "ἦσαν τεθεραπευμέναι" ist eine periphrastische Perfektkonstruktion aus "εἰμί" (3. Person Plural Imperfekt) und dem Partizip Perfekt Passiv Nominativ Plural Femininum von "θεραπεύω" (heilen) und drückt einen in der Vergangenheit abgeschlossenen Zustand aus. "ἀπό" + Genitiv "πνευμάτων πονηρῶν καὶ ἀσθενειῶν" zeigt die Trennung an (von bösen Geistern und Krankheiten), wobei "πονηρῶν" ein attributives Adjektiv zu "πνευμάτων" ist.

"Μαρία" steht im Nominativ als Apposition zu "γυναῖκές τινες" und leitet eine Liste ein. "ἡ καλουμένη Μαγδαληνή" ist eine attributive Partizipialkonstruktion (die genannt wird Magdalenerin), wobei "καλουμένη" Partizip Präsens Passiv Nominativ Singular Femininum von "καλέω" (nennen) ist.

"ἀφʼ ἧς" leitet einen weiteren Relativsatz ein (von der), wobei "ἀπό" + Genitiv des Relativpronomens "ἥ" die Trennung anzeigt. "δαιμόνια ἑπτά" (sieben Dämonen) steht im Nominativ als Subjekt von "ἐξεληλύθει" (3. Person Singular Plusquamperfekt Aktiv von "ἐξέρχομαι" - herausgehen), wobei das Plusquamperfekt einen Zustand beschreibt, der vor dem Hauptgeschehen bereits abgeschlossen war.

# Lukas 8,3

**Griechisch:** καὶ Ἰωάννα γυνὴ Χουζᾶ ἐπιτρόπου Ἡρῴδου, καὶ Σουσάννα, καὶ ἕτεραι πολλαί, αἵτινες διηκόνουν αὐτῷ ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων αὐταῖς.

**Deutsch:** und Johanna, die Frau von Chuza, eines Verwalters von Herodes, und Susanna, und viele weitere, welche ihnen dienend waren mit den ihnen gehörenden (Dingen).

**Kommentar:** Die Aufzählung wird mit "καί" fortgeführt. "Ἰωάννα" steht im Nominativ, gefolgt von der appositiven Bestimmung "γυνὴ Χουζᾶ ἐπιτρόπου Ἡρῴδου", wobei "γυνή" (Frau) im Nominativ steht, "Χουζᾶ" im Genitiv (des Chuzas) als possessiver Genitiv, "ἐπιτρόπου" als Apposition zu "Χουζᾶ" im Genitiv und "Ἡρῴδου" im Genitiv als possessiver Genitiv zu "ἐπιτρόπου" (des Verwalters des Herodes).

"καὶ Σουσάννα" setzt die Aufzählung fort. "καὶ ἕτεραι πολλαί" (und viele andere) schließt die Liste ab, wobei "ἕτεραι" (andere) und "πολλαί" (viele) im Nominativ Plural Femininum stehen.

"αἵτινες" leitet einen weiteren Relativsatz ein, wobei das verallgemeinernde Relativpronomen "ὅστις" verwendet wird (welche eben). "διηκόνουν" ist 3. Person Plural Imperfekt Indikativ Aktiv von "διακονέω" (dienen) und drückt die kontinuierliche Handlung in der Vergangenheit aus. "αὐτοῖς" (ihnen) steht im Dativ als indirektes Objekt. "ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων αὐταῖς" ist eine Präpositionalphrase, wobei "ὑπαρχόντων" substantiviertes Partizip Präsens Aktiv Genitiv Plural Neutrum von "ὑπάρχω" (vorhanden sein) ist und "Besitz, Vermögen" bedeutet. "αὐταῖς" steht im Dativ als possessiver Dativ (von dem, was ihnen gehörte).

# Lukas 8,4

**Griechisch:** Συνιόντος δὲ ὄχλου πολλοῦ, καὶ τῶν κατὰ πόλιν ἐπιπορευομένων πρὸς αὐτόν, εἶπεν διὰ παραβολῆς,

**Deutsch:** Als nun eine zahlreiche Menge zusammen ist, und die aus jeder Stadt zu ihm Hinzukommenden, sagte er durch ein Gleichnis:

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem Genitivus absolutus: "Συνιόντος δὲ ὄχλου πολλοῦ" (als aber eine große Menge zusammenkam). "Συνιόντος" ist Partizip Präsens Aktiv Genitiv Singular Maskulinum von "συνέρχομαι" (zusammenkommen). "ὄχλου" steht im Genitiv als Subjekt des Partizips, modifiziert durch "πολλοῦ" (groß) im Genitiv.

"καὶ τῶν κατὰ πόλιν ἐπιπορευομένων πρὸς αὐτόν" ist ein zweiter Genitivus absolutus, der parallel zum ersten steht. "τῶν ἐπιπορευομένων" ist substantiviertes Partizip Präsens Medium Genitiv Plural Maskulinum von "ἐπιπορεύομαι" (hinzukommen). "κατὰ πόλιν" ist wieder eine distributive Konstruktion (Stadt für Stadt). "πρὸς αὐτόν" ist eine Richtungsangabe (zu ihm).

"εἶπεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "λέγω" (sagen). "διὰ παραβολῆς" ist eine instrumentale Präpositionalphrase (mittels eines Gleichnisses), wobei "διά" + Genitiv das Mittel ausdrückt.

# Lukas 8,5

**Griechisch:** Ἐξῆλθεν ὁ σπείρων τοῦ σπεῖραι τὸν σπόρον αὐτοῦ· καὶ ἐν τῷ σπείρειν αὐτόν, ὃ μὲν ἔπεσεν παρὰ τὴν ὁδόν, καὶ κατεπατήθη, καὶ τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ κατέφαγεν αὐτό.

**Deutsch: Es ging der Säende aus, um seinen Samen zu säen. Und während seines Säens fiel das eine entlang des Weges und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf.**

**Kommentar:** Die direkte Rede beginnt mit "Ἐξῆλθεν" (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἐξέρχομαι" - hinausgehen). "ὁ σπείρων" ist substantiviertes Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "σπείρω" (säen) und fungiert als Subjekt (der Sämann). "τοῦ σπεῖραι" ist ein Infinitiv Aorist Aktiv mit Artikel im Genitiv und drückt den Zweck aus (um zu säen). "τὸν σπόρον αὐτοῦ" steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "αὐτοῦ" ein possessiver Genitiv ist (seinen Samen).

"καὶ ἐν τῷ σπείρειν αὐτόν" ist eine temporale Konstruktion (und während er säte), wobei "ἐν τῷ" + Infinitiv Präsens Aktiv "σπείρειν" die Gleichzeitigkeit ausdrückt. "αὐτόν" ist Akkusativ als Subjektsakkusativ des Infinitivs.

Mit "ὃ μέν" beginnt eine Aufzählung mit "μέν", die später mit "δέ" fortgesetzt wird (teils..., teils...). "ὅ" ist Relativpronomen im Nominativ Singular Neutrum und bezieht sich auf einen Teil des Samens. "ἔπεσεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "πίπτω" (fallen). "παρὰ τὴν ὁδόν" ist eine lokale Präpositionalphrase (neben den Weg), wobei "παρά" + Akkusativ die Position ausdrückt.

"καὶ κατεπατήθη" (und es wurde zertreten) ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von "καταπατέω" (zertreten). "καὶ τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ κατέφαγεν αὐτό" enthält "τὰ πετεινά" (die Vögel) als Subjekt im Nominativ, modifiziert durch "τοῦ οὐρανοῦ" im Genitiv (des Himmels). "κατέφαγεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "κατεσθίω" (auffressen). "αὐτό" steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf den Teil des Samens.

# Lukas 8,6

**Griechisch:** Καὶ ἕτερον ἔπεσεν ἐπὶ τὴν πέτραν, καὶ φυὲν ἐξηράνθη, διὰ τὸ μὴ ἔχειν ἰκμάδα.

**Deutsch: Und weiteres fiel auf das Gestein. Und es verdorrte, aufgegangen, wegen des Nicht-Feuchtigkeit-Habens.**

**Kommentar:** "Καί" leitet den nächsten Teil des Gleichnisses ein. "ἕτερον" (ein anderer [Teil]) steht im Nominativ Singular Neutrum als Subjekt und bezieht sich auf einen weiteren Teil des Samens. "ἔπεσεν" ist wieder 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "πίπτω". "ἐπὶ τὴν πέτραν" ist eine lokale Präpositionalphrase (auf den Felsen), wobei "ἐπί" + Akkusativ die Richtung oder das Ziel ausdrückt.

"καὶ φυέν" (und als es aufgegangen war) ist Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular Neutrum von "φύω" (wachsen) und drückt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung aus. "ἐξηράνθη" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von "ξηραίνω" (vertrocknen).

"διὰ τὸ μὴ ἔχειν ἰκμάδα" ist eine kausale Konstruktion mit "διά" + Akkusativ des substantivierten Infinitivs (wegen des Nicht-Habens von Feuchtigkeit). "μή" ist die übliche Verneinungspartikel bei Infinitiven. "ἔχειν" ist Infinitiv Präsens Aktiv von "ἔχω" (haben). "ἰκμάδα" steht im Akkusativ als direktes Objekt des Infinitivs.

# Lukas 8,7

**Griechisch:** Καὶ ἕτερον ἔπεσεν ἐν μέσῳ τῶν ἀκανθῶν, καὶ συμφυεῖσαι αἱ ἄκανθαι ἀπέπνιξαν αὐτό.

**Deutsch: Und weiteres fiel mitten unter die Dornen. Und die Dornen, mitgewachsenen, erstickten es.**

**Kommentar:** Die Struktur ist parallel zu den vorherigen Versen. "ἕτερον" (ein anderer [Teil]) steht wieder im Nominativ als Subjekt. "ἔπεσεν" ist erneut 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "πίπτω". "ἐν μέσῳ τῶν ἀκανθῶν" ist eine lokale Präpositionalphrase (mitten unter die Dornen), wobei "ἐν" + Dativ die Position ausdrückt. "μέσῳ" steht im Dativ, gefolgt von "τῶν ἀκανθῶν" im Genitiv.

"καὶ συμφυεῖσαι αἱ ἄκανθαι" enthält "συμφυεῖσαι" als Partizip Aorist Passiv Nominativ Plural Femininum von "συμφύω" (zusammen aufwachsen) und drückt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung aus. "αἱ ἄκανθαι" (die Dornen) steht im Nominativ als Subjekt. "ἀπέπνιξαν" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von "ἀποπνίγω" (ersticken). "αὐτό" steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf den Teil des Samens.

# Lukas 8,8

**Griechisch:** Καὶ ἕτερον ἔπεσεν εἰς τὴν γῆν τὴν ἀγαθήν, καὶ φυὲν ἐποίησεν καρπὸν ἑκατονταπλασίονα. Ταῦτα λέγων ἐφώνει, Ὁ ἔχων ὦτα ἀκούειν ἀκουέτω.

**Deutsch: Und weiteres fiel auf die gute Erde. Und es brachte, aufgegangen, hundertfache Frucht. Diese (Dinge) sagend, rief er: Der Ohren zu hören Habende soll hören!**

**Kommentar:** Der letzte Teil des Gleichnisses folgt derselben Struktur. "ἕτερον" (ein anderer [Teil]) steht im Nominativ als Subjekt. "ἔπεσεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "πίπτω". "εἰς τὴν γῆν τὴν ἀγαθήν" ist eine Richtungsangabe (in die gute Erde), wobei "εἰς" + Akkusativ die Bewegung auf ein Ziel hin ausdrückt. "τὴν ἀγαθήν" ist attributives Adjektiv zu "γῆν".

"καὶ φυέν" (und als es aufgegangen war) ist wieder Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular Neutrum von "φύω". "ἐποίησεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ποιέω" (machen, hervorbringen). "καρπόν" (Frucht) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "ἑκατονταπλασίονα" (hundertfach) ist Akkusativ Singular Maskulinum als prädikatives Attribut zu "καρπόν".

"Ταῦτα λέγων" ist eine begleitende Partizipialphrase (als er dies sagte), wobei "λέγων" Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "λέγω" ist und sich auf Jesus bezieht. "Ταῦτα" steht im Akkusativ als direktes Objekt des Partizips.

"ἐφώνει" ist 3. Person Singular Imperfekt Indikativ Aktiv von "φωνέω" (rufen, ausrufen) und beschreibt die begleitende Handlung. Die direkte Rede ist "Ὁ ἔχων ὦτα ἀκούειν ἀκουέτω" (Wer Ohren hat zu hören, der höre). "Ὁ ἔχων" ist substantiviertes Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "ἔχω" (haben) und fungiert als Subjekt. "ὦτα" (Ohren) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "ἀκούειν" ist Infinitiv Präsens Aktiv von "ἀκούω" (hören) und drückt den Zweck aus. "ἀκουέτω" ist 3. Person Singular Präsens Imperativ Aktiv von "ἀκούω" und drückt eine Aufforderung aus.

# Lukas 8,9

**Griechisch:** Ἐπηρώτων δὲ αὐτὸν οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ, λέγοντες, Τίς εἴη ἡ παραβολὴ αὕτη;

**Deutsch: Es waren ihn nun seine Schüler befragend, sagend: Was mag dieses Gleichnis sein?**

**Kommentar:** "Ἐπηρώτων" ist 3. Person Plural Imperfekt Indikativ Aktiv von "ἐπερωτάω" (befragen) und beschreibt die anschließende Handlung. "δέ" markiert den Übergang zu einer neuen Szene. "αὐτόν" (ihn) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ" (seine Jünger) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "αὐτοῦ" ein possessiver Genitiv ist.

"λέγοντες" (sagend) ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "λέγω" und beschreibt die Art und Weise des Fragens. Die direkte Rede beginnt mit "Τίς" (was) als Fragepronomen im Nominativ. "εἴη" ist 3. Person Singular Optativ Präsens von "εἰμί" (sein) und steht in indirekter Frage. "ἡ παραβολὴ αὕτη" (dieses Gleichnis) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "αὕτη" ein demonstratives Pronomen ist.

# Lukas 8,10

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν, Ὑμῖν δέδοται γνῶναι τὰ μυστήρια τῆς βασιλείας τοῦ θεοῦ· τοῖς δὲ λοιποῖς ἐν παραβολαῖς, ἵνα βλέποντες μὴ βλέπωσιν, καὶ ἀκούοντες μὴ συνιῶσιν.

**Deutsch: Er nun sagte: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu erkennen. Den übrigen aber (ist es) in Gleichnissen, damit sehend, sie nicht sehen, und hörend, sie nicht verstehen.**

**Kommentar:** "Ὁ δέ" markiert den Sprecherwechsel und bezieht sich auf Jesus. "εἶπεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "λέγω". Die direkte Rede beginnt mit "Ὑμῖν" (euch) im Dativ als indirektes Objekt in emphatischer Erststellung. "δέδοται" ist 3. Person Singular Perfekt Indikativ Passiv von "δίδωμι" (geben) und betont den resultierenden Zustand. "γνῶναι" ist Infinitiv Aorist Aktiv von "γινώσκω" (erkennen, wissen) und fungiert als Subjekt. "τὰ μυστήρια" (die Geheimnisse) steht im Akkusativ als direktes Objekt des Infinitivs. "τῆς βασιλείας τοῦ θεοῦ" ist eine Genitivkette, wobei beide Genitive possessiv sind (des Reiches Gottes).

"τοῖς δὲ λοιποῖς" (den übrigen aber) steht im Dativ als indirektes Objekt im Kontrast zu "Ὑμῖν". "ἐν παραβολαῖς" ist eine Präpositionalphrase (in Gleichnissen), wobei der Satz elliptisch ist und ein Verb wie "λαλεῖται" (es wird geredet) zu ergänzen wäre.

"ἵνα" leitet einen Finalsatz ein (damit). "βλέποντες" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "βλέπω" (sehen) und steht konzessiv (obwohl sie sehen). "μὴ βλέπωσιν" ist 3. Person Plural Präsens Konjunktiv Aktiv von "βλέπω" mit Verneinung und drückt das beabsichtigte negative Ergebnis aus (nicht sehen). "καί" verbindet die beiden parallelen Finalsätze. "ἀκούοντες" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "ἀκούω" (hören) und steht ebenfalls konzessiv. "μὴ συνιῶσιν" ist 3. Person Plural Präsens Konjunktiv Aktiv von "συνίημι" (verstehen) mit Verneinung und drückt das beabsichtigte negative Ergebnis aus (nicht verstehen).

# Lukas 8,11

**Griechisch:** Ἔστιν δὲ αὕτη ἡ παραβολή· Ὁ σπόρος ἐστὶν ὁ λόγος τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Dies nun ist das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "Ἔστιν" (3. Person Singular Präsens Indikativ von "εἰμί" - sein) in emphatischer Erststellung. "δέ" ist eine schwach adversative Partikel, die den Übergang zur Deutung markiert. "αὕτη" ist Demonstrativpronomen Nominativ Singular Femininum (diese) und steht als Prädikatsnomen. "ἡ παραβολή" steht im Nominativ als Subjekt.

Nach dem Doppelpunkt folgt die erste Deutung: "Ὁ σπόρος" (der Same) steht im Nominativ als Subjekt. "ἐστίν" ist wieder 3. Person Singular Präsens Indikativ von "εἰμί". "ὁ λόγος τοῦ θεοῦ" steht im Nominativ als Prädikatsnomen, wobei "τοῦ θεοῦ" ein Genitivus possessivus ist (das Wort Gottes).

# Lukas 8,12

**Griechisch:** Οἱ δὲ παρὰ τὴν ὁδόν εἰσιν οἱ ἀκούοντες, εἶτα ἔρχεται ὁ διάβολος καὶ αἴρει τὸν λόγον ἀπὸ τῆς καρδίας αὐτῶν, ἵνα μὴ πιστεύσαντες σωθῶσιν.

**Deutsch: Die nun am Weg entlang sind die Hörenden. Daraufhin kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihrem Herzen, damit sie nicht, geglaubt habend, gerettet würden.**

**Kommentar:** "Οἱ δὲ παρὰ τὴν ὁδόν" (Die aber am Weg) ist eine substantivierte Präpositionalphrase, wobei "παρά" + Akkusativ die Position angibt. Sie steht im Nominativ als Subjekt. "εἰσιν" ist 3. Person Plural Präsens Indikativ von "εἰμί". "οἱ ἀκούοντες" ist substantiviertes Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "ἀκούω" (hören) und steht als Prädikatsnomen (die Hörenden).

"εἶτα" (dann) ist ein temporales Adverb. "ἔρχεται" ist 3. Person Singular Präsens Indikativ Medium/Passiv von "ἔρχομαι" (kommen). "ὁ διάβολος" (der Teufel) steht im Nominativ als Subjekt. "καί" verbindet die beiden koordinierten Verben. "αἴρει" ist 3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von "αἴρω" (wegnehmen). "τὸν λόγον" (das Wort) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "ἀπὸ τῆς καρδίας αὐτῶν" ist eine Präpositionalphrase, die die Trennung ausdrückt (von ihrem Herzen), wobei "αὐτῶν" ein possessiver Genitiv ist.

"ἵνα" leitet einen Finalsatz ein (damit). "μή" ist die Verneinungspartikel. "πιστεύσαντες" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "πιστεύω" (glauben) und drückt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung aus. "σωθῶσιν" ist 3. Person Plural Aorist Konjunktiv Passiv von "σῴζω" (retten) und drückt das beabsichtigte negative Ergebnis aus (damit sie nicht gerettet werden).

# Lukas 8,13

**Griechisch:** Οἱ δὲ ἐπὶ τῆς πέτρας οἵ, ὅταν ἀκούσωσιν, μετὰ χαρᾶς δέχονται τὸν λόγον, καὶ οὗτοι ῥίζαν οὐκ ἔχουσιν, οἳ πρὸς καιρὸν πιστεύουσιν, καὶ ἐν καιρῷ πειρασμοῦ ἀφίστανται.

**Deutsch: Die nun auf dem Gestein (sind) die, wenn sie es hören, das Wort mit Freude annehmen. Und diese haben keine Wurzel, die für eine Zeit glauben, und zur Zeit der Versuchung fallen sie ab.**

**Kommentar:** "Οἱ δὲ ἐπὶ τῆς πέτρας" (Die aber auf dem Felsen) ist eine substantivierte Präpositionalphrase, wobei "ἐπί" + Genitiv die Position angibt. Sie steht im Nominativ als Subjekt. "οἵ" ist ein zweites Relativpronomen, das als Wiederaufnahme des Subjekts dient.

"ὅταν" (wenn) leitet einen temporalen Nebensatz ein. "ἀκούσωσιν" ist 3. Person Plural Aorist Konjunktiv Aktiv von "ἀκούω" und drückt eine der Haupthandlung vorausgehende eventuelle Handlung aus. "μετὰ χαρᾶς" ist eine modale Präpositionalphrase (mit Freude). "δέχονται" ist 3. Person Plural Präsens Indikativ Medium von "δέχομαι" (aufnehmen). "τὸν λόγον" steht im Akkusativ als direktes Objekt.

"καί" leitet einen neuen Hauptsatz ein. "οὗτοι" (diese) steht im Nominativ als Subjekt und nimmt "Οἱ δὲ ἐπὶ τῆς πέτρας" wieder auf. "ῥίζαν" (Wurzel) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "οὐκ ἔχουσιν" ist 3. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von "ἔχω" (haben) mit Verneinung.

"οἳ" leitet einen weiteren Relativsatz ein. "πρὸς καιρόν" ist eine temporale Präpositionalphrase (für eine Zeit). "πιστεύουσιν" ist 3. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von "πιστεύω" (glauben). "καί" verbindet die beiden Teile des Relativsatzes. "ἐν καιρῷ πειρασμοῦ" ist eine temporale Präpositionalphrase (in der Zeit der Versuchung), wobei "πειρασμοῦ" ein Genitivus objectivus ist. "ἀφίστανται" ist 3. Person Plural Präsens Indikativ Medium/Passiv von "ἀφίστημι" (abfallen, sich entfernen).

# Lukas 8,14

**Griechisch:** Τὸ δὲ εἰς τὰς ἀκάνθας πεσόν, οὗτοί εἰσιν οἱ ἀκούσαντες, καὶ ὑπὸ μεριμνῶν καὶ πλούτου καὶ ἡδονῶν τοῦ βίου πορευόμενοι συμπνίγονται, καὶ οὐ τελεσφοροῦσιν.

**Deutsch: Das nun in die Dornen Gefallene: Diese sind die (es) gehört Habenden, und von Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens werden sie, hingehend, erstickt, und reifen nicht aus.**

**Kommentar:** "Τὸ δὲ εἰς τὰς ἀκάνθας πεσόν" (Das aber unter die Dornen Gefallene) ist eine substantivierte Partizipialkonstruktion, wobei "πεσόν" Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Neutrum von "πίπτω" (fallen) ist und sich auf den Teil des Samens bezieht. "εἰς τὰς ἀκάνθας" ist eine Richtungsangabe. Diese Konstruktion steht im Nominativ als Subjekt.

"οὗτοί" (diese) steht im Nominativ und leitet eine Erklärung ein. "εἰσιν" ist 3. Person Plural Präsens Indikativ von "εἰμί". "οἱ ἀκούσαντες" ist substantiviertes Partizip Aorist Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "ἀκούω" und steht als Prädikatsnomen (die gehört haben).

"καί" leitet einen weiteren Hauptsatz ein. "ὑπὸ μεριμνῶν καὶ πλούτου καὶ ἡδονῶν τοῦ βίου" ist eine Präpositionalphrase, die den Agens oder das Mittel ausdrückt (durch Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens), wobei "ὑπό" + Genitiv hier den beeinflussenden Faktor angibt. "τοῦ βίου" ist ein Genitivus possessivus, der sich auf alle drei vorhergehenden Substantive bezieht. "πορευόμενοι" ist Partizip Präsens Medium Nominativ Plural Maskulinum von "πορεύομαι" (gehen) und beschreibt einen begleitenden Umstand. "συμπνίγονται" ist 3. Person Plural Präsens Indikativ Passiv von "συμπνίγω" (ersticken).

"καί" verbindet diesen Satz mit dem folgenden. "οὐ τελεσφοροῦσιν" ist 3. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von "τελεσφορέω" (Frucht bringen) mit Verneinung.

# Lukas 8,15

**Griechisch:** Τὸ δὲ ἐν τῇ καλῇ γῇ, οὗτοί εἰσιν οἵτινες ἐν καρδίᾳ καλῇ καὶ ἀγαθῇ, ἀκούσαντες τὸν λόγον κατέχουσιν, καὶ καρποφοροῦσιν ἐν ὑπομονῇ.

**Deutsch: Die nun auf guter Erde: Diese sind, welche in einem feinen und guten Herzen, das Wort gehört habend, es festhalten und in Geduld Frucht bringen.**

**Kommentar:** "Τὸ δὲ ἐν τῇ καλῇ γῇ" (Das aber auf der guten Erde) ist eine substantivierte Präpositionalphrase, wobei ein Partizip wie "πεσόν" zu ergänzen wäre. Diese Konstruktion steht im Nominativ als Subjekt. "ἐν τῇ καλῇ γῇ" ist eine lokale Präpositionalphrase, wobei "καλῇ" attributives Adjektiv zu "γῇ" ist.

"οὗτοί" (diese) steht im Nominativ und leitet eine Erklärung ein. "εἰσιν" ist 3. Person Plural Präsens Indikativ von "εἰμί". "οἵτινες" leitet einen Relativsatz ein, wobei das verallgemeinernde Relativpronomen verwendet wird (welche eben).

"ἐν καρδίᾳ καλῇ καὶ ἀγαθῇ" ist eine modale Präpositionalphrase (mit gutem und edlem Herzen), wobei "καλῇ καὶ ἀγαθῇ" attributive Adjektive zu "καρδίᾳ" sind. "ἀκούσαντες" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "ἀκούω" und drückt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung aus. "τὸν λόγον" steht im Akkusativ als direktes Objekt des Partizips. "κατέχουσιν" ist 3. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von "κατέχω" (festhalten).

"καί" verbindet diesen Satz mit dem folgenden. "καρποφοροῦσιν" ist 3. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von "καρποφορέω" (Frucht bringen). "ἐν ὑπομονῇ" ist eine modale Präpositionalphrase (mit Ausdauer).

# Lukas 8,16

**Griechisch:** Οὐδεὶς δὲ λύχνον ἅψας καλύπτει αὐτὸν σκεύει, ἢ ὑποκάτω κλίνης τίθησιν, ἀλλ' ἐπὶ λυχνίας ἐπιτίθησιν, ἵνα οἱ εἰσπορευόμενοι βλέπωσιν τὸ φῶς.

**Deutsch: Niemand nun, eine Lampe angezündet, bedeckt sie mit einem Gefäß oder stellt sie unter ein Bett, sondern er stellt es auf den Leuchter, damit die Hineinkommenden das Licht sehen.**

**Kommentar:** "Οὐδείς" (niemand) steht im Nominativ als Subjekt. "δέ" markiert den Übergang zu einem neuen Gleichnis. "λύχνον" (Lampe) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "ἅψας" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "ἅπτω" (anzünden) und drückt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung aus. "καλύπτει" ist 3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von "καλύπτω" (bedecken). "αὐτόν" steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf "λύχνον". "σκεύει" steht im Dativ instrumental (mit einem Gefäß).

"ἤ" ist eine disjunktive Konjunktion (oder). "ὑποκάτω κλίνης" ist eine lokale Präpositionalphrase (unter ein Bett), wobei "ὑποκάτω" + Genitiv die Position "unter" angibt. "τίθησιν" ist 3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von "τίθημι" (stellen, legen).

"ἀλλά" ist eine adversative Konjunktion (sondern). "ἐπὶ λυχνίας" ist eine lokale Präpositionalphrase (auf einen Leuchter), wobei "ἐπί" + Genitiv die Position "auf" angibt. "ἐπιτίθησιν" ist 3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von "ἐπιτίθημι" (daraufstellen).

"ἵνα" leitet einen Finalsatz ein (damit). "οἱ εἰσπορευόμενοι" ist substantiviertes Partizip Präsens Medium Nominativ Plural Maskulinum von "εἰσπορεύομαι" (hineingehen) und steht als Subjekt (die Hineingehenden). "βλέπωσιν" ist 3. Person Plural Präsens Konjunktiv Aktiv von "βλέπω" (sehen). "τὸ φῶς" (das Licht) steht im Akkusativ als direktes Objekt.

# Lukas 8,17

**Griechisch:** Οὐ γάρ ἐστιν κρυπτόν, ὃ οὐ φανερὸν γενήσεται· οὐδὲ ἀπόκρυφον, ὃ οὐ γνωσθήσεται καὶ εἰς φανερὸν ἔλθῃ.

**Deutsch: Denn es ist nichts Verborgenes, das nicht offenbar werden wird, und nichts Verdecktes, das nicht erkannt werden wird und zum Vorschein kommt.**

**Kommentar:** "Οὐ" ist die Verneinungspartikel. "γάρ" ist eine begründende Konjunktion (denn). "ἐστιν" ist 3. Person Singular Präsens Indikativ von "εἰμί". "κρυπτόν" (Verborgenes) steht im Nominativ als Subjekt und ist ein substantiviertes Adjektiv. "ὅ" leitet einen Relativsatz ein. "οὐ φανερὸν γενήσεται" enthält "φανερόν" (offenbar) als prädikatives Adjektiv und "γενήσεται" als 3. Person Singular Futur Indikativ Medium von "γίνομαι" (werden) mit Verneinung.

"οὐδέ" ist eine negierende Konjunktion (und nicht, auch nicht). "ἀπόκρυφον" (Geheimes) steht im Nominativ als Subjekt und ist ein substantiviertes Adjektiv. "ὅ" leitet einen weiteren Relativsatz ein. "οὐ γνωσθήσεται" ist 3. Person Singular Futur Indikativ Passiv von "γινώσκω" (erkennen) mit Verneinung. "καί" verbindet die beiden Teile des Relativsatzes. "εἰς φανερὸν ἔλθῃ" enthält "εἰς φανερόν" als präpositionalen Ausdruck (ans Licht) und "ἔλθῃ" als 3. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von "ἔρχομαι" (kommen). Die Verwendung des Konjunktivs nach dem Indikativ ist hier auffällig.

# Lukas 8,18

**Griechisch:** Βλέπετε οὖν πῶς ἀκούετε· ὃς γὰρ ἂν ἔχῃ, δοθήσεται αὐτῷ· καὶ ὃς ἂν μὴ ἔχῃ, καὶ ὃ δοκεῖ ἔχειν ἀρθήσεται ἀπ' αὐτοῦ.

**Deutsch: Seht also, wie ihr hört! Wer auch immer nämlich hat, dem wird gegeben werden. Und wer auch immer nicht hat, dem wird auch, was er zu haben meint, von ihm weggenommen.**

**Kommentar:** "Βλέπετε" ist 2. Person Plural Präsens Imperativ Aktiv von "βλέπω" (sehen, achten) und drückt eine Aufforderung aus. "οὖν" ist eine illative Partikel, die einen logischen Schluss andeutet. "πῶς" (wie) ist ein Interrogativadverb und leitet eine indirekte Frage ein. "ἀκούετε" ist 2. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von "ἀκούω" (hören).

"ὅς" leitet einen verallgemeinernden Relativsatz ein (wer). "γάρ" ist eine begründende Konjunktion. "ἐάν" + Konjunktiv drückt eine eventuelle Bedingung aus (wenn). "ἔχῃ" ist 3. Person Singular Präsens Konjunktiv Aktiv von "ἔχω" (haben). "δοθήσεται" ist 3. Person Singular Futur Indikativ Passiv von "δίδωμι" (geben). "αὐτῷ" steht im Dativ als indirektes Objekt.

"καί" leitet einen parallelen Satz ein. "ὅς" + "ἐάν" + "μή" + Konjunktiv drückt eine negierte eventuelle Bedingung aus (wer nicht hat). "ἔχῃ" ist wieder 3. Person Singular Präsens Konjunktiv Aktiv von "ἔχω".

"καί" verbindet diesen Satz mit dem folgenden. "ὅ" leitet einen Relativsatz ein, der sich auf ein implizites "τοῦτο" (das) bezieht. "δοκεῖ" ist 3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von "δοκέω" (meinen, scheinen). "ἔχειν" ist Infinitiv Präsens Aktiv von "ἔχω" und fungiert als Objekt von "δοκεῖ". "ἀρθήσεται" ist 3. Person Singular Futur Indikativ Passiv von "αἴρω" (wegnehmen). "ἀπʼ αὐτοῦ" ist eine Präpositionalphrase, die die Trennung ausdrückt (von ihm).

# Lukas 8,19

**Griechisch:** Παρεγένοντο δὲ πρὸς αὐτὸν ἡ μήτηρ καὶ οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ, καὶ οὐκ ἠδύναντο συντυχεῖν αὐτῷ διὰ τὸν ὄχλον.

**Deutsch: Es kamen nun zu ihm die Mutter und seine Brüder vorbei, und sie waren nicht mit ihm zusammentreffen könnend wegen der Menge.**

**Kommentar:** "Παρεγένοντο" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Medium von "παραγίνομαι" (ankommen). "δέ" markiert den Übergang zu einer neuen Szene. "πρὸς αὐτόν" ist eine Richtungsangabe (zu ihm). "ἡ μήτηρ καὶ οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ" steht im Nominativ als Subjekt, wobei "αὐτοῦ" ein possessiver Genitiv ist, der sich sowohl auf "μήτηρ" als auch auf "ἀδελφοί" bezieht.

"καί" leitet einen neuen Hauptsatz ein. "οὐκ ἠδύναντο" ist 3. Person Plural Imperfekt Indikativ Medium/Passiv von "δύναμαι" (können) mit Verneinung und beschreibt den anhaltenden Zustand. "συντυχεῖν" ist Infinitiv Aorist Aktiv von "συντυγχάνω" (treffen, begegnen) und fungiert als Objekt von "ἠδύναντο". "αὐτῷ" steht im Dativ als indirektes Objekt. "διὰ τὸν ὄχλον" ist eine kausale Präpositionalphrase (wegen der Menge), wobei "διά" + Akkusativ den Grund angibt.

# Lukas 8,20

**Griechisch:** Καὶ ἀπηγγέλη αὐτῷ, λεγόντων, Ἡ μήτηρ σου καὶ οἱ ἀδελφοί σου ἑστήκασιν ἔξω, ἰδεῖν σε θέλοντες.

**Deutsch: Und es wurde ihm (von) Sagenden berichtet: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, dich sehen wollend.**

**Kommentar:** "Καί" leitet einen neuen Satz ein. "ἀπηγγέλη" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von "ἀπαγγέλλω" (berichten, melden). "αὐτῷ" steht im Dativ als indirektes Objekt. "λεγόντων" ist Partizip Präsens Aktiv Genitiv Plural Maskulinum von "λέγω" (sagen) und steht im Genitivus absolutus, wobei das Subjekt implizit ist (einiger Leute).

Die direkte Rede beginnt mit "Ἡ μήτηρ σου καὶ οἱ ἀδελφοί σου" im Nominativ als Subjekt, wobei "σου" jeweils ein possessiver Genitiv ist. "ἑστήκασιν" ist 3. Person Plural Perfekt Indikativ Aktiv von "ἵστημι" (stehen) und betont den resultierenden Zustand. "ἔξω" (draußen) ist ein lokales Adverb.

"ἰδεῖν" ist Infinitiv Aorist Aktiv von "ὁράω" (sehen) und drückt den Zweck aus. "σε" steht im Akkusativ als direktes Objekt des Infinitivs. "θέλοντες" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "θέλω" (wollen) und beschreibt die Absicht.

# Lukas 8,21

**Griechisch:** Ὁ δὲ ἀποκριθεὶς εἶπεν πρὸς αὐτούς, Μήτηρ μου καὶ ἀδελφοί μου οὗτοί εἰσιν, οἱ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ ἀκούοντες καὶ ποιοῦντες αὐτόν.

**Deutsch: Er nun geantwortet, sagte zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese: Die das Wort Gottes Hörenden und es Tuenden.**

**Kommentar:** "Ὁ δέ" markiert den Sprecherwechsel und bezieht sich auf Jesus. "ἀποκριθείς" ist Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular Maskulinum von "ἀποκρίνομαι" (antworten) und bildet mit "εἶπεν" (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "λέγω") eine semitische Konstruktion (antwortete und sprach). "πρὸς αὐτούς" ist eine Richtungsangabe (zu ihnen).

Die direkte Rede beginnt mit "Μήτηρ μου καὶ ἀδελφοί μου" im Nominativ als Subjekt, wobei "μου" jeweils ein possessiver Genitiv ist. "οὗτοί" (diese) steht im Nominativ als Prädikatsnomen und ist durch seine Stellung betont. "εἰσιν" ist 3. Person Plural Präsens Indikativ von "εἰμί" (sein).

"οἱ ἀκούοντες καὶ ποιοῦντες" sind substantivierte Partizipien Präsens Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "ἀκούω" (hören) und "ποιέω" (tun) und stehen in Apposition zu "οὗτοί". "τὸν λόγον τοῦ θεοῦ" steht im Akkusativ als direktes Objekt des Partizips "ἀκούοντες", wobei "τοῦ θεοῦ" ein Genitivus possessivus ist. "αὐτόν" steht im Akkusativ als direktes Objekt des Partizips "ποιοῦντες" und bezieht sich auf "λόγον".

# Lukas 8,22

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο ἐν μιᾷ τῶν ἡμερῶν, καὶ αὐτὸς ἐνέβη εἰς πλοῖον καὶ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ, καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Διέλθωμεν εἰς τὸ πέραν τῆς λίμνης. Καὶ ἀνήχθησαν.

**Deutsch: Und es geschah eines Tages: Da stieg er in ein Schiff und seine Schüler, und er sagte zu ihnen: Lasst uns zum jenseitigen (Ufer) des Gewässers hinüberfahren! Und sie fuhren ab.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt wieder mit der semitisierenden Konstruktion "Καὶ ἐγένετο" (Und es geschah). "ἐγένετο" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von "γίνομαι" (werden, geschehen). "ἐν μιᾷ τῶν ἡμερῶν" ist eine temporale Präpositionalphrase (an einem der Tage), wobei "μιᾷ" Dativ Singular Femininum von "εἷς" (ein) ist und "τῶν ἡμερῶν" ein partitiver Genitiv.

Das zweite "καί" leitet den Hauptsatz ein. "αὐτός" (er) steht emphatisch im Nominativ als Subjekt. "ἐνέβη" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἐμβαίνω" (einsteigen). "εἰς πλοῖον" ist eine Richtungsangabe (in ein Boot). "καὶ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ" steht im Nominativ als weiteres Subjekt, wobei "αὐτοῦ" ein possessiver Genitiv ist.

"καί" leitet einen weiteren Hauptsatz ein. "εἶπεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "λέγω". "πρὸς αὐτούς" ist eine Richtungsangabe (zu ihnen). Die direkte Rede ist "Διέλθωμεν εἰς τὸ πέραν τῆς λίμνης" (Lasst uns hinüberfahren an das jenseitige Ufer des Sees). "Διέλθωμεν" ist 1. Person Plural Aorist Konjunktiv Aktiv von "διέρχομαι" (hindurchgehen) und drückt eine Aufforderung aus. "εἰς τὸ πέραν" ist eine Richtungsangabe (an das jenseitige Ufer), wobei "πέραν" ein Adverb ist, das mit dem Artikel substantiviert wird. "τῆς λίμνης" steht im Genitiv als Genitivus possessivus.

"Καὶ ἀνήχθησαν" ist ein kurzer Hauptsatz am Ende des Verses. "ἀνήχθησαν" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Passiv von "ἀνάγω" (hinaufführen, auf die hohe See hinausfahren) und beschreibt den Beginn der Fahrt.

# Lukas 8,23

**Griechisch:** Πλεόντων δὲ αὐτῶν ἀφύπνωσεν· καὶ κατέβη λαῖλαψ ἀνέμου εἰς τὴν λίμνην, καὶ συνεπληροῦντο, καὶ ἐκινδύνευον.

**Deutsch: Als sie nun segelten, schlief er ein. Und es kam ein Sturmwind herab auf das Gewässer, und sie (begannen) überflutet und gefährdet zu werden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem Genitivus absolutus: "Πλεόντων δὲ αὐτῶν" (während sie fuhren). "Πλεόντων" ist Partizip Präsens Aktiv Genitiv Plural Maskulinum von "πλέω" (fahren, segeln). "αὐτῶν" steht im Genitiv als Subjekt des Partizips.

"ἀφύπνωσεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἀφυπνόω" (einschlafen) und bezieht sich auf Jesus.

"καί" leitet einen neuen Hauptsatz ein. "κατέβη" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "καταβαίνω" (herabkommen). "λαῖλαψ ἀνέμου" (Sturmwind) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "ἀνέμου" ein Genitivus qualitatis ist (Sturm von Wind = Windsturm). "εἰς τὴν λίμνην" ist eine Richtungsangabe (auf den See).

"καί" leitet einen weiteren Hauptsatz ein. "συνεπληροῦντο" ist 3. Person Plural Imperfekt Indikativ Passiv von "συμπληρόω" (füllen) und beschreibt den fortschreitenden Prozess (sie wurden gefüllt, d.h. das Boot füllte sich mit Wasser).

"καί" leitet einen letzten Hauptsatz ein. "ἐκινδύνευον" ist 3. Person Plural Imperfekt Indikativ Aktiv von "κινδυνεύω" (in Gefahr sein) und beschreibt die anhaltende Gefahr.

# Lukas 8,24

**Griechisch:** Προσελθόντες δὲ διήγειραν αὐτόν, λέγοντες, Ἐπιστάτα, ἐπιστάτα, ἀπολλύμεθα. Ὁ δὲ ἐγερθεὶς ἐπετίμησεν τῷ ἀνέμῳ καὶ τῷ κλύδωνι τοῦ ὕδατος· καὶ ἐπαύσαντο, καὶ ἐγένετο γαλήνη.

**Deutsch: Hinzugekommen nun, weckten sie ihn auf, sagend: Meister, Meister, wir kommen um! Er nun, aufgestanden, bedrängte den Wind und das Wogen des Wassers. Und sie legten sich, und es entstand eine Stille.**

**Kommentar:** "Προσελθόντες" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "προσέρχομαι" (herantreten) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung. "δέ" markiert den Übergang zu einer neuen Handlung. Das Subjekt (die Jünger) ist implizit. "διήγειραν" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von "διεγείρω" (aufwecken). "αὐτόν" steht im Akkusativ als direktes Objekt.

"λέγοντες" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "λέγω" und beschreibt die Art und Weise des Weckens. Die direkte Rede ist "Ἐπιστάτα, ἐπιστάτα, ἀπολλύμεθα" (Meister, Meister, wir kommen um). "Ἐπιστάτα" (Meister) steht im Vokativ und wird wiederholt, um die Dringlichkeit zu betonen. "ἀπολλύμεθα" ist 1. Person Plural Präsens Indikativ Medium von "ἀπόλλυμι" (verderben, zugrunde gehen).

"Ὁ δέ" markiert den Übergang zu Jesu Reaktion. "ἐγερθείς" ist Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular Maskulinum von "ἐγείρω" (aufwecken, aufstehen) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung. "ἐπετίμησεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἐπιτιμάω" (schelten, gebieten). "τῷ ἀνέμῳ καὶ τῷ κλύδωνι τοῦ ὕδατος" stehen im Dativ als indirekte Objekte, wobei "τοῦ ὕδατος" ein Genitivus possessivus ist (dem Wind und dem Wogen des Wassers).

"καί" leitet zwei kurze Hauptsätze ein, die das Ergebnis beschreiben. "ἐπαύσαντο" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Medium von "παύω" (aufhören) und bezieht sich auf Wind und Wellen. "ἐγένετο γαλήνη" enthält "ἐγένετο" als 3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von "γίνομαι" und "γαλήνη" (Stille) im Nominativ als Subjekt.

# Lukas 8,25

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ αὐτοῖς, Ποῦ ἐστιν ἡ πίστις ὑμῶν; Φοβηθέντες δὲ ἐθαύμασαν, λέγοντες πρὸς ἀλλήλους, Τίς ἄρα οὗτός ἐστιν, ὅτι καὶ τοῖς ἀνέμοις ἐπιτάσσει καὶ τῷ ὕδατι, καὶ ὑπακούουσιν αὐτῷ;

**Deutsch: Er sagte nun zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Sich nun gefürchtet, staunten sie, zueinander sagend: Wer ist denn dieser, dass er auch die Winde bedrängt und die Wasser, und sie gehorchen ihm?**

**Kommentar:** "Εἶπεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "λέγω". "δέ" markiert den Übergang zur Rede Jesu. "αὐτοῖς" steht im Dativ als indirektes Objekt. Die direkte Rede ist "Ποῦ ἐστιν ἡ πίστις ὑμῶν;" (Wo ist euer Glaube?). "Ποῦ" (wo) ist ein Interrogativadverb. "ἐστιν" ist 3. Person Singular Präsens Indikativ von "εἰμί". "ἡ πίστις" (der Glaube) steht im Nominativ als Subjekt. "ὑμῶν" ist possessiver Genitiv (euer).

"Φοβηθέντες" ist Partizip Aorist Passiv Nominativ Plural Maskulinum von "φοβέω" (fürchten) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung. "δέ" markiert den Übergang zur Reaktion der Jünger. "ἐθαύμασαν" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von "θαυμάζω" (sich wundern).

"λέγοντες" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "λέγω" und beschreibt die begleitende Handlung. "πρὸς ἀλλήλους" ist eine Richtungsangabe (zueinander). Die direkte Rede beginnt mit "Τίς ἄρα οὗτός ἐστιν" (Wer ist denn dieser?). "Τίς" ist Interrogativpronomen im Nominativ. "ἄρα" ist eine illative Partikel, die Verwunderung ausdrückt. "οὗτός" steht im Nominativ als Subjekt und bezieht sich auf Jesus. "ἐστιν" ist 3. Person Singular Präsens Indikativ von "εἰμί".

"ὅτι" leitet einen kausalen Nebensatz ein (weil, dass). "καὶ τοῖς ἀνέμοις ἐπιτάσσει καὶ τῷ ὕδατι" enthält "καί" in emphatischer Funktion (sogar). "τοῖς ἀνέμοις" und "τῷ ὕδατι" stehen im Dativ als indirekte Objekte. "ἐπιτάσσει" ist 3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von "ἐπιτάσσω" (befehlen).

"καί" leitet den zweiten Teil des Satzes ein. "ὑπακούουσιν" ist 3. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von "ὑπακούω" (gehorchen). "αὐτῷ" steht im Dativ als indirektes Objekt und bezieht sich auf Jesus.

# Lukas 8,26

**Griechisch:** Καὶ κατέπλευσαν εἰς τὴν χώραν τῶν Γαδαρηνῶν, ἥτις ἐστὶν ἀντιπέραν τῆς Γαλιλαίας.

**Deutsch: Und sie segelten ins Land der Gardarener, welches gegenüber von Galiläa ist.**

**Kommentar:** "Καί" leitet zu einer neuen Szene über. "κατέπλευσαν" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von "καταπλέω" (hinunterfahren, landen). "εἰς τὴν χώραν τῶν Γαδαρηνῶν" ist eine Richtungsangabe (in das Land der Gadarener), wobei "τῶν Γαδαρηνῶν" ein Genitivus possessivus ist.

"ἥτις" leitet einen Relativsatz ein, wobei das verallgemeinernde Relativpronomen verwendet wird (welches eben). "ἐστίν" ist 3. Person Singular Präsens Indikativ von "εἰμί". "ἀντιπέραν" ist ein adverbialer Ausdruck (gegenüber). "τῆς Γαλιλαίας" steht im Genitiv und hängt von "ἀντιπέραν" ab (gegenüber von Galiläa).

# Lukas 8,27

**Griechisch:** Ἐξελθόντι δὲ αὐτῷ ἐπὶ τὴν γῆν, ὑπήντησεν αὐτῷ ἀνήρ τις ἐκ τῆς πόλεως, ὃς εἶχεν δαιμόνια ἐκ χρόνων ἱκανῶν, καὶ ἱμάτιον οὐκ ἐνεδιδύσκετο, καὶ ἐν οἰκίᾳ οὐκ ἔμενεν, ἀλλ' ἐν τοῖς μνήμασιν.

**Deutsch: Als er nun auf das Land herauskam, begegnete ihm ein bestimmter Mann aus der Stadt, der geraume Zeit Dämonen hatte, und ein Gewand war er nicht anziehend und in einem Haus blieb er nicht, sondern in den Grabstätten.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem Dativus absolutus: "Ἐξελθόντι δὲ αὐτῷ ἐπὶ τὴν γῆν" (als er aber an Land gegangen war). "Ἐξελθόντι" ist Partizip Aorist Aktiv Dativ Singular Maskulinum von "ἐξέρχομαι" (hinausgehen). "αὐτῷ" steht im Dativ als Subjekt des Partizips. "ἐπὶ τὴν γῆν" ist eine Richtungsangabe (auf das Land), wobei "ἐπί" + Akkusativ die Bewegung auf ein Ziel hin ausdrückt.

"ὑπήντησεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ὑπαντάω" (begegnen). "αὐτῷ" steht im Dativ als indirektes Objekt. "ἀνήρ τις" (ein gewisser Mann) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "τις" ein unbestimmtes Pronomen ist. "ἐκ τῆς πόλεως" ist eine Präpositionalphrase, die die Herkunft angibt (aus der Stadt).

"ὅς" leitet einen Relativsatz ein. "εἶχεν" ist 3. Person Singular Imperfekt Indikativ Aktiv von "ἔχω" (haben) und beschreibt einen anhaltenden Zustand in der Vergangenheit. "δαιμόνια" (Dämonen) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "ἐκ χρόνων ἱκανῶν" ist eine temporale Präpositionalphrase (seit langer Zeit), wobei "ἱκανῶν" ein attributives Adjektiv zu "χρόνων" ist.

"καί" leitet zu weiteren Beschreibungen des Mannes über. "ἱμάτιον" (Kleid) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "οὐκ ἐνεδιδύσκετο" ist 3. Person Singular Imperfekt Indikativ Medium von "ἐνδιδύσκω" (bekleiden) mit Verneinung und beschreibt einen anhaltenden Zustand in der Vergangenheit.

"καί" leitet eine weitere Beschreibung ein. "ἐν οἰκίᾳ" ist eine lokale Präpositionalphrase (in einem Haus). "οὐκ ἔμενεν" ist 3. Person Singular Imperfekt Indikativ Aktiv von "μένω" (bleiben) mit Verneinung und beschreibt ebenfalls einen anhaltenden Zustand.

"ἀλλά" ist eine adversative Konjunktion (sondern). "ἐν τοῖς μνήμασιν" ist eine lokale Präpositionalphrase (in den Gräbern).

# Lukas 8,28

**Griechisch:** Ἰδὼν δὲ τὸν Ἰησοῦν, καὶ ἀνακράξας, προσέπεσεν αὐτῷ, καὶ φωνῇ μεγάλῃ εἶπεν, Τί ἐμοὶ καὶ σοί, Ἰησοῦ, υἱὲ τοῦ θεοῦ τοῦ ὑψίστου; Δέομαί σου, μή με βασανίσῃς.

**Deutsch: Jesus nun gesehen und aufgeschrien, fiel er nieder vor ihm und mit lauter Stimme sagte er: Was (habe) ich mit dir (zu tun), Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich bitte dich, quäle mich nicht!**

**Kommentar:** "Ἰδών" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "ὁράω" (sehen) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung. "δέ" markiert den Übergang zu einer neuen Handlung. "τὸν Ἰησοῦν" steht im Akkusativ als direktes Objekt des Partizips.

"καί" verbindet die beiden Partizipien. "ἀνακράξας" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "ἀνακράζω" (aufschreien) und beschreibt ebenfalls eine vorausgehende Handlung.

"προσέπεσεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "προσπίπτω" (niederfallen vor). "αὐτῷ" steht im Dativ als indirektes Objekt und bezieht sich auf Jesus.

"καί" leitet einen weiteren Hauptsatz ein. "φωνῇ μεγάλῃ" steht im Dativ instrumental (mit lauter Stimme), wobei "μεγάλῃ" ein attributives Adjektiv zu "φωνῇ" ist. "εἶπεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "λέγω".

Die direkte Rede beginnt mit "Τί ἐμοὶ καὶ σοί" (Was [ist] mir und dir?), einer semitischen Idiom, das Distanzierung ausdrückt. "Τί" ist Interrogativpronomen im Nominativ. "ἐμοί" und "σοί" stehen im Dativ als indirekte Objekte.

"Ἰησοῦ" steht im Vokativ als Anrede. "υἱέ" steht ebenfalls im Vokativ als weitere Anrede. "τοῦ θεοῦ τοῦ ὑψίστου" sind Genitive, die "υἱέ" näher bestimmen, wobei "τοῦ ὑψίστου" ein attributives Adjektiv zu "τοῦ θεοῦ" ist (Sohn des höchsten Gottes).

"Δέομαί" ist 1. Person Singular Präsens Indikativ Medium von "δέομαι" (bitten, flehen). "σου" steht im Genitiv als Objekt von "Δέομαί". "μή" ist die Verneinungspartikel. "με" steht im Akkusativ als direktes Objekt. "βασανίσῃς" ist 2. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von "βασανίζω" (quälen) und drückt eine negative Bitte aus (dass du mich nicht quälst).

# Lukas 8,29

**Griechisch:** Παρήγγειλεν γὰρ τῷ πνεύματι τῷ ἀκαθάρτῳ ἐξελθεῖν ἀπὸ τοῦ ἀνθρώπου. Πολλοῖς γὰρ χρόνοις συνηρπάκει αὐτόν· καὶ ἐδεσμεῖτο ἁλύσεσιν καὶ πέδαις φυλασσόμενος, καὶ διαρρήσσων τὰ δεσμὰ ἠλαύνετο ὑπὸ τοῦ δαίμονος εἰς τὰς ἐρήμους.

**Deutsch: Er gebot nämlich dem unreinen Geist, herauszukommen von dem Menschen. Lange Zeiten hatte er ihn nämlich mit sich fortgerissen, und er war mit Ketten gefesselt worden seiend und mit Fußfesseln gesichert. Und die Fesseln zerbrechend, wurde er (dabei) von dem Dämon in die Einöden getrieben.**

**Kommentar:** "Παρήγγειλεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "παραγγέλλω" (befehlen) und bezieht sich auf Jesus. "γάρ" ist eine begründende Konjunktion (denn) und erklärt den vorherigen Ausruf des Dämonen. "τῷ πνεύματι τῷ ἀκαθάρτῳ" steht im Dativ als indirektes Objekt, wobei "τῷ ἀκαθάρτῳ" attributives Adjektiv zu "πνεύματι" ist (dem unreinen Geist). "ἐξελθεῖν" ist Infinitiv Aorist Aktiv von "ἐξέρχομαι" (hinausgehen) und drückt den Inhalt des Befehls aus. "ἀπό τοῦ ἀνθρώπου" ist eine Präpositionalphrase, die die Trennung ausdrückt (von dem Menschen).

Ein zweites "γάρ" leitet eine Erklärung ein. "πολλοῖς χρόνοις" steht im Dativ temporal (seit langen Zeiten), wobei "πολλοῖς" attributives Adjektiv zu "χρόνοις" ist. "συνηρπάκει" ist 3. Person Singular Plusquamperfekt Aktiv von "συναρπάζω" (ergreifen) und beschreibt einen Zustand, der vor dem Hauptgeschehen bereits bestand. "αὐτόν" steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf den besessenen Mann.

"καί" leitet einen neuen Hauptsatz ein. "ἐδεσμεῖτο" ist 3. Person Singular Imperfekt Indikativ Passiv von "δεσμέω" (fesseln) und beschreibt wiederholte Versuche in der Vergangenheit. "ἁλύσεσιν καὶ πέδαις" stehen im Dativ instrumental (mit Ketten und Fußfesseln). "φυλασσόμενος" ist Partizip Präsens Medium/Passiv Nominativ Singular Maskulinum von "φυλάσσω" (bewachen) und beschreibt den begleitenden Umstand.

"καί" leitet den letzten Teil des Verses ein. "διαρρήσσων" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "διαρρήσσω" (zerreißen) und beschreibt die wiederholte Handlung. "τὰ δεσμά" (die Fesseln) steht im Akkusativ als direktes Objekt des Partizips. "ἠλαύνετο" ist 3. Person Singular Imperfekt Indikativ Passiv von "ἐλαύνω" (treiben) und beschreibt die wiederholte Handlung. "ὑπὸ τοῦ δαίμονος" ist eine Präpositionalphrase, die den Agens ausdrückt (von dem Dämon). "εἰς τὰς ἐρήμους" ist eine Richtungsangabe (in die Wüsten, einsamen Orte).

# Lukas 8,30

**Griechisch:** Ἐπηρώτησεν δὲ αὐτὸν ὁ Ἰησοῦς, λέγων, Τί σοι ἐστὶν ὄνομα; Ὁ δὲ εἶπεν, Λεγεών· ὅτι δαιμόνια πολλὰ εἰσῆλθεν εἰς αὐτόν.

**Deutsch: Es befragte ihn nun Jesus, sagend: Was ist dein Name? Er nun sagte: Legion, weil viele Dämonen in ihn einfuhren.**

**Kommentar:** "Ἐπηρώτησεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἐπερωτάω" (fragen). "δέ" markiert den Übergang zu einer neuen Handlung. "αὐτόν" steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf den besessenen Mann oder den Dämon in ihm. "ὁ Ἰησοῦς" steht im Nominativ als Subjekt.

"λέγων" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "λέγω" und beschreibt die Art und Weise des Fragens. Die direkte Rede ist "Τί σοι ἐστιν ὄνομα;" (Was ist dein Name?). "Τί" ist Interrogativpronomen im Nominativ. "σοι" steht im Dativ possessivus (dir = dein). "ἐστιν" ist 3. Person Singular Präsens Indikativ von "εἰμί". "ὄνομα" (Name) steht im Nominativ als Subjekt.

"Ὁ δέ" markiert den Sprecherwechsel und bezieht sich auf den Dämon. "εἶπεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "λέγω". Die Antwort ist "Λεγεών" (Legion), ein Lehnwort aus dem Lateinischen (legio), das eine große Anzahl bezeichnet.

"ὅτι" leitet eine Erklärung ein (weil, denn). "δαιμόνια πολλά" (viele Dämonen) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "πολλά" attributives Adjektiv zu "δαιμόνια" ist. "εἰσῆλθεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "εἰσέρχομαι" (hineingehen) und zeigt eine Inkongruenz im Numerus zum pluralischen Subjekt "δαιμόνια πολλά". Diese Inkongruenz könnte durch die kollektive Auffassung der Dämonen als eine Einheit erklärt werden. "εἰς αὐτόν" ist eine Richtungsangabe (in ihn) und bezieht sich auf den besessenen Mann.

# Lukas 8,31

**Griechisch:** Καὶ παρεκάλει αὐτὸν ἵνα μὴ ἐπιτάξῃ αὐτοῖς εἰς τὴν ἄβυσσον ἀπελθεῖν.

**Deutsch: Und er war ihn bittend, dass er ihnen nicht befehle, in den Abgrund fortzugehen.**

**Kommentar:** "Καί" leitet einen neuen Satz ein. "παρεκάλει" ist 3. Person Singular Imperfekt Indikativ Aktiv von "παρακαλέω" (bitten) und beschreibt eine anhaltende Handlung in der Vergangenheit. Das Subjekt ist implizit der Dämon/die Dämonen. "αὐτόν" steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf Jesus.

"ἵνα" leitet einen Finalsatz ein (damit). "μή" ist die Verneinungspartikel. "ἐπιτάξῃ" ist 3. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von "ἐπιτάσσω" (befehlen) und drückt das Ziel der Bitte aus. "αὐτοῖς" steht im Dativ als indirektes Objekt und bezieht sich auf die Dämonen. "εἰς τὴν ἄβυσσον" ist eine Richtungsangabe (in den Abgrund). "ἀπελθεῖν" ist Infinitiv Aorist Aktiv von "ἀπέρχομαι" (weggehen) und drückt den Inhalt des Befehls aus.

# Lukas 8,32

**Griechisch:** Ἦν δὲ ἐκεῖ ἀγέλη χοίρων ἱκανῶν βοσκομένη ἐν τῷ ὄρει· καὶ παρεκάλουν αὐτὸν ἵνα ἐπιτρέψῃ αὐτοῖς εἰς ἐκείνους εἰσελθεῖν. Καὶ ἐπέτρεψεν αὐτοῖς.

**Deutsch: Es war nun dort eine Herde von etlichen Schweinen, am Berg geweidet werdend. Und sie waren ihn bittend, dass er ihnen erlaube, in jene hineinzufahren. Und er erlaubte es ihnen.**

**Kommentar:** "Ἦν" ist 3. Person Singular Imperfekt Indikativ von "εἰμί" (sein) und beschreibt einen anhaltenden Zustand in der Vergangenheit. "δέ" markiert den Übergang zu einer neuen Szene. "ἐκεῖ" (dort) ist ein lokales Adverb. "ἀγέλη χοίρων" (eine Herde Schweine) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "χοίρων" ein Genitivus partitivus ist. "ἱκανῶν" (zahlreich) steht im Genitiv als attributives Adjektiv zu "χοίρων".

"βοσκομένων" ist Partizip Präsens Medium/Passiv Genitiv Plural Maskulinum von "βόσκω" (weiden) und bezieht sich auf "χοίρων". "ἐν τῷ ὄρει" ist eine lokale Präpositionalphrase (auf dem Berg).

"καί" leitet einen neuen Hauptsatz ein. "παρεκάλουν" ist 3. Person Plural Imperfekt Indikativ Aktiv von "παρακαλέω" (bitten). Das Subjekt sind die Dämonen. "αὐτόν" steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf Jesus.

"ἵνα" leitet einen Finalsatz ein (damit). "ἐπιτρέψῃ" ist 3. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von "ἐπιτρέπω" (erlauben) und drückt das Ziel der Bitte aus. "αὐτοῖς" steht im Dativ als indirektes Objekt und bezieht sich auf die Dämonen. "εἰς ἐκείνους" ist eine Richtungsangabe (in jene) und bezieht sich auf die Schweine. "εἰσελθεῖν" ist Infinitiv Aorist Aktiv von "εἰσέρχομαι" (hineingehen) und drückt den Inhalt der Erlaubnis aus.

"Καί" leitet einen neuen Hauptsatz ein. "ἐπέτρεψεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἐπιτρέπω" (erlauben). "αὐτοῖς" steht im Dativ als indirektes Objekt und bezieht sich auf die Dämonen.

# Lukas 8,33

**Griechisch:** Ἐξελθόντα δὲ τὰ δαιμόνια ἀπὸ τοῦ ἀνθρώπου εἰσῆλθον εἰς τοὺς χοίρους· καὶ ὥρμησεν ἡ ἀγέλη κατὰ τοῦ κρημνοῦ εἰς τὴν λίμνην, καὶ ἀπεπνίγη.

**Deutsch: Die Dämonen, ausgefahren nun von dem Menschen, gingen in die Schweine hinein. Und es stürmte die Herde den Abhang hinunter in das Gewässer, und ertrank.**

**Kommentar:** "Ἐξελθόντα" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Plural Neutrum von "ἐξέρχομαι" (hinausgehen) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung. "δέ" markiert den Übergang zu einer neuen Handlung. "τὰ δαιμόνια" (die Dämonen) steht im Nominativ als Subjekt des Partizips. "ἀπὸ τοῦ ἀνθρώπου" ist eine Präpositionalphrase, die die Trennung ausdrückt (von dem Menschen).

"εἰσῆλθον" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von "εἰσέρχομαι" (hineingehen). "εἰς τοὺς χοίρους" ist eine Richtungsangabe (in die Schweine).

"καί" leitet einen neuen Hauptsatz ein. "ὥρμησεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ὁρμάω" (stürmen). "ἡ ἀγέλη" (die Herde) steht im Nominativ als Subjekt. "κατὰ τοῦ κρημνοῦ" ist eine Richtungsangabe (den Abhang hinab), wobei "κατά" + Genitiv die Bewegung von oben nach unten ausdrückt. "εἰς τὴν λίμνην" ist eine weitere Richtungsangabe (in den See).

"καί" leitet einen letzten Hauptsatz ein. "ἀπεπνίγη" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von "ἀποπνίγω" (ersticken, ertrinken) und beschreibt das Ergebnis. Das Subjekt ist implizit die Herde.

# Lukas 8,34

**Griechisch:** Ἰδόντες δὲ οἱ βόσκοντες τὸ γεγενημένον ἔφυγον, καὶ ἀπήγγειλαν εἰς τὴν πόλιν καὶ εἰς τοὺς ἀγρούς.

**Deutsch: Die Weidenden nun, das Geschehen gesehen, flohen und meldeten es an die Stadt und an die Felder.**

**Kommentar:** "Ἰδόντες" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "ὁράω" (sehen) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung. "δέ" markiert den Übergang zu einer neuen Szene. "οἱ βόσκοντες" ist substantiviertes Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "βόσκω" (weiden) und fungiert als Subjekt (die Hirten). "τὸ γεγονός" ist substantiviertes Partizip Perfekt Aktiv Akkusativ Singular Neutrum von "γίνομαι" und steht als direktes Objekt (das Geschehene).

"ἔφυγον" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von "φεύγω" (fliehen). "καί" verbindet die beiden Hauptverben. "ἀπήγγειλαν" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von "ἀπαγγέλλω" (berichten, melden). "εἰς τὴν πόλιν καὶ εἰς τοὺς ἀγρούς" sind Richtungsangaben (in die Stadt und auf die Felder).

# Lukas 8,35

**Griechisch:** Ἐξῆλθον δὲ ἰδεῖν τὸ γεγονός· καὶ ἦλθον πρὸς τὸν Ἰησοῦν, καὶ εὗρον καθήμενον τὸν ἄνθρωπον ἀφ' οὗ τὰ δαιμόνια ἐξεληλύθει, ἱματισμένον καὶ σωφρονοῦντα, παρὰ τοὺς πόδας τοῦ Ἰησοῦ· καὶ ἐφοβήθησαν.

**Deutsch: Sie kamen nun heraus, um das Geschehen zu sehen. Und sie kamen zu Jesus und fanden den Menschen, von dem die Dämonen herausgekommen waren, dasitzend, bekleidet und besonnen zu den Füßen Jesu. Und sie fürchteten sich.**

**Kommentar:** "Ἐξῆλθον" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von "ἐξέρχομαι" (hinausgehen). "δέ" markiert den Übergang zu einer neuen Handlung. Das Subjekt (die Leute aus der Stadt und den Feldern) ist implizit. "ἰδεῖν" ist Infinitiv Aorist Aktiv von "ὁράω" und drückt den Zweck aus (um zu sehen). "τὸ γεγονός" ist wieder substantiviertes Partizip Perfekt Aktiv Akkusativ Singular Neutrum von "γίνομαι" und steht als direktes Objekt des Infinitivs.

"καί" leitet einen neuen Hauptsatz ein. "ἦλθον" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von "ἔρχομαι" (kommen). "πρὸς τὸν Ἰησοῦν" ist eine Richtungsangabe (zu Jesus).

"καί" leitet einen weiteren Hauptsatz ein. "εὗρον" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von "εὑρίσκω" (finden). "καθήμενον" ist Partizip Präsens Medium/Passiv Akkusativ Singular Maskulinum von "κάθημαι" (sitzen) und beschreibt den Zustand des Mannes. "τὸν ἄνθρωπον" steht im Akkusativ als direktes Objekt.

"ἀφʼ οὗ" leitet einen Relativsatz ein (von dem). "τὰ δαιμόνια" (die Dämonen) steht im Nominativ als Subjekt des Relativsatzes. "ἐξεληλύθει" ist 3. Person Plural Plusquamperfekt Aktiv von "ἐξέρχομαι" und beschreibt einen Zustand, der vor dem Hauptgeschehen bereits abgeschlossen war.

"ἱματισμένον" ist Partizip Perfekt Passiv Akkusativ Singular Maskulinum von "ἱματίζω" (bekleiden) und beschreibt den Zustand des Mannes. "καί" verbindet die beiden Partizipien. "σωφρονοῦντα" ist Partizip Präsens Aktiv Akkusativ Singular Maskulinum von "σωφρονέω" (bei gesundem Verstand sein) und beschreibt ebenfalls den Zustand des Mannes.

"παρὰ τοὺς πόδας τοῦ Ἰησοῦ" ist eine lokale Präpositionalphrase (zu Füßen Jesu), wobei "παρά" + Akkusativ die Position "bei" ausdrückt. "τοῦ Ἰησοῦ" ist ein Genitivus possessivus.

"καί" leitet einen letzten Hauptsatz ein. "ἐφοβήθησαν" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Passiv von "φοβέω" (fürchten) und beschreibt die Reaktion der Menschen.

# Lukas 8,36

**Griechisch:** Ἀπήγγειλαν δὲ αὐτοῖς καὶ οἱ ἰδόντες πῶς ἐσώθη ὁ δαιμονισθείς.

**Deutsch: Es verkündeten ihnen nun auch die es sahen, wie der Dämonisierte gerettet wurde.**

**Kommentar:** "Ἀπήγγειλαν" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von "ἀπαγγέλλω" (berichten). "δέ" markiert den Übergang zu einer ergänzenden Information. "αὐτοῖς" steht im Dativ als indirektes Objekt und bezieht sich auf die neu angekommenen Leute. "καί" ist adverbial gebraucht (auch).

"οἱ ἰδόντες" ist substantiviertes Partizip Aorist Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "ὁράω" und fungiert als Subjekt (die gesehen hatten). "πῶς" (wie) ist ein Interrogativadverb und leitet eine indirekte Frage ein. "ἐσώθη" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von "σῴζω" (retten, heilen). "ὁ δαιμονισθείς" ist substantiviertes Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular Maskulinum von "δαιμονίζομαι" (von Dämonen besessen sein) und fungiert als Subjekt des Nebensatzes (der Besessene).

# Lukas 8,37

**Griechisch:** Καὶ ἠρώτησαν αὐτὸν ἅπαν τὸ πλῆθος τῆς περιχώρου τῶν Γαδαρηνῶν ἀπελθεῖν ἀπ' αὐτῶν, ὅτι φόβῳ μεγάλῳ συνείχοντο· αὐτὸς δὲ ἐμβὰς εἰς τὸ πλοῖον ὑπέστρεψεν.

**Deutsch: Und es bat ihn die gesamte Menge der Umgebung der Gadarener, von ihnen wegzugehen, weil sie von großer Furcht ergriffen worden waren. Er nun, in das Schiff eingestiegen, kehrte zurück.**

**Kommentar:** "Καί" leitet einen neuen Satz ein. "ἠρώτησαν" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von "ἐρωτάω" (bitten). "αὐτόν" steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf Jesus. "ἅπαν τὸ πλῆθος" (die ganze Menge) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "ἅπαν" ein verstärkendes Adjektiv zu "πλῆθος" ist. "τῆς περιχώρου τῶν Γαδαρηνῶν" ist eine doppelte Genitivkonstruktion, wobei beide Genitive possessiv sind (der Umgebung der Gadarener).

"ἀπελθεῖν" ist Infinitiv Aorist Aktiv von "ἀπέρχομαι" (weggehen) und drückt den Inhalt der Bitte aus. "ἀπʼ αὐτῶν" ist eine Präpositionalphrase, die die Trennung ausdrückt (von ihnen).

"ὅτι" leitet einen kausalen Nebensatz ein (weil). "φόβῳ μεγάλῳ" steht im Dativ instrumental (mit großer Furcht), wobei "μεγάλῳ" ein attributives Adjektiv zu "φόβῳ" ist. "συνείχοντο" ist 3. Person Plural Imperfekt Indikativ Passiv von "συνέχω" (festhalten, ergreifen) und beschreibt den anhaltenden Zustand.

"αὐτὸς δέ" markiert den Übergang zu Jesu Reaktion. "ἐμβάς" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "ἐμβαίνω" (einsteigen) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung. "εἰς τὸ πλοῖον" ist eine Richtungsangabe (in das Boot). "ὑπέστρεψεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ὑποστρέφω" (zurückkehren).

# Lukas 8,38

**Griechisch:** Ἐδέετο δὲ αὐτοῦ ὁ ἀνὴρ ἀφ' οὗ ἐξεληλύθει τὰ δαιμόνια εἶναι σὺν αὐτῷ. Ἀπέλυσεν δὲ αὐτὸν ὁ Ἰησοῦς, λέγων,

**Deutsch: Es war ihn nun der Mann bittend, von dem die Dämonen herausgekommen waren, dass er bei ihm sei. Es entließ ihn aber Jesus, sagend:**

**Kommentar:** "Ἐδέετο" ist 3. Person Singular Imperfekt Indikativ Medium von "δέομαι" (bitten, flehen) und beschreibt eine andauernde Handlung. "δέ" markiert den Übergang zu einer neuen Handlung. "αὐτοῦ" steht im Genitiv als Objekt von "Ἐδέετο" und bezieht sich auf Jesus. "ὁ ἀνήρ" steht im Nominativ als Subjekt.

"ἀφʼ οὗ" leitet einen Relativsatz ein (von dem). "ἐξεληλύθει" ist 3. Person Singular Plusquamperfekt Aktiv von "ἐξέρχομαι". "τὰ δαιμόνια" steht im Nominativ als Subjekt des Relativsatzes.

"εἶναι" ist Infinitiv Präsens von "εἰμί" und drückt den Inhalt der Bitte aus (zu sein). "σὺν αὐτῷ" ist eine Präpositionalphrase (mit ihm).

"Ἀπέλυσεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἀπολύω" (entlassen). "δέ" markiert den Übergang zu Jesu Reaktion. "αὐτόν" steht im Akkusativ als direktes Objekt. "ὁ Ἰησοῦς" steht im Nominativ als Subjekt. "λέγων" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "λέγω" und beschreibt die begleitende Handlung.

# Lukas 8,39

**Griechisch:** Ὑπόστρεφε εἰς τὸν οἶκόν σου, καὶ διηγοῦ ὅσα ἐποίησέν σοι ὁ θεός. Καὶ ἀπῆλθεν, καθ' ὅλην τὴν πόλιν κηρύσσων ὅσα ἐποίησεν αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς.

**Deutsch: Kehre zurück in dein Haus und erzähle, wie viel dir Gott tat! Und er ging weg, durch die ganze Stadt, verkündend, wie viel ihm Jesus tat.**

**Kommentar:** Die direkte Rede beginnt mit "Ὑπόστρεφε" (2. Person Singular Präsens Imperativ Aktiv von "ὑποστρέφω" - zurückkehren) und drückt eine Aufforderung aus. "εἰς τὸν οἶκόν σου" ist eine Richtungsangabe (in dein Haus), wobei "σου" ein possessiver Genitiv ist.

"καί" verbindet die beiden Imperative. "διηγοῦ" ist 2. Person Singular Präsens Imperativ Medium von "διηγέομαι" (erzählen) und drückt ebenfalls eine Aufforderung aus. "ὅσα" leitet einen Relativsatz ein (wie vieles, was alles). "ἐποίησεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ποιέω" (tun). "σοι" steht im Dativ als indirektes Objekt. "ὁ θεός" steht im Nominativ als Subjekt des Relativsatzes.

"Καί" leitet einen neuen Hauptsatz ein. "ἀπῆλθεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἀπέρχομαι" (weggehen). "καθʼ ὅλην τὴν πόλιν" ist eine adverbiale Bestimmung des Ortes (durch die ganze Stadt), wobei "κατά" + Akkusativ die Ausdehnung über einen Raum ausdrückt und "ὅλην" ein attributives Adjektiv zu "πόλιν" ist.

"κηρύσσων" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "κηρύσσω" (verkündigen) und beschreibt die begleitende Handlung. "ὅσα" leitet wieder einen Relativsatz ein. "ἐποίησεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ποιέω". "αὐτῷ" steht im Dativ als indirektes Objekt. "ὁ Ἰησοῦς" steht im Nominativ als Subjekt des Relativsatzes.

# Lukas 8,40

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ ἐν τῷ ὑποστρέψαι τὸν Ἰησοῦν, ἀπεδέξατο αὐτὸν ὁ ὄχλος· ἦσαν γὰρ πάντες προσδοκῶντες αὐτόν.

**Deutsch: Es geschah nun bei der Rückkehr Jesu: Es empfing ihn die Menge. Es waren nämlich alle ihn erwartend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einer typisch lukanischen Konstruktion: "Ἐγένετο δέ" (Es geschah aber). "Ἐγένετο" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von "γίνομαι" (werden, geschehen). "δέ" ist eine schwach adversative Partikel, die hier den Übergang zu einer neuen Szene markiert.

"ἐν τῷ ὑποστρέψαι τὸν Ἰησοῦν" ist eine temporale Konstruktion (als Jesus zurückkehrte), wobei "ἐν τῷ" + Infinitiv Aorist Aktiv "ὑποστρέψαι" die Gleichzeitigkeit oder unmittelbare Vorzeitigkeit ausdrückt. "τὸν Ἰησοῦν" steht im Akkusativ als Subjektsakkusativ des Infinitivs. Diese Konstruktion mit "ἐν τῷ" + Infinitiv ist semitisierend und für den lukanischen Stil charakteristisch.

Der Hauptsatz beginnt nach dem Komma. "ἀπεδέξατο" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von "ἀποδέχομαι" (aufnehmen, empfangen). "αὐτόν" steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf Jesus. "ὁ ὄχλος" (die Menge) steht im Nominativ als Subjekt.

Nach dem Semikolon folgt eine Begründung, eingeleitet mit "γάρ" (denn). "ἦσαν" ist 3. Person Plural Imperfekt Indikativ von "εἰμί" (sein) und beschreibt einen anhaltenden Zustand in der Vergangenheit. "πάντες" (alle) steht im Nominativ als Subjekt. "προσδοκῶντες" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "προσδοκάω" (erwarten, ausschauen nach) und bildet mit "ἦσαν" eine periphrastische Konstruktion, die die kontinuierliche Handlung des Wartens betont. "αὐτόν" steht im Akkusativ als direktes Objekt des Partizips und bezieht sich wieder auf Jesus.

Der gesamte Vers beschreibt also den Empfang Jesu durch die Volksmenge bei seiner Rückkehr ans westliche Ufer des Sees Genezareth, wobei der Grund für den begeisterten Empfang im erwartungsvollen Warten der Menge liegt.

# Lukas 8,41

**Griechisch:** Καὶ ἰδού, ἦλθεν ἀνὴρ ᾧ ὄνομα Ἰάειρος, καὶ αὐτὸς ἄρχων τῆς συναγωγῆς ὑπῆρχεν, καὶ πεσὼν παρὰ τοὺς πόδας τοῦ Ἰησοῦ παρεκάλει αὐτὸν εἰσελθεῖν εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ·

**Deutsch: Und siehe, es kam ein Mann mit Namen Jairus! Und er war Oberster der Synagoge. Und zu den Füßen Jesu gefallen, war er ihn bittend, in sein Haus hineinzukommen,**

**Kommentar:** "Καί" leitet den neuen Abschnitt ein. "ἰδού" ist ein Imperativ, der idiomatisch als Interjektion gebraucht wird (siehe!) und lenkt die Aufmerksamkeit auf das Folgende. "ἦλθεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἔρχομαι" (kommen). "ἀνήρ" (Mann) steht im Nominativ als Subjekt.

"ᾧ ὄνομα Ἰάειρος" ist ein Relativsatz, wobei "ᾧ" ein Relativpronomen im Dativ ist (dem). "ὄνομα" (Name) steht im Nominativ als Subjekt des Relativsatzes. "Ἰάειρος" ist ein Eigenname im Nominativ als Prädikatsnomen. Diese Konstruktion ist semitisierend (dem [der] Name [war] Jairus).

"καί" leitet einen weiteren Hauptsatz ein. "αὐτός" (er) steht emphatisch im Nominativ als Subjekt und nimmt "ἀνήρ" wieder auf. "ἄρχων τῆς συναγωγῆς" (Vorsteher der Synagoge) steht im Nominativ als Prädikatsnomen, wobei "τῆς συναγωγῆς" ein Genitivus possessivus ist. "ὑπῆρχεν" ist 3. Person Singular Imperfekt Indikativ Aktiv von "ὑπάρχω" (sein) und betont den Status.

"καί" leitet einen neuen Hauptsatz ein. "πεσών" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "πίπτω" (fallen) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung. "παρὰ τοὺς πόδας τοῦ Ἰησοῦ" ist eine lokale Präpositionalphrase (zu den Füßen Jesu), wobei "παρά" + Akkusativ die Position "bei" ausdrückt. "τοῦ Ἰησοῦ" ist ein Genitivus possessivus.

"παρεκάλει" ist 3. Person Singular Imperfekt Indikativ Aktiv von "παρακαλέω" (bitten) und beschreibt eine anhaltende Handlung. "αὐτόν" steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf Jesus. "εἰσελθεῖν" ist Infinitiv Aorist Aktiv von "εἰσέρχομαι" (hineingehen) und drückt den Inhalt der Bitte aus. "εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ" ist eine Richtungsangabe (in sein Haus), wobei "αὐτοῦ" ein possessiver Genitiv ist.

# Lukas 8,42

**Griechisch:** ὅτι θυγάτηρ μονογενὴς ἦν αὐτῷ ὡς ἐτῶν δώδεκα, καὶ αὐτὴ ἀπέθνῃσκεν. Ἐν δὲ τῷ ὑπάγειν αὐτόν, οἱ ὄχλοι συνέπνιγον αὐτόν.

**Deutsch: weil er eine einzige Tochter hatte, etwa zwölf Jahre, und sie war sterbend. Bei seinem Hingehen nun bedrängte ihn die Menge.**

**Kommentar:** "ὅτι" leitet einen kausalen Nebensatz ein (weil, denn). "θυγάτηρ μονογενής" (einzige Tochter) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "μονογενής" ein attributives Adjektiv ist. "ἦν" ist 3. Person Singular Imperfekt Indikativ von "εἰμί" (sein) und beschreibt den Zustand. "αὐτῷ" steht im Dativ possessivus (ihm = seine). "ὡς ἐτῶν δώδεκα" ist eine temporale Bestimmung (etwa zwölf Jahre [alt]), wobei "ὡς" (etwa) die Altersangabe als Näherungswert kennzeichnet und "ἐτῶν δώδεκα" ein Genitivus qualitatis ist.

"καί" leitet einen neuen Hauptsatz ein. "αὕτη" (sie) steht im Nominativ als Subjekt und bezieht sich auf "θυγάτηρ". "ἀπέθνῃσκεν" ist 3. Person Singular Imperfekt Indikativ Aktiv von "ἀποθνῄσκω" (sterben) und beschreibt einen andauernden Prozess (sie lag im Sterben).

"Ἐν δὲ τῷ ὑπάγειν αὐτόν" ist eine temporale Konstruktion (als er aber hinging), wobei "ἐν τῷ" + Infinitiv Präsens Aktiv "ὑπάγειν" die Gleichzeitigkeit ausdrückt. "αὐτόν" steht im Akkusativ als Subjektsakkusativ des Infinitivs und bezieht sich auf Jesus. "οἱ ὄχλοι" (die Mengen) steht im Nominativ als Subjekt des Hauptsatzes. "συνέπνιγον" ist 3. Person Plural Imperfekt Indikativ Aktiv von "συμπνίγω" (zusammendrängen, erdrücken) und beschreibt die andauernde Handlung. "αὐτόν" steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf Jesus.

# Lukas 8,43

**Griechisch:** Καὶ γυνὴ οὖσα ἐν ῥύσει αἵματος ἀπὸ ἐτῶν δώδεκα, ἥτις ἰατροῖς προσαναλώσασα ὅλον τὸν βίον οὐκ ἴσχυσεν ὑπ' οὐδενὸς θεραπευθῆναι,

**Deutsch: Und eine Frau, im Blutfluss seit zwölf Jahren seiend, welche ihren ganzen Lebensunterhalt an Ärzte verbrauchte, vermochte von keinem geheilt zu werden.**

**Kommentar:** "Καί" leitet zu einer neuen Person über. "γυνή" (Frau) steht im Nominativ als Subjekt. "οὖσα" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Femininum von "εἰμί" und beschreibt den Zustand der Frau. "ἐν ῥύσει αἵματος" ist eine Zustandsangabe (mit einem Blutfluss), wobei "αἵματος" ein Genitivus possessivus ist. "ἀπὸ ἐτῶν δώδεκα" ist eine temporale Bestimmung (seit zwölf Jahren), wobei "ἀπό" + Genitiv den Ausgangspunkt in der Zeit angibt.

"ἥτις" leitet einen Relativsatz ein, wobei das verallgemeinernde Relativpronomen verwendet wird (welche eben). "ἰατροῖς" (Ärzten) steht im Dativ als indirektes Objekt. "προσαναλώσασα" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Femininum von "προσαναλίσκω" (aufwenden, ausgeben) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung. "ὅλον τὸν βίον" (das ganze Vermögen) steht im Akkusativ als direktes Objekt, wobei "ὅλον" ein attributives Adjektiv zu "βίον" ist.

"οὐκ ἴσχυσεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἰσχύω" (stark sein, vermögen) mit Verneinung. "ὑπʼ οὐδενός" ist eine Präpositionalphrase (von niemandem), wobei "ὑπό" + Genitiv den Agens ausdrückt. "θεραπευθῆναι" ist Infinitiv Aorist Passiv von "θεραπεύω" (heilen) und drückt das Ergebnis aus (geheilt zu werden).

# Lukas 8,44

**Griechisch:** προσελθοῦσα ὄπισθεν, ἥψατο τοῦ κρασπέδου τοῦ ἱματίου αὐτοῦ· καὶ παραχρῆμα ἔστη ἡ ῥύσις τοῦ αἵματος αὐτῆς.

**Deutsch: Von hinten hingekommen, berührte sie die Quaste seines Gewandes, und auf der Stelle stand der Fluss ihres Blutes.**

**Kommentar:** "προσελθοῦσα" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Femininum von "προσέρχομαι" (herantreten) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung. "ὄπισθεν" (von hinten) ist ein lokales Adverb.

"ἥψατο" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von "ἅπτομαι" (berühren). "τοῦ κρασπέδου τοῦ ἱματίου αὐτοῦ" ist eine Genitivkonstruktion, wobei alle Genitive vom Verb "ἅπτομαι" abhängen, das den Genitiv regiert (sie berührte die Quaste seines Gewandes).

"καί" leitet einen neuen Hauptsatz ein. "παραχρῆμα" (sofort) ist ein temporales Adverb. "ἔστη" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἵστημι" (zum Stehen bringen, aufhören). "ἡ ῥύσις τοῦ αἵματος αὐτῆς" steht im Nominativ als Subjekt, wobei "τοῦ αἵματος" ein Genitivus possessivus ist und "αὐτῆς" ein weiterer possessiver Genitiv, der sich auf die Frau bezieht (der Fluss ihres Blutes).

# Lukas 8,45

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν ὁ Ἰησοῦς, Τίς ὁ ἁψάμενός μου; Ἀρνουμένων δὲ πάντων, εἶπεν ὁ Πέτρος καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, Ἐπιστάτα, οἱ ὄχλοι συνέχουσίν σε καὶ ἀποθλίβουσιν, καὶ λέγεις, Τίς ὁ ἁψάμενός μου;

**Deutsch: Und es sagte Jesus: Wer ist der mich angerührt Habende? Als es nun alle bestritten, sagte Petrus und die mit ihm waren: Meister, die Mengen drängen und drücken dich, und du sagst: Wer ist der mich angerührt Habende?**

**Kommentar:** "Καί" leitet zu einer neuen Szene über. "εἶπεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "λέγω" (sagen). "ὁ Ἰησοῦς" steht im Nominativ als Subjekt. Die direkte Rede ist "Τίς ὁ ἁψάμενός μου;" (Wer [ist] der mich Berührende?). "Τίς" ist Interrogativpronomen im Nominativ. "ὁ ἁψάμενος" ist substantiviertes Partizip Aorist Medium Nominativ Singular Maskulinum von "ἅπτομαι" und fungiert als Prädikatsnomen. "μου" steht im Genitiv als Objekt des Partizips.

"Ἀρνουμένων δὲ πάντων" ist ein Genitivus absolutus (als aber alle leugneten). "Ἀρνουμένων" ist Partizip Präsens Medium/Passiv Genitiv Plural Maskulinum von "ἀρνέομαι" (leugnen). "πάντων" steht im Genitiv als Subjekt des Partizips.

"εἶπεν" ist wieder 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "λέγω". "ὁ Πέτρος καὶ οἱ μετʼ αὐτοῦ" (Petrus und die mit ihm) steht im Nominativ als zusammengesetztes Subjekt, wobei "οἱ μετʼ αὐτοῦ" eine substantivierte Präpositionalphrase ist.

Die direkte Rede beginnt mit "Ἐπιστάτα" (Meister) im Vokativ als Anrede. "οἱ ὄχλοι" (die Mengen) steht im Nominativ als Subjekt. "συνέχουσίν" ist 3. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von "συνέχω" (zusammenhalten, bedrängen). "σε" steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf Jesus.

"καί" verbindet die beiden koordinierten Verben. "ἀποθλίβουσιν" ist 3. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von "ἀποθλίβω" (erdrücken, drängen).

"καί" leitet den nächsten Teil der Rede ein. "λέγεις" ist 2. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von "λέγω". Die indirekte Rede ist "Τίς ὁ ἁψάμενός μου;" (Wer [ist] der mich Berührende?) und wiederholt die Frage Jesu.

# Lukas 8,46

**Griechisch:** Ὁ δὲ Ἰησοῦς εἶπεν, Ἥψατό μού τις· ἐγὼ γὰρ ἔγνων δύναμιν ἐξελθοῦσαν ἀπ' ἐμοῦ.

**Deutsch: Jesus nun sagte: Es berührte mich jemand! Ich erkannte nämlich von mir ausgegangene Kraft.**

**Kommentar:** "Ὁ δὲ Ἰησοῦς" markiert den Sprecherwechsel. "εἶπεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "λέγω". Die direkte Rede beginnt mit "Ἥψατό μού τις" (Es berührte mich jemand). "Ἥψατο" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von "ἅπτομαι". "μού" steht im Genitiv als Objekt von "Ἥψατο". "τις" (jemand) steht im Nominativ als Subjekt.

"ἐγώ" (ich) steht im Nominativ als betontes Subjekt. "γάρ" ist eine begründende Konjunktion (denn). "ἔγνων" ist 1. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "γινώσκω" (erkennen, wissen). "δύναμιν" (Kraft) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "ἐξελθοῦσαν" ist Partizip Aorist Aktiv Akkusativ Singular Femininum von "ἐξέρχομαι" (hinausgehen) und beschreibt die "δύναμιν" näher. "ἀπʼ ἐμοῦ" ist eine Präpositionalphrase (von mir), die die Trennung ausdrückt.

# Lukas 8,47

**Griechisch:** Ἰδοῦσα δὲ ἡ γυνὴ ὅτι οὐκ ἔλαθεν, τρέμουσα ἦλθεν, καὶ προσπεσοῦσα αὐτῷ, δι' ἣν αἰτίαν ἥψατο αὐτοῦ ἀπήγγειλεν αὐτῷ ἐνώπιον παντὸς τοῦ λαοῦ, καὶ ὡς ἰάθη παραχρῆμα.

**Deutsch: Die Frau nun, gesehen, dass sie nicht verborgen blieb, kam zitternd und fiel vor ihm nieder und verkündete ihm vor dem ganzen Volk, aus welchem Grund sie ihn berührte, und wie sie auf der Stelle geheilt wurde.**

**Kommentar:** "Ἰδοῦσα" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Femininum von "ὁράω" (sehen) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung. "δέ" markiert den Übergang zur Reaktion der Frau. "ἡ γυνή" (die Frau) steht im Nominativ als Subjekt.

"ὅτι" leitet einen Inhaltssatz ein (dass). "οὐκ ἔλαθεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "λανθάνω" (verborgen sein) mit Verneinung und bedeutet "sie blieb nicht verborgen".

"τρέμουσα" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Femininum von "τρέμω" (zittern) und beschreibt den Zustand der Frau. "ἦλθεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἔρχομαι" (kommen).

"καί" leitet den nächsten Teil des Satzes ein. "προσπεσοῦσα" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Femininum von "προσπίπτω" (niederfallen vor) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung. "αὐτῷ" steht im Dativ als indirektes Objekt und bezieht sich auf Jesus.

"διʼ ἣν αἰτίαν" ist eine kausale Präpositionalphrase (aus welchem Grund), wobei "ἥν" ein Relativpronomen im Akkusativ ist, das sich auf "αἰτίαν" bezieht. "ἥψατο" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von "ἅπτομαι". "αὐτοῦ" steht im Genitiv als Objekt von "ἥψατο" und bezieht sich auf Jesus.

"ἀπήγγειλεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἀπαγγέλλω" (berichten). "αὐτῷ" steht im Dativ als indirektes Objekt und bezieht sich auf Jesus. "ἐνώπιον παντὸς τοῦ λαοῦ" ist eine adverbiale Bestimmung des Ortes (vor dem ganzen Volk), wobei "παντός" ein attributives Adjektiv zu "λαοῦ" ist.

"καί" leitet den letzten Teil des Satzes ein. "ὡς" leitet einen modalen Nebensatz ein (wie). "ἰάθη" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von "ἰάομαι" (heilen). "παραχρῆμα" (sofort) ist ein temporales Adverb.

# Lukas 8,48

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν αὐτῇ, Θάρσει, θύγατερ, ἡ πίστις σου σέσωκέν σε· πορεύου εἰς εἰρήνην.

**Deutsch: Er nun sagte ihr: Sei getrost, Tochter, dein Glaube hat dich gerettet! Gehe hin in Frieden!**

**Kommentar:** "Ὁ δέ" markiert den Sprecherwechsel und bezieht sich auf Jesus. "εἶπεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "λέγω". "αὐτῇ" steht im Dativ als indirektes Objekt und bezieht sich auf die Frau.

Die direkte Rede beginnt mit "Θάρσει" (2. Person Singular Präsens Imperativ Aktiv von "θαρσέω" - Mut fassen) und drückt eine Ermutigung aus. "θύγατερ" steht im Vokativ als Anrede (Tochter). "ἡ πίστις σου" (dein Glaube) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "σου" ein possessiver Genitiv ist. "σέσωκέν" ist 3. Person Singular Perfekt Indikativ Aktiv von "σῴζω" (retten, heilen) und betont den resultierenden Zustand. "σε" steht im Akkusativ als direktes Objekt.

"πορεύου" ist 2. Person Singular Präsens Imperativ Medium von "πορεύομαι" (gehen) und drückt eine Aufforderung aus. "εἰς εἰρήνην" ist eine Richtungsangabe im übertragenen Sinn (in Frieden), wobei "εἰς" + Akkusativ die Bewegung auf ein Ziel hin ausdrückt.

# Lukas 8,49

**Griechisch:** Ἔτι αὐτοῦ λαλοῦντος, ἔρχεταί τις παρὰ τοῦ ἀρχισυναγώγου, λέγων αὐτῷ ὅτι Τέθνηκεν ἡ θυγάτηρ σου· μὴ σκύλλε τὸν διδάσκαλον.

**Deutsch: Als er noch spricht, kommt einer vom Synagogenvorsteher, ihm sagend: Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Lehrer nicht (länger)!**

**Kommentar:** "Ἔτι αὐτοῦ λαλοῦντος" ist ein Genitivus absolutus (während er noch redete). "Ἔτι" (noch) ist ein temporales Adverb. "αὐτοῦ" steht im Genitiv als Subjekt des Partizips und bezieht sich auf Jesus. "λαλοῦντος" ist Partizip Präsens Aktiv Genitiv Singular Maskulinum von "λαλέω" (reden).

"ἔρχεται" ist 3. Person Singular Präsens Indikativ Medium von "ἔρχομαι" (kommen). "τις" (jemand) steht im Nominativ als Subjekt. "παρά τοῦ ἀρχισυναγώγου" ist eine Präpositionalphrase (von dem Synagogenvorsteher), wobei "παρά" + Genitiv die Herkunft angibt.

"λέγων" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "λέγω" und beschreibt die begleitende Handlung. "αὐτῷ" steht im Dativ als indirektes Objekt und bezieht sich auf Jairus. "ὅτι" leitet die direkte Rede ein, fungiert hier also als Anführungszeichen.

Die direkte Rede beginnt mit "Τέθνηκεν ἡ θυγάτηρ σου" (Deine Tochter ist gestorben). "Τέθνηκεν" ist 3. Person Singular Perfekt Indikativ Aktiv von "θνῄσκω" (sterben) und betont den resultierenden Zustand. "ἡ θυγάτηρ σου" steht im Nominativ als Subjekt, wobei "σου" ein possessiver Genitiv ist.

"μή" ist die Verneinungspartikel bei Imperativen. "σκύλλε" ist 2. Person Singular Präsens Imperativ Aktiv von "σκύλλω" (belästigen, bemühen) und drückt eine negative Aufforderung aus. "τὸν διδάσκαλον" (den Lehrer) steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf Jesus.

# Lukas 8,50

**Griechisch:** Ὁ δὲ Ἰησοῦς ἀκούσας ἀπεκρίθη αὐτῷ, λέγων, Μὴ φοβοῦ· μόνον πίστευε, καὶ σωθήσεται.

**Deutsch: Jesus nun, es gehört, antwortete ihm, sagend: Fürchte dich nicht, glaube nur und sie wird gerettet werden!**

**Kommentar:** "Ὁ δὲ Ἰησοῦς" markiert den Sprecherwechsel. "ἀκούσας" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "ἀκούω" (hören) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung. "ἀπεκρίθη" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von "ἀποκρίνομαι" (antworten). "αὐτῷ" steht im Dativ als indirektes Objekt und bezieht sich auf Jairus.

"λέγων" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "λέγω" und beschreibt die Art und Weise des Antwortens. Die direkte Rede beginnt mit "Μὴ φοβοῦ" (Fürchte dich nicht). "Μή" ist die Verneinungspartikel bei Imperativen. "φοβοῦ" ist 2. Person Singular Präsens Imperativ Medium/Passiv von "φοβέω" (fürchten) und drückt eine negative Aufforderung aus.

"Μόνον" (nur) ist ein adverbial gebrauchtes Adjektiv, das den folgenden Imperativ modifiziert. "πίστευε" ist 2. Person Singular Präsens Imperativ Aktiv von "πιστεύω" (glauben) und drückt eine Aufforderung aus.

"καί" leitet den letzten Teil der Rede ein und hat hier konsekutive Bedeutung (und dann). "σωθήσεται" ist 3. Person Singular Futur Indikativ Passiv von "σῴζω" (retten, heilen) und beschreibt die erwartete Folge des Glaubens. Das Subjekt (die Tochter) ist implizit.

# Lukas 8,51

**Griechisch:** Ἐλθὼν δὲ εἰς τὴν οἰκίαν, οὐκ ἀφῆκεν εἰσελθεῖν οὐδένα, εἰ μὴ Πέτρον καὶ Ἰωάννην καὶ Ἰάκωβον, καὶ τὸν πατέρα τῆς παιδὸς καὶ τὴν μητέρα.

**Deutsch: In das Haus nun gekommen, ließ er keinen mit ihm hineingehen, außer Petrus und Johannes und Jakobus und den Vater des Kindes und die Mutter.**

**Kommentar:** "Ἐλθών" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "ἔρχομαι" (kommen) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung. "δέ" markiert den Übergang zu einer neuen Szene. Das Subjekt (Jesus) ist implizit. "εἰς τὴν οἰκίαν" ist eine Richtungsangabe (in das Haus).

"οὐκ ἀφῆκεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἀφίημι" (lassen, zulassen) mit Verneinung. "εἰσελθεῖν" ist Infinitiv Aorist Aktiv von "εἰσέρχομαι" (hineingehen) und fungiert als Objekt von "ἀφῆκεν". "οὐδένα" (niemanden) steht im Akkusativ als Subjektsakkusativ des Infinitivs.

"εἰ μή" ist eine ausschließende Konjunktion (außer, wenn nicht). "Πέτρον καὶ Ἰωάννην καὶ Ἰάκωβον" stehen im Akkusativ als Ausnahmen zu "οὐδένα". "καί" verbindet die beiden Gruppen der Ausnahmen. "τὸν πατέρα τῆς παιδός καὶ τὴν μητέρα" stehen ebenfalls im Akkusativ als Ausnahmen, wobei "τῆς παιδός" ein Genitivus possessivus ist (des Mädchens).

# Lukas 8,52

**Griechisch:** Ἔκλαιον δὲ πάντες, καὶ ἐκόπτοντο αὐτήν. Ὁ δὲ εἶπεν, Μὴ κλαίετε· οὐκ ἀπέθανεν, ἀλλὰ καθεύδει.

**Deutsch: Es waren nun alle weinend und sie beklagend. Er nun sagte: Weint nicht (länger)! Sie starb nicht, sondern schläft!**

**Kommentar:** "Ἔκλαιον" ist 3. Person Plural Imperfekt Indikativ Aktiv von "κλαίω" (weinen) und beschreibt eine andauernde Handlung in der Vergangenheit. "δέ" markiert den Übergang zu einer neuen Szene. "πάντες" (alle) steht im Nominativ als Subjekt.

"καί" verbindet die beiden koordinierten Verben. "ἐκόπτοντο" ist 3. Person Plural Imperfekt Indikativ Medium von "κόπτω" (schlagen, beklagen) und beschreibt ebenfalls eine andauernde Handlung. "αὐτήν" steht im Akkusativ als direktes Objekt und bezieht sich auf das Mädchen.

"Ὁ δέ" markiert den Sprecherwechsel und bezieht sich auf Jesus. "εἶπεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "λέγω" (sagen). Die direkte Rede beginnt mit "Μὴ κλαίετε" (Weint nicht). "Μή" ist die Verneinungspartikel bei Imperativen. "κλαίετε" ist 2. Person Plural Präsens Imperativ Aktiv von "κλαίω" und drückt eine negative Aufforderung aus.

"οὐκ ἀπέθανεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἀποθνῄσκω" (sterben) mit Verneinung. "ἀλλά" ist eine adversative Konjunktion (sondern). "καθεύδει" ist 3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von "καθεύδω" (schlafen) und beschreibt den gegenwärtigen Zustand.

# Lukas 8,53

**Griechisch:** Καὶ κατεγέλων αὐτοῦ, εἰδότες ὅτι ἀπέθανεν.

**Deutsch: Und sie (begannen) ihn auszulachen, wissend, dass sie starb.**

**Kommentar:** "Καί" leitet zu einer neuen Handlung über. "κατεγέλων" ist 3. Person Plural Imperfekt Indikativ Aktiv von "καταγελάω" (auslachen, verspotten) und beschreibt eine andauernde Handlung. Das Subjekt (die Anwesenden) ist implizit. "αὐτοῦ" steht im Genitiv als Objekt von "κατεγέλων" und bezieht sich auf Jesus.

"εἰδότες" ist Partizip Perfekt Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von "οἶδα" (wissen) und beschreibt den Grund des Lachens. "ὅτι" leitet einen Inhaltssatz ein (dass). "ἀπέθανεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἀποθνῄσκω" und beschreibt das abgeschlossene Ereignis des Todes.

# Lukas 8,54

**Griechisch:** Αὐτὸς δὲ ἐκβαλὼν ἔξω πάντας, καὶ κρατήσας τῆς χειρὸς αὐτῆς, ἐφώνησεν λέγων, Ἡ παῖς, ἐγείρου.

**Deutsch: Er nun, alle nach draußen hinausgetrieben und ihre Hand ergriffen, rief, sagend: Mädchen, stehe auf!**

**Kommentar:** "Αὐτός" (er) steht emphatisch im Nominativ als Subjekt und bezieht sich auf Jesus. "δέ" markiert den Übergang zu einer neuen Handlung. "ἐκβαλών" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "ἐκβάλλω" (hinauswerfen) und beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Handlung. "ἔξω" (hinaus) ist ein lokales Adverb. "πάντας" (alle) steht im Akkusativ als direktes Objekt des Partizips.

"καί" verbindet die beiden Partizipien. "κρατήσας" ist Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "κρατέω" (ergreifen) und beschreibt ebenfalls eine vorausgehende Handlung. "τῆς χειρός" steht im Genitiv als Objekt von "κρατήσας", das den Genitiv regiert. "αὐτῆς" ist ein weiterer Genitiv, der possessiv zu "χειρός" steht (ihre Hand).

"ἐφώνησεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "φωνέω" (rufen) und beschreibt die Haupthandlung. "λέγων" ist Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von "λέγω" und beschreibt die Art und Weise des Rufens.

Die direkte Rede ist "Ἡ παῖς ἔγειρου" (Mädchen, steh auf!). "Ἡ παῖς" (das Mädchen) steht im Nominativ als Anrede. "ἔγειρου" ist 2. Person Singular Präsens Imperativ Medium von "ἐγείρω" (aufwecken, aufstehen) und drückt eine Aufforderung aus.

# Lukas 8,55

**Griechisch:** Καὶ ἐπέστρεψεν τὸ πνεῦμα αὐτῆς, καὶ ἀνέστη παραχρῆμα· καὶ διέταξεν αὐτῇ δοθῆναι φαγεῖν.

**Deutsch: Und es kehrte ihr Geist zurück, und sie stand auf der Stelle auf, und er ordnete an, ihr zu essen zu geben.**

**Kommentar:** "Καί" leitet eine neue Handlung ein. "ἐπέστρεψεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἐπιστρέφω" (zurückkehren) und beschreibt das Ereignis. "τὸ πνεῦμα αὐτῆς" steht im Nominativ als Subjekt, wobei "αὐτῆς" ein possessiver Genitiv ist (ihr Geist).

"καί" verbindet die beiden Hauptsätze. "ἀνέστη" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "ἀνίστημι" (aufstehen). Das Subjekt (das Mädchen) ist implizit. "παραχρῆμα" (sofort) ist ein temporales Adverb.

"καί" leitet einen weiteren Hauptsatz ein. "διέταξεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "διατάσσω" (anordnen). Das Subjekt (Jesus) ist implizit. "αὐτῇ" steht im Dativ als indirektes Objekt und bezieht sich auf das Mädchen. "δοθῆναι" ist Infinitiv Aorist Passiv von "δίδωμι" (geben) und drückt den Inhalt der Anordnung aus. "φαγεῖν" ist Infinitiv Aorist Aktiv von "ἐσθίω" (essen) und fungiert als Objekt des Passiv-Infinitivs (ihr zu essen zu geben).

# Lukas 8,56

**Griechisch:** Καὶ ἐξέστησαν οἱ γονεῖς αὐτῆς· ὁ δὲ παρήγγειλεν αὐτοῖς μηδενὶ εἰπεῖν τὸ γεγονός.

**Deutsch: Und es gerieten ihre Eltern außer sich. Er nun trug ihnen auf, (zu) keinem über das Geschehen zu sprechen.**

**Kommentar:** "Καί" leitet eine neue Handlung ein. "ἐξέστησαν" ist 3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von "ἐξίστημι" (außer sich geraten) und beschreibt die Reaktion. "οἱ γονεῖς αὐτῆς" (ihre Eltern) steht im Nominativ als Subjekt, wobei "αὐτῆς" ein possessiver Genitiv ist.

"ὁ δέ" markiert den Übergang zur Reaktion Jesu. "παρήγγειλεν" ist 3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von "παραγγέλλω" (befehlen). "αὐτοῖς" steht im Dativ als indirektes Objekt und bezieht sich auf die Eltern.

"μηδενί" (niemandem) steht im Dativ als indirektes Objekt des folgenden Infinitivs. "εἰπεῖν" ist Infinitiv Aorist Aktiv von "λέγω" und drückt den Inhalt des Befehls aus. "τὸ γεγονός" ist substantiviertes Partizip Perfekt Aktiv Akkusativ Singular Neutrum von "γίνομαι" und steht als direktes Objekt des Infinitivs (das Geschehene).

# Lukas 9,1

**Griechisch:** Συγκαλεσάμενος δὲ τοὺς δώδεκα, ἔδωκεν αὐτοῖς δύναμιν καὶ ἐξουσίαν ἐπὶ πάντα τὰ δαιμόνια, καὶ νόσους θεραπεύειν.

**Deutsch: Die Zwölf nun zusammengerufen, gab er ihnen Kraft und Vollmacht über all die Dämonen und um Krankheiten zu heilen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Medium Nominativ Singular maskulin συγκαλεσάμενος ("nachdem er zusammengerufen hatte"), das auf die Haupthandlung des Satzes hinführt. Die Partikel δέ fungiert als leichte Konjunktion, die den Übergang zur neuen Szene markiert. Das Objekt τοὺς δώδεκα ist ein substantiviertes Adjektiv im Akkusativ Plural, das die zwölf Jünger bezeichnet. Das Hauptverb ἔδωκεν steht im Aorist Aktiv Indikativ (3. Person Singular) und drückt eine punktuelle, abgeschlossene Handlung aus. Dem Dativobjekt αὐτοῖς folgen zwei Akkusativobjekte: δύναμιν καὶ ἐξουσίαν (Kraft und Vollmacht), die durch καί verbunden sind. Die Präposition ἐπί mit Akkusativ (πάντα τὰ δαιμόνια) zeigt die Richtung der Vollmacht an ("über alle Dämonen"). Der zweite Teil des Verses wird mit καί angeschlossen und enthält den Infinitiv Präsens Aktiv θεραπεύειν ("zu heilen"), der mit νόσους als direktem Objekt im Akkusativ Plural den Zweck der verliehenen Kraft ausdrückt. Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit zwei koordinierten Objekten der Handlung.

# Lukas 9,2

**Griechisch:** Καὶ ἀπέστειλεν αὐτοὺς κηρύσσειν τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ, καὶ ἰᾶσθαι τοὺς ἀσθενοῦντας.

**Deutsch: Und er sandte sie aus, das Reich Gottes zu verkünden und um die Kranken zu heilen.**

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit der Konjunktion καί und dem Hauptverb ἀπέστειλεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "er sandte aus"), gefolgt vom Akkusativobjekt αὐτούς. Es folgen zwei Infinitive, die den Zweck des Aussendens angeben: κηρύσσειν (Präsens Aktiv, "zu verkündigen") mit dem direkten Objekt τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ (Akkusativ mit Genitiv-Attribut) und ἰᾶσθαι (Präsens Medium/Passiv, "zu heilen") mit dem Akkusativobjekt τοὺς ἀσθενοῦντας (substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Akkusativ Plural, "die Kranken"). Die Infinitive sind durch καί koordiniert und stehen in syntaktischer Parallelität. Der gesamte Vers besteht aus einem einfachen Hauptsatz mit zwei zweckgebundenen Infinitivphrasen.

# Lukas 9,3

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Μηδὲν αἴρετε εἰς τὴν ὁδόν· μήτε ῥάβδους, μήτε πήραν, μήτε ἄρτον, μήτε ἀργύριον, μήτε ἀνὰ δύο χιτῶνας ἔχειν.

**Deutsch: Und er sagte zu ihnen: Nehmt nichts (mit) auf den Weg: weder Stäbe noch eine Tasche noch Brot noch Silber(geld) noch sollt ihr jeweils zwei Gewänder haben!**

**Kommentar:** Der Vers wird mit καί eingeleitet, gefolgt vom Hauptverb εἶπεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular). Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς gibt die Richtung der Rede an. Danach folgt ein wörtliches Zitat, eingeleitet durch die direkte Rede. Die imperative Aussage Μηδὲν αἴρετε (Präsens Aktiv Imperativ, 2. Person Plural mit der Negation μηδέν, "nehmt nichts") wird ergänzt durch die Präpositionalphrase εἰς τὴν ὁδόν ("für den Weg"). Danach folgt eine Aufzählung mit fünf durch die Negationspartikel μήτε eingeleiteten Elementen: ῥάβδους (Akkusativ Plural, "Stäbe"), πήραν (Akkusativ Singular, "Tasche"), ἄρτον (Akkusativ Singular, "Brot"), ἀργύριον (Akkusativ Singular, "Geld"), und die Phrase ἀνὰ δύο χιτῶνας ἔχειν (Präposition mit Zahlwort und Akkusativ Plural mit Infinitiv, "je zwei Unterkleider haben"). Die Satzstruktur zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die einen Imperativsatz mit anschließender Aufzählung enthält.

# Lukas 9,4

**Griechisch:** Καὶ εἰς ἣν ἂν οἰκίαν εἰσέλθητε, ἐκεῖ μένετε, καὶ ἐκεῖθεν ἐξέρχεσθε.

**Deutsch: Und in welches Haus ihr auch hineingeht, dort bleibt und von dort geht aus!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und hat zwei Hauptteile: einen konditionalen Nebensatz und einen Hauptsatz mit angeschlossenem koordinierten Satz. Die Relativkonstruktion εἰς ἣν ἂν οἰκίαν εἰσέλθητε (wörtlich: "und in welches Haus auch immer ihr eintretet") enthält den Konjunktiv Aorist Aktiv εἰσέλθητε (2. Person Plural) mit ἄν als Partikel der Verallgemeinerung. Im Hauptsatz finden wir zwei Imperative: μένετε (Präsens Aktiv, 2. Person Plural, "bleibt") und ἐξέρχεσθε (Präsens Medium/Passiv, 2. Person Plural, "geht hinaus"), verbunden durch καί. Die Adverbien ἐκεῖ ("dort") und ἐκεῖθεν ("von dort") zeigen den Ort bzw. die Ausgangslage an. Die Satzkonstruktion ist ein verallgemeinernder Konditionalsatz mit folgendem zweiteiligem Imperativsatz.

# Lukas 9,5

**Griechisch:** Καὶ ὅσοι ἂν μὴ δέξωνται ὑμᾶς, ἐξερχόμενοι ἀπὸ τῆς πόλεως ἐκείνης καὶ τὸν κονιορτὸν ἀπὸ τῶν ποδῶν ὑμῶν ἀποτινάξατε εἰς μαρτύριον ἐπ' αὐτούς.

**Deutsch: Und soviele euch nicht aufnehmen - hinausgehend von jener Stadt, schüttelt sogar den Staub von euren Füßen ab, zum Zeugnis über sie!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der relativen Phrase ὅσοι ἐάν (so viele wie, wer auch immer) mit dem Konjunktiv Aorist Medium δέξωνται (3. Person Plural, "aufnehmen") und der Negation μή, gefolgt vom Akkusativobjekt ὑμᾶς. Der Hauptsatz beginnt mit dem Partizip Präsens Medium Nominativ Plural ἐξερχόμενοι ("hinausgehend"), gefolgt von zwei Präpositionalphrasen mit ἀπό + Genitiv: ἀπὸ τῆς πόλεως ἐκείνης und ἀπὸ τῶν ποδῶν ὑμῶν. Das Hauptverb ἀποτινάξατε steht im Aorist Aktiv Imperativ (2. Person Plural, "schüttelt ab") mit τὸν κονιορτόν (Akkusativ Singular, "Staub") als direktem Objekt. Die Phrase εἰς μαρτύριον ἐπʼ αὐτούς (Präposition + Akkusativ, Präposition + Akkusativ) drückt den Zweck aus ("zum Zeugnis gegen sie"). Die Satzstruktur besteht aus einem verallgemeinernden Relativsatz mit folgendem imperativischen Hauptsatz, wobei ein Partizip dem Hauptverb vorangeht.

# Lukas 9,6

**Griechisch:** Ἐξερχόμενοι δὲ διήρχοντο κατὰ τὰς κώμας, εὐαγγελιζόμενοι καὶ θεραπεύοντες πανταχοῦ.

**Deutsch: Hinausgehend nun, (begannen) sie die Dörfer jeweils zu durchziehen, die gute Botschaft verkündend und überall heilend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Präsens Medium Nominativ Plural ἐξερχόμενοι ("hinausgehend"), verbunden mit der Partikel δέ, die einen leichten Kontrast oder Übergang markiert. Das imperfektische Hauptverb διήρχοντο (Imperfekt Medium/Passiv, 3. Person Plural, "sie zogen umher") zeigt eine andauernde Handlung in der Vergangenheit. Die Präposition κατά mit Akkusativ (τὰς κώμας) drückt die räumliche Verteilung aus ("durch die Dörfer"). Die beiden Partizipien εὐαγγελιζόμενοι und θεραπεύοντες (beide Präsens Medium/Aktiv Nominativ Plural, "verkündigend" und "heilend") sind durch καί verbunden und beschreiben die begleitenden Tätigkeiten. Das Adverb πανταχοῦ ("überall") schließt den Satz ab. Der Satz besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem und zwei nachgestellten adverbialen Partizipien.

# Lukas 9,7

**Griechisch:** Ἤκουσεν δὲ Ἡρῴδης ὁ τετράρχης τὰ γινόμενα ὑπ' αὐτοῦ πάντα· καὶ διηπόρει, διὰ τὸ λέγεσθαι ὑπό τινων ὅτι Ἰωάννης ἐγήγερται ἐκ νεκρῶν·

**Deutsch: Es hörte nun Herodes, der Vierfürst, all das von ihm Geschehene. Und er war ratlos, weil gesagt wurde von einigen: Johannes wurde aus Toten erweckt,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ ἤκουσεν (3. Person Singular, "er hörte") und der Partikel δέ. Das Subjekt Ἡρῴδης wird durch den Titel ὁ τετράρχης (Nominativ Singular, "der Vierfürst") näher bestimmt. Das Objekt τὰ γινόμενα ist ein substantiviertes Partizip Präsens Medium/Passiv im Akkusativ Plural ("die geschehenden Dinge"), durch πάντα quantifiziert und mit der Präpositionalphrase ὑπʼ αὐτοῦ (Genitiv) als Agens ergänzt. Nach dem Semikolon folgt ein zweiter Hauptsatz mit dem Imperfekt Aktiv Indikativ διηπόρει (3. Person Singular, "er war ratlos"). Die kausale Konstruktion διὰ τὸ λέγεσθαι (Präposition + substantivierter Infinitiv Präsens Passiv, "wegen des Gesagtwerdens") wird ergänzt durch ὑπό τινων (Genitiv Plural, "von einigen"). Der ὅτι-Satz enthält die indirekte Rede mit dem Perfekt Passiv Indikativ ἐγήγερται (3. Person Singular, "er ist auferweckt worden") und der Präpositionalphrase ἐκ νεκρῶν (Genitiv Plural, "von den Toten"). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit zwei Hauptsätzen, wobei der zweite eine kausale Präpositionalphrase mit Infinitiv und einen abhängigen ὅτι-Satz enthält.

# Lukas 9,8

**Griechisch:** ὑπό τινων δὲ ὅτι Ἠλίας ἐφάνη· ἄλλων δὲ ὅτι Προφήτης εἷς τῶν ἀρχαίων ἀνέστη.

**Deutsch: von einigen wiederum: Elia erschien, von anderen wiederum: Ein Prophet, einer der alten, stand auf.**

**Kommentar:** Dieser Vers setzt die indirekte Rede aus Vers 7 fort und besteht aus drei parallelen Strukturen, die durch die Partikeln δέ verbunden sind. Der erste Teil ὑπό τινων δὲ ὅτι Ἠλίας ἐφάνη enthält die Präpositionalphrase ὑπό τινων (Genitiv Plural), gefolgt von ὅτι und dem Hauptverb ἐφάνη (Aorist Passiv Indikativ, 3. Person Singular, "er erschien") mit Ἠλίας als Subjekt. Die zweite Struktur ἄλλων δὲ ὅτι beginnt mit dem Genitiv Plural ἄλλων ("von anderen"), gefolgt von ὅτι und dem Hauptverb ἀνέστη (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "er ist auferstanden"). Das Subjekt ist προφήτης εἷς τῶν ἀρχαίων (Nominativ Singular mit Zahlwort und Genitivattribut im Plural, "ein Prophet der alten [Propheten]"). Dieser Vers besteht aus drei koordinierten elliptischen Sätzen, die syntaktisch vom vorherigen Vers abhängen.

# Lukas 9,9

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν Ἡρῴδης, Ἰωάννην ἐγὼ ἀπεκεφάλισα· τίς δέ ἐστιν οὗτος, περὶ οὗ ἐγὼ ἀκούω τοιαῦτα; Καὶ ἐζήτει ἰδεῖν αὐτόν.

**Deutsch: Und es sagte Herodes: Johannes enthauptete ich. Wer nun ist dieser, über den ich solche (Dinge) höre? Und er war (ver)suchend, ihn zu sehen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") mit Ἡρῴδης als Subjekt. Es folgt die direkte Rede: Ἰωάννην (Akkusativ Singular als direktes Objekt) ἐγώ (betontes Personalpronomen Nominativ, "ich") ἀπεκεφάλισα (Aorist Aktiv Indikativ, 1. Person Singular, "ich habe enthauptet"). Nach dem Semikolon folgt eine Frage, eingeleitet mit τίς (Nominativ Singular, "wer") δέ (adversative Partikel) und dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστιν (3. Person Singular, "ist"). Das Demonstrativpronomen οὗτος (Nominativ Singular, "dieser") wird durch einen Relativsatz mit περὶ οὗ (Genitiv Singular, "über den") näher bestimmt, mit ἐγώ als betontem Subjekt und ἀκούω (Präsens Aktiv Indikativ, 1. Person Singular, "ich höre") als Verb, gefolgt vom Demonstrativpronomen τοιαῦτα (Akkusativ Plural, "solche Dinge") als Objekt. Der Vers endet mit καί und dem Imperfekt Aktiv Indikativ ἐζήτει (3. Person Singular, "er suchte") mit dem Infinitiv Aorist Aktiv ἰδεῖν ("zu sehen") und dem Objekt αὐτόν (Akkusativ Singular). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit direkter Rede, einer rhetorischen Frage mit Relativsatz und einem abschließenden Hauptsatz.

# Lukas 9,10

**Griechisch:** Καὶ ὑποστρέψαντες οἱ ἀπόστολοι διηγήσαντο αὐτῷ ὅσα ἐποίησαν. Καὶ παραλαβὼν αὐτούς, ὑπεχώρησεν κατ' ἰδίαν εἰς τόπον ἔρημον πόλεως καλουμένης Βηθσαϊδά.

**Deutsch: Und zurückgekehrt, erzählten ihm die Apostel alles, was sie taten. Und er zog sich, sie mitgenommen, für sich zurück an einen öden Ort einer Stadt, genannt Bethsaida.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Plural ὑποστρέψαντες ("zurückgekehrt") als Einleitung. Das Subjekt οἱ ἀπόστολοι steht im Nominativ Plural. Das Hauptverb διηγήσαντο (Aorist Medium Indikativ, 3. Person Plural, "sie berichteten") wird vom Dativobjekt αὐτῷ gefolgt. Der Relativsatz ὅσα ἐποίησαν enthält das Relativpronomen ὅσα (Akkusativ Plural Neutrum, "alles was") und das Verb ἐποίησαν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Plural, "sie taten"). Nach dem Punkt beginnt ein neuer Satz mit καί und dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular παραλαβών ("mitnehmend") mit αὐτούς als Akkusativobjekt. Das Hauptverb ὑπεχώρησεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "er zog sich zurück") wird durch die adverbiale Bestimmung κατʼ ἰδίαν ("für sich") ergänzt, gefolgt von der Präpositionalphrase εἰς τόπον ἔρημον (Akkusativ Singular mit Adjektiv, "an einen einsamen Ort"). Diese wird näher bestimmt durch das Genitivattribut πόλεως (Genitiv Singular, "einer Stadt") mit dem Partizip Präsens Passiv καλουμένης (Genitiv Singular Femininum, "genannt") und dem Eigenname Βηθσαϊδάν. Der Vers zeigt zwei Hauptsätze: Der erste mit einem vorangestellten Partizip und einem Relativsatz als Objekt, der zweite mit einem vorangestellten Partizip und mehreren präpositionalen und adverbialen Erweiterungen.

# Lukas 9,11

**Griechisch:** Οἱ δὲ ὄχλοι γνόντες ἠκολούθησαν αὐτῷ· καὶ δεξάμενος αὐτούς, ἐλάλει αὐτοῖς περὶ τῆς βασιλείας τοῦ θεοῦ, καὶ τοὺς χρείαν ἔχοντας θεραπείας ἰᾶτο.

**Deutsch: Die Menge nun, es erkannt, folgten ihm. Und sie aufgenommen, (begann) er zu ihnen über das Reich Gottes zu sprechen. Und die Bedarf an Heilung Habenden war er heilend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt οἱ ὄχλοι (Nominativ Plural, "die Volksmengen") und der Partikel δέ, die einen Übergang markiert. Das Partizip Aorist Aktiv Nominativ Plural γνόντες ("nachdem sie erfahren hatten") beschreibt die vorausgehende Handlung, gefolgt vom Hauptverb ἠκολούθησαν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Plural, "sie folgten") mit dem Dativobjekt αὐτῷ. Nach dem Semikolon folgt ein neuer Teilsatz, eingeleitet durch καί und das Partizip Aorist Medium Nominativ Singular δεξάμενος ("nachdem er aufgenommen hatte") mit dem Akkusativobjekt αὐτούς. Das Hauptverb ἐλάλει (Imperfekt Aktiv, 3. Person Singular, "er sprach") zeigt eine andauernde Handlung in der Vergangenheit, gefolgt vom Dativobjekt αὐτοῖς und der Präpositionalphrase περὶ τῆς βασιλείας τοῦ θεοῦ (Genitiv mit Genitivattribut, "über das Reich Gottes"). Der letzte Teilsatz, durch καί verbunden, hat das Imperfekt Medium/Passiv ἰᾶτο (3. Person Singular, "er heilte") als Hauptverb und τοὺς χρείαν ἔχοντας θεραπείας als Akkusativobjekt. Diese Phrase besteht aus dem Akkusativ Plural des artikulierten Partizips Präsens Aktiv ἔχοντας ("die habenden") mit dem Akkusativ Singular χρείαν ("Bedarf") als Objekt und dem Genitiv θεραπείας ("der Heilung") als nähere Bestimmung. Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit drei Hauptsätzen, wobei der erste und zweite durch Partizipien eingeleitet werden.

# Lukas 9,12

**Griechisch:** Ἡ δὲ ἡμέρα ἤρξατο κλίνειν· προσελθόντες δὲ οἱ δώδεκα εἶπον αὐτῷ, Ἀπόλυσον τὸν ὄχλον, ἵνα ἀπελθόντες εἰς τὰς κύκλῳ κώμας καὶ τοὺς ἀγροὺς καταλύσωσιν, καὶ εὕρωσιν ἐπισιτισμόν· ὅτι ὧδε ἐν ἐρήμῳ τόπῳ ἐσμέν.

**Deutsch: Der Tag nun fing an, sich zu neigen. Die Zwölf nun hinzugekommen, sagten ihm: Entlasse die Menge, damit sie, in die Dörfer im Umkreis und Höfe und die Felder weggegangen, sich auflösen und Verpflegung finden, weil wir hier an einem öden Platz sind!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt ἡ ἡμέρα (Nominativ Singular, "der Tag") und der Partikel δέ. Das Hauptverb ἤρξατο (Aorist Medium Indikativ, 3. Person Singular, "begann") wird durch den Infinitiv Präsens Aktiv κλίνειν ("sich zu neigen") ergänzt. Nach dem Semikolon folgt ein neuer Satz mit dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Plural προσελθόντες ("herangetreten") und der Partikel δέ. Das Subjekt οἱ δώδεκα (Nominativ Plural, "die Zwölf") wird gefolgt vom Aorist Aktiv Indikativ εἶπον (3. Person Plural, "sie sagten") mit dem Dativobjekt αὐτῷ. Es folgt die direkte Rede mit dem Imperativ Aorist Aktiv Ἀπόλυσον (2. Person Singular, "entlasse") und dem Akkusativobjekt τὸν ὄχλον. Die Konjunktion ἵνα leitet einen finalen Nebensatz ein mit zwei koordinierten Konjunktiven: ἀπελθόντες (Partizip Aorist Aktiv Nominativ Plural, "weggegangen") mit der Präpositionalphrase εἰς τὰς κύκλῳ κώμας καὶ τοὺς ἀγρούς (Akkusativ Plural mit adverbieller Bestimmung κύκλῳ, "in die umliegenden Dörfer und Höfe"), gefolgt von καταλύσωσιν (Konjunktiv Aorist Aktiv, 3. Person Plural, "sie mögen einkehren") und εὕρωσιν (Konjunktiv Aorist Aktiv, 3. Person Plural, "sie mögen finden") mit dem Akkusativobjekt ἐπισιτισμόν ("Nahrung"). Der Satz endet mit der kausalen Konjunktion ὅτι, gefolgt vom Adverb ὧδε ("hier"), der Präpositionalphrase ἐν ἐρήμῳ τόπῳ (Dativ mit Adjektiv, "an einem öden Ort") und dem Präsens Aktiv Indikativ ἐσμέν (1. Person Plural, "wir sind"). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit zwei Hauptsätzen, wobei der zweite die direkte Rede mit einem finalen ἵνα-Satz und einem kausalen ὅτι-Satz enthält.

# Lukas 9,13

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ πρὸς αὐτούς, Δότε αὐτοῖς ὑμεῖς φαγεῖν. Οἱ δὲ εἶπον, Οὐκ εἰσὶν ἡμῖν πλεῖον ἢ πέντε ἄρτοι καὶ ἰχθύες δύο, εἰ μήτι πορευθέντες ἡμεῖς ἀγοράσωμεν εἰς πάντα τὸν λαὸν τοῦτον βρώματα.

**Deutsch: Er sagte nun zu ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen! Sie nun sagten: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische! Es sei denn dass wir, (hin)gegangen, für dieses ganze Volk Speisen kaufen sollen?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und der Partikel δέ, gefolgt von der Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς ("zu ihnen"). Es folgt die direkte Rede mit dem Imperativ Aorist Aktiv δότε (2. Person Plural, "gebt"), dem Dativobjekt αὐτοῖς, dem betonten Personalpronomen ὑμεῖς (Nominativ Plural, "ihr") und dem Infinitiv Aorist Aktiv φαγεῖν ("zu essen"). Nach dem Punkt beginnt ein neuer Satz mit der artikulierten Phrase οἱ δέ ("sie aber") und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπον (3. Person Plural, "sie sagten"). Es folgt die direkte Rede mit der Negation οὐκ und dem Präsens Aktiv Indikativ εἰσίν (3. Person Plural, "sie sind") mit dem Dativobjekt ἡμῖν. Das Subjekt sind πέντε ἄρτοι καὶ ἰχθύες δύο (Nominativ Plural mit Zahlwörtern, "fünf Brote und zwei Fische"), wobei πλεῖον ἤ ("mehr als") komparativisch verwendet wird. Die Phrase εἰ μήτι leitet eine Konditionalkonstruktion ein mit dem Partizip Aorist Passiv Nominativ Plural πορευθέντες ("gegangen"), dem betonten Personalpronomen ἡμεῖς und dem Konjunktiv Aorist Aktiv ἀγοράσωμεν (1. Person Plural, "wir kaufen") mit der Präpositionalphrase εἰς πάντα τὸν λαὸν τοῦτον (Akkusativ mit Adjektiv und Demonstrativpronomen, "für dieses ganze Volk") und dem Akkusativobjekt βρώματα ("Speisen"). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit direkter Rede in beiden Sätzen, wobei der zweite Satz eine Bedingungskonstruktion enthält.

# Lukas 9,14

**Griechisch:** Ἦσαν γὰρ ὡσεὶ ἄνδρες πεντακισχίλιοι. Εἶπεν δὲ πρὸς τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ, Κατακλίνατε αὐτοὺς κλισίας ἀνὰ πεντήκοντα.

**Deutsch: Es waren nämlich etwa fünftausend Männer. Er sagte nun zu seinen Schülern: Lasst sie zu Gruppen von jeweils fünfzig niedersetzen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt Aktiv Indikativ ἦσαν (3. Person Plural, "sie waren") und der Partikel γάρ, die eine Begründung einleitet. Das Prädikatsnomen ἄνδρες πεντακισχίλιοι (Nominativ Plural mit Zahlwort, "fünftausend Männer") wird durch das Adverb ὡσεί ("etwa") modifiziert. Nach dem Punkt beginnt ein neuer Satz mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und der Partikel δέ, gefolgt von der Präpositionalphrase πρὸς τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ (Akkusativ Plural mit Genitivattribut, "zu seinen Jüngern"). Es folgt die direkte Rede mit dem Imperativ Aorist Aktiv κατακλίνατε (2. Person Plural, "lasst lagern") mit dem Akkusativobjekt αὐτούς und dem Akkusativ Plural κλισίας als direktes Objekt, näher bestimmt durch ἀνὰ πεντήκοντα (distributive Präposition mit Zahlwort, "je fünfzig"). Der Vers besteht aus zwei unabhängigen Sätzen, wobei der zweite die direkte Rede enthält.

# Lukas 9,15

**Griechisch:** Καὶ ἐποίησαν οὕτως, καὶ ἀνέκλιναν ἅπαντας.

**Deutsch: Und sie machten es so, und ließen allesamt hinsetzen.**

**Kommentar:** Der Vers besteht aus zwei durch καί verbundenen Hauptsätzen. Im ersten steht das Aorist Aktiv Indikativ ἐποίησαν (3. Person Plural, "sie taten") mit dem Adverb οὕτως ("so"). Im zweiten Satz steht das Aorist Aktiv Indikativ ἀνέκλιναν (3. Person Plural, "sie ließen sich lagern") mit dem Akkusativobjekt ἅπαντας (Akkusativ Plural, "alle"). Der Vers zeigt eine einfache parataktische Struktur mit zwei koordinierten Hauptsätzen.

# Lukas 9,16

**Griechisch:** Λαβὼν δὲ τοὺς πέντε ἄρτους καὶ τοὺς δύο ἰχθύας, ἀναβλέψας εἰς τὸν οὐρανόν, εὐλόγησεν αὐτούς, καὶ κατέκλασεν, καὶ ἐδίδου τοῖς μαθηταῖς παρατιθέναι τῷ ὄχλῳ.

**Deutsch: Die fünf Brote und die zwei Fische nun genommen, zum Himmel aufgeblickt, segnete er sie und zerbrach sie und war sie den Schülern gebend, sie der Menge vorzulegen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular λαβών ("nachdem er genommen hatte") und der Partikel δέ. Das Objekt des Partizips sind τοὺς πέντε ἄρτους καὶ τοὺς δύο ἰχθύας (Akkusativ Plural mit Zahlwörtern, "die fünf Brote und die zwei Fische"). Es folgt ein weiteres Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular ἀναβλέψας ("aufgeblickt habend") mit der Präpositionalphrase εἰς τὸν οὐρανόν (Akkusativ Singular, "zum Himmel"). Dann folgen drei koordinierte Hauptverben: εὐλόγησεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "er segnete") mit dem Akkusativobjekt αὐτούς, κατέκλασεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "er brach") und ἐδίδου (Imperfekt Aktiv, 3. Person Singular, "er gab fortlaufend") mit dem Dativobjekt τοῖς μαθηταῖς und dem Infinitiv Präsens Aktiv παρατιθέναι ("vorzusetzen") mit dem Dativobjekt τῷ ὄχλῳ. Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit zwei vorangestellten Partizipien und drei koordinierten Hauptverben, wobei das letzte durch einen Infinitiv ergänzt wird.

# Lukas 9,17

**Griechisch:** Καὶ ἔφαγον καὶ ἐχορτάσθησαν πάντες· καὶ ἤρθη τὸ περισσεῦσαν αὐτοῖς κλασμάτων, κόφινοι δώδεκα.

**Deutsch: Und es aßen und wurden alle satt, und das ihnen an Brocken Übriggebliebene wurde weggebracht, zwölf Körbe.**

**Kommentar:** Der Vers besteht aus drei durch καί verbundenen Hauptsätzen. Im ersten stehen zwei koordinierte Verben: ἔφαγον (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Plural, "sie aßen") und ἐχορτάσθησαν (Aorist Passiv Indikativ, 3. Person Plural, "sie wurden gesättigt") mit dem Subjekt πάντες (Nominativ Plural, "alle"). Im zweiten Satz steht das Aorist Passiv Indikativ ἤρθη (3. Person Singular, "es wurde aufgehoben") mit dem Subjekt τὸ περισσεῦσαν αὐτοῖς κλασμάτων. Diese Phrase besteht aus dem artikulierten Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Neutrum περισσεῦσαν ("das Übriggebliebene") mit dem Dativ αὐτοῖς ("für sie") und dem partitiven Genitiv κλασμάτων ("an Brocken"). Der Satz endet mit dem Nominativ Plural κόφινοι δώδεκα (mit Zahlwort, "zwölf Körbe") als Apposition. Der Vers zeigt eine parataktische Struktur mit drei koordinierten Hauptsätzen.

# Lukas 9,18

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο ἐν τῷ εἶναι αὐτὸν προσευχόμενον καταμόνας, συνῆσαν αὐτῷ οἱ μαθηταί· καὶ ἐπηρώτησεν αὐτούς, λέγων, Τίνα με λέγουσιν οἱ ὄχλοι εἶναι;

**Deutsch: Und es geschah, als er für sich betend war, waren die Schüler bei ihm. Und er befragte sie, sagend: Wer, sagen die Mengen, dass ich bin?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der periphrastischen Konstruktion ἐγένετο (Aorist Medium/Passiv Indikativ, 3. Person Singular, "es geschah") gefolgt von der temporalen Präpositionalphrase ἐν τῷ εἶναι (artikulierter Infinitiv Präsens Aktiv, "während des Seins") mit dem Subjekt αὐτόν und dem Partizip Präsens Medium/Passiv Akkusativ Singular προσευχόμενον ("betend"), näher bestimmt durch das Adverb καταμόνας ("allein"). Es folgt der Hauptsatz mit dem Imperfekt Aktiv Indikativ συνῆσαν (3. Person Plural, "sie waren zusammen") mit dem Dativobjekt αὐτῷ und dem Subjekt οἱ μαθηταί. Nach dem Semikolon beginnt ein neuer Satz mit καί und dem Aorist Aktiv Indikativ ἐπηρώτησεν (3. Person Singular, "er fragte") mit dem Akkusativobjekt αὐτούς, gefolgt vom Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular λέγων ("sprechend"). Es folgt die direkte Rede mit der Frage τίνα με λέγουσιν οἱ ὄχλοι εἶναι, die aus dem Interrogativpronomen τίνα (Akkusativ Singular, "wen"), dem Personalpronomen με (Akkusativ Singular, "mich"), dem Präsens Aktiv Indikativ λέγουσιν (3. Person Plural, "sie sagen"), dem Subjekt οἱ ὄχλοι und dem Infinitiv Präsens Aktiv εἶναι ("zu sein") besteht. Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit einer zeitlichen Einleitung, einem Hauptsatz und einem zweiten Hauptsatz mit direkter Rede, die eine indirekte Frage enthält.

# Lukas 9,19

**Griechisch:** Οἱ δὲ ἀποκριθέντες εἶπον, Ἰωάννην τὸν βαπτιστήν· ἄλλοι δὲ Ἠλίαν· ἄλλοι δέ, ὅτι Προφήτης τις τῶν ἀρχαίων ἀνέστη.

**Deutsch: Sie nun geantwortet, sagten: Johannes der Täufer, weitere nun Elia, weitere nun, dass irgendeiner der alten Propheten auferstand.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem artikulierten Ausdruck οἱ δέ ("sie aber") und dem Partizip Aorist Passiv Nominativ Plural ἀποκριθέντες ("antwortend"), gefolgt vom Aorist Aktiv Indikativ εἶπον (3. Person Plural, "sie sagten"). Es folgt die direkte Rede Ἰωάννην τὸν βαπτιστήν (Akkusativ Singular mit Apposition, "Johannes den Täufer"). Nach dem Semikolon folgen zwei elliptische Sätze mit der artikulierten Phrase ἄλλοι δέ ("andere aber") und jeweils einem Akkusativobjekt bzw. einem ὅτι-Satz: Ἠλίαν (Akkusativ Singular, "Elia") im ersten Fall, und ὅτι Προφήτης τις τῶν ἀρχαίων ἀνέστη im zweiten Fall. Dieser Satz enthält das Subjekt προφήτης τις (Nominativ Singular mit indefinitem Pronomen, "ein Prophet") mit dem Genitivattribut τῶν ἀρχαίων (Genitiv Plural, "der alten") und das Aorist Aktiv Indikativ ἀνέστη (3. Person Singular, "ist auferstanden"). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit direkter Rede, gefolgt von zwei elliptischen Sätzen, wobei der zweite elliptische Satz einen abhängigen ὅτι-Satz enthält.

# Lukas 9,20

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ αὐτοῖς, Ὑμεῖς δὲ τίνα με λέγετε εἶναι; Ἀποκριθεὶς δὲ ὁ Πέτρος εἶπεν, Τὸν χριστὸν τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Er sagte nun ihnen: Ihr aber, wer sagt ihr, dass ich sei? Petrus nun geantwortet, sagte: Der Christus Gottes!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und der Partikel δέ, gefolgt vom Dativobjekt αὐτοῖς. Es folgt die direkte Rede mit dem betonten Personalpronomen ὑμεῖς (Nominativ Plural, "ihr") und der adversativen Partikel δέ, dem Interrogativpronomen τίνα (Akkusativ Singular, "wen"), dem Personalpronomen με (Akkusativ Singular, "mich"), dem Präsens Aktiv Indikativ λέγετε (2. Person Plural, "ihr sagt") und dem Infinitiv Präsens Aktiv εἶναι ("zu sein"). Nach dem Fragezeichen beginnt ein neuer Satz mit dem Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular ἀποκριθείς ("antwortend") und der Partikel δέ, gefolgt vom Subjekt ὁ Πέτρος und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte"). Es folgt die direkte Rede τὸν χριστὸν τοῦ θεοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "den Christus Gottes"). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit zwei Hauptsätzen, beide mit direkter Rede, wobei der zweite Hauptsatz durch ein Partizip eingeleitet wird.

# Lukas 9,21

**Griechisch:** Ὁ δὲ ἐπιτιμήσας αὐτοῖς παρήγγειλεν μηδενὶ εἰπεῖν τοῦτο,

**Deutsch: Er nun, ihnen zugeredet, gebot, dies niemand zu sagen,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem artikulierten Ausdruck ὁ δέ ("er aber"), gefolgt vom Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular ἐπιτιμήσας ("nachdem er ermahnt hatte") mit dem Dativobjekt αὐτοῖς. Das Hauptverb παρήγγειλεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "er befahl") wird ergänzt durch das Dativobjekt μηδενί ("niemandem") und den Infinitiv Aorist Aktiv εἰπεῖν ("zu sagen") mit dem Akkusativobjekt τοῦτο (Akkusativ Singular Neutrum, "dies"). Der Vers zeigt eine einfache Struktur mit einem Hauptsatz, dem ein Partizip vorangestellt ist, und einem Infinitiv als Ergänzung des Hauptverbs.

# Lukas 9,22

**Griechisch:** εἰπὼν ὅτι Δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου πολλὰ παθεῖν, καὶ ἀποδοκιμασθῆναι ἀπὸ τῶν πρεσβυτέρων καὶ ἀρχιερέων καὶ γραμματέων, καὶ ἀποκτανθῆναι, καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἐγερθῆναι.

**Deutsch: gesagt, dass der Sohn des Menschen vieles leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und am dritten Tag auferstehen muss.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular εἰπών ("sagend"), gefolgt von der Konjunktion ὅτι, die die direkte Rede einleitet. Es folgt das unpersönliche Verb δεῖ (Präsens Aktiv, "es ist nötig") mit dem Akkusativ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ("der Sohn des Menschen") als Subjekt des Infinitivs παθεῖν (Aorist Aktiv, "zu leiden"). Das Adverb πολλά ("vieles") modifiziert den Infinitiv. Es folgen vier durch καί verbundene Infinitive: ἀποδοκιμασθῆναι (Aorist Passiv, "verworfen zu werden") mit der Präpositionalphrase ἀπὸ τῶν πρεσβυτέρων καὶ ἀρχιερέων καὶ γραμματέων (Genitiv Plural, "von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten"), ἀποκτανθῆναι (Aorist Passiv, "getötet zu werden"), und ἀναστῆναι (Aorist Aktiv, "aufzustehen") mit der temporalen Bestimmung τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ (Dativ Singular mit Adjektiv, "am dritten Tag"). Der Vers zeigt eine komplexe Infinitivkonstruktion als Teil der direkten Rede, eingeleitet durch ein Partizip.

# Lukas 9,23

**Griechisch:** Ἔλεγεν δὲ πρὸς πάντας, Εἴ τις θέλει ὀπίσω μου ἐλθεῖν, ἀπαρνησάσθω ἑαυτόν, καὶ ἀράτω τὸν σταυρὸν αὐτοῦ καθ' ἡμέραν, καὶ ἀκολουθείτω μοι.

**Deutsch: Er war nun zu allen sagend: Wenn einer hinter mir herkommen will, soll er sich selbst verleugnen und sein Kreuz tragen und mir folgen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt Aktiv Indikativ ἔλεγεν (3. Person Singular, "er sagte fortlaufend") und der Partikel δέ, gefolgt von der Präpositionalphrase πρὸς πάντας ("zu allen"). Es folgt die direkte Rede, eingeleitet durch die Konditionalkonstruktion εἴ τις θέλει ("wenn jemand will") mit dem indefiniten Pronomen τις (Nominativ Singular) und dem Präsens Aktiv Indikativ θέλει (3. Person Singular). Die Infinitivphrase ὀπίσω μου ἐλθεῖν ("hinter mir herkommen") besteht aus der Präposition ὀπίσω mit dem Genitiv μου und dem Infinitiv Aorist Aktiv ἐλθεῖν. Im Hauptsatz folgen drei koordinierte Imperative: ἀπαρνησάσθω (Aorist Medium, 3. Person Singular, "er verleugne") mit dem Reflexivpronomen ἑαυτόν (Akkusativ Singular), ἀράτω (Aorist Aktiv, 3. Person Singular, "er nehme auf") mit dem Akkusativobjekt τὸν σταυρὸν αὐτοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "sein Kreuz"), und ἀκολουθείτω (Präsens Aktiv, 3. Person Singular, "er folge") mit dem Dativobjekt μοι. Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit einer Konditionalkonstruktion und drei koordinierten Imperativen in der direkten Rede.

# Lukas 9,24

**Griechisch:** Ὃς γὰρ ἂν θέλῃ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ σῶσαι, ἀπολέσει αὐτήν· ὃς δ' ἂν ἀπολέσῃ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ἕνεκεν ἐμοῦ, οὗτος σώσει αὐτήν.

**Deutsch: Denn wer auch immer sein Leben retten will, wird es verlieren. Aber wer auch immer sein Leben wegen mir verliert, dieser wird es finden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Relativpronomen ὅς (Nominativ Singular maskulin, "wer") und der Partikel γάρ, die eine Begründung einleitet. Die Verallgemeinerung wird durch ἐάν mit dem Konjunktiv Präsens Aktiv θέλῃ (3. Person Singular, "er will") ausgedrückt. Das Akkusativobjekt τὴν ψυχὴν αὐτοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "sein Leben") wird gefolgt vom Infinitiv Aorist Aktiv σῶσαι ("zu retten"). Im Hauptsatz steht das Futur Aktiv Indikativ ἀπολέσει (3. Person Singular, "er wird verlieren") mit dem Akkusativobjekt αὐτήν. Nach dem Semikolon folgt eine parallele Konstruktion mit dem Relativpronomen ὅς und der Partikel δέ sowie der Verallgemeinerungspartikel ἄν mit dem Konjunktiv Aorist Aktiv ἀπολέσῃ (3. Person Singular, "er verliert"). Das Akkusativobjekt τὴν ψυχὴν αὐτοῦ wird durch die Präpositionalphrase ἕνεκεν ἐμοῦ (Genitiv, "um meinetwillen") ergänzt. Im Hauptsatz steht das Demonstrativpronomen οὗτος (Nominativ Singular, "dieser") mit dem Futur Aktiv Indikativ σώσει (3. Person Singular, "er wird retten") und dem Akkusativobjekt αὐτήν. Der Vers zeigt zwei parallele Satzstrukturen mit verallgemeinernden Relativsätzen und Futurformen im Hauptsatz.

# Lukas 9,25

**Griechisch:** Τί γὰρ ὠφελεῖται ἄνθρωπος, κερδήσας τὸν κόσμον ὅλον, ἑαυτὸν δὲ ἀπολέσας ἢ ζημιωθείς;

**Deutsch: Was nützt es nämlich einem die ganze Welt gewonnen habenden Menschen, sich selbst aber verloren oder geschädigt habend?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Interrogativpronomen τί (Akkusativ Singular Neutrum, "was") und der Partikel γάρ. Das Hauptverb im Präsens Medium/Passiv Indikativ ὠφελεῖται (3. Person Singular, "er hat Nutzen") wird gefolgt vom Subjekt ἄνθρωπος (Nominativ Singular). Es folgen zwei adverbiale Partizipien: κερδήσας (Aorist Aktiv Nominativ Singular, "gewonnen habend") mit dem Akkusativobjekt τὸν κόσμον ὅλον (Akkusativ Singular mit Adjektiv, "die ganze Welt"), und ἀπολέσας ἢ ζημιωθείς (Aorist Aktiv/Passiv Nominativ Singular, "verloren habend oder Schaden erlitten habend") mit dem Reflexivpronomen ἑαυτόν (Akkusativ Singular). Die adversative Partikel δέ steht zwischen dem Reflexivpronomen und den Partizipien. Der Vers zeigt eine rhetorische Frage mit zwei adverbialen Partizipien, die in einem kontrastierenden Verhältnis zueinander stehen.

# Lukas 9,26

**Griechisch:** Ὃς γὰρ ἂν ἐπαισχυνθῇ με καὶ τοὺς ἐμοὺς λόγους, τοῦτον ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἐπαισχυνθήσεται, ὅταν ἔλθῃ ἐν τῇ δόξῃ αὐτοῦ καὶ τοῦ πατρὸς καὶ τῶν ἁγίων ἀγγέλων.

**Deutsch: Wer sich nämlich meiner und meiner Worte schämen sollte, dessen wird sich auch der Sohn des Menschen schämen werden, wenn er kommt in seiner Herrlichkeit und der des Vaters und der der heiligen Engel.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Relativpronomen ὅς (Nominativ Singular maskulin, "wer") und der Partikel γάρ. Die Verallgemeinerung wird durch ἄν mit dem Konjunktiv Aorist Passiv ἐπαισχυνθῇ (3. Person Singular, "er schämt sich") ausgedrückt. Die Objekte im Akkusativ sind με ("mich") und τοὺς ἐμοὺς λόγους (Akkusativ Plural mit Possessivpronomen, "meine Worte"), verbunden durch καί. Im Hauptsatz steht das Demonstrativpronomen τοῦτον (Akkusativ Singular, "diesen") mit dem Subjekt ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "der Sohn des Menschen") und dem Futur Passiv Indikativ ἐπαισχυνθήσεται (3. Person Singular, "er wird sich schämen"). Es folgt eine temporale Konstruktion mit ὅταν und dem Konjunktiv Aorist Aktiv ἔλθῃ (3. Person Singular, "er kommt"), ergänzt durch die Präpositionalphrase ἐν τῇ δόξῃ αὐτοῦ καὶ τοῦ πατρὸς καὶ τῶν ἁγίων ἀγγέλων (Dativ Singular mit drei koordinierten Genitivattributen, "in seiner Herrlichkeit und [der Herrlichkeit] des Vaters und der heiligen Engel"). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit einem verallgemeinernden Relativsatz, einem Hauptsatz und einem temporalen Nebensatz.

# Lukas 9,27

**Griechisch:** Λέγω δὲ ὑμῖν ἀληθῶς, εἰσίν τινες τῶν ὧδε ἑστώτων, οἳ οὐ μὴ γεύσωνται θανάτου, ἕως ἂν ἴδωσιν τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Ich sage euch nun wahrhaftig: Es sind einige der hier Stehenden, die keineswegs (den) Tod schmecken, bis dass sie das Reich Gottes sehen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Präsens Aktiv Indikativ λέγω (1. Person Singular, "ich sage") und der Partikel δέ, gefolgt vom Dativobjekt ὑμῖν und dem Adverb ἀληθῶς ("wahrhaftig"). Es folgt das Präsens Aktiv Indikativ εἰσίν (3. Person Plural, "es sind") mit dem indefiniten Pronomen τινες (Nominativ Plural, "einige") als Subjekt, näher bestimmt durch den partitiven Genitiv τῶν ὧδε ἑστώτων (artikuliertes Partizip Perfekt Aktiv Genitiv Plural, "der hier Stehenden"). Der Relativsatz wird eingeleitet durch οἵ (Nominativ Plural, "die") mit der doppelten Negation οὐ μή und dem Konjunktiv Aorist Medium γεύσωνται (3. Person Plural, "sie schmecken") mit dem Genitivobjekt θανάτου ("des Todes"). Die temporale Konjunktion ἕως mit der Verallgemeinerungspartikel ἄν und dem Konjunktiv Aorist Aktiv ἴδωσιν (3. Person Plural, "sie sehen") wird gefolgt vom Akkusativobjekt τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "das Reich Gottes"). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit einer einleitenden Aussage, einem Hauptsatz, einem Relativsatz mit starker Verneinung und einem temporalen Nebensatz.

# Lukas 9,28

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ μετὰ τοὺς λόγους τούτους ὡσεὶ ἡμέραι ὀκτώ, καὶ παραλαβὼν Πέτρον καὶ Ἰωάννην καὶ Ἰάκωβον, ἀνέβη εἰς τὸ ὄρος προσεύξασθαι.

**Deutsch: Es geschah nun nach diesen Worten, etwa acht Tage, da er, Petrus und Johannes und Jakobus mitgenommen, zum Berg hinaufstieg, um zu beten.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Medium/Passiv Indikativ ἐγένετο (3. Person Singular, "es geschah") und der Partikel δέ, gefolgt von der temporalen Präpositionalphrase μετὰ τοὺς λόγους τούτους (Akkusativ Plural mit Demonstrativpronomen, "nach diesen Worten") und der temporalen Bestimmung ὡσεὶ ἡμέραι ὀκτώ (Nominativ Plural mit Zahlwort und dem Adverb ὡσεί, "etwa acht Tage"). Nach καί folgt das Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular παραλαβών ("mitnehmend") mit den Akkusativobjekten Πέτρον καὶ Ἰωάννην καὶ Ἰάκωβον (Akkusativ Singular, dreimal). Das Hauptverb ἀνέβη (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "er stieg hinauf") wird ergänzt durch die Präpositionalphrase εἰς τὸ ὄρος (Akkusativ Singular, "auf den Berg") und den Infinitiv Aorist Medium προσεύξασθαι ("zu beten") als Zweckangabe. Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit einer temporalen Einleitung, einem vorangestellten Partizip und einem Hauptverb mit finalem Infinitiv.

# Lukas 9,29

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο, ἐν τῷ προσεύχεσθαι αὐτόν, τὸ εἶδος τοῦ προσώπου αὐτοῦ ἕτερον, καὶ ὁ ἱματισμὸς αὐτοῦ λευκὸς ἐξαστράπτων.

**Deutsch: Und es wurde bei seinem Beten die Gestalt seines Gesichtes anders und sein Gewand weiß erstrahlend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der periphrastischen Konstruktion ἐγένετο (Aorist Medium/Passiv Indikativ, 3. Person Singular, "es geschah"). Es folgt die temporale Präpositionalphrase ἐν τῷ προσεύχεσθαι αὐτόν (artikulierter Infinitiv Präsens Medium/Passiv mit Akkusativ, "während seines Betens"). Danach folgen zwei Hauptaussagen: τὸ εἶδος τοῦ προσώπου αὐτοῦ ἕτερον, die aus dem Subjekt τὸ εἶδος (Nominativ Singular, "das Aussehen") mit dem Genitivattribut τοῦ προσώπου αὐτοῦ (Genitiv Singular mit Genitivattribut, "seines Angesichts") und dem Prädikatsnomen ἕτερον (Nominativ Singular Neutrum, "anders") besteht, und καὶ ὁ ἱματισμὸς αὐτοῦ λευκὸς ἐξαστράπτων, die aus dem Subjekt ὁ ἱματισμὸς αὐτοῦ (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "seine Kleidung") und den Prädikatsnomina λευκός (Nominativ Singular maskulin, "weiß") und ἐξαστράπτων (Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin, "blitzend") besteht. Der Vers zeigt eine periphrastische temporale Konstruktion, gefolgt von zwei koordinierten elliptischen Hauptsätzen ohne explizites Verb.

# Lukas 9,30

**Griechisch:** Καὶ ἰδού, ἄνδρες δύο συνελάλουν αὐτῷ, οἵτινες ἦσαν Μωσῆς καὶ Ἠλίας,

**Deutsch: Und siehe, zwei Männer waren mit ihm unterredend, welche Moses und Elia waren!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der Interjektion ἰδού ("siehe"). Es folgt das Subjekt ἄνδρες δύο (Nominativ Plural mit Zahlwort, "zwei Männer") mit dem Imperfekt Aktiv Indikativ συνελάλουν (3. Person Plural, "sie unterhielten sich") und dem Dativobjekt αὐτῷ. Der Relativsatz wird eingeleitet durch οἵτινες (Nominativ Plural, "welche") mit dem Imperfekt Aktiv Indikativ ἦσαν (3. Person Plural, "sie waren") und den Prädikatsnomina Μωσῆς καὶ Ἠλίας (Nominativ Singular, zweimal). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit folgendem Relativsatz, der die Identität der "zwei Männer" klärt.

# Lukas 9,31

**Griechisch:** οἳ ὀφθέντες ἐν δόξῃ ἔλεγον τὴν ἔξοδον αὐτοῦ ἣν ἔμελλεν πληροῦν ἐν Ἱερουσαλήμ.

**Deutsch: Die in Herrlichkeit Erschienenen waren über seinen Ausgang redend, den er im Begriff war, in Jerusalem zu erfüllen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Relativpronomen οἵ (Nominativ Plural maskulin, "die"), das sich auf die im vorherigen Vers genannten Mose und Elia bezieht. Das Partizip Aorist Passiv Nominativ Plural ὀφθέντες ("erschienen") wird durch die Präpositionalphrase ἐν δόξῃ (Dativ Singular, "in Herrlichkeit") ergänzt. Das Imperfekt Aktiv Indikativ ἔλεγον (3. Person Plural, "sie sprachen") hat als Objekt τὴν ἔξοδον αὐτοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "seinen Ausgang/Weggang"). Diese wird näher bestimmt durch einen Relativsatz mit dem Relativpronomen ἥν (Akkusativ Singular feminin, "den"), dem Imperfekt Aktiv Indikativ ἔμελλεν (3. Person Singular, "er sollte") und dem Infinitiv Präsens Aktiv πληροῦν ("erfüllen"), ergänzt durch die Ortsangabe ἐν Ἱερουσαλήμ (Dativ, "in Jerusalem"). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit einem Relativsatz, der durch ein Partizip erweitert ist, und einem weiteren untergeordneten Relativsatz.

# Lukas 9,32

**Griechisch:** Ὁ δὲ Πέτρος καὶ οἱ σὺν αὐτῷ ἦσαν βεβαρημένοι ὕπνῳ· διαγρηγορήσαντες δὲ εἶδον τὴν δόξαν αὐτοῦ, καὶ τοὺς δύο ἄνδρας τοὺς συνεστῶτας αὐτῷ.

**Deutsch: Petrus nun und die bei ihm waren vom Schlaf beschwert. Aufgewacht nun, sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei bei ihm stehenden Männer.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem artikulierten Ausdruck ὁ δέ ("aber der"), der das Subjekt Πέτρος einleitet, ergänzt durch die koordinierte Phrase καὶ οἱ σὺν αὐτῷ (Nominativ Plural mit Präposition + Dativ, "und die mit ihm"). Das Imperfekt Aktiv Indikativ ἦσαν (3. Person Plural, "sie waren") wird gefolgt vom Partizip Perfekt Passiv Nominativ Plural βεβαρημένοι ("beschwert") und dem Dativ des Mittels ὕπνῳ ("mit Schlaf"). Nach dem Semikolon folgt das Partizip Aorist Aktiv Nominativ Plural διαγρηγορήσαντες ("vollständig erwacht") mit der Partikel δέ und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶδον (3. Person Plural, "sie sahen") mit zwei koordinierten Akkusativobjekten: τὴν δόξαν αὐτοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "seine Herrlichkeit") und τοὺς δύο ἄνδρας τοὺς συνεστῶτας αὐτῷ (Akkusativ Plural mit Zahlwort, näher bestimmt durch das artikulierte Partizip Perfekt Aktiv Akkusativ Plural und Dativ, "die zwei Männer, die bei ihm standen"). Der Vers besteht aus zwei Hauptsätzen, wobei der zweite ein vorangestelltes adverbiales Partizip enthält.

# Lukas 9,33

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο, ἐν τῷ διαχωρίζεσθαι αὐτοὺς ἀπ' αὐτοῦ, εἶπεν ὁ Πέτρος πρὸς τὸν Ἰησοῦν, Ἐπιστάτα, καλόν ἐστιν ἡμᾶς ὧδε εἶναι· καὶ ποιήσωμεν σκηνὰς τρεῖς, μίαν σοί, καὶ μίαν Μωσῇ, καὶ μίαν Ἠλίᾳ· μὴ εἰδὼς ὃ λέγει.

**Deutsch: Und es geschah bei ihrem Scheiden von ihm: Es sagte Petrus zu Jesus: Meister, gut ist es, dass wir hier sind, und wir wollen drei Hütten machen, eine dir und eine Moses und eine Elia, nicht wissend, was er sagt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der periphrastischen Konstruktion ἐγένετο (Aorist Medium/Passiv Indikativ, 3. Person Singular, "es geschah"). Es folgt die temporale Präpositionalphrase ἐν τῷ διαχωρίζεσθαι αὐτοὺς ἀπʼ αὐτοῦ (artikulierter Infinitiv Präsens Medium/Passiv mit Akkusativ und Präpositionalphrase, "während ihres Sich-Trennens von ihm"). Das Hauptverb εἶπεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "er sagte") hat Πέτρος als Subjekt und wird ergänzt durch die Präpositionalphrase πρὸς τὸν Ἰησοῦν (Akkusativ Singular, "zu Jesus"). Es folgt die direkte Rede, beginnend mit der Anrede Ἐπιστάτα (Vokativ Singular, "Meister"). Der erste Satz der direkten Rede besteht aus dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστιν (3. Person Singular, "es ist") mit dem Prädikatsnomen καλόν (Nominativ Singular Neutrum, "gut") und dem Akkusativ mit Infinitiv ἡμᾶς ὧδε εἶναι ("dass wir hier sind"). Nach dem Semikolon folgt der Konjunktiv Aorist Aktiv ποιήσωμεν (1. Person Plural, "lasst uns machen") mit dem Akkusativobjekt σκηνὰς τρεῖς (Akkusativ Plural mit Zahlwort, "drei Zelte"), näher bestimmt durch drei koordinierte Appositionen: μίαν σοί (Akkusativ Singular Femininum mit Dativ, "eine für dich"), μίαν Μωσῇ (Akkusativ Singular Femininum mit Dativ, "eine für Mose") und μίαν Ἠλίᾳ (Akkusativ Singular Femininum mit Dativ, "eine für Elia"). Der Vers endet mit der adverbialen Partizipialkonstruktion μὴ εἰδώς (Partizip Perfekt Aktiv Nominativ Singular maskulin mit Negation, "nicht wissend") mit dem direkten Objekt ὅ (Akkusativ Singular Neutrum, "was") und dem Präsens Aktiv Indikativ λέγει (3. Person Singular, "er sagt"). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit einer temporalen Einleitung, einem Hauptsatz mit direkter Rede, die wiederum zwei Sätze umfasst, und einer abschließenden adverbialen Partizipialkonstruktion mit eingebettetem Relativsatz.

# Lukas 9,34

**Griechisch:** Ταῦτα δὲ αὐτοῦ λέγοντος, ἐγένετο νεφέλη καὶ ἐπεσκίασεν αὐτούς· ἐφοβήθησαν δὲ ἐν τῷ ἐκείνους εἰσελθεῖν εἰς τὴν νεφέλην.

**Deutsch: Als er aber diese (Dinge) sagt, kam eine Wolke und überschattete sie. Sie fürchteten sich nun beim Hineingehen von jenen in die Wolke.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Genitivus absolutus ταῦτα δὲ αὐτοῦ λέγοντος (Demonstrativpronomen Akkusativ Plural Neutrum + Genitiv + Partizip Präsens Aktiv Genitiv Singular maskulin, "während er diese Dinge sagte"). Es folgt das Aorist Medium/Passiv Indikativ ἐγένετο (3. Person Singular, "es kam") mit dem Subjekt νεφέλη (Nominativ Singular, "eine Wolke") und das koordinierte Verb ἐπεσκίασεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "sie überschattete") mit dem Akkusativobjekt αὐτούς. Nach dem Semikolon folgt das Aorist Passiv Indikativ ἐφοβήθησαν (3. Person Plural, "sie fürchteten sich") mit der Partikel δέ und der temporalen Präpositionalphrase ἐν τῷ ἐκείνους εἰσελθεῖν εἰς τὴν νεφέλην (artikulierter Infinitiv Aorist Aktiv mit Akkusativ und Präpositionalphrase, "als jene in die Wolke hineingingen"). Der Vers besteht aus einem Genitivus absolutus und zwei Hauptsätzen, wobei der zweite eine temporale Infinitivkonstruktion enthält.

# Lukas 9,35

**Griechisch:** Καὶ φωνὴ ἐγένετο ἐκ τῆς νεφέλης, λέγουσα, Οὗτός ἐστιν ὁ υἱός μου ὁ ἀγαπητός· αὐτοῦ ἀκούετε.

**Deutsch: Und eine Stimme kam aus der Wolke, sagend: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn hört!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Genitivus absolutus ταῦτα δὲ αὐτοῦ λέγοντος (Demonstrativpronomen Akkusativ Plural Neutrum + Genitiv + Partizip Präsens Aktiv Genitiv Singular maskulin, "während er diese Dinge sagte"). Es folgt das Aorist Medium/Passiv Indikativ ἐγένετο (3. Person Singular, "es kam") mit dem Subjekt νεφέλη (Nominativ Singular, "eine Wolke") und das koordinierte Verb ἐπεσκίασεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "sie überschattete") mit dem Akkusativobjekt αὐτούς. Nach dem Semikolon folgt das Aorist Passiv Indikativ ἐφοβήθησαν (3. Person Plural, "sie fürchteten sich") mit der Partikel δέ und der temporalen Präpositionalphrase ἐν τῷ ἐκείνους εἰσελθεῖν εἰς τὴν νεφέλην (artikulierter Infinitiv Aorist Aktiv mit Akkusativ und Präpositionalphrase, "als jene in die Wolke hineingingen"). Der Vers besteht aus einem Genitivus absolutus und zwei Hauptsätzen, wobei der zweite eine temporale Infinitivkonstruktion enthält.

# Lukas 9,36

**Griechisch:** Καὶ ἐν τῷ γενέσθαι τὴν φωνήν, εὑρέθη ὁ Ἰησοῦς μόνος. Καὶ αὐτοὶ ἐσίγησαν, καὶ οὐδενὶ ἀπήγγειλαν ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις οὐδὲν ὧν ἑωράκασιν.

**Deutsch: Und beim Kommen der Stimme wurde Jesus allein (vor)gefunden. Und sie schwiegen und verkündeten keinem in jenen Tagen etwas (davon), was sie gesehen haben.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der temporalen Präpositionalphrase ἐν τῷ γενέσθαι τὴν φωνήν (artikulierter Infinitiv Aorist Medium/Passiv mit Akkusativ, "während des Geschehens der Stimme"). Es folgt das Aorist Passiv Indikativ εὑρέθη (3. Person Singular, "er wurde gefunden") mit dem Subjekt ὁ Ἰησοῦς und dem Prädikatsnomen μόνος (Nominativ Singular maskulin, "allein"). Nach dem Punkt beginnt ein neuer Satz mit καί und dem Personalpronomen αὐτοί (Nominativ Plural, "sie") als Subjekt des Aorist Aktiv Indikativ ἐσίγησαν (3. Person Plural, "sie schwiegen"). Der letzte Teilsatz, durch καί verbunden, enthält das Aorist Aktiv Indikativ ἀπήγγειλαν (3. Person Plural, "sie verkündeten") mit dem Dativobjekt οὐδενί ("niemandem"), der temporalen Phrase ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις (Dativ Plural mit Demonstrativpronomen, "in jenen Tagen") und dem direkten Objekt οὐδέν (Akkusativ Singular Neutrum, "nichts"), näher bestimmt durch den Relativsatz mit dem Relativpronomen ὧν (Genitiv Plural Neutrum, "von dem was") und dem Plusquamperfekt Aktiv Indikativ ἑώρακασιν (3. Person Plural, "sie hatten gesehen"). Der Vers besteht aus drei Hauptsätzen, wobei der erste eine temporale Einleitung hat und der dritte einen Relativsatz enthält.

# Lukas 9,37

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ ἐν τῇ ἑξῆς ἡμέρᾳ, κατελθόντων αὐτῶν ἀπὸ τοῦ ὄρους, συνήντησεν αὐτῷ ὄχλος πολύς.

**Deutsch: Es geschah nun am folgenden Tag: Als sie herabkamen vom Berg, traf mit ihm eine zahlreiche Menge zusammen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Medium/Passiv Indikativ ἐγένετο (3. Person Singular, "es geschah") und der Partikel δέ, gefolgt von der temporalen Präpositionalphrase ἐν τῇ ἑξῆς ἡμέρᾳ (Dativ Singular mit adverbiellem Adjektiv, "am folgenden Tag"). Es folgt der Genitivus absolutus κατελθόντων αὐτῶν ἀπὸ τοῦ ὄρους (Partizip Aorist Aktiv Genitiv Plural + Genitiv + Präpositionalphrase, "als sie vom Berg herabkamen"). Der Hauptsatz enthält das Aorist Aktiv Indikativ συνήντησεν (3. Person Singular, "es begegnete") mit dem Dativobjekt αὐτῷ und dem Subjekt ὄχλος πολύς (Nominativ Singular mit Adjektiv, "eine große Volksmenge"). Der Vers zeigt eine temporale Einleitung mit Genitivus absolutus und einen Hauptsatz.

# Lukas 9,38

**Griechisch:** Καὶ ἰδού, ἀνὴρ ἀπὸ τοῦ ὄχλου ἀνεβόησεν, λέγων, Διδάσκαλε, δέομαί σου, ἐπίβλεψον ἐπὶ τὸν υἱόν μου, ὅτι μονογενής ἐστίν μοι·

**Deutsch: Und siehe, ein Mann von der Menge schrie auf, sagend: Lehrer, ich bitte dich, auf meinen Sohn hinzublicken, weil er mir (der) einziggeborene ist,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der Interjektion ἰδού ("siehe"). Es folgt das Subjekt ἀνήρ (Nominativ Singular, "ein Mann") mit der Präpositionalphrase ἀπὸ τοῦ ὄχλου (Genitiv Singular, "aus der Menge") und dem Aorist Aktiv Indikativ ἀνεβόησεν (3. Person Singular, "er rief laut"), ergänzt durch das Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin λέγων ("sagend"). Es folgt die direkte Rede, beginnend mit der Anrede διδάσκαλε (Vokativ Singular, "Lehrer"). Der erste Satz der direkten Rede enthält das Präsens Medium/Passiv Indikativ δέομαι (1. Person Singular, "ich bitte") mit dem Genitivobjekt σου. Es folgt der Infinitiv Aorist Aktiv ἐπιβλέψαι ("zu schauen") mit der Präpositionalphrase ἐπὶ τὸν υἱόν μου (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "auf meinen Sohn"). Die Konjunktion ὅτι leitet einen kausalen Nebensatz ein mit dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστίν (3. Person Singular, "er ist") und dem Prädikatsnomen μονογενής (Nominativ Singular maskulin, "einziggeboren") sowie dem Dativ μοι ("mir"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die einen Hauptsatz mit Infinitiv und einen kausalen Nebensatz umfasst.

# Lukas 9,39

**Griechisch:** καὶ ἰδού, πνεῦμα λαμβάνει αὐτόν, καὶ ἐξαίφνης κράζει, καὶ σπαράσσει αὐτὸν μετὰ ἀφροῦ, καὶ μόγις ἀποχωρεῖ ἀπ' αὐτοῦ, συντρῖβον αὐτόν.

**Deutsch: und siehe, ein Geist nimmt ihn, und plötzlich schreit er und zerrt ihn unter Schäumen, und er entfernt sich kaum von ihm, ihn aufreibend!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der Interjektion ἰδού ("siehe"). Es folgen vier koordinierte Hauptsätze: Das Präsens Aktiv Indikativ λαμβάνει (3. Person Singular, "es ergreift") mit dem Subjekt πνεῦμα (Nominativ Singular, "ein Geist") und dem Akkusativobjekt αὐτόν; das Präsens Aktiv Indikativ κράζει (3. Person Singular, "es schreit") mit dem Adverb ἐξαίφνης ("plötzlich"); das Präsens Aktiv Indikativ σπαράσσει (3. Person Singular, "es zerreißt") mit dem Akkusativobjekt αὐτόν und der Präpositionalphrase μετὰ ἀφροῦ (Genitiv Singular, "mit Schaum"); und das Präsens Aktiv Indikativ ἀποχωρεῖ (3. Person Singular, "es weicht") mit dem Adverb μόγις ("kaum") und der Präpositionalphrase ἀπʼ αὐτοῦ (Genitiv, "von ihm"). Der Satz endet mit dem adverbialen Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Neutrum συντρῖβον ("zerschmetternd") mit dem Akkusativobjekt αὐτόν. Der Vers besteht aus vier koordinierten Hauptsätzen, ergänzt durch eine adverbiale Partizipialkonstruktion.

# Lukas 9,40

**Griechisch:** Καὶ ἐδεήθην τῶν μαθητῶν σου ἵνα ἐκβάλωσιν αὐτό, καὶ οὐκ ἠδυνήθησαν.

**Deutsch: Und ich bat deine Schüler, dass sie ihn austreiben, und sie konnten es nicht.**

**Kommentar:** Der Vers besteht aus zwei durch καί verbundenen Hauptsätzen. Im ersten steht das Aorist Passiv Indikativ ἐδεήθην (1. Person Singular, "ich bat") mit dem Genitivobjekt τῶν μαθητῶν σου (Genitiv Plural mit Genitivattribut, "deine Jünger") und dem Finalsatz mit ἵνα und dem Konjunktiv Aorist Aktiv ἐκβάλωσιν (3. Person Plural, "sie mögen austreiben") mit dem Akkusativobjekt αὐτό. Im zweiten Satz steht das Aorist Passiv Indikativ ἠδυνήθησαν (3. Person Plural, "sie konnten") mit der Negation οὐκ. Der Vers zeigt zwei Hauptsätze, wobei der erste einen Finalsatz enthält und der zweite elliptisch ist (das Infinitivobjekt "es austreiben" ist zu ergänzen).

# Lukas 9,41

**Griechisch:** Ἀποκριθεὶς δὲ ὁ Ἰησοῦς εἶπεν, Ὦ γενεὰ ἄπιστος καὶ διεστραμμένη, ἕως πότε ἔσομαι πρὸς ὑμᾶς, καὶ ἀνέξομαι ὑμῶν; Προσάγαγε τὸν υἱόν σου ὧδε.

**Deutsch: Geantwortet nun, sagte Jesus: O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, bis wann werde ich bei euch sein und euch ertragen? Bringe deinen Sohn hierher!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular ἀποκριθείς ("antwortend") und der Partikel δέ, gefolgt vom Subjekt ὁ Ἰησοῦς und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sprach"). Es folgt die direkte Rede, beginnend mit der Interjektion ὦ und der Anrede γενεὰ ἄπιστος καὶ διεστραμμένη (Nominativ Singular mit zwei Attributen, "ungläubiges und verkehrtes Geschlecht"). Die rhetorische Frage ἕως πότε ἔσομαι πρὸς ὑμᾶς, καὶ ἀνέξομαι ὑμῶν besteht aus der temporalen Phrase ἕως πότε ("bis wann"), dem Futur Medium Indikativ ἔσομαι (1. Person Singular, "ich werde sein") mit der Präpositionalphrase πρὸς ὑμᾶς (Akkusativ Plural, "bei euch"), und dem koordinierten Futur Medium Indikativ ἀνέξομαι (1. Person Singular, "ich werde ertragen") mit dem Genitivobjekt ὑμῶν. Der Imperativ Aorist Aktiv προσάγαγε (2. Person Singular, "bringe") wird gefolgt vom Akkusativobjekt τὸν υἱόν σου (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "deinen Sohn") und dem Adverb ὧδε ("hierher"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem Partizip und direkter Rede, die eine Anrede, eine rhetorische Frage und einen Imperativsatz umfasst.

# Lukas 9,42

**Griechisch:** Ἔτι δὲ προσερχομένου αὐτοῦ, ἔρρηξεν αὐτὸν τὸ δαιμόνιον καὶ συνεσπάραξεν· ἐπετίμησεν δὲ ὁ Ἰησοῦς τῷ πνεύματι τῷ ἀκαθάρτῳ, καὶ ἰάσατο τὸν παῖδα, καὶ ἀπέδωκεν αὐτὸν τῷ πατρὶ αὐτοῦ.

**Deutsch: Noch während er nun hereinkommt, riss ihn der Dämon (um) und zerrte ihn hin und her. Jesus nun bedrohte den unreinen Geist und heilte den Knaben und gab ihn seinem Vater zurück.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Genitivus absolutus ἔτι δὲ προσερχομένου αὐτοῦ (Adverb + Partizip Präsens Medium/Passiv Genitiv Singular + Genitiv, "während er noch herankam"). Im Hauptsatz stehen zwei koordinierte Verben: ἔρρηξεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "es warf nieder") mit dem Subjekt τὸ δαιμόνιον (Nominativ Singular, "der Dämon") und dem Akkusativobjekt αὐτόν, und συνεσπάραξεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "es zerriss zusammen"). Nach dem Semikolon folgen drei durch καί verbundene Hauptsätze: ἐπετίμησεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "er schalt") mit dem Subjekt ὁ Ἰησοῦς und dem Dativobjekt τῷ πνεύματι τῷ ἀκαθάρτῳ (Dativ Singular mit attributivem Adjektiv, "den unreinen Geist"); ἰάσατο (Aorist Medium Indikativ, 3. Person Singular, "er heilte") mit dem Akkusativobjekt τὸν παῖδα (Akkusativ Singular, "den Knaben"); und ἀπέδωκεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "er gab zurück") mit dem Akkusativobjekt αὐτόν und dem Dativobjekt τῷ πατρὶ αὐτοῦ (Dativ Singular mit Genitivattribut, "seinem Vater"). Der Vers besteht aus einem Genitivus absolutus als temporaler Einleitung und vier koordinierten Hauptsätzen.

# Lukas 9,43

**Griechisch:** Ἐξεπλήσσοντο δὲ πάντες ἐπὶ τῇ μεγαλειότητι τοῦ θεοῦ. Πάντων δὲ θαυμαζόντων ἐπὶ πᾶσιν οἷς ἐποίησεν ὁ Ἰησοῦς, εἶπεν πρὸς τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ,

**Deutsch: Es waren nun alle außer sich geratend über die Größe Gottes. Als nun alle staunten über alles, was Jesus tat, sagte er zu seinen Schülern:**

**Kommentar:**

43a: Der erste Teil des Verses beginnt mit dem Imperfekt Passiv Indikativ ἐξεπλήσσοντο (3. Person Plural, "sie erstaunten") und der Partikel δέ. Das Subjekt πάντες (Nominativ Plural, "alle") wird gefolgt von der Präpositionalphrase ἐπὶ τῇ μεγαλειότητι τοῦ θεοῦ (Dativ Singular mit Genitivattribut, "über die Majestät Gottes"). Dieser Teil zeigt einen einfachen Hauptsatz.

43b: Der zweite Teil von Vers 43 beginnt mit dem Genitivus absolutus πάντων δὲ θαυμαζόντων (Genitiv Plural + Partizip Präsens Aktiv Genitiv Plural, "während alle sich wunderten") mit der Präpositionalphrase ἐπὶ πᾶσιν οἷς ἐποίησεν ὁ Ἰησοῦς (Dativ Plural + Relativpronomen + Aorist Aktiv Indikativ 3. Person Singular + Nominativ, "über alles, was Jesus getan hatte"). Im Hauptsatz steht das Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") mit der Präpositionalphrase πρὸς τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ (Akkusativ Plural mit Genitivattribut, "zu seinen Jüngern").

# Lukas 9,44

**Griechisch:** Θέσθε ὑμεῖς εἰς τὰ ὦτα ὑμῶν τοὺς λόγους τούτους· ὁ γὰρ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου μέλλει παραδίδοσθαι εἰς χεῖρας ἀνθρώπων.

**Deutsch: Nehmt euch diese Worte zu euren Ohren! Der Sohn des Menschen ist nämlich im Begriff, in Menschenhände überliefert zu werden!**

**Kommentar:**

44a: Es folgt die direkte Rede mit dem Imperativ Aorist Medium θέσθε (2. Person Plural, "legt") und dem betonten Personalpronomen ὑμεῖς (Nominativ Plural, "ihr") als Subjekt. Das Akkusativobjekt τοὺς λόγους τούτους (Akkusativ Plural mit Demonstrativpronomen, "diese Worte") wird gefolgt von der Präpositionalphrase εἰς τὰ ὦτα ὑμῶν (Akkusativ Plural mit Genitivattribut, "in eure Ohren"). Die Struktur zeigt einen Genitivus absolutus mit einem eingebetteten Relativsatz, gefolgt von einem Hauptsatz mit direkter Rede.

44b: Der zweite Teil von Vers 44 beginnt mit der Partikel γάρ, die eine Begründung einleitet. Das Subjekt ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "der Sohn des Menschen") wird gefolgt vom Präsens Aktiv Indikativ μέλλει (3. Person Singular, "er ist im Begriff") und dem Infinitiv Präsens Passiv παραδίδοσθαι ("übergeben zu werden"), ergänzt durch die Präpositionalphrase εἰς χεῖρας ἀνθρώπων (Akkusativ Plural mit Genitivattribut, "in die Hände der Menschen"). Dieser Teil zeigt einen begründenden Nebensatz mit einer periphrastischen Futurkonstruktion.

# Lukas 9,45

**Griechisch:** Οἱ δὲ ἠγνόουν τὸ ῥῆμα τοῦτο, καὶ ἦν παρακεκαλυμμένον ἀπ' αὐτῶν, ἵνα μὴ αἴσθωνται αὐτό· καὶ ἐφοβοῦντο ἐρωτῆσαι αὐτὸν περὶ τοῦ ῥήματος τούτου.

**Deutsch: Sie nun verstanden diesen Ausspruch nicht, und es war vor ihnen verborgen, sodass sie es nicht wahrnahmen. Und sie fürchteten sich, ihn über diesen Ausspruch zu fragen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem artikulierten Ausdruck οἱ δέ ("sie aber") und dem Imperfekt Aktiv Indikativ ἠγνόουν (3. Person Plural, "sie verstanden nicht") mit dem Akkusativobjekt τὸ ῥῆμα τοῦτο (Akkusativ Singular mit Demonstrativpronomen, "dieses Wort"). Nach καί folgt das Imperfekt Aktiv Indikativ ἦν (3. Person Singular, "es war") mit dem Prädikatsnomen παρακεκαλυμμένον (Partizip Perfekt Passiv Nominativ Singular Neutrum, "verhüllt") und der Präpositionalphrase ἀπʼ αὐτῶν (Genitiv Plural, "vor ihnen"). Die Konjunktion ἵνα leitet einen finalen Nebensatz ein mit der Negation μή und dem Konjunktiv Aorist Medium αἴσθωνται (3. Person Plural, "sie mögen wahrnehmen") sowie dem Akkusativobjekt αὐτό. Nach dem zweiten καί folgt das Imperfekt Medium/Passiv Indikativ ἐφοβοῦντο (3. Person Plural, "sie fürchteten sich") mit dem Infinitiv Aorist Aktiv ἐρωτῆσαι ("zu fragen") und dem Akkusativobjekt αὐτόν, ergänzt durch die Präpositionalphrase περὶ τοῦ ῥήματος τούτου (Genitiv Singular mit Demonstrativpronomen, "über dieses Wort"). Der Vers besteht aus drei koordinierten Hauptsätzen, wobei der zweite einen finalen Nebensatz enthält.

# Lukas 9,46

**Griechisch:** Εἰσῆλθεν δὲ διαλογισμὸς ἐν αὐτοῖς, τὸ τίς ἂν εἴη μείζων αὐτῶν.

**Deutsch: Es kam nun eine Überlegung in sie hinein, wer wohl (der) Größte von ihnen sei.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἰσῆλθεν (3. Person Singular, "es kam") und der Partikel δέ. Das Subjekt διαλογισμός (Nominativ Singular, "Überlegung") wird gefolgt von der Präpositionalphrase ἐν αὐτοῖς (Dativ Plural, "unter ihnen"). Die artikulierte Infinitivkonstruktion τὸ τίς ἂν εἴη μείζων αὐτῶν besteht aus dem indirekten Fragesatz τίς ἂν εἴη μείζων αὐτῶν mit dem Interrogativpronomen τίς (Nominativ Singular, "wer"), der potentialen Partikel ἄν, dem Optativ Präsens Aktiv εἴη (3. Person Singular, "möge sein") und dem Komparativ μείζων (Nominativ Singular, "größer") mit dem Genitivobjekt αὐτῶν. Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit einer substantivierten indirekten Frage als Apposition zum Subjekt.

# Lukas 9,47

**Griechisch:** Ὁ δὲ Ἰησοῦς ἰδὼν τὸν διαλογισμὸν τῆς καρδίας αὐτῶν, ἐπιλαβόμενος παιδίου, ἔστησεν αὐτὸ παρ' ἑαυτῷ,

**Deutsch: Jesus nun, die Überlegungen ihrer Herzen gesehen, ein Kindlein ergriffen, stellte es neben sich selbst,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem artikulierten Ausdruck ὁ δέ ("er aber") mit dem Subjekt Ἰησοῦς. Es folgen zwei adverbiale Partizipien: ἰδών (Aorist Aktiv Nominativ Singular maskulin, "gesehen habend") mit dem Akkusativobjekt τὸν διαλογισμὸν τῆς καρδίας αὐτῶν (Akkusativ Singular mit Genitivattributen, "die Überlegung ihres Herzens") und ἐπιλαβόμενος (Aorist Medium Nominativ Singular maskulin, "ergriffen habend") mit dem Genitivobjekt παιδίου (Genitiv Singular, "ein Kind"). Das Hauptverb ἔστησεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "er stellte") wird gefolgt vom Akkusativobjekt αὐτό und der Präpositionalphrase παρʼ ἑαυτῷ (Dativ, "neben sich"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit zwei vorangestellten adverbialen Partizipien.

# Lukas 9,48

**Griechisch:** καὶ εἶπεν αὐτοῖς, Ὃς ἐὰν δέξηται τοῦτο τὸ παιδίον ἐπὶ τῷ ὀνόματί μου ἐμὲ δέχεται· καὶ ὃς ἐὰν ἐμὲ δέξηται δέχεται τὸν ἀποστείλαντά με· ὁ γὰρ μικρότερος ἐν πᾶσιν ὑμῖν ὑπάρχων οὗτος ἔσται μέγας.

**Deutsch: und sagte ihnen: Wer immer dieses Kindlein in meinem Namen aufnimmt, nimmt mich auf. Und wer immer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich sandte. Denn (wer) der Kleinere unter euch allen ist, der wird groß sein.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") mit dem Dativobjekt αὐτοῖς. Es folgt die direkte Rede mit zwei parallelen verallgemeinernden Relativsätzen: Ὃς ἐὰν δέξηται τοῦτο τὸ παιδίον ἐπὶ τῷ ὀνόματί μου ἐμὲ δέχεται mit dem Relativpronomen ὅς (Nominativ Singular maskulin, "wer"), der Verallgemeinerungspartikel ἐάν, dem Konjunktiv Aorist Medium δέξηται (3. Person Singular, "er nimmt auf") mit dem Akkusativobjekt τοῦτο τὸ παιδίον (Akkusativ Singular mit Demonstrativpronomen, "dieses Kind") und der Präpositionalphrase ἐπὶ τῷ ὀνόματί μου (Dativ Singular mit Genitivattribut, "in meinem Namen"), gefolgt vom Hauptsatz mit dem betonten Akkusativobjekt ἐμέ ("mich") und dem Präsens Medium/Passiv Indikativ δέχεται (3. Person Singular, "er nimmt auf"); und καὶ ὃς ἐὰν ἐμὲ δέξηται δέχεται τὸν ἀποστείλαντά με mit ähnlicher Struktur, wobei das Akkusativobjekt im Hauptsatz τὸν ἀποστείλαντά με (artikuliertes Partizip Aorist Aktiv Akkusativ Singular + Akkusativ, "den, der mich gesandt hat") ist. Der letzte Satz beginnt mit der Partikel γάρ und hat als Subjekt οὗτος (Demonstrativpronomen Nominativ Singular maskulin, "dieser"), näher bestimmt durch den substantivierten Partizipialsatz ὁ μικρότερος ἐν πᾶσιν ὑμῖν ὑπάρχων mit dem Komparativ μικρότερος (Nominativ Singular maskulin, "kleiner"), der Präpositionalphrase ἐν πᾶσιν ὑμῖν (Dativ Plural, "unter euch allen") und dem Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin ὑπάρχων ("seiend"). Das Prädikat besteht aus dem Futur Medium Indikativ ἔσται (3. Person Singular, "er wird sein") und dem Prädikatsnomen μέγας (Nominativ Singular maskulin, "groß"). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit direkter Rede, die aus zwei parallelen verallgemeinernden Relativsätzen und einem begründenden Hauptsatz mit attribuiertem Subjekt besteht.

# Lukas 9,49

**Griechisch:** Ἀποκριθεὶς δὲ ὁ Ἰωάννης εἶπεν, Ἐπιστάτα, εἴδομέν τινα ἐπὶ τῷ ὀνόματί σου ἐκβάλλοντα τὰ δαιμόνια· καὶ ἐκωλύσαμεν αὐτόν, ὅτι οὐκ ἀκολουθεῖ μεθ' ἡμῶν.

**Deutsch: Johannes nun, das (Wort) ergriffen, sagte: Meister, wir sahen einen in deinem Namen Dämonen austreiben und wir hinderten ihn, weil er nicht mit uns nachfolgt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular ἀποκριθείς ("antwortend") und der Partikel δέ, gefolgt vom Subjekt ὁ Ἰωάννης und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte"). Es folgt die direkte Rede, beginnend mit der Anrede ἐπιστάτα (Vokativ Singular, "Meister"). Der erste Satz der direkten Rede enthält das Aorist Aktiv Indikativ εἴδομεν (1. Person Plural, "wir sahen") mit dem Akkusativobjekt τινα (indefinites Pronomen Akkusativ Singular, "jemanden"), näher bestimmt durch das Partizip Präsens Aktiv Akkusativ Singular maskulin ἐκβάλλοντα ("austreibend") mit dem Akkusativobjekt δαιμόνια (Akkusativ Plural, "Dämonen") und der Präpositionalphrase ἐπὶ τῷ ὀνόματί σου (Dativ Singular mit Genitivattribut, "in deinem Namen"). Nach καί folgt das Aorist Aktiv Indikativ ἐκωλύσαμεν (1. Person Plural, "wir hinderten") mit dem Akkusativobjekt αὐτόν. Die Konjunktion ὅτι leitet einen kausalen Nebensatz ein mit der Negation οὐκ und dem Präsens Aktiv Indikativ ἀκολουθεῖ (3. Person Singular, "er folgt") sowie der Präpositionalphrase μεθʼ ἡμῶν (Genitiv Plural, "mit uns"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem Partizip und direkter Rede, die aus zwei Hauptsätzen und einem kausalen Nebensatz besteht.

# Lukas 9,50

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτὸν ὁ Ἰησοῦς, Μὴ κωλύετε· ὃς γὰρ οὐκ ἔστιν καθ' ἡμῶν ὑπὲρ ἡμῶν ἐστιν.

**Deutsch: Und es sagte zu ihm Jesus: Hindert (ihn) nicht! Wer nämlich nicht gegen uns ist, ist für uns.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") mit der Präpositionalphrase πρὸς αὐτόν (Akkusativ Singular, "zu ihm") und dem Subjekt ὁ Ἰησοῦς. Es folgt die direkte Rede mit dem Präsens Aktiv Imperativ μὴ κωλύετε (2. Person Plural mit Negation, "hindert nicht"). Die Partikel γάρ leitet eine Begründung ein mit dem Relativpronomen ὅς (Nominativ Singular maskulin, "wer") und der Negation οὐκ, gefolgt vom Präsens Aktiv Indikativ ἔστιν (3. Person Singular, "er ist") und der Präpositionalphrase καθʼ ἡμῶν (Genitiv Plural, "gegen uns"). Der Hauptsatz hat die Präpositionalphrase ὑπὲρ ἡμῶν (Genitiv Plural, "für uns") und das Präsens Aktiv Indikativ ἐστιν (3. Person Singular, "er ist"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus einem Imperativsatz und einem begründenden Relativsatz mit Hauptsatz besteht.

# Lukas 9,51

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ ἐν τῷ συμπληροῦσθαι τὰς ἡμέρας τῆς ἀναλήψεως αὐτοῦ, καὶ αὐτὸς τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ἐστήριξεν τοῦ πορεύεσθαι εἰς Ἱερουσαλήμ,

**Deutsch: Es geschah nun beim Erfüllen der Tage seiner Aufnahme: Da richtete er sein Gesicht, um nach Jerusalem zu gehen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Medium/Passiv Indikativ ἐγένετο (3. Person Singular, "es geschah") und der Partikel δέ. Es folgt die temporale Konstruktion ἐν τῷ συμπληροῦσθαι (artikulierter Infinitiv Präsens Passiv, "während des Erfülltwerdens") mit dem Akkusativobjekt τὰς ἡμέρας (Akkusativ Plural, "die Tage") und dem Genitivattribut τῆς ἀναλήψεως αὐτοῦ (Genitiv Singular mit Genitivattribut, "seiner Aufnahme"). Nach καί folgt der Hauptsatz mit dem betonten Personalpronomen αὐτός (Nominativ Singular, "er") als Subjekt, dem Akkusativobjekt τὸ πρόσωπον αὐτοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "sein Angesicht") und dem Aorist Aktiv Indikativ ἐστήριξεν (3. Person Singular, "er richtete fest"). Die Genitivkonstruktion τοῦ πορεύεσθαι (artikulierter Infinitiv Präsens Medium/Passiv, "des Gehens") drückt den Zweck aus, ergänzt durch die Präpositionalphrase εἰς Ἱερουσαλήμ (Akkusativ, "nach Jerusalem"). Der Vers zeigt eine temporale Einleitung und einen Hauptsatz mit einer Zweckbestimmung.

# Lukas 9,52

**Griechisch:** καὶ ἀπέστειλεν ἀγγέλους πρὸ προσώπου αὐτοῦ· καὶ πορευθέντες εἰσῆλθον εἰς κώμην Σαμαρειτῶν, ὥστε ἑτοιμάσαι αὐτῷ.

**Deutsch: Und er sandte Boten vor seinem Angesicht. Und gegangen, kamen sie in ein Dorf von Samaritern hinein, um für ihn Vorbereitungen zu treffen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist Aktiv Indikativ ἀπέστειλεν (3. Person Singular, "er sandte") mit dem Akkusativobjekt ἀγγέλους (Akkusativ Plural, "Boten") und der Präpositionalphrase πρὸ προσώπου αὐτοῦ (Genitiv Singular mit Genitivattribut, "vor seinem Angesicht"). Nach dem zweiten καί folgt das Partizip Aorist Passiv Nominativ Plural πορευθέντες ("gegangen") und das Aorist Aktiv Indikativ εἰσῆλθον (3. Person Plural, "sie gingen hinein") mit der Präpositionalphrase εἰς κώμην Σαμαρειτῶν (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "in ein Dorf der Samariter"). Die Konjunktion ὥστε leitet einen Infinitivsatz der Folge ein mit dem Infinitiv Aorist Aktiv ἑτοιμάσαι ("zu bereiten") und dem Dativobjekt αὐτῷ ("für ihn"). Der Vers besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen mit einem angeschlossenen Konsekutivsatz.

# Lukas 9,53

**Griechisch:** Καὶ οὐκ ἐδέξαντο αὐτόν, ὅτι τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ἦν πορευόμενον εἰς Ἱερουσαλήμ.

**Deutsch: Und sie nahmen ihn nicht auf, weil sein Gesicht (dahin gerichtet) war, nach Jerusalem zu gehen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist Medium Indikativ ἐδέξαντο (3. Person Plural, "sie nahmen auf") mit der Negation οὐκ und dem Akkusativobjekt αὐτόν. Die Konjunktion ὅτι leitet einen kausalen Nebensatz ein mit dem Imperfekt Aktiv Indikativ ἦν (3. Person Singular, "es war") und dem Subjekt τὸ πρόσωπον αὐτοῦ (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "sein Angesicht"). Das Prädikatsnomen πορευόμενον (Partizip Präsens Medium/Passiv Nominativ Singular Neutrum, "gehend") wird ergänzt durch die Präpositionalphrase εἰς Ἱερουσαλήμ (Akkusativ, "nach Jerusalem"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit einer kausalen Erklärung.

# Lukas 9,54

**Griechisch:** Ἰδόντες δὲ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ Ἰάκωβος καὶ Ἰωάννης εἶπον, Κύριε, θέλεις εἴπωμεν πῦρ καταβῆναι ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ, καὶ ἀναλῶσαι αὐτούς, ὡς καὶ Ἠλίας ἐποίησεν;

**Deutsch: Es nun gesehen, sagten seine Schüler Jakobus und Johannes: Herr, willst du, wir sollen sagen, dass Feuer vom Himmel herabkomme und sie vertilge, wie auch Elia es tat?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Plural ἰδόντες ("gesehen habend") und der Partikel δέ, gefolgt vom Subjekt οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ (Nominativ Plural mit Genitivattribut, "seine Jünger"), näher bestimmt durch die Apposition Ἰάκωβος καὶ Ἰωάννης (Nominativ Singular, zweimal). Das Hauptverb εἶπον (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Plural, "sie sagten") wird gefolgt von der direkten Rede, beginnend mit der Anrede κύριε (Vokativ Singular, "Herr"). Der erste Satz der direkten Rede enthält das Präsens Aktiv Indikativ θέλεις (2. Person Singular, "willst du") und den deliberativen Konjunktiv Aorist Aktiv εἴπωμεν (1. Person Plural, "sollen wir sagen") mit dem Akkusativobjekt πῦρ (Akkusativ Singular, "Feuer"). Die Infinitivkonstruktion καταβῆναι (Aorist Aktiv, "herabzukommen") wird ergänzt durch die Präpositionalphrase ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ (Genitiv Singular, "vom Himmel"). Nach καί folgt der Infinitiv Aorist Aktiv ἀναλῶσαι ("zu verzehren") mit dem Akkusativobjekt αὐτούς. Die Vergleichskonstruktion ὡς καὶ Ἠλίας ἐποίησεν besteht aus der Vergleichspartikel ὡς, der Konjunktion καί, dem Subjekt Ἠλίας und dem Aorist Aktiv Indikativ ἐποίησεν (3. Person Singular, "er tat"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem Partizip und direkter Rede, die eine Frage mit deliberativem Konjunktiv und eine Vergleichskonstruktion enthält.

# Lukas 9,55

**Griechisch:** Στραφεὶς δὲ ἐπετίμησεν αὐτοῖς, καὶ εἶπεν, Οὐκ οἴδατε οἵου πνεύματός ἐστε ὑμεῖς·

**Deutsch: Sich nun umgewandt, wies er sie zurecht, und sagte: Wisst ihr nicht, wessen Geistes ihr seid?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular στραφείς ("sich umgewandt habend") und der Partikel δέ. Das Hauptverb ἐπετίμησεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "er schalt") wird gefolgt vom Dativobjekt αὐτοῖς. Nach καί folgt das Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte"). Die direkte Rede enthält das Präsens Aktiv Indikativ οἴδατε (2. Person Plural, "ihr wisst") mit der Negation οὐκ und der indirekten Frage οἵου πνεύματός ἐστε ὑμεῖς, bestehend aus dem Relativpronomen οἵου (Genitiv Singular Neutrum, "was für eines"), dem Genitivobjekt πνεύματος (Genitiv Singular, "Geist"), dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστε (2. Person Plural, "ihr seid") und dem betonten Personalpronomen ὑμεῖς (Nominativ Plural, "ihr"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem Partizip, einem koordinierten Hauptverb und direkter Rede, die eine Verneinung mit indirekter Frage enthält.

# Lukas 9,56

**Griechisch:** ὁ γὰρ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου οὐκ ἦλθεν ψυχὰς ἀνθρώπων ἀπολέσαι, ἀλλὰ σῶσαι. Καὶ ἐπορεύθησαν εἰς ἑτέραν κώμην.

**Deutsch: Der Sohn des Menschen ist nämlich nicht gekommen, die Seelen von Menschen zu verderben, sondern zu retten. Und sie gingen in ein anderes Dorf.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Partikel γάρ, die eine Begründung einleitet. Das Subjekt ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "der Sohn des Menschen") wird gefolgt vom Aorist Aktiv Indikativ ἦλθεν (3. Person Singular, "er kam") mit der Negation οὐκ. Das Akkusativobjekt ψυχὰς ἀνθρώπων (Akkusativ Plural mit Genitivattribut, "Leben der Menschen") wird ergänzt durch den Infinitiv Aorist Aktiv ἀπολέσαι ("zu vernichten"). Die adversative Konjunktion ἀλλά leitet den kontrastierenden Infinitiv Aorist Aktiv σῶσαι ("zu retten") ein. Nach καί folgt das Aorist Passiv Indikativ ἐπορεύθησαν (3. Person Plural, "sie gingen") mit der Präpositionalphrase εἰς ἑτέραν κώμην (Akkusativ Singular mit Adjektiv, "in ein anderes Dorf"). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit einem begründenden Satz, der zwei kontrastierende Infinitive enthält, gefolgt von einem neuen Hauptsatz.

# Lukas 9,57

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ πορευομένων αὐτῶν ἐν τῇ ὁδῷ, εἶπέν τις πρὸς αὐτόν, Ἀκολουθήσω σοι ὅπου ἂν ἀπέρχῃ, κύριε.

**Deutsch: Und es geschah nun, als sie auf dem Weg gehen: Es sagte jemand zu ihm: Ich werde dir folgen, wo auch immer du hingehst, Herr!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Medium/Passiv Indikativ ἐγένετο (3. Person Singular, "es geschah") und der Partikel δέ. Es folgt der Genitivus absolutus πορευομένων αὐτῶν ἐν τῇ ὁδῷ (Partizip Präsens Medium/Passiv Genitiv Plural + Genitiv + Präpositionalphrase, "während sie auf dem Weg waren"). Im Hauptsatz steht das Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") mit dem indefiniten Pronomen τις (Nominativ Singular, "jemand") als Subjekt und der Präpositionalphrase πρὸς αὐτόν (Akkusativ Singular, "zu ihm"). Es folgt die direkte Rede mit dem Futur Aktiv Indikativ ἀκολουθήσω (1. Person Singular, "ich werde folgen") und dem Dativobjekt σοι. Der verallgemeinernde Relativsatz ὅπου ἂν ἀπέρχῃ besteht aus dem Adverb ὅπου ("wo"), der Verallgemeinerungspartikel ἄν und dem Konjunktiv Präsens Medium ἀπέρχῃ (2. Person Singular, "du gehst"). Die Anrede κύριε (Vokativ Singular, "Herr") schließt die direkte Rede ab. Der Vers zeigt eine temporale Einleitung mit Genitivus absolutus, einen Hauptsatz und direkte Rede mit einem verallgemeinernden Relativsatz.

# Lukas 9,58

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς, Αἱ ἀλώπεκες φωλεοὺς ἔχουσιν, καὶ τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ κατασκηνώσεις· ὁ δὲ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου οὐκ ἔχει ποῦ τὴν κεφαλὴν κλίνῃ.

**Deutsch: Und es sagte ihm Jesus: Die Füchse haben Löcher, und die Vögel des Himmels Nester. Der Sohn des Menschen aber hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") mit dem Dativobjekt αὐτῷ und dem Subjekt ὁ Ἰησοῦς. Es folgt die direkte Rede mit drei Hauptaussagen: Αἱ ἀλώπεκες φωλεοὺς ἔχουσιν mit dem Subjekt αἱ ἀλώπεκες (Nominativ Plural, "die Füchse"), dem Akkusativobjekt φωλεούς (Akkusativ Plural, "Höhlen") und dem Präsens Aktiv Indikativ ἔχουσιν (3. Person Plural, "sie haben"); καὶ τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ κατασκηνώσεις mit dem Subjekt τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ (Nominativ Plural mit Genitivattribut, "die Vögel des Himmels") und dem elliptischen Objekt κατασκηνώσεις (Akkusativ Plural, "Nester"); und ὁ δὲ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου οὐκ ἔχει ποῦ τὴν κεφαλὴν κλίνῃ mit dem Subjekt ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "der Sohn des Menschen"), dem Präsens Aktiv Indikativ ἔχει (3. Person Singular, "er hat") mit der Negation οὐκ, dem indirekten Frageadverb ποῦ ("wo"), dem Akkusativobjekt τὴν κεφαλήν (Akkusativ Singular, "den Kopf") und dem Konjunktiv Präsens Aktiv κλίνῃ (3. Person Singular, "er neigt"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus drei kontrastierenden Aussagen besteht, wobei die letzte eine indirekte Frage mit deliberativem Konjunktiv enthält.

# Lukas 9,59

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ πρὸς ἕτερον, Ἀκολούθει μοι. Ὁ δὲ εἶπεν, Κύριε, ἐπίτρεψόν μοι ἀπελθόντι πρῶτον θάψαι τὸν πατέρα μου.

**Deutsch: Er sagte nun zu einem weiteren: Folge mir! Er nun sagte: Herr, erlaube mir, zuerst, weggegangen, meinen Vater zu begraben!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und der Partikel δέ, gefolgt von der Präpositionalphrase πρὸς ἕτερον (Akkusativ Singular, "zu einem anderen"). Es folgt die direkte Rede mit dem Präsens Aktiv Imperativ ἀκολούθει (2. Person Singular, "folge") und dem Dativobjekt μοι. Nach dem Punkt beginnt ein neuer Satz mit dem artikulierten Ausdruck ὁ δέ ("er aber") und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte"). Es folgt die direkte Rede, beginnend mit der Anrede κύριε (Vokativ Singular, "Herr"). Der Imperativ Aorist Aktiv ἐπίτρεψον (2. Person Singular, "erlaube") wird gefolgt vom Dativobjekt μοι, dem Partizip Aorist Aktiv Dativ Singular maskulin ἀπελθόντι ("gegangen") und dem Adverb πρῶτον ("zuerst"). Die Infinitivkonstruktion θάψαι (Aorist Aktiv, "zu begraben") wird durch das Akkusativobjekt τὸν πατέρα μου (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "meinen Vater") ergänzt. Der Vers zeigt zwei Hauptsätze mit direkter Rede, wobei die zweite direkte Rede einen Imperativsatz mit einem Partizip und einem Infinitiv enthält.

# Lukas 9,60

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς, Ἄφες τοὺς νεκροὺς θάψαι τοὺς ἑαυτῶν νεκρούς· σὺ δὲ ἀπελθὼν διάγγελλε τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Es sagte ihm nun Jesus: Lass die Toten ihre eigenen Toten begraben! Du aber, weggegangen, verkündige das Reich Gottes!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und der Partikel δέ, gefolgt vom Dativobjekt αὐτῷ und dem Subjekt ὁ Ἰησοῦς. Es folgt die direkte Rede mit dem Aorist Aktiv Imperativ ἄφες (2. Person Singular, "lass") und der komplexen Konstruktion τοὺς νεκροὺς θάψαι τοὺς ἑαυτῶν νεκρούς, bestehend aus dem artikulierten Akkusativ τοὺς νεκρούς ("die Toten"), dem Infinitiv Aorist Aktiv θάψαι ("zu begraben") und dem Akkusativobjekt τοὺς ἑαυτῶν νεκρούς (Akkusativ Plural mit Reflexivpronomen im Genitiv Plural, "ihre eigenen Toten"). Nach dem Semikolon folgt die adversative Partikel σὺ δέ mit dem betonten Personalpronomen σύ (Nominativ Singular, "du"). Das Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular maskulin ἀπελθών ("gegangen") wird gefolgt vom Präsens Aktiv Imperativ διάγγελλε (2. Person Singular, "verkündige") und dem Akkusativobjekt τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "das Reich Gottes"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus einem Imperativsatz und einem kontrastierenden Imperativsatz mit vorangestelltem Partizip besteht.

# Lukas 9,61

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ καὶ ἕτερος, Ἀκολουθήσω σοι, κύριε· πρῶτον δὲ ἐπίτρεψόν μοι ἀποτάξασθαι τοῖς εἰς τὸν οἶκόν μου.

**Deutsch: Es sagte nun ein weiterer: Ich werde dir folgen, Herr! Zuerst aber erlaube mir, die in meinem Haus zu verabschieden!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und den Partikeln δέ und καί. Das Subjekt ἕτερος (Nominativ Singular maskulin, "ein anderer") wird gefolgt von der direkten Rede mit dem Futur Aktiv Indikativ ἀκολουθήσω (1. Person Singular, "ich werde folgen") und dem Dativobjekt σοι sowie der Anrede κύριε (Vokativ Singular, "Herr"). Nach dem Semikolon folgt die adversative Partikel δέ mit dem Adverb πρῶτον ("zuerst"). Der Imperativ Aorist Aktiv ἐπίτρεψον (2. Person Singular, "erlaube") wird gefolgt vom Dativobjekt μοι und dem Infinitiv Aorist Medium ἀποτάξασθαι ("Abschied zu nehmen") mit dem Dativobjekt τοῖς εἰς τὸν οἶκόν μου (artikulierter Dativ + Präpositionalphrase mit Genitivattribut, "denen in meinem Haus"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus einem deklarativen Satz und einem Imperativsatz mit Infinitiv besteht.

# Lukas 9,62

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ πρὸς αὐτὸν ὁ Ἰησοῦς, Οὐδείς, ἐπιβαλὼν τὴν χεῖρα αὐτοῦ ἐπ' ἄροτρον, καὶ βλέπων εἰς τὰ ὀπίσω, εὔθετός ἐστιν εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Es sagte nun Jesus zu ihm: Keiner, seine Hand an den Pflug gelegt und nach hinten blickend, ist geeignet für das Reich Gottes.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und der Partikel δέ, gefolgt vom Subjekt ὁ Ἰησοῦς und der Präpositionalphrase πρὸς αὐτόν (Akkusativ Singular, "zu ihm"). Es folgt die direkte Rede mit dem indefiniten Pronomen οὐδείς (Nominativ Singular maskulin, "niemand") als Subjekt. Zwei adverbiale Partizipien beschreiben das Subjekt: ἐπιβαλών (Aorist Aktiv Nominativ Singular maskulin, "gelegt habend") mit dem Akkusativobjekt τὴν χεῖρα αὐτοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "seine Hand") und der Präpositionalphrase ἐπʼ ἄροτρον (Akkusativ Singular, "auf den Pflug"), und βλέπων (Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin, "blickend") mit der Präpositionalphrase εἰς τὰ ὀπίσω (Akkusativ Plural Neutrum, "nach hinten"). Das Prädikat besteht aus dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστιν (3. Person Singular, "er ist") und dem Prädikatsnomen εὔθετος (Nominativ Singular maskulin, "geeignet") mit der Präpositionalphrase εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "für das Reich Gottes"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus einem Hauptsatz mit zwei adverbialen Partizipien besteht.

# Lukas 10,1

**Griechisch:** Μετὰ δὲ ταῦτα ἀνέδειξεν ὁ κύριος καὶ ἑτέρους ἑβδομήκοντα, καὶ ἀπέστειλεν αὐτοὺς ἀνὰ δύο πρὸ προσώπου αὐτοῦ εἰς πᾶσαν πόλιν καὶ τόπον οὗ ἤμελλεν αὐτὸς ἔρχεσθαι.

**Deutsch: Nach diesen (Dingen) nun bezeichnete der Herr noch siebzig weitere und sandte sie zu je zwei vor seinem Angesicht her in jede Stadt und Ort, wohin er selbst kommen würde.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Präpositionalphrase μετὰ δὲ ταῦτα (Akkusativ Plural Neutrum, "nach diesen Dingen") und der Partikel δέ. Das Hauptverb ἀνέδειξεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "er bestellte") hat als Subjekt ὁ κύριος (Nominativ Singular, "der Herr") und als Objekt ἑτέρους ἑβδομήκοντα (Akkusativ Plural maskulin mit Zahlwort, "siebzig andere"). Nach καί folgt das koordinierte Verb ἀπέστειλεν (Aorist Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "er sandte aus") mit dem Akkusativobjekt αὐτούς und der distributiven Präpositionalphrase ἀνὰ δύο ("je zwei"). Die Präposition πρὸ mit Genitiv (προσώπου αὐτοῦ, "vor seinem Angesicht") gibt die Richtung an, gefolgt von der Zielangabe εἰς πᾶσαν πόλιν καὶ τόπον (Akkusativ Singular mit attributivem Adjektiv, zweimal, "in jede Stadt und jeden Ort"). Der Relativsatz οὗ ἔμελλεν αὐτὸς ἔρχεσθαι besteht aus dem Relativadverb οὗ ("wohin"), dem Imperfekt Aktiv Indikativ ἔμελλεν (3. Person Singular, "er beabsichtigte"), dem betonten Personalpronomen αὐτός (Nominativ Singular, "er selbst") und dem Infinitiv Präsens Medium/Passiv ἔρχεσθαι ("zu kommen"). Der Vers zeigt zwei koordinierte Hauptsätze mit einem nachgestellten Relativsatz.

# Lukas 10,2

**Griechisch:** Ἔλεγεν οὖν πρὸς αὐτούς, Ὁ μὲν θερισμὸς πολύς, οἱ δὲ ἐργάται ὀλίγοι· δεήθητε οὖν τοῦ κυρίου τοῦ θερισμοῦ, ὅπως ἐκβάλῃ ἐργάτας εἰς τὸν θερισμὸν αὐτοῦ.

**Deutsch: Er war also zu ihnen sagend: Die Ernte (ist) zwar viel, die Arbeiter aber wenige. Bittet also den Herrn der Ernte, auf dass er Arbeiter in seine Ernte aussende!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt Aktiv Indikativ ἔλεγεν (3. Person Singular, "er sagte fortlaufend") und der Folgerungspartikel οὖν, gefolgt von der Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς (Akkusativ Plural, "zu ihnen"). Es folgt die direkte Rede mit der Konstruktion ὁ μὲν... οἱ δὲ... (Nominativ Singular mit Partikel, Nominativ Plural mit Partikel), die einen Kontrast ausdrückt: ὁ μὲν θερισμὸς πολύς ("die Ernte ist groß") mit dem Subjekt ὁ θερισμός (Nominativ Singular, "die Ernte") und dem Prädikatsnomen πολύς (Nominativ Singular maskulin, "groß"), und οἱ δὲ ἐργάται ὀλίγοι ("aber die Arbeiter sind wenige") mit dem Subjekt οἱ ἐργάται (Nominativ Plural, "die Arbeiter") und dem Prädikatsnomen ὀλίγοι (Nominativ Plural maskulin, "wenige"). Nach dem Punkt folgt ein neuer Satz mit dem Imperativ Aorist Passiv δεήθητε (2. Person Plural, "bittet") und der Folgerungspartikel οὖν. Das Genitivobjekt τοῦ κυρίου τοῦ θερισμοῦ (Genitiv Singular mit attributivem Genitiv, "den Herrn der Ernte") wird gefolgt vom finalen Nebensatz mit ὅπως und dem Konjunktiv Aorist Aktiv ἐκβάλῃ (3. Person Singular, "er möge aussenden") sowie dem Akkusativobjekt ἐργάτας (Akkusativ Plural, "Arbeiter") und der Präpositionalphrase εἰς τὸν θερισμὸν αὐτοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "in seine Ernte"). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit direkter Rede, die aus zwei kontrastierenden Aussagen und einem Imperativsatz mit finalem Nebensatz besteht.

# Lukas 10,3

**Griechisch:** Ὑπάγετε· ἰδού, ἐγὼ ἀποστέλλω ὑμᾶς ὡς ἄρνας ἐν μέσῳ λύκων.

**Deutsch: Geht hin! Siehe, ich sende euch wie Lämmer inmitten von Wölfen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Präsens Aktiv Imperativ ὑπάγετε (2. Person Plural, "geht"). Nach der Interjektion ἰδού ("siehe") folgt ein Hauptsatz mit dem betonten Personalpronomen ἐγώ (Nominativ Singular, "ich") als Subjekt, dem Präsens Aktiv Indikativ ἀποστέλλω (1. Person Singular, "ich sende aus") und dem Akkusativobjekt ὑμᾶς. Die Vergleichskonstruktion ὡς ἄρνας ἐν μέσῳ λύκων besteht aus der Vergleichspartikel ὡς, dem Akkusativ Plural ἄρνας ("Lämmer") und der Präpositionalphrase ἐν μέσῳ λύκων (Dativ Singular mit Genitivattribut, "inmitten von Wölfen"). Der Vers zeigt einen Imperativsatz gefolgt von einem Hauptsatz mit Vergleichskonstruktion.

# Lukas 10,4

**Griechisch:** Μὴ βαστάζετε βαλάντιον, μὴ πήραν, μηδὲ ὑποδήματα· καὶ μηδένα κατὰ τὴν ὁδὸν ἀσπάσησθε.

**Deutsch: Tragt keinen Beutel, keine Tasche, keine Schuhe und am Weg entlang grüßt niemanden!**

**Kommentar:** Der Vers besteht aus drei negativen Imperativen und einem koordinierten Konjunktiv: μὴ βαστάζετε (Präsens Aktiv, 2. Person Plural, "tragt nicht") mit dem Akkusativobjekt βαλάντιον (Akkusativ Singular, "Geldbeutel"), μὴ πήραν ("keine Tasche", elliptisch), μηδὲ ὑποδήματα ("und keine Schuhe", elliptisch), und μηδένα κατὰ τὴν ὁδὸν ἀσπάσησθε mit der Negation μηδένα (Akkusativ Singular, "niemanden"), der Präpositionalphrase κατὰ τὴν ὁδόν (Akkusativ Singular, "auf dem Weg") und dem Konjunktiv Aorist Medium ἀσπάσησθε (2. Person Plural, "grüßt"). Der Vers zeigt eine Reihe von negativen Imperativsätzen, verbunden durch verschiedene Negationspartikeln.

# Lukas 10,5

**Griechisch:** Εἰς ἣν δ' ἂν οἰκίαν εἰσέρχησθε, πρῶτον λέγετε, Εἰρήνη τῷ οἴκῳ τούτῳ.

**Deutsch: In welches Haus ihr nun auch hineingehen solltet, sagt zuerst: Friede diesem Haus!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einer verallgemeinernden Relativkonstruktion εἰς ἣν δʼ ἂν οἰκίαν εἰσέρχησθε, bestehend aus der Präposition εἰς mit dem Relativpronomen ἥν (Akkusativ Singular feminin, "welches"), der adversativen Partikel δέ, der Verallgemeinerungspartikel ἄν, dem Substantiv οἰκίαν (Akkusativ Singular, "Haus") und dem Konjunktiv Präsens Medium/Passiv εἰσέρχησθε (2. Person Plural, "ihr geht hinein"). Im Hauptsatz steht das Adverb πρῶτον ("zuerst") und der Präsens Aktiv Imperativ λέγετε (2. Person Plural, "sagt"). Es folgt die direkte Rede εἰρήνη τῷ οἴκῳ τούτῳ mit dem Nominativ Singular εἰρήνη ("Friede") und dem Dativobjekt τῷ οἴκῳ τούτῳ (Dativ Singular mit Demonstrativpronomen, "diesem Haus"). Der Vers zeigt einen konditionalen Relativsatz mit folgendem Imperativsatz, der direkte Rede enthält.

# Lukas 10,6

**Griechisch:** Καὶ ἐὰν μὲν ᾖ ἐκεῖ υἱὸς εἰρήνης, ἐπαναπαύσεται ἐπ' αὐτὸν ἡ εἰρήνη ὑμῶν· εἰ δὲ μήγε, ἐφ' ὑμᾶς ἀνακάμψει.

**Deutsch: Und wenn dort ein Sohn von Frieden sei, wird auf ihm euer Friede ruhen. Wenn aber doch nicht, wird er wieder auf euch zurückkehren.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und einer Konditionalkonstruktion: ἐὰν ᾖ ἐκεῖ υἱὸς εἰρήνης mit der Konjunktion ἐάν, dem Konjunktiv Präsens Aktiv ᾖ (3. Person Singular, "er ist"), dem Adverb ἐκεῖ ("dort") und dem Subjekt υἱὸς εἰρήνης (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "Sohn des Friedens"). Im Hauptsatz steht das Futur Medium Indikativ ἐπαναπαύσεται (3. Person Singular, "er wird ruhen") mit der Präpositionalphrase ἐπʼ αὐτόν (Akkusativ Singular, "auf ihm") und dem Subjekt ἡ εἰρήνη ὑμῶν (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "euer Friede"). Nach εἰ δὲ μήγε ("wenn aber nicht") folgt das Futur Aktiv Indikativ ἀνακάμψει (3. Person Singular, "er wird zurückkehren") mit der Präpositionalphrase ἐφʼ ὑμᾶς (Akkusativ Plural, "zu euch"). Der Vers zeigt zwei Konditionalsätze mit ihren jeweiligen Hauptsätzen.

# Lukas 10,7

**Griechisch:** Ἐν αὐτῇ δὲ τῇ οἰκίᾳ μένετε, ἐσθίοντες καὶ πίνοντες τὰ παρ' αὐτῶν· ἄξιος γὰρ ὁ ἐργάτης τοῦ μισθοῦ αὐτοῦ ἐστίν. Μὴ μεταβαίνετε ἐξ οἰκίας εἰς οἰκίαν.

**Deutsch: In diesem Haus nun bleibt, die (Dinge) von ihnen essend und trinkend. Wert ist nämlich der Arbeiter seines Lohnes. Wechselt nicht von Haus zu Haus!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Präpositionalphrase ἐν αὐτῇ δὲ τῇ οἰκίᾳ (Dativ Singular mit demonstrativem Adjektiv, "in demselben Haus") und der Partikel δέ. Es folgt der Präsens Aktiv Imperativ μένετε (2. Person Plural, "bleibt"). Die Partizipialkonstruktion ἐσθίοντες καὶ πίνοντες τὰ παρʼ αὐτῶν besteht aus zwei koordinierten Partizipien Präsens Aktiv Nominativ Plural maskulin, ἐσθίοντες ("essend") und πίνοντες ("trinkend"), gefolgt vom artikulierten Ausdruck τὰ παρʼ αὐτῶν (Akkusativ Plural Neutrum + Präposition + Genitiv, "die Dinge von ihnen"). Nach dem Semikolon folgt ein begründender Satz mit der Partikel γάρ, dem Subjekt ὁ ἐργάτης (Nominativ Singular, "der Arbeiter"), dem Prädikatsnomen ἄξιος (Nominativ Singular maskulin, "würdig") mit dem Genitivattribut τοῦ μισθοῦ αὐτοῦ (Genitiv Singular mit Genitivattribut, "seines Lohnes") und dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστίν (3. Person Singular, "er ist"). Nach dem Punkt folgt ein weiterer negativer Imperativ μὴ μεταβαίνετε (Präsens Aktiv, 2. Person Plural, "wechselt nicht") mit der Präpositionalphrase ἐξ οἰκίας εἰς οἰκίαν (Genitiv Singular, Akkusativ Singular, "von Haus zu Haus"). Der Vers zeigt drei Hauptsätze: einen Imperativsatz mit adverbialer Partizipialkonstruktion, einen begründenden Deklarativsatz und einen negativen Imperativsatz.

# Lukas 10,8

**Griechisch:** Καὶ εἰς ἣν ἂν πόλιν εἰσέρχησθε, καὶ δέχωνται ὑμᾶς, ἐσθίετε τὰ παρατιθέμενα ὑμῖν,

**Deutsch: Und in welche Stadt ihr auch hineingeht, und sie euch aufnehmen, esst die euch vorgesetzten (Dinge)!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und einer verallgemeinernden Relativkonstruktion, ähnlich wie in Vers 5: εἰς ἣν ἂν πόλιν εἰσέρχησθε mit dem Substantiv πόλιν (Akkusativ Singular, "Stadt"). Nach καί folgt ein zweiter Konditionalsatz mit dem Konjunktiv Präsens Medium/Passiv δέχωνται (3. Person Plural, "sie nehmen auf") und dem Akkusativobjekt ὑμᾶς. Im Hauptsatz steht der Präsens Aktiv Imperativ ἐσθίετε (2. Person Plural, "esst") mit dem Akkusativobjekt τὰ παρατιθέμενα ὑμῖν (artikuliertes Partizip Präsens Passiv Akkusativ Plural Neutrum mit Dativ, "die euch vorgesetzten Dinge"). Der Vers zeigt einen doppelten Konditionalsatz mit folgendem Imperativsatz.

# Lukas 10,9

**Griechisch:** καὶ θεραπεύετε τοὺς ἐν αὐτῇ ἀσθενεῖς, καὶ λέγετε αὐτοῖς, Ἤγγικεν ἐφ' ὑμᾶς ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Und heilt die Kranken in ihr, und sagt ihnen: Es ist das Reich Gottes zu euch nahegekommen!**

**Kommentar:** Der Vers setzt den Hauptsatz aus Vers 8 fort mit drei koordinierten Imperativen: θεραπεύετε (Präsens Aktiv, 2. Person Plural, "heilt") mit dem Akkusativobjekt τοὺς ἐν αὐτῇ ἀσθενεῖς (artikulierter Akkusativ Plural + Präpositionalphrase + substantiviertes Adjektiv, "die Kranken in ihr"), und λέγετε (Präsens Aktiv, 2. Person Plural, "sagt") mit dem Dativobjekt αὐτοῖς. Es folgt die direkte Rede ἤγγικεν ἐφʼ ὑμᾶς ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ mit dem Perfekt Aktiv Indikativ ἤγγικεν (3. Person Singular, "sie ist nahe gekommen"), der Präpositionalphrase ἐφʼ ὑμᾶς (Akkusativ Plural, "zu euch") und dem Subjekt ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "das Reich Gottes"). Der Vers zeigt zwei koordinierte Imperativsätze, wobei der zweite direkte Rede enthält.

# Lukas 10,10

**Griechisch:** Εἰς ἣν δ' ἂν πόλιν εἰσέρχησθε, καὶ μὴ δέχωνται ὑμᾶς, ἐξελθόντες εἰς τὰς πλατείας αὐτῆς εἴπατε,

**Deutsch: In welche Stadt nun ihr auch hineingeht, und sie euch nicht aufnehmen, sagt, auf ihre Straßen hinausgegangen:**

**Kommentar:** Der Vers ist parallel zu Vers 8 strukturiert, beginnt aber mit einer adversativen Partikel: εἰς ἣν δʼ ἂν πόλιν εἰσέρχησθε. Nach καί folgt der negative Konditionalsatz mit μὴ δέχωνται ὑμᾶς. Im Hauptsatz steht das Partizip Aorist Aktiv Nominativ Plural ἐξελθόντες ("hinausgegangen") mit der Präpositionalphrase εἰς τὰς πλατείας αὐτῆς (Akkusativ Plural mit Genitivattribut, "in ihre Straßen") und dem Aorist Aktiv Imperativ εἴπατε (2. Person Plural, "sagt"). Der Vers zeigt einen doppelten Konditionalsatz mit folgendem Imperativsatz, der ein vorangestelltes Partizip enthält.

# Lukas 10,11

**Griechisch:** Καὶ τὸν κονιορτὸν τὸν κολληθέντα ἡμῖν ἐκ τῆς πόλεως ὑμῶν ἀπομασσόμεθα ὑμῖν· πλὴν τοῦτο γινώσκετε, ὅτι ἤγγικεν ἐφ' ὑμᾶς ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Sogar den von eurer Stadt an uns hängenden Staub schütteln wir euch ab. Doch dies wisst, dass nahegekommen ist zu euch das Reich Gottes!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der direkten Rede, die den Imperativ aus Vers 10 fortsetzt. Die komplexe Phrase καὶ τὸν κονιορτὸν τὸν κολληθέντα ἡμῖν ἐκ τῆς πόλεως ὑμῶν ἀπομασσόμεθα ὑμῖν besteht aus dem Akkusativobjekt τὸν κονιορτόν (Akkusativ Singular, "den Staub"), näher bestimmt durch das Partizip Aorist Passiv Akkusativ Singular maskulin κολληθέντα ("anhaftend") mit dem Dativobjekt ἡμῖν und der Präpositionalphrase ἐκ τῆς πόλεως ὑμῶν (Genitiv Singular mit Genitivattribut, "aus eurer Stadt"), dem Präsens Medium Indikativ ἀπομασσόμεθα (1. Person Plural, "wir wischen ab") und dem Dativobjekt ὑμῖν. Nach πλήν ("jedoch") folgt der Präsens Aktiv Imperativ γινώσκετε (2. Person Plural, "wisst") mit dem Pronomen τοῦτο (Akkusativ Singular Neutrum, "dies") und dem ὅτι-Satz, der die Aussage aus Vers 9 wiederholt: ὅτι ἤγγικεν ἐφʼ ὑμᾶς ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ. Der Vers zeigt direkte Rede mit zwei Hauptsätzen, wobei der zweite einen deklarativen ὅτι-Satz enthält.

# Lukas 10,12

**Griechisch:** Λέγω δὲ ὑμῖν ὅτι Σοδόμοις ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ἀνεκτότερον ἔσται, ἢ τῇ πόλει ἐκείνῃ.

**Deutsch: Ich sage euch, dass es Sodom an jenem Tag erträglicher sein wird als jener Stadt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Präsens Aktiv Indikativ λέγω (1. Person Singular, "ich sage") mit dem Dativobjekt ὑμῖν und der Konjunktion ὅτι, die einen deklarativen Nebensatz einleitet. Dieser enthält das Dativobjekt Σοδόμοις (Dativ Plural, "für Sodom"), die temporale Präpositionalphrase ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ (Dativ Singular mit Demonstrativpronomen, "an jenem Tag"), das Futur Medium Indikativ ἔσται (3. Person Singular, "es wird sein") mit dem Komparativ ἀνεκτότερον (Nominativ Singular Neutrum, "erträglicher") und die Vergleichspartikel ἤ mit dem Dativobjekt τῇ πόλει ἐκείνῃ (Dativ Singular mit Demonstrativpronomen, "für jene Stadt"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit einem abhängigen ὅτι-Satz, der einen Vergleich enthält.

# Lukas 10,13

**Griechisch:** Οὐαί σοι, Χοραζίν, οὐαί σοι, Βηθσαϊδά· ὅτι εἰ ἐν Τύρῳ καὶ Σιδῶνι ἐγένοντο αἱ δυνάμεις αἱ γενόμεναι ἐν ὑμῖν, πάλαι ἂν ἐν σάκκῳ καὶ σποδῷ καθήμεναι μετενόησαν.

**Deutsch: Wehe dir, Chorazin, wehe dir, Bethsaida, weil wenn in Tyrus und Sidon die Macht(erweise) geschehen wären, die unter euch geschahen, hätten sie längst in Sack und Asche sitzend umgedacht!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Weheruf οὐαί (zweimal) mit dem Dativobjekt σοι (Dativ Singular, "dir") und den Anreden Χοραζίν und Βηθσαϊδά (Vokativ). Nach ὅτι folgt ein irrealer Konditionalsatz in der Vergangenheit: εἰ ἐν Τύρῳ καὶ Σιδῶνι ἐγένοντο αἱ δυνάμεις αἱ γενόμεναι ἐν ὑμῖν mit der Konjunktion εἰ, der Präpositionalphrase ἐν Τύρῳ καὶ Σιδῶνι (Dativ Singular, zweimal, "in Tyrus und Sidon"), dem Aorist Medium/Passiv Indikativ ἐγένοντο (3. Person Plural, "sie geschahen") und dem Subjekt αἱ δυνάμεις (Nominativ Plural, "die Machttaten"), näher bestimmt durch das artikulierte Partizip Aorist Medium/Passiv Nominativ Plural feminin γενόμεναι ("geschehen") mit der Präpositionalphrase ἐν ὑμῖν (Dativ Plural, "unter euch"). Im Hauptsatz steht das Adverb πάλαι ("längst"), die Partikel ἄν, die die Irrealität markiert, die Präpositionalphrase ἐν σάκκῳ καὶ σποδῷ (Dativ Singular, zweimal, "in Sack und Asche"), das Partizip Präsens Medium/Passiv Nominativ Plural feminin καθήμεναι ("sitzend") und das Aorist Aktiv Indikativ μετενόησαν (3. Person Plural, "sie hätten Buße getan"). Der Vers zeigt einen Weheruf mit einer kausalen Erklärung in Form eines irrealen Konditionalsatzes in der Vergangenheit.

# Lukas 10,14

**Griechisch:** Πλὴν Τύρῳ καὶ Σιδῶνι ἀνεκτότερον ἔσται ἐν τῇ κρίσει, ἢ ὑμῖν.

**Deutsch: Jedenfalls wird es Tyrus und Sidon erträglicher sein beim Gericht als euch!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit πλήν ("jedoch") und ist strukturell ähnlich wie Vers 12: dem Dativobjekt Τύρῳ καὶ Σιδῶνι (Dativ Singular, zweimal) folgt das Prädikatsnomen ἀνεκτότερον (Nominativ Singular Neutrum), das Futur Medium Indikativ ἔσται (3. Person Singular) mit der Präpositionalphrase ἐν τῇ κρίσει (Dativ Singular, "im Gericht") und die Vergleichspartikel ἤ mit dem Dativobjekt ὑμῖν. Der Vers zeigt einen einfachen Hauptsatz mit einem Vergleich.

# Lukas 10,15

**Griechisch:** Καὶ σύ, Καπερναούμ, ἡ ἕως τοῦ οὐρανοῦ ὑψωθεῖσα, ἕως ᾍδου καταβιβασθήσῃ.

**Deutsch: Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht worden bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der Anrede σύ (Nominativ Singular, "du") mit dem Vokativ Καπερναούμ. Die Apposition ἡ ἕως τοῦ οὐρανοῦ ὑψωθεῖσα besteht aus dem Artikel ἡ, der Präposition ἕως mit Genitiv (τοῦ οὐρανοῦ, "bis zum Himmel") und dem Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular feminin ὑψωθεῖσα ("erhöht"). Im Hauptsatz steht die Präposition ἕως mit Genitiv (ᾍδου, "bis zum Hades") und das Futur Passiv Indikativ καταβιβασθήσῃ (2. Person Singular, "du wirst hinabgestoßen werden"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit einer appositiven Partizipialkonstruktion.

# Lukas 10,16

**Griechisch:** Ὁ ἀκούων ὑμῶν ἐμοῦ ἀκούει· καὶ ὁ ἀθετῶν ὑμᾶς ἐμὲ ἀθετεῖ· ὁ δὲ ἐμὲ ἀθετῶν ἀθετεῖ τὸν ἀποστείλαντά με.

**Deutsch: Der (auf) euch Hörende hört (auf) mich. Und der euch Abweisende weist mich ab. Der nun mich Abweisende weist den mich gesandt Habenden ab.**

**Kommentar:** Der Vers besteht aus drei parallelen Aussagen: ὁ ἀκούων ὑμῶν ἐμοῦ ἀκούει mit dem artikulierten Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin ἀκούων ("hörend") mit dem Genitivobjekt ὑμῶν, dem betonten Genitiv ἐμοῦ und dem Präsens Aktiv Indikativ ἀκούει (3. Person Singular, "er hört"); καὶ ὁ ἀθετῶν ὑμᾶς ἐμὲ ἀθετεῖ mit dem artikulierten Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin ἀθετῶν ("verwerfend") mit dem Akkusativobjekt ὑμᾶς, dem betonten Akkusativ ἐμέ und dem Präsens Aktiv Indikativ ἀθετεῖ (3. Person Singular, "er verwirft"); und ὁ δὲ ἐμὲ ἀθετῶν ἀθετεῖ τὸν ἀποστείλαντά με mit der adversativen Partikel δέ, dem betonten Akkusativ ἐμέ, dem Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin ἀθετῶν, dem Präsens Aktiv Indikativ ἀθετεῖ und dem artikulierten Partizip Aorist Aktiv Akkusativ Singular maskulin ἀποστείλαντά ("gesandt habend") mit dem Akkusativ με. Der Vers zeigt drei parallele Hauptsätze mit substantivierten Partizipien als Subjekt.

# Lukas 10,17

**Griechisch:** Ὑπέστρεψαν δὲ οἱ ἑβδομήκοντα μετὰ χαρᾶς, λέγοντες, Κύριε, καὶ τὰ δαιμόνια ὑποτάσσεται ἡμῖν ἐν τῷ ὀνόματί σου.

**Deutsch: Es kehrten nun die siebzig mit Freude zurück, sagend: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ ὑπέστρεψαν (3. Person Plural, "sie kehrten zurück") und der Partikel δέ. Das Subjekt οἱ ἑβδομήκοντα (Nominativ Plural mit Zahlwort, "die Siebzig") wird gefolgt von der Präpositionalphrase μετὰ χαρᾶς (Genitiv Singular, "mit Freude") und dem Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural maskulin λέγοντες ("sagend"). Es folgt die direkte Rede mit der Anrede κύριε (Vokativ Singular, "Herr"). Nach καί folgt der Hauptsatz mit dem Subjekt τὰ δαιμόνια (Nominativ Plural, "die Dämonen"), dem Präsens Passiv Indikativ ὑποτάσσεται (3. Person Singular, "sie unterwerfen sich") mit dem Dativobjekt ἡμῖν und der Präpositionalphrase ἐν τῷ ὀνόματί σου (Dativ Singular mit Genitivattribut, "in deinem Namen"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit adverbialem Partizip und direkter Rede.

# Lukas 10,18

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ αὐτοῖς, Ἐθεώρουν τὸν Σατανᾶν ὡς ἀστραπὴν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ πεσόντα.

**Deutsch: Er sagte nun ihnen: Ich war den Satan wie einen Blitz aus dem Himmel fallen sehend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und der Partikel δέ, gefolgt vom Dativobjekt αὐτοῖς. Es folgt die direkte Rede mit dem Imperfekt Aktiv Indikativ ἐθεώρουν (1. Person Singular, "ich sah") und dem Akkusativobjekt τὸν Σατανᾶν (Akkusativ Singular, "den Satan"). Die Vergleichskonstruktion ὡς ἀστραπὴν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ πεσόντα besteht aus der Vergleichspartikel ὡς, dem Akkusativ Singular ἀστραπήν ("Blitz"), der Präpositionalphrase ἐκ τοῦ οὐρανοῦ (Genitiv Singular, "vom Himmel") und dem Partizip Aorist Aktiv Akkusativ Singular maskulin πεσόντα ("gefallen"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die einen Hauptsatz mit Vergleichskonstruktion enthält.

# Lukas 10,19

**Griechisch:** Ἰδού, δίδωμι ὑμῖν τὴν ἐξουσίαν τοῦ πατεῖν ἐπάνω ὄφεων καὶ σκορπίων, καὶ ἐπὶ πᾶσαν τὴν δύναμιν τοῦ ἐχθροῦ· καὶ οὐδὲν ὑμᾶς οὐ μὴ ἀδικήσῃ.

**Deutsch: Siehe, ich gebe euch die Autorität, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und auf all die Macht des Feindes, und keinesfalls wird euch etwas schädigen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Interjektion ἰδού ("siehe") und dem Präsens Aktiv Indikativ δίδωμι (1. Person Singular, "ich gebe") mit dem Dativobjekt ὑμῖν und dem Akkusativobjekt τὴν ἐξουσίαν (Akkusativ Singular, "die Vollmacht"). Die Genitivkonstruktion τοῦ πατεῖν (artikulierter Infinitiv Präsens Aktiv, "des Tretens") wird ergänzt durch die Präposition ἐπάνω mit Genitiv (ὄφεων καὶ σκορπίων, Genitiv Plural, zweimal, "Schlangen und Skorpione") und die Präposition ἐπί mit Akkusativ (πᾶσαν τὴν δύναμιν τοῦ ἐχθροῦ, Akkusativ Singular mit attributivem Adjektiv und Genitivattribut, "die ganze Macht des Feindes"). Nach καί folgt ein weiterer Hauptsatz mit dem Akkusativ οὐδέν (Akkusativ Singular Neutrum, "nichts") als Subjekt des Passivs, dem Akkusativobjekt ὑμᾶς, der doppelten Negation οὐ μή und dem Konjunktiv Aorist Aktiv ἀδικήσῃ (3. Person Singular, "es wird schaden"). Der Vers zeigt zwei koordinierte Hauptsätze, wobei der zweite eine starke Verneinung mit Konjunktiv enthält.

# Lukas 10,20

**Griechisch:** Πλὴν ἐν τούτῳ μὴ χαίρετε ὅτι τὰ πνεύματα ὑμῖν ὑποτάσσεται· χαίρετε δὲ ὅτι τὰ ὀνόματα ὑμῶν ἐγράφη ἐν τοῖς οὐρανοῖς.

**Deutsch: Doch darin freut euch nicht, dass die Geister euch untertan sind! Freut euch aber, dass eure Namen in den Himmeln geschrieben wurden!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit πλήν ("jedoch") und dem negativen Imperativ μὴ χαίρετε (Präsens Aktiv, 2. Person Plural, "freut euch nicht") mit dem kausalen ὅτι-Satz ὅτι τὰ πνεύματα ὑμῖν ὑποτάσσεται, der das Subjekt τὰ πνεύματα (Nominativ Plural, "die Geister"), das Dativobjekt ὑμῖν und das Präsens Passiv Indikativ ὑποτάσσεται (3. Person Singular) enthält. Nach der adversativen Partikel δέ folgt der positive Imperativ χαίρετε mit dem kausalen ὅτι-Satz ὅτι τὰ ὀνόματα ὑμῶν ἐγράφη ἐν τοῖς οὐρανοῖς, der das Subjekt τὰ ὀνόματα ὑμῶν (Nominativ Plural mit Genitivattribut, "eure Namen"), das Aorist Passiv Indikativ ἐγράφη (3. Person Singular, "sie wurden geschrieben") und die Präpositionalphrase ἐν τοῖς οὐρανοῖς (Dativ Plural, "in den Himmeln") enthält. Der Vers zeigt zwei kontrastierende Imperativsätze, jeweils mit einem kausalen Nebensatz.

# Lukas 10,21

**Griechisch:** Ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ ἠγαλλιάσατο τῷ πνεύματι ὁ Ἰησοῦς, καὶ εἶπεν, Ἐξομολογοῦμαί σοι, πάτερ, κύριε τοῦ οὐρανοῦ καὶ τῆς γῆς, ὅτι ἀπέκρυψας ταῦτα ἀπὸ σοφῶν καὶ συνετῶν, καὶ ἀπεκάλυψας αὐτὰ νηπίοις· ναί, ὁ πατήρ, ὅτι οὕτως ἐγένετο εὐδοκία ἔμπροσθέν σου.

**Deutsch: In dieser Stunde jubelte Jesus im Geist und sagte: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du diese (Dinge) vor Weisen und Verständigen verbargst und sie Unmündigen enthülltest! Ja, Vater, weil so es Wohlgefallen vor dir wurde.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Präpositionalphrase ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ (Dativ Singular mit demonstrativem Adjektiv, "in derselben Stunde"). Das Hauptverb ἠγαλλιάσατο (Aorist Medium Indikativ, 3. Person Singular, "er jubelte") wird gefolgt vom Dativ des Bezugs τῷ πνεύματι (Dativ Singular, "im Geist") und dem Subjekt ὁ Ἰησοῦς. Nach καί folgt das Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte"). Es folgt die direkte Rede mit dem Präsens Medium/Passiv Indikativ ἐξομολογοῦμαι (1. Person Singular, "ich preise") und dem Dativobjekt σοι, gefolgt von zwei Vokativformen πάτερ und κύριε (Vokativ Singular, "Vater, Herr") mit dem attributiven Genitiv τοῦ οὐρανοῦ καὶ τῆς γῆς (Genitiv Singular, zweimal, "des Himmels und der Erde"). Der kausale ὅτι-Satz enthält zwei koordinierte Verben: das Aorist Aktiv Indikativ ἀπέκρυψας (2. Person Singular, "du hast verborgen") mit dem Akkusativobjekt ταῦτα (Akkusativ Plural Neutrum, "diese Dinge") und der Präpositionalphrase ἀπὸ σοφῶν καὶ συνετῶν (Genitiv Plural, zweimal, "vor Weisen und Verständigen"), und das Aorist Aktiv Indikativ ἀπεκάλυψας (2. Person Singular, "du hast offenbart") mit dem Akkusativobjekt αὐτά und dem Dativobjekt νηπίοις (Dativ Plural, "Unmündigen"). Der Satz setzt sich fort mit ναί ("ja"), der Anrede ὁ πατήρ (Nominativ Singular mit Artikel als Vokativ gebraucht, "Vater") und einem weiteren kausalen ὅτι-Satz mit dem Aorist Medium/Passiv Indikativ ἐγένετο (3. Person Singular, "es geschah/war") und dem Subjekt εὐδοκία (Nominativ Singular, "Wohlgefallen") sowie der Präpositionalphrase ἔμπροσθέν σου (Genitiv, "vor dir"). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit einem Hauptsatz, direkter Rede und zwei kausalen Nebensätzen.

# Lukas 10,22

**Griechisch:** Καὶ στραφεὶς πρὸς τοὺς μαθητὰς εἶπεν, Πάντα μοι παρεδόθη ὑπὸ τοῦ πατρός μου· καὶ οὐδεὶς γινώσκει τίς ἐστιν ὁ υἱός, εἰ μὴ ὁ πατήρ, καὶ τίς ἐστιν ὁ πατήρ, εἰ μὴ ὁ υἱός, καὶ ᾧ ἐὰν βούληται ὁ υἱὸς ἀποκαλύψαι.

**Deutsch: Und zu den Schülern gewandt, sagte er: Alles wurde mir von meinem Vater übergeben, und keiner weiß, wer der Sohn ist, außer der Vater, und wer der Vater ist, außer der Sohn, und wem immer es der Sohn offenbaren will.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular στραφείς ("sich umgewandt habend"), gefolgt von der Präpositionalphrase πρὸς τοὺς μαθητάς (Akkusativ Plural, "zu den Jüngern") und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte"). Es folgt die direkte Rede: πάντα μοι παρεδόθη ὑπὸ τοῦ πατρός μου mit dem Subjekt πάντα (Nominativ Plural Neutrum, "alles"), dem Dativobjekt μοι und dem Aorist Passiv Indikativ παρεδόθη (3. Person Singular, "wurde übergeben") sowie der Präpositionalphrase ὑπὸ τοῦ πατρός μου (Genitiv Singular mit Genitivattribut, "von meinem Vater"). Nach καί folgt der Hauptsatz mit dem Subjekt οὐδείς (Nominativ Singular maskulin, "niemand"), dem Präsens Aktiv Indikativ γινώσκει (3. Person Singular, "er kennt") und der indirekten Doppelfrage τίς ἐστιν ὁ υἱός, εἰ μὴ ὁ πατήρ, καὶ τίς ἐστιν ὁ πατήρ, εἰ μὴ ὁ υἱός, die aus dem Interrogativpronomen τίς (Nominativ Singular, "wer"), dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστιν (3. Person Singular, "ist"), dem Subjekt ὁ υἱός bzw. ὁ πατήρ (Nominativ Singular, "der Sohn" bzw. "der Vater") und der Ausnahme εἰ μὴ ὁ πατήρ bzw. εἰ μὴ ὁ υἱός ("außer der Vater" bzw. "außer der Sohn") besteht. Der Satz endet mit einer dritten Ausnahme καὶ ᾧ ἐὰν βούληται ὁ υἱὸς ἀποκαλύψαι, bestehend aus dem Relativpronomen ᾧ (Dativ Singular, "wem"), der Verallgemeinerungspartikel ἐάν, dem Konjunktiv Präsens Medium/Passiv βούληται (3. Person Singular, "er will"), dem Subjekt ὁ υἱός und dem Infinitiv Aorist Aktiv ἀποκαλύψαι ("zu offenbaren"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem Partizip und direkter Rede, die aus einem Hauptsatz mit abhängiger Doppelfrage und einem dreigliedrigen Ausnahmekonstrukt besteht.

# Lukas 10,23

**Griechisch:** Καὶ στραφεὶς πρὸς τοὺς μαθητὰς κατ' ἰδίαν εἶπεν, Μακάριοι οἱ ὀφθαλμοὶ οἱ βλέποντες ἃ βλέπετε.

**Deutsch: Und zu den Schüler für sich (allein) gewandt, sagte er: Glückselig, die Augen, die sehen, was ihr seht!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular στραφείς ("sich umgewandt habend"), gefolgt von der Präpositionalphrase πρὸς τοὺς μαθητάς (Akkusativ Plural, "zu den Jüngern") und der adverbialen Bestimmung κατʼ ἰδίαν ("für sich, privat"). Es folgt das Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und die direkte Rede: μακάριοι οἱ ὀφθαλμοὶ οἱ βλέποντες ἃ βλέπετε mit dem Prädikatsnomen μακάριοι (Nominativ Plural maskulin, "selig"), dem Subjekt οἱ ὀφθαλμοί (Nominativ Plural, "die Augen"), näher bestimmt durch das artikulierte Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural maskulin βλέποντες ("sehend") mit dem direkten Relativsatz ἃ βλέπετε, bestehend aus dem Relativpronomen ἅ (Akkusativ Plural Neutrum, "was") und dem Präsens Aktiv Indikativ βλέπετε (2. Person Plural, "ihr seht"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem Partizip und direkter Rede, die einen Hauptsatz mit attributivem Partizip und einem Relativsatz enthält.

# Lukas 10,24

**Griechisch:** Λέγω γὰρ ὑμῖν, ὅτι πολλοὶ προφῆται καὶ βασιλεῖς ἠθέλησαν ἰδεῖν ἃ ὑμεῖς βλέπετε, καὶ οὐκ εἶδον· καὶ ἀκοῦσαι ἃ ἀκούετε, καὶ οὐκ ἤκουσαν.

**Deutsch: Denn ich sage euch, dass viele Propheten und Könige sehen wollten, was ihr (er)blickt, und sie sahen es nicht, und hören, was ihr hört, und hörten es nicht.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Präsens Aktiv Indikativ λέγω (1. Person Singular, "ich sage") und der Partikel γάρ, die eine Begründung einleitet, gefolgt vom Dativobjekt ὑμῖν und der Konjunktion ὅτι. Es folgt ein deklarativer Nebensatz mit dem Subjekt πολλοὶ προφῆται καὶ βασιλεῖς (Nominativ Plural mit attributivem Adjektiv, zweimal, "viele Propheten und Könige"), dem Aorist Aktiv Indikativ ἠθέλησαν (3. Person Plural, "sie wollten") und zwei koordinierten Infinitiven Aorist Aktiv: ἰδεῖν ("zu sehen") mit dem Relativsatz ἃ ὑμεῖς βλέπετε, bestehend aus dem Relativpronomen ἅ (Akkusativ Plural Neutrum), dem betonten Personalpronomen ὑμεῖς (Nominativ Plural, "ihr") und dem Präsens Aktiv Indikativ βλέπετε (2. Person Plural), und ἀκοῦσαι ("zu hören") mit dem Relativsatz ἃ ἀκούετε, bestehend aus dem Relativpronomen ἅ und dem Präsens Aktiv Indikativ ἀκούετε (2. Person Plural, "ihr hört"). Nach jedem Infinitiv folgt ein Hauptsatz mit der Negation οὐκ und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶδον bzw. ἤκουσαν (3. Person Plural, "sie sahen nicht" bzw. "sie hörten nicht"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit einem deklarativen ὅτι-Satz, der zwei Infinitivkonstruktionen mit jeweils einem Relativsatz und einem koordinierten Hauptsatz enthält.

# Lukas 10,25

**Griechisch:** Καὶ ἰδού, νομικός τις ἀνέστη, ἐκπειράζων αὐτόν, καὶ λέγων, Διδάσκαλε, τί ποιήσας ζωὴν αἰώνιον κληρονομήσω;

**Deutsch: Und siehe, ein bestimmter Gesetzesgelehrter stand auf, ihn versuchend und sagend: Lehrer, was getan habend, werde ich ewiges Leben erben?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der Interjektion ἰδού ("siehe"). Das Subjekt νομικός τις (Nominativ Singular mit indefinitem Pronomen, "ein Gesetzesgelehrter") wird gefolgt vom Aorist Aktiv Indikativ ἀνέστη (3. Person Singular, "er stand auf") und zwei adverbialen Partizipien: ἐκπειράζων (Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin, "versuchend") mit dem Akkusativobjekt αὐτόν und λέγων (Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin, "sprechend"). Es folgt die direkte Rede mit der Anrede διδάσκαλε (Vokativ Singular, "Lehrer") und der Frage τί ποιήσας ζωὴν αἰώνιον κληρονομήσω, bestehend aus dem Interrogativpronomen τί (Akkusativ Singular Neutrum, "was"), dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular maskulin ποιήσας ("getan habend"), dem Akkusativobjekt ζωὴν αἰώνιον (Akkusativ Singular mit attributivem Adjektiv, "ewiges Leben") und dem Futur Aktiv Indikativ κληρονομήσω (1. Person Singular, "ich werde erben"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit zwei adverbialen Partizipien und direkter Rede, die aus einer Frage mit vorangestelltem adverbialem Partizip besteht.

# Lukas 10,26

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν πρὸς αὐτόν, Ἐν τῷ νόμῳ τί γέγραπται; Πῶς ἀναγινώσκεις;

**Deutsch: Er nun sagte zu ihm: Im Gesetz, was ist geschrieben? Wie liest du?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem artikulierten Ausdruck ὁ δέ ("er aber") und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte"), gefolgt von der Präpositionalphrase πρὸς αὐτόν (Akkusativ Singular, "zu ihm"). Es folgt die direkte Rede mit zwei Fragen: ἐν τῷ νόμῳ τί γέγραπται mit der Präpositionalphrase ἐν τῷ νόμῳ (Dativ Singular, "im Gesetz"), dem Interrogativpronomen τί (Nominativ Singular Neutrum, "was") und dem Perfekt Passiv Indikativ γέγραπται (3. Person Singular, "es ist geschrieben"), und πῶς ἀναγινώσκεις mit dem Interrogativadverb πῶς ("wie") und dem Präsens Aktiv Indikativ ἀναγινώσκεις (2. Person Singular, "du liest"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus zwei Fragen besteht.

# Lukas 10,27

**Griechisch:** Ὁ δὲ ἀποκριθεὶς εἶπεν, Ἀγαπήσεις κύριον τὸν θεόν σου ἐξ ὅλης τῆς καρδίας σου, καὶ ἐξ ὅλης τῆς ψυχῆς σου, καὶ ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος σου, καὶ ἐξ ὅλης τῆς διανοίας σου· καὶ τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν.

**Deutsch: Und geantwortet nun, sagte er: Du sollst den Herrn, deinen Gott, aus deinem ganzen Herzen lieben, und aus deiner ganzen Seele, und aus deiner ganzen Stärke und aus deinem ganzen Verstand, und deinen nächsten wie dich selbst!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem artikulierten Ausdruck ὁ δέ ("er aber") und dem Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular ἀποκριθείς ("antwortend"), gefolgt vom Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte"). Es folgt die direkte Rede, ein Zitat aus dem Gesetz mit dem Futur Aktiv Indikativ ἀγαπήσεις (2. Person Singular, "du wirst lieben") und dem Akkusativobjekt κύριον τὸν θεόν σου (Akkusativ Singular mit attributivem Artikel und Genitivattribut, "den Herrn, deinen Gott"), gefolgt von vier adverbialen Bestimmungen, eingeleitet durch die Präposition ἐξ mit Genitiv: ἐξ ὅλης τῆς καρδίας σου, ἐξ ὅλης τῆς ψυχῆς σου, ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος σου und ἐξ ὅλης τῆς διανοίας σου (Genitiv Singular mit attributivem Adjektiv und Genitivattribut, "aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deiner ganzen Kraft und aus deinem ganzen Verstand"). Nach καί folgt der zweite Teil des Zitats, bestehend aus dem elliptischen Akkusativobjekt τὸν πλησίον σου (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "deinen Nächsten") und der Vergleichskonstruktion ὡς σεαυτόν (Akkusativ Singular, "wie dich selbst"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem Partizip und direkter Rede, die aus einem Zitat aus dem Gesetz besteht.

# Lukas 10,28

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ αὐτῷ, Ὀρθῶς ἀπεκρίθης· τοῦτο ποίει, καὶ ζήσῃ.

**Deutsch: Er sagte ihm nun: Du antwortetest richtig. Tue dies, und du wirst leben!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und der Partikel δέ, gefolgt vom Dativobjekt αὐτῷ. Es folgt die direkte Rede mit dem Adverb ὀρθῶς ("richtig") und dem Aorist Passiv Indikativ ἀπεκρίθης (2. Person Singular, "du hast geantwortet"). Nach dem Semikolon folgen zwei koordinierte Imperative: der Präsens Aktiv Imperativ τοῦτο ποίει (2. Person Singular, "tue dies") mit dem Demonstrativpronomen τοῦτο (Akkusativ Singular Neutrum) als Objekt, und der Futur Medium Indikativ ζήσῃ (2. Person Singular, "du wirst leben") in imperativischer Bedeutung. Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus zwei koordinierten Imperativen besteht.

# Lukas 10,29

**Griechisch:** Ὁ δὲ θέλων δικαιοῦν ἑαυτὸν εἶπεν πρὸς τὸν Ἰησοῦν, Καὶ τίς ἐστίν μου πλησίον;

**Deutsch: Er nun, sich rechtfertigen wollend, sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem artikulierten Ausdruck ὁ δέ ("er aber") und dem Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular θέλων ("wollend"), gefolgt vom Infinitiv Präsens Aktiv δικαιοῦν ("zu rechtfertigen") und dem Reflexivpronomen ἑαυτόν (Akkusativ Singular, "sich selbst"). Es folgt das Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") mit der Präpositionalphrase πρὸς τὸν Ἰησοῦν (Akkusativ Singular, "zu Jesus"). Die direkte Rede beginnt mit καί und der Frage τίς ἐστίν μου πλησίον mit dem Interrogativpronomen τίς (Nominativ Singular, "wer"), dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστίν (3. Person Singular, "ist"), dem Genitivattribut μου ("mein") und dem Nominativ Singular πλησίον ("Nächster"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem finalem Partizip und direkter Rede, die aus einer Frage besteht.

# Lukas 10,30

**Griechisch:** Ὑπολαβὼν δὲ ὁ Ἰησοῦς εἶπεν, Ἄνθρωπός τις κατέβαινεν ἀπὸ Ἱερουσαλὴμ εἰς Ἰεριχώ, καὶ λῃσταῖς περιέπεσεν, οἳ καὶ ἐκδύσαντες αὐτὸν καὶ πληγὰς ἐπιθέντες ἀπῆλθον, ἀφέντες ἡμιθανῆ τυγχάνοντα.

**Deutsch: (Es) nun aufgegriffen, sagte Jesus: Ein bestimmter Mensch war von Jerusalem nach Jericho hinabsteigend. Und er fiel unter Räuber, die, ihn sogar ausgezogen und Schläge versetzt, weggingen, (ihn), halb zu Tode kommend, zurückgelassen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem artikulierten Ausdruck ὁ δέ ("er aber") und dem Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular θέλων ("wollend"), gefolgt vom Infinitiv Präsens Aktiv δικαιοῦν ("zu rechtfertigen") und dem Reflexivpronomen ἑαυτόν (Akkusativ Singular, "sich selbst"). Es folgt das Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") mit der Präpositionalphrase πρὸς τὸν Ἰησοῦν (Akkusativ Singular, "zu Jesus"). Die direkte Rede beginnt mit καί und der Frage τίς ἐστίν μου πλησίον mit dem Interrogativpronomen τίς (Nominativ Singular, "wer"), dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστίν (3. Person Singular, "ist"), dem Genitivattribut μου ("mein") und dem Nominativ Singular πλησίον ("Nächster"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem finalem Partizip und direkter Rede, die aus einer Frage besteht.

# Lukas 10,31

**Griechisch:** Κατὰ συγκυρίαν δὲ ἱερεύς τις κατέβαινεν ἐν τῇ ὁδῷ ἐκείνῃ· καὶ ἰδὼν αὐτὸν ἀντιπαρῆλθεν.

**Deutsch: Zufällig nun war ein bestimmter Priester auf jenem Weg hinabsteigend. Und ihn gesehen, ging er vorbei.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der adverbialen Bestimmung κατὰ συγκυρίαν ("durch Zufall") und der Partikel δέ. Das Subjekt ἱερεύς τις (Nominativ Singular mit indefinitem Pronomen, "ein Priester") wird gefolgt vom Imperfekt Aktiv Indikativ κατέβαινεν (3. Person Singular, "er ging hinab") und der Präpositionalphrase ἐν τῇ ὁδῷ ἐκείνῃ (Dativ Singular mit Demonstrativpronomen, "auf jenem Weg"). Nach καί folgt das Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular ἰδών ("gesehen habend") mit dem Akkusativobjekt αὐτόν und das Aorist Aktiv Indikativ ἀντιπαρῆλθεν (3. Person Singular, "er ging vorüber"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit adverbialem Partizip.

# Lukas 10,32

**Griechisch:** Ὁμοίως δὲ καὶ Λευΐτης γενόμενος κατὰ τὸν τόπον ἐλθὼν καὶ ἰδὼν ἀντιπαρῆλθεν.

**Deutsch: Ebenso nun ging auch ein entlang des Ortes gelangter Levit, gekommen und (ihn) gesehen, gegenüber vorbei.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Adverb ὁμοίως ("ebenso") und den Partikeln δέ und καί. Das Subjekt Λευΐτης (Nominativ Singular, "ein Levit") wird gefolgt von drei adverbialen Partizipien: γενόμενος (Aorist Medium/Passiv Nominativ Singular maskulin, "gekommen") mit der Präpositionalphrase κατὰ τὸν τόπον (Akkusativ Singular, "an den Ort"), ἐλθών (Aorist Aktiv Nominativ Singular maskulin, "gekommen") und ἰδών (Aorist Aktiv Nominativ Singular maskulin, "gesehen habend"). Das Hauptverb ist das Aorist Aktiv Indikativ ἀντιπαρῆλθεν (3. Person Singular, "er ging vorüber"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit drei adverbialen Partizipien.

# Lukas 10,33

**Griechisch:** Σαμαρείτης δέ τις ὁδεύων ἦλθεν κατ' αὐτόν, καὶ ἰδὼν αὐτὸν ἐσπλαγχνίσθη,

**Deutsch: Ein bestimmter reisender Samariter nun kam an ihm vorbei. Und er wurde, ihn gesehen, (innerlich) ergriffen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt Σαμαρείτης δέ τις (Nominativ Singular mit Partikel und indefinitem Pronomen, "ein Samariter aber") und dem Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin ὁδεύων ("reisend"). Das Hauptverb ist das Aorist Aktiv Indikativ ἦλθεν (3. Person Singular, "er kam") mit der Präpositionalphrase κατʼ αὐτόν (Akkusativ Singular, "zu ihm"). Nach καί folgt das adverbiale Partizip ἰδών (Aorist Aktiv Nominativ Singular maskulin, "gesehen habend") mit dem Akkusativobjekt αὐτόν und das Aorist Passiv Indikativ ἐσπλαγχνίσθη (3. Person Singular, "er wurde mit Mitleid bewegt"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und einem koordinierten Hauptsatz mit adverbialem Partizip.

# Lukas 10,34

**Griechisch:** καὶ προσελθὼν κατέδησεν τὰ τραύματα αὐτοῦ, ἐπιχέων ἔλαιον καὶ οἶνον· ἐπιβιβάσας δὲ αὐτὸν ἐπὶ τὸ ἴδιον κτῆνος, ἤγαγεν αὐτὸν εἰς πανδοχεῖον, καὶ ἐπεμελήθη αὐτοῦ.

**Deutsch: Und hinzugetreten, verband er seine Wunden, Öl und Wein daraufgießend. Ihn nun auf das eigene Lasttier daraufgesetzt, brachte er ihn in eine Herberge und sorgte für ihn.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular προσελθών ("herangetreten"). Es folgen drei koordinierte Hauptverben: das Aorist Aktiv Indikativ κατέδησεν (3. Person Singular, "er verband") mit dem Akkusativobjekt τὰ τραύματα αὐτοῦ (Akkusativ Plural mit Genitivattribut, "seine Wunden") und dem adverbialen Partizip ἐπιχέων (Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin, "gießend") mit den Akkusativobjekten ἔλαιον καὶ οἶνον (Akkusativ Singular, zweimal, "Öl und Wein"); das Aorist Aktiv Indikativ ἤγαγεν (3. Person Singular, "er führte") mit dem Akkusativobjekt αὐτόν und der Präpositionalphrase εἰς πανδοχεῖον (Akkusativ Singular, "in eine Herberge"), eingeleitet durch das Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular ἐπιβιβάσας ("aufgesetzt habend") mit dem Akkusativobjekt αὐτόν und der Präpositionalphrase ἐπὶ τὸ ἴδιον κτῆνος (Akkusativ Singular mit attributivem Adjektiv, "auf sein eigenes Tier") und der Partikel δέ; und das Aorist Medium/Passiv Indikativ ἐπεμελήθη (3. Person Singular, "er sorgte") mit dem Genitivobjekt αὐτοῦ. Der Vers zeigt einen komplexen Satz mit einem vorangestellten adverbialen Partizip und drei koordinierten Hauptverben, wobei das erste von einem adverbialen Partizip und das zweite von einem vorangestellten adverbialen Partizip begleitet wird.

# Lukas 10,35

**Griechisch:** Καὶ ἐπὶ τὴν αὔριον ἐξελθών, ἐκβαλὼν δύο δηνάρια ἔδωκεν τῷ πανδοχεῖ, καὶ εἶπεν αὐτῷ, Ἐπιμελήθητι αὐτοῦ· καὶ ὅ τι ἂν προσδαπανήσῃς, ἐγὼ ἐν τῷ ἐπανέρχεσθαί με ἀποδώσω σοι.

**Deutsch: Und am nächsten Tag gab er, fortgezogen, zwei Denare herausgezogen, sie dem Wirt und sagte ihm: Sorge für ihn, und was du auch aufwendest, werde ich dir bei meinem Zurückkommen erstatten!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der temporalen Präpositionalphrase ἐπὶ τὴν αὔριον (Akkusativ Singular, "am nächsten Tag"), gefolgt vom Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular ἐξελθών ("hinausgegangen"). Es folgen zwei koordinierte Hauptsätze: ἐκβαλὼν δύο δηνάρια ἔδωκεν τῷ πανδοχεῖ mit dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular ἐκβαλών ("herausgenommen habend"), dem Zahlwort δύο mit dem Akkusativ Plural δηνάρια ("zwei Denare"), dem Aorist Aktiv Indikativ ἔδωκεν (3. Person Singular, "er gab") und dem Dativobjekt τῷ πανδοχεῖ (Dativ Singular, "dem Wirt"); und εἶπεν αὐτῷ mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und dem Dativobjekt αὐτῷ. Es folgt die direkte Rede mit dem Aorist Passiv Imperativ ἐπιμελήθητι (2. Person Singular, "sorge") und dem Genitivobjekt αὐτοῦ. Nach καί folgt ein Konditionalsatz mit der Relativkonstruktion ὅ τι ἄν (mit ὅστις, "was auch immer") und dem Konjunktiv Aorist Aktiv προσδαπανήσῃς (2. Person Singular, "du gibst zusätzlich aus"). Im Hauptsatz steht das betonte Personalpronomen ἐγώ (Nominativ Singular, "ich") mit dem Futur Aktiv Indikativ ἀποδώσω (1. Person Singular, "ich werde zurückgeben") und dem Dativobjekt σοι, eingeleitet durch die temporale Präpositionalphrase ἐν τῷ ἐπανέρχεσθαί με (artikulierter Infinitiv Präsens Medium/Passiv mit Akkusativ, "bei meinem Zurückkehren"). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit zwei adverbialen Partizipien, zwei koordinierten Hauptsätzen und direkter Rede, die einen Imperativsatz und einen Konditionalsatz mit temporaler Präpositionalphrase enthält.

# Lukas 10,36

**Griechisch:** Τίς οὖν τούτων τῶν τριῶν πλησίον δοκεῖ σοι γεγονέναι τοῦ ἐμπεσόντος εἰς τοὺς λῃστάς;

**Deutsch: Wer dieser dreien, meinst du, ist also Nächster des unter die Räuber Hineingefallenen?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Interrogativpronomen τίς (Nominativ Singular, "wer") und der Folgerungspartikel οὖν. Es folgt das partitive Genitivattribut τούτων τῶν τριῶν (Genitiv Plural mit Demonstrativpronomen und Zahlwort, "von diesen dreien") und das Nominativ Singular πλησίον ("Nächster"). Das Präsens Aktiv Indikativ δοκεῖ (3. Person Singular, "es scheint") wird gefolgt vom Dativobjekt σοι und dem Infinitiv Perfekt Aktiv γεγονέναι ("geworden zu sein") mit dem genitivischen Attribut τοῦ ἐμπεσόντος εἰς τοὺς λῃστάς, bestehend aus dem artikulierten Partizip Aorist Aktiv Genitiv Singular maskulin ἐμπεσόντος ("gefallen") und der Präpositionalphrase εἰς τοὺς λῃστάς (Akkusativ Plural, "unter die Räuber"). Der Vers zeigt eine Frage mit einem Infinitiv-Prädikat und einem genitivischen Attribut.

# Lukas 10,37

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν, Ὁ ποιήσας τὸ ἔλεος μετ' αὐτοῦ. Εἶπεν οὖν αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς, Πορεύου, καὶ σὺ ποίει ὁμοίως.

**Deutsch: Er nun sagte: Der die Barmherzigkeit an ihm getan Habende. Es sagte ihm nun Jesus: Gehe hin und tue du genauso!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem artikulierten Ausdruck ὁ δέ ("er aber") und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte"). Es folgt die direkte Rede ὁ ποιήσας τὸ ἔλεος μετʼ αὐτοῦ mit dem artikulierten Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular maskulin ποιήσας ("getan habend"), dem Akkusativobjekt τὸ ἔλεος (Akkusativ Singular, "die Barmherzigkeit") und der Präpositionalphrase μετʼ αὐτοῦ (Genitiv, "mit ihm"). Nach dem Punkt beginnt ein neuer Satz mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte"), der Folgerungspartikel οὖν, dem Dativobjekt αὐτῷ und dem Subjekt ὁ Ἰησοῦς. Es folgt die direkte Rede mit zwei koordinierten Imperativen: dem Präsens Medium/Passiv Imperativ πορεύου (2. Person Singular, "gehe") und dem Präsens Aktiv Imperativ ποίει (2. Person Singular, "tue") mit dem betonten Personalpronomen σύ (Nominativ Singular, "du") und dem Adverb ὁμοίως ("ebenso"). Der Vers zeigt zwei Hauptsätze mit direkter Rede, wobei die zweite direkte Rede aus zwei koordinierten Imperativen besteht.

# Lukas 10,38

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ ἐν τῷ πορεύεσθαι αὐτούς, καὶ αὐτὸς εἰσῆλθεν εἰς κώμην τινά· γυνὴ δέ τις ὀνόματι Μάρθα ὑπεδέξατο αὐτὸν εἰς τὸν οἶκον αὐτῆς.

**Deutsch: Es geschah nun bei ihrem Gehen: Da ging er selbst in ein bestimmtes Dorf hinein. Eine bestimmte Frau nun mit Namen Martha nahm ihn in ihr Haus auf.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Medium/Passiv Indikativ ἐγένετο (3. Person Singular, "es geschah") und der Partikel δέ. Es folgt die temporale Konstruktion ἐν τῷ πορεύεσθαι αὐτούς (artikulierter Infinitiv Präsens Medium/Passiv mit Akkusativ, "während ihres Reisens"). Nach καί folgt der Hauptsatz mit dem betonten Personalpronomen αὐτός (Nominativ Singular, "er") als Subjekt und dem Aorist Aktiv Indikativ εἰσῆλθεν (3. Person Singular, "er ging hinein") mit der Präpositionalphrase εἰς κώμην τινά (Akkusativ Singular mit indefinitem Pronomen, "in ein gewisses Dorf"). Nach dem Semikolon folgt ein neuer Hauptsatz mit dem Subjekt γυνὴ δέ τις (Nominativ Singular mit Partikel und indefinitem Pronomen, "eine Frau aber"), näher bestimmt durch die Apposition ὀνόματι Μάρθα (Dativ Singular mit Eigenname, "mit Namen Martha"), dem Aorist Medium Indikativ ὑπεδέξατο (3. Person Singular, "sie nahm auf") mit dem Akkusativobjekt αὐτόν und der Präpositionalphrase εἰς τὸν οἶκον αὑτῆς (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "in ihr Haus"). Der Vers zeigt eine temporale Einleitung, gefolgt von zwei koordinierten Hauptsätzen.

# Lukas 10,39

**Griechisch:** Καὶ τῇδε ἦν ἀδελφὴ καλουμένη Μαρία, ἣ καὶ παρακαθίσασα παρὰ τοὺς πόδας τοῦ Ἰησοῦ ἤκουεν τὸν λόγον αὐτοῦ.

**Deutsch: Und diese hatte eine Schwester, Maria genannt, die auch, an den Füßen Jesu hingesessen, seine Worte hörend war.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Dativobjekt τῇδε (Dativ Singular feminin, "dieser"), gefolgt vom Imperfekt Aktiv Indikativ ἦν (3. Person Singular, "es war") und dem Subjekt ἀδελφή (Nominativ Singular, "eine Schwester"), näher bestimmt durch das Partizip Präsens Passiv Nominativ Singular feminin καλουμένη ("genannt") und der Apposition Μαρία. Der Relativsatz ἣ καὶ παρακαθίσασα παρὰ τοὺς πόδας τοῦ Ἰησοῦ ἤκουεν τὸν λόγον αὐτοῦ beginnt mit dem Relativpronomen ἥ (Nominativ Singular feminin, "die") und der Partikel καί. Es folgt das Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular feminin παρακαθίσασα ("sich gesetzt habend") mit der Präpositionalphrase παρὰ τοὺς πόδας τοῦ Ἰησοῦ (Akkusativ Plural mit Genitivattribut, "zu den Füßen Jesu"). Das Hauptverb ist das Imperfekt Aktiv Indikativ ἤκουεν (3. Person Singular, "sie hörte") mit dem Akkusativobjekt τὸν λόγον αὐτοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "sein Wort"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit einem Relativsatz, der ein adverbiales Partizip enthält.

# Lukas 10,40

**Griechisch:** Ἡ δὲ Μάρθα περιεσπᾶτο περὶ πολλὴν διακονίαν· ἐπιστᾶσα δὲ εἶπεν, Κύριε, οὐ μέλει σοι ὅτι ἡ ἀδελφή μου μόνην με κατέλιπεν διακονεῖν; Εἰπὲ οὖν αὐτῇ ἵνα μοι συναντιλάβηται.

**Deutsch: Martha nun war mit viel Dienst abgelenkt. Herangetreten nun, sagte sie: Herr, liegt dir nichts daran, dass meine Schwester mich allein lassend war, zu dienen? Rede also (zu) ihr, dass sie mir mithelfe!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem artikulierten Ausdruck ἡ δέ ("sie aber") und dem Subjekt Μάρθα. Das Imperfekt Medium/Passiv Indikativ περιεσπᾶτο (3. Person Singular, "sie war abgelenkt") wird ergänzt durch die Präpositionalphrase περὶ πολλὴν διακονίαν (Akkusativ Singular mit attributivem Adjektiv, "durch viele Dienste"). Nach dem Semikolon folgt ein neuer Hauptsatz mit dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular feminin ἐπιστᾶσα ("herangetreten") und der Partikel δέ, gefolgt vom Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "sie sagte"). Es folgt die direkte Rede, beginnend mit der Anrede κύριε (Vokativ Singular, "Herr"). Der negative Hauptsatz οὐ μέλει σοι besteht aus der Negation οὐ, dem Präsens Aktiv Indikativ μέλει (3. Person Singular, "es kümmert") und dem Dativobjekt σοι. Der kausale ὅτι-Satz hat als Subjekt ἡ ἀδελφή μου (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "meine Schwester") und als Prädikat das Aorist Aktiv Indikativ κατέλειπεν (3. Person Singular, "sie hat zurückgelassen") mit dem Akkusativobjekt μόνην με (Akkusativ Singular feminin mit betontem Adjektiv, "mich allein") und dem Infinitiv Präsens Aktiv διακονεῖν ("zu dienen"). Nach dem Fragezeichen folgt der Imperativ Aorist Aktiv εἰπέ (2. Person Singular, "sage") mit der Folgerungspartikel οὖν und dem Dativobjekt αὐτῇ. Der ἵνα-Satz hat den Konjunktiv Aorist Medium συναντιλάβηται (3. Person Singular, "sie möge mithelfen") mit dem Dativobjekt μοι. Der Vers zeigt zwei Hauptsätze, wobei der zweite ein vorangestelltes Partizip hat und direkte Rede enthält, die aus einem negativen Hauptsatz mit kausalem ὅτι-Satz und einem Imperativsatz mit finalem ἵνα-Satz besteht.

# Lukas 10,41

**Griechisch:** Ἀποκριθεὶς δὲ εἶπεν αὐτῇ ὁ Ἰησοῦς, Μάρθα, Μάρθα, μεριμνᾷς καὶ τυρβάζῃ περὶ πολλά·

**Deutsch: Geantwortet nun, sagte ihr Jesus: Martha, Martha, du bist um vieles besorgt und beunruhigt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular ἀποκριθείς ("antwortend") und der Partikel δέ, gefolgt vom Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte"), dem Dativobjekt αὐτῇ und dem Subjekt ὁ Ἰησοῦς. Es folgt die direkte Rede, beginnend mit der doppelten Anrede Μάρθα, Μάρθα. Der Hauptsatz enthält zwei koordinierte Verben im Präsens Medium/Passiv Indikativ (2. Person Singular): μεριμνᾷς ("du sorgst") und τυρβάζῃ ("du bist beunruhigt"), ergänzt durch die Präpositionalphrase περὶ πολλά (Akkusativ Plural Neutrum, "um viele Dinge"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem Partizip und direkter Rede, die aus einer doppelten Anrede und einem Hauptsatz mit zwei koordinierten Verben besteht.

# Lukas 10,42

**Griechisch:** ἑνὸς δέ ἐστιν χρεία· Μαρία δὲ τὴν ἀγαθὴν μερίδα ἐξελέξατο, ἥτις οὐκ ἀφαιρεθήσεται ἀπ' αὐτῆς.

**Deutsch: Eines aber ist nötig. Maria wählte aber das gute Teil aus, welches nicht von ihr weggenommen werden wird.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Partikel δέ und dem partitiven Genitiv ἑνός (Genitiv Singular Neutrum, "eines"), gefolgt vom Präsens Aktiv Indikativ ἐστιν (3. Person Singular, "ist") und dem Nominativ Singular χρεία ("Bedürfnis"). Nach dem Semikolon folgt ein neuer Hauptsatz mit dem Subjekt Μαρία und der Partikel δέ, dem Aorist Medium Indikativ ἐξελέξατο (3. Person Singular, "sie hat erwählt") und dem Akkusativobjekt τὴν ἀγαθὴν μερίδα (Akkusativ Singular mit attributivem Adjektiv, "den guten Teil"). Der Relativsatz ἥτις οὐκ ἀφαιρεθήσεται ἀπʼ αὐτῆς beginnt mit dem Relativpronomen ἥτις (Nominativ Singular feminin, "welcher") und hat das Futur Passiv Indikativ ἀφαιρεθήσεται (3. Person Singular, "er wird weggenommen werden") mit der Negation οὐκ und der Präpositionalphrase ἀπʼ αὐτῆς (Genitiv, "von ihr"). Der Vers zeigt zwei koordinierte Hauptsätze, wobei der zweite einen Relativsatz enthält.

# Lukas 11,1

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο ἐν τῷ εἶναι αὐτὸν ἐν τόπῳ τινὶ προσευχόμενον, ὡς ἐπαύσατο, εἶπέν τις τῶν μαθητῶν αὐτοῦ πρὸς αὐτόν, Κύριε, δίδαξον ἡμᾶς προσεύχεσθαι, καθὼς καὶ Ἰωάννης ἐδίδαξεν τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ.

**Deutsch: Und es geschah nun bei seinem Dasein, betend, an einem bestimmten Ort: Als er aufhörte, sagte ein bestimmter seiner Schüler zu ihm: Herr, lehre uns beten, ebenso wie auch Johannes seine Schüler lehrte!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist Medium/Passiv Indikativ ἐγένετο (3. Person Singular, "es geschah"). Es folgt die temporale Konstruktion ἐν τῷ εἶναι αὐτὸν ἐν τόπῳ τινὶ προσευχόμενον (artikulierter Infinitiv Präsens Aktiv mit Akkusativ und Präpositionalphrase, "während seines Betens an einem gewissen Ort"), wobei das Partizip Präsens Medium/Passiv Akkusativ Singular maskulin προσευχόμενον ("betend") prädikativ zum Akkusativ αὐτόν steht. Die temporale Konjunktion ὡς leitet einen Nebensatz ein mit dem Aorist Medium Indikativ ἐπαύσατο (3. Person Singular, "er hörte auf"). Im Hauptsatz steht das Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") mit dem Subjekt τις τῶν μαθητῶν αὐτοῦ (indefinites Pronomen mit partitivem Genitiv, "einer seiner Jünger") und der Präpositionalphrase πρὸς αὐτόν (Akkusativ Singular, "zu ihm"). Es folgt die direkte Rede, beginnend mit der Anrede κύριε (Vokativ Singular, "Herr"). Der Imperativ Aorist Aktiv δίδαξον (2. Person Singular, "lehre") wird gefolgt vom Akkusativobjekt ἡμᾶς und dem Infinitiv Präsens Medium/Passiv προσεύχεσθαι ("zu beten"). Die Vergleichskonstruktion καθὼς καὶ Ἰωάννης ἐδίδαξεν τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ besteht aus der Vergleichspartikel καθώς, der Konjunktion καί, dem Subjekt Ἰωάννης, dem Aorist Aktiv Indikativ ἐδίδαξεν (3. Person Singular, "er lehrte") und dem Akkusativobjekt τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ (Akkusativ Plural mit Genitivattribut, "seine Jünger"). Der Vers zeigt eine temporale Einleitung mit einem temporalen Nebensatz, gefolgt von einem Hauptsatz mit direkter Rede, die aus einem Imperativsatz mit Vergleichskonstruktion besteht.

# Lukas 11,2

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ αὐτοῖς, Ὅταν προσεύχησθε, λέγετε, Πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ἁγιασθήτω τὸ ὄνομά σου. Ἐλθέτω ἡ βασιλεία σου. Γενηθήτω τὸ θέλημά σου, ὡς ἐν οὐρανῷ, καὶ ἐπὶ τῆς γῆς.

**Deutsch: Er sagte ihnen nun: Wenn ihr betet, sagt: Unser Vater in den Himmeln, es werde dein Name geheiligt! Es komme dein Reich! Es geschehe dein Wille wie im Himmel, (so) auch auf der Erde!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und der Partikel δέ, gefolgt vom Dativobjekt αὐτοῖς. Es folgt die direkte Rede mit dem temporalen Nebensatz ὅταν προσεύχησθε, bestehend aus der Konjunktion ὅταν und dem Konjunktiv Präsens Medium/Passiv προσεύχησθε (2. Person Plural, "ihr betet"). Im Hauptsatz steht der Präsens Aktiv Imperativ λέγετε (2. Person Plural, "sagt"). Es folgt das Vaterunser, beginnend mit der Anrede πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς (Vokativ Singular mit Genitivattribut und attributivem Präpositionalausdruck, "unser Vater in den Himmeln"). Die erste Bitte ἁγιασθήτω τὸ ὄνομά σου besteht aus dem Aorist Passiv Imperativ ἁγιασθήτω (3. Person Singular, "es werde geheiligt") und dem Subjekt τὸ ὄνομά σου (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "dein Name"). Die zweite Bitte ἐλθέτω ἡ βασιλεία σου besteht aus dem Aorist Aktiv Imperativ ἐλθέτω (3. Person Singular, "es komme") und dem Subjekt ἡ βασιλεία σου (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "dein Reich"). Die dritte Bitte γενηθήτω τὸ θέλημά σου, ὡς ἐν οὐρανῷ, καὶ ἐπὶ τῆς γῆς besteht aus dem Aorist Passiv Imperativ γενηθήτω (3. Person Singular, "es geschehe") und dem Subjekt τὸ θέλημά σου (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "dein Wille"), gefolgt von der Vergleichskonstruktion mit ὡς und den Präpositionalphrasen ἐν οὐρανῷ (Dativ Singular, "im Himmel") und ἐπὶ τῆς γῆς (Genitiv Singular, "auf der Erde"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus einem temporalen Nebensatz und einem Imperativsatz mit dem Vaterunser-Gebet besteht.

# Lukas 11,3

**Griechisch:** Τὸν ἄρτον ἡμῶν τὸν ἐπιούσιον δίδου ἡμῖν τὸ καθ' ἡμέραν.

**Deutsch: Unser nötiges Brot gib uns täglich!**

**Kommentar:** Der Vers enthält die vierte Bitte des Vaterunsers. Das Akkusativobjekt τὸν ἄρτον ἡμῶν τὸν ἐπιούσιον (Akkusativ Singular mit Genitivattribut und attributivem Adjektiv, "unser tägliches Brot") wird gefolgt vom Präsens Aktiv Imperativ δίδου (2. Person Singular, "gib") und dem Dativobjekt ἡμῖν sowie der temporalen Bestimmung τὸ καθʼ ἡμέραν (artikulierter Präpositionalausdruck, "das täglich"). Der Vers zeigt einen einfachen Imperativsatz.

# Lukas 11,4

**Griechisch:** Καὶ ἄφες ἡμῖν τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν, καὶ γὰρ αὐτοὶ ἀφίεμεν παντὶ ὀφείλοντι ἡμῖν. Καὶ μὴ εἰσενέγκῃς ἡμᾶς εἰς πειρασμόν, ἀλλὰ ῥῦσαι ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ πονηροῦ.

**Deutsch: Und vergib uns unsere Sünden, auch wir vergeben nämlich selbst jedem uns (etwas) Schuldenden! Und führe uns nicht in Versuchung hinein, sondern rette uns vom Bösen!**

**Kommentar:** Der Vers enthält die fünfte und sechste Bitte des Vaterunsers. Die fünfte Bitte καὶ ἄφες ἡμῖν τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν besteht aus der Konjunktion καί, dem Aorist Aktiv Imperativ ἄφες (2. Person Singular, "vergib"), dem Dativobjekt ἡμῖν und dem Akkusativobjekt τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν (Akkusativ Plural mit Genitivattribut, "unsere Sünden"). Die begründende Phrase καὶ γὰρ αὐτοὶ ἀφίεμεν παντὶ ὀφείλοντι ἡμῖν besteht aus den Partikeln καί und γάρ, dem betonten Personalpronomen αὐτοί (Nominativ Plural, "wir selbst"), dem Präsens Aktiv Indikativ ἀφίεμεν (1. Person Plural, "wir vergeben") und dem Dativobjekt παντὶ ὀφείλοντι ἡμῖν (Dativ Singular mit attributivem Partizip Präsens Aktiv und Dativ, "jedem, der uns schuldet"). Die sechste Bitte καὶ μὴ εἰσενέγκῃς ἡμᾶς εἰς πειρασμόν besteht aus der Konjunktion καί, dem Konjunktiv Aorist Aktiv εἰσενέγκῃς (2. Person Singular, "du mögest hineinführen") mit der Negation μή, dem Akkusativobjekt ἡμᾶς und der Präpositionalphrase εἰς πειρασμόν (Akkusativ Singular, "in Versuchung"). Die adversative Phrase ἀλλὰ ῥῦσαι ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ πονηροῦ besteht aus der Konjunktion ἀλλά, dem Aorist Medium Imperativ ῥῦσαι (2. Person Singular, "rette"), dem Akkusativobjekt ἡμᾶς und der Präpositionalphrase ἀπὸ τοῦ πονηροῦ (Genitiv Singular, "vom Bösen"). Der Vers zeigt zwei koordinierte Imperativsätze, wobei der erste eine begründende Phrase und der zweite eine adversative Phrase enthält.

# Lukas 11,5

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Τίς ἐξ ὑμῶν ἕξει φίλον, καὶ πορεύσεται πρὸς αὐτὸν μεσονυκτίου, καὶ εἴπῃ αὐτῷ, Φίλε, χρῆσόν μοι τρεῖς ἄρτους,

**Deutsch: Und er sagte zu ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben und mitternachts zu ihm gehen und ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brote,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte"), gefolgt von der Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς (Akkusativ Plural, "zu ihnen"). Es folgt die direkte Rede, ein Gleichnis, beginnend mit der Frage τίς ἐξ ὑμῶν ἕξει φίλον mit dem Interrogativpronomen τίς (Nominativ Singular, "wer"), der Präpositionalphrase ἐξ ὑμῶν (Genitiv Plural, "von euch"), dem Futur Aktiv Indikativ ἕξει (3. Person Singular, "er wird haben") und dem Akkusativobjekt φίλον (Akkusativ Singular, "einen Freund"). Es folgen drei koordinierte Verben: das Futur Medium/Passiv Indikativ πορεύσεται (3. Person Singular, "er wird gehen") mit der Präpositionalphrase πρὸς αὐτὸν μεσονυκτίου (Akkusativ Singular + Genitiv, "zu ihm um Mitternacht"), und der Konjunktiv Aorist Aktiv εἴπῃ (3. Person Singular, "er sagt") mit dem Dativobjekt αὐτῷ. Es folgt die direkte Rede im Gleichnis mit der Anrede φίλε (Vokativ Singular, "Freund"), dem Aorist Aktiv Imperativ χρῆσον (2. Person Singular, "leihe") mit dem Dativobjekt μοι und dem Akkusativobjekt τρεῖς ἄρτους (Akkusativ Plural mit Zahlwort, "drei Brote"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus einer Frage mit drei koordinierten Verben besteht, wobei das dritte Verb eine weitere direkte Rede mit einem Imperativsatz einleitet.

# Lukas 11,6

**Griechisch:** ἐπειδὴ φίλος μου παρεγένετο ἐξ ὁδοῦ πρός με, καὶ οὐκ ἔχω ὃ παραθήσω αὐτῷ·

**Deutsch: da ja ein Freund von mir von der Reise zu mir ankam, und ich nichts habe, was ich ihm vorsetzen soll!**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede aus Vers 5 fort. Die kausale Konjunktion ἐπειδή leitet einen Nebensatz ein mit dem Aorist Medium Indikativ παρεγένετο (3. Person Singular, "er ist gekommen") und dem Subjekt φίλος (Nominativ Singular, "ein Freund") sowie der adverbialen Bestimmung ἐξ ὁδοῦ (Genitiv Singular, "von einem Weg") und der Präpositionalphrase πρός με (Akkusativ, "zu mir"). Nach καί folgt ein neuer Hauptsatz mit der Negation οὐκ und dem Präsens Aktiv Indikativ ἔχω (1. Person Singular, "ich habe") sowie dem Relativsatz ὃ παραθήσω αὐτῷ, bestehend aus dem Relativpronomen ὅ (Akkusativ Singular Neutrum, "was") und dem Futur Aktiv Indikativ παραθήσω (1. Person Singular, "ich werde vorsetzen") mit dem Dativobjekt αὐτῷ. Der Vers zeigt einen kausalen Nebensatz und einen koordinierten Hauptsatz mit Relativsatz.

# Lukas 11,7

**Griechisch:** κἀκεῖνος ἔσωθεν ἀποκριθεὶς εἴπῃ, Μή μοι κόπους πάρεχε· ἤδη ἡ θύρα κέκλεισται, καὶ τὰ παιδία μου μετ' ἐμοῦ εἰς τὴν κοίτην εἰσίν· οὐ δύναμαι ἀναστὰς δοῦναί σοι.

**Deutsch: Und jener von innen würde, geantwortet, sprechen: Bereite mir nicht Mühen! Die Tür ist schon verschlossen, und meine Kindlein sind mit mir zusammen ins Bett. Ich kann dir nicht, aufgestanden, geben!**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede aus Vers 5 fort und beschreibt die hypothetische Antwort des Freundes. Das Substantiv κἀκεῖνος (καί + ἐκεῖνος, Nominativ Singular, "und jener") wird gefolgt vom Adverb ἔσωθεν ("von innen") und dem Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular maskulin ἀποκριθείς ("antwortend") sowie dem Konjunktiv Aorist Aktiv εἴπῃ (3. Person Singular, "er sagt"). Es folgt die direkte Rede innerhalb des Gleichnisses, beginnend mit dem negativen Präsens Aktiv Imperativ μή μοι κόπους πάρεχε (2. Person Singular, "bereite mir keine Mühen") mit der Negation μή, dem Dativobjekt μοι und dem Akkusativobjekt κόπους (Akkusativ Plural, "Mühen"). Es folgen zwei erklärende Hauptsätze: ἤδη ἡ θύρα κέκλεισται mit dem Adverb ἤδη ("schon"), dem Subjekt ἡ θύρα (Nominativ Singular, "die Tür") und dem Perfekt Passiv Indikativ κέκλεισται (3. Person Singular, "sie ist verschlossen"), und καὶ τὰ παιδία μου μετʼ ἐμοῦ εἰς τὴν κοίτην εἰσίν mit dem Subjekt τὰ παιδία μου (Nominativ Plural mit Genitivattribut, "meine Kinder"), der Präpositionalphrase μετʼ ἐμοῦ (Genitiv, "mit mir") und εἰς τὴν κοίτην (Akkusativ Singular, "im Bett") sowie dem Präsens Aktiv Indikativ εἰσίν (3. Person Plural, "sie sind"). Der letzte Satz οὐ δύναμαι ἀναστὰς δοῦναί σοι besteht aus der Negation οὐ, dem Präsens Medium/Passiv Indikativ δύναμαι (1. Person Singular, "ich kann"), dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular maskulin ἀναστάς ("aufgestanden") und dem Infinitiv Aorist Aktiv δοῦναι ("zu geben") mit dem Dativobjekt σοι. Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit einem vorangestellten Partizip und einem konjunktivischen Verb, gefolgt von direkter Rede, die aus einem Imperativsatz und drei erklärenden Hauptsätzen besteht.

# Lukas 11,8

**Griechisch:** Λέγω ὑμῖν, εἰ καὶ οὐ δώσει αὐτῷ ἀναστάς, διὰ τὸ εἶναι αὐτοῦ φίλον, διά γε τὴν ἀναίδειαν αὐτοῦ ἐγερθεὶς δώσει αὐτῷ ὅσων χρῄζει.

**Deutsch: Ich sage euch, wenn er auch nicht, aufgestanden, (sie) ihm geben wird, weil er sein Freund ist, wird er doch wegen seiner Schamlosigkeit ihm, sich erhoben, geben, soviel er benötigt.**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede aus Vers 5 fort und beschreibt die hypothetische Antwort des Freundes. Das Substantiv κἀκεῖνος (καί + ἐκεῖνος, Nominativ Singular, "und jener") wird gefolgt vom Adverb ἔσωθεν ("von innen") und dem Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular maskulin ἀποκριθείς ("antwortend") sowie dem Konjunktiv Aorist Aktiv εἴπῃ (3. Person Singular, "er sagt"). Es folgt die direkte Rede innerhalb des Gleichnisses, beginnend mit dem negativen Präsens Aktiv Imperativ μή μοι κόπους πάρεχε (2. Person Singular, "bereite mir keine Mühen") mit der Negation μή, dem Dativobjekt μοι und dem Akkusativobjekt κόπους (Akkusativ Plural, "Mühen"). Es folgen zwei erklärende Hauptsätze: ἤδη ἡ θύρα κέκλεισται mit dem Adverb ἤδη ("schon"), dem Subjekt ἡ θύρα (Nominativ Singular, "die Tür") und dem Perfekt Passiv Indikativ κέκλεισται (3. Person Singular, "sie ist verschlossen"), und καὶ τὰ παιδία μου μετʼ ἐμοῦ εἰς τὴν κοίτην εἰσίν mit dem Subjekt τὰ παιδία μου (Nominativ Plural mit Genitivattribut, "meine Kinder"), der Präpositionalphrase μετʼ ἐμοῦ (Genitiv, "mit mir") und εἰς τὴν κοίτην (Akkusativ Singular, "im Bett") sowie dem Präsens Aktiv Indikativ εἰσίν (3. Person Plural, "sie sind"). Der letzte Satz οὐ δύναμαι ἀναστὰς δοῦναί σοι besteht aus der Negation οὐ, dem Präsens Medium/Passiv Indikativ δύναμαι (1. Person Singular, "ich kann"), dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular maskulin ἀναστάς ("aufgestanden") und dem Infinitiv Aorist Aktiv δοῦναι ("zu geben") mit dem Dativobjekt σοι. Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit einem vorangestellten Partizip und einem konjunktivischen Verb, gefolgt von direkter Rede, die aus einem Imperativsatz und drei erklärenden Hauptsätzen besteht.

# Lukas 11,9

**Griechisch:** Κἀγὼ ὑμῖν λέγω, αἰτεῖτε, καὶ δοθήσεται ὑμῖν· ζητεῖτε, καὶ εὑρήσετε· κρούετε, καὶ ἀνοιγήσεται ὑμῖν.

**Deutsch: Auch ich sage euch, bittet und es wird euch gegeben, sucht und ihr werdet finden, klopft und es wird euch geöffnet werden!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem kontrahierten Ausdruck κἀγώ (καί + ἐγώ, "und ich") und dem Dativobjekt ὑμῖν sowie dem Präsens Aktiv Indikativ λέγω (1. Person Singular). Es folgen drei parallele Imperativsätze mit ihren Konsequenzen: αἰτεῖτε, καὶ δοθήσεται ὑμῖν mit dem Präsens Aktiv Imperativ αἰτεῖτε (2. Person Plural, "bittet"), der Konjunktion καί und dem Futur Passiv Indikativ δοθήσεται (3. Person Singular, "es wird gegeben werden") sowie dem Dativobjekt ὑμῖν; ζητεῖτε, καὶ εὑρήσετε mit dem Präsens Aktiv Imperativ ζητεῖτε (2. Person Plural, "sucht") und dem Futur Aktiv Indikativ εὑρήσετε (2. Person Plural, "ihr werdet finden"); und κρούετε, καὶ ἀνοιγήσεται ὑμῖν mit dem Präsens Aktiv Imperativ κρούετε (2. Person Plural, "klopft") und dem Futur Passiv Indikativ ἀνοιγήσεται (3. Person Singular, "es wird geöffnet werden") sowie dem Dativobjekt ὑμῖν. Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit drei parallelen Imperativsätzen, jeweils mit einer koordinierten Folge.

# Lukas 11,10

**Griechisch:** Πᾶς γὰρ ὁ αἰτῶν λαμβάνει· καὶ ὁ ζητῶν εὑρίσκει· καὶ τῷ κρούοντι ἀνοιγήσεται.

**Deutsch: Jeder Bittende bekommt nämlich, und der Suchende findet, und dem Klopfenden wird geöffnet werden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Partikel γάρ, die eine Begründung einleitet. Es folgen drei parallele Hauptsätze, die die Aussagen aus Vers 9 begründen: πᾶς γὰρ ὁ αἰτῶν λαμβάνει mit dem Subjekt πᾶς ὁ αἰτῶν (artikuliertes Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin mit attributivem Adjektiv, "jeder Bittende") und dem Präsens Aktiv Indikativ λαμβάνει (3. Person Singular, "er empfängt"); καὶ ὁ ζητῶν εὑρίσκει mit dem Subjekt ὁ ζητῶν (artikuliertes Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin, "der Suchende") und dem Präsens Aktiv Indikativ εὑρίσκει (3. Person Singular, "er findet"); und καὶ τῷ κρούοντι ἀνοιγήσεται mit dem Dativobjekt τῷ κρούοντι (artikuliertes Partizip Präsens Aktiv Dativ Singular maskulin, "dem Klopfenden") und dem Futur Passiv Indikativ ἀνοιγήσεται (3. Person Singular). Der Vers zeigt drei koordinierte Hauptsätze mit substantivierten Partizipien als Subjekten oder Objekten.

# Lukas 11,11

**Griechisch:** Τίνα δὲ ὑμῶν τὸν πατέρα αἰτήσει ὁ υἱὸς ἄρτον, μὴ λίθον ἐπιδώσει αὐτῷ; Εἰ καὶ ἰχθύν, μὴ ἀντὶ ἰχθύος ὄφιν ἐπιδώσει αὐτῷ;

**Deutsch: Welchen Vater nun von euch wird der Sohn um Brot bitten, und er wird ihm etwa einen Stein übergeben? Oder auch um einen Fisch: Wird er ihm etwa anstelle eines Fisches eine Schlange übergeben?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Interrogativpronomen τίνα (Akkusativ Singular, "wen") und den Partikeln δέ und ὑμῶν sowie dem Akkusativobjekt τὸν πατέρα. Es folgt das Futur Aktiv Indikativ αἰτήσει (3. Person Singular, "er wird bitten") mit dem Subjekt ὁ υἱός (Nominativ Singular, "der Sohn") und dem direkten Objekt ἄρτον (Akkusativ Singular, "Brot"). Die rhetorische Frage wird fortgesetzt mit μὴ λίθον ἐπιδώσει αὐτῷ, bestehend aus der Negation μή, dem Akkusativobjekt λίθον (Akkusativ Singular, "Stein"), dem Futur Aktiv Indikativ ἐπιδώσει (3. Person Singular, "er wird geben") und dem Dativobjekt αὐτῷ. Nach ἤ ("oder") folgt eine parallele Konstruktion: καὶ ἰχθύν, μὴ ἀντὶ ἰχθύος ὄφιν ἐπιδώσει αὐτῷ mit dem Akkusativobjekt ἰχθύν (Akkusativ Singular, "Fisch"), der Negation μή, der Präpositionalphrase ἀντὶ ἰχθύος (Genitiv Singular, "statt eines Fisches"), dem Akkusativobjekt ὄφιν (Akkusativ Singular, "eine Schlange"), dem Futur Aktiv Indikativ ἐπιδώσει (3. Person Singular) und dem Dativobjekt αὐτῷ. Der Vers zeigt eine komplexe rhetorische Frage mit zwei koordinierten Teilen.

# Lukas 11,12

**Griechisch:** Ἢ καὶ ἐὰν αἰτήσῃ ᾠόν, μὴ ἐπιδώσει αὐτῷ σκορπίον;

**Deutsch: Oder auch, wenn er um ein Ei bittet: Wird er ihm etwa einen Skorpion übergeben?**

**Kommentar:** Der Vers setzt die rhetorische Frage aus Vers 11 fort. Nach ἤ ("oder") folgt die Konditionalkonstruktion καὶ ἐὰν αἰτήσῃ ᾠόν, bestehend aus der Konjunktion καί, der Konjunktion ἐάν und dem Konjunktiv Aorist Aktiv αἰτήσῃ (3. Person Singular, "er bittet") sowie dem Akkusativobjekt ᾠόν (Akkusativ Singular, "ein Ei"). Die rhetorische Frage wird fortgesetzt mit μὴ ἐπιδώσει αὐτῷ σκορπίον, bestehend aus der Negation μή, dem Futur Aktiv Indikativ ἐπιδώσει (3. Person Singular), dem Dativobjekt αὐτῷ und dem Akkusativobjekt σκορπίον (Akkusativ Singular, "einen Skorpion"). Der Vers zeigt einen konditionalen Nebensatz mit einer rhetorischen Frage als Hauptsatz.

# Lukas 11,13

**Griechisch:** Εἰ οὖν ὑμεῖς πονηροὶ ὑπάρχοντες οἴδατε δόματα ἀγαθὰ διδόναι τοῖς τέκνοις ὑμῶν, πόσῳ μᾶλλον ὁ πατὴρ ὁ ἐξ οὐρανοῦ δώσει πνεῦμα ἅγιον τοῖς αἰτοῦσιν αὐτόν;

**Deutsch: Wenn ihr also, böse seiend, wisst, euren Kindern gute Gaben zu geben, wieviel mehr wird der Vater vom Himmel Heiligen Geist den ihn Bittenden geben.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konditionalkonstruktion εἰ οὖν ὑμεῖς πονηροὶ ὑπάρχοντες οἴδατε δόματα ἀγαθὰ διδόναι τοῖς τέκνοις ὑμῶν, bestehend aus der Konjunktion εἰ, der Folgerungspartikel οὖν, dem betonten Personalpronomen ὑμεῖς (Nominativ Plural, "ihr"), dem Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural maskulin ὑπάρχοντες ("seiend") mit dem Prädikatsnomen πονηροί (Nominativ Plural maskulin, "böse"), dem Perfekt Aktiv Indikativ οἴδατε (2. Person Plural, "ihr wisst"), dem Akkusativobjekt δόματα ἀγαθά (Akkusativ Plural mit attributivem Adjektiv, "gute Gaben"), dem Infinitiv Präsens Aktiv διδόναι ("zu geben") und dem Dativobjekt τοῖς τέκνοις ὑμῶν (Dativ Plural mit Genitivattribut, "euren Kindern"). Der Hauptsatz enthält die Folgerung πόσῳ μᾶλλον ὁ πατὴρ ὁ ἐξ οὐρανοῦ δώσει πνεῦμα ἅγιον τοῖς αἰτοῦσιν αὐτόν mit dem Dativ πόσῳ (Dativ Singular, "wie viel") und dem Komparativadverb μᾶλλον ("mehr"), dem Subjekt ὁ πατὴρ ὁ ἐξ οὐρανοῦ (Nominativ Singular mit attributivem Präpositionalausdruck, "der Vater aus dem Himmel"), dem Futur Aktiv Indikativ δώσει (3. Person Singular, "er wird geben"), dem Akkusativobjekt πνεῦμα ἅγιον (Akkusativ Singular mit attributivem Adjektiv, "den Heiligen Geist") und dem Dativobjekt τοῖς αἰτοῦσιν αὐτόν (artikuliertes Partizip Präsens Aktiv Dativ Plural maskulin mit Akkusativ, "denen, die ihn bitten"). Der Vers zeigt einen Konditionalsatz mit einem schlussfolgernden Hauptsatz.

# Lukas 11,14

**Griechisch:** Καὶ ἦν ἐκβάλλων δαιμόνιον, καὶ αὐτὸ ἦν κωφόν. Ἐγένετο δέ, τοῦ δαιμονίου ἐξελθόντος, ἐλάλησεν ὁ κωφός· καὶ ἐθαύμασαν οἱ ὄχλοι.

**Deutsch: Und er war einen Dämon austreibend. Und er war stumm. Es geschah nun, als der Dämon herausging, sprach der Stumme. Und es wunderten sich die Mengen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der periphrastischen Konstruktion ἦν ἐκβάλλων (Imperfekt Aktiv 3. Person Singular + Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin, "er war austreibend") mit dem Akkusativobjekt δαιμόνιον (Akkusativ Singular, "einen Dämon"). Nach καί folgt eine zweite periphrastische Konstruktion αὐτὸ ἦν κωφόν mit dem betonten Personalpronomen αὐτό (Nominativ Singular Neutrum, "es") und dem Adjektiv κωφόν (Nominativ Singular Neutrum, "stumm"). Nach dem Punkt beginnt ein neuer Satz mit dem Aorist Medium/Passiv Indikativ ἐγένετο (3. Person Singular, "es geschah") und der Partikel δέ, gefolgt vom Genitivus absolutus τοῦ δαιμονίου ἐξελθόντος (Genitiv Singular + Partizip Aorist Aktiv Genitiv Singular Neutrum, "nachdem der Dämon ausgefahren war"). Im Hauptsatz steht das Aorist Aktiv Indikativ ἐλάλησεν (3. Person Singular, "er redete") mit dem Subjekt ὁ κωφός (Nominativ Singular, "der Stumme"). Nach καί folgt ein weiterer Hauptsatz mit dem Aorist Aktiv Indikativ ἐθαύμασαν (3. Person Plural, "sie staunten") und dem Subjekt οἱ ὄχλοι (Nominativ Plural, "die Volksmengen"). Der Vers zeigt zwei periphrastische Konstruktionen, gefolgt von einer temporalen Konstruktion mit Genitivus absolutus und zwei koordinierten Hauptsätzen.

# Lukas 11,15

**Griechisch:** Τινὲς δὲ ἐξ αὐτῶν εἶπον, Ἐν Βεελζεβοὺλ ἄρχοντι τῶν δαιμονίων ἐκβάλλει τὰ δαιμόνια.

**Deutsch: Einige nun von ihnen sagten: Mit dem Beelzebul, dem Obersten der Dämonen, treibt er die Dämonen aus.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem indefiniten Pronomen τινές (Nominativ Plural, "einige") und den Partikeln δέ sowie der Präpositionalphrase ἐξ αὐτῶν (Genitiv Plural, "von ihnen"), gefolgt vom Aorist Aktiv Indikativ εἶπον (3. Person Plural, "sie sagten"). Es folgt die direkte Rede ἐν Βεελζεβοὺλ ἄρχοντι τῶν δαιμονίων ἐκβάλλει τὰ δαιμόνια mit der Präpositionalphrase ἐν Βεελζεβούλ (Dativ, "durch Beelzebul"), der Apposition ἄρχοντι τῶν δαιμονίων (Dativ Singular mit Genitivattribut, "dem Obersten der Dämonen"), dem Präsens Aktiv Indikativ ἐκβάλλει (3. Person Singular, "er treibt aus") und dem Akkusativobjekt τὰ δαιμόνια (Akkusativ Plural, "die Dämonen"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede.

# Lukas 11,16

**Griechisch:** Ἕτεροι δὲ πειράζοντες σημεῖον παρ' αὐτοῦ ἐζήτουν ἐξ οὐρανοῦ.

**Deutsch: Weitere nun, (ihn) versuchend, waren ein Zeichen von ihm vom Himmel fordernd.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Substantiv ἕτεροι (Nominativ Plural, "andere") und der Partikel δέ, gefolgt vom Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural maskulin πειράζοντες ("versuchend"). Das Substantiv σημεῖον (Akkusativ Singular, "ein Zeichen") wird gefolgt von den adverbialen Bestimmungen παρʼ αὐτοῦ (Genitiv, "von ihm") und ἐξ οὐρανοῦ (Genitiv Singular, "vom Himmel") sowie dem Imperfekt Aktiv Indikativ ἐζήτουν (3. Person Plural, "sie suchten"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip.

# Lukas 11,17

**Griechisch:** Αὐτὸς δὲ εἰδὼς αὐτῶν τὰ διανοήματα εἶπεν αὐτοῖς, Πᾶσα βασιλεία ἐφ' ἑαυτὴν διαμερισθεῖσα ἐρημοῦται· καὶ οἶκος ἐπὶ οἶκον, πίπτει.

**Deutsch: Er nun, ihre Überlegungen erkannt, sagte ihnen: Jedes gegen sich selbst zerteilte Reich wird verwüstet, und ein Haus gegen ein Haus (entzweit), fällt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem betonten Personalpronomen αὐτός (Nominativ Singular, "er") und der Partikel δέ, gefolgt vom Partizip Perfekt Aktiv Nominativ Singular maskulin εἰδώς ("wissend") und dem Akkusativobjekt αὐτῶν τὰ διανοήματα (Genitiv Plural + Akkusativ Plural, "ihre Gedanken"). Es folgt das Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") mit dem Dativobjekt αὐτοῖς. Die direkte Rede beginnt mit der gnomischen Aussage πᾶσα βασιλεία ἐφʼ ἑαυτὴν διαμερισθεῖσα ἐρημοῦται mit dem Subjekt πᾶσα βασιλεία (Nominativ Singular mit attributivem Adjektiv, "jedes Reich"), dem Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular feminin διαμερισθεῖσα ("geteilt") mit der Präpositionalphrase ἐφʼ ἑαυτήν (Akkusativ Singular, "gegen sich selbst") und dem Präsens Passiv Indikativ ἐρημοῦται (3. Person Singular, "es wird verwüstet"). Nach καί folgt die elliptische Phrase οἶκος ἐπὶ οἶκον, πίπτει (Nominativ Singular + Präposition + Akkusativ Singular, Präsens Aktiv Indikativ 3. Person Singular, "ein Haus [das] auf ein Haus [fällt], stürzt ein"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und direkter Rede, die aus zwei koordinierten Hauptsätzen besteht, wobei der zweite elliptisch ist.

# Lukas 11,18

**Griechisch:** Εἰ δὲ καὶ ὁ Σατανᾶς ἐφ' ἑαυτὸν διεμερίσθη, πῶς σταθήσεται ἡ βασιλεία αὐτοῦ; Ὅτι λέγετε, ἐν Βεελζεβοὺλ ἐκβάλλειν με τὰ δαιμόνια.

**Deutsch: Wenn nun auch der Satan in sich zerteilt ist, wie wird sein Reich bestehen werden, da ihr sagt, dass ich mit Beelzebul die Dämonen austreibe?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konditionalkonstruktion εἰ δὲ καὶ ὁ Σατανᾶς ἐφʼ ἑαυτὸν διεμερίσθη mit den Partikeln εἰ, δέ und καί, dem Subjekt ὁ Σατανᾶς (Nominativ Singular, "der Satan"), der Präpositionalphrase ἐφʼ ἑαυτόν (Akkusativ Singular, "gegen sich selbst") und dem Aorist Passiv Indikativ διεμερίσθη (3. Person Singular, "er wurde geteilt"). Im Hauptsatz steht die rhetorische Frage πῶς σταθήσεται ἡ βασιλεία αὐτοῦ mit dem Interrogativadverb πῶς ("wie"), dem Futur Passiv Indikativ σταθήσεται (3. Person Singular, "es wird stehen") und dem Subjekt ἡ βασιλεία αὐτοῦ (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "sein Reich"). Die kausale Konjunktion ὅτι leitet die Begründung ein: λέγετε, ἐν Βεελζεβοὺλ ἐκβάλλειν με τὰ δαιμόνια mit dem Präsens Aktiv Indikativ λέγετε (2. Person Plural, "ihr sagt") und der indirekten Rede, bestehend aus der Präpositionalphrase ἐν Βεελζεβούλ (Dativ), dem Infinitiv Präsens Aktiv ἐκβάλλειν ("auszutreiben") mit dem Akkusativobjekt με und dem direkten Objekt τὰ δαιμόνια (Akkusativ Plural). Der Vers zeigt einen Konditionalsatz mit einer rhetorischen Frage als Hauptsatz und einem kausalen Nebensatz.

# Lukas 11,19

**Griechisch:** Εἰ δὲ ἐγὼ ἐν Βεελζεβοὺλ ἐκβάλλω τὰ δαιμόνια, οἱ υἱοὶ ὑμῶν ἐν τίνι ἐκβάλλουσιν; Διὰ τοῦτο κριταὶ ὑμῶν αὐτοὶ ἔσονται.

**Deutsch: Wenn nun ich mit dem Beelzebul die Dämonen austreiben sollte, mit wem treiben eure Söhne (sie) aus? Daher werden sie eure Richter sein.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konditionalkonstruktion εἰ δὲ ἐγὼ ἐν Βεελζεβοὺλ ἐκβάλλω τὰ δαιμόνια mit der Konjunktion εἰ, der Partikel δέ, dem betonten Personalpronomen ἐγώ (Nominativ Singular, "ich"), der Präpositionalphrase ἐν Βεελζεβούλ (Dativ), dem Präsens Aktiv Indikativ ἐκβάλλω (1. Person Singular, "ich treibe aus") und dem Akkusativobjekt τὰ δαιμόνια (Akkusativ Plural). Im Hauptsatz steht die rhetorische Frage οἱ υἱοὶ ὑμῶν ἐν τίνι ἐκβάλλουσιν mit dem Subjekt οἱ υἱοὶ ὑμῶν (Nominativ Plural mit Genitivattribut, "eure Söhne"), der Präpositionalphrase ἐν τίνι (Dativ Singular, "durch wen") und dem Präsens Aktiv Indikativ ἐκβάλλουσιν (3. Person Plural, "sie treiben aus"). Nach dem Fragezeichen folgt ein Folgesatz mit der Präpositionalphrase διὰ τοῦτο (Akkusativ Singular Neutrum, "deswegen"), dem Subjekt αὐτοί (Nominativ Plural, "sie selbst"), dem Prädikatsnomen κριταὶ ὑμῶν (Nominativ Plural mit Genitivattribut, "eure Richter") und dem Futur Medium Indikativ ἔσονται (3. Person Plural, "sie werden sein"). Der Vers zeigt einen Konditionalsatz mit einer rhetorischen Frage als Hauptsatz und einem folgernden Hauptsatz.

# Lukas 11,20

**Griechisch:** Εἰ δὲ ἐν δακτύλῳ θεοῦ ἐκβάλλω τὰ δαιμόνια, ἄρα ἔφθασεν ἐφ' ὑμᾶς ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Wenn ich aber mit Gottes Finger die Dämonen austreibe, gelangte also das Reich Gottes zu euch.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konditionalkonstruktion εἰ δὲ ἐν δακτύλῳ θεοῦ ἐκβάλλω τὰ δαιμόνια mit der Konjunktion εἰ, der Partikel δέ, der Präpositionalphrase ἐν δακτύλῳ θεοῦ (Dativ Singular mit Genitivattribut, "mit dem Finger Gottes"), dem Präsens Aktiv Indikativ ἐκβάλλω (1. Person Singular) und dem Akkusativobjekt τὰ δαιμόνια (Akkusativ Plural). Im Hauptsatz steht die Folgerungspartikel ἄρα, gefolgt vom Aorist Aktiv Indikativ ἔφθασεν (3. Person Singular, "sie ist gekommen"), der Präpositionalphrase ἐφʼ ὑμᾶς (Akkusativ Plural, "zu euch") und dem Subjekt ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "das Reich Gottes"). Der Vers zeigt einen Konditionalsatz mit einem folgernden Hauptsatz.

# Lukas 11,21

**Griechisch:** Ὅταν ὁ ἰσχυρὸς καθωπλισμένος φυλάσσῃ τὴν ἑαυτοῦ αὐλήν, ἐν εἰρήνῃ ἐστὶν τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ·

**Deutsch: Solange der bewaffnete Starke seinen eigenen Hof bewacht, sind seine Besitztümer in Frieden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der temporalen Konjunktion ὅταν, die mit dem Konjunktiv einen verallgemeinernden Temporalsatz einleitet. Das Subjekt ὁ ἰσχυρός (substantiviertes Adjektiv im Nominativ Singular, "der Starke") wird durch das attributive Partizip Perfekt Passiv Nominativ Singular καθωπλισμένος ("bewaffnet") näher bestimmt. Das Hauptverb im Konjunktiv Präsens Aktiv φυλάσσῃ (3. Person Singular, "er bewacht") wird gefolgt vom Akkusativobjekt τὴν ἑαυτοῦ αὐλήν (Akkusativ Singular mit Reflexivpronomen im Genitiv, "seinen eigenen Hof"). Im Hauptsatz steht das Präsens Aktiv Indikativ ἐστίν (3. Person Singular, "es ist") mit dem Subjekt τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ (substantiviertes Partizip Präsens Aktiv Neutrum Plural mit Genitivattribut, "sein Besitz") und der adverbialen Bestimmung ἐν εἰρήνῃ (Dativ Singular, "in Frieden"). Der Vers zeigt einen temporalen Nebensatz mit folgendem Hauptsatz.

# Lukas 11,22

**Griechisch:** ἐπὰν δὲ ὁ ἰσχυρότερος αὐτοῦ ἐπελθὼν νικήσῃ αὐτόν, τὴν πανοπλίαν αὐτοῦ αἴρει ἐφ' ᾗ ἐπεποίθει, καὶ τὰ σκῦλα αὐτοῦ διαδίδωσιν.

**Deutsch: Wenn aber der Stärkere als er, herbeigekommen, ihn besiegt, nimmt er dessen Vollrüstung, auf die er vertraut hatte, weg und verteilt dessen Beutestücke.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der temporalen Konjunktion ἐπάν ("sobald") und der Partikel δέ. Das Subjekt ὁ ἰσχυρότερος αὐτοῦ (substantivierter Komparativ mit Genitivattribut, "ein Stärkerer als er") wird gefolgt von zwei adverbialen Partizipien: ἐπελθών (Aorist Aktiv Nominativ Singular maskulin, "herangekommen") und νικήσῃ (Konjunktiv Aorist Aktiv, 3. Person Singular, "er besiegt") mit dem Akkusativobjekt αὐτόν. Im Hauptsatz stehen zwei koordinierte Verben im Präsens Aktiv Indikativ (3. Person Singular): αἴρει ("er nimmt weg") mit dem Akkusativobjekt τὴν πανοπλίαν αὐτοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "seine Waffenrüstung"), näher bestimmt durch den Relativsatz ἐφʼ ᾗ ἐπεποίθει (Präposition + Relativpronomen Dativ Singular feminin, Plusquamperfekt Aktiv 3. Person Singular, "auf die er vertraut hatte"), und διαδίδωσιν ("er verteilt") mit dem Akkusativobjekt τὰ σκῦλα αὐτοῦ (Akkusativ Plural mit Genitivattribut, "seine Beute"). Der Vers zeigt einen temporalen Nebensatz mit folgendem Hauptsatz, der aus zwei koordinierten Verben besteht, wobei das erste Objekt durch einen Relativsatz näher bestimmt wird.

# Lukas 11,23

**Griechisch:** Ὁ μὴ ὢν μετ' ἐμοῦ κατ' ἐμοῦ ἐστιν· καὶ ὁ μὴ συνάγων μετ' ἐμοῦ σκορπίζει.

**Deutsch: Der nicht mit mir Seiende ist gegen mich. Und der nicht mit mir Sammelnde zerstreut.**

**Kommentar:** Der Vers besteht aus zwei parallelen Aussagen: ὁ μὴ ὢν μετʼ ἐμοῦ κατʼ ἐμοῦ ἐστιν mit dem Subjekt ὁ μὴ ὤν (substantiviertes Partizip Präsens Aktiv mit Negation, "der nicht Seiende") und der Präpositionalphrase μετʼ ἐμοῦ (Genitiv, "mit mir"), dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστιν (3. Person Singular, "er ist") und der Präpositionalphrase κατʼ ἐμοῦ (Genitiv, "gegen mich"); und καὶ ὁ μὴ συνάγων μετʼ ἐμοῦ σκορπίζει mit dem Subjekt ὁ μὴ συνάγων (substantiviertes Partizip Präsens Aktiv mit Negation, "der nicht Sammelnde") und der Präpositionalphrase μετʼ ἐμοῦ (Genitiv), dem Präsens Aktiv Indikativ σκορπίζει (3. Person Singular, "er zerstreut"). Der Vers zeigt zwei parallele Hauptsätze mit substantivierten Partizipien als Subjekten.

# Lukas 11,24

**Griechisch:** Ὅταν τὸ ἀκάθαρτον πνεῦμα ἐξέλθῃ ἀπὸ τοῦ ἀνθρώπου, διέρχεται δι' ἀνύδρων τόπων, ζητοῦν ἀνάπαυσιν· καὶ μὴ εὑρίσκον λέγει, Ὑποστρέψω εἰς τὸν οἶκόν μου ὅθεν ἐξῆλθον.

**Deutsch: Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausfährt, durchzieht er wasserlose Gegenden, Ruhe suchend. Und (sie) nicht findend, sagt er: Ich will umkehren zu meinem Haus, woher ich ausging!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der temporalen Konjunktion ὅταν und dem Konjunktiv Aorist Aktiv ἐξέλθῃ (3. Person Singular, "es geht hinaus") sowie dem Subjekt τὸ ἀκάθαρτον πνεῦμα (Nominativ Singular mit attributivem Adjektiv, "der unreine Geist") und der Präpositionalphrase ἀπὸ τοῦ ἀνθρώπου (Genitiv Singular, "von dem Menschen"). Im Hauptsatz stehen drei koordinierte Verben: das Präsens Medium/Passiv Indikativ διέρχεται (3. Person Singular, "es durchzieht") mit der Präpositionalphrase διʼ ἀνύδρων τόπων (Genitiv Plural mit attributivem Adjektiv, "durch wasserlose Orte") und dem adverbialen Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Neutrum ζητοῦν ("suchend") mit dem Akkusativobjekt ἀνάπαυσιν (Akkusativ Singular, "Ruhe"); das Präsens Aktiv Indikativ λέγει (3. Person Singular, "es sagt") mit dem vorausgehenden adverbialen Partizip μὴ εὑρίσκον (Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Neutrum mit Negation, "nicht findend"). Es folgt die direkte Rede: Ὑποστρέψω εἰς τὸν οἶκόν μου ὅθεν ἐξῆλθον mit dem Futur Aktiv Indikativ ὑποστρέψω (1. Person Singular, "ich werde zurückkehren"), der Präpositionalphrase εἰς τὸν οἶκόν μου (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "in mein Haus") und dem Relativsatz ὅθεν ἐξῆλθον, bestehend aus dem Relativadverb ὅθεν ("woher") und dem Aorist Aktiv Indikativ ἐξῆλθον (1. Person Singular, "ich ging hinaus"). Der Vers zeigt einen temporalen Nebensatz mit folgendem Hauptsatz, der aus drei koordinierten Verben besteht, wobei das dritte eine direkte Rede mit Relativsatz einleitet.

# Lukas 11,25

**Griechisch:** Καὶ ἐλθὸν εὑρίσκει σεσαρωμένον καὶ κεκοσμημένον.

**Deutsch: Und gekommen, findet er es unbewohnt, gekehrt und geschmückt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Neutrum ἐλθόν ("gekommen"). Das Präsens Aktiv Indikativ εὑρίσκει (3. Person Singular, "es findet") wird gefolgt von zwei koordinierten Prädikatsnomina im Akkusativ: σεσαρωμένον (Partizip Perfekt Passiv Akkusativ Singular Neutrum, "gefegt") und κεκοσμημένον (Partizip Perfekt Passiv Akkusativ Singular Neutrum, "geschmückt"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip.

# Lukas 11,26

**Griechisch:** Τότε πορεύεται καὶ παραλαμβάνει ἑπτὰ ἕτερα πνεύματα πονηρότερα ἑαυτοῦ, καὶ εἰσελθόντα κατοικεῖ ἐκεῖ· καὶ γίνεται τὰ ἔσχατα τοῦ ἀνθρώπου ἐκείνου χείρονα τῶν πρώτων.

**Deutsch: Dann geht er, und nimmt sieben weitere Geister mit, böser als er selbst. Und (an)gekommen, lassen sie sich dort nieder. Und es werden die letzten (Dinge) jenes Menschen schlimmer als die ersten.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem temporalen Adverb τότε ("dann"). Es folgen vier koordinierte Hauptsätze: πορεύεται (Präsens Medium/Passiv Indikativ, 3. Person Singular, "es geht") und παραλαμβάνει (Präsens Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "es nimmt mit") mit dem Akkusativobjekt ἑπτά ἕτερα πνεύματα (Akkusativ Plural mit Zahlwort und attributivem Adjektiv, "sieben andere Geister"), näher bestimmt durch den Komparativ πονηρότερα (Akkusativ Plural Neutrum, "bösere") mit dem Genitiv ἑαυτοῦ ("als es selbst"); κατοικεῖ (Präsens Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "es wohnt") mit dem Subjektswechsel zu πνεύματα, ausgedrückt durch das Partizip Aorist Aktiv Nominativ Plural Neutrum ἐλθόντα ("gekommen"), und dem Adverb ἐκεῖ ("dort"); und γίνεται (Präsens Medium/Passiv Indikativ, 3. Person Singular, "es wird") mit dem Subjekt τὰ ἔσχατα τοῦ ἀνθρώπου ἐκείνου (Nominativ Plural Neutrum mit Genitivattribut und Demonstrativpronomen, "das Letzte jenes Menschen") und dem Prädikatsnomen χείρονα τῶν πρώτων (Nominativ Plural Neutrum mit partitivem Genitiv, "schlimmer als das Erste"). Der Vers zeigt vier koordinierte Hauptsätze.

# Lukas 11,27

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ ἐν τῷ λέγειν αὐτὸν ταῦτα, ἐπάρασά τις γυνὴ φωνὴν ἐκ τοῦ ὄχλου εἶπεν αὐτῷ, Μακαρία ἡ κοιλία ἡ βαστάσασά σε, καὶ μαστοὶ οὓς ἐθήλασας.

**Deutsch: Es geschah nun bei seinem Reden dieser (Dinge): Eine bestimmte Frau aus der Menge, (die) Stimme erhoben, sagte ihm: Glückselig der dich getragene Mutterleib und (die) Brüste, die du sogst!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Medium/Passiv Indikativ ἐγένετο (3. Person Singular, "es geschah") und der Partikel δέ. Es folgt die temporale Konstruktion ἐν τῷ λέγειν αὐτὸν ταῦτα (artikulierter Infinitiv Präsens Aktiv + Akkusativ + Demonstrativpronomen, "während er diese Dinge sagte"). Im Hauptsatz steht das Subjekt τις γυνή (indefinites Pronomen + Nominativ Singular, "eine Frau"), gefolgt von zwei adverbialen Partizipien: ἐπάρασα (Aorist Aktiv Nominativ Singular feminin, "erhoben habend") mit dem Akkusativobjekt φωνήν (Akkusativ Singular, "eine Stimme") und der Präpositionalphrase ἐκ τοῦ ὄχλου (Genitiv Singular, "aus der Menge"). Das Hauptverb ist das Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "sie sagte") mit dem Dativobjekt αὐτῷ. Es folgt die direkte Rede: μακαρία ἡ κοιλία ἡ βαστάσασά σε, καὶ μαστοὶ οὓς ἐθήλασας mit zwei parallelen Ausdrücken - erstens dem Prädikatsnomen μακαρία (Nominativ Singular feminin, "selig"), dem Subjekt ἡ κοιλία (Nominativ Singular, "der Leib"), näher bestimmt durch das artikulierte Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular feminin βαστάσασα ("getragen habend") mit dem Akkusativobjekt σε; und zweitens dem elliptischen Subjekt μαστοί (Nominativ Plural, "Brüste") mit dem Relativsatz οὓς ἐθήλασας, bestehend aus dem Relativpronomen οὕς (Akkusativ Plural maskulin, "die") und dem Aorist Aktiv Indikativ ἐθήλασας (2. Person Singular, "du hast gesaugt"). Der Vers zeigt eine temporale Einleitung, gefolgt von einem Hauptsatz mit zwei vorangestellten adverbialen Partizipien und direkter Rede, die aus zwei koordinierten Ausdrücken besteht.

# Lukas 11,28

**Griechisch:** Αὐτὸς δὲ εἶπεν, Μενοῦνγε μακάριοι οἱ ἀκούοντες τὸν λόγον τοῦ θεοῦ καὶ φυλάσσοντες αὐτόν.

**Deutsch: Er nun sagte: Vielmehr (sind) doch glückselig die das Wort Gottes Hörenden und es Bewahrenden!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem betonten Personalpronomen αὐτός (Nominativ Singular, "er") und der Partikel δέ, gefolgt vom Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte"). Es folgt die direkte Rede: μενοῦνγε ("vielmehr") und das Prädikatsnomen μακάριοι (Nominativ Plural maskulin, "selig") mit dem Subjekt οἱ ἀκούοντες τὸν λόγον τοῦ θεοῦ καὶ φυλάσσοντες αὐτόν, bestehend aus zwei koordinierten artikulierten Partizipien Präsens Aktiv Nominativ Plural maskulin: ἀκούοντες ("hörend") mit dem Akkusativobjekt τὸν λόγον τοῦ θεοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "das Wort Gottes") und φυλάσσοντες ("bewahrend") mit dem Akkusativobjekt αὐτόν. Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede.

# Lukas 11,29

**Griechisch:** Τῶν δὲ ὄχλων ἐπαθροιζομένων ἤρξατο λέγειν, Ἡ γενεὰ αὕτη πονηρά ἐστιν· σημεῖον ζητεῖ, καὶ σημεῖον οὐ δοθήσεται αὐτῇ, εἰ μὴ τὸ σημεῖον Ἰωνᾶ τοῦ προφήτου.

**Deutsch: Als nun die Mengen zunehmen, begann er zu sagen: Diese Generation ist böse. Ein Zeichen fordert es, und ein Zeichen wird ihm nicht gegeben werden, außer das Zeichen von Jona, dem Propheten.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Genitivus absolutus τῶν δὲ ὄχλων ἐπαθροιζομένων (Genitiv Plural + Partizip Präsens Medium/Passiv Genitiv Plural, "während die Volksmengen sich versammelten"). Im Hauptsatz steht das Aorist Medium Indikativ ἤρξατο (3. Person Singular, "er begann") mit dem Infinitiv Präsens Aktiv λέγειν ("zu sagen"). Es folgt die direkte Rede: ἡ γενεὰ αὕτη πονηρά ἐστιν mit dem Subjekt ἡ γενεὰ αὕτη (Nominativ Singular mit Demonstrativpronomen, "dieses Geschlecht"), dem Prädikatsnomen πονηρά (Nominativ Singular feminin, "böse") und dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστιν (3. Person Singular). Nach dem Semikolon folgt das Präsens Aktiv Indikativ ἐπιζητεῖ (3. Person Singular, "es sucht") mit dem Akkusativobjekt σημεῖον (Akkusativ Singular, "ein Zeichen"). Nach καί folgt ein neuer Hauptsatz mit dem Futur Passiv Indikativ δοθήσεται (3. Person Singular, "es wird gegeben werden") mit der Negation οὐ, dem Subjekt σημεῖον und dem Dativobjekt αὐτῇ. Die Ausnahme wird durch εἰ μή eingeleitet, gefolgt vom Akkusativ τὸ σημεῖον Ἰωνᾶ τοῦ προφήτου (Akkusativ Singular mit doppeltem Genitivattribut, "das Zeichen Jonas, des Propheten"). Der Vers zeigt eine temporale Einleitung mit Genitivus absolutus, gefolgt von einem Hauptsatz mit direkter Rede, die aus drei koordinierten Hauptsätzen besteht, wobei der dritte eine Ausnahme enthält.

# Lukas 11,30

**Griechisch:** Καθὼς γὰρ ἐγένετο Ἰωνᾶς σημεῖον τοῖς Νινευΐταις, οὕτως ἔσται καὶ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου τῇ γενεᾷ ταύτῃ.

**Deutsch: Gleichwie Jona nämlich den Niniviten ein Zeichen wurde, so wird es auch der Sohn des Menschen dieser Generation sein.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Vergleichspartikel καθώς ("wie") und der Partikel γάρ, die eine Begründung einleitet. Im Vergleichssatz steht das Aorist Medium/Passiv Indikativ ἐγένετο (3. Person Singular, "er wurde") mit dem Subjekt Ἰωνᾶς, dem Prädikatsnomen σημεῖον (Nominativ Singular, "ein Zeichen") und dem Dativobjekt τοῖς Νινευΐταις (Dativ Plural, "den Niniviten"). Im Hauptsatz steht das Adverb οὕτως ("so") mit der Folgerungspartikel καί, dem Futur Medium Indikativ ἔσται (3. Person Singular, "er wird sein") und dem Subjekt ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "der Sohn des Menschen") sowie dem Dativobjekt τῇ γενεᾷ ταύτῃ (Dativ Singular mit Demonstrativpronomen, "diesem Geschlecht"). Der Vers zeigt einen begründenden Vergleichssatz mit folgendem Hauptsatz.

# Lukas 11,31

**Griechisch:** Βασίλισσα νότου ἐγερθήσεται ἐν τῇ κρίσει μετὰ τῶν ἀνδρῶν τῆς γενεᾶς ταύτης, καὶ κατακρινεῖ αὐτούς· ὅτι ἦλθεν ἐκ τῶν περάτων τῆς γῆς ἀκοῦσαι τὴν σοφίαν Σολομῶντος, καὶ ἰδού, πλεῖον Σολομῶντος ὧδε.

**Deutsch: Eine Königin vom Süden wird aufstehen im Gericht zusammen mit den Männern dieser Generation und wird sie verurteilen, weil sie von den Enden der Erde kam, um die Weisheit Salomons zu hören. Und siehe, mehr als Salomon (ist) hier!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt βασίλισσα νότου (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "Königin des Südens"). Es folgen zwei koordinierte Hauptsätze mit Futurformen: ἐγερθήσεται (Futur Passiv Indikativ, 3. Person Singular, "sie wird aufstehen") mit der temporalen Bestimmung ἐν τῇ κρίσει (Dativ Singular, "im Gericht") und der Präpositionalphrase μετὰ τῶν ἀνδρῶν τῆς γενεᾶς ταύτης (Genitiv Plural mit doppeltem Genitivattribut und Demonstrativpronomen, "mit den Männern dieses Geschlechts"); und κατακρινεῖ (Futur Aktiv Indikativ, 3. Person Singular, "sie wird verurteilen") mit dem Akkusativobjekt αὐτούς. Die kausale Konjunktion ὅτι leitet die Begründung ein: ἦλθεν ἐκ τῶν περάτων τῆς γῆς ἀκοῦσαι τὴν σοφίαν Σολομῶνος mit dem Aorist Aktiv Indikativ ἦλθεν (3. Person Singular, "sie kam"), der Präpositionalphrase ἐκ τῶν περάτων τῆς γῆς (Genitiv Plural mit Genitivattribut, "von den Enden der Erde"), dem Infinitiv Aorist Aktiv ἀκοῦσαι ("zu hören") und dem Akkusativobjekt τὴν σοφίαν Σολομῶνος (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "die Weisheit Salomos"). Nach καί folgt die Interjektion ἰδού ("siehe") und die elliptische Phrase πλεῖον Σολομῶνος ὧδε (Komparativ Nominativ Singular Neutrum + Genitiv + Adverb, "mehr als Salomo ist hier"). Der Vers zeigt zwei koordinierte Hauptsätze mit einem kausalen Nebensatz und einer elliptischen Folgerung.

# Lukas 11,32

**Griechisch:** Ἄνδρες Νινευῒ ἀναστήσονται ἐν τῇ κρίσει μετὰ τῆς γενεᾶς ταύτης καὶ κατακρινοῦσιν αὐτήν· ὅτι μετενόησαν εἰς τὸ κήρυγμα Ἰωνᾶ, καὶ ἰδού, πλεῖον Ἰωνᾶ ὧδε.

**Deutsch: Männer Ninives werden aufstehen im Gericht zusammen mit diesem Geschlecht, und werden es verurteilen, weil sie umdachten auf die Verkündung Jonas hin. Und siehe, mehr als Jona (ist) hier!**

**Kommentar:** Der Vers ist strukturell parallel zu Vers 31, beginnt aber mit dem Subjekt ἄνδρες Νινευΐ (Nominativ Plural mit Genitiv, "Männer von Ninive"). Die beiden koordinierten Hauptsätze mit Futurformen sind: ἀναστήσονται (Futur Medium Indikativ, 3. Person Plural, "sie werden aufstehen") mit der temporalen Bestimmung ἐν τῇ κρίσει (Dativ Singular) und der Präpositionalphrase μετὰ τῆς γενεᾶς ταύτης (Genitiv Singular mit Demonstrativpronomen, "mit diesem Geschlecht"); und κατακρινοῦσιν (Futur Aktiv Indikativ, 3. Person Plural, "sie werden verurteilen") mit dem Akkusativobjekt αὐτήν. Die kausale Konjunktion ὅτι leitet die Begründung ein: μετενόησαν εἰς τὸ κήρυγμα Ἰωνᾶ mit dem Aorist Aktiv Indikativ μετενόησαν (3. Person Plural, "sie taten Buße") und der Präpositionalphrase εἰς τὸ κήρυγμα Ἰωνᾶ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "auf die Predigt Jonas hin"). Nach καί folgt die Interjektion ἰδού und die elliptische Phrase πλεῖον Ἰωνᾶ ὧδε (Komparativ Nominativ Singular Neutrum + Genitiv + Adverb, "mehr als Jona ist hier"). Der Vers zeigt zwei koordinierte Hauptsätze mit einem kausalen Nebensatz und einer elliptischen Folgerung.

# Lukas 11,33

**Griechisch:** Οὐδεὶς δὲ λύχνον ἅψας εἰς κρύπτην τίθησιν, οὐδὲ ὑπὸ τὸν μόδιον, ἀλλ' ἐπὶ τὴν λυχνίαν, ἵνα οἱ εἰσπορευόμενοι τὸ φέγγος βλέπωσιν.

**Deutsch: Keiner nun, eine Lampe angezündet, stellt (sie) ins Verborgene, auch nicht unter den Eimer, sondern auf den Leuchter, damit die Hereinkommenden den Schein sehen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem indefiniten Pronomen οὐδείς (Nominativ Singular, "niemand") und der Partikel δέ. Es folgen zwei negative Aussagen und eine positive: οὐδεὶς λύχνον ἅψας εἰς κρύπτην τίθησιν mit dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular maskulin ἅψας ("angezündet habend") und dem Akkusativobjekt λύχνον (Akkusativ Singular, "eine Lampe"), dem Präsens Aktiv Indikativ τίθησιν (3. Person Singular, "er stellt") und der Präpositionalphrase εἰς κρύπτην (Akkusativ Singular, "in ein Versteck"); οὐδὲ ὑπὸ τὸν μόδιον (Präposition + Akkusativ Singular, "unter den Scheffel") als elliptische Fortsetzung; und ἀλλʼ ἐπὶ τὴν λυχνίαν (Präposition + Akkusativ Singular, "auf den Leuchter") als adversative elliptische Fortsetzung. Der finale ἵνα-Satz hat den Konjunktiv Präsens Aktiv βλέπωσιν (3. Person Plural, "sie sehen") mit dem Subjekt οἱ εἰσπορευόμενοι (artikuliertes Partizip Präsens Medium/Passiv Nominativ Plural maskulin, "die Hineingehenden") und dem Akkusativobjekt τὸ φέγγος (Akkusativ Singular, "den Schein"). Der Vers zeigt einen komplexen negativen Hauptsatz mit zwei elliptischen Fortsetzungen und einem finalen Nebensatz.

# Lukas 11,34

**Griechisch:** Ὁ λύχνος τοῦ σώματός ἐστιν ὁ ὀφθαλμός· ὅταν οὖν ὁ ὀφθαλμός σου ἁπλοῦς ᾖ, καὶ ὅλον τὸ σῶμά σου φωτεινόν ἐστιν· ἐπὰν δὲ πονηρὸς ᾖ, καὶ τὸ σῶμά σου σκοτεινόν.

**Deutsch: Die Lampe des Leibes ist das Auge. Solange also dein Auge lauter ist, ist auch dein ganzer Leib erleuchtet. Sobald es aber böse ist, (ist) auch dein Leib verdunkelt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Nominaldefinition ὁ λύχνος τοῦ σώματός ἐστιν ὁ ὀφθαλμός mit dem Subjekt ὁ λύχνος τοῦ σώματος (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "die Lampe des Körpers"), dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστιν (3. Person Singular) und dem Prädikatsnomen ὁ ὀφθαλμός (Nominativ Singular, "das Auge"). Es folgen zwei konditionale Aussagen: ὅταν οὖν ὁ ὀφθαλμός σου ἁπλοῦς ᾖ, καὶ ὅλον τὸ σῶμά σου φωτεινόν ἐστιν mit der Folgerungspartikel οὖν, der temporalen Konjunktion ὅταν, dem Subjekt ὁ ὀφθαλμός σου (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "dein Auge"), dem Prädikatsnomen ἁπλοῦς (Nominativ Singular maskulin, "einfältig") und dem Konjunktiv Präsens Aktiv ᾖ (3. Person Singular), gefolgt vom Hauptsatz mit dem Subjekt ὅλον τὸ σῶμά σου (Nominativ Singular mit attributivem Adjektiv und Genitivattribut, "dein ganzer Körper"), dem Prädikatsnomen φωτεινόν (Nominativ Singular Neutrum, "lichtvoll") und dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστιν (3. Person Singular); und ἐπὰν δὲ πονηρὸς ᾖ, καὶ τὸ σῶμά σου σκοτεινόν mit der temporalen Konjunktion ἐπάν und der Partikel δέ, dem elliptischen Subjekt (ὁ ὀφθαλμός σου), dem Prädikatsnomen πονηρός (Nominativ Singular maskulin, "böse") und dem Konjunktiv Präsens Aktiv ᾖ (3. Person Singular), gefolgt vom elliptischen Hauptsatz mit dem Subjekt τὸ σῶμά σου (Nominativ Singular mit Genitivattribut) und dem Prädikatsnomen σκοτεινόν (Nominativ Singular Neutrum, "finster"). Der Vers zeigt eine Nominaldefinition mit zwei folgenden konditionalen Ausdrücken.

# Lukas 11,35

**Griechisch:** Σκόπει οὖν μὴ τὸ φῶς τὸ ἐν σοὶ σκότος ἐστίν.

**Deutsch: Habe also acht, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei!**

**Kommentar:** Der Vers besteht aus einem einfachen Imperativsatz: σκόπει οὖν μὴ τὸ φῶς τὸ ἐν σοὶ σκότος ἐστίν mit der Folgerungspartikel οὖν, dem Präsens Aktiv Imperativ σκόπει (2. Person Singular, "sieh zu") und der indirekten Frage μὴ τὸ φῶς τὸ ἐν σοὶ σκότος ἐστίν, bestehend aus der Negation μή in deliberativer Funktion, dem Subjekt τὸ φῶς τὸ ἐν σοί (Nominativ Singular mit attributivem Präpositionalausdruck, "das Licht in dir"), dem Prädikatsnomen σκότος (Nominativ Singular Neutrum, "Finsternis") und dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστίν (3. Person Singular). Der Vers zeigt einen einfachen Imperativsatz mit einer indirekten Frage.

# Lukas 11,36

**Griechisch:** Εἰ οὖν τὸ σῶμά σου ὅλον φωτεινόν, μὴ ἔχον τι μέρος σκοτεινόν, ἔσται φωτεινὸν ὅλον, ὡς ὅταν ὁ λύχνος τῇ ἀστραπῇ φωτίζῃ σε.

**Deutsch: Wenn also dein ganzer Leib erleuchtet (ist), nicht einen bestimmten finsteren Teil habend, wird er ganz erleuchtet sein, wie wenn die Lampe mit (dem) Strahl dich erleuchtet.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konditionalkonstruktion εἰ οὖν τὸ σῶμά σου ὅλον φωτεινόν, μὴ ἔχον τι μέρος σκοτεινόν mit der Konjunktion εἰ, der Folgerungspartikel οὖν, dem Subjekt τὸ σῶμά σου (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "dein Körper"), dem Prädikatsnomen ὅλον φωτεινόν (Nominativ Singular Neutrum mit attributivem Adjektiv, "ganz lichtvoll") und der adverbialen Partizipialkonstruktion μὴ ἔχον τι μέρος σκοτεινόν (Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular Neutrum mit Negation + indefinites Pronomen + Akkusativ Singular + Adjektiv, "nicht habend irgendeinen finsteren Teil"). Im Hauptsatz steht das Futur Medium Indikativ ἔσται (3. Person Singular, "es wird sein") mit dem Prädikatsnomen φωτεινὸν ὅλον (Nominativ Singular Neutrum mit attributivem Adjektiv, "ganz lichtvoll"). Die Vergleichskonstruktion ὡς ὅταν ὁ λύχνος τῇ ἀστραπῇ φωτίζῃ σε besteht aus der Vergleichspartikel ὡς, der temporalen Konjunktion ὅταν, dem Subjekt ὁ λύχνος (Nominativ Singular, "die Lampe"), dem instrumentalen Dativ τῇ ἀστραπῇ (Dativ Singular, "mit dem Glanz"), dem Konjunktiv Präsens Aktiv φωτίζῃ (3. Person Singular, "sie erleuchtet") und dem Akkusativobjekt σε. Der Vers zeigt einen Konditionalsatz mit Hauptsatz und angeschlossener Vergleichskonstruktion.

# Lukas 11,37

**Griechisch:** Ἐν δὲ τῷ λαλῆσαι, ἠρώτα αὐτὸν Φαρισαῖός τις ὅπως ἀριστήσῃ παρ' αὐτῷ· εἰσελθὼν δὲ ἀνέπεσεν.

**Deutsch: Beim Sprechen nun war ihn ein bestimmter Pharisäer bittend, dass er bei ihm eine Mahlzeit einnehme. Hineingegangen nun, legte er sich (zu Tisch).**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Präpositionalphrase ἐν δὲ τῷ λαλῆσαι (artikulierter Infinitiv Aorist Aktiv, "während des Redens") und der Partikel δέ. Im Hauptsatz steht das Imperfekt Aktiv Indikativ ἠρώτα (3. Person Singular, "er bat") mit dem Akkusativobjekt αὐτόν und dem Subjekt Φαρισαῖός τις (Nominativ Singular mit indefinitem Pronomen, "ein Pharisäer"). Der finale Nebensatz wird eingeleitet durch ὅπως mit dem Konjunktiv Aorist Aktiv ἀριστήσῃ (3. Person Singular, "er möge frühstücken") und der adverbialen Bestimmung παρʼ αὐτῷ (Dativ, "bei ihm"). Nach δέ folgt ein neuer Hauptsatz mit dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular maskulin εἰσελθών ("hineingegangen") und dem Aorist Aktiv Indikativ ἀνέπεσεν (3. Person Singular, "er legte sich zu Tisch"). Der Vers zeigt eine temporale Einleitung, gefolgt von einem Hauptsatz mit finalem Nebensatz und einem koordinierten Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip.

# Lukas 11,38

**Griechisch:** Ὁ δὲ Φαρισαῖος ἰδὼν ἐθαύμασεν ὅτι οὐ πρῶτον ἐβαπτίσθη πρὸ τοῦ ἀρίστου.

**Deutsch: Der Pharisäer nun, es gesehen, staunte, weil er nicht zuerst vor der Mahlzeit eingetaucht wurde.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem artikulierten Ausdruck ὁ δέ ("er aber") und dem Subjekt Φαρισαῖος (Nominativ Singular, "der Pharisäer"), gefolgt vom Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular maskulin ἰδών ("gesehen habend"). Das Hauptverb ist das Aorist Aktiv Indikativ ἐθαύμασεν (3. Person Singular, "er wunderte sich"). Der kausale ὅτι-Satz enthält die Negation οὐ, das Adverb πρῶτον ("zuerst") und das Aorist Passiv Indikativ ἐβαπτίσθη (3. Person Singular, "er wurde gewaschen") mit der temporalen Bestimmung πρὸ τοῦ ἀρίστου (Genitiv Singular, "vor dem Frühstück"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und einem kausalen Nebensatz.

# Lukas 11,39

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ ὁ κύριος πρὸς αὐτόν, Νῦν ὑμεῖς οἱ Φαρισαῖοι τὸ ἔξωθεν τοῦ ποτηρίου καὶ τοῦ πίνακος καθαρίζετε, τὸ δὲ ἔσωθεν ὑμῶν γέμει ἁρπαγῆς καὶ πονηρίας.

**Deutsch: Es sagte nun der Herr zu ihm: Nun, ihr Pharisäer, das Äußere des Bechers und des Geschirrs reinigt ihr, euer Inneres aber ist voll von Raub und Bosheit.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und der Partikel δέ, gefolgt vom Subjekt ὁ κύριος (Nominativ Singular, "der Herr") und der Präpositionalphrase πρὸς αὐτόν (Akkusativ Singular, "zu ihm"). Es folgt die direkte Rede mit dem temporalen Adverb νῦν ("jetzt"), dem betonten Personalpronomen ὑμεῖς (Nominativ Plural, "ihr") und dem Subjekt οἱ Φαρισαῖοι (Nominativ Plural, "die Pharisäer"). Das Präsens Aktiv Indikativ καθαρίζετε (2. Person Plural, "ihr reinigt") wird gefolgt vom Akkusativobjekt τὸ ἔξωθεν τοῦ ποτηρίου καὶ τοῦ πίνακος (Akkusativ Singular mit attributivem Adverb und zwei koordinierten Genitivattributen, "das Äußere des Bechers und der Schüssel"). Nach der adversativen Partikel δέ folgt ein kontrastierender Hauptsatz mit dem Subjekt τὸ ἔσωθεν ὑμῶν (Nominativ Singular mit attributivem Adverb und Genitivattribut, "euer Inneres") und dem Präsens Aktiv Indikativ γέμει (3. Person Singular, "es ist voll") mit dem Genitivobjekt ἁρπαγῆς καὶ πονηρίας (Genitiv Singular, zweimal, "von Raub und Bosheit"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus zwei kontrastierenden Hauptsätzen besteht.

# Lukas 11,40

**Griechisch:** Ἄφρονες, οὐχ ὁ ποιήσας τὸ ἔξωθεν καὶ τὸ ἔσωθεν ἐποίησεν;

**Deutsch: Unvernünftige! Der das Innere machte, machte er nicht auch das Äußere?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der direkten Anrede ἄφρονες (Vokativ Plural, "Toren"). Die rhetorische Frage wird eingeleitet durch die Negation οὐχ, gefolgt vom artikulierten Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular maskulin ὁ ποιήσας ("der gemacht hat") mit dem Akkusativobjekt τὸ ἔξωθεν (Akkusativ Singular mit attributivem Adverb, "das Äußere") und dem Aorist Aktiv Indikativ ἐποίησεν (3. Person Singular, "er hat gemacht") mit dem koordinierten Akkusativobjekt καὶ τὸ ἔσωθεν (Akkusativ Singular mit attributivem Adverb, "auch das Innere"). Der Vers zeigt eine rhetorische Frage mit einem artikulierten Partizip als Subjekt.

# Lukas 11,41

**Griechisch:** Πλὴν τὰ ἐνόντα δότε ἐλεημοσύνην· καὶ ἰδού, πάντα καθαρὰ ὑμῖν ἐστιν.

**Deutsch: Doch die inwendigen (Dinge) gebt (als) Almosen, und siehe, alles ist euch rein!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der adversativen Partikel πλήν ("jedoch"). Der Aorist Aktiv Imperativ δότε (2. Person Plural, "gebt") wird gefolgt vom Akkusativobjekt τὰ ἐνόντα (substantiviertes Partizip Präsens Aktiv Nominativ/Akkusativ Plural Neutrum, "was drinnen ist") und dem direkten Objekt ἐλεημοσύνην (Akkusativ Singular, "Almosen"). Nach καί folgt die Interjektion ἰδού ("siehe") und ein Hauptsatz mit dem Subjekt πάντα (Nominativ Plural Neutrum, "alles"), dem Prädikatsnomen καθαρά (Nominativ Plural Neutrum, "rein"), dem Dativobjekt ὑμῖν und dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστιν (3. Person Singular, "es ist"). Der Vers zeigt einen Imperativsatz, gefolgt von einem deklarativen Hauptsatz.

# Lukas 11,42

**Griechisch:** Ἀλλ' οὐαὶ ὑμῖν τοῖς Φαρισαίοις, ὅτι ἀποδεκατοῦτε τὸ ἡδύοσμον καὶ τὸ πήγανον καὶ πᾶν λάχανον, καὶ παρέρχεσθε τὴν κρίσιν καὶ τὴν ἀγάπην τοῦ θεοῦ· ταῦτα ἔδει ποιῆσαι, κἀκεῖνα μὴ ἀφιέναι.

**Deutsch: Aber wehe euch, den Pharisäern, weil ihr die Minze verzehntet und die Raute und alles Gemüse und am Recht und an der Liebe Gottes vorbeigeht! Diese (Dinge) nun müsste man tun und jene nicht lassen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der adversativen Konjunktion ἀλλά und dem Weheruf οὐαί mit dem Dativobjekt ὑμῖν τοῖς Φαρισαίοις (Dativ Plural mit Apposition, "euch Pharisäern"). Die kausale Konjunktion ὅτι leitet die Begründung ein: ἀποδεκατοῦτε τὸ ἡδύοσμον καὶ τὸ πήγανον καὶ πᾶν λάχανον mit dem Präsens Aktiv Indikativ ἀποδεκατοῦτε (2. Person Plural, "ihr verzehntet") und drei koordinierten Akkusativobjekten: τὸ ἡδύοσμον (Akkusativ Singular, "die Minze"), τὸ πήγανον (Akkusativ Singular, "die Raute") und πᾶν λάχανον (Akkusativ Singular mit attributivem Adjektiv, "jedes Kraut"). Nach καί folgt ein zweiter Hauptsatz mit dem Präsens Medium/Passiv Indikativ παρέρχεσθε (2. Person Plural, "ihr übergeht") und zwei koordinierten Akkusativobjekten: τὴν κρίσιν (Akkusativ Singular, "das Recht") und τὴν ἀγάπην τοῦ θεοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "die Liebe Gottes"). Nach dem Semikolon folgt ein dritter Hauptsatz mit dem Demonstrativpronomen ταῦτα (Akkusativ Plural Neutrum, "diese Dinge") als Objekt, dem Imperfekt Aktiv Indikativ ἔδει (3. Person Singular, "es war nötig") und dem Infinitiv Aorist Aktiv ποιῆσαι ("zu tun"), gefolgt von einem koordinierten elliptischen Satz mit dem kontrahierten Ausdruck κἀκεῖνα (καί + ἐκεῖνα, Akkusativ Plural Neutrum, "und jene Dinge") und dem Infinitiv Präsens Aktiv ἀφιέναι ("zu lassen") mit der Negation μή. Der Vers zeigt einen Weheruf mit kausaler Erklärung, bestehend aus zwei koordinierten Hauptsätzen, gefolgt von einer abschließenden Aussage in Form eines Hauptsatzes mit koordinierter elliptischer Struktur.

# Lukas 11,43

**Griechisch:** Οὐαὶ ὑμῖν τοῖς Φαρισαίοις, ὅτι ἀγαπᾶτε τὴν πρωτοκαθεδρίαν ἐν ταῖς συναγωγαῖς, καὶ τοὺς ἀσπασμοὺς ἐν ταῖς ἀγοραῖς.

**Deutsch: Wehe euch, den Pharisäern, weil ihr den Vorsitz in den Synagogen liebt und die Begrüßungen auf den Marktplätzen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Weheruf οὐαί mit dem Dativobjekt ὑμῖν τοῖς Φαρισαίοις. Die kausale Konjunktion ὅτι leitet die Begründung ein: ἀγαπᾶτε τὴν πρωτοκαθεδρίαν ἐν ταῖς συναγωγαῖς, καὶ τοὺς ἀσπασμοὺς ἐν ταῖς ἀγοραῖς mit dem Präsens Aktiv Indikativ ἀγαπᾶτε (2. Person Plural, "ihr liebt") und zwei koordinierten Akkusativobjekten, jeweils mit adverbialer Bestimmung: τὴν πρωτοκαθεδρίαν (Akkusativ Singular, "den ersten Sitz") mit ἐν ταῖς συναγωγαῖς (Dativ Plural, "in den Synagogen") und τοὺς ἀσπασμούς (Akkusativ Plural, "die Begrüßungen") mit ἐν ταῖς ἀγοραῖς (Dativ Plural, "auf den Märkten"). Der Vers zeigt einen Weheruf mit kausaler Erklärung.

# Lukas 11,44

**Griechisch:** Οὐαὶ ὑμῖν, γραμματεῖς καὶ Φαρισαῖοι, ὑποκριταί, ὅτι ἐστὲ ὡς τὰ μνημεῖα τὰ ἄδηλα, καὶ οἱ ἄνθρωποι οἱ περιπατοῦντες ἐπάνω οὐκ οἴδασιν.

**Deutsch: Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler, weil ihr wie unerkennbare Grabmäler seid, und die darauf umhergehenden Menschen wissen (es) nicht.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Weheruf οὐαί mit dem Dativobjekt ὑμῖν, gefolgt von drei Vokativformen: γραμματεῖς καὶ Φαρισαῖοι, ὑποκριταί (Vokativ Plural, dreimal, "Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler"). Die kausale Konjunktion ὅτι leitet die Begründung ein: ἐστὲ ὡς τὰ μνημεῖα τὰ ἄδηλα mit dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστέ (2. Person Plural, "ihr seid"), der Vergleichspartikel ὡς und der Vergleichsphrase τὰ μνημεῖα τὰ ἄδηλα (Akkusativ Plural mit attributivem Adjektiv, "die unsichtbaren Gräber"). Nach καί folgt ein koordinierter Hauptsatz mit dem Subjekt οἱ ἄνθρωποι (Nominativ Plural, "die Menschen") und dem Präsens Aktiv Indikativ οὐκ οἴδασιν (3. Person Plural, "sie wissen nicht") mit der Negation οὐκ, näher bestimmt durch das adverbiale Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural maskulin περιπατοῦντες ("wandelnd") mit dem Adverb ἐπάνω ("darüber"). Der Vers zeigt einen Weheruf mit kausaler Erklärung, bestehend aus einem Hauptsatz mit Vergleich und einem koordinierten Hauptsatz mit adverbialem Partizip.

# Lukas 11,45

**Griechisch:** Ἀποκριθεὶς δέ τις τῶν νομικῶν λέγει αὐτῷ, Διδάσκαλε, ταῦτα λέγων καὶ ἡμᾶς ὑβρίζεις.

**Deutsch: Geantwortet nun ein bestimmter der Gesetzgelehrten, sagte ihm: Lehrer, diese (Dinge) sagend, beleidigst du auch uns!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Passiv Nominativ Singular maskulin ἀποκριθείς ("antwortend") und der Partikel δέ. Das Subjekt τις τῶν νομικῶν (indefinites Pronomen mit partitivem Genitiv, "einer der Gesetzesgelehrten") wird gefolgt vom Präsens Aktiv Indikativ λέγει (3. Person Singular, "er sagt") und dem Dativobjekt αὐτῷ. Es folgt die direkte Rede, beginnend mit der Anrede διδάσκαλε (Vokativ Singular, "Lehrer"). Der Hauptsatz der direkten Rede enthält das Demonstrativpronomen ταῦτα (Akkusativ Plural Neutrum, "diese Dinge") als direktes Objekt, das Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin λέγων ("sagend") und das Präsens Aktiv Indikativ ὑβρίζεις (2. Person Singular, "du beleidigst") mit dem Akkusativobjekt καὶ ἡμᾶς ("auch uns"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und direkter Rede.

# Lukas 11,46

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν, Καὶ ὑμῖν τοῖς νομικοῖς οὐαί, ὅτι φορτίζετε τοὺς ἀνθρώπους φορτία δυσβάστακτα, καὶ αὐτοὶ ἑνὶ τῶν δακτύλων ὑμῶν οὐ προσψαύετε τοῖς φορτίοις.

**Deutsch: Er nun sagte: Wehe auch euch, den Gesetzesgelehrten, weil ihr den Menschen unerträgliche Lasten auflegt und selbst mit keinem eurer einzigen Fingern die Lasten anrührt!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem artikulierten Ausdruck ὁ δέ ("er aber") und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte"). Es folgt die direkte Rede mit der emphatischen Konjunktion καί, dem Dativobjekt ὑμῖν τοῖς νομικοῖς (Dativ Plural mit Apposition, "euch Gesetzesgelehrten") und dem Weheruf οὐαί. Die kausale Konjunktion ὅτι leitet die Begründung ein: φορτίζετε τοὺς ἀνθρώπους φορτία δυσβάστακτα mit dem Präsens Aktiv Indikativ φορτίζετε (2. Person Plural, "ihr beladet"), dem Akkusativobjekt τοὺς ἀνθρώπους (Akkusativ Plural, "die Menschen") und dem zweiten Akkusativobjekt φορτία (Akkusativ Plural, "Lasten") mit dem attributiven Adjektiv δυσβάστακτα (Akkusativ Plural Neutrum, "schwer zu tragen"). Nach καί folgt ein koordinierter Hauptsatz mit dem betonten Personalpronomen αὐτοί (Nominativ Plural, "ihr selbst"), dem Präsens Aktiv Indikativ οὐ προσψαύετε (2. Person Plural mit Negation, "ihr berührt nicht") mit dem Dativobjekt τοῖς φορτίοις (Dativ Plural, "die Lasten") und der adverbialen Bestimmung ἑνὶ τῶν δακτύλων ὑμῶν (Dativ Singular mit partitivem Genitiv und Genitivattribut, "mit einem eurer Finger"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus einem Weheruf mit kausaler Erklärung besteht.

# Lukas 11,47

**Griechisch:** Οὐαὶ ὑμῖν, ὅτι οἰκοδομεῖτε τὰ μνημεῖα τῶν προφητῶν, οἱ δὲ πατέρες ὑμῶν ἀπέκτειναν αὐτούς.

**Deutsch: Wehe euch, weil ihr die Grabmäler der Propheten baut, eure Väter aber töteten sie!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Weheruf οὐαί mit dem Dativobjekt ὑμῖν. Die kausale Konjunktion ὅτι leitet die Begründung ein: οἰκοδομεῖτε τὰ μνημεῖα τῶν προφητῶν mit dem Präsens Aktiv Indikativ οἰκοδομεῖτε (2. Person Plural, "ihr baut") und dem Akkusativobjekt τὰ μνημεῖα τῶν προφητῶν (Akkusativ Plural mit Genitivattribut, "die Grabmäler der Propheten"). Nach der adversativen Partikel δέ folgt ein kontrastierender Hauptsatz mit dem Subjekt οἱ πατέρες ὑμῶν (Nominativ Plural mit Genitivattribut, "eure Väter"), dem Aorist Aktiv Indikativ ἀπέκτειναν (3. Person Plural, "sie töteten") und dem Akkusativobjekt αὐτούς. Der Vers zeigt einen Weheruf mit kausaler Erklärung, bestehend aus einem Hauptsatz und einem kontrastierenden Hauptsatz.

# Lukas 11,48

**Griechisch:** Ἄρα μαρτυρεῖτε καὶ συνευδοκεῖτε τοῖς ἔργοις τῶν πατέρων ὑμῶν· ὅτι αὐτοὶ μὲν ἀπέκτειναν αὐτούς, ὑμεῖς δὲ οἰκοδομεῖτε αὐτῶν τὰ μνημεῖα.

**Deutsch: Also bezeugt ihr und stimmt mit den Werken eurer Väter überein, weil sie sie zwar töteten, ihr aber deren Grabmäler baut.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Folgerungspartikel ἄρα. Es folgen zwei koordinierte Hauptverben im Präsens Aktiv Indikativ (2. Person Plural): μαρτυρεῖτε ("ihr bezeugt") und συνευδοκεῖτε ("ihr stimmt zu") mit dem Dativobjekt τοῖς ἔργοις τῶν πατέρων ὑμῶν (Dativ Plural mit doppeltem Genitivattribut, "den Werken eurer Väter"). Die kausale Konjunktion ὅτι leitet die Begründung ein, bestehend aus zwei kontrastierenden Hauptsätzen: αὐτοὶ μὲν ἀπέκτειναν αὐτούς mit dem betonten Personalpronomen αὐτοί (Nominativ Plural, "sie") und der Hervorhebungspartikel μέν, dem Aorist Aktiv Indikativ ἀπέκτειναν (3. Person Plural) und dem Akkusativobjekt αὐτούς; und ὑμεῖς δὲ οἰκοδομεῖτε αὐτῶν τὰ μνημεῖα mit dem betonten Personalpronomen ὑμεῖς (Nominativ Plural, "ihr") und der adversativen Partikel δέ, dem Präsens Aktiv Indikativ οἰκοδομεῖτε (2. Person Plural) und dem Akkusativobjekt αὐτῶν τὰ μνημεῖα (Akkusativ Plural mit Genitivattribut, "ihre Grabmäler"). Der Vers zeigt zwei koordinierte Hauptsätze mit einem kausalen Nebensatz, der aus zwei kontrastierenden Hauptsätzen besteht.

# Lukas 11,49

**Griechisch:** Διὰ τοῦτο καὶ ἡ σοφία τοῦ θεοῦ εἶπεν, Ἀποστελῶ εἰς αὐτοὺς προφήτας καὶ ἀποστόλους, καὶ ἐξ αὐτῶν ἀποκτενοῦσιν καὶ ἐκδιώξουσιν·

**Deutsch: Deshalb sagte auch die Weisheit Gottes: Ich werde zu ihnen Propheten und Apostel senden, und sie werden (welche) von ihnen töten und verfolgen,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Präpositionalphrase διὰ τοῦτο (Akkusativ Singular Neutrum, "deswegen") und der Konjunktion καί. Das Subjekt ἡ σοφία τοῦ θεοῦ (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "die Weisheit Gottes") wird gefolgt vom Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "sie sagte"). Es folgt die direkte Rede: ἀποστελῶ εἰς αὐτοὺς προφήτας καὶ ἀποστόλους mit dem Futur Aktiv Indikativ ἀποστελῶ (1. Person Singular, "ich werde senden"), der Präpositionalphrase εἰς αὐτούς (Akkusativ Plural, "zu ihnen") und zwei koordinierten Akkusativobjekten: προφήτας (Akkusativ Plural, "Propheten") und ἀποστόλους (Akkusativ Plural, "Apostel"). Nach καί folgt ein koordinierter Hauptsatz mit zwei Verben im Futur Aktiv Indikativ (3. Person Plural): ἀποκτενοῦσιν ("sie werden töten") und ἐκδιώξουσιν ("sie werden verfolgen") mit der partitiven Präpositionalphrase ἐξ αὐτῶν (Genitiv Plural, "von ihnen"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus zwei koordinierten Hauptsätzen besteht.

# Lukas 11,50

**Griechisch:** ἵνα ἐκζητηθῇ τὸ αἷμα πάντων τῶν προφητῶν τὸ ἐκχυνόμενον ἀπὸ καταβολῆς κόσμου ἀπὸ τῆς γενεᾶς ταύτης,

**Deutsch: damit das Blut all der Propheten, das seit Grundlegung der Welt vergossen wird, von dieser Generation eingefordert wird,**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede aus Vers 49 fort mit einem finalen ἵνα-Satz: ἵνα ἐκζητηθῇ τὸ αἷμα πάντων τῶν προφητῶν τὸ ἐκχυνόμενον ἀπὸ καταβολῆς κόσμου ἀπὸ τῆς γενεᾶς ταύτης mit dem Konjunktiv Aorist Passiv ἐκζητηθῇ (3. Person Singular, "es möge gefordert werden") und dem Subjekt τὸ αἷμα πάντων τῶν προφητῶν (Nominativ Singular mit attributivem Adjektiv und Genitivattribut, "das Blut aller Propheten"), näher bestimmt durch das artikulierte Partizip Präsens Medium/Passiv Nominativ Singular Neutrum ἐκχυνόμενον ("vergossen") mit der temporalen Bestimmung ἀπὸ καταβολῆς κόσμου (Genitiv Singular mit Genitivattribut, "seit Grundlegung der Welt") und der Präpositionalphrase ἀπὸ τῆς γενεᾶς ταύτης (Genitiv Singular mit Demonstrativpronomen, "von diesem Geschlecht"). Der Vers zeigt einen finalen Nebensatz.

# Lukas 11,51

**Griechisch:** ἀπὸ τοῦ αἵματος Ἄβελ ἕως τοῦ αἵματος Ζαχαρίου τοῦ ἀπολομένου μεταξὺ τοῦ θυσιαστηρίου καὶ τοῦ οἴκου· ναί, λέγω ὑμῖν, ἐκζητηθήσεται ἀπὸ τῆς γενεᾶς ταύτης.

**Deutsch: von dem Blut Abels bis zu dem Blut Sacharjas, des zwischen dem Altar und dem Haus Umgekommenen. Ja, ich sage euch, es wird eingefordert werden von dieser Generation!**

**Kommentar:** Der Vers setzt den finalen Nebensatz aus Vers 50 fort mit einer näheren Bestimmung: ἀπὸ τοῦ αἵματος Ἄβελ ἕως τοῦ αἵματος Ζαχαρίου τοῦ ἀπολομένου μεταξὺ τοῦ θυσιαστηρίου καὶ τοῦ οἴκου mit der Präposition ἀπό mit Genitiv (τοῦ αἵματος Ἄβελ, "vom Blut Abels"), der Präposition ἕως mit Genitiv (τοῦ αἵματος Ζαχαρίου, "bis zum Blut des Zacharias"), näher bestimmt durch das artikulierte Partizip Aorist Medium Genitiv Singular maskulin ἀπολομένου ("umgekommen") mit der adverbialen Bestimmung μεταξὺ τοῦ θυσιαστηρίου καὶ τοῦ οἴκου (Präposition + Genitiv Singular, zweimal, "zwischen dem Altar und dem Tempel"). Nach dem Semikolon folgt ein bekräftigender Hauptsatz mit der Interjektion ναί ("ja"), dem Präsens Aktiv Indikativ λέγω (1. Person Singular, "ich sage") mit dem Dativobjekt ὑμῖν und dem Futur Passiv Indikativ ἐκζητηθήσεται (3. Person Singular, "es wird gefordert werden") mit der Präpositionalphrase ἀπὸ τῆς γενεᾶς ταύτης (Genitiv Singular mit Demonstrativpronomen). Der Vers zeigt eine adverbiale Bestimmung, gefolgt von einem bekräftigenden Hauptsatz.

# Lukas 11,52

**Griechisch:** Οὐαὶ ὑμῖν τοῖς νομικοῖς, ὅτι ἤρατε τὴν κλεῖδα τῆς γνώσεως· αὐτοὶ οὐκ εἰσήλθετε, καὶ τοὺς εἰσερχομένους ἐκωλύσατε.

**Deutsch: Wehe euch, den Gesetzesgelehrten, weil ihr den Schlüssel der Kenntnis wegnahmt! Ihr selbst gingt nicht hinein, und die Hineingehenden hindertet ihr.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Weheruf οὐαί mit dem Dativobjekt ὑμῖν τοῖς νομικοῖς (Dativ Plural mit Apposition, "euch Gesetzesgelehrten"). Die kausale Konjunktion ὅτι leitet die Begründung ein: ᾔρατε τὴν κλεῖδα τῆς γνώσεως mit dem Aorist Aktiv Indikativ ᾔρατε (2. Person Plural, "ihr habt weggenommen") und dem Akkusativobjekt τὴν κλεῖδα τῆς γνώσεως (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "den Schlüssel der Erkenntnis"). Nach dem Semikolon folgen zwei koordinierte Hauptsätze: αὐτοὶ οὐκ εἰσήλθετε mit dem betonten Personalpronomen αὐτοί (Nominativ Plural, "ihr selbst"), der Negation οὐκ und dem Aorist Aktiv Indikativ εἰσήλθετε (2. Person Plural, "ihr seid hineingegangen"); und τοὺς εἰσερχομένους ἐκωλύσατε mit dem Akkusativobjekt τοὺς εἰσερχομένους (artikuliertes Partizip Präsens Medium/Passiv Akkusativ Plural maskulin, "die Hineingehenden") und dem Aorist Aktiv Indikativ ἐκωλύσατε (2. Person Plural, "ihr habt gehindert"). Der Vers zeigt einen Weheruf mit kausaler Erklärung, gefolgt von zwei koordinierten Hauptsätzen.

# Lukas 11,53

**Griechisch:** Λέγοντος δὲ αὐτοῦ ταῦτα πρὸς αὐτούς, ἤρξαντο οἱ γραμματεῖς καὶ οἱ Φαρισαῖοι δεινῶς ἐνέχειν, καὶ ἀποστοματίζειν αὐτὸν περὶ πλειόνων,

**Deutsch: Als er nun diese (Dinge) zu ihnen sagte, begannen die Schriftgelehrten und die Pharisäer, schrecklich auf ihn einzudringen und ihn über vielerlei auszufragen,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Genitivus absolutus λέγοντος δὲ αὐτοῦ ταῦτα πρὸς αὐτούς (Partizip Präsens Aktiv Genitiv Singular maskulin + Partikel + Genitiv + Demonstrativpronomen + Präpositionalphrase, "während er diese Dinge zu ihnen sagte"). Im Hauptsatz steht das Aorist Medium Indikativ ἤρξαντο (3. Person Plural, "sie begannen") mit dem Subjekt οἱ γραμματεῖς καὶ οἱ Φαρισαῖοι (Nominativ Plural, zweimal, "die Schriftgelehrten und die Pharisäer"). Es folgen zwei koordinierte Infinitivkonstruktionen: δεινῶς ἐνέχειν (Adverb + Infinitiv Präsens Aktiv, "heftig zu bedrängen") und ἀποστοματίζειν αὐτόν (Infinitiv Präsens Aktiv + Akkusativ, "ihn auszufragen") mit der adverbialen Bestimmung περὶ πλειόνων (Genitiv Plural, "über mehrere Dinge"). Der Vers zeigt eine temporale Einleitung mit Genitivus absolutus, gefolgt von einem Hauptsatz mit zwei koordinierten Infinitivkonstruktionen.

# Lukas 11,54

**Griechisch:** ἐνεδρεύοντες αὐτόν, ζητοῦντες θηρεῦσαί τι ἐκ τοῦ στόματος αὐτοῦ, ἵνα κατηγορήσωσιν αὐτοῦ.

**Deutsch: ihm auflauernd, versuchend, etwas aus seinem Mund zu fangen, damit sie ihn verklagen könnten.**

**Kommentar:** Der Vers setzt den Hauptsatz aus Vers 53 fort mit drei adverbialen Partizipien: ἐνεδρεύοντες αὐτόν (Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural maskulin + Akkusativ, "ihm auflauernd"), ζητοῦντες (Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural maskulin, "suchend") mit dem Infinitiv Aorist Aktiv θηρεῦσαι ("zu fangen") und dem indefiniten Pronomen τι (Akkusativ Singular Neutrum, "etwas") sowie der Präpositionalphrase ἐκ τοῦ στόματος αὐτοῦ (Genitiv Singular mit Genitivattribut, "aus seinem Mund"). Der finale ἵνα-Satz hat den Konjunktiv Aorist Aktiv κατηγορήσωσιν (3. Person Plural, "sie mögen anklagen") mit dem Genitivobjekt αὐτοῦ. Der Vers zeigt drei koordinierte adverbiale Partizipien mit einem finalen Nebensatz.

# Lukas 12,1

**Griechisch:** Ἐν οἷς ἐπισυναχθεισῶν τῶν μυριάδων τοῦ ὄχλου, ὥστε καταπατεῖν ἀλλήλους, ἤρξατο λέγειν πρὸς τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ πρῶτον, Προσέχετε ἑαυτοῖς ἀπὸ τῆς ζύμης τῶν Φαρισαίων, ἥτις ἐστὶν ὑπόκρισις.

**Deutsch: Als sich die Zehntausende der Menge versammelten, sodass sie aufeinander traten, begann er zuerst zu seinen Schülern zu sagen: Nehmt euch selbst in acht vor dem Sauerteig der Pharisäer, welcher Heuchelei ist!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Präpositionalphrase ἐν οἷς (Dativ Plural, "in dem"), die einen losen zeitlichen oder situativen Anschluss an das Vorhergehende bildet. Es folgt der Genitivus absolutus ἐπισυναχθεισῶν τῶν μυριάδων τοῦ ὄχλου (Partizip Aorist Passiv Genitiv Plural feminin + Genitiv Plural mit Genitivattribut, "nachdem viele Tausende der Volksmenge sich versammelt hatten"), gefolgt von der Konsekutivkonjunktion ὥστε mit dem Infinitiv Präsens Aktiv καταπατεῖν ("zu zertreten") und dem reziproken Pronomen ἀλλήλους (Akkusativ Plural, "einander"). Im Hauptsatz steht das Aorist Medium Indikativ ἤρξατο (3. Person Singular, "er begann") mit dem Infinitiv Präsens Aktiv λέγειν ("zu sagen") und der Präpositionalphrase πρὸς τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ (Akkusativ Plural mit Genitivattribut, "zu seinen Jüngern") sowie dem adverbialen Adverb πρῶτον ("zuerst"). Es folgt die direkte Rede mit dem Präsens Aktiv Imperativ προσέχετε (2. Person Plural, "hütet euch") und dem Reflexivpronomen ἑαυτοῖς (Dativ Plural, "euch selbst") sowie der Präpositionalphrase ἀπὸ τῆς ζύμης τῶν Φαρισαίων (Genitiv Singular mit Genitivattribut, "vor dem Sauerteig der Pharisäer"). Der Relativsatz ἥτις ἐστὶν ὑπόκρισις beginnt mit dem Relativpronomen ἥτις (Nominativ Singular feminin, "welcher") und hat das Präsens Aktiv Indikativ ἐστίν (3. Person Singular, "ist") mit dem Prädikatsnomen ὑπόκρισις (Nominativ Singular, "Heuchelei"). Der Vers zeigt eine komplexe Struktur mit einem Genitivus absolutus, einem Konsekutivsatz, einem Hauptsatz und direkter Rede mit anschließendem Relativsatz.

# Lukas 12,2

**Griechisch:** Οὐδὲν δὲ συγκεκαλυμμένον ἐστίν, ὃ οὐκ ἀποκαλυφθήσεται, καὶ κρυπτόν, ὃ οὐ γνωσθήσεται.

**Deutsch: Nichts nun ist verhüllt, was nicht enthüllt werden wird, und verborgen, was nicht bekannt werden wird.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der adversativen Partikel δέ. Das Subjekt οὐδέν (Nominativ Singular Neutrum, "nichts") wird näher bestimmt durch das attributive Partizip Perfekt Passiv Nominativ Singular Neutrum συγκεκαλυμμένον ("verhüllt"), gefolgt vom Präsens Aktiv Indikativ ἐστίν (3. Person Singular, "ist"). Der Relativsatz ὃ οὐκ ἀποκαλυφθήσεται beginnt mit dem Relativpronomen ὅ (Nominativ Singular Neutrum, "was"), gefolgt von der Negation οὐκ und dem Futur Passiv Indikativ ἀποκαλυφθήσεται (3. Person Singular, "es wird enthüllt werden"). Nach καί folgt der elliptische Ausdruck κρυπτόν (Nominativ Singular Neutrum, "verborgen"), gefolgt vom zweiten Relativsatz ὃ οὐ γνωσθήσεται mit dem Relativpronomen ὅ, der Negation οὐ und dem Futur Passiv Indikativ γνωσθήσεται (3. Person Singular, "es wird erkannt werden"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit angeschlossenem Relativsatz, gefolgt von einer elliptischen Konstruktion mit angeschlossenem Relativsatz.

# Lukas 12,3

**Griechisch:** Ἀνθ' ὧν ὅσα ἐν τῇ σκοτίᾳ εἴπατε, ἐν τῷ φωτὶ ἀκουσθήσεται· καὶ ὃ πρὸς τὸ οὖς ἐλαλήσατε ἐν τοῖς ταμείοις, κηρυχθήσεται ἐπὶ τῶν δωμάτων.

**Deutsch: Stattdessen wird, so vieles ihr in der Finsternis sagtet, im Licht gehört werden. Und was ihr zum Ohr in den Kammern spracht, wird auf den Dächern verkündet werden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Präposition ἀντί mit dem Relativpronomen im Genitiv Plural ὧν ("darum"). Es folgen zwei parallele Hauptsätze: ὅσα ἐν τῇ σκοτίᾳ εἴπατε, ἐν τῷ φωτὶ ἀκουσθήσεται mit dem Relativpronomen ὅσα (Akkusativ Plural Neutrum, "alles was"), der Präpositionalphrase ἐν τῇ σκοτίᾳ (Dativ Singular, "in der Finsternis"), dem Aorist Aktiv Indikativ εἴπατε (2. Person Plural, "ihr habt gesagt"), der Präpositionalphrase ἐν τῷ φωτί (Dativ Singular, "im Licht") und dem Futur Passiv Indikativ ἀκουσθήσεται (3. Person Singular, "es wird gehört werden"); und ὃ πρὸς τὸ οὖς ἐλαλήσατε ἐν τοῖς ταμείοις, κηρυχθήσεται ἐπὶ τῶν δωμάτων mit dem Relativpronomen ὅ (Akkusativ Singular Neutrum, "was"), der Präpositionalphrase πρὸς τὸ οὖς (Akkusativ Singular, "zum Ohr"), dem Aorist Aktiv Indikativ ἐλαλήσατε (2. Person Plural, "ihr habt geredet"), der Präpositionalphrase ἐν τοῖς ταμείοις (Dativ Plural, "in den Kammern"), dem Futur Passiv Indikativ κηρυχθήσεται (3. Person Singular, "es wird verkündigt werden") und der Präpositionalphrase ἐπὶ τῶν δωμάτων (Genitiv Plural, "auf den Dächern"). Der Vers zeigt zwei parallele Hauptsätze mit einleitenden Relativsätzen.

# Lukas 12,4

**Griechisch:** Λέγω δὲ ὑμῖν τοῖς φίλοις μου, μὴ φοβηθῆτε ἀπὸ τῶν ἀποκτενόντων τὸ σῶμα, καὶ μετὰ ταῦτα μὴ ἐχόντων περισσότερόν τι ποιῆσαι.

**Deutsch: Ich sage nun euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, aber nach diesen (Dingen) nicht (die Möglichkeit) haben, darüber hinaus etwas zu tun!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Präsens Aktiv Indikativ λέγω (1. Person Singular, "ich sage") und der Partikel δέ, gefolgt vom Dativobjekt ὑμῖν τοῖς φίλοις μου (Dativ Plural mit Apposition und Genitivattribut, "euch, meinen Freunden"). Es folgt die direkte Rede mit dem Aorist Passiv Konjunktiv μὴ φοβηθῆτε (2. Person Plural mit Negation, "fürchtet euch nicht") und der Präpositionalphrase ἀπὸ τῶν ἀποκτενόντων τὸ σῶμα (Genitiv Plural mit artikuliertem Partizip Präsens Aktiv + Akkusativ, "vor denen, die den Körper töten"). Die adverbiale Bestimmung μετὰ ταῦτα (Akkusativ Plural Neutrum, "danach") wird gefolgt vom negativen Partizip μὴ ἐχόντων (Partizip Präsens Aktiv Genitiv Plural maskulin mit Negation, "nicht habend") mit dem komparativischen Adjektiv περισσότερον (Akkusativ Singular Neutrum, "mehr") und dem indefiniten Pronomen τι (Akkusativ Singular Neutrum, "etwas") sowie dem Infinitiv Aorist Aktiv ποιῆσαι ("zu tun"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus einem negierten Konjunktivsatz mit adverbialer Bestimmung besteht.

# Lukas 12,5

**Griechisch:** Ὑποδείξω δὲ ὑμῖν τίνα φοβηθῆτε· φοβήθητε τὸν μετὰ τὸ ἀποκτεῖναι ἐξουσίαν ἔχοντα ἐμβαλεῖν εἰς τὴν γέενναν· ναί, λέγω ὑμῖν, τοῦτον φοβήθητε.

**Deutsch: Ich werde euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den nach dem Töten die Macht Habenden, in die Hölle hineinzuwerfen. Ja, ich sage euch, diesen fürchtet!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Futur Aktiv Indikativ ὑποδείξω (1. Person Singular, "ich werde zeigen") und der Partikel δέ, gefolgt vom Dativobjekt ὑμῖν und der indirekten Frage τίνα φοβηθῆτε mit dem Interrogativpronomen τίνα (Akkusativ Singular, "wen") und dem Konjunktiv Aorist Passiv φοβηθῆτε (2. Person Plural, "ihr sollt fürchten"). Nach dem Semikolon folgt der Aorist Passiv Imperativ φοβήθητε (2. Person Plural, "fürchtet") mit dem Akkusativobjekt τόν, näher bestimmt durch die Partizipialkonstruktion μετὰ τὸ ἀποκτεῖναι ἐξουσίαν ἔχοντα ἐμβαλεῖν εἰς τὴν γέενναν, bestehend aus der temporalen Präposition μετά mit dem artikulierten Infinitiv Aorist Aktiv ἀποκτεῖναι ("nach dem Töten"), dem Akkusativ ἐξουσίαν ("Vollmacht"), dem Partizip Präsens Aktiv Akkusativ Singular maskulin ἔχοντα ("habend") und dem Infinitiv Aorist Aktiv ἐμβαλεῖν ("zu werfen") mit der Präpositionalphrase εἰς τὴν γέενναν (Akkusativ Singular, "in die Hölle"). Nach der Interjektion ναί ("ja") folgt der bekräftigende Satz λέγω ὑμῖν, τοῦτον φοβήθητε mit dem Präsens Aktiv Indikativ λέγω, dem Dativobjekt ὑμῖν, dem Demonstrativpronomen τοῦτον (Akkusativ Singular maskulin, "diesen") und dem wiederholten Imperativ φοβήθητε. Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit indirekter Frage, gefolgt von einem Imperativsatz mit komplexer Partizipialkonstruktion und einem bekräftigenden Imperativsatz.

# Lukas 12,6

**Griechisch:** Οὐχὶ πέντε στρουθία πωλεῖται ἀσσαρίων δύο; Καὶ ἓν ἐξ αὐτῶν οὐκ ἔστιν ἐπιλελησμένον ἐνώπιον τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Werden nicht etwa fünf Sperlinge für zwei Assaria verkauft? Und von ihnen ist nicht einer vor Gott vergessen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der rhetorischen Fragepartikel οὐχί. Es folgt die rhetorische Frage πέντε στρουθία πωλεῖται ἀσσαρίων δύο mit dem Numerale πέντε ("fünf") und dem Subjekt στρουθία (Nominativ Plural Neutrum, "Spatzen"), dem Präsens Medium/Passiv Indikativ πωλεῖται (3. Person Singular, "werden verkauft") und dem Genitivobjekt ἀσσαρίων δύο (Genitiv Plural mit Zahlwort, "für zwei Assarien", Genitivus pretii). Nach dem Fragezeichen folgt ein weiterer Hauptsatz mit der Konjunktion καί, dem Zahlwort ἕν (Nominativ Singular Neutrum, "eines") und der partitiven Präpositionalphrase ἐξ αὐτῶν (Genitiv Plural, "von ihnen"), der Negation οὐκ, dem Präsens Aktiv Indikativ ἔστιν (3. Person Singular, "es ist") und dem Partizip Perfekt Passiv Nominativ Singular Neutrum ἐπιλελησμένον ("vergessen") mit der adverbialen Bestimmung ἐνώπιον τοῦ θεοῦ (Genitivobjekt mit Genitivattribut, "vor Gott"). Der Vers zeigt eine rhetorische Frage, gefolgt von einem negativen Hauptsatz.

# Lukas 12,7

**Griechisch:** Ἀλλὰ καὶ αἱ τρίχες τῆς κεφαλῆς ὑμῶν πᾶσαι ἠρίθμηνται. Μὴ οὖν φοβεῖσθε· πολλῶν στρουθίων διαφέρετε.

**Deutsch: Aber auch die Haare eures Kopfes sind alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Viele Sperlinge übertrefft ihr.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der adversativen Konjunktion ἀλλά und der emphatischen Partikel καί. Das Subjekt αἱ τρίχες τῆς κεφαλῆς ὑμῶν (Nominativ Plural mit zwei Genitivattributen, "die Haare eures Hauptes") wird durch das attributive Adjektiv πᾶσαι (Nominativ Plural feminin, "alle") näher bestimmt, gefolgt vom Perfekt Passiv Indikativ ἠρίθμηνται (3. Person Plural, "sie sind gezählt"). Nach dem Punkt folgt ein neuer Satz mit dem negativ-imperativischen Präsens Medium/Passiv μὴ φοβεῖσθε (2. Person Plural, "fürchtet euch nicht") und der Folgerungspartikel οὖν. Es folgt der begründende Satz πολλῶν στρουθίων διαφέρετε mit dem partitiven Genitiv πολλῶν στρουθίων (Genitiv Plural mit attributivem Adjektiv, "als viele Spatzen") und dem Präsens Aktiv Indikativ διαφέρετε (2. Person Plural, "ihr seid wertvoller"). Der Vers zeigt einen adversativen Hauptsatz, gefolgt von einem imperativischen Hauptsatz mit begründender Aussage.

# Lukas 12,8

**Griechisch:** Λέγω δὲ ὑμῖν, πᾶς ὃς ἂν ὁμολογήσῃ ἐν ἐμοὶ ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων, καὶ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ὁμολογήσει ἐν αὐτῷ ἔμπροσθεν τῶν ἀγγέλων τοῦ θεοῦ·

**Deutsch: Ich sage euch nun: Jeder auch, der sich zu mir bekennt vor den Menschen -, auch der Sohn des Menschen wird sich bekennen zu ihm vor den Engeln Gottes.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Präsens Aktiv Indikativ λέγω (1. Person Singular, "ich sage") und der Partikel δέ, gefolgt vom Dativobjekt ὑμῖν. Es folgt die direkte Rede mit dem verallgemeinernden Relativsatz πᾶς ὃς ἂν ὁμολογήσῃ ἐν ἐμοί, bestehend aus dem attributiven Adjektiv πᾶς (Nominativ Singular maskulin, "jeder"), dem Relativpronomen ὅς (Nominativ Singular maskulin, "der"), der Verallgemeinerungspartikel ἄν, dem Konjunktiv Aorist Aktiv ὁμολογήσῃ (3. Person Singular, "er bekennt") und der Präpositionalphrase ἐν ἐμοί (Dativ, "zu mir"). Die adverbiale Bestimmung ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων (Genitiv Plural, "vor den Menschen") wird gefolgt vom Hauptsatz καὶ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ὁμολογήσει ἐν αὐτῷ mit dem Subjekt ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου (Nominativ Singular mit Genitivattribut, "der Sohn des Menschen"), dem Futur Aktiv Indikativ ὁμολογήσει (3. Person Singular, "er wird bekennen"), der Präpositionalphrase ἐν αὐτῷ (Dativ, "zu ihm") und der adverbialen Bestimmung ἔμπροσθεν τῶν ἀγγέλων τοῦ θεοῦ (Genitiv Plural mit Genitivattribut, "vor den Engeln Gottes"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus einem verallgemeinernden Relativsatz mit folgendem Hauptsatz besteht.

# Lukas 12,9

**Griechisch:** ὁ δὲ ἀρνησάμενός με ἐνώπιον τῶν ἀνθρώπων ἀπαρνηθήσεται ἐνώπιον τῶν ἀγγέλων τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Der aber mich vor den Menschen Verleugnende wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem artikulierten Partizip Aorist Medium Nominativ Singular maskulin ὁ ἀρνησάμενός ("der Verleugnende") und der adversativen Partikel δέ, gefolgt vom Akkusativobjekt με und der adverbialen Bestimmung ἐνώπιον τῶν ἀνθρώπων (Genitiv Plural, "vor den Menschen"). Im Hauptsatz steht das Futur Passiv Indikativ ἀπαρνηθήσεται (3. Person Singular, "er wird verleugnet werden") mit der adverbialen Bestimmung ἐνώπιον τῶν ἀγγέλων τοῦ θεοῦ (Genitiv Plural mit Genitivattribut). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit vorangestelltem substantivierten Partizip als Subjekt.

# Lukas 12,10

**Griechisch:** Καὶ πᾶς ὃς ἐρεῖ λόγον εἰς τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου, ἀφεθήσεται αὐτῷ· τῷ δὲ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα βλασφημήσαντι οὐκ ἀφεθήσεται.

**Deutsch: Und jeder, der ein Wort gegen den Sohn des Menschen sagen wird, dem wird vergeben werden. Dem aber gegen den Heiligen Geist Lästernden wird nicht vergeben werden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem verallgemeinernden Ausdruck πᾶς ὃς ἐρεῖ λόγον εἰς τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου, bestehend aus dem attributiven Adjektiv πᾶς (Nominativ Singular maskulin), dem Relativpronomen ὅς (Nominativ Singular maskulin), dem Futur Aktiv Indikativ ἐρεῖ (3. Person Singular, "er wird sagen"), dem Akkusativobjekt λόγον (Akkusativ Singular, "ein Wort") und der Präpositionalphrase εἰς τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "gegen den Sohn des Menschen"). Im Hauptsatz steht das Futur Passiv Indikativ ἀφεθήσεται (3. Person Singular, "es wird vergeben werden") mit dem Dativobjekt αὐτῷ. Nach der adversativen Partikel δέ folgt ein kontrastierender Hauptsatz mit dem Dativobjekt τῷ βλασφημήσαντι (artikuliertes Partizip Aorist Aktiv Dativ Singular maskulin, "dem Lästernden") mit der Präpositionalphrase εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα (Akkusativ Singular mit attributivem Adjektiv, "gegen den Heiligen Geist") und dem Futur Passiv Indikativ οὐκ ἀφεθήσεται (3. Person Singular mit Negation, "es wird nicht vergeben werden"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit verallgemeinerndem Subjekt und einen kontrastierenden Hauptsatz.

# Lukas 12,11

**Griechisch:** Ὅταν δὲ εἰσφέρωσιν ὑμᾶς ἐπὶ τὰς συναγωγὰς καὶ τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ἐξουσίας, μὴ μεριμνᾶτε πῶς ἢ τί ἀπολογήσησθε, ἢ τί εἴπητε·

**Deutsch: Wenn sie euch nun hinführen vor die Synagogen und die Obersten und den Obrigkeiten, seid nicht besorgt, wie oder (mit) was ihr euch verteidigen sollt oder was ihr sagt!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der temporalen Konjunktion ὅταν und der Partikel δέ. Im Temporalsatz steht der Konjunktiv Präsens Aktiv προσφέρωσιν (3. Person Plural, "sie bringen") mit dem Akkusativobjekt ὑμᾶς und der dreifachen Präpositionalphrase ἐπὶ τὰς συναγωγὰς καὶ τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ἐξουσίας (Akkusativ Plural, dreimal, "vor die Synagogen und die Obrigkeiten und die Machthaber"). Im Hauptsatz steht der Präsens Aktiv Imperativ μὴ μεριμνᾶτε (2. Person Plural mit Negation, "sorgt nicht") mit der indirekten Doppelfrage πῶς ἢ τί ἀπολογήσησθε, ἢ τί εἴπητε, bestehend aus dem Interrogativadverb πῶς ("wie"), der Disjunktivpartikel ἤ, dem Interrogativpronomen τί (Akkusativ Singular Neutrum, zweimal, "was"), dem Konjunktiv Aorist Medium ἀπολογήσησθε (2. Person Plural, "ihr verteidigt euch") und dem Konjunktiv Aorist Aktiv εἴπητε (2. Person Plural, "ihr sagt"). Der Vers zeigt einen temporalen Nebensatz mit folgendem negativen Imperativsatz, der eine indirekte Doppelfrage enthält.

# Lukas 12,12

**Griechisch:** τὸ γὰρ ἅγιον πνεῦμα διδάξει ὑμᾶς ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ, ἃ δεῖ εἰπεῖν.

**Deutsch: Der Heilige Geist wird euch nämlich in dieser Stunde lehren, was ihr sagen sollt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der begründenden Partikel γάρ. Das Subjekt τὸ ἅγιον πνεῦμα (Nominativ Singular mit attributivem Adjektiv, "der Heilige Geist") wird gefolgt vom Futur Aktiv Indikativ διδάξει (3. Person Singular, "er wird lehren") mit dem Akkusativobjekt ὑμᾶς und der temporalen Bestimmung ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ (Dativ Singular mit demonstrativem Adjektiv, "in jener Stunde"). Der Relativsatz ἃ δεῖ εἰπεῖν besteht aus dem Relativpronomen ἅ (Akkusativ Plural Neutrum, "was"), dem unpersönlichen Präsens Aktiv Indikativ δεῖ ("es ist nötig") und dem Infinitiv Aorist Aktiv εἰπεῖν ("zu sagen"). Der Vers zeigt einen begründenden Hauptsatz mit angeschlossenem Relativsatz.

# Lukas 12,13

**Griechisch:** Εἶπεν δέ τις αὐτῷ ἐκ τοῦ ὄχλου, Διδάσκαλε, εἰπὲ τῷ ἀδελφῷ μου μερίσασθαι μετ' ἐμοῦ τὴν κληρονομίαν.

**Deutsch: Es sagte ihm nun ein bestimmter aus der Menge: Lehrer, sage meinem Bruder, dass er mit mir das Erbe teile!**

**Kommentar:**: Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und der Partikel δέ, gefolgt vom indefiniten Subjekt τις (Nominativ Singular, "jemand") und dem Dativobjekt αὐτῷ sowie der Präpositionalphrase ἐκ τοῦ ὄχλου (Genitiv Singular, "aus der Menge"). Es folgt die direkte Rede, beginnend mit der Anrede διδάσκαλε (Vokativ Singular, "Lehrer"). Der Aorist Aktiv Imperativ εἰπέ (2. Person Singular, "sage") wird gefolgt vom Dativobjekt τῷ ἀδελφῷ μου (Dativ Singular mit Genitivattribut, "meinem Bruder") und dem Infinitiv Aorist Medium μερίσασθαι ("zu teilen") mit der Präpositionalphrase μετʼ ἐμοῦ (Genitiv, "mit mir") und dem Akkusativobjekt τὴν κληρονομίαν (Akkusativ Singular, "das Erbe"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus einem Imperativsatz mit Infinitivkonstruktion besteht.

# Lukas 12,14

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν αὐτῷ, Ἄνθρωπε, τίς με κατέστησεν δικαστὴν ἢ μεριστὴν ἐφ' ὑμᾶς;

**Deutsch: Er nun sagte ihm: Mensch, wer setzte mich als Rechtssprecher oder Mittler bei euch ein?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem artikulierten Ausdruck ὁ δέ ("er aber") und dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") mit dem Dativobjekt αὐτῷ. Es folgt die direkte Rede, beginnend mit der Anrede ἄνθρωπε (Vokativ Singular, "Mensch"). Die rhetorische Frage τίς με κατέστησεν δικαστὴν ἢ μεριστὴν ἐφʼ ὑμᾶς besteht aus dem Interrogativpronomen τίς (Nominativ Singular, "wer"), dem Akkusativobjekt με, dem Aorist Aktiv Indikativ κατέστησεν (3. Person Singular, "er hat eingesetzt") und zwei koordinierten Prädikatsnomina δικαστήν und μεριστήν (Akkusativ Singular, "Richter" und "Schlichter") sowie der Präpositionalphrase ἐφʼ ὑμᾶς (Akkusativ Plural, "über euch"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus einer rhetorischen Frage besteht.

# Lukas 12,15

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ πρὸς αὐτούς, Ὁρᾶτε καὶ φυλάσσεσθε ἀπὸ τῆς πλεονεξίας· ὅτι οὐκ ἐν τῷ περισσεύειν τινὶ ἡ ζωὴ αὐτοῦ ἐστὶν ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῦ.

**Deutsch: Er sagte nun zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor der Habgier, weil für jemand ihm das Leben nicht im Überfluss besteht, aufgrund seiner Güter!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und der Partikel δέ, gefolgt von der Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς (Akkusativ Plural, "zu ihnen"). Es folgt die direkte Rede mit zwei koordinierten Imperativen: dem Präsens Aktiv Imperativ ὁρᾶτε (2. Person Plural, "seht") und dem Präsens Medium/Passiv Imperativ φυλάσσεσθε (2. Person Plural, "hütet euch") mit der Präpositionalphrase ἀπὸ τῆς πλεονεξίας (Genitiv Singular, "vor der Habsucht"). Die kausale Konjunktion ὅτι leitet die Begründung ein: οὐκ ἐν τῷ περισσεύειν τινὶ ἡ ζωὴ αὐτῷ ἐστιν ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῦ mit der Negation οὐκ, der Präpositionalphrase ἐν τῷ περισσεύειν τινί (artikulierter Infinitiv Präsens Aktiv mit indefinitem Dativpronomen, "im Überfluss haben jemandem"), dem Subjekt ἡ ζωή (Nominativ Singular, "das Leben"), dem Dativobjekt αὐτῷ, dem Präsens Aktiv Indikativ ἐστιν (3. Person Singular, "es ist") und der partitiven Präpositionalphrase ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῦ (artikuliertes Partizip Präsens Aktiv Genitiv Plural Neutrum mit Genitivattribut, "aus seinem Besitz"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus zwei koordinierten Imperativen und einem kausalen Nebensatz besteht.

# Lukas 12,16

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ παραβολὴν πρὸς αὐτούς, λέγων, Ἀνθρώπου τινὸς πλουσίου εὐφόρησεν ἡ χώρα·

**Deutsch: Er nun sagte ein Gleichnis zu ihnen, sagend: Das Land eines bestimmten reichen Menschen trug gut.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und der Partikel δέ, gefolgt vom Akkusativobjekt παραβολήν (Akkusativ Singular, "ein Gleichnis") und der Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς (Akkusativ Plural, "zu ihnen") sowie dem adverbialen Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin λέγων ("sprechend"). Es folgt die direkte Rede mit dem Aorist Aktiv Indikativ εὐφόρησεν (3. Person Singular, "sie trug reichlich") und dem Subjekt ἡ χώρα (Nominativ Singular, "das Land") mit dem Genitivattribut ἀνθρώπου τινὸς πλουσίου (Genitiv Singular mit indefinitem Pronomen und attributivem Adjektiv, "eines gewissen reichen Menschen"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit adverbialem Partizip und direkter Rede.

# Lukas 12,17

**Griechisch:** καὶ διελογίζετο ἐν ἑαυτῷ λέγων, Τί ποιήσω, ὅτι οὐκ ἔχω ποῦ συνάξω τοὺς καρπούς μου;

**Deutsch: Und er überlegte in sich selbst, sagend: Was soll ich tun, weil ich nichts habe, wo ich meine Früchte zusammensammeln soll?**

**Kommentar:** Der Vers setzt das Gleichnis aus Vers 16 fort. Nach καί folgt das Imperfekt Medium/Passiv Indikativ διελογίζετο (3. Person Singular, "er überlegte") mit der Präpositionalphrase ἐν ἑαυτῷ (Dativ, "bei sich selbst") und dem adverbialen Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular maskulin λέγων. Es folgt die direkte Rede innerhalb des Gleichnisses mit der Frage τί ποιήσω mit dem Interrogativpronomen τί (Akkusativ Singular Neutrum, "was") und dem Futur Aktiv Indikativ ποιήσω (1. Person Singular, "ich werde tun"). Die kausale Konjunktion ὅτι leitet die Begründung ein: οὐκ ἔχω ποῦ συνάξω τοὺς καρπούς μου mit der Negation οὐκ, dem Präsens Aktiv Indikativ ἔχω (1. Person Singular, "ich habe"), dem indirekten Frageadverb ποῦ ("wo"), dem Futur Aktiv Indikativ συνάξω (1. Person Singular, "ich werde sammeln") und dem Akkusativobjekt τοὺς καρπούς μου (Akkusativ Plural mit Genitivattribut, "meine Früchte"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit adverbialem Partizip und direkter Rede, die aus einer Frage mit kausalem Nebensatz besteht.

# Lukas 12,18

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν, Τοῦτο ποιήσω· καθελῶ μου τὰς ἀποθήκας, καὶ μείζονας οἰκοδομήσω, καὶ συνάξω ἐκεῖ πάντα τὰ γενήματά μου καὶ τὰ ἀγαθά μου.

**Deutsch: Und er sagte: Dies werde ich tun: Niederreißen werde ich meine Scheunen, und größere bauen, und dort all meine Erzeugnisse und meine Güter zusammensammeln.**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede aus Vers 17 fort. Nach καί folgt das Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte"). Es folgt eine weitere direkte Rede innerhalb des Gleichnisses: τοῦτο ποιήσω mit dem Demonstrativpronomen τοῦτο (Akkusativ Singular Neutrum, "dies") und dem Futur Aktiv Indikativ ποιήσω (1. Person Singular). Es folgen drei koordinierte Hauptsätze mit Futurformen: καθελῶ μου τὰς ἀποθήκας (Futur Aktiv Indikativ 1. Person Singular, "ich werde niederreißen") mit dem Genitivattribut μου und dem Akkusativobjekt τὰς ἀποθήκας (Akkusativ Plural, "die Scheunen"); καὶ μείζονας οἰκοδομήσω (Futur Aktiv Indikativ 1. Person Singular, "ich werde bauen") mit dem Akkusativobjekt μείζονας (Akkusativ Plural komparativ, "größere"); und καὶ συνάξω ἐκεῖ πάντα τὰ γενήματά μου καὶ τὰ ἀγαθά μου (Futur Aktiv Indikativ 1. Person Singular, "ich werde sammeln") mit dem Adverb ἐκεῖ ("dort") und den zwei koordinierten Akkusativobjekten πάντα τὰ γενήματά μου und τὰ ἀγαθά μου (Akkusativ Plural mit attributivem Adjektiv und Genitivattribut, "alle meine Früchte) (Futur Aktiv Indikativ 1. Person Singular, "ich werde sammeln") mit dem Adverb ἐκεῖ ("dort") und den zwei koordinierten Akkusativobjekten πάντα τὰ γενήματά μου und τὰ ἀγαθά μου (Akkusativ Plural mit attributivem Adjektiv und Genitivattribut, "alle meine Früchte" und "meine Güter"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus einem Hauptsatz mit drei koordinierten Hauptsätzen mit Futurformen besteht.

# Lukas 12,19

**Griechisch:** Καὶ ἐρῶ τῇ ψυχῇ μου, Ψυχή, ἔχεις πολλὰ ἀγαθὰ κείμενα εἰς ἔτη πολλά· ἀναπαύου, φάγε, πίε, εὐφραίνου.

**Deutsch: Und ich werde meiner Seele sagen: Seele, du hast viele Güter für viele Jahre (da)liegend. Ruhe aus, iss, trink, freue dich!**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede aus Vers 18 fort. Nach καί folgt das Futur Aktiv Indikativ ἐρῶ (1. Person Singular, "ich werde sagen") mit dem Dativobjekt τῇ ψυχῇ μου (Dativ Singular mit Genitivattribut, "zu meiner Seele"). Es folgt eine weitere direkte Rede innerhalb der direkten Rede mit der Anrede ψυχή (Vokativ Singular, "Seele"). Der erste Satz dieser inneren direkten Rede hat das Präsens Aktiv Indikativ ἔχεις (2. Person Singular, "du hast") mit dem Akkusativobjekt πολλὰ ἀγαθά (Akkusativ Plural mit attributivem Adjektiv, "viele Güter"), näher bestimmt durch das Partizip Präsens Medium/Passiv Akkusativ Plural Neutrum κείμενα ("liegend") und die temporale Bestimmung εἰς ἔτη πολλά (Akkusativ Plural mit attributivem Adjektiv, "für viele Jahre"). Es folgen drei koordinierte Imperative im Präsens Medium/Aktiv (2. Person Singular): ἀναπαύου ("ruhe dich"), φάγε ("iss") und πίε ("trink"), gefolgt von einem vierten Imperativ im Präsens Medium/Passiv (2. Person Singular): εὐφραίνου ("freue dich"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die wiederum eine direkte Rede mit einer Aussage und vier koordinierten Imperativen enthält.

# Lukas 12,20

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ αὐτῷ ὁ θεός, Ἄφρων, ταύτῃ τῇ νυκτὶ τὴν ψυχήν σου ἀπαιτοῦσιν ἀπὸ σοῦ· ἃ δὲ ἡτοίμασας, τίνι ἔσται;

**Deutsch: Es sagte ihm nun Gott: Unvernünftiger! Diese Nacht fordert man deine Seele von dir ein. Was du nun bereitetest, wem wird es sein?**

**Kommentar:** Der Vers setzt das Gleichnis fort. Es beginnt mit dem Aorist Aktiv Indikativ εἶπεν (3. Person Singular, "er sagte") und der Partikel δέ, gefolgt vom Dativobjekt αὐτῷ und dem Subjekt ὁ θεός (Nominativ Singular, "Gott"). Es folgt die direkte Rede mit der Anrede ἄφρον (Vokativ Singular, "Tor"). Der Hauptsatz der direkten Rede hat das Präsens Aktiv Indikativ ἀπαιτοῦσιν (3. Person Plural, "sie fordern") mit dem Akkusativobjekt τὴν ψυχήν σου (Akkusativ Singular mit Genitivattribut, "deine Seele") und den adverbialen Bestimmungen ταύτῃ τῇ νυκτί (Dativ Singular mit Demonstrativpronomen, "in dieser Nacht") und ἀπὸ σοῦ (Genitiv, "von dir"). Nach der adversativen Partikel δέ folgt die rhetorische Frage ἃ δὲ ἡτοίμασας, τίνι ἔσται mit dem Relativpronomen ἅ (Akkusativ Plural Neutrum, "was"), dem Aorist Aktiv Indikativ ἡτοίμασας (2. Person Singular, "du hast bereitet"), dem Interrogativpronomen τίνι (Dativ Singular, "wem") und dem Futur Medium Indikativ ἔσται (3. Person Singular, "es wird sein"). Der Vers zeigt einen Hauptsatz mit direkter Rede, die aus einem Hauptsatz und einer rhetorischen Frage mit Relativsatz besteht.

# Lukas 12,21

**Griechisch:** Οὕτως ὁ θησαυρίζων ἑαυτῷ, καὶ μὴ εἰς θεὸν πλουτῶν.

**Deutsch: So (ist) der für sich selbst Schätze Sammelnde und nicht Gott gegenüber reich Seiende!**

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit dem Adverb "οὕτως" (so, auf diese Weise), das auf den vorhergehenden Kontext verweist. Danach folgt "ὁ θησαυρίζων", ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Singular maskulin vom Verb "θησαυρίζω" (Schätze sammeln). Das Reflexivpronomen "ἑαυτῷ" steht im Dativ und fungiert als indirektes Objekt, was die Selbstbezogenheit betont. Nach der koordinierenden Konjunktion "καὶ" folgt die Negationspartikel "μὴ", die das folgende Partizip negiert. Die Präposition "εἰς" mit Akkusativ "θεὸν" zeigt die Richtung bzw. den Zweck an. "πλουτῶν" ist ebenfalls ein Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Singular maskulin vom Verb "πλουτέω" (reich sein/werden). Die Satzstruktur ist elliptisch, da kein finites Verb vorhanden ist.

# Lukas 12,22

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ πρὸς τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ, Διὰ τοῦτο λέγω ὑμῖν, μὴ μεριμνᾶτε τῇ ψυχῇ ὑμῶν, τί φάγητε· μηδὲ τῷ σώματι, τί ἐνδύσησθε.

**Deutsch: Er sagte nun zu seinen Schülern: Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen sollt noch um den Leib, was ihr anziehen sollt!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist "εἶπεν" (er sagte) und der postpositiven Partikel "δὲ", die einen Übergang markiert. Die Präposition "πρὸς" mit dem Akkusativ Plural "τοὺς μαθητάς" gibt die Richtung des Sprechens an. "αὐτοῦ" ist ein Genitivus possessivus (seine Jünger). "Διὰ τοῦτο" ist eine präpositionale Phrase mit kausalem Sinn (deswegen, darum). "ὑμῖν λέγω" enthält das Präsens "λέγω" (ich sage) mit dem Dativ Plural des Personalpronomens (euch). Es folgt ein Prohibitiv mit "μὴ" + Imperativ Präsens "μεριμνᾶτε" (sorgt euch nicht). "τῇ ψυχῇ" steht im Dativ als Objekt der Sorge, gefolgt vom possessiven Genitiv "ὑμῶν". "τί φάγητε" ist ein indirekter Fragesatz mit dem deliberativen Konjunktiv Aorist von "ἐσθίω" (essen). Nach "μηδὲ" (und nicht) folgt ein paralleler Aufbau mit "τῷ σώματι" im Dativ und einem weiteren indirekten Fragesatz "τί ἐνδύσησθε" mit dem deliberativen Konjunktiv Aorist von "ἐνδύω" (anziehen).

# Lukas 12,23

**Griechisch:** Ἡ ψυχὴ πλεῖόν ἐστιν τῆς τροφῆς, καὶ τὸ σῶμα τοῦ ἐνδύματος.

**Deutsch: Das Leben ist mehr als Nahrung, und der Leib (mehr) als die Bekleidung.**

**Kommentar:** Dieser Vers besteht aus zwei parallelen Hauptsätzen. Im ersten steht "ἡ ψυχὴ" als Subjekt im Nominativ, gefolgt vom Komparativ "πλεῖόν" (mehr) und der Kopula "ἐστιν" im Präsens. "τῆς τροφῆς" steht im Genitiv des Vergleichs. Nach "καὶ" folgt der zweite Hauptsatz mit "τὸ σῶμα" als Subjekt im Nominativ. Die Kopula "ἐστιν" ist elliptisch ausgelassen. "τοῦ ἐνδύματος" steht wiederum im Genitiv des Vergleichs. Beide Sätze verwenden die einfache Prädikatsnominativ-Struktur.

# Lukas 12,24

**Griechisch:** Κατανοήσατε τοὺς κόρακας, ὅτι οὐ σπείρουσιν, οὐδὲ θερίζουσιν, οἷς οὐκ ἔστιν ταμεῖον οὐδὲ ἀποθήκη, καὶ ὁ θεὸς τρέφει αὐτούς· πόσῳ μᾶλλον ὑμεῖς διαφέρετε τῶν πετεινῶν;

**Deutsch: Betrachtet die Raben, dass sie nicht säen noch ernten, die keine Vorratskammer haben noch eine Scheune, und Gott ernährt sie. Übertrefft ihr nicht (viel) mehr die Vögel?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperativ Aorist "κατανοήσατε" (betrachtet) mit "τοὺς κόρακας" als direktem Objekt im Akkusativ. Der Subjunktor "ὅτι" leitet einen Nebensatz ein. Darin stehen zwei negierte Verben im Präsens Indikativ: "οὐ σπείρουσιν" (sie säen nicht) und nach "οὐδὲ" (und auch nicht) folgt "θερίζουσιν" (sie ernten nicht). Es folgt ein Relativsatz mit "οἷς" im Dativ (denen) als Relativpronomen. Im Relativsatz steht das verneinte Präsens "οὐκ ἔστιν" mit zwei durch "οὐδὲ" verbundenen Subjekten: "ταμεῖον" und "ἀποθήκη" (beide im Nominativ). Nach "καὶ" folgt ein weiterer Hauptsatz mit "ὁ θεὸς" als Subjekt und "τρέφει" (er ernährt) als Prädikat im Präsens mit "αὐτούς" als direktem Objekt. Der Vers endet mit einer rhetorischen Frage, eingeleitet durch die komparative Phrase "πόσῳ μᾶλλον" (um wie viel mehr). Das Subjekt "ὑμεῖς" (ihr) steht vor dem Präsens "διαφέρετε" (ihr übertrefft), und "τῶν πετεινῶν" steht im Genitiv des Vergleichs.

# Lukas 12,25

**Griechisch:** Τίς δὲ ἐξ ὑμῶν μεριμνῶν δύναται προσθεῖναι ἐπὶ τὴν ἡλικίαν αὐτοῦ πῆχυν ἕνα;

**Deutsch: Wer nun von euch kann, sorgend, an sein Lebensalter eine einzige Elle hinzulegen?**

**Kommentar:** Die Frage beginnt mit dem Interrogativpronomen "τίς" (wer) im Nominativ, gefolgt von der Partikel "δὲ". Die Präposition "ἐξ" mit dem Genitiv "ὑμῶν" spezifiziert "aus euch". Das Partizip Präsens "μεριμνῶν" (sich sorgend) modifiziert das Subjekt. Das Modalverb "δύναται" (er kann) steht im Präsens, gefolgt vom Infinitiv Aorist "προσθεῖναι" (hinzufügen). Die Präposition "ἐπὶ" mit dem Akkusativ "τὴν ἡλικίαν" gibt die Richtung an, "αὐτοῦ" ist ein Genitivus possessivus. "πῆχυν" (Elle) ist das direkte Objekt im Akkusativ, modifiziert durch das Zahlwort "ἕνα" (eine) im Akkusativ.

# Lukas 12,26

**Griechisch:** Εἰ οὖν οὔτε ἐλάχιστον δύνασθε, τί περὶ τῶν λοιπῶν μεριμνᾶτε;

**Deutsch: Wenn ihr nun nicht einmal geringstes könnt, was sorgt ihr euch um die übrigen (Dinge)?**

**Kommentar:** Der Satz beginnt mit der Konjunktion "εἰ" (wenn), gefolgt von der folgezeigenden Partikel "οὖν" (also). "οὐτὲ" ist eine verstärkende Negation. "ἐλάχιστον" (das Geringste) steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Modalverb "δύνασθε" (ihr könnt) im Präsens. Nach dem Konditionalsatz folgt eine Frage mit dem Interrogativpronomen "τί" (warum) und dem Präsens "μεριμνᾶτε" (sorgt ihr). Die Präposition "περὶ" mit dem Genitiv "τῶν λοιπῶν" (wegen der übrigen Dinge) spezifiziert den Gegenstand der Sorge.

# Lukas 12,27

**Griechisch:** Κατανοήσατε τὰ κρίνα πῶς αὐξάνει· οὐ κοπιᾷ, οὐδὲ νήθει· λέγω δὲ ὑμῖν, οὐδὲ Σολομὼν ἐν πάσῃ τῇ δόξῃ αὐτοῦ περιεβάλετο ὡς ἓν τούτων.

**Deutsch: Beachtet die Lilien, wie sie wachsen: Sie mühen sich nicht noch weben sie. Ich sage euch nun: Nicht einmal Salomon in seiner ganzen Herrlichkeit war wie eine von diesen bekleidet.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt wie Vers 24 mit dem Imperativ Aorist "κατανοήσατε", diesmal mit "τὰ κρίνα" (die Lilien) als direktem Objekt. "πῶς" leitet einen indirekten Fragesatz ein mit "αὐξάνει" (sie wachsen) im Präsens. Es folgen zwei negierte Verben im Präsens: "οὐ κοπιᾷ" (sie mühen sich nicht) und "οὐδὲ νήθει" (sie spinnen auch nicht). Nach "λέγω δὲ ὑμῖν" (ich sage euch aber) im Präsens folgt eine Aussage mit "οὐδὲ Σολομὼν" als Subjekt. Die Präposition "ἐν" mit dem Dativ "πάσῃ τῇ δόξῃ αὐτοῦ" gibt den Umstand an. "περιεβάλετο" ist ein Aorist Medium (er kleidete sich). "ὡς" leitet einen Vergleich ein, "ἓν" (eines) im Nominativ ist mit "τούτων" im partitiven Genitiv verbunden.

# Lukas 12,28

**Griechisch:** Εἰ δὲ τὸν χόρτον ἐν τῷ ἀγρῷ σήμερον ὄντα, καὶ αὔριον εἰς κλίβανον βαλλόμενον, ὁ θεὸς οὕτως ἀμφιέννυσιν, πόσῳ μᾶλλον ὑμᾶς, ὀλιγόπιστοι;

**Deutsch: Wenn nun das Gras auf dem Feld, heute existierend und morgen in den Ofen geworfen werdend, Gott so bekleidet, wieviel mehr euch, Kleingläubige?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "εἰ δὲ" (wenn aber) und einem komplexen Akkusativobjekt: "τὸν χόρτον" (das Gras) wird durch zwei Partizipialkonstruktionen näher bestimmt: "ἐν τῷ ἀγρῷ σήμερον ὄντα" (das heute auf dem Feld ist) mit dem Partizip Präsens von "εἰμί" und "αὔριον εἰς κλίβανον βαλλόμενον" (morgen in den Ofen geworfen wird) mit dem Partizip Präsens Passiv. Das Subjekt "ὁ θεὸς" steht vor dem Präsens "ἀμφιέννυσιν" (er kleidet). "οὕτως" ist ein Adverb (so). Wie in Vers 24 folgt "πόσῳ μᾶλλον" mit "ὑμᾶς" im Akkusativ als Objekt. "ὀλιγόπιστοι" (Kleingläubige) ist eine Anrede im Vokativ Plural.

# Lukas 12,29

**Griechisch:** Καὶ ὑμεῖς μὴ ζητεῖτε τί φάγητε, ἢ τί πίητε· καὶ μὴ μετεωρίζεσθε.

**Deutsch: Und ihr, trachtet nicht (danach), was ihr esst oder was ihr trinkt und regt euch nicht auf!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "καὶ ὑμεῖς" (und ihr), wobei das Pronomen betont ist. Es folgt ein Prohibitiv mit "μὴ" und dem Imperativ Präsens "ζητεῖτε" (sucht nicht). Daran schließen sich zwei indirekte Fragesätze an: "τί φάγητε" und nach der disjunktiven Konjunktion "ἢ" (oder) "τί πίητε", beide mit deliberativem Konjunktiv Aorist. Nach einem weiteren "καὶ" folgt ein zweiter Prohibitiv "μὴ μετεωρίζεσθε" mit dem Imperativ Präsens Medium/Passiv (seid nicht beunruhigt/ängstlich).

# Lukas 12,30

**Griechisch:** Ταῦτα γὰρ πάντα τὰ ἔθνη τοῦ κόσμου ἐπιζητεῖ· ὑμῶν δὲ ὁ πατὴρ οἶδεν ὅτι χρῄζετε τούτων.

**Deutsch: All diese (Dinge) erstreben die Nationen ja. Euer Vater nun weiß, dass ihr diese (Dinge) benötigt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Demonstrativpronomen "ταῦτα" (diese Dinge) im Akkusativ, gefolgt von der kausalen Konjunktion "γὰρ" (denn). "πάντα τὰ ἔθνη" (alle Völker) ist das Subjekt im Nominativ, näher bestimmt durch den Genitiv "τοῦ κόσμου". Das Verb "ἐπιζητεῖ" (suchen eifrig) steht im Präsens. Im zweiten Teil steht der Genitiv "ὑμῶν" (euer) in betonter Position, gefolgt von "δὲ" und dem Subjekt "ὁ πατὴρ". Das Verb "οἶδεν" (er weiß) im Perfekt mit Präsensbedeutung regiert einen "ὅτι"-Satz mit "χρῄζετε" (ihr bedürft) im Präsens und "τούτων" im Genitiv als Objekt.

# Lukas 12,31

**Griechisch:** Πλὴν ζητεῖτε τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ, καὶ ταῦτα πάντα προστεθήσεται ὑμῖν.

**Deutsch: Vielmehr trachtet zuerst (nach) dem Reich Gottes, und diese (Dinge) werden euch alle hinzugefügt werden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der adversativen Konjunktion "πλὴν" (jedoch, vielmehr). Es folgt der Imperativ Präsens "ζητεῖτε" (sucht) mit dem direkten Objekt "τὴν βασιλείαν" im Akkusativ, näher bestimmt durch den Genitiv "τοῦ θεοῦ". Nach "καὶ" folgt "ταῦτα πάντα" (all diese Dinge) im Nominativ als Subjekt. Das Verb "προστεθήσεται" (wird hinzugefügt werden) steht im Futur Passiv, "ὑμῖν" im Dativ gibt den Nutznießer an.

# Lukas 12,32

**Griechisch:** Μὴ φοβοῦ, τὸ μικρὸν ποίμνιον· ὅτι εὐδόκησεν ὁ πατὴρ ὑμῶν δοῦναι ὑμῖν τὴν βασιλείαν.

**Deutsch: Fürchte dich nicht, du kleine Herde, da es eurem Vater gefiel, euch das Reich zu geben!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem Prohibitiv: "μὴ φοβοῦ" (fürchte dich nicht) im Imperativ Präsens Medium/Passiv, diesmal im Singular. "τὸ μικρὸν ποίμνιον" (kleine Herde) steht im Vokativ. Der Subjunktor "ὅτι" (denn) leitet einen kausalen Nebensatz ein. "εὐδόκησεν" (es hat gefallen) ist Aorist, "ὁ πατὴρ ὑμῶν" das Subjekt mit possessivem Genitiv. Der Infinitiv Aorist "δοῦναι" (zu geben) hängt von "εὐδόκησεν" ab, "ὑμῖν" ist indirektes Objekt im Dativ, "τὴν βασιλείαν" direktes Objekt im Akkusativ.

# Lukas 12,33

**Griechisch:** Πωλήσατε τὰ ὑπάρχοντα ὑμῶν καὶ δότε ἐλεημοσύνην. Ποιήσατε ἑαυτοῖς βαλάντια μὴ παλαιούμενα, θησαυρὸν ἀνέκλειπτον ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ὅπου κλέπτης οὐκ ἐγγίζει, οὐδὲ σὴς διαφθείρει·

**Deutsch: Verkauft eure Güter und gebt ein Almosen! Macht euch selbst einen nicht veraltenden (Geld)beutel, einen unerschöpflichen Schatz in den Himmeln, wo ein Dieb sich nicht naht noch eine Motte (ihn) verdirbt.**

**Kommentar:** Der Vers enthält drei Imperative im Aorist: "πωλήσατε" (verkauft), "δότε" (gebt) und "ποιήσατε" (macht). "τὰ ὑπάρχοντα" ist ein substantiviertes Partizip im Akkusativ (Besitz), mit "ὑμῶν" als possessivem Genitiv. "ἐλεημοσύνην" (Almosen) steht im Akkusativ als direktes Objekt. "ἑαυτοῖς" ist ein Reflexivpronomen im Dativ. "βαλάντια" (Beutel) ist direktes Objekt im Akkusativ, modifiziert durch das negierte Partizip Präsens Passiv "μὴ παλαιούμενα" (nicht alternd). "θησαυρὸν ἀνέκλειπτον" (unerschöpflichen Schatz) ist ein weiteres Akkusativobjekt. "ἐν τοῖς οὐρανοῖς" ist eine Ortsangabe im Dativ. Das Lokaladverb "ὅπου" (wo) leitet einen Relativsatz ein mit zwei Hauptverben: "οὐκ ἐγγίζει" (nähert sich nicht) im Präsens mit "κλέπτης" als Subjekt und nach "οὐδὲ" folgt "διαφθείρει" (verdirbt) mit "σὴς" (Motte) als Subjekt.

# Lukas 12,34

**Griechisch:** ὅπου γάρ ἐστιν ὁ θησαυρὸς ὑμῶν, ἐκεῖ καὶ ἡ καρδία ὑμῶν ἔσται.

**Deutsch: Wo nämlich euer Schatz ist, dort wird auch euer Herz sein.**

**Kommentar:** Das Lokaladverb "ὅπου" (wo) leitet einen Nebensatz ein, gefolgt von der kausalen Konjunktion "γάρ" (denn). Die Kopula "ἐστιν" im Präsens verbindet das Subjekt "ὁ θησαυρὸς ὑμῶν" mit dem Ort. Im Hauptsatz entspricht dem "ὅπου" das Adverb "ἐκεῖ" (dort), gefolgt von "καὶ" und dem Subjekt "ἡ καρδία ὑμῶν" mit possessivem Genitiv. Das Verb "ἔσται" steht im Futur (wird sein).

# Lukas 12,35

**Griechisch:** Ἔστωσαν ὑμῶν αἱ ὀσφύες περιεζωσμέναι, καὶ οἱ λύχνοι καιόμενοι·

**Deutsch: Es sollen eure Hüften umgürtet sein und die Lampen brennend!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperativ Präsens "ἔστωσαν" (sollen sein) in der 3. Person Plural. "ὑμῶν" ist ein possessiver Genitiv. "αἱ ὀσφύες" (die Lenden) ist das Subjekt im Nominativ, "περιεζωσμέναι" ein Partizip Perfekt Passiv im Nominativ Plural feminin (gegürtet). Nach "καὶ" folgt ein paralleler Aufbau mit "οἱ λύχνοι" als Subjekt im Nominativ und "καιόμενοι" als Partizip Präsens Medium/Passiv im Nominativ Plural maskulin (brennend). Der Imperativ "ἔστωσαν" ist für beide Teile gültig.

# Lukas 12,36

**Griechisch:** καὶ ὑμεῖς ὅμοιοι ἀνθρώποις προσδεχομένοις τὸν κύριον ἑαυτῶν, πότε ἀναλύσῃ ἐκ τῶν γάμων, ἵνα, ἐλθόντος καὶ κρούσαντος, εὐθέως ἀνοίξωσιν αὐτῷ.

**Deutsch: Und ihr, (seid) gleich Menschen, die ihren eigenen Herrn erwarten, wann er von den Hochzeitsfeiern aufbricht, damit sie, wenn er kam und klopfte, ihm sofort öffnen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "καὶ ὑμεῖς ὅμοιοι" (und ihr [seid] gleich), wobei die Kopula elliptisch ausgelassen ist. "ἀνθρώποις" steht im Dativ als Objekt des Vergleichs, modifiziert durch das Partizip Präsens Medium "προσδεχομένοις" (erwartend) mit "τὸν κύριον ἑαυτῶν" als Objekt im Akkusativ und reflexivem Genitiv. Das Interrogativadverb "πότε" (wann) leitet einen indirekten Fragesatz ein mit dem Konjunktiv Aorist "ἀναλύσῃ" (er zurückkehrt) und der Präposition "ἐκ" mit dem Genitiv "τῶν γάμων" (von der Hochzeit). "ἵνα" leitet einen Finalsatz ein. "ἐλθόντος καὶ κρούσαντος" sind Genitive absoluti (wenn er kommt und klopft) mit Partizipien im Aorist. Der Finalsatz enthält das Adverb "εὐθέως" (sofort) und den Konjunktiv Aorist "ἀνοίξωσιν" (sie öffnen) mit "αὐτῷ" als indirektem Objekt im Dativ.

# Lukas 12,37

**Griechisch:** Μακάριοι οἱ δοῦλοι ἐκεῖνοι, οὓς ἐλθὼν ὁ κύριος εὑρήσει γρηγοροῦντας· ἀμὴν λέγω ὑμῖν ὅτι περιζώσεται καὶ ἀνακλινεῖ αὐτούς, καὶ παρελθὼν διακονήσει αὐτοῖς.

**Deutsch: Glückselig jene Knechte, die, der Herr gekommen, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch, dass er sich umgürten und sie (zu Tisch) legen lasse und, hinzugetreten, sie bedienen wird.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Prädikatsnomen "μακάριοι" (glücklich) und dem Subjekt "οἱ δοῦλοι ἐκεῖνοι" im Nominativ. Es folgt ein Relativsatz mit "οὓς" im Akkusativ als Objekt. "ἐλθὼν" ist ein Partizip Aorist (kommend), "ὁ κύριος" das Subjekt, "εὑρήσει" das Verb im Futur (wird finden) und "γρηγοροῦντας" ein weiteres Partizip im Akkusativ Plural (wachend). "ἀμὴν λέγω ὑμῖν" (wahrlich, ich sage euch) leitet eine Aussage ein, die mit "ὅτι" beginnt. Die Hauptverben sind "περιζώσεται" (er wird sich gürten) im Futur Medium, "ἀνακλινεῖ" (er wird zu Tisch liegen lassen) im Futur Aktiv mit "αὐτούς" als direktem Objekt, und nach "καὶ" mit dem Partizip Aorist "παρελθὼν" (hinzutretend) folgt "διακονήσει" (er wird dienen) im Futur mit "αὐτοῖς" als indirektem Objekt im Dativ.

# Lukas 12,38

**Griechisch:** Καὶ ἐὰν ἔλθῃ ἐν τῇ δευτέρᾳ φυλακῇ, καὶ ἐν τῇ τρίτῃ φυλακῇ ἔλθῃ, καὶ εὕρῃ οὕτως, μακάριοί εἰσιν οἱ δοῦλοι ἐκεῖνοι.

**Deutsch: Und wenn er in der zweiten (Nacht)wache käme als auch (wenn) er in der dritten (Nacht)wache käme, und sie so findet, glückselig sind jene Knechte!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "καὶ ἐὰν" (und wenn) und enthält drei Verben im Konjunktiv Aorist: "ἔλθῃ" (er kommt), wiederholt nach einem "καὶ", und "εὕρῃ" (er findet). "ἐν τῇ δευτέρᾳ φυλακῇ" und "ἐν τῇ τρίτῃ φυλακῇ" sind Zeitangaben im Dativ (in der zweiten/dritten Nachtwache). "οὕτως" ist ein Adverb (so). Der Hauptsatz enthält die Kopula "εἰσιν" im Präsens, das Prädikatsnomen "μακάριοί" und das Subjekt "οἱ δοῦλοι ἐκεῖνοι" im Nominativ.

# Lukas 12,39

**Griechisch:** Τοῦτο δὲ γινώσκετε, ὅτι εἰ ᾔδει ὁ οἰκοδεσπότης ποίᾳ ὥρᾳ ὁ κλέπτης ἔρχεται, ἐγρηγόρησεν ἄν, καὶ οὐκ ἂν ἀφῆκεν διορυγῆναι τὸν οἶκον αὐτοῦ.

**Deutsch: Dies nun wisst, dass, wenn der Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Dieb käme, er gewacht hätte und nicht erlaubt hätte, dass sein Haus aufgebrochen würde.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Demonstrativpronomen "τοῦτο" im Akkusativ, gefolgt von "δὲ" und dem Imperativ Präsens "γινώσκετε" (wisst). "ὅτι" leitet einen Nebensatz ein, der einen irrealen Konditionalsatz enthält. "εἰ ᾔδει" (wenn er wüsste) im Plusquamperfekt mit Imperfektbedeutung bildet die Protasis. "ὁ οἰκοδεσπότης" ist das Subjekt, "ποίᾳ ὥρᾳ" steht im Dativ (zu welcher Stunde), "ὁ κλέπτης" ist das Subjekt des Verbs "ἔρχεται" im Präsens. Die Apodosis enthält zwei Verben im Aorist mit der Modallpartikel "ἄν": "ἐγρηγόρησεν ἄν" (er hätte gewacht) und "οὐκ ἂν ἀφῆκεν" (er hätte nicht zugelassen). Der Infinitiv Aorist Passiv "διορυγῆναι" (durchgraben zu werden) hängt von "ἀφῆκεν" ab, "τὸν οἶκον αὐτοῦ" ist das Subjekt des Infinitivs im Akkusativ mit possessivem Genitiv.

# Lukas 12,40

**Griechisch:** Καὶ ὑμεῖς οὖν γίνεσθε ἕτοιμοι· ὅτι ᾗ ὥρᾳ οὐ δοκεῖτε ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἔρχεται.

**Deutsch: Werdet auch ihr also bereit, weil in einer Stunde, da ihr es nicht meint, der Sohn des Menschen kommt!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "καὶ ὑμεῖς οὖν" (und ihr nun). Der Imperativ Präsens Medium/Passiv "γίνεσθε" (werdet) wird gefolgt vom Prädikatsnomen "ἕτοιμοι" (bereit) im Nominativ. "ὅτι" leitet einen kausalen Nebensatz ein. "ᾗ ὥρᾳ" steht im Dativ (zu der Stunde). "οὐ δοκεῖτε" (ihr denkt nicht) im Präsens ist ein parenthetischer Einschub. "ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου" ist eine semitische Wendung (der Menschensohn) als Subjekt, und "ἔρχεται" ist das Verb im Präsens (er kommt). Die Konstruktion "ᾗ ὥρᾳ... ἔρχεται" ist eine semitische Wendung, die Gleichzeitigkeit ausdrückt.

# Lukas 12,41

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ αὐτῷ ὁ Πέτρος, Κύριε, πρὸς ἡμᾶς τὴν παραβολὴν ταύτην λέγεις, ἢ καὶ πρὸς πάντας;

**Deutsch: Es sagte ihm nun Petrus: Herr, redest du dieses Gleichnis zu uns oder auch zu allen?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist "εἶπεν" (er sagte) und der Partikel "δὲ", die einen Übergang markiert. "αὐτῷ" steht im Dativ als indirektes Objekt (zu ihm). "ὁ Πέτρος" im Nominativ ist das Subjekt. Nach der Anrede "Κύριε" im Vokativ folgt eine direkte Frage. Die Präposition "πρὸς" mit dem Akkusativ "ἡμᾶς" (zu uns) gibt die Richtung an. "τὴν παραβολὴν ταύτην" im Akkusativ ist das direkte Objekt, mit dem Demonstrativpronomen im attributiven Gebrauch. "λέγεις" steht im Präsens (sagst du). Die disjunktive Konjunktion "ἢ" (oder) leitet die Alternative ein, verstärkt durch "καὶ" (auch). Eine zweite präpositionale Phrase "πρὸς πάντας" (zu allen) vervollständigt die Frage.

# Lukas 12,42

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ ὁ κύριος, Τίς ἄρα ἐστὶν ὁ πιστὸς οἰκονόμος καὶ φρόνιμος, ὃν καταστήσει ὁ κύριος ἐπὶ τῆς θεραπείας αὐτοῦ, τοῦ διδόναι ἐν καιρῷ τὸ σιτομέτριον;

**Deutsch: Es sagte nun der Herr: Wer ist also der treue und verständige Verwalter, den der Herr über seine Knechte bestellen wird, um die Essensration zur (rechten) Zeit zu geben?**

**Kommentar:** Die Antwort beginnt mit dem Aorist "εἶπεν" und "δὲ". "ὁ κύριος" im Nominativ ist das Subjekt. Es folgt eine rhetorische Frage mit dem Interrogativpronomen "τίς" (wer) und der Partikel "ἄρα" (denn, wohl). Die Kopula "ἐστὶν" verbindet das Fragepronomen mit der Nominalphrase "ὁ πιστὸς οἰκονόμος καὶ φρόνιμος" (der treue und kluge Verwalter). "ὃν" leitet einen Relativsatz ein mit dem Futur "καταστήσει" (er wird einsetzen). Die Präposition "ἐπὶ" mit dem Genitiv "τῆς θεραπείας" gibt die Zuständigkeit an, "αὐτοῦ" ist ein possessiver Genitiv. Der artikulierte Infinitiv "τοῦ διδόναι" drückt den Zweck aus (um zu geben). "ἐν καιρῷ" ist eine adverbiale Bestimmung im Dativ (zur rechten Zeit). "τὸ σιτομέτριον" steht im Akkusativ als direktes Objekt.

# Lukas 12,43

**Griechisch:** Μακάριος ὁ δοῦλος ἐκεῖνος, ὃν ἐλθὼν ὁ κύριος αὐτοῦ εὑρήσει ποιοῦντα οὕτως.

**Deutsch: Glückselig jener Knecht, den sein Herr, gekommen, so tuend (vor)findet!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Prädikatsnomen "μακάριος" (glückselig) im Nominativ. "ὁ δοῦλος ἐκεῖνος" im Nominativ ist das Subjekt, wobei "ἐκεῖνος" (jener) ein demonstratives Attribut ist. "ὃν" leitet einen Relativsatz ein und steht als Akkusativobjekt. "ἐλθὼν" ist ein Partizip Aorist Aktiv im Nominativ (kommend), "ὁ κύριος αὐτοῦ" ist das Subjekt mit possessivem Genitiv. "εὑρήσει" steht im Futur (wird finden). Das Partizip Präsens "ποιοῦντα" im Akkusativ (tuend) schließt sich dem Relativpronomen an und bildet eine Objektergänzung. "οὕτως" ist ein Adverb (so).

# Lukas 12,44

**Griechisch:** Ἀληθῶς λέγω ὑμῖν ὅτι ἐπὶ πᾶσιν τοῖς ὑπάρχουσιν αὐτοῦ καταστήσει αὐτόν.

**Deutsch: Wahrlich, ich sage euch, dass er ihn über seine ganze Habe bestellen wird!**

**Kommentar:** "Ἀληθῶς" (wahrlich) ist ein Adverb, das "λέγω" (ich sage) im Präsens modifiziert. "ὑμῖν" steht im Dativ als indirektes Objekt. Der Subjunktor "ὅτι" leitet einen Nebensatz ein. Die Präposition "ἐπὶ" mit dem Dativ "πᾶσιν τοῖς ὑπάρχουσιν" (über alles Besitztum) gibt den Zuständigkeitsbereich an, wobei "ὑπάρχουσιν" ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv ist. "αὐτοῦ" ist ein possessiver Genitiv. "καταστήσει" steht im Futur (er wird einsetzen), und "αὐτόν" ist das direkte Objekt im Akkusativ.

# Lukas 12,45

**Griechisch:** Ἐὰν δὲ εἴπῃ ὁ δοῦλος ἐκεῖνος ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ, Χρονίζει ὁ κύριός μου ἔρχεσθαι, καὶ ἄρξηται τύπτειν τοὺς παῖδας καὶ τὰς παιδίσκας, ἐσθίειν τε καὶ πίνειν καὶ μεθύσκεσθαι·

**Deutsch: Wenn nun jener Knecht in seinem Herzen spräche: Mein Herr lässt sich Zeit zu kommen und beginnt, die Knechte und die Mägde zu schlagen sowohl zu essen sowie auch zu trinken und betrunken zu werden,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit "ἐὰν δὲ" (wenn aber) und leitet einen Konditionalsatz ein. "εἴπῃ" ist Konjunktiv Aorist (sagen sollte). "ὁ δοῦλος ἐκεῖνος" im Nominativ ist das Subjekt. "ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ" ist eine präpositionale Phrase im Dativ mit possessivem Genitiv (in seinem Herzen). Es folgt direkte Rede mit "χρονίζει" im Präsens (er zögert), "ὁ κύριός μου" als Subjekt im Nominativ mit possessivem Genitiv des Personalpronomens und dem Infinitiv "ἔρχεσθαι" (zu kommen). Nach "καὶ" folgt ein zweiter Teil des Konditionalsatzes mit "ἄρξηται" im Konjunktiv Aorist Medium (er beginnt). Drei Infinitive folgen: "τύπτειν" (zu schlagen) mit den direkten Objekten "τοὺς παῖδας καὶ τὰς παιδίσκας" im Akkusativ, sowie "ἐσθίειν" (zu essen), "πίνειν" (zu trinken) und "μεθύσκεσθαι" (sich zu betrinken), verbunden durch "τε καὶ" und ein weiteres "καὶ".

# Lukas 12,46

**Griechisch:** ἥξει ὁ κύριος τοῦ δούλου ἐκείνου ἐν ἡμέρᾳ ᾗ οὐ προσδοκᾷ, καὶ ἐν ὥρᾳ ᾗ οὐ γινώσκει, καὶ διχοτομήσει αὐτόν, καὶ τὸ μέρος αὐτοῦ μετὰ τῶν ἀπίστων θήσει.

**Deutsch: wird der Herr jenes Knechts an einem Tag kommen, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, in der er es nicht erkennt, und er wird ihn zerlegen und seinen Teil mit den Untreuen festsetzen.**

**Kommentar:** Die Apodosis beginnt mit "ἥξει" im Futur (wird kommen). "ὁ κύριος τοῦ δούλου ἐκείνου" ist das Subjekt im Nominativ mit einem Genitivattribut. "ἐν ἡμέρᾳ" steht im Dativ (an einem Tag), gefolgt vom Relativpronomen "ᾗ" im Dativ und dem negierten Präsens "οὐ προσδοκᾷ" (er erwartet nicht). Ein paralleler Ausdruck folgt: "καὶ ἐν ὥρᾳ ᾗ οὐ γινώσκει" (und zu einer Stunde, die er nicht kennt). Nach einem weiteren "καὶ" folgt das Futur "διχοτομήσει" (er wird zerschneiden) mit "αὐτόν" als direktem Objekt im Akkusativ. Der Vers endet mit "καὶ τὸ μέρος αὐτοῦ" (und seinen Teil) im Akkusativ, der präpositionalen Phrase "μετὰ τῶν ἀπίστων" (mit den Ungläubigen), und dem Futur "θήσει" (er wird setzen).

# Lukas 12,47

**Griechisch:** Ἐκεῖνος δὲ ὁ δοῦλος ὁ γνοὺς τὸ θέλημα τοῦ κυρίου ἑαυτοῦ, καὶ μὴ ἑτοιμάσας μηδὲ ποιήσας πρὸς τὸ θέλημα αὐτοῦ, δαρήσεται πολλάς·

**Deutsch: Jener Knecht nun, der den Willen seines Herrn gekannt, aber sich nicht bereitete oder (etwas) für dessen Willen tat, wird viele Schlägen bekommen.**

**Kommentar:** "Ἐκεῖνος δὲ ὁ δοῦλος" im Nominativ ist das Subjekt, gefolgt vom artikulierten Partizip Aorist "ὁ γνοὺς" (der gekannt hat). "τὸ θέλημα" im Akkusativ ist das direkte Objekt, "τοῦ κυρίου ἑαυτοῦ" ist ein Genitivattribut mit Reflexivpronomen. Nach "καὶ" folgen zwei negierte Partizipien im Aorist: "μὴ ἑτοιμάσας" (nicht bereitet habend) und "μηδὲ ποιήσας" (und nicht getan habend). "πρὸς τὸ θέλημα αὐτοῦ" ist eine präpositionale Phrase mit Akkusativ und possessivem Genitiv. "δαρήσεται" steht im Futur Passiv (wird geschlagen werden). "πολλάς" steht im Akkusativ Plural feminin und ergänzt ein ausgelassenes "πληγάς" (viele [Schläge]).

# Lukas 12,48

**Griechisch:** ὁ δὲ μὴ γνούς, ποιήσας δὲ ἄξια πληγῶν, δαρήσεται ὀλίγας. Παντὶ δὲ ᾧ ἐδόθη πολύ, πολὺ ζητηθήσεται παρ' αὐτοῦ· καὶ ᾧ παρέθεντο πολύ, περισσότερον αἰτήσουσιν αὐτόν.

**Deutsch: Wer (ihn) aber nicht kannte, aber tat, was Schläge wert ist, wird wenige Schläge bekommen. Jedem nun, dem viel gegeben wurde, von dem wird viel verlangt werden, und wem viel übertragen wurde, (von) dem wird man umso mehr fordern.**

**Kommentar:** "ὁ δὲ μὴ γνούς" ist ein artikuliertes Partizip Aorist mit Negation (der aber nicht erkannt hat). Nach einem weiteren "δὲ" folgt ein positives Partizip "ποιήσας" mit dem Objekt "ἄξια" im Akkusativ Plural neutrum, gefolgt vom Genitiv "πληγῶν" (der Schläge Würdiges getan hat). "δαρήσεται" steht wieder im Futur Passiv, diesmal mit "ὀλίγας" im Akkusativ Plural (wenige [Schläge]). Nach "παντὶ δὲ" im Dativ (jedem aber) folgt ein Relativsatz mit "ᾧ" im Dativ als Relativpronomen. "ἐδόθη" ist Aorist Passiv (wurde gegeben), "πολύ" im Nominativ Singular neutrum ist das Subjekt. Im Hauptsatz steht "πολὺ" wieder im Nominativ als Subjekt zu "ζητηθήσεται" im Futur Passiv (wird gefordert werden). "παρʼ αὐτοῦ" ist eine präpositionale Phrase (von ihm). Nach "καὶ" folgt ein ähnlicher Satz: "ᾧ" als Relativpronomen im Dativ, "παρέθεντο" im Aorist Medium (sie haben anvertraut), "πολύ" im Akkusativ als direktes Objekt. Im Hauptsatz steht "περισσότερον" (mehr) im Akkusativ als direktes Objekt zu "αἰτήσουσιν" im Futur Aktiv (sie werden fordern) mit "αὐτόν" als indirektem Objekt im Akkusativ.

# Lukas 12,49

**Griechisch:** Πῦρ ἦλθον βαλεῖν εἰς τὴν γῆν, καὶ τί θέλω εἰ ἤδη ἀνήφθη;

**Deutsch: Um Feuer auf die Erde zu werfen, kam ich. Und was will ich, außer dass es schon angezündet wäre?**

**Kommentar:** "Πῦρ" (Feuer) im Akkusativ ist das direkte Objekt und steht betont am Anfang. "ἦλθον" ist Aorist (ich kam), gefolgt vom Infinitiv "βαλεῖν" (zu werfen). "εἰς τὴν γῆν" ist eine präpositionale Phrase im Akkusativ (auf die Erde). Nach "καὶ" folgt eine Frage mit dem Interrogativpronomen "τί" (was) und dem Präsens "θέλω" (ich will). Die Konjunktion "εἰ" (wenn, dass) leitet einen Nebensatz mit dem Aorist Passiv "ἀνήφθη" (es wäre schon entzündet) und dem Adverb "ἤδη" (schon) ein.

# Lukas 12,50

**Griechisch:** Βάπτισμα δὲ ἔχω βαπτισθῆναι, καὶ πῶς συνέχομαι ἕως οὗ τελεσθῇ.

**Deutsch: Eine Taufe nun habe ich, um getauft zu werden, und wie bin ich bedrängt, bis dass sie vollendet sei.**

**Kommentar:** "Βάπτισμα" (Taufe) im Akkusativ ist wieder betont vorangestellt. "δὲ" markiert den Übergang. "ἔχω" steht im Präsens (ich habe), gefolgt vom Infinitiv Aorist Passiv "βαπτισθῆναι" (getauft zu werden). Nach "καὶ" folgt eine Frage mit dem Interrogativadverb "πῶς" (wie). "συνέχομαι" steht im Präsens Passiv (ich werde bedrängt). Die temporale Konjunktion "ἕως οὗ" (bis) leitet einen Temporalsatz mit dem Konjunktiv Aorist Passiv "τελεσθῇ" (es vollendet wird) ein.

# Lukas 12,51

**Griechisch:** Δοκεῖτε ὅτι εἰρήνην παρεγενόμην δοῦναι ἐν τῇ γῇ; Οὐχί, λέγω ὑμῖν, ἀλλ' ἢ διαμερισμόν.

**Deutsch: Meint ihr, dass ich her kam, Frieden auf der Erde zu geben? Nicht doch! Ich sage euch, sondern eher Entzweiung.**

**Kommentar:** "Δοκεῖτε" steht im Präsens (meint ihr). "ὅτι" leitet einen Nebensatz ein mit "εἰρήνην" (Frieden) im Akkusativ als direktem Objekt, betont vorangestellt. "παρεγενόμην" ist Aorist Medium (ich bin gekommen), gefolgt vom Infinitiv "δοῦναι" (zu geben). "ἐν τῇ γῇ" ist eine präpositionale Phrase im Dativ (auf der Erde). Nach der Negation "οὐχί" (nein) folgt "λέγω ὑμῖν" im Präsens mit Dativobjekt. "ἀλλʼ ἢ" (sondern) leitet die Korrektur ein: "διαμερισμόν" (Entzweiung) im Akkusativ.

# Lukas 12,52

**Griechisch:** Ἔσονται γὰρ ἀπὸ τοῦ νῦν πέντε ἐν οἴκῳ ἑνὶ διαμεμερισμένοι, τρεῖς ἐπὶ δυσίν, καὶ δύο ἐπὶ τρισίν.

**Deutsch: Es werden nämlich von nun an fünf in einem einzigen Haus entzweit sein: Drei gegen zwei, und zwei gegen drei.**

**Kommentar:** "Ἔσονται" steht im Futur (sie werden sein), gefolgt von der begründenden Konjunktion "γὰρ". "ἀπὸ τοῦ νῦν" ist eine präpositionale Zeitangabe (von jetzt an). "πέντε" (fünf) ist ein Zahlwort, das das Subjekt spezifiziert. "ἐν οἴκῳ ἑνὶ" ist eine präpositionale Phrase im Dativ mit dem Zahlwort "ἑνὶ" (in einem Haus). "διαμεμερισμένοι" ist ein Partizip Perfekt Passiv im Nominativ Plural (entzweit). Es folgen zwei präpositionale Ausdrücke: "τρεῖς ἐπὶ δυσίν" (drei gegen zwei) und "καὶ δύο ἐπὶ τρισίν" (und zwei gegen drei) mit den Zahlwörtern im entsprechenden Kasus.

# Lukas 12,53

**Griechisch:** Διαμερισθήσεται πατὴρ ἐπὶ υἱῷ, καὶ υἱὸς ἐπὶ πατρί· μήτηρ ἐπὶ θυγατρί, καὶ θυγάτηρ ἐπὶ μητρί· πενθερὰ ἐπὶ τὴν νύμφην αὐτῆς, καὶ νύμφη ἐπὶ τὴν πενθερὰν αὐτῆς.

**Deutsch: Es werden entzweit sein Vater gegen Sohn und Sohn gegen Vater. Mutter gegen Tochter und Tochter gegen Mutter, Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter und Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter.**

**Kommentar:** "Διαμερισθήσεται" steht im Futur Passiv (wird entzweit werden). Es folgen drei parallele Paare von Beziehungen, jeweils mit der Präposition "ἐπὶ" (gegen): "πατὴρ ἐπὶ υἱῷ" (Vater gegen Sohn) mit Dativ, "υἱὸς ἐπὶ πατρί" (Sohn gegen Vater) mit Dativ, "μήτηρ ἐπὶ θυγατρί" (Mutter gegen Tochter) mit Dativ, "θυγάτηρ ἐπὶ μητρί" (Tochter gegen Mutter) mit Dativ. Die letzten beiden Ausdrücke verwenden den Akkusativ: "πενθερὰ ἐπὶ τὴν νύμφην αὐτῆς" (Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter) und "νύμφη ἐπὶ τὴν πενθερὰν αὐτῆς" (Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter), beide mit possessivem Genitiv.

# Lukas 12,54

**Griechisch:** Ἔλεγεν δὲ καὶ τοῖς ὄχλοις, Ὅταν ἴδητε τὴν νεφέλην ἀνατέλλουσαν ἀπὸ δυσμῶν, εὐθέως λέγετε, Ὄμβρος ἔρχεται· καὶ γίνεται οὕτως.

**Deutsch: Er sagte nun auch den Mengen: Wenn ihr die im Westen aufgehende Wolke seht, sagt ihr sogleich: Es kommt Regen! Und es geschieht so.**

**Kommentar:** "Ἔλεγεν" steht im Imperfekt (er sagte), gefolgt von "δὲ καὶ". "τοῖς ὄχλοις" steht im Dativ (zu den Volksmengen). Die temporale Konjunktion "ὅταν" (wann immer) leitet einen Temporalsatz mit dem Konjunktiv Aorist "ἴδητε" (ihr seht) ein. "τὴν νεφέλην" im Akkusativ ist das direkte Objekt, modifiziert durch das Partizip Präsens "ἀνατέλλουσαν" (aufsteigend). "ἀπὸ δυσμῶν" ist eine präpositionale Phrase im Genitiv (von Westen). "εὐθέως" (sofort) ist ein Adverb, das "λέγετε" im Präsens (ihr sagt) modifiziert. Es folgt direkte Rede: "Ὄμβρος ἔρχεται" (Regen kommt) im Nominativ mit Präsens. Der Vers endet mit "καὶ γίνεται οὕτως" (und es geschieht so) im Präsens mit Adverb.

# Lukas 12,55

**Griechisch:** Καὶ ὅταν νότον πνέοντα, λέγετε ὅτι Καύσων ἔσται· καὶ γίνεται.

**Deutsch: Und bei wehendem Südwind sagt ihr, dass Hitze sein würde. Und es geschieht.**

**Kommentar:** Die Struktur ist parallel zu Vers 54. "Καὶ ὅταν" leitet wieder einen Temporalsatz ein, diesmal mit einer elliptischen Konstruktion, da das Verb ausgelassen ist: "νότον πνέοντα" (Südwind wehend) im Akkusativ mit Partizip Präsens. "λέγετε" steht im Präsens, gefolgt von "ὅτι" und direkter Rede: "Καύσων ἔσται" (Hitze wird sein) mit Futur. Der Vers endet mit "καὶ γίνεται" (und es geschieht) im Präsens.

# Lukas 12,56

**Griechisch:** Ὑποκριταί, τὸ πρόσωπον τῆς γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ οἴδατε δοκιμάζειν· τὸν δὲ καιρὸν τοῦτον πῶς οὐ δοκιμάζετε;

**Deutsch: Heuchler, das Aussehen der Erde und des Himmels wisst ihr zu prüfen. Diese Zeit aber, wie prüft ihr sie nicht?**

**Kommentar:** "Ὑποκριταί" (Heuchler) steht im Vokativ Plural als Anrede. "τὸ πρόσωπον" im Akkusativ ist das direkte Objekt, näher bestimmt durch die Genitivattribute "τῆς γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ". "οἴδατε" steht im Perfekt mit Präsensbedeutung (ihr wisst), gefolgt vom Infinitiv "δοκιμάζειν" (zu prüfen). Nach "δὲ" folgt ein kontrastierendes direktes Objekt "τὸν καιρὸν τοῦτον" im Akkusativ mit demonstrativem Attribut. "πῶς" (wie) ist ein Interrogativadverb, gefolgt von der Negation "οὐ" und dem Präsens "δοκιμάζετε" (prüft ihr).

# Lukas 12,57

**Griechisch:** Τί δὲ καὶ ἀφ' ἑαυτῶν οὐ κρίνετε τὸ δίκαιον;

**Deutsch: Warum nun (be)urteilt ihr nicht auch von euch selbst aus das Rechte?**

**Kommentar:** "Τί" (warum) ist ein Interrogativadverb, gefolgt von "δὲ καὶ". Die präpositionale Phrase "ἀφʼ ἑαυτῶν" mit dem Reflexivpronomen im Genitiv (von euch selbst) betont die persönliche Verantwortung. "οὐ κρίνετε" steht im Präsens mit Negation (richtet ihr nicht). "τὸ δίκαιον" (das Rechte) im Akkusativ ist das direkte Objekt, ein substantiviertes Adjektiv.

# Lukas 12,58

**Griechisch:** Ὡς γὰρ ὑπάγεις μετὰ τοῦ ἀντιδίκου σου ἐπ' ἄρχοντα, ἐν τῇ ὁδῷ δὸς ἐργασίαν ἀπηλλάχθαι ἀπ' αὐτοῦ· μήποτε κατασύρῃ σε πρὸς τὸν κριτήν, καὶ ὁ κριτής σε παραδῷ τῷ πράκτορι, καὶ ὁ πράκτωρ σε βάλῃ εἰς φυλακήν.

**Deutsch: Wenn du nämlich mit deinem Widersacher zu einem Obersten hingehst, gib (dir) auf dem Weg Mühe, loszukommen von ihm, damit er dich nicht zum Richter zerrt, und der Richter dich dem Gerichtsdiener übergeben wird, und der Gerichtsdiener dich ins Gefängnis werfe!**

**Kommentar:** Die Konjunktion "ὡς" (wenn) leitet einen Vergleich ein, gefolgt von "γὰρ" (denn). "ὑπάγεις" steht im Präsens (du gehst). "μετὰ τοῦ ἀντιδίκου σου" ist eine präpositionale Phrase im Genitiv mit possessivem Pronomen (mit deinem Gegner). "ἐπʼ ἄρχοντα" ist eine präpositionale Phrase im Akkusativ (zum Herrscher). "ἐν τῇ ὁδῷ" steht im Dativ (auf dem Weg). "δὸς ἐργασίαν" ist ein idiomatischer Ausdruck mit Imperativ Aorist (gib Mühe). Der Infinitiv Aorist Passiv "ἀπηλλάχθαι" (befreit zu werden) spezifiziert das Ziel, gefolgt von "ἀπʼ αὐτοῦ" (von ihm). "μήποτε" (damit nicht) leitet einen Finalsatz ein mit drei Verben im Konjunktiv Aorist: "κατασύρῃ" (er ziehe), "παραδῷ" (er übergebe) und "βάλῃ" (er werfe). "σε" steht dreimal als direktes Objekt im Akkusativ. "πρὸς τὸν κριτήν" (zum Richter), "τῷ πράκτορι" (dem Gerichtsdiener) im Dativ und "εἰς φυλακήν" (ins Gefängnis) sind die Ziele der jeweiligen Handlungen.

# Lukas 12,59

**Griechisch:** Λέγω σοι, οὐ μὴ ἐξέλθῃς ἐκεῖθεν, ἕως οὗ καὶ τὸ ἔσχατον λεπτὸν ἀποδῷς.

**Deutsch: Ich sage dir, keinesfalls wirst du von dort herauskommen, bis dass du sogar den letzten Lepton erstattetest!**

**Kommentar:** "Λέγω" steht im Präsens (ich sage), "σοι" im Dativ als indirektes Objekt. "οὐ μὴ" ist eine starke Verneinung, gefolgt vom Konjunktiv Aorist "ἐξέλθῃς" (du wirst nicht herauskommen). "ἐκεῖθεν" (von dort) ist ein Adverb. Die temporale Konjunktion "ἕως οὗ" (bis) leitet einen Temporalsatz ein. "καὶ" betont "τὸν ἔσχατον λεπτὸν" (den letzten Cent) im Akkusativ als direktes Objekt. "ἀποδῷς" steht im Konjunktiv Aorist (du zurückgibst).

# Lukas 13,1

**Griechisch:** Παρῆσαν δέ τινες ἐν αὐτῷ τῷ καιρῷ ἀπαγγέλλοντες αὐτῷ περὶ τῶν Γαλιλαίων, ὧν τὸ αἷμα Πιλάτος ἔμιξεν μετὰ τῶν θυσιῶν αὐτῶν.

**Deutsch: Es waren nun Bestimmte zu der Zeit anwesend, ihm über die Galiläer berichtend, deren Blut Pilatus mit ihren Opfern mischte.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt "παρῆσαν" (waren anwesend) von πάρειμι, gefolgt von der postpositiven Partikel "δέ", die einen neuen Abschnitt markiert. "τινες" (einige) ist das Subjekt im Nominativ Plural. "ἐν αὐτῷ τῷ καιρῷ" ist eine temporale Präpositionalphrase im Dativ mit demonstrativem Attribut ("zu eben jener Zeit"). Das Partizip Präsens "ἀπαγγέλλοντες" (berichtend) modifiziert "τινες" und regiert das indirekte Objekt "αὐτῷ" im Dativ. Die Präposition "περὶ" mit dem Genitiv "τῶν Γαλιλαίων" gibt den Inhalt des Berichts an. "ὧν" leitet einen Relativsatz ein und steht im Genitiv Plural (deren). "τὸ αἷμα" im Akkusativ ist das direkte Objekt, "Πιλάτος" das Subjekt im Nominativ. "ἔμιξεν" ist Aorist (vermischte). "μετὰ τῶν θυσιῶν αὐτῶν" ist eine präpositionale Phrase im Genitiv mit possessivem Pronomen (mit ihren Opfern).

# Lukas 13,2

**Griechisch:** Καὶ ἀποκριθεὶς ὁ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτοῖς, Δοκεῖτε ὅτι οἱ Γαλιλαῖοι οὗτοι ἁμαρτωλοὶ παρὰ πάντας τοὺς Γαλιλαίους ἐγένοντο, ὅτι τοιαῦτα πεπόνθασιν;

**Deutsch: Und geantwortet, sagte Jesus ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer Sünder (noch) vor allen Galiläern wurden, weil sie solches erlitten?**

**Kommentar:** "Καὶ" verbindet mit dem vorherigen Vers. Das Partizip Aorist Passiv "ἀποκριθεὶς" (antwortend) im Nominativ modifiziert das Subjekt "ὁ Ἰησοῦς". "εἶπεν" (er sagte) ist Aorist. "αὐτοῖς" steht im Dativ als indirektes Objekt (zu ihnen). Es folgt die direkte Rede mit "δοκεῖτε" im Präsens (meint ihr). "ὅτι" leitet einen abhängigen Aussagesatz ein. "οἱ Γαλιλαῖοι οὗτοι" im Nominativ ist das Subjekt mit demonstrativem Attribut. "ἁμαρτωλοὶ" (Sünder) ist Prädikatsnomen im Nominativ. "παρὰ πάντας τοὺς Γαλιλαίους" ist eine Vergleichskonstruktion mit "παρὰ" und Akkusativ (im Vergleich zu allen Galiläern). "ἐγένοντο" steht im Aorist Medium (sie wurden). Ein zweites "ὅτι" leitet einen kausalen Nebensatz ein. "τοιαῦτα" im Akkusativ Plural neutrum ist das direkte Objekt des Verbs "πεπόνθασιν" im Perfekt (sie haben erlitten).

# Lukas 13,3

**Griechisch:** Οὐχί, λέγω ὑμῖν· ἀλλ' ἐὰν μὴ μετανοῆτε, πάντες ὡσαύτως ἀπολεῖσθε.

**Deutsch: Nicht doch, sage ich euch! Sondern wenn ihr nicht umdenkt, werdet ihr alle ebenso umkommen!**

**Kommentar:** "Οὐχί" (nein) ist eine verstärkte Verneinung. "λέγω" steht im Präsens (ich sage), "ὑμῖν" im Dativ als indirektes Objekt (euch). "ἀλλʼ" (sondern) leitet einen Gegensatz ein. "ἐὰν μὴ" (wenn nicht) beginnt einen Konditionalsatz. "μετανοῆτε" steht im Konjunktiv Präsens (ihr umkehrt). Im Hauptsatz steht "πάντες" (alle) im Nominativ Plural als Subjekt, das Adverb "ὡσαύτως" (ebenso) und das Verb "ἀπολεῖσθε" im Futur Medium (ihr werdet umkommen).

# Lukas 13,4

**Griechisch:** Ἢ ἐκεῖνοι οἱ δέκα καὶ ὀκτώ, ἐφ' οὓς ἔπεσεν ὁ πύργος ἐν τῷ Σιλωὰμ καὶ ἀπέκτεινεν αὐτούς, δοκεῖτε ὅτι οὗτοι ὀφειλέται ἐγένοντο παρὰ πάντας ἀνθρώπους τοὺς κατοικοῦντας ἐν Ἱερουσαλήμ;

**Deutsch: Oder jene, die Achtzehn, auf die der Turm in Siloah stürzte und sie tötete: Meint ihr, dass diese (noch) vor all den in Jerusalem wohnenden Menschen Schuldner wurden?**

**Kommentar:** "Ἢ" (oder) leitet eine Alternative ein. "ἐκεῖνοι οἱ δεκα καὶ ὀκτώ" (jene achtzehn) ist eine vorangestellte Nominalphrase im Nominativ mit Zahlwörtern. Es folgt ein Relativsatz mit "ἐφʼ οὓς" (auf die) im Akkusativ. "ἔπεσεν" (fiel) steht im Aorist, "ὁ πύργος" ist das Subjekt im Nominativ. "ἐν τῷ Σιλωὰμ" ist eine Ortsangabe im Dativ. Nach "καὶ" folgt das Verb "ἀπέκτεινεν" im Aorist (tötete) mit "αὐτούς" als direktem Objekt im Akkusativ. Der Hauptsatz beginnt mit "δοκεῖτε" im Präsens. "ὅτι" leitet wieder einen abhängigen Aussagesatz ein. "οὗτοι" im Nominativ ist das Subjekt, "ὀφειλέται" (Schuldner) das Prädikatsnomen, "ἐγένοντο" das Verb im Aorist Medium. "παρὰ πάντας ἀνθρώπους" ist eine weitere Vergleichskonstruktion, näher bestimmt durch das artikulierte Partizip Präsens "τοὺς κατοικοῦντας" (die wohnenden) im Akkusativ. "ἐν Ἱερουσαλήμ" ist eine Ortsangabe im Dativ.

# Lukas 13,5

**Griechisch:** Οὐχί, λέγω ὑμῖν· ἀλλ' ἐὰν μὴ μετανοῆτε, πάντες ὁμοίως ἀπολεῖσθε.

**Deutsch: Nicht doch sage ich euch! Sondern wenn ihr nicht umdenkt, werdet ihr alle ebenso umkommen!**

**Kommentar:** Dieser Vers wiederholt fast wörtlich Vers 3, nur das Adverb "ὡσαύτως" wird durch "ὁμοίως" (ähnlich, gleicherweise) ersetzt.

# Lukas 13,6

**Griechisch:** Ἔλεγεν δὲ ταύτην τὴν παραβολήν· Συκῆν εἶχέν τις ἐν τῷ ἀμπελῶνι αὐτοῦ πεφυτευμένην· καὶ ἦλθεν ζητῶν καρπὸν ἐν αὐτῇ, καὶ οὐχ εὗρεν.

**Deutsch: Er war nun dieses Gleichnis sagend: Ein bestimmter hatte einen Feigenbaum in seinem Weinberg gepflanzt. Und er kam, Frucht an ihm suchend, und fand (sie) nicht.**

**Kommentar:** "Ἔλεγεν" steht im Imperfekt (er sprach), gefolgt von "δὲ". "ταύτην τὴν παραβολήν" im Akkusativ ist das direkte Objekt mit demonstrativem Attribut. Die Parabel beginnt mit "Συκῆν" (Feigenbaum) im Akkusativ als direktes Objekt, betont vorangestellt. "εἶχέν" steht im Imperfekt (hatte), "τις" (jemand) ist das Subjekt im Nominativ. "ἐν τῷ ἀμπελῶνι αὐτοῦ" ist eine Ortsangabe im Dativ mit possessivem Genitiv (in seinem Weinberg). Das Partizip Perfekt Passiv "πεφυτευμένην" (gepflanzt) im Akkusativ modifiziert "Συκῆν". Nach "καὶ" folgt "ἦλθεν" im Aorist (er kam), modifiziert durch das Partizip Präsens "ζητῶν" (suchend). "καρπὸν" (Frucht) im Akkusativ ist das direkte Objekt. "ἐν αὐτῇ" ist eine Präpositionalphrase im Dativ (an ihm). Nach einem weiteren "καὶ" folgt die Negation "οὐχ" und der Aorist "εὗρεν" (er fand).

# Lukas 13,7

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ πρὸς τὸν ἀμπελουργόν, Ἰδού, τρία ἔτη ἔρχομαι ζητῶν καρπὸν ἐν τῇ συκῇ ταύτῃ, καὶ οὐχ εὑρίσκω· ἔκκοψον αὐτήν· ἱνατί καὶ τὴν γῆν καταργεῖ;

**Deutsch: Er sagte nun zum Winzer: Siehe, drei Jahre, komme ich, Frucht an diesem Feigenbaum suchend, und finde (sie) nicht. Schlage ihn ab! Wozu noch verbraucht er die Erde?**

**Kommentar:** "Εἶπεν" steht im Aorist (er sagte), gefolgt von "δὲ". "πρὸς τὸν ἀμπελουργόν" ist eine präpositionale Phrase im Akkusativ (zum Weingärtner). Die direkte Rede beginnt mit der Interjektion "Ἰδού" (siehe). "τρία ἔτη" (drei Jahre) steht im Akkusativ als Zeitangabe. "ἔρχομαι" ist Präsens (ich komme), modifiziert durch das Partizip Präsens "ζητῶν" (suchend). "καρπὸν" steht im Akkusativ als direktes Objekt. "ἐν τῇ συκῇ ταύτῃ" ist eine Ortsangabe im Dativ mit demonstrativem Attribut (an diesem Feigenbaum). Nach "καὶ" folgt die Negation "οὐχ" und das Präsens "εὑρίσκω" (ich finde). "ἔκκοψον" ist Imperativ Aorist (haue ab), "αὐτήν" steht im Akkusativ als direktes Objekt (ihn). "ἵνα τί" (wozu) leitet eine Frage ein. "καὶ" verstärkt die Frage. "τὴν γῆν" im Akkusativ ist das direkte Objekt (das Land), "καταργεῖ" steht im Präsens (macht es nutzlos).

# Lukas 13,8

**Griechisch:** Ὁ δὲ ἀποκριθεὶς λέγει αὐτῷ, Κύριε, ἄφες αὐτὴν καὶ τοῦτο τὸ ἔτος, ἕως ὅτου σκάψω περὶ αὐτήν, καὶ βάλω κόπρια·

**Deutsch: Er nun geantwortet, sagt ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr, solange bis ich um ihn grabe und Dünger werfe,**

**Kommentar:** "Ὁ δὲ" markiert einen Sprecherwechsel. Das Partizip Aorist Passiv "ἀποκριθεὶς" (antwortend) im Nominativ modifiziert das implizite Subjekt. "λέγει" steht im Präsens Historicum (er sagt), "αὐτῷ" im Dativ als indirektes Objekt (ihm). Die direkte Rede beginnt mit der Anrede "Κύριε" im Vokativ. "ἄφες" ist Imperativ Aorist (lass), "αὐτὴν" steht im Akkusativ als direktes Objekt (ihn). "καὶ τοῦτο τὸ ἔτος" (auch dieses Jahr) im Akkusativ ist eine Zeitangabe mit demonstrativem Attribut. "ἕως ὅτου" (bis) leitet einen Temporalsatz ein. "σκάψω" steht im Konjunktiv Aorist (ich grabe), "περὶ αὐτήν" ist eine präpositionale Phrase im Akkusativ (um ihn herum). Nach "καὶ" folgt "βάλω" im Konjunktiv Aorist (ich werfe) mit "κόπρια" (Dünger) im Akkusativ Plural als direktem Objekt.

# Lukas 13,9

**Griechisch:** κἂν μὲν ποιήσῃ καρπόν· εἰ δὲ μήγε, εἰς τὸ μέλλον ἐκκόψεις αὐτήν.

**Deutsch: falls er doch noch Frucht bringt. Wenn aber doch nicht, sollst du ihn in der Zukunft abschlagen.**

**Kommentar:** "κἂν" (und wenn) ist eine Kontraktion aus "καὶ ἐάν" und leitet einen Konditionalsatz ein. "μὲν" (einerseits) steht in Korrelation zu "δὲ" (andererseits) im zweiten Teil. "ποιήσῃ" ist Konjunktiv Aorist (er bringt), "καρπόν" im Akkusativ steht als direktes Objekt (Frucht). Nach Semikolon folgt "εἰ δὲ μήγε" (wenn aber nicht), eine formelhafte Wendung für den negativen Fall. "εἰς τὸ μέλλον" (für die Zukunft) ist eine Zeitangabe im Akkusativ. "ἐκκόψεις" steht im Futur (du wirst abhauen), "αὐτήν" im Akkusativ als direktes Objekt (ihn).

# Lukas 13,10

**Griechisch:** Ἦν δὲ διδάσκων ἐν μιᾷ τῶν συναγωγῶν ἐν τοῖς σάββασιν·

**Deutsch: Er war sie nun in einer ihrer Synagoge am Sabbat lehrend.**

**Kommentar:** "Ἦν" ist Imperfekt von εἰμί (er war), gefolgt von "δὲ". "διδάσκων" ist Partizip Präsens (lehrend) und bildet mit "ἦν" eine periphrastische Konstruktion. "ἐν μιᾷ τῶν συναγωγῶν" ist eine Ortsangabe im Dativ mit dem Zahlwort "μιᾷ" (in einer) und dem partitiven Genitiv "τῶν συναγωγῶν" (der Synagogen). "ἐν τοῖς σάββασιν" ist eine temporale Angabe im Dativ Plural (an den Sabbaten).

# Lukas 13,11

**Griechisch:** καὶ ἰδού, γυνὴ ἦν πνεῦμα ἔχουσα ἀσθενείας ἔτη δέκα καὶ ὀκτώ, καὶ ἦν συγκύπτουσα, καὶ μὴ δυναμένη ἀνακύψαι εἰς τὸ παντελές.

**Deutsch: Und siehe, eine Frau, war einen Krankheitsgeist achtzehn Jahre habend! Und sie war gekrümmt und konnte sich überhaupt nicht aufrichten.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion καί ("und"), die in der Koine-Griechisch häufig als Satzverbindung dient. Unmittelbar darauf folgt ἰδού, ein Imperativ von ὁράω ("sehen"), der hier als Interjektion fungiert und Aufmerksamkeit auf das Folgende lenkt - vergleichbar mit dem hebräischen הִנֵּה (hinneh).

Das Substantiv γυνή steht im Nominativ Singular als Subjekt des Satzes. Das imperfektische Verb ἦν (3. Person Singular von εἰμί) drückt einen anhaltenden Zustand in der Vergangenheit aus. Das Partizip Präsens Aktiv ἔχουσα (Nominativ Singular Femininum) modifiziert γυνή und beschreibt die Frau als "habend". Sein Objekt ist πνεῦμα ἀσθενείας, eine Genitivkonstruktion, die wörtlich "Geist der Schwäche" bedeutet und auf eine chronische Erkrankung hinweist.

Die Zeitdauer wird durch ἔτη (Akkusativ Plural von ἔτος, "Jahr") mit den Zahlwörtern δέκα καὶ ὀκτώ ("achtzehn") im Akkusativ der zeitlichen Dauer ausgedrückt.

Die zweite Hälfte des Verses enthält eine weitere imperfektische Form ἦν mit dem Partizip Präsens Aktiv συγκύπτουσα (Nominativ Singular Femininum von συγκύπτω, "sich niederbeugend"), das die körperliche Haltung der Frau beschreibt. Die Negation μή modifiziert das Partizip δυναμένη (Nominativ Singular Femininum von δύναμαι, "können"), gefolgt vom Infinitiv Aorist ἀνακύψαι ("sich aufrichten"). Die Präpositionalphrase εἰς τὸ παντελές ("vollständig") verstärkt die Unfähigkeit der Frau.

Der Hauptsatz ist γυνὴ ἦν πνεῦμα ἔχουσα ἀσθενείας, ergänzt durch mehrere partizipiale Konstruktionen, die den Zustand der Frau näher beschreiben.

# Lukas 13,12

**Griechisch:** Ἰδὼν δὲ αὐτὴν ὁ Ἰησοῦς προσεφώνησεν, καὶ εἶπεν αὐτῇ, Γύναι, ἀπολέλυσαι τῆς ἀσθενείας σου.

**Deutsch: Sie nun gesehen, rief Jesus sie herbei und sagte ihr: Frau, du sollst befreit sein von deiner Krankheit!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Aktiv Ἰδὼν (Nominativ Singular Maskulinum von ὁράω, "sehen"), das eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung beschreibt. Die Partikel δέ markiert einen Übergang im Erzählfluss. Das Personalpronomen αὐτήν (Akkusativ Singular Femininum) bezieht sich auf die erwähnte Frau als Objekt des Sehens.

Das Subjekt ὁ Ἰησοῦς ist durch den bestimmten Artikel markiert. Es folgen zwei Hauptverben im Aorist: προσεφώνησεν (3. Person Singular von προσφωνέω, "anrufen") und εἶπεν (3. Person Singular von λέγω, "sprechen"). Das Pronomen αὐτῇ (Dativ Singular Femininum) bezeichnet die Frau als Empfängerin der Worte.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Γύναι (Vokativ Singular von γυνή). Das Verb ἀπολέλυσαι ist eine perfektische Form in der 2. Person Singular Passiv von ἀπολύω ("befreien"). Das Perfekt bezeichnet eine abgeschlossene Handlung mit anhaltender Wirkung - die Befreiung wird als bereits vollzogen dargestellt. Die Genitivkonstruktion τῆς ἀσθενείας σου ("von deiner Schwäche") gibt an, wovon die Frau befreit wird, wobei σου das Possessivpronomen der 2. Person Singular ist.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz (ὁ Ἰησοῦς προσεφώνησεν, καὶ εἶπεν αὐτῇ) mit einem einleitenden temporalen Partizip (Ἰδὼν) und direkter Rede.

# Lukas 13,13

**Griechisch:** Καὶ ἐπέθηκεν αὐτῇ τὰς χεῖρας· καὶ παραχρῆμα ἀνωρθώθη, καὶ ἐδόξαζεν τὸν θεόν.

**Deutsch: Und er legte ihr die Hände auf. Und auf der Stelle wurde sie aufgerichtet und (begann) Gott zu verherrlichen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt wieder mit der Konjunktion καί. Das Hauptverb ἐπέθηκεν (3. Person Singular Aorist Aktiv von ἐπιτίθημι, "auflegen") beschreibt eine einmalige Handlung. Der Dativ αὐτῇ bezeichnet die Frau als Empfängerin, während τὰς χεῖρας (Akkusativ Plural von χείρ, "Hand") das direkte Objekt darstellt.

Nach einem Semikolon folgt ein zweiter Hauptsatz, eingeleitet durch καί. Das Adverb παραχρῆμα ("sofort") betont die Unmittelbarkeit der Heilung. Das Verb ἀνωρθώθη (3. Person Singular Aorist Passiv von ἀνορθόω, "aufrichten") beschreibt die körperliche Veränderung der Frau.

Der dritte Hauptsatz, ebenfalls durch καί eingeleitet, enthält das Imperfekt ἐδόξαζεν (3. Person Singular von δοξάζω, "preisen"), das eine anhaltende Handlung beschreibt. Das direkte Objekt τὸν θεόν (Akkusativ Singular) bezeichnet Gott als Empfänger des Lobes.

Die Satzstruktur besteht aus drei Hauptsätzen, die durch καί verbunden sind und eine Sequenz von Ereignissen darstellen.

# Lukas 13,14

**Griechisch:** Ἀποκριθεὶς δὲ ὁ ἀρχισυνάγωγος, ἀγανακτῶν ὅτι τῷ σαββάτῳ ἐθεράπευσεν ὁ Ἰησοῦς, ἔλεγεν τῷ ὄχλῳ, Ἓξ ἡμέραι εἰσὶν ἐν αἷς δεῖ ἐργάζεσθαι· ἐν ταύταις οὖν ἐρχόμενοι θεραπεύεσθε, καὶ μὴ τῇ ἡμέρᾳ τοῦ σαββάτου.

**Deutsch: Der Synagogenvorsteher nun, (das Wort) ergriffen, empört, weil Jesus am Sabbat heilte, sagte der Menge: Sechs Tage sind (es), an denen man arbeiten soll. An diesen also lasst euch, kommend, heilen! Und nicht am Tag des Sabbats!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Passiv Ἀποκριθείς (Nominativ Singular Maskulinum von ἀποκρίνομαι, "antworten"), das syntaktisch mit dem Subjekt ὁ ἀρχισυνάγωγος ("der Synagogenvorsteher") verbunden ist. Die Partikel δέ zeigt einen Szenenwechsel an.

Das Partizip Präsens ἀγανακτῶν (Nominativ Singular Maskulinum von ἀγανακτέω, "sich ärgern") beschreibt den emotionalen Zustand des Synagogenvorstehers. Der Subjunktorsatz mit ὅτι gibt den Grund für seinen Ärger an: τῷ σαββάτῳ (Dativ Singular, zeitliche Angabe, "am Sabbat") ἐθεράπευσεν (3. Person Singular Aorist Aktiv von θεραπεύω, "heilen") ὁ Ἰησοῦς.

Das Hauptverb ἔλεγεν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von λέγω) zeigt an, dass der Vorsteher sich kontinuierlich an die Menge (τῷ ὄχλῳ, Dativ Singular) wendete.

Die direkte Rede beginnt mit Ἓξ ἡμέραι ("sechs Tage"), Nominativ Plural als Subjekt, gefolgt vom Verb εἰσίν (3. Person Plural Präsens von εἰμί). Die Relativphrase ἐν αἷς (Präposition mit Dativ Plural des Relativpronomens) leitet einen untergeordneten Satz ein, in dem das unpersönliche δεῖ ("es ist nötig") mit dem Infinitiv Präsens Medium ἐργάζεσθαι ("arbeiten") verbunden ist.

Nach dem Semikolon folgt eine Aufforderung mit der Präpositionalphrase ἐν ταύταις (Dativ Plural des Demonstrativpronomens, bezogen auf "diese Tage"). Die Folgerungspartikel οὖν ("deshalb") leitet die Schlussfolgerung ein. Das Partizip ἐρχόμενοι (Nominativ Plural Maskulinum von ἔρχομαι, "kommen") und der Imperativ Präsens Passiv θεραπεύεσθε (2. Person Plural von θεραπεύω) bilden eine Aufforderung.

Der letzte Teil enthält die Negation μή mit der Dativkonstruktion τῇ ἡμέρᾳ τοῦ σαββάτου ("am Tag des Sabbats"), was den Zeitpunkt angibt, an dem keine Heilung stattfinden soll.

Die komplexe Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz (ὁ ἀρχισυνάγωγος ἔλεγεν) mit partizipialen Erweiterungen und direkter Rede, die wiederum mehrere Teilsätze enthält.

# Lukas 13,15

**Griechisch:** Ἀπεκρίθη οὖν αὐτῷ ὁ κύριος, καὶ εἶπεν, Ὑποκριτά, ἕκαστος ὑμῶν τῷ σαββάτῳ οὐ λύει τὸν βοῦν αὐτοῦ ἢ τὸν ὄνον ἀπὸ τῆς φάτνης, καὶ ἀπαγαγὼν ποτίζει;

**Deutsch: Es antwortete ihm darauf der Herr und sagte: Heuchler! Löst nicht jeder von euch am Sabbat sein Rind oder den Esel von der Futterkrippe, und, abgeführt, tränkt (ihn)?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Ἀπεκρίθη (3. Person Singular von ἀποκρίνομαι), gefolgt von der Folgerungspartikel οὖν. Das indirekte Objekt αὐτῷ (Dativ Singular Maskulinum) bezieht sich auf den Synagogenvorsteher. Das Subjekt ὁ κύριος ("der Herr") ist eine alternative Bezeichnung für Jesus.

Nach der koordinierenden Konjunktion καί folgt ein zweites Hauptverb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Aktiv von λέγω).

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Ὑποκριταί (Vokativ Plural von ὑποκριτής, "Heuchler"), wobei Jesus von Einzelperson (Synagogenvorsteher) zu einer Gruppe wechselt. Das Subjekt des folgenden Satzes ist ἕκαστος ὑμῶν ("jeder von euch"), wobei ὑμῶν ein Genitiv Plural des Personalpronomens ist.

Die Zeitangabe τῷ σαββάτῳ (Dativ Singular) wird gefolgt von der Negation οὐ und dem Verb λύει (3. Person Singular Präsens Aktiv von λύω, "lösen"). Die direkten Objekte τὸν βοῦν (Akkusativ Singular von βοῦς, "Ochse") und τὸν ὄνον (Akkusativ Singular von ὄνος, "Esel") sind durch die Disjunktion ἢ ("oder") verbunden. Das Possessivpronomen αὐτοῦ bezieht sich auf den Besitzer. Die Präpositionalphrase ἀπὸ τῆς φάτνης ("von der Krippe") gibt den Ausgangspunkt an.

Der Satz wird durch καί fortgesetzt mit dem Partizip Aorist ἀπαγαγὼν (Nominativ Singular Maskulinum von ἀπάγω, "wegführen") und dem Hauptverb ποτίζει (3. Person Singular Präsens Aktiv von ποτίζω, "tränken"). Die Frage wird durch das Fragezeichen am Ende angezeigt und ist rhetorisch gemeint.

Die Satzstruktur besteht aus einem einleitenden Hauptsatz und einer direkten Rede, die eine rhetorische Frage enthält.

# Lukas 13,16

**Griechisch:** Ταύτην δέ, θυγατέρα Ἀβραὰμ οὖσαν, ἣν ἔδησεν ὁ Σατανᾶς, ἰδού, δέκα καὶ ὀκτὼ ἔτη, οὐκ ἔδει λυθῆναι ἀπὸ τοῦ δεσμοῦ τούτου τῇ ἡμέρᾳ τοῦ σαββάτου;

**Deutsch: Diese nun, die eine Tochter Abrahams ist, die der Satan band, siehe, achtzehn Jahre, sollte sie nicht von dieser Fessel gelöst werden am Tag des Sabbats?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Demonstrativpronomen Ταύτην (Akkusativ Singular Femininum, "diese"), das die geheilte Frau bezeichnet, gefolgt von der adversativen Partikel δέ ("aber"). Die Apposition θυγατέρα Ἀβραὰμ (Akkusativ Singular von θυγάτηρ, "Tochter") mit dem Eigennamen Ἀβραάμ im Genitiv bezeichnet die Frau als Nachkommin Abrahams, was ihre Zugehörigkeit zum Bundesvolk betont. Das Partizip Präsens οὖσαν (Akkusativ Singular Femininum von εἰμί) bekräftigt diese Identität.

Es folgt ein Relativsatz eingeleitet durch ἣν (Akkusativ Singular Femininum des Relativpronomens), mit dem Verb ἔδησεν (3. Person Singular Aorist Aktiv von δέω, "binden") und dem Subjekt ὁ Σατανᾶς. Das hebräische Lehnwort Σατανᾶς (von שָׂטָן, "Widersacher") ist ins Griechische transliteriert.

Die Interjektion ἰδού lenkt die Aufmerksamkeit auf die Zeitangabe: δέκα καὶ ὀκτὼ ἔτη (Akkusativ der Zeitdauer).

Der Hauptsatz beinhaltet die Negation οὐκ, gefolgt vom Imperfekt ἔδει (3. Person Singular von δεῖ, "es ist nötig") und dem Infinitiv Aorist Passiv λυθῆναι (von λύω), der das Subjekt des unpersönlichen Verbs darstellt. Die Präpositionalphrase ἀπὸ τοῦ δεσμοῦ τούτου ("von dieser Fessel") bezeichnet das, wovon die Frau befreit werden sollte. Die Zeitangabe τῇ ἡμέρᾳ τοῦ σαββάτου (Dativ der Zeit) wiederholt den Streitpunkt.

Die Satzstruktur besteht aus einer rhetorischen Frage mit komplexen Appositionen und einem Relativsatz, der die Situation der Frau beschreibt.

# Lukas 13,17

**Griechisch:** Καὶ ταῦτα λέγοντος αὐτοῦ, κατῃσχύνοντο πάντες οἱ ἀντικείμενοι αὐτῷ· καὶ πᾶς ὁ ὄχλος ἔχαιρεν ἐπὶ πᾶσιν τοῖς ἐνδόξοις τοῖς γινομένοις ὑπ' αὐτοῦ.

**Deutsch: Und als er diese (Dinge) sagt, waren all die ihm Widerstehenden beschämt werdend. Und die ganze Menge war sich über all die von ihm geschehenen herrlichen (Dinge) freuend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und einem Genitivus absolutus: ταῦτα (Akkusativ Plural Neutrum von οὗτος, "diese Dinge") λέγοντος (Genitiv Singular Maskulinum des Partizip Präsens Aktiv von λέγω) αὐτοῦ (Genitiv Singular Maskulinum des Personalpronomens). Diese Konstruktion drückt eine zeitliche Beziehung aus: "während er diese Dinge sagte".

Das Hauptverb κατῃσχύνοντο (3. Person Plural Imperfekt Passiv von καταισχύνω, "beschämen") beschreibt die anhaltende Reaktion. Das Subjekt πάντες οἱ ἀντικείμενοι (Nominativ Plural Maskulinum, "alle Gegner") wird durch das substantivierte Partizip Präsens Medium von ἀντίκειμαι gebildet. Das Pronomen αὐτῷ (Dativ Singular Maskulinum) bezeichnet Jesus als Ziel der Opposition.

Nach dem Semikolon folgt ein zweiter Hauptsatz mit καί. Das Subjekt πᾶς ὁ ὄχλος ("die ganze Menge") kontrastiert mit den Gegnern. Das Verb ἔχαιρεν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von χαίρω, "sich freuen") zeigt eine anhaltende positive Reaktion.

Die Präpositionalphrase ἐπὶ πᾶσιν τοῖς ἐνδόξοις (Dativ Plural Neutrum, "über alle herrlichen [Dinge]") gibt den Grund der Freude an. Dies wird näher spezifiziert durch das attributive Partizip τοῖς γινομένοις (Dativ Plural Neutrum des Partizip Präsens Medium/Passiv von γίνομαι, "geschehen"). Die Präpositionalphrase ὑπʼ αὐτοῦ (mit Genitiv) bezeichnet Jesus als Urheber dieser Taten.

Die Satzstruktur besteht aus zwei kontrastierenden Hauptsätzen, eingeleitet durch einen Genitivus absolutus.

# Lukas 13,18

**Griechisch:** Ἔλεγεν δέ, Τίνι ὁμοία ἐστὶν ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ; Καὶ τίνι ὁμοιώσω αὐτήν;

**Deutsch: Er war nun sagend: Wem ist das Reich Gottes gleich, und mit wem soll ich es vergleichen?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt Ἔλεγεν (3. Person Singular von λέγω), gefolgt von der Partikel δέ, die einen thematischen Übergang markiert. Das Subjekt (Jesus) ist implizit.

Die direkte Rede enthält zwei Fragen. Die erste beginnt mit dem interrogativen Pronomen Τίνι (Dativ Singular, "wem/was"). Das Adjektiv ὁμοία (Nominativ Singular Femininum von ὅμοιος, "ähnlich") fungiert als Prädikativum mit dem Verb ἐστὶν (3. Person Singular Präsens von εἰμί). Das Subjekt ist ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ ("das Reich Gottes"), eine Genitivkonstruktion, die eine semitische Ausdrucksweise widerspiegelt und an die aramäische Wendung מַלְכוּתָא דִי אֱלָהָא erinnert.

Die zweite Frage, durch καί verbunden, verwendet dasselbe interrogative Pronomen Τίνι. Das Verb ὁμοιώσω (1. Person Singular Futur Aktiv von ὁμοιόω, "vergleichen") zeigt einen Wechsel zur ersten Person. Das Pronomen αὐτήν (Akkusativ Singular Femininum) bezieht sich auf βασιλεία.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die zwei parallele Fragen enthält.

# Lukas 13,19

**Griechisch:** Ὁμοία ἐστὶν κόκκῳ σινάπεως, ὃν λαβὼν ἄνθρωπος ἔβαλεν εἰς κῆπον ἑαυτοῦ· καὶ ηὔξησεν, καὶ ἐγένετο εἰς δένδρον μέγα, καὶ τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ κατεσκήνωσεν ἐν τοῖς κλάδοις αὐτοῦ.

**Deutsch: Es ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch genommen, in seinen eigenen Garten warf. Und es wuchs und wurde zu einem großen Baum, und die Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit derselben Konstruktion wie in der ersten Frage von Vers 18: Ὁμοία ἐστὶν. Das Prädikativum κόκκῳ (Dativ Singular von κόκκος, "Korn") wird durch den Genitiv σινάπεως (von σίναπι, "Senf") näher bestimmt.

Es folgt ein Relativsatz eingeleitet durch ὃν (Akkusativ Singular Maskulinum des Relativpronomens, bezogen auf κόκκος). Das Partizip Aorist λαβὼν (Nominativ Singular Maskulinum von λαμβάνω, "nehmen") beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion. Das Subjekt ἄνθρωπος ("Mensch") und das Hauptverb ἔβαλεν (3. Person Singular Aorist Aktiv von βάλλω, "werfen") vervollständigen den Relativsatz. Die Präpositionalphrase εἰς κῆπον ("in einen Garten") gibt das Ziel an, während ἑαυτοῦ (Genitiv Singular des Reflexivpronomens) den Besitzer bezeichnet.

Nach dem Semikolon folgen drei durch καί verbundene Hauptsätze. Zunächst ηὔξησεν (3. Person Singular Aorist Aktiv von αὐξάνω, "wachsen"), dann ἐγένετο (3. Person Singular Aorist Medium von γίνομαι, "werden") mit der Präpositionalphrase εἰς δένδρον μέγα ("zu einem großen Baum").

Der dritte Hauptsatz hat als Subjekt τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ ("die Vögel des Himmels"), eine Genitivkonstruktion, die an den hebräischen Ausdruck עוֹף הַשָּׁמַיִם erinnert. Das Verb κατεσκήνωσεν (3. Person Plural Aorist Aktiv von κατασκηνόω, "nisten") beschreibt die Handlung der Vögel. Die Präpositionalphrase ἐν τοῖς κλάδοις αὐτοῦ ("in seinen Zweigen") gibt den Ort an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit einem Relativsatz, gefolgt von drei weiteren Hauptsätzen, die die Entwicklung des Senfkorns beschreiben.

# Lukas 13,20

**Griechisch:** Καὶ πάλιν εἶπεν, Τίνι ὁμοιώσω τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ;

**Deutsch: Wiederum sagte er: Womit soll ich das Reich Gottes vergleichen?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Adverb Πάλιν ("wieder"), gefolgt vom Aorist εἶπεν (3. Person Singular von λέγω). Das Subjekt (Jesus) ist implizit.

Die direkte Rede enthält dieselbe Frage wie in Vers 18: Τίνι (Dativ Singular des interrogativen Pronomens) ὁμοιώσω (1. Person Singular Futur Aktiv von ὁμοιόω) τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ (Akkusativ Singular mit Genitivattribut).

Die Wiederholung der Frage deutet auf eine weitere Parabel hin, die folgen wird, aber im vorliegenden Textausschnitt nicht mehr enthalten ist.

Die Satzstruktur besteht aus einem einfachen Hauptsatz mit direkter Rede.

# Lukas 13,21

**Griechisch:** Ὁμοία ἐστὶν ζύμῃ, ἣν λαβοῦσα γυνὴ ἐνέκρυψεν εἰς ἀλεύρου σάτα τρία, ἕως οὗ ἐζυμώθη ὅλον.

**Deutsch: Gleich ist es einem Sauerteig, den eine Frau genommen, in drei Maß Mehl hineinknetete, bis dass es ganz durchsäuert wurde.**

**Kommentar:** Dieser Vers bildet die Antwort auf die Frage aus Vers 20. Die Konstruktion Ὁμοία ἐστὶν mit Dativ ζύμῃ ("Sauerteig") ist parallel zur Konstruktion in Vers 19. Die Prädikation verwendet das Verb ἐστὶν (3. Person Singular Präsens von εἰμί) und beschreibt, womit das Reich Gottes verglichen wird.

Es folgt ein Relativsatz eingeleitet durch ἣν (Akkusativ Singular Femininum des Relativpronomens, bezogen auf ζύμη). Das Partizip Aorist λαβοῦσα (Nominativ Singular Femininum von λαμβάνω, "nehmen") modifiziert das Subjekt γυνή ("Frau"). Das Hauptverb ἐνέκρυψεν (3. Person Singular Aorist Aktiv von ἐγκρύπτω, "hineinverbergen") beschreibt die Handlung des Vermischens.

Die Präpositionalphrase εἰς ἀλεύρου σάτα τρία enthält eine semitische Maßeinheit: σάτα (Akkusativ Plural von σάτον, entspricht dem hebräischen סְאָה), qualifiziert durch das Zahlwort τρία ("drei"). Der Genitiv ἀλεύρου ("des Mehls") gibt an, wovon drei Maß verwendet werden.

Die temporale Konjunktion ἕως οὗ ("bis dass") leitet einen Nebensatz ein, der den Endpunkt des Prozesses angibt. Das Verb ἐζυμώθη (3. Person Singular Aorist Passiv von ζυμόω, "durchsäuern") mit dem Subjekt ὅλον (Nominativ Singular Neutrum, "das Ganze") beschreibt das vollständige Durchsäuern des Teigs.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit Relativsatz und temporalem Nebensatz, die das Gleichnis vom Sauerteig darstellen.

# Lukas 13,22

**Griechisch:** Καὶ διεπορεύετο κατὰ πόλεις καὶ κώμας διδάσκων, καὶ πορείαν ποιούμενος εἰς Ἱερουσαλήμ.

**Deutsch: Und er war (die Gegend) nach Städten und Dörfern durchziehend, lehrend und (die) Reise nach Jerusalem machend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Imperfekt διεπορεύετο (3. Person Singular von διαπορεύομαι, "durchreisen/hindurchgehen"), das eine kontinuierliche Handlung beschreibt. Das implizite Subjekt ist Jesus.

Die Präpositionalphrase κατὰ πόλεις καὶ κώμας ("durch Städte und Dörfer") verwendet κατά mit Akkusativ, um eine Verteilung oder Bewegung durch verschiedene Orte anzuzeigen. Die Substantive πόλεις und κώμας stehen im Akkusativ Plural und sind durch καί verbunden.

Das Partizip Präsens Aktiv διδάσκων (Nominativ Singular Maskulinum von διδάσκω, "lehren") beschreibt die begleitende Tätigkeit während der Reise.

Nach der Konjunktion καί folgt eine weitere partizipiale Konstruktion: πορείαν (Akkusativ Singular, "Reise") ποιούμενος (Nominativ Singular Maskulinum des Partizip Präsens Medium von ποιέω, "machen"). Diese Konstruktion mit ποιέω + Akkusativ eines Handlungssubstantivs ist eine Periphrase für die Handlung selbst (semitisierende Konstruktion). Das Ziel wird durch εἰς Ἱερουσαλήμ angegeben, wobei der Eigenname im Akkusativ steht.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit zwei partizipialen Erweiterungen, die den Kontext für das Folgende setzen.

# Lukas 13,23

**Griechisch:** Εἶπεν δέ τις αὐτῷ, Κύριε, εἰ ὀλίγοι οἱ σῳζόμενοι; Ὁ δὲ εἶπεν πρὸς αὐτούς,

**Deutsch: Es sagte ihm nun ein bestimmter: Herr, ob es wenige sind, die gerettet werden? Er nun sagte zu ihnen:**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν (3. Person Singular von λέγω) und der Partikel δέ, die einen Szenenwechsel markiert. Das unbestimmte Pronomen τις ("jemand") fungiert als Subjekt. Das Pronomen αὐτῷ (Dativ Singular Maskulinum) bezeichnet Jesus als Empfänger der Frage.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Κύριε (Vokativ Singular von κύριος, "Herr"). Es folgt eine indirekte Frage eingeleitet durch die Partikel εἰ ("ob"), die hier eine direkte Frage einleitet (hellenistischer Gebrauch). Das prädikative Adjektiv ὀλίγοι (Nominativ Plural Maskulinum, "wenige") bezieht sich auf οἱ σῳζόμενοι, ein substantiviertes Partizip Präsens Passiv/Medium (Nominativ Plural Maskulinum von σῴζω, "retten"). Dieses Partizip bezeichnet "die gerettet werden" oder "die sich retten lassen" und ist ein theologisch bedeutsamer Begriff.

Die Antwort wird eingeleitet durch Ὁ δὲ, wobei das Demonstrativpronomen mit Artikel auf Jesus verweist. Das Verb εἶπεν wiederholt das Verb des Fragestellens. Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς ("zu ihnen") zeigt einen Wechsel vom Singular (τις) zum Plural, was darauf hindeutet, dass Jesus seine Antwort an ein breiteres Publikum richtet.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen mit direkter Rede, die eine theologische Frage einleitet.

# Lukas 13,24

**Griechisch:** Ἀγωνίζεσθε εἰσελθεῖν διὰ τῆς στενῆς πύλης· ὅτι πολλοί, λέγω ὑμῖν, ζητήσουσιν εἰσελθεῖν, καὶ οὐκ ἰσχύσουσιν.

**Deutsch: Kämpft, durch das enge Tor einzugehen, da viele, sage ich euch, hineinzugehen (ver)suchen werden und es nicht vermögen!**

**Kommentar:** Die direkte Rede Jesu beginnt mit dem Imperativ Präsens Medium/Passiv Ἀγωνίζεσθε (2. Person Plural von ἀγωνίζομαι, "kämpfen/sich anstrengen"). Dieses Verb hat athletische Konnotationen und impliziert intensive Bemühung.

Der Infinitiv Aorist εἰσελθεῖν (von εἰσέρχομαι, "hineingehen") gibt das Ziel der Anstrengung an. Die Präpositionalphrase διὰ τῆς στενῆς πύλης ("durch die enge Pforte") spezifiziert den Weg. Das Adjektiv στενῆς (Genitiv Singular Femininum von στενός, "eng") qualifiziert das Substantiv πύλης (Genitiv Singular von πύλη, "Tor").

Nach dem Doppelpunkt folgt die Konjunktion ὅτι ("denn/weil"), die eine Begründung einleitet. Das Adjektiv πολλοί (Nominativ Plural Maskulinum, "viele") kontrastiert mit ὀλίγοι aus Vers 23 und fungiert als Subjekt. Die parenthetische Phrase λέγω ὑμῖν ("ich sage euch") unterstreicht die Wichtigkeit der Aussage.

Die Futura ζητήσουσιν (3. Person Plural von ζητέω, "suchen") und ἰσχύσουσιν (3. Person Plural von ἰσχύω, "stark sein/vermögen"), verbunden durch καί und die Negation οὐκ, beschreiben den zukünftigen vergeblichen Versuch. Der Infinitiv εἰσελθεῖν wiederholt das Ziel der Handlung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Imperativsatz und einem begründenden Nebensatz mit einer parenthetischen Einschaltung.

# Lukas 13,25

**Griechisch:** Ἀφ' οὗ ἂν ἐγερθῇ ὁ οἰκοδεσπότης καὶ ἀποκλείσῃ τὴν θύραν, καὶ ἄρξησθε ἔξω ἑστάναι καὶ κρούειν τὴν θύραν, λέγοντες, Κύριε, κύριε, ἄνοιξον ἡμῖν· καὶ ἀποκριθεὶς ἐρεῖ ὑμῖν, Οὐκ οἶδα ὑμᾶς, πόθεν ἐστέ·

**Deutsch: Ab da an - wenn der Hausherr aufstehen und die Tür verschließen sollte, und ihr anfangt, draußen zu stehen und (an) die Tür zu klopfen, sagend: Herr, Herr, öffne uns, und er, geantwortet, euch sagen wird: Ich weiß von euch nicht, woher ihr seid, -**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der temporalen Präpositionalphrase Ἀφʼ οὗ ("von dem Zeitpunkt an, wenn"). Die Partikel ἂν mit den Konjunktiven ἐγερθῇ (3. Person Singular Aorist Passiv von ἐγείρω, "aufstehen") und ἀποκλείσῃ (3. Person Singular Aorist Aktiv von ἀποκλείω, "verschließen") bildet einen temporalen Nebensatz mit unbestimmtem Zeitpunkt.

Das Subjekt ὁ οἰκοδεσπότης ("der Hausherr") steht für Gott oder Christus in diesem eschatologischen Kontext. Das direkte Objekt τὴν θύραν (Akkusativ Singular von θύρα, "Tür") bezeichnet den Eingang zum Festmahl des Reiches Gottes.

Nach καί folgt ein weiterer Konjunktiv ἄρξησθε (2. Person Plural Aorist Medium von ἄρχω, "beginnen"), wobei das Subjekt zu den Angesprochenen wechselt. Die Infinitive ἑστάναι (Perfekt von ἵστημι, "stehen") und κρούειν (Präsens von κρούω, "klopfen") beschreiben ihre Handlungen. Das Adverb ἔξω ("draußen") kontrastiert mit dem gewünschten Eintreten. Das direkte Objekt τὴν θύραν wird wiederholt.

Das Partizip Präsens λέγοντες (Nominativ Plural Maskulinum von λέγω) leitet die direkte Rede ein: Κύριε, κύριε, (Vokativ, wiederholt für Emphase) gefolgt vom Imperativ Aorist ἄνοιξον (2. Person Singular von ἀνοίγω, "öffnen") und dem Dativ ἡμῖν ("uns") als indirektem Objekt.

Nach einem weiteren καί folgt die Antwort des Hausherrn, eingeleitet durch das Partizip Aorist ἀποκριθείς (Nominativ Singular Maskulinum von ἀποκρίνομαι). Das Futur ἐρεῖ (3. Person Singular von λέγω) mit dem Dativ ὑμῖν ("euch") führt zur direkten Rede: Die Negation Οὐκ mit dem Perfekt οἶδα (1. Person Singular, "wissen") und dem Akkusativ ὑμᾶς ("euch") drückt Unkenntnis aus. Das interrogative Adverb πόθεν ("woher") mit dem Präsens ἐστέ (2. Person Plural von εἰμί) bildet eine indirekte Frage.

Die komplexe Satzstruktur besteht aus einem temporalen Nebensatz, der eine zukünftige Szenario einleitet, gefolgt von direkter Rede.

# Lukas 13,26

**Griechisch:** τότε ἄρξεσθε λέγειν, Ἐφάγομεν ἐνώπιόν σου καὶ ἐπίομεν, καὶ ἐν ταῖς πλατείαις ἡμῶν ἐδίδαξας.

**Deutsch: werdet ihr dann anfangen zu sagen: Wir aßen vor dir und tranken, und auf unseren Straßen lehrtest du!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem temporalen Adverb τότε ("dann"), gefolgt vom Futur ἄρξεσθε (2. Person Plural von ἄρχω) und dem Infinitiv Präsens λέγειν, die eine zukünftige Reaktion auf die Ablehnung einleiten.

Die direkte Rede enthält zwei Hauptsätze. Im ersten beschreiben die Aoriste Ἐφάγομεν (1. Person Plural von ἐσθίω, "essen") und ἐπίομεν (1. Person Plural von πίνω, "trinken"), verbunden durch καί, vergangene Handlungen. Die Präpositionalphrase ἐνώπιόν σου ("vor dir") mit dem Genitiv des Personalpronomens (2. Person Singular) betont die persönliche Gemeinschaft mit Jesus.

Der zweite Hauptsatz wird durch καί eingeleitet und enthält das Imperfekt ἐδίδαξας (2. Person Singular von διδάσκω), das eine anhaltende Handlung in der Vergangenheit beschreibt. Die Präpositionalphrase ἐν ταῖς πλατείαις ἡμῶν ("in unseren Straßen") mit dem Possessivpronomen ἡμῶν (Genitiv Plural, "unser") gibt den Ort des Lehrens an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz, der eine direkte Rede einleitet, die ihrerseits zwei Hauptsätze enthält, die vergangene Erfahrungen mit Jesus beschreiben.

# Lukas 13,27

**Griechisch:** Καὶ ἐρεῖ, Λέγω ὑμῖν, οὐκ οἶδα ὑμᾶς πόθεν ἐστέ· ἀπόστητε ἀπ' ἐμοῦ πάντες οἱ ἐργάται τῆς ἀδικίας.

**Deutsch: Und er wird sagen: Ich sage euch, ich weiß von euch nicht, woher ihr seid. Steht ab von mir all ihr Täter des Unrechts!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Futur ἐρεῖ (3. Person Singular von λέγω), das die Antwort des Hausherrn fortsetzt.

Die direkte Rede beginnt mit der emphatischen Phrase Λέγω ὑμῖν ("ich sage euch"). Die Aussage οὐκ οἶδα ὑμᾶς πόθεν ἐστέ wiederholt die Ablehnung aus Vers 25, wobei die Negation οὐκ mit dem Perfekt οἶδα und dem Akkusativ ὑμᾶς die Unkenntnis bekräftigt. Das interrogative Adverb πόθεν mit dem Präsens ἐστέ bildet wieder eine indirekte Frage.

Nach dem Semikolon folgt der Imperativ Aorist ἀπόστητε (2. Person Plural von ἀφίστημι, "weggehen"), der einen scharfen Befehl darstellt. Die Präpositionalphrase ἀπʼ ἐμοῦ ("von mir") mit dem Genitiv des Personalpronomens (1. Person Singular) verstärkt die Trennung. Die Anrede πάντες οἱ ἐργάται τῆς ἀδικίας ("alle Arbeiter der Ungerechtigkeit") im Vokativ enthält eine Genitivkonstruktion, die an das hebräische פֹּעֲלֵי אָוֶן aus Psalm 6,9 erinnert und eine moralische Verurteilung darstellt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz, der eine direkte Rede einleitet, die eine Wiederholung der Ablehnung und einen Befehl zum Weggehen enthält.

# Lukas 13,28

**Griechisch:** Ἐκεῖ ἔσται ὁ κλαυθμὸς καὶ ὁ βρυγμὸς τῶν ὀδόντων, ὅταν ὄψησθε Ἀβραὰμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακὼβ καὶ πάντας τοὺς προφήτας ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ, ὑμᾶς δὲ ἐκβαλλομένους ἔξω.

**Deutsch: Dort wird das Heulen und Zähneknirschen sein, wenn ihr Abraham und Isaak und Jakob seht und all die Propheten im Reich Gottes, euch aber draußen hinausgeworfen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem lokalen Adverb Ἐκεῖ ("dort"), gefolgt vom Futur ἔσται (3. Person Singular von εἰμί). Das Subjekt besteht aus den Substantiven ὁ κλαυθμὸς ("das Weinen") und ὁ βρυγμὸς ("das Knirschen"), verbunden durch καί. Die Genitivkonstruktion τῶν ὀδόντων ("der Zähne") spezifiziert den zweiten Begriff. Diese Wendung ist eine eschatologische Formel für Strafe und Reue.

Die temporale Konjunktion ὅταν ("wenn") mit dem Konjunktiv Aorist ὄψησθε (2. Person Plural von ὁράω, "sehen") leitet einen Nebensatz ein, der den Zeitpunkt des Weinens angibt. Die Objekte sind die Patriarchen Ἀβραὰμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακώβ, deren Namen unverändert aus dem Hebräischen übernommen wurden (אַבְרָהָם, יִצְחָק, יַעֲקֹב), sowie πάντας τοὺς προφήτας ("alle Propheten") im Akkusativ Plural.

Die Präpositionalphrase ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ ("im Reich Gottes") gibt den Ort an, wo sich die Patriarchen und Propheten befinden. Der Gegensatz wird durch die adversative Partikel δέ markiert: ὑμᾶς (Akkusativ Plural, "euch") mit dem Partizip Präsens Passiv ἐκβαλλομένους (Akkusativ Plural Maskulinum von ἐκβάλλω, "hinauswerfen") im akkusativischen Absolutus. Das Adverb ἔξω ("draußen") verstärkt den Kontrast zwischen drinnen und draußen.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit einem temporalen Nebensatz, der einen starken Kontrast zwischen den Patriarchen im Reich Gottes und den Ausgeschlossenen herstellt.

# Lukas 13,29

**Griechisch:** Καὶ ἥξουσιν ἀπὸ ἀνατολῶν καὶ δυσμῶν, καὶ ἀπὸ βορρᾶ καὶ νότου, καὶ ἀνακλιθήσονται ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden. Und sie werden sich (zu Tisch) legen im Reich Gottes.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Futur ἥξουσιν (3. Person Plural von ἥκω, "kommen"). Das implizite Subjekt bezieht sich auf Menschen aus allen Teilen der Welt.

Es folgen vier Präpositionalphrasen, die die Himmelsrichtungen angeben: ἀπὸ ἀνατολῶν (Genitiv Plural, "von Osten"), δυσμῶν (Genitiv Plural, "von Westen"), βορρᾶ (Genitiv Singular, "von Norden") und νότου (Genitiv Singular, "von Süden"). Die ersten beiden und die letzten beiden sind jeweils durch καί verbunden, und alle vier hängen von der Präposition ἀπό ab.

Nach einem weiteren καί folgt das Futur Passiv ἀνακλιθήσονται (3. Person Plural von ἀνακλίνω, "sich zu Tisch legen"), das auf das eschatologische Festmahl hindeutet. Die Präpositionalphrase ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ gibt den Ort dieses Mahls an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit zwei koordinierten Verben, die beschreiben, wie Menschen aus allen Teilen der Welt ins Reich Gottes kommen und dort am Festmahl teilnehmen werden.

# Lukas 13,30

**Griechisch:** Καὶ ἰδού, εἰσὶν ἔσχατοι οἳ ἔσονται πρῶτοι, καὶ εἰσὶν πρῶτοι οἳ ἔσονται ἔσχατοι.

**Deutsch: Und siehe, es sind Letzte, die Erste sein werden, und es sind Erste, die Letzte sein werden!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der Interjektion ἰδού, die Aufmerksamkeit erregt. Das Präsens εἰσίν (3. Person Plural von εἰμί) mit dem prädikativen Adjektiv ἔσχατοι (Nominativ Plural Maskulinum, "letzte") bildet den ersten Hauptsatz.

Es folgt ein Relativsatz eingeleitet durch οἵ (Nominativ Plural Maskulinum des Relativpronomens), mit dem Futur ἔσονται (3. Person Plural von εἰμί) und dem prädikativen Adjektiv πρῶτοι (Nominativ Plural Maskulinum, "erste").

Nach καί wird die Struktur chiastisch wiederholt: εἰσὶν πρῶτοι οἳ ἔσονται ἔσχατοι. Hier steht πρῶτοι an erster und ἔσχατοι an letzter Stelle, was den Chiasmus und die Umkehrung betont.

Die Satzstruktur besteht aus zwei parallelen Hauptsätzen mit Relativsätzen, die eine Umkehrung der Rangordnung beschreiben.

# Lukas 13,31

**Griechisch:** Ἐν αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ προσῆλθόν τινες Φαρισαῖοι, λέγοντες αὐτῷ, Ἔξελθε καὶ πορεύου ἐντεῦθεν, ὅτι Ἡρῴδης θέλει σε ἀποκτεῖναι.

**Deutsch: In dieser Stunde kamen bestimmte Pharisäer her, ihm sagend: Geh hinaus und ziehe von hier fort, weil Herodes dich töten will!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Zeitangabe Ἐν αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ ("an diesem Tag"), wobei αὐτῇ ein demonstratives Adjektiv im Dativ Singular Femininum ist. Der Aorist προσῆλθόν (3. Person Plural von προσέρχομαι, "herankommen") beschreibt eine einmalige Handlung. Das unbestimmte Pronomen τινες mit dem Substantiv Φαρισαῖοι (Nominativ Plural) bildet das Subjekt.

Das Partizip Präsens λέγοντες (Nominativ Plural Maskulinum) leitet die direkte Rede ein, wobei αὐτῷ (Dativ Singular Maskulinum) Jesus als Adressaten bezeichnet.

Die direkte Rede beginnt mit zwei Imperativen: Ἔξελθε (2. Person Singular Aorist Aktiv von ἐξέρχομαι, "hinausgehen") und πορεύου (2. Person Singular Präsens Medium Imperativ von πορεύομαι, "gehen"), verbunden durch καί. Das Adverb ἐντεῦθεν ("von hier") spezifiziert die Richtung.

Die Konjunktion ὅτι ("denn/weil") leitet eine Begründung ein: Das Subjekt Ἡρῴδης (Herodes Antipas, Tetrarch von Galiläa) mit dem Verb θέλει (3. Person Singular Präsens Aktiv von θέλω, "wollen") und dem Infinitiv Aorist Aktiv ἀποκτεῖναι (von ἀποκτείνω, "töten") bildet eine Absichtserklärung. Das Pronomen σε (Akkusativ Singular, "dich") bezeichnet Jesus als Objekt der beabsichtigten Tötung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung direkter Rede, die eine Warnung und ihre Begründung enthält.

# Lukas 13,32

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν αὐτοῖς, Πορευθέντες εἴπατε τῇ ἀλώπεκι ταύτῃ, Ἰδού, ἐκβάλλω δαιμόνια καὶ ἰάσεις ἐπιτελῶ σήμερον καὶ αὔριον, καὶ τῇ τρίτῃ τελειοῦμαι.

**Deutsch: Und er sagte ihnen: (Hin)gegangen, sagt diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Dämonen aus, und vollbringe Heilungen heute und morgen und am dritten (Tag) werde ich vollendet!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist εἶπεν (3. Person Singular von λέγω), wobei Jesus das implizite Subjekt ist. Das Pronomen αὐτοῖς (Dativ Plural Maskulinum) bezeichnet die Pharisäer als Adressaten.

Die direkte Rede beginnt mit dem Partizip Aorist Πορευθέντες (Nominativ Plural Maskulinum von πορεύομαι), gefolgt vom Imperativ Aorist εἴπατε (2. Person Plural von λέγω). Der Dativ τῇ ἀλώπεκι ταύτῃ ("diesem Fuchs") ist eine metaphorische Bezeichnung für Herodes Antipas, wobei das Demonstrativpronomen ταύτῃ (Dativ Singular Femininum) spezifizierend wirkt.

Es folgt eine weitere Ebene direkter Rede, eingeleitet durch die Interjektion Ἰδού. Das Präsens ἐκβάλλω (1. Person Singular von ἐκβάλλω) und ἐπιτελῶ (1. Person Singular von ἐπιτελέω, "vollenden") beschreiben gegenwärtige Tätigkeiten Jesu. Die direkten Objekte sind δαιμόνια (Akkusativ Plural Neutrum, "Dämonen") und ἰάσεις (Akkusativ Plural Femininum, "Heilungen"). Die temporalen Adverbien σήμερον ("heute") und αὔριον ("morgen"), verbunden durch καί, geben den Zeitrahmen an.

Nach einem weiteren καί folgt eine Dativkonstruktion τῇ τρίτῃ ("am dritten [Tag]"), wobei das Substantiv ἡμέρᾳ impliziert ist. Das Verb τελειοῦμαι (1. Person Singular Präsens Passiv/Medium von τελειόω, "vollenden") kann als Passiv ("ich werde vollendet") oder Medium ("ich vollende") verstanden werden und deutet auf die Vollendung des Wirkens Jesu hin.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit mehreren Ebenen direkter Rede, wobei Jesus seinen Auftrag und Zeitplan trotz der Drohungen beschreibt.

# Lukas 13,33

**Griechisch:** Πλὴν δεῖ με σήμερον καὶ αὔριον καὶ τῇ ἐχομένῃ πορεύεσθαι· ὅτι οὐκ ἐνδέχεται προφήτην ἀπολέσθαι ἔξω Ἱερουσαλήμ.

**Deutsch: Doch muss ich heute und morgen und den kommenden (Tag) gehen, da es nicht möglich ist, dass ein Prophet außerhalb Jerusalems umkomme.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der adversativen Konjunktion Πλήν ("jedoch/dennoch"), gefolgt vom unpersönlichen δεῖ ("es ist nötig"). Das Pronomen με (Akkusativ Singular, "mich") fungiert als Subjekt des nachfolgenden Infinitivs. Die temporalen Adverbien σήμερον und αὔριον sowie die Dativkonstruktion τῇ ἐχομένῃ (Dativ Singular Femininum des Partizip Präsens Medium/Passiv von ἔχω, "[der] folgenden [Tag]") sind durch καί verbunden und geben einen dreitägigen Zeitrahmen an. Der Infinitiv Präsens πορεύεσθαι (von πορεύομαι) beschreibt die notwendige Reise.

Nach dem Semikolon folgt die Konjunktion ὅτι, die eine Begründung einleitet. Die Negation οὐκ mit dem unpersönlichen ἐνδέχεται (3. Person Singular Präsens von ἐνδέχομαι, "möglich sein") drückt Unmöglichkeit aus. Den Infinitiv Aorist ἀπολέσθαι (von ἀπόλλυμι, "umkommen") mit dem Subjekt προφήτην (Akkusativ Singular, "Prophet") beschreibt das, was unmöglich ist. Das Adverb ἔξω ("außerhalb") mit dem Eigenname Ἱερουσαλήμ im Genitiv gibt den Ort an, der ausgeschlossen wird.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit unpersönlicher Konstruktion und einem begründenden Nebensatz, der eine ironische Anspielung auf Jerusalems Rolle bei der Tötung von Propheten enthält.

# Lukas 13,34

**Griechisch:** Ἱερουσαλήμ, Ἱερουσαλήμ, ἡ ἀποκτείνουσα τοὺς προφήτας, καὶ λιθοβολοῦσα τοὺς ἀπεσταλμένους πρὸς αὐτήν, ποσάκις ἠθέλησα ἐπισυνάξαι τὰ τέκνα σου, ὃν τρόπον ὄρνις τὴν ἑαυτῆς νοσσιὰν ὑπὸ τὰς πτέρυγας, καὶ οὐκ ἠθελήσατε.

**Deutsch: Jerusalem, Jerusalem, die tötet die Propheten und steinigt die zu ihr Gesandten: Wie oft wollte ich deine Kinder zusammenführen, auf die Art (wie) ein Vogel seine eigene Brut unter die Flügel, und ihr wolltet nicht.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der emphatischen Wiederholung des Eigennamens Ἱερουσαλήμ, Ἱερουσαλήμ im Vokativ, eine rhetorische Figur, die starke Emotionen ausdrückt. Der Name erscheint in seiner hebräisch-aramäischen Form (יְרוּשָׁלַיִם) statt der hellenisierten Form Ἱεροσόλυμα.

Es folgen zwei attributive Partizipien im Nominativ Singular Femininum: ἡ ἀποκτένουσα (Partizip Präsens Aktiv von ἀποκτείνω, "töten") und λιθοβολοῦσα (Partizip Präsens Aktiv von λιθοβολέω, "steinigen"), verbunden durch καί. Die direkten Objekte sind τοὺς προφήτας (Akkusativ Plural, "die Propheten") und τοὺς ἀπεσταλμένους (Akkusativ Plural, substantiviertes Partizip Perfekt Passiv von ἀποστέλλω, "die Gesandten"). Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτήν ("zu ihr") mit dem Pronomen αὐτήν im Akkusativ Singular Femininum bezeichnet Jerusalem als Empfängerin der Gesandten.

Das interrogative Adverb ποσάκις ("wie oft") leitet den Hauptsatz ein. Der Aorist ἠθέλησα (1. Person Singular von θέλω) mit dem Infinitiv Aorist ἐπισυνάξαι (von ἐπισυνάγω, "versammeln") beschreibt den vergangenen Wunsch Jesu. Das direkte Objekt τὰ τέκνα (Akkusativ Plural Neutrum, "die Kinder") mit dem Possessivpronomen σου (Genitiv Singular, "deine") bezeichnet die Einwohner Jerusalems.

Die Vergleichspartikel ὃν τρόπον ("in der Weise wie") leitet einen Vergleich ein: ὄρνις (Nominativ Singular Femininum, "Henne") sammelt τὴν νοσσιάν (Akkusativ Singular Femininum, "Brut") unter τὰς πτέρυγας (Akkusativ Plural Femininum, "Flügel"). Das Reflexivpronomen ἑαυτῆς (Genitiv Singular Femininum) verstärkt die Beziehung zur eigenen Brut. Die Präposition ὑπό mit Akkusativ gibt die Richtung an.

Die adversative Konjunktion καί mit der Negation οὐκ und dem Aorist ἠθελήσατε (2. Person Plural von θέλω) bildet einen starken Kontrast: "und ihr habt nicht gewollt". Der Wechsel von der 2. Person Singular (σου) zur 2. Person Plural zeigt, dass die Anrede von der Stadt zu ihren Bewohnern wechselt.

Die Satzstruktur besteht aus einer emphatischen Anrede mit attributiven Partizipien, gefolgt von einem Hauptsatz mit Vergleich und einem kontrastierenden Abschluss.

# Lukas 13,35

**Griechisch:** Ἰδού, ἀφίεται ὑμῖν ὁ οἶκος ὑμῶν ἔρημος· λέγω δὲ ὑμῖν ὅτι οὐ μή με ἴδητε ἕως ἂν ἥξῃ, ὅτε εἴπητε, Εὐλογημένος ὁ ἐρχόμενος ἐν ὀνόματι κυρίου.

**Deutsch: Siehe, es wird euch euer Haus öde gelassen! Ich sage euch nun, dass ihr mich keinesfalls seht, bis es kommen sollte, dass ihr sagt: Gesegnet der im Namen (des) Herrn Kommende!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Interjektion Ἰδού, die Aufmerksamkeit erregt. Das Präsens Passiv ἀφίεται (3. Person Singular von ἀφίημι, "überlassen/verlassen") beschreibt eine gegenwärtige Realität. Der Dativ ὑμῖν (2. Person Plural) bezeichnet die Adressaten. Das Subjekt ὁ οἶκος (Nominativ Singular, "das Haus") mit dem Possessivpronomen ὑμῶν (Genitiv Plural, "euer") bezeichnet den Tempel. Das prädikative Adjektiv ἔρημος (Nominativ Singular, "verlassen/verwüstet") beschreibt den Zustand des Tempels.

Nach dem Semikolon folgt die Partikel δέ, die einen Übergang markiert. Das Präsens λέγω (1. Person Singular) mit dem Dativ ὑμῖν und der Konjunktion ὅτι leitet eine Aussage ein. Die doppelte Negation οὐ μή mit dem Konjunktiv Aorist ἴδητε (2. Person Plural von ὁράω, "sehen") und dem Akkusativ με (1. Person Singular, "mich") drückt eine emphatische Verneinung aus.

Die temporale Konjunktion ἕως ἄν ("bis") mit dem Indikativ Futur ἥξει (3. Person Singular von ἥκω, "kommen") bildet eine ungewöhnliche Konstruktion, da ἄν normalerweise mit Konjunktiv steht. Die temporale Konjunktion ὅτε ("wenn") mit dem Konjunktiv Aorist εἴπητε (2. Person Plural von λέγω) bildet einen zeitlichen Nebensatz.

Es folgt ein Zitat aus Psalm 118,26 (LXX: 117,26): Εὐλογημένος ὁ ἐρχόμενος ἐν ὀνόματι κυρίου. Das Partizip Perfekt Passiv Εὐλογημένος (Nominativ Singular Maskulinum von εὐλογέω, "segnen") fungiert als Adjektiv. Das substantivierte Partizip Präsens ὁ ἐρχόμενος (Nominativ Singular Maskulinum von ἔρχομαι, "der Kommende") ist ein messianischer Titel. Die Präpositionalphrase ἐν ὀνόματι ("im Namen") mit dem Genitiv κυρίου ("des Herrn") gibt die Autorität an, in der der Messias kommt. Im hebräischen Original steht hier der Gottesname יהוה.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen, wobei der zweite durch einen temporalen Nebensatz ergänzt wird, der ein Zitat aus den Psalmen enthält und auf die zukünftige Anerkennung Jesu als Messias hinweist.

# Lukas 14,1

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο ἐν τῷ ἐλθεῖν αὐτὸν εἰς οἶκόν τινος τῶν ἀρχόντων τῶν Φαρισαίων σαββάτῳ φαγεῖν ἄρτον, καὶ αὐτοὶ ἦσαν παρατηρούμενοι αὐτόν.

**Deutsch: Und es geschah bei seinem Kommen ins Haus eines bestimmten Obersten der Pharisäer am Sabbat, um Brot zu essen: Da waren sie ihn beobachtend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist ἐγένετο (3. Person Singular von γίνομαι, "geschehen"), einer semitisierenden Einleitung, die dem hebräischen וַיְהִי entspricht. Die Konstruktion ἐν τῷ mit Infinitiv (ἐλθεῖν, Aorist von ἔρχομαι, "gehen/kommen") ist ein Semitismus, der eine temporale Bestimmung ausdrückt ("als er kam"). Das Pronomen αὐτόν (Akkusativ Singular Maskulinum) fungiert als Subjekt des Infinitivs und bezieht sich auf Jesus.

Die Präpositionalphrase εἰς οἶκόν ("in das Haus") wird näher bestimmt durch τινος τῶν ἀρχόντων τῶν Φαρισαίων, eine komplexe Genitivkonstruktion: τινος (Genitiv Singular des unbestimmten Pronomens, "eines") modifiziert τῶν ἀρχόντων (Genitiv Plural, "der Oberen/Führer"), das wiederum durch τῶν Φαρισαίων (Genitiv Plural, "der Pharisäer") näher bestimmt wird.

Der Dativ σαββάτῳ ("am Sabbat") gibt die Zeit an. Der Infinitiv φαγεῖν (Aorist von ἐσθίω, "essen") mit dem direkten Objekt ἄρτον (Akkusativ Singular, "Brot") drückt den Zweck des Kommens aus.

Nach καί folgt ein zweiter Hauptsatz: αὐτοί (Nominativ Plural Maskulinum, "sie") als Subjekt bezieht sich auf die anwesenden Pharisäer. Das Imperfekt ἦσαν (3. Person Plural von εἰμί) mit dem Partizip Präsens Medium παρατηρούμενοι (Nominativ Plural Maskulinum von παρατηρέω, "beobachten") beschreibt ihre anhaltende Handlung. Das Objekt αὐτόν bezeichnet Jesus als Ziel ihrer Beobachtung.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen, wobei der erste eine temporale infinitivische Konstruktion enthält und der zweite die Situation beschreibt.

# Lukas 14,2

**Griechisch:** Καὶ ἰδού, ἄνθρωπός τις ἦν ὑδρωπικὸς ἔμπροσθεν αὐτοῦ.

**Deutsch: Und siehe, ein bestimmter Mensch, wassersüchtig, war vor ihm!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der Interjektion ἰδού (semitisierendes "siehe"), die Aufmerksamkeit erregt. Das Subjekt ἄνθρωπός (Nominativ Singular) wird durch das unbestimmte Pronomen τις modifiziert. Das Imperfekt ἦν (3. Person Singular von εἰμί) verbindet das Subjekt mit dem prädikativen Adjektiv ὑδρωπικός (Nominativ Singular Maskulinum, "wassersüchtig"), das eine medizinische Bedingung (Ödem) beschreibt.

Die Präpositionalphrase ἔμπροσθεν αὐτοῦ ("vor ihm") mit dem Genitiv des Personalpronomens (αὐτοῦ, bezogen auf Jesus) gibt die Position des Mannes an.

Die Satzstruktur besteht aus einem einfachen Hauptsatz, der eine neue Person in die Erzählung einführt.

# Lukas 14,3

**Griechisch:** Καὶ ἀποκριθεὶς ὁ Ἰησοῦς εἶπεν πρὸς τοὺς νομικοὺς καὶ Φαρισαίους, λέγων, Εἰ ἔξεστιν τῷ σαββάτῳ θεραπεύειν;

**Deutsch: Und Jesus, (das Wort) ergriffen, sagte zu den Gesetzesgelehrten und Pharisäern, sagend: Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist Passiv ἀποκριθείς (Nominativ Singular Maskulinum von ἀποκρίνομαι, "antworten"), das eine semitisierende Einleitung direkter Rede darstellt. Das Subjekt ὁ Ἰησοῦς wird durch den bestimmten Artikel markiert. Der Aorist εἶπεν (3. Person Singular von λέγω) ist das Hauptverb.

Die Präpositionalphrase πρὸς τοὺς νομικούς καὶ Φαρισαίους ("zu den Gesetzeskundigen und Pharisäern") gibt die Adressaten an, wobei beide Substantive im Akkusativ Plural mit bestimmtem Artikel stehen und durch καί verbunden sind.

Das redundante Partizip Präsens λέγων (Nominativ Singular Maskulinum) ist ein weiterer Semitismus, der die direkte Rede einleitet. Die Frage beginnt mit der Partikel εἰ ("ob"), die in hellenistischem Griechisch eine direkte Frage einleiten kann. Das unpersönliche Verb ἔξεστιν (3. Person Singular Präsens, "es ist erlaubt") beschreibt die rechtliche Zulässigkeit. Der Dativ τῷ σαββάτῳ gibt die Zeit an. Der Infinitiv Präsens θεραπεύειν (von θεραπεύω, "heilen") beschreibt die Handlung, deren Erlaubnis in Frage steht.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede in Form einer Frage.

# Lukas 14,4

**Griechisch:** Οἱ δὲ ἡσύχασαν. Καὶ ἐπιλαβόμενος ἰάσατο αὐτόν, καὶ ἀπέλυσεν.

**Deutsch: Sie aber schwiegen. Und angerührt, heilte er ihn und entließ ihn.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Οἱ δέ, einer kontrastierenden Konstruktion, wobei das Demonstrativpronomen mit bestimmtem Artikel auf die angesprochenen Gesetzeskundigen und Pharisäer verweist. Der Aorist ἡσύχασαν (3. Person Plural von ἡσυχάζω, "schweigen") beschreibt ihre Reaktion.

Nach καί folgt ein zweiter Hauptsatz, eingeleitet durch das Partizip Aorist Medium ἐπιλαβόμενος (Nominativ Singular Maskulinum von ἐπιλαμβάνομαι, "anfassen/ergreifen"), das eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion beschreibt. Das implizite Subjekt ist Jesus. Der Aorist ἰάσατο (3. Person Singular von ἰάομαι, "heilen") ist das Hauptverb. Das Pronomen αὐτόν (Akkusativ Singular Maskulinum) bezeichnet den Wassersüchtigen als Objekt der Heilung.

Nach einem weiteren καί folgt ein dritter Hauptsatz mit dem Aorist ἀπέλυσεν (3. Person Singular von ἀπολύω, "entlassen"). Das implizite Subjekt bleibt Jesus, und das implizite Objekt ist der geheilte Mann.

Die Satzstruktur besteht aus drei kurzen Hauptsätzen, die die Abfolge der Ereignisse in knapper Form darstellen.

# Lukas 14,5

**Griechisch:** Καὶ ἀποκριθεὶς πρὸς αὐτοὺς εἶπεν, Τίνος ὑμῶν υἱὸς ἢ βοῦς εἰς φρέαρ ἐμπεσεῖται, καὶ οὐκ εὐθέως ἀνασπάσει αὐτὸν ἐν τῇ ἡμέρᾳ τοῦ σαββάτου;

**Deutsch: Und (das Wort) ergriffen, sagte er zu ihnen: Wer ist unter euch, dessen Sohn oder Rind in einen Brunnen hineinfallen wird, und er ihn nicht sofort am Tag des Sabbats herausziehen wird?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt wieder mit καί und dem Partizip Aorist ἀποκριθείς. Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς ("zu ihnen") mit dem Akkusativ Plural des Personalpronomens bezeichnet die Gesetzeskundigen und Pharisäer als Adressaten. Der Aorist εἶπεν leitet die direkte Rede ein.

Die rhetorische Frage beginnt mit dem Genitiv des interrogativen Pronomens Τίνος ("wessen") mit dem partitiven Genitiv ὑμῶν ("von euch"). Die Subjekte υἱός ("Sohn") und βοῦς ("Ochse") im Nominativ Singular sind durch die Disjunktion ἤ ("oder") verbunden.

Die Präpositionalphrase εἰς φρέαρ ("in einen Brunnen") mit dem Akkusativ bezeichnet die Richtung. Der Futur ἐμπεσεῖται (3. Person Singular von ἐμπίπτω, "hineinfallen") beschreibt ein mögliches zukünftiges Ereignis.

Nach καί folgt die Negation οὐκ und das Adverb εὐθέως ("sofort"). Der Futur ἀνασπάσει (3. Person Singular von ἀνασπάω, "herausziehen") beschreibt die erwartete Reaktion. Das Pronomen αὐτόν (Akkusativ Singular Maskulinum) bezeichnet das Hineingefallenene als Objekt. Die Präpositionalphrase ἐν τῇ ἡμέρᾳ τοῦ σαββάτου ("am Tag des Sabbats") betont den umstrittenen Zeitpunkt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede in Form einer rhetorischen Frage, die einen Vergleich zum vorherigen Heilungsakt herstellt.

# Lukas 14,6

**Griechisch:** Καὶ οὐκ ἴσχυσαν ἀνταποκριθῆναι αὐτῷ πρὸς ταῦτα.

**Deutsch: Und sie vermochten ihm nichts auf diese (Dinge) zu erwidern.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der Negation οὐκ. Der Aorist ἴσχυσαν (3. Person Plural von ἰσχύω, "stark sein/vermögen") beschreibt die Unfähigkeit der Gegner. Das implizite Subjekt bezieht sich auf die Gesetzeskundigen und Pharisäer.

Der Infinitiv Aorist ἀνταποκριθῆναι (von ἀνταποκρίνομαι, "antworten/entgegnen") bezeichnet die Handlung, die sie nicht ausführen konnten. Das Pronomen αὐτῷ (Dativ Singular Maskulinum) bezeichnet Jesus als indirektes Objekt. Die Präpositionalphrase πρὸς ταῦτα ("auf diese [Dinge]") mit dem Akkusativ Plural Neutrum des Demonstrativpronomens gibt an, worauf sie nicht antworten konnten.

Die Satzstruktur besteht aus einem einfachen Hauptsatz, der die Reaktion der Gegner auf Jesu rhetorische Frage beschreibt.

# Lukas 14,7

**Griechisch:** Ἔλεγεν δὲ πρὸς τοὺς κεκλημένους παραβολήν, ἐπέχων πῶς τὰς πρωτοκλισίας ἐξελέγοντο, λέγων πρὸς αὐτούς,

**Deutsch: Er war nun zu den Geladenen ein Gleichnis sagend, darauf achtgebend, wie sie die Ehrenplätze auswählend waren, zu ihnen sagend:**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt Ἔλεγεν (3. Person Singular von λέγω), das eine anhaltende Handlung beschreibt. Die Partikel δέ markiert einen Übergang zu einem neuen Abschnitt. Das implizite Subjekt ist Jesus.

Die Präpositionalphrase πρὸς τοὺς κεκλημένους ("zu den Eingeladenen") enthält ein substantiviertes Partizip Perfekt Passiv im Akkusativ Plural (von καλέω, "einladen"). Das direkte Objekt παραβολήν (Akkusativ Singular, "Gleichnis/Parabel") gibt an, was Jesus sprach.

Das Partizip Präsens Aktiv ἐπέχων (Nominativ Singular Maskulinum von ἐπέχω, "beobachten/bemerken") beschreibt Jesu Wahrnehmung. Es folgt ein indirekter Fragesatz eingeleitet durch πῶς ("wie"). Das direkte Objekt τὰς πρωτοκλισίας (Akkusativ Plural, "die Ehrenplätze") bezeichnet das, was beobachtet wurde. Das Imperfekt Medium ἐξελέγοντο (3. Person Plural von ἐκλέγομαι, "auswählen") beschreibt das Verhalten der Gäste.

Das Partizip Präsens λέγων mit der Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς leitet die folgende direkte Rede ein.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialen Erweiterungen und einem indirekten Fragesatz, der den Kontext für das folgende Gleichnis setzt.

# Lukas 14,8

**Griechisch:** Ὅταν κληθῇς ὑπό τινος εἰς γάμους, μὴ κατακλιθῇς εἰς τὴν πρωτοκλισίαν· μήποτε ἐντιμότερός σου ᾖ κεκλημένος ὑπ' αὐτοῦ,

**Deutsch: Wenn du von einem zu einer Hochzeit geladen wirst, lass dich nicht an den Ehrenplatz nieder, damit nicht etwa ein Geehrterer als du von ihm geladen ist,**

**Kommentar:** Die direkte Rede beginnt mit der temporalen Konjunktion Ὅταν ("wenn") und dem Konjunktiv Aorist Passiv κληθῇς (2. Person Singular von καλέω), die einen hypothetischen Fall beschreiben. Die Präpositionalphrase ὑπό τινος ("von jemandem") mit dem Genitiv des unbestimmten Pronomens gibt den Einladenden an. Die Präpositionalphrase εἰς γάμους ("zu einer Hochzeit") mit dem Akkusativ Plural gibt den Anlass an.

Es folgt ein Prohibitiv mit der Negation μή und dem Konjunktiv Aorist Passiv κατακλιθῇς (2. Person Singular von κατακλίνω, "sich niederlegen/zu Tisch legen"). Die Präpositionalphrase εἰς τὴν πρωτοκλισίαν ("an den Ehrenplatz") gibt die zu vermeidende Position an.

Nach dem Semikolon folgt die Konjunktion μήποτε ("damit nicht"), die einen negativen Zweck- oder Folgesatz einleitet. Das Adjektiv im Komparativ ἐντιμότερος (Nominativ Singular Maskulinum, "angesehener") mit dem Genitiv des Vergleichs σου ("als du") bildet das Subjekt. Der Konjunktiv Präsens ᾖ (3. Person Singular von εἰμί) verbindet es mit dem Partizip Perfekt Passiv κεκλημένος (Nominativ Singular Maskulinum, "eingeladen"). Die Präpositionalphrase ὑπʼ αὐτοῦ ("von ihm") gibt den Einladenden an.

Die Satzstruktur besteht aus einem temporalen Nebensatz, einem Hauptsatz mit prohibitivem Konjunktiv und einem durch μήποτε eingeleiteten Nebensatz, der die Begründung liefert.

# Lukas 14,9

**Griechisch:** καὶ ἐλθὼν ὁ σὲ καὶ αὐτὸν καλέσας ἐρεῖ σοι, Δὸς τούτῳ τόπον· καὶ τότε ἄρξῃ μετ' αἰσχύνης τὸν ἔσχατον τόπον κατέχειν.

**Deutsch: und der dich und ihn lud, gekommen, dir sagen wird: Mache diesem Platz, und du dann anfangen wirst, mit Schande den letzten Platz zu erhalten!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist ἐλθών (Nominativ Singular Maskulinum von ἔρχομαι), das eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung beschreibt. Das Subjekt wird durch einen substantivierten Partizipialsatz ausgedrückt: ὁ σὲ καὶ αὐτὸν καλέσας ("der dich und ihn Einladende"), wobei καλέσας das Partizip Aorist Aktiv (Nominativ Singular Maskulinum von καλέω) ist. Die Akkusative σέ und αὐτόν sind die Objekte des Einladens.

Das Futur ἐρεῖ (3. Person Singular von λέγω) ist das Hauptverb. Der Dativ σοι ("dir") bezeichnet den Angesprochenen.

Es folgt die direkte Rede mit dem Imperativ Aorist Δός (2. Person Singular von δίδωμι, "geben") und dem Dativ τούτῳ (Demonstrativpronomen, "diesem") als indirektem Objekt. Das direkte Objekt τόπον (Akkusativ Singular, "Platz") bezeichnet das, was abgetreten werden soll.

Nach dem Semikolon folgt καί und das temporale Adverb τότε ("dann"). Der Futur Medium ἄρξῃ (2. Person Singular von ἄρχω) beschreibt die folgende Handlung. Die Präpositionalphrase μετʼ αἰσχύνης ("mit Scham") beschreibt die begleitende Emotion. Der Infinitiv Präsens κατέχειν (von κατέχω, "einnehmen/besetzen") mit dem direkten Objekt τὸν ἔσχατον τόπον ("den letzten Platz") beschreibt die resultierende Situation.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung, direkter Rede und einem durch καί verbundenen zweiten Hauptsatz, der die peinliche Folge beschreibt.

# Lukas 14,10

**Griechisch:** Ἀλλ' ὅταν κληθῇς, πορευθεὶς ἀνάπεσον εἰς τὸν ἔσχατον τόπον· ἵνα, ὅταν ἔλθῃ ὁ κεκληκώς σε, εἴπῃ σοι, Φίλε, προσανάβηθι ἀνώτερον· τότε ἔσται σοι δόξα ἐνώπιον τῶν συνανακειμένων σοι.

**Deutsch: Vielmehr, wenn du geladen wurdest, gehe, lass dich nieder auf den letzten Platz, damit, wenn der, der dich geladen hat, kommt, er dir sagen wird: Freund, rücke höher hinauf! Dann wird dir Ehre vor denen mit dir (zu Tisch) Liegenden,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der adversativen Konjunktion Ἀλλά ("aber"), die einen Gegensatz zum vorherigen Verhalten markiert. Die temporale Konjunktion ὅταν mit dem Konjunktiv Aorist Passiv κληθῇς wiederholt die Bedingung aus Vers 8.

Das Partizip Aorist πορευθείς (Nominativ Singular Maskulinum von πορεύομαι, "gehen") beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion. Der Imperativ Aorist ἀνάπεσε (2. Person Singular von ἀναπίπτω, "sich niederlegen") gibt die empfohlene Handlung an. Die Präpositionalphrase εἰς τὸν ἔσχατον τόπον bezeichnet den niedersten Platz als Ziel.

Nach dem Semikolon folgt die Finalkonjunktion ἵνα ("damit"), die einen Zwecksatz einleitet. Ein zweiter temporaler Nebensatz mit ὅταν und dem Konjunktiv Aorist ἔλθῃ (3. Person Singular von ἔρχομαι) beschreibt das zukünftige Kommen. Das Subjekt ὁ κεκληκώς (substantiviertes Partizip Perfekt Aktiv Nominativ Singular) mit dem Akkusativ σε bezeichnet den Gastgeber.

Der Konjunktiv Aorist εἴπῃ (3. Person Singular von λέγω) mit dem Dativ σοι leitet die direkte Rede ein: Die Anrede Φίλε (Vokativ Singular, "Freund") und der Imperativ Aorist προσανάβηθι (2. Person Singular von προσαναβαίνω, "hinaufsteigen") mit dem komparativen Adverb ἀνώτερον ("höher") beschreiben die erhofften Worte des Gastgebers.

Nach dem zweiten Semikolon folgt das temporale Adverb τότε. Das Futur ἔσται (3. Person Singular von εἰμί) mit dem Subjekt δόξα (Nominativ Singular, "Ehre") und dem Dativ des Vorteils σοι beschreibt das positive Ergebnis. Die Präpositionalphrase ἐνώπιον τῶν συνανακειμένων (substantiviertes Partizip Präsens Medium/Passiv Genitiv Plural von συνανάκειμαι, "mit zu Tisch liegen") mit dem Dativ σοι gibt an, vor wem die Ehre erwiesen wird.

Die Satzstruktur besteht aus einem temporalen Nebensatz, einem Imperativsatz und einem Finalsatz mit verschachteltem temporalem Nebensatz und direkter Rede, gefolgt von einem Hauptsatz, der die positive Konsequenz beschreibt.

# Lukas 14,11

**Griechisch:** Ὅτι πᾶς ὁ ὑψῶν ἑαυτὸν ταπεινωθήσεται, καὶ ὁ ταπεινῶν ἑαυτὸν ὑψωθήσεται.

**Deutsch: da jeder sich selbst Erhöhende erniedrigt werden wird, und der sich selbst Erniedrigende erhöht werden wird!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der kausalen Konjunktion Ὅτι ("denn"), die eine Begründung für das vorherige einleitet. Es folgt ein allgemeines Prinzip in Form eines Sprichworts.

Das Subjekt πᾶς ὁ ὑψῶν (substantiviertes Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular von ὑψόω, "erhöhen") mit dem Reflexivpronomen ἑαυτόν (Akkusativ Singular Maskulinum, "sich selbst") als Objekt bezeichnet "jeder, der sich selbst erhöht". Das Futur Passiv ταπεινωθήσεται (3. Person Singular von ταπεινόω, "erniedrigen") beschreibt die Folge.

Nach καί folgt ein paralleler Satz mit Chiasmus: Das Subjekt ὁ ταπεινῶν (substantiviertes Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular) mit ἑαυτόν als Objekt bezeichnet "wer sich selbst erniedrigt". Das Futur Passiv ὑψωθήσεται (3. Person Singular von ὑψόω) beschreibt die positive Folge.

Die Satzstruktur besteht aus zwei antithetisch-parallelen Hauptsätzen, die eine allgemeine Weisheit ausdrücken, die verschiedene alttestamentliche Vorbilder hat (z.B. Sprüche 29,23).

# Lukas 14,12

**Griechisch:** Ἔλεγεν δὲ καὶ τῷ κεκληκότι αὐτόν, Ὅταν ποιῇς ἄριστον ἢ δεῖπνον, μὴ φώνει τοὺς φίλους σου, μηδὲ τοὺς ἀδελφούς σου, μηδὲ τοὺς συγγενεῖς σου, μηδὲ γείτονας πλουσίους· μήποτε καὶ αὐτοί σε ἀντικαλέσωσιν, καὶ γένηταί σοι ἀνταπόδομα.

**Deutsch: Er war nun auch dem, der ihn lud, sagend: Wenn du ein Frühstück oder Mahl machst, rufe nicht deine Freunde und nicht deine Brüder und nicht deine Verwandten und nicht reiche Nachbarn, damit nicht auch sie dich im Gegenzug rufen und dir eine Wiedereinladung geschieht,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt Ἔλεγεν und den Partikeln δέ und καί, die einen Übergang zu einem weiteren Thema markieren. Das implizite Subjekt ist Jesus. Der Dativ τῷ κεκληκότι (substantiviertes Partizip Perfekt Aktiv von καλέω) mit dem Pronomen αὐτόν (Akkusativ Singular Maskulinum) bezeichnet den Gastgeber als Adressaten.

Die direkte Rede beginnt mit einem temporalen Nebensatz: Ὅταν mit dem Konjunktiv Präsens ποιῇς (2. Person Singular von ποιέω, "machen/veranstalten"). Die direkten Objekte ἄριστον (Akkusativ Singular, "Mittagessen") und δεῖπνον (Akkusativ Singular, "Abendessen"), verbunden durch die Disjunktion ἤ, bezeichnen die Art des Gastmahls.

Es folgt ein Prohibitiv mit der Negation μή und dem Imperativ Präsens φώνει (2. Person Singular von φωνέω, "rufen"). Vier direkte Objekte bezeichnen die Personengruppen, die nicht eingeladen werden sollen: τοὺς φίλους σου ("deine Freunde"), τοὺς ἀδελφούς σου ("deine Brüder"), τοὺς συγγενεῖς σου ("deine Verwandten") und γείτονας πλουσίους ("reiche Nachbarn"), wobei die ersten drei durch das Possessivpronomen σου (Genitiv Singular) modifiziert werden und das letzte durch das Adjektiv πλουσίους (Akkusativ Plural). Die Negation wird durch dreimaliges μηδέ ("auch nicht") vor jeder weiteren Gruppe verstärkt.

Nach dem Semikolon folgt μήποτε, das einen negativen Zweck- oder Folgesatz einleitet. Das Subjekt καὶ αὐτοί ("auch sie") mit dem Konjunktiv Aorist ἀντικαλέσωσιν (3. Person Plural von ἀντικαλέω, "zurück einladen") beschreibt die zu vermeidende Gegeneinladung. Das Pronomen σε (Akkusativ Singular) bezeichnet den Angesprochenen als Objekt.

Nach καί folgt der Konjunktiv Aorist γένηται (3. Person Singular von γίνομαι) mit dem Subjekt ἀνταπόδομα (Nominativ Singular, "Vergeltung/Gegenleistung") und dem Dativ des Nachteils σοι, was auf die unerwünschte Reziprozität hinweist.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen temporalen Nebensatz, einen Prohibitiv und einen negativen Folgesatz enthält.

# Lukas 14,13

**Griechisch:** Ἀλλ' ὅταν ποιῇς δοχήν, κάλει πτωχούς, ἀναπήρους, χωλούς, τυφλούς·

**Deutsch: sondern wenn du ein Gastmahl machst, rufe Arme, Krüppel, Lahme, Blinde!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der adversativen Konjunktion Ἀλλά, die einen Gegensatz zum vorherigen einleitet. Die temporale Konjunktion ὅταν mit dem Konjunktiv Präsens ποιῇς wiederholt die Bedingung aus Vers 12. Das direkte Objekt δοχήν (Akkusativ Singular, "Gastmahl") bezeichnet allgemeiner die Art der Veranstaltung.

Es folgt der Imperativ Präsens κάλει (2. Person Singular von καλέω), gefolgt von vier direkten Objekten im Akkusativ Plural ohne Artikel: πτωχούς ("Arme"), ἀναπήρους ("Verkrüppelte"), χωλούς ("Lahme") und τυφλούς ("Blinde"). Diese Liste der von der Gesellschaft marginalisierten Gruppen steht im starken Kontrast zu den statusgleichen oder statushöheren Personen aus Vers 12.

Die Satzstruktur besteht aus einem temporalen Nebensatz und einem Imperativsatz, der eine positive Handlungsanweisung gibt.

# Lukas 14,14

**Griechisch:** καὶ μακάριος ἔσῃ, ὅτι οὐκ ἔχουσιν ἀνταποδοῦναί σοι· ἀνταποδοθήσεται γάρ σοι ἐν τῇ ἀναστάσει τῶν δικαίων.

**Deutsch: Und glückselig wirst du sein, da sie dir nichts zu vergelten haben. Es wird dir bei der Auferstehung der Gerechten vergolten werden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der Folge der empfohlenen Handlung: Das prädikative Adjektiv μακάριος (Nominativ Singular Maskulinum, "glückselig") mit dem Futur ἔσῃ (2. Person Singular von εἰμί) beschreibt den Segen, der dem Handelnden zuteil wird.

Die kausale Konjunktion ὅτι leitet die Begründung ein: Die Negation οὐκ mit dem Präsens ἔχουσιν (3. Person Plural von ἔχω, "haben") und dem Infinitiv Aorist ἀνταποδοῦναι (von ἀνταποδίδωμι, "zurückgeben/vergelten") beschreibt die Unfähigkeit der Eingeladenen zur Gegenleistung. Der Dativ σοι bezeichnet den Angesprochenen als Empfänger.

Nach dem Semikolon folgt eine Begründung mit der kausalen Partikel γάρ ("denn"): Das Futur Passiv ἀνταποδοθήσεται (3. Person Singular von ἀνταποδίδωμι) beschreibt die zukünftige Vergeltung. Der Dativ σοι bezeichnet wieder den Angesprochenen als Empfänger. Die Präpositionalphrase ἐν τῇ ἀναστάσει τῶν δικαίων ("in der Auferstehung der Gerechten") gibt den eschatologischen Zeitpunkt der Vergeltung an. Der Genitiv τῶν δικαίων (Genitiv Plural von δίκαιος, "gerecht") kann als epexegetischer Genitiv oder als possessiver Genitiv verstanden werden.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit kausaler Begründung und einem weiteren durch γάρ angeschlossenen Hauptsatz, der die eschatologische Belohnung beschreibt.

# Lukas 14,15

**Griechisch:** Ἀκούσας δέ τις τῶν συνανακειμένων ταῦτα εἶπεν αὐτῷ, Μακάριος, ὃς φάγεται ἄρτον ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Diese (Dinge) nun gehört, sagte ihm ein bestimmter der mit (zu Tisch) Liegenden: Glückselig, der eine Mahlzeit im Reich Gottes isst!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Ἀκούσας (Nominativ Singular Maskulinum von ἀκούω, "hören"), das eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung beschreibt. Die Partikel δέ markiert einen Übergang im Erzählfluss. Das Subjekt τις τῶν συνανακειμένων besteht aus dem unbestimmten Pronomen τις und einem substantivierten Partizip im partitiven Genitiv Plural (συνανακειμένων, von συνανάκειμαι, "mit zu Tisch liegen").

Das Pronomen ταῦτα (Akkusativ Plural Neutrum, "diese Dinge") bezeichnet als direktes Objekt die vorherigen Belehrungen Jesu. Der Aorist εἶπεν (3. Person Singular von λέγω) ist das Hauptverb. Das Pronomen αὐτῷ (Dativ Singular Maskulinum) bezeichnet Jesus als Adressaten.

Die direkte Rede beginnt mit dem prädikativen Adjektiv Μακάριος (Nominativ Singular Maskulinum), gefolgt von einem Relativsatz, eingeleitet durch ὅς (Nominativ Singular Maskulinum des Relativpronomens). Das Futur Medium φάγεται (3. Person Singular von ἐσθίω, "essen") bezieht sich auf die eschatologische Zukunft. Das direkte Objekt ἄριστον (Akkusativ Singular, "Mahl") bezeichnet das eschatologische Festmahl. Die Präpositionalphrase ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ ("im Reich Gottes") gibt den eschatologischen Ort an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die einen Relativsatz enthält. Die Aussage nimmt die eschatologische Vergeltung aus Vers 14 auf und leitet zu einem neuen Thema über.

# Lukas 14,16

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν αὐτῷ, Ἄνθρωπός τις ἐποίησεν δεῖπνον μέγα, καὶ ἐκάλεσεν πολλούς·

**Deutsch: Er nun sagte ihm: Ein bestimmter Mensch machte ein großes Mahl und lud viele ein.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Ὁ δέ, einer kontrastierenden Konstruktion, wobei das Demonstrativpronomen mit bestimmtem Artikel auf Jesus verweist. Der Aorist εἶπεν (3. Person Singular von λέγω) ist das Hauptverb. Das Pronomen αὐτῷ (Dativ Singular Maskulinum) bezeichnet den Sprecher aus Vers 15 als Adressaten.

Die direkte Rede beginnt mit Ἄνθρωπός τις als Subjekt, wobei das unbestimmte Pronomen τις das Substantiv modifiziert. Der Aorist ἐποίησεν (3. Person Singular von ποιέω, "machen/veranstalten") ist das erste Hauptverb. Das direkte Objekt δεῖπνον (Akkusativ Singular, "Abendessen/Festmahl") wird durch das Adjektiv μέγα (Akkusativ Singular Neutrum, "groß") näher bestimmt.

Nach καί folgt ein zweiter Aorist ἐκάλεσεν (3. Person Singular von καλέω, "einladen"), der eine weitere Handlung des Mannes beschreibt. Das direkte Objekt πολλούς (Akkusativ Plural Maskulinum, "viele") bezeichnet die große Anzahl der Eingeladenen.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die ihrerseits zwei koordinierte Hauptsätze enthält und den Anfang eines Gleichnisses bildet.

# Lukas 14,17

**Griechisch:** καὶ ἀπέστειλεν τὸν δοῦλον αὐτοῦ τῇ ὥρᾳ τοῦ δείπνου εἰπεῖν τοῖς κεκλημένοις, Ἔρχεσθε, ὅτι ἤδη ἕτοιμά ἐστιν πάντα.

**Deutsch: Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des Mahles, um den Gerufenen zu sagen: Kommt, weil alles schon bereit ist!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist ἀπέστειλεν (3. Person Singular von ἀποστέλλω, "aussenden"), der eine weitere Handlung des Mannes beschreibt. Das direkte Objekt τὸν δοῦλον (Akkusativ Singular, "den Knecht") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ (Genitiv Singular Maskulinum) bezeichnet den Boten.

Der Dativ τῇ ὥρᾳ (Dativ Singular von ὥρα, "Stunde/Zeit") mit dem Genitiv τοῦ δείπνου gibt den Zeitpunkt der Sendung an. Der Infinitiv Aorist εἰπεῖν (von λέγω) gibt den Zweck der Sendung an. Der Dativ τοῖς κεκλημένοις (substantiviertes Partizip Perfekt Passiv Dativ Plural von καλέω) bezeichnet die zuvor Eingeladenen als Adressaten.

Es folgt die direkte Rede mit dem Imperativ Präsens Ἔρχεσθε (2. Person Plural von ἔρχομαι, "kommen"). Die Konjunktion ὅτι ("denn") leitet eine Begründung ein: Das Adverb ἤδη ("schon/bereits") betont die Aktualität. Das Subjekt πάντα (Nominativ Plural Neutrum, "alles") mit dem prädikativen Adjektiv ἕτοιμα (Nominativ Plural Neutrum, "bereit") und dem Präsens ἐστιν (3. Person Singular von εἰμί) beschreibt den Zustand des Festmahls.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit infinitivischer Zweckbestimmung und direkter Rede, die eine Aufforderung mit Begründung enthält.

# Lukas 14,18

**Griechisch:** Καὶ ἤρξαντο ἀπὸ μιᾶς παραιτεῖσθαι πάντες. Ὁ πρῶτος εἶπεν αὐτῷ, Ἀγρὸν ἠγόρασα, καὶ ἔχω ἀνάγκην ἐξελθεῖν καὶ ἰδεῖν αὐτόν· ἐρωτῶ σε, ἔχε με παρῃτημένον.

**Deutsch: Und sie begannen vom ersten an, sich alle zu entschuldigen. Der erste sagte ihm: Einen Acker kaufte ich und habe Bedarf, hinauszugehen und ihn anzusehen. Ich bitte dich, halte mich für entschuldigt!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist ἤρξαντο (3. Person Plural von ἄρχω, "beginnen"), der den Beginn einer Handlung beschreibt. Das Subjekt πάντες (Nominativ Plural Maskulinum, "alle") bezeichnet die Gesamtheit der Eingeladenen. Die idiomatische Wendung ἀπὸ μιᾶς (wörtlich "von einer [her]") mit der elliptischen Auslassung eines Substantivs wie γνώμης ("Meinung") oder φωνῆς ("Stimme") bedeutet "einmütig/wie aus einem Munde".

Der Infinitiv Präsens Medium παραιτεῖσθαι (von παραιτέομαι, "sich entschuldigen/ablehnen") beschreibt die Handlung, die alle begannen.

Nach einem Punkt folgt ein neuer Satz: Das Subjekt Ὁ πρῶτος ("der erste") mit dem Aorist εἶπεν und dem Dativ αὐτῷ (bezogen auf den Knecht) leitet die erste konkrete Entschuldigung ein.

Die direkte Rede beginnt mit Ἀγρόν (Akkusativ Singular, "Acker") als direktem Objekt und dem Aorist ἠγόρασα (1. Person Singular von ἀγοράζω, "kaufen"). Nach καί folgt das Präsens ἔχω (1. Person Singular von ἔχω, "haben") mit dem direkten Objekt ἀνάγκην (Akkusativ Singular, "Notwendigkeit") und den koordinierten Infinitiven ἐξελθεῖν (Aorist von ἐξέρχομαι, "hinausgehen") und ἰδεῖν (Aorist von ὁράω, "sehen"). Das Pronomen αὐτόν (Akkusativ Singular Maskulinum) bezieht sich auf den Acker als Objekt des Sehens.

Nach dem Semikolon folgt das Präsens ἐρωτῶ (1. Person Singular von ἐρωτάω, "bitten") mit dem direkten Objekt σε (Akkusativ Singular, "dich"). Der Imperativ Präsens ἔχε (2. Person Singular von ἔχω) mit dem Pronomen με (Akkusativ Singular, "mich") als direktem Objekt und dem Partizip Perfekt Passiv παρῃτημένον (Akkusativ Singular Maskulinum von παραιτέομαι) als prädikativem Akkusativ bildet eine idiomatische Wendung für "halte mich für entschuldigt".

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen, wobei der zweite eine direkte Rede einleitet, die ihrerseits zwei Hauptsätze enthält.

# Lukas 14,19

**Griechisch:** Καὶ ἕτερος εἶπεν, Ζεύγη βοῶν ἠγόρασα πέντε, καὶ πορεύομαι δοκιμάσαι αὐτά· ἐρωτῶ σε, ἔχε με παρῃτημένον.

**Deutsch: Und ein weiterer sagte: Ich kaufte fünf Joch Rinder und gehe hin, sie zu prüfen. Ich bitte dich, halte mich für entschuldigt!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Subjekt ἕτερος (Nominativ Singular Maskulinum, "ein anderer"). Der Aorist εἶπεν leitet die zweite Entschuldigung ein.

Die direkte Rede beginnt mit Ζεύγη (Akkusativ Plural von ζεῦγος, "Gespann") als direktem Objekt, näher bestimmt durch den Genitiv βοῶν (Genitiv Plural von βοῦς, "Ochse/Rind"). Der Aorist ἠγόρασα ist dasselbe Verb wie in der ersten Entschuldigung. Das Zahlwort πέντε ("fünf") quantifiziert die Gespanne.

Nach καί folgt das Präsens πορεύομαι (1. Person Singular Medium von πορεύομαι, "gehen") mit dem Infinitiv Aorist δοκιμάσαι (von δοκιμάζω, "prüfen") als Zweckbestimmung. Das Pronomen αὐτά (Akkusativ Plural Neutrum, "sie") bezeichnet die Gespanne als Objekt der Prüfung.

Nach dem Semikolon folgt dieselbe idiomatische Wendung wie in Vers 18, bestehend aus ἐρωτῶ σε und ἔχε με παρῃτημένον.

Die Satzstruktur ist parallel zu Vers 18, mit einem Hauptsatz, der eine direkte Rede einleitet, die eine Entschuldigung und eine Bitte um Verständnis enthält.

# Lukas 14,20

**Griechisch:** Καὶ ἕτερος εἶπεν, Γυναῖκα ἔγημα, καὶ διὰ τοῦτο οὐ δύναμαι ἐλθεῖν.

**Deutsch: Und ein weiterer sagte: Ich heiratete eine Frau und deshalb kann ich nicht kommen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Subjekt ἕτερος. Der Aorist εἶπεν leitet die dritte Entschuldigung ein.

Die direkte Rede beginnt mit Γυναῖκα (Akkusativ Singular, "Frau") als direktem Objekt und dem Aorist ἔγημα (1. Person Singular von γαμέω, "heiraten"). Nach καί folgt die Präpositionalphrase διὰ τοῦτο ("deswegen"), die auf die Heirat als Grund verweist. Die Negation οὐ mit dem Präsens δύναμαι (1. Person Singular von δύναμαι, "können") und dem Infinitiv Präsens ἐλθεῖν (von ἔρχομαι, "kommen") drückt die Unmöglichkeit des Kommens aus.

Auffällig ist, dass dieser dritte Entschuldigende keine Bitte um Verständnis formuliert, sondern kategorisch sein Nichtkommen erklärt, was seine Ablehnung schärfer macht.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die zwei koordinierte Hauptsätze enthält.

# Lukas 14,21

**Griechisch:** Καὶ παραγενόμενος ὁ δοῦλος ἐκεῖνος ἀπήγγειλεν τῷ κυρίῳ αὐτοῦ ταῦτα. Τότε ὀργισθεὶς ὁ οἰκοδεσπότης εἶπεν τῷ δούλῳ αὐτοῦ, Ἔξελθε ταχέως εἰς τὰς πλατείας καὶ ῥύμας τῆς πόλεως, καὶ τοὺς πτωχοὺς καὶ ἀναπήρους καὶ χωλοὺς καὶ τυφλοὺς εἰσάγαγε ὧδε.

**Deutsch: Und es verkündete jener Knecht, angekommen, seinem Herrn diese (Dinge). Dann sagte der Hausherr, erzürnt, seinem Knecht: Gehe schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt, und die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden führe hier herein!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist παραγενόμενος (Nominativ Singular Maskulinum von παραγίνομαι, "zurückkehren"), das eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion beschreibt. Das Subjekt ὁ δοῦλος ("der Knecht") wird durch das Demonstrativpronomen ἐκεῖνος ("jener") näher bestimmt. Der Aorist ἀπήγγειλεν (3. Person Singular von ἀπαγγέλλω, "berichten") ist das Hauptverb. Der Dativ τῷ κυρίῳ (Dativ Singular, "dem Herrn") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ bezeichnet den Empfänger des Berichts. Das Pronomen ταῦτα (Akkusativ Plural Neutrum, "diese Dinge") bezeichnet die Entschuldigungen als Inhalt des Berichts.

Nach einem Punkt folgt das temporale Adverb Τότε ("dann"). Das Partizip Aorist ὀργισθείς (Nominativ Singular Maskulinum von ὀργίζομαι, "zornig werden") beschreibt den emotionalen Zustand des Hausherrn. Das Subjekt ὁ οἰκοδεσπότης ("der Hausherr") ist eine alternative Bezeichnung für den Mann aus Vers 16. Der Aorist εἶπεν leitet seine Anweisung ein. Der Dativ τῷ δούλῳ mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ bezeichnet den Knecht als Adressaten.

Die direkte Rede beginnt mit dem Imperativ Aorist Ἔξελθε (2. Person Singular von ἐξέρχομαι) und dem Adverb ταχέως ("schnell"). Die Präpositionalphrase εἰς τὰς πλατείας καὶ ῥύμας τῆς πόλεως ("in die Plätze und Gassen der Stadt") gibt das Ziel an, wobei die Substantive im Akkusativ Plural durch καί verbunden sind und durch den Genitiv τῆς πόλεως näher bestimmt werden.

Nach καί folgen vier direkte Objekte im Akkusativ Plural mit bestimmtem Artikel, durch καί verbunden: τοὺς πτωχούς ("die Armen"), ἀναπήρους ("Verkrüppelte"), χωλούς ("Lahme") und τυφλούς ("Blinde"). Diese Liste ist identisch mit den in Vers 13 genannten Personengruppen. Der Imperativ Aorist εἰσάγαγε (2. Person Singular von εἰσάγω, "hereinführen") mit dem Adverb ὧδε ("hierher") gibt die zweite Anweisung.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen, wobei der zweite eine direkte Rede einleitet, die Befehle des Hausherrn enthält.

# Lukas 14,22

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν ὁ δοῦλος, Κύριε, γέγονεν ὡς ἐπέταξας, καὶ ἔτι τόπος ἐστίν.

**Deutsch: Und es sagte der Knecht: Herr, es ist geschehen, wie du auftrugst! Und es ist noch Platz.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist εἶπεν. Das Subjekt ὁ δοῦλος bezeichnet den Knecht, der nun zurückberichtet.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Κύριε (Vokativ Singular, "Herr"). Das Perfekt γέγονεν (3. Person Singular von γίνομαι, "geschehen") beschreibt eine abgeschlossene Handlung mit andauerndem Ergebnis. Die Vergleichspartikel ὡς ("wie") mit dem Aorist ἐπέταξας (2. Person Singular von ἐπιτάσσω, "befehlen") bezieht sich auf die Ausführung des Befehls.

Nach καί folgt das Adverb ἔτι ("noch") mit dem Subjekt τόπος (Nominativ Singular, "Platz") und dem Präsens ἐστίν, was auf die noch nicht vollständige Nutzung des vorhandenen Raums hinweist.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die zwei koordinierte Hauptsätze enthält und die Ausführung des Befehls sowie die aktuelle Situation beschreibt.

# Lukas 14,23

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν ὁ κύριος πρὸς τὸν δοῦλον, Ἔξελθε εἰς τὰς ὁδοὺς καὶ φραγμούς, καὶ ἀνάγκασον εἰσελθεῖν, ἵνα γεμισθῇ ὁ οἶκός μου.

**Deutsch: Und es sagte der Herr zum Knecht: Gehe hinaus zu den Wegen und Zäune und nötige sie, hereinzukommen, damit mein Haus voll wird!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist εἶπεν. Das Subjekt ὁ κύριος bezeichnet den Hausherrn. Die Präpositionalphrase πρὸς τὸν δοῦλον gibt den Adressaten an.

Die direkte Rede beginnt mit demselben Imperativ Aorist Ἔξελθε wie in Vers 21. Die Präpositionalphrase εἰς τὰς ὁδοὺς καὶ φραγμούς ("in die Wege und Zäune") gibt das neue Ziel an, das außerhalb der Stadt liegt und auf ländliches Gebiet hindeutet.

Nach καί folgt ein zweiter Imperativ Aorist ἀνάγκασον (2. Person Singular von ἀναγκάζω, "nötigen/zwingen") mit dem Infinitiv Aorist εἰσελθεῖν (von εἰσέρχομαι, "hineingehen") als Objekt der Nötigung.

Die Finalkonjunktion ἵνα ("damit") mit dem Konjunktiv Aorist Passiv γεμισθῇ (3. Person Singular von γεμίζω, "füllen") leitet einen Zwecksatz ein. Das Subjekt ὁ οἶκος (Nominativ Singular, "das Haus") mit dem Possessivpronomen μου (Genitiv Singular, "mein") bezeichnet den Ort des Festmahls.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die zwei koordinierte Imperative und einen finalen Nebensatz enthält, der das Ziel der Anweisungen ausdrückt.

# Lukas 14,24

**Griechisch:** Λέγω γὰρ ὑμῖν ὅτι οὐδεὶς τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τῶν κεκλημένων γεύσεταί μου τοῦ δείπνου.

**Deutsch: Ich sage euch nämlich, dass keiner jener geladenen Männer mein Mahl schmecken wird. Viele sind ja geladen, wenige aber auserwählt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Präsens Λέγω (1. Person Singular von λέγω), wobei die Person des Sprechers wechselt – entweder spricht der Hausherr weiter oder Jesus kommentiert das Gleichnis. Die kausale Partikel γάρ ("denn") gibt eine Begründung. Der Dativ ὑμῖν (2. Person Plural, "euch") kann entweder die Hörer des Gleichnisses oder, innerhalb des Gleichnisses, den Knecht und weitere Anwesende bezeichnen.

Die Konjunktion ὅτι leitet den Inhalt der Aussage ein: Die emphatische Negation οὐδείς (Nominativ Singular Maskulinum, "niemand") wird durch den partitiven Genitiv τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τῶν κεκλημένων ("von jenen Männern, den Eingeladenen") näher bestimmt. Das Demonstrativpronomen ἐκείνων (Genitiv Plural) und das Partizip Perfekt Passiv τῶν κεκλημένων (Genitiv Plural von καλέω) identifizieren die ursprünglich Eingeladenen.

Das Futur Medium γεύσεται (3. Person Singular von γεύομαι, "kosten/schmecken") beschreibt die zukünftige Ausschließung. Der Genitiv μου (als possessiver Genitiv) mit τοῦ δείπνου (Genitiv Singular) bezeichnet das Festmahl, von dem sie nicht kosten werden.

Der zweite Satz beginnt mit der kausalen Partikel γάρ. Das Subjekt πολλοί (Nominativ Plural Maskulinum, "viele") mit dem Präsens εἰσιν (3. Person Plural von εἰμί) und dem prädikativen Adjektiv κλητοί (Nominativ Plural Maskulinum, "berufen/eingeladen") bildet den ersten Teil. Die adversative Partikel δέ leitet einen kontrastierenden Satz ein, in dem ὀλίγοι (Nominativ Plural Maskulinum, "wenige") mit dem impliziten εἰσιν und dem prädikativen Adjektiv ἐκλεκτοί (Nominativ Plural Maskulinum, "auserwählt") die tatsächlich Teilnehmenden beschreibt.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen, wobei der zweite eine grundsätzliche theologische Aussage enthält, die den Kontrast zwischen Berufung und Erwählung betont.

# Lukas 14,25

**Griechisch:** Συνεπορεύοντο δὲ αὐτῷ ὄχλοι πολλοί· καὶ στραφεὶς εἶπεν πρὸς αὐτούς,

**Deutsch: Es waren nun zahlreiche Mengen mit ihm gehend. Und umgedreht, sagte er zu ihnen:**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt Συνεπορεύοντο (3. Person Plural von συμπορεύομαι, "mitgehen"), das eine anhaltende Handlung beschreibt. Die Partikel δέ markiert einen Szenenwechsel. Der Dativ αὐτῷ (3. Person Singular Maskulinum) bezeichnet Jesus als Begleiteten. Das Subjekt ὄχλοι (Nominativ Plural, "Volksmengen") wird durch das Adjektiv πολλοί qualifiziert und beschreibt Jesu große Anhängerschaft.

Nach καί folgt das Partizip Aorist Passiv στραφείς (Nominativ Singular Maskulinum von στρέφω, "sich umwenden"), das eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung beschreibt. Der Aorist εἶπεν ist das Hauptverb. Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς bezeichnet die Volksmengen als Adressaten.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, die den Kontext für die folgende Rede Jesu schaffen.

# Lukas 14,26

**Griechisch:** Εἴ τις ἔρχεται πρός με, καὶ οὐ μισεῖ τὸν πατέρα ἑαυτοῦ, καὶ τὴν μητέρα, καὶ τὴν γυναῖκα, καὶ τὰ τέκνα, καὶ τοὺς ἀδελφούς, καὶ τὰς ἀδελφάς, ἔτι δὲ καὶ τὴν ἑαυτοῦ ψυχήν, οὐ δύναταί μου μαθητὴς εἶναι.

**Deutsch: Wenn jemand zu mir kommt und nicht seinen Vater hasst und die Mutter und die Frau und die Kinder und die Brüder und die Schwestern noch dazu aber sogar sein eigenes Leben, kann er nicht mein Schüler sein.**

**Kommentar:** Die direkte Rede beginnt mit der konditionalen Konjunktion Εἴ ("wenn") und dem unbestimmten Pronomen τις als Subjekt. Das Präsens ἔρχεται (3. Person Singular von ἔρχομαι) mit der Präpositionalphrase πρός με ("zu mir") beschreibt das Kommen zu Jesus als ersten Teil der Bedingung.

Nach καί folgt die Negation οὐ mit dem Präsens μισεῖ (3. Person Singular von μισέω, "hassen") als zweitem Teil der Bedingung. Es folgen sieben direkte Objekte im Akkusativ, die durch καί verbunden sind: τὸν πατέρα αὐτοῦ ("seinen Vater"), τὴν μητέρα ("die Mutter"), τὴν γυναῖκα ("die Frau"), τὰ τέκνα ("die Kinder"), τοὺς ἀδελφούς ("die Brüder"), τὰς ἀδελφάς ("die Schwestern") und nach ἔτι δέ καί ("und auch noch") τὴν ἑαυτοῦ ψυχήν ("seine eigene Seele/sein Leben"). Diese Liste umfasst alle nahen Familienmitglieder und schließlich das eigene Leben ein.

Die Negation οὐ mit dem Präsens δύναται (3. Person Singular von δύναμαι) und dem Infinitiv Präsens εἶναι (von εἰμί) als Hauptverb beschreibt eine Unmöglichkeit. Der Genitiv μου (1. Person Singular, "mein") qualifiziert das Prädikatsnomen μαθητής (Nominativ Singular, "Jünger").

Die Satzstruktur besteht aus einem konditionalen Nebensatz und einem Hauptsatz, die zusammen eine notwendige Bedingung für die Jüngerschaft formulieren. Der semitische Hintergrund dieser Aussage ist wichtig: Das hebräische Verb שָׂנֵא ("hassen") kann im Kontext relativer Bevorzugung verwendet werden, was die Härte der Aussage etwas abschwächt.

# Lukas 14,27

**Griechisch:** Καὶ ὅστις οὐ βαστάζει τὸν σταυρὸν αὐτοῦ καὶ ἔρχεται ὀπίσω μου, οὐ δύναται εἶναί μου μαθητής.

**Deutsch: Und wer auch immer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Schüler sein.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem verallgemeinernden Relativpronomen ὅστις (Nominativ Singular Maskulinum, "wer auch immer"), das einen weiteren Bedingungssatz einleitet. Die Negation οὐ mit dem Präsens βαστάζει (3. Person Singular von βαστάζω, "tragen") beschreibt die erste Bedingung. Das direkte Objekt τὸν σταυρόν (Akkusativ Singular, "das Kreuz") mit dem Possessivpronomen αὑτοῦ (Genitiv Singular, reflexiv, "sein eigenes") bezeichnet metaphorisch die Bereitschaft zum Leiden.

Nach καί folgt das Präsens ἔρχεται mit der Präpositionalphrase ὀπίσω μου ("hinter mir") als zweite Bedingung, die die Nachfolge ausdrückt.

Der Hauptsatz ist identisch mit dem aus Vers 26: οὐ δύναται εἶναί μου μαθητής, wobei die Wortstellung leicht variiert (εἶναί μου statt μου εἶναι).

Die Satzstruktur besteht aus einem relativen Bedingungssatz und einem Hauptsatz, die eine weitere notwendige Bedingung für die Jüngerschaft formulieren.

# Lukas 14,28

**Griechisch:** Τίς γὰρ ἐξ ὑμῶν, θέλων πύργον οἰκοδομῆσαι, οὐχὶ πρῶτον καθίσας ψηφίζει τὴν δαπάνην, εἰ ἔχει τὰ πρὸς ἀπαρτισμόν;

**Deutsch: Denn wer von euch, der einen Turm bauen will, berechnet nicht zuerst, sich (hin)gesetzt, die Kosten, ob er die (Dinge) zur Fertigstellung hat,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem interrogativen Pronomen Τίς (Nominativ Singular Maskulinum, "wer") und der kausalen Partikel γάρ, die das Folgende als Begründung oder Erläuterung kennzeichnet. Die Präpositionalphrase ἐξ ὑμῶν (Genitiv Plural, "von euch") bezieht die Frage auf die Zuhörer.

Die Apposition ὁ θέλων (substantiviertes Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular von θέλω, "wollen") mit dem Infinitiv Aorist οἰκοδομῆσαι (von οἰκοδομέω, "bauen") und dem direkten Objekt πύργον (Akkusativ Singular, "Turm") spezifiziert den Fragetypus.

Die emphatische Negation οὐχί leitet eine rhetorische Frage ein, die eine positive Antwort erwartet. Das Adverb πρῶτον ("zuerst") betont die Reihenfolge der Handlungen. Das Partizip Aorist καθίσας (Nominativ Singular Maskulinum von καθίζω, "sich setzen") beschreibt eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion. Das Präsens ψηφίζει (3. Person Singular von ψηφίζω, "berechnen") ist das Hauptverb. Das direkte Objekt τὴν δαπάνην (Akkusativ Singular, "die Kosten") bezeichnet das, was berechnet wird.

Es folgt ein indirekter Fragesatz, eingeleitet durch εἰ ("ob") mit dem Präsens ἔχει (3. Person Singular von ἔχω) und dem direkten Objekt τά (Akkusativ Plural Neutrum mit bestimmtem Artikel). Die Präpositionalphrase εἰς ἀπαρτισμόν ("zur Vollendung") gibt den Zweck an, wobei ἀπαρτισμός ein seltenes Wort ist, das die Fertigstellung bezeichnet.

Die Satzstruktur besteht aus einer rhetorischen Frage mit appositiver Erweiterung und einem indirekten Fragesatz, die zusammen ein Gleichnis beginnen, das die Kosten der Nachfolge illustriert.

# Lukas 14,29

**Griechisch:** Ἵνα μήποτε, θέντος αὐτοῦ θεμέλιον καὶ μὴ ἰσχύοντος ἐκτελέσαι, πάντες οἱ θεωροῦντες ἄρξωνται ἐμπαίζειν αὐτῷ,

**Deutsch: damit nicht etwa, wenn er ein Fundament legte und es nicht zu vollenden vermag, alle die Zuschauenden anfangen, ihn zu verspotten,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Finalkonjunktion Ἵνα ("damit") und der negativen Folgerungspartikel μήποτε ("damit nicht"), die einen negativen Zwecksatz einleiten. Es folgt ein Genitivus absolutus, bestehend aus zwei Partizipien: θέντος (Genitiv Singular Maskulinum des Partizip Aorist Aktiv von τίθημι, "legen") und ἰσχύοντος (Genitiv Singular Maskulinum des Partizip Präsens Aktiv von ἰσχύω, "vermögen") mit der Negation μή. Das Pronomen αὐτοῦ (Genitiv Singular Maskulinum) fungiert als Subjekt beider Partizipien. Das direkte Objekt θεμέλιον (Akkusativ Singular, "Fundament") bezeichnet das, was gelegt wird. Der Infinitiv Aorist ἐκτελέσαι (von ἐκτελέω, "vollenden") gibt an, was nicht vermocht wird.

Das Subjekt des Hauptsatzes ist πάντες οἱ θεωροῦντες ("alle, die sehen"), wobei θεωροῦντες ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Plural ist. Der Konjunktiv Aorist ἄρξωνται (3. Person Plural von ἄρχω) beschreibt den Beginn einer Handlung. Der Infinitiv Präsens ἐμπαίζειν (von ἐμπαίζω, "verspotten") gibt die begonnene Handlung an. Der Dativ αὐτῷ (3. Person Singular Maskulinum) bezeichnet den Bauherrn als Objekt des Spottes.

Die Satzstruktur besteht aus einem Finalsatz mit einem Genitivus absolutus und einem Hauptsatz mit substantiviertem Partizip als Subjekt, die zusammen die negative Konsequenz unüberlegten Handelns beschreiben.

# Lukas 14,30

**Griechisch:** λέγοντες ὅτι Οὗτος ὁ ἄνθρωπος ἤρξατο οἰκοδομεῖν, καὶ οὐκ ἴσχυσεν ἐκτελέσαι.

**Deutsch: sagend: Dieser Mann begann zu bauen und vermochte nicht, es fertigzustellen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Präsens λέγοντες (Nominativ Plural Maskulinum von λέγω), das sich auf "alle Sehenden" aus Vers 29 bezieht und ihre Worte einleitet. Die Konjunktion ὅτι leitet die direkte Rede ein.

Die direkte Rede beginnt mit dem Demonstrativpronomen Οὗτος (Nominativ Singular Maskulinum, "dieser") und dem Subjekt ὁ ἄνθρωπος. Der Aorist ἤρξατο (3. Person Singular von ἄρχω) mit dem Infinitiv Präsens οἰκοδομεῖν (von οἰκοδομέω) beschreibt den Beginn des Bauens.

Nach καί folgt die Negation οὐκ und der Aorist ἴσχυσεν (3. Person Singular von ἰσχύω) mit dem Infinitiv Aorist ἐκτελέσαι, was das Unvermögen zur Vollendung ausdrückt.

Die Satzstruktur besteht aus einem partizipialen Anschluss an Vers 29 und direkter Rede, die zwei koordinierte Hauptsätze enthält und den Spott der Zuschauer wiedergibt.

# Lukas 14,31

**Griechisch:** Ἢ τίς βασιλεύς, πορευόμενος συμβαλεῖν ἑτέρῳ βασιλεῖ εἰς πόλεμον, οὐχὶ καθίσας πρῶτον βουλεύεται εἰ δυνατός ἐστιν ἐν δέκα χιλιάσιν ἀπαντῆσαι τῷ μετὰ εἴκοσι χιλιάδων ἐρχομένῳ ἐπ' αὐτόν;

**Deutsch: Oder welcher König, (hin)gehend mit einem weiteren König zum Krieg zusammenzustoßen, berät nicht etwa, sich (hin)gesetzt, zuerst, ob er fähig ist, mit zehntausend dem mit zwanzigtausend gegen ihn Kommenden entgegenzutreten?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Disjunktion Ἤ ("oder"), die ein zweites Gleichnis einleitet. Das interrogative Pronomen τίς mit dem Subjekt βασιλεύς (Nominativ Singular, "König") stellt eine weitere rhetorische Frage. Das Partizip Präsens Medium πορευόμενος (Nominativ Singular Maskulinum von πορεύομαι) mit dem Infinitiv Aorist συμβαλεῖν (von συμβάλλω, "zusammentreffen") beschreibt die Absicht des Königs. Der Dativ ἑτέρῳ βασιλεῖ ("einem anderen König") bezeichnet den Gegner. Die Präpositionalphrase εἰς πόλεμον ("zum Krieg") gibt den Zweck an.

Die emphatische Negation οὐχί leitet wieder eine rhetorische Frage ein, die eine positive Antwort erwartet. Das Partizip Aorist καθίσας mit dem Adverb πρῶτον beschreibt die vorausgehende Handlung, parallel zu Vers 28. Das Präsens βουλεύεται (3. Person Singular Medium von βουλεύω, "beraten") ist das Hauptverb.

Es folgt ein indirekter Fragesatz, eingeleitet durch εἰ mit dem Präsens ἐστιν (3. Person Singular von εἰμί) und dem prädikativen Adjektiv δυνατός (Nominativ Singular Maskulinum, "fähig"). Die Präpositionalphrase ἐν δέκα χιλιάσιν ("mit zehntausend") gibt die militärische Stärke an. Der Infinitiv Aorist ἀπαντῆσαι (von ἀπαντάω, "begegnen") beschreibt die Handlung, für die die Fähigkeit in Frage steht. Der Dativ τῷ ἐρχομένῳ (substantiviertes Partizip Präsens Medium von ἔρχομαι, "der Kommende") bezeichnet den Gegner. Die Präpositionalphrase μετὰ εἴκοσι χιλιάδων ("mit zwanzigtausend") gibt die überlegene Stärke des Gegners an. Die Präpositionalphrase ἐπʼ αὐτόν ("gegen ihn") gibt die feindliche Richtung an.

Die Satzstruktur besteht aus einer rhetorischen Frage mit partizipialen Erweiterungen und einem indirekten Fragesatz, die zusammen ein weiteres Gleichnis bilden, das die Notwendigkeit der Vorausplanung illustriert.

# Lukas 14,32

**Griechisch:** Εἰ δὲ μήγε, ἔτι αὐτοῦ πόρρω ὄντος, πρεσβείαν ἀποστείλας ἐρωτᾷ τὰ πρὸς εἰρήνην.

**Deutsch: Wenn nun doch nicht, bittet er, wenn er noch entfernt ist, eine Delegation gesandt, um die (Bedingungen) zum Frieden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der konditionalen Verbindung Εἰ δὲ μήγε ("wenn aber nicht"), die eine negative Alternative zu dem im vorigen Vers genannten positiven Fall (ausreichende Stärke) einleitet.

Es folgt ein Genitivus absolutus: ἔτι πόρρω αὐτοῦ ὄντος ("während er noch weit weg ist"), wobei das Adverb ἔτι ("noch") und πόρρω ("fern") die zeitliche und räumliche Distanz angeben, αὐτοῦ (Genitiv Singular Maskulinum) auf den Gegner verweist und ὄντος das Partizip Präsens von εἰμί im Genitiv Singular Maskulinum ist.

Das Partizip Aorist ἀποστείλας (Nominativ Singular Maskulinum von ἀποστέλλω) beschreibt eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung. Das direkte Objekt πρεσβείαν (Akkusativ Singular, "Gesandtschaft") bezeichnet das, was gesandt wird.

Das Präsens ἐρωτᾷ (3. Person Singular von ἐρωτάω, "bitten/fragen") ist das Hauptverb. Das direkte Objekt τὰ πρὸς εἰρήνην ("die [Dinge] zum Frieden") bezeichnet den Inhalt der Bitte.

Die Satzstruktur besteht aus einem konditionalen Nebensatz mit einem Genitivus absolutus und einem Hauptsatz mit partizipialer Erweiterung, die zusammen die alternative Handlungsstrategie beschreiben.

# Lukas 14,33

**Griechisch:** Οὕτως οὖν πᾶς ἐξ ὑμῶν ὃς οὐκ ἀποτάσσεται πᾶσιν τοῖς ἑαυτοῦ ὑπάρχουσιν, οὐ δύναται εἶναί μου μαθητής.

**Deutsch: So kann also keiner von euch, der nicht all seiner eigenen Habe absagt, mein Schüler sein.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Adverb Οὕτως ("so") und der Folgerungspartikel οὖν ("also"), die eine Schlussfolgerung aus den beiden Gleichnissen einleiten. Das indefinite Pronomen πᾶς ("jeder") mit der Präpositionalphrase ἐξ ὑμῶν bezeichnet die Adressaten.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch ὅς (Nominativ Singular Maskulinum des Relativpronomens) mit der Negation οὐκ und dem Präsens Medium ἀποτάσσεται (3. Person Singular von ἀποτάσσω, "sich verabschieden/entsagen"). Der Dativ πᾶσιν τοῖς ὑπάρχουσιν ("allem Besitz") bezeichnet das, wovon man sich trennen soll, wobei ὑπάρχουσιν ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Dativ Plural ist. Das Reflexivpronomen ἑαυτοῦ (Genitiv Singular) verstärkt den persönlichen Bezug.

Der Hauptsatz ist identisch mit denen aus Vers 26 und 27: οὐ δύναταί μου εἶναι μαθητής, was die dritte Formulierung der notwendigen Bedingung für die Jüngerschaft darstellt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit Relativsatz, die zusammen die Anwendung der Gleichnisse auf die Nachfolge Jesu ausdrücken.

# Lukas 14,34

**Griechisch:** Καλὸν τὸ ἅλας· ἐὰν δὲ τὸ ἅλας μωρανθῇ, ἐν τίνι ἀρτυθήσεται;

**Deutsch: Das Salz ist gut, wenn nun das Salz fade wurde, womit soll gesalzen werden?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem prädikativen Adjektiv Καλόν (Nominativ Singular Neutrum, "gut") und dem Subjekt τὸ ἅλας (Nominativ Singular Neutrum, "das Salz"), wobei das Verb implizit ist (ἐστίν, "ist").

Nach dem Semikolon folgt ein konditionaler Nebensatz, eingeleitet durch ἐάν ("wenn") mit der adversativen Partikel δέ. Das Subjekt τὸ ἅλας wird wiederholt. Der Konjunktiv Aorist Passiv μωρανθῇ (3. Person Singular von μωραίνω, "fade werden") beschreibt den hypothetischen Fall des Wertverlustes.

Es folgt eine rhetorische Frage: Die Präpositionalphrase ἐν τίνι ("womit") mit dem interrogativen Pronomen im Dativ und dem Futur Passiv ἀρτυθήσεται (3. Person Singular von ἀρτύω, "würzen") drückt die Unmöglichkeit der Wiederherstellung aus.

Die Satzstruktur besteht aus einem elliptischen Hauptsatz, einem konditionalen Nebensatz und einer rhetorischen Frage, die zusammen ein neues Bildwort einführen.

# Lukas 14,35

**Griechisch:** Οὔτε εἰς γῆν οὔτε εἰς κοπρίαν εὔθετόν ἐστιν· ἔξω βάλλουσιν αὐτό. Ὁ ἔχων ὦτα ἀκούειν ἀκουέτω.

**Deutsch: Weder für Erde noch für Dünger ist es tauglich, man wirft es hinaus. Der Ohren zu hören Habende soll hören!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der doppelten Negation Οὔτε... οὔτε... ("weder... noch..."), gefolgt von den Präpositionalphrasen εἰς γῆν ("für die Erde") und εἰς κοπρίαν ("für den Dünger"). Das prädikative Adjektiv εὔθετόν (Nominativ Singular Neutrum, "brauchbar") mit dem Präsens ἐστιν und dem impliziten Subjekt (τὸ ἅλας) beschreibt die Nutzlosigkeit des fade gewordenen Salzes.

Nach dem Semikolon folgt ein neuer Hauptsatz: Das Präsens βάλλουσιν (3. Person Plural von βάλλω, "werfen") mit unbestimmtem Subjekt (man) und dem direkten Objekt αὐτό (Akkusativ Singular Neutrum, bezogen auf das Salz) beschreibt das Wegwerfen als Konsequenz.

Der letzte Satz ist eine formelhafte Aufforderung: Das Subjekt Ὁ ἔχων (substantiviertes Partizip Präsens Aktiv Nominativ Singular von ἔχω, "der Habende") mit dem direkten Objekt ὦτα (Akkusativ Plural Neutrum, "Ohren") und dem Infinitiv Präsens ἀκούειν (von ἀκούω, "hören") beschreibt den Adressaten. Der Imperativ Präsens ἀκουέτω (3. Person Singular von ἀκούω) fordert zum aufmerksamen Hören auf.

Die Satzstruktur besteht aus drei kurzen Hauptsätzen, die die Konsequenz und eine abschließende Aufforderung zur Reflexion enthalten.

# Lukas 15,1

**Griechisch:** Ἦσαν δὲ ἐγγίζοντες αὐτῷ πάντες οἱ τελῶναι καὶ οἱ ἁμαρτωλοί, ἀκούειν αὐτοῦ.

**Deutsch: Es waren nun sich ihm all die Zöllner und die Sünder nähernd, um (auf) ihn zu hören.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt Ἦσαν (3. Person Plural von εἰμί, "sein"), das eine andauernde Handlung in der Vergangenheit beschreibt. Die Partikel δέ markiert einen Übergang zu einer neuen Szene. Das Partizip Präsens Aktiv ἐγγίζοντες (Nominativ Plural Maskulinum von ἐγγίζω, "sich nähern") beschreibt die begleitende Handlung. Der Dativ αὐτῷ (3. Person Singular Maskulinum) bezeichnet Jesus als Ziel der Annäherung.

Das Subjekt besteht aus πάντες (Nominativ Plural Maskulinum, "alle") und den substantivierten Artikeln mit Substantiven οἱ τελῶναι ("die Zöllner") und οἱ ἁμαρτωλοί ("die Sünder"), verbunden durch καί. Diese Gruppen werden im zeitgenössischen Judentum als religiös und sozial ausgegrenzt betrachtet.

Der Infinitiv Präsens ἀκούειν (von ἀκούω, "hören") gibt den Zweck der Annäherung an. Der Genitiv αὐτοῦ (3. Person Singular Maskulinum) bezeichnet Jesus als Objekt des Hörens.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Erweiterung und infinitivischer Zweckbestimmung, die den Kontext für die folgenden Gleichnisse schafft.

# Lukas 15,2

**Griechisch:** Καὶ διεγόγγυζον οἱ Φαρισαῖοι καὶ οἱ γραμματεῖς λέγοντες ὅτι Οὗτος ἁμαρτωλοὺς προσδέχεται, καὶ συνεσθίει αὐτοῖς.

**Deutsch: Und es waren die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrend, sagend: Dieser nimmt Sünder an und isst mit ihnen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Imperfekt διεγόγγυζον (3. Person Plural von διαγογγύζω, "murren"), das die anhaltende negative Reaktion beschreibt. Das Präfix δια- verstärkt die Intensität des Murrens.

Das Subjekt besteht aus οἱ Φαρισαῖοι ("die Pharisäer") und οἱ γραμματεῖς ("die Schriftgelehrten"), verbunden durch καί. Diese Gruppen repräsentieren die religiösen Autoritäten.

Das Partizip Präsens λέγοντες (Nominativ Plural Maskulinum von λέγω) leitet ihre Kritik ein. Die Konjunktion ὅτι kann hier entweder als Einleitung direkter oder indirekter Rede verstanden werden.

Die kritische Äußerung beginnt mit dem Demonstrativpronomen Οὗτος (Nominativ Singular Maskulinum, "dieser"), das auf Jesus verweist. Der Akkusativ ἁμαρτωλούς ("Sünder") ist das direkte Objekt des Präsens Medium προσδέχεται (3. Person Singular von προσδέχομαι, "aufnehmen"), das die Aufnahme der Sünder beschreibt.

Nach καί folgt das Präsens συνεσθίει (3. Person Singular von συνεσθίω, "mit jemandem essen"), mit dem impliziten Subjekt Jesus. Der Dativ αὐτοῖς (3. Person Plural Maskulinum) bezeichnet die Sünder als diejenigen, mit denen Jesus isst. Das gemeinsame Essen hat im jüdischen Kontext eine starke soziale und religiöse Bedeutung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die zwei koordinierte Hauptsätze enthält und die Kritik der religiösen Führer ausdrückt.

# Lukas 15,3

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ πρὸς αὐτοὺς τὴν παραβολὴν ταύτην, λέγων,

**Deutsch: Er sagte nun zu ihnen dieses Gleichnis, sagend:**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν (3. Person Singular von λέγω), der eine einmalige Handlung beschreibt. Die Partikel δέ markiert eine Antwort auf die vorherige Kritik. Das implizite Subjekt ist Jesus.

Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς ("zu ihnen") bezeichnet die Pharisäer und Schriftgelehrten als Adressaten. Das direkte Objekt τὴν παραβολήν (Akkusativ Singular, "das Gleichnis") wird durch das Demonstrativpronomen ταύτην (Akkusativ Singular Femininum, "dieses") näher bestimmt.

Das Partizip Präsens λέγων (Nominativ Singular Maskulinum) ist ein semantischer Pleonasmus, der die direkte Rede einleitet.

Die Satzstruktur besteht aus einem einfachen Hauptsatz mit partizipialer Einleitung, der den Übergang zu den folgenden Gleichnissen schafft.

# Lukas 15,4

**Griechisch:** Τίς ἄνθρωπος ἐξ ὑμῶν, ἔχων ἑκατὸν πρόβατα, καὶ ἀπολέσας ἓν ἐξ αὐτῶν, οὐ καταλείπει τὰ ἐνενήκοντα ἐννέα ἐν τῇ ἐρήμῳ, καὶ πορεύεται ἐπὶ τὸ ἀπολωλός, ἕως εὕρῃ αὐτό;

**Deutsch: Welcher Mensch von euch, hundert Schafe habend, und eines von ihnen verloren, verlässt nicht die neunundneunzig in der Öde, und geht zum Verlorenen, bis er es findet?**

**Kommentar:** Das Gleichnis beginnt mit der rhetorischen Frage Τίς ἄνθρωπος ("welcher Mensch"). Die Präpositionalphrase ἐξ ὑμῶν ("von euch") bezieht die Frage auf die Zuhörer.

Es folgen zwei partizipiale Erweiterungen: Das Partizip Präsens ἔχων (Nominativ Singular Maskulinum von ἔχω, "haben") mit dem direkten Objekt ἑκατὸν πρόβατα (Akkusativ Plural Neutrum, "hundert Schafe") beschreibt den Besitz. Nach καί folgt das Partizip Aorist ἀπολέσας (Nominativ Singular Maskulinum von ἀπόλλυμι, "verlieren") mit dem direkten Objekt ἓν (Akkusativ Singular Neutrum, "eines") und der Präpositionalphrase ἐξ αὐτῶν ("von ihnen"), die den Verlust beschreibt.

Die emphatische Negation οὐ leitet eine rhetorische Frage ein, die eine positive Antwort erwartet. Das Präsens καταλείπει (3. Person Singular von καταλείπω, "zurücklassen") beschreibt die erste Handlung. Das direkte Objekt τὰ ἐνενήκοντα ἐννέα (Akkusativ Plural Neutrum, "die neunundneunzig") bezeichnet die zurückgelassenen Schafe. Die Präpositionalphrase ἐν τῇ ἐρήμῳ (Dativ Singular Femininum, "in der Wüste/Einöde") gibt den Ort an.

Nach καί folgt ein zweites Präsens πορεύεται (3. Person Singular Medium von πορεύομαι, "gehen"). Die Präpositionalphrase ἐπί mit dem substantivierten Partizip Perfekt τὸ ἀπολωλός (Akkusativ Singular Neutrum von ἀπόλλυμι, "das Verlorene") gibt das Ziel der Suche an.

Die temporale Konjunktion ἕως ("bis") mit dem Konjunktiv Aorist εὕρῃ (3. Person Singular von εὑρίσκω, "finden") und dem Pronomen αὐτό (Akkusativ Singular Neutrum) als direktem Objekt gibt den Endpunkt der Suche an.

Die Satzstruktur besteht aus einer rhetorischen Frage mit zwei partizipialen Erweiterungen, zwei koordinierten Hauptverben und einem temporalen Nebensatz, die zusammen das Gleichnis vom verlorenen Schaf beginnen.

# Lukas 15,5

**Griechisch:** Καὶ εὑρὼν ἐπιτίθησιν ἐπὶ τοὺς ὤμους ἑαυτοῦ χαίρων.

**Deutsch: Und es gefunden, legt er es auf seine eigenen Schultern, sich freuend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist εὑρών (Nominativ Singular Maskulinum von εὑρίσκω), das eine dem Hauptverb vorausgehende Aktion beschreibt. Das Präsens ἐπιτίθησιν (3. Person Singular von ἐπιτίθημι, "auflegen") ist das Hauptverb. Das implizite direkte Objekt ist das gefundene Schaf.

Die Präpositionalphrase ἐπὶ τοὺς ὤμους ("auf die Schultern") mit dem Reflexivpronomen ἑαυτοῦ (Genitiv Singular Maskulinum, "seine eigenen") gibt den Ort an, wohin das Schaf gelegt wird.

Das Partizip Präsens χαίρων (Nominativ Singular Maskulinum von χαίρω, "sich freuen") beschreibt die begleitende Emotion des Hirten.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialen Erweiterungen, die die Handlung und Emotion des Hirten nach dem Fund beschreiben.

# Lukas 15,6

**Griechisch:** Καὶ ἐλθὼν εἰς τὸν οἶκον, συγκαλεῖ τοὺς φίλους καὶ τοὺς γείτονας, λέγων αὐτοῖς, Συγχάρητέ μοι, ὅτι εὗρον τὸ πρόβατόν μου τὸ ἀπολωλός.

**Deutsch: Und in das Haus gekommen, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen, ihnen sagend: Freut euch mit mir, da ich mein Schaf, das verlorene, fand!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist ἐλθών (Nominativ Singular Maskulinum von ἔρχομαι), das eine weitere vorausgehende Handlung beschreibt. Die Präpositionalphrase εἰς τὸν οἶκον ("in das Haus") gibt das Ziel an.

Das Präsens συγκαλεῖ (3. Person Singular von συγκαλέω, "zusammenrufen") ist das Hauptverb. Die direkten Objekte τοὺς φίλους ("die Freunde") und τοὺς γείτονας ("die Nachbarn"), verbunden durch καί, bezeichnen die zusammengerufenen Personen.

Das Partizip Präsens λέγων mit dem Dativ αὐτοῖς (3. Person Plural Maskulinum) leitet die direkte Rede ein.

Die direkte Rede beginnt mit dem Imperativ Aorist Συγχάρητε (2. Person Plural von συγχαίρω, "sich mitfreuen") und dem Dativ μοι (1. Person Singular, "mir") als indirektem Objekt, was eine Aufforderung zur Mitfreude darstellt.

Die kausale Konjunktion ὅτι ("denn/weil") leitet die Begründung ein: Der Aorist εὗρον (1. Person Singular von εὑρίσκω) mit dem direkten Objekt τὸ πρόβατον (Akkusativ Singular Neutrum, "das Schaf") und dem Possessivpronomen μου ("mein") beschreibt den Fund. Das substantivierte Partizip Perfekt τὸ ἀπολωλός (Akkusativ Singular Neutrum) näher bestimmt das Schaf als das vorher verlorene.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialen Erweiterungen und direkter Rede, die eine Aufforderung mit Begründung enthält und die Freude des Hirten ausdrückt.

# Lukas 15,7

**Griechisch:** Λέγω ὑμῖν ὅτι οὕτως χαρὰ ἔσται ἐν τῷ οὐρανῷ ἐπὶ ἑνὶ ἁμαρτωλῷ μετανοοῦντι, ἢ ἐπὶ ἐνενήκοντα ἐννέα δικαίοις, οἵτινες οὐ χρείαν ἔχουσιν μετανοίας.

**Deutsch: Ich sage euch, dass ebenso Freude im Himmel sein wird über einen einzigen umdenkenden Sünder, (mehr) als über neunundneunzig Gerechte, welche Umdenken nicht nötig haben.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Präsens Λέγω (1. Person Singular von λέγω), wobei Jesus wieder selbst spricht. Der Dativ ὑμῖν (2. Person Plural, "euch") bezeichnet die Zuhörer als Adressaten.

Die Konjunktion ὅτι leitet den Inhalt der Aussage ein: Das Adverb οὕτως ("so") verweist auf die im Gleichnis beschriebene Freude. Das Subjekt χαρά (Nominativ Singular Femininum, "Freude") mit dem Futur ἔσται (3. Person Singular von εἰμί) beschreibt die zukünftige Freude. Die Präpositionalphrase ἐν τῷ οὐρανῷ ("im Himmel") gibt den Ort an.

Die Präpositionalphrase ἐπί mit dem Dativ ἑνί (Dativ Singular Maskulinum, "einem") und dem Substantiv ἁμαρτωλῷ (Dativ Singular Maskulinum, "Sünder") gibt den Grund der Freude an. Das Partizip Präsens μετανοοῦντι (Dativ Singular Maskulinum von μετανοέω, "bereuen/umkehren") qualifiziert den Sünder als einen, der umkehrt.

Die komparative Konjunktion ἤ ("als/mehr als") leitet einen Vergleich ein. Die parallele Präpositionalphrase ἐπὶ ἐνενήκοντα ἐννέα δικαίοις ("über neunundneunzig Gerechte") kontrastiert mit dem einen umkehrenden Sünder.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch οἵτινες (Nominativ Plural Maskulinum des verallgemeinernden Relativpronomens, "welche"). Die Negation οὐ mit dem Präsens ἔχουσιν (3. Person Plural von ἔχω) und dem direkten Objekt χρείαν (Akkusativ Singular Femininum, "Bedürfnis") beschreibt die Situation der Gerechten. Der Genitiv μετανοίας (Genitiv Singular Femininum, "der Buße/Umkehr") gibt an, wessen sie nicht bedürfen.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen komparativen Satz und einen Relativsatz enthält und die Anwendung des Gleichnisses auf die religiöse Situation ausdrückt.

# Lukas 15,8

**Griechisch:** Ἢ τίς γυνὴ δραχμὰς ἔχουσα δέκα, ἐὰν ἀπολέσῃ δραχμὴν μίαν, οὐχὶ ἅπτει λύχνον, καὶ σαροῖ τὴν οἰκίαν, καὶ ζητεῖ ἐπιμελῶς ἕως ὅτου εὕρῃ;

**Deutsch: Oder welche Frau wenn sie, zehn Drachmen habend, eine einzige Drachme verliert, zündet nicht etwa eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis dass sie sie fände?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Disjunktion Ἤ ("oder"), die ein zweites Gleichnis einleitet. Das interrogative Pronomen τίς mit dem Subjekt γυνή (Nominativ Singular Femininum, "Frau") stellt eine rhetorische Frage.

Das Partizip Präsens ἔχουσα (Nominativ Singular Femininum von ἔχω) mit dem direkten Objekt δραχμάς (Akkusativ Plural Femininum, "Drachmen") und dem Zahlwort δέκα ("zehn") beschreibt den Besitz.

Es folgt ein konditionaler Nebensatz, eingeleitet durch ἐάν ("wenn") mit dem Konjunktiv Aorist ἀπολέσῃ (3. Person Singular von ἀπόλλυμι) und dem direkten Objekt δραχμήν (Akkusativ Singular Femininum) mit dem Zahlwort μίαν ("eine").

Die emphatische Negation οὐχί leitet eine rhetorische Frage ein, die eine positive Antwort erwartet. Es folgen drei koordinierte Präsensformen: ἅπτει (3. Person Singular von ἅπτω, "anzünden") mit dem direkten Objekt λύχνον (Akkusativ Singular Maskulinum, "Lampe"), nach καί folgt σαροῖ (3. Person Singular von σαρόω, "fegen") mit dem direkten Objekt τὴν οἰκίαν (Akkusativ Singular Femininum, "das Haus"), und nach einem weiteren καί folgt ζητεῖ (3. Person Singular von ζητέω, "suchen") mit dem Adverb ἐπιμελῶς ("sorgfältig").

Die temporale Konjunktion ἕως ὅτου ("bis dass") mit dem Konjunktiv Aorist εὕρῃ (3. Person Singular von εὑρίσκω) gibt den Endpunkt der Suche an.

Die Satzstruktur besteht aus einer rhetorischen Frage mit partizipialer Erweiterung, einem konditionalen Nebensatz und drei koordinierten Hauptverben, gefolgt von einem temporalen Nebensatz, die zusammen das Gleichnis von der verlorenen Drachme beschreiben.

# Lukas 15,9

**Griechisch:** Καὶ εὑροῦσα συγκαλεῖται τὰς φίλας καὶ τὰς γείτονας, λέγουσα, Συγχάρητέ μοι, ὅτι εὗρον τὴν δραχμὴν ἣν ἀπώλεσα.

**Deutsch: Und sie gefunden, ruft sie die Freundinnen und die Nachbarinnen zusammen, sagend: Freut euch mit mir, da ich die Drachme fand, die ich verlor!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist εὑροῦσα (Nominativ Singular Femininum von εὑρίσκω), das eine dem Hauptverb vorausgehende Aktion beschreibt. Das Präsens Medium συγκαλεῖται (3. Person Singular von συγκαλέω) ist das Hauptverb. Die direkten Objekte τὰς φίλας ("die Freundinnen") und τὰς γείτονας ("die Nachbarinnen"), verbunden durch καί, bezeichnen die zusammengerufenen Personen. Beide Substantive stehen im Akkusativ Plural Femininum, was betont, dass die Frau weibliche Freunde und Nachbarn zusammenruft, im Gegensatz zum männlichen Hirten in Vers 6.

Das Partizip Präsens λέγουσα (Nominativ Singular Femininum von λέγω) leitet die direkte Rede ein.

Die direkte Rede beginnt mit demselben Imperativ Aorist Συγχάρητε und dem Dativ μοι wie in Vers 6, was die Parallelität der Gleichnisse betont.

Die kausale Konjunktion ὅτι leitet die Begründung ein: Der Aorist εὗρον mit dem direkten Objekt τὴν δραχμήν (Akkusativ Singular Femininum) beschreibt den Fund. Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch ἥν (Akkusativ Singular Femininum des Relativpronomens), mit dem Aorist ἀπώλεσα (1. Person Singular von ἀπόλλυμι), der den vorherigen Verlust beschreibt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialen Erweiterungen und direkter Rede, die eine Aufforderung mit Begründung enthält und die Freude der Frau ausdrückt.

# Lukas 15,10

**Griechisch:** Οὕτως, λέγω ὑμῖν, χαρὰ γίνεται ἐνώπιον τῶν ἀγγέλων τοῦ θεοῦ ἐπὶ ἑνὶ ἁμαρτωλῷ μετανοοῦντι.

**Deutsch: Ebenso, sage ich euch, entsteht Freude vor den Engeln und Gott über einen einzigen umdenkenden Sünder.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Adverb Οὕτως, das auf die im Gleichnis beschriebene Freude verweist. Die parenthetische Phrase λέγω ὑμῖν ist identisch mit der in Vers 7 und betont die Aussage.

Das Subjekt χαρά mit dem Präsens γίνεται (3. Person Singular von γίνομαι, "werden/geschehen") beschreibt die entstehende Freude. Die Präpositionalphrase ἐνώπιον τῶν ἀγγέλων τοῦ θεοῦ ("vor den Engeln Gottes") gibt den Ort an, wobei τῶν ἀγγέλων durch den Genitiv τοῦ θεοῦ näher bestimmt wird.

Die Präpositionalphrase ἐπί mit dem Dativ ἑνί und dem Substantiv ἁμαρτωλῷ gibt den Grund der Freude an. Das Partizip Präsens μετανοοῦντι qualifiziert den Sünder als einen, der umkehrt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit parenthetischer Einschaltung, der die Anwendung des zweiten Gleichnisses auf die religiöse Situation ausdrückt.

# Lukas 15,11

**Griechisch:** Εἶπεν δέ, Ἄνθρωπός τις εἶχεν δύο υἱούς·

**Deutsch: Er sagte ihnen nun: Ein bestimmter Mensch war zwei Söhne habend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν und der Partikel δέ, die einen Übergang zu einem dritten Gleichnis markiert. Das implizite Subjekt ist Jesus.

Die direkte Rede beginnt mit dem Subjekt Ἄνθρωπός (Nominativ Singular), modifiziert durch das unbestimmte Pronomen τις. Das Imperfekt εἶχεν (3. Person Singular von ἔχω) beschreibt den anhaltenden Besitz. Das direkte Objekt δύο υἱούς (Akkusativ Plural Maskulinum, "zwei Söhne") bezeichnet die Familiensituation.

Die Satzstruktur besteht aus einem einfachen Hauptsatz mit direkter Rede, der das Gleichnis vom verlorenen Sohn einleitet.

# Lukas 15,12

**Griechisch:** καὶ εἶπεν ὁ νεώτερος αὐτῶν τῷ πατρί, Πάτερ, δός μοι τὸ ἐπιβάλλον μέρος τῆς οὐσίας. Καὶ διεῖλεν αὐτοῖς τὸν βίον.

**Deutsch: Und es sagte der jüngere von ihnen dem Vater: Vater, gib mir den mir zufallenden Teil des Eigentums! Und er verteilte ihnen die Habe.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist εἶπεν. Das Subjekt ὁ νεώτερος (substantiviertes Adjektiv im Komparativ, Nominativ Singular Maskulinum, "der jüngere") wird durch den partitiven Genitiv αὐτῶν ("von ihnen") näher bestimmt. Der Dativ τῷ πατρί (Dativ Singular, "dem Vater") bezeichnet den Adressaten.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Πάτερ (Vokativ Singular). Der Imperativ Aorist δός (2. Person Singular von δίδωμι, "geben") fordert eine Handlung. Der Dativ μοι (1. Person Singular) bezeichnet den jüngeren Sohn als indirekten Empfänger. Das direkte Objekt τὸ ἐπιβάλλον μέρος (Akkusativ Singular Neutrum, "der zufallende Teil") bezeichnet den geforderten Anteil, wobei ἐπιβάλλον das Partizip Präsens Aktiv Neutrum von ἐπιβάλλω ist. Der Genitiv τῆς οὐσίας (Genitiv Singular Femininum, "des Vermögens") spezifiziert, wovon ein Teil gefordert wird.

Nach καί folgt ein neuer Hauptsatz: Der Aorist διεῖλεν (3. Person Singular von διαιρέω, "teilen") beschreibt die Handlung des Vaters. Der Dativ αὐτοῖς (3. Person Plural Maskulinum) bezeichnet beide Söhne als Empfänger. Das direkte Objekt τὸν βίον (Akkusativ Singular Maskulinum, "das Leben/Vermögen") bezeichnet das, was geteilt wird.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede und einem folgenden Hauptsatz, der die Reaktion des Vaters beschreibt.

# Lukas 15,13

**Griechisch:** Καὶ μετ' οὐ πολλὰς ἡμέρας συναγαγὼν ἅπαντα ὁ νεώτερος υἱὸς ἀπεδήμησεν εἰς χώραν μακράν, καὶ ἐκεῖ διεσκόρπισεν τὴν οὐσίαν αὐτοῦ, ζῶν ἀσώτως.

**Deutsch: Und nach nicht vielen Tagen sammelte der jüngere Bruder allesamt zusammen und reiste in ein entferntes Land weg. Und dort verschleuderte er seine Habe, heillos lebend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der temporalen Präpositionalphrase μετʼ οὐ πολλὰς ἡμέρας ("nach nicht vielen Tagen"), wobei οὐ die Negation ist, πολλάς das Adjektiv im Akkusativ Plural Femininum und ἡμέρας das Substantiv im Akkusativ Plural.

Das Partizip Aorist συναγαγών (Nominativ Singular Maskulinum von συνάγω, "zusammenbringen") beschreibt eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung. Das direkte Objekt ἅπαντα (Akkusativ Plural Neutrum, "alles") bezeichnet das gesamte Erbe. Das Subjekt ὁ νεώτερος υἱός ("der jüngere Sohn") wird durch den bestimmten Artikel und das substantivierte Adjektiv mit dem Substantiv spezifiziert.

Der Aorist ἀπεδήμησεν (3. Person Singular von ἀποδημέω, "wegreisen") ist das Hauptverb. Die Präpositionalphrase εἰς χώραν μακράν ("in ein fernes Land"), wobei μακράν das Adjektiv im Akkusativ Singular Femininum ist, gibt das Ziel der Reise an.

Nach καί folgt ein zweiter Aorist διεσκόρπισεν (3. Person Singular von διασκορπίζω, "zerstreuen/verschwenden"). Das Adverb ἐκεῖ ("dort") gibt den Ort an. Das direkte Objekt τὴν οὐσίαν (Akkusativ Singular Femininum) mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ bezeichnet das verschwendete Vermögen.

Das Partizip Präsens ζῶν (Nominativ Singular Maskulinum von ζάω, "leben") beschreibt die begleitende Lebensweise. Das Adverb ἀσώτως ("verschwenderisch") qualifiziert die Art des Lebens.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Erweiterung, gefolgt von einem zweiten Hauptsatz mit partizipialer Erweiterung, die zusammen die Handlungen des jüngeren Sohnes beschreiben.

# Lukas 15,14

**Griechisch:** Δαπανήσαντος δὲ αὐτοῦ πάντα, ἐγένετο λιμὸς ἰσχυρὸς κατὰ τὴν χώραν ἐκείνην, καὶ αὐτὸς ἤρξατο ὑστερεῖσθαι.

**Deutsch: Als er nun alles verprasste, kam schwerer Hunger über jenes Land. Und er begann Mangel zu leiden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem Genitivus absolutus: Δαπανήσαντος (Genitiv Singular Maskulinum des Partizip Aorist Aktiv von δαπανάω, "ausgeben") mit der Partikel δέ, dem Pronomen αὐτοῦ (Genitiv Singular Maskulinum) als Subjekt und dem direkten Objekt πάντα (Akkusativ Plural Neutrum, "alles"). Diese Konstruktion gibt die zeitliche Beziehung an: "nachdem er alles ausgegeben hatte".

Der Aorist ἐγένετο (3. Person Singular von γίνομαι) ist das erste Hauptverb. Das Subjekt λιμός (Nominativ Singular Maskulinum, "Hungersnot") wird durch das Adjektiv ἰσχυρός (Nominativ Singular Maskulinum, "stark/heftig") näher bestimmt. Die Präpositionalphrase κατὰ τὴν χώραν ἐκείνην ("in jenem Land"), wobei κατά mit Akkusativ eine Ausbreitung über ein Gebiet anzeigt und ἐκείνην das Demonstrativpronomen im Akkusativ Singular Femininum ist, gibt den Ort der Hungersnot an.

Nach καί folgt ein zweiter Hauptsatz: Das Pronomen αὐτός (Nominativ Singular Maskulinum, "er") als Subjekt betont den Kontrast zur unpersönlichen Hungersnot. Der Aorist ἤρξατο (3. Person Singular von ἄρχω) mit dem Infinitiv Präsens Medium/Passiv ὑστερεῖσθαι (von ὑστερέω, "Mangel leiden") beschreibt den Beginn der persönlichen Not.

Die Satzstruktur besteht aus einem Genitivus absolutus und zwei koordinierten Hauptsätzen, die die sich verschlechternde Situation des Sohnes beschreiben.

# Lukas 15,15

**Griechisch:** Καὶ πορευθεὶς ἐκολλήθη ἑνὶ τῶν πολιτῶν τῆς χώρας ἐκείνης· καὶ ἔπεμψεν αὐτὸν εἰς τοὺς ἀγροὺς αὐτοῦ βόσκειν χοίρους.

**Deutsch: Und er klammerte sich, (hin)gegangen, an einen Bürger jenes Landes. Und er schickte ihn auf seinen Acker, um Schweine zu hüten.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist πορευθείς (Nominativ Singular Maskulinum von πορεύομαι), das eine dem Hauptverb vorausgehende Aktion beschreibt. Der Aorist Passiv ἐκολλήθη (3. Person Singular von κολλάω, "anhängen/anschließen") ist das erste Hauptverb. Der Dativ ἑνί (Dativ Singular Maskulinum, "einem") mit dem partitiven Genitiv τῶν πολιτῶν ("der Bürger") und der Präpositionalphrase τῆς χώρας ἐκείνης gibt an, wem sich der Sohn anschloss.

Nach dem Semikolon folgt ein zweiter Hauptsatz mit καί: Der Aorist ἔπεμψεν (3. Person Singular von πέμπω, "senden") beschreibt die Handlung des Bürgers. Das Pronomen αὐτόν (Akkusativ Singular Maskulinum) bezeichnet den Sohn als direktes Objekt. Die Präpositionalphrase εἰς τοὺς ἀγρούς (Akkusativ Plural Maskulinum, "in die Felder/Äcker") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ gibt das Ziel der Sendung an. Der Infinitiv Präsens βόσκειν (von βόσκω, "weiden/hüten") mit dem direkten Objekt χοίρους (Akkusativ Plural Maskulinum, "Schweine") gibt den Zweck der Sendung an.

Die Erwähnung von Schweinen ist im jüdischen Kontext bedeutsam, da sie als unreine Tiere gelten (Lev 11,7-8), was die Tiefe des Falls des Sohnes unterstreicht.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen mit partizipialer und infinitivischer Erweiterung, die die Beschäftigung des Sohnes beschreiben.

# Lukas 15,16

**Griechisch:** Καὶ ἐπεθύμει γεμίσαι τὴν κοιλίαν αὐτοῦ ἀπὸ τῶν κερατίων ὧν ἤσθιον οἱ χοῖροι· καὶ οὐδεὶς ἐδίδου αὐτῷ.

**Deutsch: Und er war begehrend, seinen Bauch von den Schoten zu füllen, die die Schweine essend waren. Und niemand war ihm gebend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Imperfekt ἐπεθύμει (3. Person Singular von ἐπιθυμέω, "begehren"), das ein anhaltendes Verlangen beschreibt. Der Infinitiv Aorist γεμίσαι (von γεμίζω, "füllen") gibt das Ziel des Verlangens an. Das direkte Objekt τὴν κοιλίαν (Akkusativ Singular Femininum, "den Bauch") mit dem Reflexivpronomen αὑτοῦ (Genitiv Singular Maskulinum) bezeichnet das, was gefüllt werden soll.

Die Präpositionalphrase ἀπὸ τῶν κερατίων ("von den Schoten") gibt die gewünschte Nahrung an. Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch das Relativpronomen ὧν (Genitiv Plural Neutrum), mit dem Imperfekt ἤσθιον (3. Person Plural von ἐσθίω, "essen") und dem Subjekt οἱ χοῖροι (Nominativ Plural Maskulinum), der die Schoten als Schweinefutter identifiziert.

Nach dem Semikolon folgt ein zweiter Hauptsatz mit καί: Das Pronomen οὐδείς (Nominativ Singular Maskulinum, "niemand") als Subjekt mit dem Imperfekt ἐδίδου (3. Person Singular von δίδωμι) und dem Pronomen αὐτῷ (Dativ Singular Maskulinum) als indirektem Objekt beschreibt die völlige Verweigerung von Hilfe.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, wobei der erste durch einen Relativsatz erweitert wird, die zusammen den Tiefpunkt der Not des Sohnes beschreiben.

# Lukas 15,17

**Griechisch:** Εἰς ἑαυτὸν δὲ ἐλθὼν εἶπεν, Πόσοι μίσθιοι τοῦ πατρός μου περισσεύουσιν ἄρτων, ἐγὼ δὲ λιμῷ ἀπόλλυμαι·

**Deutsch: Zu sich selbst nun gekommen, sagte er: Wieviele Tagelöhner meines Vaters haben Überfluss an Broten, ich aber komme um vor Hunger.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Präpositionalphrase Εἰς ἑαυτόν ("zu sich selbst") mit dem Reflexivpronomen im Akkusativ Singular Maskulinum. Die Partikel δέ markiert einen Wendepunkt in der Erzählung. Das Partizip Aorist ἐλθών (Nominativ Singular Maskulinum von ἔρχομαι) beschreibt eine innerliche Umkehr. Der Aorist εἶπεν leitet die direkte Rede ein.

Die direkte Rede beginnt mit dem interrogativen Adjektiv Πόσοι (Nominativ Plural Maskulinum, "wie viele") und dem Subjekt μίσθιοι (Nominativ Plural Maskulinum, "Tagelöhner"). Der Genitiv τοῦ πατρός mit dem Possessivpronomen μου bezeichnet die Tagelöhner als die seines Vaters. Das Präsens περισσεύουσιν (3. Person Plural von περισσεύω, "Überfluss haben") mit dem partitiven Genitiv ἄρτων (Genitiv Plural Maskulinum, "an Broten") beschreibt ihre gute Situation.

Nach der adversativen Partikel δέ folgt ein kontrastierender Satz: Das Pronomen ἐγώ (Nominativ Singular, "ich") als Subjekt betont den Gegensatz. Der Dativ λιμῷ (Dativ Singular Maskulinum, "durch Hunger") gibt die Ursache an. Das Präsens Medium/Passiv ἀπόλλυμαι (1. Person Singular von ἀπόλλυμι, "zugrunde gehen") beschreibt die lebensbedrohliche Situation.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die zwei kontrastierende Hauptsätze enthält und den beginnenden Sinneswandel des Sohnes ausdrückt.

# Lukas 15,18

**Griechisch:** ἀναστὰς πορεύσομαι πρὸς τὸν πατέρα μου, καὶ ἐρῶ αὐτῷ, Πάτερ, ἥμαρτον εἰς τὸν οὐρανὸν καὶ ἐνώπιόν σου·

**Deutsch: Aufgestanden, will ich zu meinem Vater gehen und ihm sagen: Vater, ich sündigte gegen den Himmel und vor dir!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist ἀναστάς (Nominativ Singular Maskulinum von ἀνίστημι, "aufstehen"), das eine der Haupthandlung vorausgehende Aktion beschreibt. Das Futur πορεύσομαι (1. Person Singular Medium von πορεύομαι) ist das erste Hauptverb. Die Präpositionalphrase πρὸς τὸν πατέρα mit dem Possessivpronomen μου gibt das Ziel der Reise an.

Nach καί folgt ein zweites Futur ἐρῶ (1. Person Singular von λέγω). Der Dativ αὐτῷ bezeichnet den Vater als Adressaten der geplanten Worte.

Es folgt eine zweite Ebene direkter Rede: Die Anrede Πάτερ zeigt Respekt trotz der vergangenen Handlungen. Der Aorist ἥμαρτον (1. Person Singular von ἁμαρτάνω, "sündigen") beschreibt die vergangene Schuld. Die Präpositionalphrasen εἰς τὸν οὐρανόν ("gegen den Himmel", euphemistisch für "gegen Gott") und ἐνώπιόν σου ("vor dir") mit dem Genitiv des Personalpronomens (2. Person Singular) bezeichnen die Adressaten der Sünde.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen mit partizipialer Einleitung und eingebetteter direkter Rede, die den Entschluss zur Rückkehr und das geplante Schuldbekenntnis ausdrücken.

# Lukas 15,19

**Griechisch:** καὶ οὐκέτι εἰμὶ ἄξιος κληθῆναι υἱός σου· ποίησόν με ὡς ἕνα τῶν μισθίων σου.

**Deutsch: Und nicht mehr bin ich es wert, dein Sohn genannt zu werden. Mache mich wie einen deiner Tagelöhner!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Adverb οὐκέτι ("nicht mehr"), das eine Veränderung gegenüber dem früheren Zustand betont. Das Präsens εἰμί (1. Person Singular von εἰμί) mit dem prädikativen Adjektiv ἄξιος (Nominativ Singular Maskulinum, "würdig") und dem Infinitiv Aorist Passiv κληθῆναι (von καλέω, "genannt werden") beschreibt die Selbsteinschätzung des Sohnes. Das Prädikatsnomen υἱός mit dem Possessivpronomen σου bezeichnet den Status, dessen er sich unwürdig fühlt.

Nach dem Semikolon folgt der Imperativ Aorist ποίησον (2. Person Singular von ποιέω) mit dem direkten Objekt με (Akkusativ Singular, "mich"). Die Vergleichspartikel ὡς ("wie") mit dem Zahlwort ἕνα (Akkusativ Singular Maskulinum, "einen") und dem partitiven Genitiv τῶν μισθίων mit dem Possessivpronomen σου bezeichnet den gewünschten niedrigeren Status.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen, die die Fortsetzung des geplanten Bekenntnisses und die Bitte um einen niedrigeren Status ausdrücken.

# Lukas 15,20

**Griechisch:** Καὶ ἀναστὰς ἦλθεν πρὸς τὸν πατέρα ἑαυτοῦ. Ἔτι δὲ αὐτοῦ μακρὰν ἀπέχοντος, εἶδεν αὐτὸν ὁ πατὴρ αὐτοῦ, καὶ ἐσπλαγχνίσθη, καὶ δραμὼν ἐπέπεσεν ἐπὶ τὸν τράχηλον αὐτοῦ, καὶ κατεφίλησεν αὐτόν.

**Deutsch: Und aufgestanden, ging er zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt ist, sah ihn sein Vater, und wurde ergriffen. Und er fiel ihm, (hin)gelaufen, um seinen Hals und küsste ihn ab.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist ἀναστάς, das parallel zu Vers 18 steht, aber jetzt die tatsächliche Handlung beschreibt. Der Aorist ἦλθεν (3. Person Singular von ἔρχομαι) ist das Hauptverb. Die Präpositionalphrase πρὸς τὸν πατέρα mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ gibt das Ziel der Reise an.

Nach einem Punkt beginnt ein neuer Satz mit einem Genitivus absolutus: Ἔτι ("noch") mit der Partikel δέ, dem Pronomen αὐτοῦ (bezogen auf den Sohn) als Subjekt, dem Adverb μακράν ("fern") und dem Partizip Präsens ἀπέχοντος (Genitiv Singular Maskulinum von ἀπέχω, "entfernt sein"). Diese Konstruktion gibt die zeitliche und räumliche Situation an: "als er noch weit entfernt war".

Es folgen vier koordinierte Hauptsätze: Der Aorist εἶδεν (3. Person Singular von ὁράω) mit dem direkten Objekt αὐτόν (bezogen auf den Sohn) und dem Subjekt ὁ πατήρ mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ beschreibt das Sehen. Der Aorist Passiv ἐσπλαγχνίσθη (3. Person Singular von σπλαγχνίζομαι, "Mitleid haben") beschreibt die emotionale Reaktion des Vaters. Das Partizip Aorist δραμών (Nominativ Singular Maskulinum von τρέχω, "laufen") mit dem Aorist ἐπέπεσεν (3. Person Singular von ἐπιπίπτω, "fallen auf") und der Präpositionalphrase ἐπὶ τὸν τράχηλον (Akkusativ Singular Maskulinum, "auf den Hals") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ beschreibt die physische Reaktion des Vaters. Der Aorist κατεφίλησεν (3. Person Singular von καταφιλέω, "herzlich küssen", verstärkt durch das Präfix κατα-) mit dem direkten Objekt αὐτόν beschreibt die liebevolle Begrüßung.

Die Satzstruktur besteht aus einem ersten Hauptsatz, der die Ausführung des Entschlusses beschreibt, gefolgt von einem Genitivus absolutus und vier koordinierten Hauptsätzen, die die überraschende und überschwängliche Reaktion des Vaters schildern.

# Lukas 15,21

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ αὐτῷ ὁ υἱός, Πάτερ, ἥμαρτον εἰς τὸν οὐρανὸν καὶ ἐνώπιόν σου, καὶ οὐκέτι εἰμὶ ἄξιος κληθῆναι υἱός σου.

**Deutsch: Es sagte ihm nun der Sohn: Vater, ich sündigte gegen den Himmel und vor dir und bin nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν (3. Person Singular von λέγω) und der Partikel δέ, die eine Antwort auf die liebevolle Begrüßung des Vaters einleitet. Der Dativ αὐτῷ (3. Person Singular Maskulinum) bezeichnet den Vater als Adressaten. Das Subjekt ὁ υἱός (Nominativ Singular Maskulinum, "der Sohn") wird durch den bestimmten Artikel spezifiziert.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Πάτερ (Vokativ Singular). Der Aorist ἥμαρτον (1. Person Singular von ἁμαρτάνω) beschreibt die vergangene Schuld. Die Präpositionalphrasen εἰς τὸν οὐρανόν und ἐνώπιόν σου, verbunden durch καί, bezeichnen die Adressaten der Sünde.

Nach καί folgt der zweite Teil des Bekenntnisses: Das Adverb οὐκέτι ("nicht mehr") mit dem Präsens εἰμί (1. Person Singular) und dem prädikativen Adjektiv ἄξιος (Nominativ Singular Maskulinum) beschreibt die Selbsteinschätzung. Der Infinitiv Aorist Passiv κληθῆναι (von καλέω) mit dem Prädikatsnomen υἱός und dem Possessivpronomen σου bezeichnet den Status, dessen er sich unwürdig fühlt.

Bemerkenswert ist, dass im Vergleich zu der geplanten Rede in Vers 18-19 der Sohn zwar das Schuldbekenntnis vollständig ausspricht, aber die Bitte um einen niedrigeren Status (ποίησόν με ὡς ἕνα τῶν μισθίων σου) nicht vorbringt, möglicherweise weil die liebevolle Reaktion des Vaters diese überflüssig macht.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die zwei koordinierte Hauptsätze enthält und das tatsächliche Schuldbekenntnis des Sohnes wiedergibt.

# Lukas 15,22

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ ὁ πατὴρ πρὸς τοὺς δούλους αὐτοῦ, Ἐξενέγκατε τὴν στολὴν τὴν πρώτην καὶ ἐνδύσατε αὐτόν, καὶ δότε δακτύλιον εἰς τὴν χεῖρα αὐτοῦ, καὶ ὑποδήματα εἰς τοὺς πόδας·

**Deutsch: Es sagte nun der Vater zu seinen Knechten: Bringt das erste Gewand heraus und zieht es ihm an und gebt einen Ring an seine Hand und Schuhe an die Füße!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν und der Partikel δέ, die einen Szenenwechsel markiert. Das Subjekt ὁ πατήρ wird durch den bestimmten Artikel spezifiziert. Die Präpositionalphrase πρὸς τοὺς δούλους ("zu den Knechten") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ bezeichnet die Adressaten der Anweisungen.

Die direkte Rede besteht aus drei durch καί verbundenen Imperativen im Aorist: Ἐξενέγκατε (2. Person Plural von ἐκφέρω, "herausbringen") mit dem direkten Objekt τὴν στολήν (Akkusativ Singular Femininum, "das Gewand"), näher bestimmt durch das attributive Adjektiv τὴν πρώτην ("das beste"), dann ἐνδύσατε (2. Person Plural von ἐνδύω, "bekleiden") mit dem direkten Objekt αὐτόν (bezogen auf den Sohn), und schließlich δότε (2. Person Plural von δίδωμι) mit zwei direkten Objekten: δακτύλιον (Akkusativ Singular Maskulinum, "Ring") mit der Präpositionalphrase εἰς τὴν χεῖρα αὐτοῦ ("an seine Hand") und ὑποδήματα (Akkusativ Plural Neutrum, "Sandalen") mit der Präpositionalphrase εἰς τοὺς πόδας ("an die Füße").

Die drei Gegenstände - Gewand, Ring und Sandalen - sind Symbole für die Wiederherstellung des Sohnes in seine volle Sohnesstellung, im Gegensatz zu seinem eigenen Wunsch, als Tagelöhner zu dienen.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die drei koordinierte Imperative enthält und die Anweisungen des Vaters zur Wiederherstellung des Sohnes ausdrückt.

# Lukas 15,23

**Griechisch:** καὶ ἐνέγκαντες τὸν μόσχον τὸν σιτευτὸν θύσατε, καὶ φαγόντες εὐφρανθῶμεν·

**Deutsch: Und das Kalb, das gemästete, gebracht, schlachtet es! Und es gegessen, lasst uns fröhlich sein,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist ἐνέγκαντες (Nominativ Plural Maskulinum von φέρω, "bringen"), das eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung beschreibt. Das direkte Objekt τὸν μόσχον (Akkusativ Singular Maskulinum, "das Kalb"), näher bestimmt durch das attributive Adjektiv τὸν σιτευτόν (Akkusativ Singular Maskulinum, "gemästet"), bezeichnet das Opfertier für das Festmahl.

Der Imperativ Aorist θύσατε (2. Person Plural von θύω, "schlachten/opfern") ist das erste Hauptverb. Nach καί folgt das Partizip Aorist φαγόντες (Nominativ Plural Maskulinum von ἐσθίω, "essen"), das eine dem zweiten Hauptverb vorausgehende Handlung beschreibt.

Der Konjunktiv Aorist Passiv εὐφρανθῶμεν (1. Person Plural von εὐφραίνω, "sich freuen") ist das zweite Hauptverb und drückt eine Aufforderung aus, wobei die 1. Person Plural den Vater mit einschließt.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Imperativen mit partizipialen Erweiterungen, die die Vorbereitungen für ein Freudenfest beschreiben.

# Lukas 15,24

**Griechisch:** ὅτι οὗτος ὁ υἱός μου νεκρὸς ἦν, καὶ ἀνέζησεν· καὶ ἀπολωλὼς ἦν, καὶ εὑρέθη. Καὶ ἤρξαντο εὐφραίνεσθαι.

**Deutsch: da dieser mein Sohn, tot war, und wieder lebendig wurde! Und er war verloren und wurde gefunden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der kausalen Konjunktion ὅτι ("denn"), die eine Begründung für das Freudenfest einleitet. Das Demonstrativpronomen οὗτος (Nominativ Singular Maskulinum) mit dem Substantiv ὁ υἱός und dem Possessivpronomen μου ist das Subjekt. Das prädikative Adjektiv νεκρός (Nominativ Singular Maskulinum, "tot") mit dem Imperfekt ἦν (3. Person Singular von εἰμί) beschreibt den vergangenen Zustand.

Nach καί folgt der Aorist ἀνέζησεν (3. Person Singular von ἀναζάω, "wieder leben"), der die Veränderung beschreibt. Nach einem weiteren καί folgt ein paralleler Satz mit dem substantivierten Partizip Perfekt ἀπολωλώς (Nominativ Singular Maskulinum von ἀπόλλυμι, "verloren") und dem Imperfekt ἦν als erstem Teil. Nach καί folgt als zweiter Teil der Aorist Passiv εὑρέθη (3. Person Singular von εὑρίσκω, "gefunden werden").

Nach einem Punkt beginnt ein neuer Hauptsatz mit καί: Der Aorist ἤρξαντο (3. Person Plural von ἄρχω) mit dem Infinitiv Präsens Medium εὐφραίνεσθαι (von εὐφραίνω) beschreibt den Beginn des Festes. Das implizite Subjekt bezieht sich auf alle Anwesenden.

Die Satzstruktur besteht aus einem kausalen Nebensatz mit zwei parallelen Aussagepaaren, die die Transformation des Sohnes beschreiben, gefolgt von einem Hauptsatz, der den Beginn des Festes schildert.

# Lukas 15,25

**Griechisch:** Ἦν δὲ ὁ υἱὸς αὐτοῦ ὁ πρεσβύτερος ἐν ἀγρῷ· καὶ ὡς ἐρχόμενος ἤγγισεν τῇ οἰκίᾳ, ἤκουσεν συμφωνίας καὶ χορῶν.

**Deutsch: Es war nun sein Sohn, der ältere, auf dem Feld. Und als er kommend, sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Tanz.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt Ἦν und der Partikel δέ, die einen Szenenwechsel markiert. Das Subjekt ὁ υἱός mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ (bezogen auf den Vater) wird durch das attributive Adjektiv ὁ πρεσβύτερος (Nominativ Singular Maskulinum, "der ältere") näher bestimmt. Die Präpositionalphrase ἐν ἀγρῷ (Dativ Singular Maskulinum, "auf dem Feld") gibt den Ort an.

Nach dem Semikolon folgt ein neuer Hauptsatz mit καί: Die temporale Konjunktion ὡς ("als") mit dem Partizip Präsens ἐρχόμενος (Nominativ Singular Maskulinum von ἔρχομαι) und dem Aorist ἤγγισεν (3. Person Singular von ἐγγίζω, "sich nähern") beschreibt die Annäherung an das Haus. Der Dativ τῇ οἰκίᾳ gibt das Ziel der Annäherung an.

Der Aorist ἤκουσεν (3. Person Singular von ἀκούω) ist das zweite Hauptverb. Die direkten Objekte συμφωνίας (Genitiv Singular Femininum, "Musik") und χορῶν (Genitiv Plural Maskulinum, "Tänze"), verbunden durch καί, bezeichnen die Festlichkeiten.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen, wobei der zweite eine temporale Konstruktion enthält, die die Ankunft des älteren Sohnes und seine Wahrnehmung des Festes beschreiben.

# Lukas 15,26

**Griechisch:** Καὶ προσκαλεσάμενος ἕνα τῶν παίδων, ἐπυνθάνετο τί εἴη ταῦτα.

**Deutsch: Und er war sich, einen der Knechte hergerufen, erkundigend, was diese (Dinge) sein mochten?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist Medium προσκαλεσάμενος (Nominativ Singular Maskulinum von προσκαλέομαι, "zu sich rufen"), das eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung beschreibt. Das direkte Objekt ἕνα (Akkusativ Singular Maskulinum, "einen") mit dem partitiven Genitiv τῶν παίδων ("der Knechte") bezeichnet die herbeigerufene Person.

Das Imperfekt ἐπυνθάνετο (3. Person Singular von πυνθάνομαι, "sich erkundigen") ist das Hauptverb. Es folgt ein indirekter Fragesatz mit dem interrogativen Pronomen τί (Nominativ Singular Neutrum, "was"), dem Optativ εἴη (3. Person Singular von εἰμί) in der indirekten Rede und dem Subjekt ταῦτα (Nominativ Plural Neutrum, "diese Dinge").

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und indirektem Fragesatz, der die Erkundigung des älteren Sohnes beschreibt.

# Lukas 15,27

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν αὐτῷ ὅτι Ὁ ἀδελφός σου ἥκει· καὶ ἔθυσεν ὁ πατήρ σου τὸν μόσχον τὸν σιτευτόν, ὅτι ὑγιαίνοντα αὐτὸν ἀπέλαβεν.

**Deutsch: Er nun sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und es schlachtete dein Vater das Kalb, das gemästete, da er ihn gesund zurückerhielt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Ὁ δέ, einer kontrastierenden Konstruktion, wobei das Demonstrativpronomen mit bestimmtem Artikel auf den Knecht verweist. Der Aorist εἶπεν mit dem Dativ αὐτῷ (bezogen auf den älteren Sohn) leitet die Antwort ein.

Die Konjunktion ὅτι leitet die direkte Rede ein: Das Subjekt Ὁ ἀδελφός mit dem Possessivpronomen σου bezeichnet den jüngeren Bruder. Das Präsens ἥκει (3. Person Singular von ἥκω, "gekommen sein") beschreibt seine Ankunft.

Nach dem Semikolon folgt ein zweiter Hauptsatz mit καί: Der Aorist ἔθυσεν mit dem Subjekt ὁ πατήρ und dem Possessivpronomen σου beschreibt die Handlung des Vaters. Das direkte Objekt τὸν μόσχον mit dem attributiven Adjektiv τὸν σιτευτόν bezeichnet das geschlachtete Kalb.

Die kausale Konjunktion ὅτι leitet eine Begründung ein: Der Aorist ἀπέλαβεν (3. Person Singular von ἀπολαμβάνω, "zurückerhalten") beschreibt den Empfang. Das direkte Objekt αὐτόν (bezogen auf den jüngeren Sohn) wird durch das Partizip Präsens ὑγιαίνοντα (Akkusativ Singular Maskulinum von ὑγιαίνω, "gesund sein") näher bestimmt, das seinen Zustand beschreibt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die zwei koordinierte Hauptsätze und einen kausalen Nebensatz enthält und die Erklärung des Knechtes wiedergibt.

# Lukas 15,28

**Griechisch:** Ὠργίσθη δέ, καὶ οὐκ ἤθελεν εἰσελθεῖν· ὁ οὖν πατὴρ αὐτοῦ ἐξελθὼν παρεκάλει αὐτόν.

**Deutsch: Er wurde nun zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater also war, herausgekommen, ihn ermahnend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Passiv Ὠργίσθη (3. Person Singular von ὀργίζω, "zornig werden") und der Partikel δέ, die einen Kontrast zur Freude des Festes markiert. Das implizite Subjekt ist der ältere Sohn.

Nach καί folgt die Negation οὐκ mit dem Imperfekt ἤθελεν (3. Person Singular von θέλω, "wollen") und dem Infinitiv Präsens εἰσελθεῖν (von εἰσέρχομαι, "hineingehen"), was die anhaltende Weigerung beschreibt.

Nach dem Semikolon folgt ein neuer Hauptsatz: Das Subjekt ὁ πατήρ mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ wird durch die Folgerungspartikel οὖν ("also") eingeleitet, die eine Reaktion auf die Weigerung anzeigt. Das Partizip Aorist ἐξελθών (Nominativ Singular Maskulinum von ἐξέρχομαι, "hinausgehen") beschreibt eine dem Hauptverb vorausgehende Aktion. Das Imperfekt παρεκάλει (3. Person Singular von παρακαλέω, "bitten/ermahnen") beschreibt die anhaltende Bemühung des Vaters. Das Pronomen αὐτόν bezeichnet den älteren Sohn als Objekt der Bitte.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, gefolgt von einem dritten Hauptsatz mit partizipialer Erweiterung, die die Reaktion des älteren Sohnes und die Bemühung des Vaters beschreiben.

# Lukas 15,29

**Griechisch:** Ὁ δὲ ἀποκριθεὶς εἶπεν τῷ πατρί, Ἰδού, τοσαῦτα ἔτη δουλεύω σοι, καὶ οὐδέποτε ἐντολήν σου παρῆλθον, καὶ ἐμοὶ οὐδέποτε ἔδωκας ἔριφον, ἵνα μετὰ τῶν φίλων μου εὐφρανθῶ.

**Deutsch: Er nun sagte, geantwortet, dem Vater: Siehe, soviele Jahre diene ich dir und niemals übertrat ich dein Gebot, und mir gabst du niemals ein Böckchen, damit ich mit meinen Freunden fröhlich sei!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Ὁ δέ, einer kontrastierenden Konstruktion, wobei das Demonstrativpronomen mit bestimmtem Artikel auf den älteren Sohn verweist. Das Partizip Aorist Passiv ἀποκριθείς (Nominativ Singular Maskulinum von ἀποκρίνομαι) beschreibt eine dem Hauptverb vorausgehende Aktion. Der Aorist εἶπεν mit dem Dativ τῷ πατρί als indirektem Objekt leitet die Antwort ein.

Die direkte Rede beginnt mit der Interjektion Ἰδού ("siehe"), die Aufmerksamkeit erregt. Das Demonstrativpronomen τοσαῦτα (Akkusativ Plural Neutrum, "so viele") mit dem Substantiv ἔτη (Akkusativ Plural Neutrum, "Jahre") ist ein Akkusativ der zeitlichen Ausdehnung. Das Präsens δουλεύω (1. Person Singular von δουλεύω, "dienen") mit dem Dativ σοι als indirektem Objekt beschreibt den anhaltenden Dienst.

Nach καί folgt ein zweiter Hauptsatz: Das Adverb οὐδέποτε ("niemals") mit dem Aorist παρῆλθον (1. Person Singular von παρέρχομαι, "übertreten") und dem direkten Objekt ἐντολήν (Akkusativ Singular Femininum, "Gebot") mit dem Possessivpronomen σου beschreibt den fehlerfreien Gehorsam.

Nach einem weiteren καί folgt ein dritter Hauptsatz: Der Dativ ἐμοί (1. Person Singular, "mir") als indirektem Objekt steht betont am Anfang. Das Adverb οὐδέποτε wird wiederholt. Der Aorist ἔδωκας (2. Person Singular von δίδωμι) mit dem direkten Objekt ἔριφον (Akkusativ Singular Maskulinum, "Böcklein") beschreibt das, was nie gegeben wurde.

Die Finalkonjunktion ἵνα ("damit") mit dem Konjunktiv Aorist Passiv εὐφρανθῶ (1. Person Singular von εὐφραίνω) leitet einen Zwecksatz ein. Die Präpositionalphrase μετὰ τῶν φίλων mit dem Possessivpronomen μου gibt an, mit wem er feiern wollte.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die drei koordinierte Hauptsätze und einen finalen Nebensatz enthält und den Vorwurf des älteren Sohnes wiedergibt.

# Lukas 15,30

**Griechisch:** Ὅτε δὲ ὁ υἱός σου οὗτος ὁ καταφαγών σου τὸν βίον μετὰ πορνῶν ἦλθεν, ἔθυσας αὐτῷ τὸν μόσχον τὸν σιτευτόν.

**Deutsch: Als nun dieser dein Sohn, der dein Gut mit Huren verschlang, kam, schlachtetest du für ihn das Kalb, das gemästete.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der temporalen Konjunktion Ὅτε ("als") und der Partikel δέ, die einen Kontrast zum vorherigen Vers markiert. Das Subjekt ὁ υἱός mit dem Possessivpronomen σου wird durch das Demonstrativpronomen οὗτος (Nominativ Singular Maskulinum) und das substantivierte Partizip Aorist ὁ καταφαγών (Nominativ Singular Maskulinum von κατεσθίω, "aufessen/verzehren") näher bestimmt. Das direkte Objekt τὸν βίον (Akkusativ Singular Maskulinum, "das Vermögen") mit dem Possessivpronomen σου bezeichnet das Verzehrte. Die Präpositionalphrase μετὰ πορνῶν (Genitiv Plural Femininum, "mit Huren") gibt die Art der Verschwendung an. Der Aorist ἦλθεν beschreibt die Rückkehr.

Der Aorist ἔθυσας (2. Person Singular von θύω) ist das Hauptverb. Der Dativ αὐτῷ (bezogen auf den jüngeren Sohn) bezeichnet den Begünstigten. Das direkte Objekt τὸν μόσχον mit dem attributiven Adjektiv τὸν σιτευτόν bezeichnet das geschlachtete Kalb, wobei der Artikel die bekannte Tatsache betont.

Die pejorative Bezeichnung "dieser dein Sohn" statt "mein Bruder" und die Unterstellung des Umgangs mit Huren (was im Text nicht explizit erwähnt wurde) zeigen die tiefe Verachtung des älteren Sohnes.

Die Satzstruktur besteht aus einem temporalen Nebensatz und einem Hauptsatz, die den Kontrast zwischen dem Verhalten des jüngeren Sohnes und der Reaktion des Vaters aus Sicht des älteren Sohnes beschreiben.

# Lukas 15,31

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν αὐτῷ, Τέκνον, σὺ πάντοτε μετ' ἐμοῦ εἶ, καὶ πάντα τὰ ἐμὰ σά ἐστιν.

**Deutsch: Er nun sagte ihm: Kind, du bist immer bei mir, und all das Meine ist dein.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Ὁ δέ, einer kontrastierenden Konstruktion, wobei das Demonstrativpronomen mit bestimmtem Artikel auf den Vater verweist. Der Aorist εἶπεν mit dem Dativ αὐτῷ (bezogen auf den älteren Sohn) leitet die Antwort ein.

Die direkte Rede beginnt mit der liebevollen Anrede Τέκνον (Vokativ Singular Neutrum, "Kind"). Das betonte Personalpronomen σύ (Nominativ Singular, "du") mit dem temporalen Adverb πάντοτε ("immer") und der Präpositionalphrase μετʼ ἐμοῦ ("mit mir") beschreibt die ständige Gegenwart. Das Präsens εἶ (2. Person Singular von εἰμί) betont die fortdauernde Beziehung.

Nach καί folgt ein zweiter Hauptsatz: Das Subjekt πάντα (Nominativ Plural Neutrum, "alles") mit dem attributiven Adjektiv τὰ ἐμά (Nominativ Plural Neutrum, "das Meine") und dem prädikativen Adjektiv σά (Nominativ Plural Neutrum, "dein") mit dem Präsens ἐστιν (3. Person Singular von εἰμί) betont den gemeinsamen Besitz.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die zwei koordinierte Hauptsätze enthält und die liebevolle Antwort des Vaters wiedergibt, die die fortdauernde Beziehung und den gemeinsamen Besitz betont.

# Lukas 15,32

**Griechisch:** Εὐφρανθῆναι δὲ καὶ χαρῆναι ἔδει· ὅτι ὁ ἀδελφός σου οὗτος νεκρὸς ἦν, καὶ ἀνέζησεν· καὶ ἀπολωλὼς ἦν, καὶ εὑρέθη.

**Deutsch: Man muss nun fröhlich sein und sich freuen, da dieser dein Bruder tot war und wieder lebendig wurde. Und er war verloren und wurde gefunden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Infinitiv Aorist Passiv Εὐφρανθῆναι (von εὐφραίνω) und der Partikel δέ, die eine Fortsetzung der Antwort markiert. Der zweite Infinitiv χαρῆναι (Aorist Passiv von χαίρω, "sich freuen"), verbunden durch καί, ist synonym zum ersten. Das Imperfekt ἔδει (3. Person Singular von δεῖ, "es ist nötig") beschreibt die moralische Notwendigkeit des Feierns.

Nach dem Doppelpunkt folgt die kausale Konjunktion ὅτι, die eine Begründung einleitet. Die folgenden Sätze sind nahezu identisch mit denen in Vers 24: Das Subjekt ὁ ἀδελφός mit dem Possessivpronomen σου und dem Demonstrativpronomen οὗτος (wobei der Vater im Gegensatz zum älteren Sohn das Wort "Bruder" verwendet) mit dem prädikativen Adjektiv νεκρός und dem Imperfekt ἦν beschreibt den vergangenen Zustand.

Nach καί folgt der Aorist ἀνέζησεν, der die Veränderung beschreibt. Nach einem weiteren καί folgt ein paralleler Satz mit dem substantivierten Partizip Perfekt ἀπολωλώς und dem Imperfekt ἦν als erstem Teil. Nach καί folgt als zweiter Teil der Aorist Passiv εὑρέθη.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit unpersönlicher Konstruktion und einem kausalen Nebensatz mit zwei parallelen Aussagepaaren, die die Transformation des jüngeren Sohnes beschreiben und die Notwendigkeit des Feierns begründen.

# Lukas 16,1

**Griechisch:** Ἔλεγεν δὲ καὶ πρὸς τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ, Ἄνθρωπός τις ἦν πλούσιος, ὃς εἶχεν οἰκονόμον· καὶ οὗτος διεβλήθη αὐτῷ ὡς διασκορπίζων τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ.

**Deutsch: Er war nun auch zu seinen Schülern sagend: Ein bestimmter Mensch, der einen Verwalter hatte, war reich. Und dieser wurde (bei) ihm verklagt als seine Besitztümer verschleudernd.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt Ἔλεγεν (3. Person Singular von λέγω, "sagen"), das eine fortdauernde Handlung oder den Beginn einer neuen Lehreinheit beschreibt. Die Partikeln δέ und καί markieren einen Übergang zu einem neuen Abschnitt und einer zusätzlichen Zuhörergruppe. Die Präpositionalphrase πρὸς τοὺς μαθητάς ("zu den Jüngern") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ (Genitiv Singular Maskulinum, "seine") gibt die Adressaten an.

Die direkte Rede beginnt mit dem Subjekt Ἄνθρωπός (Nominativ Singular Maskulinum, "Mensch"), modifiziert durch das unbestimmte Pronomen τις. Das Imperfekt ἦν (3. Person Singular von εἰμί) mit dem prädikativen Adjektiv πλούσιος (Nominativ Singular Maskulinum, "reich") beschreibt den sozialen Status. Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch ὅς (Nominativ Singular Maskulinum des Relativpronomens), mit dem Imperfekt εἶχεν (3. Person Singular von ἔχω) und dem direkten Objekt οἰκονόμον (Akkusativ Singular Maskulinum, "Verwalter").

Nach dem Semikolon folgt ein zweiter Hauptsatz mit καί: Das Demonstrativpronomen οὗτος (Nominativ Singular Maskulinum, "dieser") bezieht sich auf den Verwalter. Der Aorist Passiv διεβλήθη (3. Person Singular von διαβάλλω, "verleumden/anklagen") beschreibt die Anklage. Der Dativ αὐτῷ (3. Person Singular Maskulinum) bezeichnet den reichen Mann als Empfänger der Anklage. Die Vergleichspartikel ὡς ("als/wie") mit dem Partizip Präsens Aktiv διασκορπίζων (Nominativ Singular Maskulinum von διασκορπίζω, "verschwenden/verstreuen") beschreibt den Inhalt der Anklage. Das direkte Objekt τὰ ὑπάρχοντα (substantiviertes Partizip Präsens Aktiv Akkusativ Plural Neutrum von ὑπάρχω, "die Besitztümer") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ (bezogen auf den reichen Mann) bezeichnet das verschwendete Gut.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die zwei koordinierte Hauptsätze und einen Relativsatz enthält und den Kontext für das Gleichnis vom ungerechten Verwalter schafft.

# Lukas 16,2

**Griechisch:** Καὶ φωνήσας αὐτὸν εἶπεν αὐτῷ, Τί τοῦτο ἀκούω περὶ σοῦ; Ἀπόδος τὸν λόγον τῆς οἰκονομίας σου· οὐ γὰρ δυνήσῃ ἔτι οἰκονομεῖν.

**Deutsch: Und ihn gerufen, sagte er ihm: Was höre ich dies über dich? Gib Rechenschaft über deine Verwaltung, denn du kannst nicht länger verwalten.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist φωνήσας (Nominativ Singular Maskulinum von φωνέω, "rufen"), das eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung beschreibt. Das Pronomen αὐτόν (Akkusativ Singular Maskulinum) bezeichnet den Verwalter als direktes Objekt des Rufens. Der Aorist εἶπεν (3. Person Singular von λέγω) ist das Hauptverb. Der Dativ αὐτῷ bezeichnet den Verwalter als Adressaten der Worte.

Die direkte Rede beginnt mit der Frage: Das interrogative Pronomen Τί (Akkusativ Singular Neutrum, "was") als direktes Objekt mit dem Demonstrativpronomen τοῦτο (Nominativ Singular Neutrum, "dieses") als Subjekt und dem Präsens ἀκούω (1. Person Singular von ἀκούω, "hören"). Die Präpositionalphrase περὶ σοῦ ("über dich") mit dem Genitiv des Personalpronomens (2. Person Singular) gibt den Gegenstand des Hörens an.

Nach dem Fragezeichen folgt der Imperativ Aorist Ἀπόδος (2. Person Singular von ἀποδίδωμι, "zurückgeben/abgeben") mit dem direkten Objekt τὸν λόγον (Akkusativ Singular Maskulinum, "die Rechenschaft"). Der Genitiv τῆς οἰκονομίας (Genitiv Singular Femininum, "der Verwaltung") mit dem Possessivpronomen σου gibt an, worüber Rechenschaft gefordert wird.

Nach dem Semikolon folgt ein begründender Satz mit der kausalen Partikel γάρ ("denn"): Die Negation οὐ mit dem Futur δύνήσῃ (2. Person Singular von δύναμαι, "können") und dem Adverb ἔτι ("noch/länger") mit dem Infinitiv Präsens οἰκονομεῖν (von οἰκονομέω, "verwalten") beschreibt die Kündigung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die eine Frage, einen Imperativ und einen begründenden Satz enthält und die Konfrontation des Verwalters darstellt.

# Lukas 16,3

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ ἐν ἑαυτῷ ὁ οἰκονόμος, Τί ποιήσω, ὅτι ὁ κύριός μου ἀφαιρεῖται τὴν οἰκονομίαν ἀπ' ἐμοῦ; Σκάπτειν οὐκ ἰσχύω, ἐπαιτεῖν αἰσχύνομαι.

**Deutsch: Es sagte nun bei sich selbst der Verwalter: Was soll ich tun, da mein Herr die Verwaltung von mir wegnimmt? Graben kann ich nicht, zu betteln schäme ich mich.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν und der Partikel δέ, die einen Szenenwechsel markiert. Die Präpositionalphrase ἐν ἑαυτῷ (Dativ Singular Maskulinum des Reflexivpronomens, "bei sich selbst") deutet auf einen inneren Monolog hin. Das Subjekt ὁ οἰκονόμος wird durch den bestimmten Artikel spezifiziert.

Die direkte Rede beginnt mit einer Frage: Das interrogative Pronomen Τί und das deliberative Futur ποιήσω (1. Person Singular von ποιέω, "tun") drückt Ratlosigkeit aus. Die kausale Konjunktion ὅτι ("weil") leitet eine Begründung ein: Das Subjekt ὁ κύριος mit dem Possessivpronomen μου bezeichnet den Herrn. Das Präsens Medium ἀφαιρεῖται (3. Person Singular von ἀφαιρέω, "wegnehmen") mit dem direkten Objekt τὴν οἰκονομίαν und der Präpositionalphrase ἀπʼ ἐμοῦ ("von mir") mit dem Genitiv des Personalpronomens (1. Person Singular) beschreibt die Wegnahme des Amtes.

Nach dem Fragezeichen folgen zwei kurze Hauptsätze: Der Infinitiv Präsens Σκάπτειν ("graben") als Subjekt mit der Negation οὐκ und dem Präsens ἰσχύω (1. Person Singular von ἰσχύω, "stark sein/vermögen") beschreibt die körperliche Unfähigkeit zur schweren Arbeit. Der Infinitiv Präsens ἐπαιτεῖν ("betteln") als Subjekt mit dem Präsens Medium/Passiv αἰσχύνομαι (1. Person Singular von αἰσχύνω, "sich schämen") beschreibt die soziale Scham des Bettelns.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die eine deliberative Frage mit kausalem Nebensatz und zwei weitere Hauptsätze enthält und das Dilemma des Verwalters beschreibt.

# Lukas 16,4

**Griechisch:** Ἔγνων τί ποιήσω, ἵνα, ὅταν μετασταθῶ τῆς οἰκονομίας, δέξωνταί με εἰς τοὺς οἴκους αὐτῶν.

**Deutsch: Ich weiß, was ich tun soll, damit, wenn ich der Verwaltung enthoben bin, sie mich in ihre Häuser aufnehmen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Ἔγνων (1. Person Singular von γινώσκω, "erkennen/wissen"), der den plötzlichen Erkenntnismoment beschreibt. Der indirekte Fragesatz wird eingeleitet durch τί ("was") mit dem deliberativen Futur ποιήσω, das die geplante Handlung bezeichnet.

Die Finalkonjunktion ἵνα ("damit") leitet einen Zwecksatz ein. Die temporale Konjunktion ὅταν ("wenn") mit dem Konjunktiv Aorist Passiv μετασταθῶ (1. Person Singular von μεθίστημι, "entfernt werden") leitet einen zeitlichen Nebensatz ein. Der Genitiv τῆς οἰκονομίας bezeichnet die Verwaltung, von der er entfernt wird.

Der Konjunktiv Aorist Medium δέξωνται (3. Person Plural von δέχομαι, "aufnehmen") beschreibt das erhoffte Ergebnis. Das Pronomen με (Akkusativ Singular, "mich") ist das direkte Objekt. Die Präpositionalphrase εἰς τοὺς οἴκους ("in die Häuser") mit dem Possessivpronomen αὐτῶν (Genitiv Plural, "ihre") gibt das Ziel der Aufnahme an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit indirektem Fragesatz und finalem Nebensatz, der einen temporalen Nebensatz enthält und den Plan des Verwalters beschreibt.

# Lukas 16,5

**Griechisch:** Καὶ προσκαλεσάμενος ἕνα ἕκαστον τῶν χρεωφειλετῶν τοῦ κυρίου ἑαυτοῦ, ἔλεγεν τῷ πρώτῳ, Πόσον ὀφείλεις τῷ κυρίῳ μου;

**Deutsch: Und jeden einzeln der Schuldner seines eigenen Herrn herbeigerufen, war er dem ersten sagend: Wieviel schuldest du meinem Herrn?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist Medium προσκαλεσάμενος (Nominativ Singular Maskulinum von προσκαλέομαι), das eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung beschreibt. Das direkte Objekt ἕνα ἕκαστον ("einen jeden") mit dem partitiven Genitiv τῶν χρεωφειλετῶν (Genitiv Plural Maskulinum, "der Schuldner") beschreibt die herbeigerufenen Personen. Der Genitiv τοῦ κυρίου mit dem Reflexivpronomen ἑαυτοῦ (Genitiv Singular Maskulinum) bezeichnet die Schuldner als die seines Herrn.

Das Imperfekt ἔλεγεν (3. Person Singular von λέγω) ist das Hauptverb. Der Dativ τῷ πρώτῳ (Dativ Singular Maskulinum, "dem ersten") bezeichnet den ersten Schuldner als Adressaten.

Die direkte Rede besteht aus einer Frage: Das interrogative Adjektiv Πόσον (Akkusativ Singular Neutrum, "wie viel") als direktes Objekt mit dem Präsens ὀφείλεις (2. Person Singular von ὀφείλω, "schulden") und dem Dativ τῷ κυρίῳ mit dem Possessivpronomen μου als indirektem Objekt fragt nach der Höhe der Schuld.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die die Umsetzung des Plans beschreibt.

# Lukas 16,6

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν, Ἑκατὸν βάτους ἐλαίου. Καὶ εἶπεν αὐτῷ, Δέξαι σου τὸ γράμμα, καὶ καθίσας ταχέως γράψον πεντήκοντα.

**Deutsch: Er nun sagte: Hundert Bat an Öl! Und er sagte ihm: Nimm deine (Schuld)schrift und, dich gesetzt, schreibe schnell fünfzig!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Ὁ δέ, einer kontrastierenden Konstruktion, wobei das Demonstrativpronomen mit bestimmtem Artikel auf den Schuldner verweist. Der Aorist εἶπεν leitet seine Antwort ein.

Die direkte Rede besteht aus der elliptischen Antwort Ἑκατὸν βάτους ἐλαίου ("Hundert Bat Öl"), wobei βάτους der Akkusativ Plural von βάτος ist, einem aus dem Hebräischen übernommenen Hohlmaß (בַּת, etwa 22 Liter), und ἐλαίου der Genitiv Singular von ἔλαιον ("Öl") ist.

Nach καί folgt ein zweiter Aorist εἶπεν mit dem Dativ αὐτῷ (bezogen auf den Schuldner), der die Anweisung des Verwalters einleitet.

Die direkte Rede besteht aus drei koordinierten Imperativen: Der Imperativ Aorist Medium Δέξαι (2. Person Singular von δέχομαι) mit dem Genitiv σου und dem direkten Objekt τὸ γράμμα (Akkusativ Singular Neutrum, "Schuldschein") fordert zur Annahme des Dokuments auf. Nach καί folgt das Partizip Aorist καθίσας (Nominativ Singular Maskulinum von καθίζω, "sich setzen") mit dem Adverb ταχέως ("schnell"), das eine dem dritten Imperativ vorausgehende Handlung beschreibt. Der Imperativ Aorist γράψον (2. Person Singular von γράφω, "schreiben") mit dem Objekt πεντήκοντα ("fünfzig") fordert zur Reduzierung der Schuldensumme auf.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen mit direkter Rede, die die Schuld und die betrügerische Anweisung zur Reduzierung beschreiben.

# Lukas 16,7

**Griechisch:** Ἔπειτα ἑτέρῳ εἶπεν, Σὺ δὲ πόσον ὀφείλεις; Ὁ δὲ εἶπεν, Ἑκατὸν κόρους σίτου. Καὶ λέγει αὐτῷ, Δέξαι σου τὸ γράμμα, καὶ γράψον ὀγδοήκοντα.

**Deutsch: Danach sagte er einem weiteren: Du nun, wieviel schuldest du? Er nun sagte: Hundert Kor an Weizen! Und er sagt ihm: Nimm deine (Schuld)schrift und schreibe achtzig!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem temporalen Adverb Ἔπειτα ("danach") und dem Dativ ἑτέρῳ (Dativ Singular Maskulinum, "einem anderen") als indirektem Objekt. Der Aorist εἶπεν leitet die zweite Befragung ein.

Die direkte Rede beginnt mit dem betonten Personalpronomen Σύ (Nominativ Singular, "du") und der Partikel δέ, die einen Kontrast zum vorherigen Schuldner markiert. Die Frage πόσον ὀφείλεις ist parallel zur ersten Befragung.

Die Antwort wird eingeleitet durch Ὁ δὲ εἶπεν: Ἑκατὸν κόρους σίτου ("Hundert Kor Weizen"), wobei κόρους der Akkusativ Plural von κόρος ist, einem aus dem Hebräischen übernommenen Hohlmaß (כּוֹר, etwa 220 Liter), und σίτου der Genitiv Singular von σῖτος ("Weizen") ist.

Nach καί folgt das Präsens λέγει (3. Person Singular von λέγω) mit dem Dativ αὐτῷ, das die Anweisung des Verwalters einleitet.

Die direkte Rede besteht aus zwei koordinierten Imperativen: Der Imperativ Aorist Medium Δέξαι mit dem Genitiv σου und dem direkten Objekt τὸ γράμμα fordert zur Annahme des Dokuments auf. Nach καί folgt der Imperativ Aorist γράψον mit dem Objekt ὀγδοήκοντα ("achtzig"), der zur Reduzierung der Schuldensumme auffordert.

Die Satzstruktur ist parallel zu Vers 6, mit mehreren Hauptsätzen und direkter Rede, die die zweite Schuldenreduzierung beschreiben.

# Lukas 16,8

**Griechisch:** Καὶ ἐπῄνεσεν ὁ κύριος τὸν οἰκονόμον τῆς ἀδικίας ὅτι φρονίμως ἐποίησεν· ὅτι οἱ υἱοὶ τοῦ αἰῶνος τούτου φρονιμώτεροι ὑπὲρ τοὺς υἱοὺς τοῦ φωτὸς εἰς τὴν γενεὰν τὴν ἑαυτῶν εἰσίν.

**Deutsch: Und es lobte der Herr den Verwalter der Ungerechtigkeit, da er besonnen handelte. Die Söhne dieses Zeitalters sind nämlich besonnener als die Söhne des Lichts zu ihrem eigenen Geschlecht.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist ἐπῄνεσεν (3. Person Singular von ἐπαινέω, "loben"), der die überraschende Reaktion beschreibt. Das Subjekt ὁ κύριος bezeichnet den Herrn des Verwalters. Das direkte Objekt τὸν οἰκονόμον mit dem attributiven Genitiv τῆς ἀδικίας (Genitiv Singular Femininum, "der Ungerechtigkeit") bezeichnet den Verwalter als ungerecht.

Die kausale Konjunktion ὅτι leitet eine Begründung ein: Das Adverb φρονίμως ("klug") mit dem Aorist ἐποίησεν (3. Person Singular von ποιέω) beschreibt, wie der Verwalter handelte.

Nach dem Semikolon folgt ein zweiter kausaler Nebensatz mit ὅτι: Das Subjekt οἱ υἱοί (Nominativ Plural Maskulinum, "die Söhne/Kinder") wird durch den Genitiv τοῦ αἰῶνος (Genitiv Singular Maskulinum, "des Zeitalters") mit dem Demonstrativpronomen τούτου (Genitiv Singular Maskulinum, "dieses") näher bestimmt. Das prädikative Adjektiv im Komparativ φρονιμώτεροι (Nominativ Plural Maskulinum, "klüger") mit der Präposition ὑπέρ mit Akkusativ ("über/mehr als") leitet einen Vergleich ein. Das Vergleichsobjekt τοὺς υἱούς wird durch den Genitiv τοῦ φωτός (Genitiv Singular Neutrum, "des Lichts") näher bestimmt. Die Präpositionalphrase εἰς τὴν γενεάν (Akkusativ Singular Femininum, "in Bezug auf die Generation") mit dem attributiven Adjektiv τὴν ἑαυτῶν (Akkusativ Singular Femininum mit Genitiv Plural des Reflexivpronomens, "ihre eigene") gibt den Bereich an, in dem der Vergleich gilt. Das Präsens εἰσιν (3. Person Plural von εἰμί) vervollständigt den Satz.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz und zwei kausalen Nebensätzen, die die Interpretation des Gleichnisses beginnen.

# Lukas 16,9

**Griechisch:** Κἀγὼ ὑμῖν λέγω, ποιήσατε ἑαυτοῖς φίλους ἐκ τοῦ μαμωνᾶ τῆς ἀδικίας, ἵνα, ὅταν ἐκλίπητε, δέξωνται ὑμᾶς εἰς τὰς αἰωνίους σκηνάς.

**Deutsch: Auch ich sage euch: Macht euch selbst Freunde vom Mammon der Ungerechtigkeit, damit, wenn ihr zu Ende seid, sie euch in die ewigen Hütten aufnehmen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Krasis Κἀγώ (καί + ἐγώ, "und ich") als betontes Subjekt, wobei Jesus nun selbst spricht. Der Dativ ὑμῖν (2. Person Plural, "euch") bezeichnet die Jünger als Adressaten. Das Präsens λέγω leitet die direkte Rede ein.

Die direkte Rede beginnt mit dem Imperativ Aorist Ποιήσατε (2. Person Plural von ποιέω). Der Dativ ἑαυτοῖς (Dativ Plural des Reflexivpronomens, "euch selbst") bezeichnet die Begünstigten. Das direkte Objekt φίλους (Akkusativ Plural Maskulinum, "Freunde") bezeichnet das Ziel der Handlung. Die Präpositionalphrase ἐκ τοῦ μαμωνᾶ (Genitiv Singular Maskulinum, ein aramäisches Lehnwort מָמוֹנָא für "Reichtum") mit dem attributiven Genitiv τῆς ἀδικίας gibt das Mittel an.

Die Finalkonjunktion ἵνα leitet einen Zwecksatz ein. Die temporale Konjunktion ὅταν mit dem Konjunktiv Aorist ἐκλίπητε (2. Person Plural von ἐκλείπω, "vergehen/sterben") leitet einen zeitlichen Nebensatz ein. Der Konjunktiv Aorist Medium δέξωνται (3. Person Plural von δέχομαι) beschreibt die erhoffte Aufnahme. Das Pronomen ὑμᾶς (Akkusativ Plural, "euch") ist das direkte Objekt. Die Präpositionalphrase εἰς τὰς σκηνάς (Akkusativ Plural Femininum, "in die Zelte") mit dem attributiven Adjektiv αἰωνίους (Akkusativ Plural Femininum, "ewig") gibt das Ziel der Aufnahme an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen Imperativ und einen finalen Nebensatz mit temporalem Nebensatz enthält und die praktische Anwendung des Gleichnisses ausdrückt.

# Lukas 16,10

**Griechisch:** Ὁ πιστὸς ἐν ἐλαχίστῳ καὶ ἐν πολλῷ πιστός ἐστιν, καὶ ὁ ἐν ἐλαχίστῳ ἄδικος καὶ ἐν πολλῷ ἄδικός ἐστιν.

**Deutsch: Wer im Geringsten treu ist, ist auch im Vielen treu. Und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch im Vielen ungerecht.**

**Kommentar:** Der Vers besteht aus zwei parallelen Hauptsätzen, die durch καί verbunden sind. Im ersten Satz ist das Subjekt Ὁ πιστός (substantiviertes Adjektiv Nominativ Singular Maskulinum, "der Treue"). Die Präpositionalphrasen ἐν ἐλαχίστῳ (Dativ Singular Neutrum im Superlativ, "im Geringsten") und ἐν πολλῷ (Dativ Singular Neutrum, "im Vielen"), verbunden durch καί, geben den Bereich der Treue an. Das prädikative Adjektiv πιστός (Nominativ Singular Maskulinum) mit dem Präsens ἐστιν vervollständigt den Satz.

Der zweite Hauptsatz ist parallel strukturiert: Das Subjekt ὁ ἄδικος (substantiviertes Adjektiv Nominativ Singular Maskulinum, "der Ungerechte") wird hier durch die Attribute ἐν ἐλαχίστῳ näher bestimmt. Die Präpositionalphrase ἐν πολλῷ, verbunden durch καί, gibt den weiteren Bereich an. Das prädikative Adjektiv ἄδικός (Nominativ Singular Maskulinum) mit dem Präsens ἐστιν vervollständigt den Satz.

Die Satzstruktur besteht aus zwei parallelen Hauptsätzen, die ein allgemeines Prinzip über die Konsequenz des Charakters ausdrücken.

# Lukas 16,11

**Griechisch:** Εἰ οὖν ἐν τῷ ἀδίκῳ μαμωνᾷ πιστοὶ οὐκ ἐγένεσθε, τὸ ἀληθινὸν τίς ὑμῖν πιστεύσει;

**Deutsch: Wenn ihr also mit dem ungerechten Mammon nicht treu wurdet, wer wird euch das Wahre anvertrauen?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der konditionalen Konjunktion Εἰ ("wenn") und der Folgerungspartikel οὖν ("also"), die eine logische Schlussfolgerung einleiten. Die Präpositionalphrase ἐν τῷ μαμωνᾷ (Dativ Singular Maskulinum) mit dem attributiven Adjektiv ἀδίκῳ (Dativ Singular Maskulinum) gibt den Bereich an. Das prädikative Adjektiv πιστοί (Nominativ Plural Maskulinum) mit der Negation οὐκ und dem Aorist ἐγένεσθε (2. Person Plural von γίνομαι, "werden") beschreibt die hypothetische Untreue.

Der Hauptsatz enthält eine rhetorische Frage: Das direkte Objekt τὸ ἀληθινόν (substantiviertes Adjektiv Akkusativ Singular Neutrum, "das Wahre") steht betont am Anfang. Das interrogative Pronomen τίς (Nominativ Singular, "wer") fungiert als Subjekt. Der Dativ ὑμῖν (2. Person Plural) bezeichnet die Jünger als indirekte Objekte. Das Futur πιστεύσει (3. Person Singular von πιστεύω, "anvertrauen") beschreibt die zukünftige Handlung.

Die Satzstruktur besteht aus einem konditionalen Nebensatz und einem Hauptsatz mit rhetorischer Frage, die die Konsequenz der Untreue im Umgang mit Reichtum illustrieren.

# Lukas 16,12

**Griechisch:** Καὶ εἰ ἐν τῷ ἀλλοτρίῳ πιστοὶ οὐκ ἐγένεσθε, τὸ ὑμέτερον τίς ὑμῖν δώσει;

**Deutsch: Und wenn ihr mit Fremden nicht treu wart, wer wird euch das Eure geben?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der konditionalen Konjunktion Εἰ ("wenn") und der Folgerungspartikel οὖν ("also"), die eine logische Schlussfolgerung einleiten. Die Präpositionalphrase ἐν τῷ μαμωνᾷ (Dativ Singular Maskulinum) mit dem attributiven Adjektiv ἀδίκῳ (Dativ Singular Maskulinum) gibt den Bereich an. Das prädikative Adjektiv πιστοί (Nominativ Plural Maskulinum) mit der Negation οὐκ und dem Aorist ἐγένεσθε (2. Person Plural von γίνομαι, "werden") beschreibt die hypothetische Untreue.

Der Hauptsatz enthält eine rhetorische Frage: Das direkte Objekt τὸ ἀληθινόν (substantiviertes Adjektiv Akkusativ Singular Neutrum, "das Wahre") steht betont am Anfang. Das interrogative Pronomen τίς (Nominativ Singular, "wer") fungiert als Subjekt. Der Dativ ὑμῖν (2. Person Plural) bezeichnet die Jünger als indirekte Objekte. Das Futur πιστεύσει (3. Person Singular von πιστεύω, "anvertrauen") beschreibt die zukünftige Handlung.

Die Satzstruktur besteht aus einem konditionalen Nebensatz und einem Hauptsatz mit rhetorischer Frage, die die Konsequenz der Untreue im Umgang mit Reichtum illustrieren.

# Lukas 16,13

**Griechisch:** Οὐδεὶς οἰκέτης δύναται δυσὶ κυρίοις δουλεύειν· ἢ γὰρ τὸν ἕνα μισήσει, καὶ τὸν ἕτερον ἀγαπήσει· ἢ ἑνὸς ἀνθέξεται, καὶ τοῦ ἑτέρου καταφρονήσει. Οὐ δύνασθε θεῷ δουλεύειν καὶ μαμωνᾷ.

**Deutsch: Kein Hausknecht kann zwei Herren dienen. Den einen wird er nämlich hassen, und den weiteren lieben, oder dem einen anhängen und den weiteren verachten. Ihr könnt nicht Gott und (dem) Mammon dienen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem emphatischen Pronomen Οὐδείς (Nominativ Singular Maskulinum, "niemand") mit dem Substantiv οἰκέτης (Nominativ Singular Maskulinum, "Hausknecht/Diener") als Subjekt. Das Präsens δύναται (3. Person Singular von δύναμαι) mit dem Dativ δυσίν (Dativ Plural von δύο, "zwei") und dem Substantiv κυρίοις (Dativ Plural Maskulinum, "Herren") sowie dem Infinitiv Präsens δουλεύειν (von δουλεύω, "dienen") beschreibt die Unmöglichkeit des doppelten Dienstes.

Nach dem Semikolon folgt eine Begründung, eingeleitet durch die kausale Partikel γάρ und die disjunktive Partikel ἤ ("entweder"). Der Akkusativ τὸν ἕνα ("den einen") als direktes Objekt mit dem Futur μισήσει (3. Person Singular von μισέω, "hassen") beschreibt die Ablehnung des einen Herrn. Der Akkusativ τὸν ἕτερον ("den anderen") als direktes Objekt mit dem Futur ἀγαπήσει (3. Person Singular von ἀγαπάω, "lieben"), verbunden durch καί, beschreibt die Zuneigung zum anderen Herrn.

Nach dem Semikolon folgt eine zweite Alternative, eingeleitet durch ἤ ("oder"). Der Genitiv ἑνός (Genitiv Singular von εἷς, "eines") als direktes Objekt mit dem Futur Medium ἀνθέξεται (3. Person Singular von ἀντέχω, "sich halten an") beschreibt die Anhänglichkeit an einen Herrn. Der Genitiv τοῦ ἑτέρου als direktes Objekt mit dem Futur καταφρονήσει (3. Person Singular von καταφρονέω, "verachten"), verbunden durch καί, beschreibt die Verachtung des anderen Herrn.

Der letzte Satz enthält die Anwendung des Prinzips: Die Negation Οὐ mit dem Präsens δύνασθε (2. Person Plural von δύναμαι) und dem Infinitiv Präsens δουλεύειν beschreibt die Unmöglichkeit des doppelten Dienstes für die Angesprochenen. Die koordinierten Dative θεῷ (Dativ Singular Maskulinum, "Gott") und μαμωνᾷ, verbunden durch καί, bezeichnen die beiden Herren, zwischen denen man sich entscheiden muss.

Die Satzstruktur besteht aus einem allgemeinen Hauptsatz, zwei erklärenden disjunktiven Sätzen und einem anwendenden Hauptsatz, die zusammen das Prinzip der Unmöglichkeit geteilter Loyalität ausdrücken.

# Lukas 16,14

**Griechisch:** Ἤκουον δὲ ταῦτα πάντα καὶ οἱ Φαρισαῖοι φιλάργυροι ὑπάρχοντες, καὶ ἐξεμυκτήριζον αὐτόν.

**Deutsch: Es waren nun dies alles auch die Pharisäer hörend, die geldgierig sind, und sie (begannen) ihn zu verhöhnen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt Ἤκουον (3. Person Plural von ἀκούω, "hören") und der Partikel δέ, die einen Szenenwechsel markiert. Das Demonstrativpronomen ταῦτα (Akkusativ Plural Neutrum, "diese Dinge") mit dem Adjektiv πάντα (Akkusativ Plural Neutrum, "alle") als direktes Objekt bezeichnet die vorherigen Lehren. Die koordinierende Konjunktion καί zeigt an, dass neben den Jüngern (Vers 1) auch die Pharisäer zuhörten. Das Subjekt οἱ Φαρισαῖοι (Nominativ Plural Maskulinum) wird durch das Partizip Präsens ὑπάρχοντες (Nominativ Plural Maskulinum von ὑπάρχω, "sein") mit dem prädikativen Adjektiv φιλάργυροι (Nominativ Plural Maskulinum, "geldliebend") näher bestimmt.

Nach καί folgt ein zweites Imperfekt ἐξεμυκτήριζον (3. Person Plural von ἐκμυκτηρίζω, "verspotten/verhöhnen"), das eine anhaltende Handlung beschreibt. Das Pronomen αὐτόν (Akkusativ Singular Maskulinum) bezeichnet Jesus als Objekt des Spottes.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen mit partizipialer Erweiterung, die die Reaktion der Pharisäer auf die Lehre Jesu beschreiben.

# Lukas 16,15

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν αὐτοῖς, Ὑμεῖς ἐστε οἱ δικαιοῦντες ἑαυτοὺς ἐνώπιον τῶν ἀνθρώπων, ὁ δὲ θεὸς γινώσκει τὰς καρδίας ὑμῶν· ὅτι τὸ ἐν ἀνθρώποις ὑψηλὸν βδέλυγμα ἐνώπιον τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Und er sagte ihnen: Ihr seid es, die sich selbst vor den Menschen rechtfertigen, Gott nun kennt eure Herzen, dass das unter Menschen Hohe vor Gott ein Gräuel ist.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist εἶπεν. Der Dativ αὐτοῖς (3. Person Plural Maskulinum) bezeichnet die Pharisäer als Adressaten.

Die direkte Rede beginnt mit dem betonten Personalpronomen Ὑμεῖς (Nominativ Plural, "ihr") als Subjekt. Das Präsens ἐστε (2. Person Plural von εἰμί) verbindet es mit dem substantivierten Partizip Präsens οἱ δικαιοῦντες (Nominativ Plural Maskulinum von δικαιόω, "rechtfertigen"). Das Reflexivpronomen ἑαυτούς (Akkusativ Plural Maskulinum, "euch selbst") ist das direkte Objekt. Die Präpositionalphrase ἐνώπιον τῶν ἀνθρώπων ("vor den Menschen") gibt den Ort der Selbstrechtfertigung an.

Nach der adversativen Partikel δέ folgt ein kontrastierender Satz: Das Subjekt ὁ θεός (Nominativ Singular Maskulinum) mit dem Präsens γινώσκει (3. Person Singular von γινώσκω) beschreibt Gottes Wissen. Das direkte Objekt τὰς καρδίας (Akkusativ Plural Femininum, "die Herzen") mit dem Possessivpronomen ὑμῶν (Genitiv Plural, "eure") bezeichnet das, was Gott kennt.

Nach dem Semikolon folgt die kausale Konjunktion ὅτι, die eine Begründung einleitet: Das Subjekt τό ὑψηλόν (substantiviertes Adjektiv Nominativ Singular Neutrum, "das Hohe") wird durch die Präpositionalphrase ἐν ἀνθρώποις ("unter Menschen") näher bestimmt. Das Prädikatsnomen βδέλυγμα (Nominativ Singular Neutrum, "Gräuel") mit der Präpositionalphrase ἐνώπιον τοῦ θεοῦ ("vor Gott") und dem impliziten ἐστιν beschreibt den Wertungskontrast zwischen menschlichem und göttlichem Urteil.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die zwei kontrastierende Hauptsätze und einen kausalen Nebensatz enthält und den Kontrast zwischen menschlichem und göttlichem Urteil beschreibt.

# Lukas 16,16

**Griechisch:** Ὁ νόμος καὶ οἱ προφῆται ἕως Ἰωάννου· ἀπὸ τότε ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ εὐαγγελίζεται, καὶ πᾶς εἰς αὐτὴν βιάζεται.

**Deutsch: Das Gesetz und die Propheten (sind) bis Johannes, von dann ab wird das Reich Gottes als gute Botschaft verkündet, und jeder dringt in es ein.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt Ὁ νόμος ("das Gesetz") und dem koordinierten οἱ προφῆται ("die Propheten"), verbunden durch καί, die zusammen das Alte Testament bezeichnen. Die Präposition ἕως ("bis") mit dem Genitiv Ἰωάννου (Genitiv Singular Maskulinum, "Johannes") gibt die zeitliche Begrenzung an. Das Verb ist implizit (ἦσαν, "waren").

Nach dem Semikolon folgt die Präpositionalphrase ἀπὸ τότε ("von da an"), die den Beginn einer neuen Epoche markiert. Das Subjekt ἡ βασιλεία mit dem Genitiv τοῦ θεοῦ bezeichnet das Reich Gottes. Das Präsens Passiv εὐαγγελίζεται (3. Person Singular von εὐαγγελίζω, "als gute Nachricht verkünden") beschreibt die andauernde Verkündigung.

Nach καί folgt ein paralleler Satz: Das Subjekt πᾶς (Nominativ Singular Maskulinum, "jeder") mit dem Präsens Medium βιάζεται (3. Person Singular von βιάζω, "Gewalt gebrauchen") beschreibt die intensive Bemühung um Eintritt. Die Präpositionalphrase εἰς αὐτήν ("in es") mit dem Pronomen im Akkusativ Singular Femininum bezieht sich auf das Reich Gottes als Ziel der Bemühung.

Die Satzstruktur besteht aus drei koordinierten Hauptsätzen mit elliptischem ersten Satz, die den heilsgeschichtlichen Epochenwechsel beschreiben.

# Lukas 16,17

**Griechisch:** Εὐκοπώτερον δέ ἐστιν τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν παρελθεῖν, ἢ τοῦ νόμου μίαν κεραίαν πεσεῖν.

**Deutsch: Leichter aber ist es, dass der Himmel und die Erde vergehe, als dass vom Gesetz ein einziges Strichlein (weg)falle.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem komparativen Adverb Εὐκοπώτερον (Neutrum des Komparativs von εὔκοπος, "leichter") und der Partikel δέ, die einen Zusatz markiert. Das Präsens ἐστιν (3. Person Singular von εἰμί) verbindet es mit dem ersten Subjekt-Infinitiv: τὸν οὐρανόν ("den Himmel") und τὴν γῆν ("die Erde"), verbunden durch καί, mit dem Infinitiv Aorist παρελθεῖν (von παρέρχομαι, "vergehen") beschreibt eine hypothetische kosmische Veränderung.

Die komparative Konjunktion ἤ ("als") leitet den Vergleich ein: Der Genitiv τοῦ νόμου ("des Gesetzes") mit dem direkten Objekt μίαν κεραίαν (Akkusativ Singular Femininum, "ein Häkchen", der kleinste Buchstabenteil) und dem Infinitiv Aorist πεσεῖν (von πίπτω, "fallen") beschreibt die Unvergänglichkeit des Gesetzes.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit zwei verglichenen Infinitiv-Konstruktionen, die die Permanenz des Gesetzes betonen.

# Lukas 16,18

**Griechisch:** Πᾶς ὁ ἀπολύων τὴν γυναῖκα αὐτοῦ καὶ γαμῶν ἑτέραν μοιχεύει· καὶ πᾶς ὁ ἀπολελυμένην ἀπὸ ἀνδρὸς γαμῶν μοιχεύει.

**Deutsch: Jeder seine Frau Entlassende und eine weitere Heiratende bricht die Ehe, und jeder eine vom Mann Entlassene Heiratende bricht die Ehe.**

**Kommentar:** Der Vers besteht aus zwei parallelen Hauptsätzen, die durch καί verbunden sind. Im ersten Satz ist das Subjekt Πᾶς (Nominativ Singular Maskulinum) mit dem substantivierten Partizip Präsens ὁ ἀπολύων (Nominativ Singular Maskulinum von ἀπολύω, "entlassen/scheiden"). Das direkte Objekt τὴν γυναῖκα (Akkusativ Singular Femininum, "die Frau") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ bezeichnet die eigene Ehefrau. Das koordinierte Partizip Präsens γαμῶν (Nominativ Singular Maskulinum von γαμέω, "heiraten") mit dem direkten Objekt ἑτέραν (Akkusativ Singular Femininum, "eine andere") beschreibt die Wiederheirat. Das Präsens μοιχεύει (3. Person Singular von μοιχεύω, "ehebrechen") ist das Hauptverb.

Im zweiten Hauptsatz ist das Subjekt ebenfalls πᾶς mit dem substantivierten Partizip Präsens ὁ γαμῶν. Das direkte Objekt ist das substantivierte Partizip Perfekt Passiv ἀπολελυμένην (Akkusativ Singular Femininum von ἀπολύω), das eine geschiedene Frau bezeichnet. Die Präpositionalphrase ἀπὸ ἀνδρός ("von einem Mann") gibt den früheren Ehemann an. Das Präsens μοιχεύει wiederholt das Urteil des Ehebruchs.

Die Satzstruktur besteht aus zwei parallelen Hauptsätzen mit substantivierten Partizipien als Subjekten, die die Unauflöslichkeit der Ehe betonen.

# Lukas 16,19

**Griechisch:** Ἄνθρωπος δέ τις ἦν πλούσιος, καὶ ἐνεδιδύσκετο πορφύραν καὶ βύσσον, εὐφραινόμενος καθ' ἡμέραν λαμπρῶς.

**Deutsch: Ein bestimmter Mensch nun war reich und Purpur und Leinen anhabend, täglich sich luxuriös vergnügend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Substantiv Ἄνθρωπος und der Partikel δέ, die einen Übergang zu einem neuen Gleichnis markiert. Das unbestimmte Pronomen τις modifiziert das Subjekt. Das Imperfekt ἦν mit dem prädikativen Adjektiv πλούσιος beschreibt den anhaltenden Zustand des Reichtums.

Nach καί folgt ein zweiter Hauptsatz: Das Imperfekt Medium ἐνεδιδύσκετο (3. Person Singular von ἐνδιδύσκω, "sich kleiden") beschreibt die gewohnheitsmäßige Kleidung. Die direkten Objekte πορφύραν (Akkusativ Singular Femininum, "Purpur") und βύσσον (Akkusativ Singular Femininum, "feines Leinen"), verbunden durch καί, bezeichnen die luxuriösen Stoffe.

Das Partizip Präsens Medium εὐφραινόμενος (Nominativ Singular Maskulinum von εὐφραίνω, "sich erfreuen/genießen") beschreibt die begleitende Haltung. Die präpositionale Wendung καθʼ ἡμέραν ("täglich") gibt die Häufigkeit an. Das Adverb λαμπρῶς ("glänzend/prächtig") qualifiziert die Art des Genießens.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen mit partizipialer Erweiterung, die das luxuriöse Leben des reichen Mannes beschreiben und das Gleichnis vom reichen Mann und armen Lazarus einleiten.

# Lukas 16,20

**Griechisch:** Πτωχὸς δέ τις ἦν ὀνόματι Λάζαρος, ὃς ἐβέβλητο πρὸς τὸν πυλῶνα αὐτοῦ ἡλκωμένος

**Deutsch: Es war ein bestimmter Armer nun mit Namen Lazarus, der an sein Tor gelegt worden war, Geschwüre habend**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem prädikativen Adjektiv Πτωχός (Nominativ Singular Maskulinum, "arm") und der Partikel δέ, die einen Kontrast zum reichen Mann markiert. Das unbestimmte Pronomen τις mit dem Imperfekt ἦν beschreibt den Armen. Die Dativkonstruktion ὀνόματι (Dativ Singular Neutrum von ὄνομα, "mit Namen") mit dem Eigennamen Λάζαρος (eine griechische Form des hebräischen אֶלְעָזָר, "Gott hat geholfen") gibt den Namen an. Die Nennung des Namens des Armen, während der Reiche anonym bleibt, ist bemerkenswert und wertet den Armen auf.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch ὅς (Nominativ Singular Maskulinum des Relativpronomens): Das Plusquamperfekt Passiv ἐβέβλητο (3. Person Singular von βάλλω, "geworfen sein") beschreibt den anhaltenden Zustand des Hingeworfenseins. Die Präpositionalphrase πρὸς τὸν πυλῶνα (Akkusativ Singular Maskulinum, "an das Tor") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ (bezogen auf den reichen Mann) gibt den Ort an. Das Partizip Perfekt Passiv ἡλκωμένος (Nominativ Singular Maskulinum von ἑλκόω, "mit Geschwüren bedeckt") beschreibt den körperlichen Zustand des Armen.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz und einem Relativsatz mit partizipialer Erweiterung, die den elenden Zustand des armen Mannes beschreiben.

# Lukas 16,21

**Griechisch:** καὶ ἐπιθυμῶν χορτασθῆναι ἀπὸ τῶν ψιχίων τῶν πιπτόντων ἀπὸ τῆς τραπέζης τοῦ πλουσίου· ἀλλὰ καὶ οἱ κύνες ἐρχόμενοι ἀπέλειχον τὰ ἕλκη αὐτοῦ.

**Deutsch: und begehrend, sich von den vom Tisch des Reichen fallenden Bröseln zu sättigen. Doch auch die Hunde leckten, kommend, seine Geschwüre.**

**Kommentar:** Der Vers setzt sich fort mit καί und dem Partizip Präsens ἐπιθυμῶν (Nominativ Singular Maskulinum von ἐπιθυμέω, "begehren"), das eine weitere Eigenschaft des Lazarus beschreibt. Der Infinitiv Aorist Passiv χορτασθῆναι (von χορτάζω, "sättigen") gibt das Objekt des Begehrens an. Die Präpositionalphrase ἀπὸ τῶν ψιχίων (Genitiv Plural Neutrum, "von den Brotkrumen") gibt die Quelle der gewünschten Sättigung an.

Die Krumen werden näher bestimmt durch das attributive Partizip Präsens τῶν πιπτόντων (Genitiv Plural Neutrum von πίπτω, "fallen"). Die Präpositionalphrase ἀπὸ τῆς τραπέζης (Genitiv Singular Femininum, "vom Tisch") mit dem Genitiv τοῦ πλουσίου ("des Reichen") gibt die Herkunft der Krumen an.

Nach dem Semikolon folgt die adversative Konjunktion ἀλλά ("aber") mit καί, die einen Kontrast einleitet. Das Subjekt οἱ κύνες (Nominativ Plural Maskulinum, "die Hunde") mit dem Partizip Präsens ἐρχόμενοι (Nominativ Plural Maskulinum von ἔρχομαι, "kommen") beschreibt eine begleitende Handlung. Das Imperfekt ἀπέλειχον (3. Person Plural von ἀπολείχω, "ablecken") beschreibt die anhaltende Handlung der Hunde. Das direkte Objekt τὰ ἕλκη (Akkusativ Plural Neutrum, "die Geschwüre") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ bezeichnet die Wunden des Lazarus.

Die Satzstruktur besteht aus partizipialen Erweiterungen und einem adversativen Hauptsatz, die zusammen die extreme Not des Lazarus und seine zusätzliche Erniedrigung durch die Hunde beschreiben.

# Lukas 16,22

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ ἀποθανεῖν τὸν πτωχόν, καὶ ἀπενεχθῆναι αὐτὸν ὑπὸ τῶν ἀγγέλων εἰς τὸν κόλπον Ἀβραάμ· ἀπέθανεν δὲ καὶ ὁ πλούσιος, καὶ ἐτάφη.

**Deutsch: Es geschah nun, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß weggebracht wurde. Es starb nun auch der Reiche und wurde begraben.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Ἐγένετο (3. Person Singular von γίνομαι, "geschehen") und der Partikel δέ, die einen Zeitsprung markiert. Der Infinitiv Aorist ἀποθανεῖν (von ἀποθνῄσκω, "sterben") mit dem Akkusativ τὸν πτωχόν als Subjekt des Infinitivs beschreibt den Tod des Armen. Diese Konstruktion (ἐγένετο mit Infinitiv und Akkusativ) ist ein semitisierender Hebraismus, der dem hebräischen וַיְהִי entspricht.

Nach καί folgt ein zweiter Infinitiv Aorist Passiv ἀπενεχθῆναι (von ἀποφέρω, "wegtragen") mit dem Pronomen αὐτόν als Subjekt des Infinitivs. Die Präpositionalphrase ὑπὸ τῶν ἀγγέλων (Genitiv Plural Maskulinum, "durch die Engel") gibt die Handelnden an. Die Präpositionalphrase εἰς τὸν κόλπον (Akkusativ Singular Maskulinum, "in den Schoß") mit dem Genitiv Ἀβραάμ gibt das Ziel des Wegtragens an. Der "Schoß Abrahams" ist eine jüdische Bezeichnung für den Ort der Seligen im Jenseits.

Nach dem Semikolon folgt ein neuer Hauptsatz: Der Aorist ἀπέθανεν (3. Person Singular von ἀποθνῄσκω) mit den Partikeln δέ und καί und dem Subjekt ὁ πλούσιος beschreibt den Tod des Reichen. Nach καί folgt ein paralleler Aorist Passiv ἐτάφη (3. Person Singular von θάπτω, "begraben"), der die Bestattung des Reichen beschreibt. Es ist bemerkenswert, dass für den Reichen die Bestattung erwähnt wird, während für den Armen die himmlische Aufnahme betont wird.

Die Satzstruktur besteht aus einem semitisierenden Einleitungssatz mit zwei Infinitiven und einem parallelen Hauptsatz mit zwei Verben, die den Tod beider Personen und ihr unterschiedliches Schicksal beschreiben.

# Lukas 16,23

**Griechisch:** Καὶ ἐν τῷ ᾍδῃ ἐπάρας τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ, ὑπάρχων ἐν βασάνοις, ὁρᾷ τὸν Ἀβραὰμ ἀπὸ μακρόθεν, καὶ Λάζαρον ἐν τοῖς κόλποις αὐτοῦ.

**Deutsch: Und er sieht im Hades, seine Augen erhoben, sich in Qualen befindend, den Abraham von weitem und Lazarus in seinem Schoß.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der Präpositionalphrase ἐν τῷ ᾍδῃ (Dativ Singular Maskulinum, "im Hades"), die den Ort des Reichen nach dem Tod angibt. Der Hades entspricht dem hebräischen שְׁאוֹל und bezeichnet den Aufenthaltsort der Toten.

Das Partizip Aorist ἐπάρας (Nominativ Singular Maskulinum von ἐπαίρω, "aufheben") mit dem direkten Objekt τοὺς ὀφθαλμούς (Akkusativ Plural Maskulinum, "die Augen") und dem Possessivpronomen αὐτοῦ beschreibt eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung. Das Partizip Präsens ὑπάρχων (Nominativ Singular Maskulinum von ὑπάρχω, "sein") mit der Präpositionalphrase ἐν βασάνοις (Dativ Plural Femininum, "in Qualen") beschreibt den Zustand des Reichen.

Das Präsens ὁρᾷ (3. Person Singular von ὁράω, "sehen") ist das Hauptverb. Das direkte Objekt τὸν Ἀβραάμ bezeichnet Abraham als Objekt des Sehens. Die Präpositionalphrase ἀπὸ μακρόθεν ("von ferne") gibt die Distanz an. Nach καί folgt ein weiteres direktes Objekt Λάζαρον mit der Präpositionalphrase ἐν τοῖς κόλποις (Dativ Plural Maskulinum) und dem Possessivpronomen αὐτοῦ (bezogen auf Abraham), das die intime Nähe des Lazarus zu Abraham betont.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialen Erweiterungen, der die Situation des Reichen im Jenseits und seine Wahrnehmung beschreibt.

# Lukas 16,24

**Griechisch:** Καὶ αὐτὸς φωνήσας εἶπεν, Πάτερ Ἀβραάμ, ἐλέησόν με, καὶ πέμψον Λάζαρον, ἵνα βάψῃ τὸ ἄκρον τοῦ δακτύλου αὐτοῦ ὕδατος, καὶ καταψύξῃ τὴν γλῶσσάν μου· ὅτι ὀδυνῶμαι ἐν τῇ φλογὶ ταύτῃ.

**Deutsch: Und er sagte, (ihn) gerufen: Vater Abraham, erbarme dich meiner und schicke Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers in Wasser tauche und meine Zunge kühle, weil ich in dieser Flamme gequält werde!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem betonten Personalpronomen αὐτός (Nominativ Singular Maskulinum, "er selbst"), das die Initiative des Reichen betont. Das Partizip Aorist φωνήσας (Nominativ Singular Maskulinum von φωνέω, "rufen") beschreibt eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung. Der Aorist εἶπεν leitet die direkte Rede ein.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Πάτερ (Vokativ Singular, "Vater") Ἀβραάμ, die auf die jüdische Identität des Reichen hindeutet. Der Imperativ Aorist ἐλέησόν (2. Person Singular von ἐλεέω, "erbarmen") mit dem direkten Objekt με (Akkusativ Singular, "mich") ist die erste Bitte.

Nach καί folgt ein zweiter Imperativ Aorist πέμψον (2. Person Singular von πέμπω, "senden") mit dem direkten Objekt Λάζαρον als zweite Bitte. Die Finalkonjunktion ἵνα ("damit") mit dem Konjunktiv Aorist βάψῃ (3. Person Singular von βάπτω, "eintauchen") leitet einen Zwecksatz ein. Das direkte Objekt τὸ ἄκρον (Akkusativ Singular Neutrum, "die Spitze") mit dem Genitiv τοῦ δακτύλου (Genitiv Singular Maskulinum, "des Fingers") und dem Possessivpronomen αὐτοῦ (bezogen auf Lazarus) gibt an, was eingetaucht werden soll. Der Genitiv ὕδατος (Genitiv Singular Neutrum, "des Wassers") gibt die Substanz an.

Nach καί folgt ein zweiter Konjunktiv Aorist καταψύξῃ (3. Person Singular von καταψύχω, "kühlen") mit dem direkten Objekt τὴν γλῶσσάν (Akkusativ Singular Femininum, "die Zunge") und dem Possessivpronomen μου, der den Zweck des Eintauchens beschreibt.

Nach dem Semikolon folgt die kausale Konjunktion ὅτι ("denn/weil"), die eine Begründung einleitet: Das Präsens Medium ὀδυνῶμαι (1. Person Singular von ὀδυνάω, "Schmerzen leiden") beschreibt den qualvollen Zustand. Die Präpositionalphrase ἐν τῇ φλογί (Dativ Singular Femininum, "in der Flamme") mit dem Demonstrativpronomen ταύτῃ (Dativ Singular Femininum, "dieser") gibt den Ort der Qual an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die zwei Imperative, einen finalen Nebensatz mit zwei Verben und einen kausalen Nebensatz enthält und die Bitte des Reichen wiedergibt.

# Lukas 16,25

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ Ἀβραάμ, Τέκνον, μνήσθητι ὅτι ἀπέλαβες σὺ τὰ ἀγαθά σου ἐν τῇ ζωῇ σου, καὶ Λάζαρος ὁμοίως τὰ κακά· νῦν δὲ ὧδε παρακαλεῖται, σὺ δὲ ὀδυνᾶσαι.

**Deutsch: Es sagte nun Abraham: Kind, erinnere dich, dass du dein Gutes in deinem Leben entgegennahmst, und Lazarus genauso das Üble. Nun aber wird er hier getröstet, du aber gequält.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν und der Partikel δέ, die eine Antwort markiert. Das Subjekt Ἀβραάμ leitet Abrahams Worte ein.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Τέκνον (Vokativ Singular Neutrum, "Kind"), die eine gewisse Nähe trotz der Ablehnung ausdrückt. Der Imperativ Aorist Medium μνήσθητι (2. Person Singular von μιμνῄσκω, "sich erinnern") fordert zur Erinnerung auf. Die Konjunktion ὅτι leitet den Inhalt der Erinnerung ein: Der Aorist ἀπέλαβες (2. Person Singular von ἀπολαμβάνω, "empfangen") mit dem betonten Personalpronomen σύ beschreibt den vergangenen Empfang. Das direkte Objekt τὰ ἀγαθά (substantiviertes Adjektiv Akkusativ Plural Neutrum, "die guten Dinge") mit dem Possessivpronomen σου bezeichnet das Empfangene. Die Präpositionalphrase ἐν τῇ ζωῇ (Dativ Singular Femininum, "im Leben") mit dem Possessivpronomen σου gibt den Zeitpunkt an.

Nach καί folgt ein elliptischer paralleler Satz: Das Subjekt Λάζαρος mit dem Adverb ὁμοίως ("ebenso") und dem direkten Objekt τὰ κακά (substantiviertes Adjektiv Akkusativ Plural Neutrum, "die schlechten Dinge") beschreibt den Kontrast. Das Verb ist implizit (ἀπέλαβεν, "empfing").

Nach dem Semikolon folgt das temporale Adverb νῦν ("jetzt") mit der Partikel δέ, das eine Veränderung markiert. Das Adverb ὧδε ("hier") mit dem Präsens Passiv παρακαλεῖται (3. Person Singular von παρακαλέω, "trösten/ermutigen") beschreibt den neuen Zustand des Lazarus. Das betonte Personalpronomen σύ mit der Partikel δέ und dem Präsens Medium ὀδυνᾶσαι (2. Person Singular von ὀδυνάω) beschreibt im Kontrast den Zustand des Reichen.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen Imperativ, einen ὅτι-Satz, einen elliptischen Parallelismus und zwei kontrastierende Hauptsätze enthält und die Antwort Abrahams wiedergibt, die auf den Ausgleich im Jenseits hindeutet.

# Lukas 16,26

**Griechisch:** Καὶ ἐπὶ πᾶσιν τούτοις, μεταξὺ ἡμῶν καὶ ὑμῶν χάσμα μέγα ἐστήρικται, ὅπως οἱ θέλοντες διαβῆναι ἔνθεν πρὸς ὑμᾶς μὴ δύνωνται, μηδὲ οἱ ἐκεῖθεν πρὸς ἡμᾶς διαπερῶσιν.

**Deutsch: Und zu all dem ist zwischen uns und euch ein großer Graben aufgerichtet, auf dass die von hier zu euch hinübergehen Wollenden es nicht können noch die von dort zu uns Überquerenden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der Präpositionalphrase ἐπὶ πᾶσιν τούτοις (Dativ Plural Neutrum, "bei all diesem"), die einen zusätzlichen Grund einleitet. Die Präposition μεταξύ ("zwischen") mit den koordinierten Genitiven ἡμῶν (1. Person Plural, "uns") und ὑμῶν (2. Person Plural, "euch") gibt die beide Seiten an. Das Subjekt χάσμα (Nominativ Singular Neutrum, "Kluft") mit dem attributiven Adjektiv μέγα (Nominativ Singular Neutrum, "groß") bezeichnet die Trennung. Das Perfekt Passiv ἐστήρικται (3. Person Singular von στηρίζω, "befestigen") beschreibt den permanenten Zustand der Kluft.

Die Finalkonjunktion ὅπως ("damit") leitet einen Zwecksatz ein. Das Subjekt οἱ θέλοντες (substantiviertes Partizip Präsens Nominativ Plural Maskulinum von θέλω, "wollen") bezeichnet diejenigen, die überqueren wollen. Der Infinitiv Aorist διαβῆναι (von διαβαίνω, "hinübergehen") beschreibt die gewünschte Handlung. Das Adverb ἔνθεν ("von hier") mit der Präpositionalphrase πρὸς ὑμᾶς ("zu euch") gibt Ausgangspunkt und Ziel an. Die Negation μή mit dem Konjunktiv Präsens δύνωνται (3. Person Plural von δύναμαι) beschreibt die Unmöglichkeit der Überquerung.

Die negative Konjunktion μηδέ ("und nicht") leitet einen parallelen Zwecksatz ein: Das Subjekt οἱ mit dem Adverb ἐκεῖθεν ("von dort") bezeichnet diejenigen von der anderen Seite. Die Präpositionalphrase πρὸς ἡμᾶς gibt das Ziel an. Der Konjunktiv Präsens διαπερῶσιν (3. Person Plural von διαπεράω, "hinübersetzen") beschreibt die ebenso unmögliche umgekehrte Bewegung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz und einem zweigliedrigen finalen Nebensatz, der die Unüberwindlichkeit der Trennung zwischen den beiden jenseitigen Bereichen beschreibt.

# Lukas 16,27

**Griechisch:** Εἶπεν δέ, Ἐρωτῶ οὖν σε, πάτερ, ἵνα πέμψῃς αὐτὸν εἰς τὸν οἶκον τοῦ πατρός μου,

**Deutsch: Er sagte nun: Ich bitte dich dann, Vater, dass du ihn in das Haus meines Vaters schickst!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν und der Partikel δέ, die eine neue Rede des Reichen einleitet. Das Subjekt ist implizit (der Reiche).

Die direkte Rede beginnt mit dem Präsens Ἐρωτῶ (1. Person Singular von ἐρωτάω, "bitten") und der Folgerungspartikel οὖν ("also"), die eine Schlussfolgerung aus der vorherigen Ablehnung markiert. Das Pronomen σε (Akkusativ Singular, "dich") bezeichnet Abraham als Adressaten. Die Anrede πάτερ unterstreicht weiterhin den familiären Bezug.

Die Finalkonjunktion ἵνα leitet einen Wunschsatz ein: Der Konjunktiv Aorist πέμψῃς (2. Person Singular von πέμπω) mit dem direkten Objekt αὐτόν (bezogen auf Lazarus) beschreibt die gewünschte Sendung. Die Präpositionalphrase εἰς τὸν οἶκον (Akkusativ Singular Maskulinum, "in das Haus") mit dem Genitiv τοῦ πατρός und dem Possessivpronomen μου gibt das Ziel der Sendung an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die eine Bitte und einen finalen Nebensatz enthält und die zweite Bitte des Reichen einleitet, die in Vers 28 fortgesetzt wird.

# Lukas 16,28

**Griechisch:** ἔχω γὰρ πέντε ἀδελφούς· ὅπως διαμαρτύρηται αὐτοῖς, ἵνα μὴ καὶ αὐτοὶ ἔλθωσιν εἰς τὸν τόπον τοῦτον τῆς βασάνου.

**Deutsch: Ich habe nämlich fünf Brüder, sodass er sie beschwöre, dass nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Präsens ἔχω (1. Person Singular von ἔχω, "haben") und der kausalen Partikel γάρ, die eine Begründung einleitet. Das Zahlwort πέντε ("fünf") mit dem direkten Objekt ἀδελφούς (Akkusativ Plural Maskulinum, "Brüder") gibt die Anzahl der Brüder an.

Die Finalkonjunktion ὅπως leitet einen ersten Zwecksatz ein: Der Konjunktiv Präsens Medium διαμαρτύρηται (3. Person Singular von διαμαρτύρομαι, "bezeugen/warnen") mit dem Dativ αὐτοῖς (3. Person Plural Maskulinum, "ihnen") als indirektem Objekt beschreibt den Zweck der Sendung.

Die Finalkonjunktion ἵνα leitet einen zweiten Zwecksatz ein: Die Negation μή mit dem Konjunktiv Aorist ἔλθωσιν (3. Person Plural von ἔρχομαι) und dem betonten Pronomen καὶ αὐτοί ("auch sie") beschreibt das negative Ziel der Warnung. Die Präpositionalphrase εἰς τὸν τόπον (Akkusativ Singular Maskulinum, "an den Ort") mit dem Demonstrativpronomen τοῦτον (Akkusativ Singular Maskulinum, "diesen") und dem attributiven Genitiv τῆς βασάνου (Genitiv Singular Femininum, "der Qual") bezeichnet den Ort der Strafe, den die Brüder vermeiden sollen.

Die Satzstruktur besteht aus einem begründenden Hauptsatz und zwei finalen Nebensätzen, die den Zweck und das Ziel der erbetenen Sendung des Lazarus beschreiben.

# Lukas 16,29

**Griechisch:** Λέγει αὐτῷ Ἀβραάμ, Ἔχουσιν Μωσέα καὶ τοὺς προφήτας· ἀκουσάτωσαν αὐτῶν.

**Deutsch: Es sagt ihm Abraham: Sie haben Mose und die Propheten. Sie sollen auf sie hören!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Präsens Λέγει (3. Person Singular von λέγω) und dem Dativ αὐτῷ (bezogen auf den Reichen) als indirektem Objekt. Das Subjekt Ἀβραάμ leitet Abrahams Antwort ein.

Die direkte Rede beginnt mit dem Präsens Ἔχουσιν (3. Person Plural von ἔχω) mit dem impliziten Subjekt (die Brüder). Die direkten Objekte Μωσέα (Akkusativ Singular Maskulinum, "Mose") und τοὺς προφήτας (Akkusativ Plural Maskulinum, "die Propheten"), verbunden durch καί, bezeichnen metonymisch die heiligen Schriften des Alten Testaments.

Nach dem Semikolon folgt der Imperativ Aorist ἀκουσάτωσαν (3. Person Plural von ἀκούω, "hören") mit dem Genitiv αὐτῶν (3. Person Plural, bezogen auf Mose und die Propheten) als Objekt des Hörens. Die 3. Person Plural des Imperativs ist eine seltenere Form.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die zwei kurze Hauptsätze enthält und die ablehnende Antwort Abrahams wiedergibt, die auf die Genügsamkeit der vorhandenen Offenbarung hinweist.

# Lukas 16,30

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν, Οὐχί, πάτερ Ἀβραάμ· ἀλλ' ἐάν τις ἀπὸ νεκρῶν πορευθῇ πρὸς αὐτούς, μετανοήσουσιν.

**Deutsch: Er nun sagte: Nein, Vater Abraham, sondern, wenn von Toten jemand zu ihnen käme, werden sie umdenken.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Ὁ δέ, einer kontrastierenden Konstruktion, wobei das Demonstrativpronomen mit bestimmtem Artikel auf den Reichen verweist. Der Aorist εἶπεν leitet seine Erwiderung ein.

Die direkte Rede beginnt mit der emphatischen Negation Οὐχί ("nein"), gefolgt von der Anrede πάτερ Ἀβραάμ. Die adversative Konjunktion ἀλλά ("aber") leitet einen Gegensatz ein. Die konditionale Konjunktion ἐάν ("wenn") mit dem unbestimmten Pronomen τις (Nominativ Singular, "jemand") leitet einen hypothetischen Fall ein. Die Präpositionalphrase ἀπὸ νεκρῶν (Genitiv Plural, "von den Toten") mit dem Konjunktiv Aorist Passiv πορευθῇ (3. Person Singular von πορεύομαι) und der Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς ("zu ihnen") beschreibt die hypothetische Rückkehr eines Toten.

Der Hauptsatz enthält das Futur μετανοήσουσιν (3. Person Plural von μετανοέω, "umkehren/bereuen") mit dem impliziten Subjekt (die Brüder), das die erhoffte Wirkung einer solchen Erscheinung beschreibt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen Widerspruch, einen konditionalen Nebensatz und einen Hauptsatz enthält und den Einwand des Reichen wiedergibt, der auf eine außergewöhnliche Offenbarung hofft.

# Lukas 16,31

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ αὐτῷ, Εἰ Μωσέως καὶ τῶν προφητῶν οὐκ ἀκούουσιν, οὐδέ, ἐάν τις ἐκ νεκρῶν ἀναστῇ, πεισθήσονται.

**Deutsch: Er nun sagte ihm: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn von Toten jemand aufstehe.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν und der Partikel δέ, die die abschließende Antwort markiert. Der Dativ αὐτῷ bezeichnet den Reichen als Adressaten. Das Subjekt ist implizit (Abraham).

Die direkte Rede beginnt mit der konditionalen Konjunktion Εἰ ("wenn"). Die koordinierten Genitive Μωσέως und τῶν προφητῶν, verbunden durch καί, bezeichnen die Objekte des Nichthörens. Die Negation οὐκ mit dem Präsens ἀκούουσιν (3. Person Plural von ἀκούω) und dem impliziten Subjekt (die Brüder) beschreibt die hypothetische Ablehnung der vorhandenen Offenbarung.

Die negative Konjunktion οὐδέ ("auch nicht") leitet den Hauptsatz ein. Die konditionale Konjunktion ἐάν mit dem unbestimmten Pronomen τις leitet einen zweiten hypothetischen Fall ein. Die Präpositionalphrase ἐκ νεκρῶν mit dem Konjunktiv Aorist ἀναστῇ (3. Person Singular von ἀνίστημι, "auferstehen") beschreibt die hypothetische Auferstehung eines Toten, wobei die Ausdrucksweise stärker ist als in Vers 30 (πορευθῇ).

Das Futur Passiv πεισθήσονται (3. Person Plural von πείθω, "überzeugen") mit dem impliziten Subjekt (die Brüder) beschreibt die ebenso ausbleibende Wirkung einer Auferstehung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen konditionalen Nebensatz, eine Negation und einen weiteren konditionalen Nebensatz enthält und die endgültige Ablehnung der Bitte durch Abraham wiedergibt, die auf die Hartnäckigkeit des Unglaubens hinweist.

# Lukas 17,1

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ πρὸς τοὺς μαθητάς, Ἀνένδεκτόν ἐστιν τοῦ μὴ ἐλθεῖν τὰ σκάνδαλα· οὐαὶ δὲ δι' οὗ ἔρχεται.

**Deutsch: Er sagte nun zu den Schülern: Es ist unmöglich, dass die Ärgernisse nicht kommen, wehe aber durch wen sie kommen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν (3. Person Singular von λέγω, "sagen") und der Partikel δέ, die einen Übergang zu einem neuen Thema markiert. Die Präpositionalphrase πρὸς τοὺς μαθητάς ("zu den Jüngern") gibt die Adressaten an.

Die direkte Rede beginnt mit dem prädikativen Adjektiv Ἀνένδεκτόν (Nominativ Singular Neutrum, "unmöglich") und dem Präsens ἐστιν (3. Person Singular von εἰμί). Die substantivierte Infinitivkonstruktion τοῦ μὴ ἐλθεῖν (Aorist von ἔρχομαι mit der Negation μή) ist ein Genitivus der Beziehung und bildet das grammatische Subjekt. Das Substantiv τὰ σκάνδαλα (Akkusativ Plural Neutrum, "die Ärgernisse/Verführungen") ist das Subjekt des Infinitivs. Die Konstruktion drückt aus, dass es unvermeidlich ist, dass Verführungen kommen.

Nach dem Semikolon folgt die Interjektion οὐαί ("wehe") mit der Partikel δέ und der Präpositionalphrase διά mit dem Genitiv οὗ (Relativpronomen, "durch welchen"). Der Relativsatz wird durch das Präsens ἔρχεται (3. Person Singular von ἔρχομαι) abgeschlossen, mit τὰ σκάνδαλα als implizitem Subjekt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die eine unpersönliche Konstruktion und einen Relativsatz enthält und die Unvermeidlichkeit und Verantwortlichkeit für Verführungen betont.

# Lukas 17,2

**Griechisch:** Λυσιτελεῖ αὐτῷ εἰ μύλος ὀνικὸς περίκειται περὶ τὸν τράχηλον αὐτοῦ, καὶ ἔρριπται εἰς τὴν θάλασσαν, ἢ ἵνα σκανδαλίσῃ ἕνα τῶν μικρῶν τούτων.

**Deutsch: Es wäre nützlicher (für) ihn, wenn ein Eselsmühlstein um seinen Hals gehängt und er in das Meer geworfen worden wäre, als dass er einem dieser Kleinen ein Ärgernis gibt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem unpersönlichen Präsens Λυσιτελεῖ (3. Person Singular von λυσιτελέω, "nützen/besser sein"). Der Dativ αὐτῷ (3. Person Singular Maskulinum, "für ihn") bezeichnet den Nutznießer des hypothetischen Vorteils.

Es folgt ein konditionaler Nebensatz, eingeleitet durch εἰ ("wenn"): Das Subjekt μύλος (Nominativ Singular Maskulinum, "Mühlstein") mit dem attributiven Adjektiv ὀνικός (Nominativ Singular Maskulinum, "zu einem Esel gehörig") bezeichnet einen besonders großen Mühlstein, der von Eseln gedreht wird. Das Präsens Medium/Passiv περίκειται (3. Person Singular von περίκειμαι, "umliegen/umgehängt sein") beschreibt den Zustand. Die Präpositionalphrase περί mit dem Akkusativ τὸν τράχηλον ("um den Hals") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ gibt den Ort an.

Nach καί folgt ein zweites Verb im Perfekt Passiv ἔρριπται (3. Person Singular von ῥίπτω, "werfen"), das auf einen abgeschlossenen Zustand hinweist. Die Präpositionalphrase εἰς τὴν θάλασσαν ("in das Meer") gibt das Ziel des Werfens an.

Die komparative Konjunktion ἤ ("als") leitet den Vergleich ein: Die Finalkonjunktion ἵνα ("dass") mit dem Konjunktiv Aorist σκανδαλίσῃ (3. Person Singular von σκανδαλίζω, "Ärgernis geben/zur Sünde verführen") beschreibt die weniger vorteilhafte Alternative. Das direkte Objekt ἕνα (Akkusativ Singular Maskulinum, "einen") mit dem partitiven Genitiv τῶν μικρῶν (Genitiv Plural, "der Kleinen") und dem Demonstrativpronomen τούτων (Genitiv Plural, "dieser") bezeichnet die Verführten.

Die Satzstruktur besteht aus einem unpersönlichen Hauptsatz mit konditionalem Nebensatz und komparativem Finalsatz, die die Schwere der Schuld bei der Verführung Schwacher betonen.

# Lukas 17,3

**Griechisch:** Προσέχετε ἑαυτοῖς. Ἐὰν δὲ ἁμάρτῃ εἰς σὲ ὁ ἀδελφός σου, ἐπιτίμησον αὐτῷ· καὶ ἐὰν μετανοήσῃ, ἄφες αὐτῷ.

**Deutsch: Habt acht auf euch selbst! Wenn nun dein Bruder an dir sündigt, weise ihn zurecht! Und wenn er umdenkt, so vergib ihm!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperativ Präsens Προσέχετε (2. Person Plural von προσέχω, "achtgeben") und dem Dativ ἑαυτοῖς (Dativ Plural des Reflexivpronomens, "auf euch selbst"), der zur Wachsamkeit auffordert.

Nach einem Punkt folgt ein konditionaler Nebensatz, eingeleitet durch Ἐάν ("wenn") mit der Partikel δέ: Der Konjunktiv Aorist ἁμάρτῃ (3. Person Singular von ἁμαρτάνω, "sündigen") beschreibt die hypothetische Verfehlung. Die Präpositionalphrase εἰς σέ ("gegen dich") gibt die Richtung der Sünde an. Das Subjekt ὁ ἀδελφός ("der Bruder") mit dem Possessivpronomen σου bezeichnet den Übeltäter im übertragenen Sinn als Glaubensbruder.

Der Hauptsatz enthält den Imperativ Aorist ἐπιτίμησον (2. Person Singular von ἐπιτιμάω, "zurechtweisen") mit dem Dativ αὐτῷ als indirektem Objekt, der zur Zurechtweisung auffordert.

Nach dem Semikolon folgt ein zweiter konditionaler Nebensatz mit καί und ἐάν: Der Konjunktiv Aorist μετανοήσῃ (3. Person Singular von μετανοέω, "umkehren/bereuen") beschreibt die hypothetische Reue.

Der zweite Hauptsatz enthält den Imperativ Aorist ἄφες (2. Person Singular von ἀφίημι, "vergeben") mit dem Dativ αὐτῷ als indirektem Objekt, der zur Vergebung auffordert.

Die Satzstruktur besteht aus einem einleitenden Imperativsatz und zwei konditionalen Satzgefügen mit Imperativsätzen, die den Umgang mit Sünde und Vergebung unter Glaubensgeschwistern regeln.

# Lukas 17,4

**Griechisch:** Καὶ ἐὰν ἑπτάκις τῆς ἡμέρας ἁμάρτῃ εἰς σέ, καὶ ἑπτάκις τῆς ἡμέρας ἐπιστρέψῃ, λέγων, Μετανοῶ, ἀφήσεις αὐτῷ.

**Deutsch: Und wenn er siebenmal am Tag an dir sündigt und siebenmal am Tag umkehrt, sagend: Ich denke um, sollst du ihm vergeben!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und einem erweiterten konditionalen Nebensatz, eingeleitet durch ἐάν: Das Adverb ἑπτάκις ("siebenmal") mit dem Genitiv τῆς ἡμέρας ("des Tages", Genitiv der Zeit) gibt die Häufigkeit an. Der Konjunktiv Aorist ἁμάρτῃ mit der Präpositionalphrase εἰς σέ wiederholt die Formulierung aus Vers 3.

Nach καί folgt ein paralleler konditionaler Teilsatz: Das wiederholte Adverb ἑπτάκις mit dem Genitiv τῆς ἡμέρας und dem Konjunktiv Aorist ἐπιστρέψῃ (3. Person Singular von ἐπιστρέφω, "zurückkehren/umkehren") beschreibt die wiederholte Umkehr.

Das Partizip Präsens λέγων (Nominativ Singular Maskulinum von λέγω) leitet die direkte Rede ein: Das Präsens Μετανοῶ (1. Person Singular von μετανοέω) drückt die Reue des Übeltäters aus.

Der Hauptsatz enthält das Futur ἀφήσεις (2. Person Singular von ἀφίημι) mit dem Dativ αὐτῷ als indirektem Objekt. Das Futur hat hier imperative Kraft (futurum pro imperativo) und fordert zur Vergebung auf.

Die Satzstruktur besteht aus einem komplexen konditionalen Nebensatz mit direkter Rede und einem Hauptsatz im Futur, die die Unbegrenztheit der Vergebung betonen.

# Lukas 17,5

**Griechisch:** Καὶ εἶπον οἱ ἀπόστολοι τῷ κυρίῳ, Πρόσθες ἡμῖν πίστιν.

**Deutsch: Und es sagten die Apostel dem Herrn: Füge uns Glauben hinzu!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist εἶπον (3. Person Plural von λέγω). Das Subjekt οἱ ἀπόστολοι (Nominativ Plural Maskulinum, "die Apostel") bezeichnet eine spezifische Gruppe unter den Jüngern. Der Dativ τῷ κυρίῳ (Dativ Singular Maskulinum, "dem Herrn") bezeichnet Jesus als Adressaten.

Die direkte Rede besteht aus dem Imperativ Aorist Πρόσθες (2. Person Singular von προστίθημι, "hinzufügen"), dem Dativ ἡμῖν (1. Person Plural, "uns") als indirektem Objekt und dem direkten Objekt πίστιν (Akkusativ Singular Femininum, "Glauben").

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen einfachen Imperativsatz enthält und die Bitte der Apostel um Glaubensstärkung ausdrückt.

# Lukas 17,6

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ ὁ κύριος, Εἰ εἴχετε πίστιν ὡς κόκκον σινάπεως, ἐλέγετε ἂν τῇ συκαμίνῳ ταύτῃ, Ἐκριζώθητι, καὶ φυτεύθητι ἐν τῇ θαλάσσῃ· καὶ ὑπήκουσεν ἂν ὑμῖν.

**Deutsch: Es sagte nun der Herr: Wenn ihr Glauben wie ein Senfkorn hättet, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Werde entwurzelt und im Meer gepflanzt, und er hätte euch gehorcht.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν und der Partikel δέ, die die Antwort Jesu einleitet. Das Subjekt ὁ κύριος wird durch den bestimmten Artikel spezifiziert.

Die direkte Rede beginnt mit einem konditionalen Nebensatz, eingeleitet durch Εἰ ("wenn"): Das Präsens ἔχετε (2. Person Plural von ἔχω) mit dem direkten Objekt πίστιν beschreibt die Bedingung. Die Vergleichspartikel ὡς ("wie") mit dem Akkusativ κόκκον (Akkusativ Singular Maskulinum, "Korn") und dem Genitiv σινάπεως (Genitiv Singular Neutrum, "des Senfs") gibt die Größe des Glaubens an.

Der Hauptsatz enthält das Imperfekt ἐλέγετε (2. Person Plural von λέγω) mit der Partikel ἄν, die einen Irrealis der Gegenwart bildet. Der Dativ τῇ συκαμίνῳ (Dativ Singular Femininum, "dem Maulbeerbaum") mit dem Demonstrativpronomen ταύτῃ (Dativ Singular Femininum, "diesem") bezeichnet den Adressaten des Befehls.

Es folgt eine zweite Ebene direkter Rede: Der Imperativ Aorist Passiv Ἐκριζώθητι (2. Person Singular von ἐκριζόω, "entwurzeln") fordert zur Entwurzelung auf. Nach καί folgt ein zweiter Imperativ Aorist Passiv φυτεύθητι (2. Person Singular von φυτεύω, "pflanzen") mit der Präpositionalphrase ἐν τῇ θαλάσσῃ ("im Meer") als Ortsangabe.

Nach dem Semikolon folgt ein zweiter Hauptsatz mit καί: Das Aorist ὑπήκουσεν (3. Person Singular von ὑπακούω, "gehorchen") mit der Partikel ἄν, die den Irrealis fortsetzt, und dem Dativ ὑμῖν (2. Person Plural) als indirektem Objekt beschreibt den hypothetischen Gehorsam.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen konditionalen Nebensatz, zwei irreale Hauptsätze und eine eingebettete direkte Rede enthält und die Kraft des Glaubens veranschaulicht.

# Lukas 17,7

**Griechisch:** Τίς δὲ ἐξ ὑμῶν δοῦλον ἔχων ἀροτριῶντα ἢ ποιμαίνοντα, ὃς εἰσελθόντι ἐκ τοῦ ἀγροῦ ἐρεῖ εὐθέως, Παρελθὼν ἀνάπεσαι·

**Deutsch: Wer nun von euch wird, einen Knecht habend, pflügend oder weidend, der vom Feld hereinkam, sogleich sagen: Lege dich, hergekommen, nieder?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem interrogativen Pronomen Τίς (Nominativ Singular Maskulinum, "wer") und der Partikel δέ, die ein neues Gleichnis einleitet. Die Präpositionalphrase ἐξ ὑμῶν (Genitiv Plural, "von euch") bezieht die Frage auf die Zuhörer.

Es folgen zwei partizipiale Erweiterungen: Das Partizip Präsens ἔχων (Nominativ Singular Maskulinum von ἔχω) mit dem direkten Objekt δοῦλον (Akkusativ Singular Maskulinum, "Knecht") beschreibt den Besitz. Die Partizipien Präsens ἀροτριῶντα (Akkusativ Singular Maskulinum von ἀροτριάω, "pflügen") und ποιμαίνοντα (Akkusativ Singular Maskulinum von ποιμαίνω, "hüten"), verbunden durch die Disjunktion ἤ ("oder"), beschreiben die Tätigkeiten des Knechtes.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch ὅς (Nominativ Singular Maskulinum des Relativpronomens): Der Dativ εἰσελθόντι (Dativ Singular Maskulinum des Partizip Aorist von εἰσέρχομαι, "hineingehen") beschreibt den Knecht als Empfänger der Worte bei seiner Rückkehr. Die Präpositionalphrase ἐκ τοῦ ἀγροῦ (Genitiv Singular Maskulinum, "vom Feld") gibt den Ausgangspunkt an. Das Futur ἐρεῖ (3. Person Singular von λέγω) mit dem Adverb εὐθέως ("sofort") beschreibt die hypothetische Reaktion des Herrn.

Es folgt eine zweite Ebene direkter Rede: Das Partizip Aorist Παρελθών (Nominativ Singular Maskulinum von παρέρχομαι, "herbeikommen") beschreibt eine dem Imperativ vorausgehende Handlung. Der Imperativ Aorist ἀνάπεσε (2. Person Singular von ἀναπίπτω, "sich zu Tisch legen") fordert zum Essen auf.

Die Satzstruktur besteht aus einer rhetorischen Frage mit partizipialen Erweiterungen, einem Relativsatz und eingebetteter direkter Rede, die das vermeintlich unwahrscheinliche Verhalten eines Herrn gegenüber seinem Knecht beschreibt.

# Lukas 17,8

**Griechisch:** ἀλλ' οὐχὶ ἐρεῖ αὐτῷ, Ἑτοίμασον τί δειπνήσω, καὶ περιζωσάμενος διακόνει μοι, ἕως φάγω καὶ πίω· καὶ μετὰ ταῦτα φάγεσαι καὶ πίεσαι σύ;

**Deutsch: Wird er nicht vielmehr ihm sagen: Bereite mir, was ich essen soll, und diene mir, solange ich esse und trinke, und nach diesen (Dingen) sollst du essen und trinken?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der adversativen Konjunktion ἀλλά ("aber") und der emphatischen Negation οὐχί, die eine alternative und wahrscheinlichere Reaktion einleitet. Das Futur ἐρεῖ mit dem Dativ αὐτῷ als indirektem Objekt beschreibt die zu erwartende Reaktion des Herrn.

Es folgt eine zweite Ebene direkter Rede: Der Imperativ Aorist Ἑτοίμασον (2. Person Singular von ἑτοιμάζω, "bereiten") fordert zur Essensvorbereitung auf. Das interrogative Pronomen τί (Akkusativ Singular Neutrum, "was") mit dem deliberativen Futur δειπνήσω (1. Person Singular von δειπνέω, "zu Abend essen") bezeichnet das zu bereitende Mahl.

Nach καί folgt ein zweiter Imperativ: Das Partizip Aorist Medium περιζωσάμενος (Nominativ Singular Maskulinum von περιζώννυμι, "sich gürten") beschreibt eine der Bedienung vorausgehende Handlung. Der Imperativ Präsens διακόνει (2. Person Singular von διακονέω, "dienen") mit dem Dativ μοι (1. Person Singular) als indirektem Objekt fordert zur fortdauernden Bedienung auf.

Die temporale Konjunktion ἕως ("bis") mit den koordinierten Konjunktiven Aorist φάγω (1. Person Singular von ἐσθίω, "essen") und πίω (1. Person Singular von πίνω, "trinken") gibt die Dauer der Bedienung an.

Nach einem weiteren καί folgt die temporale Präpositionalphrase μετὰ ταῦτα ("nach diesen Dingen") und die koordinierten Futura Medium φάγεσαι (2. Person Singular von ἐσθίω) und πίεσαι (2. Person Singular von πίνω) mit dem betonten Personalpronomen σύ (Nominativ Singular, "du"), die die nachfolgende Erlaubnis für den Knecht beschreiben.

Die Satzstruktur besteht aus einem alternativen Hauptsatz mit direkter Rede, die mehrere Imperative, einen temporalen Nebensatz und eine futurische Aussage enthält und das erwartete Verhalten eines Herrn gegenüber seinem Knecht beschreibt.

# Lukas 17,9

**Griechisch:** Μὴ χάριν ἔχει τῷ δούλῳ ἐκείνῳ ὅτι ἐποίησεν τὰ διαταχθέντα; Οὐ δοκῶ.

**Deutsch: Stattet er jenem Knecht etwa Dank ab, dass er das Aufgetragene tat? Ich meine nicht!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der interrogativen Negation Μή, die eine Frage einleitet, die eine negative Antwort erwartet. Das direkte Objekt χάριν (Akkusativ Singular Femininum, "Dank") mit dem Präsens ἔχει (3. Person Singular von ἔχω) beschreibt das fragliche Danken. Der Dativ τῷ δούλῳ (Dativ Singular Maskulinum) mit dem Demonstrativpronomen ἐκείνῳ (Dativ Singular Maskulinum, "jenem") bezeichnet den Knecht als potenziellen Empfänger des Dankes.

Die kausale Konjunktion ὅτι ("weil") leitet einen Begründungssatz ein: Der Aorist ἐποίησεν (3. Person Singular von ποιέω) mit dem direkten Objekt τὰ διαταχθέντα (substantiviertes Partizip Aorist Passiv Akkusativ Plural Neutrum von διατάσσω, "befehlen") beschreibt die Ausführung der Befehle.

Nach dem Fragezeichen folgt die Antwort: Die Negation οὐ mit dem Präsens δοκῶ (1. Person Singular von δοκέω, "meinen") bekräftigt die negative Antwort.

Die Satzstruktur besteht aus einer rhetorischen Frage mit kausalem Nebensatz und einer kurzen negativen Antwort, die das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht weiter erläutert.

# Lukas 17,10

**Griechisch:** Οὕτως καὶ ὑμεῖς, ὅταν ποιήσητε πάντα τὰ διαταχθέντα ὑμῖν, λέγετε ὅτι Δοῦλοι ἀχρεῖοί ἐσμεν· ὅτι ὃ ὀφείλομεν ποιῆσαι πεποιήκαμεν.

**Deutsch: So auch ihr, wenn ihr all das euch Aufgetragene tatet, sagt: Unwürdige Knechte sind wir, da wir das zu tun Geschuldete getan haben!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Adverb Οὕτως ("so"), das auf die vorherige Schilderung verweist, und der Partikel καί mit dem betonten Personalpronomen ὑμεῖς (Nominativ Plural, "ihr"), die die Anwendung des Gleichnisses einleiten.

Es folgt ein temporaler Nebensatz, eingeleitet durch ὅταν ("wenn") mit dem Konjunktiv Aorist ποιήσητε (2. Person Plural von ποιέω) und dem direkten Objekt πάντα (Akkusativ Plural Neutrum, "alles") mit dem attributiven Partizip τὰ διαταχθέντα. Der Dativ ὑμῖν bezeichnet die Jünger als Empfänger der Befehle.

Der Hauptsatz enthält den Imperativ Präsens λέγετε (2. Person Plural von λέγω). Die Konjunktion ὅτι leitet die direkte Rede ein: Das Prädikatsnomen Δοῦλοι (Nominativ Plural Maskulinum) mit dem attributiven Adjektiv ἀχρεῖοι (Nominativ Plural Maskulinum, "unnütz") und dem Präsens ἐσμεν (1. Person Plural von εἰμί) beschreibt die demütige Selbsteinschätzung.

Nach dem Semikolon folgt die kausale Konjunktion ὅτι, die eine Begründung einleitet: Der Relativsatz ὃ ὀφείλομεν ποιῆσαι mit dem Präsens ὀφείλομεν (1. Person Plural von ὀφείλω, "schulden") und dem Infinitiv Aorist ποιῆσαι beschreibt die Pflicht. Das Perfekt πεποιήκαμεν (1. Person Plural von ποιέω) beschreibt die vollständige Erfüllung dieser Pflicht.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit temporalem Nebensatz, direkter Rede und kausalem Nebensatz, die zusammen die Anwendung des Gleichnisses auf die Jünger ausdrücken und zur demütigen Erfüllung der Pflicht auffordern.

# Lukas 17,11

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο ἐν τῷ πορεύεσθαι αὐτὸν εἰς Ἱερουσαλήμ, καὶ αὐτὸς διήρχετο διὰ μέσου Σαμαρείας καὶ Γαλιλαίας.

**Deutsch: Und es geschah bei seinem Gehen nach Jerusalem: Da war er mitten durch Samaria und Galiläa durchziehend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist ἐγένετο (3. Person Singular von γίνομαι), einer semitisierenden Einleitung, die dem hebräischen וַיְהִי entspricht. Die Präpositionalphrase ἐν τῷ mit dem Infinitiv Präsens Medium πορεύεσθαι ("gehen/reisen") und dem Akkusativ αὐτόν als Subjekt des Infinitivs ist ein Hebraismus, der eine temporale Bestimmung ausdrückt ("als er reiste"). Die Präpositionalphrase εἰς Ἱερουσαλήμ gibt das Ziel der Reise an.

Nach καί folgt ein zweiter Hauptsatz: Das betonte Pronomen αὐτός (Nominativ Singular Maskulinum) als Subjekt mit dem Imperfekt διήρχετο (3. Person Singular von διέρχομαι, "durchqueren") beschreibt den Reiseweg. Die Präpositionalphrase διὰ μέσου ("durch die Mitte") mit den koordinierten Genitiven Σαμαρείας (Genitiv Singular Femininum) und Γαλιλαίας (Genitiv Singular Femininum), verbunden durch καί, gibt die durchquerten Regionen an.

Die Satzstruktur besteht aus einem semitisierenden Einleitungssatz mit infinitivischer temporaler Bestimmung und einem Hauptsatz, die zusammen den Kontext für die folgende Heilungsgeschichte schaffen.

# Lukas 17,12

**Griechisch:** Καὶ εἰσερχομένου αὐτοῦ εἴς τινα κώμην, ἀπήντησαν αὐτῷ δέκα λεπροὶ ἄνδρες, οἳ ἔστησαν πόρρωθεν·

**Deutsch: Und als er in ein bestimmtes Dorf hineinkommt, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die entfernt (da)standen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und einem Genitivus absolutus: εἰσερχομένου (Genitiv Singular Maskulinum des Partizip Präsens Medium von εἰσέρχομαι, "hineingehen") mit αὐτοῦ (Genitiv Singular Maskulinum) als Subjekt. Die Präpositionalphrase εἴς τινα κώμην ("in ein gewisses Dorf") mit dem unbestimmten Pronomen τινα und dem Substantiv κώμην im Akkusativ Singular Femininum gibt das Ziel an.

Der Hauptsatz enthält den Aorist ἀπήντησαν (3. Person Plural von ἀπαντάω, "begegnen") mit dem Dativ αὐτῷ als indirektem Objekt. Das Subjekt besteht aus dem Zahlwort δέκα ("zehn") und den Substantiven λεπροί (Nominativ Plural Maskulinum, "Aussätzige") und ἄνδρες (Nominativ Plural Maskulinum, "Männer").

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch οἵ (Nominativ Plural Maskulinum des Relativpronomens): Der Aorist ἔστησαν (3. Person Plural von ἵστημι, "stehen") mit dem Adverb πόρρωθεν ("von ferne") beschreibt die Distanz, die die Aussätzigen gemäß den Reinheitsvorschriften (Lev 13,45-46) einhalten mussten.

Die Satzstruktur besteht aus einem Genitivus absolutus, einem Hauptsatz und einem Relativsatz, die zusammen die Begegnung Jesu mit den zehn Aussätzigen beschreiben.

# Lukas 17,13

**Griechisch:** καὶ αὐτοὶ ἦραν φωνήν, λέγοντες, Ἰησοῦ, ἐπιστάτα, ἐλέησον ἡμᾶς.

**Deutsch: Und sie erhoben (die) Stimme, sagend: Jesus, Meister, erbarme dich (über) uns!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem betonten Pronomen αὐτοί (Nominativ Plural Maskulinum, "sie selbst") als Subjekt. Der Aorist ἦραν (3. Person Plural von αἴρω, "erheben") mit dem direkten Objekt φωνήν (Akkusativ Singular Femininum, "Stimme") beschreibt das Rufen der Aussätzigen.

Das Partizip Präsens λέγοντες (Nominativ Plural Maskulinum von λέγω) leitet die direkte Rede ein: Die Anrede besteht aus Ἰησοῦ (Vokativ Singular) und ἐπιστάτα (Vokativ Singular Maskulinum, "Meister"), einer Anrede, die im Neuen Testament nur bei Lukas vorkommt. Der Imperativ Aorist ἐλέησον (2. Person Singular von ἐλεέω) mit dem direkten Objekt ἡμᾶς (Akkusativ Plural, "uns") drückt die Bitte um Erbarmen aus.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die den Hilferuf der Aussätzigen wiedergibt.

# Lukas 17,14

**Griechisch:** Καὶ ἰδὼν εἶπεν αὐτοῖς, Πορευθέντες ἐπιδείξατε ἑαυτοὺς τοῖς ἱερεῦσιν. Καὶ ἐγένετο ἐν τῷ ὑπάγειν αὐτούς, ἐκαθαρίσθησαν.

**Deutsch: Und (es) gesehen, sagte er ihnen: Geht, zeigt euch selbst den Priestern! Und es geschah bei ihrem Hingehen: Sie wurden gereinigt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist ἰδών (Nominativ Singular Maskulinum von ὁράω, "sehen"), das eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung beschreibt. Das implizite Subjekt ist Jesus. Der Aorist εἶπεν mit dem Dativ αὐτοῖς (3. Person Plural Maskulinum) als indirektem Objekt leitet Jesu Antwort ein.

Die direkte Rede besteht aus zwei koordinierten Imperativen: Das Partizip Aorist Πορευθέντες (Nominativ Plural Maskulinum von πορεύομαι) beschreibt eine dem Hauptimperativ vorausgehende Handlung. Der Imperativ Aorist ἐπιδείξατε (2. Person Plural von ἐπιδείκνυμι, "zeigen") mit dem Reflexivpronomen ἑαυτούς (Akkusativ Plural Maskulinum, "euch selbst") als direktem Objekt fordert zur Selbstvorstellung auf. Der Dativ τοῖς ἱερεῦσιν (Dativ Plural Maskulinum, "den Priestern") gibt die Adressaten der Vorstellung an, was der Vorschrift in Lev 14,2-32 entspricht.

Nach einem Punkt folgt ein zweiter Hauptsatz mit καί: Der semitisierende Aorist ἐγένετο mit der temporalen Infinitivkonstruktion ἐν τῷ ὑπάγειν (Infinitiv Präsens von ὑπάγω, "weggehen") und dem Akkusativ αὐτούς als Subjekt des Infinitivs beschreibt den Zeitpunkt der Heilung. Der Aorist Passiv ἐκαθαρίσθησαν (3. Person Plural von καθαρίζω, "reinigen") beschreibt die Heilung, die während des Gehens geschah.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, gefolgt von einem semitisierenden Hauptsatz mit infinitivischer temporaler Bestimmung, die zusammen den Befehl Jesu und die unerwartete Heilung beschreiben.

# Lukas 17,15

**Griechisch:** Εἷς δὲ ἐξ αὐτῶν, ἰδὼν ὅτι ἰάθη, ὑπέστρεψεν, μετὰ φωνῆς μεγάλης δοξάζων τὸν θεόν·

**Deutsch: Einer nun von ihnen, gesehen, dass er geheilt wurde, kehrte um, mit lauter Stimme Gott verherrlichend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Zahlwort Εἷς (Nominativ Singular Maskulinum, "einer") und der Partikel δέ, die eine Ausnahme markiert. Die Präpositionalphrase ἐξ αὐτῶν (Genitiv Plural, "von ihnen") gibt an, dass es sich um einen der zehn Aussätzigen handelt.

Das Partizip Aorist ἰδών leitet einen kausalen Nebensatz ein: Die Konjunktion ὅτι mit dem Aorist Passiv ἰάθη (3. Person Singular von ἰάομαι, "heilen") beschreibt die Wahrnehmung der Heilung.

Der Aorist ὑπέστρεψεν (3. Person Singular von ὑποστρέφω, "zurückkehren") ist das Hauptverb. Die Präpositionalphrase μετὰ φωνῆς μεγάλης ("mit lauter Stimme") mit dem attributiven Adjektiv μεγάλης (Genitiv Singular Femininum, "groß") beschreibt die Art der Rückkehr. Das Partizip Präsens δοξάζων (Nominativ Singular Maskulinum von δοξάζω, "preisen") mit dem direkten Objekt τὸν θεόν beschreibt die begleitende Handlung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialen Erweiterungen, der die Reaktion des einen dankbaren Geheilten beschreibt.

# Lukas 17,16

**Griechisch:** καὶ ἔπεσεν ἐπὶ πρόσωπον παρὰ τοὺς πόδας αὐτοῦ, εὐχαριστῶν αὐτῷ· καὶ αὐτὸς ἦν Σαμαρείτης.

**Deutsch: Und er fiel auf das Angesicht zu seinen Füßen, ihm dankend; und er war ein Samariter.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist ἔπεσεν (3. Person Singular von πίπτω, "fallen"). Die Präpositionalphrase ἐπὶ πρόσωπον ("auf das Angesicht") bezeichnet die Art des Fallens als Geste der Ehrerbietung. Die Präpositionalphrase παρὰ τοὺς πόδας ("neben die Füße") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ (bezogen auf Jesus) gibt den Ort des Fallens an.

Das Partizip Präsens εὐχαριστῶν (Nominativ Singular Maskulinum von εὐχαριστέω, "danken") mit dem Dativ αὐτῷ als indirektem Objekt beschreibt den Dank.

Nach dem Semikolon folgt ein zweiter Hauptsatz mit καί: Das betonte Personalpronomen αὐτός mit dem Imperfekt ἦν und dem Prädikatsnomen Σαμαρείτης (Nominativ Singular Maskulinum, "Samariter") identifiziert den Geheilten als Angehörigen eines von den Juden verachteten Volkes, was die Ironie der Situation verstärkt.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen mit partizipialer Erweiterung, die die Dankbarkeit des Samariters und seine unerwartete Identität beschreiben.

# Lukas 17,17

**Griechisch:** Ἀποκριθεὶς δὲ ὁ Ἰησοῦς εἶπεν, Οὐχὶ οἱ δέκα ἐκαθαρίσθησαν; Οἱ δὲ ἐννέα ποῦ;

**Deutsch: (Das Wort) ergriffen nun, sagte Jesus: Wurden nicht die zehn gereinigt? Wo nun (sind) die neun?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Passiv Ἀποκριθείς (Nominativ Singular Maskulinum von ἀποκρίνομαι, "antworten") und der Partikel δέ, die eine Reaktion markiert. Das Subjekt ὁ Ἰησοῦς wird durch den bestimmten Artikel spezifiziert. Der Aorist εἶπεν leitet die direkte Rede ein.

Die direkte Rede beginnt mit einer rhetorischen Frage: Die emphatische Negation Οὐχί ("nicht") mit dem Subjekt οἱ δέκα ("die zehn") und dem Aorist Passiv ἐκαθαρίσθησαν fragt nach der Heilung aller zehn.

Die zweite rhetorische Frage wird durch Οἱ δέ ("die aber") eingeleitet, wobei das Demonstrativpronomen mit bestimmtem Artikel auf die neun anderen verweist. Das Zahlwort ἐννέα ("neun") gibt ihre Anzahl an. Das interrogative Adverb ποῦ ("wo") mit dem impliziten Verb (εἰσίν) fragt nach ihrem Verbleib.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die zwei rhetorische Fragen enthält und den Kontrast zwischen dem einen Dankbaren und den neun Undankbaren betont.

# Lukas 17,18

**Griechisch:** Οὐχ εὑρέθησαν ὑποστρέψαντες δοῦναι δόξαν τῷ θεῷ, εἰ μὴ ὁ ἀλλογενὴς οὗτος;

**Deutsch: Wurde keiner gefunden, der umkehrte, um Gott Ehre zu geben, außer dieser Fremdling?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Passiv Ἀποκριθείς (Nominativ Singular Maskulinum von ἀποκρίνομαι, "antworten") und der Partikel δέ, die eine Reaktion markiert. Das Subjekt ὁ Ἰησοῦς wird durch den bestimmten Artikel spezifiziert. Der Aorist εἶπεν leitet die direkte Rede ein.

Die direkte Rede beginnt mit einer rhetorischen Frage: Die emphatische Negation Οὐχί ("nicht") mit dem Subjekt οἱ δέκα ("die zehn") und dem Aorist Passiv ἐκαθαρίσθησαν fragt nach der Heilung aller zehn.

Die zweite rhetorische Frage wird durch Οἱ δέ ("die aber") eingeleitet, wobei das Demonstrativpronomen mit bestimmtem Artikel auf die neun anderen verweist. Das Zahlwort ἐννέα ("neun") gibt ihre Anzahl an. Das interrogative Adverb ποῦ ("wo") mit dem impliziten Verb (εἰσίν) fragt nach ihrem Verbleib.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die zwei rhetorische Fragen enthält und den Kontrast zwischen dem einen Dankbaren und den neun Undankbaren betont.

# Lukas 17,19

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν αὐτῷ, Ἀναστὰς πορεύου· ἡ πίστις σου σέσωκέν σε.

**Deutsch: Und er sagte ihm: Aufgestanden, gehe! Dein Glaube hat dich gerettet.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist εἶπεν mit dem Dativ αὐτῷ als indirektem Objekt, der die Antwort Jesu an den dankbaren Samariter einleitet.

Die direkte Rede beginnt mit zwei koordinierten Imperativen: Das Partizip Aorist Ἀναστάς (Nominativ Singular Maskulinum von ἀνίστημι, "aufstehen") beschreibt eine dem Hauptimperativ vorausgehende Handlung. Der Imperativ Präsens Medium πορεύου (2. Person Singular von πορεύομαι) fordert zum Gehen auf.

Nach dem Semikolon folgt ein zweiter Satz: Das Subjekt ἡ πίστις (Nominativ Singular Femininum, "der Glaube") mit dem Possessivpronomen σου bezeichnet den Glauben des Samariters. Das Perfekt σέσωκεν (3. Person Singular von σῴζω, "retten") mit dem Pronomen σε (Akkusativ Singular, "dich") als direktem Objekt beschreibt die bereits vollzogene und anhaltende Rettung, die über die körperliche Heilung hinausgeht.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen Imperativsatz und einen Aussagesatz enthält und die abschließende Heilszusage wiedergibt.

# Lukas 17,20

**Griechisch:** Ἐπερωτηθεὶς δὲ ὑπὸ τῶν Φαρισαίων, πότε ἔρχεται ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ, ἀπεκρίθη αὐτοῖς καὶ εἶπεν, Οὐκ ἔρχεται ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ μετὰ παρατηρήσεως·

**Deutsch: Befragt nun von den Pharisäern, wann das Reich Gottes komme, antwortete er ihnen und sagte: Das Reich Gottes kommt nicht mit Aufmerksamkeit,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Passiv Ἐπερωτηθείς (Nominativ Singular Maskulinum von ἐπερωτάω, "fragen") und der Partikel δέ, die einen thematischen Übergang markiert. Die Präpositionalphrase ὑπὸ τῶν Φαρισαίων (Genitiv Plural Maskulinum) gibt die Fragenden an.

Es folgt ein indirekter Fragesatz, eingeleitet durch das interrogative Adverb πότε ("wann"): Das Präsens ἔρχεται (3. Person Singular von ἔρχομαι) mit dem Subjekt ἡ βασιλεία (Nominativ Singular Femininum, "das Reich") und dem attributiven Genitiv τοῦ θεοῦ beschreibt das Kommen des Gottesreiches als Gegenstand der Frage.

Der Aorist ἀπεκρίθη (3. Person Singular von ἀποκρίνομαι) mit dem Dativ αὐτοῖς als indirektem Objekt und dem koordinierten Aorist εἶπεν leiten Jesu Antwort ein. Das implizite Subjekt ist Jesus.

Die direkte Rede beginnt mit einer Negation der pharisäischen Erwartung: Die Negation Οὐκ mit dem wiederholten Präsens ἔρχεται und Subjekt ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ verneint eine bestimmte Art des Kommens. Die Präpositionalphrase μετὰ παρατηρήσεως (Genitiv Singular Femininum, "mit Beobachtung") bezeichnet die verneinte Art, wobei παρατήρησις die sichtbare, äußerliche Wahrnehmbarkeit betont.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und indirektem Fragesatz, gefolgt von direkter Rede, die eine Verneinung einer bestimmten Vorstellung vom Kommen des Reiches Gottes enthält.

# Lukas 17,21

**Griechisch:** οὐδὲ ἐροῦσιν, Ἰδοὺ ὧδε, ἤ, Ἰδοὺ ἐκεῖ. Ἰδοὺ γάρ, ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ ἐντὸς ὑμῶν ἐστίν.

**Deutsch: noch wird man sagen: Siehe, hier! oder: Siehe, dort! Denn siehe, das Reich Gottes ist unter euch!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der weiteren Negation οὐδέ ("auch nicht"), die Vers 20 fortsetzt. Das Futur ἐροῦσιν (3. Person Plural von λέγω) mit dem impliziten Subjekt (die Menschen) beschreibt eine weitere verneinte Reaktion.

Es folgt die direkte Rede: Die Interjektion Ἰδού ("siehe") mit dem lokalen Adverb ὧδε ("hier") deutet auf eine örtliche Bestimmung hin. Die Disjunktion ἤ ("oder") leitet eine Alternative ein: Die wiederholte Interjektion Ἰδού mit dem lokalen Adverb ἐκεῖ ("dort") bietet eine andere örtliche Bestimmung an. Diese beiden Ausrufe repräsentieren falsche Ankündigungen des Gottesreiches.

Nach dem Punkt folgt die kausale Konjunktion γάρ ("denn"), die eine Begründung einleitet, eingeleitet durch die Interjektion Ἰδού. Das Subjekt ἡ βασιλεία mit dem attributiven Genitiv τοῦ θεοῦ wird hier erklärt. Die Präpositionalphrase ἐντὸς ὑμῶν ("innerhalb von euch") mit dem Genitiv des Personalpronomens (2. Person Plural) gibt die tatsächliche Lokalisierung an. Das Präsens ἐστίν (3. Person Singular von εἰμί) vervollständigt den Satz.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede und einem begründenden Hauptsatz, die zusammen die Natur des Gottesreiches beschreiben als etwas, das nicht äußerlich lokalisierbar, sondern innerlich gegenwärtig ist (wobei ἐντὸς ὑμῶν auch als "in eurer Mitte" übersetzt werden kann).

# Lukas 17,22

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ πρὸς τοὺς μαθητάς, Ἐλεύσονται ἡμέραι ὅτε ἐπιθυμήσετε μίαν τῶν ἡμερῶν τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου ἰδεῖν, καὶ οὐκ ὄψεσθε.

**Deutsch: Er sagte nun zu den Schülern: Es werden Tage kommen, dass ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen und ihr werdet (ihn) nicht sehen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν und der Partikel δέ, die einen Adressatenwechsel markiert. Die Präpositionalphrase πρὸς τοὺς μαθητάς gibt die neuen Adressaten an, im Gegensatz zu den Pharisäern in Vers 20.

Die direkte Rede beginnt mit dem Futur Ἐλεύσονται (3. Person Plural von ἔρχομαι) und dem Subjekt ἡμέραι (Nominativ Plural Femininum, "Tage"), das auf eine zukünftige Periode verweist. Die temporale Konjunktion ὅτε ("wenn") leitet einen Nebensatz ein: Das Futur ἐπιθυμήσετε (2. Person Plural von ἐπιθυμέω, "begehren") beschreibt das zukünftige Verlangen der Jünger. Das direkte Objekt μίαν (Akkusativ Singular Femininum, "einen") mit dem partitiven Genitiv τῶν ἡμερῶν (Genitiv Plural Femininum, "der Tage") bezeichnet das Objekt des Verlangens. Der attributive Genitiv τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου ("des Menschensohnes"), ein messianischer Titel aus Dan 7,13, näher bestimmt die Tage. Der Infinitiv Aorist ἰδεῖν (von ὁράω) gibt den Zweck des Begehrens an.

Nach καί folgt die negative Konsequenz: Die Negation οὐκ mit dem Futur Medium ὄψεσθε (2. Person Plural von ὁράω) beschreibt die Nichterfüllung des Verlangens.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen temporalen Nebensatz und einen koordinierten Hauptsatz enthält und die künftige Sehnsucht der Jünger nach der Wiederkunft Christi beschreibt.

# Lukas 17,23

**Griechisch:** Καὶ ἐροῦσιν ὑμῖν, Ἰδοὺ ὧδε, ἤ, Ἰδοὺ ἐκεῖ· μὴ ἀπέλθητε, μηδὲ διώξητε.

**Deutsch: Und man wird euch sagen: Siehe hier! oder: Siehe dort! Geht nicht hin noch folgt!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Futur ἐροῦσιν, das auf die zukünftigen falschen Ankündigungen verweist. Der Dativ ὑμῖν (2. Person Plural) bezeichnet die Jünger als Adressaten dieser Ankündigungen.

Die direkte Rede wiederholt die Ausrufe aus Vers 21: Ἰδοὺ ὧδε, ἤ, Ἰδοὺ ἐκεῖ, die auf örtliche Bestimmungen hindeuten.

Nach dem Semikolon folgen zwei negative Imperative: Die prohibitive Negation μή mit dem Konjunktiv Aorist ἀπέλθητε (2. Person Plural von ἀπέρχομαι, "weggehen") verbietet das Nachgehen. Die koordinierende negative Konjunktion μηδέ ("und nicht") mit dem Konjunktiv Aorist διώξητε (2. Person Plural von διώκω, "verfolgen/nachjagen") verbietet die Verfolgung solcher Ankündigungen.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede und zwei prohibitiven Konjunktiven, die vor der Verfolgung falscher messianischer Ankündigungen warnen.

# Lukas 17,24

**Griechisch:** Ὥσπερ γὰρ ἡ ἀστραπὴ ἡ ἀστράπτουσα ἐκ τῆς ὑπ' οὐρανὸν εἰς τὴν ὑπ' οὐρανὸν λάμπει, οὕτως ἔσται καὶ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἐν τῇ ἡμέρᾳ αὐτοῦ.

**Deutsch: Denn wie der Blitz, der blitzend vom einen (Ende) unter dem Himmel bis zum (anderen) unter (dem) Himmel scheint, so wird der Sohn des Menschen an seinem Tag sein.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Vergleichspartikel Ὥσπερ ("wie") und der kausalen Partikel γάρ, die eine Begründung für die vorherige Warnung einleiten. Das Subjekt ἡ ἀστραπή (Nominativ Singular Femininum, "der Blitz") wird durch das attributive Partizip Präsens ἡ ἀστράπτουσα (Nominativ Singular Femininum von ἀστράπτω, "blitzen") näher bestimmt. Die Präpositionalphrase ἐκ τῆς ὑπʼ οὐρανόν ("von dem unter dem Himmel") bezeichnet den Ausgangspunkt. Die Präposition ὑπό mit Akkusativ bezeichnet hier den Bereich unter dem Himmel, eine ungewöhnliche Konstruktion. Die Präpositionalphrase εἰς τὴν ὑπʼ οὐρανόν ("zu dem unter dem Himmel") bezeichnet den Zielpunkt. Das Präsens λάμπει (3. Person Singular von λάμπω, "leuchten") beschreibt die umfassende Sichtbarkeit des Blitzes.

Das korrelative Adverb οὕτως ("so") leitet den Hauptsatz ein. Das Futur ἔσται (3. Person Singular von εἰμί) mit dem Subjekt ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου beschreibt die zukünftige Erscheinung Christi. Die Präpositionalphrase ἐν τῇ ἡμέρᾳ (Dativ Singular Femininum, "an dem Tag") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ (Genitiv Singular, "seinem") gibt den Zeitpunkt an, an dem die Erscheinung stattfinden wird.

Die Satzstruktur besteht aus einem vergleichenden Nebensatz und einem Hauptsatz, die zusammen die universale Sichtbarkeit der Wiederkunft Christi beschreiben, im Gegensatz zu lokalen falschen Ankündigungen.

# Lukas 17,25

**Griechisch:** Πρῶτον δὲ δεῖ αὐτὸν πολλὰ παθεῖν καὶ ἀποδοκιμασθῆναι ἀπὸ τῆς γενεᾶς ταύτης.

**Deutsch: Zuvor nun muss er vieles (er)leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem temporalen Adverb Πρῶτον ("zuerst") und der Partikel δέ, die einen thematischen Übergang markiert. Das unpersönliche Präsens δεῖ ("es ist nötig") mit dem Akkusativ αὐτόν (3. Person Singular Maskulinum, bezogen auf den Menschensohn) als Subjekt der Infinitive beschreibt eine Notwendigkeit.

Es folgen zwei koordinierte Infinitive: Der Infinitiv Aorist παθεῖν (von πάσχω, "leiden") mit dem attributiven Adjektiv πολλά (Akkusativ Plural Neutrum, "vieles") beschreibt das Leiden. Der Infinitiv Aorist Passiv ἀποδοκιμασθῆναι (von ἀποδοκιμάζω, "verwerfen") beschreibt die Verwerfung. Die Präpositionalphrase ἀπό mit dem Genitiv τῆς γενεᾶς (Genitiv Singular Femininum, "des Geschlechts") und dem Demonstrativpronomen ταύτης (Genitiv Singular Femininum, "dieses") gibt die Urheber der Verwerfung an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit unpersönlicher Konstruktion und zwei koordinierten Infinitiven, die die dem Kommen vorausgehenden Leiden Christi beschreiben.

# Lukas 17,26

**Griechisch:** Καὶ καθὼς ἐγένετο ἐν ταῖς ἡμέραις Νῶε, οὕτως ἔσται καὶ ἐν ταῖς ἡμέραις τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου.

**Deutsch: Und gleichwie es geschah in den Tagen Noahs, so wird es in den Tagen des Sohnes des Menschen sein:**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der Vergleichspartikel καθώς ("wie"), die einen weiteren Vergleich einleitet. Der Aorist ἐγένετο (3. Person Singular von γίνομαι) beschreibt einen vergangenen Zustand. Die Präpositionalphrase ἐν ταῖς ἡμέραις (Dativ Plural Femininum, "in den Tagen") mit dem Genitiv Νῶε (ein hebräischer Name נֹחַ, hier unverändert im Genitiv) gibt den historischen Bezugszeitraum an.

Das korrelative Adverb οὕτως leitet den Hauptsatz ein. Das Futur ἔσται mit der Partikel καί und der parallelen Präpositionalphrase ἐν ταῖς ἡμέραις mit dem attributiven Genitiv τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου beschreibt den verglichenen zukünftigen Zeitraum.

Die Satzstruktur besteht aus einem vergleichenden Nebensatz und einem Hauptsatz, die zusammen die Ähnlichkeit zwischen der Zeit Noahs und der Zeit der Wiederkunft Christi betonen, wobei die spezifischen Ähnlichkeiten in den folgenden Versen erläutert werden.

# Lukas 17,27

**Griechisch:** Ἤσθιον, ἔπινον, ἐγάμουν, ἐξεγαμίζοντο, ἄχρι ἧς ἡμέρας εἰσῆλθεν Νῶε εἰς τὴν κιβωτόν, καὶ ἦλθεν ὁ κατακλυσμός, καὶ ἀπώλεσεν ἅπαντας.

**Deutsch: Sie waren essend, trinkend, verheiratend, bis zum Tag, an dem Noah in die Arche einging. Und es kam die Flut und vernichtete allesamt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit vier Imperfekten, die die andauernden Handlungen vor der Flut beschreiben: Ἤσθιον (3. Person Plural von ἐσθίω, "essen"), ἔπινον (3. Person Plural von πίνω, "trinken"), ἐγάμουν (3. Person Plural von γαμέω, "heiraten") und ἐξεγαμίζοντο (3. Person Plural Medium/Passiv von ἐκγαμίζω, "verheiraten"). Das implizite Subjekt sind die Menschen zur Zeit Noahs.

Die temporale Konjunktion ἄχρι ("bis") mit dem Relativpronomen ἧς (Genitiv Singular Femininum, bezogen auf ἡμέρας) leitet einen zeitlichen Grenzpunkt ein. Der Aorist εἰσῆλθεν (3. Person Singular von εἰσέρχομαι) mit dem Subjekt Νῶε beschreibt den Eintritt in die Arche. Die Präpositionalphrase εἰς τὴν κιβωτόν (Akkusativ Singular Femininum, "in die Arche") gibt das Ziel des Eintretens an.

Es folgen zwei durch καί verbundene Hauptsätze: Der Aorist ἦλθεν (3. Person Singular von ἔρχομαι) mit dem Subjekt ὁ κατακλυσμός (Nominativ Singular Maskulinum, "die Flut") beschreibt das Eintreten der Katastrophe. Der Aorist ἀπώλεσεν (3. Person Singular von ἀπόλλυμι, "vernichten") mit dem direkten Objekt ἅπαντας (Akkusativ Plural Maskulinum, "alle") beschreibt die vollständige Vernichtung.

Die Satzstruktur besteht aus vier asyndetisch (ohne Konjunktionen) verbundenen Imperfekten, einem temporalen Nebensatz und zwei koordinierten Hauptsätzen, die zusammen das unbekümmerte Leben vor der Flut und die plötzliche Katastrophe beschreiben.

# Lukas 17,28

**Griechisch:** Ὁμοίως καὶ ὡς ἐγένετο ἐν ταῖς ἡμέραις Λώτ· ἤσθιον, ἔπινον, ἠγόραζον, ἐπώλουν, ἐφύτευον, ᾠκοδόμουν·

**Deutsch: Genauso wie es auch geschah in den Tagen Lots: Sie waren essend, trinkend, verkaufend, kaufend, pflanzend, bauend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem adverbialen Ὁμοίως ("ebenso") und der Partikel καί, die eine weitere Parallele einführen. Die Vergleichspartikel ὡς mit dem Aorist ἐγένετο und der Präpositionalphrase ἐν ταῖς ἡμέραις mit dem Genitiv Λώτ (ein hebräischer Name לוֹט, hier unverändert im Genitiv) gibt den zweiten historischen Bezugszeitraum an.

Nach dem Doppelpunkt folgen sechs Imperfekte, die die andauernden Handlungen vor der Zerstörung Sodoms beschreiben: Die bereits bekannten ἤσθιον und ἔπινον, sowie ἠγόραζον (3. Person Plural von ἀγοράζω, "kaufen"), ἐπώλουν (3. Person Plural von πωλέω, "verkaufen"), ἐφύτευον (3. Person Plural von φυτεύω, "pflanzen") und ᾠκοδόμουν (3. Person Plural von οἰκοδομέω, "bauen"). Das implizite Subjekt sind die Menschen zur Zeit Lots.

Die Satzstruktur besteht aus einem einleitenden Adverb mit vergleichendem Nebensatz und sechs asyndetisch verbundenen Imperfekten, die das geschäftige Leben vor der Zerstörung Sodoms beschreiben.

# Lukas 17,29

**Griechisch:** ᾗ δὲ ἡμέρᾳ ἐξῆλθεν Λὼτ ἀπὸ Σοδόμων, ἔβρεξεν πῦρ καὶ θεῖον ἀπ' οὐρανοῦ, καὶ ἀπώλεσεν ἅπαντας·

**Deutsch: An dem Tag nun, an dem Lot aus Sodom ausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und vernichtete allesamt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem relativen Dativ der Zeit ᾗ ἡμέρᾳ (Dativ Singular Femininum, "an welchem Tag") und der Partikel δέ, die den Wendepunkt markiert. Der Aorist ἐξῆλθεν (3. Person Singular von ἐξέρχομαι, "hinausgehen") mit dem Subjekt Λώτ beschreibt das Verlassen der Stadt. Die Präpositionalphrase ἀπό mit dem Genitiv Σοδόμων (Genitiv Plural, "von Sodom") gibt den Ausgangspunkt an.

Es folgen zwei durch καί verbundene Hauptsätze: Der Aorist ἔβρεξεν (3. Person Singular von βρέχω, "regnen") mit den koordinierten direkten Objekten πῦρ (Akkusativ Singular Neutrum, "Feuer") und θεῖον (Akkusativ Singular Neutrum, "Schwefel") beschreibt den vernichtenden Regen. Die Präpositionalphrase ἀπʼ οὐρανοῦ (Genitiv Singular Maskulinum, "vom Himmel") gibt die Herkunft des Regens an. Der Aorist ἀπώλεσεν mit dem direkten Objekt ἅπαντας beschreibt wieder die vollständige Vernichtung.

Die Satzstruktur besteht aus einem temporalen Relativsatz und zwei koordinierten Hauptsätzen, die das plötzliche Eintreten der Katastrophe nach Lots Flucht beschreiben.

# Lukas 17,30

**Griechisch:** κατὰ ταῦτα ἔσται ᾗ ἡμέρᾳ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἀποκαλύπτεται.

**Deutsch: Dementsprechend wird der Tag sein, an dem der Sohn des Menschen geoffenbart werden wird.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Präpositionalphrase κατὰ ταῦτα ("entsprechend diesen [Dingen]") mit dem Demonstrativpronomen im Akkusativ Plural Neutrum, die auf die vorherigen Beispiele verweist. Das Futur ἔσται beschreibt die zukünftige Parallele. Der Dativ der Zeit ᾗ ἡμέρᾳ mit dem Präsens Passiv ἀποκαλύπτεται (3. Person Singular von ἀποκαλύπτω, "enthüllen") und dem Subjekt ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου beschreibt den Tag der Offenbarung des Menschensohnes.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit einem relativischen Dativ der Zeit, der die Anwendung der historischen Parallelen auf die Wiederkunft Christi zusammenfasst.

# Lukas 17,31

**Griechisch:** Ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, ὃς ἔσται ἐπὶ τοῦ δώματος, καὶ τὰ σκεύη αὐτοῦ ἐν τῇ οἰκίᾳ, μὴ καταβάτω ἆραι αὐτά· καὶ ὁ ἐν τῷ ἀγρῷ ὁμοίως μὴ ἐπιστρεψάτω εἰς τὰ ὀπίσω.

**Deutsch: An jenem Tag, wer auf dem Haus sein wird und seine Sachen im Haus (hat), steige nicht herunter, um sie zu holen! Und der auf dem Feld soll sich ebenso nicht nach hinten umkehren!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der temporalen Präpositionalphrase Ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ (Dativ Singular Femininum, "an jenem Tag") mit dem Demonstrativpronomen ἐκείνῃ (Dativ Singular Femininum, "jenem"), die den Tag der Wiederkunft bezeichnet.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch ὅς (Nominativ Singular Maskulinum): Das Futur ἔσται mit der Präpositionalphrase ἐπὶ τοῦ δώματος (Genitiv Singular Neutrum, "auf dem Dach") beschreibt die Position einer Person. Die koordinierende Konjunktion καί mit dem Subjekt τὰ σκεύη (Nominativ Plural Neutrum, "die Geräte/Besitztümer") und dem Possessivpronomen αὐτοῦ (bezogen auf die Person) und der Präpositionalphrase ἐν τῇ οἰκίᾳ (Dativ Singular Femininum, "im Haus") beschreibt die Position der Besitztümer.

Die prohibitive Negation μή mit dem Imperativ Aorist καταβάτω (3. Person Singular von καταβαίνω, "hinabsteigen") verbietet das Hinabsteigen. Der Infinitiv Aorist ἆραι (von αἴρω, "nehmen") mit dem direkten Objekt αὐτά (Akkusativ Plural Neutrum, bezogen auf die Besitztümer) gibt den verbotenen Zweck an.

Nach καί folgt ein paralleles Verbot: Das Subjekt ὁ ἐν τῷ ἀγρῷ ("der auf dem Feld") mit dem Adverb ὁμοίως bezeichnet eine Person in einer anderen Situation. Die prohibitive Negation μή mit dem Imperativ Aorist ἐπιστρεψάτω (3. Person Singular von ἐπιστρέφω, "zurückkehren") verbietet die Rückkehr. Die Präpositionalphrase εἰς τὰ ὀπίσω ("nach hinten") gibt die verbotene Richtung an.

Die Satzstruktur besteht aus einer temporalen Präpositionalphrase, einem Relativsatz und zwei prohibitiven Imperativsätzen, die die Dringlichkeit der Flucht bei der Wiederkunft Christi betonen.

# Lukas 17,32

**Griechisch:** Μνημονεύετε τῆς γυναικὸς Λώτ.

**Deutsch: Denkt an Lots Frau!**

**Kommentar:** Der Vers besteht aus einem kurzen Imperativsatz: Der Imperativ Präsens Μνημονεύετε (2. Person Plural von μνημονεύω, "gedenken") fordert zur anhaltenden Erinnerung auf. Der Genitiv τῆς γυναικός (Genitiv Singular Femininum, "der Frau") mit dem Genitiv Λώτ gibt das Objekt des Gedenkens an, wobei die Erinnerung an ihre Verwandlung in eine Salzsäule (Gen 19,26) als Warnung vor zögerndem Rückblick dient.

Die Satzstruktur besteht aus einem einfachen Imperativsatz, der die vorherigen Warnungen durch eine prägnante historische Erinnerung unterstreicht.

# Lukas 17,33

**Griechisch:** Ὃς ἐὰν ζητήσῃ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ σῶσαι ἀπολέσει αὐτήν· καὶ ὃς ἐὰν ἀπολέσῃ αὐτὴν ζῳογονήσει αὐτήν.

**Deutsch: Wer auch immer sein Leben zu retten (ver)sucht, wird es verlieren. Und wer auch immer es verliert, wird es am Leben erhalten.**

**Kommentar:** Der Vers besteht aus zwei parallelen Relativsätzen, die durch καί verbunden sind. Im ersten Satz leitet das Relativpronomen Ὅς (Nominativ Singular Maskulinum, "wer") mit der konditionalen Konjunktion ἐάν ("wenn") und dem Konjunktiv Aorist ζητήσῃ (3. Person Singular von ζητέω, "suchen") einen verallgemeinernden Bedingungssatz ein. Das direkte Objekt τὴν ψυχήν (Akkusativ Singular Femininum, "die Seele/das Leben") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ bezeichnet das, was gerettet werden soll. Der Infinitiv Aorist σῶσαι (von σῴζω, "retten") gibt den Zweck des Suchens an. Das Futur ἀπολέσει (3. Person Singular von ἀπόλλυμι) mit dem Pronomen αὐτήν (Akkusativ Singular Femininum, bezogen auf ψυχήν) beschreibt das paradoxe Ergebnis des Verlustes.

Im zweiten Relativsatz wird die Konstruktion mit umgekehrter Bedeutung wiederholt: Ὅς ἐάν mit dem Konjunktiv Aorist ἀπολέσῃ (3. Person Singular von ἀπόλλυμι) und dem Pronomen αὐτήν beschreibt die Bereitschaft zum Verlust. Das Futur ζῳογονήσει (3. Person Singular von ζῳογονέω, "am Leben erhalten") mit dem wiederholten Pronomen αὐτήν beschreibt das paradoxe Ergebnis der Lebensrettung.

Die Satzstruktur besteht aus zwei parallelen Relativsätzen mit chiastischer Anordnung der Verben (ζητήσῃ - ἀπολέσει / ἀπολέσῃ - ζῳογονήσει), die das Paradox der Selbstaufgabe zur Lebensgewinnung ausdrücken.

# Lukas 17,34

**Griechisch:** Λέγω ὑμῖν, ταύτῃ τῇ νυκτὶ ἔσονται δύο ἐπὶ κλίνης μιᾶς· ὁ εἷς παραληφθήσεται, καὶ ὁ ἕτερος ἀφεθήσεται.

**Deutsch: Ich sage euch: Diese Nacht werden zwei auf einem Bett sein, einer wird mitgenommen werden, und der andere wird zurückgelassen werden;**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Präsens Λέγω (1. Person Singular von λέγω) und dem Dativ ὑμῖν als indirektem Objekt, einer emphatischen Einleitung, die die Wichtigkeit betont. Der Dativ der Zeit ταύτῃ τῇ νυκτί (Dativ Singular Femininum, "in dieser Nacht") mit dem Demonstrativpronomen ταύτῃ gibt den Zeitpunkt an. Das Futur ἔσονται (3. Person Plural von εἰμί) mit dem Zahlwort δύο (indeklinabel, "zwei") als Subjekt beschreibt die Situation zweier Personen. Die Präpositionalphrase ἐπὶ κλίνης (Genitiv Singular Femininum, "auf einem Bett") mit dem Zahlwort μιᾶς (Genitiv Singular Femininum, "einem") gibt den Ort an.

Nach dem Semikolon folgen zwei Hauptsätze: Das Zahlwort εἷς (Nominativ Singular Maskulinum, "einer") als Subjekt mit dem Futur Passiv παραληφθήσεται (3. Person Singular von παραλαμβάνω, "mitnehmen") beschreibt das Schicksal der ersten Person. Nach καί folgt das Subjekt ὁ ἕτερος (Nominativ Singular Maskulinum, "der andere") mit dem Futur Passiv ἀφεθήσεται (3. Person Singular von ἀφίημι, "zurücklassen") als Kontrast.

Die Satzstruktur besteht aus einer einleitenden Formel, einem beschreibenden Hauptsatz und zwei kontrastierenden Hauptsätzen, die die Trennung bei der Wiederkunft Christi beschreiben.

# Lukas 17,35

**Griechisch:** Δύο ἔσονται ἀλήθουσαι ἐπὶ τὸ αὐτό· ἡ μία παραληφθήσεται, καὶ ἡ ἑτέρα ἀφεθήσεται.

**Deutsch: Zwei werden zusammen mahlend sein. Eine wird mitgenommen, und die andere zurückgelassen.**

**Kommentar:** Der Vers wiederholt die Struktur von Vers 34 mit einem anderen Beispiel. Das Zahlwort Δύο mit dem Futur ἔσονται beschreibt wieder zwei Personen. Das Partizip Präsens ἀλήθουσαι (Nominativ Plural Femininum von ἀλήθω, "mahlen") zeigt, dass es sich um Frauen handelt, die eine typisch weibliche Hausarbeit verrichten. Die Präpositionalphrase ἐπὶ τὸ αὐτό ("an demselben [Ort]") gibt an, dass sie gemeinsam mahlen.

Nach dem Semikolon folgen wieder zwei kontrastierende Hauptsätze: Das Zahlwort μία (Nominativ Singular Femininum, "eine") als Subjekt mit dem Futur Passiv παραληφθήσεται beschreibt das Schicksal der ersten Frau. Nach καί folgt das Subjekt ἡ ἑτέρα (Nominativ Singular Femininum) mit dem Futur Passiv ἀφεθήσεται als Kontrast.

Die Satzstruktur ist parallel zu Vers 34, mit einem beschreibenden Hauptsatz und zwei kontrastierenden Hauptsätzen, die die Trennung bei der Wiederkunft Christi weiter illustrieren.

# Lukas 17,36

**Griechisch:** Δύο ἔσονται ἐν τῷ ἀγρῷ· ὁ εἷς παραληφθήσεται, καὶ ὁ ἕτερος ἀφεθήσεται.

**Deutsch: Zwei werden auf dem Felde sein: Einer wird angenommen werden, der andere wird überlassen werden.**

**Kommentar:** Der Vers folgt der parallelen Struktur von Versen 34 und 35, bietet jedoch ein drittes Beispiel. Das Zahlwort δύο mit dem Futur ἔσονται beschreibt erneut zwei Personen. Die Präpositionalphrase ἐν τῷ ἀγρῷ (Dativ Singular Maskulinum, "auf dem Feld") gibt den Ort an und deutet auf Männer bei der Feldarbeit hin.

Nach dem Semikolon folgen wieder zwei kontrastierende Hauptsätze: Das Subjekt ὁ εἶς (Nominativ Singular Maskulinum, "der eine") mit dem bestimmten Artikel und dem Futur Passiv παραληφθήσεται beschreibt das Schicksal des ersten Mannes. Nach καί folgt das Subjekt ὁ ἕτερος mit dem Futur Passiv ἀφεθήσεται als Kontrast.

Die Satzstruktur ist parallel zu den Versen 34 und 35, mit einem beschreibenden Hauptsatz und zwei kontrastierenden Hauptsätzen, die die Trennung bei der Wiederkunft Christi mit einem dritten Beispiel illustrieren.

*Der Vers 36 fehlt in einigen wichtigen frühen Handschriften und wird daher in manchen kritischen Textausgaben ausgelassen oder in Klammern gesetzt.* Syntaktisch und inhaltlich passt er jedoch gut in die Reihe der Beispiele, die die plötzliche Trennung bei der Wiederkunft Christi veranschaulichen.

# Lukas 17,37

**Griechisch:** Καὶ ἀποκριθέντες λέγουσιν αὐτῷ, Ποῦ, κύριε; Ὁ δὲ εἶπεν αὐτοῖς, Ὅπου τὸ σῶμα, ἐκεῖ συναχθήσονται οἱ ἀετοί.

**Deutsch: Und geantwortet, sagen sie ihm: Wo, Herr? Er nun sagte ihnen: Wo die Leiche (ist), dort werden die Adler versammelt werden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist Passiv ἀποκριθέντες (Nominativ Plural Maskulinum von ἀποκρίνομαι), das eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung beschreibt. Das Präsens λέγουσιν (3. Person Plural von λέγω) mit dem impliziten Subjekt (die Jünger) und dem Dativ αὐτῷ (bezogen auf Jesus) als indirektem Objekt leitet ihre Frage ein.

Die direkte Rede besteht aus dem interrogativen Adverb Ποῦ ("wo") und der Anrede κύριε (Vokativ Singular, "Herr"), die nach dem Ort der beschriebenen Ereignisse fragt.

Die Antwort wird eingeleitet durch Ὁ δέ: Der Aorist εἶπεν mit dem Dativ αὐτοῖς leitet Jesu Antwort ein.

Die direkte Rede besteht aus einer sprichwörtlichen Wendung: Das lokale Relativadverb Ὅπου ("wo") mit dem Subjekt τὸ σῶμα (Nominativ Singular Neutrum, "der Leichnam") gibt den Ort an. Das korrelative lokale Adverb ἐκεῖ ("dort") mit dem Futur Passiv συναχθήσονται (3. Person Plural von συνάγω, "versammeln") und dem Subjekt οἱ ἀετοί (Nominativ Plural Maskulinum, "die Adler/Geier") beschreibt die unvermeidliche Versammlung, wobei das Bild von Aasgeiern, die sich um einen Kadaver sammeln, die Unausweichlichkeit des Gerichts veranschaulicht.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, gefolgt von einem weiteren Hauptsatz mit direkter Rede in Form eines sprichwörtlichen Relativsatzes, der die Unausweichlichkeit und Erkennbarkeit des Kommens Christi betont.

# Lukas 18,1

**Griechisch:** Ἔλεγεν δὲ καὶ παραβολὴν αὐτοῖς πρὸς τὸ δεῖν πάντοτε προσεύχεσθαι, καὶ μὴ ἐκκακεῖν,

**Deutsch: Er war nun ihnen auch ein Gleichnis zur Notwendigkeit sagend, stets zu beten und nicht nachzulassen,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt Ἔλεγεν (3. Person Singular von λέγω, "sagen") und den Partikeln δέ und καί, die eine Fortsetzung und Hinzufügung markieren. Das direkte Objekt παραβολήν (Akkusativ Singular Femininum, "Gleichnis") bezeichnet die folgende Geschichte als Gleichnis. Der Dativ αὐτοῖς (3. Person Plural Maskulinum) bezeichnet die Jünger als Adressaten.

Die Präpositionalphrase πρὸς τό mit dem Infinitiv δεῖν (Präsens von δεῖ, "es ist nötig") gibt den Zweck des Gleichnisses an. Die infinitivische Konstruktion wird durch zwei koordinierte Infinitive erweitert: Das Adverb πάντοτε ("immer") mit dem Infinitiv Präsens Medium προσεύχεσθαι (von προσεύχομαι, "beten") betont die Beständigkeit des Gebets. Nach καί folgt die Negation μή mit dem Infinitiv Präsens ἐκκακεῖν (von ἐκκακέω, "mutlos werden"), der das zu vermeidende Verhalten angibt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit finaler Infinitivkonstruktion, die den Zweck des folgenden Gleichnisses angibt: die Ermutigung zum beständigen Gebet ohne Mutlosigkeit.

# Lukas 18,2

**Griechisch:** λέγων, Κριτής τις ἦν ἔν τινι πόλει, τὸν θεὸν μὴ φοβούμενος, καὶ ἄνθρωπον μὴ ἐντρεπόμενος·

**Deutsch: sagend: Ein bestimmter Richter war in einer bestimmten Stadt, Gott nicht fürchtend und einen Menschen nicht achtend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Präsens λέγων (Nominativ Singular Maskulinum von λέγω), das die direkte Rede einleitet.

Die direkte Rede beginnt mit dem Subjekt Κριτής (Nominativ Singular Maskulinum, "Richter") mit dem unbestimmten Pronomen τις. Das Imperfekt ἦν (3. Person Singular von εἰμί) beschreibt die Existenz des Richters. Die Präpositionalphrase ἔν τινι πόλει ("in einer gewissen Stadt") mit dem unbestimmten Pronomen τινι (Dativ Singular Femininum) gibt den Ort an.

Es folgen zwei partizipiale Erweiterungen, die den Charakter des Richters beschreiben: Das Partizip Präsens Medium φοβούμενος (Nominativ Singular Maskulinum von φοβέομαι, "fürchten") mit der Negation μή und dem direkten Objekt τὸν θεόν (Akkusativ Singular Maskulinum) beschreibt seine Gottlosigkeit. Nach καί folgt das Partizip Präsens Medium ἐντρεπόμενος (Nominativ Singular Maskulinum von ἐντρέπομαι, "respektieren") mit der Negation μή und dem direkten Objekt ἄνθρωπον (Akkusativ Singular Maskulinum) als Beschreibung seiner Rücksichtslosigkeit gegenüber Menschen.

Die Satzstruktur besteht aus einem partizipialen Anschluss und direkter Rede mit einem Hauptsatz und zwei partizipialen Erweiterungen, die zusammen die Einführung des Richters als negative Figur darstellen.

# Lukas 18,3

**Griechisch:** χήρα δὲ ἦν ἐν τῇ πόλει ἐκείνῃ, καὶ ἤρχετο πρὸς αὐτόν, λέγουσα, Ἐκδίκησόν με ἀπὸ τοῦ ἀντιδίκου μου.

**Deutsch: Eine Witwe nun war in jener Stadt. Und sie war zu ihm kommend, sagend: Verschaffe mir Vergeltung bei meinem Gegner!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt χήρα (Nominativ Singular Femininum, "Witwe") und der Partikel δέ, die eine neue Figur einführt. Das Imperfekt ἦν beschreibt ihre Existenz. Die Präpositionalphrase ἐν τῇ πόλει ἐκείνῃ ("in jener Stadt") mit dem Demonstrativpronomen ἐκείνῃ (Dativ Singular Femininum) gibt den gleichen Ort an.

Nach καί folgt das Imperfekt ἤρχετο (3. Person Singular von ἔρχομαι, "kommen"), das ihre wiederholte Handlung beschreibt. Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτόν bezeichnet den Richter als Ziel ihres Kommens.

Das Partizip Präsens λέγουσα (Nominativ Singular Femininum) leitet ihre direkte Rede ein: Der Imperativ Aorist Ἐκδίκησόν (2. Person Singular von ἐκδικέω, "Recht verschaffen") mit dem direkten Objekt με (Akkusativ Singular, "mich") fordert zum Eingreifen auf. Die Präpositionalphrase ἀπό mit dem Genitiv τοῦ ἀντιδίκου (Genitiv Singular Maskulinum, "Gegner") und dem Possessivpronomen μου bezeichnet den Gegner, vor dem die Witwe Schutz sucht.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz, einem koordinierten Hauptsatz mit partizipialer Einleitung direkter Rede, die einen Imperativsatz enthält und die Einführung der Witwe als flehende Figur darstellt.

# Lukas 18,4

**Griechisch:** Καὶ οὐκ ἠθέλησεν ἐπὶ χρόνον· μετὰ δὲ ταῦτα εἶπεν ἐν ἑαυτῷ, Εἰ καὶ τὸν θεὸν οὐ φοβοῦμαι, καὶ ἄνθρωπον οὐκ ἐντρέπομαι·

**Deutsch: Und er wollte eine Zeit lang nicht. Danach nun sagte er in sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und einen Menschen nicht achte,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der Negation οὐκ. Der Aorist ἠθέλησεν (3. Person Singular von θέλω, "wollen") beschreibt die anfängliche Weigerung des Richters. Die Präpositionalphrase ἐπὶ χρόνον ("für eine Zeit") gibt die Dauer der Weigerung an.

Nach dem Semikolon folgt die temporale Präpositionalphrase μετὰ ταῦτα ("nach diesen [Dingen]") mit dem Demonstrativpronomen ταῦτα (Akkusativ Plural Neutrum) und der Partikel δέ, die einen Wendepunkt markiert. Der Aorist εἶπεν mit der Präpositionalphrase ἐν ἑαυτῷ (Dativ Singular Maskulinum des Reflexivpronomens, "bei sich selbst") leitet einen inneren Monolog ein.

Die direkte Rede beginnt mit der konzessiven Konjunktion Εἰ καί ("wenn auch/obwohl"), die ein Zugeständnis einleitet. Das direkte Objekt τὸν θεόν mit der Negation οὐ und dem Präsens Medium φοβοῦμαι (1. Person Singular von φοβέομαι) wiederholt das Charaktermerkmal aus Vers 2, jetzt aber in direkter Rede. Nach καί folgt das direkte Objekt ἄνθρωπον mit der Negation οὐκ und dem Präsens Medium ἐντρέπομαι (1. Person Singular von ἐντρέπομαι) als zweite Wiederholung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz, einem weiteren Hauptsatz mit direkter Rede in Form eines konzessiven Satzes, der die Selbstcharakterisierung des Richters darstellt und zur Begründung seiner Entscheidung in Vers 5 überleitet.

# Lukas 18,5

**Griechisch:** διά γε τὸ παρέχειν μοι κόπον τὴν χήραν ταύτην, ἐκδικήσω αὐτήν, ἵνα μὴ εἰς τέλος ἐρχομένη ὑπωπιάζῃ με.

**Deutsch: werde ich wegen des doch mir Mühe Machens dieser Witwe ihr Vergeltung verschaffen, damit nicht am Ende, sie, kommend, mich ins Gesicht schlägt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Präposition διά mit Akkusativ ("wegen"), verstärkt durch die emphatische Partikel γε ("jedenfalls"), die eine Begründung einleitet. Der substantivierte Infinitiv τὸ παρέχειν (Präsens von παρέχω, "verursachen") fungiert als Objekt der Präposition. Der Dativ μοι (1. Person Singular, "mir") bezeichnet den Richter als Betroffenen. Das direkte Objekt κόπον (Akkusativ Singular Maskulinum, "Mühe") bezeichnet die verursachte Belastung. Das Subjekt des Infinitivs τὴν χήραν (Akkusativ Singular Femininum) mit dem Demonstrativpronomen ταύτην (Akkusativ Singular Femininum, "diese") bezeichnet die Witwe.

Das Futur ἐκδικήσω (1. Person Singular von ἐκδικέω) mit dem Pronomen αὐτήν (Akkusativ Singular Femininum) als direktem Objekt beschreibt die widerwillige Entscheidung des Richters, der Witwe Recht zu verschaffen.

Die Finalkonjunktion ἵνα ("damit") mit der Negation μή leitet den Zwecksatz ein: Die Präpositionalphrase εἰς τέλος ("bis zum Ende/vollständig") betont die fortdauernde Belästigung. Das Partizip Präsens ἐρχομένη (Nominativ Singular Femininum von ἔρχομαι) beschreibt das fortgesetzte Kommen der Witwe. Der Konjunktiv Präsens ὑποπιάζῃ (3. Person Singular von ὑποπιάζω, "quälen/belästigen") mit dem direkten Objekt με beschreibt die befürchtete Fortsetzung der Belästigung.

Die Satzstruktur besteht aus einem kausalen Präpositionalausdruck, einem Hauptsatz und einem finalen Nebensatz, die zusammen die egoistische Motivation des Richters darlegen.

# Lukas 18,6

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ ὁ κύριος, Ἀκούσατε τί ὁ κριτὴς τῆς ἀδικίας λέγει.

**Deutsch: Es sagte nun der Herr: Hört, was der Richter der Ungerechtigkeit sagt!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν und der Partikel δέ, die einen Sprecherwechsel markiert. Das Subjekt ὁ κύριος (Nominativ Singular Maskulinum, "der Herr") bezeichnet Jesus, der das Gleichnis nun auslegt.

Die direkte Rede beginnt mit dem Imperativ Aorist Ἀκούσατε (2. Person Plural von ἀκούω, "hören"), der die Jünger zum Aufmerken auffordert. Der indirekte Fragesatz wird eingeleitet durch das interrogative Pronomen τί (Akkusativ Singular Neutrum, "was"). Das Subjekt ὁ κριτής mit dem attributiven Genitiv τῆς ἀδικίας (Genitiv Singular Femininum, "der Ungerechtigkeit") charakterisiert den Richter als ungerecht. Das Präsens λέγει (3. Person Singular von λέγω) vervollständigt den Fragesatz.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen Imperativsatz und einen indirekten Fragesatz enthält und die Aufmerksamkeit auf die Aussage des ungerechten Richters lenkt.

# Lukas 18,7

**Griechisch:** Ὁ δὲ θεὸς οὐ μὴ ποιήσῃ τὴν ἐκδίκησιν τῶν ἐκλεκτῶν αὐτοῦ τῶν βοώντων πρὸς αὐτὸν ἡμέρας καὶ νυκτός, καὶ μακροθυμῶν ἐπ' αὐτοῖς;

**Deutsch: Gott nun, wird er nicht gewiss Vergeltung verschaffen seinen, zu ihm Tag und Nacht rufenden Auserwählten und großmütig ihnen gegenüber sein?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt Ὁ θεός (Nominativ Singular Maskulinum) und der Partikel δέ, die den Kontrast zum ungerechten Richter markiert. Die emphatische Verneinung οὐ μή mit dem Konjunktiv Aorist ποιήσῃ (3. Person Singular von ποιέω, "tun") formt eine rhetorische Frage, die eine positive Antwort erwartet: "Wird Gott nicht sicherlich...?". Das direkte Objekt τὴν ἐκδίκησιν (Akkusativ Singular Femininum, "die Rechtsverschaffung") bezeichnet die göttliche Gerechtigkeit. Der Genitiv τῶν ἐκλεκτῶν (Genitiv Plural Maskulinum, "der Auserwählten") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ (Genitiv Singular Maskulinum, "seine") bezeichnet die Begünstigten.

Die Auserwählten werden durch das attributive Partizip Präsens τῶν βοώντων (Genitiv Plural Maskulinum von βοάω, "rufen") näher bestimmt. Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτόν ("zu ihm") gibt den Adressaten des Rufens an. Die koordinierten Akkusative der Zeit ἡμέρας καὶ νυκτός ("Tag und Nacht"), verbunden durch καί, betonen die Beständigkeit des Rufens.

Nach καί folgt das Partizip Präsens μακροθυμῶν (Nominativ Singular Maskulinum von μακροθυμέω, "geduldig sein") mit der Präpositionalphrase ἐπʼ αὐτοῖς (Dativ Plural, "über ihnen"), das die göttliche Geduld beschreibt.

Die Satzstruktur besteht aus einer rhetorischen Frage mit partizipialen Erweiterungen, die den Kontrast zwischen dem widerwilligen ungerechten Richter und dem bereitwilligen gerechten Gott betont.

# Lukas 18,8

**Griechisch:** Λέγω ὑμῖν ὅτι ποιήσει τὴν ἐκδίκησιν αὐτῶν ἐν τάχει. Πλὴν ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἐλθὼν ἆρα εὑρήσει τὴν πίστιν ἐπὶ τῆς γῆς;

**Deutsch: Ich sage euch, dass er Vergeltung verschaffen wird in Kürze. Doch wird der Sohn des Menschen, gekommen, etwa den Glauben auf der Erde finden?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Präsens Λέγω (1. Person Singular von λέγω) und dem Dativ ὑμῖν als indirektem Objekt, einer emphatischen Einleitung. Die Konjunktion ὅτι leitet den Inhalt der Aussage ein: Das Futur ποιήσει (3. Person Singular von ποιέω) mit dem direkten Objekt τὴν ἐκδίκησιν und dem Genitiv αὐτῶν (3. Person Plural, bezogen auf die Auserwählten) bekräftigt die positive Antwort auf die rhetorische Frage in Vers 7. Die Präpositionalphrase ἐν τάχει ("in Schnelligkeit/bald") betont die Promptheit des göttlichen Eingreifens.

Nach einem Punkt folgt die adversative Konjunktion Πλήν ("jedoch"), die eine Einschränkung einleitet. Das Subjekt ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου bezeichnet Jesus in seiner messianischen Rolle. Das Partizip Aorist ἐλθών (Nominativ Singular Maskulinum von ἔρχομαι) beschreibt seine Wiederkunft. Die interrogative Partikel ἆρα ("etwa") mit dem Futur εὑρήσει (3. Person Singular von εὑρίσκω, "finden") leitet eine echte Frage ein. Das direkte Objekt τὴν πίστιν (Akkusativ Singular Femininum, "den Glauben") mit dem bestimmten Artikel bezeichnet den wahren Glauben. Die Präpositionalphrase ἐπὶ τῆς γῆς ("auf der Erde") gibt den Ort an.

Die Satzstruktur besteht aus einer emphatischen Einleitung mit ὅτι-Satz und einer zweiten Frage, die die Anwendung des Gleichnisses auf die eschatologische Situation überträgt und zum beständigen Glauben trotz scheinbarer Verzögerung der göttlichen Gerechtigkeit ermutigt.

# Lukas 18,9

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ καὶ πρός τινας τοὺς πεποιθότας ἐφ' ἑαυτοῖς ὅτι εἰσὶν δίκαιοι, καὶ ἐξουθενοῦντας τοὺς λοιπούς, τὴν παραβολὴν ταύτην·

**Deutsch: Er sagte nun zu einigen auf sich selbst Vertrauenden, dass sie gerecht seien, und die übrigen Verachtende, dieses Gleichnis:**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν und der Partikel δέ, die einen neuen Abschnitt markiert. Die Präpositionalphrase πρός τινας ("zu einigen") mit dem unbestimmten Pronomen im Akkusativ Plural gibt die Adressaten des folgenden Gleichnisses an.

Diese werden durch zwei partizipiale Konstruktionen näher bestimmt: Das substantivierte Partizip Perfekt τοὺς πεποιθότας (Akkusativ Plural Maskulinum von πείθω, "überzeugen") mit der Präpositionalphrase ἐφʼ ἑαυτοῖς (Dativ Plural des Reflexivpronomens, "auf sich selbst") beschreibt ihr Selbstvertrauen. Der ὅτι-Satz mit dem Präsens εἰσίν (3. Person Plural von εἰμί) und dem prädikativen Adjektiv δίκαιοι (Nominativ Plural Maskulinum, "gerecht") gibt den Inhalt ihres Vertrauens an.

Nach καί folgt das Partizip Präsens ἐξουθενοῦντας (Akkusativ Plural Maskulinum von ἐξουθενέω, "verachten") mit dem direkten Objekt τοὺς λοιπούς (substantiviertes Adjektiv Akkusativ Plural Maskulinum, "die Übrigen") als zweites Charakteristikum der Adressaten.

Das direkte Objekt τὴν παραβολήν mit dem Demonstrativpronomen ταύτην bezeichnet das folgende Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit mehreren partizipialen Erweiterungen, die die Adressaten des Gleichnisses als selbstgerechte Verächter anderer charakterisieren.

# Lukas 18,10

**Griechisch:** Ἄνθρωποι δύο ἀνέβησαν εἰς τὸ ἱερὸν προσεύξασθαι· ὁ εἷς Φαρισαῖος, καὶ ὁ ἕτερος τελώνης.

**Deutsch: Zwei Menschen gingen hinauf zur Tempelstätte, um zu beten. Der eine ein Pharisäer und der andere ein Zöllner.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt Ἄνθρωποι (Nominativ Plural Maskulinum) und dem Zahlwort δύο ("zwei"). Der Aorist ἀνέβησαν (3. Person Plural von ἀναβαίνω, "hinaufgehen") beschreibt die gemeinsame Handlung. Die Präpositionalphrase εἰς τὸ ἱερόν (Akkusativ Singular Neutrum, "in den Tempel") gibt das Ziel an. Der Infinitiv Aorist Medium προσεύξασθαι (von προσεύχομαι) gibt den Zweck des Hinaufgehens an.

Nach dem Semikolon folgen zwei nominale Sätze, die die beiden Männer identifizieren: Das Subjekt ὁ εἷς ("der eine") mit dem Prädikatsnomen Φαρισαῖος (Nominativ Singular Maskulinum, "Pharisäer") bezeichnet den ersten Mann. Nach καί folgt das Subjekt ὁ ἕτερος ("der andere") mit dem Prädikatsnomen τελώνης (Nominativ Singular Maskulinum, "Zöllner") für den zweiten Mann.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit infinitivischer Zweckbestimmung und zwei elliptischen nominalen Sätzen, die die Einführung der kontrastierenden Figuren des Gleichnisses darstellen.

# Lukas 18,11

**Griechisch:** Ὁ Φαρισαῖος σταθεὶς πρὸς ἑαυτὸν ταῦτα προσηύχετο, Ὁ θεός, εὐχαριστῶ σοι ὅτι οὐκ εἰμὶ ὥσπερ οἱ λοιποὶ τῶν ἀνθρώπων, ἅρπαγες, ἄδικοι, μοιχοί, ἢ καὶ ὡς οὗτος ὁ τελώνης.

**Deutsch: Der Pharisäer war, (da)gestanden, bei sich diese (Dinge) betend: Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die übrigen der Menschen, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt Ὁ Φαρισαῖος. Das Partizip Aorist Passiv σταθείς (Nominativ Singular Maskulinum von ἵστημι, "stehen") beschreibt eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung. Die Präpositionalphrase πρὸς ἑαυτόν kann entweder als "bei sich selbst" (innerliches Gebet) oder als "für sich selbst" (in Absonderung stehend) verstanden werden. Das Pronomen ταῦτα (Akkusativ Plural Neutrum) als direktes Objekt bezeichnet den folgenden Gebetsinhalt. Das Imperfekt Medium προσηύχετο (3. Person Singular von προσεύχομαι) beschreibt die anhaltende Gebetshandlung.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Ὁ θεός (Vokativ Singular Maskulinum). Das Präsens εὐχαριστῶ (1. Person Singular von εὐχαριστέω, "danken") mit dem Dativ σοι (2. Person Singular, "dir") als indirektem Objekt leitet die Danksagung ein. Die kausale Konjunktion ὅτι gibt den Grund des Dankes an: Die Negation οὐκ mit dem Präsens εἰμί (1. Person Singular) und der Vergleichspartikel ὥσπερ ("wie") leitet einen negativen Vergleich ein. Das Vergleichsobjekt οἱ λοιποί mit dem partitiven Genitiv τῶν ἀνθρώπων bezeichnet "die übrigen Menschen".

Es folgen drei prädikative Adjektive im Nominativ Plural, die diese Menschen charakterisieren: ἅρπαγες ("räuberisch"), ἄδικοι ("ungerecht") und μοιχοί ("ehebrecherisch"). Nach der Disjunktion ἤ ("oder") und der Partikel καί folgt ein zweiter Vergleich mit der Vergleichspartikel ὡς ("wie") und dem Demonstrativpronomen οὗτος (Nominativ Singular Maskulinum, "dieser") mit dem Substantiv ὁ τελώνης, der einen spezifischen Vergleich mit dem anwesenden Zöllner einleitet.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die einen Dank mit negativem Vergleich enthält und die selbstgerechte Einstellung des Pharisäers offenbart.

# Lukas 18,12

**Griechisch:** Νηστεύω δὶς τοῦ σαββάτου, ἀποδεκατῶ πάντα ὅσα κτῶμαι.

**Deutsch: Ich faste zweimal die Woche, ich verzehnte alles, was ich einnehme.**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede des Pharisäers fort. Das Präsens Νηστεύω (1. Person Singular von νηστεύω, "fasten") beschreibt die erste religiöse Praxis. Das Adverb δίς ("zweimal") mit dem Genitiv τοῦ σαββάτου (Genitiv Singular Neutrum, "der Woche", eigentlich "des Sabbats") gibt die Häufigkeit an, wobei σάββατον hier metonymisch für die gesamte Woche steht.

Nach dem Komma folgt das Präsens ἀποδεκατῶ (1. Person Singular von ἀποδεκατόω, "den Zehnten geben") mit dem direkten Objekt πάντα (Akkusativ Plural Neutrum, "alles"). Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch ὅσα (Akkusativ Plural Neutrum des Relativpronomens, "was alles"): Das Präsens Medium κτῶμαι (1. Person Singular von κτάομαι, "erwerben") beschreibt den Erwerb.

Die Satzstruktur besteht aus zwei asyndetisch verbundenen Hauptsätzen mit einem Relativsatz, die die über das gesetzliche Maß hinausgehenden religiösen Praktiken des Pharisäers beschreiben.

# Lukas 18,13

**Griechisch:** Καὶ ὁ τελώνης μακρόθεν ἑστὼς οὐκ ἤθελεν οὐδὲ τοὺς ὀφθαλμοὺς εἰς τὸν οὐρανὸν ἐπᾶραι, ἀλλ' ἔτυπτεν εἰς τὸ στῆθος αὐτοῦ, λέγων, Ὁ θεός, ἱλάσθητί μοι τῷ ἁμαρτωλῷ.

**Deutsch: Und der Zöllner, von weitem (da)stehend, war nicht die Augen zum Himmel erheben wollend, sondern an seine Brust schlagend, sagend: Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Subjekt ὁ τελώνης, das einen Kontrast zum Pharisäer markiert. Das Adverb μακρόθεν ("von ferne") beschreibt seine distanzierte Position. Das Partizip Perfekt ἑστώς (Nominativ Singular Maskulinum von ἵστημι) beschreibt seinen stehenden Zustand.

Es folgt das Imperfekt ἤθελεν (3. Person Singular von θέλω) mit der Negation οὐκ, das seine andauernde Unwilligkeit beschreibt. Die koordinierende negative Konjunktion οὐδέ ("nicht einmal") verstärkt die Negation. Das direkte Objekt τοὺς ὀφθαλμούς (Akkusativ Plural Maskulinum, "die Augen") mit der Präpositionalphrase εἰς τὸν οὐρανόν ("zum Himmel") gibt die Blickrichtung an. Der Infinitiv Aorist ἐπᾶραι (von ἐπαίρω, "erheben") beschreibt die verweigerte Handlung.

Nach der adversativen Konjunktion ἀλλά ("sondern") folgt ein kontrastierendes Verhalten: Das Imperfekt ἔτυπτεν (3. Person Singular von τύπτω, "schlagen") beschreibt die wiederholte Handlung. Die Präpositionalphrase εἰς τὸ στῆθος (Akkusativ Singular Neutrum, "an die Brust") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ gibt den Ort des Schlagens an, eine Geste der Reue.

Das Partizip Präsens λέγων leitet die direkte Rede ein: Die Anrede Ὁ θεός ist identisch mit der des Pharisäers. Der Imperativ Aorist Passiv ἱλάσθητι (2. Person Singular von ἱλάσκομαι, "gnädig sein") mit dem Dativ μοι (1. Person Singular) als indirektem Objekt drückt die Bitte um Gnade aus. Der Dativ τῷ ἁμαρτωλῷ (substantiviertes Adjektiv Dativ Singular Maskulinum, "dem Sünder") als appositiver Dativ charakterisiert den Beter als Sünder.

Die Satzstruktur besteht aus mehreren koordinierten Hauptsätzen mit partizipialen Erweiterungen und direkter Rede, die das demütige Verhalten und Gebet des Zöllners in scharfem Kontrast zum Pharisäer beschreiben.

# Lukas 18,14

**Griechisch:** Λέγω ὑμῖν, κατέβη οὗτος δεδικαιωμένος εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ ἢ γὰρ ἐκεῖνος· ὅτι πᾶς ὁ ὑψῶν ἑαυτὸν ταπεινωθήσεται, ὁ δὲ ταπεινῶν ἑαυτὸν ὑψωθήσεται.

**Deutsch: Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus anders nämlich als jener, da jeder sich selbst Erhöhende wird erniedrigt werden. Der aber sich selbst Erniedrigende erhöht werden wird.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der emphatischen Einleitung Λέγω ὑμῖν ("Ich sage euch"), die die folgende Aussage bekräftigt. Der Aorist κατέβη (3. Person Singular von καταβαίνω, "hinabgehen") beschreibt die Rückkehr vom Tempel. Das Demonstrativpronomen οὗτος (Nominativ Singular Maskulinum, "dieser") bezieht sich auf den Zöllner. Das Partizip Perfekt Passiv δεδικαιωμένος (Nominativ Singular Maskulinum von δικαιόω, "rechtfertigen") beschreibt seinen Zustand als gerechtfertigt. Die Präpositionalphrase εἰς τὸν οἶκον ("in das Haus") mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ gibt das Ziel des Hinabgehens an.

Die komparative Konjunktion ἤ ("als") mit der kausalen Partikel γάρ leitet einen unvollständigen Vergleich ein. Das Demonstrativpronomen ἐκεῖνος (Nominativ Singular Maskulinum, "jener") bezeichnet den Pharisäer. Diese ungewöhnliche Konstruktion (ἤ γάρ statt des üblichen ἤ) betont den Kontrast zwischen den beiden Männern.

Nach dem Semikolon folgt die kausale Konjunktion ὅτι, die eine allgemeine Begründung einleitet: Das Subjekt πᾶς (Nominativ Singular Maskulinum, "jeder") mit dem substantivierten Partizip Präsens ὁ ὑψῶν (Nominativ Singular Maskulinum von ὑψόω, "erhöhen") und dem Reflexivpronomen ἑαυτόν (Akkusativ Singular Maskulinum) als direktem Objekt bezeichnet denjenigen, der sich selbst erhöht. Das Futur Passiv ταπεινωθήσεται (3. Person Singular von ταπεινόω, "erniedrigen") beschreibt die Konsequenz.

Nach der adversativen Partikel δέ folgt ein paralleler Satz: Das Subjekt mit dem substantivierten Partizip Präsens ὁ ταπεινῶν (Nominativ Singular Maskulinum von ταπεινόω) und dem Reflexivpronomen ἑαυτόν bezeichnet denjenigen, der sich selbst erniedrigt. Das Futur Passiv ὑψωθήσεται (3. Person Singular von ὑψόω) beschreibt die entgegengesetzte Konsequenz.

Die Satzstruktur besteht aus einer emphatischen Einleitung, einem Hauptsatz mit vergleichender Erweiterung und einem kausalen Nebensatz, der zwei antithetisch-parallele Sätze enthält und die paradoxe göttliche Bewertung von Selbsterhöhung und Demut betont.

# Lukas 18,15

**Griechisch:** Προσέφερον δὲ αὐτῷ καὶ τὰ βρέφη, ἵνα αὐτῶν ἅπτηται· ἰδόντες δὲ οἱ μαθηταὶ ἐπετίμησαν αὐτοῖς.

**Deutsch: Sie waren nun ihm auch die Babys hinbringend, damit er sie berühre. Es nun gesehen, tadelten die Schüler sie.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperfekt Προσέφερον (3. Person Plural von προσφέρω, "herbeibringen") und der Partikel δέ, die einen Szenenwechsel markiert. Der Dativ αὐτῷ (bezogen auf Jesus) bezeichnet den Empfänger. Die Partikel καί deutet an, dass neben anderen auch Kinder gebracht wurden. Das direkte Objekt τὰ βρέφη (Akkusativ Plural Neutrum, "die kleinen Kinder") bezeichnet die gebrachten Personen.

Die Finalkonjunktion ἵνα leitet einen Zwecksatz ein: Der Genitiv αὐτῶν (bezogen auf die Kinder) bezeichnet das Objekt der Berührung. Der Konjunktiv Präsens Medium ἅπτηται (3. Person Singular von ἅπτω, "berühren") beschreibt den Zweck des Herbringens.

Nach dem Semikolon folgt ein zweiter Hauptsatz mit δέ: Das Partizip Aorist ἰδόντες (Nominativ Plural Maskulinum von ὁράω) beschreibt eine dem Hauptverb vorausgehende Wahrnehmung. Das Subjekt οἱ μαθηταί (Nominativ Plural Maskulinum, "die Jünger") bezeichnet die Handelnden. Der Aorist ἐπετίμησαν (3. Person Plural von ἐπιτιμάω, "tadeln") beschreibt ihre Reaktion. Der Dativ αὐτοῖς (bezogen auf die Bringer) bezeichnet die Adressaten des Tadels.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit finalem Nebensatz und einem zweiten Hauptsatz mit partizipialer Einleitung, die zusammen die Szene mit den Kindern einführen, die Jesus berühren sollen, und die ablehnende Reaktion der Jünger beschreiben.

# Lukas 18,16

**Griechisch:** Ὁ δὲ Ἰησοῦς προσκαλεσάμενος αὐτὰ εἶπεν, Ἄφετε τὰ παιδία ἔρχεσθαι πρός με, καὶ μὴ κωλύετε αὐτά· τῶν γὰρ τοιούτων ἐστὶν ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Jesus nun, sie herbeigerufen, sagte: Lasst die Kindlein zu mir kommen und hindert sie nicht, denn solcher ist das Reich Gottes!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Ὁ δέ, einer kontrastierenden Konstruktion, wobei das Demonstrativpronomen mit bestimmtem Artikel auf Jesus verweist. Das Subjekt Ἰησοῦς wird durch den bestimmten Artikel spezifiziert. Das Partizip Aorist Medium προσκαλεσάμενος (Nominativ Singular Maskulinum von προσκαλέομαι, "zu sich rufen") beschreibt eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung. Das Pronomen αὐτά (Akkusativ Plural Neutrum) als direktes Objekt bezieht sich auf die Kinder. Der Aorist εἶπεν leitet die direkte Rede ein.

Die direkte Rede beginnt mit dem Imperativ Präsens Ἄφετε (2. Person Plural von ἀφίημι, "lassen"). Das direkte Objekt τὰ παιδία (Akkusativ Plural Neutrum, "die Kinder") bezeichnet die zu Erlaubenden. Der Infinitiv Präsens Medium ἔρχεσθαι (von ἔρχομαι) mit der Präpositionalphrase πρός με ("zu mir") gibt den zu erlaubenden Vorgang an.

Nach καί folgt ein zweiter Imperativ: Die prohibitive Negation μή mit dem Imperativ Präsens κωλύετε (2. Person Plural von κωλύω, "hindern") verbietet das Hindern. Das Pronomen αὐτά als direktes Objekt bezieht sich wieder auf die Kinder.

Nach dem Semikolon folgt eine Begründung, eingeleitet durch die kausale Partikel γάρ: Der Genitiv mit attributivem Demonstrativpronomen τῶν τοιούτων (Genitiv Plural, "von solchen") bezeichnet die Kinder und ähnlich Gesinnte als Besitzer. Das Präsens ἐστίν (3. Person Singular von εἰμί) verbindet den Genitiv mit dem Subjekt ἡ βασιλεία mit dem attributiven Genitiv τοῦ θεοῦ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die zwei koordinierte Imperative und einen begründenden Satz enthält und die positive Haltung Jesu zu Kindern ausdrückt.

# Lukas 18,17

**Griechisch:** Ἀμὴν λέγω ὑμῖν, ὃς ἐὰν μὴ δέξηται τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ ὡς παιδίον, οὐ μὴ εἰσέλθῃ εἰς αὐτήν.

**Deutsch: Wahrlich, ich sage euch: Wer auch immer das Reich Gottes nicht wie ein Kindlein (an)nimmt, kommt gar nicht in es hinein.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem aramäischen Lehnwort Ἀμήν (von אָמֵן, "wahrlich") und dem Präsens λέγω mit dem Dativ ὑμῖν als indirektem Objekt, einer emphatischen Einleitung.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch ὅς (Nominativ Singular Maskulinum des Relativpronomens) mit der konditionalen Partikel ἐάν und der Negation μή. Der Konjunktiv Aorist Medium δέξηται (3. Person Singular von δέχομαι, "annehmen") beschreibt die hypothetische Annahme. Das direkte Objekt τὴν βασιλείαν mit dem attributiven Genitiv τοῦ θεοῦ bezeichnet das Reich Gottes. Die Vergleichspartikel ὡς ("wie") mit dem Akkusativ παιδίον (Akkusativ Singular Neutrum, "Kind") gibt die Art der Annahme an.

Der Hauptsatz enthält die emphatische Verneinung οὐ μή mit dem Konjunktiv Aorist εἰσέλθῃ (3. Person Singular von εἰσέρχομαι, "hineingehen"). Die Präpositionalphrase εἰς αὐτήν (bezogen auf die βασιλεία) gibt das Ziel an.

Die Satzstruktur besteht aus einer emphatischen Einleitung, einem konditionalen Relativsatz und einem negativ formulierten Hauptsatz, die zusammen die Bedingung für den Eintritt ins Reich Gottes beschreiben.

# Lukas 18,18

**Griechisch:** Καὶ ἐπηρώτησέν τις αὐτὸν ἄρχων, λέγων, Διδάσκαλε ἀγαθέ, τί ποιήσας ζωὴν αἰώνιον κληρονομήσω;

**Deutsch: Und es befragte ihn ein bestimmter Vorsteher, sagend: Guter Lehrer, was getan habend, werde ich ewiges Leben erben?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist ἐπηρώτησέν (3. Person Singular von ἐπερωτάω, "fragen"). Das unbestimmte Pronomen τις mit dem Substantiv ἄρχων (Nominativ Singular Maskulinum, "Oberster/Vorsteher") als Apposition bildet das Subjekt. Das Pronomen αὐτόν (bezogen auf Jesus) ist das direkte Objekt.

Das Partizip Präsens λέγων leitet die direkte Rede ein: Die Anrede Διδάσκαλε (Vokativ Singular Maskulinum, "Lehrer") mit dem attributiven Adjektiv ἀγαθέ (Vokativ Singular Maskulinum, "gut") zeigt Respekt. Das interrogative Pronomen τί (Akkusativ Singular Neutrum, "was") mit dem Partizip Aorist ποιήσας (Nominativ Singular Maskulinum von ποιέω) in adverbialer Funktion fragt nach der notwendigen Handlung. Das direkte Objekt ζωήν (Akkusativ Singular Femininum, "Leben") mit dem attributiven Adjektiv αἰώνιον (Akkusativ Singular Femininum, "ewig") bezeichnet das Ziel. Das Futur κληρονομήσω (1. Person Singular von κληρονομέω, "erben") vervollständigt die Frage.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die eine Frage nach dem Weg zum ewigen Leben enthält.

# Lukas 18,19

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς, Τί με λέγεις ἀγαθόν; Οὐδεὶς ἀγαθός, εἰ μὴ εἷς, ὁ θεός.

**Deutsch: Es sagte ihm nun Jesus: Was nennst du mich gut? Keiner (ist) gut, außer einer: Gott!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν und der Partikel δέ, die einen Sprecherwechsel markiert. Der Dativ αὐτῷ (bezogen auf den Obersten) bezeichnet den Adressaten. Das Subjekt ὁ Ἰησοῦς wird spezifiziert.

Die direkte Rede beginnt mit einer Frage: Das interrogative Pronomen Τί fragt nach dem Grund. Das Pronomen με (Akkusativ Singular, "mich") ist das direkte Objekt. Das Präsens λέγεις (2. Person Singular von λέγω) ist das Hauptverb. Das prädikative Adjektiv ἀγαθόν (Akkusativ Singular Maskulinum) bezeichnet die in Frage gestellte Charakterisierung.

Nach dem Fragezeichen folgt ein elliptischer Satz: Das emphatische Pronomen Οὐδείς (Nominativ Singular Maskulinum, "niemand") mit dem prädikativen Adjektiv ἀγαθός und dem impliziten ἐστίν verneint die allgemeine Gutheit. Die exzeptive Konjunktion εἰ μή ("außer") leitet die Ausnahme ein: Das Zahlwort εἷς (Nominativ Singular Maskulinum, "einer") mit der Apposition ὁ θεός bezeichnet Gott als einzig Guten.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die eine Frage und eine Aussage mit Ausnahme enthält und die Frage nach dem Attribut "gut" behandelt.

# Lukas 18,20

**Griechisch:** Τὰς ἐντολὰς οἶδας, Μὴ μοιχεύσῃς, μὴ φονεύσῃς, μὴ κλέψῃς, μὴ ψευδομαρτυρήσῃς, τίμα τὸν πατέρα σου καὶ τὴν μητέρα σου.

**Deutsch: Die Gebote kennst du: Du sollst nicht ehebrechen! Du sollst nicht töten! Du sollst nicht stehlen! Du sollst nicht falsches Zeugnis geben! Ehre deinen Vater und deine Mutter!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem direkten Objekt Τὰς ἐντολάς (Akkusativ Plural Femininum, "die Gebote"), das betont vorangestellt ist. Das Perfekt οἶδας (2. Person Singular von οἶδα, "wissen") beschreibt den Wissensstand des Fragenden.

Es folgen die Gebote aus dem Dekalog in direkter Rede, zunächst vier negativ formulierte: Die prohibitive Negation Μή mit dem prohibitiven Konjunktiv Aorist μοιχεύσῃς (2. Person Singular von μοιχεύω, "ehebrechen"), φονεύσῃς (von φονεύω, "töten"), κλέψῃς (von κλέπτω, "stehlen") und ψευδομαρτυρήσῃς (von ψευδομαρτυρέω, "falsch bezeugen") entspricht der Form des LXX-Textes der Gebote.

Das fünfte Gebot wird positiv formuliert: Der Imperativ Präsens τίμα (2. Person Singular von τιμάω, "ehren") mit den direkten Objekten τὸν πατέρα und τὴν μητέρα, jeweils mit dem Possessivpronomen σου, entspricht ebenfalls der Form in der LXX.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz und direkter Rede, die fünf der zehn Gebote zitiert, wobei die zitierten Gebote sich auf den Umgang mit Mitmenschen beziehen.

# Lukas 18,21

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν, Ταῦτα πάντα ἐφυλαξάμην ἐκ νεότητός μου.

**Deutsch: Er nun sagte: Das alles befolgte ich von meiner Jugend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Ὁ δέ, wobei das Demonstrativpronomen mit bestimmtem Artikel auf den Obersten verweist. Der Aorist εἶπεν leitet seine Antwort ein.

Die direkte Rede besteht aus einem Hauptsatz: Das direkte Objekt Ταῦτα (Akkusativ Plural Neutrum, "diese Dinge") mit dem attributiven Adjektiv πάντα (Akkusativ Plural Neutrum, "alle") bezeichnet die Gebote. Der Aorist Medium ἐφυλαξάμην (1. Person Singular von φυλάσσω, "bewahren") beschreibt die behauptete Einhaltung. Die Präpositionalphrase ἐκ νεότητος (Genitiv Singular Femininum, "von Jugend an") mit dem Possessivpronomen μου gibt den Beginn der Einhaltung an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die die behauptete vollständige Gesetzeserfüllung ausdrückt.

# Lukas 18,22

**Griechisch:** Ἀκούσας δὲ ταῦτα ὁ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτῷ, Ἔτι ἕν σοι λείπει· πάντα ὅσα ἔχεις πώλησον, καὶ διάδος πτωχοῖς, καὶ ἕξεις θησαυρὸν ἐν οὐρανῷ· καὶ δεῦρο, ἀκολούθει μοι.

**Deutsch: Diese (Dinge) nun gehört, sagte ihm Jesus: Noch eines fehlt dir: Alles, was du hast, verkaufe und gib es Armen! Und du wirst einen Schatz im Himmel haben. Und los, folge mir!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Ἀκούσας (Nominativ Singular Maskulinum von ἀκούω) und der Partikel δέ, die einen weiteren Sprecherwechsel markiert. Das direkte Objekt ταῦτα bezeichnet die Aussage des Obersten. Das Subjekt ὁ Ἰησοῦς mit dem Aorist εἶπεν und dem Dativ αὐτῷ als indirektem Objekt leitet Jesu Antwort ein.

Die direkte Rede beginnt mit dem Adverb Ἔτι ("noch") und dem Zahlwort ἕν (Nominativ Singular Neutrum, "eines") als Subjekt. Der Dativ σοι (2. Person Singular, "dir") bezeichnet den Obersten als Betroffenen. Das Präsens λείπει (3. Person Singular von λείπω, "fehlen/mangeln") beschreibt den Mangel.

Nach dem Semikolon folgen vier koordinierte Imperative: Das direkte Objekt πάντα mit dem Relativpronomen ὅσα (Akkusativ Plural Neutrum, "alles was") und dem Präsens ἔχεις (2. Person Singular von ἔχω) bezeichnet den gesamten Besitz. Der Imperativ Aorist πώλησον (2. Person Singular von πωλέω, "verkaufen") fordert zum Verkauf auf. Nach καί folgt der Imperativ Aorist διάδος (2. Person Singular von διαδίδωμι, "verteilen") mit dem Dativ πτωχοῖς (Dativ Plural Maskulinum, "an Arme") als indirektem Objekt.

Nach einem weiteren καί folgt das Futur ἕξεις (2. Person Singular von ἔχω) mit dem direkten Objekt θησαυρόν (Akkusativ Singular Maskulinum, "Schatz") und der Präpositionalphrase ἐν οὐρανῷ ("im Himmel") als Verheißung.

Nach dem Semikolon und καί folgen zwei weitere Imperative: Das adverbiale δεῦρο ("hierher") und der Imperativ Präsens ἀκολούθει (2. Person Singular von ἀκολουθέω, "folgen") mit dem Dativ μοι als indirektem Objekt fordert zur Nachfolge auf.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die einen diagnostischen Satz und mehrere Imperative mit einer Verheißung enthält und den eigentlichen Mangel des Obersten offenbart: seine Bindung an materiellen Besitz.

# Lukas 18,23

**Griechisch:** Ὁ δὲ ἀκούσας ταῦτα περίλυπος ἐγένετο· ἦν γὰρ πλούσιος σφόδρα.

**Deutsch: Er nun, diese (Dinge) gehört, wurde tieftraurig, denn er war sehr reich.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Ὁ δέ, wobei das Demonstrativpronomen mit bestimmtem Artikel auf den Obersten verweist. Das Partizip Aorist ἀκούσας mit dem direkten Objekt ταῦτα (bezogen auf Jesu Worte) beschreibt seine Reaktion. Das prädikative Adjektiv περίλυπος (Nominativ Singular Maskulinum, "sehr betrübt") mit dem Aorist ἐγένετο (3. Person Singular von γίνομαι) beschreibt seinen Gemütszustand.

Nach dem Semikolon folgt eine Begründung, eingeleitet durch die kausale Partikel γάρ: Das Imperfekt ἦν mit dem prädikativen Adjektiv πλούσιος (Nominativ Singular Maskulinum, "reich") und dem verstärkenden Adverb σφόδρα ("sehr") erklärt den Grund seiner Betrübnis.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und einem kausalen Nebensatz, die zusammen die negative Reaktion des Obersten auf Jesu Forderung beschreiben.

# Lukas 18,24

**Griechisch:** Ἰδὼν δὲ αὐτὸν ὁ Ἰησοῦς περίλυπον γενόμενον εἶπεν, Πῶς δυσκόλως οἱ τὰ χρήματα ἔχοντες εἰσελεύσονται εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Ihn nun tieftraurig geworden gesehen, sagte Jesus: Wie schwierig gehen die Güter Habenden in das Reich Gottes ein.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Ἰδών (Nominativ Singular Maskulinum von ὁράω) und der Partikel δέ, die einen Szenenwechsel markiert. Das Pronomen αὐτόν bezeichnet den Obersten als Objekt des Sehens. Das Subjekt ὁ Ἰησοῦς mit dem Aorist εἶπεν leitet Jesu Kommentar ein. Das Partizip Aorist γενόμενον (Akkusativ Singular Maskulinum von γίνομαι) mit dem prädikativen Adjektiv περίλυπον beschreibt den Zustand des Obersten als Objekt einer doppelten Akkusativkonstruktion (Objekt mit prädikativem Akkusativ).

Die direkte Rede beginnt mit dem interrogativen Adverb Πῶς ("wie") und dem adverbialen δυσκόλως ("schwierig"). Das Subjekt besteht aus dem substantivierten Partizip Präsens οἱ ἔχοντες (Nominativ Plural Maskulinum von ἔχω) mit dem direkten Objekt τὰ χρήματα (Akkusativ Plural Neutrum, "die Besitztümer") und bezeichnet die Reichen. Das Futur εἰσελεύσονται (3. Person Plural von εἰσέρχομαι) mit der Präpositionalphrase εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ beschreibt die Schwierigkeit des Eintritts ins Reich Gottes.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede in Form einer exklamatorischen Frage, die die Schwierigkeit des Heils für Reiche betont.

# Lukas 18,25

**Griechisch:** Εὐκοπώτερον γάρ ἐστιν κάμηλον διὰ τρυμαλιᾶς ῥαφίδος εἰσελθεῖν, ἢ πλούσιον εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ εἰσελθεῖν.

**Deutsch: Denn einfacher es ist, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr hineingehe, als ein Reicher in das Reich Gottes hineingehe.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem komparativen Adverb Εὐκοπώτερον (Nominativ Singular Neutrum, "leichter") und der kausalen Partikel γάρ, die eine Begründung für die vorherige Aussage einleitet. Das Präsens ἐστιν verbindet das Adverb mit dem ersten Subjekt-Infinitiv: Das Substantiv κάμηλον (Akkusativ Singular Maskulinum, "Kamel") ist das Subjekt des Infinitivs Aorist εἰσελθεῖν. Die Präpositionalphrase διά mit dem Genitiv τρυμαλιᾶς (Genitiv Singular Femininum, "Öhr") und dem attributiven Genitiv ῥαφίδος (Genitiv Singular Femininum, "der Nadel") gibt den unmöglichen Durchgang an.

Die komparative Konjunktion ἤ ("als") leitet den Vergleich ein: Das Subjekt des zweiten Infinitivs ist πλούσιον (Akkusativ Singular Maskulinum, "Reicher"). Die Präpositionalphrase εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ gibt das Ziel an. Der wiederholte Infinitiv Aorist εἰσελθεῖν verstärkt den Parallelismus.

Die Satzstruktur besteht aus einem komparativen Hauptsatz mit zwei Infinitiv-Subjekten, die einen hyperbolischen Vergleich zur Verdeutlichung der Schwierigkeit enthalten.

# Lukas 18,26

**Griechisch:** Εἶπον δὲ οἱ ἀκούσαντες, Καὶ τίς δύναται σωθῆναι;

**Deutsch: Es sagten nun die es gehört Habenden: Und wer kann gerettet werden?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπον (3. Person Plural von λέγω) und der Partikel δέ, die einen Sprecherwechsel markiert. Das Subjekt besteht aus dem substantivierten Partizip Aorist οἱ ἀκούσαντες (Nominativ Plural Maskulinum von ἀκούω) und bezeichnet die Zuhörer der vorherigen Aussage.

Die direkte Rede beginnt mit der Partikel Καί, die Erstaunen ausdrückt. Das interrogative Pronomen τίς fragt nach der Person. Das Präsens δύναται (3. Person Singular von δύναμαι) mit dem Infinitiv Aorist Passiv σωθῆναι (von σῴζω, "retten") fragt nach der Möglichkeit der Rettung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede in Form einer Frage, die die allgemeine Unmöglichkeit der Rettung impliziert und die erschrockene Reaktion der Zuhörer wiedergibt.

# Lukas 18,27

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν, Τὰ ἀδύνατα παρὰ ἀνθρώποις δυνατά ἐστιν παρὰ τῷ θεῷ.

**Deutsch: Er nun sagte: Das Unmögliche bei Menschen ist möglich bei Gott.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Ὁ δέ, wobei das Demonstrativpronomen mit bestimmtem Artikel auf Jesus verweist. Der Aorist εἶπεν leitet seine Antwort ein.

Die direkte Rede besteht aus einem Hauptsatz: Das Subjekt Τὰ ἀδύνατα (substantiviertes Adjektiv Nominativ Plural Neutrum, "die unmöglichen [Dinge]") mit der Präpositionalphrase παρά mit Dativ ἀνθρώποις (Dativ Plural Maskulinum, "bei Menschen") bezeichnet das für Menschen Unmögliche. Das prädikative Adjektiv δυνατά (Nominativ Plural Neutrum, "möglich") mit dem Präsens ἐστιν und der Präpositionalphrase παρά mit Dativ τῷ θεῷ bezeichnet das für Gott Mögliche.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen Kontrast zwischen menschlicher Unfähigkeit und göttlicher Fähigkeit ausdrückt und die Hoffnung auf göttliche Rettung eröffnet.

# Lukas 18,28

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ ὁ Πέτρος, Ἰδού, ἡμεῖς ἀφήκαμεν πάντα, καὶ ἠκολουθήσαμέν σοι.

**Deutsch: Es sagte nun Petrus: Siehe, wir verließen alles und folgten dir!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν und der Partikel δέ, die einen Sprecherwechsel markiert. Das Subjekt Πέτρος bezeichnet den Apostel als Sprecher.

Die direkte Rede beginnt mit der Interjektion Ἰδού ("siehe"), die Aufmerksamkeit erregt. Das betonte Personalpronomen ἡμεῖς (Nominativ Plural, "wir") als Subjekt bezeichnet die Jünger. Der Aorist ἀφήκαμεν (1. Person Plural von ἀφίημι, "verlassen") mit dem direkten Objekt πάντα beschreibt die vollzogene Handlung.

Nach καί folgt ein zweiter Aorist ἠκολουθήσαμεν (1. Person Plural von ἀκολουθέω) mit dem Dativ σοι als indirektem Objekt, der die Nachfolge beschreibt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die zwei koordinierte Hauptsätze enthält und den Kontrast der Jünger zum reichen Obersten betont: Sie haben bereits getan, was jener nicht zu tun bereit war.

# Lukas 18,29

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν αὐτοῖς, Ἀμὴν λέγω ὑμῖν ὅτι οὐδείς ἐστιν ὃς ἀφῆκεν οἰκίαν, ἢ γονεῖς, ἢ ἀδελφούς, ἢ γυναῖκα, ἢ τέκνα, ἕνεκεν τῆς βασιλείας τοῦ θεοῦ,

**Deutsch: Er sagte nun ihnen: Wahrlich ich sage euch, dass keiner ist, der Haus oder Eltern oder Brüder oder Frau oder Kinder verließ wegen des Reiches Gottes,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Ὁ δέ, wobei das Demonstrativpronomen mit bestimmtem Artikel auf Jesus verweist. Der Aorist εἶπεν mit dem Dativ αὐτοῖς (bezogen auf die Jünger) als indirektem Objekt leitet Jesu Antwort ein.

Die direkte Rede beginnt mit der emphatischen Einleitung Ἀμὴν λέγω ὑμῖν. Die Konjunktion ὅτι leitet den Inhalt der Aussage ein: Das emphatische Pronomen οὐδείς mit dem Präsens ἐστιν leitet eine allgemeine Verneinung ein. Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch ὅς (Nominativ Singular Maskulinum): Der Aorist ἀφῆκεν beschreibt das Verlassen. Es folgen fünf direkte Objekte, verbunden durch die disjunktive Konjunktion ἤ ("oder"): οἰκίαν (Akkusativ Singular Femininum, "Haus"), γονεῖς (Akkusativ Plural Maskulinum, "Eltern"), ἀδελφούς (Akkusativ Plural Maskulinum, "Brüder"), γυναῖκα (Akkusativ Singular Femininum, "Frau/Ehefrau") und τέκνα (Akkusativ Plural Neutrum, "Kinder"). Die präpositionale Wendung ἕνεκεν τῆς βασιλείας τοῦ θεοῦ ("wegen des Reiches Gottes") gibt den Grund des Verlassens an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die eine emphatische Einleitung und einen Relativsatz enthält und zu einer Verheißung in Vers 30 überleitet.

# Lukas 18,30

**Griechisch:** ὃς οὐ μὴ ἀπολάβῃ πολλαπλασίονα ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ, καὶ ἐν τῷ αἰῶνι τῷ ἐρχομένῳ ζωὴν αἰώνιον.

**Deutsch: der keinesfalls ein Vielfaches zurückbekommt in dieser Zeit und im kommenden Zeitalter ewiges Leben.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Relativpronomen ὅς, das einen zweiten Relativsatz einleitet, der den Relativsatz aus Vers 29 fortsetzt. Die emphatische Verneinung οὐ μή mit dem Konjunktiv Aorist ἀπολάβῃ (3. Person Singular von ἀπολαμβάνω, "zurückerhalten") drückt eine starke Zusicherung aus. Das direkte Objekt πολλαπλασίονα (Akkusativ Plural Neutrum, "vielfältiges") bezeichnet den Lohn. Die Präpositionalphrase ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ ("in dieser Zeit") mit dem Demonstrativpronomen τούτῳ (Dativ Singular Maskulinum) gibt den Zeitpunkt des Empfangs an.

Nach καί folgt eine zweite Präpositionalphrase ἐν τῷ αἰῶνι (Dativ Singular Maskulinum, "in dem Zeitalter") mit dem attributiven Partizip Präsens τῷ ἐρχομένῳ (Dativ Singular Maskulinum von ἔρχομαι, "das kommende"), die den zukünftigen Zeitpunkt angibt. Das direkte Objekt ζωήν mit dem attributiven Adjektiv αἰώνιον bezeichnet das ewige Leben als zweiten Lohn.

Die Satzstruktur besteht aus einem Relativsatz, der einen weiteren Relativsatz aus Vers 29 fortsetzt und zusammen mit diesem die Verheißung eines überschwänglichen Lohns für die Nachfolge ausdrückt.

# Lukas 18,31

**Griechisch:** Παραλαβὼν δὲ τοὺς δώδεκα, εἶπεν πρὸς αὐτούς, Ἰδού, ἀναβαίνομεν εἰς Ἱεροσόλυμα, καὶ τελεσθήσεται πάντα τὰ γεγραμμένα διὰ τῶν προφητῶν τῷ υἱῷ τοῦ ἀνθρώπου.

**Deutsch: Die Zwölf nun mitgenommen, sagte er zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem! Und es wird vollendet werden all das durch die Propheten Geschriebene hinsichtlich des Sohnes des Menschen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Παραλαβών (Nominativ Singular Maskulinum von παραλαμβάνω, "zu sich nehmen") und der Partikel δέ, die einen Szenenwechsel markiert. Das direkte Objekt τοὺς δώδεκα (Akkusativ mit Zahlwort, "die Zwölf") bezeichnet die zwölf Apostel als engsten Kreis. Das implizite Subjekt ist Jesus.

Der Aorist εἶπεν mit der Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς leitet Jesu Rede an die Zwölf ein.

Die direkte Rede beginnt mit der Interjektion Ἰδού, die Aufmerksamkeit erregt. Das Präsens ἀναβαίνομεν (1. Person Plural von ἀναβαίνω) beschreibt die gegenwärtige Reise. Die Präpositionalphrase εἰς Ἱεροσόλυμα (Akkusativ Plural Neutrum, hier die hellenisierte Form von Jerusalem) gibt das Ziel an.

Nach καί folgt das Futur Passiv τελεσθήσεται (3. Person Singular von τελέω, "vollenden") mit dem Subjekt πάντα τὰ γεγραμμένα (substantiviertes Partizip Perfekt Passiv Nominativ Plural Neutrum von γράφω, "alles Geschriebene"). Die Präpositionalphrase διά mit dem Genitiv τῶν προφητῶν (Genitiv Plural Maskulinum, "durch die Propheten") gibt die Vermittler an. Der Dativ τῷ υἱῷ τοῦ ἀνθρώπου bezeichnet den Menschensohn als Objekt der Prophezeiungen.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die zwei koordinierte Hauptsätze enthält und die Ankündigung des Leidens einleitet.

# Lukas 18,32

**Griechisch:** Παραδοθήσεται γὰρ τοῖς ἔθνεσιν, καὶ ἐμπαιχθήσεται, καὶ ὑβρισθήσεται, καὶ ἐμπτυσθήσεται,

**Deutsch: Denn er wird den Nationen überliefert werden und beleidigt und misshandelt und angespuckt werden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Futur Passiv Παραδοθήσεται (3. Person Singular von παραδίδωμι, "überliefern") und der kausalen Partikel γάρ, die eine Erklärung der vorherigen Aussage einleitet. Das implizite Subjekt ist ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου. Der Dativ τοῖς ἔθνεσιν (Dativ Plural Neutrum, "den Heiden") bezeichnet die Empfänger der Überlieferung.

Es folgen drei weitere Futura Passiv, verbunden durch καί, die verschiedene Aspekte des Leidens beschreiben: ἐμπαιχθήσεται (3. Person Singular von ἐμπαίζω, "verspotten"), ὑβρισθήσεται (3. Person Singular von ὑβρίζω, "beschimpfen") und ἐμπτυσθήσεται (3. Person Singular von ἐμπτύω, "anspucken").

Die Satzstruktur besteht aus vier asyndetisch verbundenen Hauptsätzen im Futur Passiv, die die Einzelheiten des bevorstehenden Leidens beschreiben.

# Lukas 18,33

**Griechisch:** καὶ μαστιγώσαντες ἀποκτενοῦσιν αὐτόν· καὶ τῇ ἡμέρᾳ τῇ τρίτῃ ἀναστήσεται.

**Deutsch: Und ausgepeitscht, werden sie ihn töten. Und am dritten Tag wird er auferstehen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist μαστιγώσαντες (Nominativ Plural Maskulinum von μαστιγόω, "geißeln"), das eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung beschreibt. Das Futur ἀποκτενοῦσιν (3. Person Plural von ἀποκτείνω, "töten") mit dem direkten Objekt αὐτόν beschreibt die letzte Phase des Leidens. Das implizite Subjekt sind τὰ ἔθνη.

Nach dem Semikolon und καί folgt ein zweiter Hauptsatz: Der Dativ der Zeit τῇ ἡμέρᾳ τῇ τρίτῃ ("am dritten Tag") mit dem attributiven Adjektiv τρίτῃ (Dativ Singular Femininum, "dritten") gibt den Zeitpunkt an. Das Futur Medium ἀναστήσεται (3. Person Singular von ἀνίστημι, "auferstehen") mit dem impliziten Subjekt (ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου) beschreibt die Auferstehung.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, wobei der erste eine partizipiale Einleitung hat, die zusammen den Höhepunkt des Leidens und die Auferstehung beschreiben.

# Lukas 18,34

**Griechisch:** Καὶ αὐτοὶ οὐδὲν τούτων συνῆκαν, καὶ ἦν τὸ ῥῆμα τοῦτο κεκρυμμένον ἀπ' αὐτῶν, καὶ οὐκ ἐγίνωσκον τὰ λεγόμενα.

**Deutsch: Und sie verstanden nichts (von) diesen (Dinge), und es war dieser Ausspruch verborgen vor ihnen, und sie waren das Gesagte nicht erkennend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem betonten Personalpronomen αὐτοί (Nominativ Plural Maskulinum, "sie selbst") als Subjekt, das auf die Jünger verweist. Das emphatische Pronomen οὐδέν (Akkusativ Singular Neutrum, "nichts") mit dem partitiven Genitiv τούτων (Genitiv Plural Neutrum, "von diesen [Dingen]") gibt den Umfang des Nichtverstehens an. Der Aorist συνῆκαν (3. Person Plural von συνίημι, "verstehen") beschreibt das fehlende Verständnis.

Nach καί folgt ein zweiter Hauptsatz: Das Imperfekt ἦν mit dem Subjekt τὸ ῥῆμα (Nominativ Singular Neutrum, "die Aussage") und dem Demonstrativpronomen τοῦτο bezeichnet die Leidensankündigung. Das prädikative Partizip Perfekt Passiv κεκρυμμένον (Nominativ Singular Neutrum von κρύπτω, "verbergen") beschreibt ihren verborgenen Zustand. Die Präpositionalphrase ἀπʼ αὐτῶν (Genitiv Plural, "von ihnen") gibt an, vor wem es verborgen war.

Nach einem weiteren καί folgt ein dritter Hauptsatz: Die Negation οὐκ mit dem Imperfekt ἐγίνωσκον (3. Person Plural von γινώσκω, "erkennen") und dem direkten Objekt τὰ λεγόμενα (substantiviertes Partizip Präsens Passiv Akkusativ Plural Neutrum von λέγω, "das Gesagte") wiederholt die Unkenntnis mit anderen Worten.

Die Satzstruktur besteht aus drei koordinierten Hauptsätzen, die mit unterschiedlichen Ausdrücken das mangelnde Verständnis der Jünger betonen.

# Lukas 18,35

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ ἐν τῷ ἐγγίζειν αὐτὸν εἰς Ἰεριχώ, τυφλός τις ἐκάθητο παρὰ τὴν ὁδὸν προσαιτῶν·

**Deutsch: Es geschah nun bei seiner Näherung nach Jericho: Ein bestimmter Blinder war am Weg sitzend, bettelnd.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Ἐγένετο und der Partikel δέ, einer semitisierenden Einleitung. Die Präpositionalphrase ἐν τῷ mit dem Infinitiv Präsens ἐγγίζειν ("sich nähern") und dem Akkusativ αὐτόν als Subjekt des Infinitivs ist ein Semitismus, der eine temporale Bestimmung ausdrückt. Die Präpositionalphrase εἰς Ἰεριχώ (eine Stadt im Jordantal) gibt das Ziel der Annäherung an.

Das Subjekt τυφλός (Nominativ Singular Maskulinum, "Blinder") mit dem unbestimmten Pronomen τις wird eingeführt. Das Imperfekt ἐκάθητο (3. Person Singular von κάθημαι, "sitzen") beschreibt die anhaltende Tätigkeit. Die Präpositionalphrase παρὰ τὴν ὁδόν ("neben dem Weg") gibt die Position an. Das Partizip Präsens προσαιτῶν (Nominativ Singular Maskulinum von προσαιτέω, "betteln") beschreibt die begleitende Handlung.

Die Satzstruktur besteht aus einem semitisierenden Einleitungssatz mit infinitivischer temporaler Bestimmung und einem Hauptsatz mit partizipialer Erweiterung, die zusammen die Einführung eines neuen Charakters und die Szene für die folgende Heilungsgeschichte schaffen.

# Lukas 18,36

**Griechisch:** ἀκούσας δὲ ὄχλου διαπορευομένου, ἐπυνθάνετο τί εἴη τοῦτο.

**Deutsch: Er war sich, die durchziehende Menge nun gehört, erkundigend, was dies sein mag.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist ἀκούσας und der Partikel δέ, die einen Szenenwechsel markiert. Der Genitiv ὄχλου (Genitiv Singular Maskulinum, "Menge") mit dem Partizip Präsens Medium διαπορευομένου (Genitiv Singular Maskulinum von διαπορεύομαι, "vorbeigehen") in einer Genitivus-objectivus-Konstruktion beschreibt das Gehörte.

Das Imperfekt ἐπυνθάνετο (3. Person Singular von πυνθάνομαι, "sich erkundigen") beschreibt die Reaktion des Blinden. Es folgt ein indirekter Fragesatz mit dem interrogativen Pronomen τί (Nominativ Singular Neutrum, "was"), dem Optativ εἴη (3. Person Singular von εἰμί, hier im Optativ in der indirekten Rede) und dem Demonstrativpronomen τοῦτο (Nominativ Singular Neutrum) als Subjekt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und indirektem Fragesatz, die zusammen die Wahrnehmung und Reaktion des Blinden beschreiben.

# Lukas 18,37

**Griechisch:** Ἀπήγγειλαν δὲ αὐτῷ ὅτι Ἰησοῦς ὁ Ναζωραῖος παρέρχεται.

**Deutsch: Sie berichteten ihm nun, dass Jesus, der Nazarener, vorbeigeht.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Ἀπήγγειλαν (3. Person Plural von ἀπαγγέλλω, "berichten") und der Partikel δέ, die die Antwort auf die Frage des Blinden einleitet. Der Dativ αὐτῷ bezeichnet den Blinden als Empfänger der Information.

Die Konjunktion ὅτι leitet die indirekte Rede ein: Das Subjekt Ἰησοῦς mit dem attributiven Adjektiv ὁ Ναζωραῖος (Nominativ Singular Maskulinum, "der Nazarener") bezeichnet Jesus nach seiner Herkunft. Das Präsens παρέρχεται (3. Person Singular von παρέρχομαι, "vorbeigehen") beschreibt seine aktuelle Bewegung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz und indirekter Rede, die die Information über Jesus an den Blinden beschreiben.

# Lukas 18,38

**Griechisch:** Καὶ ἐβόησεν, λέγων, Ἰησοῦ, υἱὲ Δαυίδ, ἐλέησόν με.

**Deutsch: Und er rief, sagend: Jesus, Sohn Davids, erbarme dich (über) mich!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist ἐβόησεν (3. Person Singular von βοάω, "rufen"), der die Reaktion des Blinden beschreibt. Das Partizip Präsens λέγων leitet die direkte Rede ein.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Ἰησοῦ (Vokativ) und υἱέ (Vokativ Singular Maskulinum, "Sohn") mit dem Genitiv Δαυίδ, einer messianischen Anrede. Der Imperativ Aorist ἐλέησόν mit dem direkten Objekt με drückt die flehentliche Bitte um Erbarmen aus.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die den Hilferuf des Blinden wiedergibt.

# Lukas 18,39

**Griechisch:** Καὶ οἱ προάγοντες ἐπετίμων αὐτῷ ἵνα σιωπήσῃ· αὐτὸς δὲ πολλῷ μᾶλλον ἔκραζεν, Υἱὲ Δαυίδ, ἐλέησόν με.

**Deutsch: Und die Vorangehenden bedrohten ihn, dass er schweigen sollte. Er aber schrie umso mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Subjekt οἱ προάγοντες (substantiviertes Partizip Präsens Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von προάγω, "vorangehen"), das diejenigen bezeichnet, die vor Jesus hergingen. Das Imperfekt ἐπετίμων (3. Person Plural von ἐπιτιμάω) beschreibt ihren anhaltenden Tadel. Der Dativ αὐτῷ bezeichnet den Blinden als Objekt des Tadels.

Die Finalkonjunktion ἵνα mit dem Konjunktiv Aorist σιωπήσῃ (3. Person Singular von σιωπάω, "schweigen") gibt den Zweck des Tadels an.

Nach dem Semikolon folgt ein kontrastierender Satz, eingeleitet durch das betonte Personalpronomen αὐτός und die Partikel δέ: Der Dativ πολλῷ (Dativ Singular Neutrum, "um vieles") mit dem komparativen Adverb μᾶλλον ("mehr") verstärkt die Intensität. Das Imperfekt ἔκραζεν (3. Person Singular von κράζω, "schreien") beschreibt das gesteigerte Rufen.

Die direkte Rede wiederholt die Anrede Υἱέ Δαυίδ und den Hilferuf ἐλέησόν με.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit finalem Nebensatz und einem kontrastierenden Hauptsatz mit direkter Rede, die den Konflikt zwischen dem beharrlichen Blinden und der abweisenden Menge beschreiben.

# Lukas 18,40

**Griechisch:** Σταθεὶς δὲ ὁ Ἰησοῦς ἐκέλευσεν αὐτὸν ἀχθῆναι πρὸς αὐτόν· ἐγγίσαντος δὲ αὐτοῦ ἐπηρώτησεν αὐτόν,

**Deutsch: (Hin)gestanden nun befahl Jesus, dass er zu ihm geführt werde. Als er sich nun näherte, befragte er ihn,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Passiv Σταθείς (Nominativ Singular Maskulinum von ἵστημι) und der Partikel δέ, die einen Szenenwechsel markiert. Das Subjekt ὁ Ἰησοῦς wird spezifiziert. Der Aorist ἐκέλευσεν (3. Person Singular von κελεύω, "befehlen") beschreibt Jesu Reaktion. Das Pronomen αὐτόν (bezogen auf den Blinden) mit dem Infinitiv Aorist Passiv ἀχθῆναι (von ἄγω, "führen") bezeichnet den Befehl, den Blinden herbeizuführen. Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτόν gibt das Ziel an.

Nach dem Semikolon folgt ein Genitivus absolutus: ἐγγίσαντος (Genitiv Singular Maskulinum des Partizip Aorist von ἐγγίζω) mit αὐτοῦ (bezogen auf den Blinden) als Subjekt und der Partikel δέ beschreibt die Annäherung. Der Aorist ἐπηρώτησεν (3. Person Singular von ἐπερωτάω) mit dem Pronomen αὐτόν als direktem Objekt beschreibt Jesu Frage.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und einem zweiten Hauptsatz mit vorausgehendem Genitivus absolutus, die zusammen die Reaktion Jesu und die Vorbereitung der Heilung beschreiben.

# Lukas 18,41

**Griechisch:** λέγων, Τί σοι θέλεις ποιήσω; Ὁ δὲ εἶπεν, Κύριε, ἵνα ἀναβλέψω.

**Deutsch: sagend: Was willst du, soll ich dir tun? Er nun sagte: Herr, dass ich wieder sehe.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Präsens λέγων, das Jesu Frage einleitet.

Die direkte Rede beginnt mit dem interrogativen Pronomen Τί (Akkusativ Singular Neutrum) als direktem Objekt. Der Dativ σοι (2. Person Singular, "für dich") bezeichnet den Blinden als Begünstigten. Das Präsens θέλεις (2. Person Singular von θέλω) fragt nach dem Wunsch. Der deliberative Konjunktiv Aorist ποιήσω (1. Person Singular von ποιέω) fragt nach der zu vollbringenden Handlung.

Nach Ὁ δέ folgt die Antwort des Blinden: Der Aorist εἶπεν leitet seine Antwort ein. Die Anrede Κύριε (Vokativ Singular, "Herr") zeigt Respekt. Die Finalkonjunktion ἵνα mit dem Konjunktiv Aorist ἀναβλέψω (1. Person Singular von ἀναβλέπω, "wieder sehen") drückt seinen Wunsch aus.

Die Satzstruktur besteht aus einem partizipialen Anschluss, direkter Rede in Form einer Frage und einem antwortenden Hauptsatz mit direkter Rede, die zusammen die Kommunikation zwischen Jesus und dem Blinden beschreiben.

# Lukas 18,42

**Griechisch:** Καὶ ὁ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτῷ, Ἀνάβλεψον· ἡ πίστις σου σέσωκέν σε.

**Deutsch: Und Jesus sagte ihm: Sehe wieder! Dein Glaube hat dich gerettet.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Subjekt ὁ Ἰησοῦς. Der Aorist εἶπεν mit dem Dativ αὐτῷ als indirektem Objekt leitet Jesu Antwort ein.

Die direkte Rede beginnt mit dem Imperativ Aorist Ἀνάβλεψον (2. Person Singular von ἀναβλέπω), der die Heilung einleitet. Nach dem Semikolon folgt eine Begründung: Das Subjekt ἡ πίστις (Nominativ Singular Femininum, "der Glaube") mit dem Possessivpronomen σου bezeichnet den Glauben des Blinden. Das Perfekt σέσωκεν (3. Person Singular von σῴζω) mit dem Pronomen σε als direktem Objekt beschreibt die bereits vollzogene Rettung/Heilung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen Imperativ und einen begründenden Hauptsatz enthält und die Heilung des Blinden durch Jesus beschreibt.

# Lukas 18,43

**Griechisch:** Καὶ παραχρῆμα ἀνέβλεψεν, καὶ ἠκολούθει αὐτῷ, δοξάζων τὸν θεόν· καὶ πᾶς ὁ λαὸς ἰδὼν ἔδωκεν αἶνον τῷ θεῷ.

**Deutsch: Und auf der Stelle sah er wieder und folgte ihm, Gott verherrlichend. Und das ganze Volk, es gesehen, stattete Gott Lob ab.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Adverb παραχρῆμα ("sofort"), das die Unmittelbarkeit der Heilung betont. Der Aorist ἀνέβλεψεν (3. Person Singular von ἀναβλέπω) beschreibt den Erhalt des Sehvermögens. Nach καί folgt das Imperfekt ἠκολούθει (3. Person Singular von ἀκολουθέω) mit dem Dativ αὐτῷ (bezogen auf Jesus) als indirektem Objekt, das die anhaltende Nachfolge beschreibt. Das Partizip Präsens δοξάζων (Nominativ Singular Maskulinum von δοξάζω) mit dem direkten Objekt τὸν θεόν beschreibt die begleitende Lobpreisung.

Nach dem Semikolon und καί folgt ein zweiter Hauptsatz: Das Subjekt πᾶς ὁ λαός (Nominativ Singular Maskulinum, "das ganze Volk") bezeichnet die Zuschauer. Das Partizip Aorist ἰδών (Nominativ Singular Maskulinum von ὁράω) beschreibt ihr Sehen der Heilung. Der Aorist ἔδωκεν (3. Person Singular von δίδωμι) mit dem direkten Objekt αἶνον (Akkusativ Singular Maskulinum, "Lob") und dem Dativ τῷ θεῷ als indirektem Objekt beschreibt die Reaktion der Menge.

Die Satzstruktur besteht aus mehreren koordinierten Hauptsätzen mit partizipialen Erweiterungen, die zusammen die Heilung, die dankbare Reaktion des Geheilten und die lobpreisende Reaktion der Zuschauer beschreiben.

# Lukas 19,1

**Griechisch:** Καὶ εἰσελθὼν διήρχετο τὴν Ἰεριχώ.

**Deutsch: Und er war, hineingekommen, Jericho durchziehend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist εἰσελθών (Nominativ Singular Maskulinum von εἰσέρχομαι, "hineingehen"), das eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung beschreibt. Das implizite Subjekt ist Jesus. Das Imperfekt διήρχετο (3. Person Singular von διέρχομαι, "durchqueren") beschreibt die fortdauernde Handlung des Durchschreitens. Das direkte Objekt τὴν Ἰεριχώ (Akkusativ Singular Femininum) bezeichnet die Stadt Jericho als Ort des Durchgangs.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung, der die Fortsetzung der Reise Jesu nach der Heilung des Blinden beschreibt.

# Lukas 19,2

**Griechisch:** Καὶ ἰδού, ἀνὴρ ὀνόματι καλούμενος Ζακχαῖος, καὶ αὐτὸς ἦν ἀρχιτελώνης, καὶ οὗτος ἦν πλούσιος.

**Deutsch: Und siehe, ein Mann, dem Namen nach Zachäus genannt, und er war Oberzöllner! Und dieser (war) reich.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der Interjektion ἰδού (semitisierend für hebräisches הִנֵּה, "siehe"), die einen neuen Charakter einführt. Das Subjekt ἀνήρ (Nominativ Singular Maskulinum, "Mann") wird durch den Dativ ὀνόματι (Dativ Singular Neutrum, "mit Namen") und das Partizip Präsens Passiv καλούμενος (Nominativ Singular Maskulinum von καλέω, "nennen") näher bestimmt. Der Eigenname Ζακχαῖος (vermutlich von hebräisch זַכַּי, "rein/gerecht") identifiziert den Mann.

Nach καί folgt das betonte Personalpronomen αὐτός (Nominativ Singular Maskulinum, "er selbst") als Subjekt. Das Imperfekt ἦν mit dem prädikativen Substantiv ἀρχιτελώνης (Nominativ Singular Maskulinum, "Oberzöllner", ein Kompositum aus ἀρχι- und τελώνης) beschreibt seinen Beruf.

Nach einem weiteren καί folgt das Demonstrativpronomen οὗτος (Nominativ Singular Maskulinum, "dieser") als Subjekt. Das Imperfekt ἦν mit dem prädikativen Adjektiv πλούσιος (Nominativ Singular Maskulinum, "reich") beschreibt seinen wirtschaftlichen Status.

Die Satzstruktur besteht aus einer einleitenden Interjektion und drei koordinierten Hauptsätzen, die zusammen die Einführung des Zachäus mit Namen, Beruf und Status beschreiben.

# Lukas 19,3

**Griechisch:** Καὶ ἐζήτει ἰδεῖν τὸν Ἰησοῦν τίς ἐστιν, καὶ οὐκ ἠδύνατο ἀπὸ τοῦ ὄχλου, ὅτι τῇ ἡλικίᾳ μικρὸς ἦν.

**Deutsch: Und er war Jesus suchend, um zu sehen, wer er sei. Und er konnte es nicht wegen der Menge, weil er der Statur nach klein war.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Imperfekt ἐζήτει (3. Person Singular von ζητέω, "suchen"), das das anhaltende Bemühen des Zachäus beschreibt. Der Infinitiv Aorist ἰδεῖν (von ὁράω, "sehen") mit dem direkten Objekt τὸν Ἰησοῦν gibt das Ziel des Suchens an. Der indirekte Fragesatz τίς ἐστιν ("wer er ist") mit dem interrogativen Pronomen τίς (Nominativ Singular Maskulinum) und dem Präsens ἐστιν (3. Person Singular von εἰμί) gibt den Grund des Sehenwollens an.

Nach καί folgt die Negation οὐκ mit dem Imperfekt ἠδύνατο (3. Person Singular von δύναμαι, "können"), das die anhaltende Unfähigkeit beschreibt. Die Präpositionalphrase ἀπό mit dem Genitiv τοῦ ὄχλου (Genitiv Singular Maskulinum, "der Menge") gibt den Grund der Unfähigkeit an.

Die kausale Konjunktion ὅτι leitet eine Begründung ein: Der Dativ τῇ ἡλικίᾳ (Dativ Singular Femininum, "an Statur") als Dativ der Beziehung mit dem prädikativen Adjektiv μικρός (Nominativ Singular Maskulinum, "klein") und dem Imperfekt ἦν beschreibt die kleine Körpergröße des Zachäus als weiteren Grund für seine Schwierigkeit.

Die Satzstruktur besteht aus drei koordinierten Hauptsätzen, wobei der dritte ein kausaler Nebensatz ist, die zusammen das Problem des Zachäus und dessen Gründe beschreiben.

# Lukas 19,4

**Griechisch:** Καὶ προδραμὼν ἔμπροσθεν ἀνέβη ἐπὶ συκομωραίαν, ἵνα ἴδῃ αὐτόν· ὅτι δι' ἐκείνης ἤμελλεν διέρχεσθαι.

**Deutsch: Und vorausgelaufen nach vorn, stieg er auf einen Maulbeerfeigenbaum hinauf, damit er ihn sehe, weil er im Begriff war, jenes (Wegs) durchzuziehen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist προδραμών (Nominativ Singular Maskulinum von προτρέχω, "vorauslaufen"), das eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung beschreibt. Das Adverb ἔμπροσθεν ("nach vorne") verstärkt die Vorwärtsbewegung. Der Aorist ἀνέβη (3. Person Singular von ἀναβαίνω, "hinaufsteigen") beschreibt die Haupthandlung. Die Präpositionalphrase ἐπί mit dem Akkusativ συκομωραίαν (Akkusativ Singular Femininum, "Maulbeerfeigenbaum") gibt das Ziel des Hinaufsteigens an.

Die Finalkonjunktion ἵνα mit dem Konjunktiv Aorist ἴδῃ (3. Person Singular von ὁράω) und dem direkten Objekt αὐτόν (bezogen auf Jesus) gibt den Zweck des Hinaufsteigens an.

Nach dem Semikolon folgt die kausale Konjunktion ὅτι, die eine weitere Begründung einleitet: Der Genitiv ἐκείνης (Genitiv Singular Femininum des Demonstrativpronomens, "jener [Straße]") bezeichnet den Weg, den Jesus nehmen würde. Das Imperfekt ἔμελλεν (3. Person Singular von μέλλω, "im Begriff sein") mit dem Infinitiv Präsens διέρχεσθαι (von διέρχομαι) beschreibt die erwartete Bewegung Jesu.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung, einem finalen Nebensatz und einem kausalen Nebensatz, die zusammen die Lösung des Zachäus für sein Problem beschreiben.

# Lukas 19,5

**Griechisch:** Καὶ ὡς ἦλθεν ἐπὶ τὸν τόπον, ἀναβλέψας ὁ Ἰησοῦς εἶδεν αὐτόν, καὶ εἶπεν πρὸς αὐτόν, Ζακχαῖε, σπεύσας κατάβηθι· σήμερον γὰρ ἐν τῷ οἴκῳ σου δεῖ με μεῖναι.

**Deutsch: Und als er an den Ort kam, sah Jesus, hinaufgesehen, ihn. Und er sagte zu ihm: Zachäus, steige eilends herab! Denn heute muss ich in deinem Haus bleiben!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der temporalen Konjunktion ὡς ("als"), die einen zeitlichen Nebensatz einleitet. Der Aorist ἦλθεν (3. Person Singular von ἔρχομαι) mit der Präpositionalphrase ἐπὶ τὸν τόπον ("an den Ort") beschreibt Jesu Ankunft an der Stelle.

Das Partizip Aorist ἀναβλέψας (Nominativ Singular Maskulinum von ἀναβλέπω, "aufblicken") beschreibt eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung. Das Subjekt ὁ Ἰησοῦς wird spezifiziert. Der Aorist εἶδεν (3. Person Singular von ὁράω) mit dem direkten Objekt αὐτόν (bezogen auf Zachäus) beschreibt das Sehen.

Nach καί folgt ein zweiter Aorist εἶπεν mit der Präpositionalphrase πρὸς αὐτόν, der die Ansprache Jesu an Zachäus einleitet.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Ζακχαῖε (Vokativ Singular). Das Partizip Aorist σπεύσας (Nominativ Singular Maskulinum von σπεύδω, "eilen") beschreibt eine dem Imperativ vorausgehende Handlung. Der Imperativ Aorist κατάβηθι (2. Person Singular von καταβαίνω, "hinabsteigen") fordert zum Herabkommen auf.

Nach dem Semikolon folgt eine Begründung, eingeleitet durch die kausale Partikel γάρ: Das temporale Adverb σήμερον ("heute") betont die Unmittelbarkeit. Die Präpositionalphrase ἐν τῷ οἴκῳ (Dativ Singular Maskulinum, "im Haus") mit dem Possessivpronomen σου gibt den Ort an. Das unpersönliche Präsens δεῖ ("es ist nötig") mit dem Akkusativ με (1. Person Singular, "mich") als Subjekt des Infinitivs und dem Infinitiv Aorist μεῖναι (von μένω, "bleiben") beschreibt die Notwendigkeit des Bleibens Jesu.

Die Satzstruktur besteht aus einem temporalen Nebensatz, zwei koordinierten Hauptsätzen mit partizipialen Erweiterungen und direkter Rede, die einen Imperativ und eine Begründung enthält und die überraschende Initiative Jesu beschreibt.

# Lukas 19,6

**Griechisch:** Καὶ σπεύσας κατέβη, καὶ ὑπεδέξατο αὐτὸν χαίρων.

**Deutsch: Und eilends stieg er herab und nahm ihn auf, sich freuend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist σπεύσας, das eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung beschreibt. Der Aorist κατέβη (3. Person Singular von καταβαίνω) beschreibt das gehorsame Herabsteigen des Zachäus.

Nach καί folgt ein zweiter Aorist ὑπεδέξατο (3. Person Singular von ὑποδέχομαι, "aufnehmen") mit dem direkten Objekt αὐτόν (bezogen auf Jesus), der die gastfreundliche Aufnahme beschreibt. Das Partizip Präsens χαίρων (Nominativ Singular Maskulinum von χαίρω) beschreibt die begleitende freudige Emotion.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen mit partizipialen Erweiterungen, die die prompte und freudige Reaktion des Zachäus beschreiben.

# Lukas 19,7

**Griechisch:** Καὶ ἰδόντες πάντες διεγόγγυζον, λέγοντες ὅτι Παρὰ ἁμαρτωλῷ ἀνδρὶ εἰσῆλθεν καταλῦσαι.

**Deutsch: Und es gesehen, (begannen) alle zu murren, sagend: Bei einem sündigen Mann ging er hinein, um zu rasten.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist ἰδόντες (Nominativ Plural Maskulinum von ὁράω), das eine dem Hauptverb vorausgehende Wahrnehmung beschreibt. Das Subjekt πάντες (Nominativ Plural Maskulinum, "alle") bezeichnet die Zuschauer. Das Imperfekt διεγόγγυζον (3. Person Plural von διαγογγύζω, "murren") beschreibt ihre anhaltende negative Reaktion.

Das Partizip Präsens λέγοντες leitet die direkte Rede ein: Die Konjunktion ὅτι kann hier entweder als Einleitung direkter oder indirekter Rede verstanden werden. Die Präpositionalphrase παρά mit dem Dativ ἁμαρτωλῷ ἀνδρί ("bei einem sündigen Mann") bezeichnet Zachäus abwertend. Der Aorist εἰσῆλθεν (3. Person Singular von εἰσέρχομαι) mit dem Infinitiv Aorist καταλῦσαι (von καταλύω, "einkehren/übernachten") beschreibt die kritisierte Handlung Jesu.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die zusammen die negative Reaktion der Menge auf Jesu Handlung beschreiben.

# Lukas 19,8

**Griechisch:** Σταθεὶς δὲ Ζακχαῖος εἶπεν πρὸς τὸν κύριον, Ἰδού, τὰ ἡμίση τῶν ὑπαρχόντων μου, κύριε, δίδωμι τοῖς πτωχοῖς· καὶ εἴ τινός τι ἐσυκοφάντησα, ἀποδίδωμι τετραπλοῦν.

**Deutsch: (Hin)gestanden nun sagte Zachäus zum Herrn: Siehe, die Hälfte meines Besitzes, Herr, gebe ich den Armen! Und wenn ich etwas von jemandem erpresste, erstatte ich Vierfaches.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Passiv Σταθείς (Nominativ Singular Maskulinum von ἵστημι) und der Partikel δέ, die einen Szenenwechsel markiert. Das Subjekt Ζακχαῖος wird spezifiziert. Der Aorist εἶπεν mit der Präpositionalphrase πρὸς τὸν κύριον (eine respektvolle Bezeichnung für Jesus) leitet die Antwort des Zachäus ein.

Die direkte Rede beginnt mit der Interjektion Ἰδού, die Aufmerksamkeit erregt. Das direkte Objekt τὰ ἡμίση (Akkusativ Plural Neutrum, "die Hälfte") mit dem partitiven Genitiv τῶν ὑπαρχόντων (substantiviertes Partizip Präsens Aktiv Genitiv Plural Neutrum von ὑπάρχω, "des Besitzes") und dem Possessivpronomen μου bezeichnet den zur Verteilung bestimmten Besitz. Die Anrede κύριε (Vokativ Singular) ist eingeschoben. Das Präsens δίδωμι (1. Person Singular von δίδωμι, "geben") mit dem Dativ τοῖς πτωχοῖς (substantiviertes Adjektiv Dativ Plural Maskulinum, "den Armen") als indirektem Objekt beschreibt die großzügige Gabe.

Nach καί folgt ein konditionaler Nebensatz, eingeleitet durch εἰ ("wenn") mit den indefiniten Pronomina τινός (Genitiv Singular, "von jemandem") und τι (Akkusativ Singular Neutrum, "etwas") als Objekte. Der Aorist ἐσυκοφάντησα (1. Person Singular von συκοφαντέω, "erpressen") beschreibt die hypothetische vergangene Handlung. Das Präsens ἀποδίδωμι (1. Person Singular von ἀποδίδωμι, "zurückgeben") mit dem Adjektiv τετραπλοῦν (Akkusativ Singular Neutrum, "vierfach") beschreibt die Rückerstattung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die aus einem Hauptsatz und einem konditionalen Nebensatz besteht und die radikale Reaktion des Zachäus beschreibt.

# Lukas 19,9

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ πρὸς αὐτὸν ὁ Ἰησοῦς ὅτι Σήμερον σωτηρία τῷ οἴκῳ τούτῳ ἐγένετο, καθότι καὶ αὐτὸς υἱὸς Ἀβραάμ ἐστιν.

**Deutsch: Es sagte nun zu ihm Jesus: Heute ist diesem Haus Rettung widerfahren, insofern, da auch er ein Sohn Abrahams ist.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν und der Partikel δέ, die einen Sprecherwechsel markiert. Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτόν (bezogen auf Zachäus) gibt den Adressaten an. Das Subjekt ὁ Ἰησοῦς wird spezifiziert.

Die Konjunktion ὅτι leitet die direkte Rede ein: Das temporale Adverb Σήμερον betont wieder die Unmittelbarkeit. Das Subjekt σωτηρία (Nominativ Singular Femininum, "Rettung/Heil") bezeichnet das Geschehen. Der Dativ τῷ οἴκῳ mit dem Demonstrativpronomen τούτῳ (Dativ Singular Maskulinum, "diesem") bezeichnet das Haus des Zachäus als Empfänger des Heils. Der Aorist ἐγένετο (3. Person Singular von γίνομαι) beschreibt das Heilsgeschehen.

Die kausale Konjunktion καθότι ("weil") mit der Partikel καί leitet eine Begründung ein: Das betonte Personalpronomen αὐτός mit dem Prädikatsnomen υἱός (Nominativ Singular Maskulinum, "Sohn") und dem Genitiv Ἀβραάμ und dem Präsens ἐστιν bezeichnet Zachäus als Sohn Abrahams, was seine Zugehörigkeit zum Bundesvolk betont trotz seiner früheren Tätigkeit als Zöllner.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen Hauptsatz und einen kausalen Nebensatz enthält und die Bestätigung des Heils für Zachäus durch Jesus beschreibt.

# Lukas 19,10

**Griechisch:** Ἦλθεν γὰρ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ζητῆσαι καὶ σῶσαι τὸ ἀπολωλός.

**Deutsch: Denn es kam der Sohn des Menschen, um das Verlorene zu suchen und zu retten.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Ἦλθεν (3. Person Singular von ἔρχομαι) und der kausalen Partikel γάρ, die eine Begründung für die vorherige Aussage einleitet. Das Subjekt ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου bezeichnet Jesus mit seinem messianischen Titel.

Es folgen zwei koordinierte Infinitive Aorist, die den Zweck des Kommens angeben: ζητῆσαι (von ζητέω, "suchen") und σῶσαι (von σῴζω, "retten"), verbunden durch καί. Das direkte Objekt τὸ ἀπολωλός (substantiviertes Partizip Perfekt Aktiv Akkusativ Singular Neutrum von ἀπόλλυμι, "das Verlorene") bezeichnet den Gegenstand des Suchens und Rettens, wobei Zachäus als konkretes Beispiel dient.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit zwei infinitivischen Zweckbestimmungen, der die allgemeine Sendung Jesu beschreibt und die Zachäus-Perikope abschließt.

# Lukas 19,11

**Griechisch:** Ἀκουόντων δὲ αὐτῶν ταῦτα προσθεὶς εἶπεν παραβολήν, διὰ τὸ ἐγγὺς αὐτὸν εἶναι Ἱερουσαλήμ, καὶ δοκεῖν αὐτοὺς ὅτι παραχρῆμα μέλλει ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ ἀναφαίνεσθαι.

**Deutsch: Als sie nun diese (Dinge) hören, sagte er, hinzufügend, ein Gleichnis wegen seinem Nahesein (an) Jerusalem. Und sie meinten, dass auf der Stelle das Reich Gottes im Begriff sei, zu erscheinen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem Genitivus absolutus: Ἀκουόντων (Genitiv Plural Maskulinum des Partizip Präsens Aktiv von ἀκούω) mit αὐτῶν (Genitiv Plural) als Subjekt, der Partikel δέ und dem direkten Objekt ταῦτα (Akkusativ Plural Neutrum) beschreibt die Reaktion der Zuhörer auf die vorangegangenen Worte.

Das Partizip Aorist προσθείς (Nominativ Singular Maskulinum von προστίθημι, "hinzufügen") beschreibt eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung. Der Aorist εἶπεν mit dem direkten Objekt παραβολήν (Akkusativ Singular Femininum) beschreibt die Hinzufügung eines Gleichnisses.

Es folgen zwei kausale Präpositionalphrasen, die den Grund für das Gleichnis angeben: Die erste Präpositionalphrase διά mit dem substantivierten Infinitiv τὸ εἶναι (Akkusativ Singular Neutrum vom Infinitiv Präsens von εἰμί), dem Adverb ἐγγύς ("nahe") und dem Akkusativ αὐτόν (bezogen auf Jesus) als Subjekt des Infinitivs sowie dem Akkusativ Ἱερουσαλήμ als Objekt der Nähe beschreibt die geographische Nähe zu Jerusalem.

Nach καί folgt eine zweite Präpositionalphrase: Der Infinitiv Präsens δοκεῖν (von δοκέω, "meinen") mit dem Akkusativ αὐτούς (bezogen auf die Zuhörer) als Subjekt bezeichnet ihre Erwartung. Es folgt ein ὅτι-Satz: Das Adverb παραχρῆμα ("sofort") betont die Unmittelbarkeit. Das Präsens μέλλει (3. Person Singular von μέλλω) mit dem Subjekt ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ und dem Infinitiv Präsens Medium ἀναφαίνεσθαι (von ἀναφαίνω, "erscheinen") beschreibt die erwartete unmittelbare Erscheinung des Reiches Gottes.

Die Satzstruktur besteht aus einem Genitivus absolutus, einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und zwei kausalen Präpositionalphrasen, die zusammen den Kontext für das folgende Gleichnis vom anvertrauten Geld schaffen.

# Lukas 19,12

**Griechisch:** Εἶπεν οὖν· Ἄνθρωπός τις εὐγενὴς ἐπορεύθη εἰς χώραν μακράν, λαβεῖν ἑαυτῷ βασιλείαν, καὶ ὑποστρέψαι.

**Deutsch: Er sagte also: Ein bestimmter hochgeborener Mensch reiste in ein entferntes Land, um für sich ein Reich zu bekommen und (dann) zurückzukehren.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν und der Folgerungspartikel οὖν ("also"), die den Beginn des Gleichnisses markiert.

Die direkte Rede beginnt mit dem Subjekt Ἄνθρωπός (Nominativ Singular Maskulinum) mit dem unbestimmten Pronomen τις und dem attributiven Adjektiv εὐγενής (Nominativ Singular Maskulinum, "edel/vornehm"). Der Aorist ἐπορεύθη (3. Person Singular von πορεύομαι) beschreibt die Reise. Die Präpositionalphrase εἰς χώραν (Akkusativ Singular Femininum, "in ein Land") mit dem Adjektiv μακράν (Akkusativ Singular Femininum, "fernes") gibt das Ziel der Reise an.

Es folgen zwei koordinierte Infinitive, die den Zweck der Reise angeben: Der Infinitiv Aorist λαβεῖν (von λαμβάνω, "empfangen") mit dem Dativ ἑαυτῷ (Dativ Singular Maskulinum des Reflexivpronomens, "für sich selbst") als indirektem Objekt und dem direkten Objekt βασιλείαν (Akkusativ Singular Femininum, "Königsherrschaft") beschreibt den Empfang der Königswürde. Nach καί folgt der Infinitiv Aorist ὑποστρέψαι (von ὑποστρέφω, "zurückkehren"), der die geplante Rückkehr beschreibt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen Hauptsatz mit zwei infinitivischen Zweckbestimmungen enthält und den Beginn des Gleichnisses mit der Abreise des Edelmannes beschreibt.

# Lukas 19,13

**Griechisch:** Καλέσας δὲ δέκα δούλους ἑαυτοῦ, ἔδωκεν αὐτοῖς δέκα μνᾶς, καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Πραγματεύσασθε ἕως ἔρχομαι.

**Deutsch: Seine zehn Knechte nun gerufen, gab er ihnen zehn Pfunde und sagte zu ihnen: Macht Geschäfte, bis ich komme!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Καλέσας (Nominativ Singular Maskulinum von καλέω) und der Partikel δέ, die eine weitere Handlung vor der Abreise beschreibt. Das direkte Objekt δέκα δούλους (Akkusativ Plural Maskulinum, "zehn Knechte") mit dem Zahlwort δέκα und dem Possessivpronomen ἑαυτοῦ bezeichnet die zusammengerufenen Knechte.

Der Aorist ἔδωκεν (3. Person Singular von δίδωμι) beschreibt die Haupthandlung. Der Dativ αὐτοῖς bezeichnet die Knechte als Empfänger. Das direkte Objekt δέκα μνᾶς (Akkusativ Plural Femininum, "zehn Minen", eine griechische Währungseinheit) bezeichnet die verteilte Geldsumme.

Nach καί folgt ein zweiter Aorist εἶπεν mit der Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς, der die Anweisung an die Knechte einleitet.

Die direkte Rede besteht aus dem Imperativ Aorist Medium Πραγματεύσασθε (2. Person Plural von πραγματεύομαι, "Geschäfte treiben") mit der temporalen Konjunktion ἕως ("bis") und dem Präsens ἔρχομαι (1. Person Singular), der die Anweisung zum Handeln bis zur Rückkehr gibt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung, einem zweiten koordinierten Hauptsatz und direkter Rede, die zusammen die Vorbereitung des Edelmannes für seine Abwesenheit beschreiben.

# Lukas 19,14

**Griechisch:** Οἱ δὲ πολῖται αὐτοῦ ἐμίσουν αὐτόν, καὶ ἀπέστειλαν πρεσβείαν ὀπίσω αὐτοῦ, λέγοντες, Οὐ θέλομεν τοῦτον βασιλεῦσαι ἐφ' ἡμᾶς.

**Deutsch: Seine Bürger nun waren ihn hassend und schickten eine Gesandtschaft ihm nach, sagend: Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt Οἱ πολῖται (Nominativ Plural Maskulinum, "die Bürger") und dem Possessivpronomen αὐτοῦ (bezogen auf den Edelmann) sowie der Partikel δέ, die einen Kontrast zu den Knechten markiert. Das Imperfekt ἐμίσουν (3. Person Plural von μισέω, "hassen") mit dem direkten Objekt αὐτόν beschreibt die anhaltende Feindschaft.

Nach καί folgt ein zweiter Hauptsatz: Der Aorist ἀπέστειλαν (3. Person Plural von ἀποστέλλω, "senden") mit dem direkten Objekt πρεσβείαν (Akkusativ Singular Femininum, "Gesandtschaft") beschreibt die aktive Opposition. Die Präposition ὀπίσω mit dem Genitiv αὐτοῦ ("hinter ihm her") gibt die Richtung der Sendung an.

Das Partizip Präsens λέγοντες leitet die direkte Rede ein: Die Negation Οὐ mit dem Präsens θέλομεν (1. Person Plural von θέλω, "wollen") drückt die Ablehnung aus. Das Demonstrativpronomen τοῦτον (Akkusativ Singular Maskulinum, "diesen") mit dem Infinitiv Aorist βασιλεῦσαι (von βασιλεύω, "herrschen") und der Präpositionalphrase ἐφʼ ἡμᾶς ("über uns") beschreibt den abgelehnten Herrschaftsanspruch.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen mit direkter Rede, die zusammen die Opposition der Bürger gegen den zukünftigen König beschreiben.

# Lukas 19,15

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο ἐν τῷ ἐπανελθεῖν αὐτὸν λαβόντα τὴν βασιλείαν, καὶ εἶπεν φωνηθῆναι αὐτῷ τοὺς δούλους τούτους, οἷς ἔδωκεν τὸ ἀργύριον, ἵνα γνῷ τίς τί διεπραγματεύσατο.

**Deutsch: Und es geschah bei seiner Rückkehr, das Reich bekommen: Da sagte er, dass ihm diese Knechte gerufen werden, denen er das Silber(geld) gab, damit er erkenne, wer was erwirtschaftet hätte.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist ἐγένετο, einer semitisierenden Einleitung. Die Präpositionalphrase ἐν τῷ mit dem Infinitiv Aorist ἐπανελθεῖν (von ἐπανέρχομαι, "zurückkehren") und dem Akkusativ αὐτόν als Subjekt des Infinitivs ist ein Semitismus, der eine temporale Bestimmung ausdrückt. Das Partizip Aorist λαβόντα (Akkusativ Singular Maskulinum von λαμβάνω) mit dem direkten Objekt τὴν βασιλείαν beschreibt den erfolgreichen Erhalt der Königswürde trotz des Widerstands.

Nach καί folgt ein zweiter Hauptsatz: Der Aorist εἶπεν mit dem Infinitiv Aorist Passiv φωνηθῆναι (von φωνέω, "rufen") beschreibt den Befehl zum Rufen. Der Dativ αὐτῷ bezeichnet den König als indirekten Empfänger. Das direkte Objekt τοὺς δούλους mit dem Demonstrativpronomen τούτους (Akkusativ Plural Maskulinum, "diese") bezeichnet die zu rufenden Knechte.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch οἷς (Dativ Plural Maskulinum des Relativpronomens): Der Aorist ἔδωκεν mit dem direkten Objekt τὸ ἀργύριον (Akkusativ Singular Neutrum, "das Geld") spezifiziert die Knechte als Empfänger des Geldes.

Die Finalkonjunktion ἵνα mit dem Konjunktiv Aorist γνῷ (3. Person Singular von γινώσκω, "erkennen/erfahren") gibt den Zweck des Rufens an. Der indirekte Fragesatz mit dem interrogativen Pronomen τίς (Nominativ Singular, "wer") und dem interrogativen Pronomen τί (Akkusativ Singular Neutrum, "was") sowie dem Aorist Medium διεπραγματεύσατο (3. Person Singular von διαπραγματεύομαι, "erwirtschaften") beschreibt den Inhalt der Erkundigung.

Die Satzstruktur besteht aus einem semitisierenden Einleitungssatz mit infinitivischer temporaler Bestimmung und partizipialer Erweiterung, einem zweiten Hauptsatz mit infinitivischer Objektbestimmung, einem Relativsatz und einem finalen Nebensatz mit indirektem Fragesatz, die zusammen die Rückkehr des Königs und die Rechenschaftsforderung an die Knechte beschreiben.

# Lukas 19,16

**Griechisch:** Παρεγένετο δὲ ὁ πρῶτος, λέγων, Κύριε, ἡ μνᾶ σου προσειργάσατο δέκα μνᾶς.

**Deutsch: Der erste kam nun herbei, sagend: Herr, dein Pfund gewann zehn Pfunde hinzu!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Παρεγένετο (3. Person Singular von παραγίνομαι, "erscheinen/ankommen") und der Partikel δέ, die einen neuen Abschnitt markiert. Das Subjekt ὁ πρῶτος (substantiviertes Ordinalzahladjektiv Nominativ Singular Maskulinum, "der erste") bezeichnet den ersten der gerufenen Knechte.

Das Partizip Präsens λέγων leitet die direkte Rede ein: Die Anrede Κύριε (Vokativ Singular Maskulinum, "Herr") zeigt Respekt. Das Subjekt ἡ μνᾶ (Nominativ Singular Femininum, "die Mine") mit dem Possessivpronomen σου bezeichnet das anvertraute Geld. Der Aorist Medium προσειργάσατο (3. Person Singular von προσεργάζομαι, "dazugewinnen") mit dem direkten Objekt δέκα μνᾶς (Akkusativ Plural Femininum) beschreibt den zehnfachen Gewinn.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die den Bericht des ersten Knechtes wiedergibt.

# Lukas 19,17

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν αὐτῷ, Εὖ, ἀγαθὲ δοῦλε· ὅτι ἐν ἐλαχίστῳ πιστὸς ἐγένου, ἴσθι ἐξουσίαν ἔχων ἐπάνω δέκα πόλεων.

**Deutsch: Und er sagte ihm: Gut (gemacht), du guter Knecht, da in Wenigem du treu wurdest, sollst du über zehn Städte Autorität habend sein!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist εἶπεν (3. Person Singular von λέγω) mit dem Dativ αὐτῷ als indirektem Objekt, der die Antwort des Herrn einleitet.

Die direkte Rede beginnt mit dem Adverb Εὖ ("gut"), gefolgt von der lobenden Anrede ἀγαθέ (Vokativ Singular Maskulinum, "guter") δοῦλε (Vokativ Singular Maskulinum, "Knecht").

Nach dem Semikolon folgt die kausale Konjunktion ὅτι ("weil"), die eine Begründung einleitet: Die Präpositionalphrase ἐν ἐλαχίστῳ (Dativ Singular Neutrum von ἐλάχιστος, "im Geringsten") bezeichnet den Bereich der Treue. Das prädikative Adjektiv πιστός (Nominativ Singular Maskulinum, "treu") mit dem Aorist ἐγένου (2. Person Singular von γίνομαι) beschreibt die bewiesene Treue.

Der Imperativ Präsens ἴσθι (2. Person Singular von εἰμί, "sei") mit dem Partizip Präsens ἔχων (Nominativ Singular Maskulinum von ἔχω, "haben") als prädikativem Partizip und dem direkten Objekt ἐξουσίαν (Akkusativ Singular Femininum, "Vollmacht") beschreibt die Belohnung. Die Präpositionalphrase ἐπάνω ("über") mit dem Zahlwort δέκα und dem Genitiv πόλεων (Genitiv Plural Femininum, "Städte") gibt den Bereich der Vollmacht an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die eine Anrede, einen kausalen Nebensatz und einen Imperativsatz enthält und die Belohnung des treuen Knechtes beschreibt.

# Lukas 19,18

**Griechisch:** Καὶ ἦλθεν ὁ δεύτερος, λέγων, Κύριε, ἡ μνᾶ σου ἐποίησεν πέντε μνᾶς.

**Deutsch: Und es kam der zweite, sagend: Herr, dein Pfund trug fünf Pfunde ein!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist ἦλθεν (3. Person Singular von ἔρχομαι), der die Ankunft des zweiten Knechtes beschreibt. Das Subjekt ὁ δεύτερος (substantiviertes Ordinalzahladjektiv Nominativ Singular Maskulinum, "der zweite") bezeichnet den zweiten Knecht.

Das Partizip Präsens λέγων leitet die direkte Rede ein: Die Anrede Κύριε zeigt wieder Respekt. Das Subjekt ἡ μνᾶ mit dem Possessivpronomen σου bezeichnet wieder das anvertraute Geld. Der Aorist ἐποίησεν (3. Person Singular von ποιέω, "machen/bewirken") mit dem direkten Objekt πέντε μνᾶς (Akkusativ Plural Femininum) beschreibt den fünffachen Gewinn.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die den Bericht des zweiten Knechtes wiedergibt.

# Lukas 19,19

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ καὶ τούτῳ, Καὶ σὺ γίνου ἐπάνω πέντε πόλεων.

**Deutsch: Er sagte nun auch diesem: Auch du sollst über fünf Städte kommen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Aorist Εἶπεν und der Partikel δέ, die einen Sprecherwechsel markiert. Die Partikel καί mit dem Dativ τούτῳ (Dativ Singular Maskulinum des Demonstrativpronomens, "diesem") bezeichnet den zweiten Knecht als Adressaten.

Die direkte Rede beginnt mit der Partikel Καί und dem betonten Personalpronomen σύ (Nominativ Singular, "du"), die den Parallelismus zum ersten Knecht betonen. Der Imperativ Präsens Medium γίνου (2. Person Singular von γίνομαι, "werden") mit der Präpositionalphrase ἐπάνω πέντε πόλεων beschreibt die entsprechend geringere Belohnung, parallel zu Vers 17.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen Imperativsatz enthält und die Belohnung des zweiten Knechtes beschreibt.

# Lukas 19,20

**Griechisch:** Καὶ ἕτερος ἦλθεν, λέγων, Κύριε, ἰδού, ἡ μνᾶ σου, ἣν εἶχον ἀποκειμένην ἐν σουδαρίῳ·

**Deutsch: Und ein weiterer kam, sagend: Herr, siehe, hier ist dein Pfund, das ich in einem Schweißtuch verborgen hielt!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Adjektiv ἕτερος (Nominativ Singular Maskulinum, "ein anderer") als Subjekt. Der Aorist ἦλθεν beschreibt die Ankunft eines weiteren Knechtes.

Das Partizip Präsens λέγων leitet die direkte Rede ein: Die Anrede Κύριε zeigt formellen Respekt. Die Interjektion ἰδού ("siehe") lenkt die Aufmerksamkeit auf das Folgende. Das Subjekt ἡ μνᾶ mit dem Possessivpronomen σου bezeichnet das anvertraute Geld.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch ἥν (Akkusativ Singular Femininum des Relativpronomens, bezogen auf die Mine): Das Imperfekt εἶχον (1. Person Singular von ἔχω) mit dem prädikativen Partizip Perfekt Passiv ἀποκειμένην (Akkusativ Singular Femininum von ἀπόκειμαι, "aufbewahren") beschreibt die Verwahrung. Die Präpositionalphrase ἐν σουδαρίῳ (Dativ Singular Neutrum, "in einem Schweißtuch", ein lateinisches Lehnwort von sudarium) gibt den Ort der Aufbewahrung an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und direkter Rede, die einen Nominalsatz mit Relativsatz enthält und den Bericht des dritten Knechtes einleitet.

# Lukas 19,21

**Griechisch:** ἐφοβούμην γάρ σε, ὅτι ἄνθρωπος αὐστηρὸς εἶ· αἴρεις ὃ οὐκ ἔθηκας, καὶ θερίζεις ὃ οὐκ ἔσπειρας.

**Deutsch: Denn ich war dich fürchtend, weil du ein strenger Mensch bist! Du nimmst, was du nicht hinlegtest, und du erntest, was du nicht sätest.**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede des dritten Knechtes fort und beginnt mit dem Imperfekt ἐφοβούμην (1. Person Singular von φοβέομαι, "fürchten") und der kausalen Partikel γάρ, die eine Begründung einleitet. Das direkte Objekt σε (Akkusativ Singular, "dich") bezeichnet den Herrn als Objekt der Furcht.

Die kausale Konjunktion ὅτι leitet einen weiteren Grund ein: Das Prädikatsnomen ἄνθρωπος (Nominativ Singular Maskulinum) mit dem attributiven Adjektiv αὐστηρός (Nominativ Singular Maskulinum, "streng") und dem Präsens εἶ (2. Person Singular von εἰμί) charakterisiert den Herrn als streng.

Nach dem Semikolon folgen zwei parallele Hauptsätze: Das Präsens αἴρεις (2. Person Singular von αἴρω, "nehmen") mit dem Relativsatz ὃ οὐκ ἔθηκας (Aorist von τίθημι, "hinlegen") beschreibt ungerechtes Nehmen. Nach καί folgt das Präsens θερίζεις (2. Person Singular von θερίζω, "ernten") mit dem Relativsatz ὃ οὐκ ἔσπειρας (Aorist von σπείρω, "säen") als Beschreibung ungerechten Erntens.

Die Satzstruktur besteht aus drei koordinierten Hauptsätzen, wobei der zweite und dritte jeweils einen Relativsatz enthalten, die zusammen die ausführliche Entschuldigung des Knechtes für seine Untätigkeit darstellen.

# Lukas 19,22

**Griechisch:** Λέγει δὲ αὐτῷ, Ἐκ τοῦ στόματός σου κρινῶ σε, πονηρὲ δοῦλε. ᾜδεις ὅτι ἐγὼ ἄνθρωπος αὐστηρός εἰμι, αἴρων ὃ οὐκ ἔθηκα, καὶ θερίζων ὃ οὐκ ἔσπειρα·

**Deutsch: Er nun sagt ihm: Aus deinem Mund werde ich dich richten, böser Knecht. Du wusstest, dass ich ein strenger Mensch bin, nehmend, was ich nicht hinlegte, und erntend, was ich nicht säte?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Präsens Λέγει (3. Person Singular von λέγω) und der Partikel δέ, die einen Sprecherwechsel markiert. Der Dativ αὐτῷ bezeichnet den dritten Knecht als Adressaten.

Die direkte Rede beginnt mit der Präpositionalphrase Ἐκ τοῦ στόματος (Genitiv Singular Neutrum, "aus dem Mund") mit dem Possessivpronomen σου ("deinem"), die auf die eigenen Worte des Knechtes verweist. Das Futur κρινῶ (1. Person Singular von κρίνω, "richten") mit dem direkten Objekt σε beschreibt das kommende Urteil. Die abwertende Anrede πονηρέ (Vokativ Singular Maskulinum, "böser") δοῦλε kontrastiert mit der lobenden Anrede in Vers 17.

Das Plusquamperfekt ᾜδεις (2. Person Singular von οἶδα, "wissen") leitet einen ὅτι-Satz ein: Das betonte Personalpronomen ἐγώ (Nominativ Singular, "ich") mit dem Prädikatsnomen ἄνθρωπος mit dem attributiven Adjektiv αὐστηρός und dem Präsens εἰμι zitiert die Beschreibung des Knechtes.

Die partizipialen Erweiterungen αἴρων (Nominativ Singular Maskulinum des Partizip Präsens Aktiv von αἴρω) und θερίζων (Nominativ Singular Maskulinum des Partizip Präsens Aktiv von θερίζω), verbunden durch καί, mit den jeweiligen Relativsätzen ὃ οὐκ ἔθηκα und ὃ οὐκ ἔσπειρα zitieren die weiteren Beschreibungen des Knechtes, nun aber in der 1. Person Singular.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die eine Hauptaussage, eine Anrede und einen ὅτι-Satz mit partizipialen Erweiterungen und Relativsätzen enthält und die Antwort des Herrn einleitet, der die Worte des Knechtes gegen ihn verwendet.

# Lukas 19,23

**Griechisch:** καὶ διὰ τί οὐκ ἔδωκας τὸ ἀργύριόν μου ἐπὶ τράπεζαν, καὶ ἐγὼ ἐλθὼν σὺν τόκῳ ἂν ἔπραξα αὐτό;

**Deutsch: Und warum gabst du nicht mein Silber(geld) zur Bank? Und ich hätte es, gekommen, mit Zins(gewinn) gehabt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und der interrogativen Präpositionalphrase διὰ τί ("warum"), die eine Frage einleitet. Die Negation οὐκ mit dem Aorist ἔδωκας (2. Person Singular von δίδωμι) fragt nach der unterlassenen Handlung. Das direkte Objekt τὸ ἀργύριον (Akkusativ Singular Neutrum, "das Geld") mit dem Possessivpronomen μου bezeichnet das anvertraute Geld. Die Präpositionalphrase ἐπὶ τράπεζαν (Akkusativ Singular Femininum, "auf einen Tisch/eine Bank") bezeichnet den vernünftigen Ort der Geldanlage.

Nach καί folgt ein potenzialer Nebensatz: Das betonte Personalpronomen ἐγώ als Subjekt mit dem Partizip Aorist ἐλθών (Nominativ Singular Maskulinum von ἔρχομαι), der Präpositionalphrase σὺν τόκῳ (Dativ Singular Maskulinum, "mit Zins") und der Partikel ἄν mit dem Aorist ἔπραξα (1. Person Singular von πράσσω, "tun/eintreiben") sowie dem direkten Objekt αὐτό (bezogen auf das Geld) beschreibt die versäumte Möglichkeit.

Die Satzstruktur besteht aus einer Frage und einem potenzialen Nebensatz, die zusammen die vernünftige Alternative zur Untätigkeit des Knechtes aufzeigen.

# Lukas 19,24

**Griechisch:** Καὶ τοῖς παρεστῶσιν εἶπεν, Ἄρατε ἀπ' αὐτοῦ τὴν μνᾶν, καὶ δότε τῷ τὰς δέκα μνᾶς ἔχοντι.

**Deutsch: Und den Dabeistehenden sagte er: Nehmt das Pfund von ihm und gebt (es) dem die zehn Pfunde Habenden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Dativ τοῖς παρεστῶσιν (substantiviertes Partizip Perfekt Aktiv Dativ Plural Maskulinum von παρίστημι, "danebenstehen"), der die Umstehenden als Adressaten bezeichnet. Der Aorist εἶπεν leitet eine Anweisung an sie ein.

Die direkte Rede besteht aus zwei koordinierten Imperativen: Der Imperativ Aorist Ἄρατε (2. Person Plural von αἴρω) mit der Präpositionalphrase ἀπʼ αὐτοῦ (Genitiv Singular Maskulinum, "von ihm") und dem direkten Objekt τὴν μνᾶν fordert zur Wegnahme auf. Nach καί folgt der Imperativ Aorist δότε (2. Person Plural von δίδωμι) mit dem Dativ τῷ ἔχοντι (substantiviertes Partizip Präsens Aktiv Dativ Singular Maskulinum von ἔχω, "dem Habenden") und dem direkten Objekt τὰς δέκα μνᾶς (Akkusativ Plural Femininum), der zur Gabe an den ersten Knecht auffordert.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die zwei koordinierte Imperative enthält und die Bestrafung des untreuen Knechtes und zusätzliche Belohnung des ersten Knechtes beschreibt.

# Lukas 19,25

**Griechisch:** Καὶ εἶπον αὐτῷ, Κύριε, ἔχει δέκα μνᾶς.

**Deutsch: Und sie sagten ihm: Herr, er hat zehn Pfund!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist εἶπον (3. Person Plural von λέγω), der die Antwort der Umstehenden einleitet. Der Dativ αὐτῷ (bezogen auf den Herrn) bezeichnet den Adressaten.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Κύριε. Das Präsens ἔχει (3. Person Singular von ἔχω) mit dem direkten Objekt δέκα μνᾶς beschreibt den Besitz des ersten Knechtes und deutet Zweifel am Befehl des Herrn an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit direkter Rede, die einen einfachen Aussagesatz enthält und den Einwand der Umstehenden wiedergibt.

# Lukas 19,26

**Griechisch:** Λέγω γὰρ ὑμῖν ὅτι παντὶ τῷ ἔχοντι δοθήσεται· ἀπὸ δὲ τοῦ μὴ ἔχοντος, καὶ ὃ ἔχει ἀρθήσεται ἀπ' αὐτοῦ.

**Deutsch: Ich sage euch nämlich: Jedem Habenden wird gegeben werden. Von dem Nicht-Habenden aber wird auch, was er hat, von ihm weggenommen werden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Präsens Λέγω (1. Person Singular von λέγω) und der kausalen Partikel γάρ, die eine Begründung einleitet. Der Dativ ὑμῖν (2. Person Plural, "euch") bezeichnet die Umstehenden als Adressaten.

Die Konjunktion ὅτι leitet den Inhalt der Aussage ein: Der Dativ παντί (Dativ Singular Maskulinum, "jedem") mit dem substantivierten Partizip Präsens τῷ ἔχοντι ("dem Habenden") bezeichnet den Empfänger. Das Futur Passiv δοθήσεται (3. Person Singular von δίδωμι) beschreibt die zukünftige Gabe.

Nach der adversativen Partikel δέ folgt ein zweiter Hauptsatz: Die Präpositionalphrase ἀπό mit dem Genitiv τοῦ μὴ ἔχοντος (substantiviertes Partizip Präsens Aktiv mit der Negation μή, "von dem nicht Habenden") bezeichnet den Verlierer.

Die koordinierende Konjunktion καί leitet eine Erweiterung ein: Der Relativsatz ὃ ἔχει ("was er hat") mit dem Pronomen als direktem Objekt und dem Präsens ἔχει (3. Person Singular) bezeichnet das wenige Vorhandene. Das Futur Passiv ἀρθήσεται (3. Person Singular von αἴρω) mit der Präpositionalphrase ἀπʼ αὐτοῦ beschreibt die zukünftige Wegnahme.

Die Satzstruktur besteht aus einer emphatischen Einleitung und einem ὅτι-Satz mit zwei kontrastierenden Hauptsätzen, der ein allgemeines Prinzip formuliert: Wer hat, dem wird gegeben; wer nicht hat, dem wird auch das Wenige genommen.

# Lukas 19,27

**Griechisch:** Πλὴν τοὺς ἐχθρούς μου ἐκείνους, τοὺς μὴ θελήσαντάς με βασιλεῦσαι ἐπ' αὐτούς, ἀγάγετε ὧδε, καὶ κατασφάξατε ἔμπροσθέν μου.

**Deutsch: Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrsche, bringt sie her und schlachtet sie vor mir ab!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der adversativen Konjunktion Πλήν ("jedoch"), die einen Themenwechsel markiert. Das direkte Objekt τοὺς ἐχθρούς (Akkusativ Plural Maskulinum, "die Feinde") mit dem Possessivpronomen μου und dem Demonstrativpronomen ἐκείνους (Akkusativ Plural Maskulinum, "jene") bezeichnet die Feinde aus Vers 14.

Das substantivierte Partizip Aorist mit Artikel τοὺς θελήσαντας (Akkusativ Plural Maskulinum von θέλω) mit der Negation μή, dem direkten Objekt με und dem Infinitiv Aorist βασιλεῦσαι mit der Präpositionalphrase ἐπʼ αὐτούς wiederholt ihre Ablehnung aus Vers 14.

Es folgen zwei koordinierte Imperative: Der Imperativ Aorist ἀγάγετε (2. Person Plural von ἄγω, "führen") mit dem Adverb ὧδε ("hierher") fordert zum Herbeiführen auf. Nach καί folgt der Imperativ Aorist κατασφάξατε (2. Person Plural von κατασφάζω, "niedermetzeln") mit der Präpositionalphrase ἔμπροσθέν μου ("vor mir"), der die Hinrichtung vor den Augen des Königs fordert.

Die Satzstruktur besteht aus einem erweiterten Imperativsatz mit koordiniertem zweiten Imperativ, der den Abschluss des Gleichnisses mit dem Gericht über die Feinde des Königs bildet.

# Lukas 19,28

**Griechisch:** Καὶ εἰπὼν ταῦτα, ἐπορεύετο ἔμπροσθεν, ἀναβαίνων εἰς Ἱεροσόλυμα.

**Deutsch: Und diese (Dinge) gesagt, ging er voran, hinaufsteigend nach Jerusalem.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip Aorist εἰπών (Nominativ Singular Maskulinum von λέγω) mit dem direkten Objekt ταῦτα (Akkusativ Plural Neutrum, "diese Dinge"), das den Abschluss des Gleichnisses markiert. Das Imperfekt ἐπορεύετο (3. Person Singular von πορεύομαι) beschreibt die fortdauernde Reise Jesu. Das Adverb ἔμπροσθεν ("voran") betont die Vorwärtsbewegung.

Das Partizip Präsens ἀναβαίνων (Nominativ Singular Maskulinum von ἀναβαίνω) mit der Präpositionalphrase εἰς Ἱεροσόλυμα beschreibt die begleitende Handlung des Hinaufsteigens nach Jerusalem.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit partizipialer Einleitung und partizipialer Erweiterung, der den Überleitungsvers vom Gleichnis zum Einzug in Jerusalem bildet.

# Lukas 19,29

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο ὡς ἤγγισεν εἰς Βηθφαγὴ καὶ Βηθανίαν πρὸς τὸ ὄρος τὸ καλούμενον Ἐλαιῶν, ἀπέστειλεν δύο τῶν μαθητῶν αὐτοῦ,

**Deutsch: Und es geschah, als er sich Bethphage und Bethanien näherte, an den Berg, der der Ölbäume genannt wird, sandte er zwei seiner Schüler,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Aorist ἐγένετο, einer semitisierenden Einleitung. Die temporale Konjunktion ὡς ("als") mit dem Aorist ἤγγισεν (3. Person Singular von ἐγγίζω) und der Präpositionalphrase εἰς mit den koordinierten Ortsangaben Βηθσφαγήν (Akkusativ Singular Femininum, "Bethphage", von hebräisch בֵּית פַּגֵּי, "Haus der unreifen Feigen") und Βηθανίαν (Akkusativ Singular Femininum, "Bethanien", von hebräisch בֵּית עַנְיָה, "Haus des Elends") beschreibt die Annäherung an zwei Dörfer.

Die Präpositionalphrase πρός mit dem substantivierten Partizip Präsens Passiv τὸ καλούμενον (Akkusativ Singular Neutrum von καλέω) und dem Subjekt τὸ ὄρος (Akkusativ Singular Neutrum, "der Berg") sowie dem Genitiv Ἐλαιῶν (Genitiv Plural Maskulinum, "der Ölbäume") gibt eine genauere Ortsbestimmung an.

Der Aorist ἀπέστειλεν (3. Person Singular von ἀποστέλλω) beschreibt die Handlung Jesu. Das direkte Objekt δύο (indeklinabel, "zwei") mit dem partitiven Genitiv τῶν μαθητῶν (Genitiv Plural Maskulinum, "der Jünger") und dem Possessivpronomen αὐτοῦ bezeichnet die gesandten Jünger.

Die Satzstruktur besteht aus einem semitisierenden Einleitungssatz mit temporalem Nebensatz und einem Hauptsatz, der den Beginn der Vorbereitungen für den Einzug in Jerusalem beschreibt.

# Lukas 19,30

**Griechisch:** εἰπών, Ὑπάγετε εἰς τὴν κατέναντι κώμην· ἐν ᾗ εἰσπορευόμενοι εὑρήσετε πῶλον δεδεμένον, ἐφ' ὃν οὐδεὶς πώποτε ἀνθρώπων ἐκάθισεν· λύσαντες αὐτὸν ἀγάγετε.

**Deutsch: gesagt habend: Geht fort in das gegenüberliegende Dorf, in dem ihr, hineingehend, ein Fohlen angebunden finden werdet, auf das sich keiner (der) Menschen jemals setzte! Es losgemacht, bringt es!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Aktiv εἰπών (sagend/nachdem er gesagt hatte), das temporal verwendet wird und auf eine vorausgehende Handlung hinweist. Es folgt die direkte Rede mit dem Imperativ Ὑπάγετε (2. Person Plural: "Geht!"), der einen klaren Befehl ausdrückt.

Die Präpositionsphrase εἰς τὴν κατέναντι κώμην enthält die zusammengesetzte Präposition κατέναντι (gegenüber), die die Richtung angibt. κώμην steht im Akkusativ als Objekt der Präposition εἰς.

Der Relativsatz ἐν ᾗ εἰσπορευόμενοι εὑρήσετε wird durch das Relativpronomen ᾗ (Dativ Femininum Singular) eingeleitet, das sich auf κώμην bezieht. εἰσπορευόμενοι ist ein Partizip Präsens Medium (hineingehend) und drückt Gleichzeitigkeit zur Haupthandlung aus. εὑρήσετε steht im Futur Indikativ Aktiv (2. Person Plural: "ihr werdet finden").

Das Objekt πῶλον δεδεμένον besteht aus dem Substantiv πῶλον (junges Tier/Fohlen) im Akkusativ und dem Partizip Perfekt Passiv δεδεμένον (angebunden/gefesselt), das einen Zustand beschreibt.

Es folgt ein weiterer Relativsatz ἐφʼ ὃν οὐδεὶς πώποτε ἀνθρώπων ἐκάθισεν, eingeleitet durch ἐφʼ ὃν (auf welchem). οὐδεὶς ist eine starke Verneinung (niemand), verstärkt durch πώποτε (jemals). ἀνθρώπων steht im Genitiv Plural (partitiver Genitiv). ἐκάθισεν ist Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er/sie saß").

Der Vers endet mit zwei weiteren Imperativen: λύσαντες (Partizip Aorist Aktiv: "nachdem ihr losgebunden habt") und ἀγάγετε (Aorist Imperativ Aktiv, 2. Person Plural: "bringt!").

# Lukas 19,31

**Griechisch:** Καὶ ἐάν τις ὑμᾶς ἐρωτᾷ, Διὰ τί λύετε; οὕτως ἐρεῖτε αὐτῷ ὅτι Ὁ κύριος αὐτοῦ χρείαν ἔχει.

**Deutsch: Und wenn jemand euch fragt: Warum macht ihr es los, sollt ihr ihm so sagen: Der Herr hat Bedarf an ihm.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und dem Bedingungssatz ἐάν τις ὑμᾶς ἐρωτᾷ, eingeleitet durch ἐάν (wenn). τις (jemand) fungiert als unbestimmtes Subjekt. ὑμᾶς steht im Akkusativ als direktes Objekt. ἐρωτᾷ ist Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er/sie fragt").

In der direkten Rede folgt die Frage Διὰ τί λύετε; mit der kausalen Präposition Διὰ (wegen/warum) und dem Interrogativpronomen τί. λύετε steht im Präsens Indikativ Aktiv (2. Person Plural: "ihr bindet los").

Der Hauptsatz Οὕτως ἐρεῖτε αὐτῷ enthält das Adverb Οὕτως (so), das Verb ἐρεῖτε im Futur Indikativ Aktiv (2. Person Plural: "ihr werdet sagen") und das Pronomen αὐτῷ im Dativ als indirektes Objekt.

Der ὅτι-Satz gibt die direkte Rede wieder: Ὁ κύριος αὐτοῦ χρείαν ἔχει. Ὁ κύριος (der Herr) ist das Subjekt im Nominativ, αὐτοῦ ein Genitivus possessivus (sein/dessen). χρείαν (Bedarf/Notwendigkeit) steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Verb ἔχει (Präsens Indikativ Aktiv, 3. Person Singular: "er hat").

# Lukas 19,32

**Griechisch:** Ἀπελθόντες δὲ οἱ ἀπεσταλμένοι εὗρον καθὼς εἶπεν αὐτοῖς.

**Deutsch: Weggegangen nun, fanden die Gesandten es, wie er (es) ihnen sagte.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Aktiv Ἀπελθόντες (weggegangen/nachdem sie weggegangen waren), gefolgt von der Partikel δὲ, die einen leichten Kontrast oder Übergang markiert.

οἱ ἀπεσταλμένοι (die Gesandten) ist ein substantiviertes Partizip Perfekt Passiv im Nominativ Plural und fungiert als Subjekt. εὗρον ist Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie fanden").

καθὼς εἶπεν αὐτοῖς ist ein Adverbialsatz der Art und Weise. καθὼς (wie/gemäß) leitet den Nebensatz ein. εἶπεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sagte"). αὐτοῖς steht im Dativ Plural als indirektes Objekt (ihnen).

# Lukas 19,33

**Griechisch:** Λυόντων δὲ αὐτῶν τὸν πῶλον, εἶπον οἱ κύριοι αὐτοῦ πρὸς αὐτούς, Τί λύετε τὸν πῶλον;

**Deutsch: Als sie nun das Fohlen losmachten, sagten seine Herren zu ihnen: Was macht ihr das Fohlen los?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem Genitivus absolutus: Λυόντων δὲ αὐτῶν τὸν πῶλον. Λυόντων ist ein Partizip Präsens Aktiv im Genitiv Plural (losbindend). αὐτῶν steht ebenfalls im Genitiv Plural. τὸν πῶλον ist das direkte Objekt im Akkusativ.

Im Hauptsatz εἶπον οἱ κύριοι αὐτοῦ πρὸς αὐτούς steht das Verb εἶπον im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie sagten"). οἱ κύριοι (die Herren/Besitzer) ist das Subjekt im Nominativ Plural. αὐτοῦ ist ein Genitivus possessivus, der sich auf das Fohlen bezieht. πρὸς αὐτούς ist eine Präpositionsphrase, die die Richtung angibt (zu ihnen).

Die direkte Rede Τί λύετε τὸν πῶλον; enthält das Interrogativpronomen Τί (warum/was), das Verb λύετε im Präsens Indikativ Aktiv (2. Person Plural: "ihr bindet los") und das direkte Objekt τὸν πῶλον im Akkusativ.

# Lukas 19,34

**Griechisch:** Οἱ δὲ εἶπον, Ὁ κύριος αὐτοῦ χρείαν ἔχει.

**Deutsch: Sie nun sagten: Der Herr hat Bedarf an ihm!**

**Kommentar:** Der Hauptsatz Οἱ δὲ εἶπον enthält das Subjekt Οἱ (sie) im Nominativ Plural, die Partikel δὲ und das Verb εἶπον im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie sagten").

Die direkte Rede Ὁ κύριος αὐτοῦ χρείαν ἔχει ist identisch mit der Antwort aus Vers 31. Ὁ κύριος steht im Nominativ als Subjekt, αὐτοῦ im Genitiv (possessiv), χρείαν im Akkusativ als direktes Objekt und ἔχει im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Singular).

# Lukas 19,35

**Griechisch:** Καὶ ἤγαγον αὐτὸν πρὸς τὸν Ἰησοῦν· καὶ ἐπιρρίψαντες ἑαυτῶν τὰ ἱμάτια ἐπὶ τὸν πῶλον, ἐπεβίβασαν τὸν Ἰησοῦν.

**Deutsch: Und sie führten es zu Jesus. Und ihre Kleider auf das Fohlen darauf geworfen, (ließen) sie Jesus darauf sitzen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καὶ ἤγαγον αὐτὸν πρὸς τὸν Ἰησοῦν. ἤγαγον steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie brachten/führten"). αὐτὸν (ihn) bezieht sich auf das Fohlen und steht im Akkusativ als direktes Objekt. πρὸς τὸν Ἰησοῦν ist eine Präpositionsphrase, die die Richtung angibt (zu Jesus).

Im zweiten Teil καὶ ἐπιρρίψαντες ἑαυτῶν τὰ ἱμάτια ἐπὶ τὸν πῶλον steht das Partizip Aorist Aktiv ἐπιρρίψαντες (werfend/nachdem sie geworfen hatten). ἑαυτῶν ist ein Reflexivpronomen im Genitiv Plural (ihrer selbst). τὰ ἱμάτια (die Kleider) steht im Akkusativ als direktes Objekt. ἐπὶ τὸν πῶλον ist eine Präpositionsphrase mit ἐπὶ + Akkusativ, die die Richtung anzeigt (auf das Fohlen).

Der Satz endet mit dem Hauptverb ἐπεβίβασαν im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie setzten auf") und dem direkten Objekt τὸν Ἰησοῦν im Akkusativ.

# Lukas 19,36

**Griechisch:** Πορευομένου δὲ αὐτοῦ, ὑπεστρώννυον τὰ ἱμάτια αὐτῶν ἐν τῇ ὁδῷ.

**Deutsch: Als er nun geht, waren sie ihre Gewänder auf dem Weg ausbreitend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem Genitivus absolutus: Πορευομένου δὲ αὐτοῦ. Πορευομένου ist ein Partizip Präsens Medium im Genitiv Singular (reisend/gehend). αὐτοῦ bezieht sich auf Jesus.

Im Hauptsatz ὑπεστρώννυον τὰ ἱμάτια αὐτῶν ἐν τῇ ὁδῷ steht das Verb ὑπεστρώννυον im Imperfekt Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie breiteten aus"), was die andauernde Handlung betont. τὰ ἱμάτια (die Kleider) fungiert als direktes Objekt im Akkusativ. αὐτῶν ist ein Genitivus possessivus (ihre). ἐν τῇ ὁδῷ ist eine Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ, die den Ort angibt (auf dem Weg).

# Lukas 19,37

**Griechisch:** Ἐγγίζοντος δὲ αὐτοῦ ἤδη πρὸς τῇ καταβάσει τοῦ ὄρους τῶν Ἐλαιῶν, ἤρξαντο ἅπαν τὸ πλῆθος τῶν μαθητῶν χαίροντες αἰνεῖν τὸν θεὸν φωνῇ μεγάλῃ περὶ πασῶν ὧν εἶδον δυνάμεων,

**Deutsch: Als er sich nun schon an den Abhang des Berges der Ölbäume näherte, begann die gesamte Menge der Schüler, sich freuend, Gott mit lauter Stimme zu loben, hinsichtlich all der Macht(taten), die sie sahen,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt wieder mit einem Genitivus absolutus: Ἐγγίζοντος δὲ αὐτοῦ ἤδη πρὸς τῇ καταβάσει τοῦ ὄρους τῶν Ἐλαιῶν. Ἐγγίζοντος ist ein Partizip Präsens Aktiv im Genitiv Singular (sich nähernd). αὐτοῦ bezieht sich auf Jesus. ἤδη ist ein temporales Adverb (schon/bereits). πρὸς τῇ καταβάσει ist eine Präpositionsphrase mit πρὸς + Dativ, die Nähe anzeigt (bei dem Abstieg). τοῦ ὄρους τῶν Ἐλαιῶν steht im Genitiv als Attribut zu καταβάσει (des Ölbergs).

Im Hauptsatz ἤρξαντο ἅπαν τὸ πλῆθος τῶν μαθητῶν χαίροντες αἰνεῖν τὸν θεὸν φωνῇ μεγάλῃ steht das Verb ἤρξαντο im Aorist Indikativ Medium (3. Person Plural: "sie begannen"). ἅπαν τὸ πλῆθος (die ganze Menge) ist das Subjekt im Nominativ. τῶν μαθητῶν steht im Genitiv als Attribut zu πλῆθος (der Jünger). χαίροντες ist ein Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Plural (sich freuend), das die Begleitumstände beschreibt.

Der Infinitiv αἰνεῖν (Präsens Aktiv: "zu loben") fungiert als Objekt zu ἤρξαντο. τὸν θεὸν steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Infinitiv. φωνῇ μεγάλῃ ist ein Dativus instrumentalis (mit lauter Stimme).

Der Relativsatz περὶ πασῶν ὧν εἶδον δυνάμεων enthält die Präposition περὶ + Genitiv (wegen/über). πασῶν (alle) und δυνάμεων (Machttaten) stehen im Genitiv Plural. ὧν ist ein Relativpronomen im Genitiv Plural, das sich auf δυνάμεων bezieht. εἶδον steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie sahen").

# Lukas 19,38

**Griechisch:** λέγοντες, Εὐλογημένος ὁ ἐρχόμενος βασιλεὺς ἐν ὀνόματι κυρίου· εἰρήνη ἐν οὐρανῷ, καὶ δόξα ἐν ὑψίστοις.

**Deutsch: sagend: Gelobt (ist) der kommende König im Namen des Herrn! Friede im Himmel und Ehre in den Höhen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Präsens Aktiv λέγοντες (sagend) im Nominativ Plural, das sich auf τὸ πλῆθος aus Vers 37 bezieht und die direkte Rede einleitet.

In der direkten Rede steht Εὐλογημένος als Partizip Perfekt Passiv im Nominativ Singular (gesegnet/gepriesen). ὁ ἐρχόμενος βασιλεὺς ist eine Nominalphrase, in der ὁ ἐρχόμενος ein substantiviertes Partizip Präsens Medium/Passiv ist (der Kommende) und βασιλεὺς (König) als Apposition dazu fungiert. ἐν ὀνόματι κυρίου ist eine Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ (im Namen des Herrn).

Der zweite Teil εἰρήνη ἐν οὐρανῷ, καὶ δόξα ἐν ὑψίστοις besteht aus zwei parallelen Nominalphrasen ohne Verb. εἰρήνη (Friede) und δόξα (Herrlichkeit) stehen im Nominativ. ἐν οὐρανῷ und ἐν ὑψίστοις sind Präpositionsphrasen mit ἐν + Dativ (im Himmel, in den Höhen).

# Lukas 19,39

**Griechisch:** Καί τινες τῶν Φαρισαίων ἀπὸ τοῦ ὄχλου εἶπον πρὸς αὐτόν, Διδάσκαλε, ἐπιτίμησον τοῖς μαθηταῖς σου.

**Deutsch: Und einige der Pharisäer von der Menge sagten zu ihm: Lehrer, weise deine Schüler zurecht!**

**Kommentar:** Der Hauptsatz Καί τινες τῶν Φαρισαίων ἀπὸ τοῦ ὄχλου εἶπον πρὸς αὐτόν beginnt mit der Konjunktion Καί. τινες (einige) fungiert als Subjekt im Nominativ Plural. τῶν Φαρισαίων steht im Genitiv als partitiver Genitiv (von den Pharisäern). ἀπὸ τοῦ ὄχλου ist eine Präpositionsphrase mit ἀπὸ + Genitiv (aus der Menge). εἶπον steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie sagten"). πρὸς αὐτόν ist eine Präpositionsphrase, die die Richtung angibt (zu ihm).

In der direkten Rede ist Διδάσκαλε (Lehrer) eine Anrede im Vokativ. ἐπιτίμησον steht im Aorist Imperativ Aktiv (2. Person Singular: "weise zurecht!"). τοῖς μαθηταῖς steht im Dativ als indirektes Objekt (die Jünger). σου ist ein Genitivus possessivus (deine).

# Lukas 19,40

**Griechisch:** Καὶ ἀποκριθεὶς εἶπεν αὐτοῖς, Λέγω ὑμῖν ὅτι ἐὰν οὗτοι σιωπήσωσιν, οἱ λίθοι κεκράξονται.

**Deutsch: Und er sagte, geantwortet, ihnen: Ich sage euch, dass, wenn diese schweigen, die Steine schreien werden.**

**Kommentar:** Der Hauptsatz Καὶ ἀποκριθεὶς εἶπεν αὐτοῖς beginnt mit der Konjunktion Καί. ἀποκριθεὶς ist ein Partizip Aorist Passiv (semideponens) im Nominativ Singular (antwortend/nachdem er geantwortet hatte). εἶπεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sagte"). αὐτοῖς steht im Dativ als indirektes Objekt (ihnen).

In der direkten Rede steht Λέγω im Präsens Indikativ Aktiv (1. Person Singular: "ich sage"). ὑμῖν steht im Dativ als indirektes Objekt (euch). Der ὅτι-Satz leitet einen Objektsatz ein.

Der Bedingungssatz ἐὰν οὗτοι σιωπήσωσιν wird eingeleitet durch ἐὰν (wenn). οὗτοι (diese) ist das Subjekt im Nominativ Plural. σιωπήσωσιν steht im Aorist Konjunktiv Aktiv (3. Person Plural: "sie schweigen"), was zusammen mit ἐὰν eine potentielle Bedingung (Eventualis) ausdrückt.

Im Hauptsatz des Bedingungsgefüges steht οἱ λίθοι (die Steine) als Subjekt im Nominativ Plural. κεκράξονται ist Futur Medium/Passiv (3. Person Plural: "sie werden schreien"), aber mit aktiver Bedeutung.

# Lukas 19,41

**Griechisch:** Καὶ ὡς ἤγγισεν, ἰδὼν τὴν πόλιν, ἔκλαυσεν ἐπ' αὐτῇ,

**Deutsch: Und als er sich näherte, die Stadt gesehen, weinte er über sie,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und dem Temporalsatz ὡς ἤγγισεν, eingeleitet durch ὡς (als). ἤγγισεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er näherte sich").

ἰδὼν ist ein Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Singular (sehend/nachdem er gesehen hatte). τὴν πόλιν steht im Akkusativ als direktes Objekt (die Stadt).

Das Hauptverb ἔκλαυσεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er weinte"). ἐπʼ αὐτῇ ist eine Präpositionsphrase mit ἐπὶ + Dativ, die das Ziel oder den Grund angibt (über sie).

# Lukas 19,42

**Griechisch:** λέγων ὅτι Εἰ ἔγνως καὶ σύ, καί γε ἐν τῇ ἡμέρᾳ σου ταύτῃ, τὰ πρὸς εἰρήνην σου· νῦν δὲ ἐκρύβη ἀπὸ ὀφθαλμῶν σου.

**Deutsch: sagend: Wenn auch du erkannt hättest, und (zwar)zumindest an diesem deinem Tag die (Dinge) zu deinem Frieden! Jetzt aber wurde es vor deinen Augen verborgen,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Präsens Aktiv λέγων (sagend) im Nominativ Singular, das sich auf das Subjekt aus Vers 41 bezieht. ὅτι leitet die direkte Rede ein.

Der Bedingungssatz Εἰ ἔγνως καὶ σύ wird eingeleitet durch Εἰ (wenn). ἔγνως steht im Aorist Indikativ Aktiv (2. Person Singular: "du erkanntest/hättest erkannt"). καὶ σύ (auch du) betont das Subjekt. Die Partikelverbindung καί γε (sogar/wenigstens) verstärkt den Ausdruck. ἐν τῇ ἡμέρᾳ σου ταύτῃ ist eine Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ (an diesem deinem Tag). τὰ πρὸς εἰρήνην σου ist eine Präpositionsphrase mit πρὸς + Akkusativ (die Dinge zum Frieden für dich).

Der Hauptsatz νῦν δὲ ἐκρύβη ἀπὸ ὀφθαλμῶν σου wird eingeleitet durch das Adverb νῦν (jetzt) und die adversative Partikel δὲ (aber). ἐκρύβη steht im Aorist Indikativ Passiv (3. Person Singular: "es wurde verborgen"). ἀπὸ ὀφθαλμῶν σου ist eine Präpositionsphrase mit ἀπὸ + Genitiv (vor deinen Augen).

# Lukas 19,43

**Griechisch:** Ὅτι ἥξουσιν ἡμέραι ἐπὶ σέ, καὶ περιβαλοῦσιν οἱ ἐχθροί σου χάρακά σοι, καὶ περικυκλώσουσίν σε, καὶ συνέξουσίν σε πάντοθεν,

**Deutsch: da Tage über dich kommen werden, da deine Feinde dich mit einem Wall umgeben und dich umzingeln werden und dich (von) überallher einengen werden**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Ὅτι, das einen kausalen Nebensatz einleitet (denn/weil). ἥξουσιν steht im Futur Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie werden kommen"). ἡμέραι (Tage) ist das Subjekt im Nominativ Plural. ἐπὶ σέ ist eine Präpositionsphrase mit ἐπὶ + Akkusativ (über dich).

Es folgen drei koordinierte Sätze, verbunden durch καὶ. Im ersten steht περιβαλοῦσιν im Futur Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie werden aufwerfen"). οἱ ἐχθροί σου (deine Feinde) ist das Subjekt im Nominativ Plural. χάρακά steht im Akkusativ als direktes Objekt (Wall/Palisade). σοι steht im Dativ als indirektes Objekt (dir/gegen dich).

Im zweiten steht περικυκλώσουσίν im Futur Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie werden umzingeln"). σε steht im Akkusativ als direktes Objekt (dich).

Im dritten steht συνέξουσίν im Futur Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie werden einengen"). σε steht wieder im Akkusativ als direktes Objekt. πάντοθεν ist ein Adverb (von allen Seiten).

# Lukas 19,44

**Griechisch:** καὶ ἐδαφιοῦσίν σε καὶ τὰ τέκνα σου ἐν σοί, καὶ οὐκ ἀφήσουσιν ἐν σοὶ λίθον ἐπὶ λίθῳ· ἀνθ' ὧν οὐκ ἔγνως τὸν καιρὸν τῆς ἐπισκοπῆς σου.

**Deutsch: und dich zugrunde richten und deine Kinder in dir und sie werden in dir nicht Stein auf Stein lassen, dafür dass du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkanntest.**

**Kommentar:** Der Vers setzt die Reihe koordinierter Sätze aus Vers 43 fort. ἐδαφιοῦσίν steht im Futur Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie werden zu Boden werfen"). σε καὶ τὰ τέκνα σου sind direkte Objekte im Akkusativ (dich und deine Kinder). ἐν σοί ist eine Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ (in dir).

Im nächsten Satz steht οὐκ als Verneinung. ἀφήσουσιν steht im Futur Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie werden lassen"). ἐν σοὶ ist wieder eine Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ (in dir). λίθον steht im Akkusativ als direktes Objekt (Stein). ἐπὶ λίθῳ ist eine Präpositionsphrase mit ἐπὶ + Dativ (auf einem Stein).

Der kausale Nebensatz ἀνθʼ ὧν οὐκ ἔγνως τὸν καιρὸν τῆς ἐπισκοπῆς σου wird eingeleitet durch ἀνθʼ ὧν (dafür dass/weil). οὐκ ist die Verneinung. ἔγνως steht im Aorist Indikativ Aktiv (2. Person Singular: "du erkanntest nicht"). τὸν καιρὸν steht im Akkusativ als direktes Objekt (die Zeit). τῆς ἐπισκοπῆς σου steht im Genitiv als Attribut zu καιρὸν (deiner Heimsuchung).

# Lukas 19,45

**Griechisch:** Καὶ εἰσελθὼν εἰς τὸ ἱερόν, ἤρξατο ἐκβάλλειν τοὺς πωλοῦντας ἐν αὐτῷ καὶ ἀγοράζοντας,

**Deutsch: Und in die Tempelstätte hineingegangen, begann er die in ihr Verkaufenden und Kaufenden hinauszuwerfen,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und dem Partizip Aorist Aktiv εἰσελθὼν (hineingehend/nachdem er hineingegangen war) im Nominativ Singular. εἰς τὸ ἱερόν ist eine Präpositionsphrase mit εἰς + Akkusativ (in den Tempel). Das Hauptverb ἤρξατο steht im Aorist Indikativ Medium (3. Person Singular: "er begann"). ἐκβάλλειν ist ein Infinitiv Präsens Aktiv (auszutreiben) und fungiert als Objekt zu ἤρξατο.

τοὺς πωλοῦντας ... καὶ ἀγοράζοντας sind substantivierte Partizipien Präsens Aktiv im Akkusativ Plural (die Verkaufenden und Kaufenden) und fungieren als direkte Objekte zu ἐκβάλλειν. ἐν αὐτῷ ist eine Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ (in ihm/dort), die sich auf τὸ ἱερόν (den Tempel) bezieht.

# Lukas 19,46

**Griechisch:** λέγων αὐτοῖς, Γέγραπται, Ὁ οἶκός μου οἶκος προσευχῆς ἐστίν· ὑμεῖς δὲ αὐτὸν ἐποιήσατε σπήλαιον λῃστῶν.

**Deutsch: ihnen sagend: Es ist geschrieben: Mein Haus ist ein Haus (des) Gebets. Ihr aber machtet es zu einer Höhle von Räubern.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Präsens Aktiv λέγων (sagend) im Nominativ Singular, das sich auf das Subjekt aus Vers 45 bezieht. αὐτοῖς steht im Dativ als indirektes Objekt (ihnen).

In der direkten Rede steht Γέγραπται im Perfekt Indikativ Passiv (3. Person Singular: "es ist geschrieben"). Es folgt ein Zitat, in dem Ὁ οἶκός μου (mein Haus) als Subjekt im Nominativ steht. μου ist ein Genitivus possessivus (mein). οἶκος προσευχῆς ist eine Nominalphrase im Nominativ, in der προσευχῆς im Genitiv als Attribut zu οἶκος steht (Haus des Gebets). ἐστίν ist das Verb im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "ist").

Der zweite Satz wird durch ὑμεῖς δὲ (ihr aber) eingeleitet, wobei ὑμεῖς das betonte Subjekt im Nominativ ist und δὲ einen Kontrast markiert. αὐτὸν steht im Akkusativ als direktes Objekt (ihn/es). ἐποιήσατε steht im Aorist Indikativ Aktiv (2. Person Plural: "ihr habt gemacht"). σπήλαιον steht im Akkusativ als Prädikativum (zu einer Höhle). λῃστῶν steht im Genitiv als Attribut zu σπήλαιον (der Räuber).

# Lukas 19,47

**Griechisch:** Καὶ ἦν διδάσκων τὸ καθ' ἡμέραν ἐν τῷ ἱερῷ· οἱ δὲ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ γραμματεῖς ἐζήτουν αὐτὸν ἀπολέσαι, καὶ οἱ πρῶτοι τοῦ λαοῦ·

**Deutsch: Und er war täglich in der Tempelstätte lehrend. Die Hohenpriester nun und die Schriftgelehrten waren (ver)suchend, ihn zu vernichten, auch die Ersten des Volkes,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und der periphrastischen Konstruktion ἦν διδάσκων, bestehend aus ἦν (Imperfekt Indikativ Aktiv, 3. Person Singular: "er war") und dem Partizip Präsens Aktiv διδάσκων (lehrend). Diese Konstruktion betont die Dauer der Handlung.

τὸ καθʼ ἡμέραν ist ein substantivierter präpositionaler Ausdruck (das täglich/das Tag für Tag), der adverbial gebraucht wird. ἐν τῷ ἱερῷ ist eine Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ (im Tempel).

Der zweite Hauptsatz beginnt mit οἱ δὲ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ γραμματεῖς als Subjekt im Nominativ Plural (die Hohenpriester und die Schriftgelehrten), wobei δὲ einen Kontrast markiert. ἐζήτουν steht im Imperfekt Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie suchten/versuchten"), was die andauernde Handlung betont. αὐτὸν steht im Akkusativ als direktes Objekt (ihn). ἀπολέσαι ist ein Infinitiv Aorist Aktiv (zu vernichten/zu töten) und drückt das Ziel der Handlung aus.

καὶ οἱ πρῶτοι τοῦ λαοῦ ist eine weitere Subjektphrase, die durch καὶ mit der vorherigen verbunden ist. οἱ πρῶτοι (die Ersten/Vornehmsten) steht im Nominativ Plural. τοῦ λαοῦ steht im Genitiv als Attribut zu πρῶτοι (des Volkes).

# Lukas 19,48

**Griechisch:** καὶ οὐχ εὕρισκον τὸ τί ποιήσωσιν, ὁ λαὸς γὰρ ἅπας ἐξεκρέματο αὐτοῦ ἀκούων.

**Deutsch: und fanden nichts, was sie tun (könnten). Denn das gesamte Volk war (ihm) anhangend, (auf) ihn hörend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion καὶ und der Verneinung οὐχ. εὕρισκον steht im Imperfekt Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie fanden nicht"), was die andauernde Handlung betont.

τὸ τί ποιήσωσιν ist ein substantivierter indirekter Fragesatz. τί ist ein Interrogativpronomen (was). ποιήσωσιν steht im Aorist Konjunktiv Aktiv (3. Person Plural: "sie könnten tun").

Der kausale Nebensatz ὁ λαὸς γὰρ ἅπας ἐξεκρέματο αὐτοῦ ἀκούων wird eingeleitet durch γὰρ (denn). ὁ λαὸς (das Volk) ist das Subjekt im Nominativ. ἅπας (ganz) ist ein adjektivisches Attribut zu λαὸς. ἐξεκρέματο steht im Imperfekt Indikativ Medium/Passiv (3. Person Singular: "hing an"). αὐτοῦ steht im Genitiv als Objekt zu ἐξεκρέματο (an ihm). ἀκούων ist ein Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Singular (hörend) und beschreibt die Begleitumstände.

# Lukas 20,1

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο ἐν μιᾷ τῶν ἡμερῶν ἐκείνων, διδάσκοντος αὐτοῦ τὸν λαὸν ἐν τῷ ἱερῷ καὶ εὐαγγελιζομένου, ἐπέστησαν οἱ ἱερεῖς καὶ οἱ γραμματεῖς σὺν τοῖς πρεσβυτέροις,

**Deutsch: Und es geschah an einem jener Tage, als er das Volk in der Tempelstätte lehrte und die gute Botschaft verkündete: Es traten die Priester hinzu und die Schriftgelehrten mit den Ältesten,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der typisch semitischen Einleitungsformel Καὶ ἐγένετο (und es geschah). ἐν μιᾷ τῶν ἡμερῶν ἐκείνων ist eine temporale Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ. μιᾷ (einer) steht im Dativ Femininum Singular. τῶν ἡμερῶν ἐκείνων steht im Genitiv Plural (von jenen Tagen).

Es folgt ein Genitivus absolutus: διδάσκοντος αὐτοῦ τὸν λαὸν ἐν τῷ ἱερῷ καὶ εὐαγγελιζομένου. διδάσκοντος ist ein Partizip Präsens Aktiv im Genitiv Singular (lehrend). αὐτοῦ steht ebenfalls im Genitiv und bezieht sich auf Jesus. τὸν λαὸν steht im Akkusativ als direktes Objekt (das Volk). ἐν τῷ ἱερῷ ist eine Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ (im Tempel). εὐαγγελιζομένου ist ein Partizip Präsens Medium im Genitiv Singular (die gute Nachricht verkündigend).

Das Hauptverb ἐπέστησαν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie traten herzu"). οἱ ἱερεῖς καὶ οἱ γραμματεῖς ist das Subjekt im Nominativ Plural (die Priester und die Schriftgelehrten). σὺν τοῖς πρεσβυτέροις ist eine Präpositionsphrase mit σὺν + Dativ (mit den Ältesten).

# Lukas 20,2

**Griechisch:** καὶ εἶπον πρὸς αὐτόν, λέγοντες, Εἰπὲ ἡμῖν, ἐν ποίᾳ ἐξουσίᾳ ταῦτα ποιεῖς, ἢ τίς ἐστιν ὁ δούς σοι τὴν ἐξουσίαν ταύτην;

**Deutsch: und sagten zu ihm, sagend: Sage uns, in welcher Autorität du diese (Dinge) tust, oder wer ist der dir diese Autorität gegeben Habende!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion καὶ und dem Verb εἰπὸν im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie sagten"). πρὸς αὐτόν ist eine Präpositionsphrase, die die Richtung angibt (zu ihm).

λέγοντες ist ein Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Plural (sagend), das die Begleitumstände beschreibt. Es leitet die direkte Rede ein.

Εἰπὲ steht im Aorist Imperativ Aktiv (2. Person Singular: "sage!"). ἡμῖν steht im Dativ als indirektes Objekt (uns).

ἐν ποίᾳ ἐξουσίᾳ ist eine Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ (in welcher Vollmacht). ποίᾳ ist ein Interrogativpronomen im Dativ Femininum Singular. ταῦτα steht im Akkusativ Neutrum Plural als direktes Objekt (diese Dinge). ποιεῖς steht im Präsens Indikativ Aktiv (2. Person Singular: "du tust").

Die Konjunktion ἢ (oder) leitet eine alternative Frage ein. τίς ist ein Interrogativpronomen im Nominativ Masculinum Singular (wer). ἐστιν steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "ist"). ὁ δούς ist ein substantiviertes Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Singular (der Gebende/derjenige, der gegeben hat). σοι steht im Dativ als indirektes Objekt (dir). τὴν ἐξουσίαν ταύτην steht im Akkusativ als direktes Objekt (diese Vollmacht).

# Lukas 20,3

**Griechisch:** Ἀποκριθεὶς δὲ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Ἐρωτήσω ὑμᾶς κἀγὼ ἕνα λόγον, καὶ εἴπατέ μοι·

**Deutsch: Geantwortet nun, sagte er zu ihnen: Ich will auch euch eine Sache fragen und ihr sagt mir:**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Passiv (semideponens) Ἀποκριθεὶς im Nominativ Singular (antwortend/nachdem er geantwortet hatte), gefolgt von der Partikel δὲ. εἶπεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sagte"). πρὸς αὐτούς ist eine Präpositionsphrase, die die Richtung angibt (zu ihnen).

In der direkten Rede steht Ἐρωτήσω im Futur Indikativ Aktiv (1. Person Singular: "ich werde fragen"). ὑμᾶς steht im Akkusativ als direktes Objekt (euch). κἀγὼ ist eine Krasis aus καὶ ἐγώ (auch ich). ἕνα λόγον steht im Akkusativ als zweites direktes Objekt (ein Wort/eine Sache).

καὶ ist die koordinierende Konjunktion. εἴπατέ steht im Aorist Imperativ Aktiv (2. Person Plural: "sagt!"). μοι steht im Dativ als indirektes Objekt (mir).

# Lukas 20,4

**Griechisch:** Τὸ βάπτισμα Ἰωάννου ἐξ οὐρανοῦ ἦν, ἢ ἐξ ἀνθρώπων;

**Deutsch: Die Taufe von Johannes, war sie vom Himmel oder von Menschen?**

**Kommentar:** Der Vers enthält eine direkte Frage. Τὸ βάπτισμα (die Taufe) ist das Subjekt im Nominativ. Ἰωάννου steht im Genitiv als Attribut zu βάπτισμα (des Johannes). ἐξ οὐρανοῦ ist eine Präpositionsphrase mit ἐξ + Genitiv (vom Himmel). ἦν steht im Imperfekt Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "war").

ἢ ist die disjunktive Konjunktion (oder). ἐξ ἀνθρώπων ist eine Präpositionsphrase mit ἐξ + Genitiv (von Menschen).

# Lukas 20,5

**Griechisch:** Οἱ δὲ συνελογίσαντο πρὸς ἑαυτούς, λέγοντες ὅτι Ἐὰν εἴπωμεν, Ἐξ οὐρανοῦ, ἐρεῖ, Διὰ τί οὐκ ἐπιστεύσατε αὐτῷ;

**Deutsch: Sie nun besprachen sich bei sich selbst, sagend: Wenn wir sagen: Vom Himmel, wird er sagen: Warum glaubtet ihr ihm nicht?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Οἱ δὲ (sie aber) als Subjekt im Nominativ Plural und der Partikel δὲ. συνελογίσαντο steht im Aorist Indikativ Medium (3. Person Plural: "sie überlegten"). πρὸς ἑαυτούς ist eine Präpositionsphrase, die die Richtung angibt (zu sich selbst), wobei ἑαυτούς ein Reflexivpronomen im Akkusativ Plural ist.

λέγοντες ist ein Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Plural (sagend), das die Begleitumstände beschreibt. ὅτι leitet die indirekte Rede ein.

Der Bedingungssatz Ἐὰν εἴπωμεν, Ἐξ οὐρανοῦ wird eingeleitet durch Ἐὰν (wenn). εἴπωμεν steht im Aorist Konjunktiv Aktiv (1. Person Plural: "wir sagen"), was zusammen mit Ἐὰν eine potentielle Bedingung (Eventualis) ausdrückt. Ἐξ οὐρανοῦ ist eine Präpositionsphrase mit ἐξ + Genitiv (vom Himmel).

Der Hauptsatz des Bedingungsgefüges ist ἐρεῖ. ἐρεῖ steht im Futur Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er wird sagen").

In der inneren direkten Rede steht Διὰ τί als Frageeinleitung mit der kausalen Präposition Διὰ (warum). οὐκ ist die Verneinung. ἐπιστεύσατε steht im Aorist Indikativ Aktiv (2. Person Plural: "ihr habt geglaubt"). αὐτῷ steht im Dativ als indirektes Objekt (ihm).

# Lukas 20,6

**Griechisch:** Ἐὰν δὲ εἴπωμεν, Ἐξ ἀνθρώπων, πᾶς ὁ λαὸς καταλιθάσει ἡμᾶς· πεπεισμένος γάρ ἐστιν Ἰωάννην προφήτην εἶναι.

**Deutsch: Wenn wir nun sagen: Von Menschen, wird das ganze Volk uns steinigen, denn es ist überzeugt, dass Johannes ein Prophet ist.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem weiteren Bedingungssatz Ἐὰν δὲ εἴπωμεν, Ἐξ ἀνθρώπων, eingeleitet durch Ἐὰν (wenn) und die adversative Partikel δὲ. εἴπωμεν steht im Aorist Konjunktiv Aktiv (1. Person Plural: "wir sagen"). Ἐξ ἀνθρώπων ist eine Präpositionsphrase mit ἐξ + Genitiv (von Menschen).

Der Hauptsatz des Bedingungsgefüges ist πᾶς ὁ λαὸς καταλιθάσει ἡμᾶς. πᾶς ὁ λαὸς (das ganze Volk) ist das Subjekt im Nominativ. καταλιθάσει steht im Futur Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "es wird steinigen"). ἡμᾶς steht im Akkusativ als direktes Objekt (uns).

Es folgt ein kausaler Nebensatz, eingeleitet durch γάρ (denn). πεπεισμένος ist ein Partizip Perfekt Passiv im Nominativ Singular (überzeugt seiend), das als Prädikativum fungiert. ἐστιν steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "es ist"). Ἰωάννην steht im Akkusativ als Subjekt des Infinitivs (AcI). προφήτην steht im Akkusativ als Prädikativum zum Infinitiv. εἶναι ist ein Infinitiv Präsens Aktiv (zu sein).

# Lukas 20,7

**Griechisch:** Καὶ ἀπεκρίθησαν μὴ εἰδέναι πόθεν.

**Deutsch: Und sie antworteten, es nicht zu wissen, woher.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und dem Verb ἀπεκρίθησαν im Aorist Indikativ Passiv (3. Person Plural: "sie antworteten"). μὴ ist die Verneinung für den Infinitiv. εἰδέναι ist ein Infinitiv Perfekt Aktiv mit präsentischer Bedeutung (zu wissen). πόθεν ist ein interrogatives Adverb (woher).

# Lukas 20,8

**Griechisch:** Καὶ ὁ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτοῖς, Οὐδὲ ἐγὼ λέγω ὑμῖν ἐν ποίᾳ ἐξουσίᾳ ταῦτα ποιῶ.

**Deutsch: Und Jesus sagte ihnen: Auch ich sage euch nicht, in welcher Autorität ich diese (Dinge) tue.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und dem Subjekt ὁ Ἰησοῦς im Nominativ. εἶπεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sagte"). αὐτοῖς steht im Dativ als indirektes Objekt (ihnen).

In der direkten Rede steht Οὐδὲ als verstärkte Verneinung (auch nicht). ἐγὼ ist das betonte Subjekt im Nominativ (ich). λέγω steht im Präsens Indikativ Aktiv (1. Person Singular: "ich sage"). ὑμῖν steht im Dativ als indirektes Objekt (euch).

ἐν ποίᾳ ἐξουσίᾳ ist eine Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ (in welcher Vollmacht). ποίᾳ ist ein Interrogativpronomen im Dativ Femininum Singular. ταῦτα steht im Akkusativ Neutrum Plural als direktes Objekt (diese Dinge). ποιῶ steht im Präsens Indikativ Aktiv (1. Person Singular: "ich tue").

# Lukas 20,9

**Griechisch:** Ἤρξατο δὲ πρὸς τὸν λαὸν λέγειν τὴν παραβολὴν ταύτην· Ἄνθρωπός τις ἐφύτευσεν ἀμπελῶνα, καὶ ἐξέδοτο αὐτὸν γεωργοῖς, καὶ ἀπεδήμησεν χρόνους ἱκανούς·

**Deutsch: Er begann nun zum Volk dieses Gleichnis zu sagen: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und gab ihn an Bauern und reiste geraume Zeiten aus.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἤρξατο im Aorist Indikativ Medium (3. Person Singular: "er begann") und der Partikel δὲ. πρὸς τὸν λαὸν ist eine Präpositionsphrase, die die Richtung angibt (zum Volk). λέγειν ist ein Infinitiv Präsens Aktiv (zu sagen) und fungiert als Objekt zu Ἤρξατο. τὴν παραβολὴν ταύτην steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Infinitiv (dieses Gleichnis).

Es folgt die direkte Rede: Ἄνθρωπος (ein Mensch) ist das Subjekt im Nominativ. ἐφύτευσεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er pflanzte"). ἀμπελῶνα steht im Akkusativ als direktes Objekt (einen Weinberg).

καὶ ist die koordinierende Konjunktion. ἐξέδοτο steht im Aorist Indikativ Medium (3. Person Singular: "er verpachtete"). αὐτὸν steht im Akkusativ als direktes Objekt (ihn). γεωργοῖς steht im Dativ als indirektes Objekt (an Winzer).

καὶ ist wieder die koordinierende Konjunktion. ἀπεδήμησεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er reiste fort"). χρόνους ἱκανούς steht im Akkusativ als adverbialer Akkusativ der Zeitdauer (für lange Zeit).

# Lukas 20,10

**Griechisch:** καὶ ἐν καιρῷ ἀπέστειλεν πρὸς τοὺς γεωργοὺς δοῦλον, ἵνα ἀπὸ τοῦ καρποῦ τοῦ ἀμπελῶνος δῶσιν αὐτῷ. Οἱ δὲ γεωργοὶ δείραντες αὐτὸν ἐξαπέστειλαν κενόν.

**Deutsch: Und zu einem Zeit(punkt) sandte er einen Knecht zu den Bauern, auf dass sie ihm von der Frucht des Weinbergs gäben. Die Bauern nun schickten, ihn geschlagen, ihn leer fort.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion καὶ und der temporalen Präpositionsphrase ἐν καιρῷ mit ἐν + Dativ (zur rechten Zeit). ἀπέστειλεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sandte"). πρὸς τοὺς γεωργοὺς ist eine Präpositionsphrase, die die Richtung angibt (zu den Winzern). δοῦλον steht im Akkusativ als direktes Objekt (einen Knecht).

ἵνα leitet einen Finalsatz ein (damit). ἀπὸ τοῦ καρποῦ τοῦ ἀμπελῶνος ist eine Präpositionsphrase mit ἀπὸ + Genitiv (von der Frucht des Weinbergs). δῶσιν steht im Aorist Konjunktiv Aktiv (3. Person Plural: "sie geben"). αὐτῷ steht im Dativ als indirektes Objekt (ihm).

οἱ δὲ γεωργοὶ ist das Subjekt im Nominativ Plural (die Winzer), eingeleitet durch die adversative Partikel δὲ. δείραντες ist ein Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Plural (schlagend/nachdem sie geschlagen hatten). αὐτὸν steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Partizip (ihn). ἐξαπέστειλαν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie schickten fort"). κενόν steht im Akkusativ als Prädikativum (leer).

# Lukas 20,11

**Griechisch:** Καὶ προσέθετο πέμψαι ἕτερον δοῦλον· οἱ δὲ κἀκεῖνον δείραντες καὶ ἀτιμάσαντες ἐξαπέστειλαν κενόν.

**Deutsch: Und er fuhr fort, einen weiteren Knecht zu schicken. Sie nun, auch jenen geschlagen und verunehrt, schickten ihn leer fort.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und dem Verb προσέθετο im Aorist Indikativ Medium (3. Person Singular: "er fuhr fort/er fügte hinzu"). πέμψαι ist ein Infinitiv Aorist Aktiv (zu senden) und fungiert als Objekt zu προσέθετο. ἕτερον δοῦλον steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Infinitiv (einen anderen Knecht).

οἱ δὲ (sie aber) ist das Subjekt im Nominativ Plural, eingeleitet durch die adversative Partikel δὲ. κἀκεῖνον ist eine Krasis aus καὶ ἐκεῖνον (auch jenen) und steht im Akkusativ als direktes Objekt. δείραντες ist ein Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Plural (schlagend/nachdem sie geschlagen hatten). καὶ ist die koordinierende Konjunktion. ἀτιμάσαντες ist ein Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Plural (beschimpfend/nachdem sie beschimpft hatten).

ἐξαπέστειλαν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie schickten fort"). κενόν steht im Akkusativ als Prädikativum (leer).

# Lukas 20,12

**Griechisch:** Καὶ προσέθετο πέμψαι τρίτον· οἱ δὲ καὶ τοῦτον τραυματίσαντες ἐξέβαλον.

**Deutsch: Und er fuhr fort, einen dritten zu schicken. Sie nun auch diesen verletzt, warfen ihn hinaus.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und dem Verb προσέθετο im Aorist Indikativ Medium (3. Person Singular: "er fuhr fort/er fügte hinzu"). πέμψαι ist ein Infinitiv Aorist Aktiv (zu senden) und fungiert als Objekt zu προσέθετο. τρίτον steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Infinitiv (einen dritten).

οἱ δὲ (sie aber) ist das Subjekt im Nominativ Plural, eingeleitet durch die adversative Partikel δὲ. καὶ verstärkt hier den Ausdruck (sogar/auch). τοῦτον steht im Akkusativ als direktes Objekt (diesen). τραυματίσαντες ist ein Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Plural (verwundend/nachdem sie verwundet hatten).

ἐξέβαλον steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie warfen hinaus").

# Lukas 20,13

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ ὁ κύριος τοῦ ἀμπελῶνος, Τί ποιήσω; Πέμψω τὸν υἱόν μου τὸν ἀγαπητόν· ἴσως τοῦτον ἰδόντες ἐντραπήσονται.

**Deutsch: Es sagte nun der Herr des Weinbergs: Was soll ich tun? Ich werde meinen Sohn schicken, den geliebten. Wahrscheinlich werden sie, diesen gesehen, sich scheuen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Εἶπεν im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sagte") und der Partikel δὲ. ὁ κύριος τοῦ ἀμπελῶνος ist das Subjekt im Nominativ (der Herr des Weinbergs). τοῦ ἀμπελῶνος steht im Genitiv als Attribut zu κύριος (des Weinbergs).

In der direkten Rede steht zunächst Τί ποιήσω; als rhetorische Frage. Τί ist ein Interrogativpronomen im Akkusativ (was). ποιήσω steht im Aorist Konjunktiv Aktiv (1. Person Singular: "soll ich tun").

Im zweiten Satz steht Πέμψω im Futur Indikativ Aktiv (1. Person Singular: "ich werde senden"). τὸν υἱόν μου τὸν ἀγαπητόν steht im Akkusativ als direktes Objekt (meinen geliebten Sohn). μου ist ein Genitivus possessivus (meinen). τὸν ἀγαπητόν ist ein attributives Adjektiv zu υἱόν (den geliebten).

ἴσως ist ein Adverb (vielleicht). τοῦτον steht im Akkusativ als direktes Objekt (diesen). ἰδόντες ist ein Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Plural (sehend/wenn sie sehen). ἐντραπήσονται steht im Futur Indikativ Passiv (3. Person Plural: "sie werden sich schämen").

# Lukas 20,14

**Griechisch:** Ἰδόντες δὲ αὐτὸν οἱ γεωργοὶ διελογίζοντο πρὸς ἑαυτούς, λέγοντες, Οὗτός ἐστιν ὁ κληρονόμος· δεῦτε, ἀποκτείνωμεν αὐτόν, ἵνα ἡμῶν γένηται ἡ κληρονομία.

**Deutsch: Ihn nun gesehen, unterredeten sich die Bauern miteinander, sagend: Dieser ist der Erbe! Kommt, wir wollen ihn töten, auf dass das Erbe unser werde!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Aktiv Ἰδόντες im Nominativ Plural (sehend/als sie sahen) und der Partikel δὲ. αὐτὸν steht im Akkusativ als direktes Objekt (ihn). οἱ γεωργοὶ ist das Subjekt im Nominativ Plural (die Winzer). διελογίζοντο steht im Imperfekt Indikativ Medium (3. Person Plural: "sie überlegten"), was die andauernde Handlung betont. πρὸς ἑαυτούς ist eine Präpositionsphrase, die die Richtung angibt (zu sich selbst), wobei ἑαυτούς ein Reflexivpronomen im Akkusativ Plural ist.

λέγοντες ist ein Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Plural (sagend), das die Begleitumstände beschreibt. Es leitet die direkte Rede ein.

Οὗτός ist ein Demonstrativpronomen im Nominativ Singular (dieser). ἐστιν steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "ist"). ὁ κληρονόμος steht im Nominativ als Prädikativum (der Erbe).

δεῦτε ist ein Adverb mit imperativischer Bedeutung (kommt/auf). ἀποκτείνωμεν steht im Aorist Konjunktiv Aktiv (1. Person Plural: "lasst uns töten") und drückt eine Aufforderung aus. αὐτόν steht im Akkusativ als direktes Objekt (ihn).

ἵνα leitet einen Finalsatz ein (damit). ἡμῶν steht im Genitiv als Possessivpronomen (unser). γένηται steht im Aorist Konjunktiv Medium/Passiv (3. Person Singular: "sie wird"). ἡ κληρονομία steht im Nominativ als Subjekt (das Erbe).

# Lukas 20,15

**Griechisch:** Καὶ ἐκβαλόντες αὐτὸν ἔξω τοῦ ἀμπελῶνος, ἀπέκτειναν. Τί οὖν ποιήσει αὐτοῖς ὁ κύριος τοῦ ἀμπελῶνος;

**Deutsch: Und ihn (nach) außerhalb des Weinbergs hinausgeworfen, töteten sie ihn. Was wird also ihnen der Herr des Weinbergs tun?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und dem Partizip Aorist Aktiv ἐκβαλόντες im Nominativ Plural (hinauswerfend/nachdem sie hinausgeworfen hatten). αὐτὸν steht im Akkusativ als direktes Objekt (ihn). ἔξω ist ein Adverb (hinaus/draußen). τοῦ ἀμπελῶνος steht im Genitiv als Objekt zu ἔξω (aus dem Weinberg).

ἀπέκτειναν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie töteten").

Es folgt eine rhetorische Frage: Τί οὖν ποιήσει αὐτοῖς ὁ κύριος τοῦ ἀμπελῶνος; Τί ist ein Interrogativpronomen im Akkusativ (was). οὖν ist eine Folgerungspartikel (also/nun). ποιήσει steht im Futur Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er wird tun"). αὐτοῖς steht im Dativ als indirektes Objekt (ihnen). ὁ κύριος τοῦ ἀμπελῶνος ist das Subjekt im Nominativ (der Herr des Weinbergs). τοῦ ἀμπελῶνος steht im Genitiv als Attribut zu κύριος (des Weinbergs).

# Lukas 20,16

**Griechisch:** Ἐλεύσεται καὶ ἀπολέσει τοὺς γεωργοὺς τούτους, καὶ δώσει τὸν ἀμπελῶνα ἄλλοις. Ἀκούσαντες δὲ εἶπον, Μὴ γένοιτο.

**Deutsch: Er wird kommen und diese Bauern zugrunderichten und den Weinberg anderen geben. Es nun gehört, sagten sie: (Das) kann nicht sein!**

**Kommentar:** Der erste Satz ist die Antwort auf die rhetorische Frage aus Vers 15. Ἐλεύσεται steht im Futur Indikativ Medium/Passiv (3. Person Singular: "er wird kommen"), hat aber aktive Bedeutung. καὶ ist die koordinierende Konjunktion. ἀπολέσει steht im Futur Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er wird vernichten"). τοὺς γεωργοὺς τούτους steht im Akkusativ als direktes Objekt (diese Winzer). τούτους ist ein Demonstrativpronomen im Akkusativ Plural.

καὶ ist wieder die koordinierende Konjunktion. δώσει steht im Futur Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er wird geben"). τὸν ἀμπελῶνα steht im Akkusativ als direktes Objekt (den Weinberg). ἄλλοις steht im Dativ als indirektes Objekt (anderen).

Der zweite Satz beginnt mit dem Partizip Aorist Aktiv Ἀκούσαντες im Nominativ Plural (hörend/nachdem sie gehört hatten) und der Partikel δὲ. εἶπον steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie sagten").

In der direkten Rede steht Μὴ γένοιτο als formelhafter Ausdruck. Μὴ ist die Verneinung für den Optativ. γένοιτο steht im Aorist Optativ Medium/Passiv (3. Person Singular: "es möge nicht geschehen") und drückt einen Wunsch aus.

# Lukas 20,17

**Griechisch:** Ὁ δὲ ἐμβλέψας αὐτοῖς εἶπεν, Τί οὖν ἐστιν τὸ γεγραμμένον τοῦτο, Λίθον ὃν ἀπεδοκίμασαν οἱ οἰκοδομοῦντες, οὗτος ἐγενήθη εἰς κεφαλὴν γωνίας;

**Deutsch: Er nun, sie angeschaut, sagte: Was ist denn dieses Geschriebene: (Den) Stein, den die Bauleute verwarfen, dieser wurde zum Eckstein?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt Ὁ im Nominativ Singular (er) und der Partikel δὲ. ἐμβλέψας ist ein Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Singular (anblickend/nachdem er angeblickt hatte). αὐτοῖς steht im Dativ als indirektes Objekt (sie). εἶπεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sagte").

In der direkten Rede steht die rhetorische Frage Τί οὖν ἐστιν τὸ γεγραμμένον τοῦτο. Τί ist ein Interrogativpronomen im Nominativ Neutrum Singular (was). οὖν ist eine Folgerungspartikel (also/nun). ἐστιν steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "ist"). τὸ γεγραμμένον ist ein substantiviertes Partizip Perfekt Passiv im Nominativ Neutrum Singular (das Geschriebene). τοῦτο ist ein Demonstrativpronomen im Nominativ Neutrum Singular (dieses).

Es folgt ein Zitat: Λίθον steht im Akkusativ als direktes Objekt (einen Stein). ὃν ist ein Relativpronomen im Akkusativ Masculinum Singular (welchen), das sich auf Λίθον bezieht. ἀπεδοκίμασαν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie verwarfen"). οἱ οἰκοδομοῦντες ist ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Plural (die Bauenden/die Bauleute).

οὗτος ist ein Demonstrativpronomen im Nominativ Masculinum Singular (dieser) und bezieht sich auf Λίθον. ἐγενήθη steht im Aorist Indikativ Passiv (3. Person Singular: "er wurde"). εἰς κεφαλὴν γωνίας ist eine Präpositionsphrase mit εἰς + Akkusativ (zum Eckstein). κεφαλὴν steht im Akkusativ (Haupt/Spitze). γωνίας steht im Genitiv als Attribut zu κεφαλὴν (der Ecke).

# Lukas 20,18

**Griechisch:** Πᾶς ὁ πεσὼν ἐπ' ἐκεῖνον τὸν λίθον συνθλασθήσεται· ἐφ' ὃν δ' ἂν πέσῃ, λικμήσει αὐτόν.

**Deutsch: Und der auf diesen Stein Gefallene wird zertrümmert werden. Auf wen auch immer er aber fällt, den wird er zerschlagen.**

**Kommentar:** Der erste Satz enthält das Subjekt Πᾶς ὁ πεσὼν im Nominativ Singular (jeder, der fällt). πεσὼν ist ein Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Singular (fallend/der gefallen ist). ἐπʼ ἐκεῖνον τὸν λίθον ist eine Präpositionsphrase mit ἐπὶ + Akkusativ (auf jenen Stein). ἐκεῖνον ist ein Demonstrativpronomen im Akkusativ Masculinum Singular (jenen). συνθλασθήσεται steht im Futur Indikativ Passiv (3. Person Singular: "er wird zerschmettert werden").

Der zweite Satz beginnt mit der Präpositionsphrase ἐφʼ ὃν mit ἐπὶ + Akkusativ (auf wen). ὃν ist ein Relativpronomen im Akkusativ Masculinum Singular. δʼ ist eine verkürzte Form der Partikel δὲ. ἂν ist eine Modalpartikel, die mit dem Konjunktiv die potentielle Bedingung ausdrückt. πέσῃ steht im Aorist Konjunktiv Aktiv (3. Person Singular: "er fällt"). λικμήσει steht im Futur Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er wird zermalmen"). αὐτόν steht im Akkusativ als direktes Objekt (ihn).

# Lukas 20,19

**Griechisch:** Καὶ ἐζήτησαν οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ γραμματεῖς ἐπιβαλεῖν ἐπ' αὐτὸν τὰς χεῖρας ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ, καὶ ἐφοβήθησαν τὸν λαόν· ἔγνωσαν γὰρ ὅτι πρὸς αὐτοὺς τὴν παραβολὴν ταύτην εἶπεν.

**Deutsch: Und es (ver)suchten die Hohenpriester und die Schriftgelehrten zu dieser Stunde die Hände an ihn zu legen. Und sie fürchteten sich, denn sie erkannten, dass er dieses Gleichnis über sie redete.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und dem Verb ἐζήτησαν im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie suchten/versuchten"). οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ γραμματεῖς ist das Subjekt im Nominativ Plural (die Hohenpriester und die Schriftgelehrten).

ἐπιβαλεῖν ist ein Infinitiv Aorist Aktiv (aufzulegen) und fungiert als Objekt zu ἐζήτησαν. ἐπʼ αὐτὸν ist eine Präpositionsphrase mit ἐπὶ + Akkusativ (auf ihn). τὰς χεῖρας steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Infinitiv (die Hände). ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ ist eine temporale Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ (in ebendieser Stunde). αὐτῇ ist ein Demonstrativpronomen im Dativ Femininum Singular (dieser) und verstärkt τῇ ὥρᾳ.

καὶ ist die koordinierende Konjunktion. ἐφοβήθησαν steht im Aorist Indikativ Passiv (3. Person Plural: "sie fürchteten sich").

Es folgt ein kausaler Nebensatz, eingeleitet durch γὰρ (denn). ἔγνωσαν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie erkannten"). ὅτι leitet einen Objektsatz ein. πρὸς αὐτοὺς ist eine Präpositionsphrase, die die Richtung angibt (gegen sie). τὴν παραβολὴν ταύτην steht im Akkusativ als direktes Objekt (dieses Gleichnis). εἶπεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sagte").

# Lukas 20,20

**Griechisch:** Καὶ παρατηρήσαντες ἀπέστειλαν ἐγκαθέτους, ὑποκρινομένους ἑαυτοὺς δικαίους εἶναι, ἵνα ἐπιλάβωνται αὐτοῦ λόγου, εἰς τὸ παραδοῦναι αὐτὸν τῇ ἀρχῇ καὶ τῇ ἐξουσίᾳ τοῦ ἡγεμόνος.

**Deutsch: Und (ihn) beobachtet, sandten sie Spitzel, heuchelnd, dass sie selbst gerecht seien, damit sie ihn beim Wort ertappten, um ihn der Obrigkeit zu überliefern und der Autorität des Landpflegers.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und dem Partizip Aorist Aktiv παρατηρήσαντες im Nominativ Plural (beobachtend/nachdem sie beobachtet hatten). ἀπέστειλαν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie sandten"). ἐγκαθέτους steht im Akkusativ als direktes Objekt (Spione/Aufpasser).

ὑποκρινομένους ist ein Partizip Präsens Medium im Akkusativ Plural (sich stellend/vorgebend) und beschreibt ἐγκαθέτους näher. ἑαυτοὺς ist ein Reflexivpronomen im Akkusativ Plural (sich selbst). δικαίους steht im Akkusativ als Prädikativum zu ἑαυτοὺς (als Gerechte). εἶναι ist ein Infinitiv Präsens Aktiv (zu sein).

ἵνα leitet einen Finalsatz ein (damit). ἐπιλάβωνται steht im Aorist Konjunktiv Medium (3. Person Plural: "sie ergreifen"). αὐτοῦ steht im Genitiv als Objekt zu ἐπιλάβωνται (ihn). λόγου steht ebenfalls im Genitiv als weiteres Objekt zu ἐπιλάβωνται (beim Wort).

εἰς τὸ παραδοῦναι ist eine Präpositionsphrase mit εἰς + Artikel + Infinitiv und drückt den Zweck aus (um zu überliefern). παραδοῦναι ist ein Infinitiv Aorist Aktiv. αὐτὸν steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Infinitiv (ihn). τῇ ἀρχῇ καὶ τῇ ἐξουσίᾳ steht im Dativ als indirektes Objekt (der Herrschaft und der Gewalt). τοῦ ἡγεμόνος steht im Genitiv als Attribut zu ἀρχῇ καὶ ἐξουσίᾳ (des Statthalters).

# Lukas 20,21

**Griechisch:** Καὶ ἐπηρώτησαν αὐτόν, λέγοντες, Διδάσκαλε, οἴδαμεν ὅτι ὀρθῶς λέγεις καὶ διδάσκεις, καὶ οὐ λαμβάνεις πρόσωπον, ἀλλ' ἐπ' ἀληθείας τὴν ὁδὸν τοῦ θεοῦ διδάσκεις.

**Deutsch: Und sie befragten ihn, sagend: Lehrer, wir wissen, dass du recht redest und lehrst und du die Person nicht anerkennst, sondern den Weg Gottes in Wahrheit lehrst.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und dem Verb ἐπηρώτησαν im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie fragten"). αὐτόν steht im Akkusativ als direktes Objekt (ihn).

λέγοντες ist ein Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Plural (sagend), das die Begleitumstände beschreibt und die direkte Rede einleitet.

In der direkten Rede steht Διδάσκαλε (Lehrer) als Anrede im Vokativ. οἴδαμεν steht im Perfekt Indikativ Aktiv mit präsentischer Bedeutung (1. Person Plural: "wir wissen"). ὅτι leitet einen Objektsatz ein. ὀρθῶς ist ein Adverb (richtig/korrekt). λέγεις steht im Präsens Indikativ Aktiv (2. Person Singular: "du sprichst"). καὶ ist die koordinierende Konjunktion. διδάσκεις steht im Präsens Indikativ Aktiv (2. Person Singular: "du lehrst").

καὶ ist wieder die koordinierende Konjunktion. οὐ ist die Verneinung. λαμβάνεις steht im Präsens Indikativ Aktiv (2. Person Singular: "du nimmst"). πρόσωπον steht im Akkusativ als direktes Objekt (Person/Ansehen). Der Ausdruck οὐ λαμβάνεις πρόσωπον ist ein Hebraismus und bedeutet "du siehst nicht auf die Person" oder "du bist unparteiisch".

ἀλλʼ ist eine adversative Konjunktion (sondern). ἐπʼ ἀληθείας ist eine Präpositionsphrase mit ἐπὶ + Genitiv (in Wahrheit/wahrheitsgemäß). τὴν ὁδὸν steht im Akkusativ als direktes Objekt (den Weg). τοῦ θεοῦ steht im Genitiv als Attribut zu ὁδὸν (Gottes). διδάσκεις steht wieder im Präsens Indikativ Aktiv (2. Person Singular: "du lehrst").

# Lukas 20,22

**Griechisch:** Ἔξεστιν ἡμῖν Καίσαρι φόρον δοῦναι, ἢ οὔ;

**Deutsch: Ist es uns erlaubt, einem Kaiser Steuern zu geben oder nicht?**

**Kommentar:** Der Vers enthält eine direkte Frage. Ἔξεστιν steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "es ist erlaubt") und wird unpersönlich gebraucht. ἡμῖν steht im Dativ als indirektes Objekt (uns). Καίσαρι steht im Dativ als indirektes Objekt (dem Kaiser). φόρον steht im Akkusativ als direktes Objekt (Steuer). δοῦναι ist ein Infinitiv Aorist Aktiv (zu geben) und fungiert als Subjekt zu Ἔξεστιν. ἢ ist die disjunktive Konjunktion (oder). οὔ ist die Verneinung.

# Lukas 20,23

**Griechisch:** Κατανοήσας δὲ αὐτῶν τὴν πανουργίαν, εἶπεν πρὸς αὐτούς, Τί με πειράζετε;

**Deutsch: Ihre Schlauheit nun durchschaut, sagte er zu ihnen: Was versucht ihr mich?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Aktiv Κατανοήσας im Nominativ Singular (bemerkend/nachdem er bemerkt hatte) und der Partikel δὲ. αὐτῶν steht im Genitiv (ihre). τὴν πανουργίαν steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Partizip (die Arglist).

εἶπεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sagte"). πρὸς αὐτούς ist eine Präpositionsphrase, die die Richtung angibt (zu ihnen).

In der direkten Rede steht Τί als Interrogativpronomen im Akkusativ (warum). με steht im Akkusativ als direktes Objekt (mich). πειράζετε steht im Präsens Indikativ Aktiv (2. Person Plural: "ihr versucht/stellt auf die Probe").

# Lukas 20,24

**Griechisch:** Ἐπιδείξατέ μοι δηνάριον· τίνος ἔχει εἰκόνα καὶ ἐπιγραφήν; Ἀποκριθέντες δὲ εἶπον, Καίσαρος.

**Deutsch: Zeigt mir einen Denar her! Wessen Bild und Aufschrift trägt er? Geantwortet nun, sagten sie: Vom Kaiser!**

**Kommentar:** Der erste Satz in der direkten Rede beginnt mit dem Verb Ἐπιδείξατέ im Aorist Imperativ Aktiv (2. Person Plural: "zeigt!"). μοι steht im Dativ als indirektes Objekt (mir). δηνάριον steht im Akkusativ als direktes Objekt (einen Denar).

Die folgende Frage enthält τίνος als Interrogativpronomen im Genitiv (wessen). ἔχει steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "es hat"). εἰκόνα καὶ ἐπιγραφήν steht im Akkusativ als direktes Objekt (Bild und Aufschrift).

Der nächste Satz beginnt mit dem Partizip Aorist Passiv (semideponens) Ἀποκριθέντες im Nominativ Plural (antwortend/nachdem sie geantwortet hatten) und der Partikel δὲ. εἶπον steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie sagten").

In der direkten Rede steht nur Καίσαρος im Genitiv als Antwort (des Kaisers).

# Lukas 20,25

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν αὐτοῖς, Ἀπόδοτε τοίνυν τὰ Καίσαρος Καίσαρι, καὶ τὰ τοῦ θεοῦ τῷ θεῷ.

**Deutsch: Er nun sagte ihnen: Gebt folglich einem Kaiser das eines Kaisers und Gott das Gottes.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt Ὁ im Nominativ Singular (er) und der Partikel δὲ. εἶπεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sagte"). αὐτοῖς steht im Dativ als indirektes Objekt (ihnen).

In der direkten Rede steht Ἀπόδοτε im Aorist Imperativ Aktiv (2. Person Plural: "gebt zurück!"). τοίνυν ist eine Folgerungspartikel (also/demnach). τὰ Καίσαρος ist ein substantivierter Genitiv im Akkusativ Plural (die [Dinge] des Kaisers) und fungiert als direktes Objekt. Καίσαρι steht im Dativ als indirektes Objekt (dem Kaiser).

καὶ ist die koordinierende Konjunktion. τὰ τοῦ θεοῦ ist ebenfalls ein substantivierter Genitiv im Akkusativ Plural (die [Dinge] Gottes) und fungiert als direktes Objekt. τῷ θεῷ steht im Dativ als indirektes Objekt (Gott).

# Lukas 20,26

**Griechisch:** Καὶ οὐκ ἴσχυσαν ἐπιλαβέσθαι αὐτοῦ ῥήματος ἐναντίον τοῦ λαοῦ· καὶ θαυμάσαντες ἐπὶ τῇ ἀποκρίσει αὐτοῦ, ἐσίγησαν.

**Deutsch: Und sie vermochten nicht, ihn bei einem Ausspruch vor dem Volk zu ertappen. Und über seine Antwort erstaunt, schwiegen sie.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und der Verneinung οὐκ. ἴσχυσαν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie vermochten/konnten"). ἐπιλαβέσθαι ist ein Infinitiv Aorist Medium (zu ergreifen) und fungiert als Objekt zu ἴσχυσαν. αὐτοῦ steht im Genitiv als Objekt zu ἐπιλαβέσθαι (ihn). ῥήματος steht ebenfalls im Genitiv als weiteres Objekt zu ἐπιλαβέσθαι (beim Wort). ἐναντίον ist eine Präposition mit Genitiv (vor/in Gegenwart von). τοῦ λαοῦ steht im Genitiv als Objekt zu ἐναντίον (des Volkes).

καὶ ist die koordinierende Konjunktion. θαυμάσαντες ist ein Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Plural (sich wundernd/nachdem sie sich gewundert hatten). ἐπὶ τῇ ἀποκρίσει αὐτοῦ ist eine Präpositionsphrase mit ἐπὶ + Dativ (über seine Antwort). αὐτοῦ ist ein Genitivus possessivus (seine). ἐσίγησαν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie schwiegen").

# Lukas 20,27

**Griechisch:** Προσελθόντες δέ τινες τῶν Σαδδουκαίων, οἱ ἀντιλέγοντες ἀνάστασιν μὴ εἶναι, ἐπηρώτησαν αὐτόν,

**Deutsch: Einige der Sadduzäer nun hinzugetreten, - die Leugnenden, es gebe keine Auferstehung -, befragten ihn,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Aktiv Προσελθόντες im Nominativ Plural (hinzutretend/nachdem sie hinzugetreten waren) und der Partikel δέ. τινες steht im Nominativ Plural als Subjekt (einige). τῶν Σαδδουκαίων steht im Genitiv als partitiver Genitiv (von den Sadduzäern).

οἱ ἀντιλέγοντες ἀνάστασιν μὴ εἶναι ist ein Relativsatz ohne Relativpronomen (Attributiver Partizipialsatz). οἱ ἀντιλέγοντες ist ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Plural (die Bestreitenden). ἀνάστασιν steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Partizip (Auferstehung). μὴ ist die Verneinung für den Infinitiv. εἶναι ist ein Infinitiv Präsens Aktiv (zu sein). Der ganze Ausdruck beschreibt die Sadduzäer als diejenigen, die bestreiten, dass es eine Auferstehung gibt.

ἐπηρώτησαν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie fragten"). αὐτόν steht im Akkusativ als direktes Objekt (ihn).

# Lukas 20,28

**Griechisch:** λέγοντες, Διδάσκαλε, Μωσῆς ἔγραψεν ἡμῖν, ἐάν τινος ἀδελφὸς ἀποθάνῃ ἔχων γυναῖκα, καὶ οὗτος ἄτεκνος ἀποθάνῃ, ἵνα λάβῃ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ τὴν γυναῖκα, καὶ ἐξαναστήσῃ σπέρμα τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ.

**Deutsch: sagend: Lehrer, Moses schrieb uns, dass, wenn jemandes Bruder stirbt, eine Frau habend, und dieser stirbt kinderlos, dass sein Bruder die Frau nehme, und seinem Bruder Samen hervorbringe.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Präsens Aktiv λέγοντες im Nominativ Plural (sagend), das die Begleitumstände beschreibt und die direkte Rede einleitet.

In der direkten Rede steht Διδάσκαλε (Lehrer) als Anrede im Vokativ. Μωσῆς steht im Nominativ als Subjekt. ἔγραψεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er schrieb"). ἡμῖν steht im Dativ als indirektes Objekt (uns).

Es folgt ein Bedingungssatz, eingeleitet durch ἐάν (wenn). τινος steht im Genitiv (jemandes). ἀδελφὸς steht im Nominativ als Subjekt (Bruder). ἀποθάνῃ steht im Aorist Konjunktiv Aktiv (3. Person Singular: "er stirbt"), was zusammen mit ἐάν eine potentielle Bedingung (Eventualis) ausdrückt. ἔχων ist ein Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Singular (habend) und beschreibt die Begleitumstände. γυναῖκα steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Partizip (eine Frau).

καὶ ist die koordinierende Konjunktion. οὗτος steht im Nominativ als Subjekt (dieser). ἄτεκνος steht im Nominativ als Prädikativum (kinderlos). ἀποθάνῃ steht wieder im Aorist Konjunktiv Aktiv (3. Person Singular: "er stirbt").

ἵνα leitet einen Finalsatz ein (damit). λάβῃ steht im Aorist Konjunktiv Aktiv (3. Person Singular: "er nehme"). ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ steht im Nominativ als Subjekt (sein Bruder). αὐτοῦ ist ein Genitivus possessivus (sein). τὴν γυναῖκα steht im Akkusativ als direktes Objekt (die Frau).

καὶ ist die koordinierende Konjunktion innerhalb des Finalsatzes. ἐξαναστήσῃ steht im Aorist Konjunktiv Aktiv (3. Person Singular: "er erwecke"). σπέρμα steht im Akkusativ als direktes Objekt (Nachkommen). τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ steht im Dativ als indirektes Objekt (seinem Bruder). αὐτοῦ ist wieder ein Genitivus possessivus (sein).

# Lukas 20,29

**Griechisch:** Ἑπτὰ οὖν ἀδελφοὶ ἦσαν· καὶ ὁ πρῶτος λαβὼν γυναῖκα, ἀπέθανεν ἄτεκνος·

**Deutsch: Nun waren sieben Brüder. Und der erste, eine Frau genommen, starb kinderlos.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Ἑπτὰ als Zahlwort im Nominativ (sieben). οὖν ist eine Folgerungspartikel (also/nun). ἀδελφοὶ steht im Nominativ als Subjekt (Brüder). ἦσαν steht im Imperfekt Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "es waren").

καὶ ist die koordinierende Konjunktion. ὁ πρῶτος steht im Nominativ als Subjekt (der erste). λαβὼν ist ein Partizip Aorist Aktiv im Nominativ Singular (nehmend/nachdem er genommen hatte). γυναῖκα steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Partizip (eine Frau). ἀπέθανεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er starb"). ἄτεκνος steht im Nominativ als Prädikativum (kinderlos).

# Lukas 20,30

**Griechisch:** καὶ ἔλαβεν ὁ δεύτερος τὴν γυναῖκα, καὶ οὗτος ἀπέθανεν ἄτεκνος.

**Deutsch: Und es nahm der zweite die Frau, auch dieser starb kinderlos.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion καὶ und dem Verb ἔλαβεν im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er nahm"). ὁ δεύτερος steht im Nominativ als Subjekt (der zweite). τὴν γυναῖκα steht im Akkusativ als direktes Objekt (die Frau).

καὶ ist wieder die koordinierende Konjunktion. οὑτὸς steht im Nominativ als Subjekt (dieser). ἀπέθανεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er starb"). ἄτεκνος steht im Nominativ als Prädikativum (kinderlos).

# Lukas 20,31

**Griechisch:** Καὶ ὁ τρίτος ἔλαβεν αὐτήν. Ὡσαύτως δὲ καὶ οἱ ἑπτά· οὐ κατέλιπον τέκνα, καὶ ἀπέθανον.

**Deutsch: Und der dritte nahm sie ebenso. Ebenso nun auch die sieben. Und sie hinterließen keine Kinder, und sie starben.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und dem Subjekt ὁ τρίτος im Nominativ (der dritte). ἔλαβεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er nahm"). αὐτὴν steht im Akkusativ als direktes Objekt (sie). ὡσαύτως ist ein Adverb (ebenso/auf die gleiche Weise).

Der zweite Satz beginnt mit dem Adverb Ὡσαύτως (ebenso) und den Partikeln δὲ und καὶ. οἱ ἑπτά steht im Nominativ als Subjekt (die sieben). οὐ ist die Verneinung. κατέλιπον steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie hinterließen"). τέκνα steht im Akkusativ als direktes Objekt (Kinder).

καὶ ist die koordinierende Konjunktion. ἀπέθανον steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie starben").

# Lukas 20,32

**Griechisch:** Ὕστερον δὲ πάντων ἀπέθανεν καὶ ἡ γυνή.

**Deutsch: Zuletzt aber von allen starb auch die Frau.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Adverb Ὕστερον (später/zuletzt) und der Partikel δὲ. πάντων steht im Genitiv Neutrum Plural als Genitivus partitivus (von allen). ἀπέθανεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "sie starb"). καὶ hat hier verstärkende Bedeutung (auch). ἡ γυνή steht im Nominativ als Subjekt (die Frau).

# Lukas 20,33

**Griechisch:** Ἐν τῇ οὖν ἀναστάσει, τίνος αὐτῶν γίνεται γυνή; Οἱ γὰρ ἑπτὰ ἔσχον αὐτὴν γυναῖκα.

**Deutsch: In der Auferstehung also, wessen von ihnen wird sie (zur) Frau werden? Die sieben hatte sie ja zur Frau gehabt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der temporalen Präpositionsphrase Ἐν τῇ οὖν ἀναστάσει mit ἐν + Dativ (in der Auferstehung also). τίνος ist ein Interrogativpronomen im Genitiv Masculinum Singular (wessen). αὐτῶν steht im Genitiv als partitiver Genitiv (von ihnen). γίνεται steht im Präsens Indikativ Medium/Passiv (3. Person Singular: "wird sie sein"). γυνή steht im Nominativ als Prädikativum (Frau).

Der zweite Satz beginnt mit der kausalen Partikel γὰρ (denn). Οἱ ἑπτὰ steht im Nominativ als Subjekt (die sieben). ἔσχον steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie hatten"). αὐτὴν steht im Akkusativ als direktes Objekt (sie). γυναῖκα steht im Akkusativ als Prädikativum zum direkten Objekt (als Frau).

# Lukas 20,34

**Griechisch:** Καὶ ἀποκριθεὶς εἶπεν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς, Οἱ υἱοὶ τοῦ αἰῶνος τούτου γαμοῦσιν καὶ ἐκγαμίσκονται·

**Deutsch: Und, geantwortet, sagte ihnen Jesus: Die Söhne dieses Zeitalters heiraten und werden verheiratet.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und dem Partizip Aorist Passiv (semideponens) ἀποκριθεὶς im Nominativ Singular (antwortend/nachdem er geantwortet hatte). εἶπεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sagte"). αὐτοῖς steht im Dativ als indirektes Objekt (ihnen). ὁ Ἰησοῦς steht im Nominativ als Subjekt.

In der direkten Rede steht Οἱ υἱοὶ τοῦ αἰῶνος τούτου als Subjekt im Nominativ Plural (die Söhne dieser Weltzeit). τοῦ αἰῶνος ist ein Genitivus possessivus (der Weltzeit). τούτου ist ein Demonstrativpronomen im Genitiv Masculinum Singular (dieser). γαμοῦσιν steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie heiraten"). καὶ ist die koordinierende Konjunktion. ἐκγαμίσκονται steht im Präsens Indikativ Passiv (3. Person Plural: "sie werden verheiratet").

# Lukas 20,35

**Griechisch:** οἱ δὲ καταξιωθέντες τοῦ αἰῶνος ἐκείνου τυχεῖν καὶ τῆς ἀναστάσεως τῆς ἐκ νεκρῶν οὔτε γαμοῦσιν οὔτε ἐκγαμίζονται·

**Deutsch: Die nun gewürdigt wurden, jenes Zeitalters teilhaftig zu werden und der Auferstehung aus Toten, heiraten weder noch werden sie verheiratet.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt οἱ im Nominativ Plural (diejenigen) und der adversativen Partikel δὲ. καταξιωθέντες ist ein Partizip Aorist Passiv im Nominativ Plural (gewürdigt worden/die gewürdigt wurden). τοῦ αἰῶνος ἐκείνου steht im Genitiv als Objekt zu τυχεῖν (jene Weltzeit). ἐκείνου ist ein Demonstrativpronomen im Genitiv Masculinum Singular (jene). τυχεῖν ist ein Infinitiv Aorist Aktiv (zu erlangen) und hängt von καταξιωθέντες ab. καὶ ist die koordinierende Konjunktion. τῆς ἀναστάσεως steht im Genitiv als weiteres Objekt zu τυχεῖν (die Auferstehung). τῆς ἐκ νεκρῶν ist ein attributiver Ausdruck im Genitiv zu ἀναστάσεως (die aus den Toten).

οὔτε ... οὔτε ist eine korrelative Verbindung (weder ... noch). γαμοῦσιν steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie heiraten"). ἐκγαμίζονται steht im Präsens Indikativ Passiv (3. Person Plural: "sie werden verheiratet").

# Lukas 20,36

**Griechisch:** οὔτε γὰρ ἀποθανεῖν ἔτι δύνανται· ἰσάγγελοι γάρ εἰσιν, καὶ υἱοί εἰσιν τοῦ θεοῦ, τῆς ἀναστάσεως υἱοὶ ὄντες.

**Deutsch: Noch können sie mehr sterben, engelsgleich sind sie nämlich und sie sind Söhne Gottes, Söhne der Auferstehung seiend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit οὔτε als Fortsetzung der korrelativen Verbindung aus Vers 35 und der kausalen Partikel γὰρ (denn). ἀποθανεῖν ist ein Infinitiv Aorist Aktiv (zu sterben) und fungiert als Subjekt zu δύνανται. ἔτι ist ein temporales Adverb (noch/mehr). δύνανται steht im Präsens Indikativ Medium/Passiv (3. Person Plural: "sie können").

Der zweite Satz wird durch γάρ (denn) eingeleitet. ἰσάγγελοι steht im Nominativ Plural als Prädikativum (engelgleich). εἰσιν steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie sind").

καὶ ist die koordinierende Konjunktion. υἱοί steht im Nominativ Plural als Prädikativum (Söhne). εἰσιν steht wieder im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie sind"). τοῦ θεοῦ steht im Genitiv als Attribut zu υἱοί (Gottes).

τῆς ἀναστάσεως υἱοὶ ὄντες ist ein partizipialer Ausdruck, der die Begleitumstände beschreibt. τῆς ἀναστάσεως steht im Genitiv als Attribut zu υἱοὶ (der Auferstehung). υἱοὶ steht im Nominativ Plural als Prädikativum (Söhne). ὄντες ist ein Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Plural (seiend).

# Lukas 20,37

**Griechisch:** Ὅτι δὲ ἐγείρονται οἱ νεκροί, καὶ Μωσῆς ἐμήνυσεν ἐπὶ τῆς βάτου, ὡς λέγει κύριον τὸν θεὸν Ἀβραὰμ καὶ τὸν θεὸν Ἰσαὰκ καὶ τὸν θεὸν Ἰακώβ.

**Deutsch: Dass nun die Toten auferstehen, berichtete sogar Moses beim Dornbusch, als er den Herrn den Gott Abrahams und den Gott Isaaks und den Gott Jakobs nennt.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Ὅτι (dass) und der Partikel δὲ. ἐγείρονται steht im Präsens Indikativ Medium/Passiv (3. Person Plural: "sie werden auferweckt"). οἱ νεκροί steht im Nominativ als Subjekt (die Toten).

καὶ hat hier verstärkende Bedeutung (auch). Μωσῆς steht im Nominativ als Subjekt. ἐμήνυσεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er zeigte an"). ἐπὶ τῆς βάτου ist eine Präpositionsphrase mit ἐπὶ + Genitiv (bei dem Dornbusch).

ὡς leitet einen Nebensatz ein (wie). λέγει steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sagt"). Es folgt ein Zitat, in dem Κύριον τὸν θεὸν Ἀβραὰμ καὶ τὸν θεὸν Ἰσαὰκ καὶ τὸν θεὸν Ἰακώβ im Akkusativ steht als direktes Objekt zu einem impliziten Verb (z.B. "Ich bin"). τὸν θεὸν wird dreimal mit den Namen der Patriarchen im Genitiv verbunden.

# Lukas 20,38

**Griechisch:** Θεὸς δὲ οὐκ ἔστιν νεκρῶν, ἀλλὰ ζώντων· πάντες γὰρ αὐτῷ ζῶσιν.

**Deutsch: Er ist nun nicht ein Gott von Toten, sondern von Lebendigen, denn alle leben ihm.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit θεὸς im Nominativ als Subjekt (Gott) und der adversativen Partikel δὲ. οὐκ ist die Verneinung. ἔστιν steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er ist"). νεκρῶν steht im Genitiv als Genitivus possessivus (der Toten). ἀλλὰ ist eine adversative Konjunktion (sondern). ζώντων ist ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Genitiv Plural (der Lebenden).

Der zweite Satz wird durch γὰρ (denn) eingeleitet. πάντες steht im Nominativ als Subjekt (alle). αὐτῷ steht im Dativ als Dativus commodi (für ihn). ζῶσιν steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie leben").

# Lukas 20,39

**Griechisch:** Ἀποκριθέντες δέ τινες τῶν γραμματέων εἶπον, Διδάσκαλε, καλῶς εἶπας.

**Deutsch: Geantwortet nun, sagten einige der Schriftgelehrten: Lehrer, gut redetest du!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Passiv (semideponens) Ἀποκριθέντες im Nominativ Plural (antwortend/nachdem sie geantwortet hatten) und der Partikel δέ. τινες steht im Nominativ Plural als Subjekt (einige). τῶν γραμματέων steht im Genitiv als partitiver Genitiv (von den Schriftgelehrten). εἶπον steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie sagten").

In der direkten Rede steht Διδάσκαλε (Lehrer) als Anrede im Vokativ. καλῶς ist ein Adverb (gut). εἶπας steht im Aorist Indikativ Aktiv (2. Person Singular: "du hast gesagt").

# Lukas 20,40

**Griechisch:** Οὐκέτι δὲ ἐτόλμων ἐπερωτᾷν αὐτὸν οὐδέν.

**Deutsch: Sie waren nun nicht mehr wagend, ihn etwas zu befragen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem temporalen Adverb Οὐκέτι (nicht mehr) und der Partikel δὲ. ἐτόλμων steht im Imperfekt Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie wagten"), was die andauernde Handlung betont. ἐπερωτᾷν ist ein Infinitiv Präsens Aktiv (zu fragen) und fungiert als Objekt zu ἐτόλμων. αὐτὸν steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Infinitiv (ihn). οὐδέν steht im Akkusativ Neutrum Singular als direktes Objekt zu ἐπερωτᾷν (nichts) und verstärkt die Verneinung.

# Lukas 20,41

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ πρὸς αὐτούς, Πῶς λέγουσιν τὸν χριστὸν υἱὸν Δαυίδ εἶναι;

**Deutsch: Er sagte nun zu ihnen: Wie sagt man, dass der Christus ein Sohn Davids sei?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Εἶπεν im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sagte") und der Partikel δὲ. πρὸς αὐτούς ist eine Präpositionsphrase, die die Richtung angibt (zu ihnen).

In der direkten Rede steht Πῶς als interrogatives Adverb (wie). λέγουσιν steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie sagen"). τὸν χριστὸν steht im Akkusativ als Subjekt des Infinitivs in der AcI-Konstruktion (den Christus). υἱὸν steht im Akkusativ als Prädikativum zum Infinitiv (Sohn). Δαυὶδ steht im Genitiv als Attribut zu υἱὸν (Davids). εἶναι ist ein Infinitiv Präsens Aktiv (zu sein) und bildet mit τὸν χριστὸν und υἱὸν den AcI.

# Lukas 20,42

**Griechisch:** Καὶ αὐτὸς Δαυὶδ λέγει ἐν βίβλῳ ψαλμῶν, Εἶπεν ὁ κύριος τῷ κυρίῳ μου, Κάθου ἐκ δεξιῶν μου,

**Deutsch: Und David selbst sagt im Buch der Psalmen: Es sagte der Herr meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Konjunktion Καὶ und dem betonten Subjekt αὐτὸς Δαυὶδ im Nominativ (David selbst). λέγει steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sagt"). ἐν βίβλῳ ψαλμῶν ist eine Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ (im Buch der Psalmen). ψαλμῶν steht im Genitiv als Attribut zu βίβλῳ (der Psalmen).

Es folgt ein Zitat, das durch Εἶπεν eingeleitet wird. Εἶπεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sagte"). ὁ κύριος steht im Nominativ als Subjekt (der Herr). τῷ κυρίῳ μου steht im Dativ als indirektes Objekt (zu meinem Herrn). μου ist ein Genitivus possessivus (mein).

Κάθου steht im Präsens Imperativ Medium (2. Person Singular: "setze dich"). ἐκ δεξιῶν μου ist eine Präpositionsphrase mit ἐκ + Genitiv (zu meiner Rechten). δεξιῶν ist ein substantiviertes Adjektiv im Genitiv Femininum Plural (der Rechten). μου ist wieder ein Genitivus possessivus (mein).

# Lukas 20,43

**Griechisch:** ἕως ἂν θῶ τοὺς ἐχθρούς σου ὑποπόδιον τῶν ποδῶν σου.

**Deutsch: bis dass ich deine Feinde (als) Schemel deiner Füße (hin)lege!**

**Kommentar:** Der Vers setzt das Zitat aus Vers 42 fort. ἕως ist eine temporale Konjunktion (bis). ἂν ist eine Modalpartikel, die mit dem Konjunktiv die potentielle Bedingung ausdrückt. θῶ steht im Aorist Konjunktiv Aktiv (1. Person Singular: "ich lege"). τοὺς ἐχθρούς σου steht im Akkusativ als direktes Objekt (deine Feinde). σου ist ein Genitivus possessivus (deine). ὑποπόδιον steht im Akkusativ als Prädikativum (zum Schemel). τῶν ποδῶν σου steht im Genitiv als Attribut zu ὑποπόδιον (deiner Füße). σου ist wieder ein Genitivus possessivus (deine).

# Lukas 20,44

**Griechisch:** Δαυὶδ οὖν κύριον αὐτὸν καλεῖ, καὶ πῶς υἱὸς αὐτοῦ ἐστιν;

**Deutsch: David nennt ihn also Herrn, und wie ist er sein Sohn?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Δαυὶδ als Subjekt im Nominativ. οὖν ist eine Folgerungspartikel (also/nun). κύριον steht im Akkusativ als Prädikativum (Herr). αὐτὸν steht im Akkusativ als direktes Objekt (ihn). καλεῖ steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er nennt").

καὶ ist die koordinierende Konjunktion. πῶς ist ein interrogatives Adverb (wie). υἱὸς steht im Nominativ als Prädikativum (Sohn). αὐτοῦ ist ein Genitivus possessivus (sein). ἐστιν steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er ist").

# Lukas 20,45

**Griechisch:** Ἀκούοντος δὲ παντὸς τοῦ λαοῦ, εἶπεν τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ,

**Deutsch: Als nun das ganze Volk (zu)hörte, sagte er seinen Schülern:**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem Genitivus absolutus: Ἀκούοντος δὲ παντὸς τοῦ λαοῦ. Ἀκούοντος ist ein Partizip Präsens Aktiv im Genitiv Singular (hörend/während hörte). παντὸς τοῦ λαοῦ steht im Genitiv als Subjekt des Genitivus absolutus (das ganze Volk). παντὸς ist ein adjektivisches Attribut zu λαοῦ (das ganze).

εἶπεν steht im Aorist Indikativ Aktiv (3. Person Singular: "er sagte"). τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ steht im Dativ als indirektes Objekt (zu seinen Jüngern). αὐτοῦ ist ein Genitivus possessivus (seinen).

# Lukas 20,46

**Griechisch:** Προσέχετε ἀπὸ τῶν γραμματέων τῶν θελόντων περιπατεῖν ἐν στολαῖς, καὶ φιλούντων ἀσπασμοὺς ἐν ταῖς ἀγοραῖς, καὶ πρωτοκαθεδρίας ἐν ταῖς συναγωγαῖς, καὶ πρωτοκλισίας ἐν τοῖς δείπνοις·

**Deutsch: Nehmt euch in acht vor den Schriftgelehrten, die in Talaren umhergehen wollen und Begrüßungen auf den Marktplätzen lieben und Vorsitze in den Synagogen und Ehrenplätze bei den Gastmählern,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Προσέχετε im Präsens Imperativ Aktiv (2. Person Plural: "hütet euch!"). ἀπὸ τῶν γραμματέων ist eine Präpositionsphrase mit ἀπὸ + Genitiv (vor den Schriftgelehrten).

τῶν θελόντων περιπατεῖν ἐν στολαῖς ist ein attributiver Partizipialsatz, der τῶν γραμματέων näher beschreibt. τῶν θελόντων ist ein Partizip Präsens Aktiv im Genitiv Plural (die wollen). περιπατεῖν ist ein Infinitiv Präsens Aktiv (wandeln/gehen) und fungiert als Objekt zu θελόντων. ἐν στολαῖς ist eine Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ (in langen Gewändern).

καὶ φιλούντων ἀσπασμοὺς ἐν ταῖς ἀγοραῖς setzt den attributiven Partizipialsatz fort. φιλούντων ist ein Partizip Präsens Aktiv im Genitiv Plural (die lieben). ἀσπασμοὺς steht im Akkusativ als direktes Objekt zum Partizip (Begrüßungen). ἐν ταῖς ἀγοραῖς ist eine Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ (auf den Märkten).

καὶ πρωτοκαθεδρίας ἐν ταῖς συναγωγαῖς setzt die Aufzählung der Objekte zu φιλούντων fort. πρωτοκαθεδρίας steht im Akkusativ als direktes Objekt (die ersten Sitze). ἐν ταῖς συναγωγαῖς ist eine Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ (in den Synagogen).

καὶ πρωτοκλισίας ἐν τοῖς δείπνοις setzt die Aufzählung weiter fort. πρωτοκλισίας steht im Akkusativ als direktes Objekt (die ersten Plätze). ἐν τοῖς δείπνοις ist eine Präpositionsphrase mit ἐν + Dativ (bei den Gastmählern).

# Lukas 20,47

**Griechisch:** οἳ κατεσθίουσιν τὰς οἰκίας τῶν χηρῶν, καὶ προφάσει μακρὰ προσεύχονται. Οὗτοι λήψονται περισσότερον κρίμα.

**Deutsch: die Häuser der Witwen Verschlingenden und zum Schein lange Betenden! Diese werden ein übermäßiges Gericht bekommen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Relativpronomen οἳ im Nominativ Plural (welche), das sich auf τῶν γραμματέων aus Vers 46 bezieht. κατεσθίουσιν steht im Präsens Indikativ Aktiv (3. Person Plural: "sie verschlingen"). τὰς οἰκίας steht im Akkusativ als direktes Objekt (die Häuser). τῶν χηρῶν steht im Genitiv als Attribut zu οἰκίας (der Witwen).

καὶ ist die koordinierende Konjunktion. προφάσει steht im Dativ als Dativus modi (zum Schein). μακρὰ steht im Akkusativ Neutrum Plural als adverbialer Akkusativ (lange). προσεύχονται steht im Präsens Indikativ Medium/Passiv (3. Person Plural: "sie beten").

Der letzte Satz enthält Οὗτοι als Subjekt im Nominativ Plural (diese). λήψονται steht im Futur Indikativ Medium (3. Person Plural: "sie werden empfangen"). περισσότερον steht im Akkusativ als Adverb (ein größeres). κρίμα steht im Akkusativ als direktes Objekt (Gericht/Urteil).

# Lukas 21,1

**Griechisch:** Ἀναβλέψας δὲ εἶδεν τοὺς βάλλοντας τὰ δῶρα αὐτῶν εἰς τὸ γαζοφυλάκιον πλουσίους·

**Deutsch: Aufgeblickt nun, sah er die in die Schatzkammer ihre Gaben werfenden Reichen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Aorist Aktiv Nominativ Singular Maskulinum "Ἀναβλέψας" (aufblickend) vom Verb ἀναβλέπω, das eine dem Hauptverb vorausgehende Handlung ausdrückt. Die Partikel "δὲ" fungiert als schwacher adversativer Konnektor oder Übergangspartikel. Das Hauptverb "εἶδεν" steht im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular von ὁράω (sehen), was eine punktuelle, abgeschlossene Handlung kennzeichnet.

"τοὺς βάλλοντας" ist ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Akkusativ Plural Maskulinum (die Werfenden/Einlegenden), das als direktes Objekt des Hauptverbs fungiert. "τὰ δῶρα" (die Gaben) ist Akkusativ Plural Neutrum und fungiert als direktes Objekt des Partizips. "αὐτῶν" ist ein Genitivus possessivus (ihrer, von ihnen). Die Präposition "εἰς" mit Akkusativ "τὸ γαζοφυλάκιον" zeigt die Richtung/das Ziel an (in den Opferkasten). Das Wort "γαζοφυλάκιον" ist ein Lehnwort mit persischem Ursprung (gaza = Schatz) kombiniert mit dem griechischen Wort für Wächter. "πλουσίους" (reich) steht im Akkusativ Plural Maskulinum und ist ein prädikatives Attribut zu "τοὺς βάλλοντας".

# Lukas 21,2

**Griechisch:** εἶδεν δέ τινα καὶ χήραν πενιχρὰν βάλλουσαν ἐκεῖ δύο λεπτά,

**Deutsch: Er sah nun auch eine bestimmte bedürftige Witwe zwei Lepta (ein)legen.**

**Kommentar:** Das Hauptverb "εἶδεν" (er sah) wiederholt sich, gefolgt von der Partikel "δέ", die eine Fortsetzung oder leichte Wendung markiert. "τινα" ist ein indefinites Pronomen im Akkusativ Singular Femininum (eine gewisse). "καὶ" funktioniert hier als Adverb (auch) oder verstärkend. "χήραν" (Witwe) steht im Akkusativ Singular Femininum als direktes Objekt. "πενιχρὰν" (arm) ist ein attributives Adjektiv im Akkusativ Singular Femininum.

"βάλλουσαν" ist ein Partizip Präsens Aktiv im Akkusativ Singular Femininum, das sich auf "χήραν" bezieht und eine gleichzeitige Handlung darstellt. "ἐκεῖ" ist ein Lokaladverb (dort). "δύο" ist ein indeklinables Numerale (zwei). "λεπτά" steht im Akkusativ Plural Neutrum und bezeichnet die kleinste jüdische Münzeinheit.

Der Satz ist ein einfacher Hauptsatz mit dem finiten Verb "εἶδεν", ergänzt durch eine partizipiale Konstruktion.

# Lukas 21,3

**Griechisch:** καὶ εἶπεν, Ἀληθῶς λέγω ὑμῖν ὅτι ἡ χήρα ἡ πτωχὴ αὕτη πλεῖον πάντων ἔβαλεν·

**Deutsch: Und er sagte: Wahrhaftig ich sage euch, dass diese arme Witwe mehr als alle (ein)legte!**

**Kommentar:** "καὶ" fungiert als Konnektor zur Einleitung des nächsten Ereignisses. "εἶπεν" steht im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular von λέγω (sagen). "Ἀληθῶς" ist ein Adverb (wahrhaftig). "λέγω" steht im Präsens Indikativ Aktiv 1. Person Singular und markiert eine direkte Rede. "ὑμῖν" ist Dativ Plural vom Personalpronomen (euch) und fungiert als indirektes Objekt.

Die Konjunktion "ὅτι" leitet einen Objektsatz ein. "ἡ χήρα" (die Witwe) steht im Nominativ Singular Femininum als Subjekt. "ἡ πτωχὴ" ist ein substantiviertes Adjektiv im Nominativ Singular Femininum mit Artikel (die arme). "αὕτη" ist ein Demonstrativpronomen im Nominativ Singular Femininum (diese). "πλεῖον" ist ein komparativisches Adverb (mehr). "πάντων" steht im Genitiv Plural Maskulinum als Genitiv des Vergleichs (als alle). "ἔβαλεν" steht im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular (sie warf/legte).

Die Satzstruktur besteht aus dem Hauptsatz mit "εἶπεν", gefolgt von direkter Rede mit zwei Teilen: einer Einleitung "Ἀληθῶς λέγω ὑμῖν" und einem mit "ὅτι" eingeleiteten Objektsatz.

# Lukas 21,4

**Griechisch:** ἅπαντες γὰρ οὗτοι ἐκ τοῦ περισσεύοντος αὐτοῖς ἔβαλον εἰς τὰ δῶρα τοῦ θεοῦ· αὕτη δὲ ἐκ τοῦ ὑστερήματος αὐτῆς ἅπαντα τὸν βίον ὃν εἶχεν ἔβαλεν.

**Deutsch: Allesamt legten nämlich diese von ihrem Überfluss für die Gabe Gottes (ein). Diese aber legte von ihrem Mangel das gesamte Gut ein, das sie habend war.**

**Kommentar:** "ἅπαντες" (alle) steht im Nominativ Plural Maskulinum als Subjekt. "γὰρ" ist eine erklärende Konjunktion (denn). "οὗτοι" ist ein Demonstrativpronomen im Nominativ Plural Maskulinum (diese). Die Präposition "ἐκ" mit Genitiv "τοῦ περισσεύοντος" zeigt die Herkunft an (aus dem Überfluss). "περισσεύοντος" ist ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Genitiv Singular Neutrum. "αὐτοῖς" steht im Dativ Plural Maskulinum als Dativus commodi (für sie, ihnen). "ἔβαλον" steht im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural (sie warfen/legten). Die Präposition "εἰς" mit Akkusativ "τὰ δῶρα" zeigt die Richtung an (in die Gaben). "τοῦ θεοῦ" steht im Genitiv Singular Maskulinum als Genitivus possessivus (Gottes).

Nach dem Komma folgt ein kontrastierender Teilsatz mit "αὕτη" als Nominativ Singular Femininum (diese). "δὲ" markiert den Kontrast. Die Präposition "ἐκ" mit Genitiv "τοῦ ὑστερήματος" zeigt die Herkunft an (aus dem Mangel). "αὐτῆς" steht im Genitiv Singular Femininum als Genitivus possessivus (ihrem). "ἅπαντα" steht im Akkusativ Singular Maskulinum (den ganzen). "τὸν βίον" (das Leben/den Lebensunterhalt) ist Akkusativ Singular Maskulinum als direktes Objekt. "ὃν" ist ein Relativpronomen im Akkusativ Singular Maskulinum (welchen). "εἶχεν" steht im Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Singular von ἔχω (haben). "ἔβαλεν" steht im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular (sie warf/legte).

Die Satzstruktur besteht aus zwei kontrastierenden Hauptsätzen, verbunden durch "δὲ", mit dem zweiten Hauptsatz ergänzt durch einen Relativsatz mit "ὃν".

# Lukas 21,5

**Griechisch:** Καί τινων λεγόντων περὶ τοῦ ἱεροῦ, ὅτι λίθοις καλοῖς καὶ ἀναθήμασιν κεκόσμηται, εἶπεν,

**Deutsch: Und als einige über die Tempelstätte sagen, dass er mit schönen Steinen und Weihegaben geschmückt worden sei, sagte er:**

**Kommentar:** "Καί" dient als einfacher Konnektor. "τινων λεγόντων" ist ein Genitivus absolutus (während einige sagten), wobei "τινων" ein indefinites Pronomen im Genitiv Plural ist und "λεγόντων" ein Partizip Präsens Aktiv im Genitiv Plural Maskulinum. Die Präposition "περὶ" mit Genitiv "τοῦ ἱεροῦ" gibt das Thema an (über den Tempel).

"ὅτι" leitet einen Objektsatz ein. "λίθοις καλοῖς" steht im Dativ Plural Maskulinum als Dativus instrumentalis (mit schönen Steinen). "καὶ" fungiert als koordinierende Konjunktion. "ἀναθήμασιν" steht im Dativ Plural Neutrum als weiterer Dativus instrumentalis (mit Weihgeschenken). "κεκόσμηται" steht im Perfekt Indikativ Medium/Passiv 3. Person Singular (es ist geschmückt worden) und drückt einen andauernden Zustand aus. "εἶπεν" steht im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular (er sagte).

Die Satzstruktur beginnt mit einem Genitivus absolutus als adverbialer Nebensatz, gefolgt von einem mit "ὅτι" eingeleiteten Objektsatz und schließt mit dem Hauptsatz "εἶπεν".

# Lukas 21,6

**Griechisch:** Ταῦτα ἃ θεωρεῖτε, ἐλεύσονται ἡμέραι ἐν αἷς οὐκ ἀφεθήσεται λίθος ἐπὶ λίθῳ, ὃς οὐ καταλυθήσεται.

**Deutsch: Diese (Dinge), die ihr betrachtet - es werden Tage kommen, in denen nicht Stein auf Stein gelassen wird, der nicht niedergerissen werden wird!**

**Kommentar:** "Ταῦτα" ist ein Demonstrativpronomen im Akkusativ Plural Neutrum (diese [Dinge]). "ἃ" ist ein Relativpronomen im Akkusativ Plural Neutrum (welche). "θεωρεῖτε" steht im Präsens Indikativ Aktiv 2. Person Plural (ihr seht). "ἐλεύσονται" steht im Futur Indikativ Medium 3. Person Plural von ἔρχομαι (sie werden kommen). "ἡμέραι" (Tage) steht im Nominativ Plural Femininum als Subjekt.

Die Präposition "ἐν" mit Dativ "αἷς" (Relativpronomen im Dativ Plural Femininum) bildet eine temporale Angabe (in denen). "οὐκ" ist die Negationspartikel. "ἀφεθήσεται" steht im Futur Indikativ Passiv 3. Person Singular von ἀφίημι (er wird zurückgelassen werden). "λίθος" (Stein) steht im Nominativ Singular Maskulinum als Subjekt. Die Präposition "ἐπὶ" mit Dativ "λίθῳ" drückt eine Lokation aus (auf einem Stein).

"ὃς" ist ein Relativpronomen im Nominativ Singular Maskulinum (welcher). "οὐ" ist die Negationspartikel. "καταλυθήσεται" steht im Futur Indikativ Passiv 3. Person Singular (er wird niedergerissen werden).

Die komplexe Satzstruktur beginnt mit einem Relativsatz, der das Objekt "Ταῦτα" näher bestimmt, gefolgt vom Hauptsatz mit "ἐλεύσονται", einem weiteren Relativsatz mit "ἐν αἷς" und schließt mit einem dritten Relativsatz mit "ὃς".

# Lukas 21,7

**Griechisch:** Ἐπηρώτησαν δὲ αὐτόν, λέγοντες, Διδάσκαλε, πότε οὖν ταῦτα ἔσται; Καὶ τί τὸ σημεῖον ὅταν μέλλῃ ταῦτα γίνεσθαι;

**Deutsch: Sie nun befragten ihn, sagend: Lehrer, wann denn werden diese (Dinge) sein, und was (ist) das Zeichen, wann diese (Dinge) geschehen sollen?**

**Kommentar:** "Ἐπηρώτησαν" steht im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Plural (sie fragten). "δὲ" fungiert als schwacher adversativer Konnektor. "αὐτόν" ist ein Personalpronomen im Akkusativ Singular Maskulinum (ihn) als direktes Objekt. "λέγοντες" ist ein Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum (sagend), das eine begleitende Handlung ausdrückt.

"Διδάσκαλε" ist ein Vokativ Singular Maskulinum (Lehrer/Meister), der eine Anrede markiert. "πότε" ist ein interrogatives Adverb (wann). "οὖν" ist eine folgernd-weiterführende Partikel (nun/also). "ταῦτα" ist ein Demonstrativpronomen im Nominativ Plural Neutrum (diese [Dinge]) als Subjekt. "ἔσται" steht im Futur Indikativ Medium 3. Person Singular von εἰμί (es wird sein).

"Καὶ" dient als einfacher Konnektor. "τί" ist ein interrogatives Pronomen im Nominativ Singular Neutrum (was). "τὸ σημεῖον" (das Zeichen) steht im Nominativ Singular Neutrum und bildet mit "τί" eine Nominalphrase. "ὅταν" ist eine temporale Subjunktion (wenn/wann immer). "μέλλῃ" steht im Präsens Konjunktiv Aktiv 3. Person Singular (es soll/wird). "ταῦτα" ist ein Demonstrativpronomen im Nominativ Plural Neutrum (diese [Dinge]) als Subjekt. "γίνεσθαι" ist ein Infinitiv Präsens Medium/Passiv (geschehen).

Die Satzstruktur beginnt mit einem Hauptsatz ("Ἐπηρώτησαν"), gefolgt von einem partizipialen Einschub ("λέγοντες") und zwei Fragesätzen, wobei der zweite einen mit "ὅταν" eingeleiteten temporalen Nebensatz enthält.

# Lukas 21,8

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν, Βλέπετε μὴ πλανηθῆτε· πολλοὶ γὰρ ἐλεύσονται ἐπὶ τῷ ὀνόματί μου, λέγοντες ὅτι Ἐγώ εἰμι· καί, Ὁ καιρὸς ἤγγικεν· μὴ οὖν πορευθῆτε ὀπίσω αὐτῶν.

**Deutsch: Er nun sagte: Seht zu, dass ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden kommen in meinem Namen, sagend: Ich bin es, und: Die Zeit ist nahegekommen! Geht also nicht hinter ihnen her!**

**Kommentar:** "Ὁ" ist der bestimmte Artikel im Nominativ Singular Maskulinum. "δὲ" fungiert als schwacher adversativer Konnektor. "εἶπεν" steht im Aorist Indikativ Aktiv 3. Person Singular (er sagte). "Βλέπετε" steht im Präsens Imperativ Aktiv 2. Person Plural (seht zu/passt auf). "μὴ" ist die Negationspartikel bei prohibitiven Konstruktionen. "πλανηθῆτε" steht im Aorist Konjunktiv Passiv 2. Person Plural (ihr möget nicht verführt werden).

"πολλοὶ" steht im Nominativ Plural Maskulinum (viele) als Subjekt. "γὰρ" ist eine erklärende Konjunktion (denn). "ἐλεύσονται" steht im Futur Indikativ Medium 3. Person Plural (sie werden kommen). Die Präposition "ἐπὶ" mit Dativ "τῷ ὀνόματί" drückt Basis oder Autorität aus (auf/in meinem Namen). "μου" ist ein Personalpronomen im Genitiv Singular (mein).

"λέγοντες" ist ein Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum (sagend). "ὃτι" leitet eine direkte Rede ein. "Ἐγώ" ist ein betontes Personalpronomen im Nominativ Singular (ich). "εἰμι" steht im Präsens Indikativ Aktiv 1. Person Singular von εἰμί (ich bin). "καί" dient als Konnektor für einen weiteren Teil der Rede. "Ὁ καιρὸς" steht im Nominativ Singular Maskulinum (die Zeit) als Subjekt. "ἤγγικεν" steht im Perfekt Indikativ Aktiv 3. Person Singular (sie ist nahe gekommen).

"μὴ" ist wieder die prohibitive Negationspartikel. "οὖν" ist eine folgernd-weiterführende Partikel (also/darum). "πορευθῆτε" steht im Aorist Konjunktiv Passiv 2. Person Plural (ihr möget nicht gehen). "ὀπίσω" ist eine Präposition mit Genitiv (hinter). "αὐτῶν" ist ein Personalpronomen im Genitiv Plural (ihnen).

Die Satzstruktur beginnt mit dem Hauptsatz ("Ὁ δὲ εἶπεν"), gefolgt von einer direkten Rede mit mehreren Teilen: einem Imperativ mit prohibitivem Konjunktiv, einer erklärenden Aussage mit Partizipialkonstruktion, direkter Rede innerhalb der Rede, und einem abschließenden prohibitiven Konjunktiv.

# Lukas 21,9

**Griechisch:** Ὅταν δὲ ἀκούσητε πολέμους καὶ ἀκαταστασίας, μὴ πτοηθῆτε· δεῖ γὰρ ταῦτα γενέσθαι πρῶτον, ἀλλ' οὐκ εὐθέως τὸ τέλος.

**Deutsch: Wenn ihr nun von Kriegen und Unruhen hört, erschreckt euch nicht! Denn diese (Dinge) müssen zuerst geschehen, doch (es ist) nicht sogleich das Ende.**

**Kommentar:** "Ὅταν" ist eine temporale Subjunktion (wenn/wann immer). "δὲ" fungiert als schwacher adversativer Konnektor. "ἀκούσητε" steht im Aorist Konjunktiv Aktiv 2. Person Plural (ihr höret). "πολέμους" (Kriege) steht im Akkusativ Plural Maskulinum als direktes Objekt. "καὶ" fungiert als koordinierende Konjunktion. "ἀκαταστασίας" (Unruhen) steht im Akkusativ Plural Femininum als weiteres direktes Objekt.

"μὴ" ist die prohibitive Negationspartikel. "πτοηθῆτε" steht im Aorist Konjunktiv Passiv 2. Person Plural (ihr möget nicht erschrecken). "δεῖ" ist ein unpersönliches Verb im Präsens Indikativ Aktiv (es ist nötig). "γὰρ" ist eine erklärende Konjunktion (denn). "ταῦτα" ist ein Demonstrativpronomen im Akkusativ Plural Neutrum (diese [Dinge]) als Subjekt des AcI. "γενέσθαι" ist ein Infinitiv Aorist Medium (geschehen). "πρῶτον" ist ein Adverb (zuerst).

"ἀλλʼ" ist eine kontrastierende Konjunktion (aber). "οὐκ" ist die Negationspartikel. "εὐθέως" ist ein Adverb (sofort). "τὸ τέλος" steht im Nominativ Singular Neutrum (das Ende) als elliptisches Subjekt (ist).

Die Satzstruktur beginnt mit einem temporalen Nebensatz, gefolgt von einem prohibitiven Hauptsatz, einer erklärenden Aussage mit unpersönlichem Verb und AcI, und einem elliptischen kontrastierenden Satz.

# Lukas 21,10

**Griechisch:** Τότε ἔλεγεν αὐτοῖς, Ἐγερθήσεται ἔθνος ἐπὶ ἔθνος, καὶ βασιλεία ἐπὶ βασιλείαν·

**Deutsch: Dann war er ihnen sagend: Es wird sich erheben Nation über Nation und Reich über Reich.**

**Kommentar:** "Τότε" ist ein temporales Adverb (dann). "ἔλεγεν" steht im Imperfekt Indikativ Aktiv 3. Person Singular (er sagte/pflegte zu sagen). "αὐτοῖς" ist ein Personalpronomen im Dativ Plural Maskulinum (ihnen) als indirektes Objekt.

"Ἐγερθήσεται" steht im Futur Indikativ Passiv 3. Person Singular (es wird sich erheben). "ἔθνος" (Volk/Nation) steht im Nominativ Singular Neutrum als Subjekt. Die Präposition "ἐπὶ" mit Akkusativ "ἔθνος" drückt feindliche Richtung aus (gegen [ein] Volk).

"καὶ" fungiert als koordinierende Konjunktion. "βασιλεία" (Königreich) steht im Nominativ Singular Femininum als weiteres Subjekt. Die Präposition "ἐπὶ" mit Akkusativ "βασιλείαν" drückt ebenfalls feindliche Richtung aus (gegen [ein] Königreich).

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz ("Τότε ἔλεγεν αὐτοῖς"), gefolgt von direkter Rede mit zwei parallelen Teilsätzen, verbunden durch "καὶ".

# Lukas 21,11

**Griechisch:** σεισμοί τε μεγάλοι κατὰ τόπους καὶ λιμοὶ καὶ λοιμοὶ ἔσονται, φόβητρά τε καὶ σημεῖα ἀπ' οὐρανοῦ μεγάλα ἔσται.

**Deutsch: Sowohl große Erdbeben verschiedener Orts als auch Hungersnöte und Seuchen werden sein, sowohl Schrecknisse als auch große Zeichen vom Himmel werden sein.**

**Kommentar:** "σεισμοί" (Erdbeben) steht im Nominativ Plural Maskulinum als Subjekt. "τε" ist eine koordinierende Partikel (und/sowie). "μεγάλοι" steht im Nominativ Plural Maskulinum (groß) als attributives Adjektiv. Die Präposition "κατὰ" mit Akkusativ "τόπους" drückt Distribution aus (an [verschiedenen] Orten). "καὶ" fungiert als koordinierende Konjunktion. "λιμοὶ" (Hungersnöte) steht im Nominativ Plural Maskulinum als weiteres Subjekt. "καὶ" fungiert erneut als koordinierende Konjunktion. "λοιμοὶ" (Seuchen) steht im Nominativ Plural Maskulinum als weiteres Subjekt. "ἔσονται" steht im Futur Indikativ Medium 3. Person Plural von εἰμί (sie werden sein).

"φόβητρά" (Schrecknisse) steht im Nominativ Plural Neutrum als weiteres Subjekt. "τε" ist wieder eine koordinierende Partikel. "καὶ" fungiert als koordinierende Konjunktion. "σημεῖα" (Zeichen) steht im Nominativ Plural Neutrum als weiteres Subjekt. Die Präposition "ἀπʼ" mit Genitiv "οὐρανοῦ" gibt die Herkunft an (vom Himmel). "μεγάλα" steht im Nominativ Plural Neutrum (groß) als attributives Adjektiv zu "φόβητρά" und "σημεῖα". "ἔσται" steht im Futur Indikativ Medium 3. Person Singular von εἰμί (es wird sein).

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen mit Subjektreihen, verbunden durch eine implizite Fortsetzung der direkten Rede aus Vers 10.

# Lukas 21,12

**Griechisch:** Πρὸ δὲ τούτων πάντων ἐπιβαλοῦσιν ἐφ' ὑμᾶς τὰς χεῖρας αὐτῶν, καὶ διώξουσιν, παραδιδόντες εἰς συναγωγὰς καὶ φυλακάς, ἀγομένους ἐπὶ βασιλεῖς καὶ ἡγεμόνας, ἕνεκεν τοῦ ὀνόματός μου.

**Deutsch: Vor diesem nun allem werden sie ihre Hände an euch anlegen, und sie werden euch verfolgen, an Synagogen und Gefängnisse überliefernd, vor Könige und Landpfleger wegen meines Namens geführt.**

**Kommentar:** Die Präposition "Πρὸ" mit Genitiv "τούτων πάντων" drückt zeitliches Vorangehen aus (vor all diesen [Dingen]). "δὲ" fungiert als schwacher adversativer Konnektor. "ἐπιβαλοῦσιν" steht im Futur Indikativ Aktiv 3. Person Plural (sie werden legen). Die Präposition "ἐφʼ" mit Akkusativ "ὑμᾶς" gibt das Ziel an (auf euch). "τὰς χεῖρας" (die Hände) steht im Akkusativ Plural Femininum als direktes Objekt. "αὐτῶν" ist ein Personalpronomen im Genitiv Plural (ihre) als Genitivus possessivus.

"καὶ" fungiert als koordinierende Konjunktion. "διώξουσιν" steht im Futur Indikativ Aktiv 3. Person Plural (sie werden verfolgen). "παραδιδόντες" ist ein Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum (übergebend), das Art und Weise der Verfolgung beschreibt. Die Präposition "εἰς" mit Akkusativ "συναγωγὰς" gibt die Richtung an (in Synagogen). "καὶ" fungiert als koordinierende Konjunktion. "φυλακάς" (Gefängnisse) steht im Akkusativ Plural Femininum als weiteres Objekt der Präposition.

"ἀγομένους" ist ein Partizip Präsens Passiv im Akkusativ Plural Maskulinum (geführt werdend), das sich auf "ὑμᾶς" bezieht. Die Präposition "ἐπὶ" mit Akkusativ "βασιλεῖς" gibt die Richtung an (vor Könige). "καὶ" fungiert als koordinierende Konjunktion. "ἡγεμόνας" (Statthalter) steht im Akkusativ Plural Maskulinum als weiteres Objekt der Präposition. Die Präposition "ἕνεκεν" mit Genitiv "τοῦ ὀνόματός" gibt den Grund an (wegen des Namens). "μου" ist ein Personalpronomen im Genitiv Singular (mein) als Genitivus possessivus.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit temporaler Präpositionalphrase, gefolgt von einem koordinierten zweiten Hauptsatz mit zwei Partizipialkonstruktionen und einer kausalen Präpositionalphrase.

# Lukas 21,13

**Griechisch:** Ἀποβήσεται δὲ ὑμῖν εἰς μαρτύριον.

**Deutsch: Es wird euch aber zum Zeugnis ausschlagen.**

**Kommentar:** "Ἀποβήσεται" steht im Futur Indikativ Medium 3. Person Singular (es wird ausschlagen/sich ergeben). "δὲ" fungiert als schwacher adversativer Konnektor. "ὑμῖν" ist ein Personalpronomen im Dativ Plural (euch) als Dativus commodi. Die Präposition "εἰς" mit Akkusativ "μαρτύριον" gibt den Zweck oder das Resultat an (zum Zeugnis).

Dieser Vers ist ein einfacher Hauptsatz mit einem Verb und präpositionaler Ergänzung.

# Lukas 21,14

**Griechisch:** Θέσθε οὖν εἰς τὰς καρδίας ὑμῶν μὴ προμελετᾷν ἀπολογηθῆναι·

**Deutsch: Nehmt es nun zu euren Herzen, nicht vorzusorgen, euch zu verteidigen!**

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit dem Aorist Imperativ Medium Θέσθε (2. Person Plural von τίθημι - "legt/setzt") gefolgt von der Konjunktion οὖν ("deshalb"), die eine logische Folgerung einleitet. Die Präpositionalphrase εἰς τὰς καρδίας ὑμῶν ("in eure Herzen") enthält den Akkusativ Plural τὰς καρδίας und das Possessivpronomen ὑμῶν im Genitiv Plural.

Die Negation μή leitet den Infinitiv προμελετᾷν (Präsens Infinitiv Aktiv von προμελετάω - "vorher üben/einüben") ein. Dieser wiederum regiert einen weiteren Infinitiv ἀπολογηθῆναι (Aorist Infinitiv Passiv von ἀπολογέομαι - "sich verteidigen"). Diese Infinitivkonstruktion bildet das direkte Objekt des Hauptverbs. Die Verwendung der Negation μή mit dem Infinitiv ist typisch für Verbote oder negative Anweisungen.

Hauptsatz: Imperativsatz mit dem direkten Objekt einer komplexen Infinitivkonstruktion.

# Lukas 21,15

**Griechisch:** ἐγὼ γὰρ δώσω ὑμῖν στόμα καὶ σοφίαν, ᾗ οὐ δυνήσονται ἀντειπεῖν οὐδὲ ἀντιστῆναι πάντες οἱ ἀντικείμενοι ὑμῖν.

**Deutsch: Denn ich werde euch Mund und Weisheit geben, der nicht widersprechen noch widerstehen können werden alle eure Widersacher.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem betonten Personalpronomen ἐγώ (Nominativ Singular - "ich") und der kausalen Konjunktion γάρ ("denn"), die die Begründung für den vorherigen Imperativ einleitet. Das Hauptverb δώσω (1. Person Singular Futur Indikativ Aktiv von δίδωμι - "ich werde geben") nimmt zwei direkte Objekte im Akkusativ: στόμα ("Mund") und σοφίαν ("Weisheit"), die durch καί verbunden sind. Das Personalpronomen ὑμῖν ("euch") steht im Dativ als indirektes Objekt.

Das Relativpronomen ᾗ (Dativ Singular Femininum - "welcher") leitet einen Relativsatz ein und bezieht sich auf σοφίαν. Im Relativsatz steht das Verb δυνήσονται (3. Person Plural Futur Indikativ Medium von δύναμαι - "sie werden können"). Dieses regiert zwei Infinitive: ἀντειπεῖν (Aorist Infinitiv Aktiv von ἀντιλέγω - "widersprechen") und ἀντιστῆναι (Aorist Infinitiv Aktiv von ἀνθίστημι - "widerstehen"), die durch οὐδέ ("und nicht") verbunden sind und mit der Negation οὐ verneint werden.

Das Subjekt des Relativsatzes ist πάντες οἱ ἀντικείμενοι ὑμῖν ("alle, die euch gegenüberstehen/entgegenstehen"). Hierbei ist ἀντικείμενοι ein substantiviertes Partizip Präsens Medium/Passiv im Nominativ Plural, mit ὑμῖν im Dativ als Komplement.

Hauptsatz mit anschließendem Relativsatz, der das Objekt des Hauptsatzes näher bestimmt.

# Lukas 21,16

**Griechisch:** Παραδοθήσεσθε δὲ καὶ ὑπὸ γονέων καὶ συγγενῶν καὶ φίλων καὶ ἀδελφῶν, καὶ θανατώσουσιν ἐξ ὑμῶν.

**Deutsch: Überliefert nun werdet ihr auch von Eltern und Verwandten und Freunden und Brüdern, und sie werden (welche) von euch töten.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Παραδοθήσεσθε (2. Person Plural Futur Indikativ Passiv von παραδίδωμι - "ihr werdet überliefert werden") und der Konjunktion δέ, die einen weiteren Gedanken einleitet, gefolgt von καί ("auch"). Die Handelnden werden durch die Präposition ὑπό mit Genitiv eingeführt, was dem passiven Verb entspricht. Es folgt eine vierfache Aufzählung mit γονέων ("Eltern"), συγγενῶν ("Verwandten"), φίλων ("Freunden") und ἀδελφῶν ("Brüdern/Geschwistern"), alle im Genitiv Plural und durch καί verbunden.

Der zweite Teilsatz beginnt mit καί und dem Futur Indikativ Aktiv θανατώσουσιν (3. Person Plural von θανατόω - "sie werden töten"). Die Präposition ἐξ mit dem Genitiv Plural ὑμῶν ("von euch") bezeichnet die Gruppe, aus der einige getötet werden.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen, die durch καί verbunden sind. Auffällig ist der Wechsel vom Passiv im ersten Teil zum Aktiv im zweiten Teil.

# Lukas 21,17

**Griechisch:** Καὶ ἔσεσθε μισούμενοι ὑπὸ πάντων διὰ τὸ ὄνομά μου.

**Deutsch: Und ihr werdet gehasst werden von allen wegen meines Namens.**

**Kommentar:** Dieser Vers beginnt mit der Konjunktion Καί ("Und") und dem Verb ἔσεσθε (2. Person Plural Futur Indikativ Medium/Passiv von εἰμί - "ihr werdet sein"). Es folgt das Partizip μισούμενοι (Präsens Partizip Passiv Nominativ Plural von μισέω - "gehasst werdend"), das mit dem Subjekt kongruiert und ein periphrastisches Futur bildet.

Die Handelnden werden durch ὑπὸ πάντων ("von allen") ausgedrückt. Der Grund wird durch die Präposition διά mit Akkusativ angegeben: διὰ τὸ ὄνομά μου ("wegen meines Namens"), wobei μου das Possessivpronomen im Genitiv Singular ist.

Der Satz ist ein einfacher Hauptsatz mit periphrastischer Konstruktion (ἔσεσθε + Partizip), die eine andauernde Handlung in der Zukunft betont.

# Lukas 21,18

**Griechisch:** Καὶ θρὶξ ἐκ τῆς κεφαλῆς ὑμῶν οὐ μὴ ἀπόληται.

**Deutsch: Und kein Haar von eurem Kopf wird jemals verloren gehen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί ("Und") und dem Subjekt θρίξ ("Haar") im Nominativ Singular. Die Präpositionalphrase ἐκ τῆς κεφαλῆς ὑμῶν ("von eurem Kopf") verwendet den Genitiv mit ἐκ und enthält das Possessivpronomen ὑμῶν im Genitiv Plural.

Die doppelte Verneinung οὐ μή intensiviert die Verneinung und ist mit dem Verb ἀπόληται (3. Person Singular Aorist Konjunktiv Medium von ἀπόλλυμι - "verloren gehen") konstruiert. Diese Verbindung drückt eine starke Verneinung für die Zukunft aus: "wird gewiss nicht verloren gehen".

Der Satz ist ein einfacher Hauptsatz mit emphatischer Verneinung. Die Verwendung des Singulars θρίξ ("ein Haar") ist metaphorisch und steht für "nicht das Geringste".

# Lukas 21,19

**Griechisch:** Ἐν τῇ ὑπομονῇ ὑμῶν κτήσασθε τὰς ψυχὰς ὑμῶν.

**Deutsch: Gewinnt durch eure Geduld eure Leben!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Präpositionalphrase Ἐν τῇ ὑπομονῇ ὑμῶν ("In/Durch eure Ausdauer"), wobei ὑπομονῇ im Dativ Singular steht und das Possessivpronomen ὑμῶν im Genitiv Plural.

Das Hauptverb κτήσασθε (2. Person Plural Aorist Imperativ Medium von κτάομαι - "erwerbt/gewinnt") fordert zum Handeln auf. Das direkte Objekt τὰς ψυχὰς ὑμῶν ("eure Seelen/Leben") steht im Akkusativ Plural mit dem Possessivpronomen im Genitiv.

Der Satz ist ein einfacher Imperativsatz ohne Nebensätze. Die Voranstellung der Präpositionalphrase betont die Bedeutung der Ausdauer als Mittel zum Erwerb des Lebens.

# Lukas 21,20

**Griechisch:** Ὅταν δὲ ἴδητε κυκλουμένην ὑπὸ στρατοπέδων τὴν Ἱερουσαλήμ, τότε γνῶτε ὅτι ἤγγικεν ἡ ἐρήμωσις αὐτῆς.

**Deutsch: Wenn ihr nun Jerusalem von Heeren umringt seht, dann erkennt, dass seine Verwüstung nahegekommen ist!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der temporalen Konjunktion Ὅταν ("Wenn/Sobald") und der Partikel δέ, die einen neuen Abschnitt einleitet. Das Verb ἴδητε (2. Person Plural Aorist Konjunktiv Aktiv von ὁράω - "ihr seht") leitet einen Temporalsatz ein. Das Objekt τὴν Ἱερουσαλήμ steht im Akkusativ, und das Partizip κυκλουμένην (Präsens Partizip Passiv Akkusativ Singular Femininum von κυκλόω - "umzingelt werdend") kongruiert mit diesem Objekt. Die Handelnden werden durch ὑπὸ στρατοπέδων ("von Heeren") im Genitiv ausgedrückt.

Im Hauptsatz folgt das Adverb τότε ("dann") und der Imperativ γνῶτε (2. Person Plural Aorist Imperativ Aktiv von γινώσκω - "erkennt/wisst"). Daran schließt sich ein ὅτι-Satz an, der den Inhalt des Erkennens angibt: ἤγγικεν (3. Person Singular Perfekt Indikativ Aktiv von ἐγγίζω - "ist nahegekommen") mit dem Subjekt ἡ ἐρήμωσις αὐτῆς ("ihre Verwüstung"). Das Perfekt drückt hier einen Zustand aus, der in der Gegenwart relevant ist.

Die Satzstruktur: Temporalsatz (Ὅταν-Satz) + Hauptsatz mit ὅτι-Objektsatz. Der Temporalsatz gibt die Bedingung an, unter der die Handlung des Hauptsatzes ausgeführt werden soll.

# Lukas 21,21

**Griechisch:** Τότε οἱ ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ φευγέτωσαν εἰς τὰ ὄρη· καὶ οἱ ἐν μέσῳ αὐτῆς ἐκχωρείτωσαν· καὶ οἱ ἐν ταῖς χώραις μὴ εἰσερχέσθωσαν εἰς αὐτήν.

**Deutsch: Dann sollen die in Judäa in die Berge fliehen, und die mitten in ihr sich entfernen, und die auf den Feldern nicht in sie hineingehen,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem temporalen Adverb Τότε ("Dann"), das sich auf die im vorherigen Vers beschriebene Situation bezieht. Es folgen drei parallele Imperative an drei verschiedene Gruppen:

1. οἱ ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ φευγέτωσαν εἰς τὰ ὄρη - "Die in Judäa sollen in die Berge fliehen". Hier steht das Verb φευγέτωσαν (3. Person Plural Präsens Imperativ Aktiv von φεύγω - "fliehen") mit der Zielangabe εἰς τὰ ὄρη ("in die Berge").
2. οἱ ἐν μέσῳ αὐτῆς ἐκχωρείτωσαν - "Die in ihrer Mitte sollen hinausgehen". Das Verb ἐκχωρείτωσαν (3. Person Plural Präsens Imperativ Aktiv von ἐκχωρέω - "hinausgehen") steht ohne Ergänzung. Das Pronomen αὐτῆς im Genitiv bezieht sich auf Jerusalem aus Vers 20.
3. οἱ ἐν ταῖς χώραις μὴ εἰσερχέσθωσαν εἰς αὐτήν - "Die auf dem Land sollen nicht in sie hineingehen". Hier steht μή zur Verneinung des Imperativs εἰσερχέσθωσαν (3. Person Plural Präsens Imperativ Medium/Passiv von εἰσέρχομαι - "hineingehen") mit der Zielangabe εἰς αὐτήν ("in sie" - Jerusalem).

In allen drei Teilsätzen werden die Subjekte durch substantivierte Präpositionalphrasen gebildet: οἱ ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ, οἱ ἐν μέσῳ αὐτῆς, οἱ ἐν ταῖς χώραις. Die Teilsätze sind durch καί verbunden und bilden eine dreiteilige parallele Struktur mit drei Hauptsätzen im Imperativ.

# Lukas 21,22

**Griechisch:** Ὅτι ἡμέραι ἐκδικήσεως αὗταί εἰσιν, τοῦ πληρωθῆναι πάντα τὰ γεγραμμένα.

**Deutsch: da diese Tage von Vergeltung sind, sodass all das Geschriebene erfüllt werde.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der kausalen Konjunktion Ὅτι ("Denn/Weil"), die die Begründung für die vorherigen Anweisungen liefert. Der Hauptsatz ἡμέραι ἐκδικήσεως αὗταί εἰσιν ("diese sind Tage der Rache") enthält das Subjekt ἡμέραι ("Tage") mit dem attributiven Genitiv ἐκδικήσεως ("der Rache"), das demonstrative Pronomen αὗταί ("diese") und das Verb εἰσιν (3. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "sie sind").

Der zweite Teil τοῦ πλησθῆναι πάντα τὰ γεγραμμένα ist ein Infinitiv des Zwecks mit τοῦ + Infinitiv (Aorist Infinitiv Passiv von πληρόω - "erfüllen"). Das Subjekt des Infinitivs ist πάντα τὰ γεγραμμένα ("alles, was geschrieben ist"), wobei γεγραμμένα ein substantiviertes Partizip Perfekt Passiv im Nominativ/Akkusativ Plural Neutrum von γράφω ist.

Der Satz besteht aus einem Hauptsatz und einer Infinitivkonstruktion, die den Zweck angibt. Die Konstruktion τοῦ + Infinitiv ist typisch für Zweckangaben und entspricht dem hebräischen Gebrauch des Infinitivs constructus.

# Lukas 21,23

**Griechisch:** Οὐαὶ δὲ ταῖς ἐν γαστρὶ ἐχούσαις καὶ ταῖς θηλαζούσαις ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις· ἔσται γὰρ ἀνάγκη μεγάλη ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ ὀργὴ ἐν τῷ λαῷ τούτῳ.

**Deutsch: Wehe nun den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Es wird nämlich große Not über dem Land sein, und Zorn in diesem Volk.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Interjektion Οὐαὶ ("Wehe") und der Partikel δέ. Die Adressaten stehen im Dativ: ταῖς ἐν γαστρὶ ἐχούσαις ("den Schwangeren" - wörtlich: "den im Bauch Habenden") und ταῖς θηλαζούσαις ("den Stillenden"), beides substantivierte Partizipien im Dativ Plural Femininum von ἔχω und θηλάζω. Die temporale Bestimmung ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις ("in jenen Tagen") steht im Dativ.

Der zweite Teil beginnt mit γάρ ("denn") und gibt die Begründung: ἔσται (3. Person Singular Futur Indikativ von εἰμί - "es wird sein") ἀνάγκη μεγάλη ("große Not") mit der lokalen Bestimmung ἐπὶ τῆς γῆς ("auf der Erde"). Der letzte Teil καὶ ὀργὴ ἐν τῷ λαῷ τούτῳ ("und Zorn in/gegen diesem Volk") ergänzt das Subjekt ἀνάγκη und nutzt die Präposition ἐν mit Dativ für die Ortsangabe.

Die Satzstruktur besteht aus einem Ausruf (Οὐαὶ-Satz) und einem erklärenden Hauptsatz, der mit γάρ eingeleitet wird. Der Ausruf hat kein eigenes Verb und folgt einer semitischen Konstruktion.

# Lukas 21,24

**Griechisch:** Καὶ πεσοῦνται στόματι μαχαίρας, καὶ αἰχμαλωτισθήσονται εἰς πάντα τὰ ἔθνη· καὶ Ἱερουσαλὴμ ἔσται πατουμένη ὑπὸ ἐθνῶν, ἄχρι πληρωθῶσιν καιροὶ ἐθνῶν.

**Deutsch: Und sie werden durch (die) Klinge (des) Schwertes fallen und werden gefangen weggeführt werden zu all den Nationen. Und Jerusalem wird von Nationen zertreten werden, bis (die) Zeiten von Nationen erfüllt sein werden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb πεσοῦνται (3. Person Plural Futur Indikativ Medium von πίπτω - "sie werden fallen") und dem instrumentalen Dativ στόματι μαχαίρας ("durch die Schärfe des Schwertes"), eine semitische Ausdrucksweise.

Der zweite Teil beginnt mit καί und dem Verb αἰχμαλωτισθήσονται (3. Person Plural Futur Indikativ Passiv von αἰχμαλωτίζω - "sie werden gefangen geführt werden") mit der Richtungsangabe εἰς πάντα τὰ ἔθνη ("in alle Völker").

Der dritte Teil beginnt wieder mit καί und hat Ἱερουσαλὴμ als Subjekt. Das Verb ἔσται (3. Person Singular Futur Indikativ von εἰμί) mit dem Partizip πατουμένη (Präsens Partizip Passiv Nominativ Singular Femininum von πατέω - "zertreten werdend") bildet ein periphrastisches Futur. Die Handelnden werden durch ὑπὸ ἐθνῶν ("von den Völkern") angegeben.

Der Temporalsatz ἄχρι πληρωθῶσιν καιροὶ ἐθνῶν ("bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind") wird mit der temporalen Konjunktion ἄχρι eingeleitet. Das Verb πληρωθῶσιν (3. Person Plural Aorist Konjunktiv Passiv von πληρόω - "erfüllt werden") steht im Konjunktiv, was für temporale Nebensätze, die sich auf die Zukunft beziehen, typisch ist. Das Subjekt καιροὶ ἐθνῶν ("Zeiten der Heiden") verwendet wieder einen attributiven Genitiv.

Die Satzstruktur besteht aus drei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί, wobei der letzte einen temporalen Nebensatz (ἄχρι-Satz) enthält.

# Lukas 21,25

**Griechisch:** Καὶ ἔσται σημεῖα ἐν ἡλίῳ καὶ σελήνῃ καὶ ἄστροις, καὶ ἐπὶ τῆς γῆς συνοχὴ ἐθνῶν ἐν ἀπορίᾳ, ἠχούσης θαλάσσης καὶ σάλου,

**Deutsch: Und es werden Zeichen an Sonne und Mond und Sternen sein, und auf der Erde Bedrängnis von Nationen in Ratlosigkeit, wenn Meer und Sturm tobt,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb ἔσται (3. Person Singular Futur Indikativ von εἰμί - "es wird sein/geben") und dem Subjekt σημεῖα ("Zeichen") im Nominativ Plural Neutrum. Die Ortsangabe ἐν ἡλίῳ καὶ σελήνῃ καὶ ἄστροις ("an Sonne und Mond und Sternen") steht im Dativ nach der Präposition ἐν.

Der zweite Teil beginnt mit καί und setzt die Beschreibung fort: ἐπὶ τῆς γῆς ("auf der Erde") mit der Präposition ἐπί und Genitiv für die Ortsangabe, gefolgt von συνοχὴ ἐθνῶν ("Bedrängnis der Völker") mit attributivem Genitiv und der modalen Bestimmung ἐν ἀπορίᾳ ("in Ratlosigkeit").

Der letzte Teil ἠχούσης θαλάσσης καὶ σάλου ist ein Genitivus absolutus, bestehend aus dem Partizip ἠχούσης (Präsens Partizip Aktiv Genitiv Singular Femininum von ἠχέω - "tosen") und den Subjekten θαλάσσης καὶ σάλου ("Meer und Brandung") im Genitiv. Diese Konstruktion drückt einen begleitenden Umstand aus.

Die Satzstruktur ist komplex: Ein Hauptsatz mit zwei Teilen, verbunden durch καί, und einem Genitivus absolutus als adverbiale Bestimmung. Der Satz bleibt unvollständig und wird im folgenden Vers fortgesetzt.

# Lukas 21,26

**Griechisch:** ἀποψυχόντων ἀνθρώπων ἀπὸ φόβου καὶ προσδοκίας τῶν ἐπερχομένων τῇ οἰκουμένῃ· αἱ γὰρ δυνάμεις τῶν οὐρανῶν σαλευθήσονται.

**Deutsch: wenn die Menschen vergehen vor Furcht und Erwartung der auf den Erdkreis zukommenden (Dinge). Denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.**

**Kommentar:** Dieser Vers setzt den in Vers 25 begonnenen Satz fort und beginnt mit einem Genitivus absolutus: ἀποψυχόντων ἀνθρώπων ("während Menschen vergehen/den Mut verlieren"). Das Partizip ἀποψυχόντων ist ein Hapax Legomenon im Präsens Partizip Aktiv mit Genitiv Plural von ἀποψύχω ("verzagen/ohnmächtig werden").

Die Ursache wird durch ἀπὸ φόβου καὶ προσδοκίας ("vor Furcht und Erwartung") angegeben, wobei die Präposition ἀπό mit Genitiv die Ursache ausdrückt. Der attributive Genitiv τῶν ἐπερχομένων ("des Kommenden") ist ein substantiviertes Partizip Präsens Medium/Passiv im Genitiv Plural von ἐπέρχομαι. Der Dativ τῇ οἰκουμένῃ ("der bewohnten Welt") gibt den Ort an, auf den sich das Geschehen bezieht.

Nach dem Semikolon folgt ein neuer Hauptsatz, eingeleitet durch die kausale Konjunktion γάρ ("denn"). Das Subjekt αἱ δυνάμεις τῶν οὐρανῶν ("die Kräfte der Himmel") enthält den attributiven Genitiv τῶν οὐρανῶν. Das Verb σαλευθήσονται (3. Person Plural Futur Indikativ Passiv von σαλεύω - "erschüttert werden") steht im Passiv.

Die Satzstruktur besteht aus einem Genitivus absolutus, der den in Vers 25 begonnenen Satz abschließt, und einem unabhängigen Hauptsatz, der mit γάρ eine kausale Erklärung liefert.

# Lukas 21,27

**Griechisch:** Καὶ τότε ὄψονται τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἐρχόμενον ἐν νεφέλῃ μετὰ δυνάμεως καὶ δόξης πολλῆς.

**Deutsch: Und dann werden sie den Sohn des Menschen sehen, in einer Wolke kommend, mit Kraft und großer Herrlichkeit.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem temporalen Adverb τότε ("dann"), gefolgt vom Verb ὄψονται (3. Person Plural Futur Indikativ Medium von ὁράω - "sie werden sehen"). Das direkte Objekt τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ("den Sohn des Menschen") steht im Akkusativ mit dem attributiven Genitiv τοῦ ἀνθρώπου.

Das Partizip ἐρχόμενον (Präsens Partizip Medium/Passiv Akkusativ Singular Maskulinum von ἔρχομαι - "kommend") modifiziert das Objekt und beschreibt dessen Handlung. Die Art und Weise des Kommens wird durch ἐν νεφέλῃ ("in einer Wolke") und μετὰ δυνάμεως καὶ δόξης πολλῆς ("mit Kraft und großer Herrlichkeit") ausgedrückt. Hier steht πολλῆς (Genitiv Singular Femininum von πολύς - "viel/groß") als attributives Adjektiv nur bei δόξης, bezieht sich aber vermutlich auf beide Substantive.

Der Satz ist ein einfacher Hauptsatz ohne Nebensätze, der eine zukünftige Handlung beschreibt. Die Wendung "Sohn des Menschen" ist ein biblischer Terminus, der auf Daniel 7,13-14 zurückgeht und messianische Bedeutung hat.

# Lukas 21,28

**Griechisch:** Ἀρχομένων δὲ τούτων γίνεσθαι, ἀνακύψατε καὶ ἐπάρατε τὰς κεφαλὰς ὑμῶν· διότι ἐγγίζει ἡ ἀπολύτρωσις ὑμῶν.

**Deutsch: Wenn nun diese (Dinge) anfangen zu geschehen, richtet euch auf und erhebt eure Köpfe, daher, da eure Erlösung naht!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem Genitivus absolutus: Ἀρχομένων τούτων γίνεσθαι ("wenn diese Dinge anfangen zu geschehen"). Das Partizip Ἀρχομένων ist Präsens Partizip Medium/Passiv im Genitiv Plural von ἄρχω, das Demonstrativpronomen τούτων steht im Genitiv Plural, und γίνεσθαι ist ein Präsens Infinitiv Medium/Passiv von γίνομαι. Die Partikel δέ markiert einen leichten Kontrast oder Übergang.

Im Hauptsatz folgen zwei imperative Verben: ἀνακύψατε (2. Person Plural Aorist Imperativ Aktiv von ἀνακύπτω - "richtet euch auf") und ἐπάρατε (2. Person Plural Aorist Imperativ Aktiv von ἐπαίρω - "erhebt") mit dem direkten Objekt τὰς κεφαλὰς ὑμῶν ("eure Köpfe").

Der Begründungssatz wird durch διότι ("weil") eingeleitet und enthält das Verb ἐγγίζει (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von ἐγγίζω - "nähert sich") und das Subjekt ἡ ἀπολύτρωσις ὑμῶν ("eure Erlösung").

Die Satzstruktur besteht aus einem Genitivus absolutus, der eine temporale Bedingung angibt, einem Hauptsatz im Imperativ und einem Kausalsatz, der die Begründung für den Imperativ liefert.

# Lukas 21,29

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν παραβολὴν αὐτοῖς, Ἴδετε τὴν συκῆν καὶ πάντα τὰ δένδρα·

**Deutsch: Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Seht den Feigenbaum und all die Bäume!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sprach/sagte"), dem direkten Objekt παραβολὴν ("ein Gleichnis") im Akkusativ und dem indirekten Objekt αὐτοῖς ("zu ihnen") im Dativ.

Nach dem Doppelpunkt folgt die direkte Rede mit dem Imperativ Ἴδετε (2. Person Plural Aorist Imperativ Aktiv von ὁράω - "seht") und den direkten Objekten τὴν συκῆν ("den Feigenbaum") und πάντα τὰ δένδρα ("alle Bäume") im Akkusativ.

Der Satz besteht aus einem Hauptsatz, der eine Redeeinleitung darstellt, und einem zweiten Hauptsatz im Imperativ, der die direkte Rede einleitet. Die Struktur markiert den Beginn eines neuen Gleichnisses.

# Lukas 21,30

**Griechisch:** ὅταν προβάλωσιν ἤδη, βλέποντες ἀφ' ἑαυτῶν γινώσκετε ὅτι ἤδη ἐγγὺς τὸ θέρος ἐστίν.

**Deutsch: Wenn sie schon ausschlagen, erkennt ihr, es sehend, von selbst, dass der Sommer schon nahe ist.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem temporalen Nebensatz: ὅταν προβάλωσιν ἤδη ("wenn sie schon ausschlagen"). Die Konjunktion ὅταν ("wenn") leitet einen temporalen Nebensatz ein. Das Verb προβάλωσιν (3. Person Plural Aorist Konjunktiv Aktiv von προβάλλω - "hervorbringen/knospen") steht im Konjunktiv, was für temporale Nebensätze in Bezug auf die Zukunft typisch ist. Das Adverb ἤδη ("schon/bereits") betont die zeitliche Unmittelbarkeit.

Im Hauptsatz folgt das Partizip βλέποντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural von βλέπω - "sehend") als adverbiale Bestimmung der Art und Weise. Die Phrase ἀφʼ ἑαυτῶν ("von selbst") drückt aus, dass die Erkenntnis eigenständig erfolgt. Das Hauptverb γινώσκετε (2. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von γινώσκω - "ihr erkennt") leitet einen ὅτι-Satz ein, der den Inhalt des Erkennens angibt: ὅτι ἤδη ἐγγὺς τὸ θέρος ἐστίν ("dass schon nahe der Sommer ist"). Hier steht das Adverb ἐγγύς ("nahe") prädikativ, gefolgt vom Subjekt τὸ θέρος ("der Sommer") und dem Verb ἐστίν (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ist").

Die Satzstruktur besteht aus einem temporalen Nebensatz (ὅταν-Satz), gefolgt von einem Hauptsatz mit einem eingebetteten ὅτι-Objektsatz.

# Lukas 21,31

**Griechisch:** Οὕτως καὶ ὑμεῖς, ὅταν ἴδητε ταῦτα γινόμενα, γινώσκετε ὅτι ἐγγύς ἐστιν ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: So auch ihr, wenn ihr diese (Dinge) geschehen seht, erkennt ihr, dass das Reich Gottes nahe ist!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem adverbialen Οὕτως ("So") und καί ("auch"), gefolgt vom Personalpronomen ὑμεῖς ("ihr") im Nominativ, das das Subjekt betont. Es folgt ein temporaler Nebensatz mit ὅταν ("wenn") und dem Verb ἴδητε (2. Person Plural Aorist Konjunktiv Aktiv von ὁράω - "ihr seht"). Das direkte Objekt ist ταῦτα ("diese Dinge") im Akkusativ Plural Neutrum, modifiziert durch das Partizip γινόμενα (Präsens Partizip Medium/Passiv Akkusativ Plural Neutrum von γίνομαι - "geschehend").

Der Hauptsatz enthält das Verb γινώσκετε (2. Person Plural Präsens Imperativ oder Indikativ Aktiv von γινώσκω - "erkennt/ihr erkennt"). Hier ist wahrscheinlich der Imperativ gemeint, der einen ὅτι-Satz einleitet: ὅτι ἐγγύς ἐστιν ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ ("dass nahe ist das Reich Gottes"). In diesem Satz steht das Adverb ἐγγύς ("nahe") wieder prädikativ, gefolgt vom Verb ἐστιν und dem Subjekt ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ ("das Reich Gottes") mit dem attributiven Genitiv τοῦ θεοῦ.

Die Satzstruktur entspricht der Struktur von Vers 30 und macht deutlich, dass hier die Anwendung des Gleichnisses erfolgt. Die Parallelität betont die Analogie zwischen den natürlichen Zeichen des Sommers und den eschatologischen Zeichen des Gottesreiches.

# Lukas 21,32

**Griechisch:** Ἀμὴν λέγω ὑμῖν ὅτι οὐ μὴ παρέλθῃ ἡ γενεὰ αὕτη, ἕως ἂν πάντα γένηται.

**Deutsch: Wahrlich, ich sage euch, dass diese Generation keinesfalls vergehen wird, bis dass alles geschieht!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der feierlichen Einleitung Ἀμὴν λέγω ὑμῖν ("Wahrlich, ich sage euch"). Ἀμήν ist ein hebräisches Lehnwort (אָמֵן), das Gewissheit ausdrückt. Das Verb λέγω (1. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv) wird mit dem indirekten Objekt ὑμῖν ("euch") im Dativ verwendet.

Es folgt ein ὅτι-Satz, der den Inhalt der Aussage angibt: οὐ μὴ παρέλθῃ ἡ γενεὰ αὕτη ("diese Generation wird keinesfalls vergehen"). Die doppelte Verneinung οὐ μή verstärkt die Negation und wird mit dem Aorist Konjunktiv παρέλθῃ (3. Person Singular von παρέρχομαι - "vorübergehen") konstruiert. Das Subjekt ist ἡ γενεὰ αὕτη ("diese Generation"), wobei das Demonstrativpronomen αὕτη nachgestellt ist.

Der temporale Nebensatz ἕως ἂν πάντα γένηται ("bis alles geschehen ist") wird mit der Konjunktion ἕως ("bis") eingeleitet. Die Partikel ἄν mit dem Konjunktiv γένηται (3. Person Singular Aorist Konjunktiv Medium/Passiv von γίνομαι - "geschehen") drückt eine zeitliche Unbestimmtheit aus. Das Subjekt πάντα ("alles") steht im Nominativ/Akkusativ Plural Neutrum.

Die Satzstruktur besteht aus einer feierlichen Einleitung, gefolgt von einem ὅτι-Objektsatz und einem temporalen Nebensatz (ἕως-Satz).

# Lukas 21,33

**Griechisch:** Ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ παρελεύσονται, οἱ δὲ λόγοι μου οὐ μὴ παρέλθωσιν.

**Deutsch: Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber vergehen keinesfalls.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt Ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ ("Der Himmel und die Erde") im Nominativ, verbunden durch καί. Das Verb παρελεύσονται (3. Person Plural Futur Indikativ Medium von παρέρχομαι - "werden vergehen") steht im Futur.

Im zweiten Teil steht das Subjekt οἱ λόγοι μου ("meine Worte") mit dem Possessivpronomen μου im Genitiv. Die Partikel δέ markiert einen Kontrast. Die Verneinung erfolgt wieder durch die verstärkte Form οὐ μή mit dem Aorist Konjunktiv παρέλθωσιν (3. Person Plural von παρέρχομαι - "vergehen").

Der Vers besteht aus zwei kontrastierenden Hauptsätzen, verbunden durch δέ. Die Wiederholung des Verbs παρέρχομαι in verschiedenen Formen (παρελεύσονται - παρέλθωσιν) betont den Kontrast zwischen der Vergänglichkeit der Welt und der Beständigkeit der Worte Jesu.

# Lukas 21,34

**Griechisch:** Προσέχετε δὲ ἑαυτοῖς, μήποτε βαρηθῶσιν ὑμῶν αἱ καρδίαι ἐν κραιπάλῃ καὶ μέθῃ καὶ μερίμναις βιωτικαῖς, καὶ αἰφνίδιος ἐφ' ὑμᾶς ἐπιστῇ ἡ ἡμέρα ἐκείνη·

**Deutsch: Achtet nun auf euch selbst, damit eure Herzen nicht etwa beschwert werden mit Ausnüchterung und Trunkenheit und alltäglichen Sorgen und jener Tag unerwartet über euch komme!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperativ Προσέχετε (2. Person Plural Präsens Imperativ Aktiv von προσέχω - "achtet auf") und der Partikel δέ, die einen neuen Abschnitt einleitet. Das reflexive Pronomen ἑαυτοῖς ("euch selbst") steht im Dativ als Objekt.

Es folgt ein Finalsatz mit der Konjunktion μήποτε ("damit nicht"), die eine negative Absicht ausdrückt. Das Verb βαρηθῶσιν (3. Person Plural Aorist Konjunktiv Passiv von βαρέω - "beschwert werden") steht im Konjunktiv. Das Subjekt αἱ καρδίαι ("die Herzen") wird durch das Possessivpronomen ὑμῶν im Genitiv modifiziert. Die Art der Beschwerung wird durch drei Präpositionalphrasen angegeben: ἐν κραιπάλῃ ("durch Rausch"), καὶ μέθῃ ("und Trunkenheit") und καὶ μερίμναις βιωτικαῖς ("und Sorgen des Lebens"), wobei das Adjektiv βιωτικαῖς ("des Lebens") im Dativ Plural Femininum steht.

Der zweite Teil des Satzes beginnt mit καί und enthält das Subjekt ἡ ἡμέρα ἐκείνη ("jener Tag") mit dem nachgestellten Demonstrativpronomen ἐκείνη. Das Verb ἐπιστῇ (3. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von ἐφίστημι - "hereinbrechen") steht ebenfalls im Konjunktiv und hängt von μήποτε ab. Das Adjektiv αἰφνίδιος ("plötzlich") im Nominativ Singular modifiziert das Subjekt, und die Präpositionalphrase ἐφʼ ὑμᾶς ("über euch") gibt die Richtung an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz im Imperativ und einem komplexen Finalsatz mit zwei koordinierten Teilsätzen, verbunden durch καί.

# Lukas 21,35

**Griechisch:** ὡς παγὶς γὰρ ἐπελεύσεται ἐπὶ πάντας τοὺς καθημένους ἐπὶ πρόσωπον πάσης τῆς γῆς.

**Deutsch: Wie eine Falle wird er nämlich über alle auf (der) Fläche der ganzen Erde Wohnenden kommen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der Vergleichspartikel ὡς ("wie") und dem Substantiv παγίς ("Falle") im Nominativ. Die kausale Konjunktion γάρ ("denn") gibt die Begründung für die vorherige Warnung. Das Verb ἐπελεύσεται (3. Person Singular Futur Indikativ Medium von ἐπέρχομαι - "wird kommen") steht im Futur.

Die Präpositionalphrase ἐπὶ πάντας τοὺς καθημένους ("über alle, die sitzen") verwendet ἐπί mit Akkusativ für die Richtung. Das substantivierte Partizip τοὺς καθημένους (Präsens Partizip Medium/Passiv Akkusativ Plural Maskulinum von κάθημαι - "sitzen") wird durch eine weitere Präpositionalphrase modifiziert: ἐπὶ πρόσωπον πάσης τῆς γῆς ("auf dem Angesicht der ganzen Erde"). Hier steht ἐπί mit Akkusativ für die Ortsangabe, gefolgt von πρόσωπον ("Angesicht") im Akkusativ und dem attributiven Genitiv πάσης τῆς γῆς, wobei πάσης ("ganz") als Attribut zu τῆς γῆς ("der Erde") steht.

Der Satz ist ein einfacher Hauptsatz ohne Nebensätze, der den plötzlichen und unerwarteten Charakter des endzeitlichen Gerichts durch den Vergleich mit einer Falle betont. Die semitische Wendung "Angesicht der Erde" ist ein Hebraismus.

# Lukas 21,36

**Griechisch:** Ἀγρυπνεῖτε οὖν ἐν παντὶ καιρῷ δεόμενοι, ἵνα καταξιωθῆτε ἐκφυγεῖν πάντα τὰ μέλλοντα γίνεσθαι, καὶ σταθῆναι ἔμπροσθεν τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου.

**Deutsch: Seid also wachsam, zu jeder Zeit bittend, dass ihr wert geachtet werdet, all dem zu entfliehen, was im Begriff ist zu geschehen, und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Imperativ Ἀγρυπνεῖτε (2. Person Plural Präsens Imperativ Aktiv von ἀγρυπνέω - "wacht") und der Konjunktion οὖν ("also"), die eine Schlussfolgerung einleitet. Die temporale Bestimmung ἐν παντὶ καιρῷ ("zu jeder Zeit") verwendet ἐν mit Dativ. Das Partizip δεόμενοι (Präsens Partizip Medium/Passiv Nominativ Plural Maskulinum von δέομαι - "bittend/betend") modifiziert das implizite Subjekt "ihr" und beschreibt die Art des Wachens.

Es folgt ein Finalsatz mit der Konjunktion ἵνα ("damit") und dem Verb καταξιωθῆτε (2. Person Plural Aorist Konjunktiv Passiv von καταξιόω - "gewürdigt werden") im Konjunktiv. Dieses Verb regiert zwei Infinitive, verbunden durch καί: ἐκφυγεῖν (Aorist Infinitiv Aktiv von ἐκφεύγω - "entfliehen") und σταθῆναι (Aorist Infinitiv Passiv von ἵστημι - "stehen").

Das Objekt des ersten Infinitivs ist πάντα τὰ μέλλοντα γίνεσθαι ("alles, was geschehen soll"), wobei μέλλοντα ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Akkusativ Plural Neutrum von μέλλω ist, das wiederum den Infinitiv γίνεσθαι (Präsens Infinitiv Medium/Passiv von γίνομαι - "geschehen") regiert.

Der zweite Infinitiv σταθῆναι wird durch die Präpositionalphrase ἔμπροσθεν τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου ("vor dem Sohn des Menschen") ergänzt, die eine zweifache Genitivkonstruktion enthält.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz im Imperativ, modifiziert durch ein adverbiales Partizip, und einem Finalsatz mit zwei koordinierten Infinitivkonstruktionen.

# Lukas 21,37

**Griechisch:** Ἦν δὲ τὰς ἡμέρας ἐν τῷ ἱερῷ διδάσκων· τὰς δὲ νύκτας ἐξερχόμενος ηὐλίζετο εἰς τὸ ὄρος τὸ καλούμενον Ἐλαιῶν.

**Deutsch: Er war nun die Tage in der Tempelstätte lehrend, die Nächte nun, hinausgehend, war er am Berg übernachtend, der der Ölbäume genannt wird.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἦν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von εἰμί - "er war") und der Partikel δέ, die einen neuen Abschnitt einleitet. Die temporale Bestimmung τὰς ἡμέρας ("während der Tage") steht im Akkusativ der Zeit. Die Ortsangabe ἐν τῷ ἱερῷ ("im Tempel") verwendet ἐν mit Dativ. Das Partizip διδάσκων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von διδάσκω - "lehrend") bildet mit ἦν eine periphrastische Imperfektkonstruktion.

Der zweite Teil beginnt mit einer weiteren temporalen Bestimmung τὰς νύκτας ("während der Nächte") im Akkusativ und der Partikel δέ. Das Partizip ἐξερχόμενος (Präsens Partizip Medium/Passiv Nominativ Singular Maskulinum von ἐξέρχομαι - "hinausgehend") beschreibt eine begleitende Handlung. Das Hauptverb ηὐλίζετο (3. Person Singular Imperfekt Medium/Passiv von αὐλίζομαι - "übernachtete") steht im Imperfekt, was eine regelmäßige Handlung in der Vergangenheit ausdrückt.

Die Zielangabe erfolgt durch εἰς τὸ ὄρος ("zu dem Berg") mit dem attributiven Partizip τὸ καλούμενον (Präsens Partizip Passiv Akkusativ Singular Neutrum von καλέω - "genannt") und dem Namen Ἐλαιῶν ("der Ölberg") im Genitiv Plural.

Die Satzstruktur besteht aus zwei parallelen Hauptsätzen, verbunden durch δέ, die einen regelmäßigen Tagesablauf beschreiben. Die Verwendung des Imperfekts und der periphrastischen Konstruktion betont die Gewohnheit und Regelmäßigkeit.

# Lukas 21,38

**Griechisch:** Καὶ πᾶς ὁ λαὸς ὤρθριζεν πρὸς αὐτὸν ἐν τῷ ἱερῷ ἀκούειν αὐτοῦ.

**Deutsch: Und das ganze Volk war sich früh zu ihm in der Tempelstätte aufmachend, um (auf) ihn zu hören.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Subjekt πᾶς ὁ λαός ("das ganze Volk") mit dem attributiven Adjektiv πᾶς ("ganz/all") im Nominativ. Das Verb ὤρθριζεν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von ὀρθρίζω - "früh aufstehen/früh kommen") steht im Imperfekt und drückt eine wiederholte Handlung in der Vergangenheit aus.

Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτόν ("zu ihm") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung. Die Ortsangabe ἐν τῷ ἱερῷ ("im Tempel") steht im Dativ nach der Präposition ἐν. Der Infinitiv ἀκούειν (Präsens Infinitiv Aktiv von ἀκούω - "hören") gibt den Zweck an und regiert den Genitiv αὐτοῦ ("ihn").

Der Satz ist ein einfacher Hauptsatz ohne Nebensätze. Die Infinitivkonstruktion ἀκούειν αὐτοῦ ("um ihn zu hören") drückt den Zweck der Handlung aus.

# Lukas 22,1

**Griechisch:** Ἤγγιζεν δὲ ἡ ἑορτὴ τῶν ἀζύμων, ἡ λεγομένη Πάσχα.

**Deutsch: Es war sich nun das Fest der ungesäuerten (Brote) nahend, das Passah genannt wird.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἤγγιζεν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von ἐγγίζω - "es nahte") und der Partikel δέ, die einen neuen Abschnitt einleitet. Das Subjekt ἡ ἑορτὴ τῶν ἀζύμων ("das Fest der ungesäuerten Brote") steht im Nominativ mit dem attributiven Genitiv τῶν ἀζύμων. Die Apposition ἡ λεγομένη Πάσχα ("das Passah genannt") besteht aus dem Artikel ἡ, dem Partizip λεγομένη (Präsens Partizip Passiv Nominativ Singular Femininum von λέγω - "genannt") und dem indeklinablen Substantiv Πάσχα, das aus dem Hebräischen/Aramäischen (פֶּסַח) stammt.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz ohne Nebensätze. Das Imperfekt Ἤγγιζεν drückt einen andauernden Prozess in der Vergangenheit aus. Die Apposition gibt eine zusätzliche Erklärung für nicht-jüdische Leser.

# Lukas 22,2

**Griechisch:** Καὶ ἐζήτουν οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ γραμματεῖς τὸ πῶς ἀνέλωσιν αὐτόν· ἐφοβοῦντο γὰρ τὸν λαόν.

**Deutsch: Und es waren die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchend, wie sie ihn beseitigten. Sie waren nämlich das Volk fürchtend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb ἐζήτουν (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von ζητέω - "sie suchten/trachteten"). Das Subjekt besteht aus zwei Substantiven: οἱ ἀρχιερεῖς ("die Hohenpriester") und οἱ γραμματεῖς ("die Schriftgelehrten"), beide im Nominativ Plural.

Das direkte Objekt ist die substantivierte Frage τὸ πῶς ἀνέλωσιν αὐτόν ("das Wie sie ihn töten könnten"). Hier leitet der Artikel τό eine indirekte Fragekonstruktion ein. Das Verb ἀνέλωσιν steht in der 3. Person Plural Aorist Konjunktiv Aktiv von ἀναιρέω ("beseitigen/töten") und das Pronomen αὐτόν ("ihn") im Akkusativ.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit der kausalen Konjunktion γάρ ("denn") und enthält das Verb ἐφοβοῦντο (3. Person Plural Imperfekt Medium/Passiv von φοβέομαι - "sie fürchteten") und das direkte Objekt τὸν λαόν ("das Volk") im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen, wobei der zweite die Begründung für den ersten liefert. Die Verwendung des Imperfekts in beiden Sätzen (ἐζήτουν, ἐφοβοῦντο) betont die andauernde Handlung. Der Konjunktiv ἀνέλωσιν in der indirekten Frage drückt eine Überlegung oder Möglichkeit aus.

# Lukas 22,3

**Griechisch:** Εἰσῆλθεν δὲ Σατανᾶς εἰς Ἰούδαν τὸν ἐπικαλούμενον Ἰσκαριώτην, ὄντα ἐκ τοῦ ἀριθμοῦ τῶν δώδεκα.

**Deutsch: Es fuhr nun Satan in Judas hinein, den Iskariot Beigenannten, aus der Zahl der Zwölf seiend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Εἰσῆλθεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von εἰσέρχομαι - "ging hinein/fuhr hinein") und der Partikel δέ, die einen neuen Gedanken einleitet. Das Subjekt Σατανᾶς ("Satan") steht im Nominativ. Der Aorist markiert ein punktuelles Ereignis im Gegensatz zum fortlaufenden Geschehen im vorherigen Vers.

Die Präpositionalphrase εἰς Ἰούδαν ("in Judas") verwendet εἰς mit Akkusativ und gibt das Ziel an. Judas wird durch zwei Appositionen näher beschrieben: τὸν ἐπικαλούμενον Ἰσκαριώτην ("der genannt wird Iskariot") und ὄντα ἐκ τοῦ ἀριθμοῦ τῶν δώδεκα ("der aus der Zahl der Zwölf war").

In der ersten Apposition steht das Partizip ἐπικαλούμενον (Präsens Partizip Passiv Akkusativ Singular Maskulinum von ἐπικαλέω - "zubenannt") mit dem Beinamen Ἰσκαριώτην im Akkusativ. In der zweiten Apposition steht das Partizip ὄντα (Präsens Partizip Aktiv Akkusativ Singular Maskulinum von εἰμί - "seiend") mit der Präpositionalphrase ἐκ τοῦ ἀριθμοῦ τῶν δώδεκα, die eine partitive Bedeutung hat ("einer aus der Zahl der Zwölf").

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit erweiterten Appositionen zum indirekten Objekt.

# Lukas 22,4

**Griechisch:** Καὶ ἀπελθὼν συνελάλησεν τοῖς ἀρχιερεῦσιν καὶ στρατηγοῖς, τὸ πῶς αὐτὸν παραδῷ αὐτοῖς.

**Deutsch: Und weggegangen, unterredete er sich mit den Hohenpriestern und Wachen, wie er ihn ihnen überliefere.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Partizip ἀπελθών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἀπέρχομαι - "weggegangen") als temporale oder kausale Bestimmung. Das Hauptverb συνελάλησεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von συλλαλέω - "sprach/verhandelte mit") steht im Aorist, was das einmalige Ereignis betont.

Die Empfänger des Gesprächs werden im Dativ angegeben: τοῖς ἀρχιερεῦσιν ("mit den Hohenpriestern") und στρατηγοῖς ("den Hauptleuten"), verbunden durch καί. Der Begriff στρατηγοῖς bezieht sich hier vermutlich auf die Tempelwache.

Der Inhalt des Gesprächs wird durch die substantivierte indirekte Frage τὸ πῶς αὐτὸν παραδῷ αὐτοῖς ("wie er ihn ihnen überliefern könnte") ausgedrückt. Hier leitet der Artikel τό wieder eine indirekte Fragekonstruktion ein. Das Verb παραδῷ steht in der 3. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von παραδίδωμι ("überliefern"). Das Pronomen αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ als direktes Objekt, und αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ als indirektes Objekt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialen Partizip und einer substantivierten indirekten Frage als Objekt.

# Lukas 22,5

**Griechisch:** Καὶ ἐχάρησαν, καὶ συνέθεντο αὐτῷ ἀργύριον δοῦναι.

**Deutsch: Und sie freuten sich und kamen überein, ihm Silber(geld) zu geben.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb ἐχάρησαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Passiv von χαίρω - "sie freuten sich"). Der Aorist markiert die unmittelbare Reaktion.

Der zweite Hauptsatz beginnt ebenfalls mit καί und dem Verb συνέθεντο (3. Person Plural Aorist Indikativ Medium von συντίθημι - "sie kamen überein/vereinbarten"). Das indirekte Objekt αὐτῷ ("ihm") steht im Dativ. Der Infinitiv δοῦναι (Aorist Infinitiv Aktiv von δίδωμι - "geben") drückt den Inhalt der Vereinbarung aus, und ἀργύριον ("Geld/Silber") im Akkusativ ist das direkte Objekt des Infinitivs.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί. Der zweite Satz enthält eine Infinitivkonstruktion, die den Inhalt der Vereinbarung angibt.

# Lukas 22,6

**Griechisch:** Καὶ ἐξωμολόγησεν, καὶ ἐζήτει εὐκαιρίαν τοῦ παραδοῦναι αὐτὸν αὐτοῖς ἄτερ ὄχλου.

**Deutsch: Und er versprach es und war eine Gelegenheit suchend, um ihn ihnen abseits einer Menge zu überliefern.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb ἐξωμολόγησεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἐξομολογέω - "er stimmte zu/willigte ein"). Der Aorist bezeichnet wieder ein einmaliges Ereignis.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb ἐζήτει (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von ζητέω - "er suchte"). Der Wechsel zum Imperfekt betont den andauernden Charakter dieser Handlung. Das direkte Objekt εὐκαιρίαν ("günstige Gelegenheit") steht im Akkusativ.

Der Infinitiv mit Artikel τοῦ παραδοῦναι (Aorist Infinitiv Aktiv von παραδίδωμι - "überliefern") drückt den Zweck aus. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ, und das indirekte Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ. Die Präposition ἄτερ mit dem Genitiv ὄχλου ("ohne Volksmenge") gibt die Bedingung an, unter der Judas handeln wollte.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί. Der zweite Satz enthält eine erweiterte Infinitivkonstruktion mit Artikel (τοῦ + Infinitiv), die den Zweck ausdrückt. Die Konstruktion τοῦ + Infinitiv ist typisch für Zweckangaben und entspricht dem hebräischen Gebrauch des Infinitivs constructus.

# Lukas 22,7

**Griechisch:** Ἦλθεν δὲ ἡ ἡμέρα τῶν ἀζύμων, ἐν ᾗ ἔδει θύεσθαι τὸ Πάσχα.

**Deutsch: Es kam nun der Tag der ungesäuerten (Brote), an dem das Passah geschlachtet werden musste.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἦλθεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἔρχομαι - "es kam") und der Partikel δέ, die einen neuen Abschnitt einleitet. Das Subjekt ἡ ἡμέρα τῶν ἀζύμων ("der Tag der ungesäuerten Brote") steht im Nominativ mit dem attributiven Genitiv τῶν ἀζύμων.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch ἐν ᾗ ("an dem"), wobei das Relativpronomen ᾗ im Dativ Singular Femininum steht und sich auf ἡμέρα bezieht. Das Verb ἔδει (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von δεῖ - "es war nötig") ist unpersönlich und regiert den Infinitiv θύεσθαι (Präsens Infinitiv Medium/Passiv von θύω - "opfern/schlachten"). Das Subjekt des Infinitivs ist τὸ Πάσχα ("das Passahlamm") im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz und einem Relativsatz, der die zeitliche Bestimmung näher erläutert. Das Imperfekt ἔδει drückt eine Pflicht oder Notwendigkeit aus, die aus jüdischem Gesetz und Tradition resultiert.

# Lukas 22,8

**Griechisch:** Καὶ ἀπέστειλεν Πέτρον καὶ Ἰωάννην, εἰπών, Πορευθέντες ἑτοιμάσατε ἡμῖν τὸ Πάσχα, ἵνα φάγωμεν.

**Deutsch: Und er sandte Petrus und Johannes, gesagt habend: Hingegangen, bereitet uns das Passah, damit wir (es) essen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb ἀπέστειλεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἀποστέλλω - "er sandte aus"). Das direkte Objekt besteht aus den Eigennamen Πέτρον καὶ Ἰωάννην im Akkusativ, verbunden durch καί.

Das Partizip εἰπών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die direkte Rede ein. Die Rede beginnt mit dem Partizip Πορευθέντες (Aorist Partizip Passiv Nominativ Plural Maskulinum von πορεύομαι - "gehend"), das hier imperativisch gebraucht wird.

Es folgt der eigentliche Imperativ ἑτοιμάσατε (2. Person Plural Aorist Imperativ Aktiv von ἑτοιμάζω - "bereitet") mit dem indirekten Objekt ἡμῖν ("für uns") im Dativ und dem direkten Objekt τὸ Πάσχα ("das Passah") im Akkusativ.

Der Finalsatz ἵνα φάγωμεν ("damit wir essen können") wird mit der Konjunktion ἵνα eingeleitet und verwendet das Verb φάγωμεν (1. Person Plural Aorist Konjunktiv Aktiv von ἐσθίω - "essen") im Konjunktiv.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit einem Partizip der Redeeinleitung, gefolgt von direkter Rede, die einen imperativischen Partizipialausdruck, einen Imperativ und einen Finalsatz enthält.

# Lukas 22,9

**Griechisch:** Οἱ δὲ εἶπον αὐτῷ, Ποῦ θέλεις ἑτοιμάσωμεν;

**Deutsch: Sie nun sagten ihm: Wo, willst du, sollen wir (es) bereiten?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Οἱ als Subjekt (auf Petrus und Johannes bezogen) und der Partikel δέ, die die Antwort einleitet. Das Verb εἶπον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "sie sagten") steht im Aorist, und das indirekte Objekt αὐτῷ ("ihm") im Dativ.

Die direkte Rede besteht aus einer Frage mit dem interrogativen Adverb Ποῦ ("Wo") und dem Verb θέλεις (2. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von θέλω - "du willst"). Das Verb ἑτοιμάσομεν (1. Person Plural Futur Indikativ Aktiv von ἑτοιμάζω - "wir werden bereiten") steht im Futur und drückt die beabsichtigte Handlung aus.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede in Form einer einfachen Frage. Das "N" am Ende ist vermutlich ein Transkriptionsfehler im griechischen Text.

# Lukas 22,10

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν αὐτοῖς, Ἰδού, εἰσελθόντων ὑμῶν εἰς τὴν πόλιν, συναντήσει ὑμῖν ἄνθρωπος κεράμιον ὕδατος βαστάζων· ἀκολουθήσατε αὐτῷ εἰς τὴν οἰκίαν οὗ εἰσπορεύεται.

**Deutsch: Er nun sagte ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt hineinkommt, wird euch ein Mensch begegnen, einen Wasserkrug tragend! Folgt ihm ins Haus, wo er hineingeht!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Ὁ als Subjekt (auf Jesus bezogen) und der Partikel δέ. Das Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist, und das indirekte Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ Plural.

Die direkte Rede beginnt mit der Interjektion Ἰδού ("Siehe"), gefolgt von einem Genitivus absolutus: εἰσελθόντων ὑμῶν εἰς τὴν πόλιν ("wenn ihr in die Stadt hineingeht"). Hier steht das Partizip εἰσελθόντων (Aorist Partizip Aktiv Genitiv Plural von εἰσέρχομαι - "hineingehen") mit dem Subjekt ὑμῶν im Genitiv und der Richtungsangabe εἰς τὴν πόλιν.

Der Hauptsatz der Rede beginnt mit dem Verb συναντήσει (3. Person Singular Futur Indikativ Aktiv von συναντάω - "wird begegnen") und dem indirekten Objekt ὑμῖν ("euch") im Dativ. Das Subjekt ἄνθρωπος ("ein Mensch/Mann") wird durch das Partizip βαστάζων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von βαστάζω - "tragend") mit dem Objekt κεράμιον ὕδατος ("ein Wasserkrug") näher beschrieben.

Es folgt ein Imperativ: ἀκολουθήσατε (2. Person Plural Aorist Imperativ Aktiv von ἀκολουθέω - "folgt") mit dem indirekten Objekt αὐτῷ ("ihm") im Dativ und der Richtungsangabe εἰς τὴν οἰκίαν ("in das Haus"). Der Relativsatz οὗ εἰσπορεύεται ("wo er hineingeht") wird durch das Relativadverb οὗ ("wo") eingeleitet und enthält das Verb εἰσπορεύεται (3. Person Singular Präsens Indikativ Medium/Passiv von εἰσπορεύομαι - "hineingehen").

Die Satzstruktur ist komplex: ein Hauptsatz der Redeeinleitung, gefolgt von direkter Rede, die einen Genitivus absolutus, einen Hauptsatz, einen Imperativ und einen Relativsatz enthält.

# Lukas 22,11

**Griechisch:** Καὶ ἐρεῖτε τῷ οἰκοδεσπότῃ τῆς οἰκίας, Λέγει σοι ὁ διδάσκαλος, Ποῦ ἐστιν τὸ κατάλυμα, ὅπου τὸ Πάσχα μετὰ τῶν μαθητῶν μου φάγω;

**Deutsch: Und ihr sollt dem Hausherrn des Hauses sagen: Es sagt dir der Lehrer: Wo ist das Gästezimmer, wo ich das Passah mit meinen Schülern esse?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb ἐρεῖτε (2. Person Plural Futur Indikativ Aktiv von λέγω - "ihr werdet sagen") im Futur, was als imperativischer Futur verstanden werden kann. Das indirekte Objekt τῷ οἰκοδεσπότῃ τῆς οἰκίας ("dem Hausherrn des Hauses") steht im Dativ mit dem attributiven Genitiv τῆς οἰκίας.

Die direkte Rede hat eine zweifache Einbettungsstruktur. Die erste Ebene beginnt mit Λέγει (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von λέγω - "es sagt/fragt") mit dem indirekten Objekt σοι ("dir") im Dativ und dem Subjekt ὁ διδάσκαλος ("der Lehrer").

Die zweite Ebene der direkten Rede enthält die eigentliche Frage: Ποῦ ἐστιν τὸ κατάλυμα ("Wo ist der Raum"), gefolgt von einem Relativsatz, eingeleitet durch das Relativadverb ὅπου ("wo"). In diesem Relativsatz steht das Subjekt τὸ Πάσχα ("das Passah") im Nominativ, das Verb φάγω (1. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von ἐσθίω - "ich esse") im Konjunktiv, und die Präpositionalphrase μετὰ τῶν μαθητῶν μου ("mit meinen Jüngern") verwendet μετά mit Genitiv für die Begleitung.

Die Satzstruktur ist komplex mit mehrfach eingebetteter direkter Rede: ein Hauptsatz mit einem Redebefehl, gefolgt von direkter Rede, die ihrerseits eine weitere direkte Rede enthält, die eine Frage mit einem Relativsatz darstellt.

# Lukas 22,12

**Griechisch:** Κἀκεῖνος ὑμῖν δείξει ἀνώγεον μέγα ἐστρωμένον· ἐκεῖ ἑτοιμάσατε.

**Deutsch: Und jener wird euch ein großes möbliertes Obergeschoss zeigen. Dort bereitet es!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt Κἀκεῖνος (Kontraktion aus καί und ἐκεῖνος - "Und jener") im Nominativ. Das indirekte Objekt ὑμῖν ("euch") steht im Dativ und das Verb δείξει (3. Person Singular Futur Indikativ Aktiv von δείκνυμι - "wird zeigen") im Futur. Das direkte Objekt ἀνώγεον ("Obergemach") wird durch die Adjektive μέγα ("groß") und ἐστρωμένον ("ausgestattet/möbliert") näher beschrieben. Das Partizip ἐστρωμένον ist ein Perfekt Partizip Passiv im Akkusativ Singular Neutrum von στρώννυμι.

Nach dem Semikolon folgt ein kurzer Imperativsatz: Das Lokaladverb ἐκεῖ ("dort") und der Imperativ ἑτοιμάσατε (2. Person Plural Aorist Imperativ Aktiv von ἑτοιμάζω - "bereitet").

Die Satzstruktur besteht aus zwei einfachen Hauptsätzen, wobei der zweite ein Imperativsatz ist. Das Partizip ἐστρωμένον ist ein attributives Partizip, das das Objekt näher beschreibt.

# Lukas 22,13

**Griechisch:** Ἀπελθόντες δὲ εὗρον καθὼς εἴρηκεν αὐτοῖς, καὶ ἡτοίμασαν τὸ Πάσχα.

**Deutsch: Und es gingen nun seine Schüler hinaus und kamen in die Stadt und fanden (es), wie er ihnen sagte. Und sie bereiteten das Passah.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Ἀπελθόντες (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von ἀπέρχομαι - "weggegangen") und der Partikel δέ. Das Partizip hat temporale Bedeutung ("Als sie weggegangen waren"). Das Hauptverb εὗρον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von εὑρίσκω - "sie fanden") steht im Aorist. Die adverbiale Bestimmung καθὼς εἴρηκεν αὐτοῖς ("wie er ihnen gesagt hatte") verwendet die Konjunktion καθώς ("wie/gemäß") und das Verb εἴρηκεν (3. Person Singular Perfekt Indikativ Aktiv von λέγω - "er hat gesagt") im Perfekt mit dem indirekten Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb ἡτοίμασαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἑτοιμάζω - "sie bereiteten") im Aorist, gefolgt vom direkten Objekt τὸ Πάσχα ("das Passah") im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialen Partizip und einem adverbialen Nebensatz, gefolgt von einem zweiten Hauptsatz.

# Lukas 22,14

**Griechisch:** Καὶ ὅτε ἐγένετο ἡ ὥρα, ἀνέπεσεν, καὶ οἱ δώδεκα ἀπόστολοι σὺν αὐτῷ.

**Deutsch: Und als die Stunde kam, legte er sich hin, und die zwölf Apostel mit ihm.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und einem temporalen Nebensatz, eingeleitet durch die Konjunktion ὅτε ("als"). Das Verb ἐγένετο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von γίνομαι - "es wurde/kam") steht im Aorist, und das Subjekt ἡ ὥρα ("die Stunde") im Nominativ.

Der Hauptsatz enthält das Verb ἀνέπεσεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἀναπίπτω - "er ließ sich nieder/legte sich zu Tisch"). Der dritte Teil beginnt mit καί und enthält das Subjekt οἱ δώδεκα ἀπόστολοι ("die zwölf Apostel") im Nominativ, modifiziert durch das Zahlwort δώδεκα ("zwölf"). Die Präpositionalphrase σὺν αὐτῷ ("mit ihm") verwendet σύν mit Dativ für die Begleitung.

Die Satzstruktur besteht aus einem temporalen Nebensatz (ὅτε-Satz) und zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί, wobei der zweite Hauptsatz kein eigenes Verb hat und daher vom Verb des ersten Hauptsatzes abhängt.

# Lukas 22,15

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Ἐπιθυμίᾳ ἐπεθύμησα τοῦτο τὸ Πάσχα φαγεῖν μεθ' ὑμῶν πρὸ τοῦ με παθεῖν·

**Deutsch: Und er sagte zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passah zu essen mit euch vor meinem Leiden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte"). Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς ("zu ihnen") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung.

Die direkte Rede beginnt mit einem hebraistischen Ausdruck: Ἐπιθυμίᾳ ἐπεθύμησα ("Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt/Ich habe mich sehr gesehnt"). Dies ist ein figura etymologica, bei der ein Substantiv im Dativ (Ἐπιθυμίᾳ) mit dem dazugehörigen Verb (ἐπεθύμησα, 1. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἐπιθυμέω) verwendet wird, um Intensität auszudrücken, eine typische semitische Konstruktion.

Das direkte Objekt τοῦτο τὸ Πάσχα ("dieses Passah") steht im Akkusativ mit dem demonstrativen Adjektiv τοῦτο. Der Infinitiv φαγεῖν (Aorist Infinitiv Aktiv von ἐσθίω - "essen") gibt den Zweck an. Die Präpositionalphrase μεθʼ ὑμῶν ("mit euch") verwendet μετά mit Genitiv für die Begleitung.

Der Ausdruck πρὸ τοῦ με παθεῖν ("bevor ich leide") verwendet πρό mit dem substantivierten Infinitiv παθεῖν (Aorist Infinitiv Aktiv von πάσχω - "leiden") und dem Akkusativ με ("ich") als Subjekt des Infinitivs.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und einer komplexen direkten Rede mit einem hebraistischen Intensitätsausdruck und zwei Infinitivkonstruktionen.

# Lukas 22,16

**Griechisch:** λέγω γὰρ ὑμῖν ὅτι οὐκέτι οὐ μὴ φάγω ἐξ αὐτοῦ, ἕως ὅτου πληρωθῇ ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Ich sage euch nämlich: Ich esse keinesfalls mehr davon, bis dass es erfüllt ist im Reich Gottes.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb λέγω (1. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv - "ich sage") und der kausalen Konjunktion γάρ ("denn"), die eine Begründung für die vorherige Aussage einleitet. Das indirekte Objekt ὑμῖν ("euch") steht im Dativ.

Es folgt ein ὅτι-Satz als direktes Objekt: Die Verneinung wird durch drei Negationen verstärkt: οὐκέτι ("nicht mehr") und die doppelte Verneinung οὐ μή, die mit dem Verb φάγω (1. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von ἐσθίω - "ich esse") im Konjunktiv eine sehr starke Verneinung ausdrückt. Die Präpositionalphrase ἐξ αὐτοῦ ("davon") verwendet ἐκ mit Genitiv und bezieht sich auf das Passahmahl.

Der temporale Nebensatz ἕως ὅτου πληρωθῇ ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ ("bis es erfüllt wird im Reich Gottes") wird mit der Konjunktion ἕως ὅτου ("bis") eingeleitet. Das Verb πληρωθῇ (3. Person Singular Aorist Konjunktiv Passiv von πληρόω - "erfüllt werden") steht im Konjunktiv. Die Präpositionalphrase ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ ("im Reich Gottes") verwendet ἐν mit Dativ für die Ortsangabe und enthält den attributiven Genitiv τοῦ θεοῦ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung, gefolgt von einem ὅτι-Objektsatz und einem temporalen Nebensatz (ἕως-Satz). Die dreifache Verneinung (οὐκέτι οὐ μή) ist eine besonders starke Bekräftigung der Aussage.

# Lukas 22,17

**Griechisch:** Καὶ δεξάμενος ποτήριον, εὐχαριστήσας εἶπεν, Λάβετε τοῦτο, καὶ διαμερίσατε ἑαυτοῖς·

**Deutsch: Und einen Becher bekommen, sagte er, gedankt: Nehmt diesen und verteilt (ihn) untereinander!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und zwei adverbialen Partizipien: δεξάμενος (Aorist Partizip Medium Nominativ Singular Maskulinum von δέχομαι - "empfangen habend") mit dem direkten Objekt ποτήριον ("Becher") im Akkusativ und εὐχαριστήσας (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von εὐχαριστέω - "gedankt habend"). Beide Partizipien beschreiben aufeinanderfolgende Handlungen, die dem Hauptverb vorangehen.

Das Hauptverb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist. Die direkte Rede enthält zwei koordinierte Imperative: Λάβετε (2. Person Plural Aorist Imperativ Aktiv von λαμβάνω - "nehmt") mit dem Objekt τοῦτο ("dieses") im Akkusativ und διαμερίσατε (2. Person Plural Aorist Imperativ Aktiv von διαμερίζω - "teilt") mit dem reflexiven Pronomen ἑαυτοῖς ("unter euch") im Dativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit zwei vorangestellten adverbialen Partizipien und direkter Rede, die zwei koordinierte Imperative enthält.

# Lukas 22,18

**Griechisch:** λέγω γὰρ ὑμῖν ὅτι οὐ μὴ πίω ἀπὸ τοῦ γενήματος τῆς ἀμπέλου, ἕως ὅτου ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ ἔλθῃ.

**Deutsch: Ich sage euch nämlich, dass ich keinesfalls vom Gewächs des Weinstocks trinke, bis dass das Reich Gottes komme.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt ähnlich wie Vers 16 mit dem Verb λέγω (1. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv - "ich sage") und der kausalen Konjunktion γάρ ("denn"). Das indirekte Objekt ὑμῖν ("euch") steht im Dativ.

Der ὅτι-Satz enthält wieder die starke Verneinung οὐ μή mit dem Verb πίω (1. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von πίνω - "ich trinke") im Konjunktiv. Die Präpositionalphrase ἀπὸ τοῦ γενήματος τῆς ἀμπέλου ("von der Frucht des Weinstocks") verwendet ἀπό mit Genitiv für die Herkunft und enthält den attributiven Genitiv τῆς ἀμπέλου ("des Weinstocks").

Der temporale Nebensatz ἕως ὅτου ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ ἔλθῃ ("bis das Reich Gottes kommt") wird mit der Konjunktion ἕως ὅτου ("bis") eingeleitet. Das Subjekt ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ ("das Reich Gottes") steht im Nominativ mit dem attributiven Genitiv τοῦ θεοῦ. Das Verb ἔλθῃ (3. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von ἔρχομαι - "kommen") steht im Konjunktiv.

Die Satzstruktur entspricht der von Vers 16: ein Hauptsatz der Redeeinleitung, gefolgt von einem ὅτι-Objektsatz und einem temporalen Nebensatz (ἕως-Satz). Diese Parallelität betont die Bedeutung beider Aussagen.

# Lukas 22,19

**Griechisch:** Καὶ λαβὼν ἄρτον, εὐχαριστήσας ἔκλασεν, καὶ ἔδωκεν αὐτοῖς, λέγων, Τοῦτό ἐστιν τὸ σῶμά μου, τὸ ὑπὲρ ὑμῶν διδόμενον· τοῦτο ποιεῖτε εἰς τὴν ἐμὴν ἀνάμνησιν.

**Deutsch: Und Brot genommen, brach er es, gedankt, und gab es ihnen, sagend: Dies ist mein für euch gegebener Leib. Dies tut zu meinem Gedenken!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem adverbialen Partizip λαβών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λαμβάνω - "genommen habend") mit dem direkten Objekt ἄρτον ("Brot") im Akkusativ. Es folgt ein zweites adverbiales Partizip εὐχαριστήσας (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von εὐχαριστέω - "gedankt habend").

Der Hauptsatz enthält das Verb ἔκλασεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von κλάω - "er brach") im Aorist. Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb ἔδωκεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von δίδωμι - "er gab") mit dem indirekten Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ.

Das Partizip λέγων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die direkte Rede ein. Die Rede beginnt mit Τοῦτό ἐστιν τὸ σῶμά μου ("Dies ist mein Leib"), wobei das Demonstrativpronomen Τοῦτό im Nominativ das Subjekt bildet, ἐστιν (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ist") das Verb, und τὸ σῶμά μου ("mein Leib") mit dem Possessivpronomen μου im Genitiv das Prädikatsnomen.

Die Apposition τὸ ὑπὲρ ὑμῶν διδόμενον ("das für euch gegeben wird") besteht aus dem substantivierten Partizip διδόμενον (Präsens Partizip Passiv Nominativ Singular Neutrum von δίδωμι - "gegeben werdend") und der Präpositionalphrase ὑπὲρ ὑμῶν ("für euch"), die ὑπέρ mit Genitiv für den Nutzen verwendet.

Der Imperativsatz τοῦτο ποιεῖτε εἰς τὴν ἐμὴν ἀνάμνησιν ("tut dies zu meinem Gedächtnis") enthält das Demonstrativpronomen τοῦτο ("dies") im Akkusativ, den Imperativ ποιεῖτε (2. Person Plural Präsens Imperativ Aktiv von ποιέω - "tut") und die Präpositionalphrase εἰς τὴν ἐμὴν ἀνάμνησιν, die εἰς mit Akkusativ für den Zweck verwendet. Das Possessivpronomen ἐμήν ("mein") im Akkusativ Singular Femininum ist ein betontes Possessivpronomen.

Die Satzstruktur ist komplex: zwei koordinierte Hauptsätze mit vorangestellten Partizipien und einer eingeschobenen direkten Rede, die einen Aussagesatz, eine Apposition und einen Imperativsatz enthält.

# Lukas 22,20

**Griechisch:** Ὡσαύτως καὶ τὸ ποτήριον μετὰ τὸ δειπνῆσαι, λέγων, Τοῦτο τὸ ποτήριον, ἡ καινὴ διαθήκη ἐν τῷ αἵματί μου, τὸ ὑπὲρ ὑμῶν ἐκχυνόμενον.

**Deutsch: Ebenso auch den Kelch nach dem Essen, sagend: Dieser Kelch (ist) der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen Werdende.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Adverb Ὡσαύτως ("Ebenso/In gleicher Weise") und der Konjunktion καί. Das Objekt τὸ ποτήριον ("den Becher") steht im Akkusativ. Die Präpositionalphrase μετὰ τὸ δειπνῆσαι ("nach dem Mahl") verwendet μετά mit Akkusativ für die zeitliche Abfolge und enthält den substantivierten Infinitiv δειπνῆσαι (Aorist Infinitiv Aktiv von δειπνέω - "zu Abend essen").

Das Partizip λέγων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet wieder die direkte Rede ein. In der Rede steht Τοῦτο τὸ ποτήριον ("Dieser Becher") im Nominativ als Subjekt. Das Prädikatsnomen ἡ καινὴ διαθήκη ("der neue Bund") steht ebenfalls im Nominativ mit dem attributiven Adjektiv καινή ("neu").

Die Präpositionalphrase ἐν τῷ αἵματί μου ("in meinem Blut") verwendet ἐν mit Dativ für das Mittel und enthält das Possessivpronomen μου im Genitiv. Die Apposition τὸ ὑπὲρ ὑμῶν ἐκχυνόμενον ("das für euch vergossen wird") besteht aus dem substantivierten Partizip ἐκχυνόμενον (Präsens Partizip Passiv Nominativ Singular Neutrum von ἐκχύνω/ἐκχέω - "vergossen werdend") und der Präpositionalphrase ὑπὲρ ὑμῶν ("für euch").

Die Satzstruktur ist elliptisch, da das Hauptverb fehlt und aus dem Kontext ergänzt werden muss (etwa ἔλαβεν - "er nahm" oder ἔδωκεν - "er gab"). Die Konstruktion ist parallel zu Vers 19 aufgebaut, obwohl die Syntax hier komprimierter ist.

# Lukas 22,21

**Griechisch:** Πλὴν ἰδού, ἡ χεὶρ τοῦ παραδιδόντος με μετ' ἐμοῦ ἐπὶ τῆς τραπέζης.

**Deutsch: Doch siehe, die Hand des mich Überliefernden (ist) mit mir auf dem Tisch!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der adversativen Konjunktion Πλὴν ("Doch/Jedoch"), die einen Kontrast zur vorherigen Aussage markiert, gefolgt von der Interjektion ἰδού ("siehe"). Das Subjekt ἡ χεὶρ ("die Hand") steht im Nominativ und wird durch den attributiven Genitiv τοῦ παραδιδόντος με ("dessen, der mich verrät") näher bestimmt. Hier ist παραδιδόντος ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Genitiv Singular Maskulinum von παραδίδωμι ("übergeben/verraten") mit dem direkten Objekt με ("mich") im Akkusativ.

Die Präpositionalphrase μετʼ ἐμοῦ ("mit mir") verwendet μετά mit Genitiv für die Begleitung. Die Ortsangabe ἐπὶ τῆς τραπέζης ("auf dem Tisch") verwendet ἐπί mit Genitiv für die Ortsangabe.

Die Satzstruktur ist nominell und elliptisch, da ein Verb fehlt und ergänzt werden muss (etwa ἐστίν - "ist"). Dies verleiht der Aussage einen dramatischen, abrupten Charakter. Die ganze Konstruktion betont die räumliche Nähe des Verräters zu Jesus am Tisch.

# Lukas 22,22

**Griechisch:** Καὶ ὁ μὲν υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου πορεύεται κατὰ τὸ ὡρισμένον· πλὴν οὐαὶ τῷ ἀνθρώπῳ ἐκείνῳ δι' οὗ παραδίδοται.

**Deutsch: Und der Sohn des Menschen geht zwar nach dem Beschlossenen (hin), doch wehe jenem Menschen, durch den er überliefert wird!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und der Partikel μέν, die den ersten Teil einer Gegenüberstellung markiert (μέν... πλήν...). Das Subjekt ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ("der Sohn des Menschen") steht im Nominativ mit dem attributiven Genitiv τοῦ ἀνθρώπου. Das Verb πορεύεται (3. Person Singular Präsens Indikativ Medium/Passiv von πορεύομαι - "geht") steht im Präsens, was hier das bestimmte Schicksal ausdrückt.

Die Präpositionalphrase κατὰ τὸ ὡρισμένον ("gemäß dem Bestimmten") verwendet κατά mit Akkusativ für die Übereinstimmung. Hier ist ὡρισμένον ein substantiviertes Partizip Perfekt Passiv im Akkusativ Singular Neutrum von ὁρίζω ("bestimmen").

Der zweite Teil beginnt mit der adversativen Konjunktion πλήν ("jedoch") und enthält die Interjektion οὐαί ("wehe") mit dem indirekten Objekt τῷ ἀνθρώπῳ ἐκείνῳ ("jenem Menschen") im Dativ, wobei das Demonstrativpronomen ἐκείνῳ nachgestellt ist.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch die Präposition διά mit dem Relativpronomen οὗ im Genitiv ("durch den"). Das Verb παραδίδοται (3. Person Singular Präsens Indikativ Passiv von παραδίδωμι - "verraten werden") steht im Passiv.

Die Satzstruktur besteht aus zwei gegensätzlichen Hauptsätzen, verbunden durch πλήν, wobei der zweite Hauptsatz einen Relativsatz enthält. Die Gegenüberstellung betont den Kontrast zwischen dem göttlichen Plan und der menschlichen Verantwortung.

# Lukas 22,23

**Griechisch:** Καὶ αὐτοὶ ἤρξαντο συζητεῖν πρὸς ἑαυτοὺς τὸ τίς ἄρα εἴη ἐξ αὐτῶν ὁ τοῦτο μέλλων πράσσειν.

**Deutsch: Und sie begannen untereinander zu diskutieren, wer es denn sei von ihnen, der dies tun würde.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem betonten Personalpronomen αὐτοί ("sie") im Nominativ Plural. Das Verb ἤρξαντο (3. Person Plural Aorist Indikativ Medium von ἄρχω - "sie begannen") steht im Aorist und regiert den Infinitiv συζητεῖν (Präsens Infinitiv Aktiv von συζητέω - "diskutieren/fragen").

Die Präpositionalphrase πρὸς ἑαυτούς ("zueinander/untereinander") verwendet πρός mit Akkusativ und das reflexive Pronomen ἑαυτούς. Das direkte Objekt des Infinitivs ist eine substantivierte indirekte Frage: τὸ τίς ἄρα εἴη ἐξ αὐτῶν ὁ τοῦτο μέλλων πράσσειν ("wer wohl von ihnen derjenige sei, der dies zu tun beabsichtige").

In dieser Frage steht das Interrogativpronomen τίς ("wer") im Nominativ, die Partikel ἄρα drückt Ungewissheit aus, und das Verb εἴη (3. Person Singular Präsens Optativ Aktiv von εἰμί - "sein") steht im Optativ für die indirekte Rede. Die Präpositionalphrase ἐξ αὐτῶν ("von ihnen") verwendet ἐκ mit Genitiv für die partitive Bedeutung.

Der substantivierte Ausdruck ὁ τοῦτο μέλλων πράσσειν ("der, der dies zu tun beabsichtigt") besteht aus dem Artikel ὁ, dem Partizip μέλλων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von μέλλω - "beabsichtigen") und dem Infinitiv πράσσειν (Präsens Infinitiv Aktiv von πράσσω - "tun") mit dem direkten Objekt τοῦτο ("dies") im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit substantivierter indirekter Frage als Objekt. Der Gebrauch des Optativs εἴη in der indirekten Frage ist ein Merkmal des literarischen, attischen Griechisch.

# Lukas 22,24

**Griechisch:** Ἐγένετο δὲ καὶ φιλονεικία ἐν αὐτοῖς τὸ τίς αὐτῶν δοκεῖ εἶναι μείζων.

**Deutsch: Es entstand nun auch eine Auseinandersetzung unter ihnen, wer von ihnen meint, größer zu sein.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem unpersönlichen Verb Ἐγένετο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von γίνομαι - "es entstand") und den Partikeln δέ und καί. Das Subjekt φιλονεικία ("Streit") steht im Nominativ. Die Präpositionalphrase ἐν αὐτοῖς ("unter ihnen") verwendet ἐν mit Dativ.

Der Inhalt des Streits wird durch eine substantivierte indirekte Frage angegeben: τὸ τίς αὐτῶν δοκεῖ εἶναι μείζων ("wer von ihnen für größer gehalten werde"). Hier steht das Interrogativpronomen τίς ("wer") im Nominativ, der partitive Genitiv αὐτῶν ("von ihnen"), das Verb δοκεῖ (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von δοκέω - "scheinen/gelten") und der Infinitiv εἶναι (Präsens Infinitiv Aktiv von εἰμί - "sein") mit dem Prädikatsnomen μείζων ("größer") im Nominativ. Μείζων ist der Komparativ von μέγας ("groß").

Die Satzstruktur besteht aus einem unpersönlichen Hauptsatz mit substantivierter indirekter Frage. Die Verwendung des Artikels τό zur Substantivierung der indirekten Frage ist typisch für das Koine-Griechisch.

# Lukas 22,25

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν αὐτοῖς, Οἱ βασιλεῖς τῶν ἐθνῶν κυριεύουσιν αὐτῶν, καὶ οἱ ἐξουσιάζοντες αὐτῶν εὐεργέται καλοῦνται.

**Deutsch: Er nun sagte ihnen: Die Könige der Nationen beherrschen sie, und ihre Gewalthaber lassen sich Wohltäter nennen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Ὁ als Subjekt (auf Jesus bezogen) und der Partikel δέ. Das Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist, und das indirekte Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ.

In der direkten Rede steht das Subjekt οἱ βασιλεῖς τῶν ἐθνῶν ("die Könige der Völker") im Nominativ Plural mit dem attributiven Genitiv τῶν ἐθνῶν ("der Völker/Nationen"). Das Verb κυριεύουσιν (3. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von κυριεύω - "herrschen über") regiert den Genitiv αὐτῶν ("über sie").

Der zweite Teil der Rede beginnt mit καί und hat als Subjekt οἱ ἐξουσιάζοντες αὐτῶν ("die Machthabenden über sie"), ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Plural von ἐξουσιάζω ("Macht ausüben") mit dem Genitiv αὐτῶν als Objekt. Das Verb καλοῦνται (3. Person Plural Präsens Indikativ Passiv von καλέω - "genannt werden") steht im Passiv mit dem Prädikatsnomen εὐεργέται ("Wohltäter") im Nominativ Plural.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und einer direkten Rede mit zwei koordinierten Hauptsätzen.

# Lukas 22,26

**Griechisch:** Ὑμεῖς δὲ οὐχ οὕτως· ἀλλ' ὁ μείζων ἐν ὑμῖν γενέσθω ὡς ὁ νεώτερος· καὶ ὁ ἡγούμενος ὡς ὁ διακονῶν.

**Deutsch: Ihr aber nicht so, sondern der Größere unter euch soll wie der Geringste werden und der Führende wie der Dienende!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Personalpronomen Ὑμεῖς ("ihr") im Nominativ, der Partikel δέ und der Verneinung οὐχ mit dem Adverb οὕτως ("nicht so"). Hier liegt eine Ellipse vor, da das Verb fehlt und ergänzt werden muss (etwa ἔσεσθε - "ihr sollt sein").

Nach dem Semikolon folgt die Konjunktion ἀλλά ("sondern") und ein Imperativsatz: Das Subjekt ὁ μείζων ("der Größere") steht im Nominativ, die Präpositionalphrase ἐν ὑμῖν ("unter euch") verwendet ἐν mit Dativ, und das Verb γενέσθω (3. Person Singular Aorist Imperativ Medium von γίνομαι - "soll werden") steht im Imperativ. Der Vergleich wird durch ὡς ("wie") mit dem Prädikatsnomen ὁ νεώτερος ("der Jüngere") im Nominativ ausgedrückt, wobei νεώτερος der Komparativ von νέος ("jung") ist.

Der dritte Teil beginnt mit καί und hat als Subjekt ὁ ἡγούμενος ("der Führende"), ein substantiviertes Partizip Präsens Medium/Passiv im Nominativ Singular von ἡγέομαι ("führen"). Der Vergleich wird wieder durch ὡς mit dem Prädikatsnomen ὁ διακονῶν ("der Dienende") im Nominativ ausgedrückt, wobei διακονῶν ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv von διακονέω ("dienen") ist. Auch hier liegt eine Ellipse vor, da das Verb fehlt (etwa γενέσθω - "soll werden").

Die Satzstruktur besteht aus drei Teilen: einem elliptischen Aussagesatz, einem vollständigen Imperativsatz und einem elliptischen Imperativsatz. Die Parallelität der beiden letzten Teile betont die Umkehrung der Werte im Reich Gottes.

# Lukas 22,27

**Griechisch:** Τίς γὰρ μείζων, ὁ ἀνακείμενος ἢ ὁ διακονῶν; Οὐχὶ ὁ ἀνακείμενος; Ἐγὼ δέ εἰμι ἐν μέσῳ ὑμῶν ὡς ὁ διακονῶν.

**Deutsch: Wer (ist) nämlich größer: Der (zu Tisch) Liegende oder der Dienende? Etwa nicht der (zu Tisch) Liegende? Ich nun bin in eurer Mitte wie der Dienende.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einer rhetorischen Frage: Das Interrogativpronomen Τίς ("Wer") steht im Nominativ, die kausale Konjunktion γάρ ("denn") gibt die Begründung für die vorherige Aussage, und das Prädikatsnomen μείζων ("größer") steht im Nominativ.

Die Alternativen werden durch zwei substantivierte Partizipien angegeben: ὁ ἀνακείμενος ("der zu Tisch Liegende") im Nominativ von ἀνάκειμαι ("zu Tisch liegen") und ὁ διακονῶν ("der Dienende") im Nominativ von διακονέω ("dienen"), verbunden durch die disjunktive Konjunktion ἤ ("oder").

Die zweite Frage liefert die erwartete Antwort: Die Verneinung Οὐχί ("Nicht") ist hier als rhetorische Frage mit erwarteter positiver Antwort zu verstehen, gefolgt vom Subjekt ὁ ἀνακείμενος ("der zu Tisch Liegende") im Nominativ.

Der dritte Teil beginnt mit dem betonten Personalpronomen Ἐγώ ("ich") im Nominativ, der Partikel δέ und dem Verb εἰμι (1. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ich bin"). Die Präpositionalphrase ἐν μέσῳ ὑμῶν ("in eurer Mitte") verwendet ἐν mit Dativ und den attributiven Genitiv ὑμῶν ("euer"). Der Vergleich wird durch ὡς mit dem Prädikatsnomen ὁ διακονῶν ("der Dienende") im Nominativ ausgedrückt.

Die Satzstruktur besteht aus zwei rhetorischen Fragen und einem kontrastierenden Aussagesatz. Die rhetorischen Fragen dienen dazu, die allgemeine Erwartung zu etablieren, die dann durch Jesu Selbstbeschreibung umgekehrt wird.

# Lukas 22,28

**Griechisch:** Ὑμεῖς δέ ἐστε οἱ διαμεμενηκότες μετ' ἐμοῦ ἐν τοῖς πειρασμοῖς μου·

**Deutsch: Ihr aber seid die bei mir in meinen Versuchungen ausgehalten haben.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem betonten Personalpronomen Ὑμεῖς ("ihr") im Nominativ und der Partikel δέ. Das Verb ἐστε (2. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ihr seid") steht im Präsens. Das Prädikatsnomen οἱ διαμεμενηκότες ("die Ausgeharrten") ist ein substantiviertes Partizip Perfekt Aktiv im Nominativ Plural von διαμένω ("ausharren/bleiben"). Das Perfekt betont den anhaltenden Zustand.

Die Präpositionalphrase μετʼ ἐμοῦ ("mit mir") verwendet μετά mit Genitiv für die Begleitung. Die zweite Präpositionalphrase ἐν τοῖς πειρασμοῖς μου ("in meinen Versuchungen/Prüfungen") verwendet ἐν mit Dativ für die Umstände und enthält das Possessivpronomen μου im Genitiv.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz ohne Nebensätze. Der betonte Anfang mit Ὑμεῖς signalisiert einen Themenwechsel und eine Anerkennung der Jünger.

# Lukas 22,29

**Griechisch:** κἀγὼ διατίθεμαι ὑμῖν, καθὼς διέθετό μοι ὁ πατήρ μου, βασιλείαν,

**Deutsch: Und ich übertrage euch, gleichwie mir mein Vater es übertrug, ein Reich,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt κἀγώ (Kontraktion aus καί und ἐγώ - "Und ich") im Nominativ. Das Verb διατίθεμαι (1. Person Singular Präsens Indikativ Medium von διατίθημι - "verordnen/vermachen") steht im Medium, was den persönlichen Charakter der Handlung betont. Das indirekte Objekt ὑμῖν ("euch") steht im Dativ.

Der Vergleichssatz καθὼς διέθετό μοι ὁ πατήρ μου ("wie mir mein Vater verordnet hat") wird mit der Konjunktion καθώς ("wie") eingeleitet. Das Verb διέθετο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von διατίθημι) steht im Aorist, das indirekte Objekt μοι ("mir") im Dativ, und das Subjekt ὁ πατήρ ("der Vater") im Nominativ mit dem Possessivpronomen μου im Genitiv.

Das direkte Objekt βασιλείαν ("ein Reich/Königtum") steht im Akkusativ am Ende des Satzes, was der Aussage besondere Betonung verleiht.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit eingeschobenem Vergleichssatz. Die Stellung des direkten Objekts am Satzende hebt dessen Bedeutung hervor.

# Lukas 22,30

**Griechisch:** ἵνα ἐσθίητε καὶ πίνητε ἐπὶ τῆς τραπέζης μου ἐν τῇ βασιλείᾳ μου, καὶ καθίσεσθε ἐπὶ θρόνων, κρίνοντες τὰς δώδεκα φυλὰς τοῦ Ἰσραήλ.

**Deutsch: damit ihr esst und trinkt an meinem Tisch und auf Thronen sitzen werdet, die zwölf Stämme Israels richtend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt κἀγώ (Kontraktion aus καί und ἐγώ - "Und ich") im Nominativ. Das Verb διατίθεμαι (1. Person Singular Präsens Indikativ Medium von διατίθημι - "verordnen/vermachen") steht im Medium, was den persönlichen Charakter der Handlung betont. Das indirekte Objekt ὑμῖν ("euch") steht im Dativ.

Der Vergleichssatz καθὼς διέθετό μοι ὁ πατήρ μου ("wie mir mein Vater verordnet hat") wird mit der Konjunktion καθώς ("wie") eingeleitet. Das Verb διέθετο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von διατίθημι) steht im Aorist, das indirekte Objekt μοι ("mir") im Dativ, und das Subjekt ὁ πατήρ ("der Vater") im Nominativ mit dem Possessivpronomen μου im Genitiv.

Das direkte Objekt βασιλείαν ("ein Reich/Königtum") steht im Akkusativ am Ende des Satzes, was der Aussage besondere Betonung verleiht.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit eingeschobenem Vergleichssatz. Die Stellung des direkten Objekts am Satzende hebt dessen Bedeutung hervor.

# Lukas 22,31

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ ὁ κύριος, Σίμων, Σίμων, ἰδού, ὁ Σατανᾶς ἐξῃτήσατο ὑμᾶς, τοῦ σινιάσαι ὡς τὸν σῖτον·

**Deutsch: Es sagte nun der Herr: Simon, Simon, siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sieben wie den Weizen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte"), der Partikel δέ und dem Subjekt ὁ κύριος ("der Herr") im Nominativ.

Die direkte Rede beginnt mit der Wiederholung des Namens Σίμων, was eine besondere Dringlichkeit vermittelt. Es folgt die Interjektion ἰδού ("siehe") und der Hauptsatz: ὁ Σατανᾶς ἐξῃτήσατο ὑμᾶς. Hier steht das Subjekt ὁ Σατανᾶς ("der Satan") im Nominativ, das Verb ἐξῃτήσατο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von ἐξαιτέω - "herausfordern/verlangen") im Aorist und das direkte Objekt ὑμᾶς ("euch") im Akkusativ Plural.

Der Infinitiv mit Artikel τοῦ σινιάσαι (Aorist Infinitiv Aktiv von σινιάζω - "sieben") drückt den Zweck aus. Der Vergleich ὡς τὸν σῖτον ("wie den Weizen") verwendet ὡς ("wie") und das direkte Objekt τὸν σῖτον ("den Weizen") im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede, die einen Hauptsatz mit einer Infinitivkonstruktion des Zwecks enthält. Der Infinitiv mit Artikel τοῦ + Infinitiv zur Angabe des Zwecks entspricht dem hebräischen Gebrauch des Infinitivus constructus. Das Verb σινιάζω ("sieben") ist ein hapax legomenon im Neuen Testament.

# Lukas 22,32

**Griechisch:** ἐγὼ δὲ ἐδεήθην περὶ σοῦ, ἵνα μὴ ἐκλίπῃ ἡ πίστις σου· καὶ σύ ποτε ἐπιστρέψας στήριξον τοὺς ἀδελφούς σου.

**Deutsch: Ich nun bat im Hinblick auf dich, dass deine Treue nicht aufhöre. Und du, einst bekehrt, stärke deine Brüder!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem betonten Personalpronomen ἐγώ ("ich") im Nominativ und der Partikel δέ, die einen Kontrast zum vorherigen Satz markiert. Das Verb ἐδεήθην (1. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von δέομαι - "ich habe gebeten") steht im Aorist und bezeichnet eine abgeschlossene Handlung. Die Präpositionalphrase περὶ σοῦ ("für dich") verwendet περί mit Genitiv für den Gegenstand der Bitte.

Es folgt ein Finalsatz mit der Konjunktion ἵνα ("damit") und der Negation μή. Das Verb ἐκλίπῃ (3. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von ἐκλείπω - "aufhören/versagen") steht im Konjunktiv. Das Subjekt ἡ πίστις ("der Glaube") wird durch das Possessivpronomen σου im Genitiv modifiziert.

Der zweite Teil beginnt mit καί und dem betonten Personalpronomen σύ ("du") im Nominativ. Das Adverb ποτε ("einst/wenn") hat hier futurische Bedeutung. Das Partizip ἐπιστρέψας (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἐπιστρέφω - "zurückkehren/umkehren") hat temporale Bedeutung ("wenn du zurückgekehrt bist").

Es folgt der Imperativ στήριξον (2. Person Singular Aorist Imperativ Aktiv von στηρίζω - "stärke") mit dem direkten Objekt τοὺς ἀδελφούς ("die Brüder") im Akkusativ, modifiziert durch das Possessivpronomen σου im Genitiv.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit Finalsatz und einem zweiten Hauptsatz im Imperativ mit vorangestelltem adverbialen Partizip. Der Kontrast zwischen Satan (Vers 31) und Jesus (ἐγώ δέ - "ich aber") wird betont.

# Lukas 22,33

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν αὐτῷ, Κύριε, μετὰ σοῦ ἕτοιμός εἰμι καὶ εἰς φυλακὴν καὶ εἰς θάνατον πορεύεσθαι.

**Deutsch: Er nun sagte ihm: Herr, mit dir bin ich bereit, auch ins Gefängnis und in (den) Tod zu gehen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Ὁ als Subjekt (auf Petrus bezogen) und der Partikel δέ. Das Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist, und das indirekte Objekt αὐτῷ ("ihm") im Dativ.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Κύριε ("Herr") im Vokativ. Die Präpositionalphrase μετὰ σοῦ ("mit dir") verwendet μετά mit Genitiv für die Begleitung. Das prädikative Adjektiv ἕτοιμος ("bereit") steht im Nominativ und kongruiert mit dem impliziten Subjekt ("ich"). Das Verb εἰμι (1. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ich bin") steht im Präsens.

Die zweifache Präpositionalphrase καὶ εἰς φυλακὴν καὶ εἰς θάνατον ("sowohl ins Gefängnis als auch in den Tod") verwendet εἰς mit Akkusativ für das Ziel, verbunden durch καί... καί... ("sowohl... als auch..."). Der Infinitiv πορεύεσθαι (Präsens Infinitiv Medium/Passiv von πορεύομαι - "gehen") drückt die Handlung aus, zu der Petrus bereit ist.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede mit einer Infinitivkonstruktion. Die Betonung des Subjektsprädikativs ἕτοιμος und die zweifache Präpositionalphrase unterstreichen die Entschlossenheit des Petrus.

# Lukas 22,34

**Griechisch:** Ὁ δὲ εἶπεν, Λέγω σοι, Πέτρε, οὐ μὴ φωνήσει σήμερον ἀλέκτωρ, πρὶν ἢ τρὶς ἀπαρνήσῃ μὴ εἰδέναι με.

**Deutsch: Er nun sagte: Ich sage dir, Petrus, keinesfalls kräht heute ein Hahn, bevor dass du dreimal geleugnet hast, mich zu kennen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Ὁ als Subjekt (auf Jesus bezogen) und der Partikel δέ. Das Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist.

Die direkte Rede beginnt mit dem Verb Λέγω (1. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von λέγω - "ich sage"), dem indirekten Objekt σοι ("dir") im Dativ und der Anrede Πέτρε ("Petrus") im Vokativ.

Es folgt eine emphatische Verneinung mit οὐ μή und dem Verb φωνήσῃ (3. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von φωνέω - "krähen"). Das Subjekt ἀλέκτωρ ("Hahn") steht im Nominativ und das Adverb σήμερον ("heute") gibt die Zeit an.

Der Vers beginnt mit dem Artikel Ὁ als Subjekt (auf Jesus bezogen) und der Partikel δέ. Das Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist.

Die direkte Rede beginnt mit dem Verb Λέγω (1. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von λέγω - "ich sage"), dem indirekten Objekt σοι ("dir") im Dativ und der Anrede Πέτρε ("Petrus") im Vokativ.

Es folgt eine emphatische Verneinung mit οὐ μή und dem Verb φωνήσῃ (3. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von φωνέω - "krähen"). Das Subjekt ἀλέκτωρ ("Hahn") steht im Nominativ und das Adverb σήμερον ("heute") gibt die Zeit an.

# Lukas 22,35

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν αὐτοῖς, Ὅτε ἀπέστειλα ὑμᾶς ἄτερ βαλαντίου καὶ πήρας καὶ ὑποδημάτων, μή τινος ὑστερήσατε; Οἱ δὲ εἶπον, Οὐδενός.

**Deutsch: Und er sagte ihnen: Als ich euch sandte ohne (Geld)beutel und Tasche und Schuhe, mangelte euch etwas? Sie nun sagten: Nichts!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") im Aorist mit dem indirekten Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ.

Die direkte Rede beginnt mit einem temporalen Nebensatz, eingeleitet durch die Konjunktion Ὅτε ("Als"). Das Verb ἀπέστειλα (1. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἀποστέλλω - "ich sandte aus") steht im Aorist, das direkte Objekt ὑμᾶς ("euch") im Akkusativ. Es folgen drei präpositionale Ausdrücke mit ἄτερ ("ohne") und den Genitiven βαλαντίου ("Geldbeutel"), πήρας ("Tasche") und ὑποδημάτων ("Sandalen"), alle verbunden durch καί.

Der Hauptsatz der Rede ist eine Frage mit der Verneinung μή, die eine negative Antwort erwartet: μή τινος ὑστερήσατε; ("Habt ihr etwa an etwas Mangel gehabt?"). Hier steht das indefinite Pronomen τινος ("an etwas") im Genitiv und das Verb ὑστερήσατε (2. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ὑστερέω - "Mangel haben") im Aorist.

Die Antwort wird eingeleitet durch den Artikel Οἱ als Subjekt (auf die Jünger bezogen) und die Partikel δέ. Das Verb εἶπον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "sie sagten") steht im Aorist. Die direkte Antwort besteht aus dem Genitiv Οὐθενός ("An nichts"), der sich auf τινος in der Frage bezieht.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung, direkter Rede mit einem temporalen Nebensatz und einem Fragesatz, und einer Antwort in Form eines Hauptsatzes mit einwortiger direkter Rede.

# Lukas 22,36

**Griechisch:** Εἶπεν οὖν αὐτοῖς, Ἀλλὰ νῦν, ὁ ἔχων βαλάντιον ἀράτω, ὁμοίως καὶ πήραν· καὶ ὁ μὴ ἔχων, πωλησάτω τὸ ἱμάτιον αὐτοῦ, καὶ ἀγορασάτω μάχαιραν.

**Deutsch: Nun sagte er ihnen: Doch jetzt, der einen Beutel Habende nehme ihn, ebenso auch eine Tasche! Und der (es) nicht Habende verkaufe sein Gewand und soll ein Schwert kaufen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte"), der Konjunktion οὖν ("also") und dem indirekten Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ.

Die direkte Rede beginnt mit der adversativen Konjunktion Ἀλλά ("Aber") und dem Adverb νῦν ("jetzt"), die einen Kontrast zur früheren Situation markieren. Es folgt ein Imperativsatz: Das Subjekt ὁ ἔχων βαλάντιον ("wer einen Geldbeutel hat") besteht aus einem substantivierten Partizip Präsens Aktiv im Nominativ von ἔχω ("haben") mit dem direkten Objekt βαλάντιον ("Geldbeutel") im Akkusativ. Das Verb ἀράτω (3. Person Singular Aorist Imperativ Aktiv von αἴρω - "nehmen") steht im Imperativ. Der Zusatz ὁμοίως καὶ πήραν ("ebenso auch eine Tasche") verwendet das Adverb ὁμοίως ("ebenso") und das Substantiv πήραν ("Tasche") im Akkusativ, verbunden durch καί.

Der zweite Teil beginnt mit καί und dem substantivierten Partizip ὁ μὴ ἔχων ("wer nicht hat") im Nominativ mit der Verneinung μή. Die Verben πωλήσει (3. Person Singular Futur Indikativ Aktiv von πωλέω - "wird verkaufen") und ἀγοράσει (3. Person Singular Futur Indikativ Aktiv von ἀγοράζω - "wird kaufen") stehen im Futur. Die direkten Objekte sind τὸ ἱμάτιον αὐτοῦ ("sein Gewand") im Akkusativ mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ im Genitiv und μάχαιραν ("ein Schwert") im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und einer direkten Rede mit zwei parallelen Konstruktionen, wobei die zweite zwei koordinierte Verben enthält. Der Gebrauch des Imperativs im ersten Teil und des Futurs im zweiten Teil könnte ein hebräischer Einfluss sein, da im Hebräischen das Futur oft imperativische Bedeutung hat.

# Lukas 22,37

**Griechisch:** Λέγω γὰρ ὑμῖν ὅτι ἔτι τοῦτο τὸ γεγραμμένον δεῖ τελεσθῆναι ἐν ἐμοί, τὸ Καὶ μετὰ ἀνόμων ἐλογίσθη· καὶ γὰρ τὰ περὶ ἐμοῦ τέλος ἔχει.

**Deutsch: Ich sage euch nämlich, dass noch das Geschriebene an mir vollendet werden muss, das: Und zu Gesetzlosen wurde er gezählt. Und das mich Betreffende hat ja eine Erfüllung.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Λέγω (1. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von λέγω - "ich sage"), der kausalen Konjunktion γάρ ("denn") und dem indirekten Objekt ὑμῖν ("euch") im Dativ.

Es folgt ein ὅτι-Satz als direktes Objekt: Das Adverb ἔτι ("noch") betont die Dringlichkeit. Das Subjekt τοῦτο τὸ γεγραμμένον ("dieses Geschriebene") besteht aus dem Demonstrativpronomen τοῦτο und dem substantivierten Partizip Perfekt Passiv im Nominativ von γράφω ("schreiben"). Das unpersönliche Verb δεῖ ("es ist nötig") regiert den Infinitiv τελεσθῆναι (Aorist Infinitiv Passiv von τελέω - "erfüllt werden"). Die Präpositionalphrase ἐν ἐμοί ("an mir") verwendet ἐν mit Dativ.

Die Apposition τὸ Καὶ μετὰ ἀνόμων ἐλογίσθη ("das 'Und er wurde zu den Gesetzlosen gerechnet'") zitiert Jesaja 53,12. Der Artikel τό leitet das Zitat ein. Die Präpositionalphrase μετὰ ἀνόμων ("mit den Gesetzlosen") verwendet μετά mit Genitiv für die Zuordnung. Das Verb ἐλογίσθη (3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von λογίζομαι - "gerechnet werden") steht im Passiv.

Der abschließende Satz beginnt mit der Konjunktion καί und der kausalen Konjunktion γάρ ("denn"). Das Subjekt τὰ περὶ ἐμοῦ ("das, was mich betrifft") ist eine substantivierte Präpositionalphrase mit περί und dem Genitiv ἐμοῦ ("mich"). Das Verb ἔχει (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von ἔχω - "haben") steht im Präsens mit dem Objekt τέλος ("Ende") im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung, einem ὅτι-Objektsatz mit einer Apposition, die ein Schriftzitat enthält, und einem abschließenden kausalen Hauptsatz.

# Lukas 22,38

**Griechisch:** Οἱ δὲ εἶπον, Κύριε, ἰδού, μάχαιραι ὧδε δύο. Ὁ δὲ εἶπεν αὐτοῖς, Ἱκανόν ἐστιν.

**Deutsch: Sie nun sagten: Herr, siehe, hier zwei Schwerter! Er nun sagte ihnen: Es ist genug!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Οἱ als Subjekt (auf die Jünger bezogen) und der Partikel δέ. Das Verb εἶπον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "sie sagten") steht im Aorist.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Κύριε ("Herr") im Vokativ und der Interjektion ἰδού ("siehe"). Das Subjekt μάχαιραι ("Schwerter") steht im Nominativ Plural, gefolgt vom Lokaladverb ὧδε ("hier") und dem Zahlwort δύο ("zwei").

Der zweite Teil beginnt mit dem Artikel Ὁ als Subjekt (auf Jesus bezogen) und der Partikel δέ. Das Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist mit dem indirekten Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ.

Die direkte Antwort besteht aus dem Prädikatsnomen Ἱκανόν ("Genug") im Nominativ Singular Neutrum und dem Verb ἐστιν (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ist") im Präsens.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen der Redeeinleitung mit jeweils direkter Rede. Die knappe Antwort Jesu lässt Raum für unterschiedliche Interpretationen: Sie könnte bedeuten, dass zwei Schwerter ausreichend sind, oder dass das Thema abgeschlossen ist.

# Lukas 22,39

**Griechisch:** Καὶ ἐξελθὼν ἐπορεύθη κατὰ τὸ ἔθος εἰς τὸ ὄρος τῶν Ἐλαιῶν· ἠκολούθησαν δὲ αὐτῷ καὶ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ.

**Deutsch: Und er ging, hinausgegangen, nach der Gewohnheit zum Berg der Ölbäume. Es folgten nun ihm auch seine Schüler.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Partizip ἐξελθών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἐξέρχομαι - "hinausgegangen") als temporale Bestimmung. Das Hauptverb ἐπορεύθη (3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von πορεύομαι - "er ging") steht im Aorist. Die adverbiale Bestimmung κατὰ τὸ ἔθος ("nach der Gewohnheit") verwendet κατά mit Akkusativ für die Übereinstimmung. Die Zielangabe εἰς τὸ ὄρος τῶν Ἐλαιῶν ("zum Ölberg") verwendet εἰς mit Akkusativ und enthält den attributiven Genitiv τῶν Ἐλαιῶν ("der Ölbäume").

Der zweite Hauptsatz beginnt mit dem Verb ἠκολούθησαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἀκολουθέω - "sie folgten") im Aorist, der Partikel δέ und dem indirekten Objekt αὐτῷ ("ihm") im Dativ. Die Partikel καί ("auch") betont die Begleitung. Das Subjekt οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ ("seine Jünger") steht im Nominativ mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ im Genitiv.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und einem zweiten Hauptsatz, verbunden durch δέ. Der Ausdruck κατὰ τὸ ἔθος ("nach der Gewohnheit") verweist auf Lukas 21,37, wo erwähnt wird, dass Jesus nachts auf dem Ölberg zu übernachten pflegte.

# Lukas 22,40

**Griechisch:** Γενόμενος δὲ ἐπὶ τοῦ τόπου, εἶπεν αὐτοῖς, Προσεύχεσθε μὴ εἰσελθεῖν εἰς πειρασμόν.

**Deutsch: An den Ort nun gekommen, sagte er ihnen: Betet, nicht in Versuchung hineinzukommen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Γενόμενος (Aorist Partizip Medium Nominativ Singular Maskulinum von γίνομαι - "angekommen") und der Partikel δέ. Die Präpositionalphrase ἐπὶ τοῦ τόπου ("an dem Ort") verwendet ἐπί mit Genitiv für die Ortsangabe.

Das Hauptverb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist mit dem indirekten Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ.

Die direkte Rede enthält den Imperativ Προσεύχεσθε (2. Person Plural Präsens Imperativ Medium/Passiv von προσεύχομαι - "betet"). Der Infinitiv mit Negation μὴ εἰσελθεῖν (Aorist Infinitiv Aktiv von εἰσέρχομαι - "hineingehen") gibt den Zweck des Gebets an. Die Präpositionalphrase εἰς πειρασμόν ("in Versuchung") verwendet εἰς mit Akkusativ für das Ziel.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und direkter Rede mit einem Imperativ und einer Infinitivkonstruktion des Zwecks. Die Konstruktion Προσεύχεσθε μὴ εἰσελθεῖν kann auf zwei Weisen verstanden werden: entweder als "Betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt" oder als "Betet, nicht in Versuchung zu kommen".

# Lukas 22,41

**Griechisch:** Καὶ αὐτὸς ἀπεσπάσθη ἀπ' αὐτῶν ὡσεὶ λίθου βολήν, καὶ θεὶς τὰ γόνατα προσηύχετο,

**Deutsch: Und er entfernte sich von ihnen etwa einen Steinwurf. Und er war, die Knie gebeugt, betend,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem betonten Personalpronomen αὐτός ("er selbst") im Nominativ. Das Verb ἀπεσπάσθη (3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von ἀποσπάω - "er wurde weggezogen/entfernte sich") steht im Aorist Passiv, was eine gewisse Intensität ausdrückt. Die Präpositionalphrase ἀπʼ αὐτῶν ("von ihnen") verwendet ἀπό mit Genitiv für die Trennung.

Die Entfernungsangabe ὡσεὶ λίθου βολήν ("etwa einen Steinwurf weit") verwendet die Vergleichspartikel ὡσεί ("wie/etwa") und den Akkusativ der Ausdehnung βολήν ("Wurf") mit dem attributiven Genitiv λίθου ("eines Steins").

Der zweite Teil beginnt mit καί und dem Partizip θείς (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von τίθημι - "gesetzt habend") als temporale Bestimmung. Das direkte Objekt τὰ γόνατα ("die Knie") steht im Akkusativ. Das Hauptverb προσηύχετο (3. Person Singular Imperfekt Medium/Passiv von προσεύχομαι - "er betete") steht im Imperfekt, was die andauernde Handlung betont.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί, wobei der zweite ein vorangestelltes adverbiales Partizip enthält. Der Ausdruck θεὶς τὰ γόνατα ("die Knie beugend") ist ein semitischer Ausdruck für eine Gebetshaltung.

# Lukas 22,42

**Griechisch:** λέγων, Πάτερ, εἰ βούλει παρενεγκεῖν τὸ ποτήριον τοῦτο ἀπ' ἐμοῦ· πλὴν μὴ τὸ θέλημά μου, ἀλλὰ τὸ σὸν γενέσθω.

**Deutsch: sagend: Vater, wenn du beschlossen hast, diesen Kelch von mir wegzunehmen. Doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip λέγων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λέγω - "sagend"), das an das Subjekt von Vers 41 anknüpft und die direkte Rede einleitet.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Πάτερ ("Vater") im Vokativ. Es folgt ein Konditionalsatz mit der Konjunktion εἰ ("wenn") und dem Verb βούλει (2. Person Singular Präsens Indikativ Medium/Passiv von βούλομαι - "du willst"). Der Infinitiv παρενεγκεῖν (Aorist Infinitiv Aktiv von παραφέρω - "wegnehmen") steht als Subjekt des Konditionalsatzes. Das direkte Objekt τὸ ποτήριον τοῦτο ("diesen Kelch") steht im Akkusativ mit dem Demonstrativpronomen τοῦτο. Die Präpositionalphrase ἀπʼ ἐμοῦ ("von mir") verwendet ἀπό mit Genitiv für die Trennung.

Nach dem Semikolon folgt die adversative Konjunktion πλήν ("jedoch") und ein elliptischer Satz mit der Negation μή. Das Subjekt τὸ θέλημά μου ("mein Wille") steht im Nominativ mit dem Possessivpronomen μου im Genitiv. Die Konjunktion ἀλλά ("sondern") leitet den Gegensatz ein. Das Subjekt τὸ σόν ("der deine") im Nominativ verwendet das betonte Possessivpronomen σός. Das Verb γενέσθω (3. Person Singular Aorist Imperativ Medium von γίνομαι - "soll geschehen") steht im Imperativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Partizip der Redeeinleitung, einem Konditionalsatz in direkter Rede mit einem elliptischen Hauptsatz, und einem kontrastierenden Wunschsatz im Imperativ. Der Ausdruck τὸ ποτήριον ("der Kelch") ist ein biblisches Bild für Leiden und Gericht.

# Lukas 22,43

**Griechisch:** Ὤφθη δὲ αὐτῷ ἄγγελος ἀπ' οὐρανοῦ ἐνισχύων αὐτόν. sagend: Vater, wenn du beschlossen hast, diesen Kelch von mir wegzunehmen. Doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!

**Deutsch: Es erschien ihm nun ein Engel vom Himmel, ihn (be)stärkend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ὤφθη (3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von ὁράω - "er erschien/wurde gesehen") im Aorist Passiv und der Partikel δέ. Das indirekte Objekt αὐτῷ ("ihm") steht im Dativ. Das Subjekt ἄγγελος ("ein Engel") steht im Nominativ. Die Präpositionalphrase ἀπʼ οὐρανοῦ ("vom Himmel") verwendet ἀπό mit Genitiv für die Herkunft.

Das Partizip ἐνισχύων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἐνισχύω - "stärkend") beschreibt die Handlung des Engels. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit einem Partizip, das die Handlung des Subjekts näher beschreibt. Der Ausdruck Ὤφθη... ἄγγελος ("ein Engel erschien") ist ein semitischer Ausdruck für eine Vision.

# Lukas 22,44

**Griechisch:** Καὶ γενόμενος ἐν ἀγωνίᾳ, ἐκτενέστερον προσηύχετο· ἐγένετο δὲ ὁ ἱδρὼς αὐτοῦ ὡσεὶ θρόμβοι αἵματος καταβαίνοντες ἐπὶ τὴν γῆν.

**Deutsch: Und in Kampf geraten, war er heftiger betend. Es wurde nun sein Schweiß wie auf die Erde hinabfallende Blutstropfen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Partizip γενόμενος (Aorist Partizip Medium Nominativ Singular Maskulinum von γίνομαι - "geraten") als temporale Bestimmung. Die Präpositionalphrase ἐν ἀγωνίᾳ ("in Angst/Todeskampf") verwendet ἐν mit Dativ für den Zustand.

Das Hauptverb προσηύχετο (3. Person Singular Imperfekt Medium/Passiv von προσεύχομαι - "er betete") steht im Imperfekt, was die andauernde Handlung betont. Das Adverb ἐκτενέστερον ("inbrünstiger"), der Komparativ von ἐκτενῶς, modifiziert das Verb.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit dem Verb Ἐγένετο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von γίνομαι - "es wurde") im Aorist und der Partikel δέ. Das Subjekt ὁ ἱδρώς αὐτοῦ ("sein Schweiß") steht im Nominativ mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ im Genitiv.

Der Vergleich ὡσεὶ θρόμβοι αἵματος ("wie Tropfen Blutes") verwendet die Vergleichspartikel ὡσεί ("wie") und das Prädikatsnomen θρόμβοι ("Tropfen/Klumpen") im Nominativ Plural mit dem attributiven Genitiv αἵματος ("des Blutes").

Das Partizip καταβαίνοντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von καταβαίνω - "herabfallend") kongruiert mit θρόμβοι und beschreibt deren Bewegung. Die Präpositionalphrase ἐπὶ τὴν γῆν ("auf die Erde") verwendet ἐπί mit Akkusativ für die Richtung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und einem zweiten Hauptsatz mit einem Partizip, das das Subjekt näher beschreibt. Die Verwendung des Imperfekts προσηύχετο betont die Intensität und Dauer des Gebets.

# Lukas 22,45

**Griechisch:** Καὶ ἀναστὰς ἀπὸ τῆς προσευχῆς, ἐλθὼν πρὸς τοὺς μαθητὰς εὗρεν αὐτοὺς κοιμωμένους ἀπὸ τῆς λύπης,

**Deutsch: Und er fand, vom Gebet aufgestanden, zu den Schülern gekommen, sie schlafend vor Kummer.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und zwei adverbialen Partizipien: ἀναστάς (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἀνίστημι - "aufgestanden") und ἐλθών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἔρχομαι - "gekommen"). Die Präpositionalphrase ἀπὸ τῆς προσευχῆς ("vom Gebet") verwendet ἀπό mit Genitiv für die Trennung. Die Präpositionalphrase πρὸς τοὺς μαθητάς ("zu den Jüngern") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung.

Das Hauptverb εὗρεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von εὑρίσκω - "er fand") steht im Aorist. Das direkte Objekt αὐτούς ("sie") steht im Akkusativ. Das Partizip κοιμωμένους (Präsens Partizip Medium/Passiv Akkusativ Plural Maskulinum von κοιμάω - "schlafend") steht im Akkusativ und kongruiert mit αὐτούς, beschreibt also deren Zustand. Die Präpositionalphrase ἀπὸ τῆς λύπης ("vor Traurigkeit") verwendet ἀπό mit Genitiv für die Ursache.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit zwei vorangestellten adverbialen Partizipien und einem prädikativ gebrauchten Partizip als Objektergänzung. Die Verwendung des Aorists εὗρεν betont die Plötzlichkeit der Entdeckung.

# Lukas 22,46

**Griechisch:** καὶ εἶπεν αὐτοῖς, Τί καθεύδετε; Ἀναστάντες προσεύχεσθε, ἵνα μὴ εἰσέλθητε εἰς πειρασμόν.

**Deutsch: Und er sagte ihnen: Was legtet ihr euch schlafen? Aufgestanden, betet, dass ihr nicht in Versuchung geratet!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") im Aorist mit dem indirekten Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ.

Die direkte Rede beginnt mit einer Frage: Das Interrogativpronomen Τί ("Warum") steht am Satzanfang, und das Verb καθεύδετε (2. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von καθεύδω - "ihr schlaft") steht im Präsens.

Es folgt ein Imperativsatz mit dem Partizip Ἀναστάντες (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von ἀνίστημι - "aufgestanden"), das imperativisch gebraucht wird, und dem Imperativ προσεύχεσθε (2. Person Plural Präsens Imperativ Medium/Passiv von προσεύχομαι - "betet").

Der Finalsatz ἵνα μὴ εἰσέλθητε εἰς πειρασμόν ("damit ihr nicht in Versuchung kommt") wird mit der Konjunktion ἵνα ("damit") und der Negation μή eingeleitet. Das Verb εἰσέλθητε (2. Person Plural Aorist Konjunktiv Aktiv von εἰσέρχομαι - "hineingehen") steht im Konjunktiv. Die Präpositionalphrase εἰς πειρασμόν ("in Versuchung") verwendet εἰς mit Akkusativ für das Ziel.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede mit einer Frage, einem Imperativsatz mit vorangestelltem imperativischem Partizip und einem Finalsatz. Der Imperativ προσεύχεσθε greift die Aufforderung aus Vers 40 auf, was die Wichtigkeit des Gebets betont.

# Lukas 22,47

**Griechisch:** Ἔτι δὲ αὐτοῦ λαλοῦντος, ἰδού, ὄχλος, καὶ ὁ λεγόμενος Ἰούδας, εἷς τῶν δώδεκα, προήρχετο αὐτῶν, καὶ ἤγγισεν τῷ Ἰησοῦ φιλῆσαι αὐτόν.

**Deutsch: Als er nun noch sprach, siehe, eine Menge, und der, der Judas genannt wird, einer der Zwölf, war ihnen vorausgehend und nahte sich Jesus, um ihn zu küssen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem Genitivus absolutus: Ἔτι αὐτοῦ λαλοῦντος ("Während er noch redete"). Das Adverb Ἔτι ("noch") betont die unmittelbare Aufeinanderfolge der Ereignisse. Das Personalpronomen αὐτοῦ steht im Genitiv als Subjekt des Genitivus absolutus, und das Partizip λαλοῦντος (Präsens Partizip Aktiv Genitiv Singular Maskulinum von λαλέω - "reden") steht ebenfalls im Genitiv.

Nach der Interjektion ἰδού ("siehe") folgt ein elliptischer Satz mit dem Subjekt ὄχλος ("eine Menge") im Nominativ. Weitere Angaben zum Anführer der Menge folgen: ὁ λεγόμενος Ἰούδας ("der genannte Judas") und die Apposition εἷς τῶν δώδεκα ("einer der Zwölf") mit dem Zahlwort εἷς ("einer") und dem partitiven Genitiv τῶν δώδεκα ("der Zwölf").

Das Verb προήρχετο (3. Person Singular Imperfekt Medium/Passiv von προέρχομαι - "er ging voran") steht im Imperfekt, was die andauernde Handlung betont. Das direkte Objekt αὐτούς ("ihnen") steht im Akkusativ.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb ἤγγισεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἐγγίζω - "er näherte sich") im Aorist. Das indirekte Objekt τῷ Ἰησοῦ ("Jesus") steht im Dativ. Der Infinitiv φιλῆσαι (Aorist Infinitiv Aktiv von φιλέω - "küssen") gibt den Zweck an. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Genitivus absolutus, einem elliptischen Hauptsatz und einem koordinierten Hauptsatz mit einer Infinitivkonstruktion des Zwecks. Die Verwendung des Imperfekts προήρχετο und des Aorists ἤγγισεν kontrastiert die andauernde Handlung des Voranschreitens mit der punktuellen Handlung des Nahens.

# Lukas 22,48

**Griechisch:** Ὁ δὲ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτῷ, Ἰούδα, φιλήματι τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου παραδίδως;

**Deutsch: Jesus nun sagte ihm: Judas, mit einem Kuss überlieferst du den Sohn des Menschen?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Ὁ und dem Subjekt Ἰησοῦς im Nominativ, verbunden durch die Partikel δέ. Das Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist mit dem indirekten Objekt αὐτῷ ("ihm") im Dativ.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Ἰούδα ("Judas") im Vokativ. Es folgt eine Frage: Das instrumentale Dativobjekt φιλήματι ("mit einem Kuss") steht am Satzanfang, was die Betonung verstärkt. Das direkte Objekt τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ("den Sohn des Menschen") steht im Akkusativ mit dem attributiven Genitiv τοῦ ἀνθρώπου. Das Verb παραδίδως (2. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von παραδίδωμι - "du verrätst") steht im Präsens, was die unmittelbare Gegenwart betont.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede in Form einer Frage. Die Voranstellung des instrumentalen Dativs φιλήματι betont den Kontrast zwischen dem Kuss als Zeichen der Liebe und dem Verrat.

# Lukas 22,49

**Griechisch:** Ἰδόντες δὲ οἱ περὶ αὐτὸν τὸ ἐσόμενον εἶπον αὐτῷ, Κύριε, εἰ πατάξομεν ἐν μαχαίρᾳ;

**Deutsch: Die um ihn nun sagten, das gesehen, was sein wird, ihm: Herr, sollen wir zuschlagen mit (dem) Schwert?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Ἰδόντες (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von ὁράω - "gesehen habend") und der Partikel δέ. Das Subjekt οἱ περὶ αὐτόν ("die um ihn") ist eine Umschreibung für die Jünger, bestehend aus dem Artikel οἱ und der substantivierten Präpositionalphrase περὶ αὐτόν mit περί und dem Akkusativ αὐτόν ("ihn").

Das direkte Objekt τὸ ἐσόμενον ("das Kommende") ist ein substantiviertes Partizip Futur Medium/Passiv im Akkusativ Singular Neutrum von εἰμί ("sein"). Das Hauptverb εἶπον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "sie sagten") steht im Aorist mit dem indirekten Objekt αὐτῷ ("ihm") im Dativ.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Κύριε ("Herr") im Vokativ. Es folgt eine Frage mit der Konjunktion εἰ ("ob"), die hier eine direkte Frage einleitet (ein Semitismus). Das Verb πατάξομεν (1. Person Plural Futur Indikativ Aktiv von πατάσσω - "wir werden schlagen") steht im Futur. Die Präpositionalphrase ἐν μαχαίρᾳ ("mit dem Schwert") verwendet ἐν mit Dativ für das Instrument.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und direkter Rede in Form einer Frage. Die Verwendung von εἰ zur Einleitung einer direkten Frage ist ein Semitismus und typisch für das Koine-Griechisch.

# Lukas 22,50

**Griechisch:** Καὶ ἐπάταξεν εἷς τις ἐξ αὐτῶν τὸν δοῦλον τοῦ ἀρχιερέως, καὶ ἀφεῖλεν αὐτοῦ τὸ οὖς τὸ δεξιόν.

**Deutsch: Und es schlug ein bestimmter von ihnen den Knecht des Hohenpriesters und hieb sein rechtes Ohr ab.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb ἐπάταξεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von πατάσσω - "er schlug") im Aorist. Das Subjekt εἷς τις ἐξ αὐτῶν ("einer von ihnen") besteht aus dem Zahlwort εἷς ("einer"), dem indefiniten Pronomen τις und der partitiven Präpositionalphrase ἐξ αὐτῶν ("von ihnen") mit ἐκ und dem Genitiv αὐτῶν. Das direkte Objekt τὸν δοῦλον τοῦ ἀρχιερέως ("den Knecht des Hohenpriesters") steht im Akkusativ mit dem attributiven Genitiv τοῦ ἀρχιερέως ("des Hohenpriesters").

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb ἀφεῖλεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἀφαιρέω - "er schlug ab") im Aorist. Der possessive Genitiv αὐτοῦ ("sein") bezieht sich auf τὸν δοῦλον. Das direkte Objekt τὸ οὖς τὸ δεξιόν ("das rechte Ohr") steht im Akkusativ mit dem attributiven Adjektiv δεξιόν ("rechts") im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί. Die Verwendung des Aorists in beiden Verben (ἐπάταξεν, ἀφεῖλεν) betont die Schnelligkeit und Plötzlichkeit der Handlung.

# Lukas 22,51

**Griechisch:** Ἀποκριθεὶς δὲ ὁ Ἰησοῦς εἶπεν, Ἐᾶτε ἕως τούτου. Καὶ ἁψάμενος τοῦ ὠτίου αὐτοῦ, ἰάσατο αὐτόν.

**Deutsch: Geantwortet nun sagte Jesus: Lasst (es) soweit! Und sein Ohr berührt, heilte er ihn.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Ἀποκριθείς (Aorist Partizip Passiv Nominativ Singular Maskulinum von ἀποκρίνομαι - "antwortend"), der Partikel δέ und dem Subjekt ὁ Ἰησοῦς im Nominativ. Das Hauptverb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist.

Die direkte Rede enthält den Imperativ Ἐᾶτε (2. Person Plural Präsens Imperativ Aktiv von ἐάω - "lasst") und die temporale Bestimmung ἕως τούτου ("bis hierher/genug damit"), bestehend aus der Präposition ἕως ("bis") und dem Demonstrativpronomen τούτου im Genitiv.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit Καί und dem Partizip ἁψάμενος (Aorist Partizip Medium Nominativ Singular Maskulinum von ἅπτομαι - "berührt habend"). Das direkte Objekt τοῦ ὠτίου αὐτοῦ ("sein Ohr") steht im Genitiv, da ἅπτομαι den Genitiv regiert, und enthält das Possessivpronomen αὐτοῦ im Genitiv. Das Hauptverb ἰάσατο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von ἰάομαι - "er heilte") steht im Aorist Medium, was die persönliche Beteiligung betont. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung mit vorangestelltem adverbialem Partizip, direkter Rede und einem zweiten Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip. Die Verwendung des Aorists ἰάσατο betont die sofortige Wirkung der Heilung.

# Lukas 22,52

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ ὁ Ἰησοῦς πρὸς τοὺς παραγενομένους ἐπ' αὐτὸν ἀρχιερεῖς καὶ στρατηγοὺς τοῦ ἱεροῦ καὶ πρεσβυτέρους, Ὡς ἐπὶ λῃστὴν ἐξεληλύθατε μετὰ μαχαιρῶν καὶ ξύλων;

**Deutsch: Es sagte nun Jesus zu den um ihn danebenstehenden Hohenpriestern und Wachen der Tempelstätte und Ältesten: Wie zu einem Räuber seid ihr herausgekommen mit Schwertern und Stöcken!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte"), der Partikel δέ und dem Subjekt ὁ Ἰησοῦς im Nominativ. Die Präpositionalphrase πρὸς τοὺς παραγενομένους ἐπʼ αὐτὸν ἀρχιερεῖς καὶ στρατηγοὺς τοῦ ἱεροῦ καὶ πρεσβυτέρους ("zu den gegen ihn gekommenen Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und Ältesten") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung.

In dieser komplexen Phrase steht das Partizip παραγενομένους (Aorist Partizip Medium Akkusativ Plural Maskulinum von παραγίνομαι - "gekommen") als Attribut zu den drei Substantiven im Akkusativ: ἀρχιερεῖς ("Hohepriester"), στρατηγούς ("Hauptleute") und πρεσβυτέρους ("Älteste"), alle verbunden durch καί. Die Präpositionalphrase ἐπʼ αὐτόν ("gegen ihn") verwendet ἐπί mit Akkusativ für die Richtung oder den Zweck. Der attributive Genitiv τοῦ ἱεροῦ ("des Tempels") modifiziert nur στρατηγούς.

Die direkte Rede beginnt mit einer rhetorischen Frage: Die Vergleichspartikel Ὡς ("Wie") steht am Satzanfang. Die Präpositionalphrase ἐπὶ λῃστήν ("gegen einen Räuber") verwendet ἐπί mit Akkusativ für die Richtung oder den Zweck. Das Verb ἐξεληλύθατε (2. Person Plural Perfekt Indikativ Aktiv von ἐξέρχομαι - "ihr seid ausgezogen") steht im Perfekt, was den andauernden Zustand betont. Die Präpositionalphrase μετὰ μαχαιρῶν καὶ ξύλων ("mit Schwertern und Stöcken") verwendet μετά mit Genitiv für die Begleitung oder Ausstattung und enthält zwei Substantive im Genitiv Plural, verbunden durch καί.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung mit komplexer Präpositionalphrase und direkter Rede in Form einer rhetorischen Frage. Die Verwendung des Perfekts ἐξεληλύθατε betont die anhaltende Wirkung der Handlung.

# Lukas 22,53

**Griechisch:** Καθ' ἡμέραν ὄντος μου μεθ' ὑμῶν ἐν τῷ ἱερῷ, οὐκ ἐξετείνατε τὰς χεῖρας ἐπ' ἐμέ. Ἀλλ' αὕτη ὑμῶν ἐστὶν ἡ ὥρα, καὶ ἡ ἐξουσία τοῦ σκότους.

**Deutsch: Täglich bei euch in der Tempelstätte seiend, strecktet ihr die Hände nicht nach mir aus. Doch diese ist eure Stunde und die Vollmacht der Finsternis.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem Genitivus absolutus: Καθʼ ἡμέραν ὄντος μου μεθʼ ὑμῶν ἐν τῷ ἱερῷ ("Als ich täglich bei euch im Tempel war"). Die adverbiale Bestimmung Καθʼ ἡμέραν ("täglich", wörtlich: "nach dem Tag") verwendet κατά mit Akkusativ für die zeitliche Verteilung. Das Partizip ὄντος (Präsens Partizip Aktiv Genitiv Singular Maskulinum von εἰμί - "seiend") steht im Genitiv mit dem Personalpronomen μου ("ich") im Genitiv als Subjekt.

Die Präpositionalphrase μεθʼ ὑμῶν ("mit euch") verwendet μετά mit Genitiv für die Begleitung. Die Ortsangabe ἐν τῷ ἱερῷ ("im Tempel") verwendet ἐν mit Dativ.

Im Hauptsatz steht die Verneinung οὐκ am Satzanfang, gefolgt vom Verb ἐξετείνατε (2. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἐκτείνω - "ihr habt ausgestreckt") im Aorist. Das direkte Objekt τὰς χεῖρας ("die Hände") steht im Akkusativ. Die Präpositionalphrase ἐπʼ ἐμέ ("gegen mich") verwendet ἐπί mit Akkusativ für die Richtung.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit der adversativen Konjunktion Ἀλλά ("Aber"). Das Subjekt αὕτη ("diese") im Nominativ ist ein Demonstrativpronomen, das durch das Possessivpronomen ὑμῶν ("eure") im Genitiv modifiziert wird. Das Verb ἐστίν (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ist") steht im Präsens. Das Prädikatsnomen ἡ ὥρα ("die Stunde") steht im Nominativ.

Der dritte Teil καὶ ἡ ἐξουσία τοῦ σκότους ("und die Macht der Finsternis") beginnt mit καί und enthält das Subjekt ἡ ἐξουσία ("die Macht") im Nominativ mit dem attributiven Genitiv τοῦ σκότους ("der Finsternis"). Hier liegt eine Ellipse vor, da das Verb fehlt und aus dem Kontext ergänzt werden muss (etwa ἐστίν - "ist").

Die Satzstruktur besteht aus einem Genitivus absolutus, einem Hauptsatz und zwei koordinierten elliptischen Hauptsätzen. Der Kontrast zwischen der Öffentlichkeit des Tempels (ἐν τῷ ἱερῷ) und der Dunkelheit der Nacht (τοῦ σκότους) wird betont.

# Lukas 22,54

**Griechisch:** Συλλαβόντες δὲ αὐτὸν ἤγαγον, καὶ εἰσήγαγον αὐτὸν εἰς τὸν οἶκον τοῦ ἀρχιερέως· ὁ δὲ Πέτρος ἠκολούθει μακρόθεν.

**Deutsch: Ihn nun festgenommen, führten sie ihn ab. Und sie führten ihn in das Haus des Hohenpriesters hinein. Petrus nun war von weitem folgend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Συλλαβόντες (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von συλλαμβάνω - "festgenommen habend"), der Partikel δέ und dem direkten Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ. Das Hauptverb ἤγαγον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἄγω - "sie führten") steht im Aorist.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb εἰσήγαγον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von εἰσάγω - "sie führten hinein") im Aorist mit dem wiederholten direkten Objekt αὐτόν im Akkusativ. Die Präpositionalphrase εἰς τὸν οἶκον τοῦ ἀρχιερέως ("in das Haus des Hohenpriesters") verwendet εἰς mit Akkusativ für die Richtung und enthält den attributiven Genitiv τοῦ ἀρχιερέως ("des Hohenpriesters").

Der dritte Hauptsatz beginnt mit dem Artikel Ὁ als Subjekt (auf Petrus bezogen), der Partikel δέ und dem Eigennamen Πέτρος im Nominativ. Das Verb ἠκολούθει (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von ἀκολουθέω - "er folgte") steht im Imperfekt, was die andauernde Handlung betont. Das Adverb μακρόθεν ("von ferne") modifiziert das Verb.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen mit vorangestelltem adverbialem Partizip und einem kontrastierenden dritten Hauptsatz. Der Kontrast zwischen dem gefangenen Jesus und dem folgenden Petrus wird durch die Partikel δέ betont.

# Lukas 22,55

**Griechisch:** Ἁψάντων δὲ πῦρ ἐν μέσῳ τῆς αὐλῆς, καὶ συγκαθισάντων αὐτῶν, ἐκάθητο ὁ Πέτρος ἐν μέσῳ αὐτῶν.

**Deutsch: Als sie nun ein Feuer inmitten des Hofes anlegten und sie sich zusammensetzten, war Petrus in ihrer Mitte sitzend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem doppelten Genitivus absolutus: Ἁψάντων πῦρ ἐν μέσῳ τῆς αὐλῆς, καὶ συγκαθισάντων αὐτῶν ("Nachdem sie ein Feuer angezündet hatten mitten im Hof und sich zusammengesetzt hatten"). Das erste Partizip Ἁψάντων (Aorist Partizip Aktiv Genitiv Plural Maskulinum von ἅπτω - "angezündet habend") regiert das direkte Objekt πῦρ ("Feuer") im Akkusativ. Die Präpositionalphrase ἐν μέσῳ τῆς αὐλῆς ("in der Mitte des Hofes") verwendet ἐν mit Dativ für die Ortsangabe und enthält den attributiven Genitiv τῆς αὐλῆς ("des Hofes").

Das zweite Partizip συγκαθισάντων (Aorist Partizip Aktiv Genitiv Plural Maskulinum von συγκαθίζω - "sich zusammengesetzt habend") wird durch die Konjunktion καί mit dem ersten verbunden und hat das Personalpronomen αὐτῶν ("sie") im Genitiv als Subjekt.

Der Hauptsatz enthält das Verb ἐκάθητο (3. Person Singular Imperfekt Medium/Passiv von κάθημαι - "er saß") im Imperfekt, was die andauernde Handlung betont. Das Subjekt ὁ Πέτρος steht im Nominativ. Die Präpositionalphrase ἐν μέσῳ αὐτῶν ("in ihrer Mitte") verwendet ἐν mit Dativ für die Ortsangabe und das Personalpronomen αὐτῶν im Genitiv.

Die Satzstruktur besteht aus einem doppelten Genitivus absolutus und einem Hauptsatz. Die Wiederholung der Präpositionalphrase ἐν μέσῳ ("in der Mitte") betont die Position des Petrus inmitten der Feinde.

# Lukas 22,56

**Griechisch:** Ἰδοῦσα δὲ αὐτὸν παιδίσκη τις καθήμενον πρὸς τὸ φῶς, καὶ ἀτενίσασα αὐτῷ, εἶπεν, Καὶ οὗτος σὺν αὐτῷ ἦν.

**Deutsch: Eine bestimmte Magd nun sagte, ihn am Licht sitzen gesehen und ihn angestarrt: Auch dieser war mit ihm!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Ἰδοῦσα (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Femininum von ὁράω - "gesehen habend"), der Partikel δέ und dem direkten Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ. Das Subjekt παιδίσκη τις ("eine Magd") besteht aus dem Substantiv παιδίσκη im Nominativ und dem indefiniten Pronomen τις.

Das Partizip καθήμενον (Präsens Partizip Medium/Passiv Akkusativ Singular Maskulinum von κάθημαι - "sitzend") kongruiert mit αὐτόν und beschreibt dessen Zustand. Die Präpositionalphrase πρὸς τὸ φῶς ("am Licht") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung oder Nähe.

Ein zweites Partizip ἀτενίσασα (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Femininum von ἀτενίζω - "angeschaut habend") wird durch καί mit dem ersten verbunden und regiert das indirekte Objekt αὐτῷ ("ihn") im Dativ.

Das Hauptverb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "sie sagte") steht im Aorist. Die direkte Rede beginnt mit der Konjunktion Καί, die hier eine emphatische Funktion hat. Das Subjekt οὗτος ("dieser") ist ein Demonstrativpronomen im Nominativ. Die Präpositionalphrase σὺν αὐτῷ ("mit ihm") verwendet σύν mit Dativ für die Begleitung. Das Verb ἦν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von εἰμί - "war") steht im Imperfekt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit zwei vorangestellten adverbialen Partizipien und direkter Rede in Form eines einfachen Aussagesatzes. Die Verwendung des Imperfekts ἦν in der direkten Rede deutet auf eine fortdauernde Beziehung in der Vergangenheit hin.

# Lukas 22,57

**Griechisch:** Ὁ δὲ ἠρνήσατο αὐτόν, λέγων, Γύναι, οὐκ οἶδα αὐτόν.

**Deutsch: Er nun verleugnete ihn, sagend: Frau, ich kenne ihn nicht!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Ὁ als Subjekt (auf Petrus bezogen) und der Partikel δέ. Das Hauptverb ἠρνήσατο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von ἀρνέομαι - "er leugnete") steht im Aorist Medium, was die persönliche Beteiligung betont. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ.

Das Partizip λέγων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die direkte Rede ein. Die Rede beginnt mit der Anrede Γύναι ("Frau") im Vokativ, gefolgt von der Verneinung οὐκ und dem Verb οἶδα (1. Person Singular Perfekt Indikativ Aktiv von οἶδα - "ich kenne") im Perfekt mit präsentischer Bedeutung. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit adverbialem Partizip und direkter Rede in Form eines einfachen verneinten Aussagesatzes. Die Verwendung des Perfekts οἶδα mit präsentischer Bedeutung ("ich kenne nicht") betont die Endgültigkeit der Aussage.

# Lukas 22,58

**Griechisch:** Καὶ μετὰ βραχὺ ἕτερος ἰδὼν αὐτὸν ἔφη, Καὶ σὺ ἐξ αὐτῶν εἶ. Ὁ δὲ Πέτρος εἶπεν, Ἄνθρωπε, οὐκ εἰμί.

**Deutsch: Und nach kurzem redete ein weiterer, ihn gesehen: Auch du bist von ihnen! Petrus nun sagte: Mensch, ich bin es nicht!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und der temporalen Bestimmung μετὰ βραχύ ("nach kurzer Zeit"), die μετά mit Akkusativ für die Zeit verwendet. Das Subjekt ἕτερος ("ein anderer") steht im Nominativ. Das Partizip ἰδών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ὁράω - "gesehen habend") mit dem direkten Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ beschreibt die Ursache für die folgende Handlung.

Das Hauptverb ἔφη (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von φημί - "er sagte") steht im Imperfekt. Die direkte Rede beginnt mit der emphatischen Konjunktion Καί, gefolgt vom betonten Personalpronomen σύ ("du") im Nominativ. Die Präpositionalphrase ἐξ αὐτῶν ("von ihnen") verwendet ἐκ mit Genitiv für die Zugehörigkeit. Das Verb εἶ (2. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "du bist") steht im Präsens.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit dem Artikel Ὁ, der Partikel δέ und dem Subjekt Πέτρος im Nominativ. Das Verb εἴπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist. Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Ἄνθρωπε ("Mensch") im Vokativ, gefolgt von der Verneinung οὐκ und dem Verb εἰμί (1. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ich bin") im Präsens.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen mit direkter Rede, wobei der erste Hauptsatz ein adverbiales Partizip enthält. Die kurze, kategorische Antwort des Petrus (οὐκ εἰμί - "ich bin [es] nicht") betont die Entschiedenheit der Leugnung.

# Lukas 22,59

**Griechisch:** Καὶ διαστάσης ὡσεὶ ὥρας μιᾶς, ἄλλος τις διϊσχυρίζετο, λέγων, Ἐπ' ἀληθείας καὶ οὗτος μετ' αὐτοῦ ἦν· καὶ γὰρ Γαλιλαῖός ἐστιν.

**Deutsch: Und als etwa eine Stunde verging, war irgendein weiterer beteuernd, sagend: In Wahrheit, auch dieser war bei ihm, denn auch er ist ein Galiläer!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und einem Genitivus absolutus: διαστάσης ὡσεὶ ὥρας μιᾶς ("nachdem etwa eine Stunde vergangen war"). Das Partizip διαστάσης (Aorist Partizip Aktiv Genitiv Singular Femininum von διίστημι - "vergangen") steht im Genitiv. Das Subjekt ὥρας μιᾶς ("eine Stunde") steht im Genitiv Singular mit dem Zahlwort μία ("eine") als Attribut. Die Vergleichspartikel ὡσεί ("etwa") modifiziert die Zeitangabe.

Das Subjekt des Hauptsatzes ἄλλος τις ("ein anderer") besteht aus dem Adjektiv ἄλλος im Nominativ und dem indefiniten Pronomen τις. Das Verb διϊσχυρίζετο (3. Person Singular Imperfekt Medium/Passiv von διισχυρίζομαι - "behauptete nachdrücklich") steht im Imperfekt Medium, was die andauernde und persönliche Natur der Behauptung betont.

Das Partizip λέγων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die direkte Rede ein. Die Rede beginnt mit der Präpositionalphrase Ἐπʼ ἀληθείας ("In Wahrheit") mit ἐπί und Genitiv. Die emphatische Konjunktion καί steht vor dem Demonstrativpronomen οὗτος ("dieser") im Nominativ. Die Präpositionalphrase μετʼ αὐτοῦ ("mit ihm") verwendet μετά mit Genitiv für die Begleitung. Das Verb ἦν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von εἰμί - "war") steht im Imperfekt.

Der Begründungssatz beginnt mit der Konjunktion καὶ γάρ ("denn auch"). Das Subjekt Γαλιλαῖός ("Galiläer") steht im Nominativ. Das Verb ἐστιν (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ist") steht im Präsens.

Die Satzstruktur besteht aus einem Genitivus absolutus, einem Hauptsatz mit adverbialem Partizip und direkter Rede, die einen Hauptsatz und einen kausalen Nebensatz enthält. Der Wechsel vom Imperfekt ἦν zum Präsens ἐστιν in der direkten Rede betont den fortdauernden Zustand des Galiläerseins.

# Lukas 22,60

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ ὁ Πέτρος, Ἄνθρωπε, οὐκ οἶδα ὃ λέγεις. Καὶ παραχρῆμα, ἔτι λαλοῦντος αὐτοῦ, ἐφώνησεν ἀλέκτωρ.

**Deutsch: Es sagte nun Petrus: Mensch, ich weiß nicht, was du sprichst! Und auf der Stelle, als er noch redet, krähte ein Hahn.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte"), der Partikel δέ und dem Subjekt ὁ Πέτρος im Nominativ. Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Ἄνθρωπε ("Mensch") im Vokativ, gefolgt von der Verneinung οὐκ und dem Verb οἶδα (1. Person Singular Perfekt Indikativ Aktiv von οἶδα - "ich weiß") im Perfekt mit präsentischer Bedeutung.

Der Relativsatz ὃ λέγεις ("was du sagst") wird durch das Relativpronomen ὅ im Akkusativ eingeleitet und enthält das Verb λέγεις (2. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von λέγω - "du sagst") im Präsens.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit Καί und dem Adverb παραχρῆμα ("sofort"). Es folgt ein Genitivus absolutus: ἔτι λαλοῦντος αὐτοῦ ("während er noch redete"). Das Adverb ἔτι ("noch") betont die Gleichzeitigkeit. Das Partizip λαλοῦντος (Präsens Partizip Aktiv Genitiv Singular Maskulinum von λαλέω - "redend") steht im Genitiv mit dem Personalpronomen αὐτοῦ ("er") im Genitiv als Subjekt.

Das Hauptverb ἐφώνησεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von φωνέω - "krähte") steht im Aorist. Das Subjekt ἀλέκτωρ ("ein Hahn") steht im Nominativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung, direkter Rede mit einem Relativsatz und einem zweiten Hauptsatz mit vorangestelltem Genitivus absolutus. Die Verwendung des Aorists ἐφώνησεν betont die Plötzlichkeit des Ereignisses im Kontrast zur andauernden Rede des Petrus (λαλοῦντος).

# Lukas 22,61

**Griechisch:** Καὶ στραφεὶς ὁ κύριος ἐνέβλεψεν τῷ Πέτρῳ. Καὶ ὑπεμνήσθη ὁ Πέτρος τοῦ λόγου τοῦ κυρίου, ὡς εἶπεν αὐτῷ ὅτι Πρὶν ἀλέκτορα φωνῆσαι, ἀπαρνήσῃ με τρίς.

**Deutsch: Und der Herr, sich umgewandt, blickte Petrus an. Und es erinnerte sich Petrus des Wortes des Herrn, wie er ihm sagte: Vor dem Krähen eines Hahnes wirst du mich dreimal verleugnen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Partizip στραφείς (Aorist Partizip Passiv Nominativ Singular Maskulinum von στρέφω - "sich umgewandt habend") als temporale Bestimmung. Das Subjekt ὁ κύριος ("der Herr") steht im Nominativ. Das Hauptverb ἐνέβλεψεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἐμβλέπω - "er blickte an") steht im Aorist. Das indirekte Objekt τῷ Πέτρῳ ("Petrus") steht im Dativ.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit Καί und dem Verb ὑπεμνήσθη (3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von ὑπομιμνήσκω - "er wurde erinnert") im Aorist Passiv. Das Subjekt ὁ Πέτρος steht im Nominativ. Der Genitiv τοῦ λόγου τοῦ κυρίου ("des Wortes des Herrn") steht als Objekt des passiven Verbs ὑπεμνήσθη mit dem attributiven Genitiv τοῦ κυρίου ("des Herrn").

Es folgt ein vergleichender Nebensatz, eingeleitet durch ὡς ("wie") mit dem Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") im Aorist und dem indirekten Objekt αὐτῷ ("ihm") im Dativ. Die Konjunktion ὅτι leitet die direkte Rede ein.

Die direkte Rede beginnt mit dem temporalen Adverb Πρίν ("bevor"), gefolgt vom Subjekt ἀλέκτορα ("Hahn") im Akkusativ und dem Infinitiv φωνῆσαι (Aorist Infinitiv Aktiv von φωνέω - "krähen"). Das Verb ἀπαρνήσῃ (2. Person Singular Futur Indikativ Medium oder Aorist Konjunktiv Medium von ἀπαρνέομαι - "du wirst verleugnen") steht entweder im Futur oder im Konjunktiv. Das direkte Objekt με ("mich") steht im Akkusativ. Das Adverb τρίς ("dreimal") gibt die Häufigkeit an.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen, wobei der erste ein vorangestelltes adverbiales Partizip enthält, und einem Vergleichssatz mit direkter Rede. Die Verwendung des Aorists in den Verben ἐνέβλεψεν und ὑπεμνήσθη betont die Plötzlichkeit und Unmittelbarkeit der Ereignisse.

# Lukas 22,62

**Griechisch:** Καὶ ἐξελθὼν ἔξω ἔκλαυσεν πικρῶς.

**Deutsch: Und hinausgegangen, weinte Petrus bitterlich.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Partizip ἐξελθών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἐξέρχομαι - "hinausgegangen") als temporale Bestimmung. Das Adverb ἔξω ("hinaus") verstärkt die Bedeutung des Partizips. Das Subjekt ὁ Πέτρος steht im Nominativ. Das Hauptverb ἔκλαυσεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von κλαίω - "er weinte") steht im Aorist. Das Adverb πικρῶς ("bitterlich") modifiziert das Verb und betont die Intensität der Emotion.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip. Die Verwendung des Aorists ἔκλαυσεν betont die Plötzlichkeit und Intensität der Handlung. Die gesamte Konstruktion ist kurz und prägnant, was die Dramatik der Situation unterstreicht.

# Lukas 22,63

**Griechisch:** Καὶ οἱ ἄνδρες οἱ συνέχοντες τὸν Ἰησοῦν ἐνέπαιζον αὐτῷ, δέροντες.

**Deutsch: Und die Jesus festhaltenden Männer waren ihn, verspottend, schlagend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Subjekt οἱ ἄνδρες ("die Männer") im Nominativ, modifiziert durch das attributive Partizip οἱ συνέχοντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von συνέχω - "festhaltend") mit dem direkten Objekt τὸν Ἰησοῦν im Akkusativ.

Das Hauptverb ἐνέπαιζον (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von ἐμπαίζω - "sie verspotteten") steht im Imperfekt, was die andauernde Handlung betont. Das indirekte Objekt αὐτῷ ("ihm") steht im Dativ. Das Partizip δέροντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von δέρω - "schlagend") am Ende des Satzes drückt die Art und Weise aus, wie der Spott ausgeführt wurde.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit einem attributiven Partizip, das das Subjekt modifiziert, und einem adverbialen Partizip, das die Art und Weise beschreibt. Die Verwendung des Imperfekts ἐνέπαιζον betont die andauernde Natur der Verspottung.

# Lukas 22,64

**Griechisch:** Καὶ περικαλύψαντες αὐτόν, ἔτυπτον αὐτοῦ τὸ πρόσωπον, καὶ ἐπηρώτων αὐτόν, λέγοντες, Προφήτευσον, τίς ἐστιν ὁ παίσας σε;

**Deutsch: Und ihn umhüllt, waren sie ihm (ins) Gesicht schlagend und ihn befragend, sagend: Weissage, wer es ist, der dich geschlagen Habende!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Partizip περικαλύψαντες (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von περικαλύπτω - "verhüllt habend") mit dem direkten Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ. Dieses Partizip beschreibt eine der Verspottungshandlungen.

Das erste Hauptverb ἔτυπτον (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von τύπτω - "sie schlugen") steht im Imperfekt. Das direkte Objekt τὸ πρόσωπον ("das Gesicht") steht im Akkusativ mit dem possessiven Genitiv αὐτοῦ ("sein").

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb ἐπηρώτων (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von ἐπερωτάω - "sie fragten") im Imperfekt mit dem direkten Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ. Das Partizip λέγοντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die direkte Rede ein.

Die direkte Rede besteht aus dem Imperativ Προφήτευσον (2. Person Singular Aorist Imperativ Aktiv von προφητεύω - "prophezeie") und einer Frage: τίς ἐστιν ὁ παίσας σε; ("wer ist es, der dich geschlagen hat?"). Diese Frage enthält das Interrogativpronomen τίς ("wer") im Nominativ, das Verb ἐστιν (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ist") im Präsens, das substantivierte Partizip ὁ παίσας (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von παίω - "der geschlagen hat") und das Personalpronomen σε ("dich") im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus drei Teilen: einem vorangestellten adverbialen Partizip, zwei koordinierten Hauptsätzen im Imperfekt, wobei der zweite ein Partizip der Redeeinleitung und direkte Rede enthält. Die Verwendung des Imperfekts in beiden Verben (ἔτυπτον, ἐπηρώτων) betont die wiederholte und anhaltende Natur der Handlungen.

# Lukas 22,65

**Griechisch:** Καὶ ἕτερα πολλὰ βλασφημοῦντες ἔλεγον εἰς αὐτόν.

**Deutsch: Und viele weitere (Dinge) waren sie, lästernd, zu ihm sagend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Objekt ἕτερα πολλά ("viele andere [Dinge]") im Akkusativ Plural Neutrum, modifiziert durch das attributive Adjektiv πολλά ("viele"). Das Partizip βλασφημοῦντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von βλασφημέω - "lästernd") beschreibt die Art und Weise der Handlung.

Das Hauptverb ἔλεγον (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von λέγω - "sie sagten") steht im Imperfekt. Die Präpositionalphrase εἰς αὐτόν ("gegen ihn") verwendet εἰς mit Akkusativ für die Richtung oder das Ziel.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit einem adverbialen Partizip, das die Art und Weise beschreibt. Die Verwendung des Imperfekts ἔλεγον betont die andauernde Natur der Lästerungen.

# Lukas 22,66

**Griechisch:** Καὶ ὡς ἐγένετο ἡμέρα, συνήχθη τὸ πρεσβυτέριον τοῦ λαοῦ, ἀρχιερεῖς καὶ γραμματεῖς, καὶ ἀνήγαγον αὐτὸν εἰς τὸ συνέδριον ἑαυτῶν, λέγοντες,

**Deutsch: Und als es Tag wurde, versammelte sich die Ältestenschaft des Volkes, Hohepriester und Schriftgelehrte. Und sie führten ihn hinauf zu ihrem Sanhedrin, sagend:**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und einem temporalen Nebensatz, eingeleitet durch die Konjunktion ὡς ("als"). Das Verb ἐγένετο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von γίνομαι - "es wurde") steht im Aorist und das Subjekt ἡμέρα ("Tag") im Nominativ.

Im Hauptsatz steht das Verb συνήχθη (3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von συνάγω - "wurde versammelt") im Aorist Passiv. Das Subjekt τὸ πρεσβυτέριον τοῦ λαοῦ ("der Ältestenrat des Volkes") steht im Nominativ mit dem attributiven Genitiv τοῦ λαοῦ ("des Volkes"). Die Appositionen ἀρχιερεῖς καὶ γραμματεῖς ("Hohepriester und Schriftgelehrte") im Nominativ Plural erklären die Zusammensetzung des Rates.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb ἀνήγαγον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἀνάγω - "sie führten hinauf") im Aorist. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ. Die Präpositionalphrase εἰς τὸ συνέδριον αὐτῶν ("in ihren Rat") verwendet εἰς mit Akkusativ für die Richtung und enthält das Possessivpronomen αὐτῶν im Genitiv.

Das Partizip λέγοντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die direkte Rede ein, die im nächsten Vers folgt.

Die Satzstruktur besteht aus einem temporalen Nebensatz, zwei koordinierten Hauptsätzen und einem Partizip der Redeeinleitung. Der Wechsel vom Singular (συνήχθη) zum Plural (ἀνήγαγον) zeigt den Übergang von der kollektiven Versammlung zum aktiven Handeln der einzelnen Mitglieder.

# Lukas 22,67

**Griechisch:** Εἰ σὺ εἶ ὁ χριστός, εἰπὲ ἡμῖν. Εἶπεν δὲ αὐτοῖς, Ἐὰν ὑμῖν εἴπω, οὐ μὴ πιστεύσητε·

**Deutsch: Wenn du der Christus bist, sage es uns! Er nun sagte ihnen: Wenn ich es euch sage, glaubt ihr es keinesfalls.**

**Kommentar:** Die direkte Rede vom Ende des Vers 66 beginnt mit einem Konditionalsatz: Die Konjunktion Εἰ ("Wenn") leitet einen realen Bedingungssatz ein. Das betonte Personalpronomen σύ ("du") steht im Nominativ. Das Verb εἶ (2. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "du bist") steht im Präsens. Das Prädikatsnomen ὁ χριστός ("der Christus/Messias") steht im Nominativ.

Der Hauptsatz enthält den Imperativ εἰπέ (2. Person Singular Aorist Imperativ Aktiv von λέγω - "sage") mit dem indirekten Objekt ἡμῖν ("uns") im Dativ.

Der zweite Teil beginnt mit dem Verb Εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte"), der Partikel δέ und dem indirekten Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ.

Die direkte Rede Jesu beginnt mit einem Konditionalsatz: Die Konjunktion Ἐάν ("Wenn") leitet einen eventualen Bedingungssatz ein. Das indirekte Objekt ὑμῖν ("euch") steht im Dativ. Das Verb εἴπω (1. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von λέγω - "ich sage") steht im Konjunktiv.

Der Hauptsatz enthält die doppelte Verneinung οὐ μή mit dem Verb πιστεύσητε (2. Person Plural Aorist Konjunktiv Aktiv von πιστεύω - "ihr glaubt") im Konjunktiv. Diese Konstruktion drückt eine starke Verneinung für die Zukunft aus: "ihr werdet gewiss nicht glauben".

Die Satzstruktur besteht aus einer direkten Frage mit einem Konditionalsatz und einem Imperativ, einem Hauptsatz der Redeeinleitung und einer direkten Antwort mit einem Konditionalsatz, gefolgt von einem Hauptsatz mit emphatischer Verneinung. Der Kontrast zwischen dem Imperativ εἰπέ und der Antwort Ἐὰν... εἴπω zeigt die Spannung zwischen Forderung und Reaktion.

# Lukas 22,68

**Griechisch:** ἐὰν δὲ καὶ ἐρωτήσω, οὐ μὴ ἀποκριθῆτέ μοι, ἢ ἀπολύσητε.

**Deutsch: Wenn ich aber auch fragte, würdet ihr mir keinesfalls antworten, oder mich loslassen.**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede Jesu fort und beginnt mit einem zweiten Konditionalsatz: Die Konjunktion ἐάν ("Wenn") mit der Partikel δέ leitet einen weiteren eventualen Bedingungssatz ein. Die Partikel καί ("auch") betont die Erweiterung der vorherigen Bedingung. Das Verb ἐρωτήσω (1. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von ἐρωτάω - "ich frage") steht im Konjunktiv.

Der Hauptsatz enthält wieder die doppelte Verneinung οὐ μή mit dem Verb ἀποκριθῆτε (2. Person Plural Aorist Konjunktiv Passiv von ἀποκρίνομαι - "ihr antwortet") im Konjunktiv und dem indirekten Objekt μοι ("mir") im Dativ.

Die Alternative wird durch die disjunktive Konjunktion ἤ ("oder") eingeleitet, gefolgt vom Verb ἀπολύσητε (2. Person Plural Aorist Konjunktiv Aktiv von ἀπολύω - "ihr lasst frei") im Konjunktiv.

Die Satzstruktur besteht aus einem Konditionalsatz und einem Hauptsatz mit einer alternativen Verneinung. Die Parallelität zu Vers 67 unterstreicht die Aussichtslosigkeit der Situation aus Jesu Sicht.

# Lukas 22,69

**Griechisch:** Ἀπὸ τοῦ νῦν ἔσται ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου καθήμενος ἐκ δεξιῶν τῆς δυνάμεως τοῦ θεοῦ.

**Deutsch: Von nun an wird der Sohn des Menschen zur Rechten der Kraft Gottes sitzend sein.**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede Jesu fort und beginnt mit der temporalen Bestimmung Ἀπὸ τοῦ νῦν ("Von nun an"), die ἀπό mit dem substantivierten Adverb τοῦ νῦν ("des Jetzt") im Genitiv verwendet. Das Verb ἔσται (3. Person Singular Futur Indikativ Medium von εἰμί - "wird sein") steht im Futur. Das Subjekt ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ("der Sohn des Menschen") steht im Nominativ mit dem attributiven Genitiv τοῦ ἀνθρώπου ("des Menschen").

Das Partizip καθήμενος (Präsens Partizip Medium/Passiv Nominativ Singular Maskulinum von κάθημαι - "sitzend") bildet mit ἔσται eine periphrastische Konstruktion, die eine fortdauernde Handlung in der Zukunft betont. Die Präpositionalphrase ἐκ δεξιῶν τῆς δυνάμεως τοῦ θεοῦ ("zur Rechten der Macht Gottes") verwendet ἐκ mit dem substantivierten Adjektiv δεξιῶν ("Rechten") im Genitiv Plural und enthält die attributiven Genitive τῆς δυνάμεως ("der Macht") und τοῦ θεοῦ ("Gottes").

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit einer periphrastischen Konstruktion (ἔσται καθήμενος). Die Formulierung greift Psalm 110,1 auf, einen messianischen Text, der die Erhöhung und Autorität des Messias beschreibt.

# Lukas 22,70

**Griechisch:** Εἶπον δὲ πάντες, Σὺ οὖν εἶ ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ; Ὁ δὲ πρὸς αὐτοὺς ἔφη, Ὑμεῖς λέγετε ὅτι ἐγώ εἰμι.

**Deutsch: Sie sagten nun alle: Du bist also der Sohn Gottes? Er nun redete (zu) ihnen: Ihr sagt es, dass ich es bin!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Εἶπον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "sie sagten"), der Partikel δέ und dem betonten Subjekt πάντες ("alle") im Nominativ.

Die direkte Rede enthält eine Frage: Das betonte Personalpronomen Σύ ("du") steht im Nominativ. Die Konjunktion οὖν ("also") drückt eine logische Folgerung aus der vorherigen Aussage aus. Das Verb εἶ (2. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "du bist") steht im Präsens. Das Prädikatsnomen ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ ("der Sohn Gottes") steht im Nominativ mit dem attributiven Genitiv τοῦ θεοῦ ("Gottes").

Der zweite Teil beginnt mit dem Artikel Ὁ als Subjekt (auf Jesus bezogen), der Partikel δέ und der Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς ("zu ihnen"), die πρός mit Akkusativ für die Richtung verwendet. Das Verb ἔφη (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von φημί - "er sagte") steht im Imperfekt.

Die direkte Rede Jesu lautet: Ὑμεῖς λέγετε ὅτι ἐγώ εἰμι ("Ihr sagt, dass ich [es] bin"). Das betonte Personalpronomen Ὑμεῖς ("ihr") steht im Nominativ. Das Verb λέγετε (2. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von λέγω - "ihr sagt") steht im Präsens. Die Konjunktion ὅτι leitet einen Objektsatz ein. Das betonte Personalpronomen ἐγώ ("ich") steht im Nominativ. Das Verb εἰμι (1. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ich bin") steht im Präsens.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen der Redeeinleitung mit jeweils direkter Rede, wobei die zweite direkte Rede einen ὅτι-Objektsatz enthält. Die Antwort Jesu ist bewusst mehrdeutig und kann entweder als Zustimmung ("Ihr sagt es richtig, ich bin es") oder als distanzierte Feststellung ("Das sind eure Worte") verstanden werden.

# Lukas 22,71

**Griechisch:** Οἱ δὲ εἶπον, Τί ἔτι χρείαν ἔχομεν μαρτυρίας; Αὐτοὶ γὰρ ἠκούσαμεν ἀπὸ τοῦ στόματος αὐτοῦ.

**Deutsch: Sie nun sagten: Was haben wir noch Bedarf (an) einem Zeugnis? Denn wir selbst hörten es von seinem Mund.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Οἱ als Subjekt (auf die Mitglieder des Rates bezogen) und der Partikel δέ. Das Verb εἶπον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "sie sagten") steht im Aorist.

Die direkte Rede beginnt mit einer rhetorischen Frage: Das Interrogativpronomen Τί ("Was/Warum") steht am Satzanfang. Das Adverb ἔτι ("noch") betont die Überflüssigkeit weiterer Beweise. Das direkte Objekt χρείαν ("Bedarf") steht im Akkusativ. Das Verb ἔχομεν (1. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von ἔχω - "wir haben") steht im Präsens. Der Genitiv μαρτυρίας ("an Zeugnis") gibt den Gegenstand des Bedarfs an.

Der Begründungssatz beginnt mit dem betonten Personalpronomen Αὐτοί ("wir selbst") im Nominativ und der kausalen Konjunktion γάρ ("denn"). Das Verb ἠκούσαμεν (1. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἀκούω - "wir haben gehört") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase ἀπὸ τοῦ στόματος αὐτοῦ ("aus seinem Mund") verwendet ἀπό mit Genitiv für die Herkunft und enthält das Possessivpronomen αὐτοῦ im Genitiv.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede mit einer rhetorischen Frage und einem kausalen Hauptsatz. Die rhetorische Frage betont die Überzeugung der Ratsmitglieder, dass Jesus eine Gotteslästerung begangen hat, indem er sich implizit als Sohn Gottes bezeichnete.

# Lukas 23,1

**Griechisch:** Καὶ ἀναστὰν ἅπαν τὸ πλῆθος αὐτῶν, ἤγαγον αὐτὸν ἐπὶ τὸν Πιλάτον.

**Deutsch: Und sie führten ihn, deren gesamte Menge aufgestanden, zu Pilatus.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Partizip ἀναστάν (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Neutrum von ἀνίστημι - "sich erhoben habend"). Das Subjekt ἅπαν τὸ πλῆθος αὐτῶν ("ihre ganze Menge") steht im Nominativ mit dem attributiven Adjektiv ἅπαν ("ganz/gesamt") und dem possessiven Genitiv αὐτῶν ("ihre").

Das Hauptverb ἤγαγον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἄγω - "sie führten") steht im Aorist. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ. Die Präpositionalphrase ἐπὶ τὸν Πιλάτον ("zu Pilatus") verwendet ἐπί mit Akkusativ für die Richtung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip. Interessant ist hier die grammatische Inkongruenz, da das Partizip ἀναστάν im Singular Neutrum steht, während das Verb ἤγαγον im Plural steht. Dies erklärt sich durch die Konstruktion ad sensum, bei der das kollektive Subjekt πλῆθος ("Menge") zwar grammatisch Singular ist, aber semantisch eine Pluralität ausdrückt.

# Lukas 23,2

**Griechisch:** Ἤρξαντο δὲ κατηγορεῖν αὐτοῦ, λέγοντες, Τοῦτον εὕρομεν διαστρέφοντα τὸ ἔθνος, καὶ κωλύοντα Καίσαρι φόρους διδόναι, λέγοντα ἑαυτὸν χριστὸν βασιλέα εἶναι.

**Deutsch: Sie begannen nun ihn anzuklagen, sagend: Diesen fanden wir die Nation aufwiegelnd und abhaltend, (dem) Kaiser Steuern zu geben, sagend, er selbst sei Christus, ein König.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἤρξαντο (3. Person Plural Aorist Indikativ Medium von ἄρχω - "sie begannen") und der Partikel δέ. Der Infinitiv κατηγορεῖν (Präsens Infinitiv Aktiv von κατηγορέω - "anklagen") gibt die begonnene Handlung an und regiert den Genitiv αὐτοῦ ("ihn").

Das Partizip λέγοντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die direkte Rede ein. Die Anklage beginnt mit dem Demonstrativpronomen Τοῦτον ("Diesen") im Akkusativ als direktes Objekt. Das Verb εὕρομεν (1. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von εὑρίσκω - "wir haben gefunden") steht im Aorist.

Es folgen drei partizipiale Konstruktionen, die die Anklagepunkte beschreiben:

1. διαστρέφοντα τὸ ἔθνος ("das Volk aufwiegelnd"): Das Partizip διαστρέφοντα (Präsens Partizip Aktiv Akkusativ Singular Maskulinum von διαστρέφω) kongruiert mit τοῦτον und hat τὸ ἔθνος ("das Volk") im Akkusativ als direktes Objekt.
2. κωλύοντα Καίσαρι φόρους διδόναι ("verbietend, dem Kaiser Steuern zu zahlen"): Das Partizip κωλύοντα (Präsens Partizip Aktiv Akkusativ Singular Maskulinum von κωλύω) kongruiert ebenfalls mit τοῦτον. Es regiert den Infinitiv διδόναι (Präsens Infinitiv Aktiv von δίδωμι - "geben") mit dem direkten Objekt φόρους ("Steuern") im Akkusativ und dem indirekten Objekt Καίσαρι ("dem Kaiser") im Dativ.
3. λέγοντα ἑαυτὸν χριστὸν βασιλέα εἶναι ("behauptend, selbst Christus, ein König zu sein"): Das Partizip λέγοντα (Präsens Partizip Aktiv Akkusativ Singular Maskulinum von λέγω) kongruiert wieder mit τοῦτον. Es regiert eine AcI-Konstruktion mit dem Reflexivpronomen ἑαυτόν ("sich selbst") im Akkusativ als Subjekt des Infinitivs und dem Infinitiv εἶναι (Präsens Infinitiv Aktiv von εἰμί - "sein") mit dem doppelten Prädikatsnomen χριστόν und βασιλέα im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit einem Infinitiv als Objekt, einem Partizip der Redeeinleitung und direkter Rede mit drei koordinierten partizipialen Erweiterungen. Die Anklagepunkte sind strategisch gewählt, um Jesus als politische Bedrohung für Rom darzustellen.

# Lukas 23,3

**Griechisch:** Ὁ δὲ Πιλάτος ἐπηρώτησεν αὐτόν, λέγων, Σὺ εἶ ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων; Ὁ δὲ ἀποκριθεὶς αὐτῷ ἔφη, Σὺ λέγεις.

**Deutsch: Pilatus nun befragte ihn, sagend: Du bist der König der Juden? Er nun, ihm geantwortet, redete: Du sagst es!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Ὁ, der Partikel δέ und dem Subjekt Πιλάτος im Nominativ. Das Verb ἐπηρώτησεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἐπερωτάω - "er fragte") steht im Aorist mit dem direkten Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ.

Das Partizip λέγων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die direkte Rede ein. Die Frage besteht aus dem betonten Personalpronomen Σύ ("Du") im Nominativ, dem Verb εἶ (2. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "du bist") im Präsens und dem Prädikatsnomen ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων ("der König der Juden") im Nominativ mit dem attributiven Genitiv τῶν Ἰουδαίων ("der Juden").

Der zweite Teil beginnt mit dem Artikel Ὁ, der Partikel δέ und dem Partizip ἀποκριθείς (Aorist Partizip Passiv Nominativ Singular Maskulinum von ἀποκρίνομαι - "antwortend") mit dem indirekten Objekt αὐτῷ ("ihm") im Dativ. Das Hauptverb ἔφη (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von φημί - "er sagte") steht im Imperfekt.

Die direkte Antwort lautet: Σὺ λέγεις ("Du sagst es"). Das betonte Personalpronomen Σύ ("du") steht im Nominativ und das Verb λέγεις (2. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von λέγω - "du sagst") im Präsens.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen mit jeweils direkter Rede, wobei der zweite Hauptsatz ein vorangestelltes adverbiales Partizip enthält. Die Antwort Jesu Σὺ λέγεις ist, wie in Lukas 22,70, bewusst mehrdeutig.

# Lukas 23,4

**Griechisch:** Ὁ δὲ Πιλάτος εἶπεν πρὸς τοὺς ἀρχιερεῖς καὶ τοὺς ὄχλους, Οὐδὲν εὑρίσκω αἴτιον ἐν τῷ ἀνθρώπῳ τούτῳ.

**Deutsch: Pilatus nun sagte zu den Hohenpriestern und den Mengen: Keinerlei Schuld finde ich bei diesem Menschen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Ὁ, der Partikel δέ und dem Subjekt Πιλάτος im Nominativ. Das Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase πρὸς τοὺς ἀρχιερεῖς καὶ τοὺς ὄχλους ("zu den Hohenpriestern und den Volksmengen") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung und enthält zwei Substantive im Akkusativ Plural, verbunden durch καί.

Die direkte Rede beginnt mit der Verneinung Οὐδέν ("Nichts") im Akkusativ. Das Verb εὑρίσκω (1. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εὑρίσκω - "ich finde") steht im Präsens. Das prädikative Akkusativobjekt αἴτιον ("Schuld/Grund") steht im Akkusativ. Die Präpositionalphrase ἐν τῷ ἀνθρώπῳ τούτῳ ("in diesem Menschen") verwendet ἐν mit Dativ und enthält das Demonstrativpronomen τούτῳ ("diesem") als nachgestelltes Attribut.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede in Form eines einfachen verneinten Aussagesatzes. Die Voranstellung der Verneinung Οὐδέν betont die Entschiedenheit des Urteils.

# Lukas 23,5

**Griechisch:** Οἱ δὲ ἐπίσχυον, λέγοντες ὅτι Ἀνασείει τὸν λαόν, διδάσκων καθ' ὅλης τῆς Ἰουδαίας, ἀρξάμενος ἀπὸ τῆς Γαλιλαίας ἕως ὧδε.

**Deutsch: Sie nun (begannen) eindringlicher zu werden, sagend, dass er das Volk aufwiegele, über gesamt Judäa lehrend, angefangen von Galiläa bis hier.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Οἱ als Subjekt (auf die Ankläger bezogen) und der Partikel δέ. Das Verb ἐπίσχυον (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von ἐπισχύω - "sie bestanden nachdrücklich") steht im Imperfekt, was die andauernde Handlung betont.

Das Partizip λέγοντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die indirekte Rede ein, die mit der Konjunktion ὅτι beginnt. Der Hauptsatz der indirekten Rede enthält das Verb Ἀνασείει (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von ἀνασείω - "er wiegelt auf") im Präsens und das direkte Objekt τὸν λαόν ("das Volk") im Akkusativ.

Es folgen zwei partizipiale Erweiterungen:

1. διδάσκων καθʼ ὅλης τῆς Ἰουδαίας ("lehrend durch ganz Judäa"): Das Partizip διδάσκων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von διδάσκω - "lehrend") beschreibt die Art des Aufwiegelns. Die Präpositionalphrase καθʼ ὅλης τῆς Ἰουδαίας verwendet κατά mit Genitiv für die räumliche Ausdehnung und enthält das attributive Adjektiv ὅλης ("ganz") im Genitiv.
2. ἀρξάμενος ἀπὸ τῆς Γαλιλαίας ἕως ὧδε ("beginnend von Galiläa bis hierher"): Das Partizip ἀρξάμενος (Aorist Partizip Medium Nominativ Singular Maskulinum von ἄρχω - "begonnen habend") beschreibt den Ausgangspunkt. Die Präpositionalphrase ἀπὸ τῆς Γαλιλαίας ("von Galiläa") verwendet ἀπό mit Genitiv für den Ausgangspunkt. Die Zielangabe ἕως ὧδε ("bis hierher") verwendet ἕως mit dem Adverb ὧδε ("hier").

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit adverbialem Partizip und indirekter Rede, die einen Hauptsatz mit zwei partizipialen Erweiterungen enthält. Die Erwähnung von Galiläa ist strategisch wichtig, wie der folgende Vers zeigt.

# Lukas 23,6

**Griechisch:** Πιλάτος δὲ ἀκούσας Γαλιλαίαν ἐπηρώτησεν εἰ ὁ ἄνθρωπος Γαλιλαῖός ἐστιν.

**Deutsch: Pilatus nun, „Galiläa“ gehört, erkundigte er sich, ob der Mensch ein Galiläer sei.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt Πιλάτος im Nominativ und der Partikel δέ. Das Partizip ἀκούσας (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἀκούω - "gehört habend") mit dem direkten Objekt Γαλιλαίαν ("Galiläa") im Akkusativ beschreibt die Ursache für die folgende Handlung.

Das Hauptverb ἐπηρώτησεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἐπερωτάω - "er fragte") steht im Aorist. Es folgt eine indirekte Frage, eingeleitet durch die Konjunktion εἰ ("ob"). Das Subjekt der indirekten Frage ὁ ἄνθρωπος ("der Mensch") steht im Nominativ. Das Prädikatsnomen Γαλιλαῖός ("Galiläer") steht im Nominativ. Das Verb ἐστιν (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ist") steht im Präsens.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und einer indirekten Frage. Die Verwendung von εἰ zur Einleitung einer indirekten Frage ist typisch für das Koine-Griechisch.

# Lukas 23,7

**Griechisch:** Καὶ ἐπιγνοὺς ὅτι ἐκ τῆς ἐξουσίας Ἡρῴδου ἐστίν, ἀνέπεμψεν αὐτὸν πρὸς Ἡρῴδην, ὄντα καὶ αὐτὸν ἐν Ἱεροσολύμοις ἐν ταύταις ταῖς ἡμέραις.

**Deutsch: Und erfahren, dass er aus dem Macht(bereich) von Herodes sei, überstellte er ihn an Herodes hoch, der auch selbst in Jerusalem war in diesen Tagen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Partizip ἐπιγνούς (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἐπιγινώσκω - "erfahren habend") als temporale Bestimmung. Es folgt ein ὅτι-Satz als Objekt des Partizips: Die Präpositionalphrase ἐκ τῆς ἐξουσίας Ἡρῴδου ("aus dem Machtbereich des Herodes") verwendet ἐκ mit Genitiv für die Zugehörigkeit und enthält den attributiven Genitiv Ἡρῴδου ("des Herodes"). Das Verb ἐστίν (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ist") steht im Präsens.

Das Hauptverb ἀνέπεμψεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἀναπέμπω - "er sandte hinauf/schickte zurück") steht im Aorist. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ. Die Präpositionalphrase πρὸς Ἡρῴδην ("zu Herodes") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung.

Die Apposition ὄντα καὶ αὐτὸν ἐν Ἱεροσολύμοις ἐν ταύταις ταῖς ἡμέραις ("der auch selbst in Jerusalem in diesen Tagen war") besteht aus dem Partizip ὄντα (Präsens Partizip Aktiv Akkusativ Singular Maskulinum von εἰμί - "seiend"), das mit Ἡρῴδην kongruiert, dem betonten Personalpronomen καὶ αὐτόν ("auch selbst") im Akkusativ und zwei Präpositionalphrasen: ἐν Ἱεροσολύμοις ("in Jerusalem") und ἐν ταύταις ταῖς ἡμέραις ("in diesen Tagen"), beide mit ἐν und Dativ für die Ortsangabe bzw. Zeitangabe.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip, das einen ὅτι-Objektsatz regiert, und einer appositiven Partizipialkonstruktion. Die Erwähnung der Anwesenheit des Herodes in Jerusalem unterstreicht die Vorsehung und den historischen Kontext der Ereignisse.

# Lukas 23,8

**Griechisch:** Ὁ δὲ Ἡρῴδης ἰδὼν τὸν Ἰησοῦν ἐχάρη λίαν· ἦν γὰρ θέλων ἐξ ἱκανοῦ ἰδεῖν αὐτόν, διὰ τὸ ἀκούειν πολλὰ περὶ αὐτοῦ· καὶ ἤλπιζέν τι σημεῖον ἰδεῖν ὑπ' αὐτοῦ γινόμενον.

**Deutsch: Herodes nun, Jesus gesehen, freute sich sehr. Er war nämlich seit geraumer Zeit wünschend, ihn zu sehen, weil er viel über ihn hörte. Und er war hoffend, irgendein von ihm geschehendes Zeichen zu sehen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Ὁ, der Partikel δέ und dem Subjekt Ἡρῴδης im Nominativ. Das Partizip ἰδών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ὁράω - "gesehen habend") mit dem direkten Objekt τὸν Ἰησοῦν im Akkusativ beschreibt die Ursache der Freude.

Das Hauptverb ἐχάρη (3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von χαίρω - "er freute sich") steht im Aorist Passiv mit aktiver Bedeutung. Das Adverb λίαν ("sehr") verstärkt das Verb.

Der Begründungssatz beginnt mit der kausalen Konjunktion γάρ ("denn") und enthält eine periphrastische Imperfektkonstruktion: ἦν θέλων ("er war wollend" = "er wollte seit langem"). Hier steht das Hilfsverb ἦν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von εἰμί) im Imperfekt und das Partizip θέλων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von θέλω - "wollend") kongruiert mit dem Subjekt. Die temporale Bestimmung ἐξ ἱκανοῦ ("seit langer Zeit") verwendet ἐκ mit dem substantivierten Adjektiv ἱκανοῦ im Genitiv.

Der Infinitiv ἰδεῖν (Aorist Infinitiv Aktiv von ὁράω - "sehen") gibt das Objekt des Wollens an, mit dem direkten Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ. Der Grund für diesen Wunsch wird durch die Präpositionalphrase διὰ τὸ ἀκούειν πολλὰ περὶ αὐτοῦ ("wegen des Hörens vieler [Dinge] über ihn") angegeben. Hier verwendet διά mit dem substantivierten Infinitiv ἀκούειν (Präsens Infinitiv Aktiv von ἀκούω - "hören") im Akkusativ eine kausale Bedeutung. Das direkte Objekt πολλά ("vieles") steht im Akkusativ Plural Neutrum, und die Präpositionalphrase περὶ αὐτοῦ ("über ihn") verwendet περί mit Genitiv.

Der letzte Teil beginnt mit καί und dem Verb ἤλπιζεν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von ἐλπίζω - "er hoffte") im Imperfekt. Das indefinite Pronomen τι ("irgendein") modifiziert das Objekts σημεῖον ("Zeichen") im Akkusativ. Der Infinitiv ἰδεῖν (Aorist Infinitiv Aktiv von ὁράω - "sehen") gibt das Objekt des Hoffens an.

Die Konstruktion ὑπʼ αὐτοῦ γινόμενον ("von ihm geschehend") besteht aus der Präpositionalphrase ὑπʼ αὐτοῦ, die ὑπό mit Genitiv für den Handelnden verwendet, und dem Partizip γινόμενον (Präsens Partizip Medium/Passiv Akkusativ Singular Neutrum von γίνομαι - "geschehend"), das mit σημεῖον kongruiert.

Die Satzstruktur ist komplex und besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip, einem kausalen Nebensatz mit periphrastischer Konstruktion und Infinitiv, einer kausalen Präpositionalphrase mit substantiviertem Infinitiv und einem koordinierten Hauptsatz mit Infinitiv und partizipialer Erweiterung. Die Verwendung des Imperfekts in ἦν θέλων und ἤλπιζεν betont die anhaltende Natur dieser Gefühle und Erwartungen.

# Lukas 23,9

**Griechisch:** Ἐπηρώτα δὲ αὐτὸν ἐν λόγοις ἱκανοῖς· αὐτὸς δὲ οὐδὲν ἀπεκρίνατο αὐτῷ.

**Deutsch: Er nun war ihn mit vielen Worten befragend. Er aber antwortete ihm nichts.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἐπηρώτα (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von ἐπερωτάω - "er befragte") im Imperfekt, was die anhaltende Handlung betont, und der Partikel δέ. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ. Die Präpositionalphrase ἐν λόγοις ἱκανοῖς ("mit vielen Worten") verwendet ἐν mit Dativ für das Mittel und enthält das attributive Adjektiv ἱκανοῖς ("ausreichend/viel") im Dativ Plural.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit dem betonten Personalpronomen αὐτός ("er") im Nominativ und der Partikel δέ, die den Kontrast markiert. Die Verneinung οὐδέν ("nichts") steht für das direkte Objekt. Das Verb ἀπεκρίνατο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von ἀποκρίνομαι - "er antwortete") steht im Aorist Medium. Das indirekte Objekt αὐτῷ ("ihm") steht im Dativ.

Die Satzstruktur besteht aus zwei kontrastierenden Hauptsätzen, verbunden durch δέ. Der Kontrast zwischen der anhaltenden Befragung (Imperfekt ἐπηρώτα) und der vollständigen Verweigerung einer Antwort (Aorist ἀπεκρίνατο mit οὐδέν) wird durch die Aspektunterschiede der Verben betont.

# Lukas 23,10

**Griechisch:** Εἱστήκεισαν δὲ οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ γραμματεῖς, εὐτόνως κατηγοροῦντες αὐτοῦ.

**Deutsch: Es standen nun die Hohenpriester und die Schriftgelehrten (da), ihn massiv anklagend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Εἱστήκεισαν (3. Person Plural Plusquamperfekt Aktiv von ἵστημι - "sie standen") im Plusquamperfekt mit präsentischer Bedeutung ("sie standen da") und der Partikel δέ. Das Subjekt besteht aus zwei Substantiven: οἱ ἀρχιερεῖς ("die Hohenpriester") und οἱ γραμματεῖς ("die Schriftgelehrten"), beide im Nominativ Plural und verbunden durch καί.

Das Partizip κατηγοροῦντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von κατηγορέω - "anklagend") mit dem Genitiv αὐτοῦ ("ihn") als Objekt beschreibt die begleitende Handlung. Das Adverb εὐτόνως ("heftig/nachdrücklich") modifiziert das Partizip.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit adverbialem Partizip, das die begleitende Handlung beschreibt. Die Verwendung des Plusquamperfekts Εἱστήκεισαν mit präsentischer Bedeutung betont die andauernde Präsenz und Entschlossenheit der Ankläger.

# Lukas 23,11

**Griechisch:** Ἐξουθενήσας δὲ αὐτὸν ὁ Ἡρῴδης σὺν τοῖς στρατεύμασιν αὐτοῦ, καὶ ἐμπαίξας, περιβαλὼν αὐτὸν ἐσθῆτα λαμπράν, ἀνέπεμψεν αὐτὸν τῷ Πιλάτῳ.

**Deutsch: Herodes mit seinen Soldaten nun überstellte ihn, ihn verhöhnt und verspottet, ihm eine weiße Toga umgeworfen, ihn dem Pilatus.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Ἐξουθενήσας (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἐξουθενέω - "verachtet habend"), der Partikel δέ und dem direkten Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ. Das Subjekt ὁ Ἡρῴδης steht im Nominativ. Die Präpositionalphrase σὺν τοῖς στρατεύμασιν αὐτοῦ ("mit seinen Soldaten") verwendet σύν mit Dativ für die Begleitung und enthält das Possessivpronomen αὐτοῦ im Genitiv.

Es folgen zwei weitere adverbiale Partizipien, die durch καί verbunden sind:

1. ἐμπαίξας (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἐμπαίζω - "verspottet habend")
2. περιβαλών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von περιβάλλω - "umgeben/bekleidet habend") mit dem direkten Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ und der Akkusativerweiterung ἐσθῆτα λαμπράν ("glänzendes Gewand") mit dem attributiven Adjektiv λαμπράν im Akkusativ.

Das Hauptverb ἀνέπεμψεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἀναπέμπω - "er sandte zurück") steht im Aorist. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ. Das indirekte Objekt τῷ Πιλάτῳ ("zu Pilatus") steht im Dativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit drei vorangestellten adverbialen Partizipien, die aufeinanderfolgende Handlungen beschreiben. Die Verwendung der Aoristpartizipien betont die abgeschlossene Natur jeder Handlung vor der Rücksendung zu Pilatus.

# Lukas 23,12

**Griechisch:** Ἐγένοντο δὲ φίλοι ὅ τε Πιλάτος καὶ ὁ Ἡρῴδης ἐν αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ μετ' ἀλλήλων· προϋπῆρχον γὰρ ἐν ἔχθρᾳ ὄντες πρὸς ἑαυτούς.

**Deutsch: Es wurden nun Herodes und Pilatus Freunde an diesem Tag miteinander. Vorher waren sie nämlich miteinander in Feindschaft.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἐγένοντο (3. Person Plural Aorist Indikativ Medium von γίνομαι - "sie wurden") und der Partikel δέ. Das Prädikatsnomen φίλοι ("Freunde") steht im Nominativ Plural. Das Subjekt besteht aus zwei Substantiven, verbunden durch τε καί: ὅ τε Πιλάτος καὶ ὁ Ἡρῴδης ("sowohl Pilatus als auch Herodes"), beide im Nominativ. Die temporale Bestimmung ἐν αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ ("an diesem selbigen Tag") verwendet ἐν mit Dativ für die Zeitangabe und enthält das Demonstrativpronomen αὐτῇ ("diesem selbst") als Attribut. Die Präpositionalphrase μετʼ ἀλλήλων ("miteinander") verwendet μετά mit Genitiv für die Beziehung und das reziproke Pronomen ἀλλήλων ("einander") im Genitiv.

Der Begründungssatz beginnt mit der kausalen Konjunktion γάρ ("denn") und dem Verb προϋπῆρχον (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von προϋπάρχω - "sie waren zuvor") im Imperfekt. Das Partizip ὄντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von εἰμί - "seiend") mit der Präpositionalphrase ἐν ἔχθρᾳ ("in Feindschaft") bildet eine periphrastische Konstruktion mit προϋπῆρχον. Die Präpositionalphrase πρὸς ἑαυτούς ("gegeneinander") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung und das reflexive Pronomen ἑαυτούς ("sich selbst") im Akkusativ Plural, das hier in reziproker Bedeutung gebraucht wird.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz und einem kausalen Nebensatz mit periphrastischer Konstruktion. Der Kontrast zwischen dem früheren feindlichen Verhältnis (Imperfekt προϋπῆρχον) und der neuen Freundschaft (Aorist Ἐγένοντο) wird durch die Aspektunterschiede der Verben betont.

# Lukas 23,13

**Griechisch:** Πιλάτος δὲ συγκαλεσάμενος τοὺς ἀρχιερεῖς καὶ τοὺς ἄρχοντας καὶ τὸν λαόν,

**Deutsch: Pilatus nun, die Hohenpriester und die Obersten und das Volk zusammengerufen,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Subjekt Πιλάτος im Nominativ und der Partikel δέ. Das Partizip συγκαλεσάμενος (Aorist Partizip Medium Nominativ Singular Maskulinum von συγκαλέω - "zusammengerufen habend") beschreibt die vorangehende Handlung. Es folgt das dreifache direkte Objekt im Akkusativ: τοὺς ἀρχιερεῖς ("die Hohenpriester"), τοὺς ἄρχοντας ("die Oberen") und τὸν λαόν ("das Volk"), alle verbunden durch καί.

Der Vers ist syntaktisch unvollständig und wird im folgenden Vers fortgesetzt. Die Verwendung des Partizips im Medium (συγκαλεσάμενος) betont die persönliche Beteiligung des Pilatus an der Zusammenrufung.

# Lukas 23,14

**Griechisch:** εἶπεν πρὸς αὐτούς, Προσηνέγκατέ μοι τὸν ἄνθρωπον τοῦτον, ὡς ἀποστρέφοντα τὸν λαόν· καὶ ἰδού, ἐγὼ ἐνώπιον ὑμῶν ἀνακρίνας οὐδὲν εὗρον ἐν τῷ ἀνθρώπῳ τούτῳ αἴτιον ὧν κατηγορεῖτε κατ' αὐτοῦ·

**Deutsch: sagte zu ihnen: Ihr brachtet mir diesen Menschen als das Volk abspenstig machend her. Und siehe, ihn vor euch verhört, fand ich an diesem Menschen keine Schuld (in den Dingen), derer ihr gegen ihn anklagt,**

**Kommentar:** Der Vers setzt den Satz aus Vers 13 fort und beginnt mit dem Hauptverb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") im Aorist. Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς ("zu ihnen") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung.

Die direkte Rede beginnt mit dem Verb Προσηνέγκατε (2. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von προσφέρω - "ihr habt gebracht") im Aorist. Das indirekte Objekt μοι ("mir") steht im Dativ. Das direkte Objekt τὸν ἄνθρωπον τοῦτον ("diesen Menschen") steht im Akkusativ mit dem Demonstrativpronomen τοῦτον ("diesen") als nachgestelltem Attribut.

Es folgt ein Vergleichssatz, eingeleitet durch ὡς ("als"): Das Partizip ἀποστρέφοντα (Präsens Partizip Aktiv Akkusativ Singular Maskulinum von ἀποστρέφω - "abwendend") kongruiert mit τὸν ἄνθρωπον und hat τὸν λαόν ("das Volk") im Akkusativ als direktes Objekt.

Nach dem Semikolon beginnt ein neuer Satz mit der Interjektion καὶ ἰδού ("und siehe") und dem betonten Personalpronomen ἐγώ ("ich") im Nominativ. Die Präpositionalphrase ἐνώπιον ὑμῶν ("vor euch") verwendet ἐνώπιον mit Genitiv für die Ortsangabe. Das Partizip ἀνακρίνας (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἀνακρίνω - "verhört habend") beschreibt die vorangehende Handlung.

Das Verb εὗρον (1. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von εὑρίσκω - "ich habe gefunden") steht im Aorist. Die Verneinung οὐδέν ("nichts") steht im Akkusativ. Die Präpositionalphrase ἐν τῷ ἀνθρώπῳ τούτῳ ("in diesem Menschen") verwendet ἐν mit Dativ und enthält das Demonstrativpronomen τούτῳ ("diesem") als nachgestelltes Attribut. Das prädikative Akkusativobjekt αἴτιον ("Schuld/Grund") steht im Akkusativ.

Der Relativsatz ὧν κατηγορεῖτε κατʼ αὐτοῦ ("wegen derer ihr ihn anklagt") wird durch das Relativpronomen ὧν im Genitiv Plural eingeleitet, das von κατηγορεῖτε abhängt. Das Verb κατηγορεῖτε (2. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von κατηγορέω - "ihr klagt an") steht im Präsens. Die Präpositionalphrase κατʼ αὐτοῦ ("gegen ihn") verwendet κατά mit Genitiv für die Richtung.

Die Satzstruktur besteht aus dem Hauptverb von Vers 13 mit einem Sprechaktverb und direkter Rede, die einen Hauptsatz mit einem Vergleichssatz und einen zweiten Hauptsatz mit einem Relativsatz enthält. Die Verwendung des Aorists εὗρον betont die abgeschlossene Natur der Untersuchung.

# Lukas 23,15

**Griechisch:** ἀλλ' οὐδὲ Ἡρῴδης· ἀνέπεμψα γὰρ ὑμᾶς πρὸς αὐτόν, καὶ ἰδού, οὐδὲν ἄξιον θανάτου ἐστὶν πεπραγμένον αὐτῷ.

**Deutsch: aber auch nicht Herodes! Ich überstellte euch ja zu ihm. Und siehe, nichts Todeswürdiges ist von ihm getan worden!**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede aus Vers 14 fort und beginnt mit der adversativen Konjunktion ἀλλά ("aber") und der Verneinung οὐδέ ("auch nicht"). Das Subjekt Ἡρῴδης steht im Nominativ. Hier liegt eine Ellipse vor, da das Verb fehlt und aus dem Kontext ergänzt werden muss (etwa εὗρεν - "hat gefunden").

Der Begründungssatz beginnt mit der kausalen Konjunktion γάρ ("denn") und dem Verb ἀνέπεμψα (1. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἀναπέμπω - "ich habe zurückgeschickt") im Aorist. Das direkte Objekt ὑμᾶς ("euch") steht im Akkusativ. Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτόν ("zu ihm") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung.

Es folgt ein zweiter Teil mit der Interjektion καὶ ἰδού ("und siehe") und der Verneinung οὐδέν ("nichts") im Nominativ. Das prädikative Adjektiv ἄξιον θανάτου ("des Todes würdig") steht im Nominativ mit dem attributiven Genitiv θανάτου ("des Todes"). Das Verb ἐστίν (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ist") steht im Präsens. Das Partizip πεπραγμένον (Perfekt Partizip Passiv Nominativ Singular Neutrum von πράσσω - "getan worden") bildet mit ἐστίν eine periphrastische Konstruktion. Das Pronomen αὐτῷ ("von ihm") steht im Dativ des Urhebers.

Die Satzstruktur besteht aus einem elliptischen Hauptsatz und zwei koordinierten Hauptsätzen, wobei der zweite eine periphrastische Konstruktion (ἐστὶν πεπραγμένον) enthält. Die Verwendung des Perfekts πεπραγμένον betont, dass die Taten abgeschlossen sind und keine todeswürdigen Konsequenzen haben.

# Lukas 23,16

**Griechisch:** Παιδεύσας οὖν αὐτὸν ἀπολύσω.

**Deutsch: Ich werde ihn also, (ihn) gezüchtigt, freilassen.**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede fort und beginnt mit dem Partizip Παιδεύσας (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von παιδεύω - "gezüchtigt habend") und der Konjunktion οὖν ("also"), die eine Schlussfolgerung einleitet. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ. Das Hauptverb ἀπολύσω (1. Person Singular Futur Indikativ Aktiv von ἀπολύω - "ich werde freilassen") steht im Futur.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip. Die Verwendung des Futurs ἀπολύσω betont die Entschlossenheit des Pilatus zur Freilassung. Die Voranstellung des Partizips Παιδεύσας betont, dass die Züchtigung der Freilassung vorausgehen soll, möglicherweise als Kompromiss.

# Lukas 23,17

**Griechisch:** Ἀνάγκην δὲ εἶχεν ἀπολύειν αὐτοῖς κατὰ ἑορτὴν ἕνα.

**Deutsch: Er hatte nun die Verpflichtung, ihnen anlässlich des Festes einen freizugeben.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem direkten Objekt Ἀνάγκην ("Notwendigkeit/Verpflichtung") im Akkusativ, der Partikel δέ und dem Verb εἶχεν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von ἔχω - "er hatte") im Imperfekt. Der Infinitiv ἀπολύειν (Präsens Infinitiv Aktiv von ἀπολύω - "freilassen") gibt den Inhalt der Verpflichtung an. Das indirekte Objekt αὐτοῖς ("ihnen") steht im Dativ. Die temporale Bestimmung κατὰ ἑορτήν ("zu jedem Fest") verwendet κατά mit Akkusativ für die zeitliche Verteilung. Das Zahlwort ἕνα ("einen") im Akkusativ gibt das direkte Objekt des Infinitivs an.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit einer Infinitivkonstruktion. Die Verwendung des Imperfekts εἶχεν betont die gewohnheitsmäßige Natur dieser Verpflichtung. Die Voranstellung des Objekts Ἀνάγκην betont den zwingenden Charakter der Tradition.

# Lukas 23,18

**Griechisch:** Ἀνέκραξαν δὲ παμπληθεί, λέγοντες, Αἶρε τοῦτον, ἀπόλυσον δὲ ἡμῖν Βαραββᾶν·

**Deutsch: Es schrien nun allesamt auf, sagend: Bring diesen (weg), lasse uns aber Barabbas frei!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἀνέκραξαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἀνακράζω - "sie schrien auf") im Aorist und der Partikel δέ. Das Adverb παμπληθεί ("in voller Menge/alle zusammen") modifiziert das Verb.

Das Partizip λέγοντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die direkte Rede ein. Die Rede beginnt mit dem Imperativ Αἶρε (2. Person Singular Präsens Imperativ Aktiv von αἴρω - "nimm weg") und dem direkten Objekt τοῦτον ("diesen") im Akkusativ.

Der zweite Teil der Rede beginnt mit dem Imperativ ἀπόλυσον (2. Person Singular Aorist Imperativ Aktiv von ἀπολύω - "lass frei"), der Partikel δέ und dem indirekten Objekt ἡμῖν ("uns") im Dativ. Das direkte Objekt Βαραββᾶν steht im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit adverbialem Partizip und direkter Rede mit zwei kontrastierenden Imperativen. Die Verwendung des Aorists Ἀνέκραξαν betont die Plötzlichkeit und Intensität des Aufschreis. Der Kontrast zwischen den beiden Imperativen wird durch die Partikel δέ verstärkt.

# Lukas 23,19

**Griechisch:** ὅστις ἦν διὰ στάσιν τινὰ γενομένην ἐν τῇ πόλει καὶ φόνον βεβλημένος εἰς φυλακήν.

**Deutsch: (Den), welcher wegen eines bestimmten in der Stadt geschehenen Aufruhrs und Mordes ins Gefängnis geworfen war.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Relativpronomen ὅστις ("welcher") im Nominativ, das sich auf Βαραββᾶν aus Vers 18 bezieht. Das Verb ἦν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von εἰμί - "er war") steht im Imperfekt mit dem Partizip βεβλημένος (Perfekt Partizip Passiv Nominativ Singular Maskulinum von βάλλω - "geworfen worden") und bildet eine periphrastische Konstruktion. Die Präpositionalphrase εἰς φυλακήν ("ins Gefängnis") verwendet εἰς mit Akkusativ für die Richtung.

Der Grund für die Inhaftierung wird durch die Präpositionalphrase διὰ στάσιν τινὰ γενομένην ἐν τῇ πόλει καὶ φόνον ("wegen eines in der Stadt entstandenen Aufruhrs und Mordes") angegeben. Hier verwendet διά mit Akkusativ eine kausale Bedeutung. Das indefinite Pronomen τινά ("einen gewissen") modifiziert στάσιν ("Aufruhr") im Akkusativ. Das Partizip γενομένην (Aorist Partizip Medium Akkusativ Singular Femininum von γίνομαι - "entstanden") kongruiert mit στάσιν. Die Präpositionalphrase ἐν τῇ πόλει ("in der Stadt") verwendet ἐν mit Dativ für die Ortsangabe. Das zweite Objekt φόνον ("Mord") im Akkusativ wird durch καί mit στάσιν verbunden.

Die Satzstruktur ist ein Relativsatz mit periphrastischer Konstruktion und einer erweiterten Präpositionalphrase. Die Verwendung des Perfektpartizips βεβλημένος betont den andauernden Zustand der Inhaftierung als Ergebnis einer abgeschlossenen Handlung.

# Lukas 23,20

**Griechisch:** Πάλιν οὖν ὁ Πιλάτος προσεφώνησεν, θέλων ἀπολῦσαι τὸν Ἰησοῦν.

**Deutsch: Wiederum rief also ihnen Pilatus zu, Jesus freilassen wollend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Adverb Πάλιν ("wiederum"), der Konjunktion οὖν ("also"), die eine Folgerung einleitet, und dem Subjekt ὁ Πιλάτος im Nominativ. Das Verb προσεφώνησεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von προσφωνέω - "er redete an") steht im Aorist.

Das Partizip θέλων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von θέλω - "wollend") gibt den Zweck oder die Absicht an. Der Infinitiv ἀπολῦσαι (Aorist Infinitiv Aktiv von ἀπολύω - "freilassen") mit dem direkten Objekt τὸν Ἰησοῦν im Akkusativ gibt das Objekt des Wollens an.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit adverbialem Partizip, das eine Infinitivkonstruktion regiert. Die Verwendung des Aorists προσεφώνησεν betont die wiederholte Handlung, während das Präsenspartizip θέλων die anhaltende Absicht des Pilatus betont.

# Lukas 23,21

**Griechisch:** Οἱ δὲ ἐπεφώνουν, λέγοντες, Σταύρωσον, σταύρωσον αὐτόν.

**Deutsch: Sie aber waren aufschreiend, sagend: Kreuzige, kreuzige ihn!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Οἱ als Subjekt (auf die Menge bezogen) und der Partikel δέ, die den Kontrast markiert. Das Verb ἐπεφώνουν (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von ἐπιφωνέω - "sie riefen zu") steht im Imperfekt, was die andauernde Handlung betont.

Das Partizip λέγοντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die direkte Rede ein. Die Rede besteht aus der Wiederholung des Imperativs Σταύρωσον (2. Person Singular Aorist Imperativ Aktiv von σταυρόω - "kreuzige"), wobei beim zweiten Mal das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ hinzugefügt wird.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit adverbialem Partizip und direkter Rede mit wiederholtem Imperativ. Die Verwendung des Imperfekts ἐπεφώνουν betont die anhaltende und zunehmende Intensität der Forderung. Die Wiederholung des Imperativs Σταύρωσον verstärkt die Dringlichkeit und Entschlossenheit der Forderung.

# Lukas 23,22

**Griechisch:** Ὁ δὲ τρίτον εἶπεν πρὸς αὐτούς, Τί γὰρ κακὸν ἐποίησεν οὗτος; Οὐδὲν αἴτιον θανάτου εὗρον ἐν αὐτῷ· παιδεύσας οὖν αὐτὸν ἀπολύσω.

**Deutsch: Er aber sagte zum dritten (mal) zu ihnen: Was tat dieser denn Böses? Nichts Todeswürdiges fand ich bei ihm! Ich werde ihn also, gezüchtigt, freilassen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Ὁ als Subjekt (auf Pilatus bezogen), der Partikel δέ und dem Adverb τρίτον ("zum dritten Mal"). Das Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς ("zu ihnen") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung.

Die direkte Rede beginnt mit einer rhetorischen Frage: Das Interrogativpronomen Τί ("Was") steht am Satzanfang. Die kausale Konjunktion γάρ ("denn") gibt den Grund für die Ablehnung der Forderung. Das Adjektiv κακόν ("Böses") im Akkusativ Singular Neutrum steht für das direkte Objekt. Das Verb ἐποίησεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ποιέω - "er hat getan") steht im Aorist. Das Demonstrativpronomen οὗτος ("dieser") im Nominativ steht für das Subjekt.

Der zweite Satz der Rede beginnt mit der Verneinung Οὐδέν ("Nichts") im Akkusativ. Das prädikative Akkusativobjekt αἴτιον θανάτου ("des Todes würdig") steht im Akkusativ mit dem attributiven Genitiv θανάτου ("des Todes"). Das Verb εὗρον (1. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von εὑρίσκω - "ich habe gefunden") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase ἐν αὐτῷ ("in ihm") verwendet ἐν mit Dativ.

Der dritte Satz der Rede beginnt mit dem Partizip παιδεύσας (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von παιδεύω - "gezüchtigt habend"), der Konjunktion οὖν ("also") und dem direkten Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ. Das Hauptverb ἀπολύσω (1. Person Singular Futur Indikativ Aktiv von ἀπολύω - "ich werde freilassen") steht im Futur.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede mit einer rhetorischen Frage, einem Aussagesatz und einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip. Die Verwendung des Aorists ἐποίησεν und εὗρον betont die abgeschlossene Natur der Handlungen und der Untersuchung. Der dritte Satz wiederholt den Vorschlag aus Vers 16, was die Entschlossenheit des Pilatus betont.

# Lukas 23,23

**Griechisch:** Οἱ δὲ ἐπέκειντο φωναῖς μεγάλαις, αἰτούμενοι αὐτὸν σταυρωθῆναι· καὶ κατίσχυον αἱ φωναὶ αὐτῶν καὶ τῶν ἀρχιερέων.

**Deutsch: Sie aber waren mit lauten Rufen drängend, fordernd, dass er gekreuzigt würde. Und ihre Rufe und die der Hohenpriester (begannen) sich durchzusetzen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Οἱ als Subjekt (auf die Menge bezogen) und der Partikel δέ. Das Verb ἐπέκειντο (3. Person Plural Imperfekt Medium/Passiv von ἐπίκειμαι - "sie bestanden heftig") steht im Imperfekt, was die andauernde Handlung betont. Der instrumentale Dativ φωναῖς μεγάλαις ("mit lauten Stimmen") gibt die Art und Weise an und enthält das attributive Adjektiv μεγάλαις ("groß/laut") im Dativ Plural.

Das Partizip αἰτούμενοι (Präsens Partizip Medium Nominativ Plural Maskulinum von αἰτέω - "fordernd") beschreibt die begleitende Handlung. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ. Der Infinitiv σταυρωθῆναι (Aorist Infinitiv Passiv von σταυρόω - "gekreuzigt werden") gibt den Inhalt der Forderung an.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb κατίσχυον (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von κατισχύω - "sie setzten sich durch") im Imperfekt. Das Subjekt αἱ φωναὶ αὐτῶν καὶ τῶν ἀρχιερέων ("ihre Stimmen und [die] der Hohenpriester") steht im Nominativ Plural und enthält die attributiven Genitive αὐτῶν ("ihre") und τῶν ἀρχιερέων ("der Hohenpriester"), verbunden durch καί.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί, wobei der erste ein adverbiales Partizip enthält. Die Verwendung des Imperfekts in beiden Verben (ἐπέκειντο, κατίσχυον) betont die anhaltende Natur und die allmähliche Intensivierung der Forderungen und ihres Einflusses.

# Lukas 23,24

**Griechisch:** Ὁ δὲ Πιλάτος ἐπέκρινεν γενέσθαι τὸ αἴτημα αὐτῶν.

**Deutsch: Pilatus nun entschied, dass ihre Forderung geschehe.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Ὁ, der Partikel δέ und dem Subjekt Πιλάτος im Nominativ. Das Verb ἐπέκρινεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἐπικρίνω - "er entschied") steht im Aorist. Der Infinitiv γενέσθαι (Aorist Infinitiv Medium von γίνομαι - "geschehen") gibt den Inhalt der Entscheidung an. Das Subjekt des Infinitivs ist τὸ αἴτημα αὐτῶν ("ihre Forderung") im Akkusativ mit dem attributiven Genitiv αὐτῶν ("ihre").

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit einer Infinitivkonstruktion als Objekt. Die Verwendung des Aorists ἐπέκρινεν betont die Endgültigkeit der Entscheidung. Die knappe Formulierung unterstreicht die Unabänderlichkeit des Urteils.

# Lukas 23,25

**Griechisch:** Ἀπέλυσεν δὲ τὸν διὰ στάσιν καὶ φόνον βεβλημένον εἰς τὴν φυλακήν, ὃν ᾐτοῦντο· τὸν δὲ Ἰησοῦν παρέδωκεν τῷ θελήματι αὐτῶν.

**Deutsch: Er ließ nun den wegen Aufstandes und Mordes ins Gefängnis Geworfenen, den sie fordernd waren, frei. Jesus aber überlieferte er ihrem Willen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἀπέλυσεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἀπολύω - "er ließ frei") im Aorist und der Partikel δέ. Das direkte Objekt ist eine substantivierte Partizipialkonstruktion: τὸν διὰ στάσιν καὶ φόνον βεβλημένον εἰς τὴν φυλακήν ("den wegen Aufruhr und Mord ins Gefängnis Geworfenen"). Hier steht das Partizip βεβλημένον (Perfekt Partizip Passiv Akkusativ Singular Maskulinum von βάλλω - "geworfen worden") im Akkusativ. Die Präpositionalphrase διὰ στάσιν καὶ φόνον ("wegen Aufruhr und Mord") verwendet διά mit Akkusativ für die Ursache und enthält zwei Substantive im Akkusativ, verbunden durch καί. Die Präpositionalphrase εἰς τὴν φυλακήν ("ins Gefängnis") verwendet εἰς mit Akkusativ für die Richtung.

Der Relativsatz ὃν ᾐτοῦντο ("den sie forderten") wird durch das Relativpronomen ὅν im Akkusativ eingeleitet und enthält das Verb ᾐτοῦντο (3. Person Plural Imperfekt Medium/Passiv von αἰτέω - "sie forderten") im Imperfekt.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit dem direkten Objekt τὸν Ἰησοῦν im Akkusativ, der Partikel δέ, die den Kontrast markiert, und dem Verb παρέδωκεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von παραδίδωμι - "er übergab") im Aorist. Das indirekte Objekt τῷ θελήματι αὐτῶν ("dem Willen von ihnen") steht im Dativ mit dem attributiven Genitiv αὐτῶν ("ihr").

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit einem Relativsatz und einem kontrastierenden zweiten Hauptsatz. Die Verwendung des Aorists in beiden Verben (Ἀπέλυσεν, παρέδωκεν) betont die Entschiedenheit und Endgültigkeit der Handlungen. Der Kontrast zwischen der Freilassung des Barabbas und der Auslieferung Jesu wird durch die Partikel δέ und die Voranstellung des direkten Objekts τὸν Ἰησοῦν betont.

# Lukas 23,26

**Griechisch:** Καὶ ὡς ἀπήγαγον αὐτόν, ἐπιλαβόμενοι Σίμωνός τινος Κυρηναίου ἐρχομένου ἀπ' ἀγροῦ, ἐπέθηκαν αὐτῷ τὸν σταυρόν, φέρειν ὄπισθεν τοῦ Ἰησοῦ.

**Deutsch: Und als sie ihn abführten, legten sie, einen bestimmten Simon von Kyrene vom Acker kommend ergriffen, ihm das Kreuz auf, um es hinter Jesus herzutragen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und einem temporalen Nebensatz, eingeleitet durch die Konjunktion ὡς ("als"). Das Verb ἀπήγαγον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἀπάγω - "sie führten weg") steht im Aorist. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ.

Im Hauptsatz folgt das Partizip ἐπιλαβόμενοι (Aorist Partizip Medium Nominativ Plural Maskulinum von ἐπιλαμβάνομαι - "ergriffen habend"). Das Objekt des Partizips Σίμωνός τινος Κυρηναίου ("einen gewissen Simon von Kyrene") steht im Genitiv, da ἐπιλαμβάνομαι den Genitiv regiert. Hier steht das indefinite Pronomen τινος ("einen gewissen") und das Adjektiv Κυρηναίου ("Kyrenäisch") als Attribute.

Das Partizip ἐρχομένου (Präsens Partizip Medium/Passiv Genitiv Singular Maskulinum von ἔρχομαι - "kommend") mit der Präpositionalphrase ἀπʼ ἀγροῦ ("vom Feld") modifiziert Σίμωνος. Hier verwendet ἀπό mit Genitiv die Herkunft.

Das Hauptverb ἐπέθηκαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἐπιτίθημι - "sie legten auf") steht im Aorist. Das indirekte Objekt αὐτῷ ("ihm") steht im Dativ und das direkte Objekt τὸν σταυρόν ("das Kreuz") im Akkusativ.

Der Infinitiv φέρειν (Präsens Infinitiv Aktiv von φέρω - "tragen") gibt den Zweck an. Die Präpositionalphrase ὄπισθεν τοῦ Ἰησοῦ ("hinter Jesus") verwendet ὄπισθεν mit Genitiv für die räumliche Beziehung.

Die Satzstruktur besteht aus einem temporalen Nebensatz (ὡς-Satz) und einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und einer Infinitivkonstruktion des Zwecks. Die Verwendung des Aorists in ἀπήγαγον und ἐπέθηκαν betont die Abfolge der Ereignisse.

# Lukas 23,27

**Griechisch:** Ἠκολούθει δὲ αὐτῷ πολὺ πλῆθος τοῦ λαοῦ, καὶ γυναικῶν αἳ καὶ ἐκόπτοντο καὶ ἐθρήνουν αὐτόν.

**Deutsch: Es war ihm nun eine zahlreiche Menge des Volks folgend, auch Frauen, die ihn sowohl bejammernd als ihn auch beweinend waren.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἠκολούθει (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von ἀκολουθέω - "es folgte") im Imperfekt und der Partikel δέ. Das indirekte Objekt αὐτῷ ("ihm") steht im Dativ. Das Subjekt πολὺ πλῆθος τοῦ λαοῦ ("eine große Menge des Volkes") steht im Nominativ mit dem attributiven Adjektiv πολύ ("groß") und dem attributiven Genitiv τοῦ λαοῦ ("des Volkes").

Das zweite Subjekt γυναικῶν ("von Frauen") steht im Genitiv partitiv. Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch das Relativpronomen αἵ im Nominativ Plural Femininum. Die Partikel καί ("auch") betont die besondere Rolle der Frauen. Die Verben ἐκόπτοντο (3. Person Plural Imperfekt Medium/Passiv von κόπτω - "sie schlugen sich") und ἐθρήνουν (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von θρηνέω - "sie klagten") stehen im Imperfekt, verbunden durch καί. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ bezieht sich auf Jesus.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit zwei koordinierten Subjekten, wobei das zweite durch einen Relativsatz erweitert wird. Die Verwendung des Imperfekts in allen drei Verben (Ἠκολούθει, ἐκόπτοντο, ἐθρήνουν) betont die andauernde Natur dieser Handlungen.

# Lukas 23,28

**Griechisch:** Στραφεὶς δὲ πρὸς αὐτὰς ὁ Ἰησοῦς εἶπεν, Θυγατέρες Ἱερουσαλήμ, μὴ κλαίετε ἐπ' ἐμέ, πλὴν ἐφ' ἑαυτὰς κλαίετε καὶ ἐπὶ τὰ τέκνα ὑμῶν.

**Deutsch: Sich nun zu ihnen gewandt, sagte Jesus: Töchter Jerusalems, heult nicht über mich, doch heult über euch selbst und über eure Kinder,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Στραφείς (Aorist Partizip Passiv Nominativ Singular Maskulinum von στρέφω - "sich umgewandt habend"), der Partikel δέ und der Präpositionalphrase πρὸς αὐτάς ("zu ihnen"), die πρός mit Akkusativ für die Richtung verwendet. Das Subjekt ὁ Ἰησοῦς steht im Nominativ. Das Hauptverb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Θυγατέρες Ἱερουσαλήμ ("Töchter Jerusalems") im Vokativ mit dem attributiven Genitiv Ἱερουσαλήμ ("Jerusalems"). Es folgt ein verneinter Imperativ: Die Negation μή mit dem Imperativ κλαίετε (2. Person Plural Präsens Imperativ Aktiv von κλαίω - "weint"). Die Präpositionalphrase ἐπʼ ἐμέ ("über mich") verwendet ἐπί mit Akkusativ für das Objekt der Klage.

Nach der adversativen Konjunktion πλήν ("jedoch") folgt ein positiver Imperativ: Das Verb κλαίετε (2. Person Plural Präsens Imperativ Aktiv von κλαίω - "weint") wird wiederholt. Die Präpositionalphrasen ἐφʼ ἑαυτάς ("über euch selbst") und ἐπὶ τὰ τέκνα ὑμῶν ("über eure Kinder") verwenden ἐπί mit Akkusativ und sind durch καί verbunden. Die zweite Phrase enthält das Possessivpronomen ὑμῶν ("eure") im Genitiv.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und direkter Rede mit zwei kontrastierenden Imperativen. Die Verwendung des Aorists εἶπεν betont die Plötzlichkeit der Ansprache, während das wiederholte Präsens κλαίετε in beiden Imperativen die Dringlichkeit der Botschaft unterstreicht.

# Lukas 23,29

**Griechisch:** Ὅτι ἰδού, ἔρχονται ἡμέραι ἐν αἷς ἐροῦσιν, Μακάριαι αἱ στεῖραι, καὶ κοιλίαι αἳ οὐκ ἐγέννησαν, καὶ μαστοὶ οἳ οὐκ ἐθήλασαν.

**Deutsch: weil, siehe, es kommen Tage, an denen man sagen wird: Glückselig die Unfruchtbaren und die Mutterschöße, die nicht gebaren, und Brüste, die nicht stillten!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der kausalen Konjunktion Ὅτι ("Denn") und der Interjektion ἰδού ("siehe"). Das Verb ἔρχονται (3. Person Plural Präsens Indikativ Medium/Passiv von ἔρχομαι - "sie kommen") steht im Präsens mit futurischer Bedeutung. Das Subjekt ἡμέραι ("Tage") steht im Nominativ Plural.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch die Präposition ἐν mit dem Relativpronomen αἷς im Dativ Plural Femininum. Das Verb ἐροῦσιν (3. Person Plural Futur Indikativ Aktiv von λέγω - "sie werden sagen") steht im Futur.

Die direkte Rede besteht aus drei parallelen Aussagen: Das prädikative Adjektiv Μακάριαι ("Glückselig") im Nominativ Plural Femininum steht am Anfang. Es folgen drei Subjekte:

1. αἱ στεῖραι ("die Unfruchtbaren") im Nominativ Plural Femininum.
2. κοιλίαι αἳ οὐκ ἐγέννησαν ("Leiber, die nicht geboren haben") mit dem Relativpronomen αἵ im Nominativ Plural Femininum, der Verneinung οὐκ und dem Verb ἐγέννησαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von γεννάω - "sie haben geboren") im Aorist.
3. μαστοὶ οἳ οὐκ ἐθήλασαν ("Brüste, die nicht gestillt haben") mit dem Relativpronomen οἵ im Nominativ Plural Maskulinum, der Verneinung οὐκ und dem Verb ἐθήλασαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von θηλάζω - "sie haben gestillt") im Aorist.

Die drei Subjekte sind durch καί verbunden, und das prädikative Adjektiv Μακάριαι bezieht sich auf alle drei.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit einem Relativsatz, der direkte Rede enthält. Die direkter Rede selbst besteht aus drei parallelen Aussagen mit zwei eingebetteten Relativsätzen. Die Verwendung des Präsens ἔρχονται mit futurischer Bedeutung betont die Unausweichlichkeit der kommenden Tage.

# Lukas 23,30

**Griechisch:** Τότε ἄρξονται λέγειν τοῖς ὄρεσιν, Πέσετε ἐφ' ἡμᾶς· καὶ τοῖς βουνοῖς, Καλύψατε ἡμᾶς.

**Deutsch: Dann wird man anfangen den Bergen zu sagen: Fallt auf uns! Und den Hügeln: Verbergt uns!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem temporalen Adverb Τότε ("Dann") und dem Verb ἄρξονται (3. Person Plural Futur Indikativ Medium von ἄρχω - "sie werden beginnen") im Futur. Der Infinitiv λέγειν (Präsens Infinitiv Aktiv von λέγω - "sagen") gibt die begonnene Handlung an. Das indirekte Objekt τοῖς ὄρεσιν ("zu den Bergen") steht im Dativ Plural.

Die direkte Rede enthält den Imperativ Πέσετε (2. Person Plural Aorist Imperativ Aktiv von πίπτω - "fallt") und die Präpositionalphrase ἐφʼ ἡμᾶς ("auf uns"), die ἐπί mit Akkusativ für die Richtung verwendet.

Der zweite Teil beginnt mit καί und dem indirekten Objekt τοῖς βουνοῖς ("zu den Hügeln") im Dativ Plural. Die direkte Rede enthält den Imperativ Καλύψατε (2. Person Plural Aorist Imperativ Aktiv von καλύπτω - "bedeckt") und das direkte Objekt ἡμᾶς ("uns") im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit zwei parallelen indirekten Reden. Die Verwendung des Futurs ἄρξονται betont, dass diese Verzweiflung in der Zukunft eintreten wird. Die Aoristimperative Πέσετε und Καλύψατε betonen die Dringlichkeit der Bitten. Das Zitat greift Hosea 10,8 auf, was den prophetischen Charakter der Worte Jesu unterstreicht.

# Lukas 23,31

**Griechisch:** Ὅτι εἰ ἐν τῷ ὑγρῷ ξύλῳ ταῦτα ποιοῦσιν, ἐν τῷ ξηρῷ τί γένηται;

**Deutsch: Weil, wenn man am saftigen Holz diese (Dinge) tut, was soll mit dem dürren geschehen?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der kausalen Konjunktion Ὅτι ("Denn") und einem Konditionalsatz, eingeleitet durch die Konjunktion εἰ ("wenn"). Die Präpositionalphrase ἐν τῷ ὑγρῷ ξύλῳ ("an dem grünen Holz") verwendet ἐν mit Dativ für das Objekt der Handlung und enthält das attributive Adjektiv ὑγρῷ ("grün/feucht") im Dativ.

Das Demonstrativpronomen ταῦτα ("diese [Dinge]") im Akkusativ steht für das direkte Objekt. Das Verb ποιοῦσιν (3. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von ποιέω - "sie tun") steht im Präsens.

Im Hauptsatz steht die Präpositionalphrase ἐν τῷ ξηρῷ ("an dem trockenen [Holz]") mit dem substantivierten Adjektiv ξηρῷ ("trocken") im Dativ. Das Interrogativpronomen τί ("was") im Nominativ dient als Subjekt. Das Verb γένηται (3. Person Singular Aorist Konjunktiv Medium/Passiv von γίνομαι - "geschehen") steht im Konjunktiv.

Die Satzstruktur besteht aus einem Konditionalsatz und einem Hauptsatz in Form einer rhetorischen Frage. Die Verwendung des Präsens ποιοῦσιν im Bedingungssatz betont die gegenwärtige Realität, während der Konjunktiv γένηται im Hauptsatz die Ungewissheit der zukünftigen Konsequenzen hervorhebt. Die Metapher des grünen und trockenen Holzes kontrastiert Jesus (das grüne, lebendige Holz) mit den Unbußfertigen (das trockene, brennbare Holz).

# Lukas 23,32

**Griechisch:** Ἤγοντο δὲ καὶ ἕτεροι δύο κακοῦργοι σὺν αὐτῷ ἀναιρεθῆναι.

**Deutsch: Es waren nun auch zwei weitere, Übeltäter, (mit)geführt werdend, um mit ihm hingerichtet zu werden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἤγοντο (3. Person Plural Imperfekt Medium/Passiv von ἄγω - "sie wurden geführt") im Imperfekt Passiv, der Partikel δέ und der Partikel καί ("auch"). Das Subjekt ἕτεροι δύο κακοῦργοι ("zwei andere Übeltäter") besteht aus dem Zahlwort δύο ("zwei"), dem Adjektiv ἕτεροι ("andere") und dem Substantiv κακοῦργοι ("Übeltäter"), alle im Nominativ Plural.

Die Präpositionalphrase σὺν αὐτῷ ("mit ihm") verwendet σύν mit Dativ für die Begleitung. Der Infinitiv ἀναιρεθῆναι (Aorist Infinitiv Passiv von ἀναιρέω - "getötet werden") gibt den Zweck an.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit einer Infinitivkonstruktion des Zwecks. Die Verwendung des Imperfekts Ἤγοντο betont die andauernde Handlung des Wegführens, während der Aorist Infinitiv ἀναιρεθῆναι das Ziel dieser Handlung betont.

# Lukas 23,33

**Griechisch:** Καὶ ὅτε ἀπῆλθον ἐπὶ τὸν τόπον τὸν καλούμενον Κρανίον, ἐκεῖ ἐσταύρωσαν αὐτὸν καὶ τοὺς κακούργους, ὃν μὲν ἐκ δεξιῶν, ὃν δὲ ἐξ ἀριστερῶν.

**Deutsch: Und als sie an den Ort weggingen, der „Schädel“ genannt wird, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter, den einen zur Rechten, den anderen zur Linken.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und einem temporalen Nebensatz, eingeleitet durch die Konjunktion ὅτε ("als"). Das Verb ἀπῆλθον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἀπέρχομαι - "sie kamen an") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase ἐπὶ τὸν τόπον τὸν καλούμενον Κρανίον ("zu dem Ort, der Schädel genannt wird") verwendet ἐπί mit Akkusativ für die Richtung und enthält das attributive Partizip καλούμενον (Präsens Partizip Passiv Akkusativ Singular Maskulinum von καλέω - "genannt werdend") mit dem Eigennamen Κρανίον ("Schädel") im Akkusativ.

Im Hauptsatz steht das Lokaladverb ἐκεῖ ("dort") am Satzanfang, gefolgt vom Verb ἐσταύρωσαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von σταυρόω - "sie kreuzigten") im Aorist. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ.

Der nächste Teil beginnt mit καί und dem direkten Objekt τοὺς κακούργους ("die Übeltäter") im Akkusativ Plural. Es folgen zwei Präpositionalphrasen, die mit den Relativpronomen ὅν ("den einen") im Akkusativ Singular eingeleitet werden und durch μέν... δέ... ("einerseits... andererseits...") verbunden sind: ὃν μὲν ἐκ δεξιῶν ("den einen zur Rechten") und ὃν δὲ ἐξ ἀριστερῶν ("den anderen zur Linken"). Beide Präpositionalphrasen verwenden ἐκ mit Genitiv für die Position und enthalten substantivierte Adjektive im Genitiv: δεξιῶν ("Rechten") und ἀριστερῶν ("Linken").

Die Satzstruktur besteht aus einem temporalen Nebensatz (ὅτε-Satz) und einem Hauptsatz mit einer Erweiterung, die die Position der Gekreuzigten beschreibt. Die Verwendung des Aorists in beiden Verben (ἀπῆλθον, ἐσταύρωσαν) betont die aufeinanderfolgenden abgeschlossenen Handlungen.

# Lukas 23,34

**Griechisch:** Ὁ δὲ Ἰησοῦς ἔλεγεν, Πάτερ, ἄφες αὐτοῖς· οὐ γὰρ οἴδασιν τί ποιοῦσιν. Διαμεριζόμενοι δὲ τὰ ἱμάτια αὐτοῦ, ἔβαλον κλῆρον.

**Deutsch: Jesus nun sagte: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Seine Gewänder nun aufteilend, warfen sie ein Los.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Ὁ, der Partikel δέ und dem Subjekt Ἰησοῦς im Nominativ. Das Verb ἔλεγεν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Imperfekt, was die andauernde Handlung betont.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Πάτερ ("Vater") im Vokativ. Der Imperativ ἄφες (2. Person Singular Aorist Imperativ Aktiv von ἀφίημι - "vergib") steht im Aorist. Das indirekte Objekt αὐτοῖς ("ihnen") steht im Dativ.

Der Begründungssatz beginnt mit der kausalen Konjunktion γάρ ("denn") und der Verneinung οὐ. Das Verb οἴδασιν (3. Person Plural Perfekt Indikativ Aktiv von οἶδα - "sie wissen") steht im Perfekt mit präsentischer Bedeutung. Das indefinite Interrogativpronomen τί ("was") im Akkusativ fungiert als direktes Objekt. Das Verb ποιοῦσιν (3. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von ποιέω - "sie tun") steht im Präsens.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit dem Partizip Διαμεριζόμενοι (Präsens Partizip Medium/Passiv Nominativ Plural Maskulinum von διαμερίζω - "unter sich teilend") und der Partikel δέ. Das direkte Objekt τὰ ἱμάτια αὐτοῦ ("seine Kleider") steht im Akkusativ Plural mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ im Genitiv. Das Hauptverb ἔβαλον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von βάλλω - "sie warfen") steht im Aorist. Das direkte Objekt κλῆρον ("Los") steht im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung, direkter Rede mit einem Imperativ und einem kausalen Nebensatz, und einem zweiten Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip. Die Verwendung des Imperfekts ἔλεγεν für das Gebet Jesu und des Präsenspartizips Διαμεριζόμενοι für die Handlung der Soldaten betont den Kontrast zwischen der anhaltenden göttlichen Vergebung und der menschlichen Gleichgültigkeit.

# Lukas 23,35

**Griechisch:** Καὶ εἱστήκει ὁ λαὸς θεωρῶν. Ἐξεμυκτήριζον δὲ καὶ οἱ ἄρχοντες σὺν αὐτοῖς, λέγοντες, Ἄλλους ἔσωσεν, σωσάτω ἑαυτόν, εἰ οὗτός ἐστιν ὁ χριστός, ὁ τοῦ θεοῦ ἐκλεκτός.

**Deutsch: Und das Volk war dagestanden, schauend. Es waren nun auch die Oberen (ihn) mit ihnen verhöhnend, sagend: Andere rettete er, er soll sich selbst retten, wenn dieser der Christus ist, der Auserwählte Gottes!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb εἱστήκει (3. Person Singular Plusquamperfekt Aktiv von ἵστημι - "stand") im Plusquamperfekt mit präsentischer Bedeutung. Das Subjekt ὁ λαός ("das Volk") steht im Nominativ. Das Partizip θεωρῶν (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von θεωρέω - "zuschauend") beschreibt die Handlung des Volkes.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit dem Verb Ἐξεμυκτήριζον (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von ἐκμυκτηρίζω - "sie verspotteten") im Imperfekt, der Partikel δέ und der Partikel καί ("auch"). Das Subjekt οἱ ἄρχοντες ("die Oberen") steht im Nominativ. Die Präpositionalphrase σὺν αὐτοῖς ("mit ihnen") verwendet σύν mit Dativ für die Begleitung.

Das Partizip λέγοντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die direkte Rede ein. Die Rede beginnt mit dem Akkusativobjekt Ἄλλους ("Andere") und dem Verb ἔσωσεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von σῴζω - "er hat gerettet") im Aorist.

Es folgt der Imperativ σωσάτω (3. Person Singular Aorist Imperativ Aktiv von σῴζω - "er soll retten") mit dem reflexiven Pronomen ἑαυτόν ("sich selbst") im Akkusativ.

Der Konditionalsatz wird durch die Konjunktion εἰ ("wenn") eingeleitet. Das Demonstrativpronomen οὗτός ("dieser") im Nominativ steht für das Subjekt. Das Verb ἐστιν (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ist") steht im Präsens. Das Prädikatsnomen besteht aus zwei Teilen, verbunden durch Apposition: ὁ χριστός ("der Christus/Messias") und ὁ τοῦ θεοῦ ἐκλεκτός ("der Auserwählte Gottes"), beide im Nominativ. Die zweite Phrase enthält den attributiven Genitiv τοῦ θεοῦ ("Gottes").

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen, wobei der zweite ein Partizip der Redeeinleitung und direkte Rede mit einem Konditionalsatz enthält. Die Verwendung des Plusquamperfekts εἱστήκει mit präsentischer Bedeutung und des Imperfekts Ἐξεμυκτήριζον betont die andauernde Natur beider Handlungen.

# Lukas 23,36

**Griechisch:** Ἐνέπαιζον δὲ αὐτῷ καὶ οἱ στρατιῶται, προσερχόμενοι καὶ ὄξος προσφέροντες αὐτῷ,

**Deutsch: Es waren ihn nun auch die Soldaten verspottend, hinzutretend und ihm Essig darreichend**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἐνέπαιζον (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von ἐμπαίζω - "sie verspotteten") im Imperfekt, der Partikel δέ und dem indirekten Objekt αὐτῷ ("ihn") im Dativ. Die Partikel καί ("auch") betont die zusätzliche Gruppe von Spöttern. Das Subjekt οἱ στρατιῶται ("die Soldaten") steht im Nominativ Plural.

Es folgen zwei koordinierte Partizipien, die die Art des Spottes beschreiben:

1. προσερχόμενοι (Präsens Partizip Medium/Passiv Nominativ Plural Maskulinum von προσέρχομαι - "sich nähernd")
2. προσφέροντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von προσφέρω - "darbringend") mit dem direkten Objekt ὄξος ("Essig/Sauren Wein") im Akkusativ und dem indirekten Objekt αὐτῷ ("ihm") im Dativ.

Die Satzstruktur ist ein Hauptsatz mit zwei koordinierten adverbialen Partizipien. Die Verwendung des Imperfekts Ἐνέπαιζον betont die andauernde Natur des Spottes, während die Präsenspartizipien die begleitenden Handlungen beschreiben. Der Vers ist syntaktisch unvollständig und wird im folgenden Vers fortgesetzt.

# Lukas 23,37

**Griechisch:** καὶ λέγοντες, Εἰ σὺ εἶ ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων, σῶσον σεαυτόν.

**Deutsch: und sagend: Wenn du der König der Juden bist, rette dich selbst!**

**Kommentar:** Der Vers setzt den Satz aus Vers 36 fort und beginnt mit καί und einem dritten Partizip λέγοντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von λέγω - "sagend"), das die direkte Rede einleitet.

Die direkte Rede beginnt mit einem Konditionalsatz: Die Konjunktion Εἰ ("Wenn") leitet einen realen Bedingungssatz ein. Das betonte Personalpronomen σύ ("du") steht im Nominativ. Das Verb εἶ (2. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "du bist") steht im Präsens.

Das Prädikatsnomen ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων ("der König der Juden") steht im Nominativ mit dem attributiven Genitiv τῶν Ἰουδαίων ("der Juden").

Im Hauptsatz steht der Imperativ σῶσον (2. Person Singular Aorist Imperativ Aktiv von σῴζω - "rette") mit dem reflexiven Pronomen σεαυτόν ("dich selbst") im Akkusativ.

Die Satzstruktur setzt die partizipiale Konstruktion aus Vers 36 fort und enthält direkte Rede mit einem Konditionalsatz und einem Imperativ. Der Spott der Soldaten greift ironisch den Titel "König der Juden" auf, der auf der Kreuzesinschrift erscheint (Vers 38).

# Lukas 23,38

**Griechisch:** Ἦν δὲ καὶ ἐπιγραφὴ γεγραμμένη ἐπ' αὐτῷ γράμμασιν Ἑλληνικοῖς καὶ Ῥωμαϊκοῖς καὶ Ἑβραϊκοῖς, Οὗτός ἐστιν ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων.

**Deutsch: Es war nun eine Aufschrift über ihm geschrieben, mit griechischen und römischen und hebräischen Buchstaben: Dieser ist der König der Juden.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἦν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von εἰμί - "es war"), der Partikel δέ und der Partikel καί ("auch"). Das Subjekt ἐπιγραφή ("Inschrift") steht im Nominativ. Das Partizip γεγραμμένη (Perfekt Partizip Passiv Nominativ Singular Femininum von γράφω - "geschrieben") steht attributiv zu ἐπιγραφή.

Die Präpositionalphrase ἐπʼ αὐτῷ ("über ihm") verwendet ἐπί mit Dativ für die Ortsangabe. Der instrumentale Dativ γράμμασιν Ἑλληνικοῖς καὶ Ῥωμαϊκοῖς καὶ Ἑβραϊκοῖς ("in griechischen und römischen und hebräischen Buchstaben") gibt die Art und Weise an und enthält drei attributive Adjektive im Dativ Plural: Ἑλληνικοῖς ("griechisch"), Ῥωμαϊκοῖς ("römisch/lateinisch") und Ἑβραϊκοῖς ("hebräisch"), alle verbunden durch καί.

Die direkter Rede oder der Inhalt der Inschrift lautet: Οὗτός ἐστιν ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων ("Dieser ist der König der Juden"). Das Demonstrativpronomen Οὗτός ("Dieser") im Nominativ steht für das Subjekt. Das Verb ἐστιν (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ist") steht im Präsens. Das Prädikatsnomen ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων ("der König der Juden") steht im Nominativ mit dem attributiven Genitiv τῶν Ἰουδαίων ("der Juden").

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit einem attributiven Partizip und einem zitierten Inhalt. Die Verwendung des Imperfekts Ἦν betont den andauernden Zustand der Inschrift während der Kreuzigung. Die Erwähnung der drei Sprachen (Griechisch, Lateinisch, Hebräisch) unterstreicht die universale Bedeutung und öffentliche Bekanntmachung der Kreuzigung.

# Lukas 23,39

**Griechisch:** Εἷς δὲ τῶν κρεμασθέντων κακούργων ἐβλασφήμει αὐτόν, λέγων, Εἰ σὺ εἶ ὁ χριστός, σῶσον σεαυτὸν καὶ ἡμᾶς.

**Deutsch: Einer nun der gehängten Übeltäter war ihn lästernd, sagend: Wenn du der Christus bist, rette dich selbst und uns!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Zahlwort Εἷς ("Einer") im Nominativ, der Partikel δέ und der partitiven Genitivkonstruktion τῶν κρεμασθέντων κακούργων ("der gekreuzigten Übeltäter"). Hier ist κρεμασθέντων ein substantiviertes Partizip Aorist Passiv im Genitiv Plural von κρεμάννυμι ("aufhängen"), und κακούργων steht als Attribut im Genitiv Plural.

Das Verb ἐβλασφήμει (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von βλασφημέω - "er lästerte") steht im Imperfekt, was die andauernde Handlung betont. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ.

Das Partizip λέγων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die direkte Rede ein. Die Rede beginnt mit einem Konditionalsatz: Die Konjunktion Εἰ ("Wenn") leitet einen realen Bedingungssatz ein. Das betonte Personalpronomen σύ ("du") steht im Nominativ. Das Verb εἶ (2. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "du bist") steht im Präsens. Das Prädikatsnomen ὁ χριστός ("der Christus/Messias") steht im Nominativ.

Im Hauptsatz steht der Imperativ σῶσον (2. Person Singular Aorist Imperativ Aktiv von σῴζω - "rette") mit den direkten Objekten σεαυτόν ("dich selbst") und ἡμᾶς ("uns") im Akkusativ, verbunden durch καί.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit einem Partizip der Redeeinleitung und direkter Rede mit einem Konditionalsatz und einem Imperativ. Die Lästerung des Verbrechers wiederholt ironisch die Verspottung durch die Oberen und Soldaten, fügt aber die Forderung hinzu, auch "uns" zu retten.

# Lukas 23,40

**Griechisch:** Ἀποκριθεὶς δὲ ὁ ἕτερος ἐπετίμα αὐτῷ, λέγων, Οὐδὲ φοβῇ σὺ τὸν θεόν, ὅτι ἐν τῷ αὐτῷ κρίματι εἶ;

**Deutsch: Der weitere nun, ihm geantwortet, war ihn tadelnd, sagend: Auch du fürchtest Gott nicht, da du im selben Gericht bist?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Ἀποκριθείς (Aorist Partizip Passiv Nominativ Singular Maskulinum von ἀποκρίνομαι - "antwortend"), der Partikel δέ und dem Subjekt ὁ ἕτερος ("der andere") im Nominativ. Das Hauptverb ἐπετίμα (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von ἐπιτιμάω - "er wies zurecht") steht im Imperfekt mit dem indirekten Objekt αὐτῷ ("ihn") im Dativ.

Das Partizip λέγων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die direkte Rede ein. Die Rede beginnt mit einer rhetorischen Frage: Die Verneinung Οὐδέ ("Nicht einmal") am Satzanfang betont die Überraschung. Das Verb φοβῇ (2. Person Singular Präsens Indikativ Medium/Passiv von φοβέομαι - "du fürchtest") steht im Präsens. Das betonte Personalpronomen σύ ("du") steht im Nominativ. Das direkte Objekt τὸν θεόν ("Gott") steht im Akkusativ.

Es folgt ein kausaler Nebensatz, eingeleitet durch die Konjunktion ὅτι ("weil"). Die Präpositionalphrase ἐν τῷ αὐτῷ κρίματι ("in demselben Urteil") verwendet ἐν mit Dativ und enthält das Demonstrativpronomen αὐτῷ ("demselben") als Attribut. Das Verb εἶ (2. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "du bist") steht im Präsens.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und einem Partizip der Redeeinleitung, gefolgt von direkter Rede mit einer rhetorischen Frage und einem kausalen Nebensatz. Die Verwendung des Imperfekts ἐπετίμα betont die nachdrückliche Zurechtweisung.

# Lukas 23,41

**Griechisch:** Καὶ ἡμεῖς μὲν δικαίως· ἄξια γὰρ ὧν ἐπράξαμεν ἀπολαμβάνομεν· οὗτος δὲ οὐδὲν ἄτοπον ἔπραξεν.

**Deutsch: Und wir zwar gerechterweise, denn wir nehmen die entsprechenden (Dinge) (für das), was wir taten, entgegen. Dieser aber tat nichts Verkehrtes.**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede fort und beginnt mit Καί und dem betonten Personalpronomen ἡμεῖς ("wir") im Nominativ. Die Partikel μέν leitet den ersten Teil einer Gegenüberstellung ein (μέν... δέ...). Das Adverb δικαίως ("gerechterweise") modifiziert das nicht ausgedrückte, aber implizierte Verb (etwa κρινόμεθα - "wir werden gerichtet").

Der Begründungssatz beginnt mit der kausalen Konjunktion γάρ ("denn"). Das prädikative Adjektiv ἄξια ("Gebührendes") im Akkusativ Plural Neutrum steht für das direkte Objekt. Das Relativpronomen ὧν im Genitiv Plural hängt von ἄξια ab und bezieht sich auf die Taten. Das Verb ἐπράξαμεν (1. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von πράσσω - "wir haben getan") steht im Aorist. Das Hauptverb ἀπολαμβάνομεν (1. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von ἀπολαμβάνω - "wir empfangen") steht im Präsens.

Der zweite Teil der Gegenüberstellung beginnt mit dem Demonstrativpronomen οὗτος ("dieser") im Nominativ und der Partikel δέ. Die Verneinung οὐδέν ("nichts") im Akkusativ steht für das direkte Objekt. Das prädikative Adjektiv ἄτοπον ("Unrechtes") im Akkusativ modifiziert οὐδέν. Das Verb ἔπραξεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von πράσσω - "er hat getan") steht im Aorist.

Die Satzstruktur besteht aus zwei kontrastierenden Hauptsätzen, verbunden durch μέν... δέ..., wobei der erste einen kausalen Nebensatz enthält und elliptisch ist (das Hauptverb fehlt). Die Verwendung des Präsens ἀπολαμβάνομεν betont die gegenwärtige Erfahrung der Strafe, während die Aoriste ἐπράξαμεν und ἔπραξεν die abgeschlossenen Handlungen betonen.

# Lukas 23,42

**Griechisch:** Καὶ ἔλεγεν τῷ Ἰησοῦ, Μνήσθητί μου, κύριε, ὅταν ἔλθῃς ἐν τῇ βασιλείᾳ σου.

**Deutsch: Und er war Jesus sagend: Gedenke meiner, Herr, wenn du mit deinem Reich kommst!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb ἔλεγεν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von λέγω - "er sagte") im Imperfekt, was die Intensität der Bitte betont. Das indirekte Objekt τῷ Ἰησοῦ ("zu Jesus") steht im Dativ.

Die direkte Rede beginnt mit dem Imperativ Μνήσθητί (2. Person Singular Aorist Imperativ Passiv von μιμνήσκω - "gedenke") und dem Personalpronomen μου ("meiner") im Genitiv als Objekt. Die Anrede κύριε ("Herr") steht im Vokativ.

Es folgt ein temporaler Nebensatz, eingeleitet durch die Konjunktion ὅταν ("wenn"). Das Verb ἔλθῃς (2. Person Singular Aorist Konjunktiv Aktiv von ἔρχομαι - "du kommst") steht im Konjunktiv. Die Präpositionalphrase ἐν τῇ βασιλείᾳ σου ("in deinem Reich") verwendet ἐν mit Dativ für die Ortsangabe und enthält das Possessivpronomen σου ("dein") im Genitiv.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede mit einem Imperativ und einem temporalen Nebensatz. Die Verwendung des Aorists Imperativs Μνήσθητί betont die Dringlichkeit der Bitte, während der Konjunktiv ἔλθῃς im temporalen Nebensatz die zukünftige Ungewissheit ausdrückt. Die Anrede κύριε und die Anerkennung des kommenden Reiches zeigen das Verständnis des Verbrechers von Jesu Königswürde.

# Lukas 23,43

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς, Ἀμήν λέγω σοι, σήμερον μετ' ἐμοῦ ἔσῃ ἐν τῷ παραδείσῳ.

**Deutsch: Und es sagte ihm Jesus: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradies sein!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") im Aorist. Das indirekte Objekt αὐτῷ ("ihm") steht im Dativ. Das Subjekt ὁ Ἰησοῦς steht im Nominativ.

Die direkte Rede beginnt mit der feierlichen Einleitung Ἀμήν λέγω σοι ("Wahrlich, ich sage dir"). Ἀμήν ist ein hebräisches Lehnwort (אָמֵן), das Gewissheit ausdrückt. Das Verb λέγω (1. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv) wird mit dem indirekten Objekt σοι ("dir") im Dativ verwendet.

Der Hauptinhalt der Aussage folgt: Das Temporaladverb σήμερον ("heute") steht am Satzanfang und betont die Unmittelbarkeit. Die Präpositionalphrase μετʼ ἐμοῦ ("mit mir") verwendet μετά mit Genitiv für die Begleitung. Das Verb ἔσῃ (2. Person Singular Futur Indikativ Medium von εἰμί - "du wirst sein") steht im Futur. Die Präpositionalphrase ἐν τῷ παραδείσῳ ("im Paradies") verwendet ἐν mit Dativ für die Ortsangabe.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede mit einer feierlichen Einleitung und einer Zusage. Die Verwendung des Futurs ἔσῃ betont die Gewissheit der Verheißung. Die Voranstellung von σήμερον betont die Unmittelbarkeit der Erfüllung, noch am selben Tag.

# Lukas 23,44

**Griechisch:** Ἦν δὲ ὡσεὶ ὥρα ἕκτη, καὶ σκότος ἐγένετο ἐφ' ὅλην τὴν γῆν ἕως ὥρας ἐνάτης.

**Deutsch: Es war nun etwa die sechste Stunde. Und Finsternis kam über die ganze Erde bis zur neunten Stunde.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἦν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von εἰμί - "es war") im Imperfekt und der Partikel δέ. Die Vergleichspartikel ὡσεί ("etwa") modifiziert das Subjekt ὥρα ἕκτη ("die sechste Stunde") im Nominativ mit dem Zahlwort ἕκτη ("sechste") als Attribut.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Subjekt σκότος ("Finsternis") im Nominativ. Das Verb ἐγένετο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von γίνομαι - "es entstand") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase ἐφʼ ὅλην τὴν γῆν ("über die ganze Erde") verwendet ἐπί mit Akkusativ für die räumliche Ausdehnung und enthält das attributive Adjektiv ὅλην ("ganz") im Akkusativ. Die temporale Bestimmung ἕως ὥρας ἐνάτης ("bis zur neunten Stunde") verwendet ἕως mit Genitiv für die zeitliche Ausdehnung und enthält das Zahlwort ἐνάτης ("neunten") als Attribut.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί. Die Verwendung des Imperfekts Ἦν betont den andauernden Zustand der Zeit, während der Aorist ἐγένετο die plötzliche Entstehung der Finsternis betont. Nach jüdischer Zeitrechnung entspricht die sechste Stunde etwa 12 Uhr mittags und die neunte Stunde etwa 15 Uhr nachmittags.

# Lukas 23,45

**Griechisch:** Καὶ ἐσκοτίσθη ὁ ἥλιος, καὶ ἐσχίσθη τὸ καταπέτασμα τοῦ ναοῦ μέσον.

**Deutsch: Und die Sonne wurde verdunkelt. Und es wurde der Vorhang des Tempels mittendurch gerissen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb ἐσκοτίσθη (3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von σκοτίζω - "es wurde verfinstert") im Aorist Passiv. Das Subjekt ὁ ἥλιος ("die Sonne") steht im Nominativ.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb ἐσχίσθη (3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von σχίζω - "es wurde zerrissen") im Aorist Passiv. Das Subjekt τὸ καταπέτασμα τοῦ ναοῦ ("der Vorhang des Tempels") steht im Nominativ mit dem attributiven Genitiv τοῦ ναοῦ ("des Tempels"). Das Adverb μέσον ("in der Mitte") modifiziert das Verb.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί. Die Verwendung des Aorists in beiden Verben (ἐσκοτίσθη, ἐσχίσθη) betont die Plötzlichkeit und Abgeschlossenheit beider Ereignisse. Die Passivform beider Verben lässt den Handelnden ungenannt, deutet aber auf göttliches Eingreifen hin.

# Lukas 23,46

**Griechisch:** Καὶ φωνήσας φωνῇ μεγάλῃ ὁ Ἰησοῦς εἶπεν, Πάτερ, εἰς χεῖράς σου παραθήσομαι τὸ πνεῦμά μου· καὶ ταῦτα εἰπὼν ἐξέπνευσεν.

**Deutsch: Und mit einer lauten Stimme gerufen, sagte Jesus: Vater, in deine Hände werde ich meinen Geist übergeben! Und diese (Dinge) gesagt, verschied er.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Partizip φωνήσας (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von φωνέω - "gerufen habend") mit dem instrumentalen Dativ φωνῇ μεγάλῃ ("mit lauter Stimme"), der das attributive Adjektiv μεγάλῃ ("groß/laut") im Dativ enthält. Das Subjekt ὁ Ἰησοῦς steht im Nominativ. Das Hauptverb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist.

Die direkte Rede beginnt mit der Anrede Πάτερ ("Vater") im Vokativ. Die Präpositionalphrase εἰς χεῖράς σου ("in deine Hände") verwendet εἰς mit Akkusativ für die Richtung und enthält das Possessivpronomen σου ("deine") im Genitiv. Das Verb παραθήσομαι (1. Person Singular Futur Indikativ Medium von παρατίθημι - "ich werde anvertrauen") steht im Futur Medium, was die persönliche Beteiligung betont. Das direkte Objekt τὸ πνεῦμά μου ("meinen Geist") steht im Akkusativ mit dem Possessivpronomen μου ("meinen") im Genitiv.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Partizip εἰπών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λέγω - "gesagt habend") mit dem direkten Objekt ταῦτα ("diese [Dinge]") im Akkusativ. Das Hauptverb ἐξέπνευσεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἐκπνέω - "er hauchte aus") steht im Aorist.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen, jeweils mit vorangestelltem adverbialem Partizip, verbunden durch καί. Die direkte Rede zitiert Psalm 31,6. Die Verwendung des Aorists in beiden Hauptverben (εἶπεν, ἐξέπνευσεν) betont die Abgeschlossenheit der Handlungen, während das Futur Medium παραθήσομαι die vertrauensvolle Übergabe ausdrückt.

# Lukas 23,47

**Griechisch:** Ἰδὼν δὲ ὁ ἑκατόνταρχος τὸ γενόμενον, ἐδόξασεν τὸν θεόν, λέγων, Ὄντως ὁ ἄνθρωπος οὗτος δίκαιος ἦν.

**Deutsch: Der Hundertschaftsführer nun, das Geschehen gesehen, verherrlichte Gott, sagend: Tatsächlich, dieser Mensch war gerecht!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Ἰδών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ὁράω - "gesehen habend"), der Partikel δέ und dem Subjekt ὁ ἑκατόνταρχος ("der Hauptmann") im Nominativ. Das direkte Objekt τὸ γενόμενον ("das Geschehene") im Akkusativ ist ein substantiviertes Partizip Aorist Medium/Passiv von γίνομαι.

Das Hauptverb ἐδόξασεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von δοξάζω - "er verherrlichte") steht im Aorist mit dem direkten Objekt τὸν θεόν ("Gott") im Akkusativ.

Das Partizip λέγων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die direkte Rede ein. Die Rede beginnt mit dem Adverb Ὄντως ("Wahrhaftig") als Betonung. Das Subjekt ὁ ἄνθρωπος οὗτος ("dieser Mensch") steht im Nominativ mit dem nachgestellten Demonstrativpronomen οὗτος ("dieser"). Das prädikative Adjektiv δίκαιος ("gerecht") steht im Nominativ. Das Verb ἦν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von εἰμί - "war") steht im Imperfekt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und einem Partizip der Redeeinleitung, gefolgt von direkter Rede. Die Verwendung des Aorists ἐδόξασεν betont die sofortige Reaktion des Hauptmanns auf das Gesehene.

# Lukas 23,48

**Griechisch:** Καὶ πάντες οἱ συμπαραγενόμενοι ὄχλοι ἐπὶ τὴν θεωρίαν ταύτην, θεωροῦντες τὰ γενόμενα, τύπτοντες ἑαυτῶν τὰ στήθη ὑπέστρεφον.

**Deutsch: Und all die mit bei diesem Schauspiel dabeigestandenen Mengen, die Geschehnisse sehend, sich selbst auf die Brüste schlagend, waren zurückkehrend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Subjekt πάντες οἱ συμπαραγενόμενοι ὄχλοι ("alle versammelten Volksmengen") im Nominativ. Hier ist συμπαραγενόμενοι ein attributives Partizip Aorist Medium Nominativ Plural Maskulinum von συμπαραγίνομαι ("zusammenkommen"), modifiziert durch das Adjektiv πάντες ("alle") im Nominativ. Die Präpositionalphrase ἐπὶ τὴν θεωρίαν ταύτην ("zu diesem Schauspiel") verwendet ἐπί mit Akkusativ für den Zweck und enthält das Demonstrativpronomen ταύτην ("diesem") als nachgestelltes Attribut.

Es folgen zwei adverbiale Partizipien, die die begleitenden Umstände beschreiben:

1. θεωροῦντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von θεωρέω - "betrachtend") mit dem direkten Objekt τὰ γενόμενα ("das Geschehene") im Akkusativ, einem substantivierten Partizip Aorist Medium/Passiv Plural von γίνομαι.
2. τύπτοντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von τύπτω - "schlagend") mit dem direkten Objekt τὰ στήθη ("die Brüste") im Akkusativ und dem Possessivpronomen ἑαυτῶν ("ihre eigenen") im Genitiv.

Das Hauptverb ὑπέστρεφον (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von ὑποστρέφω - "sie kehrten zurück") steht am Ende des Satzes im Imperfekt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit einem erweiterten Subjekt und zwei adverbialen Partizipien. Die Verwendung des Imperfekts ὑπέστρεφον betont die allmähliche Rückkehr der Menge, während die Präsenspartizipien θεωροῦντες und τύπτοντες die gleichzeitigen Handlungen des Betrachtens und Brustschlagens betonen. Das Schlagen der Brust ist ein typisches Zeichen der Trauer und Reue in der jüdischen Kultur.

# Lukas 23,49

**Griechisch:** Εἱστήκεισαν δὲ πάντες οἱ γνωστοὶ αὐτοῦ μακρόθεν, καὶ γυναῖκες αἱ συνακολουθήσασαι αὐτῷ ἀπὸ τῆς Γαλιλαίας, ὁρῶσαι ταῦτα.

**Deutsch: Es waren nun all seine Bekannten von Ferne gestanden, auch die ihn von Galiläa begleitenden Frauen, diese (Dinge) sehend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Εἱστήκεισαν (3. Person Plural Plusquamperfekt Aktiv von ἵστημι - "sie standen") im Plusquamperfekt mit präsentischer Bedeutung und der Partikel δέ. Das Subjekt πάντες οἱ γνωστοὶ αὐτοῦ ("alle seine Bekannten") steht im Nominativ mit dem Adjektiv πάντες ("alle") und dem Possessivpronomen αὐτοῦ ("seine") im Genitiv. Das Adverb μακρόθεν ("von ferne") modifiziert das Verb.

Der zweite Teil beginnt mit καί und dem Subjekt γυναῖκες ("Frauen") im Nominativ. Das attributive Partizip αἱ συνακολουθήσασαι (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural Femininum von συνακολουθέω - "die mitgefolgt waren") steht mit dem indirekten Objekt αὐτῷ ("ihm") im Dativ. Die Präpositionalphrase ἀπὸ τῆς Γαλιλαίας ("von Galiläa") verwendet ἀπό mit Genitiv für den Ausgangspunkt.

Das Partizip ὁρῶσαι (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Femininum von ὁράω - "sehend") mit dem direkten Objekt ταῦτα ("diese [Dinge]") im Akkusativ bezieht sich auf beide Subjekte und beschreibt die begleitende Handlung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit zwei koordinierten Subjekten und einem abschließenden adverbialen Partizip. Die Verwendung des Plusquamperfekts Εἱστήκεισαν mit präsentischer Bedeutung betont den andauernden Zustand des Stehens, während das Aoristpartizip συνακολουθήσασαι die frühere Nachfolge der Frauen betont.

# Lukas 23,50

**Griechisch:** Καὶ ἰδού, ἀνὴρ ὀνόματι Ἰωσήφ, βουλευτὴς ὑπάρχων, ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ δίκαιος –

**Deutsch: Und siehe, ein Mann namens Joseph, ein Ratsherr seiend, ein guter und gerechter Mann,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und der Interjektion ἰδού ("siehe"). Das Subjekt ἀνήρ ("ein Mann") steht im Nominativ, gefolgt von der adverbialen Bestimmung ὀνόματι ("mit Namen") im Dativ und dem Eigennamen Ἰωσήφ.

Es folgen zwei appositive Erweiterungen:

1. βουλευτὴς ὑπάρχων ("der ein Ratsherr war"): Das Substantiv βουλευτής ("Ratsherr") steht im Nominativ, und das Partizip ὑπάρχων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ὑπάρχω - "seiend") betont seine Identität.
2. ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ δίκαιος ("ein guter und gerechter Mann"): Das Substantiv ἀνήρ ("Mann") wird wiederholt, modifiziert durch die attributiven Adjektive ἀγαθός ("gut") und δίκαιος ("gerecht") im Nominativ, verbunden durch καί.

Der Gedanke wird mit einem Gedankenstrich unterbrochen und im nächsten Vers fortgesetzt. Die Satzstruktur ist unvollständig, da das Hauptverb fehlt und erst in Vers 52 erscheint. Die Konstruktion dient dazu, die Person des Josef von Arimathäa ausführlich vorzustellen, bevor seine Handlung beschrieben wird.

# Lukas 23,51

**Griechisch:** οὗτος οὐκ ἦν συγκατατεθειμένος τῇ βουλῇ καὶ τῇ πράξει αὐτῶν – ἀπὸ Ἁριμαθαίας πόλεως τῶν Ἰουδαίων, ὃς καὶ προσεδέχετο καὶ αὐτὸς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ·

**Deutsch: - dieser hatte ihrem Beschluss und Tun nicht mitzugestimmt - von Arimathia, einer Stadt der Juden, der auch selbst das Reich Gottes erwartend war,**

**Kommentar:** Der Vers setzt die Charakterisierung Josefs fort und beginnt mit dem Demonstrativpronomen οὗτος ("dieser") im Nominativ, der Verneinung οὐκ und dem Verb ἦν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von εἰμί - "er war") im Imperfekt. Das Partizip συγκατατεθειμένος (Perfekt Partizip Medium/Passiv Nominativ Singular Maskulinum von συγκατατίθημι - "zugestimmt habend") bildet mit ἦν eine periphrastische Konstruktion. Der Dativ τῇ βουλῇ καὶ τῇ πράξει αὐτῶν ("dem Beschluss und der Tat von ihnen") gibt das Objekt der Zustimmung an und enthält das Possessivpronomen αὐτῶν ("ihre") im Genitiv.

Nach dem Gedankenstrich folgt die Herkunftsangabe ἀπὸ Ἀριμαθαίας πόλεως τῶν Ἰουδαίων ("von Arimathäa, einer Stadt der Juden"), wobei ἀπό mit Genitiv den Herkunftsort angibt und der Genitiv τῶν Ἰουδαίων ("der Juden") attributiv zu πόλεως ("Stadt") steht.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch das Relativpronomen ὅς im Nominativ. Die doppelte Betonung καὶ... καὶ αὐτός ("auch... auch er selbst") unterstreicht die Besonderheit. Das Verb προσεδέχετο (3. Person Singular Imperfekt Medium/Passiv von προσδέχομαι - "er wartete auf") steht im Imperfekt. Das direkte Objekt τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ ("das Reich Gottes") steht im Akkusativ mit dem attributiven Genitiv τοῦ θεοῦ ("Gottes").

Die Satzstruktur setzt die Charakterisierung aus Vers 50 fort und enthält eine periphrastische Konstruktion, eine Herkunftsangabe und einen Relativsatz. Die Verwendung des Imperfekts ἦν und προσεδέχετο betont die anhaltende Natur beider Zustände.

# Lukas 23,52

**Griechisch:** οὗτος προσελθὼν τῷ Πιλάτῳ ᾐτήσατο τὸ σῶμα τοῦ Ἰησοῦ.

**Deutsch: dieser, zu Pilatus hingegangen, erbat den Leib Jesu,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Demonstrativpronomen οὗτος ("dieser") im Nominativ, das Josef aus den vorherigen Versen wieder aufgreift. Das Partizip προσελθών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von προσέρχομαι - "gegangen zu") mit dem indirekten Objekt τῷ Πιλάτῳ ("zu Pilatus") im Dativ beschreibt die vorausgehende Handlung.

Das Hauptverb ᾐτήσατο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von αἰτέω - "er bat") steht im Aorist Medium, was die persönliche Beteiligung betont. Das direkte Objekt τὸ σῶμα τοῦ Ἰησοῦ ("den Leib Jesu") steht im Akkusativ mit dem attributiven Genitiv τοῦ Ἰησοῦ ("Jesu").

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip. Die Verwendung des Aorists in beiden Verbformen (προσελθών, ᾐτήσατο) betont die Abfolge der Handlungen. Dieser Vers enthält endlich das Hauptverb für die in Vers 50 begonnene ausführliche Vorstellung von Josef von Arimathäa.

# Lukas 23,53

**Griechisch:** Καὶ καθελὼν αὐτὸ ἐνετύλιξεν αὐτὸ σινδόνι, καὶ ἔθηκεν αὐτὸ ἐν μνήματι λαξευτῷ, οὗ οὐκ ἦν οὐδέπω οὐδεὶς κείμενος.

**Deutsch: Und ihn heruntergenommen, wickelte er ihn mit Leinen ein und legte ihn in eine ausgemeißelte Grabstätte, wo noch niemals jemand gelegen hatte.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Partizip καθελών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von καθαιρέω - "herabgenommen habend") mit dem direkten Objekt αὐτό ("ihn/es") im Akkusativ, das sich auf den Leichnam Jesu bezieht. Das Hauptverb ἐνετύλιξεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἐντυλίσσω - "er wickelte ein") steht im Aorist mit dem wiederholten direkten Objekt αὐτό im Akkusativ. Der instrumentale Dativ σινδόνι ("in Leinwand") gibt das Material an.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb ἔθηκεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von τίθημι - "er legte") im Aorist mit dem wiederholten direkten Objekt αὐτό im Akkusativ. Die Präpositionalphrase ἐν μνήματι λαξευτῷ ("in einem ausgehauenen Grab") verwendet ἐν mit Dativ für die Ortsangabe und enthält das attributive Adjektiv λαξευτῷ ("ausgehauen") im Dativ.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch das Relativadverb οὗ ("wo"). Die verstärkte Verneinung οὐκ... οὐδέπω... οὐδείς ("nicht... noch nie... niemand") betont die Unberührtheit des Grabes. Das Verb ἦν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von εἰμί - "war") im Imperfekt und das Partizip κείμενος (Präsens Partizip Medium/Passiv Nominativ Singular Maskulinum von κεῖμαι - "liegend") bilden eine periphrastische Konstruktion.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί, wobei der erste ein vorangestelltes adverbiales Partizip enthält, und einem abschließenden Relativsatz mit periphrastischer Konstruktion. Die Verwendung des Aorists in allen drei Hauptverben (καθελών, ἐνετύλιξεν, ἔθηκεν) betont die Abfolge der Handlungen.

# Lukas 23,54

**Griechisch:** Καὶ ἡμέρα ἦν Παρασκευή, καὶ σάββατον ἐπέφωσκεν.

**Deutsch: Und es war Rüsttag, (der) Sabbat war anbrechend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Subjekt ἡμέρα ("Tag") im Nominativ. Das Verb ἦν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von εἰμί - "war") steht im Imperfekt. Das Prädikatsnomen Παρασκευή ("Rüsttag") steht im Nominativ.

Der zweite Teil σάββατον ἐπέφωσκεν ("der Sabbat brach an") enthält das Subjekt σάββατον ("Sabbat") im Nominativ und das Verb ἐπέφωσκεν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von ἐπιφώσκω - "anbrechen") im Imperfekt.

Die Satzstruktur besteht aus zwei asyndetisch (ohne Verbindungswort) nebeneinander stehenden Hauptsätzen. Die Verwendung des Imperfekts in beiden Verben (ἦν, ἐπέφωσκεν) betont den zeitlichen Rahmen der Ereignisse. Der Ausdruck Παρασκευή ("Rüsttag") ist ein terminus technicus für den Freitag als Vorbereitungstag für den Sabbat.

# Lukas 23,55

**Griechisch:** Κατακολουθήσασαι δὲ γυναῖκες, αἵτινες ἦσαν συνεληλυθυῖαι αὐτῷ ἐκ τῆς Γαλιλαίας, ἐθεάσαντο τὸ μνημεῖον, καὶ ὡς ἐτέθη τὸ σῶμα αὐτοῦ.

**Deutsch: Die nachfolgenden Frauen nun, welche aus Galiläa mit ihm mitgekommen waren, besahen das Grabmal und wie sein Leib (hinein)gelegt wurde.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Κατακολουθήσασαι (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural Femininum von κατακολουθέω - "gefolgt seiend"), der Partikel δέ und dem Subjekt γυναῖκες ("Frauen") im Nominativ.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch das Relativpronomen αἵτινες im Nominativ Plural Femininum. Das Verb ἦσαν (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von εἰμί - "sie waren") steht im Imperfekt mit dem Partizip συνεληλυθυῖαι (Perfekt Partizip Aktiv Nominativ Plural Femininum von συνέρχομαι - "mitgekommen") und bildet eine periphrastische Konstruktion. Das indirekte Objekt αὐτῷ ("mit ihm") steht im Dativ. Die Präpositionalphrase ἐκ τῆς Γαλιλαίας ("aus Galiläa") verwendet ἐκ mit Genitiv für den Ausgangspunkt.

Das Hauptverb ἐθεάσαντο (3. Person Plural Aorist Indikativ Medium von θεάομαι - "sie sahen an") steht im Aorist Medium, was die persönliche Beteiligung betont. Das direkte Objekt τὸ μνημεῖον ("das Grab") steht im Akkusativ.

Es folgt ein indirekter Fragesatz, eingeleitet durch die Konjunktion ὡς ("wie"). Das Verb ἐτέθη (3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von τίθημι - "wurde gelegt") steht im Aorist Passiv. Das Subjekt τὸ σῶμα αὐτοῦ ("sein Leib") steht im Nominativ mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ ("sein") im Genitiv.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und einem Relativsatz, gefolgt von einem indirekten Fragesatz. Die Verwendung des Aorists in ἐθεάσαντο und ἐτέθη betont die abgeschlossenen Handlungen des Sehens und Legens.

# Lukas 23,56

**Griechisch:** Ὑποστρέψασαι δὲ ἡτοίμασαν ἀρώματα καὶ μύρα. Καὶ τὸ μὲν σάββατον ἡσύχασαν κατὰ τὴν ἐντολήν.

**Deutsch: Zurückgekehrt nun, bereiteten sie Essenzen und Öle. Und den Sabbat aber ruhten sie gemäß des Gebots.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Ὑποστρέψασαι (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural Femininum von ὑποστρέφω - "zurückgekehrt") und der Partikel δέ. Das Hauptverb ἡτοίμασαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἑτοιμάζω - "sie bereiteten") steht im Aorist. Die direkten Objekte ἀρώματα ("Gewürze") und μύρα ("Salben") stehen im Akkusativ Plural, verbunden durch καί.

Der zweite Satz beginnt mit Καί und dem Subjekt τὸ σάββατον ("den Sabbat") im Akkusativ der Zeitdauer mit der Partikel μέν, die eine Gegenüberstellung andeutet (obwohl das entsprechende δέ im folgenden Kapitel erst erscheint). Das Verb ἡσύχασαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἡσυχάζω - "sie ruhten") steht im Aorist. Die adverbiale Bestimmung κατὰ τὴν ἐντολήν ("gemäß dem Gebot") verwendet κατά mit Akkusativ für die Übereinstimmung.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen, wobei der erste ein vorangestelltes adverbiales Partizip enthält. Die Verwendung des Aorists in allen drei Verbformen (Ὑποστρέψασαι, ἡτοίμασαν, ἡσύχασαν) betont die Abfolge der abgeschlossenen Handlungen. Der Abschluss des Kapitels mit dem Hinweis auf die Sabbatruhe "gemäß dem Gebot" unterstreicht die Treue der Frauen zum jüdischen Gesetz trotz ihrer Trauer und bildet einen ruhigen Übergang zur Auferstehungsgeschichte im folgenden Kapitel.

# Lukas 24,1

**Griechisch:** Τῇ δὲ μιᾷ τῶν σαββάτων, ὄρθρου βαθέος, ἦλθον ἐπὶ τὸ μνῆμα, φέρουσαι ἃ ἡτοίμασαν ἀρώματα, καί τινες σὺν αὐταῖς.

**Deutsch: Am Ersten (Tag) der Woche aber, frühmorgens, kamen sie an das Grab, Essenzen bringend, die sie bereiteten, und einige mit ihnen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit der temporalen Bestimmung Τῇ μιᾷ τῶν σαββάτων ("Am ersten [Tag] der Woche") im Dativ und der Partikel δέ. Hier steht das Zahlwort μιᾷ ("ersten") im Dativ mit dem partitiven Genitiv τῶν σαββάτων ("der Woche"), wobei σάββατα im Plural auch "Woche" bedeuten kann. Die zweite temporale Bestimmung ὄρθρου βαθέος ("bei tiefem Morgengrauen/sehr früh am Morgen") steht im Genitiv absolutus mit dem attributiven Adjektiv βαθέος ("tief") im Genitiv.

Das Hauptverb ἦλθον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἔρχομαι - "sie kamen") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase ἐπὶ τὸ μνῆμα ("zum Grab") verwendet ἐπί mit Akkusativ für die Richtung.

Das Partizip φέρουσαι (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Femininum von φέρω - "tragend") beschreibt die begleitende Handlung. Das direkte Objekt ist eine Relativkonstruktion: ἃ ἡτοίμασαν ἀρώματα ("die Gewürze, die sie vorbereitet hatten"). Hier steht das Relativpronomen ἅ im Akkusativ Plural Neutrum, das Verb ἡτοίμασαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἑτοιμάζω - "sie bereiteten") im Aorist und das Bezugswort ἀρώματα ("Gewürze") im Akkusativ.

Der letzte Teil καί τινες σὺν αὐταῖς ("und einige [andere Frauen] mit ihnen") verwendet das indefinite Pronomen τινες ("einige") im Nominativ und die Präpositionalphrase σὺν αὐταῖς ("mit ihnen"), die σύν mit Dativ für die Begleitung verwendet.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestellten temporalen Bestimmungen und einem adverbialen Partizip, das eine Relativkonstruktion regiert. Die Verwendung des Aorists ἦλθον betont die abgeschlossene Handlung des Kommens, während das Präsenspartizip φέρουσαι die gleichzeitige Handlung des Tragens betont. Das "N" am Ende des temporalen Genitivausdrucks ist vermutlich ein Transkriptionsfehler im griechischen Text.

# Lukas 24,2

**Griechisch:** Εὗρον δὲ τὸν λίθον ἀποκεκυλισμένον ἀπὸ τοῦ μνημείου.

**Deutsch: Sie fanden nun den Stein weggewälzt vom Grabmal.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb εὗρον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von εὑρίσκω - "sie fanden") im Aorist und der Partikel δέ. Das direkte Objekt τὸν λίθον ("den Stein") steht im Akkusativ. Das Partizip ἀποκεκυλισμένον (Perfekt Partizip Passiv Akkusativ Singular Maskulinum von ἀποκυλίω - "weggewälzt") kongruiert mit λίθον und beschreibt seinen Zustand. Die Präpositionalphrase ἀπὸ τοῦ μνημείου ("vom Grab") verwendet ἀπό mit Genitiv für die Trennung.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit einem prädikativ gebrauchten Partizip. Die Verwendung des Aorists εὗρον betont die plötzliche Entdeckung, während das Perfekt Partizip ἀποκεκυλισμένον den andauernden Zustand des weggewälzten Steins betont.

# Lukas 24,3

**Griechisch:** Καὶ εἰσελθοῦσαι οὐχ εὗρον τὸ σῶμα τοῦ κυρίου Ἰησοῦ.

**Deutsch: Und hineingegangen, fanden sie den Leib des Herrn, Jesus, nicht.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Partizip εἰσελθοῦσαι (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural Femininum von εἰσέρχομαι - "hineingegangen"). Die Verneinung οὐχ steht vor dem Verb εὗρον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von εὑρίσκω - "sie fanden") im Aorist. Das direkte Objekt τὸ σῶμα τοῦ κυρίου Ἰησοῦ ("den Leib des Herrn Jesus") steht im Akkusativ mit den attributiven Genitiven τοῦ κυρίου ("des Herrn") und Ἰησοῦ ("Jesus").

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip. Die Verwendung des Aorists in beiden Verbformen (εἰσελθοῦσαι, εὗρον) betont die Abfolge der Handlungen: Zuerst gehen sie hinein, dann stellen sie fest, dass der Leib nicht da ist.

# Lukas 24,4

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο ἐν τῷ διαπορεῖσθαι αὐτὰς περὶ τούτου, καὶ ἰδού, ἄνδρες δύο ἐπέστησαν αὐταῖς ἐν ἐσθήσεσιν ἀστραπτούσαις·

**Deutsch: Und es geschah, während sie über dieses ratlos waren: Siehe da: Zwei Männer standen (bei) ihnen in strahlenden Kleidern!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem unpersönlichen Verb ἐγένετο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von γίνομαι - "es geschah"). Es folgt eine temporale Konstruktion mit ἐν τῷ + Infinitiv: ἐν τῷ διαπορεῖσθαι (Präsens Infinitiv Medium/Passiv von διαπορέω - "ratlos sein") mit dem Subjekt αὐτάς ("sie") im Akkusativ. Die Präpositionalphrase περὶ τούτου ("über dies") verwendet περί mit Genitiv für den Gegenstand der Ratlosigkeit.

Der Hauptsatz beginnt mit καί und der Interjektion ἰδού ("siehe"). Das Subjekt ἄνδρες δύο ("zwei Männer") steht im Nominativ mit dem nachgestellten Zahlwort δύο ("zwei"). Das Verb ἐπέστησαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἐφίστημι - "sie traten heran") steht im Aorist mit dem indirekten Objekt αὐταῖς ("ihnen") im Dativ. Die Präpositionalphrase ἐν ἐσθήσεσιν ἀστραπτούσαις ("in glänzenden Gewändern") verwendet ἐν mit Dativ für die Bekleidung und enthält das attributive Partizip ἀστραπτούσαις (Präsens Partizip Aktiv Dativ Plural Femininum von ἀστράπτω - "blitzend/glänzend").

Die Satzstruktur besteht aus einer unpersönlichen temporalen Konstruktion und einem Hauptsatz mit ἰδού, das die Plötzlichkeit des Erscheinens betont. Die Verwendung des Aorists ἐπέστησαν betont die Plötzlichkeit des Auftretens der beiden Männer.

# Lukas 24,5

**Griechisch:** ἐμφόβων δὲ γενομένων αὐτῶν, καὶ κλινουσῶν τὸ πρόσωπον εἰς τὴν γῆν, εἶπον πρὸς αὐτάς, Τί ζητεῖτε τὸν ζῶντα μετὰ τῶν νεκρῶν;

**Deutsch: Als sie nun verängstigt wurden und ihr Angesicht zur Erde neigen, sagten sie zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem doppelten Genitivus absolutus: Ἐμφόβων γενομένων αὐτῶν ("Als sie erschrocken wurden") mit dem Adjektiv ἐμφόβων ("erschrocken") im Genitiv Plural, dem Partizip γενομένων (Aorist Partizip Medium Genitiv Plural Femininum von γίνομαι - "geworden") und dem Personalpronomen αὐτῶν ("sie") im Genitiv. Der zweite Genitivus absolutus καὶ κλινουσῶν τὸ πρόσωπον εἰς τὴν γῆν ("und als sie das Gesicht zur Erde neigten") enthält das Partizip κλινουσῶν (Präsens Partizip Aktiv Genitiv Plural Femininum von κλίνω - "neigend"), das direkte Objekt τὸ πρόσωπον ("das Gesicht") im Akkusativ und die Präpositionalphrase εἰς τὴν γῆν ("zur Erde"), die εἰς mit Akkusativ für die Richtung verwendet.

Das Hauptverb εἶπον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "sie sagten") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτάς ("zu ihnen") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung.

Die direkte Rede enthält eine rhetorische Frage: Das Interrogativpronomen Τί ("Warum") steht am Satzanfang. Das Verb ζητεῖτε (2. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von ζητέω - "ihr sucht") steht im Präsens. Das direkte Objekt τὸν ζῶντα ("den Lebenden") ist ein substantiviertes Partizip Präsens Aktiv im Akkusativ von ζάω. Die Präpositionalphrase μετὰ τῶν νεκρῶν ("unter den Toten") verwendet μετά mit Genitiv für die Begleitung und enthält das substantivierte Adjektiv νεκρῶν ("Toten") im Genitiv Plural.

Die Satzstruktur besteht aus einem doppelten Genitivus absolutus, einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede in Form einer rhetorischen Frage. Die Verwendung des Aorists γενομένων betont die unmittelbare Reaktion der Frauen auf die Erscheinung, während das Präsenspartizip κλινουσῶν die gleichzeitige Handlung des Neigens betont.

# Lukas 24,6

**Griechisch:** Οὐκ ἔστιν ὧδε, ἀλλ' ἠγέρθη· μνήσθητε ὡς ἐλάλησεν ὑμῖν, ἔτι ὢν ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ,

**Deutsch: Er ist nicht hier, sondern er wurde auferweckt. Erinnert euch, wie er (zu) euch, noch in Galiläa seiend, sprach,**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede fort und beginnt mit der Verneinung Οὐκ und dem Verb ἔστιν (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "er ist") im Präsens. Das Lokaladverb ὧδε ("hier") gibt den Ort an.

Nach der adversativen Konjunktion ἀλλά ("sondern") folgt das Verb ἠγέρθη (3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von ἐγείρω - "er wurde auferweckt") im Aorist Passiv.

Nach dem Semikolon folgt der Imperativ μνήσθητε (2. Person Plural Aorist Imperativ Passiv von μιμνήσκω - "erinnert euch"). Der Vergleichssatz ὡς ἐλάλησεν ὑμῖν ("wie er zu euch sprach") wird durch die Konjunktion ὡς ("wie") eingeleitet und enthält das Verb ἐλάλησεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λαλέω - "er sprach") im Aorist und das indirekte Objekt ὑμῖν ("euch") im Dativ.

Die temporale Bestimmung ἔτι ὢν ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ ("als er noch in Galiläa war") besteht aus dem Adverb ἔτι ("noch"), dem Partizip ὤν (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von εἰμί - "seiend") und der Präpositionalphrase ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ ("in Galiläa"), die ἐν mit Dativ für die Ortsangabe verwendet.

Die Satzstruktur besteht aus zwei knappen Aussagesätzen, gefolgt von einem Imperativ mit einem Vergleichssatz und einer temporalen Partizipialkonstruktion. Die Verwendung des Aorists ἠγέρθη betont die abgeschlossene Handlung der Auferstehung, während der Imperativ μνήσθητε die Dringlichkeit der Erinnerung betont.

# Lukas 24,7

**Griechisch:** λέγων ὅτι δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου παραδοθῆναι εἰς χεῖρας ἀνθρώπων ἁμαρτωλῶν, καὶ σταυρωθῆναι, καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστῆναι.

**Deutsch: sagend, dass der Sohn des Menschen in Hände sündiger Menschen überliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen müsse!**

**Kommentar:** Der Vers setzt den Gedanken aus Vers 6 fort und beginnt mit dem Partizip λέγων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λέγω - "sagend"), das die direkte Rede einleitet. Die Konjunktion ὅτι leitet den Inhalt der Rede ein.

Das unpersönliche Verb δεῖ ("es ist nötig") steht im Präsens. Der Akkusativ mit Infinitiv besteht aus dem Subjekt τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ("der Sohn des Menschen") im Akkusativ mit dem attributiven Genitiv τοῦ ἀνθρώπου ("des Menschen") und drei koordinierten Infinitiven:

1. παραδοθῆναι (Aorist Infinitiv Passiv von παραδίδωμι - "überliefert werden") mit der Präpositionalphrase εἰς χεῖρας ἀνθρώπων ἁμαρτωλῶν ("in die Hände sündiger Menschen"), die εἰς mit Akkusativ für die Richtung verwendet und die attributiven Genitive ἀνθρώπων ("Menschen") und ἁμαρτωλῶν ("sündige") enthält.
2. σταυρωθῆναι (Aorist Infinitiv Passiv von σταυρόω - "gekreuzigt werden")
3. ἀναστῆναι (Aorist Infinitiv Aktiv von ἀνίστημι - "auferstehen") mit der temporalen Bestimmung τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ("am dritten Tag") im Dativ mit dem attributiven Zahlwort τρίτῃ ("dritten").

Die Satzstruktur besteht aus einem Partizip der Redeeinleitung und einem ὅτι-Objektsatz mit unpersönlichem Verb und drei koordinierten Infinitiven. Die Verwendung der Aoriste in allen drei Infinitiven betont den punktuellen Charakter jedes Ereignisses: Auslieferung, Kreuzigung und Auferstehung.

# Lukas 24,8

**Griechisch:** Καὶ ἐμνήσθησαν τῶν ῥημάτων αὐτοῦ,

**Deutsch: Und sie erinnerten sich seiner Worte.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb ἐμνήσθησαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Passiv von μιμνήσκω - "sie erinnerten sich") im Aorist Passiv. Das Objekt im Genitiv τῶν ῥημάτων αὐτοῦ ("seiner Worte") enthält das Possessivpronomen αὐτοῦ ("seine") im Genitiv.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz ohne Nebensätze. Die Verwendung des Aorists ἐμνήσθησαν betont die plötzliche Erinnerung der Frauen an die früheren Worte Jesu, ausgelöst durch die Erinnerung der Engel.

# Lukas 24,9

**Griechisch:** καὶ ὑποστρέψασαι ἀπὸ τοῦ μνημείου, ἀπήγγειλαν ταῦτα πάντα τοῖς ἕνδεκα καὶ πᾶσιν τοῖς λοιποῖς.

**Deutsch: Und vom Grabmal zurückgekehrt, verkündeten sie dieses alles den Elf und all den übrigen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Partizip ὑποστρέψασαι (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural Femininum von ὑποστρέφω - "zurückgekehrt"). Die Präpositionalphrase ἀπὸ τοῦ μνημείου ("vom Grab") verwendet ἀπό mit Genitiv für die Herkunft.

Das Hauptverb ἀπήγγειλαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἀπαγγέλλω - "sie verkündeten") steht im Aorist. Das direkte Objekt ταῦτα πάντα ("all diese [Dinge]") besteht aus dem Demonstrativpronomen ταῦτα ("diese") im Akkusativ Plural Neutrum und dem attributiven Adjektiv πάντα ("alle") im Akkusativ. Die indirekten Objekte stehen im Dativ: τοῖς ἕνδεκα ("den Elf") mit dem Zahlwort ἕνδεκα ("elf") und πᾶσιν τοῖς λοιποῖς ("allen Übrigen") mit dem attributiven Adjektiv πᾶσιν ("allen") im Dativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip. Die Verwendung des Aorists in beiden Verbformen (ὑποστρέψασαι, ἀπήγγειλαν) betont die Abfolge der Handlungen: Zuerst kehren sie zurück, dann verkünden sie die Botschaft.

# Lukas 24,10

**Griechisch:** Ἦσαν δὲ ἡ Μαγδαληνὴ Μαρία καὶ Ἰωάννα καὶ Μαρία Ἰακώβου, καὶ αἱ λοιπαὶ σὺν αὐταῖς, αἳ ἔλεγον πρὸς τοὺς ἀποστόλους ταῦτα.

**Deutsch: Es waren nun die Magdalenerin Maria und Johanna und Maria, die (des) Jakobus, und die übrigen bei ihnen, die diese (Dinge) zu den Aposteln sagend waren.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἦσαν (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von εἰμί - "sie waren") im Imperfekt und der Partikel δέ. Es folgen drei Subjekte im Nominativ, verbunden durch καί: ἡ Μαγδαληνὴ Μαρία ("Maria Magdalena"), Ἰωάννα ("Johanna") und Μαρία Ἰακώβου ("Maria, [die Mutter] des Jakobus").

Der vierte Teil des Subjekts, καὶ αἱ λοιπαὶ σὺν αὐταῖς ("und die übrigen mit ihnen"), besteht aus dem substantivierten Adjektiv λοιπαί ("übrigen") im Nominativ Plural Femininum und der Präpositionalphrase σὺν αὐταῖς ("mit ihnen"), die σύν mit Dativ für die Begleitung verwendet.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch das Relativpronomen αἵ im Nominativ Plural Femininum. Das Verb ἔλεγον (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von λέγω - "sie sagten") steht im Imperfekt. Die Präpositionalphrase πρὸς τοὺς ἀποστόλους ("zu den Aposteln") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung. Das direkte Objekt ταῦτα ("diese [Dinge]") steht im Akkusativ Plural Neutrum.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit einem Relativsatz. Die Verwendung des Imperfekts in beiden Verben (Ἦσαν, ἔλεγον) betont die anhaltende Natur beider Zustände: Ihre Identität als Zeuginnen und ihr Verkünden der Botschaft. Das "N" nach Ἰακώβου ist vermutlich ein Transkriptionsfehler im griechischen Text.

# Lukas 24,11

**Griechisch:** Καὶ ἐφάνησαν ἐνώπιον αὐτῶν ὡσεὶ λῆρος τὰ ῥήματα αὐτῶν, καὶ ἠπίστουν αὐταῖς.

**Deutsch: Und es schienen deren Aussprüche vor ihnen wie Geschwätz, und sie waren es ihnen nicht glaubend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb ἐφάνησαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Passiv von φαίνω - "sie erschienen") im Aorist Passiv. Die Präpositionalphrase ἐνώπιον αὐτῶν ("vor ihnen") verwendet ἐνώπιον mit Genitiv für die räumliche Beziehung. Das prädikative Nominativobjekt ὡσεὶ λῆρος ("wie leeres Geschwätz") verwendet die Vergleichspartikel ὡσεί ("wie") und das Substantiv λῆρος ("Geschwätz") im Nominativ. Das Subjekt τὰ ῥήματα αὐτῶν ("ihre Worte") steht im Nominativ mit dem Possessivpronomen αὐτῶν ("ihre") im Genitiv.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb ἠπίστουν (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von ἀπιστέω - "sie glaubten nicht") im Imperfekt mit dem indirekten Objekt αὐταῖς ("ihnen") im Dativ.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί. Die Verwendung des Aorists ἐφάνησαν betont die unmittelbare Reaktion auf die Botschaft, während das Imperfekt ἠπίστουν den anhaltenden Unglauben betont.

# Lukas 24,12

**Griechisch:** Ὁ δὲ Πέτρος ἀναστὰς ἔδραμεν ἐπὶ τὸ μνημεῖον, καὶ παρακύψας βλέπει τὰ ὀθόνια κείμενα μόνα· καὶ ἀπῆλθεν πρὸς ἑαυτὸν θαυμάζων τὸ γεγονός.

**Deutsch: Petrus nun, aufgestanden, lief an das Grabmal. Und sich vorgebeugt, sieht er die Leinenbinden für sich (da)liegen. Und er ging weg zu sich selbst, staunend über das Geschehene.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Ὁ, der Partikel δέ und dem Subjekt Πέτρος im Nominativ. Das Partizip ἀναστάς (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἀνίστημι - "aufgestanden") beschreibt die vorangehende Handlung. Das Hauptverb ἔδραμεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von τρέχω - "er lief") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase ἐπὶ τὸ μνημεῖον ("zum Grab") verwendet ἐπί mit Akkusativ für die Richtung.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Partizip παρακύψας (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von παρακύπτω - "sich gebückt habend"). Das Hauptverb βλέπει (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von βλέπω - "er sieht") steht im Präsens, was dem Narrativ Unmittelbarkeit verleiht (historisches Präsens). Das direkte Objekt τὰ ὀθόνια ("die Leintücher") steht im Akkusativ, modifiziert durch das Partizip κείμενα (Präsens Partizip Medium/Passiv Akkusativ Plural Neutrum von κεῖμαι - "liegend") und das Adjektiv μόνα ("allein") im Akkusativ.

Der dritte Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb ἀπῆλθεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἀπέρχομαι - "er ging weg") im Aorist. Die Präpositionalphrase πρὸς ἑαυτόν ("zu sich selbst") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung und das reflexive Pronomen ἑαυτόν ("sich selbst") im Akkusativ. Das Partizip θαυμάζων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von θαυμάζω - "sich wundernd") mit dem direkten Objekt τὸ γεγονός ("das Geschehene") im Akkusativ, einem substantivierten Partizip Perfekt Aktiv von γίνομαι, beschreibt die begleitende Handlung.

Die Satzstruktur besteht aus drei koordinierten Hauptsätzen, jeweils mit vorangestellten oder nachgestellten adverbialen Partizipien. Die Verwendung des Aorists (ἀναστάς, ἔδραμεν, παρακύψας, ἀπῆλθεν) für die Haupthandlungen und des Präsens (βλέπει, θαυμάζων) für die beschreibenden Elemente betont den dramatischen Charakter der Szene.

# Lukas 24,13

**Griechisch:** Καὶ ἰδού, δύο ἐξ αὐτῶν ἦσαν πορευόμενοι ἐν αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ εἰς κώμην ἀπέχουσαν σταδίους ἑξήκοντα ἀπὸ Ἱερουσαλήμ, ᾗ ὄνομα Ἐμμαούς.

**Deutsch: Und siehe, zwei von ihnen waren an diesem Tag in ein sechzig Stadien von Jerusalem entferntes Dorf gehend, das mit Namen Emmaus!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und der Interjektion ἰδού ("siehe"). Das Subjekt δύο ἐξ αὐτῶν ("zwei von ihnen") besteht aus dem Zahlwort δύο ("zwei") und der partitiven Präpositionalphrase ἐξ αὐτῶν ("von ihnen"), die ἐκ mit Genitiv verwendet. Das Verb ἦσαν (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von εἰμί - "sie waren") im Imperfekt und das Partizip πορευόμενοι (Präsens Partizip Medium/Passiv Nominativ Plural Maskulinum von πορεύομαι - "gehend") bilden eine periphrastische Konstruktion.

Die temporale Bestimmung ἐν αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ ("an demselben Tag") verwendet ἐν mit Dativ für die Zeitangabe und enthält das Demonstrativpronomen αὐτῇ ("demselben") als Attribut. Die Präpositionalphrase εἰς κώμην ("zu einem Dorf") verwendet εἰς mit Akkusativ für die Richtung.

Das attributive Partizip ἀπέχουσαν (Präsens Partizip Aktiv Akkusativ Singular Femininum von ἀπέχω - "entfernt") kongruiert mit κώμην. Der Akkusativ σταδίους ἑξήκοντα ("sechzig Stadien") gibt die Entfernung an und enthält das Zahlwort ἑξήκοντα ("sechzig"). Die Präpositionalphrase ἀπὸ Ἱερουσαλήμ ("von Jerusalem") verwendet ἀπό mit Genitiv für den Ausgangspunkt.

Der Relativsatz ᾗ ὄνομα Ἐμμαούς ("deren Name Emmaus [war]") wird durch das Relativpronomen ᾗ im Dativ Singular Femininum eingeleitet, das mit κώμην kongruiert. Das Subjekt ὄνομα ("Name") steht im Nominativ mit dem Prädikatsnomen Ἐμμαούς.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit periphrastischer Konstruktion und erweiterten Attributen, gefolgt von einem Relativsatz. Die Verwendung der periphrastischen Konstruktion ἦσαν πορευόμενοι betont die andauernde Handlung des Gehens, während die Interjektion ἰδού einen neuen Abschnitt in der Erzählung markiert.

# Lukas 24,14

**Griechisch:** Καὶ αὐτοὶ ὡμίλουν πρὸς ἀλλήλους περὶ πάντων τῶν συμβεβηκότων τούτων.

**Deutsch: Und sie waren sich miteinander unterhaltend über alle diese Ereignisse.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem betonten Personalpronomen αὐτοί ("sie") im Nominativ. Das Verb ὡμίλουν (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von ὁμιλέω - "sie unterhielten sich") steht im Imperfekt, was die andauernde Handlung betont. Die Präpositionalphrase πρὸς ἀλλήλους ("miteinander") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung und das reziproke Pronomen ἀλλήλους ("einander") im Akkusativ.

Die Präpositionalphrase περὶ πάντων τῶν συμβεβηκότων τούτων ("über all diese Ereignisse") verwendet περί mit Genitiv für den Gegenstand des Gesprächs. Sie enthält das attributive Adjektiv πάντων ("all") im Genitiv, das substantivierte Partizip συμβεβηκότων (Perfekt Partizip Aktiv Genitiv Plural Neutrum von συμβαίνω - "geschehen") und das Demonstrativpronomen τούτων ("diese") als nachgestelltes Attribut.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz ohne Nebensätze. Die Verwendung des Imperfekts ὡμίλουν betont die anhaltende Natur des Gesprächs, während das Perfekt Partizip συμβεβηκότων den abgeschlossenen Charakter der Ereignisse betont.

# Lukas 24,15

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο ἐν τῷ ὁμιλεῖν αὐτοὺς καὶ συζητεῖν, καὶ αὐτὸς ὁ Ἰησοῦς ἐγγίσας συνεπορεύετο αὐτοῖς.

**Deutsch: Und es geschah bei ihrem Unterhalten und Argumentieren: Da war Jesus selbst, nahegekommen, mit ihnen mitgehend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem unpersönlichen Verb ἐγένετο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von γίνομαι - "es geschah"). Es folgt eine temporale Konstruktion mit ἐν τῷ + Infinitiv: ἐν τῷ ὁμιλεῖν (Präsens Infinitiv Aktiv von ὁμιλέω - "sprechen") mit dem Subjekt αὐτούς ("sie") im Akkusativ. Der zweite Infinitiv συζητεῖν (Präsens Infinitiv Aktiv von συζητέω - "diskutieren") wird durch καί mit dem ersten verbunden.

Der Hauptsatz beginnt mit καί und dem betonten Personalpronomen αὐτός ("er selbst") mit dem Artikel ὁ und dem Substantiv Ἰησοῦς im Nominativ. Das Partizip ἐγγίσας (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἐγγίζω - "sich genähert habend") beschreibt die vorangehende Handlung. Das Hauptverb συνεπορεύετο (3. Person Singular Imperfekt Medium/Passiv von συμπορεύομαι - "er ging mit") steht im Imperfekt mit dem indirekten Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ.

Die Satzstruktur besteht aus einer unpersönlichen temporalen Konstruktion und einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip. Die Verwendung des Imperfekts συνεπορεύετο betont die andauernde Handlung des Mitgehens, während der Aorist ἐγγίσας die plötzliche Annäherung betont.

# Lukas 24,16

**Griechisch:** Οἱ δὲ ὀφθαλμοὶ αὐτῶν ἐκρατοῦντο τοῦ μὴ ἐπιγνῶναι αὐτόν.

**Deutsch: Ihre Augen aber waren festgehalten werdend, sodass sie ihn nicht erkannten.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Οἱ, der Partikel δέ und dem Subjekt ὀφθαλμοὶ αὐτῶν ("ihre Augen") im Nominativ mit dem Possessivpronomen αὐτῶν ("ihre") im Genitiv. Das Verb ἐκρατοῦντο (3. Person Plural Imperfekt Medium/Passiv von κρατέω - "sie wurden gehalten") steht im Imperfekt Passiv.

Der Infinitiv des Zwecks τοῦ μὴ ἐπιγνῶναι ("damit sie nicht erkannten") verwendet τοῦ + Infinitiv mit der Negation μή. Hier steht der Infinitiv ἐπιγνῶναι (Aorist Infinitiv Aktiv von ἐπιγινώσκω - "erkennen") mit dem direkten Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit einer Infinitivkonstruktion des Zwecks. Die Verwendung des Imperfekts ἐκρατοῦντο betont den andauernden Zustand des Gehindertseins, während die Konstruktion τοῦ μὴ + Infinitiv einen negativen Zweck ausdrückt (Verhinderung des Erkennens). Die Passivform ἐκρατοῦντο deutet auf eine äußere Kraft hin, die ihre Augen "hält" oder "verschließt".

# Lukas 24,17

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ πρὸς αὐτούς, Τίνες οἱ λόγοι οὗτοι οὓς ἀντιβάλλετε πρὸς ἀλλήλους περιπατοῦντες, καί ἐστε σκυθρωποί;

**Deutsch: Er sagte nun zu ihnen: Welche Worte (sind) diese, die ihr gegenseitig austauscht, umhergehend, und seid ihr traurig?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") im Aorist und der Partikel δέ. Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς ("zu ihnen") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung.

Die direkte Rede beginnt mit einer Frage: Das Interrogativpronomen Τίνες ("Was [sind]") steht im Nominativ Plural. Das Subjekt οἱ λόγοι οὗτοι ("diese Worte") steht im Nominativ mit dem nachgestellten Demonstrativpronomen οὗτοι ("diese").

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch das Relativpronomen οὕς im Akkusativ Plural, das sich auf λόγοι bezieht. Das Verb ἀντιβάλλετε (2. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von ἀντιβάλλω - "ihr werft hin und her") steht im Präsens. Die Präpositionalphrase πρὸς ἀλλήλους ("untereinander") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung und das reziproke Pronomen ἀλλήλους ("einander") im Akkusativ. Das Partizip περιπατοῦντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von περιπατέω - "gehend") beschreibt die begleitende Handlung.

Der zweite Teil der Frage beginnt mit καί und dem Verb ἐστε (2. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ihr seid") im Präsens. Das prädikative Adjektiv σκυθρωποί ("traurig") steht im Nominativ Plural.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede in Form einer Frage mit einem Relativsatz und einem zweiten Fragenteil. Die Verwendung des Präsens in beiden Verben der Frage (ἀντιβάλλετε, ἐστε) betont die gegenwärtige Handlung und den Zustand.

# Lukas 24,18 (Fortsetzung)

**Griechisch:** Ἀποκριθεὶς δὲ ὁ εἷς, ᾧ ὄνομα Κλεόπας, εἶπεν πρὸς αὐτόν, Σὺ μόνος παροικεῖς Ἱερουσαλήμ, καὶ οὐκ ἔγνως τὰ γενόμενα ἐν αὐτῇ ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις;

**Deutsch: Der eine mit Namen Kleopas nun sagte, geantwortet, zu ihm: Besuchst du als einziger Jerusalem und kennst nicht die Geschehnisse in ihr in diesen Tagen?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Partizip Ἀποκριθείς (Aorist Partizip Passiv Nominativ Singular Maskulinum von ἀποκρίνομαι - "antwortend"), der Partikel δέ und dem Subjekt ὁ εἷς ("der eine") im Nominativ mit dem Zahlwort εἷς ("einer").

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch das Relativpronomen ᾧ im Dativ Singular Maskulinum. Das Subjekt ὄνομα ("Name") steht im Nominativ mit dem Prädikatsnomen Κλεοπᾶς.

Das Hauptverb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτόν ("zu ihm") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung.

Die direkte Rede beginnt mit einer rhetorischen Frage: Das betonte Personalpronomen Σύ ("Du") steht im Nominativ. Das Adverb μόνος ("allein") modifiziert das Subjekt. Das Verb παροικεῖς (2. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von παροικέω - "du wohnst als Fremder") steht im Präsens mit dem direkten Objekt Ἱερουσαλήμ im Akkusativ.

Der zweite Teil der Frage beginnt mit καί und der Verneinung οὐκ. Das Verb ἔγνως (2. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von γινώσκω - "du hast erkannt/erfahren") steht im Aorist. Das direkte Objekt τὰ γενόμενα ("die geschehenen [Dinge]") ist ein substantiviertes Partizip Aorist Medium/Passiv im Akkusativ Plural Neutrum von γίνομαι. Die Präpositionalphrase ἐν αὐτῇ ("in ihr") verwendet ἐν mit Dativ für die Ortsangabe. Die temporale Bestimmung ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις ("in diesen Tagen") verwendet ἐν mit Dativ für die Zeitangabe und enthält das Demonstrativpronomen ταύταις ("diesen") als Attribut.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und einem Relativsatz, gefolgt von direkter Rede in Form einer rhetorischen Frage. Die Verwendung des Präsens παροικεῖς kontrastiert mit dem Aorist ἔγνως, was den anhaltenden Zustand des Fremdseins dem einmaligen Nichterkennen gegenüberstellt.

# Lukas 24,19

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν αὐτοῖς, Ποῖα; Οἱ δὲ εἶπον αὐτῷ, Τὰ περὶ Ἰησοῦ τοῦ Ναζωραίου, ὃς ἐγένετο ἀνὴρ προφήτης δυνατὸς ἐν ἔργῳ καὶ λόγῳ ἐναντίον τοῦ θεοῦ καὶ παντὸς τοῦ λαοῦ·

**Deutsch: Und er sagte ihnen: Welche? Sie nun sagten ihm: Die über Jesus, den Nazarener, der als Prophetenmann auftrat, mächtig in Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volk,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") im Aorist mit dem indirekten Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ.

Die direkte Rede besteht aus dem interrogativen Adjektiv Ποῖα ("Was für welche?") im Nominativ Plural Neutrum.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit dem Artikel Οἱ, der Partikel δέ und dem Verb εἶπον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "sie sagten") im Aorist mit dem indirekten Objekt αὐτῷ ("ihm") im Dativ.

Die direkte Antwort beginnt mit der substantivierten Präpositionalphrase Τὰ περὶ Ἰησοῦ τοῦ Ναζωραίου ("Die [Dinge] betreffend Jesus, den Nazarener"), die περί mit Genitiv für den Bezugspunkt verwendet. Hier stehen zwei attributive Genitive: der Eigenname Ἰησοῦ ("Jesus") und der Beiname τοῦ Ναζωραίου ("den Nazarener").

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch das Relativpronomen ὅς im Nominativ Singular Maskulinum. Das Verb ἐγένετο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von γίνομαι - "er wurde") steht im Aorist. Das Prädikatsnomen ἀνὴρ προφήτης δυνατός ("ein mächtiger Prophet-Mann") steht im Nominativ mit den attributiven Substantiven προφήτης ("Prophet") und dem Adjektiv δυνατός ("mächtig").

Die Präpositionalphrase ἐν ἔργῳ καὶ λόγῳ ("in Tat und Wort") verwendet ἐν mit Dativ für die Art und Weise und enthält zwei Substantive im Dativ, verbunden durch καί. Die Präpositionalphrase ἐναντίον τοῦ θεοῦ καὶ παντὸς τοῦ λαοῦ ("vor Gott und dem ganzen Volk") verwendet ἐναντίον mit Genitiv für die räumliche oder wertende Beziehung und enthält zwei Objekte im Genitiv: τοῦ θεοῦ ("Gott") und παντὸς τοῦ λαοῦ ("dem ganzen Volk") mit dem attributiven Adjektiv παντός ("ganz") im Genitiv.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen der Redeeinleitung mit jeweils direkter Rede, wobei die zweite direkter Rede einen Relativsatz enthält. Die Verwendung des Aorists ἐγένετο betont die abgeschlossene Natur der Wirksamkeit Jesu aus der Perspektive der Jünger.

# Lukas 24,20

**Griechisch:** ὅπως τε παρέδωκαν αὐτὸν οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ ἄρχοντες ἡμῶν εἰς κρίμα θανάτου, καὶ ἐσταύρωσαν αὐτόν.

**Deutsch: und wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten zum Todesurteil überlieferten und ihn kreuzigten.**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede aus Vers 19 fort und beginnt mit der Konjunktion ὅπως ("wie") und der Partikel τε, die eine enge Verbindung zum vorherigen Gedanken herstellt. Das Verb παρέδωκαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von παραδίδωμι - "sie überlieferten") steht im Aorist mit dem direkten Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ.

Das Subjekt besteht aus zwei Substantiven im Nominativ, verbunden durch καί: οἱ ἀρχιερεῖς ("die Hohenpriester") und οἱ ἄρχοντες ἡμῶν ("unsere Oberen") mit dem Possessivpronomen ἡμῶν ("unsere") im Genitiv. Die Präpositionalphrase εἰς κρίμα θανάτου ("zum Todesurteil") verwendet εἰς mit Akkusativ für den Zweck und enthält den attributiven Genitiv θανάτου ("des Todes").

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb ἐσταύρωσαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von σταυρόω - "sie kreuzigten") im Aorist mit dem direkten Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, die durch καί verbunden sind. Die Verwendung des Aorists in beiden Verben (παρέδωκαν, ἐσταύρωσαν) betont die abgeschlossenen Handlungen aus der Perspektive der Jünger.

# Lukas 24,21

**Griechisch:** Ἡμεῖς δὲ ἠλπίζομεν ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ μέλλων λυτροῦσθαι τὸν Ἰσραήλ. Ἀλλά γε σὺν πᾶσιν τούτοις, τρίτην ταύτην ἡμέραν ἄγει σήμερον ἀφ' οὗ ταῦτα ἐγένετο.

**Deutsch: Wir aber waren hoffend, dass er (es) sei, der Israel erlösen würde. Heute bringt bei all diesen (Dingen) ja schon diesen dritten Tag, seit diese (Dinge) geschahen.**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede fort und beginnt mit dem betonten Personalpronomen Ἡμεῖς ("Wir") im Nominativ und der Partikel δέ, die einen Kontrast einleitet. Das Verb ἠλπίζομεν (1. Person Plural Imperfekt Aktiv von ἐλπίζω - "wir hofften") steht im Imperfekt, was die anhaltende Hoffnung in der Vergangenheit betont.

Es folgt ein ὅτι-Satz als direktes Objekt: Das betonte Personalpronomen αὐτός ("er") im Nominativ steht für das Subjekt. Das Verb ἐστιν (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "er ist") steht im Präsens. Das Prädikatsnomen ὁ μέλλων λυτροῦσθαι τὸν Ἰσραήλ ("der im Begriff ist, Israel zu erlösen") besteht aus dem Partizip μέλλων (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von μέλλω - "im Begriff sein") und dem Infinitiv λυτροῦσθαι (Präsens Infinitiv Medium von λυτρόω - "erlösen") mit dem direkten Objekt τὸν Ἰσραήλ ("Israel") im Akkusativ.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit den Partikeln Ἀλλά γε ("Aber dennoch"). Die Präpositionalphrase σὺν πᾶσιν τούτοις ("mit all diesen [Dingen]") verwendet σύν mit Dativ für die Begleitung und enthält das attributive Adjektiv πᾶσιν ("allen") im Dativ und das Demonstrativpronomen τούτοις ("diesen") als nachgestelltes Attribut.

Das direkte Objekt τρίτην ταύτην ἡμέραν ("diesen dritten Tag") steht im Akkusativ mit dem attributiven Zahlwort τρίτην ("dritten") und dem Demonstrativpronomen ταύτην ("diesen") als nachgestelltes Attribut. Das Adverb σήμερον ("heute") gibt die Zeitangabe. Das Verb ἄγει (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von ἄγω - "führt/verbringt") steht im Präsens.

Es folgt ein temporaler Nebensatz mit der Präposition ἀπό und dem Relativpronomen οὗ im Genitiv ("seitdem"): Das Demonstrativpronomen ταῦτα ("diese [Dinge]") im Nominativ steht für das Subjekt. Das Verb ἐγένετο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von γίνομαι - "geschah") steht im Aorist.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen, wobei der erste einen ὅτι-Objektsatz enthält und der zweite einen temporalen Nebensatz.

# Lukas 24,22

**Griechisch:** Ἀλλὰ καὶ γυναῖκές τινες ἐξ ἡμῶν ἐξέστησαν ἡμᾶς, γενόμεναι ὀρθριαὶ ἐπὶ τὸ μνημεῖον·

**Deutsch: Aber auch einige Frauen von uns brachten uns außer uns. Früh am Grabmal gewesen**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede fort und beginnt mit der adversativen Konjunktion Ἀλλά ("Aber") und der Partikel καί ("auch"). Das Subjekt γυναῖκές τινες ἐξ ἡμῶν ("einige Frauen von uns") besteht aus dem Substantiv γυναῖκες ("Frauen") im Nominativ, dem indefiniten Pronomen τινες ("einige") im Nominativ und der partitiven Präpositionalphrase ἐξ ἡμῶν ("von uns"), die ἐκ mit Genitiv verwendet.

Das Verb ἐξέστησαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἐξίστημι - "sie versetzten in Erstaunen") steht im Aorist mit dem direkten Objekt ἡμᾶς ("uns") im Akkusativ.

Es folgen zwei adverbiale Partizipien: γενόμεναι (Aorist Partizip Medium Nominativ Plural Femininum von γίνομαι - "geworden") und ὄρθριαι (Nominativ Plural Femininum des Adjektivs ὄρθριος - "früh am Morgen"). Die Präpositionalphrase ἐπὶ τὸ μνημεῖον ("zum Grab") verwendet ἐπί mit Akkusativ für die Richtung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit zwei koordinierten adverbialen Partizipien. Die Verwendung des Aorists ἐξέστησαν betont die plötzliche Wirkung der Nachricht der Frauen, während das Aoristpartizip γενόμεναι die vorangehende Handlung des frühen Aufbruchs betont.

# Lukas 24,23

**Griechisch:** καὶ μὴ εὑροῦσαι τὸ σῶμα αὐτοῦ, ἦλθον λέγουσαι καὶ ὀπτασίαν ἀγγέλων ἑωρακέναι, οἳ λέγουσιν αὐτὸν ζῇν.

**Deutsch: und seinen Leib nicht gefunden, kamen sie, sagend, dass sie auch eine Erscheinung von Engeln gesehen haben, die sagen, dass er lebe.**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede fort und beginnt mit καί und dem Partizip εὑροῦσαι (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural Femininum von εὑρίσκω - "gefunden habend") mit der Verneinung μή. Das direkte Objekt τὸ σῶμα αὐτοῦ ("seinen Leib") steht im Akkusativ mit dem Possessivpronomen αὐτοῦ ("seinen") im Genitiv.

Das Hauptverb ἦλθον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἔρχομαι - "sie kamen") steht im Aorist. Das Partizip λέγουσαι (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Femininum von λέγω - "sagend") beschreibt die begleitende Handlung.

Es folgt eine Infinitivkonstruktion: Die Partikel καί betont das Außergewöhnliche, das direkte Objekt ὀπτασίαν ἀγγέλων ("eine Erscheinung von Engeln") steht im Akkusativ mit dem attributiven Genitiv ἀγγέλων ("der Engel"). Der Infinitiv ἑωρακέναι (Perfekt Infinitiv Aktiv von ὁράω - "gesehen haben") steht im Perfekt.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch das Relativpronomen οἵ im Nominativ Plural Maskulinum. Das Verb λέγουσιν (3. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von λέγω - "sie sagen") steht im Präsens mit dem Akkusativ mit Infinitiv: αὐτόν ("er") im Akkusativ und ζῇν (Präsens Infinitiv Aktiv von ζάω - "leben").

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip und einem nachgestellten adverbialen Partizip, das eine Infinitivkonstruktion und einen Relativsatz regiert. Die Verwendung des Perfekts ἑωρακέναι betont die anhaltende Wirkung des Sehens, während das Präsens λέγουσιν die Aktualität der Aussage der Engel betont.

# Lukas 24,24

**Griechisch:** Καὶ ἀπῆλθόν τινες τῶν σὺν ἡμῖν ἐπὶ τὸ μνημεῖον, καὶ εὗρον οὕτως καθὼς καὶ αἱ γυναῖκες εἶπον· αὐτὸν δὲ οὐκ εἶδον.

**Deutsch: Und einige von denen mit uns gingen weg ans Grabmal und fanden es so, wie auch die Frauen sagten. Ihn nun sahen sie nicht.**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede fort und beginnt mit Καί und dem Verb ἀπῆλθον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἀπέρχομαι - "sie gingen") im Aorist. Das Subjekt τινες τῶν σὺν ἡμῖν ("einige der [Männer] mit uns") besteht aus dem indefiniten Pronomen τινές ("einige") im Nominativ und der Präpositionalphrase τῶν σὺν ἡμῖν, die σύν mit Dativ für die Begleitung verwendet und das Personalpronomen ἡμῖν ("uns") im Dativ enthält. Die Präpositionalphrase ἐπὶ τὸ μνημεῖον ("zum Grab") verwendet ἐπί mit Akkusativ für die Richtung.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb εὗρον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von εὑρίσκω - "sie fanden") im Aorist. Das Adverb οὕτως ("so") wird durch den Vergleichssatz καθὼς καὶ αἱ γυναῖκες εἶπον ("wie auch die Frauen gesagt hatten") näher bestimmt. Hier verwendet καθώς ("wie/gemäß") einen Vergleich, καί ("auch") betont die Übereinstimmung, das Subjekt αἱ γυναῖκες ("die Frauen") steht im Nominativ, und das Verb εἶπον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "sie sagten") steht im Aorist.

Der dritte Hauptsatz beginnt mit dem betonten Personalpronomen αὐτόν ("ihn") im Akkusativ, der Partikel δέ, die den Kontrast markiert, und der Verneinung οὐκ. Das Verb εἶδον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ὁράω - "sie sahen") steht im Aorist.

Die Satzstruktur besteht aus drei koordinierten Hauptsätzen, wobei der zweite einen Vergleichssatz enthält. Die Verwendung des Aorists in allen Verben (ἀπῆλθον, εὗρον, εἶπον, εἶδον) betont die abgeschlossene Natur aller Handlungen.

# Lukas 24,25

**Griechisch:** Καὶ αὐτὸς εἶπεν πρὸς αὐτούς, Ὦ ἀνόητοι καὶ βραδεῖς τῇ καρδίᾳ τοῦ πιστεύειν ἐπὶ πᾶσιν οἷς ἐλάλησαν οἱ προφῆται·

**Deutsch: Und er sagte zu ihnen: O ihr Unverständigen und am Herzen Schwerfälligen, um an alles zu glauben, was die Propheten sprachen!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem betonten Personalpronomen αὐτός ("er") im Nominativ. Das Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase πρὸς αὐτούς ("zu ihnen") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung.

Die direkte Rede beginnt mit der Interjektion Ὦ ("O") und zwei attributiven Adjektiven im Vokativ Plural: ἀνόητοι ("Unverständige") und βραδεῖς ("Träge"), verbunden durch καί. Der Dativ τῇ καρδίᾳ ("am Herzen") gibt die Hinsicht an. Der Infinitiv τοῦ πιστεύειν (Präsens Infinitiv Aktiv von πιστεύω - "glauben") mit Artikel im Genitiv drückt den Aspekt des Trägseins aus.

Die Präpositionalphrase ἐπὶ πᾶσιν οἷς ἐλάλησαν οἱ προφῆται ("an alles, was die Propheten geredet haben") verwendet ἐπί mit Dativ für den Gegenstand des Glaubens und enthält einen Relativsatz: Das attributive Adjektiv πᾶσιν ("allem") im Dativ wird durch das Relativpronomen οἷς im Dativ Plural näher bestimmt. Das Verb ἐλάλησαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von λαλέω - "sie redeten") steht im Aorist, und das Subjekt οἱ προφῆται ("die Propheten") steht im Nominativ Plural.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede mit einer Anrede und einem Relativsatz. Die Verwendung des Aorists ἐλάλησαν betont die abgeschlossene Natur der prophetischen Verkündigung, während die Infinitivkonstruktion τοῦ πιστεύειν den Aspekt betont, in dem die Jünger träge sind.

# Lukas 24,26

**Griechisch:** οὐχὶ ταῦτα ἔδει παθεῖν τὸν χριστόν, καὶ εἰσελθεῖν εἰς τὴν δόξαν αὐτοῦ;

**Deutsch: Musste nicht der Christus diese (Dinge) leiden und in seine Herrlichkeit eingehen?**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede fort und beginnt mit der verstärkten Verneinung οὐχί, die hier als rhetorische Frage mit erwarteter positiver Antwort fungiert. Das Demonstrativpronomen ταῦτα ("diese [Dinge]") im Akkusativ steht für das direkte Objekt. Das unpersönliche Verb ἔδει (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von δεῖ - "es war nötig") steht im Imperfekt.

Es folgen zwei Infinitive als Subjekt von ἔδει: παθεῖν (Aorist Infinitiv Aktiv von πάσχω - "leiden") mit dem Subjekt im Akkusativ τὸν χριστόν ("den Christus/Messias") und εἰσελθεῖν (Aorist Infinitiv Aktiv von εἰσέρχομαι - "hineingehen"), verbunden durch καί. Die Präpositionalphrase εἰς τὴν δόξαν αὐτοῦ ("in seine Herrlichkeit") verwendet εἰς mit Akkusativ für die Richtung und enthält das Possessivpronomen αὐτοῦ ("seine") im Genitiv.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Fragesatz mit unpersönlichem Verb und zwei koordinierten Infinitiven. Die Verwendung des Imperfekts ἔδει betont die anhaltende göttliche Notwendigkeit, während die Aoriste παθεῖν und εἰσελθεῖν die punktuelle Natur beider Ereignisse betonen.

# Lukas 24,27

**Griechisch:** Καὶ ἀρξάμενος ἀπὸ Μωσέως καὶ ἀπὸ πάντων τῶν προφητῶν, διηρμήνευεν αὐτοῖς ἐν πάσαις ταῖς γραφαῖς τὰ περὶ ἑαυτοῦ.

**Deutsch: Und von Mose und von allen Propheten ausgegangen, war er ihnen in allen Schriften das über ihn selbst auslegend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Partizip ἀρξάμενος (Aorist Partizip Medium Nominativ Singular Maskulinum von ἄρχω - "angefangen habend"). Es folgen zwei Präpositionalphrasen, verbunden durch καί: ἀπὸ Μωσέως ("von Mose"), die ἀπό mit Genitiv für den Ausgangspunkt verwendet, und ἀπὸ πάντων τῶν προφητῶν ("von allen Propheten"), die das attributive Adjektiv πάντων ("allen") im Genitiv enthält.

Das Hauptverb διηρμήνευεν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von διερμηνεύω - "er erklärte") steht im Imperfekt, was die anhaltende Handlung betont. Das indirekte Objekt αὐτοῖς ("ihnen") steht im Dativ. Die Präpositionalphrase ἐν πάσαις ταῖς γραφαῖς ("in allen Schriften") verwendet ἐν mit Dativ für den Ort und enthält das attributive Adjektiv πάσαις ("allen") im Dativ. Das direkte Objekt τὰ περὶ ἑαυτοῦ ("die [Dinge] über ihn selbst") ist eine substantivierte Präpositionalphrase mit περί und dem reflexiven Pronomen ἑαυτοῦ ("sich selbst") im Genitiv.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip. Die Verwendung des Imperfekts διηρμήνευεν betont die Dauer und den Umfang der Schrifterklärung Jesu.

# Lukas 24,28

**Griechisch:** Καὶ ἤγγισαν εἰς τὴν κώμην οὗ ἐπορεύοντο· καὶ αὐτὸς προσεποιεῖτο πορρωτέρω πορεύεσθαι.

**Deutsch: Und sie näherten sich an das Dorf, wohin sie gehend waren. Und er war den Anschein machend, dass er weitergehe.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb ἤγγισαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἐγγίζω - "sie näherten sich") im Aorist. Die Präpositionalphrase εἰς τὴν κώμην ("zu dem Dorf") verwendet εἰς mit Akkusativ für die Richtung.

Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch das Relativadverb οὗ ("wohin"). Das Verb ἐπορεύοντο (3. Person Plural Imperfekt Medium/Passiv von πορεύομαι - "sie gingen") steht im Imperfekt.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem betonten Personalpronomen αὐτός ("er") im Nominativ. Das Verb προσεποιεῖτο (3. Person Singular Imperfekt Medium/Passiv von προσποιέω - "er tat so, als ob") steht im Imperfekt. Der Infinitiv πορεύεσθαι (Präsens Infinitiv Medium/Passiv von πορεύομαι - "gehen") gibt den Inhalt des Vortäuschens an. Das Adverb πορρωτέρω ("weiter") modifiziert den Infinitiv.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί, wobei der erste einen Relativsatz enthält. Die Verwendung des Aorists ἤγγισαν betont die abgeschlossene Handlung des Ankommens, während die Imperfekte ἐπορεύοντο und προσεποιεῖτο die anhaltenden begleitenden Handlungen betonen.

# Lukas 24,29

**Griechisch:** Καὶ παρεβιάσαντο αὐτόν, λέγοντες, Μεῖνον μεθ' ἡμῶν, ὅτι πρὸς ἑσπέραν ἐστίν, καὶ κέκλικεν ἡ ἡμέρα. Καὶ εἰσῆλθεν τοῦ μεῖναι σὺν αὐτοῖς.

**Deutsch: Und sie bedrängten ihn, sagend: Bleibe bei uns, weil es gegen Abend ist, und sich der Tag geneigt hat! Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb παρεβιάσαντο (3. Person Plural Aorist Indikativ Medium von παραβιάζομαι - "sie nötigten") im Aorist Medium, was die persönliche Beteiligung betont. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ.

Das Partizip λέγοντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von λέγω - "sagend") leitet die direkte Rede ein. Die Rede beginnt mit dem Imperativ Μεῖνον (2. Person Singular Aorist Imperativ Aktiv von μένω - "bleibe"). Die Präpositionalphrase μεθʼ ἡμῶν ("bei uns") verwendet μετά mit Genitiv für die Begleitung.

Es folgt ein kausaler Nebensatz, eingeleitet durch die Konjunktion ὅτι ("weil"). Die Präpositionalphrase πρὸς ἑσπέραν ("gegen Abend") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung oder zeitliche Nähe. Das Verb ἐστίν (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "es ist") steht im Präsens.

Der zweite Teil des kausalen Nebensatzes beginnt mit καί und dem Verb κέκλικεν (3. Person Singular Perfekt Indikativ Aktiv von κλίνω - "hat sich geneigt") im Perfekt. Das Subjekt ἡ ἡμέρα ("der Tag") steht im Nominativ.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit Καί und dem Verb εἰσῆλθεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von εἰσέρχομαι - "er ging hinein") im Aorist. Der Infinitiv des Zwecks τοῦ μεῖναι (Aorist Infinitiv Aktiv von μένω - "bleiben") mit Artikel im Genitiv gibt den Zweck an. Die Präpositionalphrase σὺν αὐτοῖς ("mit ihnen") verwendet σύν mit Dativ für die Begleitung.

Die Satzstruktur besteht aus zwei Hauptsätzen, verbunden durch καί, wobei der erste ein Partizip der Redeeinleitung und direkte Rede mit einem kausalen Nebensatz enthält. Die Verwendung des Aorists παρεβιάσαντο betont die Intensität der Einladung, während das Perfekt κέκλικεν den andauernden Zustand des sich neigenden Tages betont.

# Lukas 24,30

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο ἐν τῷ κατακλιθῆναι αὐτὸν μετ' αὐτῶν, λαβὼν τὸν ἄρτον εὐλόγησεν, καὶ κλάσας ἐπεδίδου αὐτοῖς.

**Deutsch: Und es geschah bei seinem Niederlegen (zu Tisch) mit ihnen: Er segnete, das Brot genommen, es. Und er war es, es gebrochen, ihnen reichend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem unpersönlichen Verb ἐγένετο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von γίνομαι - "es geschah"). Es folgt eine temporale Konstruktion mit ἐν τῷ + Infinitiv: ἐν τῷ κατακλιθῆναι (Aorist Infinitiv Passiv von κατακλίνω - "sich zu Tisch legen") mit dem Subjekt αὐτόν ("er") im Akkusativ. Die Präpositionalphrase μετʼ αὐτῶν ("mit ihnen") verwendet μετά mit Genitiv für die Begleitung.

Der Hauptsatz beginnt mit dem Partizip λαβών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λαμβάνω - "genommen habend") mit dem direkten Objekt τὸν ἄρτον ("das Brot") im Akkusativ. Das Hauptverb εὐλόγησεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von εὐλογέω - "er segnete") steht im Aorist.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Partizip κλάσας (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von κλάω - "gebrochen habend"). Das Hauptverb ἐπεδίδου (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von ἐπιδίδωμι - "er gab") steht im Imperfekt, was die anhaltende Handlung betont. Das indirekte Objekt αὐτοῖς ("ihnen") steht im Dativ.

Die Satzstruktur besteht aus einer unpersönlichen temporalen Konstruktion und zwei koordinierten Hauptsätzen, jeweils mit vorangestelltem adverbialem Partizip. Die Verwendung des Imperfekts ἐπεδίδου betont die anhaltende Handlung des Austeilens, während die Aoriste εὐλόγησεν, λαβών und κλάσας die punktuelle Natur dieser Handlungen betonen.

# Lukas 24,31

**Griechisch:** Αὐτῶν δὲ διηνοίχθησαν οἱ ὀφθαλμοί, καὶ ἐπέγνωσαν αὐτόν· καὶ αὐτὸς ἄφαντος ἐγένετο ἀπ' αὐτῶν.

**Deutsch: Ihnen wurden nun die Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er wurde unsichtbar vor ihnen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Genitivus absolutus Αὐτῶν ("ihnen") im Genitiv und der Partikel δέ. Das Verb διηνοίχθησαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Passiv von διανοίγω - "sie wurden geöffnet") steht im Aorist Passiv. Das Subjekt οἱ ὀφθαλμοί ("die Augen") steht im Nominativ Plural.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb ἐπέγνωσαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἐπιγινώσκω - "sie erkannten") im Aorist. Das direkte Objekt αὐτόν ("ihn") steht im Akkusativ.

Der dritte Hauptsatz beginnt mit καί und dem betonten Personalpronomen αὐτός ("er") im Nominativ. Das prädikative Adjektiv ἄφαντος ("unsichtbar") steht im Nominativ. Das Verb ἐγένετο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von γίνομαι - "er wurde") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase ἀπʼ αὐτῶν ("von ihnen") verwendet ἀπό mit Genitiv für die Trennung.

Die Satzstruktur besteht aus einem Genitivus absolutus und drei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί. Die Verwendung des Aorists in allen drei Verben (διηνοίχθησαν, ἐπέγνωσαν, ἐγένετο) betont die plötzliche und unmittelbare Abfolge der Ereignisse: das Öffnen der Augen, das Erkennen Jesu und sein sofortiges Verschwinden.

# Lukas 24,32

**Griechisch:** Καὶ εἶπον πρὸς ἀλλήλους, Οὐχὶ ἡ καρδία ἡμῶν καιομένη ἦν ἐν ἡμῖν, ὡς ἐλάλει ἡμῖν ἐν τῇ ὁδῷ, καὶ ὡς διήνοιγεν ἡμῖν τὰς γραφάς;

**Deutsch: Und sie sagten zueinander: War nicht etwa unser Herz brennend in uns, wie er (zu) uns sprechend war auf dem Weg, und wie er uns die Schriften eröffnend war?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb εἶπον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "sie sagten") im Aorist. Die Präpositionalphrase πρὸς ἀλλήλους ("zueinander") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung und das reziproke Pronomen ἀλλήλους ("einander") im Akkusativ.

Die direkte Rede beginnt mit einer rhetorischen Frage: Die verstärkte Verneinung Οὐχί fungiert hier als rhetorische Frage mit erwarteter positiver Antwort. Das Subjekt ἡ καρδία ἡμῶν ("unser Herz") steht im Nominativ mit dem Possessivpronomen ἡμῶν ("unser") im Genitiv. Das prädikative Partizip καιομένη (Präsens Partizip Medium/Passiv Nominativ Singular Femininum von καίω - "brennend") steht im Präsens und kongruiert mit καρδία. Das Verb ἦν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von εἰμί - "war") steht im Imperfekt. Die Präpositionalphrase ἐν ἡμῖν ("in uns") verwendet ἐν mit Dativ für die Ortsangabe.

Es folgen zwei temporale Nebensätze, eingeleitet durch die Konjunktion ὡς ("als") und verbunden durch καί: Im ersten Nebensatz steht das Verb ἐλάλει (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von λαλέω - "er redete") im Imperfekt mit dem indirekten Objekt ἡμῖν ("uns") im Dativ. Die Präpositionalphrase ἐν τῇ ὁδῷ ("auf dem Weg") verwendet ἐν mit Dativ für die Ortsangabe.

Im zweiten Nebensatz steht das Verb διήνοιγεν (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von διανοίγω - "er öffnete") im Imperfekt mit dem indirekten Objekt ἡμῖν ("uns") im Dativ und dem direkten Objekt τὰς γραφάς ("die Schriften") im Akkusativ Plural.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede in Form einer rhetorischen Frage mit zwei temporalen Nebensätzen. Die Verwendung des Imperfekts in allen drei Verben der Frage (ἦν, ἐλάλει, διήνοιγεν) betont die anhaltende Natur der Erfahrung während der Unterweisung Jesu.

# Lukas 24,33

**Griechisch:** Καὶ ἀναστάντες αὐτῇ τῇ ὥρᾳ ὑπέστρεψαν εἰς Ἱερουσαλήμ, καὶ εὗρον συνηθροισμένους τοὺς ἕνδεκα καὶ τοὺς σὺν αὐτοῖς,

**Deutsch: Und sie kehrten, aufgestanden in dieser Stunde, nach Jerusalem zurück und fanden die Elf zusammen versammelt und die mit ihnen,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Partizip ἀναστάντες (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von ἀνίστημι - "aufgestanden"). Die temporale Bestimmung αὐτῇ τῇ ὥρᾳ ("in derselben Stunde") steht im Dativ mit dem Demonstrativpronomen αὐτῇ ("derselben") als attributives Adjektiv. Das Hauptverb ὑπέστρεψαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ὑποστρέφω - "sie kehrten zurück") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase εἰς Ἱερουσαλήμ ("nach Jerusalem") verwendet εἰς mit Akkusativ für die Richtung.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb εὗρον (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von εὑρίσκω - "sie fanden") im Aorist. Das direkte Objekt τοὺς ἕνδεκα καὶ τοὺς σὺν αὐτοῖς ("die Elf und die mit ihnen") steht im Akkusativ, wobei τοὺς σὺν αὐτοῖς eine substantivierte Präpositionalphrase ist, die σύν mit Dativ für die Begleitung verwendet.

Das Partizip συνηθροισμένους (Perfekt Partizip Passiv Akkusativ Plural Maskulinum von συναθροίζω - "versammelt") kongruiert mit dem Objekt und steht im Perfekt, was den andauernden Zustand der Versammlung betont.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί, wobei der erste ein vorangestelltes adverbiales Partizip enthält. Die Verwendung des Aorists in beiden Hauptverben (ὑπέστρεψαν, εὗρον) betont die unmittelbare Abfolge der Handlungen, während das Perfekt Partizip συνηθροισμένους den bestehenden Zustand der Versammlung betont.

# Lukas 24,34

**Griechisch:** λέγοντας ὅτι Ἠγέρθη ὁ κύριος ὄντως, καὶ ὤφθη Σίμωνι.

**Deutsch: sagend: Es wurde der Herr tatsächlich auferweckt, und er erschien Simon.**

**Kommentar:** Der Vers setzt den Satz aus Vers 33 fort und beginnt mit dem Partizip λέγοντας (Präsens Partizip Aktiv Akkusativ Plural Maskulinum von λέγω - "sagend"), das mit dem Objekt aus Vers 33 kongruiert. Die Konjunktion ὅτι leitet die indirekte Rede ein.

Die indirekte Rede beginnt mit dem Verb Ἠγέρθη (3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von ἐγείρω - "er wurde auferweckt") im Aorist Passiv. Das Subjekt ὁ κύριος ("der Herr") steht im Nominativ. Das Adverb ὄντως ("wirklich") betont die Tatsächlichkeit der Auferstehung.

Der zweite Teil der indirekten Rede beginnt mit καί und dem Verb ὤφθη (3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von ὁράω - "er wurde gesehen") im Aorist Passiv. Der Dativ Σίμωνι ("dem Simon") gibt die Person an, der Jesus erschienen ist.

Die Satzstruktur besteht aus einem adverbialen Partizip, das aus Vers 33 fortgesetzt wird, und indirekter Rede mit zwei koordinierten Aussagen. Die Verwendung des Aorists in beiden Verben (Ἠγέρθη, ὤφθη) betont die abgeschlossene Natur beider Ereignisse. Die Passivformen deuten auf Gottes Handeln in der Auferweckung und auf die passive Rolle des Simon beim Sehen hin.

# Lukas 24,35

**Griechisch:** Καὶ αὐτοὶ ἐξηγοῦντο τὰ ἐν τῇ ὁδῷ, καὶ ὡς ἐγνώσθη αὐτοῖς ἐν τῇ κλάσει τοῦ ἄρτου.

**Deutsch: Und sie waren die (Dinge) auf dem Weg darlegend und wie er von ihnen beim Brechen des Brotes erkannt wurde.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem betonten Personalpronomen αὐτοί ("sie") im Nominativ. Das Verb ἐξηγοῦντο (3. Person Plural Imperfekt Medium/Passiv von ἐξηγέομαι - "sie erzählten") steht im Imperfekt, was die ausführliche Natur des Berichtens betont. Das direkte Objekt τὰ ἐν τῇ ὁδῷ ("die [Dinge] auf dem Weg") ist eine substantivierte Präpositionalphrase, die ἐν mit Dativ für die Ortsangabe verwendet.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und der Konjunktion ὡς ("wie"). Das Verb ἐγνώσθη (3. Person Singular Aorist Indikativ Passiv von γινώσκω - "er wurde erkannt") steht im Aorist Passiv. Der Dativ αὐτοῖς ("ihnen") gibt die Personen an, die Jesus erkannten. Die Präpositionalphrase ἐν τῇ κλάσει τοῦ ἄρτου ("beim Brechen des Brotes") verwendet ἐν mit Dativ für die Umstände und enthält den attributiven Genitiv τοῦ ἄρτου ("des Brotes").

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί. Die Verwendung des Imperfekts ἐξηγοῦντο betont die Ausführlichkeit des Berichtens, während der Aorist ἐγνώσθη die plötzliche Erkenntnis betont. Die Passivform ἐγνώσθη deutet darauf hin, dass die Erkenntnis nicht aus eigener Kraft kam, sondern geschenkt wurde.

# Lukas 24,36

**Griechisch:** Ταῦτα δὲ αὐτῶν λαλούντων, αὐτὸς ὁ Ἰησοῦς ἔστη ἐν μέσῳ αὐτῶν, καὶ λέγει αὐτοῖς, Εἰρήνη ὑμῖν.

**Deutsch: Als sie nun diese (Dinge) sprechen, stellte sich Jesus selbst in ihre Mitte und sagt ihnen: Friede euch!**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem Genitivus absolutus: Ταῦτα αὐτῶν λαλούντων ("Während sie diese Dinge redeten"). Hier steht das Demonstrativpronomen Ταῦτα ("diese [Dinge]") im Akkusativ Plural Neutrum als direktes Objekt, das Personalpronomen αὐτῶν ("sie") im Genitiv als Subjekt des Genitivus absolutus, und das Partizip λαλούντων (Präsens Partizip Aktiv Genitiv Plural Maskulinum von λαλέω - "redend") im Genitiv. Die Partikel δέ markiert den Übergang zu einer neuen Szene.

Der Hauptsatz beginnt mit dem betonten Personalpronomen αὐτός ("er selbst") im Nominativ, dem Artikel ὁ und dem Substantiv Ἰησοῦς im Nominativ. Das Verb ἔστη (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἵστημι - "er stand") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase ἐν μέσῳ αὐτῶν ("in ihrer Mitte") verwendet ἐν mit Dativ für die Ortsangabe und enthält das Personalpronomen αὐτῶν ("ihrer") im Genitiv.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb λέγει (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagt") im Präsens historicum. Das indirekte Objekt αὐτοῖς ("ihnen") steht im Dativ.

Die direkte Rede besteht aus dem Gruß Εἰρήνη ὑμῖν ("Friede euch") mit dem Substantiv Εἰρήνη ("Friede") im Nominativ und dem Personalpronomen ὑμῖν ("euch") im Dativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Genitivus absolutus und zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί. Die Verwendung des Aorists ἔστη betont die Plötzlichkeit des Erscheinens, während das Präsens historicum λέγει der Erzählung Unmittelbarkeit verleiht.

# Lukas 24,37

**Griechisch:** Πτοηθέντες δὲ καὶ ἔμφοβοι γενόμενοι ἐδόκουν πνεῦμα θεωρεῖν.

**Deutsch: Erschrocken nun und in Furcht geraten, waren sie der Meinung, einen Geist zu sehen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit zwei koordinierten Partizipien, die den Zustand der Jünger beschreiben: Πτοηθέντες (Aorist Partizip Passiv Nominativ Plural Maskulinum von πτοέω - "erschrocken") und ἔμφοβοι γενόμενοι ("voll Furcht geworden"). Hier steht das Adjektiv ἔμφοβοι ("voll Furcht") im Nominativ Plural und das Partizip γενόμενοι (Aorist Partizip Medium Nominativ Plural Maskulinum von γίνομαι - "geworden") im Aorist. Die Partizipien werden verbunden durch δέ und καί.

Das Hauptverb ἐδόκουν (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von δοκέω - "sie meinten") steht im Imperfekt, was die anhaltende Natur der Annahme betont. Der Infinitiv θεωρεῖν (Präsens Infinitiv Aktiv von θεωρέω - "sehen") mit dem direkten Objekt πνεῦμα ("Geist") im Akkusativ gibt den Inhalt der Annahme an.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit zwei vorangestellten koordinierten adverbialen Partizipien und einer Infinitivkonstruktion. Die Verwendung des Imperfekts ἐδόκουν betont die anhaltende Verwirrung der Jünger.

# Lukas 24,38

**Griechisch:** Καὶ εἶπεν αὐτοῖς, Τί τεταραγμένοι ἐστέ, καὶ διὰ τί διαλογισμοὶ ἀναβαίνουσιν ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν;

**Deutsch: Und er sagte ihnen: Was seid ihr erschüttert, und weshalb steigen Bedenken in euren Herzen auf?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") im Aorist mit dem indirekten Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ.

Die direkte Rede beginnt mit einer doppelten Frage: Das Interrogativpronomen Τί ("Warum") steht am Satzanfang. Das Partizip τεταραγμένοι (Perfekt Partizip Passiv Nominativ Plural Maskulinum von ταράσσω - "verwirrt") steht im Perfekt, was den andauernden Zustand betont. Das Verb ἐστέ (2. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ihr seid") steht im Präsens.

Der zweite Teil der Frage beginnt mit καί und der Präpositionalphrase διὰ τί ("warum"), die διά mit Akkusativ für die Ursache verwendet. Das Subjekt διαλογισμοί ("Zweifel/Überlegungen") steht im Nominativ Plural. Das Verb ἀναβαίνουσιν (3. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von ἀναβαίνω - "sie steigen auf") steht im Präsens. Die Präpositionalphrase ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν ("in euren Herzen") verwendet ἐν mit Dativ für die Ortsangabe und enthält das Possessivpronomen ὑμῶν ("eure") im Genitiv.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede mit zwei koordinierten Fragen. Die Verwendung des Perfekts τεταραγμένοι betont den bestehenden Zustand der Verwirrung, während das Präsens ἀναβαίνουσιν den gegenwärtigen Prozess des Aufsteigens der Zweifel betont.

# Lukas 24,39

**Griechisch:** Ἴδετε τὰς χεῖράς μου καὶ τοὺς πόδας μου, ὅτι αὐτὸς ἐγώ εἰμι· ψηλαφήσατέ με καὶ ἴδετε, ὅτι πνεῦμα σάρκα καὶ ὀστέα οὐκ ἔχει, καθὼς ἐμὲ θεωρεῖτε ἔχοντα.

**Deutsch: Seht meine Hände und meine Füße, dass ich selbst es bin! Berührt mich und seht, da ein Geist nicht Fleisch und Knochen hat, gleichwie ihr mich es haben seht!**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede fort und beginnt mit dem Imperativ Ἴδετε (2. Person Plural Aorist Imperativ Aktiv von ὁράω - "seht"). Die direkten Objekte τὰς χεῖράς μου καὶ τοὺς πόδας μου ("meine Hände und meine Füße") stehen im Akkusativ mit dem Possessivpronomen μου ("meine") im Genitiv, verbunden durch καί.

Es folgt ein kausaler Nebensatz, eingeleitet durch die Konjunktion ὅτι ("denn"). Das betonte doppelte Subjekt αὐτὸς ἐγώ ("ich selbst") steht im Nominativ. Das Verb εἰμι (1. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ich bin") steht im Präsens.

Es folgen zwei weitere Imperative, verbunden durch καί: ψηλαφήσατε (2. Person Plural Aorist Imperativ Aktiv von ψηλαφάω - "betastet") mit dem direkten Objekt με ("mich") im Akkusativ und ἴδετε (2. Person Plural Aorist Imperativ Aktiv von ὁράω - "seht"), eine Wiederholung des ersten Imperativs.

Es folgt ein zweiter kausaler Nebensatz, eingeleitet durch ὅτι. Das Subjekt πνεῦμα ("ein Geist") steht im Nominativ. Die direkten Objekte σάρκα καὶ ὀστέα ("Fleisch und Knochen") stehen im Akkusativ, verbunden durch καί. Die Verneinung οὐκ und das Verb ἔχει (3. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von ἔχω - "hat") stehen am Ende des Satzes.

Der Vergleichssatz καθὼς ἐμὲ θεωρεῖτε ἔχοντα ("wie ihr mich haben seht") wird durch die Konjunktion καθώς ("wie") eingeleitet. Das betonte Personalpronomen ἐμέ ("mich") im Akkusativ steht für das direkte Objekt. Das Verb θεωρεῖτε (2. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von θεωρέω - "ihr seht") steht im Präsens. Das Partizip ἔχοντα (Präsens Partizip Aktiv Akkusativ Singular Maskulinum von ἔχω - "habend") kongruiert mit ἐμέ und steht im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Imperativsätzen, jeweils gefolgt von einem kausalen Nebensatz, wobei der zweite einen Vergleichssatz enthält. Die Verwendung der Aoriste in den Imperativen (Ἴδετε, ψηλαφήσατε, ἴδετε) betont die Dringlichkeit der Aufforderungen.

# Lukas 24,40

**Griechisch:** Καὶ τοῦτο εἰπὼν ἐπέδειξεν αὐτοῖς τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας.

**Deutsch: Und dies gesagt, zeigte er ihnen die Hände und die Füße vor.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Demonstrativpronomen τοῦτο ("dies") im Akkusativ als direktes Objekt. Das Partizip εἰπών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λέγω - "gesagt habend") steht im Aorist.

Das Hauptverb ἐπέδειξεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἐπιδείκνυμι - "er zeigte") steht im Aorist. Das indirekte Objekt αὐτοῖς ("ihnen") steht im Dativ. Die direkten Objekte τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας ("die Hände und die Füße") stehen im Akkusativ, verbunden durch καί.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip. Die Verwendung des Aorists in beiden Verbformen (εἰπών, ἐπέδειξεν) betont die unmittelbare Abfolge der Handlungen: Zuerst spricht Jesus, dann zeigt er seine Hände und Füße als Beweis seiner leiblichen Auferstehung.

# Lukas 24,41

**Griechisch:** Ἔτι δὲ ἀπιστούντων αὐτῶν ἀπὸ τῆς χαρᾶς καὶ θαυμαζόντων, εἶπεν αὐτοῖς, Ἔχετέ τι βρώσιμον ἐνθάδε;

**Deutsch: Als sie aber noch nicht glauben vor Freude und Staunen, sagte er ihnen: Habt ihr etwas Essbares hier?**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit einem doppelten Genitivus absolutus: Ἔτι ἀπιστούντων αὐτῶν ἀπὸ τῆς χαρᾶς καὶ θαυμαζόντων ("Als sie noch vor Freude nicht glaubten und sich wunderten"). Das Adverb Ἔτι ("noch") betont die anhaltende Ungläubigkeit. Das erste Partizip ἀπιστούντων (Präsens Partizip Aktiv Genitiv Plural Maskulinum von ἀπιστέω - "nicht glaubend") steht im Genitiv mit dem Subjekt αὐτῶν ("sie") im Genitiv. Die Präpositionalphrase ἀπὸ τῆς χαρᾶς ("vor Freude") verwendet ἀπό mit Genitiv für die Ursache. Das zweite Partizip θαυμαζόντων (Präsens Partizip Aktiv Genitiv Plural Maskulinum von θαυμάζω - "sich wundernd") steht ebenfalls im Genitiv und ist durch καί mit dem ersten verbunden. Die Partikel δέ markiert den Übergang zu einer neuen Handlung.

Das Hauptverb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") steht im Aorist mit dem indirekten Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ.

Die direkte Rede besteht aus einer Frage: Das Verb Ἔχετε (2. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von ἔχω - "ihr habt") steht im Präsens. Das indefinite Pronomen τι ("etwas") im Akkusativ und das Adjektiv βρώσιμον ("Essbares") im Akkusativ bilden das direkte Objekt. Das Adverb ἐνθάδε ("hier") gibt den Ort an.

Die Satzstruktur besteht aus einem doppelten Genitivus absolutus und einem Hauptsatz mit direkter Rede in Form einer Frage. Die Verwendung des Präsens in beiden Partizipien (ἀπιστούντων, θαυμαζόντων) betont den anhaltenden Zustand der Jünger: Sie können vor Freude nicht glauben und wundern sich gleichzeitig.

# Lukas 24,42

**Griechisch:** Οἱ δὲ ἐπέδωκαν αὐτῷ ἰχθύος ὀπτοῦ μέρος, καὶ ἀπὸ μελισσίου κηρίου.

**Deutsch: Sie nun reichten ihm ein Stück gebratenen Fisches und von einer Wabe eines Bienenstocks.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Artikel Οἱ als Subjekt (auf die Jünger bezogen) und der Partikel δέ. Das Verb ἐπέδωκαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ἐπιδίδωμι - "sie gaben") steht im Aorist. Das indirekte Objekt αὐτῷ ("ihm") steht im Dativ.

Das direkte Objekt besteht aus zwei Teilen, verbunden durch καί: ἰχθύος ὀπτοῦ μέρος ("ein Stück gebratenen Fisches") und ἀπὸ μελισσίου κηρίου ("von einer Honigwabe"). Im ersten Teil steht der attributive Genitiv ἰχθύος ("eines Fisches") mit dem attributiven Adjektiv ὀπτοῦ ("gebraten") im Genitiv. Das Substantiv μέρος ("Stück") steht im Akkusativ. Im zweiten Teil verwendet die Präpositionalphrase ἀπό mit Genitiv den partitiven Genitiv, und μελισσίου ("Bienen-") steht als attributives Adjektiv zu κηρίου ("Wabe") im Genitiv.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz ohne Nebensätze. Die Verwendung des Aorists ἐπέδωκαν betont die abgeschlossene Handlung des Gebens.

# Lukas 24,43

**Griechisch:** Καὶ λαβὼν ἐνώπιον αὐτῶν ἔφαγεν.

**Deutsch: Und (es) genommen, aß er vor ihnen.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem Partizip λαβών (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von λαμβάνω - "genommen habend"). Die Präpositionalphrase ἐνώπιον αὐτῶν ("vor ihnen") verwendet ἐνώπιον mit Genitiv für die räumliche Beziehung und enthält das Personalpronomen αὐτῶν ("ihnen") im Genitiv. Das Hauptverb ἔφαγεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἐσθίω - "er aß") steht im Aorist.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip. Die Verwendung des Aorists in beiden Verbformen (λαβών, ἔφαγεν) betont die abgeschlossene Natur beider Handlungen: Zuerst nimmt Jesus das Essen, dann isst er es als weiterer Beweis seiner leiblichen Auferstehung.

# Lukas 24,44

**Griechisch:** Εἶπεν δὲ αὐτοῖς, Οὗτοι οἱ λόγοι οὓς ἐλάλησα πρὸς ὑμᾶς ἔτι ὢν σὺν ὑμῖν, ὅτι δεῖ πληρωθῆναι πάντα τὰ γεγραμμένα ἐν τῷ νόμῳ Μωσέως καὶ προφήταις καὶ ψαλμοῖς περὶ ἐμοῦ.

**Deutsch: Er sagte nun ihnen: Diese (sind) die Worte, die ich zu euch, noch bei euch seiend, sprach, dass erfüllt werden muss all das im Gesetz Mose und Propheten und Psalmen über mich Geschriebene.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte"), der Partikel δέ und dem indirekten Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ.

Die direkte Rede beginnt mit dem Demonstrativpronomen Οὗτοι ("Diese") im Nominativ Plural und dem Substantiv οἱ λόγοι ("die Worte") im Nominativ. Es folgt ein Relativsatz, eingeleitet durch das Relativpronomen οὕς im Akkusativ Plural. Das Verb ἐλάλησα (1. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λαλέω - "ich redete") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase πρὸς ὑμᾶς ("zu euch") verwendet πρός mit Akkusativ für die Richtung.

Die temporale Bestimmung ἔτι ὢν σὺν ὑμῖν ("als ich noch bei euch war") besteht aus dem Adverb ἔτι ("noch"), dem Partizip ὤν (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von εἰμί - "seiend") und der Präpositionalphrase σὺν ὑμῖν ("mit euch"), die σύν mit Dativ für die Begleitung verwendet.

Es folgt ein ὅτι-Satz, der den Inhalt der Worte angibt: Das unpersönliche Verb δεῖ ("es ist nötig") steht im Präsens. Der Infinitiv πληρωθῆναι (Aorist Infinitiv Passiv von πληρόω - "erfüllt werden") gibt die notwendige Handlung an. Das Subjekt des Infinitivs πάντα τὰ γεγραμμένα ("alles, was geschrieben ist") steht im Akkusativ und besteht aus dem attributiven Adjektiv πάντα ("alles") und dem substantivierten Partizip γεγραμμένα (Perfekt Partizip Passiv Akkusativ Plural Neutrum von γράφω - "geschrieben").

Die Präpositionalphrase ἐν τῷ νόμῳ Μωσέως καὶ προφήταις καὶ ψαλμοῖς ("im Gesetz des Mose und den Propheten und Psalmen") verwendet ἐν mit Dativ für die Ortsangabe und enthält drei Teile: τῷ νόμῳ Μωσέως ("dem Gesetz des Mose") mit dem attributiven Genitiv Μωσέως ("des Mose"), προφήταις ("Propheten") im Dativ und ψαλμοῖς ("Psalmen") im Dativ, alle verbunden durch καί. Die Präpositionalphrase περὶ ἐμοῦ ("über mich") verwendet περί mit Genitiv für den Bezugspunkt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede mit einem Relativsatz und einem ὅτι-Objektsatz. Die besondere Erwähnung der drei Teile des hebräischen Kanons (Gesetz, Propheten und Schriften, hier durch die Psalmen repräsentiert) betont die umfassende Erfüllung der Schrift in Jesus.

# Lukas 24,45

**Griechisch:** Τότε διήνοιξεν αὐτῶν τὸν νοῦν, τοῦ συνιέναι τὰς γραφάς·

**Deutsch: Dann eröffnete er ihnen das Verständnis, um die Schriften zu verstehen,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem temporalen Adverb Τότε ("Dann") und dem Verb διήνοιξεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von διανοίγω - "er öffnete") im Aorist. Das direkte Objekt τὸν νοῦν ("den Verstand") steht im Akkusativ mit dem possessiven Genitiv αὐτῶν ("ihren").

Der Infinitiv des Zwecks τοῦ συνιέναι (Präsens Infinitiv Aktiv von συνίημι - "verstehen") mit Artikel im Genitiv gibt den Zweck an. Das direkte Objekt des Infinitivs τὰς γραφάς ("die Schriften") steht im Akkusativ Plural.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz mit einer Infinitivkonstruktion des Zwecks. Die Konstruktion τοῦ + Infinitiv zur Angabe des Zwecks entspricht dem hebräischen Gebrauch des Infinitivus constructus. Die Verwendung des Aorists διήνοιξεν betont die entscheidende Handlung des Öffnens des Verständnisses.

# Lukas 24,46

**Griechisch:** καὶ εἶπεν αὐτοῖς ὅτι Οὕτως γέγραπται, καὶ οὕτως ἔδει παθεῖν τὸν χριστόν, καὶ ἀναστῆναι ἐκ νεκρῶν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ,

**Deutsch: Und er sagte ihnen, dass es so geschrieben ist und so musste der Christus leiden und von den Toten auferstehen am dritten Tag,**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Verb εἶπεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von λέγω - "er sagte") im Aorist mit dem indirekten Objekt αὐτοῖς ("ihnen") im Dativ. Die Konjunktion ὅτι leitet die direkte Rede ein.

Die direkte Rede beginnt mit dem Adverb Οὕτως ("So") und dem Verb γέγραπται (3. Person Singular Perfekt Indikativ Passiv von γράφω - "es ist geschrieben") im Perfekt, was den bleibenden Zustand des Geschriebenen betont.

Der zweite Teil der Rede beginnt mit καί und dem Adverb οὕτως ("so"), das das vorherige Adverb wiederholt. Das unpersönliche Verb ἔδει (3. Person Singular Imperfekt Aktiv von δεῖ - "es war nötig") steht im Imperfekt. Es folgen zwei Infinitive, die das Notwendige angeben: παθεῖν (Aorist Infinitiv Aktiv von πάσχω - "leiden") mit dem Subjekt im Akkusativ τὸν χριστόν ("den Christus/Messias") und ἀναστῆναι (Aorist Infinitiv Aktiv von ἀνίστημι - "auferstehen"), verbunden durch καί.

Die Präpositionalphrase ἐκ νεκρῶν ("aus den Toten") verwendet ἐκ mit Genitiv für die Trennung. Die temporale Bestimmung τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ("am dritten Tag") steht im Dativ mit dem attributiven Zahlwort τρίτῃ ("dritten") im Dativ.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz der Redeeinleitung und direkter Rede mit zwei koordinierten Aussagen. Die Verwendung des Perfekts γέγραπται betont den bleibenden Charakter der Schrift, während das Imperfekt ἔδει die anhaltende göttliche Notwendigkeit betont.

# Lukas 24,47

**Griechisch:** καὶ κηρυχθῆναι ἐπὶ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ μετάνοιαν καὶ ἄφεσιν ἁμαρτιῶν εἰς πάντα τὰ ἔθνη, ἀρξάμενον ἀπὸ Ἱερουσαλήμ.

**Deutsch: und in seinem Namen Umdenken und Vergebung von Sünden an alle Nationen verkündet werden, angefangen von Jerusalem.**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede aus Vers 46 fort und beginnt mit καί und einem dritten Infinitiv, der von ἔδει (Vers 46) abhängt: κηρυχθῆναι (Aorist Infinitiv Passiv von κηρύσσω - "verkündigt werden"). Die Präpositionalphrase ἐπὶ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ ("auf seinen Namen") verwendet ἐπί mit Dativ für die Grundlage und enthält das Possessivpronomen αὐτοῦ ("seinen") im Genitiv.

Die direkten Objekte μετάνοιαν καὶ ἄφεσιν ἁμαρτιῶν ("Buße und Vergebung der Sünden") stehen im Akkusativ, verbunden durch καί, mit dem attributiven Genitiv ἁμαρτιῶν ("der Sünden"). Die Präpositionalphrase εἰς πάντα τὰ ἔθνη ("zu allen Völkern") verwendet εἰς mit Akkusativ für die Richtung und enthält das attributive Adjektiv πάντα ("allen") im Akkusativ.

Das Partizip ἀρξάμενον (Aorist Partizip Medium Akkusativ Singular Neutrum von ἄρχω - "beginnend") kongruiert mit dem Geschehen der Verkündigung und steht im Akkusativ. Die Präpositionalphrase ἀπὸ Ἱερουσαλήμ ("von Jerusalem") verwendet ἀπό mit Genitiv für den Ausgangspunkt.

Die Satzstruktur setzt den Infinitiv aus Vers 46 fort und erweitert ihn durch ein adverbiales Partizip. Die Verwendung des Aorists in allen drei Infinitiven (παθεῖν, ἀναστῆναι, κηρυχθῆναι) betont den punktuellen Charakter dieser Ereignisse, während das Aoristpartizip ἀρξάμενον den Ausgangspunkt der Verkündigung betont.

# Lukas 24,48

**Griechisch:** Ὑμεῖς δέ ἐστε μάρτυρες τούτων.

**Deutsch: Ihr nun seid Zeugen dieser (Dinge).**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede fort und beginnt mit dem betonten Personalpronomen Ὑμεῖς ("Ihr") im Nominativ und der Partikel δέ, die einen Kontrast einleitet. Das Verb ἐστε (2. Person Plural Präsens Indikativ Aktiv von εἰμί - "ihr seid") steht im Präsens. Das Prädikatsnomen μάρτυρες ("Zeugen") steht im Nominativ Plural mit dem Demonstrativpronomen τούτων ("dieser [Dinge]") im Genitiv als Objekt des Zeugnisses.

Die Satzstruktur ist ein einfacher Hauptsatz ohne Nebensätze. Die Betonung des Subjekts durch Ὑμεῖς und die Verwendung des Präsens ἐστε unterstreichen die gegenwärtige Rolle der Jünger als Zeugen.

# Lukas 24,49

**Griechisch:** Καὶ ἰδού, ἐγὼ ἀποστέλλω τὴν ἐπαγγελίαν τοῦ πατρός μου ἐφ' ὑμᾶς· ὑμεῖς δὲ καθίσατε ἐν τῇ πόλει Ἱερουσαλήμ, ἕως οὗ ἐνδύσησθε δύναμιν ἐξ ὕψους.

**Deutsch: Und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch! Ihr nun, haltet euch in der Stadt Jerusalem auf, bis dass ihr Kraft aus (der) Höhe anzieht!**

**Kommentar:** Der Vers setzt die direkte Rede fort und beginnt mit Καί und der Interjektion ἰδού ("siehe"). Das betonte Personalpronomen ἐγώ ("ich") im Nominativ steht für das Subjekt. Das Verb ἀποστέλλω (1. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv von ἀποστέλλω - "ich sende") steht im Präsens mit futurischer Bedeutung. Das direkte Objekt τὴν ἐπαγγελίαν τοῦ πατρός μου ("die Verheißung meines Vaters") steht im Akkusativ mit dem attributiven Genitiv τοῦ πατρός ("des Vaters") und dem Possessivpronomen μου ("meines") im Genitiv. Die Präpositionalphrase ἐφʼ ὑμᾶς ("auf euch") verwendet ἐπί mit Akkusativ für die Richtung.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit dem betonten Personalpronomen ὑμεῖς ("ihr") im Nominativ und der Partikel δέ, die einen Kontrast einleitet. Der Imperativ καθίσατε (2. Person Plural Aorist Imperativ Aktiv von καθίζω - "sitzt/bleibt") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase ἐν τῇ πόλει Ἱερουσαλήμ ("in der Stadt Jerusalem") verwendet ἐν mit Dativ für die Ortsangabe und enthält den Eigennamen Ἱερουσαλήμ als Apposition zu πόλει.

Es folgt ein temporaler Nebensatz, eingeleitet durch die Konjunktion ἕως ("bis") mit dem Relativpronomen οὗ im Genitiv. Das Verb ἐνδύσησθε (2. Person Plural Aorist Konjunktiv Medium von ἐνδύω - "ihr angezogen werdet") steht im Konjunktiv. Das direkte Objekt δύναμιν ("Kraft") steht im Akkusativ. Die Präpositionalphrase ἐξ ὕψους ("aus der Höhe") verwendet ἐκ mit Genitiv für die Herkunft.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch δέ, wobei der zweite einen temporalen Nebensatz (ἕως-Satz) enthält. Die Verwendung des Präsens ἀποστέλλω mit futurischer Bedeutung betont die Gewissheit der Sendung, während der Aorist Imperativ καθίσατε die Dringlichkeit des Bleibens betont.

# Lukas 24,50

**Griechisch:** Ἐξήγαγεν δὲ αὐτοὺς ἔξω ἕως εἰς Βηθανίαν· καὶ ἐπάρας τὰς χεῖρας αὐτοῦ εὐλόγησεν αὐτούς.

**Deutsch: Er führte sie nun nach außen hinaus bis nach Bethanien. Und er segnete, seine Hände aufgehoben, sie.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit dem Verb Ἐξήγαγεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von ἐξάγω - "er führte hinaus"), der Partikel δέ und dem direkten Objekt αὐτούς ("sie") im Akkusativ. Das Adverb ἔξω ("hinaus") betont die Richtung. Die Präpositionalphrase ἕως εἰς Βηθανίαν ("bis nach Bethanien") verwendet die Präpositionen ἕως und εἰς mit Akkusativ für die Richtung bis zum Ziel.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Partizip ἐπάρας (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Singular Maskulinum von ἐπαίρω - "erhoben habend") mit dem direkten Objekt τὰς χεῖρας αὐτοῦ ("seine Hände") im Akkusativ und dem Possessivpronomen αὐτοῦ ("seine") im Genitiv. Das Hauptverb εὐλόγησεν (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von εὐλογέω - "er segnete") steht im Aorist mit dem direkten Objekt αὐτούς ("sie") im Akkusativ.

Die Satzstruktur besteht aus zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί, wobei der zweite ein vorangestelltes adverbiales Partizip enthält. Die Verwendung des Aorists in allen drei Verbformen (Ἐξήγαγεν, ἐπάρας, εὐλόγησεν) betont die Abfolge der abgeschlossenen Handlungen: Zuerst führt Jesus die Jünger hinaus, dann erhebt er die Hände und segnet sie.

# Lukas 24,51

**Griechisch:** Καὶ ἐγένετο ἐν τῷ εὐλογεῖν αὐτὸν αὐτούς, διέστη ἀπ' αὐτῶν, καὶ ἀνεφέρετο εἰς τὸν οὐρανόν.

**Deutsch: Und es geschah bei seinem sie Segnen: Er entfernte sich von ihnen und war in den Himmel hinaufgebracht werdend.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem unpersönlichen Verb ἐγένετο (3. Person Singular Aorist Indikativ Medium von γίνομαι - "es geschah"). Es folgt eine temporale Konstruktion mit ἐν τῷ + Infinitiv: ἐν τῷ εὐλογεῖν (Präsens Infinitiv Aktiv von εὐλογέω - "segnen") mit dem Subjekt αὐτόν ("er") im Akkusativ und dem direkten Objekt αὐτούς ("sie") im Akkusativ.

Das Hauptverb διέστη (3. Person Singular Aorist Indikativ Aktiv von διίστημι - "er trennte sich") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase ἀπʼ αὐτῶν ("von ihnen") verwendet ἀπό mit Genitiv für die Trennung.

Der zweite Hauptsatz beginnt mit καί und dem Verb ἀνεφέρετο (3. Person Singular Imperfekt Medium/Passiv von ἀναφέρω - "er wurde hinaufgetragen") im Imperfekt Passiv. Die Präpositionalphrase εἰς τὸν οὐρανόν ("in den Himmel") verwendet εἰς mit Akkusativ für die Richtung.

Die Satzstruktur besteht aus einer unpersönlichen temporalen Konstruktion und zwei koordinierten Hauptsätzen, verbunden durch καί. Die Verwendung des Aorists διέστη betont die plötzliche Trennung, während das Imperfekt ἀνεφέρετο die anhaltende Natur der Himmelfahrt betont.

# Lukas 24,52

**Griechisch:** Καὶ αὐτοὶ προσκυνήσαντες αὐτόν, ὑπέστρεψαν εἰς Ἱερουσαλὴμ μετὰ χαρᾶς μεγάλης·

**Deutsch: Und sie kehrten, ihm gehuldigt, mit großer Freude nach Jerusalem zurück.**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit Καί und dem betonten Personalpronomen αὐτοί ("sie") im Nominativ. Das Partizip προσκυνήσαντες (Aorist Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von προσκυνέω - "angebetet habend") mit dem direkten Objekt αὐτόν ("ihn") im Akkusativ beschreibt die vorangehende Handlung.

Das Hauptverb ὑπέστρεψαν (3. Person Plural Aorist Indikativ Aktiv von ὑποστρέφω - "sie kehrten zurück") steht im Aorist. Die Präpositionalphrase εἰς Ἱερουσαλήμ ("nach Jerusalem") verwendet εἰς mit Akkusativ für die Richtung. Die Präpositionalphrase μετὰ χαρᾶς μεγάλης ("mit großer Freude") verwendet μετά mit Genitiv für die begleitende Umstände und enthält das attributive Adjektiv μεγάλης ("großer") im Genitiv.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit vorangestelltem adverbialem Partizip. Die Verwendung des Aorists in beiden Verbformen (προσκυνήσαντες, ὑπέστρεψαν) betont die Abfolge der abgeschlossenen Handlungen: Zuerst beten die Jünger Jesus an, dann kehren sie nach Jerusalem zurück.

# Lukas 24,53

**Griechisch:** καὶ ἦσαν διὰ παντὸς ἐν τῷ ἱερῷ, αἰνοῦντες καὶ εὐλογοῦντες τὸν θεόν. Ἀμήν.

**Deutsch: Und sie waren stets in der Tempelstätte, Gott lobend und preisend. !**

**Kommentar:** Der Vers beginnt mit καί und dem Verb ἦσαν (3. Person Plural Imperfekt Aktiv von εἰμί - "sie waren") im Imperfekt, was die anhaltende Handlung betont. Die Präpositionalphrase διὰ παντός ("beständig") verwendet διά mit Genitiv für die zeitliche Ausdehnung. Die Präpositionalphrase ἐν τῷ ἱερῷ ("im Tempel") verwendet ἐν mit Dativ für die Ortsangabe.

Es folgen zwei koordinierte Partizipien, die die Handlungen der Jünger beschreiben: αἰνοῦντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von αἰνέω - "lobend") und εὐλογοῦντες (Präsens Partizip Aktiv Nominativ Plural Maskulinum von εὐλογέω - "preisend"), verbunden durch καί. Das direkte Objekt τὸν θεόν ("Gott") steht im Akkusativ.

Die Schlussformel Ἀμήν ist ein hebräisches Lehnwort (אָמֵן), das Gewissheit und Zustimmung ausdrückt.

Die Satzstruktur besteht aus einem Hauptsatz mit zwei koordinierten adverbialen Partizipien. Die Verwendung des Imperfekts ἦσαν und der Präsenspartizipien αἰνοῦντες und εὐλογοῦντες betont die anhaltende Natur des Tempeldiensts der Jünger. Der Vers schließt das Lukasevangelium mit einem Bild des beständigen Lobpreises der Jünger im Tempel ab, wodurch sich ein Bogen zum Beginn des Evangeliums spannt, das ebenfalls im Tempel beginnt.